15 Studien

Sprachliche Bildung

MERCATOR INSTITUT für Sprachförderung und Deutsch als Zweitsprache

Ina Kaplan

Einstellungen von Lehramtsstudierenden zu sprachlich-kultureller Vielfalt in der Schule

Eine qualitative Studie

WAXMANN

Webanhang

Ina Kaplan

Einstellungen von Lehramtsstudierenden zu sprachlich-kultureller Vielfalt in der Schule

Eine qualitative Studie

Waxmann 2023
Münster • New York

INHALT

1 Transkripte und Leitfaden 6

1.1 Interviews Erhebung 2015 Sommersemester 2015 6

1.1.1 AKM S Gr 6

1.1.2 ES S Gr 22

1.1.3 FL S Gr 38

1.1.4 JB S Gr 52

1.1.5 JR S Gr 65

1.1.6 LS S Gr 79

1.1.7 LV S Gr 91

1.1.8 MB S Gr 108

1.1.9 RM S Gr 119

1.1.10 TW S Gr 137

1.2 Interviews Erhebung Wintersemester 2015 170

1.2.1 AE K Gr 170

1.2.2 AH D Sopäd 195

1.2.3 AL K Sopäd 221

1.2.4 AN D Sopäd 238

1.2.5 DW K Sopäd nD 261

1.2.6 ED K Sopäd 278

1.2.7 FB D HRGe 304

1.2.8 JB D Gr 336

1.2.9 JCW K Sopäd m 352

1.2.10 JH D GymGe 381

1.2.11 JK D Gr m 405

1.2.12 JK D GymGe nD 425

1.2.13 KD S HRGe 452

1.2.14 LB K Sopäd 464

1.2.15 LF D GymGe ... 483
1.2.16 LK D Gr ... 513
1.2.17 LW D Gr ... 533
1.2.18 LZ S Gr m ... 551
1.2.19 MM K Sopäd ... 577
1.2.20 NS D Gr ... 596
1.2.21 NS K Gr ... 619
1.2.22 OP S GymGe m ... 639
1.2.23 SE S HRGe nD ... 663
1.2.24 SS S GymGe nD ... 684
1.2.25 VM K Gr ... 704
1.2.26 VS S Gr ... 725
1.3 Interviews Erhebung Sommersemester 2016 ... 744
1.3.1 AW K GymGe nD ... 744
1.3.2 KB K GymGe nD ... 769
1.3.3 KR K GymGe nD ... 792
1.3.4 MG K GymGe nD ... 808
1.4 Interview-Leitfaden ... 826
1.5 Weiterentwickelter Interview-Leitfaden ... 828
2 Fallzusammenfassungen ... 831
2.1 AE K Gr ... 831
2.2 AH D Sopäd ... 832
2.3 AKM S Gr ... 833
2.4 AL K Sopäd ... 834
2.5 AN D Sopäd ... 835
2.6 AW K GymGe nD ... 836
2.7 DW K Sopäd nD ... 837
2.8 ED K Sopäd ... 839

2.9 ES S Gr ... 840

2.10 FB D HRGe ... 841

2.11 FL S Gr ... 842

2.12 JB D Gr ... 843

2.13 JB S Gr ... 844

2.14 JCW K Sopäd m ... 845

2.15 JH D GymGe ... 846

2.16 JK D Gr m ... 847

2.17 JK D GymGe nD ... 848

2.18 JR S Gr ... 850

2.19 KB K GymGe nD ... 851

2.20 KD S HRGe ... 852

2.21 KR K GymGe nD ... 853

2.22 LB K Sopäd ... 854

2.23 LF D GymGe ... 855

2.24 LK D Gr ... 856

2.25 LS S Gr ... 857

2.26 LV S Gr ... 859

2.27 LW D Gr ... 860

2.28 LZ S Gr m ... 861

2.29 MB S Gr ... 863

2.30 MG K GymGe nD ... 864

2.31 MM K Sopäd ... 865

2.32 NS D Gr ... 867

2.33 NS K Gr ... 868

2.34 OP S GymGe m ... 869

2.35 RM S Gr ... 871

2.36 SE S HRGe ND ... 873

2.37 SS S GymGe nD 874

2.38 TW S Gr 875

2.39 VM K Gr 876

2.40 VS S Gr 877

3 Kategoriensystem 879

3.1 1. Hauptkategorie *Einstellung zum Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen* 879

3.2 2. Hauptkategorie *Einstellung zu Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache* 900

***3.3* 3. Hauptkategorie *Einstellung zum DaZ-Modul* 925**

***3.4* 4. Hauptkategorie *Erfahrungen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache* 940**

***3.5* 5. Hauptkategorie *Lerngelegenheiten im Studium zum Thema Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache* 947**

3.6 6. Hauptkategorie *Beurteilung des Schülertextes* 949

***3.7* 7. Hauptkategorie *Einstellung zu Lehrerinnen und Lehrern mit Deutsch als Zweitsprache* 950**

3.8 Abkürzungsverzeichnis 951

3.9 Kategoriensystem mit Hauptkategorien 952

1 TRANSKRIPTE UND LEITFADEN

1.1 Interviews Erhebung 2015 Sommersemester 2015

1.1.1 AKM S Gr

Interviewtranskript

Code: SS 15-08-10 AKM S Gr

Interviewdatum: 10.08.2015

Interviewort: Siegen, Büroraum

Interviewdauer: 35:20 Min.

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Sebastian Gröters

Informationen zur/m Befragten:

Alter: 21

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Deutsch (Muttersprache), Englisch und Spanisch (Fremdsprachen)

Beruf: Lehramtsstudierende/r

Semester: 6. Semester, BA

Studienfächer: Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung, Katholische Religion und Bildungswissenschaften

Schulform: Grundschule

Zusatz:

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# Allgemeine Fragen #00:01:18-5#

I: ähm | warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden? (lacht)

B: das kann ich ihnen so gar nicht sagen | ich habe immer gesagt ich werde

niemals lehrer | und meine mama ist selber lehrerin | ich fand das immer | nee lehrer ich also niemals | und dann habe ich ein praktikum gemacht in der grundschule | und das hat mir auf anhieb einfach sehr sehr viel spaß gemacht | das lag mir irgendwie mit den kindern zu arbeiten | und man hat so viel diesen kindern wiederbekommen | wenn man denen irgendwie geholfen hat | und diese arbeit an sich ihnen was beizubringen mir viel spaß gemacht | sodass ich mich eigentlich letztendlich doch für den beruf entschieden habe | gotts sei dank

I: schön | ja gut (lacht) ja man ändert sich [ja auch immer]

B: [ja ja | ja]

I: mit der zeit | ok | ähm ja jetzt zum thema so ähm deutsch für schüler mit zuwanderungsgeschichte | ähm haben sie vor dem modul über das thema nachgedacht? | das irgendwie war das irgendwie da schon, oder?

B: hmm | es fing jetzt in diesem beziehungsweise in diesem semester groß an | weil wir ich hatte parallel jetzt einen kurs ähm (--) irgendwie aus dem modul drei punkt zwei | das war dieses mündlich und schriftspracherwerb | und ähm da haben wir ähnliche themen bearbeitet | auch im ähm zum beispiel wir haben auch so einen lehrkommentar gemacht und sowas | und ich finde das greift so ein bisschen ineinander über | dementsprechend hatte ich da halt schon

I: bei bei wem war das?

B: beim [DozentIn C]

I: ah ok | ja gut ok

B: ja | also das war wirklich gut | das hat sich finde ich ganz gut (unverständlich) | und dann hatte ich natürlich davor das semester die vorlesung | ich war aber in der online-vorlesung (.) ähm ja so | das sind so die ersten ansatzpunkte die ich hatte

I: ok | das heißt also schon sehr das modul und jetzt durch das

B: ja ich habe auch eine hausarbeit über deutsch als zweite sprache geschrieben aber

I: ah ok | in welchem ähm

B: äh der bau der sprache schriftspracherwerb bei [DozentIn A] | ja

I: ah ja | ok | also hat hat sie das vorgeschlagen das thema oder war es

B: ähm ich hatte das thema vorgeschlagen | weil ich mich mit dem thema irgendwie noch nicht so (.) extrem auseinandergesetzt hatte bis zu dem zeitpunkt | habe ich halt deutsch als zweitspracherwerb in schriftspracherwerb aber gewählt | und ähm habe dann einfach mal noch ein

paar dinge gelernt die man sonst einfach wirklich überhört oder sich vertieft anschaut wenn man nur die vorlesung besucht

I: also ist das thema für sie jetzt so präsent [oder sagen sie dass das halt so wichtig ist dass]

B: [ja ich hoffe dass noch einiges hängen] geblieben ist | ja

I: ja (lacht) | ok

B: wäre gut

I: ja | wie war das in äh praktika? | ähm also sie hatten ja gerade von einem praktikum erzählt | wie war das da?

B: hmm | ich muss gestehen ich war bisher an einer schule die extrem im bulabü wohnt | sage ich mal, ne? | also das ist schon eine erste sahne grundschule | und migrationsrate ist ich finde leider sehr gering | so, ne? | also es sind immer nur ein paar kinder äh hauptsächlich russischsprachige kinder wie mir aufgefallen ist in der in den klassen | auch ein paar äh äh ähm irgendwie türkisch äh rumänisch irgendwie sowas so ein bisschen | und ähm (.) aber große schwierigkeiten sind mir bei denen nicht aufgefallen | so jetzt auf den ersten blick | ich weiß wenn ich längere zeit da gewesen wäre vielleicht schon | aber (.) so direkt dass man sagen müsste man würde da jetzt mit diesem dssz-bereich eine aufgabe verändern oder was man da alles macht in diesem bereich macht | ist mir jetzt so konkret noch nicht begegnet

I: ok | und da ist so die lehrerin oder der lehrer auch nicht äh (.) ist der darauf eingegangen irgendwo oder (.) nicht?

B: ähm | (--) <<murmelnd>jetzt muss ich mal überlegen> | also was bestimmt sprachförderndes haben wir nicht gemacht | es waren äh natürlich kinder die probleme mit grammatik rechtschreibung haben | wie es immer ist | die kriegen dann auch bestimmte fördermaterialien genauso wie kinder die besonders schnell waren | gerade in der ersten klasse haben dann schon materialien aus der zweiten klasse bekommen | dass so ein bisschen der ausgleich stattfindet | dass nicht nur gef äh #00:05:00-9# fördert wird sondern auch gefordert wird für die kinder | sonst ist es halt auch langweilig | ähm (.) aber das war jetzt nicht so dass ich mitbekommen habe dass jetzt zum beispiel andere aufgaben benutzt dass sie das umschreibt | ähm (.) andere klassenarbeiten oder sowas wählt für schüler die sprachprobleme haben | das wäre mir ist mir jetzt so nicht aufgefallen

I: das waren eher dann fördermaterialien zusätzlich noch

B: genau | ja

I: die sie dann als hausaufgaben machen mussten, oder?

B: ja oder im unterricht | also äh an der schule an der ich war wird immer viel mit wochenplan gearbeitet | und jedes kind oder jede gruppen sage ich mal haben so inter unterschiedliche wochenpläne | und dementsprechend sind halt auch die förderpunkte | wenn man dann sieht ein kind ist gut in mathe das kriegt dann ähm standardblätter in mathe | aber schlecht in deutsch | das kriegt dann eher förderndes material in deutsch anstatt noch aufbauendes material | ja

I: gut | ok | und ähm mit ihren kommilitonen oder sowas | haben sie da auch schon mal drüber gesprochen | so wie das

B: hmm | ansatzweise | so wie man halt immer so ein bisschen darüber spricht was macht man in diesen seminaren und ähm (.) einige kommolitonen haben dieses seminar letztes semester schon belegt | andere belegen das erst nächstes semester | da kann man natürlich schon in den austausch | irgendwie was macht man denn da überhaupt | und ähm fand ich halt wie gesagt jetzt ganz gut dass wir das seminar beim [DozentIn C] hatten zeitgleich | weil ich finde das baute so ein bisschen ineinander auf | wenn man zwei mal einen lehrerkommentar gemacht hat ist das etwas anderes als wenn man den nur ein mal gemacht hat | so | und wenn man dann immer auch nochmal eine rückmeldung kreigt weiß man auch nochmal worauf man achten sollte oder könnte | das war schon förderlich | also ich würde das auch jedem anderen eigentlich nur empfehlen das zeitgleich zu machen | so wenn (.) ja | ich weiß jetzt nicht was die anderen kurse in diesem modul gemacht haben aber bei uns war es halt echt passend

I: ja (.) gut | ähm was haben sie da so besprochen mit den kommolitonen? | oder was war da so (.) das thema?

B: hmm | ja in <<zögernd>erster linie> inwieweit einen das überhaupt auch betrifft | wie weit man das merkt | weil oft sagt man ja sprachförderung ja ist alles gut und schön | aber wird das wirklich auch gemacht | und ich glaube wir sind alle noch (.) oder denken viele dass es noch wenig ist was eigentlich gemacht wird | dass man gerade jetzt in den kommenden generation viel mehr machen muss als es bisher geschieht

I: ok ja | und da sind sie dann quasi die vorreiter, oder?

B: ja | also (.) eigentlich müssten die bestehenden lehrkräfte jetzt schon damit einsetzen | weil (.) wir kriegen mich weniger migrationskinder | im gegenteil | beziehungsweise es hat ja unbedingt etwas mit migration zu tun | aber der bildungsstandard der menschen blei wird ja weiterhin vorhanden bleiben in diesen unterschiedlichen sozialen schichten | ist nun mal leider so | und die kinder brauchen auch jetzt schon förderbedarf

I: ok | ähm (.) wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die sprachlich mit äh kulturell sehr heterogen ist | was stellen sie sich da

vor | wie stellen sie sich den unterricht vor und die klasse? | was denken sie darüber?

B: hmm | also ich habe mir fest vorgenommen wenn ich irgendwann eine eigene klasse habe dass ich auch sehr viel individuell arbeiten möchte | und es für m also ich persönlich finde es halt auch nicht schlimm | zum beispiel wenn ein kin wenn man kindern dann erstmal keine noten gibt | sonder wie gesagt so ein fördernden lehrerkommentar oder sowas verfasst | und bei jedem kind einzeln eher schaut was es kann | und nicht in diesen großgruppen vergleicht | weil es ist nun mal einfach so wenn kinder aus einer akademikerfamilie kommen kann man das einfach einfach niveaumäßig mit einem kind vergleichen was aus einer niedrigeren sozialen schicht kommt | was zuhause äh den ganzen tag eigentlich vor den zer fernseher gesetzt wird | nicht gefördert wird zuhause auch keine möglichkeit der förderung kriegt | ähm (.) das ist so sind so dinge auf die ich achten würde | und gerade auch genau so aufgaben verändern | ich äh da sind wir da fehlt das finde ich da fehlt noch einiges | was man so an ideen kriegen könnte | was man im unterricht noch so machen können | aber so erste ansätze sind auf jeden fall da denke ich

I: ok hmm

B: hat das die frage beantwortet so ein bisschen?

I: ja ja | auf jeden fall | also ja und äh auch so die (.) die frage (.) ja wie sehen sie das halt äh für sich selber?

B: also ich würde gern kinder mit sprach also (.) <<zögernd>gerne viele kinder> mit migrationshintergrund oder mit sprachlichen problemen haben | weil ich finde es schöner ich habe eine klasse wo viele schüler ich sage mal in anführungsstrichen schwierigkeiten haben und ich kann denen helfen | als wenn meine klasse irgendwie durchschnittlich gut oder überdurchschnittlich gut ist und ähm den schülern alles so zugeflogen kommt | und das läuft alles so nebenher | ich finde gerade schwachen schülern helfen macht mir persönlich mehr spaß als leistungsstarken so konstant dabei weiterhelfen

I: also sie ja wollen die hilfe so

B: genau | also ich finde weil jedes kind hat ein recht auf eine vernünftige bildung | und wenn (.) wir es ihm nicht geben wer dann

I: ja | ok | ähm (.) wie würden sie konkret die sprache der kinder fördern? #00:10:00-7# beziehungsweise eher schwächere kinder fördern? | und sie hatten das ja gerade so ein bisschen schon angerissen

B: genau wochenpläne denke ich ist eine ganz gute sache | ähm (.) äh ich denke es kommt auch auf die aufgaben an | also man merkt ja denke ich schon im ersten schuljahr <<betont>grob> in welche richtung das geht | wir hatten

jetzt einen schüler der kann irgendwie (--) das abc noch gar nicht | obwohl das zweite schuljahr jetzt quasi beginnt | und bei solchen schülern müsste man dann halt wirklich wieder von grund auf anfangen | und ähm vielleicht andere materialien benutzen | wir hatten jetzt mit buchstaben ausmalen | klar das können die alles (.) | ähm aber ähm anders üben zu lesen zum beispiel ähm (--) ich war äh weiß ehrlich gesagt noch nicht was es da alles für methoden gibt | aber da wird es verschiedene geben | und wenn die eine nicht geklappt hat würde ich halt sagen probiert man einfach die nächste | so bis man bei dem schüler was hat das passt | und ich denke man muss auch (.) sage ich jetzt obwohl ich noch nicht arbeite auch mal gucken wie man selbst mit dem kind arbeit | weil es kann natürlich auch sein dass man selbst irgendwas gesagt hat was das kind anders aufgefasst hat | und der fehler dann eigentlich bei der lehrkraft liegt und nicht bei dem schüler | weil er es einfach falsch verstanden hat und die lehrkraft es nicht auf seine weise erklärt hat | ich denke da muss man einfach einfach einen vernünftigen mittelweg finden | ja

I: ja ja | ok | ähm (.) zu dem modul ähm | ja wie fanden sie das modul an sich?

B: hmm ich muss gestehen diese online-vorlesung war für mich <<betont>gut> weil ich auch bonn komme zum beispiel | ich komme dann immer nur äh so ich sage mal wie es sein muss wie es passt | und arbeite ich arbeite viel von zu hause aus | es liegt mir irgendwie mehr als wenn ich mich dann zwei stunden ins seminar setze teilweise | und oder in die vorlesung | und ich nehme nichts mit | und dann ich arbeite viel von zu hause aus nach | aber (.) da muss ich gestehen die online-vorlesung hat mir irgendwie nicht so richtig viel gebracht | irgendwie ich weiß nicht vielleicht lag das aber auch einfach an mir | dass ich die inhalte nicht vernünftig au also ich habe den diesen klausurtest auch gut bestanden dann | und hatte auch ein gutes gefühl | ich konnte das auch alles | (.) ähm (.) vielleicht habe ich ist mir das nicht so ich will nicht sagen leicht gefallen weil ich zeitgleich ähm diese anderen deutschkurse gemacht habe und wir theoretisch das gleiche gemacht haben | so, ne? | also es ist mir klar natürlich leicht gefallen | aber ich habe mich nicht mit diesem elan da ran gesetzt wie in anderen kursen | wahrscheinlich weil wir das alles schon mal gehört haben | so | aber das seminar jetzt das ist ja dieses zweite dieses seminar dazu gewesen | das fand ich wirklich gut | ähm kann man nicht anders sagen | weil wir einfach auch viel gemacht haben was einem was nützt | also wir haben irgendwie aufgaben ja analysiert | wir haben ein bisschen was allgemeines besprochen | was sind denn so stolpersteine der deutschen sprache | das tut immer auch nochmal gut so zu hören | weil man vergisst es halt wirklich schnell | und ähm das zu wiederholen tut echt gut | und dann mit diesen anwendungsaufgaben fand ich eine passende mischung

I: ok

B: ja also

I: welche anwendungsaufgaben meinen sie jetzt?

B: wir haben äh au zum beispiel in einer stunde aufgaben bekommen | drei verschiedene | das war ein schülertext analysieren und dazu einen fördernden lehrerkommentar verfassen | und was war das dritte? | das war auch irgendwie was passendes dazu auf jeden fall | sowas finde ich mal ganz angenehm | mal irgendwie was anderes zu machen als wenn der dozent oder auch es werden ja in vielen seminaren immer nur referate verteilt | am anfang des seminars | und dann halten zehn stunden lang jeder ein referate | das ist mal ganz nett aber <<betont>jede> woche ist es anstrengend wenn es in jedem kurs gemacht wird | deshalb fand ich die mischung zwischen man kriegt was zu hören und man arbeitet selber mit eigentlich wirklich echt gelungen

I: ok schön | gut | ähm ja sie haben das den schülertext selber angesprochen | ähm das lernarrangement davor wie fanden sie das? | dieses märchen?

B: (.) hm als wir das besprochen haben, oder was?

I: genau ja

B: fand ich gut eigentlich | also ich bin auch froh dass wir das mal gemacht haben sowas | weil ähm oft in vielen seminaren ist es ja das wird so und so und so gemacht | aber man macht es nicht | und ich fand das einfach mal prob zur probe durchspielen oder auch für die unterschiedlichen fächer zu schauen | wir haben ja geguckt und was gibt es für bildungsstandards in diesen verschiedenen fächern | und passt das irgendwie alles zusammen | das fand ich einigentlich ganz gut

I: hmm ok | da gab war es ja auch bei diesem lernarrangement gibt es auch dieses memory | dieses sprachmemory | wie fanden sie das?

B: das sagt mir jetzt gerade gar nichts

I: zu dieser märchensprache | das man das so übersetzen lässt

B: ich glaube in dieser war das in dieser märchenstunde? | da war ich nämlich befürchte ich nicht da | in der einen stunde

I: ist ja nicht schlimm

B: ja ja | nee ähm

I: das kann sein

B: hmm | nee memory sagt mir gerade auch gar nichts

I: ja das war so ein sprachmemory wo man halt dann wo die kinder dann quasi die alte oder diese märchensprache dann ins äh [hochdeutsch dann, ne?]

B: [ah | ok | ja ja

natürlich]

I: und dann gab es halt diese zwei verschiedenen äh (.) paare immer | die man gebildet hat | das [haben die studierenden dann eben da gemacht]

B: [nee das da (.) blöde stunde war ich nicht da | also]

I: nicht schlimm

B: (lacht)

I: so ist das eben | irgendwas verpasst man eben mal | aber #00:15:00-1# das gibt es bestimmt auch noch in dem ähm

B: muss ich nochmal gucken in [moodle]

I: [bei moodle] genau richtig

B: ja ich muss mir eh noch die ganzen sachen runterladen | ich mache das immer so nach dem semester | alles nochmal runterladen und angucken was dann einem fehlt | ja

I: ok | ähm aber den schülertext den hatten sie ja analysiert

B: ja

I: das hatten sie gesagt

B: genau das war auch hm irgendwie der fliegende te nee fliegende stadt

I: genau | ja richtig | wie fanden sie den?

B: äh süß (lacht) | also könnte es eigentlich echt ich bin immer wieder überrascht wie kreativ kinder eigentlich sein können | und ähm (.) gut man hat einige fehler gefunden | ähm ich habe auch damals schon zur [DozentIn B] gesagt ich persönlich würde mich halt zum beispiel auch schwer tun dem kind dafür eine note zu geben | weil äh durchschnittsmäßig wenn man wir haben ja verschiedene kataloge bekommen | und wenn man mit einem ich weiß gar nicht mehr welchen katalog haben wir einmal (.) den text durchgesprochen | ich glaube das wäre eine vier geworden | so, ne? | weil das auch kein spannbreite äh gegeben hat | man hatte eigentlich keine auswahlmöglichkeit | entweder man gibt zwei punkte oder gar keinen | so | oder einen oder gar keinen | und dann ka ging es halt ganz schnell dass die note halt immer rapider runtersackte | und das finde ich das baut das kind nicht auf | so das ist dann ma ich finde man muss da so einen mittelweg finden denke ich

I: ja das stimmt | ok ja | und ja wie fanden sie es den so zu analysieren | hat ihnen das

B: ja also ich fand das jetzt gar nicht so schwer | also einige sachen sind direkt in die augen gestochen | zum beispiel groß- und kleinschreibung oder falsche kommasetzung | irgendwie ähm (.) alles mögliche was wir da so hatten

| was mir immer noch ein bisschen schwer fällt ist diese fachvokabular | das muss ich mir immer noch mal angucken damit man das auch richtig verwendet | und ähm es ist ja auch blöd zu schreiben ha du kannst das komma nicht richtig setzen oder *i: e:* und so | da gibt es ja bestimmte fachbegriffe für | und das sollte man als lehrer halt echt schon beherrschen, ne? (lacht)

I: ja (lacht)

B: das also ärgert mich immer noch selber | dass ich das immer noch nicht richtig kann

I: ja das ist so dieser zwiespalt

B: genau

I: für kinder muss man es dann wieder runterbrechen [aber]

B: [aber] man sich mit anderen darüber unterhält mu finde ich sollte man das schon genau beschreiben können

I: genau das ist es halt | ja | das sagen wir auch immer wieder (lacht)

B: ja ich ich kann das auch voll verstehen | und ich kann es halt wirklich selber immer noch nicht richtig muss ich leider auch gestehen | aber ich hmm weiß auch selber dass es unpassend ist | irgendwie

I: naja | ok | ähm und den lehrerkommentar wie fanden sie das den zu schreiben?

B: den das hat mir glaube ich fast noch mehr spaß gemacht | ich finde das fand das total angenehm dem kind eigentlich so mal eine rückmeldung zu geben | ich habe irgendwie klar muss man die schlechten sachen mit einbauen | aber zeitgleich finde ich ist dieses etwas schlechtes einbauen dass das kind noch nicht so gut kann total fördern für das kind | weil das ja sieht ah die hat das gesehen und das und das muss ich verbessern | aber das und das kann ich ja auch schon gut | zum beispiel irgendwie wenn nomen schon immer groß geschrieben werden oder ich weiß je nachdem was für regeln auch gerade eingeführt worden in was für einer klassenstufe und das kind das die schon gut beherrscht | das sieht man ja relativ schnell in einem text | dass das dann auch fördernd gelobt wird und ineinander eingebaut wird das fand ich sehr angenehm | irgendwie

I: ok | also ist äh ist ihnen das leicht gefallen?

B: ja

I: ja ok

B: fand ich auch | also das ist auch die erste aufgabe die ich in dem portfolio gemacht habe | die habe ich irgendwie (.) so runtergeschrieben |

ich hoffe es passt auch | aber (.) gehe ich jetzt mal von aus | es ist auch beim [DozentIn C] genauso gewesen | da musste man auch einen fördernden lehrerkommentar schreiben

I: genau ja

B: ja | und das war auch so irgendwie die lieblingsaufgabe (lacht)

I: ja schön | ok (lacht) gut | finden sie das sinnvoll dass auch diese arbeit eben mit dem schülertext und

B: ja | auf jeden fall | also gerade wie gesagt dieses analysieren und ähm | das braucht man später einfach | also finde ich sinn finde ich sinnvoller als darüber zu sprechen wie (.) die grammatischen strukturen der deutschen sprache sind oder | weil das hört man halt auch noch in anderen seminar | ob man es dann lernt oder nicht lernt ist erstmal etwas anderes | aber man gehört sollte man das haben | und ich finde gerade dieses modul kann dann auf ganz anderen eben noch mal aufbauen | andererseits wir studieren natürlich deutsch das modul haben auch welche die nicht deutsch studieren | dann sage ich wieder ja ok jetzt muss ge so gemacht werden

I: das ist vor allem auch bei der vorlesung ja auch das problem, ne?

B: ja

I: das plötzlich für alle flächendeckend das eine m vo die eine vorlesung | und dann wiederholt sich das für die einen für die anderen ist das ganz neu | und dann auch sehr anspruchsvoll | also ist schon schwierig

B: zurecht natürlich wenn man das noch nicht gehört hat | das ist das was ich eben sagte die online-vorlesung war für mich irgendwie so das ist an mir vorbeigezogen | man liest sich das durch und dachte ach ja hmm literatur und sprachdidaktik und ja hast du alles schon mal gehört | und äh lernt das dementsprechend auch | ähm aber es ist nicht so als wie man sich wie ich jetzt mich mit dem seminar beschäftigt habe | das war irgendwie ein ein ganz anderer arbeitsaufwand noch mal

I: ja ja ja | ok ähm (.) jetzt eine allgemeine frage | welches fach hat die aufgabe die sprache der kinder zu fördern? (lacht)

B: <<zögernd>jedes?>

I: (lacht) ok

B: also (--) hmm | ja gut #00:20:00-9# sport vielleicht nicht, ne? | aber ähm (.) klar deutsch als allererster linie | damit fängt es halt an im deutschunterricht erste zweite klasse | aber wenn das kind die deutsche sprache nicht beherrscht kann es kein mathe kann es kein sachunterricht kann es später kein englisch | weil es fängt halt alles an mit deutsch | weil wir

in deutschland leben | und dann geht es weiter | wenn ich im sach äh beim sach also bei sachaufgaben die aufgabe nicht verstehe weil da irgendwie anstatt ich weiß es nicht anstatt hammer irgendwas anderes steht | oder weil ich diese begriffe ve durcheinanderbringe und eine andere bedeutung übertrage kann ich die ganze aufgabe nicht lösen | deshalb ähm (.)

I: also ist dann auch die förderung der sprache eben

B: ja genau

I: also jedes fach

B: ähm genau | jedes fach muss irgendwie individuell schauen wenn es bestimmte ich sage mal sprachliche kompetenzen voraussetzt die das kind mitbringen muss zum beispiel du musst wissen was addition subtraktion etcetera heißt | das sind ja alles fachbegriffe | ähm dann muss man die auch im unterricht beibringen | also muss man (.) in seinem unterricht da kann man nicht voraussetzen dass der deutschunterricht sagt ja wir lernen jetzt was division ist | so die definition davon | dann wisst ihr das für den matheunterricht irgendwann | genauso sach ähm beim sachunterricht irgendwie bestimmte blumen oder was man da alles macht ähm wasserquellen und (.) diese ganzen begrifflichkeiten | das muss man halt alles finde ich mit den kindern durchgehen anstatt es nur vorauszusetzen | das was man voraussetzt muss man auch vorher besprochen haben finde ich | deshalb heißt es eigentlich sprachförderung in jedem fach | also sport ist ausgenommen | ich denke jeder weiß was ein fußball ist zum beispiel | und aber da muss ja wird ja mit sprache gearbeitet | und wenn die kinder nicht verstehen was sie gemachen sollen dann stehen sie auch im sportunterricht da und wissen nicht was sie machen sollen

I: ok | und ähm wie wichtig ist das thema deutsch für schülerinnen und schüler mit zuwanderungsgeschichte für sie? | und für ihren unterricht? | was also für für später?

B: ich hoffe später (.) stark | ähm wie gesagt ich hatte noch nicht so viele kinder jetzt | und äh andererseits meine mutter arbeitet an einer schule wo ich glaube achtzig bis neunzig prozent der kinder migrationshintergrund haben | hmm

I: erzählt sie da schon mal was drüber?

B: ja sie sagt sie kann sich eigentlich nichts schöneres vorstellen | so, ne? | das ist (.) klar auch anstrengend und die kinder lernen einfach auch ein bisschen anders als jemand der von (.) anfang an deutsch spricht oder deutsch als erstsprache und nicht als zweitsprache viele kinder wachsen ja auch bilingual auf | aber je nachdem wie dieses bilinguale aufgezogen wird ist es natürlich auch für die kinder von vorteil | also es kommt immer darauf

an wie (.) es aufgebaut wird | und sie sagt natürlich sind da sprachliche differenzen | gerade auch mit den eltern | es ist klar wenn die kinder besser deutsch kennen als die eltern ist es halt auch schwierig für die kinder zu hause wenn sie was nicht verstehen nachzufragen | das heißt sie bleiben entweder nur bei sich oder bei wenn sie glück haben eine große schwester oder einen großen bruder die können ja auch öfter helfen | ansonsten sind die kinder halt auf sich allein gestellt | dehalb denke ich ist gerade sprachförderung in der schule nochmal (.) viel wichtiger als äh ein anderes fach | sage ich mal | gerade für diese kinder | für andere kinder sind andere fächer vielleicht wichtiger weil sie irgendwie schlecht in mathe sind | die müssen dann mehr in mathe machen | aber diese kinder brauchen denke ich mehr förderung

I: ja | ok | ähm würden sie die unterschiedlichen sprachen der kinder also die erstsprachen im unterricht irgendwie mit einbeziehen berücksichtigen, oder?

B: hmm | ich habe jetzt für meine hausarbeit wollte ich eigentlich ein buch mit einbauen wo ich den äh wo der türkische schriftspracherwerb mit dem deutschen schriftspracherwerb so ein bisschen verglichen wird | und da hat man halt so ein bisschen was gehört | also (.) ähm zum beispiel haben die in (.) beim türkischen keiner keinen artikel | und so was alles | also ich finde das kann nicht schaden das zu wissen | hätte ich diese bücher jetzt nicht gelesen wüsste ich das auch nicht | aber wenn man das weiß (.) ist es total gut dass man darauf aufbauen kann | weil dann kann man den kindern erklären im türkischen gibt es das nicht | das ist einfach so | aber im deutschen ist das so | und ich glaube die kinder verstehen das dann viel besser | wenn man wenn man mit ihnen auch was bespricht was sie schon kennen | was sie besser können als jemand vielleicht sogar | und das finde ich nämlich auch schön wenn man die kinder fragt wie ist das denn im (.) türkisch russischen polnischen? | und dann kann man ja erklären ah aber so ist das nicht im deutschen

I: also würden sie die kinder auch äh ja so ansprechen gezielt? | also ja

B: also ich glaube auch dass die das äh toll finden wenn man sie darauf anspricht | und dass es ist nicht immer nur was blödes wenn man eine andere #00:25:00-6# sprache kann | sondern dass es auch was sehr schönes sein kann

I: ja

B: ja weil ger in der grundschule wird es halt auch denke ich von vielen lehrder lehrern (.) zumindest der alten schule oft runtergewertet wenn die kinder nicht deutsch als erstsprache sprechen

I: ja | kann sein ja

B: also ja

I: ok ja | (.) ähm wie fänden sie es wenn die schüler eine andere sprache als äh außer deutsch sprechen? | also im unterricht | oder im schulhof

B: hm hm hm | grundsätzlichen müssen die kinder das ja selbst wissen | in welcher sprache sie sich lieber unterhalten | ich würde mich jetzt auch niemals freiwillig in englisch unterhalten | weil ich schlecht in englisch bin | so wird es den kindern wahrscheinlich mit deutsch gehen | die werden sich in der sprache unterhalten in der sie besser sind | oder wenn ähm (.) äh ein türkischsprachiges kind ähm nur mit deutschen mitspülern spielt wird es natürlich deutsch sprechen | ich denke es kommt immer auf dieses umfeld an | verbieten würde ich es nicht | kann man auch gar nicht | du kann man kann klar sprech nicht türkisch in der schule | aber das funktioniert sowieso nicht | ähm (.) man ähm ein bisschen im unterricht würde ich wahrscheinlich drauf achten | weil das kind soll ja was lernen | und wenn es dann immer nur ausweicht und sich auch mit anderen schülern gleicher sprache immer nur in der anderen sprache unterhält ist es für das eigene kind nicht förderlich | andererseits wenn ein anderes kind gerade neu dazugekommen ist was die gleiche sprache spricht kann kann es wiederum förderlich sein dass das andere kind türkisch mit dem sprechen kann zum beispiel

I: hmm als hilfe dann

B: genau als hilfestellung | quasi als übersetzer | so | dass das kind nochmal jemand anderen hat | und wenn es sich nicht traut die lehrerin weil es nicht weiß was es heißt kann es erstmal das kind mit der gleichen muttersprache fragen und fühlt sich dann auch einfach sicherer

I: hmm ja | ok | wie wichtig ist ihrer meinung nach die herkunftssprache der kinder? | also auch die ja dass die das weiter ähm (.) weiterlernen

B: hmm | also ich wäre gerne bilingual aufgewachsen | das sage ich direkt | weil ich bin abscho absolute fremdsprachenlegastheniker sage ich immer

I: (lacht) ok

B: das ist total schade | und ähm (.) man sollte finde ich den kindern auf keinen fall die chance nehmen zweisprachig aufzuwachsen | das ist sowas schönes | gerade in der heutigen gesellschaft kann einem nichts besseres passieren wenn du wenn man zwei oder mehr sprachen kann | ähm deshalb das auf jeden fall weiter fördern und nicht unterbuttern | so hmm (.) macht für mich keinen sinn | eher beide sprachen auf den gleichen stand bringen wollen | so wenn die eine sprache besser ist dann doch versuchen dass die andere auf den gleichen stand kommt | und nicht (.) eine komplett schlecht machen damit die andere mittelmäßig wird

I: ja ok | gut | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn es an ähm wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (lacht) ich muss direkt an einen jungen denken | der ist echt echt echt ein süßes kerlchen und (--) der ist das das sind so pfiffige kinder | ähm (--) der hat in deutsch irgendwas gemacht das war da musste man total ähm er musste irgendwas verbinden (.) hat dann aber dies den sinn ganz falsch verstanden | und ähm als ich das dann mit ihm nochmal erklärt habe merkte man richtig wie ihm das licht aufgeht weil er es einfach falsch verstanden hat | deshalb denke ich irgendwie wenn ich an fremdsprachige kinder denke erstmal gucken wie das sprachniveau ist | dann gucken was sie darunter verstehen | wenn sie das richtige verstehen umso besser | wenn sie es falsch verstanden haben kann man es immer nochmal wieder aufrollen und äh das kind zum neudenken bewegen | aber nicht direkt oh machst du das falsch und so | sondern erstmal den gedankengang vom kind nachvollziehen | weil vielleicht liegt es ja gar nicht so falsch | ist irgendwie nur in einem kleinen detail abhan äh zur seite gesprungen | so ja

I: ähm | was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: ja die haben glück, ne?

I: (lacht)

B: je nachdem | also ähm ist wie gesagt eine tolle chance | ich wäre wie gesagt gern selber zweisprachig aufgewachsen | und ist gera äh eher ein pluspunkt als ein minuspunkt denke ich (.) | wird auch bei den schüler denke ich gut ankommen | je nachdem ähm ob die die deutsche sprache besser oder schlechter äh unterrichten können als ich will ich gar nicht beurteilen | weil es steht finde ich einem nicht zu ob man das besser kann oder schlechter kann als mal jemand anders | ähm ich denke das kommt auf die person an | aber grundsätzlich warum nicht? | es ist eine tolle sache

I: ok | ähm (--) zum praxissemester noch | haben sie das auch so ein bisschen im hinterkopf [das thema] dann?

B: [ja]

I: äh äh ja äh (.) ich bin mit dem praxissemster noch es kommt ja bei mir nächstes jahr | ich ma werde werde das genau einem jahr jetzt anfangen hoffentlich | und es kommt halt ganz darauf an weil ich ja mit integrierter förderpädagogik studiere gehe ich vielleicht an eine förderschule | und ich kann mir vorstellen dass (.) weiß ich nicht ob mich das thema da doll antrifft oder eher gar nicht, ne? | ähm muss jetzt mal gerade an meine förderschulzeiten denken | wo ich da mal so ein bisschen reingeschnuppert habe | da war also äh bei gemischten förderschulen gab es klar den

förderschwerpunkt sprache | da war es auch da waren es häufig kinder mit migrationshintergrund | hmm aber zum beispiel bei förderschwerpunkt *e: es* also emotional-soziale entwicklungsstörung #00:30:00-5# trifft man das nicht an | also ich denke äh es kommt drauf an wofür ich mich entscheide oder wofür das system sich entscheidet wo es mich hinschickt | und ähm ich glaube mir würde es mal ganz gut tun an eine brennpunktschule zu kommen |einfach mal so das (.) in anführungszeichen das schlimmste erleben | also es wird nicht schlimm sein aber wirklich auch die größten herausforderungen mal mitbekommen (.) ähm weil man glaube ich da selber viel mitnehmen kann | so wenn man wie gesagt die eine schule wo ich bin das ist äh super grundschule, ne? | ich bin da auch durch zufall dran gekommen und bin ja jetzt seit einem jahr immer mal wieder gewesen | und ähm verstehe mich einfach sowohl mit den kindern als auch mit den lehrkräften so gut dass ich gesagt habe ich würde da halt trotzdem gerne bleiben | auch wenn man mal eigentlich was anderes bräuchte | aber das ist so das was mir fehlt und (.) in anbetracht dessen sollte man das gerade in praxissemester eigentlich mal in angriff nehmen | wenn man das irgendwie ähm irgendwie die möglichkeit hat das anzugehen | ähm sonst kommt man nachher im referendariat an eine schule wo extrem viele kinder einen förderbedarf in der sprache haben und man ist selber total überfordert | weil man nich weil man nicht damit umgehen weiß | und gerade äh im praxissemester hat man ja hoffentlich noch jemanden an der hand der einem (.) hilft | hoffentlich | ähm schauen wir mal wie es sich entwickelt | im referendariat sieht das hat schnell wieder anders aus | da ist man schnell auf sich allein gestellt | und sollte es halt natürlich auch bestmöglich machen | weil was du den kindern beibringst bringt man ihnen halt bei | das kann man ja auch nicht so schnell wieder rückgängig machen | und deshalb | (.) ja so ein bisschen im hinterkopf ist es auf jeden fall

I: ja gut | ähm (--) ich habe also wir jetzt glaube ich soweit bin ich druch mit meinen fragen | ähm ich würde noch fragen ähm ob du noch irgendwelche ob sie noch irgendwelche (lacht) anderen fragen haben | also irgendwas zum modul | oder ja

B: also wie gesagt | dieses seminar fand ich gut aufgebaut | ich weiß jetzt nicht wie die die letzten semester auch aufgebaut waren | das haben wir ähm (.) also ich weiß dass eine kommolitonin auch so ein portfolio zum beispiel machen musste und sowas | deshalb denke ich das war ähnlich aufgebaut | ich glaube da würde ich jetzt selber erstmal so grob gar nichts verändern (.) | wie gesagt bei der vorlesung man muss das ja auch immer in betracht ziehen mit denen die das eben nicht hatten, ne? | und dann ist es ich weiß nicht werden die kurse gemischt, also?

I: also die ähm seminar jetzt?

B: hmm | also gibt es da welche die das sowieso fest haben | hmm also im grundschullehramt haben ja eh alle deutsch, ne?

I: genau richtig

B: aber bei der weiterführenden schule ist es ja wahrscheinlich querbeet, ne?

I: unterschiedlich genau | also da versuchen wir das auch zu trennen, ne?

B: genau das wäre ich glaube so eine idee die ich jetzt hätte was man machen könnte | das war bei uns im kurs jetzt nicht der fall | weil wir wie gesagt alle [für grundschullehramt]

I: [genau] | das ist halt | also es gibt seminare [eben nur für]

B: [das ist gut]

I: grundschule und dann eben für weiterführende schulen | und da versuchen wir auch das fächerspezifisch zu trennen aber das ist häufig dann doch nicht ganz möglich | weil das einfach zeitlich dann ähm kommen wieder doch ein paar die eben doch deutsch haben

B: viele können dann auch nicht zu den angegeben zeiten, ne?

I: ganz ganz schwierig | und man kann ja auch irgendwie für fünf leute das seminar anbieten | und dann hat man irgendwie fünfzehn dozenten (lacht)

B: aber ich glaube dass es für für alle pers sinnvoller einfach wäre | für die die schon mal deutsch oder die deutsch studieren als erstes oder als zweites fach | die gehen da natürlich ganz anders ran als welche die das als (.) das erste mal hören | so | und | andererseits kann man natürlich wieder von den leuten dann auch lernen | also es ist

I: ja ja | wie ist das ähm wie finden sie das dass das eben jetzt ein pflicht äh ein pflichtmodul geworden ist

B: gar nicht so schlecht | ähm ich persönlich würde es glaube ich noch mehr in den deutschunterricht wieder mit einbauen | weil ähm das hört sich jetzt so an als würde man das ausgrenzen und eigentlich sollte man es ja nicht ausgrenzen | eigentlich ist wie wie wir eben gesagt haben sprachförderung was was jedes fach betrifft | was nicht einfach separat ist | und ich glaube dass viele einfach denken ja dssz ist für schüler mit zweitsprache das ist nochmal ein separates fach | aber das ist es nicht | es ist halt es ist ähm tagtäglich in jeder stunde berufsbegleitend für jeden

I: ja das ist es ja eben | genau | dass man das nicht im äh außerhalb des unterrichts irgendwie machen kann sondern dass es jedes

B: ich weiß nicht ob es sinn ich weiß auch nicht ob ich belegen würde so,

ne? | man guckt ja dann man ist ja blöd wenn man als student sagt man guckt nicht nach den seminaren die einem passen oder sowas | es <<betont>ist> einfach so | ähm will ich mich gar nicht von freisprechen | aber ich weiß nicht ob man in zukunft sogar sowas aufbauen könnte wie ähm mathematik mit deutsch als zweitsprache oder sowas in der richtung | dass man irgendwie in die richtung noch geht | und für alle das was anbietet und an den fächern bleibt und nicht irgendwie sagt das ist ein fach für sich oder ein modul für sich

I: hmm | es gibt äh hmm von [DozentIn C] zum beispiel auch das seminar mit fokus deutsch mathe

B: ah ok | ja vielleicht habe ich kommt das noch oder was auch immer | im master oder was ist das?

I: nee nee das ist auch ein dssz-modul | also das wäre halt jetzt ein #00:35:00-8#

B: achso das wäre parallel gewesen

I: genau äh entweder halt von [DozentIn B] oder eben von [DozentIn C] | das äh ja genau die machen ja beide grundschule | und das ist so ein bisschen gesplittet | aber

B: ah joa aber es war aber jetzt nicht schlimm

I: aber das ist ja dann immer zeitlich dann das äh problem (lacht)

#00:35:15-1# Verabschiedung #00:35:28-4#

1.1.2 ES S Gr

Code: SS 15-07-20 ES S Gr

Interviewdatum: 20.07.2015

Interviewort: Siegen, Büroraum

Interviewdauer: 22:02 Min.

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Eva Stimming

Informationen zur Befragten:

Alter:23

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Deutsch (Muttersprache) Englisch, Französisch, Spanisch (Fremdsprachen)

Beruf: Lehramtsstudentin

Semester: 6. Semester, BA

Studienfächer: Sprachliche Grundbildung Mathematische Grundbildung/Englisch/Bildungswissenschaften für Grundschulen

Schulform: Grundschule

Zusatz: -

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-9# Allgemeine Fragen #00:01:12-0#

I: warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: meine eltern sind lehrer | das [äh]

I: [ok]

B: hat [da einen ganz großen einfluss]

I: [die familie]

B: (lacht) ja | also | äh ist ja häufig so | dass lehrerkinder dann äh selber auch in den lehrberuf gehen | nee und sonst ich hab äh schon jahre lang äh nachhilf als nachhilfelehrer

I: ach so | ok

B: gearbeitet | und immer wieder und verschiedene kinder und das hat mir immer spaß gemacht

I: ok | wie war das so? | also ga gibts da auch vielleicht irgendwelche geschichten zu äh | oder erfahrungen irgend [äh]

B: [also das waren echt schüler] ganz unterschiedlich | ehm (.) ich hatte zum beispiel mal einen fünftklässler mit englisch | ehm | der eigentlich mehr eine hausaufgabenkontrolle brauchte

I: mhm

B: also da konnten die eltern dann nicht so wirklich viel machen | da ehm war es dann mehr eine kontrolle | wobei ich dann zum beispiel auch ein mädchen hatte mit französisch und englisch also um es äh | ehrlich zu sagen da war hopfen und malz verloren |

I: äh ok

B: also die | ich glaube ich hatte die mit einer vier gekriegt und dann wurde es eine fünf | und dann wurde es eine sechs

I: ja

B: und ich dachte nur so <<jammernd> was mach ich falsch> | [aber das äh]

I: [ja mhm]

B: da war es dann wirklich so das komplettpaket was da gar nicht stimmte [also]

I: [mhm ok] | was heißt das komplettpaket?

B: ich würde mal sagen die hätte nie auf das gymnasium gehen sollen | also da war wirklich | ehm | die hatte halt auch in ganz vielen fächern probleme und da war es dann nicht nur | dass man sagen konnte | ok | das ist jetzt die eine sprache die ihr schwer fällt | sondern sprachen allgemein (.) und so weiter und so fort | also da (--) war das so ein größeres problem

I: ja ok gut | ehm | wenn sie | haben sie vor dem modul ehm schon mal das thema schüler äh umgang mit schülern mit deutsch als zweitsprache irgendwo thematisiert? oder

B: mhm | in sprache im sprachmodul allgemein steckt das ja auch immer ein bisschen mit drin | spracherwerb | deutsch als erstsprache deutsch als zweitsprache da kam das auch vor

I: ok und äh sonst so privat oder mit kolli kommilitonen drüber gesprochen oder so was?

B: ehm (.) ja bestimmt | also ich will | ich könnt mich jetzt nicht daran erinnern dass es irgendwie so <<betont> ach huch das ist ein thema> also das hätte mich jetzt nicht | das hat mich jetzt nicht gewundert | ich sage mal <<betont> gerade> auch durch die praktika ist man sich ja schon bewusst | man hat kinder | ah <<betont> doch stimmt> da fällt mir gerade ein | ehm in meinem (.) äh das war das orientierungspraktikum | da kiegten <<zögernd> wir einen schüler> ich glaube der kam aus rumänien (.) ohne eltern nach deutschland

I: ok

B: und wurde nach alter in die dritte klasse eingeschult und der sprach kein deutsch

I: ach gott [und dann]

B: [und konnte] so gerade ein bisschen englisch

I: mhm

B: und ich glaube dann rumänisch was dann hier keiner konnte | ehm | und weil äh ich dann gerade als praktikantin praktischerweise da war | wurde ich dann eigentlich viel äh abgestellt | dass ich eigentlich mit ihm deutsch übte

I: ah ok

B: und ehm (.) ehm (.) da musste man dann auch erst | also ich hatte das dssz modul eben noch <<betont> nicht> und äh so völlig ins kalte wasser geworfen nach dem motto wie zieht man das jetzt auf | und dann haben dann haben wir halt auch wirklich so angefangen <<betont> tisch (klopfgeräusch) stuhl> und dann eigentlich erst mal so die umgebung erkundet und vokabeln gelernt und so weiter

I: mhm ok

B: also gerade darüber ist man sich dann schon bewusst | ok es gibt diese kinder und dann muss man dann halt irgendwie mit umgehen

I: ja ok | und kinder die jetzt äh zwar schon also länger in deutschland leben

B: mhm

I: aber vielleicht sprachlich eben doch probleme hatten?

B: mhm | <<zögernd> ja> gab es auch ehm (.) in meine | ich g | wann war da | orientierungsprak nee nein eignungspraktikum | das habe ich hier in siegen gemacht | ehm da war ich an einer schule die einen sehr hohen migrantenanteil hatte | also die als einzugsgebiet einfach entsprechende kinder hatte

I: mhm ja

B: ehm | wo es dann auch (--) ach wie hieß das denn? daz unterricht gab

I: ja ok

B: ehm äh wo dann äh einfach bestimmte sachen nochmal wiederholt wurden (.) ehm wo | die den manche kinder einfach noch zusätzlich #00:05:00-1# hatten

I: ja ok | das heißt es wurde so außerhalb der des regelunterrichts [dann eher geregelt]

B: ja also es war dann so sa einfach nur eine zusatzstunde | für bestimmte kinder

I: ok

B: wobei ich das glaube ich so auch verstanden hatte | dass ehm | dass nicht immer ganz fest stand wer da dran kam | also es konnte auch im halbjahr passieren dass jemand noch in die kla daz klasse dazu kam | wenn man feststellte | ok es läuft noch nicht so ganz

I: aber so im regelunterricht wurde das eher dann nicht thematisiert da? oder [haben die das]

B: [ehm]

I: berücksichtigt irgendwo?

B: ji phh | das weiß ich gar nicht genau ehm weil das grad noch das eignungspraktikum war | da hat man immer noch nicht so ganz so viel gemacht

I: ja ja das stimmt | ja ok gut

B: da gab es dann vielleicht eher mal hier und da die hinweise | ok hier wenn du das jetzt noch nicht verstehst | dann markiere es dir und wid wir wiederholen es in der daz klasse dann nochmal | oder so also das das [war dann]

I: [das wurde dann] immer ausgelagert

B: ja genau aber es war halt schon irgendwie aktiv bewusst | ok wir haben diesen daz unterricht und da kann man das ja nochmal genau dann machen

I: ok | ah ja | gut (.) ehm tja wenn sie sich jetzt vorstellen | sie unterrichten bald eine [klasse]

B: [mhm]

I: die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | wie ja | was denken sie darüber? wie fühlen sie sich damit? (--)

B: ich sage mal man (.) es hängt halt immer der sehr davon ab | wie jetzt der grad aussieht also wie man wirklich sowas hat wie man hat gleich mehrere kinder die <<betont> gar> kein deutsch können und man denkt sich | joa was soll ich denn da jetzt machen | ich sage mal das ist natürlich irgendwie auch plo problematisch wenn man sieht ok ich muss meine dreiundzwanzig kinder | ehm | unterrichten und äh (.) muss auch jedem einzelnen auch noch gerecht werden und dann gibt es auch manche die halt <<betont> mehr> als nur ein bisschen mehr brauchen und dann ganz ganz intensiv

I: mhm

B: eigentlich ehm (--) förderung brauchen

I: mhm

B: naja (--) man muss irgendwie damit umgehen | also ändern kann man es ja meistens nicht und die kinder können ja selber dann auch nichts dafür | also sie wollen es dann ja auch irgendwie lernen und die haben ja meistens auch irgendwie <<betont> spaß> am lernen oder so so man tut sein möglichstes

I: ja <<lachend> ok> gut | ehm (--) mhh das modul selber hat sie das so ein bisschen darauf aufmerksam gemacht oder auf (unverständlich) thema eben sensibilisiert dafür vielleicht? oder haben sie vorher schon

B: ja also durch die praktika [war das eigentlich sowieso]

I: [war das eh schon]

B: schon irgendwie

I: ja

B: im hinterkopf

I: ja

B: mhm

I: ok also | dass sie auch ihren unterricht dann immer

B: ja

I: sprachensensibel gestalten

B: ja

I: sollen | mhm ok | und hat das konnte das modul sie irgendwie so ein bisschen mehr darauf vorbereiten dann auch? in ihren ja methoden an die hand nehmen?

B: also gerade das seminar | äh wo wir dann jetzt zum beispiel ehm das märchen analysiert hatten | wo dann eben ganz viele sprachliche fehler drin waren also was dann trotzdem eigentlich noch mhh ein wunderschönes märchen war | und dass man halt | sage ich mal | auch nicht zu schnell verurteilt und sagt | ach so viele sprachliche fehler | das kann ja nichts geben | oder dass man auch gerade mit den äh bewertungsbögen | die wir da hatten | dass die halt eben auch nicht das beste sind und dass man ich auch gerne selbst was erstellen kann | wo man eben halt sein seine schwerpunkte setzt (unverständlich) und das war es auch schon

I: ja gut

B: praktisch

I: das heißt | fühlen sich jetzt so ein bisschen besser drauf vorbereitet? oder

B: ja | doch auf jeden fall | auch gerade diese den den lehrerkommentar zu schreiben | wenn man sagt | ok hier das musst du dir nochmal angucken | aber dafür hast du das ganz schön gemacht | das hat man halt vorher noch nie in | irgendwo gemacht |

I: ja [ok]

B: [deswegen] das war auf jeden fall gut

I: ok gut | das ja da haben sie jetzt so ein bisschen genau das selbe angesprochen | und das lernarrangement märchen das äh das vorgestellt wurde | wie fanden sie das? also die verschiedenen lernaufgaben die es dann gab

B: weiß ich gar nicht mehr | was hatten wir denn da?

I: das war die stunde vor diesem schülertext | da wurde eben das [so eingeführt(unverständlich)]

B: [mhm] es kann sein | dass ich die stunde nicht da war das weiß ich jetzt nicht genau

I: kann kann auch sein | ja ja | so ein paar waren eben nicht da | das war | ja | ist ja auch nicht schlimm (lacht) gut ehm | mhh welches fach hat für sie die aufgabe der die ehm sprache der kinder zu fördern?

B: naja deutsch hat einen schwerpunkt weil es nun mal mit der sprache sich beschäftigt | aber an sich ja alle fächer | also es bringt mir ja nichts wenn ich irgendwie ehm sachunterricht unterrichten will aber wenn sie einfach aus sprachlichen möglichkeiten es nicht verstehen | kann ich ja nicht mein fach durchprügeln einfach weil ich sage das ist aber sachunterricht und nicht deutsch

I: ja

B: und in <<betont> jedem> fach steckt ja sprache mit drin und deswegen

I: das heißt sie würden dann auch im sachunterricht versuchen die sprache dann zu fördern?

B: ja | klar natürlich | gerade wenn es da schon eben anfängt mit mit ehm fachvokabeln oder so die halt einfach noch mal extra erklärt werden müssen | oder anschaulicher erklärt werden müssen | einfach | weil manche kinder mhh das auch nicht kennen | gerade aus dem privaten kennt man dann so fachbegriffe | die andern nicht

I: ja genau mhm ok | ehm | wie würden sie die sprachen der kinder ehm ja | wirklich konkreter äh fördern | also (.) oder schwächere kinder eben äh helfen? (--)

B: ehm (--) tja also ka ganz konkrete sachen haben wir für deutsch leider noch nie gemacht | eh | das hatten wir eigentlich nur für englisch

I: mhm ok #00:10:00-4# [was wurde da gemacht?]

B: [ehm wo wo] also da ist eigentlich immer de äh die ehm devise so viel sprechen wie möglich | die lehrer sollen am besten kurz und knapp erklären und die <<betont> ganze> zeit die kinder sprechen lassen | denn mit dem sprechen trainieren sie die aussprache (.) und ehm und vokabular und neue wörter | deswegen halt einfach immer versuchen die kinder so viel wie möglich sprechen zu lassen | und selbst wenn sie fehler machen | auch ganz wichtig | der umgang mit fehlern zum bespiel | ehm äh zu sagen

ok es ist ok fehler zu machen und und das sind dann sozusagen nicht irgendwie so eine angsthaltung erzeugt | mhh ich könnte fehler machen ich sage jetzt lieber gar nichts | sondern eine fehlertoleranz auch vor allem weil | ehm so was

I: mhm | und ehm im schriftlichen bereich? was meinen sie da? wie könnte man [das da fördern?]

B: [mhh] | auch da hatten wir für englisch eigentlich immer so äh sehr schöne kurzaktivitäten | ehm die die eigentlich immer so unter decknamen spiel laufen | aber eigentlich so kurze schriftimpule sind oder sowas | also wir hatten zum beispiel so was man ehm | hatten ein brainstorming gemacht zum thema sommer zum beispiel | und jeder musste sich so ein paar begriffe aufschreiben und dann ehm | tauschen die mit ihrem sitztpartner (.) die äh | brainstormingdiagramme | und mussten mit den (unverständlich) eine kurzgeschichte schreiben | also fünf sechs sätze | und mussten die so zu sagen dem nachbarn eine kurzgeschichte schreiben

I: ja

B: was dann so an sich erst mal so hey ich schreibe eine lustige geschichte | sie konnten schreiben was sie wollten | die wörter mussten halt irgendwie drin vorkommen | aber so waren halt alle involviert und jeder hat als endergebnis noch eine schöne geschichte bekommen

I: ok ja

B: was halt irgendwie motivierend war und jeder hat etwas geschrieben und so weiter und so fort

I: mhm ok gut | ehm (--) trauen sie sich denn das das zu dann das auch so konkret in den unterricht | in ihren unterricht zu einzubauen und

B: ich sage mal man kann es ja nicht laufen lassen | also man kann es ja nicht einfach ignorieren und drüber hinweggehen | irgendwas muss man ja machen | gerade wenn das so kurze einheiten sind

I: mhm

B: ehm aber das hatten wir wieder in englisch gerade am anfang die ersten fünf bis zehn minuten von einer stunde | wenn vielleicht noch nicht alle kinder da sind | und äh noch nicht alle so geistig dabei sind | um die dann wirklich so rein zu bringen | sind halt so kurzaktivitäten eigentlich immer ganz gut | um dann alle

I: das dann so der die [sprachliche Förderung]

B: [ja]

I: explizit dann

B: genau

I: so die ersten zehn minuten oder so | ok | ehm und wie wichtig finden sie das thema an sich? also im umgang mit deutsch ehm mit schülern mit deutsch als zweitsprache

B: naja ich sage mal gerade jetzt aktuell | wir haben hundertfünfzig flüchtlinge oben in der schu in der in der turnhalle | also natürlich man hat die menschen | ja man mhh muss jetzt halt einfach damit umgehen und äh | wenn man es ignoriert oder so | mhh gibt das nur probleme | also deswegen also irgendwie muss man damit umgehen | also finde ich schon auf jeden fall wichtig

I: ja ok

B: deswegen ist das auch gut | dass das dann für alle lehrämter dann das modul gibt

I: ja | ja das ist auch so eine frage genau | ist das gut

B: doch

I: dass das eben [auch verpflichtend ist zum beispiel?]

B: [ja ja auf jeden fall] | gerade wichtig auch für die weiterführenden schulen | wo dann immer gesagt wird | ja | aber die sind dann ja schon länger da | ja zum teil aber eben auch <<betont> nicht> es gibt immer noch | ich glaube ich hatte selbst bei mir in der schule einen in der stufe | der ist mit fünfzehn nach deutschland gekommen und hat innerhalb von drei oder vier jahren dann deutsch gelernt und ist noch bis zum abitur gekommen also

I: joa nicht schlecht (lacht)

B: joa

I: mhm gut | ok ehm | würden sie die unterschiedlichen sprachen der kinder im unterricht thematisieren irgendwie?

B: auf jeden fall | also gerade in der grundschule | wenn dann am anfang alle zusammenkommen oder so | finde ich das eigentlich ehm (.) sehr schön damit allein auch die kinder erkennen | ok es gibt jetzt nicht nur deutsch | also je nach dem was sie halt aus ihrem privaten feld kennen

| ehm sondern es gibt jetzt das | das wird da und da gesprochen und es gibt die sprache und die wird da und da gesprochen und die treffen jetzt noch mal alle zusammen und hier muss man sich jetzt sich dann auf deutsch einigen | aber vielleicht auch das äh interesse von den deutschen kindern an anderen sprachen zu erwecken oder so | also ja | ich würde es auf jeden fall ansprechen

I: gut | ok ehm | wie fänden sie es | wenn die kinder dann untereinander äh eine andere sprache sprechen würden? (--)

B: ehm | hmm das ist äh hatten wir auch im ehm modul deutsch so als knackthema | sage ich mal | wenn wenn sehr viele kinder einer anderen sprache in einer klasse sind | dass die so zu sagen eigentlich ihre sprache dann weiter benutzen | pff <<zögernd> finde ich sch sch schwierig> das thema weil einerseits denkt man sich | ja natürlich will man nicht die andere sprache außen vor lassen | ist ja auch irgendwie teil der kultur und ehm | wobei man sich vielleicht dann (--) mit denen zusammensetzen könnte und sagt | ok äh die werden ja auch irgendwie einsehen | dass sie deutsch brauchen in deutschland und deswegen könnte man sich vielleicht drauf einigen | dass man sagt | ok in der schule sprechen wir hier deutsch wenn ihr na euch nachmittags trefft oder so | dann zwingt euch da keiner | aber hier würden wir es eigentlich gerne sehen | schon dass ihr deutsch sprecht

I: ok und so in konkreten situationen oder so was? wenn irgendwie eine aufgabe einfach schwierigkeiten bringt [oder so was]

B: [ja gut] dann wenn | also wenn es wirklich ein verständnisproblem ist und man es dann in einer anderen sprache #00:15:00-2# aber klären kann | warum dann nicht in die sprache wechseln also (unverständlich) wenn es letztlich sonst daran scheitert | dass die einfach die aufgabe nicht verstehen | dann hat es ja keinen sinn dann auf deutsch zu pochen

I: ja ja genau

B: also | wenn sie es dann in einer anderen sprache erklären könnten | ja natürlich

I: und auf dem schulhof zum beispiel? auch lieber eher deutsch dann

B: ja ich sage mal | man könnte ihnen ja vielleicht zumindest versuchen zu erklären | hier gerade in der pause | wenn ihr nicht im unterricht seid und ungezwungen redet | dass gerade das halt einen ganz großen fortschritt für das deutsch bringt

I: ja genau | ja das stimmt | ok | ich überlege gerade wollen sie einen schluck wasser haben?

#00:15:33-6# Thema außerhalb des Interviewthemas #00:15:58-0#

was meinen sie zu der herkunftssprache der kinder? ist das gut | wenn die das weiter lernen? würden sie das unterstützen oder würden sie sich dafür einsetzen?

B: also so | zumindest so wie wir es in deutsch gelernt haben | ist eigentlich <<zögernd> gut> wenn die erstsprache gut entwickelt ist | weil das dem zweitspracherwerb förderlich ist

I: mhm ok

B: also kommt halt ein bisschen darauf an wie unterschiedlich oder gleich sich sprachen sind ehm | zum beispiel bei mir ist es jetzt spanisch fällt mir jetzt sehr leicht zu lernen | weil es dem französischen sehr ähnlich ist | heißt je besser französisch ich hier kann | umso leichter wird mir spanisch fallen | wenn die sprachen sich so ähnlich sind

I: mhm ja das stimmt ok | also auch in der hinsicht eben | dass man dadurch den zweitspracherwerb noch voranbringt [also (unverständlich)]

B: [ja ja und natürlich] ein allgemeines sp sprachverständnis ist dann halt zum teil auch mehr da | grammatikverständnis | wie sind sachen aufgebaut | sprachbewusstheit ist dann halt schon mehr ausgebildet

I: ja ok gut | ehm was sind ihrer ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken (--)

B: Äh (--) <<lachend> keine Ahnung >

I: (lacht) (--)

B: multikulturell (.) ehm (--) ich weiß es nicht

I/B: (lachen)

I: also sie können nichts falsches sagen oder so [(unverständlich)]

B: [nee aber so] so allgemein da fängt äh fällt einem so <<betont> viel> ein dass man sich gar nicht so für eine sache entscheiden könnte

I: ok

B: verschiedene herkunft (.) länder | verschiedene kulturen

I: mhm (--)

B: mhh (--)

I: ok (lacht) (--) dann belassen wir es dabei | gut ehm was äh sind ihre ersten einfälle wenn sie an <<betont> lehrer> mit deutsch als zweitsprache denken? (.)

B: ach da habe ich ja noch gar nicht drüber nachgedacht

I: (lacht) ok

B: ähm (.) och beziehungsweise stimmt auch gar nicht so ganz | meine mutter hat eine kollegin die ehm ich glaube als erstsprache portugiesisch als zweitsprache spanisch als drittsprache deutsch und dann noch französisch spricht

I: gut mhm ok (lacht)

B: also ehm ja beziehungsweise äh das äquivalent zu uns wäre dann jetzt so zu sagen | wenn wir mit einer sprache ins ausland gingen und da dann unterrichten würden

I: genau

B: also ist eine herausforderung ja | ehm wenn man das ehm gebacken kriegt | beziehungsweise stimmt ja auch gar nicht äh ich habe ja eine proffessorin an der uni die gute [Name] die ich <<zögernd> meine> in deutschland aufgewachsen ist dann in die usa gegangen ist oder in den usa studiert hat und jetzt wieder dann hier unterrichtet | also die auch eigentlich so | man weiß gar nicht was noch als erst- oder zweitsprache ist | also respekt das zu meistern | also ist äh

I: also sagen sie so das ist schon eine herausforderung [dann eben]

B: [klar]

I: wirklich dann auch zu lehren in [der ehm zweitsprache]

B: [ja auf jeden fall] auf jeden fall also auch wirklich dann äh sachen erklären können ehm | weil grade wenn du in deiner eigenen in der erstsprache unterwegs bist dann kannst du hier und da schnell nochmal auf ehm konzepte zurückgreifen oder sachen schöner veranschaulichen das umschreiben und nochmal anders umschreiben aber das dann in einer fremdsprache hinzukriegen das ist schon nicht ganz so leicht

I: mhm ok ja | ah das hört sich so ein bisschen so an als äh würden sie das also schon äh (.) das als positiv dann auch wahrnehmen? also | dass das wirklich äh also | dass die das auch können dann so [irgendwie]

B: [ja] klar natürlich

I: ehm (.) | dann habe ich noch zum praxissemester äh eine frage | ob sie ja das modul oder also das das thema in deutsch als zweitsprache auch im praxissemester irgendwie ehm ja im hinterkopf haben oder so was das das ja

B: also ich denke mal dass das ist eh allgegenwärtig weil du weil man immer irgendwie klassen hat wo irgendwie andere sprachen auftauchen andere kulturen | es gibt ja eigentlich fast kaum noch äh klassen es sei denn jetzt irgendwie wirklich auf dem land

I: ja

B: ehm wo man wirklich noch einsprachige klassen hat also es ist fast eigentlich überall allgegenwärtig | deswegen natürlich ja

I: weil wenn du das dann auch im #00:20:00-6# praxissemester so ein bisschen

B: joa

I: verfolgen dann

B: na klar

I: ok und ehm meinen sie | dass das ehm äh dass das modul ihnen vielleicht auch dann geholfen hat im praxissemester so ja da damit umzugehen dann auch?

B: ich nehme jetzt mal an ja

I: (lacht) ok | sie werden es dann rausfinden [<<lachend> im paxissemester>]

B: [joa ganz genau]

I: ok gut | also es heißt so bisschen ja (.) mhh ja wie soll ich das ausdrücken? meinen sie das modul hat so ehm ja ihnen schon so methoden und sowas an die hand gegeben oder oder ist das zu allgemein gewesen vielleicht?

B: ich sage mal das seminar auf jeden fall die vorlesung <<zögernd> nijä>

I: ja?

B: ehm aber das seminar auf jeden fall also da haben wir ja auch wirklich an praxisbeispielen gearbeitet und dann überlegt ok was kann man hier und da machen | also das war schon sehr praxisnah da | kann man auf jeden fall [irgendwas mitneh]

I: [ja gut] vorlesung ist [ja soll ja eben dann auch eher einen grundstein legen so, ne? dann in die fachbegriffe dann einführen und so ja]

B: [ja mhm ja]

I: ok ehm haben sie noch irgendwelche anmerkungen oder ergänzungen oder so was? (.) was ihnen noch einfällt?

B: <<zögernd> nö>

I: (lacht) ok | zum seminar vielleicht oder zu dem modul? (--)

B: zz

I: ja das hatten sie ja schon so

B: ja in der äh jetzt im seminar hatten wir das ja auch schon mal

I: ja

B: och nö eigentlich nicht | ich bin zufrieden

I: ja (.) ok | also finden sie es auch so von dem umfang her äh gut und

B: mhm

I: ehm (unverständlich)

B: äh zum teil manchmal beim seminar hätte bestimmte sachen auch einfach als hausaufgaben auslagern können

I: aha ok

B: also gerade zum beispiel die vorbereitung des lehrplans

I: ja

B: äh hätte man auch einfach sagen können ok guckt euch bis nächste woche den lehrplan an und wisst den grob auswendig

I: (lacht)

B: ja wir sind im sechsten semester und selbst im fünften semester ist es dann doch mal angebracht also | dass | eh da haben wir dann viel zeit im seminar darauf verwendet was man jetzt hätte sagen können ok das kann man dann auch ein bisschen effizienter nutzen | aber sonst joa

I: joa ok | dann dankeschön (lacht)

#00:21:58-3# Verabschiedung #00:22:02-2#

1.1.3 FL S Gr

Code: SS 15-07-31 FL S Gr

Interviewdatum: 31.07.2015

Interviewort: Siegen, Büroraum

Interviewdauer: 23:02 Min.

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Eva Stimming

Informationen zur Befragten:

Alter: 22

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Deutsch (Muttersprache), Englisch und Französisch (Fremdsprachen)

Beruf: Lehramtsstudierende

Semester: 6. Semester, BA

Studienfächer: Sprachliche Grundbildung/Mathematische Grundbildung/Englisch/Bildungswissenschaften für Grundschulen

Schulform: Grundschule

Zusatz: -

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:01-1# Allgemeine Daten #00:00:36-4#

I: und warum haben sie sich für den Lehrerberuf entschieden?

B: äh ich wollte das eigentlich schon immer machen | ich bin (.) erst nicht da rein gekommen in das studium | weil wo ich mich beworben habe lag der n: c: bei eins komma drei | weil in dem jahr so viele bewerbungen waren | dann bin ich nicht rein gekommen | dann habe ich erst sprache und kommunikation studiert und dann bin ich doch noch nachgerückt und dann konnte ich endlich das machen was ich schon von vorn herein machen wollte | joa ich ich wollte auf jeden fall mit <<betont<kindern>> was machen und dann bleiben ja eigentlich lehramt oder halt kindergärtnerrin | aber ich wollte halt auch studieren | und dann habe ich mich dafür entschieden

I: mhm ok

B: so bin ich dazu gekommen

I: das wollen ja wenige, ne? dass man äh st also dieses studium | ha und da sagen ja viele | dass dass | ja also lehrerin gerne aber studieren dann noch so lange und so

B: <<zögernd> ja>

I: also sie wollten gerne studieren auch jetzt

B: ja a also ich finde (.) das studium an sich lehramt es (--) bringt <<lachend<einem nicht so viel>>

I: ja (lacht) B: für den beruf später | aber joa ist halt die einzige möglichkeit um lehrerin zu werden

I: ja | weil sie gerade sagten sie wollten halt gerne studieren

B: ja ich wollte auf jeden fall mal gucken wie das ist so mit dem studieren | aber ich habe jetzt mittlerweile auch schon ein bisschen zum studieren meine ansicht geändert also ich

I: ah ok

B: ich finde es mittlerweile schon ein bisschen joa | da denkt man sich schon so jetzt willst du auch mal endlich anfangen | aber muss halt noch zu ende studieren

I: ja

B: aber es wird ja auch immer praktisch | also praktischer dann da zum ende hin auch

I: ok | ähm haben sie vor dem modul ähm über das thema eben schüler mit deutsch als zweitsprache oder eben diese thematik deutsch als zweitsprache äh schonmal nachgedacht | thematisiert das irgendwo

B: mhh | ich hatte ja nur dieses diesen vorkurs | bei der [DozentIn A] | aber sonst bin ich damit noch gar nicht in berührung gekommen | mit dem thema | also klar | man merkt natürlich | dass immer mehr ausländische schülerinnen und schüler an die schulen kommen | aber so gedanken hab ich mich mir dazu noch nicht gemacht

I: ok und wie war das in dem praktikum?

B: da habe ich dann das ers | ich war <<zögernd>einer ziemlichen brennpunktschule>>

I: ok

B: da | ich glaub ich hatte zwei deutsche kinder in der klasse | [das war es]

I: [ach gott] ok

B: und da ist <<zögernd>dann>> mir das auch richtig bewusst geworden | joa

I: wie war das so? B: also ich fand es gut | aber ich hatte noch andere ähm praktikantinnen | die auch zu der zeit da waren | die fanden das ganz schrecklich | [aber irgendwie hat]

I: [ok | warum?]

B: dies die sind damit nicht klar gekommen irgendwie | die kinder waren auch total frech die meis | aber irgendwie reizt mich sowas total mit so (.) problemkindern sage ich mal | mich auseinander also mir hat das sp | die sind auch irgendwie mit mir besser klargekommen | als mit den anderen praktikanten | die hatten teilweise ziemlich angst vor denen

I: ach gott

B: ja | und ich fand das irgendwie aufregender wie z so eine klasse | wo man nur deutsche kinder hat

I: ja | mhm ok | also meinen sie da ist dann einfach mehr herausforderung

B: ja

I: so und

B: also es war schon anstrengend und die sind auch teiweise aus ziemlich schlechten familienverhältnissen gekommen | die kinder | aber | ich war auch beim elternsprechtag dabei | da hat man dann die Eltern auch nochmal kennengelernt

I: mhm | ok

B: wenn wenn die denn dann gekommen sind | <<lachend> die meisten sind gar nicht gekommen>>

I: ok ja B: joa

I: wie war das so? am Elternsprechtag?

B: die meisten eltern konnten gar kein deutsch | die hatten dann die kinder dabei | die das übersetzen mussten | was ja ein kind in der zweiten klasse eigentlich jetzt auch nicht als auf das | wird über das kind geredet und das muss das dann übersetzen | was über es gesagt wird | joa

I: wie war das an der schule? wie wurde das da geregelt also | gab es da irgendwelche

B: mhh (.) mit den eltern?

I: joa aber auch mit den schülern | also mit der situation eben dass eben ganz viele mehrsprachige schüler [da waren]

B: [ach so ja] das haben die schon so aufgegriffen | teilweise | die hatten zum beispiel so eine karte in der aula hängen | da hatten die überall ihre fähnchen | wo die her kommen | (.) und sonst hatten die auch für ähm | die hatten für die eltern so ein angebot | das hieß mama lernt deutsch | da konnten irgendwie die mütter da deutsch lernen

I: <<lachend>ja>

B: da sind auch ein paar hingegangen | und ach ja und die hatten mittags noch so ähm fremdsprachenkurse wo die kinder in türkisch arabisch | ich glaube in den beiden sprachen konnten die dann ihre sprachen so lernen professionell | falls die das von zu hause nicht beigebracht bekommen oder so

I: ok

B: aber sonst hatten die da nichts spezielles | meine ich (.)

I: ok | wie fanden sie das | dass es da herkunftssprachenunterricht gab? (.)

B: fand ich eigentlich ganz gut #00:05:00-4# ich wollte da auch mal mit hingehen aber habe ich dann nicht mehr geschafft | das war am nachmittags | also ich habe das nicht so mitbekommen |<<betont<wie>> das da abläuft | da ist glaube ich einer von der volkshochschule | der hat | also kein lehrer von der schule | hat das gemacht | da ist extra einer gekommen

I: ok | mhm |ähm und joa das sprachlich gesehen | also wu wurde das äh äh wurde das irgendwie wurden die ähm kinder in der sprache in deutsch nochmal äh zusätzlich irgendwie gefördert [oder so?]

B: nee | das wurden die nicht | die (--) ha wenn die zum beispiel die konnten die artikel nicht richtig | und da haben die gesagt der blume oder so | dann hat der lehrer gesagt ja das heißt die blume aber sonst wurde da nicht irgendwie drauf mehr eingegangenI: also wurde das im unterricht gemacht?

B: ja

I: quasi dann die förderung?

B: mhm

I: wie finden sie das?

B: (.) ja | (--) man wünscht sich natürlich | dass das mehr gefördert wird | aber ist natürlich auch die frage | ob man dann als lehrerin noch zeit für hat | neben dem normalen unterricht (.) auch noch die sachen irgendwie unterzubekommen

I: also jetzt im regelunterricht meinen sie | oder?

B: mhm | ja

I: also ähm meinen sie | dass es vielleicht besser wäre das nochmal außerhalb des unterrichts zu machen, oder?

B: mhh joa | weil eigentlich ist ja deutsch vorraussetzung | dass die am teilnehmen können | also konnten die auch | ich weiß jetzt nicht wie es in der ersten klasse war | wie die da hingekommen sind mit welchen kenntnissen | also es konnten eigentlich schon alle kinder deutsch in der klasse | nur halt (.) joa mit diesen artikeln das | aber ich weiß nicht ob kinder | ob deutsch kinder in dem alter da auch fehler machen | das kann natürlich auch sein | und dann sind aber mittendrin noch zwei flüchtlingskinder gekommen | die konnten gar kein deutsch

I: ok

B: die sind in klasse gekommen und die haben nichts verstanden

I: wie wurde das dann geregelt? (unverständlich)

B: die haben einfach nur dagesessen

I: ok

B: weiß ich auch nicht | ob das jetzt so sinnvoll war

I: mhm ja | haben sie da eine idee | was besser wäre? (unverständlich)

B: ja ich weiß | also ich glaube die eltern von den kindern haben sich jetzt auch nicht so engergiert dass die die sprache lernen | ich weiß nicht | ob man dann da als lehrer so die macht hat denen das | man kann es ja nur anbieten irgendwie | oder denen empfehlen | aber ob es dann umgesetzt wird | ist ja auch wieder schwer

I: ja | und wurden dann irgendwie die aufgaben | wurde denen das irgendwie versucht beizu also zu erklären [(unverständlich)]

B: [ja der] hat so mit händen und füßen | aber der konnte natürlich auch nicht die sprache von denen sprechen dann | ja

I: mhh stimmt ok

B: und manchmal haben die dann halt kinder aus der klasse gefragt | die auch ein bisschen ihre sprache konnten | falls die dann zufällig auch aus dem land kamen | so haben die das dann geklärt

I: ja | mhm gut | ok | also genau | dann haben die äh schüler denen quasi dann auch noch geholfen

B: mhm

I: und dann auch äh auf deren äh sprache mit [denen gesprochen]

B: [ja wenn] wenn die das konnten

I: mhm ja ja gut (lacht) (.) ok ähm | dann haben sie ja schon so ein praktischen einblick dazu bekommen [wie das aus] sieht

B: [ja]

I: so unterricht in eben äh ja klassen | wo wirklich viele

B: mhm

I: schüler mit migrationshintergurnd sind | äh sie f also sie finden das ist einfach eine herausforderung | also sie finden das gut?

B: also mich reizt das irgendwie | ich ich weiß nicht | wenn man es ein paar jahre macht | ob man dann völlig <<lachend> vorm burn out>> steht | aber für die vier wochen so war es interessant

I: ja

B: ja

I: ja gut (lacht) | also haben sie schon | also sehen sie schon | dass es sehr an anstrengend ist und und [schwierig hat]

B: [ja auf jeden fall] der lehrer (lacht) <<lachend> der hat mir auch>> manchmal sachen erzählt | dass <<lachend> er manchmal auch völlig>> überfordert ist | weil die eltern das halt auch gar nicht interessiert meistens | wenn er irgendwas denen nahelegen will | ja I: ok mhm gut | ähm (.) wie würden sie jetzt konkret die sprache der kinder fördern? oder auf sprachlich schwächere kinder eingehen?

B: die muttersprache oder deutsch bei den kindern?

I: also deutsch genau eben die sprache die die zweitsprache dann quasi zu fördern

B: <<zögernd<mhh ja> | ich weiß nicht ob man es im unterricht machen kann | weil was macht man dann mit den deutschen kindern in der zeit | also | wenn man so gemischte klassen hat oder | wenn man das halt zusätzlich noch nach der schule anbietet | oder verpflichtend einführt für die kinder

I: ja

B: ja ich weiß auch nicht ob sich das jetzt umsetzen lässt | dass die dann auch wirklich daran teilnehmen an so kursen zusätzlich

I: ja (.) mhm

B: ist schwer (lacht)

I: ja glaube ich auch ok | und im unterricht selber | glauben sie | dass das einfach schwierig ist dass dann mit den äh deu mit den deutschen kindern dann eben äh | ja gleichzeitig zu machen (.)

B: ja | ob die sich dann nicht langweilen eben | weil bei den kindern | die jetzt deutsch als zweitsprache haben | die müssen die grundlegenden sachen ja erstmal lernen | das können die anderen wahrscheinlich ja schon | ähm ja

I: und wenn das so probleme sind | wie jetzt zum beispiel das mit den artikeln? (--)

B: das ist #00:10:00-1# | also die artikel sind glaube ich auch ein thema im deutschunterricht in der grundschule | dann würden das ja alle verpflichtend machen müssen

I: ja

B: aber die deutsch als zweitsprache haben | die haben dann halt immer | wenn man das thema abgeschlossen hat | hat man gemerkt | dass die das trotzdem noch falsch machen das ist

I: brauchen ein bisschen länger [dann]?

B: [ja]

I: mhm ja na gut | ähm trauen sie sich das denn dann zu so mit den kindern dann umzugehen? und die zu fördern?

B: also (.) also ich wäre schon gewollt das a anzugreifen | aber (.) ich wüsste jetzt nicht konkret wie ich es machen sollte also da müsste man schon irgendwie hilfe mal so bekommen | oder eine leitlinie

I: <<betont>ja>> (lacht) | das ist ja auch ein bisschen das thema von dem modul gewesen | ähm hat sie das | ja sagen | also das kommt jetzt so ein bisschen so rüber ähm | dass das modul jetzt nicht ganz so | also ihnen jetzt keine leitlinie oder sowas gegeben hat

B: mhh <<zögernd> ja>> ich fand das war

I: wie schätzen sie das ein?

B: so theoretisch eher | aber jetzt praktisch (--) weiß ich nicht | also ich finde man hat wenig praktische praktische tipps bekommen wie es jetzt konkret umgesetzt werden soll | also wir haben ja so schülerfehler und so analysiert | aber ich finde jetzt wenig drauf eingegangen wie mache ich das dann im unterricht

I: ja ok | also erst mal | genau dann die analyse | das hat vielleicht | oder, ne? dass man einen schülertext zum beispiel hat und den dann analysiert | aber wie man dann die hilfe gibt

B: ja

I: das fehlte quasi? ok

B: aber ist ja auch schwer | das näher zu bringen

I: ja das ist | man kann da ganz viel zu machen | das ist natürlich dann äh de der zeit geschuldet so ein bisschen ja | hat sie das äh s das modul denn so ein bisschen dafür sensibilisiert für das thema? also [wie wichtig das ist]

B: [ja schon] auf jeden fall erst mal dass es halt (.) dass man überhaupt mal darüber nachdenkt | das hat das bewirkt | wei weil sonst | wenn ich das praktikum jetzt auch nicht an der schule gehabt hätte | wäre ich glaube ich mit dem thema gar nicht so in berührung gekommen im studium erst mal | wahrscheinlich dann nur äh an der schule dann | im Referendariat (.) also dass man schon erst mal sich gedanken da drüber macht | dass es so was gibt | das hat das mir gebracht | und halt ja wir haben ja diese schülertexte analysiert | da hat man so einen einblick bekommen | was für fehler gemacht werden (.) aber wir haben jetzt nicht so | wir sind jetzt zum beispiel nicht auf familiäre situationen eingegangen | die jetzt kinder haben | die deutsch als zweitsprache haben | was ja oft auch ein großes thema nochmal ist | da ist das seminar ja nicht drauf eingegangen | ja (.)

I: wie fanden sie den schülertext? oder die schülertexte?

B: (--) mhh | wie waren die denn nochmal? ich glaube wir hatten von einem türkischen mädchen einen (--) ich fand die eigentlich gar nicht so schlecht die texte | also man (.) hat gemerkt | dass die kinder halt | auch wenn sie die sprache nicht so beherrschen | trotzdem die kreativität haben | um einen text zu verfassen | waren zwar viele fehler drin | aber von der kreativität oder von der lebhaftigkeit von der geschichte war das | fand ich | schon gut für das kind | was es da geschrieben hat

I: ja ja | und wie fanden sie das den text dann zu bewerten | zu beurteilen?

B: ja das fand ich schon schwer | weil dann unterscheidet man ja quasi zwischen deutschen kindern und kindern mit deutsch als zweitsprache | muss man sich dann überlegen | ob man die dann anders bewertet | ob das dann nicht auch unfair ist

I: ja ok | wie sehen sie das? also ja

B: hmm (--) <<zögernd> ja> | also klar man soll natürlich auch das bemühen irgendwie miteinbeziehen | aber ich kann natürlich auch nicht | wenn da tausend fehler drin sind | (.) und ein anderes kind | was jetzt keine fehler macht | aber das hat jetzt deutsch als

muttersprache | ja weiß ich nicht (.) ob ich dann | wem ich dann die bessere note gebe

I: ja | ist schwierig, ne?

B: mhm

I: ok ähm | den lehrerkommentar zu schreiben selber | also den äh das zu verfassen und dann direkt an den schüler zu adressieren

B: also das fand ich gut | dass wir das gemacht haben | weil das hatte ich vorher noch nie gemacht und (.) wir haben ja auch so mhh a so ein muster bekommen | wie das vom ablauf ist | erst anrede | dann und so | das fand ich gut | dass wir das so ein muster bekommen haben | ja und dann lobt man dann ja auch nochmal | also man geht ja am ende erst auf die schlechten sachen so ein und vorher kann man | hat man dann ja dann nochmal gelegenheit zu sagen | ja | aber ich merke | du hast dir mühe gegeben und deine geschichte ist auch schön #00:15:00-3# geworden und so | ja

I: also das | ist das wichtig für sie | dann de den auch zu loben?

B: ja

I: also ja | wieso glauben sie | dass das wichtig ist?

B: ja ich denke mal | wenn man das jetzt nur kritisiert und das kind verliert ja dann auch total die motivation | wenn das das gefühl bekommt ich kann nichts (--) dann hat es ja irgendwann auch keine lust mehr texte zu schreiben oder hat angst irgendwie nur | konzentriert sich dann nur darauf jetzt die grammatischen fehler besser zu machen | aber dann verliert die geschichte halt an lebhaftigkeit (--)

I: ok | ähm | welches fach meinen sie hat grundsätzlich die aufgabe eben die sprache der kinder zu fördern? B: in der grundschule?

I: mhm

B: ja deutsch | joa (.) sonst fällt mir jetzt kein fach ein | was haben die denn noch in der grundschule? (--) nee | so etwas wie päda haben die ja noch nicht in der grundschule | ja dann nur deutsch eigentlich

I: ok

B: oder dass man im sachunterricht mal verschiedene kulturen thematisiert | aber da wird ja dann auch nicht die sprache gefördert | eher nur | dass man so die kulturen kennenlernt

I: ja | ja das stimmt | ähm | und wie wichtig ist das thema ähm | deutsch als zweitsprache? deutsch für schülerinnen und schüler mit zuwanderungsgeschichte für sie und also für ihren unterricht? was meinen sie | was spielt das für eine rolle?

B: also ich finde es schon | dass man sich dem thema bewusst wird | wie ich ja eben auch schon gesagt habe (--) ja ist schon wichtig | dass lehrer im hinterkopf immer haben | dass es halt schüler gibt | die mit den schwierigkeiten (.) in der klasse sitzen | aber wie gesagt | wie man das jetzt in angriff nimmt | das thema | ist dann auch wieder ein anderes kapitel

I: ja

B: ja

I: also da haben sie noch nicht so die idee [also ja]

B: [also es ist] wichtig würde ich sagen |aber wie man das an geht oder wie man das verbessert steht <<lachend>noch so in den sternen>> mehr oder weniger

I: mhm ja ok

B: genau so wie die Inklusion da mit dem Thema kann man das ja vergleichen

I: ja das stimmt | ja das hat ja auch ganz viele anküpfungspunkte

B: mhm

I: irgendwie | ja das stimmt | ok | ähm | was sind ihre ersten einfälle | wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (--) ich finde man hat dann immer schnell so vorurteile | denkt irgendwie | ja die sind doof oder so | a aber die kinder können ja eigentlich nichts dafür in die <<lachend>familie geboren zu sein>> | sage ich mal | und wenn die eltern sich halt nicht für die interessieren | ja was soll das kind dann machen | das ist nun mal in dem alter von denen abhängig | das ist ja bei deutschen kindern wo die eltern jetzt sich nicht dafür interessieren genau so | nur dass die eben deutsch beherrschen | mit dem unterschied

I: ja

B: und die mit den deutsch als zweitsprache die haben es dann nochmal wieder schwerer I: mhm [durch die eltern]

B: ja | wenn die zu hause nur die muttersprache sprechen | ja | dann können die die muttersprache | aber das bringt denen | wenn sie hier in deutschland zu schule gehen ja auch wenig

I: ja | das stimmt ja | ok | und äh was sind ihre ersten einfälle | wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken | das finde ich eigentlich immer ganz gut (--) ähm | aber da besteht dann natürlich auch wieder die gefahr | wenn man eine sprache beherrscht als lehrer | die man | dass man dann eben | ja dann erklärt man dann denen wahrscheinlich die aufgabe dann auf der sprache

I: ok

B: denke ich mal |oder ich weiß nicht ob man es macht | ich ich kann halt keine | also englisch klar | aber ich weiß nicht ob man dann ob dann die gefahr besteht als lehrer halt | man will denen natürlich helfen | aber (.) ob man das sollte | weil eigentlich sollte man ja deutsch in der schule sprechen | aber anderseits haben die dann vielleicht | die können das dann eher nachvollziehen | wie schwer | wenn die selber als kind hier hin gekommen sind | können die das eher nachvollziehen | wie es den kindern geht

I: ja stimmt | ja | ok | ähm | zum praxissemester ähm | glauben sie da spielt das thema auch eine rolle oder wollen sie | dass das thema für sie da eine rolle spielt? (unverständlich) nehmen sie darauf rücksicht dann irgendwo?

B: also ich denke mal | wenn man wird schon damit konfrontiert auf jeden fall | kommt jetzt drauf an | wenn man irgendwo landet | wo jetzt (.) man hat ja eigentlich überall ausländische kinder an der schule (--) also ich denke mal man kann es nicht umgehen mit dem thema sich auseinander zu setzen und ich glaube das ist aber auch gut | weil ich denke mal das wird sich in den nächsten jahren nicht ändern | dass man weniger ausländische kinder in den klassen hat | deswegen ja | ich denke schon | dass das gut ist | dass man damit in berührung kommt

I: mhm ja ok | ähm #00:20:00-4# meinen sie denn das praxissemester ist ihnen | äh ist dann eine hilfe dazu also den den umgang einfach zu lernen?

B: ja ich denke schon | weil das praxissemester ist ja nochmal länger | als ein praktikum (.) und da hat man dann ja auch eher verantwortung | wenn man selber wahrscheinlich eine klasse bekommt | kann man sich schon mal so drauf vorbereiten | also mehr als im praktikum | wo es nur vier wochen sind | wo man ja nur zuguckt eher

I: mhm | n ähm | glauben sie | dass sie da irgendwelche ähm ja | irgendwas welche inhalte aus dem modul denn äh ausprobieren können? oder irgendwas vielleicht daran zurückdenken oder so?

B: ja beim lehrerkommentar denke ich mal (.) werde ich mich dann | wenn ich einen text bewerte oder so | das habe ich ja in dem kurs zum ersten mal gelernt so einen lehrerkommentar zu schreiben (--) joa | aber generell vergisst man ja ziemlich schnell alles | was man in der uni mal als kurs hatte | das ist ja in jedem kurs so

I: ja (lacht) ok | ähm ach noch zu dem lernarangement mhh also | hatten sie das äh lernarangement märchen das war ja [wurde ja vorgestellt]

B: [achso]

I: wie fanden sie das?

B: (--) das <<zögernd> an sich> das das also wie ich das jetzt finde das thema in der grundschule?

I: mhh ja das thema aber auch wie das gemacht wurde also wie das äh angeregt wurde [irgendwie lernaufgaben]

B: [achso ja | ich fand es gut] ich fand es gut | dass wir so kritisch den blick da drauf gerichtet haben | wir haben ja (.) das eher kritisiert dieses starterkit | das wir da hatten | dass das eben nur dieses starre muster hatte | das fand ich ganz gut | dass man so aufgedeckt hat

I: was meinen sie mit dem muster dieses starre muster?

B: ja da gab es ja zum wir hatten ja einmal dieses starterkit | wo man nur angekreuzt hat [gut schlecht mittel]

I: [ach dieses kiterien den katalog]

B: da haben wir ja kritisiert | dass da eben zu wenig unterkategorien | ja | dass man | dass wir dieses material kennen gelernt haben im kurs und dass wir halt gesehen haben | wenn man das umsetzt nach dem material | warum dann die kinder so schlecht abschneiden | weil man | wenn man damit arbeitet | das fand ich noch ganz gut

I: gut ähm | haben sie noch irgendwelche anmwerkungen oder ergänzungen oder sowas | irgendwas | was ihnen noch eingefallen ist

B: (--) pff

I: noch zum modul oder sowas

B: (--) nee eigentlich <<zögernd> ja> ich würde sonst noch anmerken | dass man es <<betont> noch> praktischer versucht auszulegen | aber ist halt schwer, ne? | die uni hat da ja auch nur begrenzte möglichkeiten (--)

I: das ist immer das problem (lacht) ja (.)

B: sonst eigentlich nichts | nee

I: ok gut | dann sind wir jetzt am ende (lacht) | dann habe ich keine fragen mehr | wenn sie noch ähm nichts mehr haben | dann würde ich jetzt ausmachen

#00:23:01-0#

1.1.4 JB S Gr

Interviewtranskript

Code: SS 15-07-15 JB S Gr

Interviewdatum: 15.07.2015

Interviewort: Siegen Seminarraum

Interviewdauer: 27:35 Min.

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Jessica Helmke

Informationen zur Befragten:

Alter: 21

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Englisch und Französisch

Beruf: Grundschullehrerin

Semester: 5. Semester

Studienfächer: sprachliche Grundbildung, mathematische Grundbildung, Englisch

Schulform: Grundschullehramt

Zusatz:

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-1# Allgemeine Fragen #00:0:43-0#

I: ähm warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: ähm (---) weil ich eigentlich schon immer spaß an der schule hatte und ähm ich die atmosphäre in der grundschule ganz äh besonders schön und familiär finde und ähm (--) ja also ich verbinde mit meiner grundschulzeit auch immer viel positives und äh (--) ja und deswegen habe ich mich eigentlich dafür entschieden | ich arb ja natürlich |

ja gut ich arbeite gerne mit kindern zusammen (.) das <<lachend> sagt wahrscheinlich jeder> und äh

I: ja es ist unterschiedlich | also ist schon ganz interessant immer mal zu zu erfahren was da so die gründe sind | ja | ok | ähm und haben sie vor den de es es zet modul über das thema im ja (.) schüler mit deutsch als zweitsprache | umgang im unterricht und so nachgedacht oder? das irgendwie thematisiert mit anderen?

B: ähm privat thematisiert habe ich es bisher nicht | also es ist mir noch nie in den sinn gekommen (.) vorher | ähm aber ähm so diesen theoretischen ansatz den hatten wir auch teilweise auch schon vorher im seminar gehabt | ähm ich kann ihnen jetzt nicht mehr genau sagen welches semimar das war (.) ich glaube das war ziemlich am anfang zweites semester | ich glaube modul eins zweiter kurs oder so | den namen von dem seminar weiß ich aber nicht aber da hatten wir das schon teilweise so angesprochen mit spracherwerb und zweitspracherwerb | und da ist es mir als erste in den sinn gekommen aber so im privaten gespräch zwischen äh studienkollegen ist es jetzt noch nicht in den sinn gekommen

I: gut und äh im praktikum (.) haben sie da irgendwie erfahrungen gemacht mit schüler mit deutsch als zweitsprache oder wie war da so die klasse?

B: mh ja ich habe ein praktikum hinter mir da waren auch kinder mit (.) ja wie sagt man? | mit migrationshintergrund | also mit ähm nicht so guten deutschkenntnissen (lacht) und ähm (--) da ist es mir schon aufgefallen und äh ich habe mich auch gefragt wie man damit umgeht aber ähm (--) | bin da also (--) bin da auch nicht weiter darauf eingegangen im praktika weil ich mich auf andere sachen eher konzentriert habe | aber das ist mir in meiner praktikumsklasse aufgefallen (.) vor allen dingen in der ersten klasse | ich war in der ersten und in der dritten klasse und in der | vor allen dingen in der ersten klasse waren da ein paar kinder die auch wirklich nicht so gut deutsch sprachen aber in der dritten klasse war es zum beispiel nicht mehr so der fall

I: ok also da ist es gar nicht mehr aufgefallen oder?

B: <<überlegend> mhmh> nee | nicht das ich wüsste

I: ok <<zustimmend> mhmh> ähm wie fanden sie das äh dann als | also die er fahrung (.) äh in der ersten klasse?

B: ähm

I: also sie sagten das da haben sie jetzt erstmal nicht so weiter darüber nachgedacht | ist ja auch [der] der praktikumssituation wahrscheinlich geschuldet

B: [ja] ähm

I: aber wie wie ist ihnen das aufgefallen so?

B: ähm also ich habe | hatte auch immer viel kontakt mit den schülern | also weil ähm (.) ich auch immer rumgegangen bin und mit denen gesprochen habe und dadurch habe ich dann halt gemerkt dass äh ja bei den einen sind sprachliche probleme da | bei den anderen eher nicht | und ähm (--) ja ich habe | also was ich mich dabei gefragt habe das ist ja klar | wie geht man damit um? | aber ähm (--) ähm (.) ja wie gesagt also ich bin da nicht darauf weiter eingegangen | so

I: und die lehrerin? ist die da darauf eingegangen oder?

B: nee eigentlich nicht so | also sie hat eigentlich nicht wirklich unterschieden zwischen den ähm (.) zwischen den schülern also | es wurden eigentlich alle genauso behandelt wie immer | also in der entwicklung (.) ist es vielleicht | also so im laufe des ganzen schuljahres wäre es vielleicht interessant gewesen das mal zu schauen wie sich da | wie sich das entwickelt hätte oder ob da irgendeine entwicklung ä(.) stattgefunden hat oder eine verbesserung aber im äh ja im | in dem ersten moment ist sie da nicht glaube ich besonders darauf eingegangen

I: ja gut | ähm wenn sie sich vorstellen sie unterrichten dann bald eine klasse die sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | ja wie finden sie das? oder was denken sie darüber? wie gehen sie damit um? #00:05:00-3#

B: <<überlegend> mhmh> (--) äh (lacht) | das ist eine gute frage

I: (lacht) ok | also noch nicht so richtig darüber nachgedacht vielleicht, oder?

B: (--) mh nö eigentlich (---) | also wüsste ich jetzt nicht genau (--) wie ich jetzt damit umgehen sollte | weiß ja jetzt auch nicht in welcher konkreten situation oder | also (---) | aber letztendlich (.) also würde ich auf jeden fall die kinder nicht irgendwie anders behandeln

I: k also | was heißt nicht anders behandeln?

B: (--) ja also (.) ich würde jetzt nicht sofort sagen irgendwie äh die brauchen irgendwie besonders | besondere aufgaben oder weiß ich nicht | oder ähm | ja gut die brauchen sicherlich mehr unterstützung aber ähm (.) so jetzt anders behandelt in in (--) ja so ähm | also im sinne von ähm andere aufgaben geben oder ähm leichtere aufgaben geben | das würde ich jetzt nicht machen

I: ok

B: also ich würde erstmal schauen wie die sich entwickeln

I: also erstmal gucken ähm wie ist der sprachstand?

B: genau | wie ist der sprachstand genau | und wenn man dann in konkreten bereichen defizite bemerkt dann würde ich eher darauf eingehen aber sonst

I: und dann | also wie würden sie dann darauf eingehen?

B: dann würde ich äh mit individuellen förderungsmaßnahmen darauf eingehen denke ich | also ich weiß nicht | es kommt ja auf die schule an ob | da gibt es ja dann immer sprachförderunterricht und sowas |

I: also eher dann außerhalb des regelunterrichts? B:ja I:den sprachunterricht dann machen

B: ja

I: ok gut | und ähm (--) ja wie stellen sie sich das vor in einer klasse zu unterrichten die eben (.) so äh heterogen ist? also glauben sie dass sie damit klar kommen oder (.) ist das erstmal | ist das vielleicht auch so ein | so eine überraschung oder sowas weil sie jetzt so (.) ja nicht so (--) richtig wissen (.)?

B: ähm ja ich glaube es ist schon anders und äh ich glaube es ist auch eine herausforderung am anfang weil ich da auch noch nicht so viele erfahrungen gemacht habe | auch durch die (.) praktika | na gut ich habe die zwei gemacht und waren jetzt auch nicht so (.) weiß ich nicht | hilfreich aber (--) ähm ich glaube äh um das auch zu beurteilen zu können wüsste ich auch was man in der situation überhaupt [unverständlich] | klar man stellt sich das irgendwie jetzt so theoretisch alles vor und wie das ablaufen könnte aber wie es dann wirklich ist sehe ich ja dann erst wenn ich davor stehe | deswegen äh

I: lassen sie sich das einfach auf sich zukommen so

B: ja deswegen | das kann ich jetzt auch nicht so beurteilen also könnte ich jetzt auch nicht

I: ok | ist ja auch nicht schlimm (lacht)

B: aber ich könnte mir vorstellen dass es im ersten moment erstmal schwierig ist für einen | aber (--) ich glaube man wächst auch irgendwie rein | <<lachend> weiß ich nicht> (lacht)

I: ja gut | ähm (--) mh ja gut das ist halt so eine frage | ja wie würden sie konkret eben die sprache der kinder fördern? dann eben | haben sie da (.)

B: weiß ich nicht | kann ich nicht beantworten | da (.) das könnte ich jetzt jetzt noch nicht sagen

I: ok | ja | ja sie haben halt gesagt so leichtere aufgaben vielleicht geben oder sowas, ne? das war ja so (.)

B: joar pf | kön | wäre eine maßnahme klar | könnte man machen | man könnte auch gezielt aufgaben geben die jetzt genau diese sprachlichen defizite fördert (--) | wenn wenn die die zeiten nicht können oder die verbstellung oder sowas

I: ja | ja | ok | ähm hat sie das äh modul denn ähm ja für das thema irgendwo dann sim | sensibilisiert, oder? also haben sie sich dann äh | sind sie sich so bewusst geworden dass das eben auch ein thema ist?

B: das schon | ja (.)

I: ja das klang auch so am anfang als sie gesagt haben | ja vor dem modul war das nicht so

B: ja genau | also ja | deswegen also ich fand das hat schon eine anregung gegeben sich da gedanken darüber zu machen | dass das ja| dass es ein aktuelles problem ist | ja | und das es auch immer ein problem bleiben wird glaube ich (lacht)

I: ja?

B: ja

I: (lacht) | ok gut | ähm fühlen sie sich ähm dadurch besser vorbereitet auch auf den unterricht? also

B: ähm

I: das klang jetzt äh [bei den faktoren (lacht)] nicht so

B: [schwierig nachher nicht so] ja schwierig zu sagen weil ich mich allgemein auch vom studium nicht wirklich vorbereitet <<lachend> fühle> deswegen äh | weil ja gut ich ich sehe das halt eher dass man äh theoretische aspekte auch nur (--) #00:10:00-2# dann wirklich lernen kann wenn man die auch praktisch anwendet | aber ähm (--) also vor allen das seminar hat mir gut gefallen und äh da kriegt man schon so ein paar anregungen auch | also das ist schon relativ praxisnah finde ich und ähm man arbeitet ja dann auch mit reellen schülertexten und das hat einem schon anregungen gegeben aber (.) joar

I: ja | ok | ja das war auch so das äh worauf ich hinaus wollte | auch so mit dem äh mit dem schülertext | also das hat ihnen geholfen inwiefern sagen sie?

B: ähm (---) joar inwiefern? | ja weil man halt genau weiß das ist von einem kind geschrieben | also das kam auch von einer schule und damit | mit diesem text haben sich schon lehrer befasst und mit diesem text befasse ich mich jetzt | wir hatten da zum beispiel so ein beispiel mit äh lehrerkommentaren zu den schülertexten und wir hatten dann verglichen was ha halt andere lehrer dazu äh für ein kommentar geschrieben haben und was wir jetzt für ein kommentar schreiben könnten und das fand ich schon sehr hilfreich | also dadurch wird einem ja auch bewusst | also dass | ja gut der text wurde jetzt wirklich in der schule bearbeitet und stell dir mal vor du hättest jetzt da am schreibtisch gesessen und hättest so einen text vor dich gehabt | vor dir gehabt und äh hättest den halt bewerten müssen oder kommentieren (--)

I: wie fanden sie den text?

B: (--) den schülertext?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm (--) ich kann mich jetzt nicht mehr konkret an diesen text erinnern | ich kann mich nur noch an diese kommentare erinnern (lacht) | die waren <<lachend> ganz nett von den lehrern> (lacht) | äh aber ähm also was ich (.) jetzt so allgemein aus den texten schließen kann | an die ich mich erinnern kann | ist dass sie doch schon sprachliche ähm (--) äh also sprachlich nicht so gut waren aber inhaltlich immer ganz interessant waren

I: ok | ja | und wie wägen sie das so ab also ja das sprachliche und das inhaltliche?

B: ja (.) äh das habe ich auch gemerkt | ist immer sehr schwierig | und ich finde auch man kann da keine genaue antwort darauf geben und die haben wir eigentlich auch im seminar nicht bekommen weil | das muss man einfach irgendwie | das kommt auf die aufgabenstellung an und auf das kind und ähm auf die situation | da muss man ja mehrere aspekte mit einbringen also da kann man ja jetzt nicht pauschal sagen nur das inhaltliche ist mir immer wichtig oder nur das sprachliche

I: ja das stimmt | ok | ähm wie fanden sie das lernarrangement? hat ihnen das geholfen? also das märchen

B: (--) ähm bei der sitzung bei dem märchen war ich <<lachend> glaube ich nicht da> [(lacht)]

I: [<<lachend> achso ok>] (lacht) | das kann sein | ja ja | das kann sein | ist ja nicht schlimm | das ist ja

B: ja ich glaube ich habe zwei sitzungen verpasst und ich glaube das war das mit dem märchen | deswegen kann ich da jetzt gerade nicht so viel zu sagen (lacht) I:kein problem | ähm gut (--) ähm | das ist jetzt so eine allgemeine frage | welches fach hat die aufgabe die sprache der kinder zu fördern?

B: (--) ja man würde jetzt vielleicht sagen deutsch auf jeden fall aber ich glaube äh das halt andere fächer auch immer mit einfließen (.) weil man ja auch in anderen fächern viel schreibt zum beispiel | was fällt mir jetzt spontan ein? | religion (.) zum beispiel äh finde ich auch dass das äh zur sprachförderung auch viel beitragen kann | mh aber klar auch mathe teilweise | nicht immer aber I: was meint [unverständlich] | nicht immer | also wann? (lacht)

B: also man hat natürlich äh immer diese konkreten rechenaufgaben vor im kopf | so drei plus drei gleich sechs aber es gibt ja auch zum beispiel textaufgaben die kommen immer in der grundschule vor und (.) da muss man dann frage antwort und rechnung und so auch aufschreiben | ähm ja und sonst (---) also ich denke mir fällt jetzt nicht (.) mh | ein weiteres beispiel fällt mir jetzt nicht unbedingt ein aber (--) ich denke aber auch dass es in anderen fächern eine rolle spielt | so mathe und reli fäll | fallen mir da | haben mir da jetzt | paar ei beispiele eingefallen aber (.) sonst gerade nicht

I: ja ist ja nicht schlimm | also sie müssen nicht unbedingt beispiele bringen <<lachend> oder sowas> (lacht) | ok aber sie sagen halt so | also in anderen fächern [spielt] eben die sprache [auch eine] rolle |

ist nicht nur | also es heißt auch die sprachförderung spielt da eine rolle oder sagen sie das ist doch eher?

B: [ja] (.) [genau] | ach so ja | die förderung | ja gut finde ich sollte dann eher in in deutsch #00:15:00-5# stattfinden als in mathe | weil der der ähm (.) ja der hauptteil findet ja | also deutsch ist ja (.) ist ja der hauptteil sprache | klar mathe und englisch oder die ganzen anderen nebenfächer die spielen da mit ein aber das sollte da jetzt nicht konkret thematisiert werden

I: ok | ähm und wie wichtig ist das thema deutsch für schülerinnen und schüler mit zuwanderungsgeschichte jetzt für sie | für den | für ihren unterricht | was | ja | wie schätzen sie das ein?

B: (--) <<überlegend> mhmh> | also mir ist es schon wichtig weil klar die kinder mit ähm zuwanderungsgeschichte unterscheiden sich halt oft | oder nicht immer aber oft | deutlich von den anderen schülern | müsste man halt schon gucken wie man damit umgeht | also sehe ich das schon als wichtig an

I: ok und die ähm ja die methoden wie man damit umgeht eben | also das das fachliche wissen quasi | das ist äh | dazu

B: <<überlegend> mhmh> ob das jetzt auch dazu beiträgt oder ob das?

I: ja also ob sie das wichtig finden dass sie das eben [auch äh] als know how haben | genau als kompetenz

B: [auch wissen] ja klar | de de äh wenn ich empfinde dass es äh allgemein wichtig ist wie ich damit | also dass man damit konkret umgeht muss ich natürlich auch wissen <<betont> wie> ich das mache | ja

I: konnten sie das durch das modul so ein bisschen lernen oder?

B: ähm zum teil ja | äh (--) aber wie ich schon äh am anfang gesagt habe | fe also fehlten mir einfach dafür die praxiserfahrungen um da konkret das anwenden zu können | also

I: also wie meinen sie zum beispiel im praxissemester würden sie dann vielleicht eher wissen ob ihnen das modul dann geholfen hat, oder?

B: [ja | ja | genau]

I: [weil weil sie dann] die sachen vielleicht anwenden können?

B: genau

I: <<zustimmend> mhmh> ok | dann komme ich nochmal im praxissemester (lacht)

B: ja (lacht)

I: ähm würden sie die unterschiedlichen sprachen der kinder im unterricht irgendwie thematisieren oder berücksichtigen?

B: ähm (---) | generell ist ja schon interessant was man für kulturen auch in der klasse hat | innerhalb der klasse | also ich finde es schon interessant äh die sprache und auch die kultur im unterricht zu thematisieren wenn da halt auch kinder sind | ich denke mal dass in | dass die anderen kinder auch interesse daran haben das kennen zu lernen und joar wenn der lehrplan das hergibt finde ich das auf jeden fall eine interessante sache

I: also so

B: auch für mich selber glaube ich auch

I: also würden sie das so in den unterricht | also quasi ähm ja als thema wirklich dann durchnehmen oder sowas | die sprachen oder die kulturen der kinder?

B: njoar finde ich schon interessant | ja

I: ok| und so in einzelnen situationen irgendwie? also wenn es dann auch um sprache geht oder sowas | und dass man das | also dass man das vielleicht mal als aufgabe oder sowas äh (.) hat

B: da kann ich mir jetzt gerade nichts darunter vorstellen irgendwie

I: ja ok | ja gut | ähm (--) mh würden sie dann auch einzelne kinder irgendwie | also bitten was dazu zu machen dann wenn das äh äh (--) wenn das kind eine andere kultur hat zum beispiel oder finden sie das nicht so gut?

B: <<überlegend> mhmh> joar | doch ich | also ich finde es schon gut die mit einzubeziehen weil ich auch da schon erfahrungen so ein bisschen gemacht habe | also ich kenne auch ein kind in der schule die hat auch ähm | die ist auch ähm stammt | die familie stammt aus der türkei und ähm sie hat mir dann auch immer erzählt sie hat dann so ein referat gemacht über den äh | über ihre religion und so | und äh also das klang von ihr halt auch (.) ganz | also sie fand das glaube ich ganz ganz schön dass sie das machen (.) durfte | deswegen äh finde ich das glaube ich schon gut wenn man die kinder miteinbezieht

I: ok | also sagen sie das hat eher einen positiven effekt auf die kinder ?

B: ja

I: gut | ähm wie wichtig ist ihrer meinung nach die herkunftssprache ihrer schüler? also die erstsprache dann quasi

B: (--) ähm (---) | also ich glaube ähm das man im ersten moment (--) nicht unbedingt sagen kann dass es irgendwie sehr wichtig ist (--) | [also] weiß ich nicht

I: [also] wichtiger ist dann eben die zweitsprache dann [unverständlich] deutsche sprache zu lernen?

B: [joar] | weil es gibt so viele verschiedene sprachen und äh (--) deswegen glaube ich nicht dass das ein wichtig | also ein wichtiger aspekt ist zu wis | oder zu wissen was hat der für eine erstsprache oder äh | ja

I: also das ist nich #00:20:00-4# | nicht so wichtig oder?

B: nä ich finde es nicht so wichtig I:ok | weil es einfach zu viele unterschiedliche [sprachen]

B: genau weil es [zu viele] sprachen gibt | ja

I: und für das kind selber?

B: (---) mh für das kinder selber | <<überlegend> mhmh> ist vielleicht wieder ein bisschen anders weil das greift vielleicht auch auf die erstsprache wieder zurück und (.) ja man kennt ja die ganzen begriffe mit transfer und so (--) | aber puh kann ich jetzt nicht so was genaueres zu sagen | weiß ich jetzt nicht I: ok | ähm (--) mhmh | was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (---) ja in welchem bezug jetzt? in der klasse oder?

I: können sie sich aussuchen (lacht)

B: das ist eine schwierige frage | ja gut (--) äh (--) pff | was fällt mir dazu ein? (---)

I: also positives | negatives (--) zu schüler mit deutsch als zweitsprache

B: ja im ersten moment verbinde ich erstmal was negatives damit weil ich habe immer die sprache vor augen

I: und denken sie immer da sind die probleme, oder?

B: ja

I: ok | gut | ähm und was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: interessant (lacht)

I: ok (lacht)

B: ist mir jetzt noch nie begegnet | obwohl im studium ja auch mehrere mit (.) migrations oder wo die familie dann migrationshintergrund hat | aber so äh ist mir das bis jetzt halt auch noch nicht begegnet (.) in meinen schulen | weil ich auch äh also nicht so viel erfahrung habe damit | bei meinen schul | in meinen schulen gab es halt nie so viel so viele kinder oder auch lehrer mit migrationshintergrund

I: und also grundsätzlich | sie haben gesagt interessant | was meinen sie damit?

B: ja also das ist ja eigentlich ein (.) gutes beispiel dafür dass äh (.) dass man | obwohl man (.) obwohl ich ja eben gesagt habe dass ich mit zweitsprache immer was negatives verbinde | dass äh ja (.) dass jemand sich halt so gut entwickelt hat | also dass jemand so das geschafft hat (--)

I: ähm wie fänden sie es wenn die ähm schüler untereinander ähm ja ihre erstsprache sprechen?

B: <<überlegend> mhmh> (---) | im ersten moment würde ich jetzt sagen nicht so gut weil ich denke jetzt gerade im ersten moment | mh ja grüppchenbildung und dann tun sie sich zusammen und es ist auch wichtig dass man eine zweitsprache halt auch in kommunikation zusammen mit den äh | mit den mitschülern lernt finde ich also dadurch lernt man halt viel wenn man mit denen auf deutsch dann auch redet | deswegen ähm (--) | in ja | in diesem sinne finde ich es nicht so gut aber klar es ist jetzt nichts negatives wenn die jetzt äh | man will ja auch nicht dass sie ihre erstsprache jetzt komplett verlieren oder gar nicht mehr sprechen dürfen | aber ich finde schon das sollte keine überhand nehmen

I: ok | also

B: ich finde schon mal sollte darauf achten dass die gruppen immer so gemischt sind

I: ok | ja | ähm und im unterricht ist es dann also?

B: also wenn die sich im unterricht äh jetzt unterhalten würden? I: <<zustimmend> mhmh> ja in ihrer

B: das finde ich nicht so gut | also das würde ich unterbinden (.) glaube ich I: und im schulhof dann?

B: ja im schulhof würde ich es auf jeden fall beobachten und ja wenn ich merke ähm die unterhalten sich wirklich nur jede pause sitzen die zusammen und unterhalten sich auf | ja sagen wir jetzt mal zum beispiel türkisch und können sich überhaupt nicht mit anderen mitschülern beschäftigen dann fände ich es schon kritisch (.) | also man denen das | klar in dieser situation nicht verbieten | aber ich finde man sollte ihnen klar machen dass (.) ja es vielleicht auch noch andere leute gibt <<lachend> mit denen man reden kann>

I: (lacht) ok | ähm (.) äh nochmal zum praxissemester | ähm das äh thema im deutsch mit äh für schüler mit zuwanderungsgeschichte (lacht) genau | würden sie das also berücksichtigen irgendwie im praxissemester? also haben sie das so im hinterkopf da jetzt durch das modul vielleicht auch oder?

B: (.) ähm (--) gut | wenn es im praxissemester oder wenn es generell im master nicht präsent ist (.) ist es mir im praxissemester auch nicht präsent | bin ich ganz ehrlich | weil ich glaube dann (.) äh hab ich | ist mein fokus eher auf anderen sachen glaube ich

I: auf welche sachen? ich frag einfach mal (lacht)

B: joar ich glaube auf die inhalte die im master dann gemacht werden | ich weiß nicht | ist de es es zet auch im master?

I: also es gibt nur dieses eine modul zu dem thema und | also es kann sein dass eben an anderen veranstaltungen noch jetzt fächergebunden dann vielleicht thematisiert wird aber so grundsätzlich dieses übergreifende de es es zet modul das gibt es nur im bachelor | genau

B: also jetzt spontan würde ich sagen ich (.) konzentriere mich auch die ähm sachen die man im master gemacht hat aber ansonsten

I: ok | also würden sie (.) ähm (--) ja | wie soll ich sagen? | das in der klasse ähm | würden sie davon ausgehen ähm dass die eben äh sprachlich äh soweit sind dass man eben die inhalte oder sich nur auf die fachlichen inhalte vielleicht konzentrieren kann?

B: joar | ungefähr ja

I: ja | ok | gut (.) ich bin soweit durch mit meinen fragen | habe sie genug gelöchert (lacht)

B: (lacht)

I: ähm haben sie noch irgendwelche anmerkungen oder ergänzungen? irgendwas was ihnen spontan noch einfällt?

B: ähm | ja also ich kann nur sagen dass das seminar mir auf jeden fall sehr gut gefallen hat | also da ähm (--) also da ähm | also das fand ich wirklich ganz gut (--) und ja gut die vorlesung die war so ein bisschen (--) | also ich fand das seminar auf jeden fall besser wie die vorlesung (lacht)

I: weil es praxisnah war?

B: ja weil es erstens | genau erstens das und zweitens äh die die sachen die halt in der vorlesung thematisiert wurden hatte ich teilweise auch schon und dann äh

I: durch deutsch dann?

B: genau durch (.) deutsch und ähm | aber ich kann mir vorstellen dass es für andere interessant ist die halt nicht deutsch studieren

I: genau ja | es ist ja | das muss man immer sehen | das ist ja eine vorlesung für wirklich alle

B: ja genau weil da ja alle sitzen

I: genau | ja | das ist immer so das problem dann auch, ne? | wenn äh | wo fängt man an, ne?

B: aber sonst äh hat mir das eigentlich gut gefallen

I: das heißt | also finden sie es auch sinnvoll dass es das modul [gibt] und dass es auch verpflichtend ist so oder würden sie sagen freiwillig reicht auch? B: [ja] | nee ich finde es gut dass es verpflichtend ist

I: gut | danke schön (lacht) #00:27:35-3#

1.1.5 JR S Gr

Interviewtranskript

Code:	SS 15-09-01 JR S Gr
Interviewdatum:	01.09.2015
Interviewort:	Büro Universität Siegen
Interviewdauer:	32:34 Min
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Lisa Packmohr

Informationen zur/m Befragten:

Alter:	23
Geschlecht:	männlich
Sprachen:	Englisch, Französisch, Italienisch (Fremdsprachen)
Beruf:	Lehramtsstudierender
Semester:	6. Semester, BA
Studienfächer:	Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung, Sachunterricht und Bildungswissenschaften
Schulform:	Grundschule
Zusatz:	-

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Informationen) #00:00:45-2#

I: warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: ähm einmal weil meine mutter auch grundschullehrerin ist und [.] eigentlich bin ich schon überzeugt dass man so viel für die gesellschaft tun kann und natürlich auch jedem einzelnen kind eine möglichst gute berufliche perspektive dann zu bieten

I: <<zustimmend> mhmh> okay also schon in der grundschule die grundsteine zu legen dafür

B: ja also ich denke ähm [.] wenn | also früher war es ja so dass manche kinder in die förderschule schon kamen in der dritten oder vierten klasse und dann fehlt denen wirklich basales wissen | von daher denke ich dass das sehr wichtig ist in der grundschule schon die bausteine zu legen

I: okay <<zustimmend> mhmh> | haben sie vor dem modul ähm *de es es zet* über das thema eben deutsch mit äh deutsch für schüler mit zuwanderungsgeschichte schon mal nachgedacht oder das irgendwo gehabt oder thematisiert?

B: darüber nachgedacht natürlich aber das war das erste mal dass es jetzt so im studium vorkam

I: okay | nachgedacht wo wann in welcher situation?

B: ähm beispielsweise in praktika wenn man vielleicht ähm schüler hat die vielleicht die sprache noch nicht so verstehen oder | man muss ja auch als lehrer auf sich selbst acht geben dass man nicht zu komplizierte wörter verwenden oder wenn man das tut dass man dann auch kindgerecht erklärt

I: und da haben sie schon im praktikum gemerkt dass das teilweise gar nicht so einfach ist?

B: genau

I: und was haben sie da so ähm zu gedacht beziehungsweise haben sie sich dann erkundigt so ein bisschen wie man das besser machen kann oder sowas oder

B: also vor allem im gespräch mit mentorinnen wenn man dann zum beispiel eine eigene unterrichtsstunde mal gehalten hat dann wird man darauf hingewiesen wie man etwas am besten formuliert oder so

I: okay ah ja | also hatten ihre mentoren dann da schon auch so einen sprachsensibleren blick?

B: ja

I: okay gut | ähm und wenn sie an ihre schulzeit denken hatten sie da im [.] waren ihre mitschüler hatten die zuwanderungsgeschichte oder [.]

B: mh hin und wieder mal aber ich glaube dass die keine besonderen probleme in deutsch hatten

I: okay können sie da ein bisschen mehr zu sagen oder? [lacht]

B: schon so lange her [.] also ich denke mal dass das jetzt keine ähm zum beispiel flüchtlinge sind oder kinder die halt hier geboren sind und deswegen sprechen die halt sehr gut deutsch

I: okay und in praktika sagten sie hatten sie ähm da hatten sie eben schüler auch mit zuwanderungsgeschichte oder

B: ja [.] da gab es schon einige mit zuwanderungsgeschichte und halt auch auch denke ich betrifft das viele kinder aus bildungsferneren schichten die dann probleme damit haben

I: ja okay also sagen sie dass unterscheiden sie gar nicht so richtig? oder

B: ja also da haben wir auch mal drüber auch mal im portfolio zu was gemacht und da hieß es dass es eigentlich unabhängig von zuwanderungsgeschichte oder nicht ist sondern eher in richtung bildungsnähe der eltern

I: ja und das können sie so ein bisschen bestätigen in dem praktikum oder aus ihren erfahrungen?

B: mh ja teilweise schon | also man also es sind sowohl als auch äh probleme da wobei ich da persönlich jetzt eher so den eindruck hatte dass es äh kinder aus zuwanderfamilien etwas häufiger trifft

I: <<zustimmend> mhmh> okay gut | können sie sagen warum? oder

B: mh warum das ist eine gute frage [.] einfach weil sie noch nicht so lange im kontakt mit der sprache deutsch sind und weil die eltern vielleicht auch nicht die bildungssprache vermitteln können

I: ja okay gut | ähm wenn sie sich jetzt vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist was denken sie darüber? was fällt ihnen dazu ein?

B: [-] mh können sie das etwas genauer sagen?

I: [lacht] also sie sind jetzt lehrer [lacht] und sie bekommen eben eine klasse und ähm die klasse ist eben sehr verschieden zusammengesetzt und äh viele schüler mit migrationshintergrund da und ähm ja sie müssen damit umgehen und wie fühlen sie sich damit?

B: das ist natürlich eine große herausforderung je heterogener die klasse ist so differenzierter muss man den unterricht machen [-] mh das heißt man muss sowohl die leistungsstärkeren kinder fördern als auch diejenigen die noch probleme haben

I: ja trauen sie sich das zu?

B: mh ja also schon aber es ist halt sehr viel arbeit muss man auch sagen | also ich habe äh mein praktikum an der montessorischule gemacht wo man ja kinder von der ersten bis zur vierten klasse unterrichtet

I: also ja äh schul/ äh klassenübergreifend

B: genau ja und auch da merkt man schon schon dass allein das schon eine große herausforderung ist | und wenn man jetzt unterricht für alle machen will dass nennt man dort fachunterricht zum beispiel in sachunterricht dann muss man wirklich sehen dass die erstklässler und die viertklässler irgendwie damit zurechtkommen | und ich glaube so stelle ich mir das dann auch vor mit äh [-] mit zuwandererkindern nur halt noch etwas extremer

I: okay also vergleichen sie das so ein bisschen mit dem unterschied erster klasse zu vierter klasse? noch extremer sagen sie okay <<zustimmend> mhmh>

B: aber ich will dann damit dann nicht sagen dass es nicht zuwandererkinder gibt die schon ziemlich ähm kompetent sind

I: okay was heißt das [lacht]

B: vielleicht haben sie schon in ihrem heimatland äh [-] ähm waren sie schon an der grundschule oder vielleicht haben sie auch eltern die sie besonders fördern oder die vielleicht akademiker sind das weiß man ja nicht

I: ja und da glauben sie dass es da dann eben hilft äh joa sich dann da weiter zu entwickeln auch in der deutschen sprache?

B: auf jeden fall

I: okay gut ähm [.] zum thema sprachförderverfahren | kennen sie sprachförderverfahren beziehungsweise welche würden sie einsetzen für die förderung in der klasse?

B: also meinen sie die sprachstandsdiagnostik?

I: das also [.] das auch [.] ähm [.] versuchen sie das einfach zu erklären beziehungsweise also was fällt ihnen dazu ein zu sprachförderungsverfahren oder sprachstandsdiagnostik ja?

B: also ich fand im seminar die hamburger schreibprobe sehr gut | und die [unverständlich] verändert so die kompetenzen um den [.] stand einzuschätzen [.] und ähm ich würde die einsetzen denn die ist ziemlich äh [.] einfach irgendwie | also ich finde das [.] ich weiß gerade nicht wie ich das ausdrücken soll [-]

I: also sehr praktikabel so für einsätze im unterricht dann okay

B: man hat halt irgendwie etwas das in zahlen überführt wird und dann hat man vermeintlich ein objektives ergebnis [.] | aber weil da muss ich auch zu sagen da würde ich als [.] als lehrer dann doch manche sachen differenzieren weil das sehr überreguliert ist | dass muss dann irgendwie noch etwas individueller gemacht werden

I: okay also würden sie den test vielleicht ein bisschen verändern so ein bisschen?

B: ja | auch wenn wir das im seminar nicht tun sollten aber irgendwie hat mich das so ein bisschen gestört | also da würde ich das individueller gestalten

I: wie wichtig finden sie das den sprachstand der schüler ja zu [.] ja festzustellen?

B: ziemlich wichtig weil erst wenn man den stand der schüler kennt kann man ja auch sehen wie sie die nächst höhere stufe irgendwie erreichen

I: okay | und wie würden sie versuchen dass sie die nächsthöhere stufe erreichen?

B: das kommt wahrscheinlich ganz auf die individuellen [.] ja [.] fehler an oder | das was sie schon gut können muss man vielleicht nicht noch unbedingt fördern [.] aber [-] da wo sie probleme haben

I: okay ja können sie so ein bisschen mehr beschreiben wie sie das dann | also wie sie dann genau eben dann fördern würden?

B: [-] mh da bräuchte man natürlich jetzt ein konkretes beispiel für

I: man könnte zum beispiel den schülertext den sie äh durchgenommen hatten als beispiel nehmen

B: [.] gut da haben wir das #00:10:00-5# da haben wir den schülertext auf spezifische fehlertypen analysiert und haben das dann grammatikalisch benannt [-] und ähm ich würde es allerdings nicht irgendwie dem schüler rückmelden | dies musst du tun und jenes musst du tun | da würde ich schon eher den fokus erstmal auf eine sache legen [-] weil der schüler soll sich ja nicht irgendwie überfordert fühlen oder gedemütigt

I: ja okay gut also würden sie dann individuell drauf eingehen auf die auf eine bestimmte sache die vielleicht sehr auffällig war | okay ja | ähm welche rolle spielt bildungssprache für sie in ihrem unterricht?

B: [.] also [.] leider ist es ja so dass man nur wenn man die bildungssprache beherrscht auch in akademische berufe kann oder eine bessere berufliche perspektive bekommt | und von daher sehe ich mich ja dazu gezwungen die speziell zu fördern

I: okay sie sagen leider (lacht)

B: joa es gibt ja durchaus auch sehr kompetente [.] schüler menschen die einfach durch ihre durch ihr elternhaus vielleicht äh [.] probleme haben die bildungssprache zu beherrschen | vielleicht auch durch [.] besonderheiten im dialekt | wenn jetzt die eltern zum beispiel darauf achten nicht darauf achten die bildungssprache zu verwenden sondern sehr viel im dialekt zu reden dann können sich durchaus viele probleme auch ergeben

I: <<zustimmend> mhmh> wie ist das so im mündlichen oder im vergleich zum mündlichen zum schriftlichen sind da unterschiede?

B: [-] also ich denke im mündlichen kann man vielleicht viele fehler auch vermeiden zum beispiel ein dehnungs *ha* oder so | andererseits glaube ich dass man schon dass es da schon parallelen gibt wenn zum beispiel irgendwelche fehler mit den artikeln gemacht werden dann werden die natürlich auch im schriftlichen gemacht | wobei man im schriftlichen mehr zeit zum nachdenken hat

I: also glauben sie dass das schriftliche sogar ein bisschen einfacher ist dann?

B: mh das ist schwieriger aber es gibt auch manche dinge die vielleicht einfacher sind | dass man zum beispiel mehr zeit zum nachdenken hat

I: ja okay und ein schüler der im mündlichen oder also ja im mündlichen gut ist glauben sie dass er im schriftlichen dann auch gut ist oder?

B: also wenn man sich wirklich differenziert sprachlich ausdrücken kann und auch sich spontan bemühen kann keine fehler zu machen wird das im schriftlichen auch so sein wenn nicht sogar noch ein bisschen besser

I: ähm welches fach hat die aufgabe die sprache der kinder zu fördern?

B: also primär ist es natürlich deutsch aber es gibt ja ähm fachspezifische sprachen sie man auch in den anderen fächern lernen muss und auch in den anderen fächern kommuniziert man über die sprache | das heißt im prinzip ist das fach deutsch so der grundbaustein für die anderen fächer

I: okay ja können sie sich vorstellen jetzt zum beispiel im sachunterricht die sprache der kinder zu fördern? oder dass das halt ein thema ist irgendwie dass es irgendwie aufzunehmen?

B: ja gerade im sachunterricht gibt es bestimmt viele begriffe der einzelnen teilwissenschaften beispielsweise die chemie [-] und äh da muss man natürlich dann schon gewisse begriffe vorab erklären

I: wie wichtig ist das thema schüler mit deutsch als zweitsprache für sie? wie wichtig denken sie ist das für ihren lehrerberuf die ausübung?

B: also ich bin froh dass es im studium integriert ist als äh modulelement und denke dass lehrer und lehrerinnen die das nicht im studium gehabt haben so ein bisschen in das kalte wasser reingeworfen wurden

I: ja okay also glauben sie schon dass es gut ist dass es verpflichtend ist auch?

B: ja gerade weil wir im moment auch viele [.] flüchtlinge haben

I: ja das stimmt | haben sie grundkenntnisse über sprachen die häufig die erstsprache der kinder sind?

B: [-] grundkenntnisse meinen sie zum beispiel dass ich grundkenntnisse im türkischen habe? #00:14:58-9#

I: zum beispiel ne? also dass man so ein bisschen weiß was sind so die unterschiede zum deutschen und ja

B: das ist immer ziemlich schwierig also hin und wieder bin ich mal auf ne? besonderheit im türkischen gekommen

I: okay was zum beispiel?

B: oh was war das nochmal? irgendwie ich glaube die betonung des *e:* zum beispiel bei NINE die oma | also halt so betonungsspezifische sachen und da muss ich aber doch sagen dass ich da doch mehr drüber lernen möchte

I: okay | also warum?

B: ich denke das ist sehr sehr wichtig damit man auch weiß woher der fehler kommt | und dass es im herkunftsland eigentlich gar kein fehler ist | und es gibt ja so viele verschiedene sprachen die die kinder als erstsprache haben könnten und da ist es auch natürlich schwer dann irgendwie möglichst viele irgendwie zu können

I: woher haben sie diese kenntnisse aus dem türkischen?

B: da bin ich jetzt mal in einem seminar in deutsch drüber gestolpert

I: was war das für ein thema? oder was?

B: mh was war das? ich glaub [-] komme ich gerade nicht drauf

I: aber also es war halt nur so ein einsatz einfach nur

B: aber es war jetzt nicht so ein spezifisches thema | was aber durchaus bestimmt sinnvoll wäre vielleicht könnte man das so noch irgendwie verbessern das modul | dass man das thematisiert

I: also die verschiedenen sprachen oder also ein paar sprachen dann thematisiert und dann vergleicht mit dem deutschen?

B: ja

I: würden sie die unterschiedlichen sprachen der kinder im unterricht irgendwie mit einbeziehen berücksichtigen?

B: mh ich denke schon also [.] wenn man das vorwissen der kinder mit einbeziehen kann fühlen sie sich vielleicht auch mehr angesprochen | man muss die kinder immer da abholen wo sie gerade stehen

I: okay also machen sie das dann ein bisschen vom kind abhängig?

B: ja | wenn natürlich die herkunftssprache kaum noch relevanz hat für das deutsche dann würde ich es vielleicht nicht thematisieren

I: für das also für | wie meinen sie das genau?

B: wenn das kind schon so gut deutsch kann ist es vielleicht nicht so notwendig

I: ach so okay | also sie würden das abhängig davon machen ob noch die unterstützung dann durch die erstsprache [.]?

B: ja

I: okay wie würden sie das dann machen? wie würden sie die erstsprache mit einbeziehen?

B: <<zustimmend> mhmh> beispielsweise könnte man die kinder fragen wie es dann in der und der sprache ist [.] im russischen zum beispiel und äh dann könnte man ja die unterschiede zum deutschen direkt dann thematisieren wenn es welche gibt | quasi reflektion über sprache

I: genau ja okay | ähm wie finden sie es wenn die schüler im unterricht ihre erstsprache sprechen wollen?

B: [-] das ist eine schwierige frage [-] mh also es ist denke ich schon wichtig dass sich alle kinder irgendwie auf eine sprache einigen | sonst gibt es vielleicht irgendwelche differenzen oder missverständnisse oder irgendjemand fühlt sich ausgeschlossen weil er gar nicht mehr mitreden kann | ich würde das vielleicht eher so fördern indem es dann spezielle förderangebote für eine fremdsprache oder herkunftssprache gibt

I: ja okay | also außerhalb des unterrichts quasi eine extra herkunftssprachenunterricht dann okay | und auf dem schulhof zum beispiel also würden sie das unterschieden zwischen unterricht und schulhof oder sowas?

B: [-] ich denke auf dem schulhof ist es den schülern selbst überlassen

I: also da würden sie nicht eingreifen oder so etwas wenn sie das mitkriegen dass sie die ihre erstsprache sprechen?

B: nee es kann ja auch durchaus sinnvoll sein wenn sich schüler die dieselber herkunftssprache haben sich da austauschen | warum sollte man das verbieten? weil wenn jemand übersetzt im unterricht dass ist ja auch wieder eine sache die ich tolerieren würde

I: ah okay dass heißt wenn jemand die aufgabe nicht verstanden hat oder sowas?

B: genau das dient ja dem verständnis dann | aber wenn es natürlich irgendwelche privatgespräche sind dann ist es verboten

I: glauben sie dass können sie auseinanderhalten #00:20:00-1#

B: man sieht ja wenn zum beispiel jemand auf irgendwas zeigt dann weiß man das hat mit der aufgabe zu tun

I: also würden sie sagen dass sie das schon so ein bisschen einschätzen können und von der situation her erkennen?

B: ja ein bisschen beobachtung und körpersprache muss man

I: und das fänden sie gut wenn dass dann genutzt werden würde um etwas zu erklären oder sowas?

B: ja also ich mein wenn ich mir vorstellen würde dass ich in irgendeinem land bin wo ich überhaupt gar nichts verstehe dann nützt mir doch nichts wenn mir alles tausend mal auf deutsch erklärt wird | beziehungsweise auf dieser einen sprache nicht auf deutsch

I: okay | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken?

B: [-] mh [-] das kann man so gar nicht sagen irgendwie

I: okay sie können auch einfach irgendwelche begriffe oder sowas was ihnen halt gerade so durch den kopf geht ähm erklären

B: klar vielleicht [.] kulturelle besonderheiten vielleicht auch religiöse besonderheiten | sprachliche besonderheiten wie die herkunftssprache vielleicht auch die familiengeschichte oder der grund weshalb sie nach deutschland gekommen sind joa das wär es so

I: okay ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als

zweitsprache denken?

B: [.] da würde ich sagen dass sie sich vielleicht besonders in die kinder hineinversetzten können die auch deutsch als zweitsprache lernen | dass sie die besonders fördern können weil sie genau wissen welche probleme das mit sich bringen kann ja

I: ja jetzt zum *de es es zet* modul allgemein wie fanden sie das modul?

B: ich fand es ziemlich gut es war möglich also man hat gemerkt dass versucht wurde das praxisnah zu machen | zum beispiel dass man selbst

mal einen fördernden lehrerkommentar schreiben sollte oder einen schülertext analysieren sollte | dass man auch mal diese sprachstandsdiagnostik ausprobieren konnte war ziemlich gut | äh [-] vielleicht ähm bei dem portfolio war ja die letzte aufgabe dass man ein diskursreferat machen sollte dass fand ich gut weil man so ein bisschen in den fachdiskurs mit einsteigen konnte und sehen konnte wie sich die wissenschafter darüber so unterhalten | fand aber dass äh dass es ein bisschen zu viel war also es waren zu viele texte also ich hätte mich lieber mit einem speziell oder zwei drei beschäftigt

I: fanden sie sonst noch was äh halt besonders hilfreich oder?

B: beispielsweise dass man gelernt hat wie man eine äh eine aufgabe beispielsweise in mathematik etwas verständlicher gestalten kann durch so kleinigkeiten wie die hervorhebung von operatoren oder irgendwie unterstreichen

I: okay ähm tja fühlen sie sich durch das modul jetzt ein bisschen besser vorbereitet auf den unterricht?

B: ja [-] also noch nicht perfekt aber es war halt das erste seminar wo man mal damit in kontakt kam und äh das seminar hat auch einen guten groben überblick gegeben was da so wichtig ist

I: also meinen sie ist das so ein grundbaustein gelegt worden | also sagen sie dass es eigentlich noch mehr seminare zu dem thema geben müsste?

B: ja die das noch vertiefen

I: auch so im hinblick auf das praxissemester oder?

B: <<zustimmend> mhmh> ja vielleicht schon ja

I: werden sie die themen oder halt das thema deutsch als zweitsprache im praxissemester im hinterkoipf behalten also?

B: also wenn es da kinder gibt die deutsch als zweitsprache haben dann werde ich bestimmt auf die unterlagen auch zurückgreifen manchmal #00:25:00-4# und ich hatte jetzt auch eine aufgabe auch entwickelt für deutsch dritte klasse vierte klasse und da habe ich halt auch manche dinge dann auch beachtet zum beispiel dass man operatoren fettgedruckt schreibt oder vielleicht auch ein unterstützendes bildchen wenn es irgendwelche schwierigen fachwörter gibt

I: die dann das fachwort erklären | ähm fanden sie etwas nicht so gut oder überflüssig oder verbesserungswürdig?

B: [-] mh was ich halt schon gesagt hatte mit äh dass man auf die besonderheiten der einzelnen sprachen eingehen könnte noch ein bisschen vertiefter und vielleicht mit dem portfolio dass man da in der letzten aufgabe dann ein bisschen weniger texte nimmt

I: ja okay hat sie das so überfordert einfach mit so vielen texten dann oder war das dann zu umfangsreich dann?

B: ja und ähm der umfang kann ja durchaus dann gleich bleiben ich glaube drei bis vier seiten sind das

I: das stimmt | wie fanden sie das lernarrangement? dieses märchen?

B: das war ja wahrscheinlich so ein bisschen beispielhaft aber sehr gut gemacht

I: können sie das so ein bisschen genauer erläutern?

B: mh ja so man hat so wie nennt man das ein genre spezifisches [.] einen genre spezifischen text hat man gehabt es hätte ja auch irgendwas anderes sein können irgendeine erörterung aber da ist märchen ja viel kindgerechter und ähm dann hat man in den schülertexten auch gesehen das diese grundstrukturen einen märchens dann auch übernommen wurden | zum beispiel dass ein märchen beginnt mit es war einmal und aufhört mit und wenn sie nicht gestorben sind | und dann hat man einen bespielhaften lehrerkommentar gehabt und musste darüber ein bisschen reflektieren

I: wie fanden sie das?

B: ich kann mich erinnern dass die lehrerin ziemlich festgefahren war mit ihrer struktur genau das wollte sie darin haben und hat dadurch aber fast übersehen dass das es doch schülertexte gab die sehr innovativ und gut waren

I: wegen dem kriterienkatalog meinen sie oder was meinen sie genau?

B: ja genau und man hat gleichzeitig gesehen wie unterschiedlich verschiedene lehrer denselben text bewerten

I: und wie haben sie den text bewertet?

B: ich glaub relativ positiv ich glaube da gab es ein paar sprachliche stolpersteine und schwierigkeiten des kindes aber inhaltlich war es so gut dass man eigentlich darüber hinweg sehen musste

I: warum haben sie drüber hinweggesehen?

B: weil ich die information hatte dass das kind eben erst wenig kontaktzeit mit deutsch hatte

I: also würden sie einen anderen text von einem schüler mit deutsch als erstsprache eben anders bewerten oder?

B: wahrscheinlich schon

I: ähm wie fanden sie das märchensprache memory?

B: ähm [-] ach ja ich erinnere mich wieder | fand ich richtig gut das würde ich nicht nur mit märchen machen sondern auch mit anderen sachen | wenn man irgendwelche schwierigen fachwörter hat dass man das in einem memory macht

I: was hat das für vorteile?

B: ähm dass man sich vielleicht die fachbegriffe besser merken kann wenn man so einen jubeleffekt hat wenn jemand zwei pärchen gefunden hat | es ist gleichzeitig auch sehr spielerisch und ich glaube dass das den kindern auch spaß macht

I: also ich das so die verbindung zwischen spielen und dann lernen

B: ja genau

I: und glauben sie auch dass es was bewirkt also das man also dass die schüler dann auch die formulierungen in der märchensprache besser behalten oder auch wissen was das heißt?

B: man müsste das natürlich dann anschließend noch vielleicht mal einbauen anhand eines beispiels so abgesonderte begriffe sind da nicht so anschaulich

I: also das in sätzen oder in ein märchen dann einbringen okay [.] ähm noch so eine abschlussfrage | wie stellen sie sich ihre schule vor in der sie arbeiten werden oder wollen

B: ähm [-] also ich hätte schon gerne eine mit jahrgangsübergreifendem unterricht und äh finde eigentlich das montessori konzept ganz gut | weil dadurch dass die kinder dort so viele materialien haben womit sie sich selbst beschäftigen können ähm werden sie sehr individuell gefördert dagegen ja ich weiß nicht | also was natürlich immer schwierig am jahrgangsübergreifendem unterricht dass man sich nicht mit allen kindern gleichzeitig beschäftigen kann aber gehört bei dem montessori konzept also da passt das ja ganz gut | und in den fächern

in denen es dann notwendig ist zum beispiel in deutsch mathe ähm haben sie noch den fachunterricht

I: und wie stellen sie sich ihre klasse vor ihre schüler?

B: ähm wahrscheinlich sehr heterogen dass man kinder aus akademiker familien hat dann aus einwandererfamilien aus bildungsfernen schichten auch ähm ja und vielleicht aus allen möglichen familienkonstellationen auch ich denke das ist heutzutage ganz normal

I: wie gehen wie fühlen sie sich damit?

B: das hat wahrscheinlich viele herausforderungen | ich weiß nicht ob es auch konfliktpotentiel gibt ich hoffe mal nicht aber das ist für mich so ganz normal

#00:32:21-4# (Dank und Verabschiedung) #00:32:34-3#

1.1.6 LS S Gr

Interviewtranskript

Code: SS 15-07-15 LS S Gr

Interviewdatum: 15.07.2015

Interviewort: Siegen Seminarraum

Interviewdauer: 27:04 Min.

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Jessica Helmke

Informationen zur Befragten:

Alter: 25

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Deutsch (Muttersprache), Englisch, Französisch (Fremdsprachen)

Beruf: Grundschullehrerin

Semester: 6. Semester, BA

Studienfächer: sprachliche Grundbildung, mathematische Grundbildung, evangelische Religion und Bildungswissenschaften

Schulform: Grundschullehramt

Zusatz:

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-1# Allgemeine Fragen #00:01:12-0#

I: ähm und warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: also ich habe eigentlich schon immer was mit kindern gemacht und fand das immer total schön (.) halt mit denen zu arbeiten und ähm im grundschullehramt finde ich halt so schön dass man denen was beibringen

kann fachlich aber die gleichzeitig auch erziehen kann | also weil später ist das ja nicht mehr so (--) gut möglich

I: [im vordergrund] | das stimmt

B: [deshalb] ich wollte halt gerne so ein (.) so ein ausgleich haben von ich bringe denen was fachliches bei aber ich erziehe die auch ein bisschen weil ich das total schön finde

I: ok schön | ok ähm haben sie vor dem modul über das thema deutsch für schülerinnen und schüler mit zuwanderungsgeschichte schon nachgedacht? irgendwie das thematisiert unter kommilitonen oder in veranstaltungen?

B: also dadurch das in den schulen das immer mehr präsent ist | dass halt immer mehr kinder mit migrationshintergrund und ich war auch an ähm an einer schule im eignungspraktikum die d äh daz angeboten hat (.) also deutsch als zweitsprache | ähm

I: also die hat das ex (.) also quasi

B: als extrastunden [nochmal angeboten]

I: [ok | ah ja | ok]

B: [genau] richtig | damit die kinder halt äh (--) besser in die deutsche sprache halt reinkommen weil manche kommen halt auch erst mit sechs oder sieben hier her und äh können dann irgendwie noch nicht wirklich deutsch | die eltern können nicht so wirklich deutsch und äh dadurch habe ich schon mal darüber nachgedacht wie wie bringe ich das einem kind eigentlich vernünftig in so einer stunde bei weil meistens ist es nur eine stunde in der woche und das ist ja schon ein bisschen sehr wenig | und ähm man sagt zwar immer die lernen das auch so ein bisschen im alltagsgebrauch aber so so richtig (--) finde ich sollte man es dann doch gucken dass man das fördert also vielleicht auch ein bisschen mehr <<lachend> als eine stunde in der woche>

I: das ist das thema | genau ja | da ging es ja auch so ein bisschen im modul darum, ne? wie kann man das so ein bisschen weiter äh kriegen | ok und ähm ja wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | ja wie stellen sie sich das vor? was denken sie dann rum?

B: also ich finde das manchmal ganz ganz schwierig weil (--) ähm man irgendwie man will denen kindern die vielleicht schon stark sind nicht irgendwie den wind aus den segeln nehmen indem man alles vereinfacht aber man möchte aber auch nicht die kinder demotivieren die total schwach sind un äh da muss man irgendwie versuchen so (.) ähm lernmaterialien an die hand geben vielleicht auch unterschiedliche (.) also in verschiedenen

leistungsstufen oder die kinder das lernmaterialien so interpretieren lassen dass sie das halt in leistungsstufen anpassen können | also so in der art hatten wir mal auch ähm hatten wir tatsächlich auch mal in mathe überlegt weil in mathe gibt es das ja auch, ne? eben die stärkeren und die schwächeren | wie kann man da das arbeitsmaterial so differenzieren dass halt alle irgendwie mitkommen | da gibt es halt dieses material was das von vorneherein freistellt wie man die aufgabe beantwortet und dann gibt es aber auch materialien die sich dann in der schwierigkeit unterscheiden und ähm ich kenn das aus meinem letzten praktikum auch so dass die kinder dann spezielle förderung zu dem bekommen was sie (.) wo sie gerade schwierigkeiten haben in ihrer eigenen schreibmappe die sie auch einmal die woche abgeben müssen sodass die lehrerin auch kontrollieren kann übt derjenige wirklich da

I: also das ist auch mehr im regelunterricht?

B: ja genau richtig (.) und ähm das fand ich eigentlich eine ganz tolle sache weil dann kriegen die halt wirklich speziell zu zu ihren schwierigkeiten äh übungsblätter wo sie sich dann auch nur auf eine einzige konzentrieren können und nicht zehn abarbeiten müssen wo die das dann auch schon mal schnell demotiviert glaube ich

I: ja | das stimmt | ok | ähm trauen sie sich das zu darauf eben einzugehen? und also sie sagten das ist schwierig

B: doch also ich glaube schon dass man das bewältigen kann | vielleicht auch mit hilfe der kollegen oder im austausch der kollegen was die da so für arbeitsmaterialien haben oder ähm man kann ja auch seine ideen zeigen und sagen so da | so und so habe ich mir das gedacht (.) was hälst du denn davon? #00:05:00-8# doch glaube ich schon dass man das hinkriegen kann wenn man <<lachend> motiviert ist und sich anstrengt>

I: (lacht) | wenn man motiviert ist | ok (lacht) | also was heißt das genau? (lacht)

B: ich habe leider auch die erfahrung gemacht dass viele lehrer | gerade wenn die älteren kaliber sind | nicht mehr so die motivation haben die diese kinder mitzuziehen | so nach dem motto ja die müssen das ja schon vorher können bevor sie in die schule kommen | ähm wissen aber dann den hintergrund gar nicht warum die nach deutschland gekommen sind und ich hab halt auch mich mal durchge äh reingelesen in das thema dass halt diese kinder und diese äh eltern gar nicht die m m finanziellen möglichkeiten haben sich deutsch vernünftig anzueigenen weil so ein deutschkurs kostet ja für die richtig viel geld (--) und dann finde ich das immer | ja ich finde das schade dass man sagt ne hab ich kein bock | ist nicht meine aufgabe | ich finde doch das ist die aufgabe eines lehrers jeden

mitzuziehen egal woher er kommt und was er für eine vorgeschichte hat

I: ok | ähm (--) ja | ja (lacht) ok ähm äh zum modul hat dich das äh für das thema dann noch mehr ähm sensibilisiert oder?

B: ja doch also es hat noch mal so ein bisschen die augen geöffnet was man noch so für möglichkeiten hat [das anzugehen]

I: also zusätzlich noch zu dieser erfahrung von der schule?

B: genau | richtig und ähm | ja doch und nochmal darauf zu gucken und darauf zu achten (--) ähm auch die texte die wir im seminar bekommen haben von den kindern die zu analysieren und halt auch nicht nur zu sehen so | das ist falsch das ist falsch das ist falsch sondern <<lachend> das kann das kind schon>

I: also nicht nur die schwächen sondern auch die stärken zu sehen?

B: genau | man ne | hat ja als lehrer gerne mal den rotstift <<lachend> schon im kopf> | das man sich halt so ein bisschen davon löst und erstmal guckt was ist überhaupt richtig und was ist toll, ne? ja

I: und auch die perspektive dann auch noch zu wechseln

B: genau

I: ok | ähm ja fühlen sie sich dadurch besser vorbereitet dann auch ein stückweit?

B: ja auf jeden fall | also ähm ich finde das total wichtig weil es werden auch immer mehr kinder und selbst die kinder die aus äh deutschland kommen (.) heißt nicht unbedingt dass die sch sprachstark sind | das, ne? je nachdem wie der familienhaushalt ist (.) wenn es da nicht viele bücher gibt oder die eltern da nicht so wert darauf legen muss man die genauso mitziehen | also das ist ja (--) man sagt ja immer es wären nur die migrationskinder aber das stimmt ja eigentlich überhaupt nicht

I: das stimmt | eben

B: ja

I: ja das ist auch so ein bisschen was vermittelt wird | genau ja | ok und ähm haben sie da (.) ja eben methoden und und mittel äh vermittelt bekommen in dem modul die sie benutzen können?

B: ja doch also wir hatten paar beispiele auch und äh ähm in der vorlesung hatten wir auch unterrichtsbeispiele mal und auch wie man wie man eine unterrichtsstunde gestalten kann | ähm sprachsensibel und auch dieses ähm (.) äh was wir gemacht haben im seminar mit den aufgaben dass wir die sprachsensibel formulieren sollen und da habe ich früher überhaupt nicht nachgedacht drüber | also das war für mich (.) für mich ist die aufgabe

klar dann ist die für den schüler auch klar aber das stimmt | das hat mir nochmal | ne kann ja gar nicht (.) ich bin ja viel weiter vom denken her und von der sprache her und dann muss man da sch(.) hat mir das schon ein bisschen die augen geöffnet dass man da mal darauf achten sollte | auch in schulbüchern mal zu gucken wie sind da die aufgaben gestellt? kann man die verstehen? kann man die vielleicht auch falsch verstehen? und dass man das dann auf jeden fall bei der besprechung von aufgaben auch immer (--) mit einbezieht (--)

I: ähm das lernarrangement märchen das sie unt | im im seminar durchgenommen haben hat ihnen das geholfen? wie war das? wie ist das so angekommen?

B: ich fand das schön weil ich mag märchen total gerne | ich finde auch märchen haben immer so (.) ziehen eigentlich immer alle kinder an also ich habe noch nie erlebt dass eine klasse sagt | oh ne märchen sondern immer ja märchen märchen | das heißt man hat schon mal die motivation viel höher angesetzt sowas zu machen und sowas zu schreiben und ähm wenn freude beim spreiben entsteht glaube ich entstehen auch bessere texte | und deshalb finde ich das eigentlich eine schöne sache

I: ok und äh ja schülertexte hatten sie ja schon angesprochen gerade | der schülertext der zu dem märchen | zu dem lernarrangement ausgegeben wurde die fliegende stadt | wie fanden sie den text? und äh ja wie sind sie damit umgegangen?

B: ich fand den | an sich fand ich den re richtig gut geschrieben | also das war ja auch ein ausländisches kind wenn ich mich richtig erinnere, ne? und ähm (.) man hat äh also an sich der text war richtig gut von dem von der inhaltsstruktur und äh des das kind hatte auch | es war einmal #00:10:00-6# und sie lebten glücklich oder irgendwie so eine ähnliche formulieren benutzt | also das ist auf jedenfall schon mal angekommen dass das so typisch für märchen ist (.) ich bin mir jetzt nicht mehr ganz sicher | war das auch mit dem prinzen oder verwechsel ich da <<lachend> gerade die märchen>?

I: genau das ist glaube ich aus dem ähm aus der aufgabe [die sie bekommen haben dann] zum schluss, ne? denke die äh ja wo sie auch ein lern lehrerkommentar schreiben sollten

B: [ja | ja | ja | genau] aber das ist ja eine phantasievolle geschichte also hat es das auch schon mal verstanden und ich meine mich erinnern zu können dass es von der grammatik und so auch relativ gut war | dass nur die flexion der verben glaube ich schwierigkeiten bereitet hat und da hat das kind aber glaube ich immer dieses ähm (--) sowas wie fliegte statt flog genommen | also so die (.) wie man das ähm bei einem regelmäßigen verb bildet also hat es das auch eigentlich verstanden aber beim fliegen

| ist halt leider ein unregelmäßiges verb deshalb fand ich den an sich richtig gut gelungen

I: ok gut | ja das ist ja eben die frage | wenn sie dann so einen text bekommen halt wirklich als äh lehrkraft wie bewerten sie dann so einen text, ne? das ähm das ist irgendwo ja (.) dann die herausforderung auch, ne?

B: ja

I: ok | ähm und wie fanden sie es zu dem text einen lehrerkommentar zu schreiben?

B: ähm ich finde lehrerkommentar relativ schwierig weil man äh versuchen muss äh dem kind gerecht in | in | in einer kindgerechten sprache zu schreiben was es richtig und was es falsch gemacht hat | also man findet da ganz viel was richtig und was falsch ist aber das ist einer sprache zu verfassen die das kind auf jeden fall auch versteht finde ich manchmal auch ein bisschen schwierig und ich habe da auch lange dran <<lachend> gesessen> | auch jetzt für das portfolio habe ich den lehrerkommentar schon fertig | da habe ich auch sehr sehr lange dran gesessen weil das kind soll ja auch verstehen was ich da geschrieben habe und das nicht einfach nur runterlesen und denken | ah was hat die denn da geschrieben? sondern wirklich nachvollziehen können was ich damit gemeint habe (--) sonst kann es sich ja auch nicht beim nächsten mal verbessern

I: ja | das stimmt | hat ihnen das denn äh (.) ja auch geholfen irgendwo das dann für später vielleicht zu nutzen?

B: ja | wir haben das lei leider vorher noch nie so gemacht wie man lehrerkommentar verfasst und deshalb fand ich das echt gut dass wir das im seminar auch noch mal explizit geübt haben und äh was und dass wir auch ein paar beispiele vorgelesen haben | sodass man sich schon mal gucken kann (.) ok die formulierung finde ich gut | die übernehme ich vielleicht oder so ähnlich | die formulierung finde ich jetzt nicht so gut | also dass man einfach mal ein bisschen ein gefühl dafür kriegt und halt auch (.) was ich auch ähm (--) schlimm fand waren die beispiele die wir aus den lehrer äh aus dem lehrerkollegium bekommen hatten | ich glaube da war eins dass war irgendwie nur zwei sätze lang oder so und das fand ich so | <<empört> oh das ging gar nicht> <<lachend> das arme kind habe ich mir nur so gedacht>

I: (lacht) ja

B: und äh also das fand ich dann mal so | ok so wilslt du es nicht machen <<lachend> auf gar keinen fall>

I: gut ja | das ist natürlich die herausforderung auch dann äh [unverständlich] wieviel zeit äh spielt da (.) wieviel zeit man äh dann hat, ne? und ja (--) | aber der | die motivations ist da [unverständlich] | ok | ähm ja jetzt so eine allgemeine frage | welches fach hat die aufgabe die sprache der kinder zu fördern? also | ja (--) das ist immer

B: ich finde im prinzip irgendwie alle (.) fächer haben die aufgabe aber wenn man natürlich einen speziellen (--) die sch also deutsch als unterrichtsfach hat | aber man darf halt nicht vergessen äh dass das selbst auch in den äh in mathe oder in ähnlichem auch immer sprache eine rolle spielt und wir hatten auch ein seminar wo halt kinder aufgaben nicht beantworten konnten | nicht weil sie zu doof waren zu rechnen sondern weil sie die aufgabe nicht verstanden haben | deshalb ist jedes fach irgendwie sprach äh bezogen und sollte auch sprachsensibel angegangen werden | was manchmal auch glaube ich ein bisschen schwierig ist weil man selber das vergisst | weil man selber ist ja in der sprache einfach seit jahren drinnen und sich das noch immer mal wieder zu (.) bewusst zu machen (.) so die kleine herausforderung glaube ich

I: ja das ist ein gutes stichwort | dieses vergessen auch wieder, ne? also das ist ja die frage wie wie macht man das dann im lehrberuf und hat man dann irgenwann die routine und vergisst man das dann?

B: genau | richtig | und äh ja muss man sich halt immer wieder und immer wieder dran erinnern wenn man so in so einem trott drin ist und man selber versteht ja alles (--) <<lachend> dann muss man> dann doch immer nochmal gucken | schüler müssen auch verstehen was man sagt und meint (--)

I: richtig | ok | ähm (--) ähm wie wichtig ist das thema wenn sie deutsch für schülerinnen und schüler mit zuwanderungsgeschichte | also für sie und für den unterricht den sie (.) machen wollen?

B: sehr wichtig | doch finde ich schon weil wie gesagt es gibt immer mehr schüler die probleme mit deutsch haben | egal ob jetzt wegen migrationshintergrund oder #00:15:00-3# bildungsferne oder (.) warum auch immer | ähm deshalb finde ich das schon wichtig weil das kann man ja genauso auf die kinder mit bildungsferne anwenden | die haben ja genauso schwierigkeiten | die werden wahrscheinlich andere | anders geartete schwierigkeiten haben aber ähm die haben auf jeden fall auch schwierigkeiten | dann muss man da den fokus (.) auf jeden fall daraufsetzen muss und äh gucken muss wie man die mitzieht und auf jeden fall auch ungefähres gleiches level kriegt wie die anderen auch | ist halt (lacht) | doch finde ich schon wichtig

I: ok | ähm (--) würden sie die unterschiedlichen sprachen der kinder im unterricht mit einbeziehen | mit berücksichtigen?

B: ich würde das schon gerne ja aber dafür müsste ich <<lachend> die ja können | das ist halt das problem immer>

I: (lacht) ja

B: also ähm das ist | ich finde das ganz wichtig | an meiner letzten schule hat (.) den daz unterricht eine türkisch stemmige frau gemacht | also die konnte auch fließend türkisch | und konnte das dann auch aus dem türkischen heraus teilweise erklären und das ist | kann echt hilfreich sein für die kinder | aber da (.) wie gesagt dann ist halt die barriere | da muss man weiß ich nicht wie viele sprachen können und ich weiß jetzt auch nicht ob ich sechs sieben sprachen können will oder, ne? | ist halt auch immer mit aufwand verbunden | also türkisch wäre schon so eine sache die ich gerne noch lernen würde weil das ist ja meistens so (.) am meisten vertreten und vielleicht noch russisch | ist auch oft noch (.) da | aber ist halt (--) auch immer so mh | also kann vorteilhaft sein ist nur halt wie gesagt mit riesen aufwand <<lachend> verbunden>

I: ja das stimmt | aber sie haben interesse das irgendwie noch zu lernen, oder?

B: ja also türkisch würde ich auf jeden fall gerne lernen weil ich halt auch gemerkt habe dass die kinder dann doch (.) obwohl es ja bei den meisten schulen die regel gibt auf dem schulhof sprechen wir deutsch | in das türkische verfallen wenn die sich gegenseitig beleidigen damit die lehrerin das ja eben <<betont> nicht> versteht | was gerade für eine beleidigung gefallen ist oder dann behauptet man hätte was ganz anderes gesagt | irgendwie hübsches mädchen und man hat aber blöde kuh gesagt oder sowas | und da wäre schon <<lachend> manchmal ganz gut das zu verstehen>

I: ja | ja | also gehen sie eher ja von dem punkt aus dass sie dann die sprachen können müssen?

B: ja

I: ja | ja | ok und äh ja s | würden sie sagen dass äh (.) ja deutsch im unterricht dann eben | ja oder andere sprachen im unterricht dann keinen platz haben so oder? (lacht)

B: (--) also wie äh | ich <<langgezogen> f >find das | finde das ganz gut | ich wüsste halt nur nicht wie | das ist mein problem weil wenn ich die sprachen nicht kann kann ich sie auch nicht vernünftig im unterricht mit einbringen | also (.) wie soll ich das machen wenn ich sie nicht kann? | aber ich äh fänd das schon gut | wir hatten das auch mal in (--) ich glaub das war in mathe | wir sollten eine aufgabe in das englische übersetzen damit wir mal so das gefühl kriegen wie ist das denn so eine aufgabe in

einer anderen sprache wirklich zu haben? und da | alleine damit habe ich mich schon total schwer getan und meine eigentlich ein vernünftiges gutes englisch zu haben und kann mich auch vernüftig unterhalten auf englisch aber da war dann echt so (--) | weil dann musste man dann auf einmal äh was was heißt addition auf englisch? was heißt dies auf englisch? das das das ist halt nicht das was man im alltag benutzt und da liegt dann die große schwierigkeit

I: ok ähm und wie fänden sie es wenn die kinder untereinander eine andere | also in ihrer äh herkunftsprache sprechen?

B: (--) das ist schwierig weil ähm ich kenne das auch oft dass dann andere kinder die die sprache nicht können glauben die reden über sie | also das dann oft dieses gerücht entsteht ja die lästern gerade über mich und reden deshalb in der sprache oder sagen irgendwas blödes über mich | deshalb [seufzer] | aber andererseits soll man ja auch nicht die anderen sprachen so verteufeln also ich fänd es schon gut wenn deutsch halt einfach die hauptsprache ist weil es ist | wir sind ei nun mal in deutschland und die sollen ja auch deutsch vernüpftig lernen aber man kann ja auch schon mal so sagen so ähm erklär uns mal die aufgabe in deiner sprache und über übersetzt die wortwörtlich mal | also das hatten wir in mathe halt mal gemacht (.) wie das wortwörtlich übersetzt wird damit man | einem mal bewusst wird wie die grammatik einfach ganz anders aufgebaut ist in anderen sprachen | wenn man es dann wortwörtlich übersetzt in das deutsche kommt dann <<lachend> bisschen grammatikalisch falsches manchmal raus> | dass man das dann | damit die kinder trotzdem ihre sprache gewürdigt fühlen (--)

I: ja ok | ähm ja würden sie sich dafür einsetzen dass die schüler ähm ihre herkunftsprache weiterlernen?

B: ja auf jeden fall weil ich kenne auch | ich weiß gar nicht mehr wo das war aber irgendwo gab es mal leute #00:20:00-2# | ich glaube die kamen aus polen und haben dann ihre sprache verleugnet (.) haben nur noch deutsch gesprochen und haben dadurch ihre sprache komplett verlernt und ich finde die sprache die man von klein auf gelernt hat gehört äh wie die kultur die herkunft einfach zu einem und deshalb finde ich | fände ich das (--) ja schade wenn die das einfach wegschmeißen würden | also da würden sie sich glaube ich selber verleugnen also ich höre ja jetzt auch nicht auf wenn ich jetzt nach keine ahnung wohin gehe höre ich auch nicht auf deutsch zu reden | deshalb (.) warum? (lacht)

I: ok | ja | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken?

B: ähm ja leider <<lachend> klischees muss ich ganz ehrlich gestehen> | also

man denkt irgendwie an den äh türkisch stämmigen jungen und das türkisch stämmige mädchen was gerade erst nach deutschland gekommen | was die eltern können nicht so besonders gut deutsch weil es gerade erst | weil sie gerade erst rüber gekommen sind | meistens auch leider nicht so ähm finanziell so gut gestellt und deshalb auch nicht so die möglichkeiten deutsch vernünftig zu lernen | aber das ist leider so ein klischee was sich aber leider auch oft be (.) bewahrheitet in der praxis | also in den schulen wo ich bis jetzt war war das leider bis jetzt immer so die | also der <<betont> hauptfall> | nicht nicht alle aber die meisten halt (--)

I: ja ok | ähm und was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit migrationshintergrund (.) mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (--) da äh (--) war | habe ich <<lachend> noch gar nicht so drüber nachgedacht>

I: ok

B: äh (---) ich kenne auch ehrlich gesagt keinen bis auf diese türkische lehrerin die den daz unterricht gegeben hat | also sonst kenne ich gar keinen | ich kenne nur lehrer aus deutschland (lacht)

I: ok | ist ja | also ist ja auch so dass eben der großteil äh keinen migrationshintergrund hat deswegen ist das ja auch nicht | nicht un äh unglaubwürdig oder so (lacht) | ähm wie ist das bei ihren lehramtstudierenden? also unter äh ihren kollegen ist da jemand mit migrationshintergrund?

B: äh eine aus korea tatsächlich ansonsten (.) nein (lacht)

I: ok und wenn sie sich vorstellen wie sie also äh eben als lehrerin agiert (.) haben sie da irgendwelche einfälle zu oder?

B: also ich gehe davon aus dass sie das ähnlich machen wird wie ich | also ich glaube nicht dass das so großartig unterschied ist weil sie ei einfach auch schon (--) ich glaube seit dem sie drei ist in deutschland ist und äh (.) man merkt es ihr | also sie hat auch keinen akzent gar nichts | man merkt es ihr überhaupt nicht an | ja ja klar vom aussehen <<lachend> aber ne sonst halt nicht> ähm deshalb glaube ich nicht dass es da großartige unterschiede gibtweil sie macht da | macht den gleichen lehramtsweg wie ich jetzt auch und (--) lernt die gleichen methoden kennen deshalb (.)

I: ok

I und B:(lachen)

I: ich glaube dann sind wir auch so halbwegs durch (lacht) | ich gucke nochmal | ja ich muss ja schon sicherstellen dass wir auch <<lachend>

alle bereiche so abgedeckt haben> | ähm genau zum praxissemester (.) ähm das kommt ja bald auch auf sie zu (lacht)

B: ich bin auch ganz gespannt (lacht) I:ähm würden sie das thema de es es zet irgendwo thematisieren oder oder mit ähm berücksichtigen im praxissemester?

B: kommt auf die schule darauf an wo ich hinkomme | wenns wenn jetzt äh | ich war auch schon an einer schule da war nicht ein ausländisches kind | da würde es nicht passen, ne? (lacht)

I: ja das stimmt (lacht)

B: also wenn jetzt natürlich der hauptteil ähm (--) einfach ausländisch ist | ich bin auch immer mit in den daz unterricht gegangen und habe mir das angeguckt wie die das machen und auch in den ähm in den el er es unterricht und alles weil ich das spannend finde und das gehört einfach zum lehrer dasein dazu | auch wenn die schüler sagen eh warum bleibst du denn eine stunde länger? kannst doch auch nach hause gehen aber je mehr erfahrung in den sachen desto besser denke ich (--) I:gut ok | ähm ja meinen sie das praxissemester ist dann also | ja gut an schulen wo eben auch schüler mit deutsch als zweitsprache sind ähm hilft ihnen das vielleicht nochmal äh da eben erfahrungen zu sammeln?

B: ja auf jeden fall | also ich bin auch ganz gespannt wie das wird | ich hoffe dass man da nochmal unterrichten darf und kann und vielleicht auch mal mehr als in den anderen praktika (--) dass man einfach nochmal so komplett (.) im mal ins wasser geworfen wird und auch mal gesagt kriegt | so jetzt mach mal die unterrichtsreihe oder (--) mein nur durch praxis finde ich lernt man so richtig wie es geht | aber äh immer also die theorie ist schön und gut aber ein paar methoden habe ich auch schon ausprobiert #00:25:00-0# und je nach dem was für eine klasse man vor sich hat funktioniert die einfach nicht (lacht)

I: deswegen haben wir ja verschiedene methoden noch die wir vorstellen | ja das ist wirklich so | ja klar [aber das was] man vermittelt kriegt | ja muss man [erstmal auch] | ja

B: [aber wenn man halt] [erstmal testen] und äh dann den richtigen weg finden für die klasse die man gerade vor sich hat | die eine methode kann bei der einen klasse super funktionieren und bei der nächsten total in die hose gehen also ja

I: das stimmt | ok ähm haben sie noch anmerkungen oder anregungen irgendwas was sie jetzt noch nicht gesagt haben was ihnen aber auf dem herzen liegt? (lacht)

B: gute frage (lacht)

I: sie müssen auch nichts dazu sagen wenn ihnen nichts mehr einfällt oder | das ist | also gesagt ist was gesagt werden muss (lacht) ist das ja auch nicht schlimm

B: (---) ja ich find | fand gut wenn das so weitergeführt wird wie wir das jetzt gemacht haben | vor allen dingen das seminar fand ich total hilfreich | gerade so wie das ähm auch mit selbst | wir haben das ja meistens selbst erarbeitet wa worum es ging (.) das in gruppenarbeiten | das fand ich immer sehr sehr gut | ich fand es auch gut dass die gruppe so klein war <<lachend> muss ich ganz ehrlich gestehen> weil dann ist man einfach viel effektiver im arbeiten und äh ja das das wäre schön wenn das beigehal (.) behalten werden könnte obwohl ich natürlich weiß wenn mehr studenten da sind dann wird die gruppe wahrscheinlich auch größer

I: ja es war wirklich erstaunlich | letztes jahr waren es immer vierzig äh studierende im seminar | und das ist natürlich was ganz anderes

B: ich weiß gar nicht mehr (.) wir waren glaube ich fünfzehn maximal?

I: ja um den dreh (lacht)

B: und das ist einfach so schön und da kann man irgendwie viel besser lernen weil die gruppe an sich ist viel ruhiger weil weniger da sind die stören können und ne? ich fand das echt gut also ich finde das echt angenehm muss ich sagen | ich glaube sonst habe ich alles gesagt

I: gut ja | alles klar | danke schön (lacht) #00:27:01-3#

1.1.7 LV S Gr

Interviewtranskript

Code:	SS 15-08-13 LV S Gr
Interviewdatum:	13.08.2015
Interviewort:	Siegen, Büroraum
Interviewdauer:	28:18 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Jessica Helmke

Informationen zur Befragten:

Alter:	21
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Deutsch (Muttersprache) Englisch, Französisch
Beruf:	Lehramtsstudentin
Semester:	6. Semester, BA
Studienfächer:	Sprachliche Grundbildung Mathematische Grundbildung/Englisch/Bildungswissenschaften für Grundschulen
Schulform:	Grundschule
Zusatz:	-

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-9# Allgemeine Fragen #00:00:46-7#

I: warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: mh weil ich | also ich wollte eigentlich immer mal anwalt <<lachend> werden>

I: <<lachend> oh | ok>

B: aber irgendwie hab ich dann praktika gemacht und das war mir nichts und ich wollte was mit kindern gerne dann machen (.) und (.) ja also

nachhilfe und sowas habe ich schon zu schulzeiten eigentlich immer gegeben | ja und das lag mir eigentlich ganz gut| ja | mh

I: ok gut | ehm | ja zum umgang mit heterogenen klassen | ehm | haben sie eh vor dem modul über das thema im deutsch für schüler mit zuwanderungsgeschichte mit deutsch als zweitsprache nachgedacht oder schon mal thematisiert irgendwo?

B: also in der uni haben wir es sonst garnicht gehabt eigentlich (.) ja und sonst | also ich meine im praktika merkt man | ist das ja schon eigentlich immer thema (.) also man hat ja immer kinder mit migrationshintergrund und ja doch da ko | da merkt man es schon eher aber in der uni hab ich es vorher eigentlich noch garnicht gehabt

I: wie war das im praktikum? können sie mir da ein bisschen [was von erzählen]?

B: [eh also] wir hatten da ein kind das war in der dritten klasse glaube ich und gade | grade ganz frisch nach deutschland gekommen und ähm hatte halt ganz arge probleme | da natürlich sich irgendwie im unterricht überhaupt in der schule zurecht zu finden und ähm wir haben das dann versucht | die war auch im ganztag | und haben das dann versucht da halt auch viel zu fördern (.) ich bin dann auch oft mit in den ganztag gegangen und habe mit ihr ähm (.) ja so diese ganz einfachen (.) erstmal ein bisschen so ein wortschatz aufbauen in deutsch und äh ja so grundsätzlich halt irgendwie | dass sie überhaupt anfangen konnte sich auszudrücken (.) erstmal halt wirklich | wirklich nur so floskeln | wirklich wie geht es dir? ich heiße und ich bin so und so alt | also ganz ganz einfache sachen erstmal (.) das die überhaupt (.) ja sich überhaupt erstmal zurecht finden konnte

B: das war glaube ich ganz schrecklich für das kind selber auch (lacht)

I: ja | ok (.) das stimmt (.) wie war das mit anderen äh schülern? also [unverständlich]

B: [mh] also ich hatte in der ersten klasse sehr viele kinder mit äh türkischem migrationshintergrund wo auch die eltern nicht besonders viel deutsch zu hause sprechenund da hat man es halt ganz doll beim ähm schreiben lernen gemerkt | das die halt mit der anlauttabelle überhaupt nichts anfangen konnten weil die haben erstmal die wör | diese bilder nicht (.) diese wörter die dahinter stecken und die haben halt auch viel dann die wörter falsch ausgesprochen und dadurch kamen dann halt die ganzen falschen laute und buchstaben zustande | also das war auch schon wirklich ein großes problem

I: wie wurde damit in der (.) in dem unterricht mit umgegangen so?

B: ähm also irgendwie wurde es | also ich hatte das gefühl es wurde total außen vor gelassen

I: ok

B: und die kinder waren dann halt dementsprechend frustriert weil sie | also ich meine die kinder haben selbst gemerkt dass es falsch ist aber es hat ihnen halt irgendwie keiner gezeigt wie es besser geht und (.) also ich (-) ich fand es ein bisschen | weiß es nicht | es war | also es wurde halt irgendwie komplett außen vor gelassen | ich meine in der ersten klasse hat man natürlich mit allen kindern noch zu tun aber (.) da muss man trotzdem gucken dass man auf die anderen speziell eingeht | joar

I: ok | ja | das ist nicht [einfach]

B: [das fand] ich ein bisschen schade [aber]

I: [ja]

B: ich glaube die lehrerin war generell mit der ersten klasse irgendwie total überfordert (lacht)

I: oh | ok | [ja]

B: [ja] | war auch eine anstrengende klasse [aber] da wurde nicht drauf geachtet (.) leider

I: warum war die anstrengend die klasse?

B: ähm (-) | also ich weiß auch nicht | ich hatte schon | ich hatte schon öfter praktika auch in ersten klassen aber ich hab diese klasse war einfach (.) also ich fand da war kaum ein kind bei was sich überhaupt mal ruhig auf den platz setzen konnte also es war halt wirklich (.) noch so | also es waren auch sehr viele sehr junge kinder also die teilweise gerade erst fünf | fünf einhalb so waren und ähm das war (.) also die waren einfach irgendwie noch nicht so (-) bereit für schule generell und deswegen war es halt | es war halt insgesamt halt <<lachend> anstrengend>

I: ja | ok | na gut | und sie sagen sie haben schon andere praktika gemacht | andere erste klassen [gehabt]

B: [ja]

I: und da war es nicht so, oder?

B: ja also ich meine bis zu den herbstferien ist es meistens ja äh noch so eine einfindungsphase aber ich hatte auch schon erste klassen wo es eigentlich von vorn herein (.) sehr gut lief (.) so das man sitzen bleibt und solche sachen halt | und dann fällt dir auch das lernen viel leichter diese grundlegenden sachen schon <<lachend> mal> (lacht)

I: ja klar (lacht) das stimmt | ok | wurde da ähm in den anderen schulklassen äh darauf geachtet? also mit der (-) ähm #00:05:00-6# schülerinnen mit deutsch als [zweitsprache]

B: [ja also] in der einen klasse die ich hatte da war es irgendwie | da waren es wirklich nur so ein ganz paar aber auf die wurde schon eingegangen aber auch generell auf kinder die es halt schwerer hatten beim spre | äh beim sprechen und beim lesen und schreiben lernen (.) da wurde halt generell auf jedes kind irgendwie ziemlich individuell eingegangen und dadurch ergibt sich das ja dann auch <<lachend> automatisch>

I: ja | ja (lacht) | ja klar (.) das ist ja (.) nicht nur äh eben schüler mit deutsch [als zweitsprache]

B: [ja | genau] (lacht)

I: [sondern] | genau | alle schwächeren schüler oder | [ja]

B: [ja]

I: alle schüler die irgendwo äh unterstützungsbedarf haben

B: genau | dadurch ergibt sich das dann ganz gut (lacht)

I: ok | gut | und in der uni hatten sie es noch nicht | in lehrveranstaltungen?

B: nee eigentlich garnicht | also bis das de es es zet modul halt aber ich habe das ja auch schon im dritten semester gemacht von daher war es halt

I: achso

B: ich hatte halt äh nicht so viel vorher (lacht)

I: ah | ok

B: also ich hatte jetzt im dritten und vierten das de es es zet modul aber ich fand es auch eigentlich ganz gut (lacht) [das so] ein bisschen früher zu machen | ja

I: [das es] | ja ok | warum?

B: ähm (.) also ich finde das was wir gemacht haben | also vor allem jetzt im seminar das war schon | also das kann man einfach super gut anwenden I: mh B: man lernt da sachen die man wirklich auch (.) nicht nur bei kindern mit migrationshintergrund eh gebrauchen kann und äh ja (.) ich fand das ganz gut | ich gehe jetzt in das berufsfeldpraktikum und das (.) für sowas halt auch zu wissen | also sowas | so praktische sachen haben wir vorher garnicht gemacht eigentlich

I: ja

B: (lacht)

I: ja es soll ja auch ein bisschen [unverständlich]

B: [ja | also ich] fand das eigentlich ganz gut dass ich das vorgezogen habe dann

I: gut | mh

B: ja

I und B: (lacht)

I: ke | ähm ja wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die eben sprachlich und eh kulturell sehr heterogen ist

B: ja

I: wie (-) | was haben sie da für einfälle zu und wie geht es ihnen damit?

B: also ich glaube (.) ich hätte da jetzt nicht irgendwie angst vor oder so | weil ich meine (.) man wird halt eigentlich in der uni ganz gut darauf vorbereitet also so durch dieses seminar und ähm die vorlesung | ah ich glaube halt | also man muss generell ja immer mehr auf jedes einzelne kind eingehen und ob ich dann ein kind habe was (.) sage ich mal schwierigkeiten mitm rechnen hat oder schwierigkeiten beim lesen lernen oder ein kind hat was halt generell sprachlich probleme hat (.) ich glaube das ist halt | das ist jetzt nicht so (-) äh von der anstrengung sag ich mal her ein unterschied (.) also ich glaube halt generell ist es schwer mit individueller förderung und sowas | also da macht man sich dann schon auch mal gedanken drum aber (.) also ich glaube nicht dass das jetzt so das größte problem wäre irgendwie also ich meine im zuge von inklusion wird es ja eh | also muss man eh [halt] immer mehr auf jedes kind eingehen

deswegen (.) also ich hätte da jetzt nicht irgendwie angst oder so vor | weiß ich nicht (lacht)

I: ok | wie würden sie denn dann äh konkret eben die schwächeren schüler fördern? haben sie da schon so ein ansatz?

B: ähm (-) ja also ich glaube es ist erstmal ganz wichtig | also wenn man jetzt zum beispiel kinder hat die einfach in der aussprache nicht so stark sind (.) generell im deutschen schon (.) das man halt selber auch ein gutes vorbild ist (.) also das man selber | also ich habe so die erfahrung gemacht wenn man selbst mit den kinder klar und deutlich redet | auch wenn man jetzt zum beispiel mit der anlauttabelle an| arbeitet ähm das hilft einfach ungemein weil die kinder (.) die hören dann auf den lehrer viel mehr und passen das selber ihrer aussprache dann auch automatisch an (.) ja und sonst halt (.) muss man für die kinder die schwächer sind einfach (.) ja generell nochmal intensiver üben und vielleicht dann einfach wenn die anderen kinder schon weiter sind einfach (.) das kind da abholen wo es ist und dann lieber nochmal was üben was die anderen schon lange können als das man das kind halt so halbgare sachen irgendwie machen lässt und es weiß aber garnicht mit dem einen | ach das kann ich noch nicht aber jetzt muss ich schon das nächste machen | und das ist | also das ist mei meiner meinung nach quatsch dann

I: also dann schön äh [unverständlich]

B: also lieber jedes | das es | dass das kind das wirklich versteht und dann lieber ein bisschen langsamer ist als das es halt schnell (.) irgendwie dadurch kommen soll aber halt die sachen nur halb versteht oder

I: ja | ja | ok | und ähm äh zu der klasse gesehen | also würde die klasse oder äh würden dann schnellere kinder oder weitere kinder dann äh irgendwie andere | also oder (.) wie würden sie das dann machen?

B: ähm also ich würde die klasse jetzt nicht irgendwie aufteilen oder sowas (.) ich würde das einfach | also man macht ja eh immer mehr freiarbeit und wochenpläne und dann gibt man halt den kindern (.) die stärker sind | die können dann schon (.) sage ich mal ein schritt weiter gehen | den gibt man andere materialien und ja die schwächeren (.) können dann halt nochmal sachen üben | also ohne dass das so großartig auffällt in der klasse weil das ist ja auch für die kinder dann doof wenn die halt so merken | auch so von anderen vielleicht nochmal gesagt kriegen | oh du musst jetzt das nochmal machen | aber eigentlich habe ich auch so die erfahrung gemacht dass das gerade so wochenplanarbeit (.) das fällt den kindern garnicht großartig auf dass die anderen jetzt was anderes machen weil (.) da macht ja eh | der eine macht dann mathe vielleicht gerade der

andere macht deutsch gerade also das ist | das fällt dann eigentlich nicht mehr viel <<lachend> auf>

I: (lacht) na gut | ok also trauen sie sich das äh schon zu auch darauf einzugehen? [unverständlich]

B: ja | ja eigentlich schon (lacht)

I: ok | gut | ja das ist ja auch schon wichtig auch, ne? (-) wie man sich selber so das auch da #00:10:00-6# einschätzt

B: ja (lacht)

I: (lacht) ok | ähm und äh ja das f seminar hatten sie ja schon gesagt oder also äh das modul äh fanden sie gut?

B: ja also ich fand das seminar deutlich besser als die vorlesung aber ich muss auch ehrlich sagen ich war zwar in der präsenzveranstaltung aber ich war eigentlich (.) nicht so oft da (lacht) (.) ähm weil ich | also ich weiß nicht (.) i (.) äh hatte irgendwie mit dieser vorlesung generell | also ich habe eh ein problem mit vorlesungen (lacht) | ich konnte mit dem material was wir halt bekommen haben von der [DozentIn A] mit diesen arbeitsblättern (.) da konnte ich schon halt auch viel mit anfangen mh aber ich fand halt in der vorlesung wurde jetzt nicht so viel extra noch dazu gesagt dass ich da jetzt unbedingt hätte hingehen müssen (-) und im seminar | also das fand ich | seminar fand ich schon sehr hilfreich weil es halt viel praktischer war (.) man hat wirklich mit dem lehrerkommentar und mit den (.) das wir nochmal die aufgaben uns angeschaut haben | ähm das hat einfach (.) also das hat wirklich total geholfen (.) das fand ich richtig gut

I: also die aufgaben ähm

B: dass man die schu | wo wir die schulbuchaufgabe analysiert haben (.) also das fand ich richtig gut weil man da vielleicht auch gar nicht immer so darauf achtet aber da nochmal den fokus so darauf zu legen (.) das war schon (.) das war schon hilfreich auch (lacht)

I: ok | gut und die äh lehrplananalyse zum beispiel wie fanden sie die?

B: ähm ja also das machen wir eigentlich ungefähr in jedem eh kurs am anfang machen wir immer irgendwas mit dem lehrplan und so langsam ist es halt irgendwie einfach durch (lacht) | also wir machen das eigentlich überall in jeder didaktik veranstaltung oder so wird das am anfang [gemacht]

I: [und dann] wird immer ein anderer fokus gesetzt dann oder?

B: pf also bis jetzt habe ich eigentlich fast immer das gleiche <<lachend> mit dem lehrplan> gemacht (-) also in mathe unterscheidet sich vielleicht

nochmal ein bisschen von deutsch und englisch aber eigentlich (.) also ich fand das mit der lehrplananalyse war am wenigsten wichtig weil man das (.) das übt man doch (.) schon öfter so (lacht)

I: ok also weiß man quasi dann schon was [unverständlich]

B: [ja also man weiß wo was steht und auch (.) ähm in etwa was die kompetenzen sind und so was | das weiß man schon

I: ok das heißt also pro klasse wie die kompetenzen sein müssten oder [unverständlich]

B: [ja also wir] hatten das zum beispiel beim [DozentIn C] auch (.) äh öfters mal gemacht vorher in den deutschseminaren (.) also das weiß man eigentlich schon (lacht)

I: ähm und ähm (-) jetzt zu dem (-) zu dem ähm lehrerkommentar (.) das hatten sie ja schon erwähnt (.) also wie fanden sie den oder wie fanden sie das mit dem schülertext zu arbeiten?

B: ja also ich fand das | sowas hatten wir halt vorher noch überhaupt nicht gemacht und ich glaube das ist halt | also ich meine das ist ja das was man hinterher als lehrer viel machen muss (lacht) | und ähm das mal so praktisch wirklich zu machen und dann auch nochmal (.) ich finde dadurch hat mal selber auch total gemerkt ähm das einem manchmal die grammatischen begriffe | die fachbegriffe total fehlen (lacht)| also man wusste [das was falsch ist]

I: [bei der analyse dann?]

B: genau aber man (.) konnte es irgendwie garnicht beschreiben und dadurch hat man halt | also ich habe mir dann auch selber jetzt bei dem äh portfolio dann wirklich nochmal für mich selbst auch sachen wiederholt die einfach | also das ist ganz grundlegend aber man weiß es <einfach manchmal nicht <lachhend>> und ähm den lehrerkommentar schreiben fand ich | also das fand ich sehr gut weil ähm (.) da hat man wirklich so konkretes handwerkszeug quasi bekommen was man später eigentlich ja immer <<lachend> braucht>

I: ja also wie man den schreibt und worauf [man achten muss?]

B: [genau und] die struktur und ja das fand ich schon echt gut

I: wie | wie ist denn das äh ja wie war das den kommentar zu schreiben?

B: mh also ich fand nachdem wir halt wirklich (.) wir haben das ja erst besprochen was alles rein muss und ähm die struktur und danach fiel es mir jetzt eigentlich nicht besonders schwer also (.) wir haben das ja

vorher so konkret besprochen dass man jetzt nicht irgendwie damit allein gelassen wurde und deshalb ging das eigentlich ganz gut

I: ok und äh ja den schülertext so zu beurteilen oder also wie fanden sie den schülertext?

B: ähm also das war | also beurteilen ist halt wenn man das wirklich noch nicht oft gemacht hat eh immer schwer aber (.) wenn man diese analyse wirklich ganz genau gemacht hatte dann hat man ja halt viele anhaltspunkte wo man sich dran entlang hangeln kann (.) was gut war und was schlecht war und deswegen | also es ist halt beurteilen ich glaube da muss man einfach reinwachsen so (.) dass man das für sich irgendwie (-) ja einfach übt und ähm ich glaube je mehr man das macht desto einfacher wird es dann

I: mh | ja

B: also am anfang ist es halt schwer, ne? | das wird denke ich irgendwann einfacher <<lachend> werden>

I: ok also sagen sie schon also übung (.) übung ist sehr wichtig und das (.) das immer wieder zu machen

B: ja (.) ja einfach mal übt und dann (.) wirklich | also ich fand auch das vergleichen in der gruppe total interessant dass dann manche leute hatten den total gut bewertet und andere total schlecht und das man halt mal sieht dass es nicht nur einem selbst so dabei geht (.) das man es selbst schwierig findet sondern wenn da solche unterschiede sind dann ist es ja scheinbar nicht (.) also für alle nicht besonders leicht (lacht)

I: ja (.) genau (.) wie fanden sie den katalog dazu? diesen kriterienkatalog?
B: ähm (-) diesen | diesen zum ab äh (--) war das das mit dem märchen? #00:15:00-6#

B: ja (.) doch das fand ich ähm also ich fand das gut aber halt ausbaufähig | also man konnte halt (.) ich finde man hätte halt viele sachen individuell dann nochmal auf (.) wenn man jetzt (.) ähm [unverständlich] märchen ist ja auch nicht gleich märchen und das man dann halt | so als grundlage ist der gut aber das man manche sachen einfach dann individuell auf das märchen bezogen ähm ja ausbaut oder verändert

I: mh ok ähm und das lernarrangement selber an sich (.) wie fanden sie das?

B: das fand ich (.) also ich finde märchen sind äh immer (.) also erstmal begeistern sich kinder dafür eigentlich immer und es ist halt auch gerade mit hinblick auf kinder die aus anderen kulturen kommen | also märchen gibt es eigentlich überall und die struktur ist überall ähnlich

also kinder können damit immer sofort was anfangen und deswegen glaube ich dass es auch für das sprachen lernen eine gute sache ist einfach weil kinder (.) wissen was das ist und was das sagen will und ähm das ist halt nicht vollkommen fremd für kinder (.) also eigentlich weder für kinder die in deutschland groß geworden sind noch für kinder die in anderen kulturen aufgewachsen sind | also das kennt man eigentlich

I: also ist das so ein gemeinsamer [unverständlich] auch

B: [ja deswegen] also ich finde eigentlich so ähm grundsätzlich das hat halt einfach (.) ja immer so einen gleichen charakter (.) egal aus welcher kultur oder aus in welcher sprache es geschrieben wird (.) das ist halt (.) (lacht) (.) deshalb glaube ich ist es schon ganz gut so

I: mh ok ähm (--) ähm ach ja das memory genau (lacht) wie fanden sie das memory?

B: ähm ich fand das selber total schwer (.) also wir haben das in so einer ich glaube in einer dreier gruppe haben wir das gemacht und wir wussten einfach teilweise manche sachen klar die waren total einfach (.) so wirklich so diese ganzen standardformeln und wörter aber (.) bei manchen wörtern da wussten wir selber überhaupt nicht ob das richtig war oder falsch und dann haben wir uns noch so überlegt | ja wenn wir das schon nicht so wirklich wissen wie soll das dann bei den kindern sein | aber ich glaube dass ähm (-) also es ist ja auch nicht schlimm wenn kinder dann mal eins zwei pärchen falsch haben aber so dieses grundsätzlich ähm diese übersetzung quasi von märchensprache in normale sprache das ist schon (.) also es bereichert auch einfach den wortschatz von den kindern ungemein | aber ich fand also es war schon nicht besonders <einfach <lachhend>> I: ok aber können sie sich vorstellen das irgendwie zu benutzen auch wirklich dann?

B: ja also ich glaube man muss halt gucken manche sachen kann man vielleicht raus lassen die besonders schwer sind (.) ähm aber so also generell finde ich das glaube ich ist das schon (.) halt einfach um den wortschatz zu erweitern um auch nochmal aufzuzeigen dass es immer so synonyme quasi gibt | ähm doch das würde ich schon benutzen aber halt vielleicht je nach dem in welcher klasse man das macht auf die klasse abstimmen

I: ja (.) ok (-) ok ähm eine andere frage | welches fach hat die aufgabe die sprache der kinder zu fördern?

B: ähm (-) ja (.) also in deutsch ist es natürlich ganz explizit (.) aber ich glaube halt auch das man in anderen (.) also eigentlich in allen

fächern kann man kinder sprachlich fördern | man gibt denen ja in jedem fach input und dadurch ähm je nachdem was das für ein input ist und wie ich den auch ähm gestalte (.) auch für schwächere kinder glaube ich dass es immer also in jedem fach eigentlich irgendwie fördern (.) die sprache fördern kann und auch wortschatz bereichern kann (.) also ich glaueb je mehr deutsch die kinder hören desto mehr können sie auch damit anfangen (.) und also deswegen finde ich ist es halt in allen fächern irgendwie wichtig dass man halt auch | das haben wir auch bei den schulbuchaufgaben gesehen | das man auch in mathe (.) guckt dass die aufgaben verständlich sind aber in deutsch kann man halt am besten explizit fördern

I: ok

B: das ist ganz klar

I: ja ok also deutsch hat quasi dann am ehesten die aufgabe [unverständlich]

B: [genau ja]

I: ähm und wie wichtig ist für sie das thema eben deutsch für schülerinnen und schüler mit zuwanderungsgeschichte?

B: ja also ich glaube dass es wirklich (-) also es ist halt in jeder schule schon thema also es ist überall vorhanden quasi (.) man kommt da auch nicht drum rum und ähm ich meine jetzt gerade auch vielleicht mit flüchlingskindern die jetzt nach den sommerferien in die schule kommen (.) also ich glaube das ist (.) man kommt nicht drum rum und deshalb finde ich es halt wichtig dass wir es in der uni auch machen weil man kann sich nicht vor allem immer ewigkeiten verstecken nur weil es einen (.) also wenn man sagt | nä das braucht man nicht | aber also es ist schon schon wichtig auf jedenfall

I: also ist das äh modul auch äh ja (-) ist die verpflichtung des moduls (.) ist es? wie sehen sie das?

B: ähm also ich finde es gut weil wenn man es freiwillig machen würde würden es viele halt sowieso nicht machen und ähm ich habe mir dann halt auch immer vorgestellt äh wenn ich jetzt nicht deutsch auch studieren würde dann wäre es vielleicht für mich noch (.) ähm wichtiger gewesen weil man dann halt wirklich #00:20:01-0# manche sachen überhaupt nicht auf dem schirm hat | was wir zum beispiel auch in der vorlesung gemacht haben mit den erwerbsphasen und sowas (.) das hat man (.) wir haben das schon gehört beim Herrn [DozentIn C] war das

glaube ich auch (.) aber wenn man jetzt garnichts mit deutsch irgendwie zu tun hat dann ist es halt schon wichtig glaube ich das zu hören einfach mal (-) um das besser nachvollziehen zu <<lachend> können>

I: ja ok ähm (-) würden sie die unterschiedlichen sprachen der kinder im unterricht mit einbeziehen? ist es

B: mh also ich glaube dass das so um so ein gefühl für sprache generell zu bekommen ist vielleicht auch wichtig wenn man später mal dann englisch lernt oder halt weitere fremdsprachen (.) kann man schon halt auch (.) also wir haben das auch im seminar in einem englischseminar schon oft besprochen dass man so einen (.) einfach mal so floskeln oder (.) ähm (.) ja begrüßungen oder sowas auf verschiedenen sprachen einfach sich anschaut und das vielleicht auch irgendwie auf ein plakat malt und das halt | erstmal das jedes kind was deutsch nicht als muttersprache hat auch irgendwie stolz ist auf seine muttersprache (.) also das es nicht sagt | oh ich bin jetzt der einzige der irgendwie weiß ich nicht russisch spricht als muttersprache | und äh dass die sich halt nicht dafür schämen müssen sondern dass sie merken äh das bringt mir auch was und ähm ich kann den anderen vielleicht auch noch was einbringen und halt auch für die anderen kinder die deutsch als äh erstsprache haben das man einfach (.) das die mal so sehen (.) also einfach mal so den horizont erweitern quasi | dass die einfach mal so ein bisschen gucken wie ist es in anderen sprachen (.) wie spricht man sachen in anderen sprachen aus? ich glaube das ist halt auch (.) also es ist wichtig auch wenn man später fremdsprachen lernt dass man so ein bisschen ein gefühl für sprache und aussprache vielleicht auch entwickelt

I: also so ein bisschen reflektieren [über sprache]?

B: [genau ja] ich glaube das ist schon | ja doch das könnte man schon <<lachend> machen>

I: (lacht) ok (.) ähm (-) und ähm ja wie finden sie es wenn die schüler im unterricht und oder in der im schulhof ähm andere sprachen sprechen dann?

B: also ich finde es für die lehrer immer ein bisschen schwer weil wenn ich halt (.) also ich spreche jetzt kein türkisch oder russisch oder so (.) also ich kann halt ähm man kann dann halt nicht besonders gut eingreifen auch wenn es vielleicht mal in einem streit ausartet aber ich meine die kinder sollen ja auch (.) also man soll ja nicht denen deutsch komplett aufzwingen (.) die sollen halt ihre muttersprache

auch behalten und ich finde es (.) also es ist halt (-) ist halt immer schwer | die kinder müssen halt eh schon viel deutsch sprechen um sich überhaupt (.) also in der schule im unterricht dann um klar zu kommen und ich finde halt man sollte denen das lassen aber man muss halt aufpassen dass es (.) dass trotzdem deutsch nicht auf der strecke bleibt weil ich glaube auch auf dem schulhof einfach durch ähm kommunikation lernen die auch total viel deutsch und äh (-) ja also man muss gucken dass es sich in grenzen hält aber ich finde jetzt nicht das man sagen sollte | ähm auf dem schulhof wird nur deutsch gesprochen | also das finde ich quatsch weil dann denken die kinder wirklich dass ihre erstsprache irgendwie überhaupt nichts wert ist und | also das finde ich halt schwierig

I: also das ist so eine art wertschätzung auch? [unverständlich] sprechen dürfen

B: [ja genau ja] doch das finde ich auch | man muss halt aufpassen dass es nicht so (.) dadurch so eine abkapslung entsteht von den kindern die halt dann ähm eine andere sprache sprechen auf dem schulhof (.) das die halt dann trotzdem wenn ein deutsches kind kommt dann deutsch mit dem kind reden weil sie wissen dass das kind halt das andere nicht <versteht <lachhend>>

I: (lacht)

B: aber sonst find | also wenn die kinder das muss man denen halt beibringen (.) das (-) ähm die so ein gefühl dafür entwickeln dass sie sonst andere auch ausgrenzen und sich sonst auch ausgrenzen aber ich glaube das ist schon (.) also das kann man kindern eigentlich (.) super (.) näher bringen | (.) da sind die ja eigentlich ganz äh sensibel für <<lachend> auch>

I: ok und also im unterricht dann eher äh eher nicht oder?

B: also im unterricht finde ich muss halt (.) also ich da muss halt eigentlich deutsch gesprochen werden weil der lehrer sonst überhaupt nicht eingreifen kann und äh dann wird es halt auch für den lehrer schwer gegen äh dagegen anzukämpfen wenn man das zulässt auch wenn man es dann nur (.) wenn man nur mal zulässt oder in freiarbeit aber irgendwann artet das dann glaube ich (.) also da artet es dann zu leicht aus und deshalb würde ich | also im unterrricht würde ich halt wirklich sagen dass da deutsch gesprochen werden muss #00:25:00-8#

I: ähm welche einfälle haben sie wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? was fällt ihnen dazu ein? direkt (lacht)

B: ich weiß es nicht | ich finde nicht dass man dadurch den kindern so einen stempel aufdrücken kann | das ich jetzt sage kinder mit zweitsprache deutsch sind so und so und so also ich glaube (-) ja das hängt total vom kind ab (.) also es gibt kinder die äh denen merkt man es vielleicht garnicht an dass die deutsch nur (.) nur als zweitsprache haben (lacht)

I: (lacht) ja

B: ähm dann gibt es andere für die ist es ein riesen problem aber ich finde jetzt nicht dass man sagen kann ein schüler mit deutsch als zweitsprache ist (-) so und so und so | also es ist halt | also ich wüsste jetzt nicht wie ich die charakterisieren soll (lacht)

I: ja aber ist ja auch ein punkt (lacht) ok | ähm und was sind ihre ersten einfälle wie ein lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: mh also ich glaube wir hatten (.) also wir hatten auch lehrer mit deutsch als zweitsprache und ich finde die können

I: also in ihrer eigenen [unverständlich]?

B: [ja genau] also mein (.) äh einer meiner grundschullehrerinnen hatte auch deutsch als zweitsprache (.) ich glaube die war russin (.) ich glaube sie war russin und ähm ich finde die können den kindern viel besser beim äh lesen und schreiben lernen helfen weil die selber diesen prozess ja nochmal bew (.) also als in einem höheren alter sag ich mal als bewussten prozess (.) die haben den halt so erlebt und wenn man deutsch als kind einfach lernt das ist ja für (.) einen selbst irgendwie keine arbeit

I: mh

B: und an die eigene grundschulzeit erinnert man sich irgendwie auch nicht mehr so wirklich wie es da war als ich lesen und schreiben gelernt habe aber also die lehrerin die wir da hatten die hat das wirklich also die war so ganz sensibel auch für so kleine fehlerchen die sich dann einschleichen weil die wirklich wusste | ja das habe ich vielleicht auch falsch gemacht | und äh ja also ich fand das war eigentlich (.) also bei der lehrerin war es wirklich einfach eine bereicherung weil die total auf die kinder eingegangen ist

I: ja

B: joar (lacht) also ich glaube nicht dass das irgendwie ähm schlecht ist (.) was schlechtes ist (-) glaube ich nicht (.) ne (lacht) | wenn die

kein deutsch sprechen könnten gescheites werden sie ja meistens dann nicht lehrer (lacht)

I: (lacht)

B: und die sprechen ja dann schon gutes deutsch auch (.) ja (.) ja

I: ähm wie ist es im praxissemester das thema ähm in deutsch für schüler mit zuwanderungsgeschichte?

B: also im praxissemester war ich ja noch nicht (lacht)

I: ne ja ja genau also [unverständlich] ist dann vielleicht so im hinterkopf oder sowas?

B: ja doch ich glaube schon | also ich glaube das sind halt (.) also diese sachen die wir gelernt haben (.) die sind (-) also die das sind wirklich sachen die man gebrauchen kann (.) das vergisst man auch nicht so schnell | also manchmal hat man ja seminare wo man sagt ach das brauche ich nie wieder und nach der klausur vergesse ich das ganz schnell aber das sind wirklich so sachen die machen einen nochmal sensibel für solche kinder und für deren probleme (-) und ja also ich glaube schon das hilft dass einem das auch einfach hilft wenn man in die praxis geht (.) doch (.) denke ich schon

I: ok ähm ich wäre soweit durch mit meinen fragen

I und B: (lacht)

I: haben sie noch irgendwelche anmerkungen oder irgendwas was sie loswerden wollen (lacht)?

B: ne eigentlich nicht (.) also ich fand dieses modul halt generell total wichtig und auch also ich fand es auch gut dass es wirklich pflicht ist weil sonst hätte ich es vielleicht (.) selber muss man ja auch so ehrlich sein (.) vielleicht hätte ich es sonst auch nicht gemacht weil ich gesagt hätte ach ich mache ja schon deutsch und das wird schon alles nicht so anders sein aber (.) ich finde es gut dass es pflicht ist und ich finde es auch also ich fands wirklich ja wertvoll einfach (.) also man kann es wirklich einfach gebrauchen | ja (lacht)

I: so fühlen sie sich ein bisschen vorbereitet? (lacht)

B: ja doch auf jedenfall | also weil man wirklich auch praktische sachen gemacht hat

I: ja (.) ja

B: wo man vorher vielleicht (.) irgendwie noch garnichts drüber gehört hat

I: mh

B: also lehrerkommentar haben wir dann auch noch im deutschseminar mal besprochen aber halt ganz theoretisch (.) das war auch bei der Frau [DozentIn A] (.) und ähm das war halt sehr theoretisch und ich fand es dann eigentlich ganz gut dass wir das halt wirklich geübt haben und uns darüber wirklich ausgetauscht haben (.) also das war schon gut

I: ok [schön]

B: [(lacht)]

I: freut mich ja (lacht) #00:28:18-7#

1.1.8 MB S Gr

Interviewtranskript

Code: SS 15-07-20 MB S Gr

Interviewdatum: 20.07.2015

Interviewort: Siegen, Büro

Interviewdauer: 21:21 Min

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Lisa Packmohr

Informationen zur/m Befragten:

Alter: 30

Geschlecht: männlich

Sprachen: Deutsch (Muttersprache), Englisch, Französisch und Niederländisch (Fremdsprachen)

Beruf: Lehramtsstudierende/r

Semester: 6. Semester BA

Studienfächer: Sprachliche und Mathematische Grundbildung, Englisch und Bildungswissenschaften

Schulform: Grundschule

Zusatz: -

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# Allgemeine Fragen #00:01:28-1#

I: warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: das hängt auch mit meiner großhandelskaufmannausbildung

zusammen weil ich da ähm [.] ich war immer ganz gut in exel und office programmen und hab dann da auch öfters meinen arbeitskollegen auch sachen erklären können und die habens auch verstanden und das hat auch immer spaß gemacht so dieses

I: dieses erklären

B: und beibringen und [.] joa dann war eigentlich noch ein grund ich kam immer sehr gut klar mit meinen cousinen die waren dann immer in so einem kleineren alter und dann hab ich mit denen auch gespielt und

I: ich wollt grad fragen weil grundschule ist dann ja nochmal was anderes aber gut

B: aber die sind jetzt auch mittlerweile schon 16 also

I: (lacht) so ist das ne Zeit rennt okay | so eine allgemeine frage und zwar haben sie sich vor dem modul schon mit dem thema eben umgang mit schülern mit deutsch als zweitsprache beschäftigt?

B: nee gar nicht das kam also wirklich durch das studium und das es festgelegt ist das man diesen äh dieses seminar machen muss

I: also sie hätten das nicht wirklich freiwillig besucht oder?

B: ja war ja letztens schon die frage bei uns im seminar aber ich glaube wirklich nicht dass ichs freiwillig genommen hätte weil halt so viele anderen sachen dann auch sind und dann guckt man dass man die sachen durchkriegt und nicht zusätzlich noch irgendwie was hat

I: okay ja gut ähm [.] das heißt auch nicht mit kommilitonen mal drüber gesprochen oder sowas oder in irgendwelchen lehrveranstaltungen thema gehabt?

B: nee sehr wenig

I: okay ja

B: also dann schon in dem fach inklusion aber dann auch mehr äh geistige und körperliche behinderung aber jetzt nicht

I: also sprachliche schwierigkeiten oder sowas waren da eher nicht so mhh okay | und in praktika also sie haben ja mh

B: [-] ähm [-] ich war in gelsenkirchen mal an einer schule in ökendorf war das da war ein großer anteil von ausländern aber das war jetzt auch

nicht das problem weil die halt schon länger da waren und viele von denen deutsch konnten

I: also das wurde im unterricht nicht wirklich?

B: also ich habe mitbekommen das die diese förderprogramme hatten und dann halt dann gings halt gar nicht mehr so darum die deutsche sprache zu fördern sondern die türkische oder die kurdische [unversändlich]

I: also herrensprachen

B: genau genau das schon aber das habe ich auch wirklich nur am rande so mitbekommen

I: und im regelunterricht jetzt da wurde das nicht so

B: überhaupt nicht

I: thematisiert? okay ja gut | ähm und das hat trotzdem geklappt da der unterricht also sie haben nicht das gefühl gehabt dass da irgendwer sprachliche schwierigkeiten hatte oder sowas?

B: sprachlich nicht im schriftlichen hat mans dann teilweise gemerkt aber

I: ja das umfasst das ja so ein bisschen okay

B: ja also wie gesagt so im unterricht selber wenn die gesprochen haben gar nicht oder ganz wenig

I: und dann eher im schriftlichen bereich?

B: ja ja

I: und das wurd aber wurd das dann irgendwie versucht zu fördern oder sowas

B: da war ich glaube ich nicht lange genug in der klasse um das zu gucken | weil dass das war in der zeit da habe ich noch eine erzieherausbildung gemacht und das war so eine kombinierte ausbildung mit abitur und da wars dann mehr drauf gerichtet dass ich in der grundschule in der o: ge: es:

bin also in dem nachmittagsbereich irgendwann

I: achso okay gut ähm tja wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald eine klasse mit äh die sprachlich und hetero ach und kulturell sehr heterogen ist wie [.] stellen sie sich das vor wie denken sie darüber?

B: also ich hatte sowieso vor dass wenn ich dann mal ein bisschen mal

freizeit mehr habe weil ich [.] von mir sagen kann dass ich recht sprachbegabt bin #00:05:04-0# dass ich da gerne weitere lernen wollte | also türkisch wollte ich auf jeden fall lernen irgendwie und dann halt je nachdem gucken wie das zeitlich auch funktioniert | ansonsten ja muss ich [-] weiß ich nicht da kommt es dann sehr drauf an wie sprachlich äh [.] wie problematisch das wird mit den sprachunterschieden also so präzise könnte ich es jetzt nicht beantworten

I: also sie lassen das auf sich zukommen und dann mal gucken (lacht) okay also haben sie da so ein bisschen irgendwie ja respekt vor oder sowas also?

B: ja also wenn sie jetzt so fragen ehrlich gesagt habe ich mir da noch nie so wirklich den großen kopf gemacht dass es wirklich extreme probleme geben könnte | also weil man irgendwie immer im hinterkopf hat ach das wird schon funktionieren und die sind ja hier und dann werden sie wahrscheinlich auch deutsch sprechen können | und das was ich so mitbekommen habe in den praktika in den schulen war auch eigentlich immer so dass man wenig bis gar keine probleme hatte

I: ist ja auch gut also ne ist ja auch schön (lacht) wenn es nicht nur um probleme geht

B: ja das ist natürlich nicht die regel dann

I: ja genau vielleicht genau und vielleicht entdeckt man dann mehr andere probleme noch oder ja | ist ja nicht unbedingt dass sie nur nicht deutsch können dann oder so also dann steckt da ja ganz viel dahinter noch ja | okay ähm [.] hat sie ähm das modul so ein bisschen so dafür sensibilisiert dann für das thema?

B: das auf jeden fall ja also wie gesagt wenn ich das modul nicht gehabt hätte hätte ich mir gar nicht so großartig dann gedanken darüber gemacht dass es schwierigkeiten geben könnte und das hat einem dann doch irgendwo die augen geöffnet

I: also so in bezug auf schwierigkeiten die dann so entstehen könnten?

B: jaja genau

I: und gabs da auch lösungen dazu oder wurde ihnen nur gezeigt dass es

probleme geben kann?

B: mh [.] ja nee doch eine lösung gab es schon finde ich in die richtung dass man sich auch mit diesem lehrerkommentar selbst äh auseinandergesetzt hat weil das ja eben darauf ausgelegt war dass man die äh schwierigkeiten die dann bestehen | ich meine da waren jetzt dann beispiele die öfters dann doch schon einige zeit dann doch in deutschland schon gelebt haben auch kontakt mit der deutschen sprache hatten und da [.] doch das hat doch schon ein bisschen geholfen also | ist natürlich dann auch wieder nur so ein anfangsgrund eine basis dafür dass man darauf noch drauf ausbaut

I: okay ähm also das heißt das war so eine vorbereitung auch so ein bisschen für sie?

B: joa das auf jeden fall | also ich weiß ja nicht was dann noch im master für äh seminare kommen ob da auch nochmal was speziell in die richtung ist oder wenn man dann bisschen freizeit hat und guckt dass das noch irgendwelche kurse so in die richtung gehen dass man die noch belegt

I: okay also das haben sie schon vor oder vielleicht hat ihnen das modul so ein bisschen gezeigt dass sie das machen sollten vielleicht auch?

B: ja doch auf jeden fall

I: das das was bringt

B: dass das auf jeden fall sinnvoll ist und wie gesagt mit den sprachen dass das auch eine gute lösung ist | allein wenn ich mal so in meiner vergangenheit so gucke ich hatte immer irgendwie so mitschüler aus bosnien oder der türkei, polen oder alles war da mal dabei

I: und die waren die kamen hier so klar dann in der schule?

B: auch ziemlich gut also wie gesagt so aus meiner erfahrung habe ich eben weil das alles so gut funktioniert hatte dass man auch kaum gemerkt hat dass die jetzt aus einem anderen land kommen nein das war

I: okay ähm [-] tja fühlen sie sich vorbereitet auf das auf den unterricht dann [.] oder?

B: nee nicht wirklich weil mir doch finde ich so ein großer teil an praxis

dann doch wirklich fehlt also ich ich finde das studium jetzt zwar sehr informativ waren auch viele sachen die man dann benutzen kann | aber es ist halt noch nicht so dieses praktische wie wende ich es an oder dann im kleinen maße

I: ja das kommt dann im praxissemester ja okay ja | denken sie denn im praxissemester könnten sie das versuchen dann anzuwenden?

B: ja das auf jeden fall ja

I: dann auszuprobieren?

B: genau dann hat man ja auch die zeit und ich fands so immer ein bisschen schade man ist dann hingekommen so drei vier wochen und [.] dann hats sehr gut funktioniert aber dann war das praktikum auch schon wieder vorbei | das war ein bisschen schade

I: ja ja das ist dann gut beim praxissemester das ist natürlich dann ein bisschen länger dann ja ne okay | ähm ja den lehrerkomentar hatten sie gerade schon angesprochen ähm wie fanden sie den schülertext dazu?

B: [.] [zögernd: der war schwierig] also ich ich fand es auch extrem schwierig dann äh sachen rauszusuchen die gut geklappt haben weils [-] alles in allem also es es gab immer fehler in allen bereichen und sich dann einen extrem oder ein ein speziell rauszusuchen war ein bisschen schwierig finde ich

I: jaja also weil das die schwierigkeit das in einem schülertext einfach so viele verschiedene probleme waren okay | ja und dann im lehrerkommentar zu verfassen das fiel ihnen dann auch schwer?

B: joa na wenn man sich jetzt da mal was rausgesucht hatte | ich weiß jetzt auch nicht ob es das wichtige jetzt gewesen wäre das war halt aus meiner sicht so äh ich weiß gar nicht mehr #00:10:17-3# [-] ähm [.] nee ich weiß echt nicht mehr was ich mir da rausgesucht hatte speziell | aber als man sich dann was rausgepickt hatte dann konnte man eigentlich ganz gut schreiben und auch auch schreiben was gut war | ich fands beispielsweise in der geschichte die ich hatte [.] da war ja ein ganz guter spannungsbogen also dieser schüler oder die schülerin hatte versucht mit dem vokabular was es hat so das nicht einfach worte und sätze aneinander zu reihen

sondern auch so ein bisschen was zu erzählen | das habe ich auch mit reingeschrieben dass ich das gut fand

I: und fanden sie das gut mal mit so einem schülertext zu arbeiten?

B: das auf jeden fall | weil man dann eben gesehen hat das doch schwierigkeiten bestehen und man dann sich selber auch klar machen muss| okay irgendwo muss man anfangen man kann nicht alles [.] äh bemängeln und ich meine dann würden die schüler auch wahrscheinlich das interesse verlieren | dann auch wirklich lernen zu wollen

I: ja das stimmt | also geht es eher in die richtung dass sie dass sie den schüler schonen wollen und nicht alle probleme aufzeigen wollen damit der schüler [.]

B: genau stück für stück dass man sich dann daran erarbeitet | und ich denke wenn dann eins funktioniert oder ich sag mal immer besser wird | dass man sich dann auch auf etwas anderes konzentrieren kann

I: ähm das lernarrangement wie fanden sie das also das märchen?

B: ahh also da muss ich ehrlich gesagt sagen in dem seminar war ich nicht da

I: stimmt ja genau

B: und das habe ich dann auch nicht mehr so nachgearbeitet

I: ja gut das kann man auch verstehen

B: ein schülertext der war ja ein märchen | also wir hatten dann an hand dieses fragebogens das nochmal äh gemacht

I: genau genau die analyse nochmal genau

B: ja das dann schon aber an dem tag selber war ich nicht da

I: genau ja | das war halt so ein lernarrangement zu märchen | also wie kann man eben sprachsensibel das gestalten dass man die schüler mit märchen in kontakt bringt und die dazu motiviert und [lacht] so ein märchen dann auch beschreibt naja aber gut dass können sie ja dann vielleicht auch nochmal in moodle nachschauen

B: ja ich habe mir die unterlagen sowieso alle runtergeladen

I: das ist auch immer gut für die praxis wenn man das alles mal hat | okay ähm welches fach hat die aufgabe dazu die sprache der schüler äh öh der kinder zu fördern?

B: ich würde sagen da sind alle fächer | weil halt in allen fächern ne sprache sei es halt deutsch oder dann halt bei mir dann auch englisch äh ich meine ich kann den schülern dann ja nicht immer auf englisch erklären was

beispielsweise funktioniert wenn sie das englische noch gar nicht so richtig können | also ich find auf jeden fall jedes fach leistet da den beitrag

I: also auch keine stufen oder sowas?

B: jaa also dann schon deutsch in erster linie aber das alle dann mit reinspielen und da auch wert drauf gelegt wird | dass [.] das vernünftig gelöst wird

I: ähm wie würden sie die sprache der kinder konkret fördern beziehungsweise auch auf schwächere schüler eben eingehen?

B: ja das ist ne gute frage | wie gesagt wieder so ein ja praktischer teil wo ich mir noch nicht wirklich so richtige gedanken drüber gemacht habe | [.] also das kann ich jetzt gerade nicht wirklich beantworten

I: ist ja auch nicht schlimm [lacht] | tja die frage trauen sie sich das zu ist auch ja mh

B: wenn ich denn wüsste wie dann würde ich es mir zutrauen ja doch

I: okay also sie sind zuversichtlich dass sie das schaffen?

B: ja

I: wie wichtig ist das thema deutsch für schüler und schülerinnen mit zuwanderungsgeschichte für sie und den unterricht was meinen sie?

B: ich denke da kommt es dann sehr drauf an wie dann so die konstellation der klasse aussieht | wenn es jetzt viele schüler sind oder wenige schüler die aber immer größere probleme damit haben | dann wahrscheinlich eher mehr als wenn ich ja ne klasse habe wo dann zwei drei kinder sind aber lange hier schon leben und die die deutsche sprache können | das denke ich kommt dann darauf an wie sich das so zusammensetzt

I: okay und wenn ja wenn sich das so zusammensetzt dass sie denken das es wichtig ist oder?

B: ich glaube dass man dann doch schon einige zeit mehr damit verbringen müsste das zu fördern | ja damit die kinder auch verstehen worum es geht und was man macht

I: okay ähm würden sie die unterschiedlichen sprachen der kinder im unterricht thematisieren? #00:15:05-9#

B: ja das auf jeden fall | also ich meine es gibt ja sogar äh | kann ich jetzt wieder erklären aus der schule in gelsenkirchen hüttendorf da war zum beispiel in den ersten und zweiten klassen haben die morgens zur begrüßung immer ein lied gesungen | und da ging es dann halt auch um andere sprachen | guten morgen auf allen sprachen die da vertreten waren

in der klasse | das wäre jetzt eine kleine möglichkeit die man machen kann | inwiefern man dann die sprachen so thematisiert [-] müsste man dann halt gucken

I: ja okay also mehr so allgemein dann | dass man sprachen dann

B: ja oder wenn sichs jetzt anbietet | weiß ich nicht wenn jetzt gerade mal auf einem wochentag irgendwie ein nationalfeiertag von irgendeinem land fällt oder sowas | dann kann man das auf jeden fall auch denke ich auch mit in den unterricht einbringen

I: würden sie dann schüler irgendwo ähm ja einzelne schüler dann irgendwie auch dann fragen ob die das machen würden oder sowas?

B: ja schon also wenn sie sich das zutrauen dann

I: ähm würden sie sich dafür einsetzen dass die schüler ihre herkunftssprache weiter lernen

B: ähm ja wenn sie es selber möchten also ich würde da niemanden irgendwie zwingen dass das die das machen müssen aber ich finde eigentlich die herkunftssprache zu pflegen ist eine gute sache | allein schon weil ich auch vor habe in zehn jahren wahrscheinlich dann nach england auszuwandern | da dann ja und da hatte ich dann überlegt da in der grundschule und da dann speziell auch deutsch zu unterrichten | das auf jeden fall und wenn es dann soweit wäre würde ich auch gucken dass ich da auch regelmäßig deutsch spreche

I: klar muss man dann auch [lacht] | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie einen schüler mit deutsch als zweitsprache sehen? | was fällt ihnen sofort ein?

B: [-] jetzt bezogen auf wenn ich fördermaßnahmen oder generell einfach?

I: wie sie meinen

B: [-] finde ich erstmal interessant also auch spannend jemanden zu haben der halt nicht aus deutschland kommt [-] | ich glaube ich würde dann auch zuerst nach den eindrücken fragen wie das so für jemanden ist in einem anderen land zu sein was einem dann vielleicht noch relativ fremd ist

I: ähm und was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: da denke ich dann wahrscheinlich direkt an förderunterricht | dass die lehrer mit einer anderen fremdsprache äh ja so eingesetzt werden die schüler damit zu fördern würde ich vermuten

I: ja okay das heißt also die lehrer mit einer anderen sprache noch äh die würden dann immer den förderunterricht machen?

B: ja so würde sich meiner meinung nach das anbieten wenn man jetzt | ja man hat joa mit türkisch aufgewachsen ist

I: ähm das praxissemester werden sie da so ein bisschen äh ja das thema dssz berücksichtigen irgendwo oder haben sie das überlegt?

B: ja ich denke schon | aber das ist dann auch wieder die sache mit wie sieht es mit der klasse aus und äh kommt drauf an

I: ähm meinen sie das praxissemester ist hilfreich um den umgang zu lernen dann?

B: definitiv das auf jeden fall | ich hab ja gesagt jetzt sind in dem studium zur zeit fehlt mir die praxis wirklich sehr und ja man ist da manchmal wirklich so ein bisschen hilflos und weißt nicht wie mache ich das jetzt

I: und da konnte ihnen das modul jetzt auch nicht so viel weiter helfen?

B: ja das war ja jetzt nach den praktika | das war dann ja zeitlich ein bisschen blöd

I: ach sie meinen wenn das vor dem praktikum gepackt wäre dann?

B: joa wäre wahrscheinlich dann äh besser gekommen | dass man dann auch schonma den blick in richtung deutsch als zweitsprache hat | wäre vielleicht eine überlegung

I: okay äh haben sie noch irgendwelche anmerkungen oder ergänzungen oder sowas? | irgendwas was sie noch nicht losgeworden sind?

B: ich hatte mir etwas aufgeschrieben ich habe es mir leider nur nicht ausgedruckt | ja das ging aber dann um das seminar selber ich glaube das war dann mehr für die Frau B

I: ich bin da auch offen

B: genau mit dem ja wir hatten ja auch thematisiert den lehrplan im unterricht | dass war uns wie wir da waren schon vielen sag ich mal ein bisschen aus dem kopf wieder herausgekommen | weil das halt so oft war und in jedem fach thematisiert wird | da galt jetzt natürlich der fokus mehr auf sprache und sprachentwicklung selbst aber man hats schon echt oft gehabt

I: und ansonsten das modul wie fanden sie das?

B: auf jeden fall sehr interessant und wie gesagt wenn mans nicht hätte wählen müssen hätte ich es wahrscheinlich auch nicht genommen eben weil man so viele andere fächer hat

I: also letztendlich fanden sie es dann gut dass es verpflichtend ist?

B: ja das auf jeden fall | es stand ja glaube ich auch im raum ob man das dann irgendwie freiwillig machen sollte und das würde ich ehrlich gesagt nicht machen | weil ich dann glaube dass viele so denken okay ich muss es nicht machen dann mache ich es auch nicht | da fehlt dann doch schon ein wichtiger teil

#00:21:14-5# Verabschiedung #00:21:21-9#

1.1.9 RM S Gr

Interviewtranskript

Code: SS 15-07-20 RM S Gr

Interviewdatum: 20.07.2015

Interviewort: Büro Universität Siegen

Interviewdauer: 38:19 Min.

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Mareike Friedrich

Informationen zur Befragten:

Alter: 23

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Englisch, Französisch, Latein (Fremdsprachen)

Beruf: Lehramtsstudentin

Semester: 2. Semester, MA

Studienfächer: Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung, Sachunterricht, Bildungswissenschaften

Schulform: Grundschule

#00:00:03-8# (Allgemeine Fragen) #00:02:28-0#
I: warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?
B: ähm ja ich wollte eigentlich was machen | einfach mit menschen | und ich komme gut mit kindern zurecht (lacht) | gerade mit den kleinen | und ähm ich hatte mir immer | ich möchte was machen wo ich auch sehe was was sich entwickelt
I: okay
B: und ähm ja | das ist halt beim lehrerberuf eigentlich ganz gut | [gerade in der grundschule wenn man]
I: [<<zustimmend> mhmh> | stimmt]
B: die kinder von von der ersten bis zur vierten klasse begleiten kann | ist das schon toll (lacht)

I: ja | schön
B: <<zustimmend> mhmh>
I: okay | ähm jetzt zum modul | haben sie vor dem modul über das thema äh umgang mit schülern mit deutsch als zweitsprache schon nachgedacht oder irgendwie sich ausgetauscht mit kommilitonen oder sowas?
B: also was ich vorher schon hatte im bachelor war ab und zu dann mal in einem seminar dass da eine sitzung äh daran angelehnt worden ist | aber ähm es war immer klar | es kommt erst im master | und man hat da ab und zu drüber gesprochen | auch in den praktika ähm ist man natürlich da auch mit in kontakt gekommen | ich habe auch ein bisschen mal äh daz unterricht dann gegeben [in dem praktikum]
I: [ah | okay | <<zustimmend> mhmh>]
B: ähm
I: wie war das so?
B: ja war eigentlich ganz gut
I: <<zustimmend> mhmh>]
B: also (.) | ja | es hat auch spaß gemacht | sowieso selber zu unterrichten und dann mit den kindern | eine kleine gruppe und ähm ja die sind ja auch dann meistens gewillt wirklich zu lernen (lacht)
I: ja | gut | und das war dann so ein ausserhalb des regelunterrichts so ein [daz unterricht?]
B: [ja | genau | das war dann ähm] ja | sechste stunde wenn die anderen aus dem nach der fünften gehen durften sind die anderen noch ein bisschen länger geblieben [und | ja]
I: [okay | ja] und so in der äh normalen also im praktikum in äh im regelunterricht? äh wurde das irgendwie aufgenommen oder sowas das thema? oder
B: äh
I: oder war das nicht so wichtig?
B: ja es <<zögernd> also das jetzt nicht so explizit> aber dann äh weiß ich wohl dass dann extra zum beispiel die artikel irgendwo noch dazu geschrieben worden sind | weil man wusste | ja in dieser klasse sind viele daz kinder | ähm das man dann (.) wenn man irgendwelche sachen erarbeitet hat mit wortkarten gearbeitet hat | dass dann nicht nur | also ich musste zum beispiel ähm (.) fahrzeuge mit den kindern im sachunterricht bauen und dann ging es um die werkzeuge und das dann auch immer dann DER hammer dann da stand und nicht nur hammer [und so]
I: [ja | okay]
B: aber ansonsten wurde ich da auch nie wirklich darauf hingewiesen | und ähm also es ist eher dieses separate was ich da erfahren habe
I: ja | okay wie fanden finden sie das?

B: mh ich mein ähm sonst unterscheidet man ja im unterricht AUCH zum teil also differenziert | und dann verstehe ich nicht ganz warum man das nicht auch auf diese schiene (.) bringen kann | weil ja | es ist nun mal so #00:05:00-5# dass die kinder mehrsprachliche förderung brauchen und dann diese (.) separation | oder ist ja auch fast schon eine stigmatisierung wenn die kinder dann (.) EXTRA nochmal länger bleiben müssen | und das sind dann ja auch äh viele muslimische kinder | dann sind die auch noch zum teil zum ISLAM oder TÜRKISCHunterricht zusätzlich in der schule | und das ist dann auch äh ganz schön viel finde ich wenn die immer extra noch in der schule bleiben müssen

I: ja | das stimmt | ja

B: ja

I: finden sie das grundsätzlich gut dass die da noch türkisch lernen? und also die [herkunftssprache noch?]

B: [ja] | also jetzt gerade weil ich ja auch kein italienisch gelernt habe finde ich das schon gut wenn die dann ihre herkunftssprache noch lernen | und natürlich ähm ich glaube da sind eltern schon eher hinter gerade wenn es halt BEIDE elternteile aus einem anderssprachigen land kommen | aber (.) ja | ich meine ist ja auch ganz nett wenn das so unterstützt wird | ich denke wenn italienisch unterricht angeboten worden wäre wäre ich auch dahin gegangen [in der schule | also]

I: [ja | na gut] ja | okay ähm ja wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die sprachlich inter/ äh und kulturell sehr heterogen ist?

B: mh

I: wie stellen sie sich das vor? was denken sie dazu?

B: (.) ja | man muss halt äh schauen dass man ähm für alle kinder <<zögernd> irgendwie aufgaben stellen kann> | also so so natürlich alles im gleichen bereich aber an deren fähigkeiten angepasst | und es ist ja in jedem fach so | und es mh die | an der sprache hängt nun mal alles und wenn die kinder die aufgaben nicht verstehen können sie auch die nicht bearbeiten

I: ja | ja

B: und deswegen | ja | ich meine da muss man ja mit rechnen dass man heterogene kinder äh oder klassen hat (.) egal ob das jetzt im sprachlichen oder im anderen bereich ist | ja

I: <<zustimmend> mhmh>] ja | schön | [also normal quasi]

B: [ja es ist] | also wenn ich eine homogene klasse irgendwann mal kriege | das fände ich dann schon eher <<lachend> dann abnormal>

I: <<lachend> das stimmt> | okay | also trauen sie sich das auch zu so mit den äh sprachlichen anforderungen [dann umzugehen?]

B: [ja]

I: und die zu fördern?

B: <<zustimmend> mhmh>] | also ich hab ähm mein orientierungspraktikum auch extra mal in so einer schule (.) verlegt | das
I: okay
B: wo auch ein großer migrationsanteil ist | weil ich gucken wollte (.) ob das auch sowas für mich ist und ob ich damit umgehen kann | ähm weil ja doch auch viele andere schwierigkeiten auch damit verbunden sind | und es hat eigentlich nur noch mehr spaß gemacht
I: okay | [gut ne?]
B: [und dann war ich noch einmal] in gelsenkirchen in ähm schalke | und da ist es ja auch nicht anders | und da war das gleiche und [ähm also]
I: [okay | schön] warum hat das noch mehr spaß gemacht?
B: ich mag vielleicht die herausforderung | und äh ich finde die kinder sind zum teil auch offener dann | und ähm wenn man denen wirklich was anbietet (.) dann | ja ich will nicht sagen DANKBAR aber dann es kommt halt mehr zurück
I: okay | ah ja | also sagen sie die sind sogar motivierter vielleicht?
B: ja | also wenn die merken dass sich da einer darum kümmert und äh (.) wirklich mal auf deren bedürfnisse eingeht dann (.) motiviert die das schon | (unverständlich)
I: wie gehen sie auf die bedürfnisse genau ein? können sie das so beschreiben?
B: ja | gut im praktikum hat man ja jetzt auch nicht so viel handlungsspielraum | ähm (.) aber es ist dann vielleicht auch gerade wenn man sich nochmal zum kind hinsetzt wenn man merkt dass es die aufgabe nicht versteht und dann nochmal das stück für stück durchgeht | und ähm ansonsten wenn ich jetzt später dann lehrer SELBER lehrer bin dann wirklich natürlich ähm (.) eigene aufgaben noch dazu entwickeln | so das dann gerade diese sprachsensiblen aufgaben die wir jetzt auch im seminar hatten | fand ich <<lachend> richtig gut> diesen ansatz | und ähm ja das würde ich halt so machen und (.) ja (.) [dann]
I: [gut] | also meinen sie | ja sagen sie auch dass das äh seminar ihnen auch geholfen hat? [was das angeht]
B: [ja | das seminar auf jeden fall]
I: ja | okay | seminar auf jeden fall <<lachend> was heißt das>?
B: <<lachend> die vorlesung nicht so>
I: ja | okay
B: ja | aber (.)
I: waren sie in der ähm
B: präsenz
I: präsenzvorlesung?
B: <<zustimmend> mhmh>]
I: okay

B: genau letztes semester | und ähm (.) ja | ich <<zögernd> war jetzt nicht so begeistert davon>
I: okay | was | können sie das [genauer beschreiben?]
B: [<<seufzend> äh ähm>] | ja | ich weiß nicht ob das gerade für germanistik studenten vielleicht auch ein bisschen | nee nicht langweilig ist aber das es wiederholt sich halt VIEL | was ja an sich nicht schlecht ist | aber ich fand auch die themen (.) <<zögernd> zum teil> langweilig aufbereitet | und (.) ich will [DozentIn A] da auch nicht zu nahe treten | aber ich finde wie [DozentIn A] vorträgt ist auch (seufzt) (.) ähm ja | [DozentIn A] spricht halt sehr leise und LANGSAM und äh oft versteht man die enden der sätze nicht einmal mehr weil [DozentIn A] dann SO leise wird und dann
I: okay
B: oder ähm | es ist auch nicht so einfach [DozentIn A] zu folgen weil auf den folien immer sehr viel steht und dann erzählt [DozentIn A] da noch viel viel mehr zu und man weiß gar nicht mehr wo [DozentIn A] ist und ähm (--) | ja | irgendwie (--) hätte man das vielleicht auch anders noch gestalten können
I: okay
B: <<zustimmend> mhmh>] | und <<lachend> ja>
I: ist ja nicht schlimm [also]
B: [<<lachend> nee>]
I: deswegen machen wir auch die die interviews ne?
B: ja
I: also man | weil man einfach so in einzelgesprächen vielleicht dann noch so ein bisschen mehr gucken kann | und äh konkreter erfährt was die studierenden auch dazu sagen
B: ja
I: und genau | [wie man das weiter machen könnte]
B: [also das] thema an sich ist sehr interessant und ich fand es auch #00:10:00-4# äh gut dass da jetzt eine vorlesung zu gemacht wurde | also es muss gar nicht unbedingt | dass es zwei seminare sind oder so | sondern so im großen überblick ist das auch schon mal äh für das seminar (.) ganz gut wenn man da halt nochmal so vorwissen aktiviert praktisch | ähm (.) aber so wie gesagt die form wie die vorlesung (.) war (.) war jetzt nicht so toll | und ich habe auch von anderen gehört die dann diese online kurse gemacht haben | das ist halt eigentlich noch schlimmer [(unverständlich)]
I: [da arbeiten wir auch dran | genau] | das ist auch schwierig mit den rechtlichen voraussetzungen wenn man halt gar nicht darf | also irgendwelche pflichtanteile zum beispiel
B: ja
I: an hausaufgaben oder sowas stellen darf | das finden also | und dann ist es schwierig die studierenden überhaupt daran zu kriegen

B: ja | also ich verstehe auch dass bei dieser großen menge an lehramtsstudenten | dass es halt schwierig ist da eine vorlesung anzubieten aber (.) gut | dann muss man vielleicht nochmal jemanden ins boot holen der dann auch eine zweite vorlesung oder so anbietet
I: <<zustimmend> mhmh>] ja | ja wir schauen mal
B: <<zustimmend> mhmh>]
I: ist natürlich auch immer eine ressourcenfrage
B: [ja klar]
I: [wie alles] | ja | aber gut | und die das seminar war?
B: das war gut
I: okay
B: ja | also (lacht) | äh ich bin aber auch ähm auf empfehlung zu [DozentIn B] gegangen | und ähm ich war erst bei [DozentIn C] (.) äh eigentlich angemeldet und da habe ich gesagt nee ich möchte <<lachend> lieber zu [DozentIn B]>
I: okay | ja
B: das hat auch besser in meinen stundenplan gepasst ganz davon abgesehen | aber nee war GUT ähm ich fand auch so die themen die wir gemacht haben äh schön | also das mit den (.) aufgaben also mit den sprachsensiblen aufgaben hätte ich vielleicht noch gerne ein bisschen länger gemacht und auch mit dem lehrerkommentar | dass man das ein bisschen (.) ausreizt und dann dafür vielleicht den lehrplan jetzt äh nicht mehr so intensiv macht | [weil das]
I: [also diese] lehrplananalyse?
B: ja
I: okay
B: <<zögernd> das äh macht> man halt auch in vielen anderen fächern immer wieder und ähm
I: also jetzt auch im bachelor dann? oder
B: ja | auch
I: ja | sie haben da ja ein bisschen mehr [voraussetzungen dann schon | deswegen ne?]
B: [<<lachend> ja>] | also ich weiß nicht wie es in siegen ist | aber äh so wie ich es gehört habe von meinen kommilitonen jetzt sin/ sind alle immer wenn der lehrplan wieder auf den tisch kommt stöhnen alle nur
I: ah | okay
B: weil | oha schon wieder der lehrplan (lacht)
I: gut | ja
B: und das ist wirklich auch in ALLEN fächern so | das ist (.) ja
I: okay
B: <<zustimmend> mhmh>]

I: gut zu wissen (lacht) | gut ähm (.) hat äh sie das modul so ein bisschen für das thema auch sensibilisiert so? also dass man darauf achten muss? [und ja]
B: [ja] | also würde ich schon sagen | also es war vorher schon immer so leicht präsent | also äh man wusste man muss darauf eingehen und halt durch die praktika hat man natürlich auch ein bisschen was mitgekriegt | aber jetzt ist es halt (.) noch stärker da und das ähm | ich gehe ja jetzt auch nächstes semester in mein (.) ähm praxissemester (.) und würde da auch gerne halt was zu diesen sprachsensiblen aufgaben machen
I: ah | okay | ja
B: und äh muss mal gucken | die dozenten bis jetzt sind bis jetzt noch nicht so ganz begeistert <<lachend> davon>
I: <<zustimmend> mhmh>] | okay | ach doch?
B: <<lachend> ich muss die noch überzeugen> dass das funktioniert | ähm ja aber ich denke mal allein daran sieht man ja dass das schon was gebracht hat | und ähm dass ich mir me/ MEHR gedanken darüber mache
I: ja das stimmt | und die dozenten sind eher nicht so begeistert? [(unverständlich) warum nicht? was ist]
B: [<<seufzend> äh ja>] also ich mache es ich möchte es gerne in der mathematik machen | und (.) die konnten auch auch erstmal gar nichts mit sprachsensiblen aufgaben anfangen und hm (.) <<zögernd> irgendwie (.) ja | ge/ kriegen die das noch nicht so richtig verkopft <<lachend> wie das funktionieren soll> | und
I: ja | nur am rande | weil ähm [DozentIn C] [den/die] sie auch [gerade angesprochen hatten]
B: [ja]
I: [DozentIn C] schreibt [sein/ihre] promotion über sprachsensible aufgaben im äh matheunterricht
B: habe ich jetzt auch schon gehört | ich bin
I: genau | also
B: ja
I: nur so als tipp | das könnten sie ja vielleicht auch in erwägung ziehen | weil der ähm also dass sie einfach mal mit [DozentIn C] sprechen
B: ja
I: ähm gerade auch äh für das praxissemester | also das ist ja schon sehr interessant
B: <<zustimmend> mhmh>]
I: und und äh schön wenn sie sich dafür interessieren | und ähm also ja das ist auch was ganz neues was [DozentIn C] macht | gerade in der mathematik da ist [DozentIn C] natürlich
B: ja
I: da hat [DozentIn C] ein alleinstellungsmerkmal [so ungefähr]

B: [ja | ich habe halt] das seminar bei einem äh bei [Name] | und äh (unverständlich) die sind glaube ich noch nicht ganz so weit in dem diesen bereich zumindestens | aber bei [DozentIn C] ist klar durch die germanistik dass [DozentIn C] da

I: genau | [DozentIn C] hat so diese verkopplung und [DozentIn C] ähm hat ähm ein äh lernarragement mathebrief zum beispiel als äh sprachsensible aufgabe ne? wo man dann eben die schüler dazu bringt mal eine aufgabe zu erklären oder auch

B: ja

I: diesen äh lexikoneintrag zu schreiben über äh geometrie oder | also über ja natürlich für äh ne? [grundschulkinder dann auch passend]

B: [ja | ja | klar]

I: also irgendwas was zur addition oder sowas ne? also dann ähm | das ist schon sehr interessant und also wenn sie da mal mit [DozentIn C] sprechen

B: ja

I: äh da hat [DozentIn C] bestimmt auch äh interesse dran

B: (lacht)

I: nur so (.) am rande

B: ja (lacht)

I: (lacht) okay | ähm (.) ähm ja hatten also ja aber das haben sie ja schon so ein bisschen auch äh gesagt ob das modul sie ähm ja darauf vorbereitet hat? auf die situation auch diese ähm (.) sprachliche heterogenität in den klassen und ja

B: <<zustimmend> mhmh>] ja

I: das ist schon | ja (lacht) | okay ähm fanden sie das lernarragement hilfreich? was [DozentIn B] #00:15:00-5# vorgestellt hatte?

B: was? achso dieses mit zu den märchen?

I: genau | richtig

B: ähm (.) ich hatte da also (seufzt) | ich muss nochmal irgendwie überlegen wie das denn noch alles genau war | also ich fand an sich mag ich das gerne wenn diese vorbereitung sa/ weil man kriegt man ja auch nicht (.) so oft zu sehen | verändere dass natürlich dann immer noch so ein | mach/

I: [genau | das | ja]

B: [wie ich das gerne hätte] | ähm (.) wir haben ja auch intensiver über diese <<zögernd> eine aufgabe wo die kinder einen brief schreiben sollen> ähm (--) da hatte ich so ein <<zögernd> bisschen probleme mit weil> | also (.) mh das <<zögernd> wir sollten glaube ich über eine oper schreiben oder wie war>?

I: genau | ja hänsel und gretel

B: genau hänsel und gretel | und (.) JA ich finde oper ist so ein bisschen weit weg von den kindern also wenn man das einfach durch theaterstück ersetzt ist das schon mal finde ich besser | und das war ja diese äh zweiteilung

einmal ähm schreibe deinem freund (.) peter und einmal schreibe deiner freundin | und dann dieses (.) ähm also ich verstehe wohl diesen einwand | da haben wir ja auch schon drüber gesprochen dass äh dass es durch einen schrägstrich vielleicht für die kinder nicht so einfach ist | andererseits würde ich jetzt einwenden wenn man | das war ja eine relativ lange aufgabe und dann wenn man die dann zweimal liest und dann das nur so kurz ausgewechselt ist | einmal nur mit freundin (.) äh sabine und freund peter | (.) ähm (.) ja also mich hat es schon <<lachend> genervt>

I: okay | ja (lacht)

B: dass ich die beiden mir komplett echt durchgelesen habe | oder wobei (.) echt nur die namen im prinzip ausgetauscht waren und die kinder kennen das ja auch aus anderen aufgabenformaten mit diesem schrägstrich oder dass die sich dann auch SELBER überlegen können an welchen freund oder an welche freundin sie schreiben können | und (.) aber ansonsten da waren ja auch noch mehr aufgaben | das ist ähm (.) ja | ich denke schon hilfreich auch gerade für lehramtsanwärter wenn man mal sowas hat und den kindern machen märchen ja auch spaß (lacht)

I: das stimmt | ja | genau okay

B: <<zustimmend> mhmh>]

I: ähm und die arbeit mit dem schülertext? fanden sie die hilfreich?

B: ähm um dann die den kommentar dazu zu sch/ oder?

I: genau | also ja auch die analyse

B: mh [(unverständlich)]

I: [und einfach dass sie] mal so einen authentischen schülertext

B: ja

I: gesehen haben ne? damit gearbeitet haben

B: doch das äh war schon hilfreich | auch gerade im hinblick jetzt auf das portfolio | da konnte man sich nochmal wieder erinnern was man gemacht hat und ähm (.) die übung macht ja auch den meister (lacht) | und ähm insofern ist das schonmal ganz gut wenn man (.) wenigstens ein PAAR MAL einen authentischen schülertext äh gesehen hat um diesen auch zu analysieren und weil sonst ist das auch immer alles so theoretisch im studium | und (.) (seufzt) ja man muss ja auch mal wirklich was <<lachend> durchführen und> wenn das auch konstruiert ist in diesem moment dann | aber es hilft trotzdem

I: ja

B: <<zustimmend> mhmh>]

I: und ähm wie fanden sie den text selber?

B: äh welcher war das jetzt? [wir hatten ja mehrere]

I: [die fliegende stadt] war das glaube ich im seminar | genau

B: <<überlegend> äh> | ach ja

I: aber sie können auch auf das portfolio den portfoliotext eingehen das ist (.) ähm mir relativ gleich | also ich möchte einfach wissen wie sie das

so fanden | äh oder wie sie den text selber fanden? und äh wie ihnen das auch wie schwer oder leicht ihnen das gefallen ist das zu analysieren und auch zu bewerten? und

B: also bei der fliegenden stadt weiß ich jetzt gar nicht mehr so richtig | also ich weiß nur noch ich fand das sehr kreativ (lacht) aber ich weiß jetzt nicht mehr äh wie da so <<zögernd> die fehler und ähm so waren> | aber jetzt bei dem text in dem portfolio habe ich auch gedacht | äh was die kinder sich da alles so ausdenken können ist schon (.) schon krass zum teil | und ähm (.) nee | und das umso öfter man sich das durchliest desto mehr findet man ja im prinzip auch | also klar beim ersten mal durchlesen sind | ähm jetzt bei dem portfolio war offensichtlich dass dieses (.) mädchen ähm ja überhaupt nicht die unregelmäßigen verben ins präteritum setzen konnte | ähm aber dann waren da auch noch andere sachen | also ich weiß noch sie hat da jetzt einmal wald mit *te:* hinten geschrieben | es war aber jetzt nur EINMAL dass diese auslautverhärtung halt verkehrt war | aber dann ist das natürlich auch schon so ein indiz dafür dass man halt gucken sollte | wenn man noch mehrere texte von diesem mädchen hat ob ähm (.) ob das halt öfter vorkommt | damit man die auch wirklich dahingehend fördern kann | und also (.) ja | also ich finde es jetzt auch irgendwie spannend zu gucken was die kinder schon können und was noch nicht | und dann muss man sich halt ein paar sachen raussuchen und die erstmal dahingehend fördern und dann gucken dass man die anderen sachen (.) auch noch irgendwie macht

I: ja | genau

B: aber erstmal so die sachen die am schwierig oder die (.) am auffälligsten sind

I: ja <<zustimmend> mhmh>] | okay | ähm und den lehrerkommentar zu schreiben wie fanden sie das? fanden sie das auch also

B: mh | äh ich finde die waage ab und zu ein bisschen schwierig ähm zu viel zu loben oder auch zu wenig | ähm (.) jetzt gerade am sch/ also den schlussteil finde ich immer schwer | noch einmal so so eine motivation da rein zu bringen | weil man soll ja erst ähm (.) praktisch was positives schreiben und (.) dann was man verbessern kann und dann zum schluss nochmal so okay ähm (.) #00:20:00-4# irgendwie was motivierendes (.) | und (.) ja dann man neigt glaube ich oder ICH zumindest neige da ziemlich zu dass ich dann zum schluss das nochmal so ein bisschen (.) ähm (.) ja | nicht revidiere aber das (--) [ich will den kindern nicht so | ja relativieren | ich will ich will]

I: [also relativieren sie? ja]

B: den kindern nicht so den wind aus den segeln nehmen und dann äh lieber nochmal positives sagen | wobei ich dann immer (.) ein bisschen angst habe dass das halt dann | dass die kinder dann glauben | och so schlimm war es ja gar nicht | so

I: und dann machen sie es weiter

B: <<lachend> ja> | und äh da die waage zu finden finde ich noch schwierig | und ähm (.) ich denke auch immer | okay jetzt hast also ich musste auch in einem anderen seminar | ähm jetzt im master noch <<zögernd> mh zwei oder dreimal sogar äh einen kommentar schreiben> | und ich habe so das gefühl ich fange immer gleich an und ich höre auch immer gleich auf | und dann wenn ich mir dann überlege ich habe jetzt da FÜNFUNDZWANZIG kinder für die ich ein ähm (.) ein kommentar schreiben muss und dann vergleichen die vielleicht noch und bei jedem <<lachend> steht dann der erste satz gleich> | das ist natürlich auch nicht so gut

I: das stimmt | ja (lacht)

B: und da muss ich irgendwie noch gucken dass ähm (.) ja | dass man irgendwie da so ein paar mehr formulierungen findet oder halt auch wirklich noch individueller auf die texte eingeht | aber das ist halt auch alles übungssache und

I: das stimmt | ja

B: ja

I: okay | so formulierungshilfen [bräuchten sie dann oder sowas? ja | gut]

B: [(lacht)]

I: okay | ähm welches fach hat die aufgabe die sprache der kinder zu fördern?

B: mh ja | ALLE (lacht) also ähm | klar die DEUTSCH denke ich mal am meisten aber jetzt gerade auch im sachunterricht (.) geht ja auch viel über die sprache | ähm weil wenn die <<zögernd> ja> gerade diese wissenschaftlichen sachen | ähm dass die kinder auch mal was formulieren müssen | beschreibungen und erklärungen machen müssen | da kann man ja gerade im sachunterricht gezielt (.) ähm fördern | ja mathematik ist vielleicht ein bisschen schwieriger

I: okay | warum?

B: ähm (.) ja | mh also klar die aufgaben oder gerade wenn man so äh sachaufgaben oder fermiaufgaben hat dann müssen die kinder natürlich auch lese und das verstehen | aber es ist halt NIE so dass die kinder mal einen längeren text schreiben müssen | das könnte man höchstens dann über ähm (.) ja die sprachliche | also über das sprechen selber machen | dass die kinder da gefördert werden über weiß nicht mathekonferenzen oder so | dass die kinder einfach mal in das gespräch kommen wie man irgendwelche sachen löst und ähm (.) aber über das schreiben finde ich es in mathe (.) zumindest schwieriger | nicht unmöglich aber schwieriger als jetzt (.) in deutsch sowieso oder auch in sachunterricht

I: <<zustimmend> mhmh>] | okay

B: ja

I: ja | okay | ähm (--) wie würden sie die sprache der kinder gezielt fördern? beziehungsweise so auf schwächere kinder halt eingehen?
B: <<überlegend> mhm (.)> | ja | ein also ähm (.) man muss halt schauen <<zögernd> dass (.) man differenziertes arbeitsmaterial auch für die kinder hat> | und dann auch (.) in manchen punkten wenn man merkt die kinder sind noch nicht so weit wie andere dass dann auch äh komplett anderes material reingereicht wird würde ich sagen | dass dann halt äh defizite erstmal aufgearbeitet werden bevor dann weitergegangen wird | und ähm (.) ich finde es halt auch wichtig dass immer wirklich viel GESPROCHEN wird | und ich glaube da muss man als lehrer sich auch zurücknehmen dass man selber nicht so viel spricht und dann eher mal die kinder auch ähm (.) lässt | und ähm (.) womit ich auch gute erfahrungen gemacht habe ist dass man denen vielleicht auch so einen (.) katalog an ähm formulierungshilfen auch gibt wenn | zum bei/ ich habe einmal mit kindern argumentationen geschrieben ähm also (.) die mussten argumentieren ob sie lieber ein buch oder ein spiel für ihre klassen haben (.) wollen und ähm dann ging es halt darum auch dass sie das überarbeiten und in der ähm zu der überarbeitung habe ich noch so einen (.) katalog halt reingegeben | ähm (.) ja wie sie zusammenfassen | wie die die (.) ähm eigenen argumente stützen und äh gegenargumente ähm (.) <<lachend> ja stützen> | und das hat eigentlich auch ganz gut geholfen | ich denke wenn man dann schaut welchen kindern das also welche kinder das gerade gebrauchen die noch nicht so ein repertoire haben an formulierungen | dann ähm ja ist das ganz gut wenn man denen sowas an die hand gibt damit die sich nicht so verloren fühlen auch | und so eine sicherheit vielleicht auch einfach bekommen und sich mehr trauen (.) weil die können ja ganz tolle ideen haben aber wenn sie das nicht formulieren können ist schlecht (lacht)
I: ja | das stimmt
B: ja
I: okay | ja | ähm (.) wie wichtig ist das thema deutsch für schülerinnen und schüler mit zuwanderungsgeschichte für sie und für ja für ihren unterricht? was
B: mh ja | GANZ wichtig | weil es sind halt äh (.) | also ein gro/ (.) VIELE kinder haben ja einfach eine zuwanderungsgeschichte oder die eltern | und das dann auch spät (.) erst wirklich richtig deutsch gesprochen wird #00:25:00-9# und ähm (.) ich denke da ist auch wirklich die aufgabe dann der äh schule dass man da (.) noch eingreift und den kindern bestmögliche (.) ausbildung sozusagen gibt | in der beziehung | ja
I: ja | okay | ähm würden sie die unterschiedlichen der sprachen der kinder im unterricht irgendwie mit einbeziehen? oder thematisieren?
B: (--) mh | naja also (unverständlich) ist schwierig | also habe ich mir noch nie gedanken drüber gemacht ehrlich gesagt | ähm (--) das sind ja auch

oft ganz viele verschiedene <<lachend> sprachen> | und was ich wohl schonmal gedacht habe dass ich selber vielleicht mal türkisch lernen sollte
I: (unverständlich)
B: äh danke | ähm (lacht) um so ein bisschen den kindern vielleicht auch mal entgegen zu kommen | ähm (.) ja | aber ansonsten (.) wäre vielleicht auch interessant für die kinder | also ich würde es jetzt nicht ausschließen aber ich habe mir einfach noch nie gedanken darüber gemacht
I: ist noch zu weit weg dann noch?
B: ja | irgendwie (lacht) wurde auch noch nie so angesprochen in der schule äh in der uni oder auch in der schule [im praktikum]
I: [wie man das machen kann?]
B: ja | also (.) ja ich meine natürlich verschiedene kulturen und so werden ja auch besprochen | aber dann so auf die sprachen selber einzugehen | (--) nee kann äh kenne ich so nicht und habe ich wie gesagt mir noch nie gedanken drüber gemacht | aber wäre bestimmt interessant
I: ja (lacht) | gut | ähm wie fänden sie es wenn die ähm schüler untereinander dann eine andere sprache sprechen? im unterricht oder
B: (--) äh ich finde das zum teil ein bisschen schwierig | <<zögernd> man weiß ja einfach nicht | ähm was die da gerade sprechen> | also (.) und irgendwo muss ich ja als lehrer das auch kontrollieren können | und äh sagen wir mal die machen eine gruppenarbeit und dann kommt man ja ab und zu mal an den tisch und hört einfach mal zu was die kinder so besprechen und wenn dann (.) die kinder dann türkisch miteinander sprechen und ich weiß aber gar nicht worüber die sich jetzt unterhalten | das ist jetzt gar nicht äh dass ich angst habe äh die unterhalten sich jetzt über fußball oder so | sondern einfach nur damit ich weiß welche gedankengänge die auch überhaupt äh haben | und
I: damit sie helfen können [dann (unverständlich)?]
B: [ja] | zum beispiel | und ähm (.) so auf dem schulhof und so finde ich das nicht schlimm | da können die ähm sprechen was sie wollen | das soll ja auch ähm eine entlastende zeit sein und dann (.) sollen sie so sprechen wie sie sich am wohlsten fühlen | und ähm (.) ja | aber im unterricht selber finde ich das eigentlich ehrlich gesagt <<zögernd> nicht so förderlich> | also (.) ja | (unverständlich) diese kinder sollen ja auch deutsch lernen und dann wenn sie dann immer wieder in ihre wohlfühlsprache flüchten können | ist es vielleicht ähm nicht so gut
I: ja | okay | ähm das hatten wir schon mit der herkunftssprache | da hatten sie ja gesagt dass sie das gerne | oder dass sie das
B: ja (lacht)
I: gut finden dass das dann weitergelernt wird
B: ja

I: genau | ja | ähm (.) was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken?
B: (--) (seufzt) ja | eigentlich dass es äh dass die viele schwierigkeiten oft mit sich bringen | ähm natürlich nicht alle | (.) mh ich habe auch viele kinder gesehen die wirklich ja mh gut in der schule waren und auch äh spaß daran hatten | aber (.) äh <<zögernd> wenn da kinder waren> die wirklich schwierigkeiten gemacht haben | dann waren das halt leider auch oft (.) kinder mit migrationshintergrund | [und]
I: [was heißt schwierigkeiten genau dann?]
B: (seufzt) ich hatte da einen jungen der zweimal in der schule feuer gelegt hat
I: oh okay (lacht)
B: oder auch ähm | also derselbe junge der äh hat auch ähm (.) schilder von einer baustelle ge/ äh gestohlen und die dann versucht auf dem schulhof äh zu vergraben | oder äh frisch (.) ähm (.) frisches fugenmaterial aus den toiletten wieder rausgefummelt hat und so | also (.) sowas | ähm (.) aber das heißt ja eigentlich nichts | aber das sind halt so grenzfälle dann muss man immer gucken dass und hoffen dass die eltern auch mitarbeiten damit da was überhaupt erreichen kann (.) und ansonsten | ja ich arbeite total gerne mit diesen kindern | die es macht irgendwie spaß | <<zögernd> ich finde> die sind auch lockerer zum teil so | und in (.) ja [<<lachend> ich weiß gar nicht>]
I: [was heißt lockerer? also]
B: ja | also da kommt vielleicht auch nochmal | also ich finde das nicht schlimm wenn von so einem kind mal so ein spruch kommt so ähm solange sie jetzt nicht wirklich unverschämt werden ist das alles noch in ordnung | und äh dann diese (.) ähm (.) ja wie soll ich das sagen | äh (.) friede freude eierkuchen familien aus deutschland | dann äh sind die kinder auch oft so wie ich es erlebt habe ziemlich introvertiert und kommen so nicht aus sich heraus und haben vielleicht sogar so also so vor einer praktikantin dann eher ein bisschen angst oder öffnen sich denen nicht so | und das hatte ich jetzt <<zögernd> bei kindern mit migrationshintergrund> eigentlich fast (.) NIE dass ich da gedacht habe | oh #00:30:00-2# äh das kind möchte jetzt nicht so | sondern die sind immer total froh und ähm (.) ähm
I: und sie machen das an der | also woran machen sie das fest so? was denken sie warum das so ist?
B: (seufzt) ich habe ehrlich gesagt keine ahnung
I: okay
B: also das äh (.) | äh klar man selber merkt das wenn | das waren so situationen wie wenn man auf den schulhof kommt und dann kommen diese kinder einem direkt entgegen gelaufen und freuen sich und ähm erzählen einem auch ganz viel | und ähm (.) oder dass die im unterricht auch immer gezielt nach

einem gefragt haben und nicht nach der lehrerin | und (lacht) äh sowas | und ähm (.) ja oder halt diese sach/ äh situation wenn man sich ähm (.) zeit nimmt so <<zögernd> ein äh in ähm> einzelgesprächen mal zu machen oder auch ähm (.) einzelförderung | dass die dann auch wirklich immer das so richtig gerne annehmen <<zögernd> und bei kindern mit ähm> oder ohne migrationshintergrund hatte ich das eher nicht so | ich ähm klar man kann das nicht immer so pauschalisieren aber es waren jetzt einfach so die eindrücke die ich aus dem praktikum gekriegt habe | und dann ist das zum teil auch schade wenn man dann halt wirklich immer erst diesen einfall hat | ja diese kinder bringen probleme | und ähm (.) ja da muss glaube ich einfach auch viel noch in den schulen passieren und auch schon im kindergarten dass diese kinder auch anders dann aufgefasst äh aufgefangen werden

I: also es ist so | einerseits sind sie sehr offen

B: ja

I: aber anderseits haben sie halt auch schwierigkeiten

B: ja

I: in der schule dann | oder mit der deutschen sprache dann

B: ja

I: <<zustimmend> mhmh>] | okay | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (.) phu (--) | da habe ich irgendwie <<lachend> auch noch nie drüber nachgedacht>

I: ja | ist ja nicht schlimm (lacht)

B: ähm (.) | ich habe da (.) also sie meinen jetzt wenn ähm

I: also wenn der migrationshintergrund hat | und

B: (.) also ich habe ich habe fast noch gar keinen lehrer kennengelernt der überhaupt migrationshintergrund hat

I: okay

B: also ähm (.) doch | eine lehrerin die war auch türkin und da waren die kinder total auch immer begeistert wenn sie ein bisschen türkisch mit ihr sprechen konnten | ähm ja witziger weise hat die auch englischunterricht gegeben | also (lacht)

I: ja | also war sie einfach [sprachlich sehr]

B: [ja | genau]

I: okay | <<zustimmend> mhmh>]

B: und ähm (.) die kinder waren immer sehr froh wenn sie die dann (.) ähm als lehrerin da hatten | und aber

I: alle kinder dann?

B: ja | aber speziell jetzt eigentlich eher die mit migrationshintergrund selber oder auch die türkischsprachigen kinder dann | ähm (--) aber ich ich denke das kann nur vorteilhaft sein wenn man mehrere sprachen spricht | gerade wenn es die sprache ist die auch viele kinder in der klasse dann äh haben |

so dann ähm kann man auch vielleicht nochmal genauer auf ein paar probleme eingehen die auf deutsch nicht so gut gesprochen werden können | je nachdem wie ähm gut die kinder selber äh die deutsche sprache beherrschen | und ähm (.) | ja | also es kann eigentlich nur vorteilhaft sein | es ist ja aber eigentlich in allen bereichen wenn man mehrere sprachen spricht

I: ja | das stimmt | also würden sie auch | äh würden sie da sagen dass die lehrerin schon auch mit den äh schülern dann äh | also denen helfen äh könnte dann in der sprache die sie sprechen? dann auch im unterricht

B: ja | ich denke da muss man dann äh schauen wie gut die kinder tatsächlich deutsch sprechen oder auch nicht | also wenn die kinder jetzt wirklich gut deutsch sprechen und man weiß die schaffen das auch auf deutsch | dann würde ich das nicht machen aber äh wenn das kinder sind wo man weiß ähm okay jetzt ist das in der aufgabe <<zögernd> schwer für die> | ähm dass man das dann zum beispiel da auch nochmal auf türkisch macht und nur damit das dann besser erklärt werden kann | und ähm | ja um die kinder auch zu entlasten

I: ja | okay

B: <<zustimmend> mhmh>]

I: gut | ähm (.) mh (--) | das ist so ein bisschen | ja (--) genau das mit dem praxissemester | das hatten sie ja schon gesagt

B: <<zustimmend> mhmh>]

I: dass sie das gerne machen würden dann auch in mathematik vor allem?

B: ja

I: okay | ja wie sind sie auf die idee gekommen? also (unverständlich) einfach

B: ähm

I: ist das jetzt durch das ähm modul auch entstanden so? [oder]

B: [ja] | also jetzt gerade durch das seminar | da sollten wir uns ja auch eigene aufgaben raussuchen | und da habe ich auch ähm mal in das mathebuch geschaut und habe halt gemerkt da sind schon so ein paar stolpersteine | ähm (.) und ja | ich interessiere mich irgendwie sowieso besonders für die mathematik | ich habe auch meine bachelorarbeit in der mathematik geschrieben und wenn man das so ein bisschen verbinden kann ist das schon ganz gut | und ähm ich hatte auch | in münster habe ich in einem bei einem projekt mitgemacht | mathe für kleine asse | und da war zum beispiel auch ein kind das kam von den philippinen und das sprach halt (.) WIRKLICH WENIG deutsch | und äh da hat man gemerkt wenn es die aufgaben gelesen hat hat es halt überhaupt nicht verstanden was es machen sollte | und dann hat man ein bisschen mit ihm gesprochen und das erklärt nochmal | ähm und dann klappte das | und dann konnte ähm der junge auch die aufgaben ohne probleme lösen und das ist halt auch so ein indiz einfach dafür dass äh (.) da diese sprachbarriere einfach nur ist und nicht das mathematische denken darunter ähm

I: also nicht irgendwo das die intelligenz da schuld ist oder sowas #00:35:00-3#
B: ja | und dann wirklich einfach nur die sprache | und ähm das finde ich einfach schade wenn kinder in anderen fächern dann auch schlechter eingestuft werden nur weil sie die sprache nicht äh so verstehen | deswegen finde ich sollte da auch gerade dann die förderung noch ähm geschehen | nur dass man dann halt darauf achtet dass äh gerade diesen kindern noch andere aufgaben zukommen oder so | ich meine der lösungsweg und die aufgabe an sich bleibt ja die gleiche | das ist einfach nur
I: <<zustimmend> mhmh>] genau
B: einfacher formuliert
I: ja | okay | also haben sie schon den eindruck dass es so ein bisschen also teilweise eben ungerecht äh benotet wird dann? oder so
B: ja | wenn man das nicht erkennt dass es wirklich nur an der sprache liegt | natürlich einige kinder haben im sprachlichen und im mathematischen bereich probleme | ähm das ist auch einer der gründe warum [Name] glaube ich nicht so begeistert davon ist dass ich das jetzt machen möchte | weil [Name] meint ich kann das in der kürze der zeit nicht halt halt nicht einschätzen
I: [achso | woran das liegt]
B: [ob das kind auch] | ja | genau
I: aha | naja das kann man ja schon | also wenn das kind vor allem dann wirklich türkisch gut kann zum beispiel | als erstsprache | dann kann man sich ja auch in äh der erstsprache zum beispiel die aufgabe stellen
B: ja
I: und dann findet man ja schnell raus ne? | <<lachend> ob es es dann kann oder nicht> | naja gut | aber
B: ja | so | und ähm | naja | auf jeden fall finde ich das dann schon (--) interessant und wichtig (lacht)
I: ja | ja klar | okay
B: <<zustimmend> mhmh>]
I: gut | ähm (.) haben sie noch irgendwelche anmerkungen oder ergänzungen? irgendwas was sie loswerden wollen?
B: nee | eigentlich nicht | das mit der vorlesung <<lachend> habe ich ja schon gesagt>
I: ja (lacht) | und so zu dem modul generell? finden sie das sinnvoll?
B: <<zustimmend> mhmh>] auf jeden fall | also ich finde ein drittes seminar zum beispiel oder ähm (.) ein drittes dritter teil zu dem modul wäre auch gar nicht schlecht | also so jetzt eine vorlesung und ein seminar ist ja recht kurz
I: kurz | ja
B: ähm aber gut | das liegt natürlich nicht an der uni | sondern es sind aber nur sechs punkte die vergeben werden können

I: genau

B: das muss man dann gucken wie das aufgeteilt wird | und äh ja | jetzt keine leistungsabfrage in form von klausur oder portfolio und dann noch ein seminar anzubieten wäre glaube ich auch nicht so förderlich | weil dann würden viele leute einfach nicht mehr hingehen wenn sie nichts machen müssen

I: ja | ja

B: und dann muss man (seufzt) schauen ob das irgendwie von oben geregelt wird | dass man noch mehr punkte da machen kann

I: ja | das ist auch unterschiedlich | also an unterschiedlichen unis wird es unterschiedlich gehandhabt | und aber diese sechs sind halt | äh das ist ja so die [forderung so die maß/(unverständlich) dann]

B: [ja] | ja | oder vielleicht kann man auch gucken dass man mit den anderen fächern noch mehr kooperiert | weil äh (.) also ich hatte auch schon mal ein seminar das hieß irgendwie inklusiver literaturunterricht und da war halt NICHTS inklusiv

I: oh

B: irgendwie was wir da gemacht haben | das war ja ganz normal wieder | wie macht man literturunterricht? und dann

I: aha

B: ähm (.) also das war ja nicht hier sondern es war auch in münster | und ähm (.) | ja | und wählt man EXTRA so ein seminar um dann halt wirklich mal ein bisschen input in diese richtung zu kriegen und dann kommt da aber NICHTS | und äh insofern wäre das vielleicht ganz gut wenn man mal schaut dass man so eine kooperation mit den anderen fächern machen kann | dass dann da auch gezielt (.) noch ähm seminare gemacht werden weil also (.) äh gerade in deutsch habe ich zum teil auch so das gefühl dass die (.) noch ein seminar machen und noch ein seminar | und äh nur damit man die punkte vollkriegt | und dass dann ähm richtig sinnvoll gefüllt werden die dann auch nicht immer

I: ja | das stimmt | ja | weiß ja nicht

B: ja

#00:38:17-8# (Dank und Verabschiedung) #00:38:19-8#

1.1.10 TW S Gr

Interviewtranskript

Code: SS 15-08-31 TW S Gr

Interviewdatum: 31.08.2015

Interviewort: Büro Universität Siegen

Interviewdauer: 64:25 Min.

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Mareike Friedrich

Informationen zur Befragten:

Alter: 22

Geschlecht: männlich

Sprachen: Englisch (Fremdsprache)

Beruf: Lehramtsstudent

Semester: 6. Semester, BA

Studienfächer: Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung, Religion, Bildungswissenschaften

Schulform: Grundschule

Zusatz: -

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:04-6# (Allgemeine Fragen) #00:00:41-2#
I: ähm warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?
B: ähm mh (.) | also ich weiß auch nicht | weil eigentlich hatte ich das nie so gedacht als ich noch schüler war (lacht) | aber so als es dann im abitur darum ging | ja was machen wir denn jetzt? (.) | hatte ich mir fand ich das doch irgendwie | weil ich kann gut mit kleinen kindern | also kleineren kindern | besser als mit äh pubertierenden (lacht)

I: okay (lacht)

B: und ähm (.) ich hatte eben auch bei uns in der gemeinde sonntagsschularbeit gemacht und das ist ja dann so das alter | und das hat mir spaß gemacht und dann hatte ich erst überlegt ja kindergärtner oder grundschullehramt | aber ich wollte gerne was studieren und ich glaube das | bisher war es auch sehr gut | und dann habe ich das eignungspraktikum gemacht und das hat mir sehr gut gefallen also (.) war eigentlich irgendwie klar dass ich das mache und ja (.) hat habe ich bisher nicht bereut muss ich ehrlich sagen | also vom studium her hat es bisher gut geklappt (lacht)

I: ja | sehr schön | gut (lacht) | okay ähm ja eine einstiegsfrage | haben haben sie vor dem modul schon mal über das thema eben nachgedacht schüler mit deutsch als zweitsprache? zuwanderungsgeschichte?

B: ja | ähm vor allen im zusammenhang mit dem <<zögernd> berufsfeldpraktikum>

I: okay

B: mh oder war es das orientierungspraktikum war mit dem seminar dazu glaube ich | da ähm hatte nämlich | also <<zögernd> ich> ich war auf einer freien christlichen schule | da ist das eigentlich ein sehr homogenes (.)

I: okay

B: ähm homogene schülerschaft | aber ähm die äh leute die mit denen ich zusammen das seminar hatte | die hatten eben au/ waren auch in so brennpunktschulen | und da hatten die eben auch ähm schüler die ähm GAR KEIN deutsch sprachen | da war zum beispiel ein kumpel von mir der hatte einen der kam gerade aus griechenland und konnte echt kein wort deutsch und war in der glaube ich in der dritten oder in der vierten klasse sogar und der musste dann <<lachend> dem> erstmal deutsch beibringen | und da habe ich mir schon so angefangen so gedanken zu machen | ja wie ist das denn wenn ich jetzt irgendwann eine klasse habe? ich kann ja nicht dafür sorgen äh dem kind noch extra unterrichtsstunden in deutsch zu geben wenn doch überhaupt wenn ich mich noch um die klasse kümmern muss | und da habe ich schon überlegt ja wie macht man das denn eigentlich? (lacht)

I: ja (lacht)

B: oder

I: okay

B: und jetzt aktuell durch die flüchtlingskinder | die ja auch alle in die schule müssen (.) | ähm ist das ja nochmal eine ganz andere dimension plötzlich (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> | das stimmt ja | ja wie wurde das da in dem seminar wurde das auch be/ äh dann irgendwie behandelt? oder

B: nee | weil das ja nicht das war jetzt nicht das hauptthema sondern das war ging ja eher um ähm dieses äh um viel um praktikumsbericht schreiben und so weiter und wir haben eben alle mal unsere erfahrungen ersten erfahrungen

mit unterricht gestalten und so erzählt | da war jetzt das nicht so ähm das hauptthema | aber ähm wir hatten schon darüber gesprochen und kamen <<lachend> irgendwie alle zu dem schluss dass wir das (.) irgendwie schwer finden> (lacht)

I: okay | ja

B: <<lachend> genau | so> so richtig lösungsansätze hatten wir dafür jetzt auch nicht

I: okay | ja also naja | schwer finden das heißt also (.) die ähm | ja einfach dass äh dass man darauf vorbereitet werden sollte auch? [oder]

B: [ja] genau und dass man | also wenn man sich für den lehrerberuf entscheidet erstmal gar nicht daran denkt vielleicht weil ähm (.) ähm (.) ja | weil man jetzt ist die situation plötzlich | plötzlich sind sie | also die fl/ jetzt zum beispiel auf die flüchtlinge bezogen plötzlich das war also vor <<zögernd> drei jahren> oder wo ich angefangen habe war es noch überhaupt nicht <<lachend> so das thema> und plötzlich kommt das dann ganz dick dann direkt | und ja da muss man joa keine ahnung | ich weiß auch nicht | ich lass das mal auf mich zukommen versuche das beste daraus zu <<lachend> machen>

I: okay (lacht) | gut | also war das in ihrer schulzeit denn auch noch nicht so thema oder sowas?

B: mh

I: oder | wenn sie sich daran zurück erinnern

B: nee | weil ähm (.) ich sowieso hier in siegen ja aufgewachsen bin | und dann in der grundschule (unverständlich) das war in selbach da ist es jetzt auch sehr dörflich eben da äh waren <<zögernd> eigentlich gar keine ausländer> und ähm auf der auf dem gymnasium da (.) | die waren alle integriert das war jetzt nichts irgendwie so dass da ei/ man einen nicht verstehen konnte oder so | also mal überhaupt kein problem von der kommunikation her und so | also eigentlich war ich damit | bin ich so LIVE im leben noch nicht damit konfrontiert worden so wirklich | auch in den praktika nicht #00:05:00-7# weil ähm (--) joa | hat sich irgendwie (.) hatte ich wahrscheinlich glück (lacht)

I: (lacht) okay | ja mhm | ähm okay ähm tja wenn sie sich jetzt vorstellen sie unterrichten dann bald in einer klasse die eben vielleicht sprachlich und kulturell [sehr heterogen ist]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: (.) was fällt ihnen dazu ein? was denken sie darüber?

B: (.) ja

I: sie haben ja gerade schon so ein bisschen auch gesagt dass das [schwer ist (unverständlich)]

B: [das ist natürlich] erstmal (.) | man sagt zwar immer | äh das ist ja eine große chance | sagt man ja immer das ist immer das was man was alle leute <<lachend> sagen auch in den seminaren> | oh vielfalt eine große chance

und so | sehe ich auch so finde ich auch interessant | man hat natürlich auch die kinder können ihre länder vorstellen und so weiter da hat man ja schon so ein paar unterrichts<<lachend> stunden die sich anbieten würden> | aber ähm (.) also ich denke dass das echt schwer sein könnte und ähm vor allem auch wegen dem kulturellen (.) ähm aspekt | weil ähm (.) jetzt zum beispiel eine meine tante die hat auf einer hauptschule unterrichtet und äh als FRAU | und hatte eben viele türkische schüler und die haben ihr klar gesagt äh hier du musst mir du hast mir gar nichts zu sagen | du bist eine frau | mein vater hat gesagt äh du hast mir nichts zu sagen ja? und ähm ich meine mir würde das jetzt nicht passieren | aber ähm trotzdem das sind ja dann doch so so kulturelle unterschiede womit man erstmal (.) klar kommen muss | zum beispiel auch jetzt (.) ich studiere ja auch eben religion und religionsunterricht ähm ich meine die muslimischen schüler | (unverständlich) glaube ich auch muslimischen religionsunterricht gibt es und ähm die müssen ja auch nicht an dem religionsunterricht teilnehmen aber ähm das ist eben auch ein unterschied dann ne?

I: ja

B: wenn man jetzt zum beispiel einen gottesdienst gestaltet in der schule oder sowas sind auch so sachen worüber man sich dann gedanken machen muss (.) | und auch so sachen wie klassenfahrt zum beispiel au/ ja das stimmt das hatte ich auch auf weiß ich nicht auf noch auf der realschule war eine klassenkameradin von mir die ist auch türkin gewesen und die durfte zum beispiel nicht mit auf klassenfahrt fahren weil ähm sie durf/ ja weil sie dann nicht mit den jungs alleine sein durfte | und ähm (.) die musste auch zum beispiel schwimmunterricht in äh leggings machen

I: <<zustimmend> mhmh> | ja

B: sowas eben | und man muss sich eben ja auch immer mit den eltern auseinandersetzen | und ich denke dass da schon punkte sind wo man sich gut (.) streiten kann vielleicht auch und (.) ich glaube aber dass man mit viel erfahrung erst das so richtig händeln kann | da muss man das muss man eben in der praxis lernen | ich glaube nicht dass es da so seminare gibt die einen da wirklich so darauf vorbereiten können | ich glaube (--) ja das muss so gelernt werden

I: okay | also glauben sie dass die erfahrung am wichtigsten ist [in dieser hinsicht]?

B: [ja]

I: okay | und sprachlich gesehen?

B: mh ja sprachlich gesehen ist natürlich (.) immer interessant doch eine (.) fremdsprache für sich selber auch zu lernen | das biete/ sich bietet sich ja an | wobei ich sagen muss (.) (unverständlich) ich mag sprachen und ich würde auch gerne noch eine weitere lernen aber ich würde gerne eine schöne <<lachend> fremdsprache lernen>

I: (lacht) okay
B: und da da fällt mir nicht als erstes russisch oder türkisch oder arabisch ein sondern was anderes und ähm (.) ich fände es irgendwie ähm ich sehe den NUTZEN darin und ich sehe das auch ein dass das sinnvoll ist aber auf der anderen seite f/ fühle ich mich dann irgendwie zu etwas gezwungen was ich eigentlich vorher nicht machen wollte und ich weiß nicht ob ich das so gut finde
I: ja
B: (.) joa | muss ich ehrlich sagen (.) ähm und ich [glaube dass]
I: [also sie haben das] einfach noch nicht gesehen so dass das [vielleicht auch sinnvoll ist]?
B: [ja]
I: und äh oder wollen | und wollen das deswegen vielleicht auch nicht so gerne?
B: doch | dass das sinnvoll ist sehe ich total | ich
I: <<zustimmend> mhmh>
B: das ist glaube ich eher ein egoistischer grund warum ich das nicht möchte | weil ich keine LUST darauf hätte | und das ist natürlich etwas was eigentlich <<zögernd> gar nicht geht als lehrer> (lacht) | aber ähm vielleicht können sie mich da ein bisschen verstehen | also ich würde es mir (.) auch antun (lacht)
I: (lacht)
B: aber es ist natürlich dann auch wieder was zusätzliches was man machen muss nicht?
I: ja
B: und ähm ich meine jetzt hatte ich die letzten bei beiden semester viel zeit weil ich einfach dann einfach fertig geworden bin mit dem bachelor aber jetzt geht es im master wieder los | ich habe eben noch meinen stundenplan angemeldet und das sind dann mal wieder dezent elf veranstaltungen (.) pro semester | jetzt am anfang wieder und dann noch was zusätzliches zu machen ist dann auch wenn man richtig schön fertig werden will (.) auch so eine sache
I: okay
B: und (.) und wenn ich noch was sagen darf | <<lachend> der>
I: ja | klar (lacht)
B: ähm (lacht) die
I: alles was sie möchten
B: die ähm (.) | ich weiß nicht wie sinnvoll das ist | ich meine die kinder müssen ja auch deutsch (.) müssen ja deutsch lernen ne?
I: <<zustimmend> mhmh> | [genau]
B: [und ich] meine zur unterstützung ist das natürlich GUT und SINNVOLL wenn man jetzt zum beispiel arabisch oder türkisch könnte ähm um denen

bestimmte sachen zu erklären aber das ist ja auch so eine sache | die kinder lernen ja also so in DEM alter vor allem in der grundschule lernen die kinder das ja noch recht schnell ja? (.) und ähm (.) #00:10:00-9# vielleicht hilft es eher wenn man mit denen deutsch sprechen würde ja?

I: ja | ja

B: und so weiter | joa

I: <<zustimmend> mhmh>

B: joa

I: okay | und so grundkenntnisse vielleicht in den sprachen? ähm also ne? dass man jetzt weiß dass man im dass es im türkischen keine artikel gibt oder sowas ne? [dass ähm]

B: [ja] (.) das ist natürlich sinnvoll | vor allen das hat ähm wenn man auf die ähm typischen auf auf fehler eben guckt von so einem kind

I: genau

B: ähm (.) woher kommen die rechtschreibfehler? warum ist das verb jetzt <<lachend> an der falschen stelle>? [und]

I: [genau | sowas | ja]

B: ähm wieso klappt das mit den artikeln nicht? und so weiter | weil man muss ja dann unterscheiden kann das kind das jetzt nicht wegen der sprache? oder kann das kind das jetzt äh nicht weil es ähm es einfach da eine schwäche und so weiter und sofort ne? da muss man natürlich darüber muss man da muss man an der uni aufgeklärt werden wo diese fehler liegen | das ist ganz klar (lacht)

I: okay | ja okay | also auch so von wegen grundkenntnissen in anderen sprachen?

B: [genau]

I: [das sollte die uni] ähm (.) den angehenden lehrern (.) beibringen quasi?

B: ja | denke ich schon | also das muss

I: ja

B: weil ähm ähm das muss aber dann so integriert sein | dass das eben sage ich jetzt mal mh FEST zum planen gehört und nicht dass das freiwillig angeboten wird | weil ich denke das muss dann jeder lehrer auch machen und wenn man so eine sache freiwillig anbietet hört sich das zwar sehr interessant an aber weil das dann wieder was ZUSÄTZLICHES ist überlegt man schon zweimal ob man das dann doch macht | aber joa

I: ist vielleicht | aber mit dem *de es es zet* modul ist es ja ähnlich ne? also das wurde ja jetzt auch verpflichtend [eingeführt]

B: [ja]

I: das finden sie auch dann gut?

B: ja | das finde ich gut (lacht)

I: (lacht) okay | ja das war ja vorher eben wirklich freiwillig | gab es ja auch so eine zusatzqualifikation zum beispiel äh deutsch als zweitsprache | aber es war eben freiwillig ne? und dann ja

B: [joa]

I: [ist schon] ein unterschied dann | okay gut | ähm (.) wie würden sie konkret die sprache der kinder fördern? haben sie da eine vorstellung?

B: (lacht)

I: (lacht)

B: (.)mh mh mh mh mh | jetzt muss ich überlegen | ähm (.) ich habe ja auch nicht so viel didaktisches bisher ne? ähm also was ich mir vorstellen könnte | ist das mh was ich auch immer wieder herausgehört habe ist die lesekompetenz dass sie eben sehr wichtig ist

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ne? vor allem weil man ja auch immer mehr | umso höher die schule ist umso mehr macht man ja auch mit texten | und ich denke dass das auch ähm sehr sinnvoll ist (.) | ähm (--) (klopft auf den tisch) ich (.) ich weiß es um ehrlich zu sagen nicht ganz genau | wie ich das jetzt (.) anstellen würde | also zum beispiel ich habe jetzt | ähm für das *de es es zet* modul mussten wir ja so ein portfolio machen und da haben wir auch so einen ähm mussten wir einen lehrerkommentar schreiben und haben so einen eine aufgabe von dem kind eben (.) korrigiert oder mussten sogar eine aufgabe umschreiben damit das für (.) deutsch äh für zweitsprachler einfacher zu verstehen ist und da habe ich zum beispiel ähm (.) mit farben so (.) | ich habe zum beispiel die silbentrennung ist ja auch was (.) was äh sehr hilft beim lesen | zum beispiel und wenn es einem schwer fällt | da habe ich längere wörter habe ich die erste und die zweite silbe farblich unterschiedlich gemacht

I: okay

B: zum beispiel | oder ich habe bei komposita ähm (.) die ähm das grundwort habe ich unterstrichen | ähm damit die (.) <<zögernd> äh die ort/ ähm (.) orthographie dann eben schneller lernen können> nicht? also ich denke so kleine tricks | dass die schon helfen können

I: ja

B: ne? ja | und dann natürlich (.) <<zögernd> sprachkurse>?

I: [<<zustimmend> mhmh>]

B: [ich meine] | ich denke schon das zusätzliche arbeit neben der schule her noch da (.) gemacht werden muss | mh und ich denke auch dass das aber nicht dann nicht meine aufgabe als lehrer also ich (.) lege das den eltern nahe und gibt empfehlungen wo man das machen kann und so weiter aber es ist nicht meine aufgabe jetzt noch zusätzlich sprachkurse anzubieten | weil so eine ich glaube so eine klasse zu haben ist schon <<lachend> anstreng/> schon viel arbeit ne?

I: ja

B: und dann noch was | joa (.) | muss man eben gucken | also (.) ich denke dass so zusätzliche sachen auch wichtig sind | joa
I: okay | ja | ähm (.) trauen sie sich das zu mit den ganzen mit den unterschiedlichen schülern umzugehen? und äh halt dann eben sprachsensiblen unterricht zu gestalten?
B: <<skeptisch> mhmh> (lacht) | ja ne? das ist so eine sache überhaupt ne? ich meine als lehrer muss man sich immer fragen traut man sich das zu? (lacht)
I: ja
B: ne? (lacht) | und ähm bisher hat es gut geklappt | wie gesagt ich habe gute erfahrungen in praktika gehabt | aber es waren natürlich auch alles super tolle schulen und die kinder waren natürlich super BRAV und super NETT und ich muss ehrlich sagen ich bin da etwas verwöhnt worden von äh schülern die einfach total lieb waren und hatte noch keinen so wirklich der ähm (.) wo ich sagen würde nee geht gar nicht | ähm (.) deshalb fehlt mir in der hinsicht vielleicht so ein bisschen der eindruck | aber ähm #00:15:00-6# im prinzip würde ich sagen | ich traue es mir schon zu | aber (.) ich glaube mir ist auch total bewusst wie viel arbeit das sein wird und ähm (.) | ja das wird schon aufwendig und das macht mir muss ich ehrlich sagen das macht mir auch ein bisschen angst da will ich gar nicht äh drüber schweigen | weil äh (.) ich glaube dass da sind ist so eine frage die sich jeder student dann irgendwie stellt ne? weil einem die erfahrung einfach erstmal noch fehlt ne? und wie gesagt ich denke dass die erfahrung viel ausmacht und wenn man die einfach noch nicht hat | hat man erstmal ein bisschen schiss
I: ja
B: ich glaube man muss einfach mit einem gewissen selbstbewusstsein an die sache herangehen | und ähm (.) vielleicht sich auch direkt von anfang an bewusst sein dass man vielleicht nicht (.) alles regeln kann | und ja es werden wahrscheinlich kinder durchfallen | und man wird nicht allen ein super lehrer sein können | es ist schade und schrecklich (lacht) | aber ist nun mal so wahrscheinlich ne?
I: ja | okay | ähm welche ähm sprachförderverfahren kennen sie? oder kennen sie welche? (lacht)
B: <<unsicher> mh>
I: (lacht)
B: nee | nichts mit namen
I: (lacht) okay
B: (unverständlich) das ist peinlich (lacht)
I: nicht schlimm | nicht schlimm | alles gut | aber äh oder also wenn sie sagen nicht mit namen können sie was beschreiben? oder sowas
B: ja | also das hier mit den silben das hatte ich mal so aufgeschnappt | äh muss ich ehrlich sagen aber das war in einem ganz anderen zusammenhang | ähm das fand ich sehr interessant (--) dann (--) ja ich kenne nur so

didaktische verfahren | also grammatikwerkstatt kenne ich so also so entdeckendes lernen das gäbe es für mathe gibt es das und das kann man ja auch für andere fächer [gut (.) umgestalten]

I: [dann übernehmen | <<zustimmend> mhmh> | okay]

B: aber die sache ist die dass ich muss ehrlich sagen bisher (.) nur the/ in deutsch vor allem nur theoretisches wissen äh bekommen habe und kaum didaktik also (.) sehr wenig | und die seminare die jetzt vielleicht ein bisschen didaktischen ähm (.) grundton hatten oder haben sollten hatten irgendwie doch keinen | aber es lag eben eher am dozenten

I: okay

B: als wie am thema | das (--) ja war ein bisschen doof

I: okay

B: davon ist das *de es es zet* seminar ausgenommen | das ist nämlich gut

I: okay

B: [das fand ich sehr gut]

I: [ich wollte sie mal fragen | genau] | da/ darauf wollte ich nämlich auch so ein bisschen äh hinaus | also wie fanden sie das ähm de es es zet äh seminar oder das modul? also

B: mir hat das also ehrlich gesagt sehr gut gefallen | ich fand es richtig sinnvoll | das hat mir sogar spaß gemacht weil man endlich mal ein bisschen ein bisschen sage ich jetzt mal sowieso aktiv werden konnte | und natürlich weil äh das wirklich DAS problem ist was wir angehen müssen und womit wir konfrontiert werden und was wir lernen müssen | und da hatte man irgendwie natürlich direkt den bezug zum späteren beruf | das habe ich nicht wenn ich die ganzen sprachtheorien und so weiter äh eingetrichtert bekomme | was ich sowieso total langweilig finde | und dann (lacht) sitzt man da und man hat keinen bock und möh und öh ja? und das war da ganz anders | was ich vielleicht ändern würde ist die vorlesung (.) | dass die nicht (.) also keine internetvorlesung | weil ähm ich muss ehrlich sagen ich war auch in dem online kurs drin und ich habe dann da diese zusammenfassung am ende auswendig <<lachend> gelernt> und dann in der äh in der prüfung wieder ausgespuckt und dann war es das ne? da war das seminar schon echt sinnvoller

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja

I: wir arbeiten dran

B: ja

I: (lacht) [okay | ja]

B: [und | ja] | also das muss ich ehrlich sagen | ich hätte mir sogar | ich würde mir sogar sowas ähnliches für ALLE fächer vielleicht wünschen | nicht nur für deutsch sondern dass man sowas keine ahnung auch zum beispiel für religion oder auch in mathe | ich meine das ist ja zweitsprache das sp/ äh das | sprache hat ja mit allem was zu tun nicht wahr?

I: genau | ja
B: und ähm (.) dann (.) NUR für deutsch (.) ist vielleicht ein bisschen wenig | auch wenn wir da viel sinnvolles gelernt haben | aber man kann (.) gewiss noch mehr daraus holen | und ich hätte sogar noch eine veranstaltung mehr (lacht)
I: okay
B: gewollt | muss ich ehrlich sagen | und im master ist das ja gar nicht
I: ja
B: ist mir (.) aufgefallen jetzt | weil ich hatte freunde angerufen und gefragt mh haben wir (unverständlich) *de es es zet* auch im master? und das finde ich schade weil das wäre dann nochmal so eine gelegenheit wo man doch noch mal <<zögernd> sowas machen könnte>
I: ja
B: ja
I: [das stimmt]
B: [vor allem weil] es dann auf das praxissemester noch mal eher zugeht | und | ja
I: also meinen sie auch im praxissemester ist das eben das äh also ein wichtiges thema? [oder]
B: [ja | klar]
I: <<zustimmend> mhmh>
B: ich weiß ja nicht überhaupt wo ich lande | <<lachend> in welcher schule> ne?
I: (lacht)
B: (lacht) [und]
I: [wie verwöhnt] sie dann werden? (lacht)
B: ja | genau
I: ja | ja | [<<zustimmend> mhmh> | klar]
B: [also das finde ich schon] weil das hatte ich jetzt echt mal das gefühl gehabt bei dem modul JA hier werde ich wirklich mal vorbereitet | bei den anderen sachen ist das eher so <<skeptisch> mh | naja | mh | vielleicht doch nicht> (lacht)
I: (lacht) okay | gut | ähm (.) | mh wie wichtig ist der sprachstand äh der schüler für sie? oder was meinen sie ähm wie wichtig ist es den sprachstand festzustellen für oder von den schülern?
B: (--) also vom (.) #00:20:00-3# grundsatz her eigentlich (.) finde ich das sehr wichtig | obwohl ich jetzt nicht so ein (.) ähm (--) sage ich jetzt mal (.) zum beispiel (.) so grammatische fehler so kleinigkeiten wo (unverständlich) denke man versteht die kinder und man versteht was sie wollen ist das in ordnung [ne?]
I: [ja]

B: also ist jetzt nicht so dass ich sage | ich würde jedes kind immer so verbessern und sagen du musst das so und so und du musst das so und so das finde ich auch (.) | ich meine im alltag sprechen wir auch nicht (.) grammatisch korrekt und (.) ich [(unverständlich)]

I: [und das] würden sie dann auch für das schriftliche quasi so ein bisschen [(unverständlich)?]

B: [ja] | also da würde ich so (.) bei kindern bei zweitsprachlern würde ich da schon natürlich soll man das soll das jetzt nicht davon abhalten das immer wieder zu fördern und die sollen natürlich so richtig wie möglich schreiben ne?

I: ja

B: aber ähm es ist nun mal so dass das deutsche seine knackpunkte hat womit leute ihre probleme haben und ich denke dass man da die schonfrist schon (.) relativ lang sein muss | das reicht nicht nur in der grundschule | (unverständlich) das muss auch noch weiter gehen

I: okay

B: also das man (.) | mh (--) sich dann da (.) tzz | vielleicht ein bisschen lockerer sehen kann in der notengebung und so | ja so lange so lange man genau weiß <<lachend> was man> was derjenige möchte und so ja halte ich das schon (.) für wichtig aber es ist ja so | wenn man jetzt zum beispiel darauf eingeht wenn das jetzt offizielle schreiben sind die die irgendwann schreiben müssen bewerbungen oder sonst was da ist das natürlich wichtig dass die äh korrekt sind | aber dann ähm (.) | also ich bin ja dafür dass solche leute dann das an irgendwelche stellen geben können die einem dann dabei helfen | es gibt ja so stellen wo äh arbeitsamt die darüber schauen und sagen das können sie so machen das müssen sie so schreiben und dann ist da ja auch schon geholfen ne? also (--) (unverständlich)

I: also können sie da so ein bisschen unterscheiden | auch zwischen [äh schülern]

B: [auf jeden fall]

I: mit deutsch als erstsprache und deutsch als [zweitsprache?]

B: [ja] | auf jeden fall

I: ja | okay | gut | ähm welche rolle spielt die bildungssprache im unterricht?

B: (--) ja (.) die bildungssprache | ja | ich pff ähm (.) <<zögernd> es ist> bildungssprache und unterrichtssprache war ein unterschied ne? (--) | (unsicher)

I: (lacht)

B: ja | ich habe da gerade diese tabelle vor augen

I: ah | okay

B: <<lachend> vor augen>

I: (lacht) ja

B: ähm also die hat | an sich ist das ja schon (.) ähm wichtig weil das ist eben die sprache die in der schule natürlich gesprochen und geschrieben wird vor allen vor allem geschrieben wird ne?
I: <<zustimmend> mhmh>
B: ähm (.) aber es ist natürlich denke ich auch | lernen ist natürlich was wo (.) das macht man schneller einfacher wenn man sich wohlfühlt natürlich und dazu gehört natürlich auch die sprache ne?
I: <<zustimmend> mhmh>
B: sich wohlzufühlen | und ähm (--) | ja da muss man <<lachend> auch schonfrist schon> | ja ich will eigentlich gar nicht so locker sein weil ich mir eigentlich immer gedacht habe | ich würde immer ein strenger lehrer werden aber so ähm (--) ja das muss man immer von situation zu situation glaube ich | muss mh da müsste ich jetzt kinder vor augen haben und gucken wie die sind | und dann könnte ich <<lachend> das vielleicht beurteilen> (lacht)
I: ja | okay | also gehen sie auch so in richtung beurteilen? ähm was ich für also ein bisschen auch im hinterkopf habe ist jetzt auch ähm bezogen auf | ja | irgendwelche ähm texte | wie sie jetzt auch den schülertext bekommen hatten oder ein portfolio auch hatten | ähm (.) wie sehen sie das? ist das ähm ist die bildungssprache eben also ist es wichtig denen die zu vermitteln auch den schülern? die bildungssprache
B: ja | weil ähm ja die aufgaben ja auch auf verschiedenen operatoren dann beruhen später vor allem ne? in der grundschule hat man die jetzt vielleicht jetzt nicht so ne? sind die anders
I: <<zustimmend> mhmh>
B: aber später ist das wichtig | auch vor allem für so zentrale prüfungen abitur und so weiter | da muss müssen die natürlich | die halte ich für sehr wichtig | also die denke ich die müssen auf jeden fall durchgenommen werden früher oder später damit ähm die sich in den aufgaben an sich einfach orientieren können | was habe ich jetzt hier zu tun? und dann nicht da hö? was heißt das denn <<lachend> jetzt> ne?
I: ja | ja
B: also das ist dann natürlich wichtig | ja klar
I: ja
B: ja
I: ähm (--) das hatten sie so ein bisschen schon beantwortet | welches fach hat die aufgabe die sprache der kinder zu fördern?
B: (.) ja deutsch | aber eigentlich alle | weil letztendlich (.) ähm ja natürlich sprache mit allen unterrichtsfächern zu tun hat | ich weiß nicht bei sport <<lachend> keine ahnung>
I: (lacht) ja
B: aber <<lachend> sonst so> auf jeden fall ne?
I: <<zustimmend> mhmh>

B: und deshalb (.) ähm
I: also auch die förderung der sprache ist dann in jedem fach
B: ja
I: wichtig?
B: und ich denke auch vor allen | da habe ich jetzt auch wegen der wegen dieser | wo wir die aufgabe bearbeiten mussten | und das ähm ähm #00:25:00-3# verbessern die verbessern mussten damit die leichter zu lesen ist
I: ja
B: ähm habe ich gedacht | mh eigentlich könnten das doch auch die schulbuchverlage machen | die sich doch der situation eigentlich bewusst sein müssten | und dann könnte man doch schulmaterial für alle fächer herstellen was eben auch das irgendwie auffäng ne? also (.) weil das betrifft auf jeden fall alle fächer
I: ja
B: ja | deutsch vielleicht natürlich als (.) sprachfach natürlich ganz besonders | aber letztendlich eigentlich alle fächer wo dann eben auch deutsch gesprochen wird
I: ja
B: ja
I: ja | wie würden sie in anderen fächern die sprache fördern? also jetzt außer deutsch eben
B: ja | wie gesagt mit diesem mit dem material ne?
I: <<zustimmend> mhmh> | ja
B: und dann natürlich auch beim korrigieren genauso <<zögernd> darauf achten wie (.) im deutschen> | äh was ich eben schon gesagt hatte | und ähm (--) | ja (.) | man muss eben gucken wie es sich (.) ergibt jetzt zum beispiel | also es ist ja zum beispiel äh in religion nochmal was ganz anderes | wenn man da irgendwie in der (.) | bibeltexte oder gleichnisse und so | also das sind ja auch nochmal verschiedene gattungen ja? die auch nochmal ihre sachen haben
I: ja
B: sind ähm bildlich also mit metaphern und so weiter | (unverständlich) ja auch gedeutet werden muss | das sind ja (unverständlich) nochmal was ganz anderes ne? aber ähm (.) ich denke dass so ein (.) einfach dass so eine grundatmosphäre schaffen (.) von ähm (.) | ja von akzeptanz auch von akzeptanz sage ich jetzt mal von | wenn irgendjemand äh was sagt und das ist nicht | das hört sich doof an | weil er es gerade nicht weiß wie er es ausdrücken muss | weil man muss eben dann auch als lehrer eben dann natürlich wissen | vielleicht will er mir gerade was sagen | aber weiß gar nicht WIE er es sagen kann ne?
I: ja

B: dass man da eben viel geduld eben mitbringt ne? also ich denke dass es viel hilft so eine grundatmosphäre von ähm | (unverständlich) (lacht)
I: <<lachend> ja>
B: <<lachend> also>
I: <<lachend> ja>
B: so
I: <<zustimmend> mhmh>
B: ja | das denke ich das ist ziemlich wichtig | und | ja
I: ja | das stimmt wahrscheinlich (lacht) | okay | ähm würden sie die unterschiedlichen sprachen der schüler mit in den unterricht einbeziehen irgendwie?
B: ja | man muss eben gucken | also ich denke das da vor allem wichtig ist | wie viele schüler sprechen welche sprache ne?
I: <<zustimmend> mhmh>
B: ich kann jetzt | ich würde jetzt nicht | ich muss ehrlich sagen | <<zögernd> ich würde jetzt nicht für (.)> | wenn es (--) | ich meine wenn ich jetzt | ganz viele deutsche schüler und ich habe einen türkischen | natürlich könnte man vielleicht jemanden organisieren (lacht) der einem da helfen kann | und für den vielleicht irgendwelche aufgaben übersetzen
I: ah | [okay]
B: [oder]
I: <<zustimmend> mhmh>
B: also ich meine das hat man ja auch schon gemacht | dass man <<zögernd> die (.) | ja | hat man die eltern gefragt? oder (.)> ich glaube es gibt irgend/ es gibt solche leute die das da einem helfen und bei aufgaben die dann übersetzen oder so wie/ und so weiter | ähm da würde ich schon sagen (.) | ja (.) wenn das einzelfälle sind ja auf | würde ich das schon machen | ich würde es auch machen wenn es mehrere von einer sprache sind | aber ich würde jetzt in meinem unterricht nicht in zum beispiel in drei vier verschiedene <<lachend> sprachen übersetzen lassen> | das ist ja utopisch
I: (lacht) ja
B: aber zum beispiel | was ich auch denke | so mitteilungen an die eltern | es ist ja oft so dass die kinder das deutsch dann verstehen irgendwann aber die eltern nicht | ähm da habe ich mir ja dann so gedacht keine ahnung wenn dann wieder dieser la/ läusezettel <<lachend> kommt> oder ähm (.) irgendwelche für klassenfahrten oder einladungen zum elternsprechtag und so weiter und so fort das sind ja auch so sachen worüber man sich dann gedanken machen muss und wie gebe ich jetzt informationen an die eltern weiter wenn die die gar nicht verstehen können vielleicht ne? und ähm (.) ja (.) | ich meine ich glaube nicht dass ich jemals türkisch fließend sprechen könnte | aber ich denke dass man irgendwie (.) | da <<zögernd> müsste müsste einem> müsste den

lehrern irgendwie hilfe zur seite gestellt werden die ähm dafür sorgt dass dieser informationsfluss vor allen dann auch an die die eltern erreicht

I: ja

B: joa

I: okay | ja

B: und im unterricht an sich (.) | ja (.) das ist eben schwer | es gibt auch zweisprachige kinderlit/ also zum beispiel in deutsch gibt es ja kinderliteratur die auch zweisprachig ist | das ist natürlich auch interessant

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm das kann man sich überlegen weil (.) | aber das funktioniert glaube ich alles nur <<zögernd> wenn (.) die wenn das kind dann eben auch deutsch spricht | weil ich kann (.) wenn ich einen unterricht dann halb in türkisch jetzt mache das ist immer das das (unverständlich) immer so extrem an

I: ja

B: ähm (.) dann hat ja die andere hälfte nichts davon ne?

I: ja | klar

B: deshalb [ähm]

I: [ja]

B: (.) also das fand ich zum beispiel interssant | wir hatten so in kinderliteratur ein buch ich weiß gar nicht gerade nicht wie das hieß aber da waren einzelne einzelne ähm (.) | das kind war eben ein kind aus der (unverständlich) glaube ich aus der türkei und das hat sich dann eben #00:30:00-2# (.) in einzelne phra/ also einzelne phrasen die waren dann auf türkisch | so hallo | oder ähm (.) wie man eben (unverständlich) ich habe dich lieb mutti <<lachend> oder was auch immer> ne?

I: ja

B: und das ist dann schon interessant ne? das kann man natürlich dann auch ähm weil wenn man dann dann hat das kind auch dann kann man das kind erklären lassen was zum beispiel jetzt ähm was heißt das? und äh willst du uns er mal erzählen? und so weiter ne? das (.) fördert natürlich dann auch vor allem wieder diese toleranz

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ne?

I: ja

B: und das denke ich ist dann wieder das wichtigste [ne?]

I: [ja]

B: und deshalb | sowas würde ich mir dann einfallen lassen ne?

I: okay | ja | gut | ähm wie finden sie es wenn die schüler eine andere sprache als deutsch im unterricht sprechen würden?

B: (--) ja | ich muss sie ja verstehen (lacht)

I: (lacht)

B: also meinen sie jetzt im unterricht als ähm unterrichtssprache? oder so wenn die sich unterhalten?
I: wenn | also ne?
B: [mh]
I: [das ist ja | wenn man gruppenarbeit macht]
B: [oder auf dem schulhof oder sowas | mh]
I: oder auf dem schulhof | genau | also ganz unterschiedlich | aber jetzt nicht dass sie irgendwie ein äh [türkischunterricht oder sowas machen müssen]
B: [<<lachend> ja>]
I: (lacht) das meine ich nicht (lacht)
B: also
I: ich denke schüler wird auch nicht auf die idee kommen mit ihnen türkisch sprechen zu wollen
B: (lacht)
I: außer dass er vielleicht | ja | irgendwas ihnen beibringen will
B: joa
I: (lacht)
B: ähm an sich fände ich es glaube ich erstmal ganz interessant ne?
I: [<<zustimmend> mhmh>]
B: [also] die sache ist nur die | man weiß wenn man selber nicht weiß was die da sprechen die können ja alles mögliche schwätzen
I: ja
B: ne?
I: (lacht)
B: und ähm [und dann sagen sie so]
#00:31:31-0# (Unterbrechung) #00:31:32-9#
B: und dann (lacht) fragen die so | (unverständlich) lästern jetzt über den lehrer ne? | zum beispiel das ist ja auch möglich (lacht)
I: ja | ja | [klar]
B: [ne?] | deshalb ähm (.) ich fände denke auf dem schulhof ist das noch was GANZ anderes weil da keine keine schule kein gar nichts ist in den pausen ne? und dann sollen die bitte sich total wohl fühlen | und dann sollen sie ihre sprache sprechen
I: ja
B: ja | aber ich denke im <<betont> unterricht an sich> (--) | wenn sich jetzt ein türkisches kind mit seinem türkischen nachbar unterhält auf türkisch, ja? | also (.) wenn die | erstmal sollen sie sich sowieso im unterricht <<lachend> nicht unterhalten> | sage ich jetzt mal | aber wenn die jetzt zum beispiel zusammen in einer gruppenarbeit sind
I: ja | ja

B: <<zögernd> ah | ich glaube ich würde da schon ein auge zudrücken> | aber die müssen sich dann eben bewusst sein dass sie dann ihre ergebnisse in deutsch vorstellen müssen ne?
I: ja | ja
B: das ist dann natürlich klar | ähm es ist natürlich auch so | sowas kann man natürlich denke ich auch vermeiden wenn man die gruppen so mischt dass das (.) kind <<zögernd> gezwungen ist deutsch zu reden> ne? | [und]
I: [also] fänden sie das vielleicht sinnvoller?
B: ja | [eigentlich schon weil]
I: [(unverständlich)]
B: ähm letztendlich ähm (.) letztendlich ist es ja wie gesagt wichtig deutsch dann auch zu sprechen | und sich bewusst zu sein ja ich bin hier nun mal in deutschland und da sprechen die leute deutsch ne? und dann auch in der schule | ich meine wir können die kinder ja jetzt nicht so lange davor schützen ne?
I: <<zustimmend> mhmh>
B: ich meine weiterführende schule wird ja auch (.) deutsch gesprochen und das hört ja nicht auf | deshalb (.) denke ich ist das schon wichtig | joa (--) obwohl auf der anderen seite wenn die sich dann nie überhaupt nichts sagen | das kann ja auch sein ne? ähm (.) ja weiß ich gerade nicht was man dann machen sollte | dann müsste man natürlich immer voll freundlich und nett | also ja aber ich glaube dass das dann ja verunsichert ja auch die anderen kinder wahrscheinlich
I: ja
B: joa
I: okay | mh | ja
B: (lacht)
I: gut | ähm wie wichtig ist ihrer meinung nach denn die herkunftssprache der schüler? also sollten sie das vielleicht weiter lernen? oder also sie sagen dass das in der schule also ist ja deutsch eben das wichtigste | aber
B: AUF JEDEN FALL | also wenn man schon zweitsprachig aufwächst dann supertoll
I: (lacht) [okay]
B: [hätte ich auch gerne] gehabt ne?
I: ja
B: also ähm (.) weil natürlich sprachen auch wenn sie unterschiedlich sind | ich meine das fördert natürlich auch das fördert natürlich auch struktur im kopf
I: okay | <<zustimmend> mhmh>
B: ne? und ähm und umso mehr sprachen man spricht umso mit viel mehr leuten kann man sich unterhalten | was natürlich auch super ist und ähm es ist natürlich auch ein stück weit kultur | sprache ist nun mal kultur und ähm

die kommen eben aus einer anderen kultur und ich denke nicht dass sie ihre kultur gänzlich hinter sich lassen müssen | ich meine natürlich muss man sich integrieren und so weiter und bestimmte dinge funktionieren hier in deutschland vielleicht nicht wie sie da funktionieren | aber ähm es ist natürlich stückweit vor allem zu hause auch wichtig | ich meine wenn die sich mh (.) es ist ja dann immer diese diskussion ja wie sollen die jetzt zuhause sprechen? sollen die jetzt zuhause die muttersprache sprechen oder sollen sie deutsch sprechen? wenn die eltern ver/ verantwortlich damit umgehen denke ich dass die auch zuhause das deutsche fördern werden nicht? aber ähm ich denke auch dass man da zweisprachig eben auch zuhause dann zweisprachig aufwachsen muss und nicht sagen kann ja ihr dürft jetzt auch zuhause kein deutsch mehr sprechen | das geht nicht | weil ähm #00:35:00-7# (.) sagen wir mal das kind soll sich ja auch später mal mit seiner großmutti <<lachend> unterhalten können | oder sonst irgendwas> | oder vielleicht will das ja auch wieder zurück in die türkei | keine ahnung das kann man denen ja nicht einfach alles nehmen | und ähm also ich denke nicht dass wir kontrollieren können was wo wie gesprochen wird | vor allem nicht wenn es außerhalb der schule ist das steht uns auch nicht zu (lacht)

I: ja (lacht) | okay | also ist es mehr ein ein sollten die kinder dann auch ähm (.) das systematisch beigebracht kriegen dann im also so ein herkunftssprachenunterricht oder sowas? oder sagen sie das kann die familie übernehmen? oder

B: naja | ich habe ja meine sprache meine muttersprache ja auch (unverständlich) im unterricht gelernt nicht? oder es gibt ja (.) es kommt darauf an ich denke wenn die ähm direkt jetzt in erster generation aus der aus irgendwo herkommen | <<leise sprechend> ich will nicht mal türkei sagen> (lacht)

I: (lacht)

B: dann (lacht)

I: sie können auch ein anderes [land sagen (lacht)]

B: [<<lachend> ja>] | dann ist das jetzt | äh da denke ich ist das nicht so (.) | dann braucht man das nicht weil ähm die eltern das können | wahrscheinlich kann das kind das ja dann auch schon mh | was interessant ist zum beispiel es gibt ja auch bei uns kurse in siegerländerplatt <<lachend> zum beispiel> wenn man sich dafür interessiert ne?

I: ja

B: ich meine wenn ich jetzt sage ich jetzt mal meine großeltern sprechen <<zögernd> russisch> (lacht) und ähm ich bin an der russischen kultur interessiert | und ähm ich würde gerne russisch lernen dann muss ich es natürlich systematisch lernen ne?

I: <<zustimmend> mhmh> | ja

B: also klar | das ist den kindern also den leuten solange es freiwillig ist (.) überlassen wie sie wollen ne? die können sprachen lernen bis sie
I: (lacht)
B: aus den ohren herauskommen (lacht)
I: (unverständlich)
B: aber ich denke nicht dass ich als lehrer mir darüber gedanken machen muss was wie die jetzt ihre muttersprache lernen | ich bin froh wenn die <<lachend> deutsch kö/ lernen> (lacht)
I: ja | okay
B: ja
I: (lacht) ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken?
B: mh (.) | ja (--) erstmal hoffe ich ähm (unsicher) ja äh erstmal bin würde ich gespannt (.) | also würde ich testen wollen wie gut kann er jetzt deutsch sprechen? wie viel kann ich dem jetzt im unterricht zutrauen? und ähm (.) | ja wie viel weiß der jetzt schon ne? aber ich denke das ist vor allen das wichtigste um jetzt irgendwie irgendwas zu gestalten man muss natürlich erstmal wissen wie weit ist das kind?
I: also den sprachstand am [anfang]
B: [ja]
I: feststellen? [<<zustimmend> mhmh>]
B: [das] denke ich ist das aller aller aller erste (lacht)
I: ja
B: [da hat]
I: [wie würden] sie das machen?
B: joa | es gibt ja sprachtests (lacht)
I: ja | okay
B: keine ahnung | das doofe ist ähm (.) dass die wenn man wenn die jetzt neu sind und neu in die klasse kommen sind kinder ja sowieso schüchtern | sagen wir mal es ist in der zweiten dritten klasse kommt das kind dazu ne? das ist schon eine gemeinschaft und das kommt neu in irgendeine feste gemeinschaft herein als fremdes kind spricht die sprache nicht so gut | ist natürlich dann wird es wahrscheinlich auch erstmal mh nichts sagen ne? deshalb muss ich denke ich dass man auch viel geduld haben muss und dass man das über eine lange sicht gucken muss wie viel kann das wirklich? weil es kann sein dass es am anfang gar nicht so zeigt wie viel das kann | erstmal muss sich das kind wohl fühlen ne? also man muss schon eine willkommenskultur dann auch ähm (.) | also ich würde echt mir gedanken machen wie kann ich so ein kind willkommen heißen in meiner klasse? ja? ähm das würde ich mir aber egal <<lachend> von woher> das kommt kommt wenn ein kind neu in die klasse kommt und das ist schon eine gemeinschaft | muss man das kind willkommen heißen egal ob das jetzt aus dem ausland kommt oder nicht ne? das denke ich ist

wichtig | und dann der sprachstand ja und dann eben auch gucken wie weit sind die eltern?
I: <<zustimmend> mhmh>
B: kann ich bei denen irgendwelche unterstützungen erwarten? oder (.) brauchen die selber hilfe? oder so weil die eltern spielen natürlich vor allen auch in der grundschule eine GROßE rolle | muss ich mich als grundschullehrer immer mit auseinander setzen (.) | joa (.) also vor allem erstmal wissen wo bin ich bei dem kind | das ist glaube ich das allerwichtigste am anfang | ja
I: okay | und was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?
B: ja | das fände ich mal interessant
I: (lacht)
B: also vor allen ist das auch | wenn ich so jemanden hätte im kollegium ist das natürlich total der gute ansprechpartner bei solchen kindern ne?
I: ja
B: der kann einem nämlich dann die aufgaben vielleicht übersetzen | oder helfen | wie kann ich die denn gestalten dass das jetzt zum beispiel ein türkisches ein russisches oder wie auch immer ein kind das jetzt ähm (.) ähm besser versteht? der kann auch von sage ich jetzt mal von wenn er deutsch als zweitsprache oder die (lacht) deutsch als zweitsprache ja | er musste die ja dann auch die (lacht) in der schule die mussten ja dann auch hier zur schule gehen studieren und so weiter ne?
I: ja
B: die mussten | haben ja auch ihre erfahrungen damit | und dann kann man natürlich auch fragen ja wie war das denn bei dir? was hätte dir denn geholfen damals? was ging bei dir GAR NICHT? wie kann ich verhindern dass ich dieses kind jetzt total abschrecke? also es ist (.) | ich würde mich auf jeden fall versuchen gut mit <<lachend> denen zu stellen> #00:40:00-5#
I: okay | ja
B: damit man da schön schon viel gemeinschaft | also viel zusammen dann schaffen kann einfach | ja
I: okay | ja | gut | ähm ja | jetzt ein bisschen zum modul konkreter | ähm was genau fanden sie hilfreich vielleicht? oder nicht so gut? können sie das so ein bisschen beschreiben?
B: (.) mh | also die vorlesung wie gesagt fand ich nicht hilfreich | weil ich normal in der online vorlesung war und die vorlesung an sich war ja auch sowieso freiwillig | glaube ich (.) ähm und dementsprechend (--) | naja ich habe das am ende nur auswendig gelernt | ich könnte ihnen jetzt nicht sagen was da jetzt genau gelaufen ist ne?
I: okay

B: ja | muss man ehrlich mit sich selber sein | deshalb würde ich diese onlinesache nicht mehr machen und ich würde ähm das zweite | das seminar fand ich sehr gut das hat mir sehr viel spaß gemacht | ähm (.) gut die lehrpläne am anfang (.) ich finde die hätte man sich sparen können
I: okay | warum?
B: weil ähm die immer durchgenommen werden
I: okay
B: ne? in allen fächern wird [einmal der lehrplan durchge/]
I: [auch in bezug auf äh sprachsensibilität? oder]
B: nee | das stimmt | das nicht
I: okay
B: ähm
I: sondern dann bezogen auf das [fach oder was?]
B: [ja | genau]
I: okay | <<zustimmend> mhmh> aber sie finden dass das nicht unbedingt nochmal dann [auf den sprach/ äh (unverständlich)]
B: [nee | so wichtig fand ich das jetzt nicht mit dem] mit der sprache | weil irgendwie war das offensichtlich | weil das endergebnis war | sprache hat mit allem was zu tun
I: ja | okay
B: und das ist ja irgendwie logisch | das finde ich das mh hätte man nicht so eine ganze seminarstunde für verbrauchen <<lachend> müssen> | da hätte ich mir lieber nochmal noch was zusätzliches zum zu diesem aufgabengestalten zum beispiel gewünscht | oder zu dem lehrerkommentar | weil das wirklich das materia also das handwerkzeug ist was wir später brauchen | ja ich würde aber auch die prüfungssachen anders gestalten | also das portfolio fand ich gut
I: <<zustimmend> mhmh> | okay
B: ich hätte das portfolio nur gedacht mh zu jeder seminarstunde einen text jeweils immer so bis zur nächsten woche | und am ende gibt man das ab ja?
I: ja | okay
B: weil dann bleibt man schön an der ganzen sache ran | und sowas ähnliches dann auch für die vorlesung | dass man die vorlesung irgendwie <<zögernd> ein bisschen verpflichtender macht> | ich weiß es sind immer alle oh man darf keine pflichtvorlesung und woa ne? aber es ist bei dem thema denke ich so richtig wichtig | und da war eben der ganze theoriekram der eigentlich ja relativ langweilig ist | aber eben auch entsprechend wichtig weil ich konnte ja ihnen ja gerade kaum was davon erzählen | <<lachend> und> und ich denke man lernt mehr wenn man zum beispiel | keine ahnung vorlesungsprotokolle oder sowas | ich meine die leute nach mir die werden mich hassen | aber
I: (lacht)
B: (lacht)

I: (unverständlich) sowas gibt es in der art jetzt schon ne? also wir entwickeln das ja auch gerade weiter und | genau
B: sowas dass man sich irgendwie auf jeden fall mit jeder vorlesung mal richtig [beschäftigen muss]
I: [so eine zusammenfassung? ja]
B: ja
I: <<zustimmend> mhmh> | ja
B: weil sonst macht das nicht sehr viel sinn wenn man am ende eh alles auf dem tablett serviert bekommt | und sagt hier könnt ihr euch bedienen das braucht ihr | und | joa | gut | lerne ich das eben gerade und dann habe ich es wieder vergessen (unverständlich)
I: ja | <<zustimmend> mhmh>
B: weil es ist nun mal so | man hat am ende eine st/ eine prüfungsphase wo man ganz viele (.) äh prüfungen hat | und die will man natürlich alle schnell ab haben | und natürlich ist man dankbar wenn man sowas vorbereitet bekommt ne?
I: ja
B: aber (.) <<zögernd> bringt eben (unverständlich) viel> (lacht)
I: ja
B: (lacht)
I: ja | okay | sie hatten das gerade selber schon angesprochen | das lehrer äh den lehrerkommentar und auch das lernarragement | ich weiß nicht ob sie an der sitzung [teilgenommen haben]
B: [mh | doch]
I: zum lernarragement? wie fanden sie das?
B: (.) mh | ich hatte (.) ähm | ich habe das (unverständlich) schon länger her ne?
I: <<lachend> ja>
B: habe das nicht mehr so ganz genau in erinnerung | ich wusste nur eine sache die ich ein bisschen (.) ähm ja seltsam fand oder wo ich ein bisschen schmunzeln musste (.) | da war irgendwie ähm zwei zwei aufgaben | also man sollte sich eine aussuchen und das war entweder man sagt es einer freundin oder man sagt es einem freund ja?
I: ja | ja
B: da musste ich nur | mh | joa | da ist wenigstens gender | mh <<zögernd> ich f/ ich nehme diese ganze sache vielleicht nicht ernst genug | das kann sein | deshalb beschmunzel ich sowas immer etwas | [ja]
I: [also] hätten sie das gar nicht ähm
B: das hätte ich überhaupt [nicht | hät/ hätte ich gesagt | kumpelfreund]
I: [hätten sie einfach äh schreib deinem freund? | äh]

B: ja | irgendwie sowas | <<zustimmend> mhmh> | ähm (.) | joa märchen eignen sich glaube ich SEHR GUT | ähm finde ich sprachlich auch super | das gefällt mir immer | ich bin totaler märchenfan

I: okay

B: ähm (--) | ja | was ich auch | (unverständlich) sowas könnte man glaube ich auch gut zu gedichten machen weil ich nämlich gedacht habe | so deutsch als zweitsprache und gedichte? ich meine man könnte das könnt man könnte überlegen ob das vielleicht schwierigkeiten bringt | aber ich glaube dass da auch eine große chance drin liegt weil (.) lyrik eben ja auch so ein eine sprachmelodie und ähm sprachrythmus und das spielen mit sprache | das hat natürlich auch viele #00:45:00-2# ansatzpunkte um sprache kennenzulernen ne?

I: ja

B: also das wäre auch noch so eine gelegenheit wo man dran überlegen könnte | ähm an sich fand ich das eigentlich ganz gut | ja

I: okay | also kö/ äh können sie sich das vorstellen das irgendwann mal im unterricht äh durchzunehmen? oder also so anzuwenden?

B: man muss es immer anpassen ne?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: zum beispiel ich hätte jetzt zwar märchen finde ich gut als thema | aber zum beispiel die oper hänsel und gretel | aber hat ein kind | das kind hat keine ahnung was eine oper ist | also würde ich jetzt mal so behaupten ähm (.) was sich natürlich anbieten würde weil ich ja auch musik interessiert bin mit dem kind in eine kinderoper also hänsel und gretel ist ja eigentlich eine kinderoper <<lachend> hinzugehen> | und das (unverständlich) natürlich dass das muss ja alles passen | und das muss man alles organisieren | das kann man nicht in so einem | komm/ äh mit so so ein arragement also (.) mh (--) (seufzt) joa ich fand das ein bisschen bei hänsel und gretel | ist zwar ein bekanntes märchen aber jetzt so ein jemand der nicht aus ähm deutschland kommt | ich weiß ja nicht ob der schon mal was von hänsel und gretel gehört hätte ne? | das weiß ich nicht ob der

I: muss man dann vorher

B: ja | ich denke das würde ich vorher so behandeln | obwohl das natürlich als einstieg es war ja natürlich als einstieg gedacht | und als

I: genau

B: wo steht das [kind ne?]

I: [abfrage | genau]

B: ja

I: ja

B: natürlich | irgendjemand wird dann sagen mh keine ahnung was das hier (unverständlich)

I: (lacht)

B: klar | aber an sich fand ich das gut | man muss eben immer solche vorgefertigten sachen muss man immer anpassen ne?
I: <<zustimmend> mhmh>
B: das ist zwar schade | das kann einem kei/ nicht die arbeit abnehmen | das ist es ja ne? man (.) guckt sich natürlich auch im internet wenn man so aufgaben braucht guckt man mal | aber man muss sie immer anpassen | man muss immer gucken ob die auch wirklichsinnvoll sind | machen die das was sie machen sollen ne?
I: ja
B: ist das jetzt sinnvoll für den stand der kinder? und so weiter ne?
I: ja
B: (.) ja | und dann sehe ich immer bei so vorgefertigten sachen ein bisschen die gefahr der faulheit | dass man (.) faul wird und dass sich nicht mehr mit beschäftigt sich keine gedanken darum macht | deshalb muss man da immer bewusst dran gehen | mh das nimmt mir jetzt nicht die arbeit ab
I: ja
B: ja
I: ja
B: (lacht)
I: okay | ähm wie fanden sie das memory? oder da also diese hilfen äh zur schra/ sprachförderung?
B: was war? das mit dem memory war | ich glaube das waren (.) das waren märchenbegriffe ne?
I: genau | ja
B: (.) waren das immer dieselben begriffe? oder war das ein begriff und ein bild? ich weiß es gerade gar nicht
I: nee | das waren | also es war einmal ähm ein ja aus der märchensprache ein begriff | oder
B: [und | und | und die]
I: [und formulierungen]
B: ja
I: und passend dazu eben aus der alltagssprache dann äh äh das die übersetzung [quasi]
B: [genau]
I: genau
B: ja | das fand ich eigentlich sehr interessant | weil äh das natürlich ähm man kann wenn man märchen hat | äh da kann man das natürlich selber auf das märchen auch anpassen und man kann (.) sich das selber | es ist ja | auch erweitern ne?
I: <<zustimmend> mhmh>
B: das memory (unverständlich) endlos weiter machen
I: (lacht)

B: und das ist eigentlich um die sprache deutsche sprache kennenzulernen (.) dass eine dass zum beispiel eine bedeutung mit verschiedenen wörtern ausgedrückt werden kann | dass ein wort mehrere bedeutungen haben kann ist das eigentlich ganz interessant und natürlich bietet das ist das lustig auch | diese märchenbegriffe dir hören sich lustig an und die bieten dem kind natürlich dann auch (.) sage ich jetzt mal (--) | lustige ansatzpunkte zum nachdenken ne? dann ist das nicht so langweilig und ich fände ich ei ich fand das gut | mir hat das gefallen | joa (lacht)

I: und wie fanden sie den kriterienkatalog dazu?

B: ja | ich bin kein freund von kriterienkatalogen weil ähm ich immer so denke ja ist zwar immer schön einfach und man kann abhaken und ich kann da was eintragen und so und so | das nimmt einem VIEL arbeit ab klar | und ich denke dass man später sowieso darauf zurückgreifen muss weil man einfach nicht mehr so viel zeit hat | besonders wenn man große klassen hat einfach

I: ja

B: ne? aber ähm müsste natürlich immer wieder das kind das nicht in dieses diesen kriterienkatalog reinpasst | wo man dann eben keine ahnung hat | ja was soll ich denn jetzt hier machen? und dann muss das eben offen genug sein dass man selber noch (.) interpretationen reinbringen kann dass man selber noch äh kriterien selber noch reinbringen kann das ist ja immer die möglichkeit ist ja (.) keine sache | und ähm (.) ja (.) | ich denke manche kinder die brauchen was individuelleres logischerweise | aber an sich eigentlich eine gute sache weil (--) es einfach sehr schnell geht sehr EFFEKTIV ist ne?

I: ja

B: und das ist nun mal | muss man eben auch daran denken dass das auch so ist | man kann als lehrer nicht (.) | man hat auch irgendwann schluss | ist nun mal so | und es gibt eben weil es ist ja auch so ein gedanken die man sich immer macht ja äh ich will am ende nicht am burnout irgendwo zusammenbrechen da habe ich keine lust drauf ne?

I: (lacht)

B: ja

I: gut (lacht) | ja

B: deshalb nimmt sowas natürlich einem auch arbeit ab

I: ja

B: ja

I: <<zustimmend> mhmh> | okay | ähm wie fanden sie die arbeit mit dem schülertext? [oder überhaupt den schülertext?]

B: [äh in dem portfol/]

I: ja

B: (lacht) [ich fand ihn]

I: [ja | in | joa]

B: ich fand das eigentlich ganz (.) cool | weil das #00:50:00-3# hat mir das hat mir SEHR viel spaß gemacht | also ich bin sowieso gerne der jemanden korrigiert

I: (lacht)

B: (lacht) aber das hat mir schon spaß gemacht die fehler natürlich rauszusuchen | und

I: [also die analyse?]

B: [mit rotstift und so (lacht)]

I: die analyse zu machen dann?

B: ja | also ich fühlte mich schon sehr lehrermäßig | <<lachend> aber> ähm mit dem lehrerkommentar zu schreiben | ich war überrascht wie schwer also nicht schwer aber wie LANGE ich doch gebraucht habe | erstmal die analyse an sich | da kommt wahrscheinlich irgendwann routine rein und dann geht das schneller [aber]

I: [wie fanden sie das] also mit äh fachbegriffen und so? ist ihnen das leicht gefallen [da die passenden zu finden? (unverständlich)]

B: [<<überlegend> mh> | ja] es ging | es ging | ich weiß auch gar nicht also ich hatte das port/ habe das portfolio ja schon wieder und [DozentIn B] war zufrieden damit aber ähm (.) ich habe (.) vergessen [DozentIn B] zu sagen <<lachend> dass [DozentIn B]> mir noch was dazu sagen soll | ja | und dann habe ich da jetzt auch nicht mehr nachgehakt weil ich habe jetzt glaube ich nicht so (.) | in der analyse an sich nicht SO VIELE fachbegriffe benutz nicht? (.) ähm

I: finden sie das wichtig [fachbegriffe]?

B: [nee | ich] <<leise sprechend> ich muss ja gar nicht fachbegriffe> <<lachend> nicht wichtig finden>

I: okay | ja

B: ja | weil ähm (.) ich bin sowieso kein freund des wissenschaftlichen schreibens muss ich ehrlich sagen

I: okay | <<zustimmend> mhmh>

B: und ähm (.) ich ich | pff sehe auch kei/ nicht so viel sinn dahinter hinter fachbegriffen nicht? ich meine natürlich (unverständlich) das kind braucht einen namen logisch und die einfachsten sachen sind (.) sind auch einfach zur schnellen unterscheidung sinnvoll | aber ähm (.) ob ich jetzt rechtschreibfehler sage/ oder <<zögernd> orthografischer fehler>

I: ja | okay

B: (lacht) ganz ehrlich | ist ja nicht so wichtig | aber (unverständlich) mich überrascht hat | ich habe echt an dem lehrerkommentar AN SICH erstmal also mit der analyse zusammen (.) gewiss eine stunde gesessen und da habe ich schon gedacht | mh ich würde das super gern für jedes kind machen ne? aber wenn ich äh keine ahnung vierundzwanzig kinder in der klasse habe mh | mal so einen ganzen tag lehrerkommentare schreiben? kotz würg | irgendwann

ist dann auch die konzentration weg und dann kann man nicht mehr so gut fördernde lehrerkommentare schreiben | aber was mir sehr gut gefallen hat | ich finde das | man hat so richtig auch in der geschichte gemerkt von dem kind | wie das kind so ein bisschen tickt | hat mir schon gefallen | also mir ist aufgefallen zum beispiel dass am ende waren <<zögernd> mehr (.) mehr fehler als am anfang> und ich fand die geschichte jetzt sowieso nicht so super

I: okay | warum nicht?

B: weil ich fand man hat gemerkt dass das kind hat die märchenstruktur alles super ähm übernommen ja? war sehr das habe ich auch sehr lobend erwähnt

I: also die formulierungen? [oder die]

B: [ja | die] formeln | die ähm (.) die äh sp (.) die sage ich jetzt mal so motive wie wald und ähm diese zahl drei war ja auch | es war ja dreimal das mädchen ist ja in den wald gelaufen und irgendwie dreimal ist das irgendeinem tier begegnet | oder beim dritten mal kam dann der prinz oder so

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja? (.) aber ich hatte schon gedacht | mh ein bisschen unkreativ vielleicht | weil ähm (.) weil ich fand das war | hat mir so (.) das gefühl gegeben das kind hat das abgearbeitet ne? und dann habe ich aber nochmal überlegt | mh vielleicht liegt das auch daran dass es in der deutschen sprache nicht so nicht so ähm (.) sich so wohl fühlt und dann nicht so gerne | also entweder liegt es daran dass es vielleicht nicht so gern geschichten schreibt | das kann ja sein | ich meine nicht jeder muss unbedingt ultra kreativ sein | ist ja auch kein muss | aber kann ja auch sein dass das kind total die tollste geschichte geschrieben hätte wenn es nicht in deutsch gewesen wäre ne?

I: okay

B: das ist natürlich dann auch wieder sowas | wo ich mir dann gedacht habe | mh ja (.) schade | sowas ist dann echt schade weil wenn das kind nicht weiß wie sie sowas rüberbringen muss | aber dafür kannte ich das kind natürlich jetzt zu wenig ne?

I: ja | ja

B: joa | müsste man so ein | reicht natürlich so ein text nicht

I: ja | [ein text ist dann zu wenig]

B: [aber ist dann auch wieder] wo man so sagen muss | ja vielleicht kann sich das kind nicht ausdrücken ne?

I: ja | okay | wie fanden sie es den text beurteilen zu müssen? oder (.) | ja

B: das mache ich gerne (lacht) und so | ich glaube ich habe dem kind auch sogar eine note hingeschrieben | obwohl das gar nicht gewollt war | [sondern einfach nur aus]

I: [was äh was war das] für eine note?

B: ich glaube das war eine drei
I: okay
B: drei plus | glaube ich (.) | weil das hatte ja viele (.) | da waren viele grammatische fehler | also viele rechtschreibfehler waren jetzt nicht weil das die wörter nicht kannte sondern eher weil es die ähm (.) weil die grammatik im ko/ we/ weil die kompetenz (unverständlich) nicht so weit war ne?
I: okay
B: (unverständlich) was ich interessant fand war | man muss natürlich unterscheiden was sage ich jetzt dem kind? was ist jetzt wichtig? woran kann ich arbeiten? und wo kann ich den kind jetzt fördern ne? damit das hilfreich (.) sein kann da zum beispiel typischer fehler mit diesen äh unregelmäßigen verben ne?
I: ja
B: es hat (.) sehr gut verstanden dass man dem *te* die vergangenheitsform macht ne?
I: <<zustimmend> mhmh>
B: und bei den unregelmäßigen verben (.) waren die eigentlich grundsätzlich falsch ne?
I: ja
B: das ist ja ein typischer fehler ne? (.) dachte gerade das kann man ja sch/ das ist ja schnell | das ist ja eigentlich eine sache des lernens einfach nur aus/ auswendiglernens | und da kann man dem kind schnell unter die arme greifen hier das musst du auswendig lernen und dann ähm #00:55:00-3# kannst du diese fehler sparen | ja andere sachen waren jetzt mit ähm (.) | ich glaube da war es hatte sogar adverbiale ergänzungen genutzt (.) teilweise ja | und dann falsche präpositionen und falsche (.) das ist dann was schwierigeres | das kann ich dem kind nicht in einem lehrerkommentar (.) erklären nicht? ja und da habe ich gedacht | jetzt gucke ich wo ich JETZT dran was arbeiten kann | wo kann ich schnell was dran arbeiten? damit es sich viele fehler eben spart ne?
I: <<zustimmend> mhmh> | ja
B: für später | weil da zählt eben jeder fehler | und ich denke da muss man dann (.) doch (.) erstmal kurzfristiger denken vielleicht
I: ja
B: ja
I: okay | hätten sie das anders bewertet wenn das kind äh deutsch als erstsprache hätte?
B: <<zustimmend> mhmh>
I: ja?
B: auf jeden fall
I: okay | warum und wie?

B: ja | weil ich ähm (.) | ich meine das war ja ganz interessant in dem ähm | wir hatten ja das äh am ende diesen (.) dieses diskursreferat | wo auch in den texten herauskam | ja ähm es sind auch viele muttersprachler die das nicht so gut können ne?
I: ja
B: (.) aber (.) ähm ich hätte jetzt | von einem deutschen schüler hätte ich schon in der dritten klasse MEHR erwartet dann in dem moment ne? zum beispiel mit den unregelmäßigen verben das hätte ich (.) hätte ich jetzt | das hätte ich dem auf jeden fall <<lachend> angekreidet>
I: ja | okay
B: ja | und einzelne ähm (.) | ja aber dann nicht nicht viel mehr | glaube ich | ich glaube das wäre der hauptgrund gewesen | so grammatische sachen | joa vielleicht | aber ähm da waren ja auch viel mit auslautverhärtungen | das ist ja auch was wenn kinder gerade schreiben gelernt haben | ich glaube es war aber dritte klasse | vielleicht hätte ich da angefangen (.) | es kommt eben natürlich dann auf die klasse an ne? ich glaube in der dritten klasse hätte ich dann doch angefangen | wenn das jetzt wald mit *te* am ende geschrieben wird | joa | ist ein fehler | ist nun mal so | das hätte man ich glaube bis dahin eigentlich schon wissen können (lacht)
I: also fi/ aber sie finden es auch gerechtfertigt dass man dann eben bei schülern mit deutsch als zweitsprache (.) ähm anders bewertet [als]?
B: [joa | jo] auf jeden fall (.) sicher | (unverständlich) genauso wie ich auch ein kind mit ähm leserechtschreibschwäche anders bewerten muss als wie (.) ähm | oder ein kind mit einer (.) | beim *ge u:* unterricht ein kind mit einer geistigen behinderung oder so ja? muss ich anders bewerten als (.) jetzt ein ganz normales kind ne?
I: (unverständlich)
B: ist nun mal so
I: ja
B: (.) joa
I: okay | nee | ich frage nur | weil also (.) viele pff überlegen sich ja dann okay ich kann das äh oder muss das dann bei den eltern zum beispiel äh auch rechtfertigen
B: [joa]
I: [oder] ähm
B: können sich gerne mit mir anlegen
I: ja (lacht)
B: (lacht) kein problem (lacht)
I: okay | ja
B: (lacht)
I: gut | <<zustimmend> mhmh> | okay | ähm noch so eine abschlussfrage | ähm wie stellen sie sich ihre schule vor in der sie arbeiten werden?

B: (--) ländlich
I: (lacht)
B: <<zögernd> ich bin echt ein fan von> mit den kinder raus gehen und ähm (.) ähm dann im wald und so <<leise sprechend> entdecken und so> | finde ich super | habe ich auch bei uns als ICH in die schule gegangen bin total gerne gemacht ja? sowas stärkt natürlich auch also natürlich die kann kunterbunt sein | können von pff können so viele ausländer kommen wie <<lachend> mh> ist mir ist mir eigentlich ganz recht ne?
I: [okay]
B: [weil] es ist wie gesagt ist auch eine chance in der vielfalt ne und in solchen aktionen kann man natürlich auch eine gemeinschaft eben bilden weil ich MÖCHTE unbedingt eine gemeinschaft bilden als klassenlehrer ne? (.) | ähm (.) ich hätte (unverständlich) die schule gerne (.) nicht so groß ne? [dass man]
I: [<<zustimmend> mhmh>]
B: dass man ähm
I: die schule oder die klasse?
B: die sch/ die klasse natürlich auch nicht (lacht)
I: okay
B: beides nicht
I: [ich habe gerade (unverständlich)]
B: [aber ähm] äh ich müsste jetzt nicht unbedingt an einer schule sein | wo es jetzt unbedingt (.) | keine ahnung | mehrere schulformen zusammen sind zum beispiel
I: <<zustimmend> mhmh> | ja
B: ja? ähm (.) ein nettes lehrerkollegium | was ich also in ma/ prak/ in den praktika gemerkt habe ist dass (.) das lehrerkollegium dass das ein team bilden muss unbedingt (.) ja? und das denke ich da ist noch nicht mal das alter so wichtig ob jung oder alt | ich meine die alten können einem voll mit der ihrer erfahrung weiterhelfen | die jungen mit neuen ideen und so | dass man da wirklich so ein team bildet und ähm fast schon freundschaftlich dann gemeinsam die kinder eben vorbereitet (.) | dann (.) was äh (.) | <<leise sprechend> was habe ich eben noch?> ja | ich bin ähm vielleicht ein bisschen <<zögernd> konservativ> aber ich bin nicht immer so der fan von diesen ganzen neuartigen schulformen ne?
I: <<zustimmend> mhmh>
B: also mit (.) klassenübergreifender unterricht und ähm waldorfschule | ich habe damit auch noch nicht so muss ich ehrlich sagen oder noch nicht so viel erfahrung oder so | also ich bin ja auch auf einer <<zögernd> ganz normalen grundschule groß geworden> und ich fand das eigentlich ganz gut | und (.) keine ahnung | aber natürlich man muss sich eben neuen sachen wenn

was kommt wenn ich da lande ja gut muss ich mich arrangieren ne? | [ist ja eben so]
I: [ja]
B: ne? und kann gewiss einen auch viele chancen bieten | vielleicht wird das dann boah das ist so toll
I: (lacht)
B: hier | da gehe ich nie wieder weg (lacht) | kann ja auch sein #01:00:00-0# | ja aber (.) ähm (.) mir | ich wäre froh wenn es bunt ist | wenn es bunt ist ja das würde mich freuen | ein schönes schulgebäude mit viel (.) kindermalerei (lacht)
I: okay | ja
B: und was ich eben gut finde ist | so ein (.) ein bunter schulhof | also mit auch mit viel grün drumherum | das ist mir irgendwie total wichtig weil ähm (.) das ist eben in der großstadt ist das nicht so | da ist das eben (unverständlich) jetzt hier die grundschule da am berg da anguckt die haben da so ein (.) geteerten platz und das ist einfach nur hässlich | und da will ich auch nicht als kind einfach gerne nicht gerne hin (unverständlich) ne?
I: <<zustimmend> mhmh> | ja
B: ja
I: okay
B: aber jetzt habe ich eher das äußere beschrieben (lacht)
I: ist schon nicht schlimm (lacht)
B: (lacht)
I: sie können auch gerne das innere noch <<lachend> beschreiben> (lacht)
B: ja | also ja | wie gesagt | ein nettes lehrerkollegium | team ähm (--) ja man
I: von den schülern [jetzt]?
B: [es] | von den schülern her (.) | ja gut da muss man eben offen sein | ich meine ich kann mir ja nicht die schüler aussuchen ne? [ich meine]
I: [joa | ja | jetzt] gerade in ihrer wunschvorstellung schon (lacht)
B: okay (.) mh | joa also (--) | mh (.) ich hätte gerne dass die klassen ausgeglichen sind mit mädchen und jungen ne? nicht dass da einer irgendwie untergebuttert wird dass ich nicht der einzige mann an der schule bin
I: (lacht)
B: fällt mir gerade so spontan <<lachend> ein> | das wäre vielleicht ganz super | ähm (--) joa (.) | <<zögernd> dass genügend geld da ist> (.) für projekte auch ne? damit man denen auch mal was besonderes bieten kann (unverständlich) zusammen irgendwas zu gestalten | feste feiern finde ich cool so kinderfeste oder so ein sommerfest dass die eltern sich einbringen aber (.) auch grenzen akzeptieren und sagen hier da haben sie nichts zu suche und sie können sich da nicht einmischen ne? aber es ist natürlich total die utopie (lacht)

I: (lacht)
B: ja (.) | also (.) | joa | das wäre es eigentlich schon
I: okay
B: und innen drin auch bunt (lacht)
I: (lacht)
B: ich finde das schön | also schöne klassenzimmer sind was tolles | wenn die wenn die viel licht haben super | super material und ähm (.) keinen teppich weil (.) ich habe hausstaub und das geht nicht (lacht)
I: oh (lacht)
B: (lacht) ja vielleicht ein vielleicht ein klassentier das fänd ich lustig ja? muss man natürlich auch mit allergien gucken oder sodass die schule tiere hält | das hatte ich zum beispiel in einem prakt/ die haben kaninchen oder eine voliere äh auf dem schulhof | das ist ja auch voll interessant | das ist ja auch für die kinder total cool und ich hätte gerne ein klavier im zimmer im klassenzimmer weil ähm ich keine gitarre spielen kann und klavier das kann ich und dann würde man so zum geburtstag und so das ist ja eigentlich ganz nett | joa ein waschbecken (lacht)
I: (lacht)
B: joa | alles so | joa
I: ja | okay | hört sich gut an (lacht)
B: (lacht)
I: okay | ähm haben sie denn noch irgendwelche anmerkungen? oder irgendwas was ihnen noch einfällt? oder (.) worüber sie sonst noch sprechen wollen? | ob jetzt *de es es zet* modul oder nicht *de es es zet* modul?
B: auf jeden fall de es es zet modul | aber ich hätte sogar noch (.) mehr als zwei veranstaltungen dafür gewünscht ähm weil die sache ist die mh es macht ich habe ja jetzt ähm (.) war jetzt die letzten zwei semester hatte ich nicht mehr so viel zu tun | ich hatte jetzt dieses semester noch meine bachelorarbeit und hatte ganz viel zeit
I: auch nicht schlecht (lacht)
B: war alles super | aber (.) ähm (.) es wäre zum beispiel mit de es | man hätte noch mehr de es es zet machen können in der zeit ne?
I: ja
B: ich weiß nicht ob man vielleicht sowas machen könnte | dass man einen teil verpflichtend macht und dann bietet man
I: noch was [zusätzliches an]
B: [so] an so | wenn sie noch zeit haben [(unverständlich) noch was]
I: [(lacht) gerne]
B: joa
I: ja | [(unverständlich)]
B: [ich glaube] eine veranstaltung hätte ich gewiss noch gewählt | joa
I: <<zustimmend> mhmh>

B: vielleicht auch spezifischer auf vielleicht aufgaben äh bereiten für zweisprachler oder unterricht gestalten für zweisprachler oder ähm probleme analysiere fehleranalyse bei zweisprachlern das wäre ja so ein bisschen spezifischer noch

I: <<zustimmend> mhmh> | okay

B: joa

I: joa | gut | okay | ich glaube dann sind wir durch

B: okay

I: (lacht) dankeschön

B: ja | bitteschön

#01:04:18-9# (Dank und Verabschiedung) #01:04:25-4#

1.2 Interviews Erhebung Wintersemester 2015

1.2.1 AE K Gr

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-04-21 AE K Gr
Interviewdatum:	21.04.2016
Interviewort:	Seminarraum Universität Köln
Interviewdauer:	41:44 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Mareike Friedrich

Informationen zur Befragten:

Alter:	24
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Englisch (Fremdsprache)
Beruf:	Lehramtsstudentin
Semester:	4. Semester, MA
Studienfächer:	Sprachliche Grundbildung/ Mathematische Grundbildung/Sachunterricht/Bildungswissenschaften für Grundschulen
Schulform:	Grundschule
Zusatz:	-

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:00:26-3#

I: ähm warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: ähm weil ich es immer schon schön fand mit kindern zu arbeiten | mich gerne mit kindern beschäftigt habe | und denen auch gerne dinge gezeigt habe

| oder mit denen neues erfahren habe | joa | und dann hat sich das eben so ergeben (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> | okay | ähm ich habe zum einstieg einen schülertext mitgebracht (lacht)

B: (unverständlich)

I: ähm (.) der wurde geschrieben von mesut | der elf jahre alt ist und türkisch als muttersprache spricht | ähm und der ist seit dreizehn monaten in einer internationalen förderklasse gewesen | hat dort deutsch gelernt | und jetzt ist er eben seit beginn des schuljahres in die regelklasse fünf eines gymnasiums eingeschult worden | ähm ich würde sie bitten sich so ein bisschen in die lehrerrolle hineinzuversetzen | das heißt sie sind da eben äh lehrerin in der regelklasse fünf

B: <<zustimmend> mhmh>

I: und haben diesen text von mesut bekommen | das ist eine erste fassung | er sollte einen aufsatz schreiben | ähm sie können auch gerne stichpunkte machen | oder irgendetwas unterstreichen (lacht) | wenn sie wollen | lesen sie einfach und ähm | ja | gucken sie eben nach stärken und schwächen so ein bisschen

#00:01:32-2# (Texteinsicht) #00:03:43-9#

B: da gibt es so viel (lacht)

I: (lacht) das stimmt (lacht) | ja | sie können ja so ein bisschen [beschreiben]

B: [ja | so was auffällig] ist | dass er ähm fast nie ähm doppelkonsonanten benutzt

I: ja

B: also | wenn | denn | da nimmt er grundsätzlich immer nur einen | das müsste man ihm sich | mit ihm sicherlich nochmal einfach intensiv (.) durchgehen | das scheint er noch gar nicht zu kennen | ähm groß und kleinschreibung | ist ganz unterschiedlich | also da habe ich jetzt eher das gefühl dass er vielleicht unkonzentriert war | oder einfach noch so ähm (.) GEFORDERT war damit einen text zu produzieren | dass er sich in diesem schritt da einfach noch nicht darauf konzentrieren konnte | weil grundsätzlich schreibt er nomen zum teil groß | namen auch | zum teil aber auch wieder klein

I: <<zustimmend> mhmh> | okay

B: also das kann man jetzt nicht (.) ableiten woran es liegen könnte (.) | ähm (---) ähm (--) unregelmäßige ähm verben | also | lief | hat er noch

nicht erkannt | er (.) weiß aber dass er sich in der vergangenheit befindet | und kann eben die vergangenheit auch anwenden | hängt eben das *te e:* an | weil er das eben so gewohnt ist von den regelmäßigen verben | kann aber eben diese unregelmäßigen formen noch nicht | was aber sicherlich nach dreizehn monaten auch echt noch schwer ist

I: ja (lacht)

B: (lacht) ja | mit den artikeln #00:05:00-5# | das ist das gleiche problem | dass er zum teil eben den falschen artikel benutzt | oder zum beispiel ähm schreibt | er lebte mit SEINEM MUTTER UND SEINEM ZWEI GESCHWISTER

I: ja

B: (.) VER leitet er vermutlich ab | weil man ja sagt | mit seinem vater | dass er das (.) | eben diese redewendung vielleicht kennt | und die eben so übernommen hat | und dann auf mutter übertragen hat | und dann nicht nochmal die endung gewechselt hat | ähm er verwechselt häufiger *e:* und *i:* | was aber glaube ich dann aus dem türkischen kommt | also ich weiß dass es im arabischen so ist das *e:* und *i:* sich für die ähnlich anhören | weil die wenig mit diesen vokalen arbeiten | und ich könnte mir vorstellen dass es im türkischen vielleicht ähnlich ist | da müsste man aber jetzt nachschauen wie das eben (.) im türkischen ist

I: ja

B: ähm (.)

I: würden sie das machen? also würden sie ähm sich anschauen wie die (unverständlich) so | wie das im türkischen ist?

B: joa

I: in der klasse? ja?

B: also ich denke | also wenn ich jetzt wirklich | also wenn ich jetzt wirklich die lehrerin dieser (unverständlich) klasse wäre | klar | dann ist das natürlich mein job | und nachzu/ (unverständlich) wie es im türkischen ist | und ob es eben daran liegen könnte | und mit ihm dann vielleicht auch noch einmal einfach (.) hörverstehen zu machen | damit er eben *i:* und *e:* besser unterscheiden lernt

I: okay | ja

B: und da ein gespür für bekommt

I: und wenn es noch andere sprachen gäbe in der klasse?

B: es ist eben immer die frage wie man sonst gefordert wird | also wie (.) sehr man das in den fokus nehmen muss | also wenn jetzt viele kinder vielleicht vermehrt ähm so ähnliche fehler machen | klar | dann kann man es natürlich

auch mit der ganzen klasse mal (.) thematisieren | ob man es sonst in der einzelforderung so machen kann hängt eben ganz vom rahmen der forderung ab | wie viele kinder man da sitzen hat | wie unterschiedlich die eben sind | wie gut die auch schon | also wenn | nach dreizehn monaten schätze ich mal haben sie sich ja mit dem tür/ mit dem deutschen schulsystem recht gut angefreundet | und können eben auch schon gut alleine arbeiten | sodass man eve/ wahrscheinlich die möglichkeit hat sich ja mal mit einem schüler beiseite zu setzen | und nochmal spezielle sachen zu machen

I: <<zustimmend> mhmh> | ja | ja

B: ähm man sieht dass er auf jeden fall schon ähm (.) ganz viel wortschatz zur verfügung hat | dass er ganz viel benutzt | ganz spannend finde ich auch | dass er zum beispiel ähm ZÄHNE ZIEHEN benutzt | also dass er da dieses (.) | dass ist ja schon (.) relativ ungewöhnlich dass man ZIEHEN sagt

I: ja | stimmt

B: dass er diesen (.) wortlaut kennt

I: ja

B: auch sonst benutzt er finde ich viele ähm (.) | ja | fertige satzkonstruktionen die man im alltag häufig aufschnappt | und die er dann scheinbar schon so (.) kennt | ähm (.)

I: was zum beispiel?

B: (.) ähm (--) | DANKE | ES TUT NICHT MEHR WEH | diese höflichkeitsfloskel | dass man das dann eben so sagt | finde ich jetzt relativ typisch

I: ja

B: ähm (--) | ähm was war noch? (---) | ähm er hat auch schon gelernt auf jeden fall sätze aneinander zu flechten | also so einen text entstehen zu lassen | er kennt unterschiedliche ähm (.) | wie nennt man das denn? (.) satzanfänge | DANN DANACH (.) | ähm NACH EINER STUNDE | also das scheint er schon intensiv besprochen zu haben | so dass er die eben abrufen kann | und auch immer wieder benutzt | er scheint sich auch zu bemühen die ähm abzuwechseln

I: okay

B: (--) ähm (--) was noch ganz typisch ist | dass er dieses (.) DIE HAT GESAGT äh benutzt | dass er nicht sagt | SIE hat gesagt | sondern dieses DIE hat gesagt | dass er da diese übertragung noch nicht hat

I: <<zustimmend> mhmh>

B: <<zustimmend> mhmh> (--) | und ähm er scheint ähm | was die verbform angeht | hat noch nicht diesen schritt zur inversion zu mach/ gemacht zu

haben | weil er ähm sagt (--) äh (.) | wenn lukas mit dilala spricht | ER DENKT | und nicht ähm DENKT ER

I: denkt er | <<zustimmend> mhmh>

B: also dieses | dass man dann die verbstellung im satz verändert | das kennt er noch nicht | und das kommt sicherlich auch erst noch

I: joa

B: (--) ja | das war glaube ich so das was ich jetzt so spontan daraus

I: ja | ist ja jetzt auch nur so eine <<lachend> grobe> übersicht ne? also

B: ja

I: okay | wie fanden sie den text insgesamt?

B: (--) kommt darauf an worauf hin man ihn jetzt (.) untersuchen würde | ich weiß ja jetzt nicht was die hervorgegangene unterrichtseinheit war | also ich finde für einen jungen der seit dreizehn monaten in deutschland ist (.) | wäre ich glaube ich als lehrer relativ zufrieden mit dem ergebnis | weil eben | er es abwechslungsreich gestaltet | ähm er benutzt wörtliche rede | was ja auch nicht gerade einfach ist

I: <<zustimmend> mhmh> | ja | [das stimmt]

B: [er kennt] einen relativ großen wortschatz | also (.) ich würde jetzt NICHT sagen | dass das ein ähm kind ist das äh sehr schwierige | sprachentwicklung hat | (unverständlich) ist ja eben eher angemessenes (unverständlich)

I: ja | okay

B: sprachstand

I: ja | okay | würden sie den text anders bewerten als wenn das jetzt ein schüler mit deutsch als erstsprache geschrieben hätte?

B: (.) ja (--)

I: ja

B: defintiv | weil eben (.) klar | also bei einem deutschen schüler | der in der fünften klasse ist | hat man eben andere erwartungen | weil er eben dann schon FÜNF jahre gelernt hat texte zu sch/ gestalten | an der sprache | und er eben auch das #00:10:00-3# mündlich schon vorher (.) abrufbar hat | was ja eben noch nicht gegeben ist | also ich denke das kann man dann in dem fall nicht vergleichen | sondern das muss man differenziert betrachten

I: ja (.) | mh | was ist wenn sich die sch/ die anderen schüler dann beschweren weil sie den text anders bewerten? oder den schüler?

B: mh | ich denke damit muss man halt ganz offen umgehen | und denen erklären (.) dass er eben erst seit dreizehn monaten im land ist | und dass er eben (--) | es nicht seine muttersprache auch ist | dass er vielleicht | wenn er einen türkischen text schreiben würde | und ich <<lachend> türkisch sprechen könnte> | würde ich ihn anders bewerten als ich jetzt seine deutschen texte bewerte | vielleicht kann man auch vergleichen | dass eben texte im englischunterricht (.) anders bewertet werden als im deutschunterricht | weil es eben schwieriger ist in der fremdsprache

I: ja

B: was zu formulieren | joa

I: also würden sie das so erklären dann? und | joa

B: (--) doch | also ich denke wenn die kinder eben dann auch (.) ihn KENNENGELERNT haben | und auch selber GEMERKT haben wie er sich eben entwickelt hat in der klasse | dass sie dann auch sehen dass er vielleicht für schlechtere leistungen im vergleich zu dem was sie produziert haben trotzdem eine bessere note verdient hat | weil er eben in seiner entwicklung (.) so weiter gekommen ist

I: <<zustimmend> mhmh> | okay | ja | wie fanden sie es den text zu analysieren? ist ihnen das leicht geta/ gefallen? schwer gefallen?

B: (--)ich fand es SCHWIERIG wenn ich (.) nicht (.) einen fokus auf (.) irgendwas lege

I: [okay | ja]

B: [also ich weiß ja nicht] was vorangegangen ist | wenn ich sonst texte analysiere dann kenne ich ja die unterrichtseinheit die vorangegangen ist | ähm schaue vor allem darauf ob eben die sachen die man dann neu besprochen hat | seien es jetzt (.) unterschiedliche satzanfänge | oder eben (.) die wörtliche rede | ob DIE eben dann auch klar sind | und verstanden wurden | dass man so einen text so ganz ohne (.)

I: ja | [ja]

B: [irgendwelche] vorgaben auseinander nimmt ist ja eher selten

I: ja | das stimmt | <<zustimmend> mhmh> | okay

B: also ich finde dann braucht man eher so ein fokus | weil (unverständlich) sonst auch einfach so vieles

I: ja | okay | <<zustimmend> mhmh> | ähm (.) ähm wie sehen sie das mit fachbegriffen für die analyse? brauchen sie äh die begriffe um halt | also die fehler genau benennen zu können? oder wie sehen sie das? | auch für ihre schulform?

B: (--) jein | also ich glaube um so eine eigene struktur zu haben ist das schon ganz gut wenn man auch irgendwie WIEß was man da sieht | also dass ich jetzt wusste dass das inversion heißt wenn man die verbstellung verändert | oder solche dinge | weil (unverständlich) man sich das natürlich dann strukturiert aufschreiben kann | ansonsten muss ich quasi mit meinen beispielen arbeiten | um (unverständlich) selber klar zu machen (.) | also es (.) vereinfacht das sicherlich (.) | für die anschließende förderung andererseits | also | ich muss eben nur ERKENNEN welche dinge vorliegen | ob ich die jetzt benennen kann ist denke ich mal | wenn ich alleine arbeite nicht so wichtig | wenn ich aber jetzt zum beispiel die förderung (.) einer ZWEITEN person überlassen möchte | und ihr eben nur mitteilen möchte was meine diagnostik ergeben hat | dann brauche ich die fachbegriffe um mich dann klar (.) auszudrücken | was eben (.) gemacht werden muss

I: <<zustimmend> mhmh> | [ja]

B: [(unverständlich)] hört man doch immer wieder dass man die fachbegriffe für sowas dann eben nicht (lacht) <<lachend> so parat hat | wie man sie dann parat haben sollte | denke ich mal> | also

I: ja

B: ja

I: <<zustimmend> mhmh> | also eigentlich wichtig aber nicht wirklich (.) schon parat? oder

B: ja

I: ja | okay | ähm haben sie vor dem daz modul schon ähm | mh ja | sich mit dem thema auseinander gesetzt? | äh dass sie eben schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten?

B: ja | wir hatten in sprachwissenschaften häufiger schon mal vergleiche zwischen spracherwerb in der ähm muttersprache | oder auch zweitspracherwerb | heißt ich hatte durchaus schon seminare vorher die sich damit auch häufiger (.) beschäftigt haben | auch in bildungswissenschaften war ja inklusion und heterogenität ein ganz großes thema | und da kommt eben dann auch die sprachliche heterogenität mit dazu

I: ja | okay

B: oder auch der umgang mit kindern die in der sprachentwicklung (.) eben nicht alles ge/(unverständlich) sind

I: ja | ja | also war das nichts neues für sie quasi? und hat ihnen das was gebracht dann? | oder so | oder

B: mh (--) | es kamen viele theoretische dinge hinzu die man vorher nicht gewusst hat | in dem sinne | aber ich denke für (.) das praktische (.) daraus mitnehmen | und was ich mir merken werde für meinen lehrerberuf | hat es mir verhältnismäßig wenig gebracht | da waren die seminare in den anderen fächern (.) | wo eben dann mal darüber gesprochen wurde | was mache ich mit kindern die es jetzt NICHT einfach so erlesen können? oder mit kindern die jetzt eben noch NICHT einfach so einen text produzieren können? deutlich sinnvoller | weil das eben die dinge sind (.) die man in der schule braucht | und die man dann eben (.) an der hand haben muss | und sowas merkt man sich eher als eben fachtexte lesen und fachbegriffe | man liest es dann | man findet es auch vielleicht ganz INTERESSANT | aber es gerät eben schnell wieder in vergessenheit | weil man es im schullalltag nicht anwendet

I: ja | und das war in der vorlesung und im seminar so? dass es | dass es eher theoretisch war?

B: (---) ja (.) | also im seminar haben wir uns bemüht praktisch zu arbeiten | und haben auch einige beispiele gemacht (.) | dadurch dass es aber relativ geringer zeitrahmen war | und wir auch ein sehr großes seminar waren | mit sehr vielen kommilitonen | ich glaube wir waren vierzig personen | war eben der praktische anteil dennoch wieder relativ klein | und (.) nicht unbedingt SO wie man ihn an der schule vielleicht (unverständlich) | also wir haben (.) versucht spra/ #00:15:00-2# ähm aufgaben zur sprachstandsmessung zu entwickeln

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (--) das ist denke ich mal was ganz SPANNENDES | aber (.) ob man das dann wirklich in der schule so durchführen kann | ist dann immer die andere frage

I: ja | gut (lacht)

B: es ist eben dann doch eher was was nur aus der wissenschaftlichen seite kommt | und was man vielleicht macht wenn man in dem bereich forscht | was man aber weniger als lehrperson macht

I: <<zustimmend> mhmh> | okay | und die seminare die sie vorher besucht hatten? die waren praktischer anges/ legt?

B: (--) ja | zum teil waren sie eben nicht im bezug zu daz | sondern es kam eben immer nur wieder | wurde es halt auch mit angeschnitten | das fand ich eigentlich ganz angenehm | dass man eben (.) überlegt hat wie man seinen sachunterricht plant | und dass aber dabei nicht vergessen wurde | dass man es eben auch so planen muss dass kinder die eben NICHT sprachlich auf das deutsche vollkommen ausgerichtet sind trotzdem ihren teil beitragen können | und das waren dann eben so (.) kleinere inputs | die dann immer mal fielen |

die aber sich denke ich mal im gedächtnis eingeprägt haben | und an die man später in der unterrichtsplanung auch eher nochmal denkt | und wo man dann auch eher nochmal ideen her holt | wenn man nicht weiter kommt | oder nicht weiß wie man noch mit einem kind umgehen soll

I: <<zustimmend> mhmh> | also das hört sich so ein bisschen so an als ob sie dafür plädieren | dass man das innerhalb der seminare mehr integriert | und nicht so ein modul hat was (.) so [ganz]

B: [ja | das würde ich durchaus] für sinnvoll halten | dass ich eben (.) innerhalb meines deutschstudiums LERNE wie ich mit kindern umgehe | die eben noch gar nicht alphabetisiert sind | die eben auch mündlich das deutsche noch nicht beherrschen | und | ja | dass ich das eben auch in dem rahmen des deutschunterrichtes dann integriere wo ich es ja auch später in der schule mache | ich mache ja NICHT (.) meine extra schublade auf | so | und jetzt ist daz | sondern

I: ja | genau

B: im prinzip muss ich ja immer schauen wie ich es in meinem normalen unterricht irgendwie mit einbeziehe

I: <<zustimmend> mhmh> | ja | das stimmt

B: deswegen denke ich wäre es ganz sinnvoll wenn man das den fächern angliedert

I: <<zustimmend> mhmh> | ja | <<zustimmend> mhmh> | okay | ähm (.) haben sie in ähm praktika oder jetzt im praxissemester ähm | ja | schüler mit deutsch als zweitsprache gehabt? war das da?

B: im praxissemester war ich ja in köln ehrenfeld | und habe überraschenderweise in meiner klasse nur ein kind mit deutsch als zweitsprache [gehabt]

I: [ah | okay] | ja

B: die aber auch vollkommen unauffällig war | und die ich auch nur für mein (.) praxisprojekt dann verwenden musste | <<lachend> weil ich sonst kein kind hatte> | was aber eigentlich in ihrem fall relativ | ja | sinnlos war | weil sie eben (.) jetzt | denke ich mal | eher muttersprachliche fähigkeiten im deutschen aufwies | weil sie auch schon sehr sehr früh deutsch als zweitsprache erlernt hatte | ähm | ja | ansonsten arbeite ich im moment viel mit ähm daz kindern | ich bin an einem deutsch intensivkurs der (unverständlich) tätig | und habe einen EIGENEN deutsch intensivkurs am wochenende über die kirchengemeinde | und da habe ich eben ganz viel kontakt zu kindern die eben zwischen zwei wochen und sechs monaten im land sind | und die sprache ganz neu lernen

I: okay | wie ist das da so? (lacht) | wie

B: (--) mh | also viele haben ja ANGST vor der situation | dass man mit den kindern nicht sprechen kann

I: ja

B: aber ich habe gemerkt dass das eigentlich (.) | also (--) ich glaube viele ältere lehrer | die das gar nicht so erlebt haben | die wenig mit kindern mit daz zu tun hatten | machen sich wirklich sorgen darum wie sie die in den un/ ihren unterricht integrieren sollen | und wissen überhaupt nichts mit denen anzufangen | aber wenn man mit ihnen arbeitet merkt man total schnell | *a:* wie schnell sie die sprache erlernen können noch in den frühen jahren | im grundschulalter geht es noch sehr sehr schnell | zum anderen wie man sich auch einfach behelfen kann | indem man eben zeigt | oder ganz viel BILDKARTEN benutzt | und es dann viel einfacher ist als man erstmal annimmt

I: <<zustimmend> mhmh> | okay | ja | also mach/ haben sie | arbeiten sie viel mit bildkarten und zeigen? und

B: ja

I: und so gestalten sie den unterricht dann?

B: genau | wir haben ganz viele bildkarten | wir machen ganz viele wortschatzübungen erstmal | damit wir überhaupt die möglichkeit haben da bisschen zu SPRECHEN

I: ja | klar

B: und davon ausgehend bemühen wir uns dann eben auch die alphabetisierung anzufangen | das geht ja genauso wie bei den erstklässlern in deutschland auch

I: joa

B: das ist eben viel fleißtraining

I: <<zustimmend> mhmh> | joa

B: und | joa

I: sind sie alleine dann in der klasse? oder machen sie das mit anderen lehrern zusammen dann? oder studierenden?

B: in der städteregion in aachen sind wir zu zweit | und in den samstagen sind wir zu dritt | da haben wir eine ähm ehrenamtliche helferin um die siebzig | die das eben in ihrer freizeit macht | und so ein BISSCHEN (.) mithilft | und ähm noch einen weiteren studenten aus aachen

I: <<zustimmend> mhmh> | okay | und dann sprechen sie sich ab in dem team?

B: genau | [also]

I: [was sie machen] | ja

B: die beiden studenten | also ich und der andere student | wir bereiten meistens die samstage vor | überlegen uns meistens ein oberthema | so dass wir zu dem dann einen neuen wortschatz einführen | letzte woche haben wir HAUSHALT gemacht | und HAUS | und hatten dann eben ein haus | und haben dann mit den bildkarten das haus erstmal eingerichtet | und haben überlegt was da alles drin ist | und haben versucht die sachen dann auch im ZIMMER zu finden | und ähm | ja | also (unverständlich) altersmäßig sehr heterogen | wir haben fünfjährige kinder | wir haben aber auch vierzehnjährige kinder

I: ui | okay | ja

B: und dadurch versuchen wir dann danach immer so ein bisschen aufzuteilen | dass eben wir dann mit den fünfjährigen kindern | haben wir dann quasi (.) ähm aus zeitungen (lacht) die möbel ausgeschnitten | und mit denen (unverständlich) häuser eingerichtet | die großen haben dann eben die wörter neben bilder geschrieben | und haben dann arbeitsblätter dazu bearbeitet | und die GANZ GROßEN durften dann auch einen text verfassen | weil sie zum teil #00:20:00-2# auch schon ein bisschen weiter sind

I: <<zustimmend> mhmh> | okay | also sehr differenziert dann auch ne?

B: ja

I: im unterricht | [(unverständlich)]

B: [also ich denke] das (.) gehört heute sowieso | gerade in der grundschule | dazu | dass man eben immer alles differenziert | und (.) möglichst für alle (.) schwierigkeitsniveaus was anzubieten hat | dass man eben GANZ VIEL material einfach hat | und

I: <<zustimmend> mhmh> | ja

B: dann ist der sprachstand das kleinste problem (lacht)

I: ja (lacht) | okay | ähm | mh | denken sie sich das material selber aus? oder | also es hörte sich gerade so an | mit dem haus und so | dass sie das selber sich auch | also selber [zusammen suchen]

B: [ja | teils teils]

I: oder haben sie da irgendwie so eine leit/ so einen leitfaden oder eine fibel? oder irgendwas womit sie arbeiten?

B: fibeln und leitfaden sind leider sehr schwierig | weil die eben sich dann immer nur auf kinder im bestimmten alter | oder auf kinder in einer bestimmten zeit hier in deutschland | mit einer gewissen kontaktzeit (.) ähm (.) ausrichten | und da wir eben so eine heterogene gruppe haben | und es ja

eigentlich immer auch sehr heterogen ist WIE kinder sprache lernen | häufig sind die mädels ja ein bisschen (.) WORTREICHER | und ähm wollen schnell anfangen wirklich zu ERZÄHLEN | und die jungs sind aber eher die | die dann vielleicht sich schon ein bisschen GEWÄHLTER ausdrücken | und relativ schnell sätze bilden können | und (.) es ist eben immer sehr unterschiedlich | und deswegen haben wir uns dafür entschieden dass wir eben das material jede woche selber gestalten | sodass wir eben auch so eine materialbreite anbieten | und dann nehmen wir ja zum teil fertige arbeitsblätter die wir eben im internet finden | die frei zugänglich sind | haben ähm eben zur alphabetisierung so einen ganz normalen (.) JANDORF HEFT (lacht) | dass die kinder dann bekommen und durcharbeiten | ähm und ansonsten machen wir auch unheimlich viel selber | ja | das ist leider ein bereich wo es einerseits ja sehr viel material gibt | wo das material aber im moment dank der großen nachfrage auch WAHNSINNIG teuer ist | und

I: <<zustimmend> mhmh> | das stimmt | ja

B: wenn man dann eben auch für die kirche arbeitet

I: ja

B: muss man also ein bisschen sparsam sein | und schauen dass man <<lachend> dann die spendengelder die für diese kurse aufkommen | nicht nur für bildkarten heraus ballert>

I: (lacht) ja

B: und so machen wir eben auch ganz viel selber | also man kann sich ja super mit fotos behelfen | man kann ganz viel von zuhause einfach mitnehmen

I: [ja | das stimmt]

B: [solange man die ganzen] alltagsgegenstände macht | das ist eigentlich immer recht einfach

I: joa | <<zustimmend> mhmh>

B: joa | gut zu machen

I: ja | und das ist so eine förder/ äh | oder das ist einfach eine | eine klasse die dann äh auf den normalen unterricht | auf äh äh | also

B: bei der städteregion in aachen ähm ist das eine klasse die dreimal die woche zusammenkommt | das sind kinder aus allen möglichen stammschulen der städteregion aachen | die sich dann da eben zusammentun um dann wirklich intensive deutschförderung zu machen | und ähm mit zunehmender zeit die die hier sind wird die förderung immer geringer | und sie werden immer stärker in ihre stammklassen integriert | und samstags ist es eben so eine zusatzförderung | für kinder die zum teil noch gar nicht im kindergarten oder

in der schule sind | die eben noch auf einen platz warten | oder auch für das erstgespräch | das ist leider (.) relativ schwierig zum teil | dass sie bis zu vier monate schon in deutschland SIND | aber noch gar nicht entschieden wurde auf welche schule sie gehen

I: ja

B: joa | und das ist eben dann so ein bisschen | um das [schon mal vorzugreifen]

I: [<<zustimmend> mhmh> | (unverständlich) | ja]

B: die langeweile (.) zu nutzen

I: ja | okay | sind die kinder motiviert?

B: SEHR

I: (lacht) ja

B: SEHR

I: okay | ja

B: klar | die haben eine ganz dolle (.) motivation dazu sich mitteilen zu können | mit den anderen kindern spielen zu können | also gerade die erste zeit (.) geht WHNSINNIG SCHNELL | ab dem moment wo sie einen gewissen alltagswortschatz haben wird es SCHWIERIGER | weil dann ja nicht mehr die motivation da ist auch andere sachen auf deutsch sagen zu können | weil sie die vielleicht in der schule gar nicht unbedingt brauchen | und zuhause sowieso mit ihren eltern ihre muttersprache sprechen | da muss man dann eben schauen dass man dann (.) ein bisschen motivierender auf sie einwirkt | aber die erste zeit geht meistens ähm relativ problemlos | die kinder sind TOTAL BEGEISTERT dass jemand mit ihnen lernt | dass jemand mit ihnen übt | und freuen sich über jeden fortschritt den sie dann irgendwie auch | ja | sehen können im alltag | wenn sie das erste mal (.) an der kasse etwas einkaufen können auf deutsch | oder ähnliche sachen | und vor allem auch ihren eltern dann zeigen können wie es geht | das ist natürlich auch eine wahnsinnige motivation | wenn SIE dann diejenigen sind die den schritt voraus sind | und die dann zeigen können | hey mama | guck mal (.) so kaufen wir das | und das heißt das und das auf deutsch

I: ja | okay | ja | schön (lacht) | ähm (.) ja | wenn sie sich jetzt vorstellen sie unterrichten bald eine regelklasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | wie stellen sie sich das vor? wie geht es ihnen damit?

B: (--) ja | das ist eben <<lachend> das was ich so erwarte | also>

I: ja

B: ja | das ist jetzt nichts besonderes für mich | wüsste jetzt nicht | das ist halt das was glaube ich grundschullehrersein ausmacht | dass man eben eine GANZ heterogene schülerschaft hat | und dass man dann (.) | also ich komme auch aus der jahrgangsmischung | ich habe dazu meine bachelorarbeit geschrieben | und habe auch sch/ länger in einer schule gearbeitet | die eben eins bis vier jahrgangsübergreifend ist | und (--)

I: da fehlt dann [(unverständlich)]

B: [da ist dann diese] heterogenität eben (.) stand der dinge | und dann arbeitet man eben damit | und nutzt die (.) so gut es geht für seine zwecke

I: ja | joa (lacht) | okay | ähm (.) würden sie ähm | ja | in anderen fächern ähm | oder würden sie eher in deutsch eben die sprachförderung sehen? oder ist das ihnen auch [(unverständlich)]

B: [grundlegend in allen fächern]

I: ja

B: IMMER wenn es irgendwie geht

I: <<zustimmend> mhmh>

B: also #00:25:00-2# wenn ich eben viele kinder hätte | die eben schwierigkeiten auch hätten mit der deutschen sprache | würde ich glaube ich dazu übergehen möglichst viel auch bildkarten zu verwenden | einfach um immer wieder klar zu machen | warum es gerade geht | und damit sie die möglichkeit haben fachlich und thematisch mitzukommen | auch wenn es mit der sprache vielleicht noch ein bisschen hapert | und da eben auch IHNEN nochmal die möglichkeit zu geben in ihrer muttersprache zu agieren | damit sie eben (.) das thematisch nachvollziehen können

I: ja | okay

B: joa | und ich denke sprachförderung ist eben (.) in allen fächern (.) übergreifend

I: ja | <<zustimmend> mhmh> | also würden sie das im sachunterricht zum beispiel mit bildkarten oder sowas machen dann?

B: genau | also da gibt es ja verschiedene unterstützende verfahren | dass man eben (.) bildkarten benutzt | dass man zum teil eben auch ähm die übersetzung in die muttersprache mit aufnimmt | auf lernplakaten oder ähnliches | dass man dem kind vielleicht nochmal einen ausdruck gibt | damit es ihm klar wird worüber wir gerade sprechen | dass man eben (.) REALE OBJEKTE möglichst mitbringt | um es dann auch zu sehen wenn es sprachlich nicht | noch nicht ausdrücken konnte | diese dinge

I: joa | okay | ähm würden sie die erstsprachen der schüler ähm mit in den unterricht einbeziehen? mit thematisieren?

B: [ja]

I: [oder berücksichtigen?] wie würden sie das machen?

B: ähm ja | zum einem wie ich gerade schon gesagt habe | dass man die auch einfach nutzt als ressource

I: okay

B: um eben verständnis zu wecken | dass man dann eben auch mal in der muttersprache texte ausgibt | oder dass man ähm die muttersprachlichen begriffe mit dazu nimmt | so dass sie eben die möglichkeit haben da auch die verknüpfungen herzustellen | ähm wenn man kinder mit der gleichen muttersprache in der klasse hat dürfen die die auch nutzen um irgendwas (.) zu verstehen | das ist natürlich schon mal schwierig durchzusetzen | dann bekommt man wahrscheinlich (.) zwischendurch so an seine grenzen | wenn man eben selber nicht so genau <<lachend> weiß worüber sie sprechen>

I: ja (lacht) | ja

B: aber ich denke dass es an vielen stellen sinnvoll ist das mit einzusetzen | als ressource zu sehen | und zu nutzen

I: ja | okay | und die kulturen der kinder? (.) wäre es auch ein thema?

B: SICHERLICH | also das thema kommt ja immer wieder auf | (unverständlich) man reicht gummibärchen herum | und (.) <<lachend> sie schreien herum ob da jetzt schwein drin ist>

I: achso (lacht)

B: aber ähm | ja | also ich denke die werden eben in der grundschule ja auch immer wieder thematisiert | man hat ja verschiedene unterrichtsreihen zu weltreligionen | zu verschiedenen lebensweisen | zu unterschiedlichen lebensformen (--) | ja | ist eben ganz natürlich dass der eine so ist und der andere so | und ich denke das ist auch ein alter wo das (.) MEISTENS gar kein großes thema ist | sondern einfach so hingenommen wird | und für alle dann (.) ersichtlich ist | und normal ist

I: ja | okay | ähm wie sehen sie das wenn kinder ähm ausschließlich ihre erstsprache in der familie sprechen? (.) mit ihren eltern

B: (---) im hinblick ob ich das negativ finde? (lacht) oder (lacht)

I: okay (lacht) | ähm (lacht) wie sie | [wie sie das finden]

B: [joa | also]

I: also das ist (.)

B: ist ja meistens relativ sinnvoll | weil eben die erstsprache das ist was auch ihre eltern sehr gut beherrschen | und in denen sie sich eben mit ihren kindern mitteilen können | und warum sollten sie sich (.) die möglichkeit mit ihren kindern zu kommunizieren kaputt machen | dadurch dass sie eine sprache benutzen die sie nicht können | also das (.) nützt ja nichts (lacht)

I: ja | ja

B: dementsprechend | also es ist natürlich schön wenn sich ähm eltern | finde ich | auch an der sprache des landes interessiert zeigen | also eine abhaltende ah eine vollkommen | ja | negative haltung der anderen sprache gegenüber würde ich jetzt nicht unterstützen | aber (.) natürlich (.) sollen die erstmal ihre sprache sprechen | solange sie aber ihr kind dann auch unterstützen um die andere sprache zu erwerben

I: <<zustimmend> mhmh> | ja | okay | ähm (.) sollten die ähm kinder eine möglichkeit haben ihre erstsprache weiter zu lernen? also auch eben lesen und schreiben | und so weiter?

B: [wenn das möglich ist]

I: [ist das wichtig?]

B: ist das sehr schön | gerade im hinblick auf bic und calp | wo eben dann ja auch in der erstsprache meistens am gewissen punkt schluss ist | wenn man sie nur in der familie und nur um alltägliche situationen zu besprechen benutzt | wäre es eben sehr schön wenn es da auch den muttersprachlichen unterricht gibt

I: <<zustimmend> mhmh>

B: es ist eben (.) immer die frage wie sich das denn letztlich umsetzen lässt | [aber]

I: [ja]

B: wenn das angeboten WIRD | dann halte ich es für sehr sinnvoll dass die kinder das angebot auch nutzen

I: ja | okay | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? spontan (lacht)

B: (--) ich kann das gar nicht so abgren/ also ich denke an (.) so schüler | aber ich denke jetzt nicht speziell an schüler mit deutsch als zweitsprache | also (.) für mich ist es gar nicht so stark in gruppen klassifiziert (.) | ich habe da jetzt gar nicht so ein (.)

I: so eine [gruppe (lacht)]

B: [typisches] BILD vor augen

I: ja | okay

B: sondern das ist | sind halt | ja | auch schüler

I: ja

B: fallen mir dann halt der eine oder der andere ein | aber | ja (--) | was mir vielleicht immer noch einfällt ist | dass (.) das für MICH bedeutet dass ich namen lernen <<lachend> muss | und (unverständlich) ziemlich schlecht (unverständlich) | und was es bedeutet dass zweitsprache meistens noch ein bisschen schwieriger wird> | und die kinder zum teil (.) nicht woll/ wissen was ich von ihnen möchte wenn ich sie nach ihrem namen frage (.) | und es da häufiger schon mal zu verwechslungen kommt | gerade bei diesen ehrenamtlichen kursen | wo die kinder dann auch nicht so wahnsinnig offiziell angemeldet sind

I: <<zustimmend> mhmh> #00:30:00-2# | ja (.) | [wie]

B: [es ist uns] eben mal passiert dass wir drei wochen die kinder mit ihrem nachnamen angesprochen haben

I: [oh nein (lacht)]

B: [wenn wir nachname] und <<lachend> vorname nicht voneinander unterscheiden konnten | aber>

I: okay

B: <<lachend> ja>

I: und die kinder haben das erstmal nicht gesagt? oder

B: (.) sie konnten es ja nicht

I: sie konnten es nicht sagen

B: sagen | also sie haben sich auch angesprochen gefühlt | sie wussten auch dass sie gemeint waren | deswegen hat es auch [relativ]

I: [ja | gut]

B: gut funktioniert | das kam dann <<lachend> eben nur mit der zeit raus> | dass dann der vater einen anderen namen benutzte | und dann waren wir ein bisschen irritiert

I: (lacht)

B: und | ja (.) | also es sind dann eher solche (.) dinge | die bei deutsch als zweitsprache mir jetzt einfallen würden | so lustige anekdoten

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (--) die dann eben mal passieren | aus der kommunikationsschwierigkeit heraus | aber | joa

I: <<zustimmend> mhmh> | haben sie da noch andere beispiele? oder (lacht)

B: (--)letzten herbst war ein kind da das (.) schon so zwei monate in deutschland war | und es hat dann gefragt im herbst | was ist schnee? (--) | aber es kannte noch ganz ganz wenig dinge (.) | und wir haben dann zwei stunden lang überlegt während ähm des normalen unterrichts wie wir jetzt schnee erklären können | und haben dann halt bilder auf dem handy gezeigt | aber da sie noch nie schnee gesehen hatte (lacht) weil sie aus afghanistan kam | und eben | also es gibt in syrien wohl | mittlerweile habe ich das gelernt | in syrien schneit es auch im winter

I: okay

B: in manchen regionen | aber sie kam eben nicht aus so einer region wo es schnee gab | ja | und dann haben wir ihr bilder gezeigt | aber sie konnte das irgendw/ es waren immer weiße landschaften | und sie konnte sich darunter halt eben gar nichts vorstellen | und dann sind wir irgendwann auf die idee gekommen dass wir zum gefrierschrank gegangen sind | und haben dann da eiswürfel gefunden | und dann haben wir <<lachend> die> so zerstampft dass es eben so etwas [<<lachend> schneeähnliches war>]

I: [voll gut (lacht)]

B: und haben gesagt | <<lachend> so | das ist schnee | es ist kalt | es ist schnee> | und | ja

I: ja

B: das war total lustig | weil man eben manchmal so an seine grenzen kommt irgendwas erklären zu können | gerade (.) weil man dann durch die kulturellen unterschiede auch einfach merkt dass (.) die kinder eben das objekt SELBST gar nicht kennen | es ist nicht nur sprachlich | sondern auch einfach (.) | ja (.) | das phänomen selbst muss man dann erstmal beschreiben

I: <<zustimmend> mhmh> | ja (.) | (unverständlich) gut | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken? mit migrationshintergrund

B: (---) das sind immer so die HELDEN an der schule (lacht)

I: (lacht) [okay]

B: [man] freut sich immer wenn man lehrer hat die eben andere muttersprachen haben | und sei es dann arabisch oder türkisch | die man eben dann auch wirklich (--) als hilfestellung nutzen kann

I: ja

B: ich glaube die sind zum teil recht überfordert in der schule | weil das <<lachend> restliche kollegium immer sehr erfreut ist darüber>

I: (lacht) ja

B: dann um ganz viel hilfe betteln muss leider | weil eben wir diese ressourcen dann nicht aufweisen können

I: ja | ja | haben sie da auch ein beispiel? war das ähm | oder ist das in ihrer schule so?

B: ähm wir haben eine *o: ge es* betreuerin die arabisch | kurdisch | UND türkisch spricht | und die arme darf eben sehr sehr häufig die elternbriefe (.) übersetzen | ist bei elterngesprächen viel dabei | dolmetscht für uns (.) | was natürlich ganz schön ist | und was natürlich auch sehr unterstützend ist | was für sie aber mittlerweile glaube ich auch sehr belastend ist | deswegen wollen sie es immer wieder bemühen dann auch andere lösungen zu finden | wenn es eben (.) [auf dauer nochmal schwierig ist]

I: [hat sie es mal gesagt dann? oder]

B: ja

I: wie kam das?

B: es wurde ihr einfach zu viel

I: ja | [ja]

B: [zusätzlich] eben (.)

I: klar | noch so viel zu machen?

B: ja

I: ja

B: es ist eben ja auch immer schwierig | weil das dann in den schulen nicht so richtig honoriert werden kann | weil man das ja nicht so richtig (.) | ja | es ist [dieses ganze bürokrot/ kratische]

I: [(unverständlich) niemals | ja]

B: was da eben daran hängt | man kann ja nicht einfach mal eine stelle nebenbei quasi dann anmelden | oder

I: ja | das stimmt (.) | ja | ja

B: aber (unverständlich) ganz wichtige ressourcen | und eben auch vorbilder (.) für die daz kinder | die brauchen eben auch vorbilder | damit sie sehen können | was könnte werden?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und dann ist das ganz wichtig

I: ja | das stimmt | ja | zum daz modul noch | ähm wie fanden sie das modul insgesamt? (--) (lacht)

B: puh

I: joa (lacht)

B: (lacht) mh

I: seien sie ehrlich (lacht)

B: (--) ich habe mich gefreut dass es sowas gibt | ich finde es ist eine gute sache dass es sowas gibt (.) | letztlich fand ich es natürlich wieder sehr theoretisch | (unverständlich) ja leider GANZ VIELE dinge aufgegriffen (.) die man VORHER schon in anderen seminaren gelernt hatte

I: okay

B: sei es jetzt irgendwie zweitspracherwerbsprozess

I: <<zustimmend> mhmh>

B: wenn man eben schon ein seminar besucht hat zum vergleich von erst und zweitsprache | da kam das natürlich schon mal alles vor | dann hat man darüber schon mal eine hausarbeit geschrieben | und dann

I: okay | ja

B: hört man sich das alles nochmal an

I: ja

B: also ich fand es schon sinnvoll | ich fand das online tutorial relativ gut gestaltet | und gut gestaltet | und ähm effektiv im lernen | weil das doch dazu beiträgt dass man es besser im kopf behält | als wenn man eben nur einmal in der vorlesung sitzt | und ein bisschen zuhört | und man dazu eben selber nochmal was macht

I: ja

B: joa (.) | also es ist gut dass es das gibt | aber ich denke daran kann man auch noch ein bisschen (.) weiter modifizieren | damit das vielleicht noch ein bisschen [(unverständlich)]

I: [haben sie (unverständlich) vorschläge? (lacht)]

B: (.) mh (--) | ich weiß nicht ob es nicht einfach sinn macht (.) mehr seminare anzubieten anstatt der vorlesung | das ist natürlich auch wieder ein ressourcenproblem der universität | weil man mehr lehrende und mehr räume bräuchte

I: ja | und mehr zeit

B: (lacht) und mehr zeit genau

I: ja

B: grundsätzlich wäre es sicherlich schöner wenn man die vorlesung #00:35:00-2# vielleicht ähm (.) | ja (.) | in ein seminar umwandeln könnte | und vielleicht auch ähm seminare zu unterschiedlichen (.) themenbereichen anbieten könnte | was das angeht | dass man so ein bisschen (.) | dass man nicht unbedingt nochmal wieder den ganzen zweitspracherwerb durchnehmen muss | und dass man vielleicht dann eher was handlungsorientiertes von unterricht macht | wir (.) | weiß ich nicht | gestalten eine reihe für den sachunterricht (.)

I: <<zustimmend> mhmh>

B: mit der prämisse dass wir eben zehn daz kinder in der klasse haben | worauf achte ich? was benutze ich?

I: <<zustimmend> mhmh> | ja

B: dass man solche dinge macht | weil die letztlich dann viel besser (.) verknüpft werden | als wenn man irgendwelche (lacht) <<lachend> leeren fakten hört> | oder beispiele wie man es vielleicht machen könnte | aber es selber nie ausprobiert [hat]

I: [nicht ausprobiert] ja | okay

B: so etwas in der art vielleicht

I: ja

B: ja

I: gut | was fanden sie gut? hilfreich?

B: (.) ich fand die idee das mit dem praxissemester zu verknüpfen ziemlich gut | hat dann leider nicht so äh funktioniert wie es gedacht war | denke ich mal | aber ich könnte mir vorstellen dass es auch alles nicht nach einem laufen muss | praxissemester [was völlig neues | und]

I: [genau | ja]

B: das dauert eben alles immer ein bisschen länger hier in der uni | <<lachend> dass sich das dann>

I: (lacht)

B: (lacht)

I: nicht nur an der uni (lacht) | ja | ja

B: ähm | ja (.)

I: also [so diese]

B: [sonst fand ich] gab es auch VIELE informative inhalte im seminar | die aber leider dann wirklich nicht allzu gut hängen <<lachend> geblieben sind> (unverständlich)

I: okay | ja | ja | also die zu wenig angesprochen wurden dann? oder

B: ja | zu kurz | also wir haben (.) eine sitzung zur sprachdiagnostik gemacht | eine sitzung zu (.) | weiß ich nicht | fünf verschiedene methoden wie ich eben dann (.) meine daz kinder besser unterstützen kann | eine sitzung zum generativen schreiben | das ist dann eben letztlich zu wenig | und zu (.) oberflächlich

I: ja | okay | also hätte man | ja | unterrichtsreihen quasi machen kö/ ähm sollen zu den ähm verschiedenen themen? nicht nur eine sitzung dann? oder ein seminar zu generativem schreiben? oder wie meinen sie das?

B: (.) ähm ja | wie man es in einem praktischen beispiel eben auswertet | genau | zum beispiel dass man ein seminar hat dass eben verschiedene methoden von verschiedenen gruppen erarbeitet werden | natürlich hat man trotzdem nur eine gruppe selber erarbeitet | aber ich denke wenn die anderen es einem quasi dann in so einem unterrichtsentwurf vormachen | und man das vielleicht selber dann nochmal durchführt und probiert

I: <<zustimmend> mhmh>

B: dass man dann viel mehr davon mitnehmen kann

I: ja

B: und eine genauere vorstellung davon hat

I: okay | ja | finden sie es gut dass das für | oh | entschuldigung (lacht) | dass das verpflichtend ist für alle lehramtsstudierenden?

B: ja | das finde ich glaube ich ganz wichtig weil es eben auch in allen (.) schulformen vorkommen SOLLTE

I: <<zustimmend> mhmh> (lacht) | okay | ja | und auch ähm für | ja | studierende die eigentlich nichts mit deutsch zu tun haben? also irgendwie die mathe [und (unverständlich)]

B: [ja | weil es eben] auch den gesamten fachunterricht betrifft | und

I: ja

B: es mich einschränkt wenn ich die sprache nicht kann | in meinem verstehensprozess | und da braucht man eben auch hilfestellungen wie man das erleichtern kann ne?

I: <<zustimmend> mhmh> | okay | ja (.) | ähm finden sie es | ja | wie finden sie es dass es im master ist? grundsätzlich | also nicht im bachelor

B: (---) joa | irgendetwas musste ja in den master ne?

I: (lacht) achso (lacht)

B: <<lachend> also ich sage mal so>

I: (lacht)

B: (unverständlich) staatsexamen war mal das <<lachend> grundschullehramtsstudium eben sieben semester lang>

I: (lacht)

B: jetzt ist es zehn semester lang | und ich denke es ist aus praktischen gründen noch in den master gekommen | weil (.) dann nun irgendwann <<lachend> der stoff auch abnahm | und sie sich überlegen mussten | wie füllen wir es noch?> also ich finde es ganz wichtig dass wir es machen | wann wir es machen ist glaube ich relativ (.) egal | also (.) ich sage mal vielleicht ähm müsste das grundstudium abgeschlossen sein | also ab dem (.) vierten (.) bachelorsemester | sodass man eben grundsätzlich ein bisschen ahnung von sprachwissenschaften hat | eine idee davon hat wie sprachen lernen funktioniert | aber (.) dann hätte es glaube ich genauso gut im vierten oder fünften bachelorsemester machen können | wie jetzt eben im master

I: ja

B: ich hatte da nicht das gefühl dass sich FACHLICH da jetzt irgendwas (.) zwischen bachelor oder master nochmal entscheidet | sondern dass das (.)

I: <<zustimmend> mhmh> (--) | wollen sie sich weiter mit dem thema beschäftigen? und äh | ja | wissen aneignen? (lacht)

B: <<lachend> ich schreibe gerade eine masterarbeit zu dem thema>

I: ah | okay (lacht)

B: <<lachend> bei [name]>

I: ah

B: ähm ja

I: okay

B: und möchte eben auch weiterhin (.) in dem bereich arbeiten | und finde es (.) sehr spannend | und auch sehr motivierend als lehrer | weil man eben (.) tolle fortschritte bei seinen schülern sieht | die man sonst im normalen unterricht DEUTLICH geringer sieht | und die motivation eben auch so wahnsinnig hoch ist | und man dadurch eben eine wahnsinnig tolle lernatmosphäre auch hat

I: <<zustimmend> mhmh> | ja | okay | welch/ ähm über welches thema schreiben sie genau in der masterarbeit?

B: ich vergleiche zwei sprachdiagnostikverfahren

I: okay

B: havas fünf und lise daz

I: <<zustimmend> mhmh> | okay | ja

B: suche mir zwei kinder aus meiner lerngruppe aus | und führe dann mit denen beiden das durch | dann möchte ich so eine intervention von vier fünf wochen mit denen machen | auf die ergebnisse hin die ich durch die verfahren dann erziele | dann würde ich nochmal beide verfahren mit beiden kindern durchführen | und dann kann ich eben vergleichen inwiefern sich da etwas getan hat | inwiefern die verfahren überhaupt GLEICHE einschätzungen über den sprachstand liefern | oder ob die vielleicht abweichungen aufzeigen | ob die vielleicht (.) sich auf die unterschiedlichen bereiche fokussieren | von ihrer anlage her | also schon ganz andere #00:40:00-6# (.) parameter in den blick nehmen | und wie sich das dann auf den allgemeinen (--) diagnostischen (.) blick (.) auswirkt

I: okay (lacht) | ist auf jeden fall spannend | ja | schön

B: ja | ich hoffe es

I: (lacht)

B: organisatorisch ja immer recht schwierig [mit so diagnostik]

I: [ja | das ist] | ja | das stimmt | ja | ja | [vor allem]

B: [bei aufgaben]

I: (unverständlich) bei so | ja | immer weitere strecken dann | ja | ist viel arbeit

B: ja | die strecke ist schon immer kürzer geworden | ich hoffe wir schaffen das <<lachend> noch> (lacht)

I: ich drücke die daumen (lacht) | okay | ähm eine letzte frage noch | ähm wie stellen sie sich ihre wunschschule vor?

B: meine wunschschule? meine wunschschule ist auch ganz heterogen (lacht)

I: (lacht) okay

B: mit ganz unterschiedlichen kindern | aus ganz unterschiedlichen teilen der gesellschaft | damit sie eben alle voneinander profitieren können | und ganz viel voneinander lernen können (--) | mh (.) | meine wunschschule hat ganz viel ganz tolles material

I: (lacht)

B: ganz viele möglichkeiten (.) | man kann mit den kindern immer raus gehen | ist eher in einer ländlichen region | wo man den kindern auch einfach alles am lebenden objekt zeigen kann | wo man die möglichkeit hat einfach mal raus zu gehen und bäume anzugucken | und nicht nur eine folie auf einen *o: ha pe* legt

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (--) joa (lacht)

I: okay (lacht) | gut | ähm haben sie noch irgendwelche anmerkungen? oder irgendwas was sie loswerden wollen? (lacht)

B: nö

I: okay | ähm warum haben sie sich für das gespräch gemeldet? würde ich gerne noch wissen (lacht)

B: weil ich weiß wie schwierig es ist sowas durchzuführen an der uni | und [dass es]

I: [ja | das stimmt (lacht)]

B: sowieso schon sehr aufwendig ist sowas zu planen | und so ein interview vorzubereiten | und es dann sehr ärgerlich ist wenn man nicht genug probanden bekommt

I: ja | das stimmt | vielen dank (lacht)

B: (unverständlich)

I: ich weiß es zu schätzen

#00:41:44-0# (Verabschiedung) #00:41:45-0#

1.2.2 AH D Sopäd

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-03-29 AH D Sopäd
Interviewdatum:	29.03.2016
Interviewort:	Seminarraum Universität Dortmund
Interviewdauer:	47:03 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Eva Stimming

Informationen zur/m Befragten:

Alter:	33
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Englisch, Französisch (Fremdsprachen)
Beruf:	Lehramtsstudierende
Semester:	3 Semester, BA
Studienfächer:	Förderschwerpunkte Emotionale-Soziale Entwicklung und Körperliche-Motorische Entwicklung, Deutsch, Musik
Schulform:	Sonderpädagogik
Zusatz:	Zweitstudium (hat vorher den Diplomstudiengang Rehabilitation und Pädagogik bei Behinderung studiert; konnte sich für den BA Lehramt für Sonderpädagogik einiges anrechnen lassen)

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:01:41-4#

I: ähm warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: (---) ähm (lacht) das ist dann eigentlich mehr dadurch gekommen dass ich ähm (.) tatsächlich zufällig in der schule gelandet bin | ich wollte eigentlich keine lehrerin werden | ich wollte eigentlich musikschullehrerin werden

I: ah okay ja

B: und ähm speziell eben halt auch in der arbeit also musikpädagogischen arbeit mit menschen mit mit behinderung arbeiten und ähm (.) da das aber nie also ich habe eini/ ich habe ein paar stunden an der musikschule bochum aber es hat sich halt bisher nie so ausgeweitet dass ich davon meinen lebensunterhalt finanzieren könnte und ähm wie gesagt die musikpädagogische arbeit also überhaupt die pädagogische arbeit mit menschen mit behinderung macht mir spaß und ähm deswegen habe ich mich dann für das förderschullehramt dann noch zusätzlich entschieden

I: ja schön <<zustimmend> mhmh>

B: genau

I: okay ähm ich habe einen schülertext mitgebracht [(lacht)]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: ähm und zwar ähm wurde der von mesud geschrieben der türkisch als muttersprache hat [und elf]

B: [ja]

I: jahre alt ist und der war dreizehn monate in einer internationalen förderklasse

B: <<zustimmend> mhmh>

I: und ist dann äh jetzt in die regelklasse fünf gekommen von einem gymnasium

B: okay

I: ich würde sie bitten den text einfach mal zu lesen | das ist die erste fassung eines aufsatzes eines märchens

B: okay

I: und äh versetzen sie sich so ein bisschen in die lehrerrolle [und versuchen da]

B: [ja]

I: einfach mal | genau lesen sie sich den text durch ähm

B: okay

I: und äh sie können auch etwas unterstreichen oder anstreichen (lacht)

B: okay

I: (lacht) genau damit wir uns darüber unterhalten

#00:03:17-0# (Texteinsicht) #00:03:50-5#

B: das hat der geschrieben ne? oder ge/

I: genau

B: ach ja

I: das hat der selber verfasst und das ist die erste fassung

B: <<zustimmend> mhmh>

I: genau ja

00:03:55-6# (Texteinsicht) #00:04:06-4#

B: man guckt immer erst auf die fehler und liest gar nicht den text so vom inhalt her ne? (lacht)

I: ja (lacht)

#00:04:10-5# (Texteinsicht) #00:05:28-7#

B: okay

I: wie finden sie den text?

B: ähm (--) also sind natürlich schon ein paar fehlerchen drin (lacht) ähm weil mich da mich ja jetzt natürlich auch schon so ein bisschen beschäftigt habe mit deutsch als zweitsprache sind das natürlich so ein paar aspekte (.) ja wo man ja einfach drüber diskutieren kann | über diese mit diesen erwerbstheorien und so was ne? was da eben halt wie diese fehler zustande kommen und ähm (.) ähm also er hat natürlich also ba/ bei wortbildung manche schwierigkeiten

I: ja

B: ähm bei den vergangenheitsformen | sowas

I: haben sie beispiele (lacht)

B: ähm

I: also jetzt für wortbildung sowas

B: äh äh warte mal wort (.) also ich nee ich hatte jetzt wortbildung eigentlich eher nicht aber hier hat er zum beispiel ein (.) hier fehlt ein wort ne?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: also ich weiß jetzt nicht ober da nicht einfach drauf gekommen ist

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ob ihm das fehlte | ähm (.) wortbildung dann also bezieht das unter wortbildung auch die vergangenheitsform zum beispiel? na ist eher so die (.) eher schon grammatik ne?

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: ähm wo er dann hier so dieses laufte und so | wo es ja auch diese aspekte gibt dass man sagt okay im grunde genommen hat er ja da schon was verstanden ne? das ist äh diese (.) er hat ja quasi die vergangenheitsform und dies also schon eine endung da dran gepackt nur halt noch nicht die richtige

I: ja

B: ähm (.) dann vom vom von der lautbildung her (.) was hat er denn hier es tut nicht mehr weh dass er da kein *ha* dran hängt zum beispiel

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: oder es war noch mal irgendwo | wo man erst mal denkt okay vom klang ist es logisch ne? der hat es halt auch nicht verstanden dass natürlich dieses lange *e:* dann vielleicht mit dem *ha* dann noch gebildet wird (.) ähm (.) oder bei dann de de also die kurzen und langen vokale hat er auch noch nicht so ganz verinnerlicht wie man es schreibt (.) aber äh inhaltlich finde ich ist nachvollziehbar

I: okay (lacht)

B: ich weiß ja nicht was die aufgabe war | was sollte der nach also so sollte sollte der da was nachma/

I: das war einfach ein aufsatz

B: aufsatz

I: also ein märchen

B: okay

I: und das hat der sich komplett eben [selber ausgedacht auch seine]

B: [okay ach ausgedacht auch okay]

I: auf seine vorigen | genau er hatte keine vorgaben oder irgendwelche äh hilfen oder sowas genau

B: okay (.) also von daher ist das ja schon recht kreativ sage ich mal (--) und ähm ich meine dann hat er ja auch viel also er hat tiere drin oder zumindest ein tier

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (--) ähm ja auch so diese typische | was heißt typisch aber (.) ist halt

erst mal arm und es hat dann irgendwie doch ein happy end

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (.) ist ja für ein märchen auch oft typisch ne? oder?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: joa ne? (lacht)

I: (lacht)

B: und mh (.) ja mit könig hat er auch so ein so ein typisches märchenelement drin | also er hat da schon | also inhaltlich finde ich das schon (.) ganz kreativ und ganz gut gelungen

I: okay ja | ähm würden sie den text anders bewerten als äh wenn der von einem schüler mit deutsch als erstsprache geschrieben wäre

B: (.) vor dem hintergrund meines jetzigen wissens schon (.) ähm also wie gesagt ich fange ja gerade erst an so mit dieser thematik ne? ich finde das auch immer sehr schwierig das so | weil also diese erwerbstheorien die sind ja auch alle noch nicht wirklich sich einig wie funktioniert es und und sowas | aber natürlich muss man erst mal davon ausgehen dass so ein kind äh andere eingangsvoraussetzungen hat wenn es (.) deutsch lernt ist ja logisch ähm das wie gesagt diese erwerbsprozesse und wie da wie das funktioniert ja noch nicht ganz klar sind | und dass das natürlich deswegen auch schwer zu beurteilen ist warum macht der diese fehler und wie kommen die zu stande (.) und ähm (.) und dass man | ich meine okay er hat natürlich jetzt erst mal eine förderklasse besucht | das heißt er hat schon mal wahrscheinlich ein vielleicht experten gehabt die sich damit besser auskannten ähm (.) weiß ja auch von anderen kindern also das ist natürlich also auch wenn man sagt mehrsprachigkeit ist jetzt erst mal eine kompetenz

I: ja (lacht)

B: äh dass die sich ja trotzdem anders entwickeln | es gibt ja durchaus viele kinder die dann (.) naja eben halt nicht mithalten können | weil die sprache nicht richtig gefördert wird und (.) also wie gesagt aufgrund der anderen voraussetzungen würde ich es auf jeden fall anders bewerten

I: okay

B: auch wenn das natürlich dann (.) schwierig ist vielleicht auch vor anderen eltern oder wie auch immer <<lachend> das dann jemanden zu begründen> ne? #00:10:00-4#

I: <<zustimmend> mhmh>

B: aber es ist ja eine andere voraussetzung die er hat

I: <<zustimmend> mhmh> und so würden sie das dann auch begründen?

B: ja

I: vor den eltern

B: <<zustimmend> mhmh>

I: (lacht) okay (lacht) ja ist nicht einfach

B: ja absolut | also wie gesagt ich kriege da auch immer einen knoten im kopf | ich schreibe gra/ auch gerade auch eine hausarbeit also ich habe a/ einen schüler dem mit dem habe ich (.) ein äh also nicht interview (.) das ist äh also wir sollen insgesamt eine hausarbeit schreiben | es geht aber um vor allen dingen um die sprach/ sprachprofilanalyse nach grießhaber

I: <<zustimmend> mhmh> okay ja

B: und äh ich hatte einen schüler vierte klasse | er ähm (.) auch schon in die leseförderung eine leseförderung hat ähm (.) und ich habe dann ihm einen film gezeigt den kleinen maulwurf und den sollte er mir nacherzählen das habe ich transkribiert und mit dieser profilanalyse ausgewertet | ich habe ihn auch etwas schreiben lassen (.) das gehört halt auch dazu ne? so eine bildergeschichte ähm und ah wie gesagt so bei diesen ganzen informationen die man drum herum so lesen kann um dieses thema ne? da kriegt man echt einen (.)

I: <<zustimmend> mhmh>

B: knoten im kopf

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: und man weiß noch nicht so richtig das alles einzuordnen

I: haben sie das thema der hausarbeit selbst gewählt oder wie ist das zustande gekommen

B: mh ähm der dozent hat uns das angeboten dass einige seiner studenten anstatt diese äh wir haben so eine rie/ klausur (.) in dem modul *be el es* zwei

I: in dem daz modul oder?

B: ähm nee das ist noch für also nicht für literaturwissenschaften sondern für sprachwissenschaften

I: okay <<zustimmend> mhmh>

B: ähm (.) und da gibt es eigentlich so eine klausur die (.) ziemlich schwierig ist gaube ich

I: okay (lacht)

B: weil also kein seminar einen darauf vorbereitet | man hat einfach nur so ein lektürekatalog im internet und ähm das erste mal fand ich das interessant und zweites mal dachte ich da kann ich irgendwie mehr mit anfangen wenn ich jetzt zwanzig bücher lese und das ist ein bisschen konkreter

I: ja

B: und ähm das thema ist jetzt eigentlich wie gesagt nur eine individuelle spracheinschätzung eines kindes mit deutsch als zweitsprache

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und was eben halt auf jeden fall drin sein sollte war diese sprachprofilanalyse klar ne? diese vorgaben waren da und ansonsten inhaltlich war das nicht so wirklich äh also hat er da nicht wirklich viel hilfestellung gegeben | er meinte die gliederung und der rest alles ist eben halt ähm eigenständig eigensteändige arbeit ne?

I: ja okay

B: also ich habe jetzt so ein bisschen was geschrieben | also was ist überhaupt deutsch als zweitsprache | sukzessiver erwerb und so ein bisschen versucht die bedingungen also wir haben auch noch so eine spracherwerbsbiographie erhoben

I: okay ja

B: also ein bisschen zu gucken welche bedingungen hat er jetzt irgendwie vor der schule? wie hat er überhaupt deutsch gelernt?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und ähm (.) wie ist es in der schule | was wird da vor allen dingen von ihm auch gefordert ne?

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: im sprachlichen bereich

I: wie ist das so bei dem schüler?

B: also ich habe den <<zögernd> eindruck> also er bekommt nach wie vor leseförderung den den text den er ähm schrift den er schriftich geschrieben hat den habe ich noch nicht analysiert | von dem gesprochenen her war er schon stufe vier

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und ähm aber so so so floskeln | also er sollte durch diese nacherzählung hat sich das natürlich auch ergeben und dann (.) da klar da war dann diese

verbnachstellung äh subjektnachstellung nach dem verb aber es war halt immer und dann bablablabla und dann blablabla | also es war jetzt noch nicht besonders ausdifferenziert ne? und äh also von dem was er geschrieben hat war ich ein bisschen schockiert also ich konnte teilweise die wörter nicht erkennen | und habe ich mich bisher noch nicht so intensiv mit beschäftigt aber man sieht halt schon | also bei ihm steht jetzt im sommer der wechsel an | durchaus extreme probleme ergeben wenn er dann an die | ich sage mal wirklich wenn er an texte ran muss ne?

I: <<zustimmend> mhmh> also der war jetzt in der grundschule?

B: genau vierte klasse

I: und wie lange lebt der in deutschland?

B: ähm eigentlich schon seit äh seiner also der ist hier geboren | der ist hier geboren und äh zuhause aber hauptsächlich wird türkisch gesprochen mh (.) hat wohl auch wenig freunde | äh also also rein deutsch freunde hat er gar nicht | hat auch eine mutter die ein bisschen ja sage ich mal die die holt ihn bis heute von der schule ab

I: <<zustimmend> mhmh> ja ja

B: und ähm (.) also er hat halt auch wenig möglichkeiten sich zu bewegen sage ich mal (.) ähm aber wie gesagt da war ich schockiert weil also im grunde genommen we/ wenn man davon ausgeht diese mehrsprachigkeit ist eigentlich eine kompetenz

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: es müsste ihm weil er schon irgendwie was in türkisch könnte vielleicht auch leichter fallen da eben halt auf etwas zurückgreifen zu können wenn er dann deutsch lernt | also sind ja auch hypothesen die existieren ne?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: natürlich ist diese dieser prozess dann von so vielen faktoren abhängig von einer angemessenen förderung und sowas | dass es wie gesagt eben halt auch passieren kann dass da viel übersehen wir ne? was ja in seinem fall offensichtlich passiert ist

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und dass natürlich irgendwann die lücke so groß wird zwischen dem was kann ich in deutsch | die das nun mal nach wie vor unterrichtssprache ist (.) und äh das natürlich dann das fachwissen irgendwann zu hoch ist ne? und er dann da nicht mehr mitkommt ne?

I: ja schlimm

B: das finde ich schon krass

I: <<zustimmend> mhmh> in welche klasse wird der dann oder in welche schule [kommt der dann?]

B: [ich glaub der geht jetzt an eine] gesamtschule

I: gesammtschule

B: (unverständlich)

I: ja | ja okay (lacht) haben sie da #00:15:00-3# auch mit anderen lehrern also von ihm gesprochen oder jetzt nur [(unverständlich)]

B: [ich hatte ähm also das ist] meine mama macht die leseförderung an der schule

I: ah okay

B: und ähm (.) seitdem sie sie war dann auch ähm als die zweite person dabei | also ich sollte rausgehen | man hätte das auch mit eine kommilitonin zusammen machen können aber das war dann in dem fall wie gesagt egal | man sollte rausgehen weil sonst ergibt es für das kind ja keinen sinn diesen film nachzuerzählen

I: ja

B: und sie war dann der/ der/ drin also hat das halt auch mitgekriegt und hat auch diesen text natürlich gesehen und danach hat sie auch sehr viel jetzt mit ihm erst mal auch schriftsprachlichen bereich gemacht | was eigentlich gar nicht ihre aufgabe war ne?

I: warum gibt es also diese ausschließliche lehrer leseförderung?

B: ich glaube die ist einfach erstmal so angelegt | die die heißt einfach leseförderung | die haben also ich meine die ist ja jetzt auch nicht wer weiß wie geschult worden ne? die haben dann manchmal so treffen und ähm (.) also ja | das sind natürlich irgendwie alles freiwillige

I: <<zustimmend> mhmh>

B: die das irgendwie betreiben und ich weiß halt wie gesagt ich glaube großartig schulung hat die nicht gehabt ne? ich weiß nicht welches know how dahinter steckt jetzt ne? also von den leuten die das auch mentoren dieses metor/ mentorenprogramm

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ne?

I: ja | ja ja gut

B: und ähm wie gesagt seitdem | und sie hat auch gemerkt äh wow ne? das ist eine riesen baustelle (.) und ähm

I: tja ja

B: ja (lacht)

I: (lacht) ja ja gut okay | ähm nochmal kurz zum text ähm die ähm analyse von dem text | wie also ist ihnen die leichtgefallen oder schwergefallen | haben sie da prob/ äh schwierigkeiten gehabt äh wie ging das?

B: also wie gesagt ich müsste es bestimmt (.) eigentlich insgesamt so zwei bis drei mal lesen weil ich dann irgendwie | es fällt einem ja auf man ist sofort abgelenkt erst mal von den fehlern die er produziert (.) dass man sich eben halt also zumindest ich kann das nicht gleichzeitig mich dann sofort auf den an inhalt dann eben halt auch äh auf den inhalt zu konzentrieren (.) und ja von daher bräuchte ich vielleicht ein bisschen länger (lacht)

I: ja (lacht) ja und so ähm ja wie ist das mit fachbegriffen bei der analyse von so schülertexten ähm ist ihnen das wichtig dass sie eben die fehler genau bezeichnen können mit fachtermini auch oder

B: zum beispiel

I: ist ihnen das nicht so wichtig? also jetzt ne? wie wie schon sagten zu den regelmäßigen verben die also ne?

B: <<zustimmend> mhmh> genau

I: genau die ähm ja die fehler ähm wie die ganaue bezeichnung heißt

I: ähm (--) <<zögernd> ich denke schon dass das wichtig ist (--) also jetzt nicht ob es für ihn wichtig ist das zu bezeichnen aber (.) also das ich genau weiß äh mich im grammatikalischen bereich und so was (.) schon gut auskennen sollte ist glaube ich wichtig> (lacht)

I: (lacht) okay sie sind sehr zögerlich (lacht) ja

B: nein also äh äh es ist äh mh ich habe EIN seminar gehabt zur auffrischung von grammatik | ein kompaktseminar und man merkt wie viel da flöten gegangen ist | deswegen bin ich einfach

I: ja

B: ne? (lacht)

I: ja okay (lacht)

B: ich kann meinen wissenstand da im moment nicht so gut einschätzen sagen wir es mal so (lacht)

I: ja gut

B: aber dass es wichtig ist ist auch klar eigentlich ne?

I: ja ja okay gut (lacht) ist klar

B: (lacht)

I: also vielen ist das nicht so klar ne? also wenn man wenn man äh viele andere hört die sagen halt ich brauche kein fachwissen ich äh

B: ach so

I: ne? also wenn ich mit meinen schülern spreche brauche ich ja nicht diese fachtermini zu wissen ne? das ist ja so die frage ne?

B: (lacht)

I: und da wollte ich gerne wissen wie sie das halt sehen ne?

B: okay

I: ja genau (lacht) ähm ja | haben sie vor dem modul vor dem daz modul schon eben darüber nachgedacht dass sie äh ja schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden? war das thema schon mal (.) irgendwo in anderen seminaren oder mit kommilitonen oder sowas da

B: (--) also durch meine mutter ist mir das thema natürlich schon länger bekannt

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (--) ähm (--) also der ganze hintergrund wie sich da jetzt so der wissenschaftliche stand sage ich mal bewegt das heißt dass darüber nachgedacht wird dass auf jeden fall das im fachunterricht irgendwie auch zur anwendung kommen muss

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und ähm das ist ja das scheint ja wirklich in der praxis noch nicht in der for/ angekommen zu sein | also zumindest habe ich es (.) also aus der praxis so noch nicht kennengelernt (.)

I: erzählen sie mal (lacht)

B: (lacht) also an der förderschule zum bespiel ich meine da wird ja sowieso sehr individuell unterrichtet auch in deutsch ähm (--) da habe ich auch wenig fremdsprachler bisher kennengelernt eigentlich

I: okay ja

B: komischerweise (.) mh ja muss ich mal nachdenken (---) also da wird ja auch in lerngruppen unterrichtet und oft ist natürlich auch wenn eine geistige behinderung vorliegt oder sowas dann geht man ja nochmal anders vor sage ich mal oder es ist so basal dass vielleicht irgendwie (.) vielleicht diese aspekte also vielleicht auch noch gar nicht in ja in meinem bewusstsein angekommen sind ne? #00:20:02-2#

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: ähm ja und ansonsten wie gesagt von mh von meiner mutter kenne ich es auch nur vom erzählen diese leseförderung | was da sonst im unterricht passiert ist glaube ich (.) recht wenig (--) ja das sind so die erfahrungen die ich bisher gesammelt habe

I: <<zustimmend> mhmh> also so in der für förerschule war das nicht so wirklich thema

B: nicht wirklich thema

I: ja

B: nee

I: okay auch nicht von anderen lehrern oder sowas oder der schule selbst? okay ja (--)

B: also vielleicht habe ich es auch nur nicht nur mit nur nicht mitbekommen | also wie gesagt individuelle förderung gibt es ja auf jeden fall in form von lerngruppen und (.) aber so genau konkret deutsch als zweitsprache habe ich da jetzt noch nicht mitbekommen (lacht)

I: (lacht) und wenn sie sich vorstellen sie unterricht bald eine klasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | wie stellen sie sich das vor wie geht es ihnen damit?

B: (---) ähm (--) also ich denke das es natürlich schon erst mal wichtig ist zu gucken bei jedem schüler auf welchem stand befindet der sich (.) ähm (.) dass man natürlich auch nach guten diagnostischen verfahren gucken muss um das einschätzen zu können (.) und ähm also ich würde das halt schon (.) also wie gesagt möglichst individuell versuchen das anwenden das anzuwenden was ich hier (.) gelernt habe [so zu sagen ne?]

I: [ja (lacht) okay]

B: und natürlich auch entsprechend der förderung

I: ja <<zustimmend> mhmh> (.) wie stellen sie sich die förderung dann vor?

B: (.) also es muss ja immer an dem an dem stand des kindes ansetzen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: das heißt es muss ja also kann ja nichts überspringen oder nachholen oder sowas | das ist glaube ich das entscheidende deswegen halt auch die diagnostik

I: ja

B: die sich dann noch weiterentwickeln müsste wahrscheinlich

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und äh (.) wo man ja auch die vielen bereiche kennenlernen muss | also bei grießhaber geht es ja auch wirklich nur um diesen syntaktischen bereich ne? das ist ja noch längst nicht noch nicht alle erwerbsprozesse äh mit drin ne?

I: ja das stimmt

B: (.) und das ist natürlich die frage | also ich würde mir bestimmt auch kolleginnen und kollegen suchen die da vielleicht auch schon erfahrung mit haben

I: <<zustimmend> mhmh>

B: wo man sich einfach mal austauscht

I: <<zustimmend> mhmh>

B: joa

I: trauen sie sich das zu (lacht)

B: ich fände es spannend | ich denke schon wenn man das nicht so ähm (.) also als blutig also wie gesagt ich würde mir auf jeden fall kolleginnen suchen wenn man da mal äh so in berührung kommt die da vielleicht scho/ erfahrungen mit haben

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: das auf jeden fall

I: okay

B: also ich weiß jetzt auch von einem schüler der kommt ähm ich glaube aus einem afrikanischen land oder eine schülerin besser gesagt und die halt auch ähm wirklich gar nicht lesen und schreiben gelernt hat | die wohl kognitiv glaube ich sogar recht fit ist aber wo ähm (.) halt die lehrkraft zumindest jetzt in der klasse jetzt auch erst mal vor einem rätsel steht ne? ähm also für die das halt auch eine neue situation ist

I: <<zustimmend> mhmh> ja also mit äh ist das eine äh seitenein/ einsteigerin dann [richtig]?

B: [ja genau ist ja genau]

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: ja (lacht)

I: schwierig | ja wie wird das da gemacht? wissen sie das?

B: ich habe noch nicht viel mitgekriegt | ich w/ ich ich werde mich informieren (lacht)

I: (lacht) gut okay | ist ja mal int/ int/ intr/

B: absolut

I: interessant genau

B: also vierte klasse ist das jetzt nee dritte klasse

I: dritte klasse <<zustimmend> mhmh> ja

B: genau

I: ähm wie wichtig ist das thema schü/ äh deutsch für schüler mit zuwanderungsgeschichte für sie und ja für ihr äh ja für ihre schulform auch vielleicht?

B: mh also wie gesagt wie wichtig es für meine schulform ist weil ich da n/ n/ (.) kann ich jetzt schwer einschätzen

I: ja

B: vielleicht ist es einfach noch nicht so angekommen oder es ist nicht so thematisiert worden (.) ähm (.) ich denke im grunde also dass es auf jeden fall wichtig ist (.) in meinem fall (.) ich bin ja auch nicht nur auf förderschule festgelegt | das kann ja auch gut sein also ja selbst in ähm referendariat werde ich ja schon im inklusiven unterricht dann eingesetzt wo ich ja dann ähm (.) wie jetzt hoffe nicht nur für die inklusiven kinder zuständig bin sondern man dann halt auch im team arbeitet | und ähm bis spätestens da werde ich ja auch auf jeden fall auf dieses thema treffen und ähm (.) von daher also ich finde es sehr bedeutsam wie gesagt weil ich denke dass es (.) ich meine ich glaube die die vorstellung dass ähm diese sprachen anerkannt werden und demnächst viele lehrkräfte gibt die vielleicht dann eben halt auch den muttersprachlichen unterricht fördern und so was äh ist wahrscheinlich zunächst schwieriger umzusetzen als ähm (.) lehrkräfte jetzt dafür zu sensibilisieren dafür dass sie die kinder eben halt angemessen angemessen in deutsch fördern

I: <<zustimmend> mhmh> das stimmt ja

B: und von daher ja (.) finde ich das wichtig | und weil es entscheidend ist für den bildungserfolg im moment

I: mh ja das stimmt | ähm würden sie ähm ja die förderung der deutschen sprache ähm ähm als hauptaufgabe im deutschunterricht sehen? oder wie sehen sie das? #00:25:00-8#

B: ähm (--) nein (lacht)

I: (lacht) (.)

B: also (.) ich meine es muss ja so so ein auch einbezug haben und im

fachunterricht muss es ja genauso müssen ja die inhalte genauso vermittelt werden auf jeden individuell zugeschnitten dass man sie genau nachvollziehen kann und dass ich dann bei dem einen kind ich vielleicht eine einfachere sprache muss als bei dem anderen (--) würde ich so befürworten | also im fachunterricht auch denke ich

I: okay ja | wie stellen sie sich das vor? oder also da ja vielleicht auch ein beispiel nehmen vielleicht auch für ihr fach äh für ihr | also für musik dann?

B: ähm (--) also musik ist finde ich sowieso ein fach was sich gut für sprachförderung (.) auch (.) also ich würde es halt nicht sprachförderung nennen | also würde (.) also man kann es halt einfließen lassen diesen aspekt der sprache und man kann natürlich ähm sprache ist ja auch in einem rhythmischen prinzip (.) ähm in form von liedertexten (.) in form der verbindung von sprache zum beispiel gesungene sprache oder rhythmicals mit bewegung | also so ein einfach ganzheitliches denken würde ich mal sagen im bezug auf sprache

I: <<zustimmend> mhmh> okay ja

B: also wie gesagt in musik kann man das sehr gut (.) finde ich einbauen immer wieder | aber das ist immer so ein nebenaspekt sage ich mal

I: ja okay

B: und da kann man natürlich irgendwie halt kindern die (.) über auch differenzieren bei kindern die über wenig sprache also das ist natürlich vor allen dingen in meinen bereichen mit menschen mit behinderungen die über wenig oder gar keine sprache verfügen im vergleich zu kindern die natürlich da auch schon

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: fitter sind (.) kann man dann ja auch die die möglichkeiten sich einzubringen differenzieren damit auch jeder mit dem was er kann sich einbringen kann | sagen wir es mal so

I: <<zustimmend> mhmh> okay ja | ähm meinen sie es wäre sinnvoll dass man äh ja die äh äh so so grundkenntnisse vielleicht äh von äh den erstsprachen der schüler hat? also dass man so ein bisschen weiß okay was ist die erstsprache und so ein bisschen vergleichen kann zum deutschen?

B: (--) da bin ich mir noch nicht sicher

I: ja

B: ähm (--) also kann mit sicherheit einige erkenntnisse (.) äh lieferen | aber weil ich halt das überhaupt nicht (.) beherrsche finde ich das

schwierig zu sagen (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> ja ja

B: also schwierig | also also wie gesagt ich finde halt auch mh man liest natürlich halt darüber dass es irgendwie von bedeutung ist also für die identität auf jeden fall

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm (--) also ich stelle mir auch für ein kind dessen sprache es wenig anerkannt wird äh auch selbst im alltag ne? kennt man ja dass man das oft sagt jetzt sprich mal deutsch oder so was ne? das stelle ich mir schwierig vor | von daher würde ich natürlich immer mich informieren aber wie gesagt so diesen mit diesen transfergeschichten und sowas das finde ich schwierig zu urteilen | das weiß ich nicht

I: okay

B: (lacht)

I: ja (lacht)

B: (lacht)

I: gut ähm würden sie die unterschiedlichen sprachen im unterricht irgendwie mitberücksichtigen einbeziehen?

B: ähm (---) ja (---) also (--) also wie gesagt im sinne der äh des anerkennens der identität denke ich mal ist ist das für kinder mit sicherheit (.) wichtig (--) also ich könnte jetzt kein genaues beispiel <<lachend> nennen>

I: ja

B: wie ich das machen würde | weil es geht ja nicht um ein vorführen oder irgendwie hier du bist der andere oder sowas sondern darum das zu nutzen und das interessant zu machen für andere kinder um vielleicht einfach so ein bisschen neugrierig zu werden

I: ja

B: aber wie gesagt so konkret könnte ich das jetzt nicht formulieren wie ich das genau machen würde

I: okay

B: MUSIK natürlich bietet es sich vielleicht schon eher an auch auch lieder aus fremden ländern einfließen zu lassen ohne dass jetzt genauer gesagt wird hier | das ist der mohamed und der äh kommt aus der türkei und das ist jetzt sein lied oder sowas

I: also sie würden die schüler nicht direkt ansprechen

B: [NEIN]

I: [und sagen] hier das musst [du mal]

B: [nein]

I: übersetzen

B: nein | genau

I: ja okay | ja

B: also sowas bietet natürlich einen rahmen wenn vielleicht ein kind von sich aus sich vielleicht irgendwann auch besser einbringen kann oder [mal aufgefordert wird]

I: [(unverständlich)] ja

B: ja wie gasagt das ja so dieses (--) im grunde genommen sind wir ja wir sind schüler wir sind gemeinsame schüler ein team und ähm (.) da geht es nicht ehrlich darum einzelne mit ihren (.) ja wie kann man das beschreiben (lacht)

I: (lacht)

B: ja wie gesagt so ein bisschen mit bloßstellen herausstellen (.) ähm ähm ja oh ist schwierig zu <<lachend> sagen>

I: <<zustimmend> mhmh> also sie haben angst dass derjenige dann nicht #00:30:00-3# nicht die richtige antwort weiß

B: vielleicht und äh auch diese andersartigkeit so zu thematisieren wa/ ich kann das schwer sagen gerade (.) das ist also jetzt (.) ah (lacht) ähm (--) wie gesagt im grunde genommen ich würde es als angebot schaffen damit ähm kinder sich vielleicht angesprochen fühlen etwas über sich zu erzählen oder sich einzubringen und sagen ach hier ich kann das ich weiß das oder sowas ähm (.) aber ich würde es einfach nur so also ich würde zum beispiel sagen heute singen wir mal ein türkisches lied

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und ähm wie gesagt wenn dann was kommt würde ich das aufgreifen aber nicht unbedingt jemanden damit jetzt quasi in verbindung ja genau in den fokus stellen

I: <<zustimmend> mhmh> ja okay | ähm und die kulturen der kinder?

B: (--) dasselbe prinzip | ich würde dann wenn da was kommt und wenn da interesse besteht würde ich das bestimmt thematisieren und vielleicht auch miteinander vergleichen (.) wo sind da unterschiede wo sind gemeinsamkeiten (--) also wie gesagt interessant ist ja sowas immer um aufeinander neugierig zu werden oder was zu lernen über fremde länder |

fremde <<lachend> kulturen>

I: ja ja okay | ähm wie fänden sie es wenn die schüler eine äh ihre erstsprache im unterricht sprechen oder auf dem schulhof?

B: (---) vorher habe ich oft manchmal äh auch so natürlicherweise gedacht ähm vor allen dingen bezogen auf die eltern dass ähm (.) um diese wie man ja manchmal sagt abschottung

I: ja ja

B: von der deutschen sprache dadurch dass eben halt dann ALLES vielleicht beispielsweise in türkisch äh im alltag läuft und ähm (.) man sich dann schon wundert warum dann manche GAR nicht bereit sind deutsch zu lernen

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: und mit ihren kindern eben halt auch deutsch zu sprechen zum beispiel (.) ähm da habe ich dann auch erlebt | was ich dann unangenehm fand also so kinder in der pubertät die haben das dann auch ganz gerne mal genutzt um irgendwie | ah hier wir sind die homies wir können das sprechen und verstehst uns nicht (.) ähm aber es sind natürlich so individuelle geschichten

I: wo haben sie das erlebt?

B: äh das war bei mir in der förderschule tatsächlich | da waren so rabauken so und dazu so deren pubertären alter dann äh (.) also habe ich das so empfunden in manchen situationen ne? der saß dann auch hier bewusst neben mir und hier die blöde lehrerin versteht das jetzt nicht so ungefähr (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> okay

B: ähm und vielleicht auch im gegensatz zu den äh zum beispiel klassenkameraden oder manchen schulkameraden | ähm aber im grunde genommen wie gesagt weil ich jetzt gelernt habe dass es natürlich teil der identität ist ähm (.) darf man oder kann man das ja nicht verbieten oder nicht ähm schlecht reden wenn jemanden in seiner muttersprache kommuniziert

I: ja ja | wie haben was haben sie da gemacht? oder haben sie das einfach dann laufen lassen so?

B: ähm

I: in der förderschule?

B: hatte ja das dann also wirklich nur so eine (--) ja das war halt auch nicht das war nicht mehr in der klasse in der ich wirklich drin war | ich kannte die weil ich vorher bei denen musik unterrichtet habe | ich habe

das mehr dann so im aufzug mal oder auf dem flur irgendwie mitgekriegt und habe das nicht als meine aufgabe dann in dem moment angesehen mich da einzumischen weil ich das | es war halt auch nur so ein (.) so ein eindruck den ich hatte (.) ähm hätte ich vielleicht die klassenlehrerin darauf ansprechen also aber in dem moment habe ich es eben halt nicht als meine aufgabe empfunden mich da jetzt näher

I: ja okay | sehen sie denn einen unterschied ob im unterricht oder auf dem schulhof

#00:33:51-6# (Pause) #00:34:04-0#

B: also im unterricht kann das ja durchaus auch hilfreich sein

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (---) ich meine es kann ja sein dass die ähm zweitsprachen (.) lernenden deutsch als zweitsprache lernenden sich vielleicht die inhalte vielleicht in ihrer muttersprache erst mal leichter erschließen können (.) und sie dann wiederum irgendwie ins deutsche zu übertragen

I: <<zustimmend> mhmh mhmh>

B: ähm aber das ist ja dann auch individuell je nachdem wie gesagt wie gut sie auch ihre erstsprache beherrschen aber wenn sie dann vielleicht irgendwie in in form von einer gruppenarbeit sich auf türkisch austauschen dann kann das ja erst mal nicht verkehrt sein

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (--) auf dem schulhof (--) hm (lacht) also ich meine das ist ja hilfreich wenn kinder auch viel in der interaktion und kommunikation auf deutsch sprechen

I: <<zustimmend> mhmh> #00:35:00-3#

B: (.) von daher wäre es natürlich auch gut also wenn sie sich also vielleicht nicht abschotten sage ich mal | ich will es nicht grundsätzlich verbieten aber (.) ich fände es natürlich auch sinnvoll wenn eben halt auch in der freizeit und ähm ja wenn da einfach ein austausch in beiden stra/ sprachen stattfindet

I: ja ja okay (lacht) ähm sollten die schüler ihre erstsprache in der schule irgendwie als unterrichtsfach äh weiterlernen?

B: (---) ich stelle mir das schwierig in er umsetzung vor (.) vor allen dingen in der bandbreite der sprachen sie es mittlerweile so gibt (--) grundsätzlich wäre es natürlich ein potenzial was (.) nutzbar wäre | ich meine wir sind ja mittlerweile eine globalisierte welt und äh ich selber bedaure es dass ich so schlecht in anderen <<lachend> sprachen> bin ähm

(--) joa das wären so meine gedanken dazu

I: <<zustimmend> mhmh> okay (lacht) ähm (.) was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken so spontan?s

B: (--) also als erste gruppe fallen mir vor allem türkischstämmige (.) mitbürger ein (.) ähm (--) mir fällt schon ein dass es durchaus problematisch ist (--)

I: warum? (lacht)

B: ähm (lacht) weil man ja schon den eindruck hat dass es wie gesagt dass die sprache sehr entscheidend darüber ist ähm inwiefern inteagration oder (.) äh gut verläuft

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und ähm ja ich meine es es ist ja nach wie vor in zahlen bewiesen dass weniger zum bespiel türkischstämmige kinder eben halt tatsächlich höhere schulformen besuchen

I: ja

B: eine höhere ausbildung machen (.) und ähm ja also wie gesagt von daher scheint es ja (.) irgendwie mit der sprache zusammenzuhängen

I: ja <<zustimmend> mhmh>

B: (lacht)

I: okay | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (--) bereites feld (--) schwierig zu fassen

I: was heißt breites feld?

B: wie gesagt so umfangreich an an an an hintergrundwissen was man dafür braucht

I: [ach so]

B: [finde ich]

I: <<zustimmend> mhmh> okay

B: äh also ich finde es im moment einfach noch schwierig für mich zu fassen äh was sind die hintergründe und vor allen dingen auch was äh was sind gute förder/ ähm möglichkeiten

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: also es gibt ja auch noch WENIG material also material für den unterricht tatsächlich

I: <<zustimmend> mhmh>

B: also ich glaube dass ich natürlich ich als sonderpädagogin einen gewissen vorteil habe (.) weil ich sowieso schon eben mitbringe und davon ausgehe dass eine individuelle förderung und natürlich auch material und alles was damit zusammenhängt auf jeden fall notwendig ist

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: ähm aber es ist natürlich es sind natürlich viele aufgaben die da auf einen zukommen ne?

I: ja ja okay | und äh wenn lehrer selbst migrationshintergrund haben also eben deutsch als zweitsprache sprechen?

B: (--) bestimmt von vorteil könnte ich mir vorstellen (.)

I: (lacht)

B: (lacht)

I: ja

B: die könnten ja auch diese vergleiche eher anstellen als ich ne? zwischen erstsprache und zweitsprache und haben natürlich selbst die erfahrung gemacht wie es ist (.) also es kann ja nur von vorteil sein (lacht)

I: ja | haben sie kommilitonen die äh deutsch als zweitsprache sprechen?

B: (---) ich gehe davon aus

I: (lacht)

B: (--) ich finde die also das ist jetzt einfach so ein persönliches ding | man wuselt hier so durch die seminare die sind meistens groß und ähm also ich habe in deutsch ehrlich gesagt (.) noch kaum jemanden wiedergetroffen in dem seminar | also es ja jetzt so einfach mit den kontakten begründet jetzt dass ich da | also ich zumindest persönlich (.) äh jetzt keinen

I: (unverständlich)

B: genau

I: ja

B: keine konkrete person benennen könnte (lacht)

I: ja ja gut (lacht)

B: aber ich (.) rein vom | ich habe mal drüber geguckt würde ich sagen ja (lacht)

I: (lacht) okay gut ja ähm ja zum modul | wie fanden sie das modul das daz modul?

B: ich muss ja ehrlich gestehen die vorlesung habe ich noch nicht gemacht

I: ach so (.) ah [okay]

B: [ja] die passte letztes semester nicht mehr rein (lacht)

I: ja okay

B: ähm (--) äh interessant auf jeden fall | sinnvoll (.) ich merke aber also das würde mir nicht reichen mir würde diese vorlesung und das eine seminar nicht reichen | also ähm dieses andere seminar was ich ja jetzt auch noch belege das hätte ich ja jetzt nicht belegen müssen also ich hätte mir ja auch ein anderes sprachwissenschaftliches ähm seminar aussuchen können und ähm

I: ach so das da wo sie die hausarbeit schreiben?

B: genau

I: ah ja okay was was ist das für ein seminar? wie heißt das?

B: das heißt individuelle spracheinschätzungen im äh fach äh in deutsch als zweitsprache

I: ah ja okay

B: und beim herrn [Name]

I: okay ja

B: und also also es ich ich merke halt dadurch dass ich halt diese drei sachen tatsächlich gemacht habe oder drei sachen mache und auch ähm mich durch die hausarbeit intensiv damit beschäftige (.) dass es sinnvoll ist | aber wäre ich da jetzt so durchgerauscht dann wäre nicht viel hängen geblieben

I: ja okay

B: ähm ich möchte das auch im master auf jeden fall und auch in kommenden seminaren noch weiter vertiefen damit das nicht verloren geht damit man da irgendwie dranbleibt

I: ja

B: ähm andererseits dieses also ich habe halt auch über diese zusatzqualifikation nachgedacht (.) und das wäre für mich persönlich äh zu viel geworden

I: okay ja dieses zertifikat?

B: ja genau

I: <<zustimmend> mhmh> okay

B: hätte ich gerne gemacht aber diese vielen extraseminare bei dem was man

sowieso schon zu tun hat noch ein extra praktikum (.) und wenn man eben halt arbeiten geht regelmäßig und so was dann ist das halt (.) also SO finde ich es zu wenig das andere finde ich zu viel für mich persönlich

I: ja so ein mittelding [dann]

B: [ganau] ja

I: ja | ja gut so ist das immer | wie finden sie das dass das verpflichtend ist für alle lehramts[studierenden]?

B: [sehr gut]

I: okay ja

B: finde es sinnvoll

I: also auch für alle schulformen und so wichtig?

B: ja

I: okay <<zustimmend> mhmh> und dass das im bachelor angesiedelt ist hier?

B: (--) kommt das im master gar nicht mehr vor?

I: <<verneinend> mhmh> also dieses modul daz modul eben nicht

B: <<zustimmend> mhmh>

I: ich weiß jetzt nicht ob das das kommt immer auf die uni ein bisschen drauf an ob es halt einzelne seminare jetzt wie das äh ähm seminar wo sie die hausarbeit schreiben ob sowas nochmal [angeboten wird aber]

B: [ich glaube schon ne?]

I: ja aber grundsätzlich ist [das eigentlich nicht vorgesehen]

B: [ist glaube ich dann abgeschlossen ne?]

I: ja genau

B: ähm (---) da habe ich jetzt nicht so richtig eine meinung <<lachend> zu> [(lacht)]

I: [(lacht) okay] | also ist okay dass es im bachelor ist aber

B: es ist okay | ich meine es liegt ja an jedem selber auch ähm inwiefern er das vertieft oder nicht

I: ja also sagen sie vertiefen muss man es eigentlich auf jeden fall?

B: denke ich schon ja

I: dass dann das persönliche oder ne? wie man es als student dann selber sieht so ne?

B: [ja]

I: [wenn] man also man kann ja auch durchrauschen [wie sie schon sagen ne?]

B: [ja klar] (lacht)

I: ja (lacht) okay

B: also wie gesagt es ist viel es ist viel hintergrundwissen finde ich und

I: ja ja <<zustimmend> mhmh>

B: ist dann so kompakt

I: ja | was fanden sie gut oder was hat ihnen gefehlt? (lacht)

B: (--) also im moment <<zögernd> fehlen> tut mir auf jeden fall schon mal also eine konkrete umsetzung auch (.) nicht nur in äh ich sage jetzt mal ich sage mal im deutsch lernen an sich (.) wie ich ähm mit so einem kind umgehen müsste sollte (.) ähm zum beispiel in vielen bereichen also (.) wie gesagt jetzt bei der syntax und so was hat man ja dann schon mal ideen dazu wo man ansetzen müsste

I: ja

B: (.) aber bei al/ oder vielem anderen noch nicht | vor allen dingen wenn ich halt eben an den sprachstand an dem sprachstand des kindes immer ansetzten muss | also fördermöglichkeiten (--) das so material (.) die umsetzung auch im fachunterricht (.) natürlich

I: ja

B: das wären so dinge also eher dann wirklich mal didaktik und

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (.) sowas

I: okay ja | fühlen sie sich ein bisschen vorbereiteter durch das modul jetzt?

B: <<zustimmend> mhmh>

I: das schon

B: ja

I: (lacht) okay | aber es könnte noch mehr sein oder?

B: genau

I: ja

B: also wie gesagt die bereiche vor allem

I: ja genau ja ja

B: also ich hoffe dass man auch irgendwann in der praxis mal dann drauf trifft ne? und das mal beobachten kann

I: das kommt halt dann auf die schule an ne?

B: genau

I: ja ob das da dann umgesetzt wird (unverständlich)

B: genau

I: okay ähm eine schlussfrage | wie stellen sie sich ihre schule vor? ihre wunschschule (lacht)

B: (lacht) ha | ähm ich bin ein freund des förderschulsystems weil im team gearbeitet wird (.) weil individuell gefördert wird weil das ganze system einfach viel freiraum gibt auch für ähm also ich sage jetzt mal nicht so eine stringente wir sind nur auf den unterricht fixiert äh fokusiert und auf das fachwissen | wir haben ein schülerkaffee | wir haben ein schülerradio | also einfach ein (.) also in unserer schule wird gelebt sage ich mal | und das merkt man auch absolut also es ist eine förerschule ähm mit dem förderschwerpunkt ähm körperlich motorische entwicklung (.) wo auch die unterstützung unter den schülern sehr häufig sehr gut ist #00:45:00-4#

I: ja

B: (.) ähm auch wenn wir sehr heterogen sind äh äh ähm sieht man oft dass die schwachen den äh starken den schwachen helfen und umgekehrt | also ich finde einfach unser zusammen/ unseren zusammenhalt auch sehr gut und das merrkt man auch im schülerlehrerverhältnis absolut

I: ja ja

B: also da muss man natürlich auch mal auf den tisch hauen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: aber meistens ähm sind die schüler am nächsten tag wieder (.) nicht mehr ganz so böse (lacht)

I: ja okay | unterrichten sie da immer noch? also während neb7 neben dem studium noch?

B: ja genau | also ich mache da im moment noch vier stunden in der schule

I: ja okay ja | also haben sie dann ihre wunschschule <<lachend> schon eigentlich?> (lacht)

B: eigentlich schon | also ich meine es muss nicht unbedingt die schule sein ähm (.) hat natürlich mit irgendwie mit ganz norm/ äh also ich sage jetzt mal so mit aspekten auch wie fahrzeit zu tun oder sowas ne? so ganz irgendwie alltagsbedingt halt (lacht) | aber ähm so von dieser arbeit die natürlich auch (.) mit sicherheit in anderen schulen so stattfindet aber

so sollte sie sein so vom zu/ einfach vom zusammenleben ein bisschen mehr bieten als

I: und in inklusiven modellen ist das nicht so wahrscheinlich?

B: das weiß ich noch nicht also ich be/ ich bin mal gesp/ also es ist halt noch nicht <<zögernd> überall> ähm (.) oftmals kommen die sonderpädagogen dahin an die schulen stundenweise (.) sind nicht noch nicht wirklich teil des teams

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm da kämpft man manchmal noch als also einzelkämpfer ganz am anfang | ich glaube es gibt viele schulen an denen das auch schon super umgesetzt wird und dass das dann mit sicherheit eine total spannende arbeit sein kann | das glaube ich schon

I: ja

B: gut aber dafür müssen halt auch die bedingungen so ein bisschen die förderschulbedingungen da rein getragen werden sage ich jetzt mal

I: ja das glaube ich ja | okay | äh warum haben sie sich für das gespräch gemeldet? meine letzte frage (lacht)

B: sowieso weil ich arbeit äh sinnvoll finde | weil ich die wissenschaftliche arbeit auch an dem

I: sehr gut [(lacht)]

B: [sinnvoll finde] und von daher ja

#00:46:53-7# (Dank und Verabschiedung) #00:47:03-6#

1.2.3 AL K Sopäd

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-04-19 AL K Sopäd
Interviewdatum:	19.04.2016
Interviewort:	Seminarraum Universität Köln
Interviewdauer:	39:16 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan

Transkribierende/r: Jessica Helmke

Informationen zur Befragten:

Alter:	34
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Englisch, Spanisch (Fremdsprachen)
Beruf:	Lehramtsstudentin
Semester:	4. Semester, MA
Studienfächer:	sprachliche Grundbildung und ästhetische Erziehung
Schulform:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung / Schwerpunkt: emotionale-soziale Entwicklung und geistige Entwicklung

Zusatz:

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-1# (Allgemeine Fragen) #00:02:02-3#

I: ähm warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden? (lacht)

B: oh da müsste ich jetzt echt weit ausholen

I: ok

B: äh

I: also sie müssen es auch nicht erzählen oder sowas | es ist immer so eine einstiegsfrage einfach um | um sie so ein bisschen kennen zu lernen | oh jetzt kommt jemand rein

#00:02:18-9# (Unterbrechung) #00:02:42-2#

I: so wir waren beim lehrerberuf | möchten sie das erzählen? | oder | also es ist einfach äh | hat das was mit daz zu tun? (lacht)

B: mh eigentlich eher weniger | also ich habe schon zwei ausbildungen abgeschlossen und wollte aber unbedingt noch was pädagogisches machen und was soziales vor allen dingen auch und dann habe ich das irgendwie | ich dachte es wäre eine schöne kombination und ähm meine familie hat sich schon immer sehr stark mit dem bereich geistige behinderung auseinander gesetzt | weil auch mehrere menschen dort arbeiten und dann lag mir das nahe auch in diese richtung zu gehen

I: gut (lacht) | ähm ich habe zum einstieg einen äh schülertext mitgebracht | ähm der wurde geschrieben von [name] der ähm aus der türkei kommt | also türkisch als muttersprache hat | elf jahre alt ist und in einer internationalen förderklasse deutsch gelernt hat | dreizehn monate lang | also eben seit dreizehn monaten ungefähr in deutschland lebt und ähm der ist jetzt zu beginn des schuljahres in die regelklasse fünf eingeschult worden (.) das heißt dieser aufsatz den er geschrieben hat | den hat er in der regelklasse geschrieben | und ich würde sie bitten den text zu lesen ähm und sich so ein bisschen in die perspektive des le/ lehrers zu (.) hinein zu versetzen | ähm das ist eine erste fassung vom aufsatz (.) er sollte ein märchen schreiben | da war die aufgabe also ganz offen | auch ohne hilfsmittel oder sowas | ähm lesen sie sich einfach mal durch und äh gucken sie nach stärken schwächen | was was ihnen so auffällt | sie können auch gerne was unterstreichen oder sowas | einfach (.) lesen sie erstmal

B: ok

#00:04:17-4# (Texteinsicht) #00:05:43-6#

B: <<lachend> ok gut> ich habe es jetzt einfach mal gelesen ohne zu unterstreichen (-)

I: ähm was ist ihnen aufgefallen oder wie finden sie den text?

B: ich finde den text erstmal super | sehr kreativ und ähm (.) ja das sind natürlich typische fehler würde ich mal fest meinen also (.) die fälle | groß kleinschreibung | ich weiß | naja | was er jetzt schon vorher hier gelernt hat | wie lange war er hier? | zirka dreizehn monate?

I: dreizehn monate genau | ja

B: ja

I: also typische daz fehler sagen sie oder was meinen sie mit typischen fehlern?

B: ja schon typische daz fehler | also (-) mh wie kann ich das noch genauer sagen? (-) | er hat schon | er (lacht) <<lachend> gott | wie sehe ich das denn? mensch>

I: (lacht)

B: ähm (.) fangen wir einfach mal vorne an | vielleicht machen wir das einfach so parallel | also groß klein schreibung | auslautverhärtung und da einfach die sachen vertauscht | ich finde das schon interessant dass er überhaupt daran gedacht hat das [unverständlich] mit de te | also er sieht schon ganz ganz viele sachen und hat wahrscheinlich auch schon ganz viel kennengelernt in der zeit in der er deutschunterricht hatte | ähm was auffällt er hat geschichtsmerkmale eingebaut | also es war einmal | dann passierte das dann passierte das | und ähm er hat auch einen spannungsbogen eingebaut | also er hat diesen vogel kennengelernt und dann haben wir noch diese geschichte dass der vogel zahnschmerzen hat und er hat das schon schön ausgeschmückt auch insgesamt | die übergänge von satz zu satz finde ich jetzt etwas stockend teilweise | dann war das (.) dann war das aber ist wahrscheinlich auch typisch für dieses alter dass wenn man da jetzt nicht ähm (-) diese satzanfänge so ausschmückt sondern eben einfach dann passiert das (.) dann passiert das | genau (.) ähm ja zeiten so wie gebte (.) diese sachen (--) | soll ich auch was spezielles jetzt noch aus?

I: wie sie mögen | also ne? das ist ja (.) liegt ja an ihnen wenn sie sagen hier das ist mir aufgefallen da haben sie ja auch schon ein paar sachen genannt

B: er spricht halt wie er hört (.) das fällt ganz stark auf finde ich | also zähne wäre jetzt noch mal so ein beispiel | dass er das einfach schon mit *ha* schreibt aber eben nicht mit ä weil das von zahn kommt |

also so diese (.) äh verknüpfung kennt er noch nicht wirklich | dann er hört halt nur ein *än* | <<lachend> was soll er tun?> er schreibt wie er hört | ja genau

I: wie würden sie mit dem text umgehen wenn sie jetzt eben den text als regelklassenlehrerin bekommen würden von diesem?

B: im vergleich zu den anderen schülern?

I: auch ja | also ja | würden sie damit auch anders umgehen? ja

B: aus der sicht dass wir ja auch förderschullehrer werden oder ich eine förderschullehrerin werde ähm denke ich schon dass ich das anders beurteilen muss

I: also machen sie da einen unterschied ob sie eben förderlehrerin sind oder eben ähm regellehrerin sag ich mal?

B: ich denke dass ich das nicht voraussetzen kann dass das kind was schon hier zu hause lernen | kinder die in deutschland geboren sind (.) die das einfach von geburt an und davor wahrscheinlich schon aufgenommen haben über die muttermilch | das kann ich ja nicht voraussetzen (.) er hat ja einfach noch einen ganz anderen äh eben den türkischen hintergrund | die sprache spricht er wahrscheinlich auch fließend wie [unverständlich] das so mitbekommen | das kann ich nicht so (.) | also ich würde das schon in die bewertung mit einfließen lassen (.) der hat sich sehr viel mühe gegeben

I: also würden sie jetzt anders bewerten als äh wenn das jetzt ein text wäre von einem schüler mit deutsch als erstsprache?

B: (lacht)#00:10:00-1# ja in dieser hinsicht | aber so dass es für die klasse fair bleibt | also ich glaube man muss das in der klasse offen ansprechen

I: mh ja also wenn sie jetzt besser benoten sage ich mal | dann äh würden sie das offen äh in der klasse diskutieren noch einmal?

B: genau und auch als chance sehen dass andere auch noch einmal einen blick darauf werfen können weil alle deutschen kinder haben | machen das auch nicht immer fehlerfrei

I: das stimmt (lacht) | ok gut | wie fanden sie es den text zu analysieren? ist ihnen das leicht gefallen (.) schwer gefallen?

B: (---) mh (--) also prinzipiell | da ich deutsch als muttersprache habe | fällt mir das leicht auf fehler hinzuweisen (-) weil mir das einfach

aus dem bauch herauskommt | also würde ich jetzt mal meinen | ich bin aber auch nicht das talent was grammatik (-) im hinterkopf hat | immer | ständig (lacht)

I: (lacht)

B: ich weiß nicht alle wortarten und ich weiß nicht worauf ich jetzt genau hin/ ich weiß dass das falsch ist oder dass das richtig ist und dass das an der stelle total toll gemacht ist und an der stelle eben einfach fehler grundsätzlich passieren im text aber ich glaube das fällt mir doch schwer das manchmal einzuordnen und das dann eben auch so zu verbalisieren hier

I: (lacht) ja ok | ähm ja das thema also fachbegriffe so ähm finden sie das wichtig dass sie das eben | also diese ganzen wortarten und grammatik hatten sie jetzt angesprochen selber | brauchen sie das meinen sie für den für die ausführung des berufs dann?

B: ich glaube dass das schon ein gutes grundwissen ist was man mitbringen sollte (-) (lacht) <<lachend> aber ähm grundsätzlich> glaube ich ähm | dass das gerade in dem klientel mit dem ich arbeiten möchte | eben mit schülern mit geistiger behinderung (-) viel wichtiger ist kreativ umzugehen mit dem text | also da haben die einfach viel mehr von dem | die müssen es nicht wissen was es für eine wortart ist

I: das stimmt

B: die müssen das lesen können (.) und die müssen damit umgehen können

I: ok ähm | haben sie vor dem daz modul schon ähm ja über das thema eben nachgedacht dass sie schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden? oder gab es seminare dazu oder außeruniversitäre erfahrungen?

B: nee eigentlich nicht | also ich würde mal behaupten dass ich das schon bemerkt habe in den praktikas die ich für die universität gemacht habe (-)

I: wie ist das da gewesen? können sie das so ein bisschen schildern? was was waren das für klassen wo sie waren und wie ist ihnen das au/ (.) also sozusagen das ist ein bisschen aufgefallen oder?

B: ähm ja gerade was auch den sprachgebrauch betrifft | also es geht jetzt gar nicht um das schreiben in erster linie | ich war an einer schule für geistige entwicklung in der unterstufe und da waren eben schüler die auch in der aussprache innerhalb der klasse (.) wenn sie sich unterhalten haben untereinander | schüler untereinander oder auch

mit den lehrer dass sie dann einfach ja fehler machen auf die aber teilweise dann auch gar nicht hingewiesen wird | das würde mir jetzt so spontan einfallen | also dass das aber im kontext geistige behinderung nicht immer an erster stelle steht | den satzbau zu korrigieren sondern eben einfach | dass man da schon lobt das jemand überhaupt <<lachend> spricht>

I: (lacht)

B: <<lachend> ist ja auch schon> so eine sache

I: ja das stimmt (.) ja | und äh in einem anderen praktika oder also sie haben | zwei haben sie jetzt gemacht oder?

B: genau | das praxissemester vor allem auch | wobei da auch tatsächlich viele schüler dabei waren die gar nicht gesprochen haben aber auch (.) es waren auch schüler dabei ähm (-)mh (.) da war ich auch wieder in der unterstufe also (-)

I: da war das nicht so thema wahrscheinlich | oder?

B: es ist | genau es ist | also wortarten zumindestens nicht (lacht)

I: (lacht) ja gut das ist ja auch nicht (.) nicht unbedingt (lacht)

B: also das kommt einfach ja auch erst viel später

I: und die schule selber | haben die ähm ja irgendwas in richtung vielfalt | mehrsprachigkeit oder sowas ähm thematisiert?

B: kultur ja | aber ich würde das jetzt nicht auf mehrsprachigkeit beziehen | also ich weiß dass in dem lehrerkollegium auch mehrsprachige lehrer dabei waren die dann im zweifelsfall auch mit den eltern eben gut kommunizieren können (.) was ja dann auch eben wichtig ist | aber dass das für die schüler jetzt speziell angeboten wurde | irgendwelche fördermaßnahmen eigentlich nicht

I: haben sie noch andere erfahrungen gemacht? eben mit flüchtlingen zum beispiel | oder? #00:15:00-8#

B: n/ verrückterweise habe ich mal | bin ich mal mit jemandem in der u bahn ins gespräch <<lachend> gekommen>

I: ok (lacht)

B: und (lacht) also das war eigentlich so die einzige erfahrung die ich bisher damit gemacht habe und da war das aber auch ein total nettes

gespräch | allerdings auf englisch | und ähm ja wir sind dann tatsächlich noch im kontakt geblieben und ich habe ihm dann manchmal sachen übersetzt | von irgendwelchen ämtern

I: und das war ein flüchtling oder?

B: das war ein flüchtling | ja ja genau

I: auch interessant (lacht)

B: ja (lacht)

I: ähm ja wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | wie geht es ihnen damit? wie stellen sie sich das vor?

B: ich stelle mir das eigentlich schön vor | also ich habe eigentlich immer so diesen (.) diese reichhaltigkeit die man da hat man | also diese verknüpfung der kulturen | das finde ich eigentlich total spannend und schön und ich (-) mag das auch gar nicht da immer auf die fehler zu zeigen sondern eigentlich eher zu sehen was kommt da? was gibt es für märchen in der türkei oder in syrien? was kann man da vielleicht alles raus ziehen? was ist das spannendes? das man da eher so auf dieser schiene arbeitet | natürlich mit dem hintergrund dass die deutsche sprache unterrichtet wird und dass da auch eben der grundstein liegt sozusagen im sprachunterricht (.) aber dass man eben vom inhalt her ganz viel davon profitieren kann was diese schüler mitbringen

I: ähm wie würden sie auf sprachlich schwächere kinder eingehen?

B: (--) mh (.) ist natürlich jetzt die frage in welcher altersstufe wir uns bewegen | also ich | da fängt es natürlich schon an (.) wie stellt man eine frage? [unverständlich] man kann die sch/ verschachteln und kompliziert stellen | man kann aber auch in einfacher sprache formulieren

I: ja (.) ja das stimmt | also das wäre so ihr ansatz | das man äh ja sprachlich schwächeren schülern die aufgaben dann äh umformuliert | oder? | mh einfacher gestaltet?

B: definitiv | auf jeden fall ja | also natürlich ich | ich weiß jetzt gerade nicht wo man da anfängt | also habe ich jetzt schüler da die wirklich noch gar nichts sprechen | dann fange ich natürlich mit bildkarten an und versuche das irgendwie umzusetzen | oder habe ich vielleicht schüler die können schon so ein bisschen was (.) weil die

schon ein bisschen was aufgeschnappt haben unterwegs | dann kann ich natürlich schon mit einfachen strukturen irgendwie vielleicht arbeiten | aber das ist ja wirklich abhängig wer da vor mir <<lachend> sitzt> (lacht)

I: ja das stimmt | ja klar | das ist ja auch die | also die frage ne? | was | also wenn man eine sprachlich heterogene klasse hat dann hat man ja häufig genau alles irgendwo vertreten ne? und wie kann man das eben dann äh ja vereinbaren ne? wie kann man da denn den unterricht gestalten? das ist so die frage

B: ja

I: ok | ähm trauen sie sich das zu so mit eben dieser sprachlichen heterogenität umzugehen?

B: (---) mh (---) ich denke schon dass ich mir das zutrauen kann | also ich (-) bin eigentlich ein offener mensch der sich auch gerne mal neue herausforderungen zutraut und ich würde das eher als herausforderung sehen an der man gemeinsam arbeiten kann (.) als als problem (lacht)

I: gut ja | ähm haben sie | ja ist das daz modul ähm | hat ihnen das geholfen dabei sich vorzubereiten? fühlen sie sich dadurch vorbereiteter oder sagen sie ohne das daz modul hätte ich mich genauso vorbereitet gefühlt?

B: ich fand das se/ ähm die vorlesung inhaltlich ganz schön umfassend war | also das muss ich schon sagen | ich fand es aber auch gut mich mit diesen ganzen dingen nochmal zu beschäftigen | also wir sind ja wirklich tief in die materie eingedrungen | wobei ich aber glaube dass ich davon gar nicht so viel anwenden kann | das ist natürlich ein hintergrundwissen für die lehrer aber das ist nichts praktisches | da kann ich nicht so viel für die didaktik nutzen | vielleicht war dafür jetzt das seminar gedacht?

I: ja

B: ähm was da auch natürlich nochmal ähm angeknüpft hat aber (-) tja für den bereich emotionale soziale entwicklung glaube ich schon dass das sinnvoll war | für den bereich geistige entwicklung fällt es mir immer noch schwer daz kinder einzubeziehen (.) in die sprache | wenn keine sprache da ist oder

I: das ist schwer

B: also aber irgendwie müssen wir ja lernen zu kommunizieren | von daher muss es ja auch dafür irgendwann mal einen weg geben | ist natürlich auch noch die fragen wie viele kinder kommen hier an oder sind das kinder die hier #00:20:00-1# geboren sind und die aber eben einfach durch diese behinderung gar nicht inkludiert werden in die gemeinschaft weil die gar nicht nach draußen kommen | also (-) sind viele fragen

I: <<lachend> ja das stimmt> | ähm meinen sie | ist es wichtig oder sinnvoll | hilfreich wenn man die ähm ja das sprachsystem von den erstsprachen der schüler ähm kennt und auch vergleichen kann mit dem deutschen?

B: das sprachsystem?

I: ja [also die strukturen]

B: [also die grammatik aus] aus der türkischen sprache zum beispiel?

I: genau | ja | dass man da so ein paar phänomene kennt und weiß ok | das äh

B: ja das halte ich durchaus für sinnvoll | einfach weil ich dann ableiten kann | er hat das so geschrieben weil er das so kennt (.) die grammatische struktur | oder er schreibt das einfach weil er das nicht anders k/ (lacht) | also <<lachend> gut das bezieht sich auf das gleiche> | er hat das einfach so gelernt | genau | also schon (.) finde ich sinnvoll

I: ähm ist es leistbar für die lehrer?

B: nein

I: [(lacht)]

B: [(lacht)] <<lachend> dann müsste ich ja eigentlich erst türkisch lernen> oder zumindest | gut vielleicht könnte man ein | tatsächlich ein seminar dazu anbieten (.) die wichtigsten strukturen einfach mal heraus zu arbeiten | also es ist auf jeden fall spannend und ich glaube schon dass es helfen würde | zur analyse der texte die diese schüler schreiben

I: würden sie die ähm erstsprachen der schüler ähm in den unterricht mit einbeziehen | mit berücksichtigen? (----)

B: da wären wir ja wieder bei der frage die wir vorhin hatten <<lachend> eigentlich> (lacht) | mh also (-)

I: kommt drauf an wie sie es verstehen | ne? (lacht)

B: ok

I: (lacht)

B: ja dann würde es ja auch in die bewertung mit einfließen wahrscheinlich (.) wenn ich die sprachliche struktur kenne aus der er stammt und ich kann mich daran orientieren | aber grundsätzlich (-)

I: mh ja | ich meine das ein bisschen anders im (.) also im unterricht ähm mit einbeziehen | das heißt also auch ähm die sprachen aufgreifen irgendwie | den anderen mitschülern mit (.) zeigen zum beispiel

B: ne ich glaube nicht dass das sinnvoll wäre (-) ich weiß es nicht | also ich | bei kindern die zweisprachig aufwachsen die (.) da bilden sich diese strukturen ja direkt beim spracherwerb denke ich mal | wenn der vater nur chinesisch spricht und die mutter nur deutsch (lacht) | da ist das so fast mit in die wiege gelegt | aber ich glaube da muss man das ja auch ziemlich strikt trennen (.) der eine spricht wirklich nur so und der andere spricht wirklich nur so damit das kind nicht in verwirrung gerät | wenn ich jetzt einem erstklässler sage (.) ja er spricht so weil er hat das so gelernt dann ist das so eine (-) also ich glaube dass das nur verwirrung bringt | ich denke da muss man schon bei einem sprachsystem bleiben | man kann das im hinterkopf behalten bei der bewertung und auch vielleicht für diesen schüler speziell nochmal ansprechen | ich weiß du hast das so gelernt aber in | in der deutschen sprache haben wir eine andere grammatische struktur (-) das kann man als erklärung für diesen schüler vielleicht nutzen aber ich würde das nicht für alle schüler (.) übertragen

I: ok | weil das äh auf die fehler aufmerksam macht dann? ah ok | ja (---) ähm und die kulturen der schüler?

B: ja das würde ich in jedem fall aufnehmen | das kann man ja wunderbar machen | an einem schönen [unverständlich] Tag an dem jeder etwas aus seiner kultur zu essen mitbringt und eine geschichte vorbereitet | ja | oh ja | auf jeden fall (.) das kann ich mir gut vorstellen

I: (lacht) warum meinen sie ist das sinnvoll? oder (-)

B: mh | ich denke dass das sinnvoll ist (-) um diese fremden kulturen (-) nicht mehr so fremd erscheinen zu lassen und das auch als was gutes anzuerkennen und es mit was positivem zu verknüpfen und nicht wie das vielleicht a/ in im elternhaus (-) heraufbeschworen wird | dass hier

fremde kinder herkommen und die | alles wird schlecht und es gibt ja so viele schlimme sachen die die menschen sagen und ich glaube man muss da schon den grundstein jetzt ganz früh legen dass das einfach positive erfahrungen sind (-) die man miteinander teilen kann und dass da auch freundschaften entstehen auf die man aufbauen kann | dass da wirklich wichtige interkulturelle projekte auch durchgeführt werden können

I: ähm wie fänden sie es wenn die schüler ihre erstsprache im unterricht oder auf dem schulhof sch/ äh sprechen also untereinander? wenn jetzt mehrere kinder türkisch oder äh was weiß ich oder arabisch oder sowas sprechen

B: finde ich nicht gut | würde ich nicht unterstützen

I: warum nicht?

B: weil die in der schule sind um die sprache zu lernen #00:25:00-5# und da sind ganz viele die hören wie ich spreche und die (.) das auch vielleicht | ähm ja ich schätze schon dass deutsche schüler das dann auch direkt (-) ähm korrigieren würden vielleicht | also dass die schüler sich untereinander als (-) ja lehrkräfte schon fast sehen können | dass die voneinander profitieren können | weil eigentlich wollen die schüler ja die deutsche sprache lernen | also ich denke dass das sinnvoll wäre darauf zu achten dass da wirklich auch dann nur deutsch gesprochen wird

I: also würden sie dann im unterricht auch

B: ja

I: sagen?

B: ja

I: ja | mh ok | und auf dem schulhof?

B: auch da fände ich es schöner dass deutsch gesprochen wird | ich meine das ist eigentlich eine pausenzeit und es ist bestimmt auch schwierig (.) oder nicht so einfach (lacht) <<lachend> könnte man vielleicht auch so sagen> | wenn man gerade neu in eine klasse kommt und sich noch nicht wirklich auskennt | man muss ja jetzt immer von dem fall ausgehen dass auch mal ein schüler einfach so während der schulzeit | also während | innerhalb des schuljahres dazustößt der dann einfach noch nicht wirklich viel gelernt hat | und ich glaube ich würde dem dann eher das sozialverhalten nahelegen (.) sich mit den anderen

schülern zusammen zu tun | wenn dann auch in der anderen sprache also sich komplett abzugrenzen weil er die sprache nicht spricht | also da muss man dann glaube ich schon noch einmal teilen

I: mh | ja ok | ähm wie sehen sie das wenn die ähm kinder äh in der familie ausschließlich die erstsprache sprechen?

B: (---) das finde ich eigentlich nicht so schön | also ich finde so ein grundwortschatz sollten vielleicht auch die familien und die erwachsenen lernen um sich hier in die gesellschaft zu integrieren | und ich finde dass das eben auch an die kinder so weitergegeben werden soll und dass die sch/ eltern vielleicht eher dann von den kindern profitieren können um zu fragen | was hast du heute gelernt? und was kann ich vielleicht noch davon mitnehmen?

I: dass die kindern von den el/ äh

B: eltern von den kindern

I: [genau | so]

B: [genau | <<zustimmend> mhmh>]

I: ähm sollte es eine möglichkeit geben für die schüler die erstsprachen irgendwie institutionell weiter zu lernen? (--) ob jetzt an der schule oder an anderen möglichkeiten | kursen | dass sie eben die erstsprache ähm wirklich auch das scht/ schreiben und lesen und so weiter zu lernen?

B: das finde ich schon spannend | also ich meine die haben das mitbekommen und sprechen das vi/ sprechen diese sprache fließend und ich fände das eigentlich schade (-) ja dass denen das eigentlich genommen wird | also grundsätzlich würden sie es in ihrem land wenn sie dort geblieben wären auch lernen und das ist eigentlich ein großer schatz den die da mitbringen und ich finde das eigentlich schade dass das da dann so abrupt unterbrochen wird und die nicht mehr die möglichkeit haben | also ich finde schon dass es angeboten werden könnte (.) es wäre (-) ja (.) eine große bereicherung für diese kinder | ob das jetzt natürlich überforderung wäre wäre nochmal eine andere <<lachend> sache>

I: also weil es dann zu viel input wäre?

B: <<zustimmend> mhmh>

I: zuviel lernen?

B: aber das ist | muss auch glaube ich jedem schüler freigestellt sein eigentlich | aber ich fände es schon gut wenn solche kurse angeboten | ich meine die anderen kinder lernen gitarre in der grundschule dann können die anderen ja vielleicht sich auch in der eigenen sprache die sie ja eigentlich sprechen weiterbilden wenn sie das möchten

I: ja das stimmt | was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? (--) so spontan | was geht ihnen durch den kopf? (lacht)

B: spannend

I: (lacht)

B: hoffentlich verstehen die mich [(lacht)]

I: [(lacht)]

B: <<lachend> hoffentlich kann ich irgendwie vermitteln um was es geht> | also es sind schon ängste dabei aber auch äh ja [unverständlich] ein überraschungsei vielleicht (lacht) <<lachend> interpretieren> | spannung spiel spaß überraschung (lacht)

I: ok und was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache | migrationshintergrund denken?

B: mh (---) da bin ich jetzt gerade | aber | da muss ich mal kurz drüber nachdenken | also lehrer die hier studiert haben und die die sprache sprechen?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja das ist | finde ich super | die bringen auch immer noch was ganz besonderes mit | die haben manchmal so treffende beispiele glaube ich | das (.) ja (-)

I: haben sie kommilitonen die ähm deutsch als zweitsprache hier gelernt haben? #00:30:00-3# wissen sie das?

B: ne | deutsch als zweitsprache so wie ich jetzt?

I: ne also ähm

B: (lacht)

I: die einen migrationshintergrund haben ne? [also jetzt entweder]

B: [und die dann deutsch studiert haben?]

I: äh genau ja und die halt eben ja deutsch als zweitsprache sprechen

B: nee | habe ich gar nicht | aber spannend ist es | es ist genauso spannend wie äh | ich habe eine kommilitonin die in spanien ein semester verbracht hat und da dann aber nicht deutsch studiert hat sondern eigentlich eher spanisch (lacht) aber eben auch die förderschwerpunkte | aber sie | das (.) hat ihr jetzt nicht viel gebracht weil sie da nicht so weit mitgekommen ist aber es war für sie interessant weil da eben schüler die | oder studenten waren | die deutsch studiert haben und sie dann natürlich ausgeklopft haben

I: ja klar

B: [unverständlich] input mit wissen direkt von der front (lacht)

I: das stimmt | ok | ähm ja zum daz modul noch | wie fanden sie das modul insgesamt?

B: (---) ich fand das gut aber es könnte noch umfassender sein | also vielleicht ist EIN seminar zu wenig (.) da könnte ruhig noch ein zweites hinterher geschoben werden | also vor allem im didaktischen bereich | weil ich finde dass das insgesamt zu kurz gekommen ist an der uni

I: die didaktik dann?

B: ja | also ich meine wir werden ja da im referendariat auch nochmal richtig getrimmt aber (-) mh ich weiß nicht was da im bereich daz da auf uns zukommt | wissen sie das? (lacht)

I: nein (lacht)

B: <<lachend> auch nicht> (lacht)

I: das ist auch nochmal unterschiedlich von uni zu uni natürlich | ja | aber so im master (.) dieses daz modul und die ähm wirkliche beschäftigung mit diesem thema bleibt im modul eigentlich ne? | also da gibt es jetzt nicht noch äh zusätzliche seminare oder so zu | also ist das schon | fanden sie das schon gut dass es das gibt aber war noch zu (.) zu oberflächlich dann vielleicht oder?

B: mh | oberflächlich vielleicht auch nicht | also wir sind auch im seminar schon in die tiefe gegangen und auf ganz spezifische aspekte eingegangen | welche fehler werden tatsächlich gemacht? wo kommen die her und warum machen die die? aber (-) ich glaube was vielleicht zu kurz gekommen ist ist sowas wie | wie man da die angst nimmt | also

viele von diesen schülern haben glaube ich wirklich dann auch angst sich (.) dem thema der deutschen sprache zu widmen | also ich glaube sowas | dass da vielleicht ein paar didaktische spielerische aspekte einfach ein bisschen | ein repertoire einfach was man mitnehmen kann in die schule | das man da gut aufgestellt ist | fehlt glaube ich noch

I: und was fanden sie hilfreich?

B: ja hilfreich fand ich in jedem fall die texte zu analysieren | also wir haben ganz viel (-) ähm ganz viele texte angeguckt die unsere dozentin mitgebracht hat die die tatsächlich wirklich aus dem leben waren <<lachend> sozusagen> | also die diese schüler wirklich erarbeitet haben und die haben wir versucht zu analysieren und da auf spezifische dinge hinzuweisen | das fand ich schon ja eigentlich gut und sinnvoll

I: also solche texte wie ich jetzt auch mitgebracht habe?

B: solche texte ja | manchmal auch nur kurze oder einfach nur ein paar bilder die dann verschriftlicht werden sollten

I: so bildergeschichten? ja ok | wie finden sie das dass das im master angesiedelt ist? und halt diese kombination dass es erst die vorlesung vor dem praxissemester und dann das seminar nach dem praxissemester ist?

B: ja grundsätzlich würde ich sagen man kann das eigentlich schon im bachelor starten | weil manche studieren den master auch nicht zwingend mit (lacht) <<lachend> und das wird sie trotzdem einholen dieses thema> und das ist ein spannendes thema | und ich finde man kann damit schon früher anfangen | die vorlesung (.) ja (.) dass das praxissemester dazwischen ist | ich glaube ich hätte das vielleicht | was wir in dem seminar bearbeitet haben | vielleicht schon für das praxissemester nutzen können | deshalb | wenn wir im bachelor schon damit gestartet hätten und da schon so ein bestimmtes grundwissen aufgebaut hätten dann nochmal die vorlesung direkt vor dem praxissemester (.) dann wäre das seminar nach dem praxissemester gar nicht mehr notwendig gewesen | also ich glaube wenn man da so vorher didaktisch ein bisschen was mitbekommt | das ist ja jetzt wirklich erst nachdem man raus war aus der nummer (lacht)

I: ähm wie finden sie dass das für alle #00:35:00-9# verpflichtend ist das modul? also auch für nicht deutsch studierende und für alle schulformen

B: finde ich gut | auch in dem fach | in den anderen fächern muss man sich damit auseinandersetzen und texte bewerten und | also es wird einen an jeder (.) in jeder schulstunde über den weg laufen | ob ich jetzt fachlehrer bin oder ein deutschlehrer oder (-) würde ich nicht trennen

I: ähm eine abschlussfrage noch | wie stellen sie sich ihre wunschschule vor? (lacht)

B: ähm (-) | da scheint immer die sonne [(lacht)]

I: [(lacht) gut]

B: interkulturell ganz breit aufgestellt | also je mehr kultur desto besser | ja

I: und ansonsten keine wünsche?

B: fleißige schüler [(lacht)]

I: [(lacht)]

B: multiprofessionalität unter den lehrkräften | also eine gute zusammenarbeit | teamarbeit | eine große bibliothek in der sich alle fortbilden können und viele offene angebote | davon lebt eine schule heutzutage

I: offene angebote?

B: also effektive hausaufgabenbetreuung oder eben zum beispiel | ich lerne meine muttersprache nochmal neu und zwar richtig (lacht) also

I: ähm haben sie sonst noch irgendwelche anmerkungen ergänzungen oder so? irgendwas was sie loswerden möchten? (---17sec)

B: nein ich glaube nicht | ich würde mich selbst gerne noch ein bisschen mehr mit dem thema auseinandersetzen | und da weiß ich jetzt gerade nicht inwieweit das mercator institut auch ähm auf der internetseite aufgestellt ist

I: eigentlich ganz gut

B: ganz gut | da gibt es auch viel | also nicht nur infomaterial sondern eben auch arbeitsblätter und so ne?

I: da gibt es vor allem projekte die halt äh gefördert werden vom mercator institut und da ähm können sie auch eben sich mit den projekten dann

beziehungsweise mit den mitarbeitern dann eben auch ähm kurzschließen und ähm da | das ist ganz gut vernetzt eigentlich | ja

B: da kann man glaub ich als | kann man immer darauf zu greifen ne? also dieses mercator institut | wir haben jetzt gerade so ein (-) eine ausarbeitung

#00:37:40-8# (Ausführung zu einer Ausarbeitung) #00:38:48-8#

I: warum haben sie sich für das gespräch gemeldet? ist meine letzte frage (lacht)

B: weil ich ihnen damit helfen wollte

I: <<lachend> danke schön> ok

B: also ich denke dass es auch wichtig ist das zu evaluieren (.) was dabei herumkommt | war jetzt nicht nur ein soziales (lacht) | sondern tatsächlich auch [unverständlich]

I: um was weiter zu entwickeln

B: eben das ist produktiv

I: ich hoffe es bringt was (lacht) aber ja | schauen wir mal | genau ja | danke schön | dann mache ich jetzt aus #00:39:16-7#

1.2.4 AN D Sopäd

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-03-23 AN D Sopäd
Interviewdatum:	23.03.2016
Interviewort:	Seminarraum Universität Dortmund
Interviewdauer:	44:59 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Eva Stimming

Informationen zur/m Befragten:

Alter:	23
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Englisch, Französisch, Italienisch (Fremdsprachen)
Beruf:	Lehramtsstudierende
Semester:	5. Semester, BA
Studienfächer:	Förderschwerpunkte Emotionale-Soziale Entwicklung und Körperliche-Motorische Entwicklung, Deutsch, Musik
Schulform:	Sonderpädagogik
Zusatz:	-

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:00:59-0#

I: okay und warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: mh hat eigentlich verschiedene gründe | also es ist hauptsächlich über meinen förderschwerpunkt gekommen dass ich dann da rein gekommen bin und

über musik | weil ich wollte gerne was mit musik machen und ähm hatte aber auf normalen musikunterricht keine lust

I: okay

B: und ähm gerade in in der förderschule ist der musikunterricht halt offener gestaltet | also man kann da hat da mehr möglichkeiten ähm halt musik praktisch zu machen und nicht der theorie zu vermitteln und äh (.) ja eigentlich dadurch also jetzt so lehrer an regelschulen hat mich nie interessiert es ging eigentlich immer um lehrer an den förderschulen | weil der ja weil man da ein bisschen freier noch agieren kann und die arbeit mit den kindern mir halt auch spaß macht und aus dem grund

I: okay schön ja gut | ähm ich habe einen schülertext mitgebracht (lacht)

B: <<zustimmend> mhmh>

I: ähm ich würde sie bitten den einfach mal zu lesen | ähm das ist ein äh text den ein schüler geschrieben hat der eben muttersprache türkisch hat

B: <<zustimmend> mhmh>

I: und elf jahre ist und dreizehn monate in einer internationalen förderklasse deutsch [gelernt hat]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: also eben seit dreizehn monaten ähm deutsch lernt in deutschland ist und ähm der ist jetzt in die regelklasse fünf eingeschult worden | das heißt also in eine ganz normale ähm regelklasse

B: <<zustimmend> mhmh>

I: in einem gymnasium und der sollte äh in dieser regelklasse einen aufsatz verfassen ein märchen schreiben

B: <<zustimmend> mhmh>

I: ähm lesen sie sich den text einfach mal durch und äh sie können auch gerne etwas unterschreiben genau (lacht)

B: wie ich schon sehr ja (lacht)

I: <<lachend> ja> (lacht) ja das hat | war halt eine studie von ihr und ich brauche halt einen text der auch authentisch war und öffentlich ne? und ähm ja [schauen sie sich den text einfach mal an]

B: [soll ich den text einfach nur lesen?]

I: genau und ja was fällt ihnen so auf und ähm so versetzen sie sich so ein bisschen in die lehrerrolle

B: ach so okay

I: ja

#00:02:45-4# (Texteinsicht) #00:03:38-5#

B: soll ich jetzt irgendwas dazu sagen oder [wie?]

I: [gerne] genau wie fanden sie den text?

B: (.) ähm welche klasse war das nochmal?

I: fünfte

B: fünfte klasse ja | (.) ähm da kommt (murmelt unverständlich) türkisch ne?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: muttersprache türkisch ja (.) ähm ja wie ich den fand kann ich jetzt nicht so viel zu sagen aber ich ähm würde erst mal sagen dass er schon einiges ähm beherrscht an den ähm verschiedenen (.) ja sprachprinzipen und regeln (.) ähm ich denke dass er eigentlich auch schon verstanden hat und die übergeneralisiert hier

I: okay

B: und ähm

I: haben sie ein beispiel (lacht)

B: ja | ich würde jetzt hier sagen zum beispiel bei weinte hat er auf jeden fall schon gelernt dass oft ähm wenn jetzt also so ein vokal oder so kommt dass dann ein *ha* da eingefügt wird als ähm (.) ähm (.) na wie heißt das hier ähm (.) als dehnungs *ha* (lacht)

I: (lacht)

B: und ähm ja bei zähne macht er das auch | tut also er hat auf jeden fall schon gelernt dass dieses dehnungs *ha* irgendwo ist aber er kann halt noch nicht immer an den richtigen stellen anwenden

I: <<zustimmend> mhmh>

B: dann ähm (.) (unverständlich) (.) also dann würde ich auf jeden fall sagen dass er noch sehr lautbasiert schreibt | also also sehr von den *ge pe ka* reg also von den von graphem phonem korrespondenz und dass da noch (.) ähm schwierigkeiten #00:05:00-3# gibt und dass er es zum teil aber auch schon gut kann wie das *es pe*

I: ja

B: da diese phonem graphem ka/ ähm korrespondenz dass dieses laut mit *es pe* verlaut/ äh verschriftlicht wird (.) mh (---) ja so also auch die (.) orthographischen prinzipen kann er schon gut | kann schon ähm hat schon gelernt also wie ist ein satz überhaupt aufgebaut zum größten teil |

zwischendurch hat er dann noch unsicherheiten mit groß/ und kleinschreibung aber (.) ähm er macht es auch oft richtig (.)

I: <<zustimmend> mhmh>

B: mh (---) joa (.) schläft

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (unverständlich)

I: (lacht)

B: (--) ja auch dann hier die vogel kommte | zeigt er eigentlich auch dass er zum teil äh (.) noch ähm | also er hat die regel an sich gelernt dass äh vergangenheitsform bei den regelmäßigen dann mit äh ähm *te:* mit dem suffix *te:* in der präteritumsform gebildet wird aber dann diese unregelmäßige form da | da sieht man dass es da noch unsicherheit ähm herrscht | aber ich meine ich hätte eben irgendwo gesehen dass er eine unregelmäßige form angewendet hat oder habe ich das (.) (lacht) (--) mir eingebildet (---) nee weiß ich ni/ je nee ich glaube doch nicht (--) wenn ich jetzt noch mal (--) ah doch hier war | da hat er auch schon eine unregelmäßige form gebildet

I: okay

B: <<zustimmend> mhmh> joa | klammerstruktur | er hat begonnen

I: <<zustimmend> mhmh> (lacht)

B: also ich würde sagen ist auf jeden fall schon viel (.) also man sieht schon dass er über einige kompetenzen verfügt und in manchen regeln noch unsicherheiten hat ähm (.) für eine fünfte klasse (.) mit türkischem hintergrund würde ich sagen ist es eigentlich schon gut

I: okay

B: (lacht) wenn ich das einschätzen soll

I: ja [genau gerne ja]

B: [wenn ich das jetzt schon kann überhaupt]

I: das ist halt so die frage ne? also jetzt wenn [sie ähm]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: ja eben lehrerin ja eben dieser regelklasse wären und den text ja irgendwo auch ähm bewerten müssten

B: <<zustimmend> mhmh>

I: und den schülern feedback geben müssten und das auch irgendwo in der klasse rechtfertigen müssten

B: <<zustimmend> mhmh>

I: ähm ja | wie würden sie dann eben damit umgehen? so | das ist so die frage

B: <<zustimmend> mhmh> (.) ja ist eigentlich eine gute frage ähm (--) hm also von benotungssystemen habe ich jetzt auch keine ahnung | weiß ich nicht wie ich das jetzt irgendwie benoten sollte weil ich jetzt auch (.) gar keinen bewertungsbogen oder sowas irgendwie erstellt hätte oder so | ähm ich müsste jetzt auch eigentlich erst mal sehen wie weit sind die anderen kinder in der klasse und dann gucken weiß ich nicht | man muss ja schon eigentlich ähm einen bewertungsbogen erstellen und den dann auf den text anwenden ähm (---) joa | also jetzt so ohne vergleiche zu anderen kindern wenn ich jetzt individuell bei dem schüler gucken würde (--) ich weiß nicht ob die da schon mehr können müssten noch wie das was äh wie das was er jetzt macht | aber ich (---) mh (---) ich würde eigentlich sagen dass das so schon (--) für ähm mit der muttersprache türkisch | das muss man ja schon berück/ also finde ich muss man ja schon berücksichtigen

I: ja

B: miteinbeziehen ähm das als angemessen sehen

I: <<zustimmend> mhmh> okay ja | wie fanden sie die geschichte an sich? den in den inhalt?

B: (---) mh #00:08:37-2# (Pause) #00:08:46-5# mh (---) ja ist halt schon einfach gehalten ne? also ist

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (---) eine einfache geschichte | eine mehr so (.) ja er er er erzählt halt so was ähm (--) was also was konkret passiert ne? also jetzt (---) ja ansonsten ganz ganz nett eigentlich so mit dem (lacht)

I: (lacht) ja

B: (---) <<zustimmend> mhmh> (--) ja ein bisschen zusammenhangslos da mit dem könig am ende

I: (lacht) ja

B: (--) ja (--)

I: okay ähm wie fanden sie es den text so zu analysieren? zu zu lesen? ist ihnen das schwergefallen oder leichtgefallen?

B: ja es geht (lacht) also ähm den text zu lesen ist mir natürlich nicht schwergefallen mh das ist halt ich finde es halt schon mal schwierig jetzt erst mal so zu gucken was kann der schüler | kann man eigentlich noch ganz gut | was was ähm kann der schüler oder wo müsste man jetzt als nächstes ansetzen so dann ja #00:10:00-3# aber was ich jetzt gerade gar

nicht äh so richtig konnte war jetzt so zu sagen ja ist der text jetzt gut oder schlecht weil ich auch da überhaupt keine vergleiche mal gesehen habe oder so um da sagen zu können ja ist jetzt an sich ein guter text | und auch einfach so wenig erfahrung mit solchen sachen habe auch gerade jetzt mit (.) das war jetzt in daz das erste mal wo man jetzt gesagt hat ja gucken sie sich mal einen text an und bestimmen sie das mal | und dann einmal im schriftspracherwerb seminar und das war es | also jetzt in zweieinhalb jahren so wenig kontakt dazu dass ich schon (.) also man bräuchte auf jeden fall mehr übung um das jetzt ähm wahrscheinlich schneller und einfacher hinzukriegen so

I: ja <<zustimmend> mhmh> okay ähm haben ihnen fachbegriffe gefehlt oder ähm also ne? um die um das bestimmen | sie haben ja zum beispiel übergeneralisierung gesagt ähm

B: ja also so ein paar sind einem jetzt geläufig dadurch dass ich jetzt auch gerade diese klausur hatte (.) also wenn ich jetzt glaube ich mich da ein bisschen in ruhiger jetzt hier dran setzten würde würden mir die anderen sachen auch noch mehr einfallen | also von fachbegriffen | glaube ich jetzt gar nicht unbedingt dass da jetzt auch fachbegriffe ob die einem da auch immer (lacht) so weiterhelfen das ist auch (lacht)

I: (lacht) ja

B: ähm also das würde ich jetzt eigentlich nicht sagen | ich würde eher (.) einfach ähm (.) ja so eine bewertungkompetenz allgemein sagen | dass die vielleicht noch nicht so (.) das eher so das das ist was noch fehlt

I: ja okay gut | ähm haben sie vor dem daz modul schon äh ja über das thema nachgedacht dass sie eben schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden?

B: ja eigentlich schon | ähm (.) ersten durch das schriftspracherwerb seminar was ich hatte | da hatte man auch viele texte wo ähm die muttersprache von den kindern eine andere war | also oft als textbeispiele und ähm ansonsten halt in meinem praktikum wurde man damit ja auch schon konfrontiert | also da waren auch oft kinder die ähm gerade an der emotional sozialen entwickungsschule waren schon die schüler mit migrationshintergrund sehr überrepräsentiert also waren schon sehr viele (.)

I: können sie da ein bisschen zu erzählen? wie war das so?

B: ähm mit den kindern dann [speziell?]

I: [genau] <<zustimmend> mhmh>

B: also nicht schwieriger wie mit den anderen kindern muss ich sagen | also

das war eigentlich ähm (.) nichts beson/ also nicht irgendwie schwieriger oder also die waren jetzt auch ähm (.) also konnte man sich mit denen ganz normal verständigen also die | deutsch sprechen konnten die zum größten teil | man hat das dann wie gesagt nur auch in wenn es in bezug auf die schriftlichkeit ging halt schon gemerkt aber halt so im austausch im gespräch im unterricht allgemein erst mal über alltagssachen äh war das jetzt verständigungstechnisch kein problem | wie gesagt jetzt im gerade auch im deutschunterricht wo die dann speziell aufgaben machen sollten | da hat man schon gesehen dass die da schwierigkeiten hatten

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm (.) in der förderklasse wird eigentlich sowieso immer individuell also jeder schüler hat seinen eigenen wochenplan | dadurch konnte man das dann gut oder auch die lehrkraft die dann da zuständig war hat das eigentlich ganz gut dann individuell auf die schüler anpassen können

I: die haben dann andere aufgaben bekommen?

B: ja | jedes kind hatte seinen eigenen wochenplan also (.) dadurch würde ich sagen ist es den kindern jetzt auch nicht aufgefallen im vergleich zu den anderen kindern dass sie da ähm (.) ja (.) mh rückstände hatten oder wie man das dann nennen mag oder da mehr förderung brauchten noch

I: ja

B: ähm das fand ich an sich dann gut und ähm (.) ja aber ansonsten konnte man ja an sich gut mit den schülern arbeiten

I: <<zustimmend> mhmh>

B: also

I: okay

B: die waren eigentlich auch was das anging lernfreudig also kann man schon sagen

I: also auch motiviert (lacht)

B: ja (.) doch die waren schon motiviert

I: okay | haben sie sonst noch irgendwelche erfahrungen gemacht mit schülern mit deutsch als zweitsprache oder kindern auch auch flüchtlinge vielleicht neu zugewanderete?

B: (--) mh (--) also jetzt in unterrichtssituationen nicht weil ich auch auch nicht so mega viel jetzt irgendwo natürlich war

I: ja

B: ähm so in alltagssituationen so ein bisschen ähm (.) jetzt letztens ähm

war einer bei uns im supermarkt | da arbeite ich so nebenbei | da war ein kind und ähm (.) das ist schon auffällig dass die halt schon versuchen die helfen sich dann mit händen und füßen um dann auszudrücken was sie wollen und die können auch englisch relativ schlecht | also englisch ist dann irgendwie nicht eine chance für die dass man die dann da über die sprache hilft | da muss man einfach durch zeigen und so durch gestisches sprechen irgendwie versuchen den äh das dann begriff also dass die das verstehen | ähm haben auch schon gesehen dass das für die die jetzt gerade hier nach deutschland zugewandert sind für die kinder | pf/ der war glaube ich so zehn bis so zehn elf jahre alt der junge | ähm (.) schon echt eine herausfordung jetzt dann darstellt also wenn die vorher noch gar keinen kontakt zu irgendeiner anderen sprache hatten nur ihre ich sage jetzt mal türkische oder syrische sprache dann ist es schon schwierig für die jetzt hier | aber die sind schon motiviert also das kann man auf jeden fall also die sind dann glaube ich schon motiviert dass die dann jetzt die sprache auch lernen und ähm (.) ja die fragten dann auch ja hm hm hm haben sie dann drauf gezeigt und dann hat man das gesehen und dann so dann nach dem motto was heißt das denn auf deutsch und dann hat man das gesagt und dann #00:15:00-2# haben die das auch immer widerholt | also das zeigt das ja auch eigentlich dass die schon interesse also auch das die sprache gerne (.) gerne lernen möchten

I: ja <<zustimmend> mhmh> okay | wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald in einer klasse die sprachlich und kulturell sehr heterogen ist wie stellen sie sich das vor? wie geht es ihnen damit?

B: (--) mh (--) also ich stelle es mir ähm jetzt eigentlich | also ich habe jetzt irgendwie nicht das gefühl ob oder dass ich mich jetzt überfordert da in dem moment fühlen würde | ich glaube schon dass ich ähm (.) also dass man da gut mit umgehen kann wenn man ähm den unterricht gut vorbereitet guckt äh genau äh plant wie ähm (.) ja oder welcher schüler braucht jetzt gerade welche förderung | also dass man vorher genau schaut äh was was können die schüler wo nicht | also irgendwie so eine wie so eine lernstandsdiagnose durchführt dann glaube ich dass man damit auch gut ähm umgehen kann | gerade auch wenn wenn da jetzt verschiedene sprachen dann da auch noch zusammenkommen

I: ja

B: aber es was natürlich schwierig wird wenn ich einfach wenn die noch gar kein also die sprache gar nicht verstehen | wenn man echt sagt wir brauchen jetzt auch noch hier einen dolmetscher um

I: <<zustimmend> mhmh>

B: das dann weitervermitteln zu können | ich glaube dann wird es schon

schwierig aber (.) es ist ja eigentlich auch oft so dass sie schon ähm (.) ja so ein so ansatzweise die deutsche sprache verstehen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und das ist eigentlich das meiste problem eigentlich dann gibt dass in der schule umzusetzen also da | also glaube ich | ich weiß nicht ob es wenn es jetzt wirklich also wenn das kind GAR kein deutsch kann dann geht es ja nur über den dolmetcher und dann weiß ich nicht wie man das dann bewältigt keine <<lachend ahnung>

I: (lacht)

B: geht bestimmt auch irgendwie (lacht)

I: ja (.) gut | ähm wie würden sie jetzt ja mit sprachlich schwächeren kindern umgehen im unterricht (.) konkret? (.) wenn sie (.) ja was würden sie machen?

B: (--) mh (.) da ich erst einmal davon ausgehe dass ich an einer förderkla/ schule unterrichte weil ich das auch gerne möchte (lacht)

I: okay ja

B: und nicht in einem inklusiven unterricht

I: ja (lacht)

B: ähm (.) würde ich da so mit umgehen dass ich (.) jedes kind äh individuell fördere | das heißt für jedes kind individuell aufgaben anfertige so wie das auch sowieso schon gemacht wird um dann ähm (.) ja (.) da anzusetzen bei jedem kind wo es gerade abgeholt werden muss

I: ja

B: was natürlich im inklusiven unterricht ansatzweise auch so erfolgen kann soll aber bei dreißig kindern denke ich ist das halt etwas anderes als in der förderschule mit zehn kindern wo man wirklich gucken kann ja welches kind kann was und dann kriegt es spezielle aufgabenblätter | und ähm (.) ja das ist dann etwas anderes bei dreißig kindern | ja muss man wahrscheinlich dann eher schauen was können die was können die meisten und dann die einzelnen vielleicht dann (.) durch speziellen förderunterricht oder so dann da abholen | weil ich denke bei dreißig kindern kann man nicht für jedes kind einen wochenplan anfertigen

I: ja ist schwierig dann ja

B: <<zustimmend> mhmh> (.) ja

I: also trauen sie sich das eher für die förderklasse dann zu als für [als für den inklusiven unterricht?]

B: [ja weil ich ähm aber] auch bis jetzt nur größten teils in förderklassen war | also ich war ich glaube zwei wochen mal an einer ink/ an einer schule wo inklusion unterrichtet wurde als sonderpädagoge und da war das system aber auch noch nicht aufge/ ausgereift um da jetzt sagen zu können da äh wird das so und so gemacht | also da war (.) noch mehr im argen wie nur ähm sage ich jetzt mal (lacht) wie gehe ich jetzt mit den sprachschwachen schülern um | da war kompl/ das komplette (.) ja das war einfach alles durcheinander <<lachend> also> von daher ähm müsste man da glaube ich komplett glaube ich erst mal gucken wie baue ich überhaupt einen inklusiven unterricht auf und wie äh (.) unabhängig jetzt davon ist das kind äh ja hat das sprachliche schwierigkeiten | hat es generell vielleicht eine geistige beeinträchtigung oder lernbeeinträchtigung schwierigkeiten im im emeotionalen | da muss man ja dann auch noch mal differenzieren und

I: tja

B: gucken oder hat es vielleicht (lacht) verhaltensauffälligkeiten weil es die deutsch sprache nicht kann | das kann ja auch noch sein

I: ja

B: aber ähm weiß ich nicht also in einer förderschule (.) könnte ich (.) also das sehe ich glaube ich schon gut wie man damit | also würde ich es mir schon zutrauen dass das da dass man das da gut hinkriegt | weil da jedes kind ja irgendwie eine spezielle förderung braucht und ob das dann die <<lachend> sprache ist oder> was anderes ist glaube ich dann nicht so das (.) problem

I: ja okay | würden sie ähm auch in anderen fächern äh ja die sprachförderung als aufgabe sehen | also jetzt in musik zum beispiel (lacht) in ihrem [anderen fach?]

B: [natürlich] (lacht) nein also jetzt auch unabhängig davon dass man es jetzt äh ja drei monate lang gehört hat ähm (.) finde ich es aber also ich würde damit auch übereinstimmen also ich konnte mich damit dieser theorie oder mit diesem ansatz schon ähm identifizieren | also ich finde schon dass es (.) ähm auch aufgabe des fachs ist einfach weil ähm (.) ja erstens finde ich im deutschunterricht kann man das gar nicht leisten und wenn ich den musikunterricht jetzt auch mache (.) ähm (.) erstens gibt es da ja auch fachbegriffe oder begriffe in musik die ja auch schon was mit äh förderung vom fach zu tun haben und ich muss ja auch da gewährleisten dass die kinder da verstehen was ich mache und es kann #00:20:00-7# ja nur auch im fachunterricht eigentlich dadurch stattfinden

I: ja

B: sonst

I: das stimmt

B: (.) ja

I: ja (.) wie würden sie das machen in musik zum beispiel?

B: das ist eine gute frage

I: lacht)

B: (lacht) mh (--) in musik kann man eigentlich ja auch immer gut verbinden wenn man dann jetzt instrumente hat | wenn man die instrumente natürlich dann auch bereitstellt sodass man dann natürlich dass die kinder direkt sehen das ist jetzt eine gitarre weil viele kinder wissen vielleicht auch wenn die je nach dem wo die herkommen oder wenn die keinen kontakt haben oder aus einer anderen schicht kommen auch zum beispiel was ist ein klavir was ist eine gitarre?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: verschiedene rhythmusinstrumente kann man erst mal gut äh durch verbildlichung denke ich auch machen dadurch dass die das dann direkt sehen | dann kann man sich das auch besser merken (.) dann (.) was kann man denn noch machen? (.) ja begriffe einfach auch vielleicht lehren indem ähm wenn man das auch einführt zum beispiel noten | was sind noten? was ist rhythmus? indem man das halt auch dann ja erst mal praktiziert | rhythmus praktizieren bei noten (.) wird man das wahrscheinlich an die tafel malen | hat man auch wieder eine verbildlichung

I: ja

B: ähm (.) was hat man denn noch in musik? (--) ja (---) mh also ich hatte zum beispiel als ich so eine stunde mal gegeben habe | das war jetzt eben nicht speziell irgendwie sprachförderung oder fachbegriffe aber es ging auch um rhythmusinstrumente und ähm (.) und um so eine bildergeschichte und die sollten anhand der bildergeschichte das hat ja auch was mit leseverständnis dann zu tun anhand der bildergeschichte ähm dann die passenden instrumente legen und äh zuordnen zu den bildern und so

I: okay

B: und ähm (.) ja da war es eigentlich auch gut dass man dann ähm dass ich die bilder relativ groß ausgedruckt habe ausgedruckt habe | dann konnten die kinder äh während der geschichte direkt schon ähm folgen | also wo (.) wo welches wo sind wir gerade auf welchem bild? dann dieses zuordnen der bilder in eine richtige reihenfolge bringen und dann hinterher das ganze nochmal verspr/ also dann nochmal versprachlichen und mit dem

passenden instrument dadurch hat man denke ich auch schon äh einige sachen äh abgedeckt [also]

I: [ja]

B: wie textverständnis und auch gleichzeitig natürlich die begrifflichkeiten von den instrumenten

I: ja

B: ähm | ja ich denke mal auch so in die richtung würde ich das | würde ich dann generell arbeiten | dass man dann immer mehrere ähm ebenen so anspricht von den kindern dass die das dann vielleicht besser verknüpfen können und halt auch oft wiederholen also (.) nicht nur einmal ansprechen sondern auch öfter mal dann da drauf eingehen

I: <<zustimmend> mhmh> ja okay | wie wichtig ist ähm ja dieses also ja sprachförderung und methoden in der sprachförderung jetzt für ähm ihre schulform? für die sonderpädagogik?

B: sprachförderung?

I: genau ja

B: (.) wichtig auf jeden fall klar (.) da auch gerade an förderschulen eben viele kinder sind mit migrationshinterund | also es ist ja einfach so dass leider die schon bildungsbenachteiligt sind | also man sieht es ja auch sie sind da einfach überrepräsentiert an diesen schulen | vielleicht geht das jetzt durch den inklusiven unterricht dass die schon mehr ähm eingef/ also mehr integriert werden können in den regel/ in den regelschulen das wäre natürlich (.) zu wünschen aber ähm so wo ich da war war es halt eben schon dass viel viele die ähm gerade (.) ja wegen sprachSTÖRUNGEN dann auf die förderschule geschickt wurden obwohl es vielleicht gar keine sprachstörung in dem sinne war | also (.) einfach vielleicht verständnisprobleme oder (.)

I: ja

B: aufgrund von (.) lernbedingungen oder sozialen hintergrund | die kommen halt auch wirklich oft aus ähm so sogenannten sozialunterschichten

I: ja ja | ja

B: ähm aber das sind ja auch nicht nur kinder mit ähm (.) migrationshintergrund an förderschulen die dann aus anderen schichten | es sind auch (.) ganz normale kinder mit muttersprache deutsch die ähm eher den sozialen unterschichten angehören die dann gerade auf eine emotional soziale schule gehen | das (.) ist einfach so ne? (.)

I: <<zustimmend> mhmh>

B: zum größten teil also | was war jetzt nochmal die frage?

I: (lacht)

B: (lacht)

I: wie wichtig das ist?

B: achso (lacht) <<lachend> dadurch würde ich sagen ist das wichtig> (lacht)

I: (lacht) passte ganz gut (lacht)

B: (unverständlich) bildungsbenachteiligt irgendwie abgedriftet | aber auf jeden fall äh würde ich deswegen sagen dass das halt wichtig ist weil die da auch einfach (.) ja die schulen halt oft besuchen und man damit auch in kontakt kommt und ich denke mal jetzt auch noch mehr durch die flüchtlinge und die einwanderung und äh

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: auf jeden fall aktuelles thema (lacht)

I: ja (lacht) okay | ähm (.) wie ist das mit äh ja den erstsprachen der ähm schüler? meinen sie es ist irgendwie hilfreich und wichtig da so ein bisschen das sprachsystem zu kennen von den äh schülern?

B: ja ich denke schon also wenn man es irgendwie ähm (.) hinkriegt finde ich ist es schon sinnvoll mal z/ also ich fand es jetzt auch interessant mal zu sehen äh dass oft fehler die gemacht werden ähm (.) mit der ähm erstsprache zusammenhängen also deswegen denke ich ist es schon (.) nicht schlecht (.) aber ich weiß nicht ob #00:25:00-4# ob man das ähm (.) je nach dem wie viele verschiedene sprachen dann in der | schüler dann in der klasse haben ob man das dann schafft aber also so ein so ein bisschen so ein leicht also so tendenziellen überblick finde ich schon sinnvoll damit vielleicht die fehler auch besser verstehen kann von den schülern (.) also

I: ja <<zustimmend> mhmh> | würden sie die ähm erstsprachen der schüler ähm und vielleicht auch die kulturen mit in den unterricht äh einbeziehen oder berücksichtigen irgendwie?

B: (---) mh wenn es an den stellen oder an einer passenden stelle ist (.) ähm (--) finde ich das schon gut aber man muss ich finde man muss dann auch immer gucken dass man die schüler in dem moment nicht irgendwie bloßstellt oder irgendwie an der falschen ja es muss dann auch in dem kontext passen und es muss dann auch wirklich so geschehen dass die schüler als kompetent dargestellt werden | also irgendwas was sie halt besser können und nicht irgendwie ähm (.) ja dass es äh mal | es muss halt irgendwie dann versuchen eine passende situation zu finden

I: ja

B: finde ich jetzt nicht so (.) nicht so einfach aber ähm (.) ist bestimmt also grade vielleicht die musik auch dass man vielleicht auch so guckt was gibt es denn in ihren ländern für eine musik zum beispiel | also dass man da irgendwie ähm (.) dadurch dann ähm ja gar nicht vielleicht auf die sprache dann bezogen irgendwie sondern (.) so einfach ihre kultur vielleicht mit einbezieht mehr

I: <<zustimmend> mhmh> ja | also ja genau die die musikgeschichte dann

B: ja dann vielleicht eher so <<zustimmend> mhmh> aber ist auf jeden fall ähm schon wichtig damit die ja nicht immer sich nur als (.) außenseiter wahrnehmen oder so

I: ja

B: denke ich schon dass das wichtig ist

I: ja okay | ähm (.) wie finden sie es wenn die schüler untereinander ähm ja ihre erstsprache im unterricht oder auf dem schulhof sprechen (.) wie sehen sie das?

B: also ich persönlich finde es jetzt nicht schlimm | also ich weiß nicht ob das ähm (--) ähm richtig ist | also es sagen auch immer viele ja in deutschland oder wenn man hier in der schule sind dann müssen wir auch verstehen was die schüler untereinander sagen | da ist vielleicht auch etwas dran | je nach dem auch wenn die dann vielleicht irgendeinen anderen schüler da beleidigen und dann man verst/ oder das nicht verstehen kann und so (.) aber ähm (.) ich meine die die jetzt kein deutsch verstehen die schüler <<lachend> und dann beleidigen die deutschen schüler die schüler mit> migrationshintergrund dann ist es ja im endeffekt das gleiche (.) also (--) ich finde ähm (.) dass die sich in der sprache verständigen sollen in der sie sich in dem moment wohlfühlen | und ich denke (unverständlich) wenn ich jetzt denen meine deutsche sprache aufzwinge dass die das auch nicht weiterbringt

I: ja ja

B: und nachher reden sie dann gar nicht mehr | vor allem wenn sie sich die vielleicht können sie sich auch einfach mh noch gar nicht verständigen im deutschen | kann ich ja nicht sagen ja ihr dürft euch jetzt in der pause oder in meinem unterricht nicht in der sprache verständigen | dann sitzen sie vielleicht da und schweigen weil sie die deutsch sprache auch einfach noch nicht können oder nicht oder sich nicht trauen die vielleicht auch zu sagen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: also ich denke mal da muss man erst mal vielleicht auch ein bisschen (.) selbstbewusstsein in der schule aufbauen je nach dem

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja wie die schüler auch | was die für eine persönlichkeit haben

I: <<zustimmend> mhmh>

B: oder in konkreten ähm (.) phasen vielleicht sagen also so wie das auch oft als beispiel genannt wurde | dass die vielleicht genau das fand ich auch immer gut in der gruppe erst mal ihre ähm aufgabe in ihrer (.) natürlichen sprache die sie anwenden wollen und wenn es gemischt ist dann ist es halt eine gemischte sprache | dass man nur sich den inhalt klarmachen worum es geht und dass man dann nochmal sagt so und jetzt versucht das mal was ihr erarbeitet habt in der deutschen sprache | bei ma/ ich meine sie müssen die deutsche sprache ja auch lernen schon alleine aus (.) <<zögernd> bildungsgründen> oder um später ähm (.) vielleicht ja ein gewisses bildungsniveau erreichen zu können

I: ja

B: ja aber ich denke mal es geht nicht | also gerade am anfang ähm geht es gar nicht anders als über die herkunftssprache denke ich sich das darüber irgendwie versuchen zu kommen und das zu verknüpfen

I: <<zustimmend> mhmh> okay ja

B: und sie sollen ja auch eigentlich zweisprachig bleiben ne? es soll ja nicht so sein dass die nachher (.) ihre sprache nicht mehr können ne?

I: ja (lacht)

B: also das wäre ja auch schon schade (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> das stimmt

B: das schon (.) ist ja schon eine kompetenz zwei sprachen zu sprechen zu können

I: <<zustimmend> mhmh> (lacht) okay | ähm wie sehen sie das wenn die ähm schüler die oder die kinder halt die erstsprache ausschließlich in der familie sprechen also mit den [eltern?]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: und eben ähm nur auf der erstsprache sprechen

B: ja ist ja schon häufig eigentlich ne? also ist ja meistens eigentlich so der fall dass die (.) zuhause die fa/ familiensprache haben und dann in der umgebung die umgebungssprache

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: ja ist | es ist schwierig aber ich weiß nicht ob es anders ähm (.) ob man sagen kann ja ähm es soll anders sein | aber es muss ja auch erst mal gemacht werden | also wenn die eltern die sprache nicht können und auch nicht sich damit auseinandersetzen was ja auch oft der fall ist und die kinder sind ja meistens bereit oder wollen die sprache auch lernen um sich zu integrieren und es ist ja auch oft so dass viele erwachsene da auch einfach kein interesse haben und ihrer kultur und ihrem land eher so sich da mehr hingezogen fühlen als auch #00:30:00-3# zu dem deutschen land (.) ist dann einfach schwierig aber natürlich ist nat/ besser wenn de/ äh die eltern auch die sprache können auch um die schüler zuhause ähm beim schulaufgaben hausaufgaben oder anderen sachen zu unterstützen oder auch um (.) sie dass me/ dass die eltern überhaupt wissen was wird in der schule gemacht damit ich mich mit dem lehrer verständigen kann | es ist schon ratsam wenn die eltern sagen ja ich möchte auch die deutsche sprache lernen aber (.) ansonsten ist es ja nicht möglich und natürlich der wortschatz entwickelt sich natürlich auch ganz anders von den kindern dann wenn die zuhause und in der schule die sprache sprechen

I: ja

B: aber (--) ja ich denke es ist trotzdem auch möglich dass die kinder trotzdem kompetente schüler werden und auch deutsch lernen auch wenn zuhause die familiensprache sprechen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ich denke also ich persönlich denke auch dass das eher an dem an dem sozialen hintergrund liegt | also aus welcher schicht kommen die kinder jetzt

I: ja ja

B: ich denke dass das ein ganz anderen also ein ganz anderes problem ist als unbedingt nur die sprache

I: ja okay | ähm sollten die schüler eine möglichkeit haben die erstsprache in der schule weiter zu lernen?

B: [ja]

I: [ist das] wichtig?

B: ja auf jeden fall | wenn es die möglichkeit gibt finde ich das auf jeden fall gut und ich finde es auch gut wenn (.) das immer weiter so in die richtung geht dass manche oder dass es auch einige schulen gibt wo die schulen konstant zwei sprachen | in beiden sprachen unterrichtet werden

I: okay

B: so bilinguale schulen

I: ja

B: aber ich das ist ja noch nicht umgesetzt | ist noch weit entfernt denke ich so wie inklusion auch weit entfernt ist auch wenn wir es schon haben | das sind alles so sachen das braucht dann auch eine gewisse zeit und dann finde ich muss es auch ähm ja | wir können nicht sagen wir haben jetzt so wie bei inklusion wir haben inklusion und haben sie im endeffekt doch nicht meines erachtens und wir haben dann nachher bilinguale schulen und haben sie aber trotzdem nicht oder nicht in einem gescheiten system | ich finde da muss es auch richtig umgesetzt werden damit sowas auch (.) ja (.) die lehrer die lehrer zufrieden stellt und die schüler weiterbringt

I: <<zustimmend> mhmh>

B: sonst bringt das halt auch alles nicht so viel (lacht)

I: okay | warum finden sie es sinnvoll dass es solche schulen gibt? bilinguale schulen?

B: es ist einfach wich/ also ich finde es einfach ähm gut wenn schüler zwei sprachen sprechen können | also ich denke einfach dass das ähm ein ganz anderes sprachbewusstsein bei den schülern ähm herstellt und sich auch positiv auf ich sage mal auf intelligenz auswirken kann solche so ein zwei so eine zweisprachigkeit | also die haben schon ganz andere möglichkeiten auch gerade (.) aufgrund von globalisierung und alles mögliche | also die können sich ja ganz anders zwischen ländern auch verständigen und (.) ich denke das ist einfach heutzutage (.) schon gut ist | also ich würde es gerne können so mehrere sprachen sprechen ohne nachzudenken zu können und auch dann im bereich englisch (.) die können auch andere sprachen viel leichter erlernen | ist ja auch nach studien nachgewiesen dass die andere eine dritte sprache besser erlernen können

I: <<zustimmend> mhmh> okay | also kommt es (.) kommt es dann auf die sprachen an? die dann äh gelernt werden? also welche sprachen [die zweitsprachen sind?]

B: [ich denke nicht] denke nicht nee

I: <<zustimmend> mhmh>

B: also äh äh es ist ja schon so dass wenn jetzt einer französisch englisch und deutsch kann die drei sprachen die haben einfach ein anderes ansehen in der gesellschaft | leider obwohl ich es nicht gerechtfertigt finde aber es ist einfach so ähm warum das so ist weiß ich nicht | englisch halt weil es international ist da denkt man man kann sich überall verständigen | französisch keine ahnung ähm aber ich denke auch wenn

jemand türkisch und deutsch kann und dann englisch lernt kann er hat er ein anders sprachbewusstsein | wenn das türkische aber auch weiter gefördert wird und nicht wenn das dann (.) ja so das deutsche der kann lernt deutsch nicht richtig weil es sich in der schule nicht verständigen kann oder weil die sich lehrer ja vielleicht auch gar nicht merken dass er da sprachliche probleme hat und deswegen (.) weiß ich nicht be/ be/ sich nicht benehmen kann oder auch verhaltensauffällig wird sich nicht konzentrieren kann und dann das türkische wird in der schule aber auch nicht ähm in der schriftlichkeit weiter gefordert | dadurch hat er da eigentlich nur alltagssprachliche kompetenzen und kann sich da auch nicht nur auch dann (.) ja eher in einem niedrigen niveau ausdrücken sage ich jetzt mal | deswegen denke ich ist es schon (.) in egal welcher sprache dann sinnvoll beide sprachen auch in der schriftlichkeit auszubilden

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: weil es dann eine andere ja auch eine höhere kompetenz erreichen

I: ja das stimmt okay | ähm welche ähm einfälle haben sie wenn sie an äh schüler mit deutsch als zweitsprache denken? so ganz spontan was geht ihnen direkt in den kopf wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (lacht)

I: (lacht)

B: <<lachend> keine ahnung> ähm (.) deutsch als zweitsprache ja also (--) ähm (---) wie sie sich so verhalten oder ich weiß nicht | also ich denke dann wenn ich deutsch als zweitsprache ähm höre und die schüler mir vorstelle stelle ich mir ähm schon viele schüler vor die eher so einem arabischen ländern bereich kommen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: weil ich denke eingentlich #00:35:00-1# dann nicht an schüler unbedingt die vielleicht französisch und äh deutsch lernen | ich denke schon immer meistens irgendwie die haben äh die haben türkisch und äh oder haben die erstsprache halt türkisch

I: <<zustimmend> mhmh>

B: oder ähm syrisch und eher so diese länder wo viele halt auch ja aus niedrigeren ländern halt nach deutschland einwandern und ähm (--) joa (---)

I: okay (lacht) welche einfälle haben sie wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: lehrer deutsch als zweitsprache

I: ja

B: habe ich noch nie noch NIE gedanken drüber gemacht

I: (lacht)

B: joa dann denke ich dass die äh (--) ha/ wahrscheinlich jetzt schön äh schön klischiert denke ich dann dass die äh dann eher französisch und deutsch haben | da kön/ würde ich jetzt eher nicht denken dass die türkisch und deutsch haben | einfach vielleicht auch daher weil man oft es einfach damit verbindet dass schüler die eher vielleicht probleme dann haben und weil wenn das ein lehrer macht als ähm akademiker dann schon eine gewisse kompetenz darstellt wahrscheinlich deswegen ja

I: okay ja | haben sie kommilitonen die äh deutsch als zweitsprache sprechen? die einen migrationshintergrund haben irgendwie?

B: nee

I: gar nicht?

B: <<verneinend> mhmh>

I: okay

B: also jetzt gar nicht nee

I: ja (.) wie finden sie das? (lacht)

B: (lacht) (.) weder gut noch schlecht also ist mir eigentlich | wenn da jetzt wer wäre wer deutsch als zweitsprache hätte fände ich es interessant glaube ich (.) ähm aber ich weiß auch nicht ob man dann das so thematisieren würde unbedingt | ob das dann jetzt so | das wäre dann wahrscheinlich einfach so aber

I: ja

B: nee

I: okay ähm ja zum modul | wie fanden sie das modul? wie finden sie das modul? wie finden sie dass es das gibt (lacht)?

B: ich finde es gut dass es das gibt und ich fand mein seminar dazu auch sehr gut | wir haben weil das sehr praktisch orientiert war und ich finde nur dann ist das modul auch nur sinnvoll

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und sollte man auch so wie jetzt auch konkret sich texte angucken und ähm gucken wie gehe ich damit um? ähm die ganzen theorien die man dazu lernt und äh behandelt und dass man die texte lesen muss da fand ich auch einige

texte gut von | aber wie dann auch die klausur jetzt aufgebaut war und ähm auch die vorlesung aus der vorlesung konnte ich gar nichts mitnehmen eigentlich | und ähm

I: warum nicht?

B: mh (.) eigentlich weil es ähm (.) ja wenig | es ging dann immer mehr darum ähm auch was also was wir als ähm kommilitonen jetzt dann ähm eigentlich schon ein wissen mitbringen und eigentlich nie darum äh | ja ich fand das war eigentlich eher die ganze zeit eher so auf so ein bisschen ähm (lacht) <<lachend> so zu> zeigen dass wir selber die deutsche sprache auch nicht so genau können und auch nicht äh in den sch/ so grammatische strukturen und dann hieß es immer ja müssten sie aber wissen wenn sie deutsch studieren und [so und ach]

I: [ja ja]

B: weiß ich nicht | das fand ich dann halt irgendwie nicht so produktiv (lacht)

I: okay ja

B: und ja in der klausur ja war jetzt halt schon auch viel ähm dass man das was man aus den texten gelesen hat sehr detailliert nachgefragt | auch aus so sachen weiß ich jetzt nicht ob ich das jetzt in dem daz modul brauche wenn ich dass ich weiß mit wem die anwerbung äh (.) oder welche das welche mit welchen ländern der äh sich deutschland sich da als erstes da vereint hat um äh ja dann die (lacht) länder rauszuziehen | also wenn ich dann so ein modul mache dann finde ich muss es sich auch ähm auch in der klausur darauf beziehen ähm ja auch vielleicht ein bisschen wichtigere dinge so auch wie so unterstützungssystem oder was wir auch alles hatten und dann nicht auf zahlen oder äh ja welche länd welche gruppen da jetzt als erstes eingewandert sind oder so | ich glaube nicht dass mir das in meinem unterricht hilft

I: ja

B: aber das seminar war halt schon gut weil das viel immer geguckt hat warum ist die wortschatzübung gut? und warum tre/ trainiert diese übung jetzt überhaupt den wortschatz oder eher nicht | also dass man da auch mal kritisch an aufgaben aus lehrbüchern ran geht und nicht denkt wenn da jetzt steht es wird das und das gefördert in der übung drüber steht | dass das dann auch so ist | also dass man selber da auch mal so kompetenz also seine eigene kompetenz mal daran überprüft und guckt ähm vielleicht steht das zwar da und das hat irgendwer ja entworfen aber nach meiner meinung nach äh fördert das das eigentlich gar nicht oder setzt schon viel zu viel voraus für eine fünfte klasse

I: ja ja

B: das fand ich dann schon gut | also dass man diesen blickwinkel mit einnimmt | wegen generell mehr so guckt was können die lerner eigentlich und auch so dies/ diesen sprachlichen hintergrund immer wenn man so einen schüler vor sich hat berücksichtigt und nicht denkt der hat einfach nur keinen bock | obwohl ich glaube die einstellung hatte ich jetzt vorher auch nicht aber ich finde es halt gut wenn man das noch mal auch bewusst macht und ich fand es auch ganz interessant zu sehen in den schulstufen jetzt was da für unterschiedliche meinung zu gibt zwischen ähm

I: okay

B jemand der gymnasium studiert oder jetzt von uns sonderpädagogen oder von grundschulbereichen | das war schon sehr auffällig dass also es hatte schon was mit der schulstufe glaube ich zu tun

I: wie war das so? verteilt können sie das so ein bisschen reflektieren das was die da so gesagt haben?

B: ja also es war schon ähm jetzt zum beispiel auch ähm wenn es darum ging wie korrigiere ich jetzt den text | ähm dass es oft schon so ist wenn ich jetzt #00:40:00-3# mh also einen kommilitonen aus dem gymnasium der dann sagte ja ähm ich kann ja nicht sagen ich ko/ korrektu/ korrigiere jetzt den text und ähm gucke aber erst man nach zum beispiel was fällt jetzt am meisten auf nach EINER korrekturvariante | also dass ich jetzt schaue äh was weiß ich | hier sind jetzt viele ähm übergeneralisierungen drin das ist jetzt auffällig jetzt beschränke ich mich auch erst mal da drauf und ne? konzentriere mich darauf und na die sagte dann ja ich kann das ja so nicht stehen lassen | also wenn da so viele fehler drin sind dann kann ich ja nicht die fehler stehen lassen | also so solche sachen also oft auch so (.) ja so unterschiedliche ansichten oder auch ja ähm es muss schon so sein dass die alle deutsch lernen oder ähm (.) dass dann ein oder halt zu der anderen sicht dass man sich dass man sagt ja ähm (.) muss ja nicht unbedingt sein | also dass man (.) ich denke mal das hat auch einfach was damit zu tun ob man ähm | in welcher klasse man sich halt so sieht | generell in einer wo ähm sowie viel heterogenität auch herrscht oder in einer klasse wo ich denke ja (.) ich habe ähm einen großteil homogener schüler und eins zwei drei ausnahmen | also ich denke mal das halt auch damit vielleicht ein bisschen zu tun wie man sich so eine klassenzusammensetzung vorstellt

I: ja wahrscheinlich ja | wie finden sie das dass das modul im bachelor angesiedelt ist?

B: (.) ist an sich in ordnung habe ich mir jetzt auch nicht gedanken zu

gemacht | anstatt im master dann oder?

I: genau ja

B: nö ich denke mal so kann man ruhig früher anfangen mit dieser (.) förderung oder mit dieser (.) dass man da mal drüber nachdenkt

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: im master denke ich ist dann vielleicht schon zu spät

I: ja (lacht) sind die meinungen dann schon gebildet (lacht)

B: ja oder man macht sich zu spät gedanken darüber und wird dann auf einmal in der im praxissemester damit überrascht oder so

I: ja

B: weiß ich auch nicht

I: ja | fühlen sie sich durch das modul ein bisschen vorbereiteter?

B: (.) mh ja eigentlich schon also so jetzt | ich kann jetzt nicht sagen jetzt (lacht) bin ich perfekt vorbereitet und ich kann viel mitnehmen | das ist wahrscheinlich jetzt übertrieben aber muss schon sagen also man kann schon man kann auf jeden fall was mitnehmen und wenn es nur (.) jetzt ein viertel ist oder so aber man hat auf jeden fall schon schon noch so ein paar herangehensweisen gerade bei den schülern und auch an so bewertungstext vom schüler also jetzt schon schon so ein paar ja wie man solche fehler an welche wo man die eini/ äh einordnet auf welcher ebene und so | das finde ich schon

I: <<zustimmend> mhmh> okay | werden sie sich weiter oder wollen sie sich weiter mit dem thema beschäftigen? mit dem

B: also ich finde es auf jeden fall ähm schon interessant | weiß ich nicht | also ich wüsste jetzt nicht ähm (--) ja wo wo ich mich jetzt weiter mit beschäftigen könnte oder ob es jetzt hier irgendwie projekt gibt | aber wenn ich jetzt das ähm irgendwie einen flyer oder so oder eine information dazu kriegen würde ähm würde ich glaube ich schon drüber nachdenken wenn es mich anspricht also weil ich es jetzt schon ähm nicht unwichtig finde

I: ja und im praxissemester?

B: habe ich also das thema äh ja ob ich dann da in so eine klasse gehen würde oder?

I: naja das ja also ich weiß gar nicht | das ist ja nicht äh das können sie sich ja nicht aussuchen jetzt ähm wo sie oder?

B: äh man kann es angeben wo man ungefähr hinmöchte und dann also ich glaube ein paar prioritäten und dann wird das zugeordnet | aber da würde ich

jetzt generell irgendwie eine *ka em e:* schule wahrscheinlich angeben also jetzt nicht irgendwie jetzt nicht eine spezielle ähm schule mit migrationshintergrund oder eine flüchtlingsklasse oder so würde ich jetzt nicht unbedingt als erstes angeben weil mir meine förderschwerpunkte (.) ja da noch also dann die mich halt am meisten auch interessieren aber das fällt dann halt auch zusammen also an einer *ka em e:* schule hat man auf jeden fall auch kinder mit sprachförderungsbedarf

I: ja <<lachend> okay> ähm meine letzte frage | was äh ja was ist ihre wunschschule? (lacht) wie stellen sie sich ihre schule vor wenn sie sich eine wun/ wünschen könnte könnten? an dem ander/ sie unterrichten

B: ach ich würde eigentlich wahrscheinlich an eine äh *ka em e:* schule gehen also so wie die aufgebaut ist | so wie ich die also an den schulen wie ich die erlebt habe fand ich das eigentlich so (.) so gut es sind überschaubare klassen | man arbeitet in einem team | man hat total individuelle schüler | das finde ich total interessant (lacht) ähm ja so (.) in so eine schu/ in so eine klasse würde ich gerne gehen

I: ja

B: also (.) ja

I: okay gut | und warum haben sie sich für das gespräch gemeldet? (lacht)

B: ja

I: das hatten sie am anfang schon gesagt [aber] (lacht)

B: [genau]

I: äh da habe ich das äh da aber ich das gerät noch nicht laufen gehabt

B: ja weil ich selber weiß wie schwierig es ist probanden zu finden

I: <<lachend> genau> (lacht)

B: nein ist aber wirklich so also jetzt nicht unbedingt weil mich das | weil ich jetzt dachte ich möchte nochmal über das daz modul mich reflektieren sondern | war jetzt wirklich deswegen

I: sehr gut

#00:44:53-3# (Dank und Verabschiedung) #00:44:59-4#

1.2.5 DW K Sopäd nD

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-03-03 DW K Sopäd nD
Interviewdatum:	03.03.2016
Interviewort:	Seminarraum Universität Köln
Interviewdauer:	43:05 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Sebastian Gröters

Informationen zur/m Befragten:

Alter:	29
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Englisch und Französisch (Fremdsprachen)
Beruf:	Lehramtsstudierende
Semester:	3. Semester, MA
Studienfächer:	Biologie, Mathematische Grundbildung, Bildungswissenschaften
Schulform:	Sonderpädagogik

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:01:36-8#

I: und ähm (.) warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden? (lacht) | die klassische frage

B: (lacht) oh ha | also ich bin eigentlich ergotherapeutin | und äh habe jetzt das studium noch mal draufgesattelt | zum einen habe ich eigentlich nach dem abi überlegt (.) tatsächlich auch sonderpädagogik zu studieren | also den gedanken hatte ich da auch schon habe aber keinen studienplatz gekriegt | und der berufsstart nach der ausbildung war nicht so

berauschend | nachdem ich dann in einem halben jahr zwei stellen hatte und äh da auch nicht klar war ob ich übernommen werde habe ich mich einfach noch mal beworben und den studienplatz gekriegt | und dann gedacht ja dann mache ich das auch (.) und äh grundsätzlich (.) also ich bin jemand der schon immer gerne mit kindern zu tun gehabt hat | ich glaube dass das schon auch eine rolle mitspielt | und ja der soziale und der medizinische bereich sind eigentlich immer bereiche gewesen die mich sehr interessiert haben | und das kann man ja in der ergotherapie und in der sonderpädagogik auch ein stück weit kombinieren | so von daher

I: ok gut | ähm ich habe zum einstieg einen schülertext mitgebracht | ich weiß sie studieren kein deutsch (lacht) sie sollen mir auch nicht irgendwelche ganz äh hochtrabenden begriffe oder <<lachend> so etwas> nennen

B: ok

I: aber ich hätte gerne dass sie sich so ein bisschen versuchen in die situation reinzuversetzen als lehrerin | ähm und zwar ist das ein text den ein schüler ein elfjähriger schüler verfasst hat dessen muttersprache türkisch ist und ähm der war dreizehn monate erstmal in einer internationalen förderklasse und hat da deutsch gelernt | und dann ist er eben in das gymnasium gekommen in der in die regelklasse fünf | das heißt stellen sie sich so ein bisschen vor sie wäre eben lehrerin äh des schülers und ähm eben in dem gymnasium und äh würden jetzt den text bekommen | das ist eine erste fassung eines aufsatzes er sollte eben ein äh ja ein märchen schreiben | das war die aufgabe | genau | also jetzt keine großartigen vor/ ähm kenntnisse oder so etwas | also ähm einfach eben ein märchen schreiben und äh auch keine hilfsmittel oder so etwas hatte der | ähm lesen sie sich den text einfach mal durch | sie können auch etwas unterstrei/ äh unterstreichen oder so etwas | und ähm ja ich fände einfach ich würde gerne wissen was sie von dem text wie wie sie den text finden und was ihnen so auffällt | ja (lacht) | sie können sich ja auch so weiß ich nicht wenn das protokoll wäre oder so | das ist natürlich (lacht)

#00:04:04-8# (Texteinsicht) #00:04:30-5#

B: was bedeutet geräusch *ge ka*?

I: das ist ein zusatz

B: eine anmerkung von

I: genau von dem der autorin gabriele kniffka | genau | die hat einfach nur weil geruch natürlich ähm etwas anderes bedeutet aber geräusch gemeint war

B: wobei ich das automatisch schon gelesen habe sogar

I: ja das ist

#00:04:51-5# (Texteinsicht) #00:06:03-4#

B: <<flüsternd> süß> (lacht)

I: (lacht)

B: ich bin (.) erstaunt wie gut das eigentlich ist

I: ja

B: ähm (--) so etwas wie dass an satzanfängen groß geschrieben wird setzt er glaube ich immer um (.) und innerhalb der sätze da fällt das halt schwer da schreibt er auch viel klein | aber so etwas wie die regel *de te* die ist zwar nicht richtig angewendet aber er hat die scheinbar ja im hinterkopf | äh er benutzt schon wörtliche rede das finde ich eigentlich auch extrem schwer so etwas so äh in texte einzubauen (.) doppelbuchstaben benutzt er teilweise (.) vergangenheitsform scheint ihm schwer zu fallen aber er versucht es irgendwie auch anzuwenden | also es ist man hat so den eindruck finde ich dass er viele regeln im hinterkopf hat und die versucht anzuwenden aber dass es eben noch nicht komplett gelingt (.) ich kenne viel kürzere texte von schülern die mit deutsch aufgewachsen sind (lacht)

I: aha (lacht) | ok ja

B: definitiv | ja (.) das als erster eindruck | was war noch mal konkret die frage?

I: ähm ja einfach wie sie den text finden also ähm genau und äh so vom gesamteindruck aber auch äh ja von den äh von den fehlern her beziehungsweise stärken schwächen ähm ob sie da etwas zu sagen können | also sie haben ja schon einiges genannt auch ne?

B: er hat auf jeden fall ja einen roten faden er wechselt sogar die den tag ja | von dem einen auf den anderen | und beschreibt das auch ganz gut | dass er so ja die kohärenz da drin hat | heißt glaube ich kohärenz ne? (lacht) ähm (--) und fantasievoll also (--) das ist jetzt nicht nur so informationen aneinandergereiht sondern es ist schon wirklich sehr durchdacht | und das sehe ich bei meinen förderschülern auch selten (lacht)

I: ja ja | ok | wenn sie den text bewerten müssten oder ja wenn sie in der situation wären was würden sie da machen oder?

B: hm es geht ja primär darum (.) einen aufsatz zu schreiben in form eines märchens | und dann würde ich glaube ich eher gucken hat der die regeln

die man vorher bearbeitet beachtet | so etwas wie er fängt ja auch mit es war einmal an er hat eine überschrift (.) es ist ein happy end (lacht) so | ich weiß jetzt nicht genau was man als äh im deutschunterricht für märchen so vermitteln würde aber so vom eindruck her würde ich sagen da hat der schon sehr viel beachtet | und dass dann so etwas wie grammatik und rechtschreibung würde ich jetzt nicht so sehr in den fokus setzen dabei | sondern auch eher bestärken dass er (.) schon vieles kann auch ähm (--) und dann (.) ja ich weiß nicht wie man am besten damit umgeht aber ich würde jetzt nicht alles unterstreichen was an rechtschreibung falsch ist dass er einen komplett roten text zurückkriegt | so dass man vielleicht einzelne sachen erstmal in den fokus setzt wie die vergangenheitsform dann hier vielleicht weil die so ein bisschen rausticht dass ihm das schwerfällt

I: ja ok ja | und im vergleich zu anderen schülern die jetzt vielleicht deutsch als muttersprache haben und ja weil sie sagen sie würden äh den text jetzt nicht so schlecht bewerten oder also ähm ja

B: ich glaube würde ich ähnlich vorgehen | also es ist kein diktat das heißt die rechtschreibung ist nicht im im fokus | da würde ich auch dann ja gucken dass die primäre aufgabe bewertet wird und dazu ein feedback gibt | und ähm (.) gut ich würde mal davon ausgehen dass schüler die deutschsprachig aufgewachsen sind nicht ganz so extrem viele rechtschreibfehler oder grammatikfehler drin haben dass der text da ja auch dann gar nicht so gut wäre #00:10:00-5# | hoffe ich mal (lacht)

I: (lacht) ja ok | ähm wie fanden sie es den schülertext zu analysieren?

B: (---) zu analysieren?

I: also zu lesen und zu bewerten so

B: ja spannend | also auf die zähne da wäre ich jetzt nicht gekommen (lacht) dass ich jemandem einen zahn ziehen und dann wird der könig | ähm (.) ist es interessanter gedankengang also fand ich spannend das so (.) nachzuvollziehen was für ideen der schüler da so hatte

I: ok ja | also sehr fantasievoll so?

B: ja finde ich schon | also vielleicht beruht das ja auf auch irgendwelchen erlebnissen die er da noch mit reinbringt | wer weiß

I: kann ja sein (lacht) genau

B: ja also zähneziehen ist für ein märchen jetzt nicht unbedingt so typisch | wobei vielleicht dann auch die frage ist was kennt er als märchen aus seinem hintergrund | weil ich sage mal er wird ja nicht so viele deutsche märchen kennen bisher | dass er dann eher von hexen und zwergen schreibt

oder wölfen oder so etwas | was man vielleicht eher erwarten würde

I: ja ok | ähm (.) welche erfahrungen haben sie jetzt im praxissemester gemacht zum ja mit schülern mit deutsch als zweitsprache | hatten sie denn in ihrer schule wo waren sie?

B: ja ähm

I: waren sie in einer förderschule?

B: ich war in einer förderschule | also eine verbundschule mit förderschwerpunkt sprache emotionale und soziale entwicklung und lernen | das ist eine schule die gerade aufgelöst wird im zuge der inklusion | deswegen war die schule an sich schon sehr klein | das war eine siebte klasse mit neun schülerinnen und schülern und davon hatten zwei migrationshintergrund | sind aber glaube ich beide in deutschland geboren aber dann eben nicht mit deutsch als muttersprache aufgewachsen also zuhause dann mit den (.) jeweiligen muttersprachen der eltern | und ein schüler der sprachlich förderbedarf hatte der hatte aber deutsch im hintergrund | aber da hat man zum beispiel so etwas wie vergangenheitsformen oder die flexion von verben ist ihm sehr schwer gefallen | genau | das ist teilweise mehr aufgefallen als bei den daz kindern | die hatten dann eher schriftlich probleme | also gerade so etwas wie so einen zusammenhängenden text zu schreiben das ist denen nicht gelungen | so | das waren dann eher kurze sätze und mehr informativ als dass das jetzt einen roten faden ergeben hätte oder so

I: ok ja | und wurde da irgendwie darauf ja eingegangen im unterricht oder? wurde also die sprache gefördert oder so? zusätzlich?

B: ja was heißt zusätzlich | an der förderschule haben die ja alle einen individuellen förderplan | und in den zusammenhängen wurde das schon mitbeachtet | und es waren so methoden in den unterricht implementiert wie schreibkonferenzen lesekonferenzen und so | die das ja schon auch fokussieren (.) mit | aber das würde ich jetzt nicht sagen so speziell auf daz bezogen sondern insgesamt einfach weil es förderschule war | aber das ich hatte schon den eindruck dass die lehrer auch immer die muttersprache mit im hinterkopf haben | dass sprachprobleme auch eben darauf beruhen und da im unterricht auch spezifisch drauf geachtet haben | gerade beim texte schreiben wem gebe ich welches feedback und wer ist auf welchem stand und wie fördere ich den weiter das war schon immer im hinterkopf | aber es war jetzt nie speziell gesagt das machen wir jetzt weil es daz kinder sind oder so etwas

I: ja ok ja gut (lacht) ähm und haben sie ähm vor dem praxissemester haben sie irgendwie in praktika oder so ähm waren sie da an normalen schulen

auch oder also in regelschulen oder? oder waren sie immer an förderschulen?

B: ich habe mal hospitiert an einer inklusiven schule | damals INTEGRATIV (lacht) ähm das waren aber nur ein bis zwei wochen | sonst waren es immer förderschulen

I: ok | und können sie da haben sie da irgendwelche erfahrungen können sie da irgendetwas zu berichten? eben mit ja eben dass im unterricht auf schüler mit deutsch als zweitsprache irgendwie äh besonders eingegagen äh wurde oder ob die irgendwie aufgefallen wären oder?

B: nee würde ich nicht behaupten | wobei eins ist auch eine *ha ka* schule gewesen da ist das ja mit dem sprachlichen hintergrund noch mal spezieller | da spielt dann

I: *ha ka* was heißt das?

B: hören und kommunikation | wenn die dann mit gebärensprache zum beispiel aufgewachsen sind | ist ja dann auch eine andere muttersprache aber es ist eben (.) noch mal ein anderer hintergrund als äh ja mit lautsprachen (.) hm da wüsste ich auch nicht #00:15:00-6# dass da mal (--) zu dem zeitpunkt habe ich mir nicht gedanken darüber gemacht würde ich eher sagen | ob da kinder noch mit anderem sprachlichen hintergrund zusätzlich in der klasse sind | weil ja bei gehörlosen kindern viele auch die eltern eben nicht gebärdensprache können sondern lautsprachlich orientiert sind | und das wären dann ja so drei sprachen sozusagen mit denen die konfrontiert werden | aber da habe ich mir zu dem zeitpunkt noch keine gedanken darüber gemacht | jetzt im nachhinein wüsste ich auch nicht ob da daz kinder mit bei waren | ja

I: ok

B: ich bin jetzt noch für meine masterarbeit an einer schule die auch inklusiv arbeitet

I: was macht man da genau? also in der masterarbeit?

B: achso | das ist äh vom *en be* unterricht aus also naturwissenschaftlichen unterricht | da haben wir von der uni ein projekt und das führe ich sozusagen an der schule mit den lehrern durch | und von daher das projekt selber fokussiert daz kinder auch nicht | das versucht zu differenzieren | aber dadurch dass das hier an der uni entwickelt wurde sind natürlich nicht die einzelnen kinder bekannt | und deswegen könnte ich da jetzt auch nicht sagen wie die schule generell damit umgeht sondern weiß nur in unserem projekt ist es nicht im fokus es wird versucht verschiedene differenzierte arbeitsblätter und so reinzugeben und sonst wird es eher

den lehrern überlassen das auch noch mal anzupassen sozusagen

I: ja ok | und in ihren bisherigen schulen wurde war mehrsprachigkeit da irgendwie ein thema oder?

B: so im kollegium?

I: genau

B: nein

I: ok

B: (lacht)

I: (lacht)

B: eher nicht

I: ja ok gut | ähm haben sie erfahrungen ähm jetzt im äh kontext mit flüchtlingen gemacht oder?

B: nee tatsächlich gar nicht | da bin ich manchmal erstaunt drüber | also gerade jetzt im praxissemester | äh die schulen wo ich war die waren davon nicht betroffen | vielleicht auch weil die schule dann geschlossen wurde dass man dann sowieso keine neuen schüler mehr daraufgesteckt hat | aber auch die ähm gesamtschule wo ich jetzt das projekt durchführe die hat keine flüchtlingsklassen oder so

I: <<zustimmend> mhmh> ok ja

B: oder keine (.) wo man jetzt sagen würde die sind gerade erst nach deutschland gekommen

I: ja ok gut | ähm wenn sie sich jetzt vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist wie stellen sie sich das vor? wie also ja (--) gehen sie damit um?

B: tja ha (lacht) ich kann es mir noch nicht so richtig vorstellen glaube ich | also (.) ich sehe es auf jeden fall als herausforderung und finde das auch sehr spannend das zu machen (.) hm habe aber das gefühl dass mir da noch ganz viel input äh fehlt wie man das umsetzen kann | wenn ich mir jetzt vorstelle das sind auch tatsächlich ältere schüler schon die kommen und die eben deutsch noch gar nicht können aber eben schon eine gewisse bildung in ihrem heimatland hatten äh wie man dem dann gerecht werden kann | weil ich sage mal ein dreizehnjähriger schüler möchte jetzt ja auch nicht mehr unbedingt eine sprache lernen wie ich das einem erstklässler beibringe das schreiben oder so | ja und wenn man dann selber die anderen SPRACHEEN ja überhaupt nicht kann also auch dieses man hat vielleicht fünf kinder in der klasse die alle eine andere sprache aber als muttersprache haben wie man das überhaupt managen kann das äh sehe

ich schon ein bisschen als berg vor mir und denke <<lachend> ok> wie kann man das machen | ja

I: ja das ist nicht einfach ne? wie ähm wie würden sie konkret die sprachlich also die die ähm sprache der kinder fördern? können sie da etwas zu sagen? (lacht)

B: hm ah tja das typische was man vielleicht so kennt über viel visualisieren bilder erstmal vokabeln beibringen | aber wie ich das so richtig in den unterricht integrieren kann so dass (--) inhaltlich auch noch etwas vermittelt wird das kann ich mir ehrlich gesagt nicht vorstellen wie ich es mache | kommt vielleicht auch wirklich darauf an wie groß ist die klasse ist es eine flüchtlingsklasse oder ist es eine gemischte klasse

I: <<zustimmend> mhmh> ja | und ähm bei anderen fach/ also jetzt nicht im im deutsch sondern in mathe zum beispiel | wie wäre das da? wie stellen sie sich das vor?

B: da würde ich hoffen aber auch nicht wissen (lacht) dass so etwas wie ähm also dass sich da viel überschneidet zu dem wissen was sie vielleicht aus dem heimatland schon mitbringen | ich sage mal ein pluszeichen wird da (.) vielleicht genau so aussehen | denke ich mal | geteiltzeichen und jetzt mal die rechenwege sind ja auch nicht anders | so dass ich es mir in mathe glaube ich sogar einfacher vorstellen würde weil mich das nicht so ganz so textlastig ist | wobei wenn es dann so um prozessbezogene kompetenzen geht wie sich austauschen oder so ähm (--) müsste man sicherlich auch noch mal hilfestellungen geben #00:20:00-3# | (.) aber das kann ich mir auch schlecht vorstellen | ich glaube da würde ich gucken wie agieren die schüler untereinander | werden die vielleicht in partnerarbeit oder in gruppenarbeit arbeiten | können die sich das gegenseitig erklären und unterstützen | und inwiefern muss ich als lehrer da noch mal etwas untermauern oder an hilfestellung reingeben | so ja hm | gerade in kleineren klassen kann man da ja auch viel mit bildern machen

I: das stimmt ja

B: manchmal (lacht) ja ja | und in bio würde ich glaube ich auch ganz viel visuell mit reingeben

I: ja ja (lacht) und ähm wenn das jetzt keine kinder sind die also jetzt ganz äh äh neu in deu/ äh nach deutschland gekommen sind sondern eben schon äh länger hier sind? die eben trotzdem sprachlich eben noch gefördert werden müssen | wie würden sie das konkret fördern?

B: ich glaube das würde ich ähnlich machen aber ich würde das vokabeln lernen wahrscheinlich dann nicht mehr so exzessiv machen | ähm was ich während dem praxissemester schon gemerkt habe ist dass ganz viel wortschatz oft

fehlt und dass ich dann das material daraufhin durchgucken würde | auch welche wörter muss man noch mehr erklären was kann man vielleicht einfacher schreiben | wir haben im praxissemester zum beispiel auch viel mit diesen klick heften gearbeitet die in der sprache sowieso also die kürzere sätze verwenden und sprachlich sehr eindeutig sind | die fand ich zum beispiel immer ganz gut | also das wären so sachen wo ich mich dann dran orientieren würde für mein unterrichtsmaterial

I: woher haben sie die oder kennen sie diese klick hefte?

B: die wurden in der schule von den lehrern verwendet | ich glaube cornelsen verlag oder so (.) waren die glaube ich | und die waren eben für die förder/ also die sind für förderschulen glaube ich sogar gedacht und von daher hatte sich die schule halt entschieden dass die mit dem material arbeiten und haben das in verschiedenen fächern verwendet | und ich fand das ganz gut | was man halt gemerkt hat ist dass je kürzer die sätze werden desto mehr ist ein text auch voller informationen | also im prinzip (.) sind es fakten fakten fakten die aneinander gereiht werden was vielleicht auch nicht immer ein vorteil ist | aber ich hatte schon den eindruck dass die schüler damit gut zurecht gekommen sind und das gut verstanden haben | auch wenn die (.) im textverständnis sonst schwierigkeiten haben

I: gut | welches fach hat die aufgabe die sprache der kinder zu fördern?

B: (lacht) laut kernlehrplan glaube ich alle (lacht)

I: ok und laut ihnen? (lacht)

B: ja die sprache ist das medium im unterricht | also muss man es schon überall beachten

I: beachten ja | und fördern?

B: (--) hängt für mich zusammen | also wenn ich im biologieunterricht möchte dass ein kind sich irgendwie äußern kann und eben oder auch im matheunterricht (.) kommunizieren kann warum habe ich das jetzt so gelöst und warum bin ich der meinung dass das jetzt die aufgabe richtig gelöst ist (.) muss es sich ja erklären können und wenn die worte fehlen dazu dann muss ich das da auch irgendwie fördern und dazu verhelfen dass das klappt

I: ja das stimmt (lacht) ok | ähm haben sie grundkenntnisse über sprachen die häufig die erstsprache der schüler sind?

B: nein

I: ok | finden sie das irgendwie also (.) sollte man das haben? oder ist das irgendwie wichtig oder so etwas?

B: (--) ja ich also ich glaube wenn ich eine klasse habe wo sich bestimmt muttersprachen herauskristallisieren dann würde ich schon gucken dass ich mich da so ein bisschen schlau mache | vielleicht mal einen kurs belege dazu oder so

I: wozu? (lacht)

B: vielleicht um einzelne worte auch zu verstehen und mich auch über die muttersprache ein bisschen erklären zu können zum beispiel vokabeln gegenüberstellen zu können | hm und was mir durch die daz module hier an der uni klargeworden ist das war mir vorher nicht so bewusst wie die sprachlichen strukturen sind | ähm um da parallelen ziehen zu können | wir haben zum beispiel über die silbenmethode gesprochen und die lautiermethode wie man halt in deutschland so lesen und schreiben lernt | und dass eben laute in anderen sprachen ja komplett anders sein können und dass man das dann nicht eins zu eins übertragen kann | und so etwas im hinterkopf zu haben finde ich dann schon wichtig | auch um (.) die probleme besser analysieren zu können (.) wäre das gut | (.) dass die vielleicht andere buchstaben verwenden das weiß man dann ja vielleicht noch aber wie die lautbildung ist das wäre schon wieder etwas was ich dann nicht weiß und wenn das aber dann in die sprache mit reinspielt ähm finde ich also #00:25:00-7# denke ich dass das schon helfen kann auch problemen auf die schliche zu kommen und wo man dann nochmal speziell ansetzen und fördern kann

I: ja das stimmt ja ok | ähm würden sie die unterschiedlichen sprachen und kulturen der kinder mitberücksichtigen oder miteinbeziehen im unterricht?

B: (--) mir ist es wichtig die im hinterkopf zu haben gerade auch im umgang mit den eltern so an elternsprechtagen elternabenden und so und so etwas wie klassenfahrten zu planen oder so das hatten wir praxissemester zum beispiel auch | wie ist das jetzt denn darf dann jetzt schwein gegessen werden oder nicht | dann hat der schüler halt seine eigene wurst mitgebracht für das frühstück | da finde ich das schon wichtig | thematisieren im unterricht (---) habe ich mir nicht so gedanken darüber gemacht bisher | ich glaube das macht man automatisch | im zusammenhang mit verschiedenen themen die durch den kernlehrplan auch vorgegeben werden | und je nach dem wie die klasse mit der heterogenität zurechtkommt würde ich das glaube ich auch wenn ich merke es gibt irgendwie konflikte zwischen verschiedenen nationalitäten oder so bestimmte dinge auch noch mal aufgreifen | eine bekannte hat mir auch mal erzählt die hatte ein flüchtlingskind in der klasse das konnte nicht haben wenn es dunkel wurde wenn die einen film geguckt haben | weil das dann eben getriggert war zu traumatischen erlebnissen | und ich glaube so etwas muss man dann

irgendwann auch thematisieren vielleicht nicht zu direkt aber schon um verständnis zu wecken weil sie immer als außenseiter da stand ach die schon wieder jetzt können wir keinen film gucken weil das licht nicht ausgemacht werden darf oder so | wenn es zu solchen konflikten kommt das kann man nicht übergehen | so und da muss man schon dann in so einem moment würde ich es definitiv versuchen irgendwie zu thematisieren | dass ist dann nicht direkt kulturell das hat ja mehr dann mit dem kriegserleben auch zu tun aber das ist auch aktuelle politik | gehört in den schulalltag auch und dann vielleicht noch mal mehr als sowieso

I: ja das stimmt <<zustimmend> mhmh> ok | ähm wie fänden sie es wenn die schüler ähm ihre also ja ähm ihre ähm sprachen im unterricht benutzen? also untereinander andere sprachen sprechen als deutsch? im unterricht oder auf dem schulhof so?

B: finde ich gut | sollte so sein | ich glaube (.) dass das den schülern helfen wird sich wohlzufühlen und anzukommen | da muss man vielleicht auch gucken bilden sich gruppen und äh spielen die gegeneinander oder harmoniert das | aber gerade was unterrichtsinhalte angeht wenn ich mir überlege im englischunterricht früher wenn ich eine aufgabe nicht verstanden habe dann habe ich die nachbarin schon auf deutsch gefragt ob sie verstanden hat was wir machen sollen und das hat mir dann weitergeholfen und ich konnte die aufgabe dann lösen | hätte ich das nicht gehabt hätte ich da gesessen und hätte nichts schreiben können und wäre nur gefrustet gewesen | also finde ich sollte das schülern die noch gar keine berührung oder nur wenig berührung mit der deutschen sprache hatten auf jeden fall auch zustehen | also ich glaube dass das förderlich sein kann

I: ja gut | und schüler die jetzt schon weiter sind im deutschen aber trotzdem die erstsprache benutzen?

B: ich habe auch in der oberstufe noch <<lachend> meine mitschüler auf deutsch gefragt> (lacht) | auch ja klar

I: ok gut | ähm wie sehen sie es wenn die kinder ausschließlich ähm ihre ja familiensprache dann in der familie sprechen ihre muttersprache?

B: (---) finde ich nicht grundsätzlich schlimm | also sollen sie (.) gerne machen | ich glaube (.) da finde ich eher die einstellung dahinter wichtig | ist es das ich schotte mich ab (.) wird vielleicht von den eltern vielleicht auch vermittelt (.) integriere dich nicht sondern wir bleiben lieber in unserem clan oder ist es äh (.) also wenn so eine offenheit trotzdem dabei ist sich auf eine andere kultur einzulassen und sich trotzdem aber auch die eigene zu bewahren finde ich das absolut in ordnung | wenn es so eine abschottung ist finde ich es glaube ich vom bauchgefühl

manchmal schwer | weil ich glaube dass das für schüler in der schule dann probleme geben kann

I: weil sie sich dann auch von den anderen abschotten oder? ja ok

B: <<zögernd> ja> ja

I: (--) ok ähm ähm wie ist das mit der ähm erstsprache der schüler? sollte die weiter also sollte die in der schule auch irgendwo weiter gelernt werde oder?

B: (.) würde ich jetzt nicht zur pflicht machen politisch gesehen | aber so in form von *a: ges* wenn die schüler da interesse daran haben | vielleicht auch ihre sprache anderen schülern #00:30:00-8# ein bisschen beizubringen äh fände ich das sehr interessant | würde ich mehr so auf freiwilliger basis so machen dann | vielleicht haben ja auch eltern lust eine sprache zu vermitteln oder (unverständlich) zu übernehmen | das hat ja auch wieder mit integration dann zu tun | ja aber ich würde es jetzt nicht als schulfach irgendwie unbedingt reinnehmen

I: <<zustimmend> mhmh> so als pflicht?

B: ja dann vielleicht auch eher für (.) ja kinder mit die mit deutsch noch gar keine berührungspunkte hatten | dass man dann sagt ok zumindest am anfang wenn deutsch noch gelernt wird dass man vielleicht den fachunterricht noch in der muttersprache anbietet aber ich weiß nicht ob das überhaupt umsetzbar wäre (lacht) weil die lehrer braucht man dann ja auch dafür

I: genau ja | und dann die unterschiedlichen sprachen noch (lacht)

B: ja genau (lacht)

I: ok ja | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? so spontan?

B: einfälle im sinne vom unterricht oder?

I: nö einfach wenn sie an schüler denken die eben deutsch als zweitsprache sprechen | was (.) ja was fällt ihnen sofort ein?

B: so brainstorming mäßig?

I: genau

B: ja herausforderung <<lachend> fällt mir ein> ähm vielfalt (.) ähm (--) in der aktuellen lage habe ich auch immer trauma mit im hinter/ hinterkopf was sind das für erlebnisse die die haben | wohnsituationen sicherlich auch zurzeit noch | ähm (--) und ja wie kann die frage wie kann ich einen guten unterricht ermöglichen | dass ich denen hier einen guten start gebe dass die gut integriert sind dass sie (.) auch spaß am unterricht haben

können und äh (.) die deutsche sprache auch nicht als abschreckend erleben oder den unterricht hier | so | also auch doch einige fragezeichen auch noch | ja

I: ja | und was sind ihre einfälle wenn sie an lehrer an deutsch mit zweitsprache denken?

B: (lacht) momentan hurra | <<lachend>d ie können vielleicht helfen> (lacht) | ich glaube die können da eigentlich wäre das glaube ich momentan | obwohl eigentlich hat man ja auch immer schon flüchtlingskinder gehabt ne? finde ich das super hilfreich wenn man mit eltern dann noch einmal kommunizieren kann und man weiß man hat jemanden der auch zur not dolmetschen kann oder die kulturellen hintergründe besser kennt | glaube ich dass das gerade so in der kommunikation oft sehr sehr hilfreich sein kann | ja

I: haben sie kommilitonen die migrationshintergrund haben und deutsch als zweitsprache sprechen?

B: ja

I: haben sie mit denen schon einmal darüber gesprochen oder so oder ist das irgendwie thema?

B: ja seit daz thema ist an der uni habe ich keine kurse mehr mit denen zusammen (lacht) und sehe die so selten ich habe die im bachelor habe ich viel mit äh (.) kommilitonen mit türkischem hintergrund zu tun gehabt | und wir haben mehr da darüber gesprochen wie das für die was als die nach deutschland gekommen sind | und so von der integration ob sie sich hier an der uni integriert fühlen oder eher abgeschottet [fühlen und so]

I: [wie ist das?]

B: ja ist auch unterschiedlich | also zum einen schon auch dass sie sich selber stark in ihren gruppen bewegen aber auch das gefühl haben dass das interesse von den kommilitonen nicht so stark ist sie kennenzulernen | so | wobei das sich jetzt auch auf die türkischen kommilitonen beschränkt | ich glaube aber mit anderen habe ich auch nicht zu tun | es sei denn die sind zweisprachig aufgewachsen | so spanischer hintergrund oder so | aber das sticht nicht so heraus ich glaube die sind also mein eindruck wäre dass die schneller integriert sind weil nicht auffällt dass die (.) aus einem anderen land kommen oder die eltern aus einem anderen land kommen | ja

I: ok | ähm jetzt zum daz modul | wie finden sie das modul?

B: zu kurz (lacht)

I: (lacht) ok

B: ja also ich finde das sehr gut dass wir das haben | ähm ich hätte gerne noch ein weiteres modul dazu oder ein weiteres seminar | ähm die vorlesung fand ich nicht so hilfreich muss ich sagen | weil man die vorlesung hatte also ich glaube man muss sehr unterscheiden ob man student ist der schon sprachliches hintergrundwissen hat deutsch studiert hat oder eben eine andere sprache oder jemand wie ich der naturwissenschaftlich orientiert ist und von sprachen gar keine ahnung hat | für mich war das in der vorlesung alles komplett neu | ich habe mich mit der thematik auch bewusst nie auseinandergesetzt vorher | und das waren sehr sehr viele informationen alle von vorne vorgetragen mit wenig interaktion mit mal mehr mal weniger praxisbezug | und die informationen (.) die sind bei mir gar nicht verankert | die konnte ich im prinzip für mich nicht nutzen obwohl die idee ja schon war dass wir das im praxissemester umsetzen aber es war für mich faktisch unmöglich das #00:35:00-4# irgendwie zu (.) kombinieren

I: warum? also weil weil das keine voraussetzung waren in der förderschule oder einfach weil sie [nicht wussten wie? (lacht)]

B: [nee gar nicht] ich wusste nicht wie | genau | ich wusste im prinzip nicht was ich mit den informationen anfangen soll weil ich die auch nicht mit einem hintergrundwissen vernetzen konnte oder so | ich konnte mir überhaupt nicht vorstellen was fange ich mit den informationen an | ähm waren viele fachbegriffe die man eher in der linguistik so etwas wie flexion von verben habe ich vorher noch nichts mit zu tun gehabt (lacht) denke ich mir ja toll äh wüsste ich bei schülern jetzt weder wie ich die sprache diagnostiziere ich würde das eben aus dem bauchgefühl sagen | ja der kann gut deutsch der kann nicht so gut deutsch ja und irgendwie scheint es daran zu liegen ja vergangenheitsform scheint er irgendwie probleme zu haben oder er schreibt nomen immer klein | so die basics würde ich dann irgendwie erkennen aber das so differenziert zu erkennen wie wir das teilweise in der vorlesung äh ja vermittelt bekommen haben (.) weiß ich nicht irgendwie hatte ich das gefühl ich habe ganz viel hochtrabendes wissen in der vorlesung gehabt mit ähm also ganz ganz viel input auch sodass man ja auch vieles nicht vertieft hat | und ja im prinzip eher so eine überforderungssituation glaube ich | ich kriege informationen ich habe aber irgendwie nicht dieses hintergrundwissen um das wissen verknüpfen zu können ich habe nicht den praxisbezug um das verknüpfen zu können | und als ich ja dann in der praxis war ging es anders herum genau so schlecht (lacht) und im seminar (.) äh war das dann halt eine ganz andere voraussetzung | eine seminarsituation ist ja sowieso schon immer eine kleinere gruppe | es wurde gefragt was für themen interessieren uns | es man hat schon irgendwie praxisbeispiele wo man gedacht hat ok aha

jetzt könnte ich das wissen das was ich gerade lerne das passt irgendwie auf den schüler den ich jetzt gerade im hinterkopf habe | [ähm (.) bei dem hätte ich das] so oder so machen

I: [bei wem hatten sie das seminar?]

B: bei [DozentIn H]

I: <<zustimmend> mhmh> ok

B: ja | ähm (.) es sind noch einmal sachen die in der vorlesung unklar geblieben sind noch einmal ein bisschen detaillierter erklärt worden praxisbeispiele für den unterricht noch einmal gegeben worden | das waren ja das war so ein bisschen greifbarer auch nicht immer aber ich habe jetzt schon das gefühl dass die sachen wo ich zum beispiel dachte mir fehlen irgendwie deutschgrundkenntnisse ich da dann noch einmal nachfragen konnte es erklärt wurde und dann irgendwie eingängiger für mich war | wobei ich glaube die deutsch leute auch sagen würden sie haben sich dann gelangweilt in dem moment | aber (.) ja

I: das ist dann das problem ne?

B: vielleicht müsste man das wirklich trennen in den seminaren auch

I: <<zustimmend> mhmh> ja | das war jetzt gemischt bei ihnen?

B: ja

I: ja ok <<zustimmend> mhmh> war das ansonsten von der schulform her getrennt oder so?

B: nee wir haben alle schulformen im seminar gehabt glaube ich

I: ja ok | ähm (.) ähm (.) wie finden sie dass das im master angesiedelt ist (.) das modul?

B: dürfte glaube ich also gerne schon eher sein | also im zusammenhang mit dem praxissemester ist es natürlich schon vorteilhaft (.) andererseits hat man vorher auch schon praktika gehabt | und dadurch dass das also ich finde ein SEHR WICHTIGES thema ist (.) ist es ein bisschen schade dass das so im master dann so kurz abgehandelt wird | hm wobei (--) der bachelor natürlich schon relativ vollgepackt war | ich weiß nicht ob man vielleicht andere sachen aus dem bachelor eher in den master nehmen sollte um das dann wieder so ein bisschen zu entzerren ne? also hm den bachelor zu überlasten würde ja auch keinen sinn machen | und das daz modul ist jetzt tatsächlich eins von denen im master wo ich sage das hat für mich auch wirklich sinn gehabt und ich habe etwas neues gelernt | im gegensatz zu sachen die ich im bachelor schon sehr differenziert hatte wo ich jetzt sage ja irgendwie machen wir nur wiederholungen | so | von daher (.) ist

es im master nicht ganz verkehrt weil man die luft auch dafür hat sich dann da ein bisschen mehr reinzuknien | ja

I: <<zustimmend> mhmh> | ähm und dass das verpflichtend ist finden sie das gut oder?

B: (--) ja | finde ich schon

I: also auch für alle [lehramtstudenten?]

B: [ähm ich] könnte mir aber vorstellen dass man als wahlmodule sozusagen noch zusätzliche sachen anbietet die dann freiwillig sind | wo man dann wählen kann (.) ähm (.) das würde vielleicht auch diese differenzierung zwischen naturwissenschaftlern und äh linguistischorientierten studenten ein bisschen ermöglichen

I: ja das stimmt | genau <<zustimmend> mhmh> ok | ähm jetzt habe ich noch so eine abschlussfrage | wie stellen sie sich ihre #00:40:00-8# wunschschule vor? (lacht) wie wünschen sie sich eine schule?

B: ah meine wunschschule stelle ich mir vor mit einem kollegium (.) das an zusammenarbeit und austausch äh und so etwas wie supervision ähm ja interessiert ist und das lebt | dass man so als lehrer nicht alleine da steht sondern auch fälle besprechen kann und sich austauschen kann | wie gehst du mit so einer situation um was kann man machen | ähm (.) wenn man jetzt zum beispiel einen kollegen hätte der eben eine muttersprache von einem kind auch spricht den man auch mal da/ mit dazu nehmen kann oder so | ich glaube das ist fast ein punkt der mir mit am wichtigsten ist | so auch wie das schulkonzept insgesamt erstellt ist | und weniger jetzt darauf wie die schüler sind oder so | ich glaube das kollegium wäre mir da fast wichtiger

I: wie sollte das schulkonzept sein? (lacht)

B: äh (--) das sollte (.) was ist das richtige wort | aktiv fällt mir gerade ein aber das ist nicht | dynamisch vielleicht mehr | ähm es sollte auf jeden fall nicht stagnieren | man hat ein konzept und das zieht man jetzt zwanzig jahre durch | sondern es sollte sich schon immer an die aktuelle situation anpassen und vom austausch her sich weiterentwickeln nach den bedarfen die gerade da sind | ja

I: ok ja | warum haben sie sich für das interview gemeldet? das ist meine letzte frage (lacht)

B: ähm (.) warum habe ich mich gemeldet | die liste ging rum (lacht)

I: sehr gute antwort (lacht)

B: ich habe mich eingetragen (lacht) | ja ich glaube das ist so eine

persönliche ansprache schon wichtig ist | also hätte ich jetzt eine email bekommen hätte ich es mir (.) auch überlegt aber hätte wahrschein/ also die wahrscheinlichkeit nein zu sagen wäre vielleicht größer gewesen | so | und äh ich habe dann auch so die zeitlichen kapazitäten habe eigentlich gerade auch | und äh das daz modul fand ich jetzt schon auch wichtig also das war wirklich was wo ich gedacht habe da hätte ich jetzt gerne mehr und sehe aber auch entwicklungsbedarf daran | von daher (.) auch aus der richtung glaube ich

#00:42:26-2# (Dank und Verabschiedung) #00:43:05-4#

1.2.6 ED K Sopäd

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-02-26 ED K Sopäd
Interviewdatum:	26.02.2016
Interviewort:	Seminarraum Universität Köln
Interviewdauer:	51:50 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Mareike Friedrich

Informationen zur Befragten:

Alter:	24
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Niederländisch, Englisch, Französisch (Fremdsprachen), Deutsche Gebärdensprache
Beruf:	Lehramtsstudentin
Semester:	4. Semester, MA
Studienfächer:	Sprachliche Grundbildung und ästhetische Erziehung
Schulform:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung/ Schwerpunkt: Lernen und Hören (Kommunikation)
Zusatz:	-

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:15-5# (Allgemeine Fragen) #00:03:45-3#

I: warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: (.) ähm (.) ja ich hab (--) eigentlich | wahrscheinlich weil ich schon während äh der schulzeit immer nachhilfe auch gegeben hab | und ähm dann auch so gedacht hab ja mit kindern find ich das sehr schön | möchte ich auf jeden fall was mit machen | das hat mir irgendwie spaß gemacht | also da hatte ich auch äh in englisch auch nachhilfe gegeben und in deutsch | und dann habe ich auch schon relativ früh ähm (.) ähm bei der lebenshilfe gearbeitet und habe da kinder betreut | halt auch mit einer ähm behinderung | mache das auch immer noch | hier in köln dann jetzt ähm (.) ja und da bin ich dann glaube ich irgendwie so in die schiene [dass ich dachte | ja (.) das ist so das (.) was ich machen möchte | <<zustimmend> mhmh>]

I: [ja | ja | schön | <<zustimmend> mhmh>] okay | gut | ähm (.) ich habe einen schülertext mitgebracht

B: <<lachend> okay>

I: <<lachend> so zum einstieg> | genau

B: ja

I: das ist immer ganz gut wenn man so ein bisschen was äh <<lachend> handfestes hat> | ähm das ist ein äh schülertext den ein ähm türkischer schüler geschrieben hat | der eben ähm ja elf jahre ist und dreizehn monate in einer internationalen förderklasse war und der ist jetzt ähm versetzt worden in die normale regelklasse #00:05:01-7# in ein gymnasium der fünften klasse

B: okay

I: genau | und dort hat er den text geschrieben | das ist also eine erste fassung | ähm äh und die aufgabe war eben einen aufsatz zu schreiben | ein märchen zu schreiben | und ähm ja | versuchen sie erstmal | versetzen sie sich mal so in die lage des lehrers | [ähm (.) lesen sie den text mal | sie können auch gerne was unterstreichen oder sowas wenn sie wollen | ähm und ähm ja (.) | schätzen sie versuchen sie den text so ein bisschen einzuschätzen [und äh ja (lacht)]

B: [okay | ja]

#00:05:28-2# (Texteinsicht) #00:06:40-4#

B: <<lachend> mhmh | okay>

I: (lacht)

B: mh | okay ich würde erstmal sagen dass so so der aufbau ähm (.) der geschichte schon ganz gut ist ne? | also er hat eine ÜBERSCHRIFT gewählt (.) und man erkennt ähm (.) eine EINLEITUNG | ich war einmal | so diese phrase | und hat dann die die ähm figuren äh beschrieben die auftauchen ähm (.) ja und dann kam so der HAUPTTEIL | wo er dann ähm (.) | die ähm (.) | wie heißt sie jetzt?

I: die lala

B: die lala getroffen hat | genau | und quasi so ne? das problem äh geschildert hat | worum geht es jetzt | also die lala hat ähm ZAHNSCHMERZEN und ähm (.) ja muss jetzt irgendwie was gemacht werden (lacht) | und ähm | genau | er hatte sich dann | er hat dann eine lösung gesucht (.) | mh (.) und da ist auch ganz (.) ne? auffällig dass er schon ganz schön hier ähm (.) ähm DIREKTE REDE auch mit reinbringt | (.) ähm (.) | genau | und dann quasi so zum ende hin halt ähm (.) | genau | so | auch schon so MÄRCHRNHAFT ne? so so | er weiß wie irgendwie märchen auch | was die beinhalten

I: <<zustimmend> mhmh>

B: die sagen ähm (.) das | genau | dass er dann in diese stadt flieht mit ihr und wo er dann KÖNIG wird | und dann halt so zum ende kommt | ähm | also aufbau finde ich schon GUT | [würde ich mal so sagen]

I: [okay]

B: ja und klar dann (.) sieht man viele FEHLER noch ne? in der rechtschreibung und auch (.) so GRAMMATISCH | und vor allem hier so kasus würde ich auch ARTIKEL | (.) fällt ihm schwer noch | aber ähm (.) man findet schon ganz viel positives würde ich sagen [ne?]

I: [ja]

B: ähm (.) und er weiß ähm (.) | er also auf jeden fall wie man aussagesätze bildet [ne?]

I: [<<zustimmend> mhmh>]

B: mit VERBSTELLUNG und (--) | mh auch viele adjektive | ähm sind drin (--) | ähm (--) | joa | würde ich jetzt erstmal glaube ich das was mir so auffällt | da steckt bestimmt noch ganz viel drin (lacht)

I: (lacht)

B: <<zustimmend> mhmh> | ja | auch hier die zeitform ne? also er

I: <<zustimmend> mhmh>

B: äh er | äh SIE WEINTE | dann macht er auch oft (.) sätze die auch falsch | aber das sind vielleicht auch so übergeneralisierungen ähm (--) | ja (--) | <<zustimmend> mhmh>

I: (lacht)

B: okay? (lacht)

I: ja das ist natürlich jetzt auch (.) ne? schwierig | oder oder ne? so eine schnelle analyse [quasi ne? also]

B: [ja | ja ja]

I: da hat man ja als lehrer schon <<lachend> ein bisschen mehr zeit sich die [das>]

B: [genau]

I: den text anzuschauen | aber ja | sie haben ja schon viel gefunden und gesagt | genau | ähm mh wie würden sie den text bewerten jetzt als (.) | ja | [regelklassenlehrer?]

B: [mh (.)]

I: in der fünften klasse

B: (--) also er ist dreizehn monate unterricht (.) in der förderklasse und

I: genau | [und jetzt ist er halt in]

B: [ist er in der] regelklasse

I: genau

B: in einer grund/ (--) #00:10:00-0# ist halt | ich finde das sehr schwer | wenn man dann (.)das so vergleicht | also als INDIVIDUELLE LEISTUNG |(.) äh mh | oder dann wieder vergleich mit den mitschülern ne?

I: ja ja

B: [wenn man dann denkt] ähm im GYMNASIUM

I: [(lacht)] ja

B: ähm (---)| (unverständlich) | so im studium hat man da auch noch nicht viel mit gemacht (lacht)

I: ja das stimmt

B: aber ich würde ihn nicht | also ich würde glaube ich so (--) | drei minus | vier plus?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (--) und irgendwie wenn man dann eigentlich ihn INDIVIDUELL bewerten würde | würde ich dem halt noch (.) höher stufen | [besser stufen]

I: [ja] okay | <<zustimmend> mhmh> | ja | das heißt also die vier plus würden sie so (.) in der klasse [vertretbar finden?]

B: [ja]

I: oder? (lacht)

B: ja | genau

I: (lacht) ja (--) | ist das | ja ja | [also das bringt genau | ja]

B: [das ist schwer | <<lachend> ja>]

I: ja | das stimmt

B: also man denkt ja erst einmal | oh ganz viele fehler drin ne? | aber (.) da steckt auch schon ganz viel (.) drin

I: <<zustimmend> mhmh>

B: kompetenz drin | [würde ich sagen]

I: [ja]

B: ja | <<lachend> hehe> | ja und gymnasium (.)| nee ist ja auch ja | ist jetzt | wäre jetzt auch nicht meine zielgruppe unbedingt ne?

I: <<zustimmend> mhmh> | das stimmt

B: und in der förderschule bewertet man dann ja auch immer individuell eher (lacht)| deswegen (.) | [bin ich mir da jetzt auch nicht ganz so sicher]

I: [da haben sie mehr spielraum ne?]

B: ja ja

I: ja | das stimmt

B: <<zustimmend> mhmh>

I: wie würden sie das in der ähm | in ja in einer sonderschule oder (.) förderschule (.) beurteilen?

B: (--) mh (--) | da würde ich den dann BESSER einstufen eigentlich | ist komisch gesagt ne? aber ähm (--) | wahrscheinlich schon (lacht)

I: ja (.) okay | wie fanden sie es den text zu analysieren? fanden sie das äh schwierig? oder

B: ähm (.) jetzt so | ja ich hätte auf jeden fall noch zeit gebraucht um noch ganz viel mehr raus/ äh finden zu können | ähm (.) | und jetzt so | ja | auf den ersten blick (--) | mh | hat man schon so finde ich mittlerweile so ein so ein so ein RASTER oder so | wo ich | wo ich denke erstmal vielleicht aufbau gucken ne?

I: ja

B: ähm (.) | überschrift | ähm (.) einleitung hauptteil schluss | und (.) dann vielleicht auch ähm (.) | also nicht | vielleicht (unverständlich) vor dem studium viel mehr auf die rechtschreibung geachtet und gedacht | oha | da ist ja richtig viel <<lachend> schlechtes drin> | und ähm jetzt vielleicht ne? auch so einfache sachen | oder erstmal so grundlegende sachen (.) | satzbildung | verbzweitstellung | ähm würde ich | da hätte ich | da habe ich da jetzt schon so ein paar glaube ich kategorien drin wo man denkt | okay da kann man sich dann (.) heranhangeln

I: ja

B: wenn man dann | halt ähm (.) deswegen (.) | aber um das wahrscheinlich ganz objektiv ähm (.) auch FAIR machen zu können (.) | müsste man wahrscheinlich wäre das gut wenn man irgendwie noch so ein raster hätte an dem man sich orientieren könnte

I: so ein kriterien/ also [so kriterien?]

B: [ja genau]

I: <<zustimmend> mhmh> | ja

B: so aus dem kopf so mh

I: <<lachend> ja>

B: und vor allem bin ich gar nicht dann jetzt so in übung ne? [(lacht)]

I: [<<lachend> ja>]

B: so eine lehrkraft die jetzt schon im beruf ist und so die (.) viele oft machen das dann vielleicht | macht man es dann auch nochmal subjektiver?

I: <<zustimmend> mhmh> | ja

B: aber ähm | ja so ein so ein so ein (.) genau so ein kriterienkatalog wäre jetzt vielleicht auch noch [<<lachend> ganz gut gewesen>]

I: [(lacht)] okay

B: (lacht)

I: und äh wie ist das mit fachbergriffen? ähm (.) fehlen ihnen da welche? oder ähm wie schätzen sie das auch ein? wie wichtig sind fachbegriffe?

B: die er jetzt benutzt hat? [und für]

I: [nee die] also für die analyse des [textes]

B: [achso]

I: <<zustimmend> mhmh> | genau (.) | also ist eher noch keine genutzte [<<lachend> (unverständlich)>]

B: [ja] | mh (---) | ähm ja mh> (.) | also würde ähm (.) wäre wahrscheinlich gut wenn man das dann auch vielleicht vergleichen will mit anderen lehrkräften ne?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm (.) dass man da so schon auf die fachbegriffe zurückgreift (.) die man (.) kennt | und #00:15:00-4# ähm (.) ja würde ich schon machen (.) | war vielleicht jetzt mündlich von mir (.) auch (.) vielleicht eher umgangssprachlich [<<lachend> bewertet>]

I: [<<lachend> och> (lacht)]

B: keine ahnung | aber das ähm schon | würde ich sinnig ähm finden

I: ja | okay gut

B: <<zustimmend> mhmh>

I: ähm (.) wenn sie sich jetzt vorstellen oder | ja | gehen wir erstmal auf auf erfahrungen ein ähm | welche erfahrungen haben sie so gemacht eher im zum thema eben schüler mit deutsch als zweitsprache? haben sie da in praktika oder auch im praxissemester

B: ähm (.) ja im praxissemester hatte ich ähm eine sch/ ähm klasse auf einer ähm förderschule lernen | (unverständlich)| ähm und die hatten | ich glaube die hatten auch teilweise den förderschwerpunkt emotionale soziale entwicklung und SPRACHE | und die | ich glaube es es waren elf schüler und (.) vier oder fünf haben deutsch als zweitsprache gelernt | und es gab an der schule aber kein konzept oder so | ähm ob wie die damit umgegangen sind oder ähm (.) sprachsensibler unterricht oder so

I: okay

B: wurde eher individuell von den lehrkräften ähm durchgeführt (.) | und ähm oder auch kein türkisch unterricht oder oder wie auch immer muttersprachunterricht (.) gab es da nicht | und das fand ich wir mussten ja jetzt auch so eine äh reflexionsaufgabe [machen für dieses]

I: [ja | genau]

B: daz modul und manchmal war das jetzt echt nochmal schwierig weil (.) äh (.) wenn man ne? wenn man da nichts hatte irgendwie was handfestes

I: ja

B: und (.) da musste ich mich dann wirklich so auf beobachtungen irgendwie beruhen und ähm (--) auch gucken wie habe wie bin ich damit dann umgegangen (--) | und da war ich auch noch gar nicht | da da hatte ich dann | genau die vorlesun vorher besucht

I: ja | <<zustimmend> mhmh>

B: das seminar war ja jetzt anschließend

I: genau

B: und da war mir dann noch gar nicht so bewusst worauf ich überall (.) ähm hätte achten können | und ich habe dann ähm als studienprojekt wohl ähm (.) geplant ursprünglich für eine leseförderung | ähm mit der reziproken/ ähm methode

I: okay

B: (unverständlich)| ähm es hat aber nicht funktioniert | es war dritte vierte klasse und dann hab ich es ähm nur auf eine ähm lesestrategie beschränkt | auf wiewörter | *we:* fragen äh von texten klären | beantworten

I: war das zu viel für die? [oder war das okay?]

B: [ja das war zu viel] und auch ähm war denen noch gar nicht dieses diese gruppen die m/ also beim reziproken lesen müssen die ja wirklich ne? als gruppe [zusammenarbeiten]

I: [ja | ja]

B: das dieser gruppenprozess war noch gar nicht äh eingeführt | da hätte man noch viel mehr zeit vorher wahrscheinlich verwenden müssen ne?

I: okay

B: und dann habe ich das quasi jeder für sich oder in partnerarbeit dass die texte bearbeitet haben [und] ähm dann diese *we:* fragen beantworten halt hatten | und ähm (--) | ja | und sonst (.) habe arbeite ich halt genau wie gesagt bei der lebenshilfe und betreue da ein kind | das ist ähm schwerstmehrfachbehindert und kommt aber aus einer türkischen familie und ähm (.) spricht aber KAUM | also so GANZ vereinzelnde wörter und sonst ein paar gebärden | aber habe dann halt auch mit dem äh jüngeren geschwistern zu tun

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und ähm da habe ich das jetzt auch so den prozess | also die die äh kleinste tochter | jüngste tochter die ähm ist geboren als ich dann oder ich habe dann (.)| genau | die geburt so mitbekommen als ich dann da war und so (.) vorher und ähm (.) | und die ist jetzt drei | genau | und ähm (.) so da gucke ich jetzt auch | und das finde ich halt auch total interessant mit wem die dann kommuniziert und ähm (.) ja | türkisch deutsch und

I: <<zustimmend> mhmh> | also die macht dann äh spricht beides? oder [mehr die eltern sprechen dann]

B: [ja | also] das ist so ein bisschen GEMIXT bei denen [ne?]

I: [ja]

B: ne also ähm eher türkisch auf jeden fall als muttersprache und deutsch ähm (.) also sie sind | genau | die eltern sind halt auch türken | ähm (.) die aber auch schon in deutschland geboren sind und eigentlich bin ich aber eher so diejenige die dann also einmal die woche kommt und dann mit ihr | ja vor allem mit der kleinen dann auch NUR auf deutsch spricht | und die eltern | der vater spricht nur türkisch mit ihr und die mutter aber so mischmasch ne?

I: okay

B: also

I: <<zustimmend> mhmh> | ja | wie finden sie das?

B: ähm (.) | ich habe immer gedacht ähm (.) es ist ZU durcheinander | ähm man kennt ja dann so verschiedene konzepte wenn ähm also die die eine oder wenn die bilingua aufwachsen #00:20:03-2# | das eine elternteil türkisch ist das andere deutsch | oder so | dass die dann sich so aufteilen

I: ja

B: ähm (.) oder halt in verschiedenen situationen die eine sprache anwenden oder die andere (.) | und die ähm das mädchen das sp/ (.) spricht halt wirklich (.) | im moment ist das sogar so wenn ich dann komme und mit ihr deutsch spreche dann spricht sie immer auch türkisch zurück ne?

I: okay

B: also deutsch ist ganz ganz schwach ne?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (--) ähm (--) | ja | aber kann ich jetzt vielleicht so ne? als außenstehende so bewerten und (.) würde das (.)weiß nicht (lacht)| anders vielleicht ähm machen [aber] | mh ja

I: okay | ja | und jetzt ähm nochmal im im praxissemester | haben sie dann ähm sind sie da irgendwie auf die schüler auch eingegangen? dann eben die deutsch als zweitsprache gesprochen haben? oder sind die lehrer | also sie sagten die lehrer sind da [individuell]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: manchmal | [also]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: gar kein konzept [oder so?]

B: [nee] | und ich habe auch | ich ähm hätte ich vielleicht nochmal fragen können | das wäre jetzt für meine praxis für die reflexionsaufgabe auch nochmal schön gewesen | ich weiß halt nicht | die haben wirklich ähm auch in der klasse nur deutsch gesprochen und da habe ich auch nicht beobachten können dass die ähm die | ja | deutsch als zweitsprache gesprochen haben oder gelernt haben (.) irgendwann mal auf ihre erstsprache zurückgegriffen haben | und dann weiß ich halt nicht ob die lehrkraft wie die damit umgegangen ist als sie die klasse (.) übernommen hat

I: ja

B: oder gegründet hat | ob ne? das hätte mich vielleicht jetzt nochmal interessiert | ähm aber da war [jetzt kein]

I: [ob das so ein gebot ist dann? oder]

B: <<zustimmend> mhmh> ja oder | also da war jetzt auch wirklich kein kind was dann (.) | oder untereinander auf dem schulhof auf jeden fall

I: [okay]

B: [dass die] dann auch vor allem nur türkisch und viele auch ähm sinti roma | ähm (.) und dann deren sprache gesprochen haben | aber im unterricht hat man das irgendwie nicht so (.) | kein thema | oder wurde dann halt auch nicht auf möglichkeiten zurückgegriffen wie weiß nicht translanguage im ansatz oder so | GAR NICHT

I: wie finden sie das? (lacht)

B: das da gar nicht drauf zurückgegriffen wurde?

I: ja

B: ja | äh (.) schade eigentlich | ja

I: wie finden sie das | also das hört sich jetzt so an [<<lachend> als würden sie das anders machen wollen dann>]

B: [(lacht) ähm]

I: aber sie haben es selber also | [sie äh in der]

B: [selber] habe ich es dann auch | ich habe dann (.) | wäre schön gewesen mit dem reziproken lehren vielleicht als eine methode | dass sie auch ne? untereinander (.) viel zum sprechen gekommen [wären] | mh hat dann ja auch nicht so ganz geklappt | hätte man einfach nochmal z/ mehr zeit für gebraucht und so

I: ja

B: ähm (--) | ja und selber konnte ich auch eigentlich | ich habe dann halt diese | genau diese leseförderung mit denen gemacht (.) | ähm ich habe wohl vielleicht auch so eine | ja so als differenzierung aber das war jetzt ähm sogar ein [deutsches kind]

I: [ich muss einmal] ganz kurz unterbrechen

#00:23:10-7# (Unterbrechung) #00:24:05-4#

B: ein förderschüler der war aber äh muttersprachler deu/ also deutsch muttersprachler | ähm der war aber ganz ganz schwach im lesen und da habe ich das halt so gemacht dass ich auch texte äh aufgenommen hatte und die er sich dann anhören konnte

I: aha | okay

B: oder auch halt in partnerarbeit ne? mit einem stärkeren schüler

I: ja

B: zusammenarbeiten konnte (.) ähm (.) | ja | das waren so meine sachen die ich dann während dieser äh förderung noch so ein bisschen abstimmen konnte | und sonst habe ich halt vereinzelnd dann schon mal stunden übernehmen können (.) | zu einer reihe zum löwenzahn beispielsweise | da hatten die dann aber auch so vorgefertigte heftchen | (.) da hätte man halt nochmal gut auch ne? ähm (.) sprachlich so ein bisschen einschränken können #00:25:01-6# | für fittere [für]

I: [<<zustimmend> mhmh>]

B: oder für schwächere ähm (.) | aber sonst (--) | genau und dann habe ich zur diagnostik quasi diesen ähm elfe test genommen und auch durchgeführt | ähm (--) | das hat da haben die eigentlich auch ganz gerne gemacht | nur auch super schlecht abgeschnitten

I: <<lachend> okay>

B: (lacht)| dass man die ergebnisse schon fast nicht (.) [verwenden konnte>]

I: [okay] aber die haben das (.) gerne gemacht?

B: die haben das gerne gemacht

I: okay

B: genau | die waren da ganz motiviert

I: ja

B: <<zustimmend> mhmh>

I: <<zustimmend> mhmh> | auch nicht schlecht>

B: <<lachend> ja> | ja | aber das das war es eigentlich

I: ja | okay | <<zustimmend> mhmh> | und in praktika? haben sie da irgendwie auch andere klassen gehabt?

B: (--) mh (.) | die sind schon ganz schön lange her (lacht)

I: (lacht) <<lachend> ja>

B: <<lachend> äh> | ähm ich habe einen | das orientierungspraktikum in münster an einer schule für hören und kommunikation gemacht (--) mh (--) | da war halt auch ganz viel (.) | ja weniger ne? auf die schrift dass die be/ die auch vereinfacht wurde weil ähm (.) die auch sehr leseschwach waren [dann]

I: [<<zustimmend> mhmh>]

B: ähm (--)

I: dass die schrift vereinfacht wurde oder? also die die sprache oder die [schr/]

B: [die] sprache

I: okay

B: und aber ja auch ähm | und eben (.) entsprechend ja halt mit gebärden unterstützt wurde | und dann hatten die halt (.) ja (.) besonderheiten ja sonst auf auf diesen technischen hilfsmitteln ne?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: aber so im unterricht (.) | jetzt auch schon lange nicht darüber nachgedacht (lacht)und fällt mir glaube ich jetzt auch nichts zu spontan ein (--) wo man auch äh schüler die ne? ähm mit migrationshintergrund und (--) | nee | aber wüsste ich [jetzt nicht]

I: [okay]

B: (lacht)

I: ist ja nicht schlimm (lacht) | <<lachend> das ist so>

B: <<lachend> ja>

I: ich frage einfach [mal nach]

B: [ja]

I: vielleicht ne? dass sie irgendwo | hät/ hätte ja sein können dass [sie auch irgendeine geschichte]

B: [ja]

I: jetzt im im kopf haben die äh ne? die irgendwie da [so ganz besonders]

B: [so ganz prägnant war | <<zustimmend> mhmh>]

I: ja | genau | die im kopf geblieben ist

B: nee

I: okay

B: okay (lacht)

I: (lacht) ähm wenn sie sich jetzt vorstellen | sie unterrichten bald eine klasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | wie | ja wie stellen sie sich das vor? wie finden sie das?

B: (.) auf jeden fall eine herausforderung | ähm (.) und (.) also ich würde jetzt auch sagen dass ich mich immer noch nicht ganz so vorbereitet fühle daraufhin | [also ich fr/]

I: [also] | immer noch nicht heißt nach auch nach dem modul noch nicht? [oder]

B: [nee | genau]

I: <<zustimmend> mhmh> | okay

B: also das war SUPER das modul | und ich habe das auch | also ich | mich da sehr für interessiert und man hat halt verschiedene methoden schon so (.) kennengelernt | also (.) | aber auch dann teilweise nur so angerissen ne? dass (.) man das schon mal gehört hat | da müsste ich mich jetzt auch nochmal mit beschäftigen | oder dann gucken | was wäre jetzt vielleicht die optimalste methode

I: <<zustimmend> mhmh>

B: oder verschiedene halt auch | ähm (--) ich wüsste | ich könnte | ja | zur diagnostik dann vielleicht hätte ich so auch so irgendwie tests im petto | wo ich | oder nochmal nachschlagen könnte vielleicht was | welcher test würde da jetzt (.) passen? vielleicht auch nur altersab/ abhängig | und (--) | aber so spontan finde ich das dann immer so | wenn man sich das dann vorstellt | dann müsste auf jeden fall noch ähm | (lacht) | ordentlich vorbereitungs äh ähm arbeit dringesteckt werden reingesteckt werden (--) | aber | ja | SPANNEND auf jeden fall | also (.) ich glaube das wird ähm auf jeden fall interessant und auch schön | und ähm (--) | ja aber wie gesagt ich fände | ich habe mich auch schon mal so irgendwie so (.) ein bisschen interessiert | es gibt dann ja diese weiterbildung ne? als daz lehrer [dann auch]

I: [<<zustimmend> mhmh>] | ja

B: (--) weiß nicht ob das nochmal so eine option wäre | also interessant finde ich es auf JEDEN fall

I: ja

B: ja (lacht)| genau

I: ähm (.) | wo sind wird | ja | welches fach hat die aufgabe ähm | ja | die kinder der | oder die sprache der kinder zu fördern? (lacht)

B: (lacht)

I: so

B: ALLE (lacht) | ja | ähm klar im deutschunterricht ähm lernt man dann ne? viel grammatik | oder #00:30:00-4# ähm (.) deutsche sprache wirklich | aber (.) ne? oder rechtschreibung wenn das dazu gehört

I: [ja]

B: [ähm] | aber (.) ich finde es gut oder fände es gut wenn jedes fach oder jede fachlehrkraft auch (.) da sich angesprochen fühlt | und ähm (.) da irgendwie | das kann man ja echt ganz gut so fächerübergreifend auch hinkriegen | denke ich | sie da auch wert drauf legen | ähm (--) deswegen | eigentlich | ja vielleicht so im sport oder so würde ich jetzt (unverständlich) nicht so als hauptfach vorstellen | aber (lacht) so die nebenfächer auf jeden fall ne?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (.) ja

I: wie würden sie das dann machen? auch also in nicht sprachlichen fächern eher eben dann eben die sprache fördern?

B: mh (.)

I: (unverständlich) haben ästhetische erziehung haben sie oder?

B: <<zustimmend> mhmh> genau | also da könnte man ja auch viel über musik machen | über lieder und ähm (--) | oder auch (--) mh (--) | ja es geht dann vielleicht auch so ne? in den theaterbereich

I: [<<zustimmend> mhmh>]

B: [irgendwie] ähm | oder darstellendes spiel | dass da irgendwie auch die sprache gefördert wird indem die kinder rollen annehmen und ähm (--) sowas ne? oder auch | das kann man ja auch ganz gut dann mit bilderbüchern bei den kleinen verbinden

I: <<zustimmend> mhmh>

B: da hat ich jetzt ähm eine kommilitonin | die hatte jetzt diesen superwurm ganz schön ähm von axel scheffler | da angewandt ähm wo die kinder dann auch irgendwie so so darstellendes spiel gemacht haben und so so ein bisschen geschauspielert haben | das

geht halt auch so in den ästhetischen bereich rein und (.) | ähm das dann vielleicht auch mit bewegung und ne? ganz gut verbinden könnte

I: <<zustimmend> mhmh>

B: dass das halt auch nicht so | dass der fokus oder dass die kinder das ja auch nicht so denen bewusst ist | ich lerne jetzt deutsch und ich lerne jetzt | habe da meine arbeitsbätter und fülle das aus | sondern das auch wirklich ne? so ein bisschen spaß und motivation daran gegangen werden kann

I: ja | <<zustimmend> mhmh> (--) | das ist für äh einfacher in anderen fächern als in deutsch sagen sie? oder (lacht)

B: mh nö | ja pf/ | vielleicht ähm in so ästhetischer erziehung ist ist glaube ich ganz schön für die kinder und (.) | aber in deutsch lassen sich ja auch schöne methoden irgendwie anwenden | und so | weiß ich nicht | bio oder so (.) | so expertenralley> oder (--) | auch vielleicht irgendwie reziprokes lehren oder sowas | kann man da ja auch ganz schön anwenden | (--) joa

I: und in deutsch was? (lacht)

B: und in deutsch? wie man das dann irgendwie ansprechend [herüberkriegt?]

I: [ja] | sie haben gerade gesagt | ja da gibt es ja auch <<lachend> verschiedene [methoden>]

B: [ja | verschiedene] methoden | ja | (---) ja da würde ich halt (lacht) | so spontan ähm mh (--) | würde ich aber auf jeden fall immer vielleicht ne? den wert darauf legen dass das nicht so stumpf vermittelt wird

I: <<zustimmend> mhmh>

B: dass man halt nicht nur aus dem buch | und vor allem auch bei förderschülern | ähm (--) dass man nur mit denen mit dem arbeitsmaterial was man so vielleicht nur bücher arbeitshefte hat | weil das habe ich vielleicht auch so im praxissemester auch oft beobachten können | dass die dann wirklich nur in ihren arbeitsheften arbeiten und ähm (--) | das finde ich halt schade ne?

I: ja | [ja]

B: [(lacht)] | joa

I: okay | ähm sie hatten am anfang gesagt dass sie niederländisch und äh [ein bisschen französisch] hatten oder so?

B: [ja] | genau

I: okay | ähm ähm würden sie die grundkenntnisse vielleicht irgendwo ähm | ja oder we/ wenn sie auch äh eben grundkenntnisse in sprachen haben die ähm die muttersprache der schüler ist | würden sie das irgendwie nutzen?

B: (--) mh

I: [und wie? (lacht)]

B: [<<zustimmend> mhmh>] | ja und wie? | ähm (.) ich habe es halt noch nie so praktisch umgesetzt gesehen | wie zum beispiel translanguaging ansatz und als der uns so vorgestellt wurde | ähm auch im seminar oder in der vorlesung | denkt man halt erst so | ähm (.) wenn ich jetzt auch keine sprachkenntnisse hätte in türkisch oder weiß ich nicht und äh die schüler dann darin auch arbeiten lasse | es ist halt auch | vor allem denkt man dann erstmal so die kontrolle so ne? ähm ist schwierig | ähm (.) oder ne? man weiß halt nicht was die schüler dann damit <<lachend> wirklich machen>

I: <<zustimmend> mhmh>

B: aber an sich ist es finde ich eine gute ressource darauf zurück zu greifen #00:35:00-3# | ähm (--) das auf jeden fall | und natürlich niederländisch oder so | wenn man selber auf jeden fall damit ähm irgendwie kontakt hatte | ist es vielleicht einfacher als lehrkraft auf jeden fall das ne?

I: das dann zu benutzen oder?

B: genau

I: ja

B: (--) ähm (--) | mhm

I: würden sie sich andere grundkenntnisse noch äh aneignen? wenn sie jetzt in äh in einer sch/ also in einer klasse eben wissen | okay der und der hat die und die [muttersprache]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: dass sie dann irgendwie sich grundkenntnisse (unverständlich)?

B: <<zustimmend> mhmh> | also ich habe auch schon überlegt ob ich im mastersemester irgendwie einen sprachkurs noch mache | irgendwie türkisch oder (--) so | ähm aber ich wü/ kö/ ja | ich weiß nicht ob man da wirklich dann die zeit zu hat äh im beruf | wenn du

wenn man dann (lacht) | <<lachend> man hat dann ja ne? ganze palette ne?>>(lacht) | wäre schön wenn man da zeit zu finden [könnte]

I: [ja] | ja | aber ist viel aufwand dann [ne?]

B: [<<zustimmend> mhmh>] deswegen dachte ich jetzt vor allem auch noch im studium | ähm wenn dann nochmal so ein bisschen zeit ist | dass man das dann auf jeden fall auf jeden nochmal nutzen kann halt (.)| ja (lacht)

I: (lacht) | okay | ähm würden sie die ähm erstsprachen der schüler oder und auch ihre kulturen ähm im unterricht irgendwie mit berücksichtigen? oder

B: (.) ähm | ja | also kulturen finde ich (.) | genau | kultur gehört dann ja dazu auch | und das finde ich auch wichtig | dass man dann ähm als klasse vielleicht ja auch weiß ne? mein mitschüler kommt da und da her [und]

I: [ja]

B: dass man sie dann kennenlernt (--) | mh

I: und die sprachen? (lacht)

B: und die sprachen ähm (---) | ich glaube ähm (--) | auf jeden fall so zur unterstützung würde ich das auf jeden fall ähm bewilligen ne?

I: [ja] (lacht)

B: [dass man] die dann mit äh hinzuziehen kann und dann muss man halt gucken wie inwieweit | also so als hilfestellung vielleicht ne? [ähm]

I: [<<zustimmend> mhmh>]

B: inwieweit man dann auf das deutsche ähm | so in die richtung gehen kann| ja

I: <<zustimmend> mhmh> | okay | wie ist das mit den ähm erstsprachen der schüler? sollte die irgendwie erhalten bleiben? oder ist erstmal deutsch

B: (.) nee | finde ich [schon]

I: [an erster stelle?]

B: [und ich] finde es dann auch schön wenn wenn die schule halt so ein angebot hat ne?

I: ja

B: wenn man ähm (.) dann da auch (.) also ne? es ist dann ja auch wichtig die erstprache zu fördern

I: [ja]

B: [(lacht)] | um dann auch ähm | ja | die ressourcen vielleicht auch auf das deutsche aufbauen kann | und dann dieses grundgerüst | da kann man ja ganz viel kompetenzen [dann halt] auch mit herausziehen | ähm | nee das finde ich schon | auf jeden fall

I: okay | also jetzt im schulischen bereich gerade?

B: JA | im schulischen bereich wäre das schön wenn das irgendwie ähm (.) | wenn es da angebote gibt | gibt es ja auch in ganz vielen schulen | ähm und zuhause finde ich das aber auch wichtig wenn die sch/ ähm | klar ne? es ist ja ihre kultur | und ähm (.) dass die dann ihre erstprache auch da benutzen [können]

I: [<<zustimmend> mhmh>] | ja

B: klar

I: ja | ja sie hatten in ihrem ähm beispiel | also die die familie [die sie halt da]

B: [ja]

I: so ein bisschen ähm (.) mh auch mit kennen/ äh gelernt haben wie wie [die]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: aufwachsen und so | ja da hatten sie ja gesagt dass das so ein bisschen schwierig ist so mit dem mischen auch ne?

B: ja (.) | also erstmal denke ich | klar | es ist richtig wenn die ne? sie selber ähm türkisch als muttersprache haben | dann würde ich mein kind auch danach erziehen [erstmal]

I: [ja] | ja

B: und (.) | ja | und dann (.) ist ja natürlich auch | weiß nicht | wenn das kind jetzt ähm | wenn die tochter jetzt in den kindergarten geht lernt es da ja die deutsche sprache dann | ist dann ja auch super | genau (lacht) | also ne? dass man dann (--) | ja | aber | genau (--)| habe ich mich vielleicht so ein bisschen unglücklich ausgedrückt dass man

I: nee ich wollte nur auch nochmal nachfragen

B: <<zustimmend> mhmh>]

I: einfach weil das | ja | es ist ja auch [schwierig ne? also]

B: [dass beides | ja genau]

I: gerade auch dieses also ne? dieses ähm mixen [und mischen]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: von von sprache | und wenn man das dann versucht situativ zu trennen oder sowas | [ist ja auch]

B: [ist auch schwierig]

I: [ja] | ja | genau

B: ja und dann ist es ja auch dieses ko switching oder [so] | ist dann ja auch gut oder (.) ne? schön wenn die das auch irgendwie könne> [ne]?

I: [<<zustimmend> mhmh>] | ja

B: (--) ja | genau | und da gibt es dann ja auch | also die in kita in der kita oder ähm (--) | würde/ werden die sie ja dann auch gefördert und (--) genau #00:40:01-1# | nur ich würde jetzt auch so sagen (.) der ältere oder ist ja jetzt quasi in in der mitte der sohn | ähm der ist jetzt halt im sommer eingeschult worden (.) | ähm (.) und der war auch auf im deutschen kindergarten | also man merkt schon ne? er spricht kein perfektes deutsch [jetzt ne?]

I: [okay | ja | ja]

B: und da denke ich mir dann immer | vielleicht gibt es da doch dann nochmal so auch im frühen so kindheitsbereich irgendwie (.) angebote die man dann auch nutzen kann

I: <<zustimmend> mhmh>] | ja | [zusätzlich dann noch zum kindergarten?]

B: [ja | ja]

I: oder

B: <<zustimmend> mhmh>] | ja

I: okay | <<zustimmend> mhmh>] | was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? ganz spontan (lacht)

B: ganz spontan? (--) | ähm ja | dass das im moment VOLL das aktuelle thema ist | dass äh das in den schulen ähm (.) sehr sehr viele kinder davon sitzen | und dass die lehrer wahrscheinlich überfordert sind (lacht) | ähm (.) ja | das ist vor allem so ja gerade so das thema eben

I: ja | ja | okay | und ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (---) ähm dass ich das | dass ich ich ich finde ich gut | also wenn ne? das ist auch irgendwie eine ressource wenn wenn es (.) wenn es die gibt

I: [ja]

B: [auch als] kollegen äh auf jeden fall hilfreich

I: <<zustimmend> mhmh>] | haben sie kommilitonen die ähm migrationshintergrund haben? also deutsch als zweitsprache sprechen?

B: (--) nee so direkt in meinem umkreis eher nicht

I: okay (--) | interessiert mich immer (lacht)

B: ja

I: es gibt auch wirklich nicht viele die | also die das auch immer äh ne? ich | mich [interessiert das natürlich auch]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: weil ich ja auch dann ähm mit äh ja unterschiedlichen studierenden dann auch sprechen kann und ja | gerade wenn sie ja eben deutsch als zweitsprache [sprechen] ist natürlich auch interessant

B: also EINER kommt äh aus luxemburg | fällt mir gerade ein

I: <<lachend> okay>

B: (lacht)

I: <<lachend> auch interessant>

B: ja (.) aber sonst (--) | so vom sehen her (.) ähm | klar habe ich auch einige mit türkischem hintergrund (---) aber so (--) | weiß nicht | so sonst | ja do/ sp/ ein spanier | genau <<zustimmend> mhmh>]

I: okay

B: ja | also wenn man da jetzt darüber nachdenken würde | da würden schon so ein paar aber aber jetzt nicht so (.) ne?

I: also fällt nicht so richtig auf? [oder so]

B: [nee]

I: [<<lachend> ist dann so>]

B: [genau]

I: kann ja sein [dass man da]

B: [ja]

I: halt darüber spricht oder irgendwie ne?

B: ja

I: okay | gut (lacht) | ähm und äh ja zum modul | wie fanden sie das modul jetzt insgesamt? da hatten sie ja schon so ein bisschen was darüber gesagt auch (lacht)

B: genau | also ich fand es gut | und ähm (.) ich meine auch dass es genau die vor uns studiert haben haben das glaube ich nicht so intensiv gemacht oder gehabt | und ähm aber wie gesagt ich könnte da jetzt auch noch ein zweites seminar belegen | ähm hätte ich auch nichts dagegen (.) | aber an sich schon ähm auch auf die vorlesung gut abgestimmt | und ähm (--) | und dann konnte man immer noch noch von den seminaren her auch nochmal schwerpunkte wählen | also (unverständlich) das seminar von [DozentIn G] | ich glaube [DozentIn G] hatte auch mehrere | aber was ich dann besucht habe war dann auch speziell auf die primarstufe beschränkt | ähm und da gab es dann auch irgendwie (.) noch (.) verschiedene | ähm ja | aber an sich GUT (lacht)

I: <<lachend> okay> | wie finden sie das dass es im master angesiedelt ist?

B: (--) ähm (--) | ja | hätte auch schon früher kommen [können]

I: [(lacht)] | okay

B: vor allem halt auch so mit den praktika oder ähm (--) vor dem praxissemester nochmal | nochmal vielleicht intensiver | also die vorlesung(.) da war natürlich ganz viel so vom inhalt her | aber da hat man sich ja dann nicht MEGA so mit beschäftigt | im seminar wurde das dann nochmal so (.) ne? oder selber ausprobiert oder sag mal den test irgendwie sich [angeguckt und so]

I: [<<zustimmend> mhmh>] | ja]

B: ähm das hätte eigentlich schon früher kommen können

I: ja | war die die vorlesung war für alle dann? [oder?]

B: [ja]

I: war insge/ [also in einem großen audimax dann wahrscheinlich]

B: [genau] | genau | <<zustimmend> mhmh>

I: ja | für alle lehramtsstudierenden | das ist natürlich auch | ja | einfach ein großes (.) große anzahl [dann ne?]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: und dann muss man dem entsprechend dann den inhalt dann auch [ähm]

B: [ja]

I: ja #00:45:00-6# (.) anpassen

B: genau | obwohl da auch | ja da waren halt | genau | es war so eine (.) audio/ (.) version [oder]

I: [okay | ja]

B: [wie wie nennt man das?] aufgezeichnet | und viele haben sich das dann wirklich nur auf dem rechner angeguckt

I: okay | ja

B: so nicht (.) direkt besucht dann | (.) ich habe so einen mix gemacht (lacht)| ja

I: <<zustimmend> mhmh> | haben sie da aber trotzdem was mitgenommen? oder

B: <<zustimmend> mhmh> ja | doch oder auch jetzt nochmal so die unterlagen wenn man sich die nochmal anguckt ähm (.) ne? das kann man schon auch ganz gut nutzen

I: ja

B: nur erstmal wenn man dann auch nichts anwendet oder damit erstmal nicht so ähm (.) in kontakt tritt dann irgendwie mit den themen | dann ist es ja erstmal | man hört es und dann ist es erstmal (.) interessant | und | ja

I: doch das stimmt | (lacht)

B: (lacht) | ja

I: okay | ähm früher war das ähm ja gab es so ein ein zertifikat auch frei/ auf freiwilliger basis dann | jetzt ist es ja verpflichtend das [modul]

B: [<<zustimmend> mhmh> | okay]

I: [wie finden sie] das? | ist das (.) dass sie das machen mussten (lacht)

B: finde ich gut eigentlich | (--) also klar gibt es wahrscheinlich viele die ähm (--) paar viele einige die dann mit weniger interesse dahin kommen aber (.) an sich finde ich schon dass JEDER der auf lehramt studiert da irgendwas mit äh oder sich irgendwie bilden sollte | ja

I: okay | ähm was fanden sie besonders hilfreich?

B: (--) ähm (.) eigen es ist sch/ ja | schon so (.) sachen wo man denkt es ist so für die praxis gut (.)umsetzbar | so wie man so irgendwie so ne? in seinem methodenkoffer so [<<lachend> ablegen kann>]

I: [<<lachend> ja>]

B: also (.) methoden finde ich [immer gut] | und wenn man die dann kennenlernt | und auch wir haben die halt im seminar ähm selber dann auch mal so expertenralley oder so | nochmal selber gemacht und durchgeführt mit irgendwelchen aufgaben die man sich erarbeitet hat | da/ dann ist es halt immer nochmal hilfreicher ne?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und äh (---) | mh

I: okay | hat ihnen irgendwas gefehlt so auf (.) | ich sag mal wo sie dachten | mh da hätte ich ja gerne schon noch was von zu gehört? oder

B: mh (.) | ja vielleicht ähm (.) | wenn ich jetzt das auch so mal reflektiere | wenn ich dann äh ne? an diese familie denke

I: <<zustimmend> mhmh>

B: also vielleicht nochmal | ich meine es gibt kein kein äh (.) null pu/ plus ultra konzept vielleicht | aber ähm wo man dann nochmal so sagt | das ist jetzt wirklich (.) ähm sinnvoll so oder so anzuwenden | oder ähm so zu machen (---) | wo es vielleicht nochmal so | ja die meisten erfolge auch gibt | das hat mir irgendwie so (.) | man lernt es oder man hört dann viel und dann denkt man | ja aber was ist denn jetzt das (.) das was [wirklich was bringt oder so]

I: [lacht | <<lachend> das ist immer die frage ja>]

B: (lacht) | dass man dann ja selber wahrscheinlich nochmal so austesten

I: [ja]

B: [aber vor allem] so im spracherwerb

I: okay | <<zustimmend> mhmh>

B: (--) aber weil mich das einfach vielleicht nochmal so interessiert dann auch für die arbeit ne?

I: [<<zustimmend> mhmh>]

B: [so] (lacht) und so für die schule hat man dann vielleicht schon einiges ähm kennengelernt | wie man es umsetzen kann | (.) aber so vielleicht auch nochmal so frühe kindheit (.) | wie man damit umgeht | mh

I: ja | okay (.) | so | was wäre ihre wunschschule? (lacht) | <<lachend> das ist immer so>

B: [ja das ist schwierig]

I: [<<lachend> so eine abschlussfrage>]

B: okay | ähm da bin ich mir auch noch nicht so drüber <<lachend> äh klar> | ähm wie das so die situation ja jetzt im moment ist (--) | glaube ich dass ich (.) noch gerne an einer (.) förderschule mit dem förderschwerpunkt lernen (.) arbeiten möchte | und da wirklich dann noch so (.) seine eigene klasse hat hätte | mh | ich habe halt auch mal ähm (.) paar tage in einer (.) äh *ge: el:* schule hospitiert | wo man dann auch so die kofferlehrer dann so mal kennenlernt | ich dachte das ist im moment noch total wuselig und unstrukturiert | und (.) [auch]

I: [kofferlehrer] heißt also dass die dann immer beraten und [an (unverständlich)]

B: [dass die | ja und dass die | genau] | quasi in einer schule nur angestellt sind und dann in die äh grundschulen oder auch weiterführenden schulen auch fahren

I: okay

B: und dann für ein paar stunden ähm (.) ne? da fördern und dann wieder abhauen (lacht) | und das ist glaube ich total unz/ also | ja (.) | da herrscht eine große unzufriedenheit

I: <<zustimmend> mhmh> | okay

B: oder ne? das auch nicht dann (.) zeit besteht um sich abzustimmen [mit den regelschullehrern]

I: [ja]

B: die gibt es irgendwie gar nicht | da gibt es keine stunden für | (--) an sich finde ich es fände ich es auch schön irgendwie in so einer gemischten klasse | wo auch stärkere schüler (.) ähm sind | und halt ähm | ja | so inklusion (.) äh durchgeführt wird (.) | aber dann vielleicht auch im team teaching ne? [also]

I: [<<zustimmend> mhmh>]

B: so | (lacht) so wie es jetzt ist ist es noch total (.) [schwierig]

I: [<<zustimmend> mhmh>] | okay | ja

B: deswegen würde ich glaube ich jetzt sagen | noch regelsch/ äh förderschule wäre noch ganz schön (lacht) | ja

I: ja | weil es da so dann eine klasse ist und [dann]

B: [genau] und dann so primarbereich [ist so eher meins (lacht) | ja (lacht)

I: (lacht) | [gut]

B: [ja]

I: und warum haben sie sich für das interview gemeldet? (lacht)

B: ähm (.) | ja | weil ich jetzt zeit hatte und ich dachte so kann ich ihnen irgendwie mithelfen

I: [sehr gut]

B: (lacht)

I: (lacht) | <<lachend> dankeschön>

#00:51:04-5# (Verabschiedung) #00:51:50-5#

1.2.7 FB D HRGe

Interviewtranskript

Code: WS 15-16-03-15 FB D HRGe

Interviewdatum: 15.03.2016

Interviewort: Seminarraum Universität Dortmund

Interviewdauer: 56:45 Min.

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Mareike Friedrich

Informationen zur Befragten:

Alter: 30

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Englisch, Französisch (Fremdsprachen)

Beruf: Lehramtsstudentin

Semester: 5. Semester, BA

Studienfächer: Deutsch, Textil

Schulform: Hauptschule, Realschule, Gesamtschule

Zusatz: Wechsel zu Gymnasium/Gesamtschule, im Master dann Kunst als 3.Fach

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:01:41-8#

I: warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: (seufzt) es war jetzt nicht purer idealismus (lacht)

I: ja

B: ich habe ja schon ein erststudium | ich bin ja auch schon dreißig | und äh habe vorher modedesign studiert | und äh wollte gerne | also ich fand es

schon immer cool irgendwie in die JUNGE erwachsenenbildung zu gehen | äh weil ich selber nähkurse gebe auch an der *fau ha es* | und äh allgemein so kurse in sachen kreativ | kunst | nachhilfe | ab und an ein bisschen deutsch und englisch | wie es sich dann halt ergeben hat | und dann hat meine mutter gesagt | weißt du was | studiere doch einfach lehramt | weil ich äh als modedesignerin nur tausendvierhundert <<lachend> euro> verdient habe | und dafür eine vierundvierzig stunden woche hatte | und die wissen dass sie jugenddesigner ausbeuten können | die gibt es wie sand am meer | es gibt sechzig stellen vielleicht für jugenddesigner pro jahr | und wenn man dann fragt ob man eine gehaltserhöhung kriegt | heißt es | joa | du bist ziemlich entbehrlich | wir können uns auch einen günstigeren praktikanten leisten

I: okay | [ja]

B: [und äh] | nee (lacht)

I: ja | [(unverständlich)]

B: [da musste was SOLIDES her] | und das war dann lehramt | und äh weil ich halt kreative arbeiten mag | und dann halt auch noch ein hauptfach dazu nehmen MUSS

I: <<zustimmend> mhmh>

B: beziehungsweise wollte | ich hätte auch einfach textil und kunst studieren können | aber ähm mit deutsch habe ich noch die möglichkeit klassenlehrer zu werden | und da finde ich die bindung immer schöner

I: ist auch gut

B: ja

I: ja

B: (lacht)

I: okay | ähm ich habe zum einstieg einen schülertext mitgebracht

B: JA

I: (lacht) ähm und zwar wurde der von einem schüler geschrieben der elf jahre alt ist | und türkisch als muttersprache hat

B: ja

I: und der war dreizehn monate jetzt in einer ähm förderklasse | hat da deutsch gelernt

B: ja

I: also ist (unverständlich) dreizehn monaten äh in deutschland

B: <<zustimmend> mhmh>

I: und der ist jetzt äh in die regelklasse fünf gekommen

B: ja

I: ähm ich würde sie bitten den text einfach mal zu lesen | und zu gucken was ihnen so auffällt | sie können auch gerne unterstreichen | oder sowas

B: ja

I: ähm und dann einfach mal | ja | äh sich so in die lehrerrolle zuv/ hinein zu versetzen | dass sie eben

B: oh je (lacht)

I: äh | ja | dass sie eben äh in einer äh fünften klasse unterrichten | und [äh]

B: [ja]

I: diesen text bekommen haben

B: [okay (lacht)]

I: [genau] | lesen sie erstmal (lacht)

B: ja | ich äh kann nebenbei ja schon unterstreichen ne?

I: genau | ja | klar

#00:03:43-8# (Texteinsicht) #00:04:52-1#

B: also soll ich mir irgendwas an den rand schreiben? mit den tempusfehlern? oder sowas?

I: <<zustimmend> mhmh> machen sie wie sie es wie sie wollen | das ist (.) keine (lacht)

B: ähm

I: keine vorgabe #00:05:00-8# oder sowas

B: (--) konjugieren nennt man das (unverständlich) (lacht)

I: (lacht)

B: <<lachend> es ähm> | (unverständlich) so in latein | aber im deutschen das kann man ja auch (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh>

B: äh (---)
#00:05:13-1# (Texteinsicht) #00:05:39-8#

B: das ist süß (lacht) (---) | aber für dreizehn monate ist das gut

I: <<zustimmend> mhmh>

#00:05:48-4# (Texteinsicht) #00:07:01-9#

B: muss ich alles korrigieren? nee ne? also nur so was mir auffällt [dran schreiben ne?]

I: [wie sie wollen | genau | ja]

B: also sonst | ich lasse jetzt ein bisschen was <<lachend> aus> | sonst ist hier NUR schwarz im text

I: (lacht)

B: (lacht)

#00:07:12-9# (Texteinsicht) #00:08:20-6#

B: okay (lacht)

I: (lacht) okay | wie fanden sie den text?

B: also habe ich ja eben schon gesagt | für dreizehn monate äh im deutschunterricht finde ich den schon ziemlich gut | wenn ich ehrlich bin | also vom niveau | der junge ist elf jahre alt | äh ist dreizehn monate erst äh | sage ich jetzt mal | hier im unterricht | ich weiß nicht ob ich in dreizehn monaten so gut türkisch | oder sonst was lernen kann | da <<lachend> bin ich ehrlich> (lacht)

I: ja

B: also das ist tatsächlich so

I: [okay]

B: [ja]

I: ja (.) | wollen sie so ein bisschen | können sie ein bisschen genauer sagen was sie gut | oder sch/ also stärker oder schwächer fanden?

B: genau | also ähm äh ich fand es gut dass er zumindest schon mal vollständige sätze mit nebensätzen auch bilden kann | also da ist er in der lage | äh was halt schwierig ist | äh äh sind dann zum teil ja sachen im satzbau

I: <<zustimmend> mhmh>

B: dass da stellungsfehler sind | und äh dass dann zum beispiel äh | ich ich lese mal einen satz vor | nach einer stunde sie kommen zu eine stadt | also nach einer stunde kommen SIE zu einer stadt | also in dem sinne äh äh fehler drin sind | also vom vom von der satzstellung | vom satzbau | ähm ansonsten sind es schon komplexe sätze | das haben wir ja gelernt (lacht) | ähm (.) er hat äh fehler äh beim männlich und fe/ | also maskulinum femininum | da sind oft endungsfehler im text | äh oder dass er es auch noch verwechselt | also die zuordnungen | ob jetzt äh | sage ich jetzt mal | äh ein substantiv maskulin oder feminin ist | oder auch halt die die üblichen üblichen probleme

wie mein | meiner | dein | deiner | ihr | ihres ne? also diese <<lachend> zuordnungen>

I: <<zustimmend> mhmh> | ja

B: funktionieren noch NICHT so ganz | ähm | ja #00:10:00-0# | habe ich ja gesagt | artikel | ähm dann das äh konjugieren | oder auch die tempus also die zeit äh ist nicht immer richtig eingesetzt | zum beispiel danach schläfte er | er SCHLIEF

I: <<zustimmend> mhmh>

B: würden wir sagen | also dass äh | zum beispiel auch das konjugieren ne? oder die die steigerungen von manchen wörtern nicht klappt | da sind hier auch irgendwo fehler | äh finde ich jetzt nicht | aber äh manche steigerungen von wörtern passen nicht | oder geantwortete | also diese endungen sind einfach äh doppelt gemoppelt | ähm aber man versteht was er meint

I: okay | [<<zustimmend> mhmh>]

B: [ähm] (.) | dann | was habe ich mir noch drauf geschrieben? groß und kleinschreibung (.) gibt es VIELE VIELE mängel | ähm (.) mutter | vogel | ähm das sind nur so mh so beispiele | oder dass dann halt auch endungen vertauscht werden | was man schon im titel sieht | äh stadt | also manchmal wird halt auch glaube ich geschrieben wie es gehört wurde

I: [okay | ja]

B: [ähm] ähm äh | zehne

I: <<zustimmend> mhmh>

B: da muss man sich vielleicht äh wenn man ihn unterrichtet besser artikulieren | dass man das noch deutlicher ausspricht | zÄhne | also wirklich *Ä:* | und diese artikule/ art/ artikulation mit dem mund | also dass man halt auch wirklich äh die lautbildung einmal vormacht | also da hatten wir schon was im unterricht | das fand ich ganz gut | oder auch äh über das hörverstehen | was sich äh schon äh <<lachend> bei uns äh im referat angedeutet hat> (lacht)

I: ja | [ja]

B: [genau] | ja | also das sind so die hauptfehler die mir aufgefallen sind | also dass halt ähm tempus oft nicht stimmt | und ähm dass halt ähm | ja | artikel falsch sind | dass groß und kleinschreibung nicht beachtet wird | äh das kann man aber lernen| manche sachen sind schon richtig | und dann halt ähm satzstellungsfehler (.) und joa das ist mir eigentlich hauptsächlich aufgefallen | und es fehlen worte

I: <<zustimmend> mhmh> | ja

B: es fehlen worte zum teil | hier oben | einen satz habe ich äh habe ich gar nicht verstanden | er hatte nur einem er wollte könig sein | was hatte er nur? (unverständlich) halt die frage stellt | was fehlte mir in diesem satz? was meint er damit? darum habe ich da ein fragezeichen dran gemacht | ähm und unten ist das auch | aber eine wollte könig und das war lukas und dann war lukas der könig | da fehlen zum teil auch sachen | ähm (.) äh | sie zeigt und lukas sagt | also äh mit den zähnen zum beispiel | lukas sagt | lass mich mal nach deinen zähnen gucken | sie zeigt und lukas sagt | da müsste er sagen sie zeigt SIE oder die zähne | dass er das noch einfügt | worauf er jetzt überhaupt eingeht | aber das sind halt so kleinigkeiten [ne?]

I: [ja]

B: das kommt dann auch | also ich will jetzt nicht vermessen sein | und sagen ähm ein deutscher fünftklässler macht das viel besser | also ich denke da sind auch noch große lücken (lacht)

I: ja

B: joa (lacht)

I: das stimmt

B: das ist so das was mir aufgefallen ist | [ja]

I: [ja] | wie würden sie mit dem text jetzt umgehen? in der im unterricht? wenn sie den text bekommen von dem schüler?

B: oh gott (lacht)

I: (lacht)

B: da haben wir uns ja noch nicht so richtig mit <<lachend> auseinander gesetzt> | das ist halt immer so ein bisschen schwierig wenn man noch keinen praktischen bezug hat | äh weil ich noch nie daz schüler hatte | ähm (.) ja keine ahnung ob der junge noch weiter förderung bekommt | das ist ja auch die frage | ähm dass man das dann mit dem förderlehrer abspricht | ähm zum anderen würde ich ihn auf jeden fall erstmal loben | weil er hat sich bemüht | und er hat einen <<zögernd> größtenteils> verständlichen zusammenhängenden text verfasst | das finde ich nicht schlecht | und dass man einfach guckt | äh wo die meisten fehler auftreten | dass man das dann analysiert | und dass man da anfängt | und meines erachtens ist das hier die groß und kleinschreibung

I: <<zustimmend> mhmh> | okay | [ja]

B: [(unverständlich)] (lacht)

I: wie würden sie den text bewerten?

B: (.) äh inwiefern bewerten?

I: in noten (lacht)

B: ähm das ist jetzt schwierig | weil ich ja keine anderen im vergleich habe

I: ja

B: also darum würde ich sagen ist es für mich schwierig | ähm ich würde dann lieber gerne noch einen text von einem anderen elft/ also elfjährigen aus der [fünften klasse]

I: [nochmal | ja]

B: haben | und das miteinander vergleichen | und dann auch noch hinter dem background | also dass ich das berücksichtige dass der erst seit dreizehn monaten deutsch spricht | weil ich ihn natürlich dann einen leichten vorteil geben würde | [ehrlich gesagt]

I: [<<zustimmend> mhmh> | okay | ja]

B: also nicht einen totalen vorteil | aber ich würde da schon berücksichtigen dass er kein muttersprachler ist

I: ja | okay

B: ja (lacht)

I: (lacht) was würden sie dann sagen wenn der sch/ äh wenn ein anderer schüler dann kommen würde | und sagen würde | sie haben den bevorzugt? oder sowas

B: <<zustimmend> mhmh> ich glaube ich würde das dem schüler auch erklären | ich würde mich mit dem hinsetzen | und sagen | du ähm der ist jetzt vor dreizehn monaten aus der türkei zu uns gekommen | der musste diese sprache in dreizehn monaten komplett neu lernen | und dann würde ich das auch so <<lachend> darstellen wie ich das eben bei mir gesagt habe> | ich würde nicht sagen dass ich in dreizehn monaten so gut türkisch spreche | und dass wir jetzt einfach gucken dass er halt auch positive erfolgserlebnisse hat | klar würde ich ihn nicht MEGA bevorzugen | aber ich würde ihm jetzt auch keine fünf dafür geben | das geht nicht (lacht)

I: ja | [okay]

B: [ja] (lacht)

I: ja gut | ähm wie fanden sie es den text zu analysieren? ist ihnen das schwer gefallen? oder leicht gefallen?

B: ähm (.) also wir haben das ja schon gelernt | also dass wir so ein bisschen darauf achten | das wurde uns ja auch immer präsentiert im daz unterricht | fand ich eigentlich ganz gut | mir fallen jetzt viele fachtermini

nicht ein | was ich aber nicht schlimm #00:15:00-1# finde | ich habe versucht <<lachend> das so irgendwie zu beschreiben>

I: (lacht) ja

B: ähm (.) aber an und für sich | ähm fand ich das gerade ganz gut (lacht)

I: ja

B: und ähm (.) hat mir schon spaß gemacht mich damit zu beschäftigen

I: okay

B: ja

I: (lacht) gut | ähm wie ist es mit fachtermini? ist ihnen das wichtig? oder

B: ich finde an der uni ist es so wichtig | ich finde das so einen käse | also gerade was hier an der uni gefordert wird | ich bin ehrlich | und ich finde es halt wirklich furchtbar äh wie viel wert hier auf fachausdrücke und auch gerade in der grammatik gelegt wird | ich muss mir die jetzt | momentan bin ich gerade dabei die mir alle in den kopf zu prügeln | dass ich die grammatik/ grammatikklausur bestehe | äh weil es einfach nervig ist | klar ist es wichtig äh sage ich mal schüler an das regelwerk der deutschen grammatik nahe zu bringen | gerade in den unteren klassen | fünfte bis zehnte klasse sage ich mal | dann sollte das einigermaßen sitzen | aber es muss auch nicht bis zum erbrechen gemacht werden | einen großteil den wir hier an der uni lernen ist überflüssig | wenn ich das mal sagen kann | also ist überhaupt nicht unterrichtsbezogen | ich bin jetzt sehr kritisch (lacht)

I: (lacht)

B: ist überhaupt nicht unterrichtsbezogen | ähm da sind äh sage ich mal grammatikalische termini die wir nie wieder brauchen | es sei denn wir würden linguistik studieren | oder sage ich mal ähm germanistik | also sowas in die richtung vertieft | und uns zu so fachidioten zu machen | und das äh (.) | ja

I: [(lacht) (unverständlich)]

B: [tut mir leid | ich ich fände es dann doch] äh im/ immer

I: finde ich in ordnung

B: immer ein bisschen cooler | äh wie im daz unterricht | dass ein bisschen praxisbezogener gearbeitet wird | das fehlt hier komplett

I: [also in dem in dem daz seminar meinen sie?]

B: [dass man zum beispiel] | äh ja | das fand ich gut im daz seminar | ähm (.) dass wir da diese unterschiedlichen beispiele hatten | dass wir da auch

eigene aufgaben äh zu verfassen konnten zu den ganzen methoden | und ähm (.) ja das fand ich insgesamt (.) ansprechender als in so einem trockenen seminar zu sitzen | wo halt nur so definitionen ausgewe/ auswendig gelernt werden [müssen]

I: [ja] | okay | gut | ähm haben sie vor dem daz modul äh schon über das thema nachgedacht? dass sie eben schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden?

B: ja (lacht)

I: (lacht)

B: ich hatte auch schon zwei türkische schüler die ich in englisch unterrichten habe | im stützunterricht [über eine schule]

I: [<<zustimmend> mhmh>] | okay ja

B: und die hatten da auch probleme (unverständlich) | also auch im englischen | ja dass | ja

I: okay

B: also ist ein präsentes thema | das weiß ich | das wird auch immer aktueller in deutschland | da werde ich nicht drumherum kommen auch nicht in der <<lachend> oberstufe> | ähm ich war auch in einer förderklasse als ich ähm mein äh orientierungspraktikum gemacht habe | ähm und zwar war das eine gemischte förderklasse | von der fünf bis zur dreizehn an einer gesamtschule | die haben sie ein jahr alle zusammen in eine klasse (.) gepackt | fand ich schwierig | die hatten nur einen lehrer | das war SEHR chaotisch | sie waren sechzehn schüler und jeder hatte ein anderes niveau und die kleinen muss man ehrlich sein lernen schneller als die großen und das war dann wirklich auch auch von den sage ich mal ethnischen backgrounds ne?

I: [ja | okay]

B: [wir hatten leute] aus der türkei (klopft auf den tisch) | wir hatten leute aus russland (klopft auf den tisch) aus polen dann aus <<lachend> albanien> | aus syrien | also (seufzt) das ist dann schwierig weil die alle mit einer unterschiedlichen grundlage sch/ äh starten | zum beispiel die aus syrien | oder aus einem arabisch sprachigen raum | die müssen erstmal unsere buchstaben lernen | das ist ja ein großes <<lachend> problem> (lacht)

I: ja

B: und ich hatte einen kleinen syrer | der war dreizehn | sah aber aus wie zehn | und ähm der hat noch nie im leben eine schule besucht | das ist ein riesen problem und mit solchen kindern zu arbeiten das ist hart (lacht) muss ich ehrlich sagen weil ähm (.) der hat nie eine schule besucht | der konnte

sich nicht konzentrieren | ich weiß nicht was er erlebt hat | der hatte eine straßenschläue | wenn man das so nennen kann | so hab ich es genannt | der war nicht doof aber der konnte keine zehn minuten still sitzen weil der das nie kannte | der musste nie irgendwo mal sich irgendwo anpassen sich auf seine vier buchstaben setzen und äh mal wirklich fünfundvierzig minuten konzentriert lernen | das geht nicht da musste du mit dem ganz anders rangehen | wir haben hauptsächlich lernspiele gemacht

I: okay

B: also | weil der musste erstmal das alphabet lernen | die buchstaben | war ja selbst noch nicht auf arabisch alphabetisiert

I: ja | [okay]

B: [ja | und dann] auch noch gleich mit deutsch anfangen | also es ist schon hardcore (lacht)

I: das war schwierig | [glaube ich (unverständlich)]

B: [ja (lacht)]

I: wie war das an der hauptschule?

B: [ähm]

I: [sie] hatten vorhin erwähnt dass sie auf einer hauptschule waren

B: ja | da hatte ich aber weniger mit deutsch zu tun eher mit meinen textilen fächern | das war hier im rahmen eines seminars und da hatten wir ein begleitseminar wo wir einmal die woche an eine hauptschule gefahren sind nach wickede nach dortmund | das war die hölle (lacht)

I: okay | warum?

B: ähm man muss wissen die hauptschule wurde geschlossen | das heißt die schüler wussten das | die wurden dann im nächsten jahr umverlegt

I: [achso]

B: [und die paar] die noch da waren konnten dann ihren hautpschulabschluss erwerben | aber (.) die waren so frech | also wir als praktikanten wurden überhaupt nicht respektiert | äh es hieß dann also zu mir wurde wortwörtlich gesagt du blöde scheiß praktikantin schlampe hast mir gar nichts zu sagen

I: okay

B: und solche netten sachen | obwohl ich nur konstruktive kritik geäußert <<lachend> habe> und gesagt habe hier äh google doch mal (.) guck doch mal nimm dir irgendwie einen anreiz aus dem internet | die sollten fußballklamotten entwerfen im gekoppelten textil und kunstunterricht | und (.) da hatte keiner bock zu | also die jungs nicht (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> #00:20:00-0#

B: und da wollte ich schon sagen guck dir bilder von marco reus von borussia oder dortmund hier an | was auch immer | ich bin kein dortmund fan aber trotzdem guck ins internet ähm ja und äh da wurde man dann schon so nett für angepampt | und äh ich war auch (.) die äh gesamtschule hat ja auch ähm einmal sage ich mal den (.) äh (.) *ge* | diese *ge* klassen diese grundklassen | und die *e:* klassen glaube ich | also auf jeden fall sind die leistungsgestaffelt schon an der gesamtschule | und ich war auch einmal in den etwas in den einfachen kursen | sage ich mal | *ge* sind glaube ich die grundkurse und *e:* sind die erweiterten kurse genau | weil die können ja schon wählen und selektieren und wer dann später in der oberstufe weiter machen möchte ne?

I: [<<zustimmend> mhmh>]

B: [und ich finde] das konzept gesamtschule eigentlich ganz cool | aber war halt auch in diesen klassen und <<zögernd> ich muss ehrlich sagen | die waren alle ein bisschen> kravalliger unkonzentrierter und (.) äh (.) ich habe mir dann auch gesagt auch vom unterrichtsstoff | nee das ist es nicht also da bin ich dann ehrlich zu mir selber und bevor ich dann dreißig jahre unglücklich bin mit dem was ich tue

I: <<zustimmend> mhmh> | ja | [klar]

B: [ähm] dann möchte ich dann auch die schüler vor schützen und ich muss ja auch mit bock in den unterricht gehen | (unverständlich) dass ich dann sage | oh mensch ähm ich habe dann zwar mehr arbeit sage ich jetzt mal was interpretation und analyse anbelangt in deutsch aber joa

I: joa

B: (lacht) joa

I: naja gut okay

B: (lacht)

I: ähm wenn sie sich jetzt vorstellen | sie unterrichten bald eine klasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | [äh]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: was | ja | wie geht es ihnen dabei? | wie was äh | ja | wie fühlen sie sich damit? | wie stellen sie sich das vor?

B: also eigentlich finde ich multikulti cool (lacht)

I: okay

B: ja | ähm ich habe sieben monate in berlin gearbeitet | aber jetzt völlig berufsfremd | nicht als lehrer | und da funktioniert das ja auch weitestgehend | also ich ich finde das eigentlich schön so verschiedene einflüsse | und backgrounds anderer kulturen | ähm da geht es mir nicht schlecht mit | weil auch das ist europa | oder auch das ist jetzt mittlerweile deutschland | äh es wird ja noch mehr werden | ähm und ich finde da sollte man auch nicht die augen vor verschließen | da muss man jetzt anfangen dass man halt auch anfängt die schüler zu fördern | rechtzeitig wenn man sieht das defizite da sind | gerade in der deutschen sprache äh weil das halt auch schnell auf sage ich mal (.)deutsche kinder wenn man das so sagen darf abfärbt | das sieht man ja schon am slang wenn man in irgendwelchen ballungszentren ist von der nordstadt oder gerade in berlin äh wo dann halt auch schon fünftklässler sich diesen gangsterslang angewöhnt haben | eh alter gib mal krass weißte (unverständlich)

I: (lacht)

B: ähm

I: ja

B: ja | da muss man eigentlich schon arbeiten | das ist zwar eine gewisse zeitlang cool aber wenn ein zwanzigjähriger noch so spricht finde ich das nicht mehr cool (lacht)

I: joa

B: <<lachend> das ist dann halt> | ja genau

I: okay

B: aber an und für sich bin ich pro multikulti (lacht)

I: (lacht) okay

B: und finde das auch schön und spannend da zu arbeiten ne? man muss halt reli/ von der von der religion bisschen berücksichtigen | aber ich finde ähm (.) | wenn ich jetzt ehrlich bin | wir sind ja eigentlich ein christliches land | da bin ich jetzt ein bisschen kritisch | klar sollte man dann auch muslimisch | also äh wie nennt man das? äh religionsunterricht | also muslimischen religionsunterricht wahlweise an in schulen in ballungsgebieten an/ anbieten | finde ich jetzt gar nicht schlecht | äh es ist halt jetzt wieder diese ganze religionsthematik | aber an und für sich ähm ja (unverständlich) unsere werte weiter vertreten aber offen sein und freundlich und positiv und nicht so ablehnend und äh alle über einen kamm scheren | da bin ich überhaupt nicht für sondern dass die kinder dann voneinander profitieren können

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja (lacht)

I: okay | [gut]

B: [(unverständlich)] (lacht)

I: (lacht) ähm wie würden sie jetzt konkret auf äh sprachlich schwächere kinder eingehen? haben sie da schon irgendwelche vorstellungen zu?

B: ähm | ja | also wir haben ja im unterricht mehrere konzepte mitgekriegt | also (.) ich will jetzt die konzepte nicht weiter ausführen | ich will jetzt einfach nur sagen ähm dass man guckt was es für fördermaßnahmen gibt an der schule weil jede schule ist auch anders | manche schule haben | manche schulen haben förderunterricht zum beispiel meine gesamtschule die hatte zwei deutschförder und halt diese förderklassen für ausländer | ähm also (.) diese einjährige förderklasse für ausländer und dann wurden die in die regelklassen aufgeteilt ähm (.) finde ich eigentlich ein gutes konzept | aber äh es sollte besser begleitet werden | und ein bisschen individualisierter sein | also ist halt auch oft so ein problem ähm dass dann viele untergehen und gar nicht gemerkt wird dass die analphabeten sind oder noch irgendwo andere schwächen haben | das ist halt oft ein problem | äh weiß ich selber zum beispiel jetzt ähm meine problemjugendlichen die ich heute auf der arbeit hatte

I: <<zustimmend> mhmh>

B: äh da kann auch nur die hälfte von sch/ also richtig vernünftig einen satz schreiben | ich habe am anfang die äh alle gebeten mir ein kurzes statement zu schreiben | wer bin ich? warum bin ich in dieser maßnahme? was habe ich für ziele? was möchte ich erreichen? also solche fragen da sollten sie mir einfach nur so einen kleinen brief draus schreiben und <<lachend> da kamen> schon sachen zustande äh wo ich mir gedacht habe so mh ja oft ist es auch ein mangel an motivation | das ist auch noch ein problem ähm aber muss man halt gucken wie man das anpackt | ob es da dann irgendwelche anderen maßnahmen gibt | oder wen man sich dann noch ins boot holen könnte | oder ob die eltern über (.) sage ich mal das geld verfügen auch selber ein bisschen für nachhilfe zu sorgen oder zu gucken was #00:25:00-1# gibt es für nachhilfemaßnahmen von der schule? weil die nachhilfe die ich an der gesamtschule gegeben habe ähm das war so ne? die haben wirklich lehramtsstudenten eingestellt ähm für den für den bedarf | das hat auch die stadt bezahlt die stadt minden | ich komme aus minden und äh die haben sozial schwächere schüler dann äh mit nachhilfe gefördert | wo die eltern sich dann halt keine nachhilfe leisten können und wo halt auch die förderkurse in der schule nichts gebracht haben

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja (lacht)

I: (unverständlich) | [okay]

B: [fand ich gut] | also ein gutes konzept eigentlich

I: ja okay und so im regelunterricht? würden sie das oder würden sie das eben eher kon/ also auslagern auf die auf den [forderunterricht]?

B: [mh | nee] | also das kann man kombinieren ne?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: dass das zum einen DA stärker und individueller gefördert wird | ähm im regelunterricht | das kommt auf die klassenstärke an | das ist halt immer schwer ne? wenn man dreißig kinder vor sich sitzen hat und jeder ist total anders und hat einen anderen bedarf ähm (.) dass man da halt vorab so ein bisschen guckt ähm dass man die vielleicht so paarweise nebeneinander setzt dass ein schwächerer schüler von einem stärkeren profitieren kann | also dass da auch irgendwie so ein austausch stattfindet dass die sich gegenseitig helfen können also das sind ja ganz gute konzepte und die funktionieren eigentlich also finde ich | finde ich ganz spannend dass dass man da vielleicht hilft | dass man für die zwar auch extra aufgaben hat also dass man dann die aufgabenteilung also (.) es gibt ja so stillarbeitsphasen oder sonstiges ähm (.) dass wenn die anderen zum beispiel mh jetzt ein thema bearbeiten wo man weiß okay ist noch nicht so die chance äh dass das funktionieren könnte dass man dann schaut ja was mache ich denn mit dem für für eine andere aufgabe? und das kann man vielleicht einschieben und das kann man vielleicht auch mit dem anderen thema kombinieren dass man sich auch keiner benachteiligt fühlt | aber ich habe jetzt wie gesagt die situation noch nicht gehabt | aber ich würde es dann halt schon so machen oder wie gesagt mit den teams ähm dass halt auch stärkere schüler schwächeren helfen weil nur so klappt das in unserer gesellschaft finde ich und das ist dann auch ein gutes beispiel

I: ja

B: ja

I: okay

B: (lacht)

I: trauen sie sich das so zu damit umzugehen? oder

B: <<lachend> weiß ich noch nicht> (lacht)

I: (lacht) ja

B: also ich habe es noch nicht erfahren | also momentan bin ich noch <<lachend> positiv gestimmt> (lacht)

I: gut | [das ist doch schon mal ein guter anfang (lacht)]

B: [mal gucken | also ähm] | ich sage jetzt nicht (.)oh mein gott | also ich werde es abwarten und erst dann sehen wenn ich wir tatsächlich im im echten leben angekommen bin ne?

I: ja

B: weil das unileben ist mit dem schulalltag nicht zu vergleichen | <<lachend> das wissen wir alle> (lacht)

I: joa | [das stimmt]

B: [und darum] | ja

I: ja okay ähm (.) | mh | wie wichtig ist das thema ähm schüler mit deutsch als zweitsprache jetzt für ihre schulform? | oder sa | ja | sie können das ja vielleicht so ein bisschen jetzt auch vergleichen ne? wo sie sagen [okay]

B: [ja]

I: jetzt habe ich gewechselt oder jetzt [(unverständlich) wechseln]

B: [ich bin gerade im wechsel | ja]

I: genau ja | wie ist das dann? ja

B: also für äh *ha er ge e:* | also haupt/ real/ gesamtschule ist (unverständlich) wichtig weil es leider so ist dass sage ich mal viele kinder und jugendliche aus migrationsfamilien (.) äh erstmal auf die schlechtere schulform geschickt werden wenn man das so sagen darf ne? ähm weil die leistungsanforderungen nicht so hoch sind weil erstmal die sprache erlernt werden muss | es können mega intelligente kinder sein aber es ist leider oft der fall dass die (.) äh auf haupt/ realschule oder sogar sonderschulen enden und ähm darum ist es halt aktuell und akut für *ha er ge e:* ne? also da wird keiner drumherum kommen der an einer hauptschule arbeitet

I: ja

B: ähm mich wird es dann explizit an einer gesamtschule schon treffen weil äh da halt auch ähm (.) mh hauptschul/ realschulklassen quasi gymnasialklassen (.) das äh splittet sich ja alles erst nach der neun dass man dann quasi ähm nach dem hauptschulabschluss weiter den realschulabschluss macht oder halt schon auf dem zweig ist dass man sagt | ich geh in die gymnasiale oberstufe ne?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm da hat man auch noch so ein kleines sammelbecken und das finde ich gerade so cool an einer gesamtschule | ich liebe die gesamtschule | ich finde das eine geile schulform äh auch mit dem ähm (.) ja ganztags quasi unterricht mit dem konzept finde ich nicht schlecht | ähm (.) ich finde es allgemein

spannend also dass man da seine kurse schon so wählen kann wie die interessen liegen | dass man jetzt sagt ich bin stark in englisch also gehe ich in einen *e:* kurs in englisch | also den den guten kurs und ähm arbeite jetzt primär daraufhin dass ich doch irgendwie meinen äh abi schaffe | ich habe auch auf der gesamtschule abi gemacht komme aber vom gymnasium ursprünglich (lacht)

I: ja okay

B: so und auf dem gymnasium denke ich nicht dass das so | entschuldigung (lacht)

I: (lacht)

B: das ist leider so | ist die traurige wahrheit | man hat halt mal ein paar dazwischen ähm sage ich jetzt mal so aber das sind gut integrier/ oft kinder gut integrierter familien wo die integration geklappt hat die eltern auch in in guten berufen schon dass die hier schnell an arbeit kommen äh gebildet ähm das ist halt leider (.) so wenn man wenn man ehrlich ist

I: [ja]

B: [ja] | also muss man knallhart und ehrlich sein | ich habe ja schon einige schulen gesehen ne? und äh da muss sich auch was ändern weil auch an der hauptschule ziemlich viele intelligente kinder sitzen | die einfach nicht | die missverstanden werden | die aus einem elternhaus kommen was die nie gefördert hat | die vielleicht einfach nur faul sind oder die einen lehrer hatten der scheiße gebaut hat und die deshalb das interesse am #00:30:00-5# unterricht oder auch an der sprache verloren haben | das ist ne? da muss man viel mehr selektieren | aber die zeit bleibt heute eigentlich gar nicht weil das schulsystem es rast also (.) kommt mir zumindest so vor | die die werden da durchgeprügelt hauptsache fertig | das sieht man jetzt an ja *ge* acht

I: <<zustimmend> mhmh> | [ja]

B: [das] finde ich auch nicht gut | bin ich TOTAL gegen | ähm (.) finde ich <<betont> viel> zu kurz wenn man hier die siebzehnjährigen schon in der uni sitzen hat | die noch nicht mal wissen ob das das richtige ist was sie jetzt studieren | die ganzen abbrecher

I: joa

B: ja

I: (lacht)

B: kinder (lacht)

I: genau | ja

B: joa

I: okay | ähm haben sie grundkenntnisse über sprachen äh die häufig die erstsprachen der kinder sind? oder ist das irgendwie | wie sehen sie das?

B: nein leider nicht | also ähm (.) ich hatte überlegt ob ich hier einen türkischkurs mache | und dann habe ich da aber keine zeit gehabt | das war halt so das problem weil ich momentan mein literaturzusatzzertifikat mache was ich dann ja wieder für die oberstufe brauchen kann

I: ja

B: ähm (.) eventuell wollte ich noch ein tu/ äh türkischkurs belegen äh weil das gerade <<lachend> im ruhrpott auch sehr gut ist> (lacht) | dass man mal weiß worüber auch manche leute reden und ich finde diesen sprachmischmasch eigentlich ganz witzig | manche reden halb deutsch halb türkisch

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (lacht) das fällt mir hier auch mega oft auf <<lachend> also> das ist an einer uni einfach so ähm und tür/ äh wie viel prozent türken haben wir momentan in deutschland?

I: pff (lacht)

B: zwischen sieben und zwölf [ne?]

I: [das sind viele | ja]

B: das sind viele

I: ja

B: das sind viele und äh darum finde ich halt türkisch wichtiger als sage ich mal arabisch weil arabisch müsste ich auch eine andere schreibweise lernen (lacht) | und das wäre ich glaube ich noch schwieriger und äh ich habe mal gehört dass türkisch gar nicht so schwer zu lernen sein soll

I: (lacht)

B: also mal schauen | ansonsten halt wie gesagt nur die schulsprachen ne? englisch französisch und äh ich finde halt italienisch noch ganz toll aber es hat gar nichts <<lachend> damit zu tun>

I: ja

B: (lacht) ja leider

I: ja | [okay]

B: [aber] (.) ein problem hätte ich nicht damit | mich damit noch auseinander zu setzen oder wenn es halt auch gefordert ist ne? wenn ich jetzt wirklich nicht mehr den die möglichkeit habe zu wechseln ähm (.) dann sehe ich es als unvermeidlich an auch grundkenntnisse in türkisch zu haben | weil ich dann vielleicht auch besser auf die sprachprobleme eingehen kann | also

dass ich mir dann ähm auch gedanken machen kann woher stammt das das halt äh in dem grammatikalischen bereich zum beispiel ähm beim maskulin femininum zum beispiel oder ähm ja beim tempus oder bei der konjugation ähm probleme auftauchen?

I: ja

B: weil ich gehört habe dass das also das hat man ja schon mal irgendwie gehört dass das im türkischen ganz anders funktioniert | also auch unsere artikel die verwirren die leute einfach oder pronomen | mein meiner dein die/ das verwirrt die leute | die kennen das nicht und die deutsche sprache hat unglaublich viele (lacht)

I: ja das stimmt

B: ja

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und darum also (.) das also um das zu vergleichen wenn ich jetzt sage ich kriege den wechsel nicht durch dann mit sicherheit

I: okay | [ja]

B: [dass ich] in etwa weiß wo es hapert

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja (lacht)

I: okay | ähm würden sie die unterschiedlichen sprachen der kinder und kulturen äh der kinder im unterricht mit einbeziehen? mitberücksichtigen? [(unverständlich)]

B: [äh] inwiefern sprachen einbeziehen?

I: das liegt an ihnen (lacht)

B: (lacht) ohje | ähm (.)

I: also können sie sich das vorstellen? oder ähm (.) joa

B: (.) ähm (.) ja bedingt | also mit den äh mit den kulturen ja das finde ich cool | da gibt es ja auch an manchen schulen so kulturtage | ähm wo halt die kinder ähm sage ich jetzt mal ihren background vorstellen | sei es vom essen ähm sei es ähm manche haben ja nationaltrachten bei uns in deutschland ist ja auch dirndl und lederhose das wäre ja auch ganz süß wenn man da irgendwas macht oder in afrika irgendwie diese diese kaftanartigen gewänder | das finde ich auch ganz schön | ähm (.) äh musik | musik verbindet kulturen also das das wäre auch was ne?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: weil so arabische musik oder ähm sage ich mal türkischen rap | da kann man immer irgendwie sowas machen was was auch ganz interessant ist für die kinder | das finde ich schon spannend ähm (.) da auch mit der sprache | da kann man dann bei der musik auch wieder mit der sprache arbeiten | das man dann sagt ähm (.) die sprache hat jetzt die und die melodie man kann ja über die sprachmelodie gehen ne?

I: [ja]

B: [das] | das wäre noch eine möglichkeit

I: ja

B: ähm man kann also | ich habe auch gemerkt | mit meinem kleinen syrer habe ich das alphabet gesungen

I: [ah | okay]

B: [und das hat mega gut] geklappt weil er hat sich vorher einen abgebrochen | dann habe ich mit diesem <<singend> *a:* | *be* | *ce* | *de* | *e:* | *ef* | [*ge*]>

I: [genau]

B: ne? mit ihm gesungen und der hat das da hat das mega gut geklappt und wir haben auch silben geklatscht beim singen ne? also als ich dann nachher wörter die habe ich ihm vorgesungen und dann (klatscht in die hände) <<singend> ap (.) fel> so drauf geklatscht ne?

I: <<zustimmend> mhmh> | [ja]

B: [und das] hat mega gut geklappt | also vieles geht auch über die sprachmelodie über das hören über das singen und ähm (.) mit anderen sprachen das finde ich dann halt mal spannend dass die kinder halt einfach mal hören was das für eine melodie ist also ähm (.) das es halt ganz anders ist als das deutsche | aber das ist dann eher finde ich für die deutschen wichtig

I: ja

B: weil die dann den vergleich haben ja mensch der kommt aus dem und dem kulturkreis | was der für eine aufgabe #00:35:00-4# hat | jetzt (unverständlich) dieses chr chr chr deutsch zu lernen> | [und das ja mega hart klingt]

I: [das stimmt]

B: wenn wenn man das als außenstehender eigentlich hört | also ich finde es jetzt ganz normal aber die meisten leute so ausländer die ich kenne und freunde die ich habe wenn man dann mal fragt äh oh mein gott was habt ihr für eine harte sprache? (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> | das stimmt

B: ähm mit einem CHR CHR und und ja ich habe sehr viele freunde aus amerika zum beispiel also die dann auch sagen <<lachend> krass> (lacht)

I: (lacht) ja

B: ja

I: [das stimmt]

B: [also dass man] darüber gehen kann ja über die die melodie und das halt auch äh die deutschen kinder ein bisschen verständnis dafür kriegen wie halt die andere sprachmelodie funktioniert und warum es dann da auch schwierigkeiten gibt | kann man machen (lacht)

I: okay

B: joa

I: ähm wie finden sie es wenn die schüler untereinander eine andere sprache als deutsch sprechen? jetzt im unterricht oder auf dem schulhof

B: im unterricht finde ich scheiße muss ich ehrlich sagen äh weil im unterricht | sie sollen ja auch deutsch lernen ähm wenn sie sich privat | auf dem pausenhof finde ich das nicht schlimm | also weil das sieht man auch hier oft | äh in ihrem kultu/ kulturkreis dass viele leute sich dann halt unterhalten | ähm (.) sage ich jetzt mal so aber äh mh es sollte nicht zu stark werden mh dass auch halt ähm sage ich mal | <<betont> deutsche> freunde mit eingebunden werden dass die überhaupt deutsche kontakte knüpfen weil man nur darüber die sprache lernt

I: ja

B: ne? also mit wenn ich jetzt sage ich habe jetzt ein umfeld ich habe freunde aus deutschland aus england äh sonst wo her ne?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und das alles kombiniert also dadurch zum beispiel habe ich weil ich so viele amerikanische freunde habe englisch gelernt ne?

I: [ja]

B: [weil ich es einfach] jeden tag gebrabbelt habe und äh ich möchte mich ja auch mit meinen freunden unterhalten und äh meinen freunden was mitteilen können | und äh nicht nur so rudimentäres äh (.) englisch | was man so von der schule kennt (lacht)

I: ja

B: ne? und äh darum also es war mir immer wichtig und im unterricht finde ich es ein no go ähm da sollte auch versucht werden ähm <<zögernd> dass der

schüler auf deutsch antwortet> | es sei denn wenn jemand mir jetzt mal ein wort fehlt | viele kennen als brückensprache ja auch noch englisch dass dass ich dann sage was meinst du damit? wenn wenn das wenn das deutsche noch nicht so vorhanden ist aber trotzdem ist es wichtig | je mehr deutsch also je mehr man spricht umso besser lernt man es und umso mehr man sage ich mal deutsch in seinem umfeld hat umso mehr lernt man es auch über freunde und über sportvereine über <<lachend> sonstiges> ne? aber ansonsten habe ich da nichts gegen wenn (unverständlich) auf dem schulhof mal gequatscht wird (lacht)

I: ja | [okay]

B: [ja]

I: wie finden sie es wenn äh die sch/ äh (unverständlich) | ja wenn kinder in der ähm also zuhause die ähm erstsprache ausschließlich sprechen?

B: mh es ist schwierig | also ich finde es ich finde es nicht schlimm weil das würde ich auch machen mit meinen kindern sage ich jetzt bin ich ehrlich ne? weil es meine muttersprache ist | aber ähm (.) dadurch klappt die integration ja bei den kindern oft besser als bei den eltern und ähm dass die kinder dann zuhause keine übung haben oder keinen haben den es interessiert wie deutsch gesprochen wird | das ist ja oft das problem dass dann da keiner hinter sitzt der sagt | ja mensch lass uns mal deutsch üben gerade | sage ich jetzt mal so aus <<zögernd> arabisch stämmigen familien> die mütter auch oft äh äh wo dann die integration nicht stattfindet weil sie sowieso zuhause bleiben | also ist es dann halt so eine schwie/ schwierige kiste ne? so ein zweischneidiges schwert | ich finde es schön seine eigene kultur aufrecht zu erhalten und ich würde sicherlich mit meinem kind auch die muttersprache sprechen | aber ich würde gleichzeitig auch üben

I: <<zustimmend> mhmh>

B: weil ich jetzt in einer anderen kultur bin | in einem anderen land | und dann muss ich allgemein als familie die sprache beherrschen | und es ist zwar einfacher zuhause so zu sprechen sage ich mal wie das herz schlägt (lacht) ähm aber zum üben muss man einfach konsequent sein | dass äh (.) ging mir halt auch so | ich habe auch eine zeit lang | ich bin halt so ein weltenbummler | in amerika dann auch gelebt dadurch habe ich ja so viele amerikanische freunde und hatte eine deutsche freundin auch mit dabei und wir haben uns NUR auf englisch unterhalten weil wir das auch so unfair fanden den anderen gegenüber dass die uns nicht verstehen und dann denken oh mein gott und auch zum üben es ist SO wichtig | klar brüllst du dann mal gib mir mal das und das im supermarkt aber ähm (.) man muss halt beides machen

I: ja

B: ja (lacht)

I: ja okay | ähm sollten die schüler die erstsprache in der schule auch lernen?

B: (--) mh

I: (lacht)

B: ähm es kommt darauf an was für eine intention dahinter steht (.) | also ich sage mal so wenn man jetzt eine familie zum beispiel (seufzt) | das ist halt auch ein bisschen blöd | ähm in deutschland sage ich jetzt mal so wir sind (unverständlich) deutsche kultur und so an und für sich (.) pauschalisiert gesagt nö

I: (lacht) ja

B: also deutsche kultur deutsche sprache und die normalen fremdsprachen im unterricht englisch mega wichtig ohne englisch kommst du heutzutage nicht mehr weit | das ist halt ein RIESEN problem da haben auch schon viele hauptschüler probleme mit ähm dass es da nicht klappt oder mein freund zum beispiel der hat (unverständlich) einen realschulabschluss | er ist aber auch nicht blöde und der kann kaum englisch | das ist peinlich #00:40:00-1# also so finde ich da schäme ich mich schon immer ein bisschen für | wenn meine freunde aus amiland zu besuch sind und bei uns pennen | der kann nicht mit denen reden der sitzt im anderen zimmer weil er sich schämt weil er nicht mit denen reden kann und ich sage dann die ganze zeit versuch es die lachen dich nicht aus je mehr du sprichst | da sieht man es wieder je mehr du sprichst umso besser kannst du es letztendlich auch anwenden und die korrigieren dich die helfen dir die sagen dir so ähm suchst du die vokabel oder das und das? und äh ich finde das eigentlich eher süß und lustig äh dieser austausch quasi ähm (.) darum (.) finde ich es halt so ein bisschen schwierig also auf der einen seite wenn du jetzt familien hast die sagen wir sind jetzt auf der flucht wir sind für eine zeit in deutschland | wir möchten aber nach syrien zurück gehen | da kann ich das auch verstehen dass die kinder dann die sprache dass sie später falls es da wieder uni/ universitäten also öffentliche universitäten gibt die NICHT zerbombt sind

I: (lacht)

B: ähm finde ich schon wichtig dass sie ihre sprache beherrschen und sich auch ausdrücken können | aber ich sage mal so wer in deutschland lebt arbeitet und studieren will der sollte auch primär deutsch (.) können und äh ja benutzen können und anwenden können und äh sich dabei ausdrücken können

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja

I: okay | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? so spontan

B: oh gott (lacht)

I: (lacht)

B: ähm (.) einfälle? (lacht)

I: irgendwas was ihnen (.) sofort einfällt wenn sie halt an schüler mit deutsch als zweitsprache denken

B: ich habe eben nur an multikulti gedacht | dass ich das halt eigentlich ganz witzig finde und ähm auch so lustige situationen mit <<lachend> sprachunfällen>

I: okay

B: ähm wenn man so missverständnisse hat oder ähm ja deutsch als zweitsprache (.) habe ich auch jemand persönlich im kopf (lacht) | ähm zum einen meinen kleinen syrer den fand ich so putzig | also da habe ich gerne mit gearbeitet | und äh [Name] die war hier zum austausch an der uni | ist mit gar keinen kenntnissen hier hergekommen und das fand ich so bewundernswert dass die hier freiwillig so einen deutschkurs kann man ja hier bei uns an der uni belegen und die will hier später kunst studieren und sowas finde ich mutig und cool | also (.) dass man da dann in die daz richtung geht und ähm auch um hier studieren zu können um hier leben und arbeiten zu können | das äh (.) ja und integration (unverständlich) integration das ist wirklich wichtig | was mit daz zu tun hat

I: [ja]

B: [ja] und richtige förderung (lacht)

I: ja

B: <<lachend> richtige förderung>

I: okay

B: nicht nur der mist (lacht)

I: ja (lacht)

B: ja

I: und äh was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (--) kenne ich nicht

I: okay

B: (.) muss ich ehrlich sagen | ich kenne nur dozenten also zum beispiel [Name] den wir hier haben (lacht) | unser franzose (lacht) ähm (.) habe ich so noch nicht erlebt (.) ähm (.) fände ich aber glaube ich ganz cool (lacht) | also <<zögernd> wir haben hier ja auch viele> sage ich mal mit migrationshintergrund | aber ich glaube die sind auch erstsprachler deutsch

I: [also kommilitonen? oder]

B: [viele | kommilitonen]

I: ah ja | <<zustimmend> mhmh>

B: ja

I: ja

B: also darum habe ich noch nicht erlebt | fände ich lustig | klappt bestimmt | aber muss mega ehrgeizig sein der mensch | weil deutsch schwer ist (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> | ja

B: es ist eine der schwersten sprachen meiner meinung nach von der grammatik von der komplexität ja (lacht)

I: okay | ähm ja | zum modul | wie fanden sie das modul insgesamt so?

B: die vorlesung fand ich blöd | bin ich ehrlich (lacht)

I: (lacht)

B: da habe ich NICHTS draus mitgenommen | äh weil sie so unkoordiniert war | das war bei frau (.) oh gott ist jetzt schon zwei semester her ähm (.) wie heißt die denn? mit dunklen <<lachend> haaren> egal | ähm auf jeden fall fand ich die vorlesung nicht so toll weil die halt sehr abgelesen war | dann irgendwie immer so eine lose blattsammlung und dann wirkte [Name] auch so ein bisschen farig und da bin ich auch ehrlich dann nicht gerne hingegangen weil es immer so ein sammelsurium an zetteln war und ich MUSSTE aber hingehen weil es eine anwesenheitspflicht gab weil wir da aufgaben erledigt haben direkt in der vorlesung die dann eingereicht wurden wo unsere namen drauf standen | also man musste elf mal glaube ich da sein | elf punkte sammeln | das war halt alles so ein bisschen druck dahinter und äh auch nicht gut erklärt | da fand ich die seminare besser

I: okay | [ja]

B: [also ähm] (.) die vorlesung | ich hätte lieber drei seminare gemacht ehrlich gesagt ne? und jetzt ähm bei der letzten dozentin die fand ich eigentlich ganz cool ja und davor hatte ich eine ähm | oh wie heißt die? ich vergesse immer so | ich habe so ein namensgedächtnis echt ganz schlimm | ähm davor die dozentin ähm war auch in ordung [sage ich]

I: [(unverständlich) zwei] seminare belegt?

B: ja | [ähm (.) wegen *ha er ge e:* musste ich noch]

I: [achso wegen *ha er ge e:* ne? | ja]

B: zwei belegen | das heißt (.) kann ich mir jetzt eigentlich schenken | aber dadurch habe ich wieder mehr mitgekriegt (lacht)

I: (lacht)

B: das ist auch <<lachend> lustig> ähm (.) ja | aber an und für sich fand ich die seminare viel viel besser und praktisch orientierter und praktik/ also praxisbezogener äh als jetzt diese olle vorlesung (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> | [okay]

B: [also ich | ich fände es] auch noch besser wenn man dann noch näher dran wäre und wenn man vielleicht #00:45:00-3# auch noch einmal einen schulbesuch macht mit so einem seminar | also dass man die verknüpfung hat oder mit so einer forschungsinstitution (.) sage ich jetzt mal | auch mit so einen texten arbeitet dass man selber noch viel viel mehr analysiert und äh das ganze wiederholt | ähm dass man überhaupt weiß wo sind die gängigsten fehler? dass man das ANWENDET das fehlt halt hier an der uni total und in den seminaren war es jetzt ein bisschen vorhanden das fand ich ganz schön | auch dass wir vieles selbst erarbeiten mussten das finde ich sowieso immer cool aber dass halt dieser praxisbezug noch krasser wird | also (unverständlich) das fände ich halt wirklich wichtig

I: ja

B: weil das uns einfach darauf vorbereitet ne? wir sind hier nicht die (.) die an der uni irgendwelche dozenten werden wollen oder so die dann eine ahnung von dem ganzen anderen background haben sondern wir müssen es letztendlich anwenden und das ist ein problem (lacht)

I: (unverständlich) mh | okay

B: ja

I: ähm was hat ihnen geholfen bei den seminar jetzt? oder auch bei der vorlesung? also bei dem modul

B: bei dem ganzen modul?

I: mh

B: ja wie gesagt | also die seminarthemen jetzt zuletzt mit dem ähm hörverstehen leseverstehen mit den kompetenzen mit den verschiedenen lesekompetenzen die man erwerben kann | also das fand ich spannend äh weil ich dann erstmal wusste wo kann es überhaupt hapern ähm (.)

I: <<zustimmend> mhmh>

B: wo hat zum beispiel ähm mh sage ich jetzt mal ein zweitsprachler probleme? dann die verschiedenen kulturellen äh kulturellen backgrounds

I: (lacht)

B: kulturellen backgrounds | äh finde ich spannend äh weil jeder also diese unterschiedlichen backgrounds ja auch ein anderes sage ich jetzt mal (.) problem mit äh mit der sage ich mal wie heißt das? lautmalerei haben? also

I: <<zustimmend> mhmh>

B: dann auch äh von ihrer sprachmelodie ähm von der zungenbewegung ähm von der mundbewegung also dass es da schon probleme gibt sage ich jetzt mal äh oral gesehen (lacht)

I: ja

B: ähm die sprache richtig zu erlernen und äh auch richtig zu verstehen also dass man wirklich genau hinhören muss | das fand ich wichtig ähm (.) | ja also phonologie phonetik ähm linguistik so (.) das das sind halt so die sachen und ähm (.) ja wo ich gerne noch ein bisschen mehr erfahren hätte wäre nochmal der sprachvergleich gewesen

I: okay | ja

B: ne? also mit dem türkischen vielleicht | sie hat unsere dozentin jetzt im letzten (.) äh seminar hat ja mehrfach einen türkischen satz an die tafel geschrieben aber dass man dann einfach nochmal so ein bisschen mehr vergleicht dass man vielleicht einen wirklichen muttersprachler aus der türkei kommen lässt

I: ja

B: der dann auch (.) darüber referiert | was habe ich jetzt für probleme? was fiel mir schwer als ich nach deutschland gekommen bin? dass man halt wirklich solche leute befragt | das fände ich halt cool und ähm (.) ja nicht nur irgendwie so teste auswertet oder filme guckt (.) | das fand ich so ein bisschen blöd (lacht)

I: okay

B: ja

I: filme gucken war nicht gut? (lacht)

B: nee | also wir haben zwar ähm | also das eine seminar ging um interkulturelle literatur ähm es he/ hieß glaube ich interkulturelle kinder/ und jugendliteratur das gehörte auch mit zum daz modul | äh ich fand die

dozentin auch total cool aber es war mir zu viel also ähm in dem sinne interessiere ich mich dann nicht nur für sage ich mal autoren mh mit einem kulturellen sage ich mal background die das auch in ihren büchern verarbeiten ähm also da kann ich mich dann selber informieren wer was geschrieben hat und viele verarbeiten ja auch ihre eigene geschichte | das fand ich ganz spannend aber ich hätte dann lieber selber von muttersprachlern wie ich eben schon gesagt habe erfahren was hat mir probleme bereitet? wie habe ich mich in dieser fremden kultur gefühlt? ähm dass man da halt wirklich mal jemand authentischen vor sich hat und nicht nur jemanden der geschrieben hat ja damals fühlte ich mich so und so und joa

I: <<zustimmend> mhmh> | [ja]

B: [(unverständlich)] ne? (lacht)

I: ja | okay | wie finden sie dass das modul im bachelor angesiedelt ist?

B: okay | finde ich okay | völlig in ordnung | ich weiß jetzt nicht wie es im master wird (.) | mir wurde gesagt das wird nur ein bisschen anstrengender ähm weil das arbeitspensum angeschraubt also angezogen wird ähm aber äh im bachelor mh finde ich auch schon pickepacke voll | also wir mussten ECHT viel in den (.) wenn man zwei fächer hatte und dann die bildungswissenschaften muss man echt viel leisten mittlerweile | also es ist <<lachend> wirklich eine vollzeitbeschäftigung>

I: ja

B: da geht nicht mehr viel mit arbeiten nebenbei | da muss man halt irgendwie gucken | ähm (.) aber ansonsten fand ich es okay | ich finde es jetzt nicht schlimm dass ich es im <<lachend> bachelor machen musste> (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> | okay ja und bezogen so auf das praxissemester? oder so dass man äh ja | würden sie mit den also sich mit dem thema im praxissemester noch weiter beschäftigen?

B: ähm ich hoffe es doch | weil es gehört ja dazu | also ähm ich weiß jetzt nicht wie das praxissemester aussieht | weil ich habe noch nicht in meinem modulhandbuch geguckt (lacht)

I: ja

B: ich habe gedacht | ich mache jetzt erstmal einen bachelor

I: [ja | klar]

B: [weil ich] denke in kleinen schritten | erstmal den bachelor und dann den rest ähm (.) ich habe auch noch ein praktikum jetzt vor mir äh beziehungsweise wird mein erststudium anerkannt ähm (.) nichts desto trotz also es ist ein thema

I: <<zustimmend> mhmh>

B: gerade wegen der flüchtlingswelle

I: ja

B: äh was nicht an aktualität verliert und darum sollte man das auch weiterführen ja #00:50:00-6# finde ich ganz spannend weil es dann auch noch ähm ganz interessant wäre nicht nur sage ich mal ähm (.) auf sowas einzugehen also von hörverstehen bis über zu sondern dass man dann nochmal gucken kann ähm wo sind jetzt äh die fehler? oder dass das jeder halt (.) einen türkischsprachkurs (.) machen MUSS | dass das verf/ verpflichten ist weil momentan ist nur verpflichtend für die die diesen daz schein machen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ne? also ähm die wirklich diesen daz schein machen | die müssen zwei türkischkurse machen einen grundkurs und einen aufbaukurs das kann man glaube ich hier über die uni bochum kann man das mit machen | ähm ja und dass das vielleicht nur so einen grundkurs einmal verpflichtend ist wo auch äh (.) darauf hingewiesen wird wo halt fehler liegen also wo halt die größten fallen sage ich mal sind ähm wo die meisten kinder dann auch probleme mit haben in der deutschen sprache | was ich ja eben schon gesagt habe ja pronomen oder artikel oder <<lachend> sowas in die richtung> und das ist halt wirklich komplett anders dass man halt selber da auch verständnis für hat | weil viele sitzen dann (.) nach dem studium da so und denken okay ja mh kann ich nicht <<lachend> anwenden> [ne?]

I: [ja]

B: und das das wird ein problem sein | das sollte also wirklich meiner meinung nach wenn ich jetzt bei *ha er ge e:* geblieben wäre verpflichtend sein für (.) die lehrer auf jeden fall

I: <<zustimmend> mhmh> okay ja

B: joa (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> gut ähm (.) fühlen sie sich vorbereiteter jetzt auf den unterricht in sprachlich heterogenen klassen?

B: nee | also ich weiß zwar mehr | ich kenne mehr lehrmethoden | ich kenne mehr diese diese kontexte und kompetenzen was wir da durchgegangen sind aber (.) also auch methoden kenne ich (.) jetzt also (.) aber ich habe es ja nicht wirklich praktisch angewandt und ich fand es da mal ganz cool irgendwas (.) praktisches anzuwenden oder dass halt der unterricht dann doch mit zwei begleitstunden verbunden ist in so einer musterklasse oder sei es äh einer klasse in kooperation wo man sagt die sind ganz gut drauf und äh da klappt das dann auch da da fühle ich mich sicherer

I: ja

B: ne? wir haben ja das praxissemester was kommt aber mir haben schon so viele gesagt | die halt weiter sind | die wären ins kalte wasser also wir werden ins kalte wasser geschmissen und wir stehen dann da und die an der schule sagen uns mach ihr mal und äh (.) ja wir kommen von der uni und wissen eigentlich nichts

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ne? wir wir sind fachidioten reine fachidioten | wir wissen das auf dem papier aber haben das wirklich nie angewendet oder dass man dann insofern gruppenarbeiten macht ähm haben wir ja jetzt schon mit diesem hörverstehen und so das haben wir ja auch mit unserem englischtext da pro/ hast du glaube ich mitgekrie/ [haben sie mitgekriegt]

I: [genau | ja] (lacht)

B: ähm (.) ähm (.) genau dass dass man halt mehr solche aufgaben macht | was (.) wie sich halt ein ein hörer fühlt | dass man das vielleicht komplett einmal auf englisch macht (.) oder eine andere sprache eingespielt kriegt | dass wir halt auch mal das gefühl haben darum haben wir uns ja für englisch entschieden

I: [genau]

B: [weil nicht] jeder ein native speaker ist | oder so gut englisch [brabbeln kann]

I: [genau]

B: genau | ja (lacht)

I: okay | ähm eine letzte frage | wie stellen sie sich ihre schule vor in der sie unterrichten? (unverständlich) wer/ äh werden oder also ihre wunschschule [quasi]

B: [meine wunschschule?]

I: ja (lacht)

B: äh ich bin ja ein kleiner spinner (lacht)

I: (lacht)

B: und ich bin ja ein kreativer und äh mein ziel war es eigentlich auch nicht | also ich habe hin und her überlegt und meine ideale schulform wäre das berufskolleg

I: <<zustimmend> mhmh>

B: das kann ich aber nicht ähm mit textil studieren

I: [ah okay]

B: [das ist ein] RIESEN problem | äh hätte ich mega gerne gemacht | ähm (.) auch dann da wird ja ein bewerbungsschreiben und auch nochmal ähm andere sachen in deutsch durchgenommen ähm zwar nicht so ansprech/ anspruchsvoll sage ich jetzt mal wie in der oberstufe gymnasium mit literatur aber trotzdem ein bisschen anspruchsvolleres deutsch ne? ähm und äh textil gibt es eigentlich auch auf berufsch/ auf berufschulen | äh allerdings äh wird das von fachfremd also nicht fachfremden die das nicht studiert haben unterrichtet sondern die halt eine fortbildung in einem anderen beruf haben | [aus dem handwerk kommen]

I: [okay | ja]

B: ne? die äh machen dann einen lehrschein und die können da quer einsteigen | die nehmen also keine leute sage ich mal die textil jetzt studieren | da habe ich jetzt ein RIESEN problem mit weil ich an und für sich an schulen für mode und design arbeiten möchte | das ist so immer mein ziel gewesen da schlägt mein herz auch noch für | ich mache gerne deutsch äh das will ich auch nicht vernachlässigen und viele schulen also meine idealschule wäre eine private modeschule | ähm da hatte ich | also ich war selber auf einer privaten modeschule | aber die war staatlich anerkannt also ich habe einen staatlich anerkannten bachelorabschluss als modedesignerin äh trotzdem war sie privatisiert und wir mussten da echt viel geld für zahlen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm (.) nichts desto trotz gab es da auch deutschunterricht und wir haben äh artikel geschrieben über mode also äh mode journalismus in die richtung | das finde ich spannend äh wenn man da kreativ ist auch ähm sage ich mal auf <<zögernd> sprachlichen ebene> ähm das wäre so ideal

I: ja

B: ja | ansonsten habe ich auch kein problem damit oberstufe zu unterrichten ne?

I: ja | ja

B: oder selbst wenn man sagt ja betont wir haben momentan keine plätze für sie äh sie müssen jetzt die unteren klassen unterrichten | äh es kann ja immer so laufen

I: [das stimmt | (unverständlich)]

B: [es gibt eine traumstelle | und es gibt] eine brotstelle und ich sage mal so #00:55:00-3# ich würde diesen job nicht machen oder ich würde das hier nicht studieren wenn ich ganz falsch wäre | ich glaube dann hätte ich jetzt schon <<lachend> hingeschmissen> (lacht) | ja

I: (lacht) okay | gut | warum haben sie sich für das gespräch gemeldet? das ist meine abschlussfrage (lacht)

B: ah okay | ähm (.) ja weil ich sie sympathisch fand | [und]

I: [dankeschön (lacht)]

B: weil ich das äh eigentlich immer gerne unterstütze | ähm und ich weiß wie schwierig das ist äh leute für die forschung sage ich mal zu finden oder für interviews ähm darum habe ich mich gemeldet weil ich halt auch einige freundinnen habe ähm die in bielefeld an eine uni | ich habe zwei ähm die studieren da | die eine äh studiert äh bildungswissenschaften also ähm nur die bildungswissenschaften | die geht dann in die erwachsenenbildung und will bildungswissenschaften unterrichten

I: aha

B: und die andere äh macht sozialpädagogik und da macht die gerade ihren doktor und äh genau | das (.) was ist das für ein doktor?

I: doktor phil [ist das (unverständlich)]

B: [doktor phil ne?]

I: <<zustimmend> mhmh> | [genau]

B: [ja | und die] macht das wie gesagt die hat jetzt ihren master in so/ sozialpädagogik und will dann halt wirklich noch den doktor phil machen und die will in der forschung bleiben

I: ja

B: die macht jetzt schon meinungsumfragen und sowas alles

I: genau

B: äh an kindergärten und bis hin zu also die hat sich dann eher so auf die kleineren <<lachend> monster spezialisiert>

I: (lacht)

B: und äh darum weiß ich [das]

I: [schön] | ja

B: ja

I: dankeschön (lacht)

B: ne? also die suchen auch immer händeringend teilnehmer und schicken mir auch immer und [Name] kennst du noch wen? und (lacht)

I: genau (lacht) | [so | (unverständlich)]

B: [das | darum also mache ich das] dann gerne wenn ich gefragt werde (lacht)

I: schön | das freut mich (lacht)

B: auch wenn ich nicht der übergermanist bin (lacht)

I: ja | ach quatsch

B: (lacht)

I: darum ging es ja auch wenig wenig ne? also das ist ja das [was ich]

B: [ja]

I: sagte ne? ich muss nicht irgendwie ganz viel fachwissen [von ihnen]

B: [ja]

I: haben oder sowas sondern nur ihre meinung (lacht)

B: ja | okay

#00:56:42-5# (Dank und Verabschiedung) #00:56:45-9#

1.2.8 JB D Gr

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-02-25 JB D Gr
Interviewdatum:	25.02.2015
Interviewort:	Seminarraum Universität Dortmund
Interviewdauer:	33:12 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Eva Stimming

Informationen zur/m Befragten:

Alter:	30
Geschlecht:	männlich
Sprachen:	Englisch, Spanisch (Fremdsprachen)
Beruf:	Lehramtsstudierender
Semester:	7 Fachsemester, MA
Studienfächer:	Germanistik, Mathematik, evangelische Theologie und Bildungswissenschaften
Schulform:	Grundschule
Zusatz:	Wechsel des Studiengangs von GHR auf GS

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00# (Allgemeine Fragen) #00:01:44-8#

I: ähm warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: ähm zunächst nach dem abi wusste ich nicht was ich machen sollte habe ich ein jahr zivildienst gemacht in einer integrativen grundschule und da ist dann der wunsch entstanden [das später dann

zu machen]

I: [hat spaß gemacht]

B: ja genau

I: (lacht) schön okay | ähm ich würde gerne mit einem äh text anfangen

B: ja

I: und zwar ist das ein ähm schülertext ein ja märchen das von einem schüler ähm verfasst wurde der eben ähm ja elf jahre alt ist und ähm türkisch als muttersprache spricht und ähm dreizehn monate ähm ja seit er eben in deutschland ist so eine internationale förderklasse besucht hat

B: ja

I: und ähm der hat eben jetzt in der regelklasse fünf also der ist jetzt nicht mehr in der internationalen förderklasse sondern die regelklasse eines gymnasiums gekommen und ähm das ist äh die fassung die er geschrieben hat also eine erste fassung ähm nach der aufgabe eben ähm verfasse einen aufsatz eben ein märchen genau | und ich möchte gerne | sie können auch äh was ankritzeln oder sowas gerne ähm ich möchte einfach dass sie das lesen einfach ja versuchen ja zu analysieren und zu bewerten wie gut ist der text oder was fällt auf und ja versetzen sie sich so ein bisschen in die lage von diesem äh regelklassen ähm lehrer der eben jetzt diesen schüler bekommen hat und ja

B: ja alles klar

#00:03:07-0# (Texteinsicht) #00:05:03-3#

B: okay gelesen habe ich es

I: okay | sie können sich auch noch ein bisschen zeit nehmen also sie müssen jetzt nicht unbedingt ad hoc sofort etwas äh sagen oder so | wenn sie eine frage haben auch dann

#00:05:14-4# (Texteinsicht) #00:05:30-0#

I: haben sie schon mal einen autentischen schülertext bekommen irgendwo im in äh seminaren oder auch im modul in dem daz modul?

B: joa ähm aber die waren halt (.) ja mit einer ausnahme nicht so lang halt ja | meistens immer nur kurze ausschnitte gewesen ähm ja und

in dem seminar haben wir dann einen besprochen | ähm wir sollten da nach grieshaber einordnen

I: ah <<zustimmend> mhmh> | okay ähm wie finden sie den schülertext?

B: (--) also ich anfangs fand ich konnte man den ganzen äh gut folgen und irgendwann weiß ich nicht (.) gab es einen zeitpunkt wo es dann mit dem gespräch mit dem vogel losgeht also ich weiß nicht ob man das als bruch bezeichnen kann aber irgendwie keine ahnung (.) finde [ich schon]

I: [also wo der] vogel [dann äh anfängt äh]

B: [ja genau]

I: hier irgendwo

B: ja (---) pff schwer zu beschreiben ähm (---) gut dass der irgendwie einen freund haben will (.) ist klar und dann kommt halt dieses die szene mit den zähnen die gezogen werden ähm (--) ja (---) joa und dann will er ja irgendwie noch könig werden ähm

I: (lacht) ganz unten dann ne?

B: genau

I: ja

B: klar was mir direkt ausgefallen ist dass er halt fast immer ähm in der vergangenheit schreibt im imperfekt ähm ja und halt auch alle formen und halt alle verbformen ähm ja er weiß es halt einfach nicht besser ähm

I: was ist mit den verbformen? wie macht der das?

B: zum beispiel eines tages laufte in den wald oder ähm da kam noch was | (--) dann ziehte er ja das ziehen hat er dann da ähm ja

I: okay

B: oder gehte also ähm ja er kennt halt wahrscheinlich eine regel und wendet die dann auf alle formen an

I: ja ja | das ist auffällig ne?

B: ja al/ ich weiß halt nicht wo man anse/ ob man das dann direkt ansprechen sollte oder ähm (---) also ich meine was er kann ist dass er die satzanfänge auf jeden fall groß schreibt | das zieht sich ja so durch den text durch ähm bei den (--) substantiven äh

da schreibt er die namen groß also und (.) überall zwischendurch auch mal ähm weiß nicht da könnte man ihn vielleicht drauf hinweisen das ähm denke ich ließe sich dann | ich meine er zeigt ja dass er das teilweise kann er schreibt am anfang uhr schreibt er groß und äh stadt | ähm da denke ich wenn man darauf hinweisen würde könnte man dann erreichen dass er demnächst drauf achtet | oder junge schreibt er auch groß am anfang ähm joa (--) (lacht) ja hm ich weiß nicht was man sonst weiter vorgehen sollte

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm (---)

I: wie ist der text ansonsten?

B: (---) ja meine also klingt halt | es geht halt um märchen ähm | es fängt also an halt wie normal mit es war einmal | ähm ich denke auch dass er da eine kompetenz hat | ähm (---) auch das ende ist eigentlich äh märchentypisch und war immer glücklich das ist ja ähm (.) da zeigt er schon dass er das weiß

I: ja

B: also das wäre halt auch mal ein ansatz versuchen ihn irgendwie auf sachen aufmerksam zu machen die er kann und jetzt nicht unbedingt nur die defizite die ja verständlicherweise jetzt noch da sind äh anzusprechen

I: okay (---) #00:10:01-5# und wie würden sie den text bewerten?

B: (--) pff (.) hm eine gute frage | ähm das ist ein gymnasium?

I: genau

B: (---) ich meine wenn das jetzt ein eifriger schüler abgeben würde dann wäre die note wahrscheinlich klar also allein der ähm

I: <<zustimmend> mhmh> | also wäre das dann? (lacht)

B: pff ja eine fünf oder eine sechs je nach dem

I: okay

B: aber nach den voraussetzungen ähm (---) ist das sch/ ich weiß nicht also da dafür finde ich es halt nicht schlecht

I: <<zustimmend> mhmh> (---)

B: ist halt die frage wie man das dann im vergleich zu den anderen

schülern bewerten würde auch dann ähm (---) also wenn es zwangsweise eine note sein müsste (--) dann pf (lacht) ist nicht leicht

I: ja

B: ähm (---) ja wahrscheinlich schon im unteren bereich ähm | ansonsten keine ahnung versuchen auf die note zu verzichten und halt pos/ die positiven dinge hervorheben

I: okay

B: ähm ja ansonsten könnte man noch ein paar sachen ansprechen (pustet) weiß nicht vielleicht den gebrauch der artikel oder so dass er darauf nochmal achtet ähm ich meine man kann ja jetzt auch nicht mit zu vielen sachen kommen weil dann streicht man alles rot an und das bringt ihm natürlich auch nichts weil das ist schon eine negative rückmeldung ähm (.) dass das nur deprimiert und frust zur folge hat

I: <<zustimmend> mhmh> also würden sie so ein paar sachen rauspicken und dem dann würden sie das äh mündlich machen oder

B: joa man könnte es einerseits mündlich machen andererseits könnte man natürlich auch einen kleinen Text drunter schreiben ähm weil ich glaube dass das fast mündlich nicht so ein gutes textverständnis ist aber das dann mündlich wahrscheinlich sogar besser weil dann könnte er direkt nachfragen und dann könnte man das so klären

I: <<zustimmend> mhmh> und sie hatten gesagt für einen normalen also für einen schüler eben mit deutsch als muttersprache ähm eine fünf oder eine sechs | warum?

B: ja weil da in dem fall einfach zu viele fehler drin sind ähm also von der rechtschreibung her (.) substantive klein nicht alle aber viele klein ähm falsches tempus (.) joa | also da

I: sind zu viele

B: ja für ein gymnasium auf jeden fall

I: ja okay (--) ähm fällt es ihnen leicht so einen text zu analysieren und äh ja begriffe dafür auch zu finden | sind das wie ist das mit äh fachbegriffen wie wichtig schätzen sie das ein fachbegriffe [zu

verwenden]?

B: [ich schätze] das schon sehr wichtig ein | das problem ist einfach dass die praxis fehlt ähm jetzt gerade im studium | in meinem alten studiengang war es so dass halt nur die vorlesung halt verpflichtend war für alle stu/ äh für die studenten in meinem studiengang | mittlerweile sind es halt drei veranstaltungen aber ich finde das ehrlich gesagt immer noch zu wenig auch gerade mit dem hintergrund der aktuellen flüchtlingskrise ähm | weiß ich nicht da werden eigentlich jeden tag kinder eingeschult und auch aus dem bekanntenkreis höre ich ganz oft dass die leute einfach vollkommen überfordert sind damit und nicht wissen wie die damit umgehen sollen | ja da finde ich können auch grade fachbegriffe nicht schaden

I: okay also jetzt im bereich deutsch als [zweitsprache?]

B: [ja genau]

I: vor allem | okay | und grundsätzlich so fachbegriffe? also zum analysieren von texten oder auch ja [(unverständlich)]

B: [ja die helfen mit] sicherheit auch ähm (---) einfach damit man es für sich selber besser einen besseren überblick hat | ich meine man muss ja dann ähm auch zur not begründen bei elternsprechtagen oder für die zeugnisse ähm und wenn man dann fachbegriffe benutzen kann weist man ja auch kompetenz nach

I: ja okay gut | ähm haben sie vor dem deutsch als zweitsprache modul schon über das thema nachgedacht dass sie eben als lehrer ja in ähm klassen unterrichten wo vielleicht viele schüler mit deutsch als zweitsprache sind?

B: während des studiums an sich nicht also ich meine das war mir während meines zivildienstes eigentlich und von der praxis her ein jahr lang eigentlich super ähm da ist mir das aufgefallen weil es da halt viele schüler gab wo wir teilweise nur über die große schwester kommunizieren konnten mit der lehrerin oder ähm einfach so fast dann komplett vom unterricht ausgeschlossen waren weil die einfach nicht verstanden haben

I: okay

B: ähm und die lehrer da auch nicht wirklich anstalten gemacht haben

#00:15:00-3# ähm

I: okay also die sind da kaum [drauf eingegangen]

B: nö die sind da nicht drauf eingegangen das ging dann nach dem motto frag später deine schwester oder du bist halt selber schuld wenn du es nicht hinkriegst

I: okay

B: das fand ich dann schon krass | ja im studium an sich hat es halt irgendwie kaum raum eingenommen

I: ja okay und so in praktika wahrscheinlich haben sie den zivildienst dann an (unverständlich)

B: ähm nee also ein praktikum habe ich noch gemacht das war allerdings an der gleichen schule ähm

I: also ähnliche erfahrungen (lacht)

B: ähnliche erfahrungen ja

I: ja okay gut | und ähm in ihrer schulzeit zum beispiel haben sie da irgendwie haben sie da irgendwie erfahrungen gemacht äh so dass ihre äh kamer/ äh klassenkameraden zum beispiel äh migrationshintergrund haben

B: ja wir hatten einmal einen schüler der kam aus der ukraine das war in der achten neunten klasseähm der hat allerdings auch kein wort deutsch gesprochen ähm (---) ja da haben die lehrer dann auch immer irgendwelche also ich kann mich nicht mehr dran genau dran erinnern | ich hab allerdings es gab immer irgendwelche sonderregeln ähm bei klassenarbeiten aufsätzen ähm das war meistens so dass der die dann geschrieben hat und dann später nochmal irgendwie sauber abschreiben durfte oder so ähm | das hat sich aber auch relativ zeitig verbessert also ich glaube nach einem halben jahr ging es zumindest dass der sich mündlich vernünftig verständigen konnte nur das schriftliche hat halt gedauert | der ist dann auch nach der zehnten klasse abgegangen auf eine gesamtschule ähm (---) aber an sich also wir haben uns vo/ wir haben natürlich versucht ihn zu integrieren und er ist auch mit auf die klassenfahrt gefahren und das war auch relativ zum anfang ähm doch das war ganz gut | ja aber ansonsten gab es eigentlich mit migrationshintergrund nur in der grundschule später (unverständlich) (---) ja in der oberstufe dann

war ähm die leute deren eltern kamen halt dann aus der türkei und die sind halt hier geboren ja und mit deutsch aufgewachsen das gab da eigentlich nie probleme

I: ja das ist dann gar nicht aufgefallen

B: ja

I: so zu sagen | ok gut ähm wenn sie sich jetzt vorstellen sie unterrichten in einer klasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist wie stellen sie sich das vor wie was denken sie so darüber?

B: ja da ist natürlich äh ist eine große herausforderung ähm (.) | habe ich jetzt mal überlegt dass ich nächstes semester noch türkisch lerne hier an der uni ähm also das wird angeboten und ich meine hier zumindest in der gegend ist meistens so dass ähm die türkischsprachigen schüler (.) die mehrheit dann bilden in diesem kontext | äh so könnte man zumindest irgendwie ein bisschen darauf eingehen aber türkisch allein reicht natürlich auch nicht aus um weil es so eine sprachenvielfalt ist ähm ja man muss halt versuchen das ganze irgendwie zu seinem vorteil zu nutzen ähm (---) man kann weiß ich nicht die eltern zum beispiel einladen dann (--) dass sie ihre berufe vorstellen und einfach diese vielfalt die man hat als chance nutzen | ähm wie ich das dann mache das [ist eine gute frage]

I: [ist erst mal schwer ne?]

B: ja ja

I: muss man erst einmal [drüber nachdenken]

B: [ich meine es heißt ja auch immer] in vorlesungen nutzen sie die chance die sie haben aber (.) die praktische umsetzung wie das dann geht das fehlt dann halt immer so ein bisschen

I: ja | sind sie zuversichtlich was das angeht das zu lernen dann noch?

B: JA doch also ähm ich möchte es ja auch hinabekommen weil sonst ist es für mich persönlich doof für sie schüler natürlich und äh das ist dann glaube ich für keinen von beiden befriedigend und von daher (.) ja werde ich auch energie darauf versch/ äh ja dafür einsetzen um das hinzubekommen

I: okay und türkisch hatten sie jetzt äh warum haben sie sich konkret überlegt äh eben türkisch zu belegen? also was wie würden sie das nutzen jetzt für ihren lehrberuf?

B: (.) ähm ja an elternsprechtagen zum bespiel oder so weil ich halt die erfahrung in meinem zivildienst gemacht habe ähm (.) um mich besser verständigen zu können um vielleicht auch fehler nachvollziehen zu können wieder

I: also jetzt vor allem äh ach so jetzt

B: bei kindern genau die einfach aufgrund ihrer muttersprache (.) ähm durch die verschiedenen satzstellungen oder dass ich ähm die da die sich damit begründen lassen dann um es besser nachvollziehen zu können (--) ja

I: ja okay ähm würden sie die unterschiedlichen sprachen und kulturen der kinder im äh unterricht irgendwie berücksichtigen? oder

B: ähm (.) joa ich denke schon also man könnte (.) zum beispiel (.) die kinder wenn es gar nicht anders geht ähm ja das also es ich habe ganz oft immer gehört hier ist die schule hier wird deutsch gesprochen ja #00:20:00-1# die kinder durften halt nicht in ihrer muttersprache reden äh

I: war das in ihrer schule auch so wo sie zivildienst hatten?

B: ja eigentlich schon das war ähm das war auch von den lehrerinnen gar nicht böse gemeint eigentlich aber ähm (.) anscheinend haben die sich auch keine gedanken darüber gemacht wäre jetzt mein tipp gewesen ähm | aber ich glaube es kann denen dann halt einfach helfen also es wäre natürlich kein dauerzustand aber bei aufgaben wo es gar nicht anders geht wenn dann zum beispiel auch ein kind da wäre das deutsch kann könnte man das daneben setzen und expertenteams bilden dann und die könnten den kindern dann auch äh (unverständlich) aus der eigenen sprache vorstellen also so kurze kleine redewendungen dann

I: also sowas dann im unterricht auch voll auch benutzen?

B: ja und weiß ich nicht für irgendwelche rituale begrüßungsspiele oder so | das habe ich zum beispiel mal im praktikum miterlebt dass da halt jeden morgen da ein begrüßungslied gesungen wurde und da wurde guten morgen dann auf jeder sprache die in der klasse

gesprochen wurde kam das vor und ich glaube das waren fünf oder sechs stück und so konnte sich auch jedes kind auch irgendwie dann identifizieren

I: ja okay ja sehr schön (lacht) okay ähm und ähm wie wichtig ist ihrer meinung nach die herkunftssprache der schüler? also dass die das auch weiter irgendwie lernen oder dass das auch weitergegeben wird von den eltern? wie sehen sie das?

B: ja ich denke das ist sehr wichtig ähm wenn die muttersprache dann von sprache verkommt und nicht mehr weiter gesprochen wird ähm weiß ich nicht dann steht halt irgendwie so ein (.) mischmasch aus dann zwei sprachen die wahrscheinlich beide nicht hundertprozentig beherrscht werden und dann ja fehlt halt auch irgendwie ein stück identität

I: <<zustimmend> mhmh> okay ja (.) ähm und wie ist das mit ja wenn die halt gerade deutsch lernen und in der familie nur die muttersprache gesprochen wird | wie sehen sie das? da ist halt natürlich immer die frage ob die eltern das wollen aber da könnte man vielleicht wenn es sich einrichten lässt ähm sprachförderkurse für die eltern anbieten ähm (--) ja ich denke das ist wichtig dass die eltern da auch mit ins boot geholt werden | wenn der wille vorherrscht ähm man kann sie natürlich nicht zwingen deutsch zu lernen also (--) ja (.) ich glaube das wäre ganz gut wenn die eltern zumindest da mit ansetzen kann

I: und dann sollte in der familie auch deutsch gesprochen werden? oder

B: das muss ja nicht immer zwangsweise der fall sein aber allein damit auch eine gewisse kommunikation stattfinden kann damit die kinder nicht immer alles für die eltern übersetzen müssen

I: ja okay | also gerade jetzt was eltern/ äh lehrergespräche angeht

B: ja genau oder auch briefe mitteilungen wie auch immer also | ja ich will den kindern jetzt nichts unterstellen dass die da jetzt blödsinn übersetzten aber

I: (lacht) ja

B: das ähm das könnte natürlich auch mal vorkommen klar

I: ja <<zustimmend> mhmh> okay ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? einfach spontan

gesagt

B: äh irgendwie ist es halt negativ behaftet also ich ähm so allgemein ähm die können die deutsche sprache nicht richtig ähm also nicht dass das meine meinung ist aber das (seufzt) denke ich ist so das bild in der gesellschaft ähm also einfach negative behaftung

I: was ist ihre meinung? (lacht)

B: och ich sehe das gar nicht so ähm ich meine die können halt (.) ihre muttersprache und dazu noch eine zweite sprache die viele kinder oder leute in dem alter nicht beherrschen und ähm von daher finde ich das man das auch sehr positiv bewerten kann

I: ja okay und was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (---) ähm also persönlich hatte ich <<zögend> keinen> glaube ich (.) nee ähm (.) aber ich sehe da kein problem drin also ähm wüsste nicht warum lehrer schlechter sein sollten als die mit deutsch als muttersprache

I: <<zustimmend> mhmh> ja haben sie kommilitonen die migrationshintergrund haben und lehramt studieren also die bald lehrer werden dann eben?

B: ja es gibt mehrere leute die ich kenne die das machen ähm (.) ja doch (lacht)

I: (lacht) okay | oder ist ihnen jetzt nur irgendwie also nichts so aufgefallen oder so?

B: nee die werden halt dann (.) solchen seminaren gerade was den daz bereich angeht da immer gezielt auch angesprochen von den lehrenden ob sie

I: okay wie finden sie das?

B: solange die leute damit selbst kein problem haben finde ich das vollkommen in ordnung ähm nur ich habe da noch keinen erlebt der damit ein problem hat also äh die leute können dann | also in dem seminar hatten wir jemanden #00:25:00-1# aus der türkei dabei und ich glaube eine studierende konnte noch kam aus pakistan glaube ich die hat halt auch ein paar beispiele gebracht ähm | joa so lange das für die leute in ordnung ist | und ich meine es bereichert

ja auch wenn die anderen leute einfach mal mitkriegen wie sich so eine fremdsprache anhört und ja

I: und in der schule ist das ja auch also ne? wenn sie dann schüler haben die andere muttersprachen sprechen wo sie da halt eben auf sie zukommen oder so

B: ja klar

I: geht denen bestimmt dann auch ähnlich ne? (lacht)

B: natürlich

I: ja okay | ähm zum modul selber wie fanden sie das modul oder wie finden sie das dass es das gibt?

B: ja sehr wichtig | ähm also ich meine um die herausforderung deutsch als zweitsprache kommt man halt nicht herum wenn man als lehrer arbeiten will und ich persönlich fände es halt gut wenn da halt noch mehr veranstaltungen angeboten oder wenn es einfach ja obligatorisch wären mehrere veranstaltungen zu besuchen anstatt nur drei glaube ich ja

I: drei sind es in dortmund ja? ist das so?

B: ja in mei/ in meinem modul sind es drei veranstaltungen zwei seminare und eine vorlesung

I: okay

B: und ja und wie gesagt bei meinem studiengang wäre es nur die vorlesung gewesen ähm das fand ich sehr dürftig weil ich meine in so einer vorlesung kann man ja | ich meine es hieß zwar auch immer eine grundlageneinführung aber mehr als so einen groben überblick kann man da natürlich auch nicht bieten und gut dann gerade in den seminaren nochmal vertieft

I: <<zustimmend> mhmh> ja okay | wie fanden sie das modul hier?

B: <<zustimmend> mhmh> ja also ein seminar fehlt mir noch ähm das mache ich jetzt im kommenden semester aber bisher ähm ja also in den seminaren wurden die sachen aus der vorlesung größtenteils nochmal aufgenommen vertieft | also nicht alles natürlich | spezielle schwerpunkte ähm ja man man kriegt wirklich einen eindruck davon was einen erwartet wenn man dann halt mal so schülertexte bekommt oder auch einfach werkzeuge um damit umzugehen

äh um das ganze einschätzen zu können wie man das bewerten soll dass man halt nicht nur auf defizite achtet ja

I: ja was fanden sie besonders gut also in den mh veranstaltungen? was hat ihnen besonders geholfen?

B: ähm (--) ja erst mal grundsätzlich einen überblick was jetzt deutsch als fremdsprache zweitsprache muttersprache was das ganze ausmacht | ähm ja dann dass teilweise die herkunftssprachen für so typische fehler verantwortlich sind wenn es irgendwie um die satzstellung geht | oder mh äh darum darüber macht man sich eigentlich keine gedanken für einen muttersprachler ist das normal wie es korrekt ist und warum der schüler oder die schülerin da jetzt einen bestimmten fehler begeht ähm ja macht man sich halt keine gedanken darüber anfangs | so gerade das wissen zu haben wie man dann damit umgehen kann

I: ja

B: ja ist durchaus positiv

I: wie kann man damit umgehen (lacht)?

B: (lacht) ja indem man halt wie gesagt äh nicht nur auf die defizite achtet sondern halt auch die kompetenzen der kinder zu würdigen weiß

I: ja okay <<zustimmend> mhmh> ähm fühlen sie sich jetzt besser vorbereitet durch das modul?

B: (--) je ja besser schon | gut nicht

I: ja | also würden sie sich schon wünschen da noch mehr zu zu erfahen

B: ja ja wobei ich denke das (.) wird dann auch auf eigeninitiative hinauslaufen müssen also dass man sich selber dann auch literatur beschafft (.) ich meine es gibt halt nur diese drei seminare es gibt noch ein daz zertifikat hier

I: <<zustimmend> mhmh> genau

B: wo es noch mehrere veranstaltungen gibt | passt dann weil ich den studiengang wechsel zeitlich alles nicht ähm ja aber da könnte man dann nochmal tätig werden

I: <<zustimmend> mhmh> okay also ja was fehlt ihnen in dem modul vielleicht auch?

B: praxis (--) ja ich denke das wäre | die frage ist ob nochmal ein praktikum oder ob das dann später im praxissemester irgendwie im master nochmal vorkommen könnte mit einem schwerpunkt ähm | wie sich das umsetzen ließe keine ahnung aber halt die praxis generell (--) zu wenig hier

I: ja okay

B: wobei das jetzt durch das praxissemester nochmal mehr geworden ist | aber ähm ja das wäre dann bei meinem studiengang dann auch nicht so vorgesehen gewesen da hätte man dann glaube ich nochmal zwei vierwöchige praktika gehabt im master | das wäre das dann gewesen ja

I: so ist es dann das praxissemester dass dann länger ist ne?

B: ja

I: ja ja okay also fin/ also das finden sie generell am lehramtsstudium dass [mehr praxis geben muss]

B: [ja also äh] um ehrlich zu sein wäre wahrscheinlich das sinnvollste ja das ist klingt jetzt blöd ähm #00:30:01-0# (---) also das jahr zivildienst das ich gemacht habe war eigentlich sehr lehrreich und da können die praktika von der länger her natürlich schon nicht mithalten die man hier an der uni macht ähm ja einfach dass man durchgängig ein jahr oder ich habe dann ein jahr lang halt tag ein tag aus alles mitgemacht und ähm ja da hat man gesehen wie das ganze abläuft und (.) ja | viele bekannte erzählen mir dann halt dass sie halt wenn sie ins referendariat gehen irgendwie so eine art kulturschock erleben also halt äh theoretisches wissen ohne ende haben aber dann plötzlich vor einer klasse stehen und (.) ja dann unterrichten müssen und ja irgendwie sich nicht wirklich gut darauf vorbereitet fühlen

I: ja das ist nochmal etwas anderes ja und dann noch mit der daz perspektive ist ja nochmal

B: genau

I: ja nochmal etwas anderes (lacht) okay | ähm wie stellen sie sich ihre schule vor? ihre wunschschule (lacht)

B: wunschschule?

I: wenn sie sich eine wünschen könnten

B: da habe ich ehrlich gesagt habe ich mir noch keine gedanken drüber gemacht ähm (---) also ich habe mal für ein unterrichtsprojekt hier an der uni äh eine schule in dortmund ähm eine grundschule war das an der grenze zu schwerte ich weiß jetzt nicht welcher stadteil das war also so eine sehr ländliche gegend | also wirklich in der klasse kein einiger schüler mit migrationshintergrund und das fand ich schon sehr krass | also gefühlt kamen die irgendwie alle aus gutem elternhaus die schüler dann natürlich eine sehr leistungsstarke klasse | ähm aber ich finde da fehlt da noch irgendwie was also hm | ja also die wunschschule sollte halt keine schule sein die irgendwie hier in der dortmunder nordstadt die zu keine ahnung siebzig prozent oder mehr nur aus schüler mit migrationhintergrund besteht auch das lässt sch/ irgendwie händeln aber eine gute mischung (lacht)

I: (lacht) ja okay

B: wäre glaube ich ganz äh (.) schön ja

I: ja okay ähm und eine letzte frage | warum haben sie sich für das gespräch gemeldet (lacht)?

B: ähm (---) pff gute frage ähm vielleicht um selbst einfach nochmal darüber so ein bisschen zu reflektieren was in dem modul alles vorkommt und ähm (---) ja und gerade selber | ich habe es bei bekannten mitgekriegt die halt ähm für ihre bachelorarbeit oder für masterarbeit leute brauchten also interview parter und die wurden dann halt ganz oft dann irgendwie im regen stehen gelassen und es hat sich niemand gemeldet und

I: ja das ist schwierig das stimmt

B: und gerade wenn man dann selber später mal in so eine situation kommen könnte

I: sie können sich gerne melden wenn ich ein <<lachend> interview geben muss> (lacht)

B: alles klar | finde ich sollte man dann schon äh auch mal sich dazu bereit erklären

I: danke

B: ja keine ursache

I: das stimmt wirklich okay | haben sie noch irgendwelche anmerkungen oder anregungen irgendwas was ihnen noch auf dem herzen liegt (lacht)

B: (pustet) eigentlich nicht ähm

#00:33:01-9# (Dank und Verabschiedung) #00:33:12-8#

1.2.9 JCW K Sopäd m

Interviewtranskript

Code: WS 15-16-05-12 JCW K Sopäd m

Interviewdatum: 12.05.2016

Interviewort: Seminarraum Universität Köln

Interviewdauer: 59:17 Min.

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Jessica Helmke

Informationen zur Befragten:

Alter: 36

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Polnisch (Familiensprachesprache), Englisch (Fremdsprache)

Beruf: Lehramtsstudentin

Semester: 4. Semester, MA

Studienfächer: sprachliche Grundbildung und ästhetische Erziehung

Schulform: Grundschullehramt

Zusatz: Förderschwerpunkt geistige Entwicklung und emotionale/soziale Entwicklung

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-1# (Allgemeine Fragen) #00:03:14-0#

I: muttersprache ist polnisch | können sie da so ein bisschen erzählen we/ äh also haben sie ähm | sind sie nach äh deutschland gekommen dann?

B: ich war neun jahre alt als wir hier herüber gekommen sind | habe drüben die erste und die zweite klasse besucht und ja wir sprechen halt zuhause immer noch polnisch | also das ist halt ganz klar komme ich zu mama und papa wird halt polnisch gesprochen und nicht deutsch | ja mein sohn äh mit dem sprechen wir deutsch weil mein mann halt nur deutsch spricht aber oma und opa sprechen halt viel polnisch mit [name] | also er kann es halt noch nicht aber er versteht es | also [wenn die oma] was sagt

I: [sie wollen das auch weiter]

B: das ist mir schon ganz wichtig | also das ist meine muttersprache

I: ja das glaube ich | ok | ähm warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: warum habe ich mich für den lehrerberuf entschieden? (.) mh also eigentlich schwirrte mir das schon immer vor | also ich habe quasi so ganz klein angefangen | ich habe nur einen hauptschulabschluss | habe dann so die zehn *be* gemacht | habe dann mein fachabitur gemacht und habe dann gedacht so soziale arbeit wäre auch schon mal vielleicht so ein bisschen soziale arbeit | irgendwie kommst du vielleicht an die schule | also das war früher schon mein gedanke | wurde dann aber nicht genommen hatte dann wartesemester (.) habe dann ähm zwei ausbildungen gemacht | gymnastiklehrerausbildung und die motopädenausbildung habe dann im kindergarten gearbeitet und wie der zufall es so wollte | ich habe mich dann nochmal beworben an der *ef ha* düsseldorf und wurde dann genommen und dann war für mich klar ich möchte halt in die schul soziale arbeit irgendwie rein | also schule war schon für mich immer ein thema | ich wusste aber nie dass ich auch beruflich qualifiziert an die uni kommen kann | das habe ich durch so einen zufall erfahren und habe dann nach zwei semestern gewechselt | also es war schon immer so in mir drin aber ich wusste so von der hauptschule wird es schwer wenn du kein abitur hast

I: ja klar | und wie war | also ähm | glauben sie das hat ein #00:05:00-3# bisschen was damit zu tun dass sie eben erst mit neun in die schule gekommen sind? also hier nach deutschland gekommen sind?

B: dass ich so ler/ ja ich glaube schon | ja

I: dass sie einen hauptschulabschluss haben?

B: ja | das | das schon | also ich glaube ähm also allein so die erste | ich habe ja dann wirklich hier die dritte und die vierte klasse dann gemacht (.) mir wurden ja die zwei jahre quasi anerkannt (.) viele die ich so aus polen kenne die wurden quasi [unverständlich] also zurückgestuft | ich bin dann ganz normal in die dritte klasse gekommen und ich glaube so diese zwei jahre war ich so mega mit der sprache beschäftigt | also ich glaube meine lehrerin konnte mir wirklich keine andere empfehlung aussprechen weil man nicht wirklich wusste | was kann die [name] eigentlich? aber ich denke mal (.) und das war für mich immer so ein punkt wo ich gedacht habe (.) schade weil man wirklich so den schülern oft so einen weg versperrt weil man eben keine möglichkeit hat herauszufinden was kann die person *ix ypsilon* | ist die wirklich nur auf einer hauptschule gut aufgehoben oder hätte ich vielleicht auf eine realschule | vielleicht auch ein gymnasium geschafft? dann wäre mein werdegang auch ein ganz anderer und ich glaube ich würde nicht mit sechsunddreizig hier sitzen und mich von dozenten unterrichten lassen die vielleicht schon einen doktor haben | das hätte ich vielleicht auch schon längst haben können wenn ich nicht so einen schweren weg gehabt hätte | sage ich jetzt mal

I: und das sie lehrer werden wollen | hat das auch damit zu tun?

B: ich glaube schon | um einfach zu zeigen es geht vielleicht anders

I: also so ein bisschen vorbild? [unverständlich]

B: und gerade so diese benachteiligten schüler wo ich jetzt sagen kann so salopp das sind einfach nur mal unsere förderschüler | ne? wer weiß wie viele sind da vielleicht zu unrecht? oder vielleicht in der falschen schule wenn ich so an autisten denke | in welcher schule sind sie richtig?

I: das stimmt (--) | ich habe einen schülertext mitgebracht | ich weiß sie sind nicht im gymnasium oder sowas aber ähm ich musste einen text nehmen der halt für alle gleich ist | ähm da oben stehen so ein paar

B: angaben ok

I: informationen eben zu dem schülertext und zwar wurde der von mesut geschrieben der elf jahre alt ist und türkisch als muttersprache spricht und der ist eben jetzt neu äh nach deutschland gekommen beziehungsweise vor dreizehn monaten nach deutschland gekommen und

hat dann eben äh in der förderklasse deutsch gelernt in einem gymnasium und ist dann jetzt ähm in die regelklasse fünf des gymnasiums eingeschult worden | also macht jetzt regelunterricht | und ich würde sie bitten sich so ein bisschen in die rolle des äh ja lehrers in dieser regelklasse äh hineinzuversetzen und äh versuchen zu beurteilen ok was (.) wie gut ist der text? was hat der für stärken und schwächen? gerne auch aus ihrer perspektive so

B: ok

#00:07:34-5# (Texteinsicht) #00:09:14-9#

B: ok ich bin durch | ein süßer text (lacht)

I: (lacht) warum süß? wie meinen sie das?

B: (--) also ich finde so richtig so | so kindlich | also so die idee man möchte noch könig werden und äh dass man sich was wünscht | also wirklich sehr basal noch ne? | was dann auch wieder so erklärt äh (.) so auch dieses vielleicht würde ich ihm auch mehr zutrauen wenn er den text vielleicht auf türkisch schreiben könnte | also da ist viel potenzial in dem text drin | so auch so die vergangenheitsform und es war einmal und es lebte | also auch so ein spannungsbogen der da so auch ein fa/ ein ende (--) also dafür dass der junge mensch hier dreizehn monate in deutschland ist ähm (.) ist das ein guter text #00:10:00-3# (.) ja

I: wie würden sie mit dem text umgehen jetzt in der regelklasse?

B: also ist das quasi ein text den jetzt alle meine schüler hatten oder?

I: genau also es sollte ein aufsatz geschrieben werden | ja | es war kein zeitdruck oder soetwas oder eine klausur | es sollte einfach ein ein märchen geschrieben werden

B: und jeder hat das aufschreiben können was er wollte oder gab es vorher | wurde die geschichte | irgendwie das buch vorher gelesen?

I: gar nicht | gar keine vorgaben auch keine wörtervorgaben oder irgendwelche | also es war einfach nur die aufgabe den aufsatz zu schreiben

B: ok | ja schon mal ganz blöd | also ich würde das ja generell schon mal irgendwie anders anfangen | also irgendwie ein großes thema aufziehen ne? | haben wir jetzt das thema (.) weiß ich nicht (.) das thema könig oder das thema märchen? haben wir jetzt das thema wald

und tiere? also generell auch so ein aufhänger für die kinder | oder auch so schlüsselwörter die darin vorkommen könnten oder warum ist eine einleitung wichtig? was ist ein hauptteil? was macht das aus? ist das ende immer schön? muss es immer schön sein? also generell ganz anders strukturieren und ich glaube für ihn (.) ähm ja (.) also wenn das jetzt so mein schüler wäre und ich habe ihn | wie lange habe ich ihn schon in meiner klasse?

I: das ist anfang der [fünften] klasse | der ist jetzt gerade eben reingekommen (.) deswegen ist das auch eher ein text um zu gucken | ok was kann der schüler ne? also man (.) also wenn man sich jetzt vorstellt ok ich bin der regelle/ äh klassenlehrer und ich weiß noch nicht viel über meine schüler

B: [ok] (--) also ich glaube das gibt eigentlich schon mal so einer lehrerin wirklich ganz viele anhaltspunkte | also ich meine der ist dafür ja auch schon sehr lang ne? und auch wirklich sehr kompakt (.) wirklich mit einem anfang | mit so einem hauptteil mit einem ende | also da könnte man auf jeden fall äh ja vieles aufgreifen und vielleicht generell auch zu einem thema machen | wer weiß vielleicht gibt es ja noch andere kinder die deutscher abstammung sind die vielleicht genau so schreiben

I: mh | ok | was heißt genau so schreiben? also | was meinen sie?

B: ja ich glaub so | einfach so dieses ne? wie was hier zum beispiel so steht | er ist gegingt oder äh also ne? dieses grammatikale (---) [unverständlich] oder auch wirklich | dass man auch so dieses gucken (.) dass man spricht so wie man schreibt | vielleicht generell nochmal schauen ne? wo haben meine schüler da probleme? warum schreiben vielleicht mehrere gucken mit *ka u: ka e: en* (--) | ne? da ziehte er lalas zähne | auch das wort zähne ne? (.) wo ist diese *ä* | wir sagen ja auch zähne (.) also man hört ja nur ein *e:* heraus ne? also wirklich sich noch mal so den schriftspracherwerb anschauen | wo auf welcher stufe stehen meine schüler? (--) aber ein guter text (.) die fliegende stadt | auch hier stadt

I: ja das ende meinen sie? dass das so verdreht ist?

B: also auch dieses ne?

I: <<zustimmend> mhmh> | ja genau

B: wer weiß vielleicht wollte er das richtig schreiben war sich aber nicht sicher ne? ob das jetzt *te de* ist oder *de te* (.) also potenzial

hat der junge mann auf jeden fall | also ich glaube er ist schon nicht verkehrt auf dem gymnasium aber ich glaube er braucht da so eine lehrerin die sich auch wirklich (.) seiner probleme auch annimmt damit er nicht (.) vom gymnasium ganz schnell wieder runter muss

I: also besondere aufmerksamkeit?

B: genau | vielleicht so eine sonderschulpädagogin

I: ja (lacht)

B: in der klasse | ja | da einfach nochmal schaut

I: also meinen sie es wäre hilfreich wenn äh nicht nur ein klassenlehrer eben da ist sondern jemand der eben noch unterstützt?

B: genau oder wirklich auch jemand der vielleicht so eine daz ausbildung hat | also da vielleicht eine fortbildung oder sich so ein bisschen damit auskennt weil ne? nochmal auf daz zurück (.) das haben wir erst hier im letzten semester kennen gelernt (.) so im seminar was wirklich intensiver war als die vorlesung also (.) tolles input aber (--) einfach viel zu viel für eine vorlesung | also da war wirklich vieles bei wo ich mir gedacht habe hä was wi/ wieso haben wir das nicht schon im ersten semester kennen gelernt worauf es wirklich ankommt? und nicht in so einer MEGA vorlesung wo wirklich tausend themen schon innerhalb von einer dreiviertel stunde oder anderthalb stunden durchgenommen worden sind

I: also vorlesung war zu viel inhalt?

B: definitiv | also der input war echt gut (.) aber ich glaube man müsste das echt herunterbrechen auf seminare oder generell schon ganz am anfang verankern in allen lehrämtern

I: also im bachelor schon oder?

B: ja

I: ja | ok | ja

B: weil ich sage mal aufgrund der situation wenn man an flüchtlinge denkt was auf uns zu kommt | uns lehrer | ist das glaube ich sehr sehr spannend | weil ich glaube das erste mal dass ich wirklich mir noch mal so sch/ schriftspracherwerb und wirklich so diese stufen die es da gibt (.) ja die habe ich das erste mal wieder bei der frau [unverständlich] fallen gehört wo ich gedacht habe ja krass

I: im seminar dann?

B: <<zustimmend> mhmh> | die folie gab es schon in der vorlesung aber das wurde einfach als folie gezeigt (.) das gibt es | aber was ist das genau? wie sehen denn quasi so aufsätze in so verschiedenen stufen aus? wo würde man das denn schon einordnen? also das war wirklich sehr sehr interessant aber einfach auch für das letzte semester (--) | man nimmt es mit #00:15:00-8# aber zu wenig (.) ja

I: wäre es besser gewesen das seminar vor dem praxissemester zu haben dann?

B: ja würde ich sagen | ja | ja definitiv | und nicht erst danach (.) auch diese reflexionsaufgabe | da haben wir uns halt alle super schwer mit getan ne? weil wir nach der vorlesung eigentlich gar nicht wussten dass es diese aufgabe gibt (.) die wurde dann so per email verschickt und dann standen wir (.) es gibt ja wirklich ganz viele unter uns (.) oder gab es die dann wirklich kein kind mit migrationshintergrund hatten (.) es aber gar nicht so schnell gecheckt haben man könnte das auf andere schüler beziehen also generell auch auf ein DEUTSCHES kind was vielleicht einfach aufgrund seiner (.) behinderung das ganze so wie ne? runtergebrochen haben muss im unterricht und das wurde dann wirklich dann im seminar aufgearbeitet und da sind ja schon viele stunden dafür eigentlich so (.) flöten gegangen | das war ganz toll weil wir auch gute sachen abgegeben haben aber eigentlich auch wieder so eine zeitverschwendung (.) man hätte da viel mehr input in das seminar nehmen können wenn diese reflexionsaufgabe vorher (.) klarer wäre | was müssen wir da machen?

I: <<zustimmend> mhmh> | klar (.) wie haben sie das gelöst dann im praxissemester?

B: (--) ähm also ich muss ganz ehrlich sagen ähm wir hatten ganz viele kinder mit migrationshintergrund die aber perfektes deutsch gesprochen haben | wo halt auch die eltern schon sehr gut integriert waren (.) wo man einfach wusste

I: aus aus welchen ländern waren die?

B: mh südländische | also türkei ähm ich glaube aus kroatien (--) also eher so ich glaube so dieses typische türkische | kurdische | also jetzt so der ostblock sage ich jetzt mal so salopp der war jetzt zum beispiel gar nicht vertreten (--) und äh was mir schon so im praxissemester aufgefallen ist ähm | was ich jetzt nicht so schön

finde | die haben quasi für jedes fach deutsch mathe englisch wirklich so bücher (.) in denen sie gearbeitet haben | also das war dann wirklich so hefte austeilen dann haben die schüler für sich so eine einzelarbeit gemacht und das war dann deutschunterricht | also es wurde ganz wenig transfer geschaffen von der übung an die tafel für die gesamte klasse | wo ich dann auch gedacht habe so mhmh das ist jetzt mein lehrersein? so zu unterrichten das ist nicht meins | aber das war an der schule gang und gebe

I: also war kaum interaktion irgendwie [zwischen den schülern]?

B: [richtig (.) richtig] | das war dann wirklich so (.) die haben dann ihre hefte ausgeteilt bekommen (.) jeder hatte so nach seinem niveau ein heft und die lehrer saßen am pult und haben die zeit abgewartet

I: (lacht) ok

B: das war dann (--) der unterricht ne? und ich bin dann wirklich so die ersten male dann wirklich auch so rumgegangen und habe dann auch geguckt (.) schaffen das die schüler? viele waren auch im lesen | also dass sie noch nicht mal diese aufgabe gelesen haben beziehungsweise lesen konnte und dann so diesen transfer was ist jetzt meine aufgabe in diesem heft? das war dann wirklich melden (.) ok dann wurde es kurz erklärt (.) dann ging man wieder (.) wieder melden (.) also eigentlich sehr unsinnig weil ich glaube nicht dass es den schülern was bringt dass sie durch diese heftchen mehr können

I: <<zustimmend> mhmh> | ok | wie würden sie das denn machen?

B: also ich glaube so generell wirklich so diese themen einfach so | ich glaube man bekommt ja auch so ein gefühl wenn man so eine klasse drei vier jahre hat (.) was können meine schüler (.) ne? wie ist das sprechen? wie ist das schreiben? wie ist das lesen? jetzt immer so salopp (.) gibt es da unterschiede? sprechen meine schüler besser als sie schreiben oder lesen können? woran liegt das das? und dann wirklich (.) so ja an der tafel (.) ich meine jede klasse hat eine tafel oder man kann ja auch wirklich so eine gruppenarbeit daraus machen | partnerarbeit | aber nicht so dieses stupide hefte austeilen und macht mal seite drei (.) seite vier (.) seite fünf | das ist vielleicht nicht verkehrt aber dann einfach auch kontrollieren was ist denn hängen geblieben ne? also die waren so zu meiner zeit bei dem thema (.) nomen verben adjektive | das war vielen schülern nicht klar was ein nomen ist | also generell nomen (.) das wort nomen (.) namenwörter | was ist der unterschied zum namen und zu einem wiewort?

also sowas kann man doch (.) fantastisch mit einer gesamten klasse machen (.) wenn man acht schüler hat | das [war so mein praxis]semester

I: also waren acht schüler in der klasse dann?

B: <<zustimmend> mhmh>

I: ok

B: also nicht wirklich schön

I: <<zustimmend> mhmh> | welche klasse war das? oder

B: das war die eingangsklasse so sagt man da | und die waren | also eigentlich dritte klasse (.) eingangsklasse | fragen sie mich jetzt nicht warum das so heißt | und die waren im alter zwischen acht und elf und auch die breitspanne se/ (.) also kognitiv sehr breit gefächert | also in mathe gab es wirklich welche die gerade so bis zehn zählen konnten aber dann gab es auch welche die schon im hunderterraum gezählt haben ne? wir hatten auch zwei schüler die in die grundschule gewechselt haben (.) aber auch zwei schüler die in die geis also in die schule für geistige entwicklung gewechselt haben | die auch wirklich (.) allein ihren namen nicht mal schreiben konnten | wo auch da schon die buchstaben nicht klar waren ne? (--) und kurze namen (.) ich heißt tim #00:20:00-5# | was ist ein *te*? was ist ein *i:*? und was ist ein *em*? und dieser junge hat auch in diesem buch gearbeitet wo ich mir gedacht habe | wenn mir das als praktikantin auffällt dass der tim das nicht schafft (.) wieso ist euch das noch nie aufgefallen? (--)

I: ok | ja

B: also wirklich sehr schwierig | also nicht wirklich schön (.) ich habe so das beste daraus gemacht und habe dann auch meinen unterricht gemacht der dann ganz anders war aber klar wenn die lehrer [unverständlich] (.) man kann das ja nicht verändern | bei mir war das dann [unverständlich] egal

I: ja

B: es war mein praxissemester | ich habe da meine stunden gemacht und (--) die waren auch gut (.) die wo | die schüler waren dankbar (.) das fand ich halt so toll | dass man auch merkte das es ihnen auch ganz anders spaß macht | also hier hat es denen spaß gemacht weil die sich immer gefragt haben oh ich bin schon auf seite fünf (.) ich

bin auf seite sechs | also äh eher so ein kampf untereinander aber [der inhalt]

I: [die haben sich dann verglichen]

B: genau | aber der inhalt der ist nicht hängen geblieben ne? und ich habe dann wirklich versucht einfach in mathe | ich habe dann ein bisschen mathe gemacht | das so aufzugreifen wo stehen die schüler? wo ist so der schnitt? wo könnte ich alle schüler mit packen aber auch in deutsch (.) und da hatten wir wirklich so das große thema nomen (.) adjektive (.) verben

I: <<zustimmend> mhmh> ok | und die schüler mit migrationshintergrund (.) wie waren die? also sie sagten die konnten sehr gut deutsch

B: sehr gut | also wie gesagt ähm deswegen hatte ich da jetzt so nicht das gefühl dass ich die jetzt daz mäßig fördern müsste weil ich hatte wirklich eine tolle klasse wo auch die sprache SEHR deutsch war | wo man zwar wusste die kommen aus der türkei aber auch die eltern sprechen perfektes deutsch punkt | da musste man jetzt nicht als lehrer mit dem wörterbuch ein elterngespräch führen oder (.) mit zeichensprache | was es ja oft gibt ne? also das ist leider heute so | da leben die eltern dreizig vierzig jahre hier und können kein wort deutsch | ich meine meine eltern die können deutsch (.) denen wird man immer irgendwie anhören dass sie aus dem osten sind aber ich muss die jetzt nicht auf ämter oder behörden begleiten weil die der deutschen sprache nicht mächtig sind (.) also | und das gibt es leider in den türkischen familien sehr häufig (.) ja

I: mh | ok | ach ja (lacht) ok | achso noch noch zu äh dem text | würde wie würden sie den bewerten? [be/ beurteilen]

B: [wenn ich jetzt noten] geben müsste?

I: ja genau | würden sie den anders bewerten als den text von einem schüler mit deutsch als erstsprache?

B: (--) ja also jetzt so salopp würde ich sagen ja | also alleine so wenn ich je/ betrachte er ist wirklich dreizehn monate hier (--) das ist ein bisschen mehr als ein jahr | dafür ist der text eigentlich für mich schon eine eins (--)

I: (lacht) ok

B: also wenn ich das jetzt so salopp ne? ich kenne den schüler nicht (.) ich kenne die anderen schüler nicht (.) keine vergleiche aber ich würde den sehr sehr gut bewerten

I: was würden sie machen wenn dann sich eltern oder schüler beschweren? (lacht)

B: dass ich ihn jetzt so gut äh?

I: genau ja

B: ich glaube dann würde ich ganz klar sagen | überlegt mal der mesut ist jetzt ein paar wochen bei uns (.) in unserer klasse (.) seit dreizehn monaten in deutschland (.) er hat vorher eine ganz andere sprache gesprochen (.) türkisch (.) die ganz anders ist als unsere | ich glaube da gibt es auch keinen artikel (.) der die das haben die glaube ich nie | hat die | so wa/ also wirklich dann auf (.) ich sag jetzt mal so formal erstmal erklären ne? und dann wirklich sagen lass uns mal schauen in ein paar monaten wenn wir hier weiterkommen schreiben wir noch mal so und dann gucken wir ob sich was verbessert hat | ihr habt ja auch die möglichkeit euch zu verbessern | also wirklich so an so (.) ehrlich offen transparent sein warum aber auch wirklich sagen wir sind hier eine klasse (.) wir arbeiten gemeinsam | sodass jeder sich verbessern kann (--)

I: ok haben sie ähm vor dem daz modul schon über das thema nachgedacht dass sie eben schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden?

B: ja aufgrund meiner eigenen geschichte (.) ja schon immer

I: ok also das war ihnen klar dass das

B: das war mir klar aber ich wusste halt nie (.) wie packe ich das an und auch jetzt muss ich ganz ehrlich sagen (.) ich habe so einen kleinen einblick aber ich müsste mich da unglaublich in daz reinlesen ne? also wir sind jetzt so die ersten mit der daz ausbildung (.) toll (.) aber leider steht dahinter nicht viel input von mir | also viel inhalt den ich so mitgenommen habe weil es einfach so wenig war | die vorlesung so viel (.) das seminar so wenig | ich müsste mich da wirklich reinlesen | ich wüsste wo (.) das ist schon mal super | also ich müsste jetzt nicht googeln aber ich müsste mir ganz viel selbst aneignen (.) wo ich sagen hätte (.) das hätte man alles hier machen können

I: ja ok | also das hätten sie sich gewünscht dass die ausbildung [einfach weiter gefasst wäre?]

B: [definitiv | definitiv] also generell auf uns sonderpädagogen sehr bezogen und dann wirklich so auf dieses daz

I: warum auf äh sonderpädagogen bezogen?

B: weil das generell hier sehr wenig stattfindet | also außer in den förderschwerpunkten (.) da ist es manchmal too much (--) ob ich mir denke (.) es ist wenn ich so im | so ein kleiner exkurs in die geistige entwicklung (.) da heißt es auch nicht windel sondern schutzhose (.) aus ethischen gründen wo ich mir denke ey leute irgendwo ist auch gut ne? also so ein kind braucht einen namen (.) ist alles in ordnung aber es ist ja auch nun mal eine windel (.) dann reicht es auch ja? also es ist ein bisschen too much sonderpädagogik #00:25:00-3# aber so alles andere (.) ob jetzt in bildungswissenschaften oder in sprachliche grundbildung (.) ästhetische erziehung ja (.) da ist es mehr auf grundschüler ausgelegt aber man kann sich viele herunterholen für sich selber (--) ist alles doch eher auf (--) höheres niveau ne? also wenn ich hier so an mein letztes seminar in deutsch denke (.) da ging es um jugendsprache (--) war sehr interessant aber ich würde sagen aufgrund | ab grundschule höher (.) eher gymnasiumlehrer

I: <<zustimmend> mhmh> | ok | also es sind dann seminare die eigentlich mit sonderpädagogik zu wenig zu tun haben?

B: <<zustimmend> mhmh> und wenn man das glück hat sitzt man auch wirklich am besten noch hinten im hauptgebäude im philosophikum und studiert mit germanisten | hatte ich ein seminar im bachelor (.) stab ich auch [unverständlich] wo bin ich hier gelandet? (--) was hat das mit mir zu tun? mit meinem späteren dasein? gar nichts aber man muss es machen (.) man muss eine gute note schreiben weil man ja auch gute noten braucht um weiter zu kommen | sehr sehr schade eigentlich ja

I: wie ist das mit ähm fachtermini un/ (.) also weil sie jetzt auch germanisten angesprochen haben (.) ähm auch jetzt bei der analyse von äh so texten ähm (--) wäre [ihnen das wichtig] dass das

B: [auf anhieb] (--) ja | also ich könnte das auf anhieb glaube ich nicht so fachlich analysieren | ich müsste mir echt hier ein paar bücher dazu holen ne? weil das einfach so wenig präsent für uns ist (.) für uns war

I: ok | weil das (.) also weil sie sagen zu wenig äh wenn man zu wenig analysiert von schülertexten und so?

B: <<zustimmend> mhmh> generell also ich glaube das haben wir wirklich das erste mal bei der frau [name] im (--) seminar gemacht als wir uns wirklich den den fünf stufen des schriftspracherwerbs quasi ne? angeeignet haben um zu gucken wo sind die jetzt? wo könnten die sein? warum ist es gerade der übergang ne? und dann wirklich immer mit hinblick auf (.) aber es gibt schüler bei uns in der geistigen entwicklung die schaffen vielleicht nicht mal die erste stufe | was macht man da? wie bringt man denen sprechen schreiben lesen bei? macht man das gar nicht mehr weil es eh nichts bringt? also so fragen wo ich mir einfach denke schade (--) ich habe sonderpädagogik studiert und erfahre vielleicht das meiste jetzt im referendariat | und wofür habe ich dann hier zehn semester gesessen? sage ich jetzt mal | [unverständlich]

I: und ähm finden sie das | ja die fachtermini dazu zu kennen (.) meinen sie das hilft ihnen oder würde ihnen helfen oder ist das nicht so wichtig? einfach weil also auch (.) auf ihre schulform bezogen

B: ja also ich glaube für mich selber nicht aber ich möchte mich ja austauschen mit mit kollegen oder vielleicht mit jemand anderem | dann ist es glaube ich auch netter wenn man sich auch fachlich austauscht und nicht auf so einer ganz basalen ebene wie äh | ja wo sind denn hier wie wörter? | so jetzt ne?

I: ja | ja | ok (lacht) also dafür (.) für den fachlichen [austausch]

B: [natürlich] natürlich | weil ich glaube dem schüler (--) der (.) ist vielleicht schön wenn er jetzt weiß das ist ein adjektiv aber ich glaube bei meinen schülern würde auch ein wiewort erst mal reichen und dann in klammern ne?

I: genau | ok (--) ähm (.) haben sie vor dem praxissemester ähm in praktika oder so erfahrungen gemacht im unterrichten von sprachlich heterogenen klassen? oder war das dann im praxisssemester das erste mal?

B: das pra/ im praxissemester das erste mal weil ich ja aufgrund meiner ausbildung | also ich habe ja vorher neun jahre im kindergarten gearbeitet (.) wurde mir halt eben alles angerechnet

I: ah ja ok| wie war das in der

B: in kurweiler gearbeitet

I: ok

B: also ich hatte in meinem kindergarten von sechzig kindern sechzig ausländische kinder | also war das generell | wir hatten auch kinder mit drei jahren die auch wirklich mit türkisch zu uns in den kindergarten kamen denen wir eigentlich erst das deutsch beigebracht haben

I: ja | also haben sie da schon relativ viel erfahrungen?

B: ja | wie das auf so einer ganz ganz basalen und auf so einer kleinen ebene ist ne?

I: wie haben sie das dann gemacht?

B: also viel mit piktogrammen | also mit wiederholungen (.) mit ritualen also ganz viel mit bildern (--) aber auch wirklich deutlich sprechen (.) das kind anschauen (--) vielleicht auch (.) den mund auch ganz anders betonen | mimik gestik | so

I: ok und das hat funktioniert so?

B: ja

I: ja | ok (--)

B: und dann so mit der zeit merkte man auch dass die kinder sich auch untereinander anfangen zu verständigen (.) das läuft irgendwie ganz total süß ab | da spricht ein deutsches kind mit einem türkischen kind (.) das kind spricht deutsch das türkisch und die spielen zusammen | also es fluppt irgendwie die verstehen sich | aber wenn es dann kommt der junge oder das mädchen spricht mit uns auf türkisch (.) dann ist plötzlich vorbei dann versteht man es nicht mehr | ist auch irgendwie ein phänomen dass die kinder untereinander sich verständigen können und unsereiner denkt sich so | mhmh | die frau [name] kann aber kein türkisch | mhmh | zeig mir das ne? | zeig mir was du möchtest | also wirklich vieles mit zeigen und dann auch wirklich sagen ok wie heißt das türkische wort? und das ist das deutsche wort für TASSE | BECHER | also diese alltäglichen sachen die man im kindergarten so braucht (--)

I: ähm wenn sie sich jetzt vorstellen sie unterrichten halt in einer klasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | wie

stellen sie sich das vor? ist das (.) anders als jetzt im kindergarten oder?

B: ich glaube es ist so (.) wie im kindergarten

I: ja?

B: <<zustimmend> mhmh> #00:30:00-6# also das auch wirklich worte durch bilder begleitet werden (--) und wenn ich | weiß ich nicht | die ganze klasse erstmal mit einem bild und mit einem wort dahinter (.) präperiere ne? dass man weiß das ist apfel auf türkisch oder auf kurdisch oder oder heißt das erstmal so | und auch wirklich rituale also dass auch wirklich jeder tag gleich ist ne? was ist eine begrüßung? was ist eine verabschiedung ne? was heißt arbeiten ne? unterricht (.) wie machen wir das? also ich glaube wenig mit so heften wo ich dann weiß ich nicht ein türkisches deutsches wort habe sondern wirklich mehr so diese allgemeinheit | so wie | wie kommen meine schüler dahin? was können die? und das wirklich so aufgreifen wie man so jetzt sagen würde (.) man holt die schüler da ab wo sie sich befinden

I: <<zustimmend> mhmh> ja | ok (---) ähm glauben sie es wäre sinnvoll wenn jeder lehrer so grundkenntnisse über das sprachsystem der schüler [unverständlich]

B: [OH JA]

I: (lacht) ok

B: ja | ja | gerne | ja

I: (lacht)

B: generell so wie entwickelt sich so etwas in einem normalen verlauf? was ist ein gestörter verlauf? was sind quasi (.) ja risikofaktoren dafür? welche kann man beseitigen sag ich jetzt mal | welche kann man nicht (.) nehmen? wie jetzt jemand bei einer geistigen behinderung kann ich es nicht mehr verändern | doch ich glaube das ist sehr entscheident um das wirklich nachvollz/ um dann auch richtig fördern zu können

I: <<zustimmend> mhmh> also die

B: wenn ich nicht weiß was hier passiert in diesem text (.) warum dieser junge so schreibt (.) wie soll ich ihm helfen?

I: und das würden sie dann mit der türkischen sprache dann also (.) vergleichen oder wie?

B: <<zustimmend> mhmh>

I: ok | ist das machbar? (lacht)

B: (lacht) ob ich utopisch denke (.) ich weiß es nicht | ich glaube es ist einiges umzusetzen (.) alles glaube ich nicht | nur ich finde entscheidend dass auch eine schule so ein konzept (.) dass man da wirklich als schule daran arbeitet | ich glaube als eine lehrerin unter vierzig im kollegium (--) ich glaube da müssen alle bock darauf haben sage ich jetzt mal | das auch wirklich so aufzugreifen und da entgegen zu wirken oder wirklich zu fördern | weil ich glaube so kinder kann man ganz schnell untergehen lassen (--) wenn man vielleicht noch zwei drei starke in der klasse hat dann beschäftigt man sich mit denen und die kinder die fallen wirklich irgendwann mal so durchs raster | ja

I: also braucht man da schon besondere | ja | einfach (--) förderung für diejenigen?

B: ja | ja | und ich glaube die lehrer brauchen auch wirklich selber besondere kompetenzen um das wirklich erkennen zu können

I: ja | ok | würden sie ihre eigene sprache äh (--) fa/ (.) also benutzen im unterricht um auch zum beispiel ein polnisches kind zu fördern oder? zur hilfe

B: ja also ich glaube für sich | ja also wenn sich das ergeben würde dass da wirklich so ein schüler aus polen ist oder so dann ja | nur witzig ist eigentlich immer so dass so gerade die ostländer die sprechen ja dann schon deutsch | also man trifft es eher so bei den türkischen kindern die dann wirklich wenig können oder schlecht sprechen | also ich finde so dem osten hört man es an (.) dann gibt es dieses gerollte *er* (.) dann hört man das so aber die sprechen eigentlich deutsch und die eltern sind auch sehr bemüht und man findet eher so dieses (.) ich sage jetzt mal nicht bemüht sein (.) eher so (--) in dem südländischen teil unserer weltkugel (.) dass denen das eigentlich so relativ egal ist | sag sag ich jetzt einfach mal ne? ach die lernen schon die schüler (.) aber wenn ich dann zum beispiel so gesehen habe im kindergarten dass auch so die sechzehn jährige tocher also quasi die große schwester von meinem kind selber gebrochenes deutsch spricht (--) aber hier von anfang an in die schule gegangen ist sag ich mir (.) woran liegt das? liegt das jetzt

an den schlecht ausgebildeten lehrern? oder liegt das daran weil das im (--) haus (.) nicht gefördert wird? oder weil es vielleicht einfach nur eine mentalität ist dass man die sprache nicht braucht | und ich finde sprache so wichtig (--) also das ist ja wie man so sagt so der schlüssel zu allem (.) so ohne sprache ist äh wenn ich mir überlege ich könnte nur polnisch ich wäre doch nicht hier (lacht) oder wenn ich schlechtes polnisch reden könnte oder schlechtes deutsch wie auch immer (.) es gibt ja viele die sprechen ja ihre muttersprache ganz schlecht | wo ich mir denke was ist denn da falsch? liegt es an dem kind? hat es vielleicht eine einschränkung? sprechen auch die eltern schlecht? wir hatten auch wirklich eltern aus so tiefsten dörfern die konnten selber nicht lesen und nicht schreiben ne? wo wir dann auch wirklich für uns die kinder gesagt haben frau [name] | wir haben uns ja gesiezt im kindergarten | ähm (.) meine mama kann nicht lesen meine mama kann nicht schreiben | was soll ich morgen mitbringen? kannst du mir das sagen dann sage ich ihr das zuhause | dann schluckt man erstmal | wenn die eltern ja noch nicht diese bildung genossen haben sage ich mal | diesen schlüssel nicht mithaben (.) wie sollen dann die kinder das lernen? und viele kinder waren schon im kindergarten viel weiter weil man merkte die wollen | die wollen raus aus diesen strukturen | die wollen lesen und schreiben (---)

I: ok #00:35:00-6# | ähm (--) würden sie die ähm die unterschiedlichen sprachen und kulturen der kinder ähm mit in den unterricht mit einbeziehen?

B: ja ich glaube das ist so ein aufhänger um auch so eine sprache lernen zu können | ja | was die so mitbringen (--) ja

I: wie würden sie das machen? (lacht)

B: wie würde ich das machen?

I: ist jetzt eine gemeine frage (lacht)

B: ach ich weiß es nicht | also man kennt so diese kulturen so vielleicht aus den medien und so aber auch wirklich so | wenn ich jetzt zum beispiel so ein kind aus indien in der klasse habe | einfach auch so wirklich | wie läuft so ein alltag bei dir zuhause ab? was ist denen wichtig? warum sehen die so aus? was ist dieser punkt hier? beten sie? sind sie religiös? also so etwas (.) über so aufhänger

I: ja

B: ne? wirklich so wir gestalten jetzt mal einen indischen tag | was ist an indien besonders? wo liegt indien? wie komme ich da hin? mit dem bus (.) mit der bahn (.) mit dem flugzeug | wie groß ist indien? sind das große familien? kleine? haben die nur ein geschwisterchen? sind das familien mit sieben acht kindern? also ich glaube wirklich so ganz basal | so diese kultur auch wirklich willkommen heißen (.) du bist jetzt hier ne? wir sind hier in deutschland das ist unsere aber was hast du uns mitgebracht? was können wir von dir lernen?

I: würden sie den schüler da direkt ansprechen darauf oder (.)? also vor der klasse auch?

B: <<überlegend> mhmh> ich glaube nicht | ich würde das glaube ich erstmal so allgemein halten ne? ich habe mir überlegt das und das (.) wir haben hier so viele schüler (.) so viele kontinente (.) so viele (.) welten die aufeinandertreffen (.) so viele städte | vielleicht erstmal wirklich über hauptstädte (.) wo kommst du her? aus der türkei (.) was ist die hauptstadt ne? was ist die hauptstadt von deutschland ne? vielleicht auch so anpinnen wie weit ist das voneinander entfernt? und dann auch wirklich gucken so was macht das land aus ne? flaggen (--) so also wirklich ich glaube so ganz klein weil ich wüsste nicht ob das so einem schüler recht wäre wenn ich sagen würde | hör/ du kommst aus indien? was ist das für ein punkt? kannst du mal erklären? <<überlegend> mhmh> ich glaube das wäre so kontraproduktiv | ich glaube dass dann wirklich so ein interesse erwecken ne? oh ja ich komme aus der türkei (.) oh die flagge habe ich zuhause in meinem zimmer und mein vater hatte hier und da gibt es ja noch das auge | also ich glaube so die kinder einfach so ein impuls geben und mal gucken was kommt da | wollen die kinder auch erzählen? haben die (.) schöne erfahrungen in ihrem land gemacht? kommen jetzt kinder aus syrien muss ich wissen ne? möchten die über ihr land sprechen oder möchten sie es gar nicht? also ich glaube nicht die schüler direkt ansprechen | ich glaube wirklich erstmal so einen großen aufhänger und dann so schauen was kommt von den schülern | ist das interesse da oder merke ich (.) gibt es kinder die darüber gar nicht sprechen wollen? und wenn ja warum? was steckt dahinter?

I: <<zustimmend> mhmh> ok | und über die sprachen? also es war ja jetzt das ne? die kulturen (.) die | der alltag vielleicht auch äh in indien zum beispiel | die (.) und die sprache?

B: ich glaube die sprache wirklich so wie ich gesagt habe | jetzt so die tafel ne? das ist so das deutsche wort wisst ihr wie das in

türkisch (.) oder auf türkisch geschrieben wird? paschtu oder was sprechen die alle? wenn man dann wirklich zusammen weiß ich nicht (.) ich meine jede klasse hat jetzt heutzutage einen *pe ce* da stehen (.) ob man da gemeinsam googelt oder weiß ich nicht (.) sich wörterbücher besorgt oder irgendwelche blätter mit dem türkischen wort dass man das auch wirklich übt | das glaube ich schon | ich glaube ganz klein (.) also ich glaube nicht dass wir jetzt dann anfangen türkisch und paschtu zu sprechen aber wirklich so die dinge die uns im alltag begegnen (.) im schulalltag | das man da einfach weiß hey wie heißt das auf türkisch? ich meine ne? wenn man eine andere sprache spricht ist es nicht verkehrt (.) es muss ja nicht immer nur das englische sein (.) was jetzt so als DIE sprache ne? weltsprache favorisiert wird und auch anerkannt ist ne?

I: warum meinen sie ist das sinnvoll dann? also zum beispiel türkisch äh (.) zu ja im unterricht mit einzubeziehen? ein paar wörter zu [sprechen]?

B: [also] ich glaube einfach so dass so sprachen generell das ist einfach so eine kompetenzerweiterung | also die man so mitnehmen kann und ich glaube einfach wirklich so eine anerkennung dann zu sagen so ne? du sprichst türkisch (.) wir sind hier in deutschland wir sprechen deutsch äh deutsch ist auch wichtig du lebst hier aber vergess auch deine wurzeln nicht | und schön ist es wenn vielleicht die (.) [name] fünf sechs sieben sachen aus der klasse auf türkisch schreiben und auch aussprechen kann (--) weil es vielleicht kinder gibt die vielleicht nie deutsch lernen aber türkisch einfach weitersprechen dass auch so die kommunikation irgendwie erhalten bleibt

I: ähm sollten die schüler eine möglichkeit haben ihre erstprache ja weiter zu lernen? gerade auch institutionell weiter zu lernen?

B: oh | das ist immer so eine schw/ das ist eine schwere frage | ich gucke das immer so (.) es gibt ja so ganz viele ämter wo dann alles auf englisch und alles auf türkisch ist ne? so das arbeitsamt in köln mühlheim oder so oder straßenverkehrsamt | wo ich mir denke hey wo ist denn polnisch? wo ist denn meine sprache? also fühle ich mich irgendwie so ein bisschen so nicht anerkannt | also türkisch wird generell so sehr sehr groß #00:40:00-5# geschrieben und (---) ich weiß nicht | also es ist | ich finde das jetzt wirklich sehr sehr schwer zu beantworten (.) weil man wirklich auch französisch englisch türkisch hat und spanisch vielleicht noch | aber es gibt ja noch andere (--) mitbürger hier in deutschland die eine ganz andere

muttersprache haben | ich würde auch mal gerne auf so einem automaten wo man kärtchen für die bahn zieht lesen polnisch (.) gibt es aber nicht | wo ich mir denke eigentlich schade | macht man das wirklich so als anerkennung oder ist das so das resultat die lernen eh nie deutsch? also da so | die frage finde ich sehr heikel | also wü/ könnte ich jetzt auch nicht ehrlich beantworten und ich glaube dann würde vielleicht | nee wa/ weiß ich nicht

I: und so als unterrichtsfach? also wenn jetzt eben äh ein schüler zum beispiel rusch/ russisch äh spricht oder eben als muttersprache hat dass er das eben als unterrichtsfach auch weiterlernen könnte? eben lesen und schreiben

B: ah ich ich fände das schon schön also wir hatten das sogar zu meiner zeit (.) in meiner hauptschule hatten wir schon türkischunterricht | beim herrn [name] | da waren immer die türkischen kinder (.) wir haben religion gemacht und die hatten türkischen unterricht

I: aber polnisch gab es da nicht?

B: polnisch gab es nicht | nein

I: (lacht)

B: nein es gab halt immer türkisch und das verfolgt mich echt schon so (.) ja eigentlich schon so die ganze zeit wo ich mir denke | schade warum ist es immer die türkische sprache die so besonders hervorgehoben wird? da habe ich mir noch keine antwort (.) reimen können | ich habe auch noch keine antwort gefunden und ich finde zu einem gewissen maß ist es richtig aber ich glaube es darf so nicht überhand nehmen ne? das man jetzt | so weil wir leben nun mal hier in deutschland und das ist nun mal hier die sprache | die amtssprache sage ich jetzt mal ne? also ich glaube zu einem gewissen teil ist es schon | ich erkenne die sprache an und finde wichtig dass du sie sprichst aber genauso möchte ich dass du deutsch lernst | du lebst hier und dann möchte ich auch dass du deutsch sprichst | ja

I: ok | ähm (--) wie sehen sie das äh wenn schüler | äh ja können schüler im unterricht bei ihnen deutsch äh deusch (lacht) | eine andere sprache als deutsch (.) äh sprechen?

B: untereinander?

I: genau | also im unterricht oder [auf dem schulhof]

B: [ja | ok | ok | ok] | also ich glaube damit habe ich kein problem | ich bin ja im kindergarten so quasi groß geworden auch jetzt im praxissemester also ich glaube

I: also da war das gang und gebe [im kindergarten?]

B: [ja ja | mich] stört es nicht (–) und so im unterricht fände ich glaube ich wenn die das dann übersetzen könnten | also was hast du jetzt gerade zum (--) achmet mustaffer gesagt ne? ist das interessant für uns alle? oder hast du jetzt gerade über deine freizeit gesprochen? um einfach so zu gucken könnt ihr das eigentlich auch übersetzen ne? wie ist so (.) dieser ne? wie sprechen die türkisch? schaffen die das so ok | auf deutsch ist es so und so und so (.) und ist das generell unterrichtsrelevant? ist der schüler bei der sache? oder redet der jetzt weiß ich nicht vom sch/ schwimmbadausflug? also ich glaube ich fände es nicht verkehrt aber ich glaube ich würde dann auch schon darum bitten | so jetzt würden wir das gerne auch mit verstehen um mitlachen zu können | um vielleicht eine antwort geben zu können (.) so | <<zustimmend> mhmh>

I: ok | also schon dann ja ansprechen und so ein bisschen zum thema machen?

B: <<zustimmend> mhmh | mhmh>

I: ja | damit das nicht immer passiert oder damit (.) einfach nicht die anderen ausgeschlossen werden?

B: ich glaube so beides damit das nicht so überhand nimmt aber auch dass jetzt die deutschen kinder die jetzt nur deutsch sprechen dass die vielleicht nicht außen vor sind und sich denken so | redet der vielleicht gerade über mich? lachen die mich jetzt aus? man weiß es ja nicht wenn man das nicht versteht dann deutet man ja auch vieles anders ne? wenn vielleicht der schüler der gerade | wenn wir jetzt türkisch reden würden und wir würden ständig einen anderen schüler angucken (--)

I: ja ja klar

B: also so | ich glaube um vieles | einfach so um (.) mh ja situationen zu vermeiden aber auch so (.) ja keine probleme keine konflikte entstehen zu lassen aufgrund einer anderen sprache die man nicht versteht

I: <<zustimmend> mhmh> ja | ok | mh was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (--) <<flüsternd> meine ersten eindrücke wenn> mhmh (.) kinder so die ihr land verlassen mussten (.) die aus unterschiedlichen gründen noch kein deutsch können oder kein deutsch lernen wollen (--) denen ich das aber gerne beibringen möchte weil wir hier in deutschland leben | so | ja | wäre so der erste einfall den ich so hätte

I: ok | ähm und was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: ähm

I: sie inbegriffen (lacht)

B: ähm ich [glaube man braucht sehr viel kompetenz] | die mir leider ein bisschen fehlt

I: [wenn man das so sagen kann] | inwiefern kompetenz?

B: einfach so dieses äh worauf kommt es an ne? was ist denn | was steckt hinter daz (.) so wirklich ne? den ersten einblick hatte ich im seminar (.) das ist aber auch alles | jetzt müsste ich wirklich wie ich gerade gesagt habe mir selber literatur aneignen um zu gucken ne? was ist das besondere? welche konzepte gibt es? sind die umsetzbar für alle? auch für mich als sonderpädagogin in meiner klasse in einer geistigen entwicklung | also in der schule? so das meine ich damit | und ich glaube ähm ganz viel dass man wirklich so kooperiert mit (.) den klassenlehrern (.) mit der ganzen schule | ich glaube alleine ist das (--) wenn man sich da ein konzept überlegt was gerade so fluppt | mir bringt es nicht viel wenn die frau [name] nebenan ähm ihre daz kinder gar nicht beachtet

I: <<zustimmend> mhmh> das stimmt | also müsste die schule als konzept [oder ein konzept]

B: [also generell glaube] ich auch daz anerkennen | so das gibt es und wir müssen diese schüler fördern und fordern damit die nicht durch das raster fallen ne? damit das nicht so analphabeten werden oder so | in deutscher sprache oder generell | weil man ja auch nicht weiß wie sprechen die ihre muttersprache ne? sprechen die die gut oder ist es wirklich nur gebrochen? was bringen die eltern schon mit? haben die lesen und schreiben gelernt? viele nicht (--)

I: <<zustimmend> mhmh> (--) ok | ähm | jetzt muss ich mal überlegen (--) haben sie ähm mit ihren kol/ kommilitonen schon mal äh darüber gesprochen also vielleicht auch | ja das oder (--) dass es eben lehrer mit äh migrationshintergrund gibt oder dass sie eben auch mehrere sprachen sprechen | gibt es andere kommilitonen die auch mehrere sprachen sprechen?

B: nee eigentlich nicht | das ist mehr so ein deutsches völkchen hier was so studiert | es sind wirklich wenige | und dann kommt wieder so für mich die frage | warum sind das hier so wenige?

I: ja | wollte ich gerade sagen (.)das ist

B: weil eben die sprache ne? die sprache ist so ein wichtiges mittel ne? und ich sag mal (.) ich bin jetzt wieder mit der eins gefahren | man fährt ja durch kalk und durch (.) | also wie da wirklich manche reden | wie die sprechen <<flüsternd> [unverständlich] leute das geht nicht> | du kannst doch nicht die halben silben die worte verschlucken | ey alter oh man boar ey | und dann gucke ich und das ist ein deutsches mädchen | wo ich mir denke du kommst auch nicht weit (.) schade | ja es gibt wirklich hier sehr wenig türkische lehrer | also die jetzt lehrer werden | ich glaube ich kenne so auf anhieb zwei drei vom sehen | und wie die sprechen weiß ich nicht weil die immer sehr zurückgezogen im seminar sind

I: ok | also sie sagen nicht viele dann?

B: genau | genau | genau | aber ich denke mal die werden ja irgendwie abitur machen müssen oder ne? haben die wohl gemacht sonst wären die nicht hier | also müssen die auch einen besonderen schnitt haben

I: genau | ja

B: das stimmt es gibt wirklich ganz viele | ja | ganz wenige ausländische studenten und schon gar nicht hier im lehramt | <<zustimmend> mhmh>

I: und haben sie mit äh ja anderen also mit kommilitonen die eben deutsch als erstsprache haben schon mal darüber gesprochen dass sie vielleicht auch ja eine andere (.) sicht auf die dinge haben? vielleicht [unverständlich]

B: [ja] ja das wissen die | also mit denen ich ja wirklich so viel zu tun habe sage ich mal (.) die wissen das auch ne? also was quasi so dieser hintergrund ja auch so bei mir ist und warum mir quasi so etwas auch wichtig ist | das ich auch wirklich gucke so ne? ich

möchte dem schüler helfen weil ich da so an meine eigene biografie zurückdenke ne?

I: wie finden die das?

B: (--) puh | also ich glaube so haben wir uns da noch nie darüber unterhalten aber ich glaube die sagen immer (--) ich kann es nachvollziehen was die jetzt nicht so können | also ich kann mich da in diese lage versetzen (.) ich sitze in einer klasse mit dreizig schülern | regelklasse inklusion | und da sitzt eine [name] mit neun jahren die kein wort versteht (--) die freundlich lächelt aber nicht weiß | und wie schlimm das ist (.) also für einen selber | so für die eigene persönlichkeit (.) was das mit einem macht | also das sagen die schon das ich das nachempfinden kann (.) was die nicht können | das ist glaube ich der einzige unterschied

I: wie haben sie da eigentlich dann äh deutsch gelernt? haben sie einfach (.) also hat ihre lehrerin da | ist die darauf eingegangen oder?

B: das ist eine gute frage | das hat mich letztens jemand gefragt | ich weiß es gar nicht | ich glaube das kam so mit der zeit also ich muss ganz ehrlich sagen ich hatte wenig freunde aus polen | ich habe viel mit deutschen kindern zu tun gehabt und ich glaube das ist wirklich so wenn kinder miteinander ständig im reden sind | im redefluss dass man das irgendwie lernt | also ich kann mich nicht daran erinnern dass meine eltern es mit mir gelernt haben oder das ich irgendwelche deutschbücher zuhause hatte | ich glaube das war so wirklich dieses äh | ich WILL dich verstehen also tue ich auch etwas dafür | wir treffen uns wir reden und ich kann mich auch noch so entfernt daran erinnern dass mir wirklich viele gezeigt haben | kugelschreiber | blatt ne? so etwas dann auch

I: ok | ähm noch zum modul so ein bisschen ähm (.) ja (--) fühlen sie sich vorbereiteter durch das modul oder war das einfach zu wenig wie sie sagen?

B: zu wenig aber ich wü/ könnte jetzt auch nicht sagen das war vollkommen zeitverschwendung | das nicht | weil ich glaube dann müsste ich noch wirklich googeln daz was ist das überhaupt? worum geht es da? jetzt habe ich so ein (.) so ein kleines köfferchen mitgenommen was ich so auspacken kann | dank medien und büchern kann man sich vieles aneignen | gott sei dank gibt es ja auch wirklich menschen die sich schon damit auseinander gesetzt haben wo ich deren konzepte irgendwie runterbrechen kann auf meine bedürfnisse #00:50:00-7# und auf die

bedürfnisse meiner schüler | also das ist glaube ich schon gegeben aber ich könnte jetzt keinen daz vortrag halten für sonderpädagogen (.) gar nicht nein | da da fehlt mir echt ganz ganz viel kompetenz für

I: also sie haben so ein paar ansätze [gehört und können da jetzt sich selber weiter]

B: [genau | da kann ich was | genau] genau | genau | aber ich könnte jetzt nicht sagen | so ich bin jetzt die daz expertin | nein

I: <<zustimmend> mhmh> okay | finden sie das so sinnvoll wie es dann jetzt ist oder würden sie sagen?

B: nee | also ich glaube man müsste auch generell diese vorlesung (--) | also man muss ja auch schon so zugeben dadurch dass man ja diese aufgaben zuhause machen konnte am *pe ce* | war man ja auch nicht so notgedrungen in die vorlesung ja? man hat die zeit anders vergeudet oder auch (.) positiv genutzt | ähm dadurch saß man wenig da (.) man hat sich die folien zwar angeguckt weil man die für die aufgabenbeantwortung brauchte aber man hätte auch siebzig mal falsch ankreuzen können und irgendwann mal kreuzt man richtig an | also man hat sich zu wenig damit auseinander gesetzt | und ich glaube wenn man so diese ganze thematik | diesen input der ja wirklich (--) da war ja mega viel | wenn man das so auf seminare runterbrechen könnte (--) oder dass man die vorlesung (.) weiß ich nicht (.) nicht einfach nur nach folien durchjagt so siebzig folien in einer vorlesung das kann sich wirklich kein mensch merken | dass man so besondere dinge und dann einfach sagt | ok hier geben wir euch ein bisschen input | bitte da und da nachschauen da wird das nochmal erweitert | ausdifferenziert und so weiter | ja

I: ok | können sie sagen was äh was hilfreich war? (--) an also jetzt auch zu | im seminar zum beispiel

B: also ich glaube wirklich das was wir bei der frau [name] gemacht haben | also allein so wirklich dieser sch/ schriftspracherwerb ne? wie funktioniert das? wie kommt das überhaupt zustande? das war schon (.) also ein guter (.) so so ein basic | so ein grundstein | so ein grundgerüst wo man jetzt äh aufbauen kann ne? wie merke ich das mein schüler da und da schwierigkeiten hat? was kann ich so am text lesen? wo kann ich das herauslesen wo der so gerade stecken geblieben ist? und dann einfach schauen so darum herum was bringt der schüler mit?

warum ist das so? ist es das weil mh mh mh oder wird er das nie lernen können weil?

I: <<zustimmend> mhmh> ok | und was hat ihnen gefehlt dann noch?

B: ich glaube dass man das wirklich noch mal (.) vielleicht so ein bisschen mehr so an beispielen konkretisiert ne? das man wirklich einfach sagt | so ich habe jetzt mal einen text (.) wie würdet ihr das bewerten ne? oder wo steht dieser schüler? oder ich habe jetzt diesen schüler (.) was mache ich konkret mit (--)

I: mesut

B: mesut | wenn wir jetzt ein kollegenteam wären (.) was würdet ihr mir vorschlagen? mein neuer schüler vier wochen bei mir | ich habe ihn hier getestet (.) was würdet ihr mir an die hand legen? ohne dass mesut untergeht oder das meine klasse unterfordert wird | so etwas | also noch so ein bisschen so ein größeres köfferchen mit in die schule zu nehmen dass ich vielleicht weniger googeln muss | sage ich jetzt mal

I: also sie haben wenig texte ähm wirklich analysiert oder?

B: ja das und auch wirklich so konzepte wo man sagen könnte | ok das ist so ein allrounder den könnt ihr immer | hier ne? bei mesut würde ich das und das empfehlen weil aus dem und dem grund | so etwas

I: ok | ja | gut | ich gucke mal ob ich jetzt schon alles abgefragt habe | das war nämlich mehr so (lacht)

B: (lacht)

I: immer mal so zwischen gefragt und ich will nichts vergessen aber ich glaube wir haben alles | ja | ja (.) | zwei abschlussfragen habe ich noch | wie stellen sie sich ihre wunschschule vor? ganz allgemein (lacht)

B: meine wunschschule? also ich denke jetzt mal an so eine förderschule | also ich glaube schön (.) nicht alt | erstmal so so vom gebäude her | ich glaube so mit ganz viel material was man so braucht | was die schüler so brauchen und ich glaube mit lehrern die auch wirklich bock haben auf lehrer dasein | die nicht wegen dem gehalt und wegen des beamtensein lehrer werden oder sind (.) sondern die auch wirklich so (--) ja so diesen bildungsauftrag da ja auch sehen (.) den wir ja auch so haben | also so ihre aufgabe ernst nehmen

I: leidenschaft

B: genau leidenschaft | wirklich so die schüler zu fördern dass die wirklich so nach der zehnten klasse sage ich jetzt mal (.) ja für das leben bereit sind | so ja | so eine schule würde ich mir wünschen | mit so lehrern die bock haben <<zustimmend> mhmh>

I: ok | und warum haben sie sich für das gespräch gemeldet? (lacht)

B: äh warum habe ich mich für das gespräch gemeldet? weil ich ja auch schon mal so überlegt habe mal einen doktor zu machen und ich glaube man arbeitet immer empirisch oder? an einer doktorarbeit da komme ich nicht darum herum

I: ja heutzutage | ja

B: und ich glaube so interviews | dann habe ich mir gedacht | nee wenn ich davor sitze und dann habe ich keinen dann komme ich je/ und einfach mal spannend aber auch um das vielleicht so ein bisschen zu verändern dieses daz ding | weil ich glaube das ist jetzt im kommen (.) das wird jetzt etabliert in unserem studium aber dann muss | müssen die strukturen anders sein | sonst ist das echt so ein ding (.) das machen dann alle #00:55:00-4# so mit und winken so mit der hand | dann haben die vielleicht ein seminar wo eine gute dozentin ist (.) und dann ist das das einzige was sie positiv mit rausnehmen | das ist eigentlich dann verschwendete zeit | um einfach wirklich so eine anregung zu geben das ist super dass es das gibt ABER das muss ganz anders aufgezogen werden | nicht durch so eine vorlesung wo wir zu fünfhundert mann erstmal gesessen haben und dann gemerkt haben | juhu keine anwesendheit wir können irgendwas zuhause machen | das motiviert auch nicht (.) das reizt nicht

I: aber es ist ja in anderen äh | ja modulen ja auch so ne? also das man dann diese vorlesungen hat [also einführung?]

B: [leider gottes] also generell ist ja vieles was so vorlesungen angeht und ich glaube das man auch so wirklich so spezieller (--) so die seminare generell so (--) auf die lehrämter vielleicht ein bisschen abstimmt oder auch öffnet | also dass ein dozent nicht nur denkt ich habe hier gymnasiallehrer vor mir sitzen sondern hier sitzen auch sonderpädagogen die vielleicht was anderes brauchen | also das auch wirklich die dozenten sich öffnen und nicht sagen äh ja mir doch egal | ich mache jetzt hier mein ding und das war es ne? ich habe hier jetzt ein jugendseminar projekt und (.) was hier für lehrer sitzen ist mir egal | ich ziehe das jetzt hier so durch | sondern dass man

das wirklich so ein bisschen ja (.) so flexibler gestaltet ne? und auch immer wieder vielleicht auch so daz einfließen lässt (.) weil ich glaube auch in den förderschwerpunkten ist daz nicht verkehrt

I: ja | da wird das gar nicht [äh thematisiert?]

B: [nee | daz ach um gottes willen] ne ne ne | da geht es mehr so um ethische sachen schutzhose windeln und so weiter | wie gehe ich damit um und (.) ne? sage ich jetzt behinderter mensch oder mensch mit behinderung? wo ich mir denke also irgendwo | das ist schon too much ne? also irgendwo muss es auch aufhören | es sind nun mal menschen mit behinderung und ich kann es nicht schön reden | die haben defizite (--) und ein mensch der kaum sprechen kann da ist mir klar dass er auch nicht lesen und schreiben kö/ kann | aber den kann ich ganz anders fördern (.) das ist in ordnung und da ist punkt | da muss man auch nicht philosophieren wie man das menschlicher macht | braucht man nicht | da könnte man wirklich auch daz ne? weil auch in einer förderschule gibt es viele kinder mit migrationshintergrund (.) weil das ja einfach daher rührt dass ja auch (--) schwester und bruder miteinander heiraten und kinder bekommen und diese genetischen dinge einfach | diese komponente gegeben ist und dadurch einfach ein kind mit behinderung auf die welt kommt (.) und da ist es vielleicht nicht verkehrt weil (.) der mesut vielleicht ne? auch schon immer türkisch zuhause geredet hat | da komme ich vielleicht besser daran ihm auf türkisch sagen zu müssen deine windel ist voll | also jetzt mal so ganz blöd gesagt ja | ja (---)

I: ok (.) ja also mehr in die fachdidaktiken und in die äh in die förderpädagogik?

B: also ich glaube daz ist echt toll und ähm super aber so <<verneinend> mhmh> | so nehmen wir einfach wenig mit und vor allem wenn die vorlesung so etwas hergibt wie wir können das zuhause online beantworten und machen da so zertifikate fertig dann bist du froh wenn du alles gemacht hast und du kannst fünfhundert mal anklicken (.) irgendwann mal stimmen deine kreuze oder fragst bei facebook | machst einen screenshot setzt es da rein | was ist hier richtig? also ganz ehrlich da lernt man nicht viel | nee | man macht es wirklich nur weil man weiß man muss diese zertifikate haben punkt | um zu bestehen | und da ist glaube ich wenig was so hängen bleibt und auch diese aufgaben die waren so kompakt | dass auch wenn man jetzt quasi die seite von der vorlesung auf hatte (.) man konnte das nicht immer beantworten also da muss man erstmal selber überlegen oder auch

wirklich zuhause gucken oder noch mal googeln was ist das? und dann hat man die antwort erst bekommen | also oft stimmten auch die vorlesungen nicht mit diesen fragen überein (.) da musste man wirklich noch so einen eigenen transfer leisten den man aber nicht leisten konnte weil man das (--) ja den hintergrund nicht hat (.) also (.) war schon schwierig | also war nicht immer einfach | auch wenn man tausendfünfhundert kreuz möglichkeiten hatte

I: (lacht)

B: nee also viele sachen waren echt ganz schön tricky (.) so beide sachen wo man wirklich gucken musste | ok das sehe ich so | ja stimmt | ok | <<zustimmend> mhmh> | dann

I: ok | gut | dann wäre ich soweit durch (lacht)

B: bitteschön

I: wenn sie nicht noch irgendwas äh [loswerden]

B: [nein]

I: möchten oder (.) glaube wir haben da relativ äh viel | ja doch | eine stunde haben wir gequatscht (lacht) | geht schnell ja #00:59:16-6#

1.2.10 JH D GymGe

Interviewtranskript

Code: WS 15-16-03-15 JH D GymGe

Interviewdatum: 15.03.2016
Interviewort: Seminarraum Universität Dortmund
Interviewdauer: 56:11 Min.
Interviewer/in: Ina Kaplan
Transkribierende/r: Mareike Friedrich

Informationen zur Befragten:
Alter: 21
Geschlecht: weiblich
Sprachen: Englisch, Französisch, Italienisch (Fremdsprachen)
Beruf: Lehramtsstudentin
Semester: 5. Semester, BA
Studienfächer: Musik, Deutsch
Schulform: Gymnasium, Gesamtschule
Zusatz: -

I = Interviewer/in
B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:01:09-5#
I: ähm und warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden? (lacht)
B: ähm bei mir ging das vor allen dingen | also daher dass ich ähm musik studieren wollte auf jeden fall | ähm also in irgendeine richtung | ich wusste aber dass ich ähm nicht jetzt künstlerisch irgendwas machen möchte
I: okay
B: und äh dann habe ich halt so ein bisschen überlegt | und habe gedacht ja aber so instrumentalpädagogisch oder so finde ich glaube ich auch nicht

so toll und ähm da ich dann auch jemand bin der sich auch immer so für ein bisschen MEHR interessiert | also auch noch für andere sachen | und das war dann bei mir halt ähm (.) ja so für literatur und äh (.) und so weiter | habe ich dann gedacht ja dann mache ich lehramt

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm und weil ich das also (.) <<zögernd> weil ich glaube ich auch spaß daran habe> das zu vermitteln | also ähm das irgendwie weiter zu geben was man selbst so gelernt hat im studium ne?

I: ja

B: (unverständlich) man kann wahrscheinlich nur einen (.) kleinen teil <<lachend> davon weiter geben> | aber ähm

I: ja

B: ja | das war so mein (.) mein gedanke dabei

I: okay gut | ähm ich habe einen schülertext mitgebracht

B: mhmh

I: (lacht) so als einstieg

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: [ähm] (.) und zwar ist das ein schülertext von einem | also das ist so ein märchen

B: <<zustimmend> mhmh>

I: äh von einem schüler ähm der elf jahre alt ist | ähm und eben muttersprache de/ äh türkisch hat

B: <<zustimmend> mhmh>

I: ähm der hat dreizehn monate in einer internationalen förderklasse ähm deutsch gelernt also ist seit dreizehn monaten in deutschland und ähm ist jetzt aber in die regelklasse fünf gekommen

B: okay

I: und ich hätte gerne dass sie sich so ein bisschen äh reinversetzen in die lehrerrolle (lacht)

B: okay (lacht)

I: ähm und zwar ähm ist es halt | also war die aufgabe eben dass er ein märchen verfasst und das ist die erste fassung von ihm

B: okay | alles klar

I: und lesen sie sich einfach mal durch und äh sie können sich auch gerne was unterstreichen oder so | ähm und ja dann können wir uns darüber unterhalten

B: okay | unterstreiche ich jetzt mal alles was mir auffällt

I: genau

#00:03:04-8# (Texteinsicht) #00:05:58-2#

B: (unverständlich)

I: (lacht)

B: ich mag das am ende mit dem | und war immer glücklich (lacht)

I: (lacht) wie fanden sie den text?
B: eigentlich finde ich den ähm ganz kreativ | ich finde den eigentlich sch/ also man merkt so wie da irgendwie enthusiasmus auch da ist | so um eine geschichte zu schreiben | und ähm (.) ich finde das <<zögernd> äh (.) also ich (.) ich meine ähm ich habe> war noch nie in einer schule und bin mit sowas wirklich konfrontiert worden | aber ähm (.) ich finde das sprachlich eigentlich schon ziemlich vielfältig
I: <<zustimmend> mhmh>
B: also es ist jetzt nicht so dass man sagen kann so | oh der und der hat aber auch ganz schön wenig gelernt | so ähm weil es sind ganz schön viele regelmäßigkeiten auch schon erkennbar | ähm und es (.) äh viele sachen sind glaube ich einfach so ähm (.) sachen die so im prinz/ prozess einfach passieren so mit der also das mit der groß und kleinschreibung dass das einfach noch nicht drin ist
I: ja
B: ähm und (.) ja ich meine so die genaueren sachen kann ich gleich noch berichten | aber ich finde es eigentlich ähm (.) | also die geschichte ist ja rüber gekommen | man weiß auf jeden fall was was sich das kind da gedacht hat | das ist ein junge ne?
I: ja
B: genau
I: genau
B: ähm (.) ja (.) | joa
I: <<zustimmend> mhmh> | okay ähm was ist ihnen so aufgefallen? also
B: genau also mir ist halt aufgefallen dass ähm (.) häufig halt das mit dem äh mit dem kasus halt nicht so klar ist | ähm also zum beispiel mit mit SEINEM zwei geschwester | ähm (.) und dass insgesamt auch der genus irgendwie nicht so klar ist | häufig also das ist aber ja ähm also ich weiß nicht das ist einem ja im studium schon häufiger äh begegnet dass es im deutschen auch nicht so einfach ist mit dem genus
weil der sich ähm (.) also weil das natürliche und das grammatische geschlecht ja nicht so nicht so gleich sind | und das tritt hier halt immer wieder auf dass ähm irgendwie gesagt wird DIE vogel oder (.) ähm (.) weiß ich jetzt gerade nicht | habe ich jetzt gerade kein (.) anderes <<lachend> beispiel für> | [aber]
I: [(lacht) ja]
B: ähm genau und äh genau | die groß und kleinschreibung ist halt immer unterschiedlich | manchmal wird halt was groß geschrieben zum beispiel HIER zähne klein und DA wird es wieder groß geschrieben | ähm viele sachen sind vielleicht auch einfach flüchtigkeitsfehler so ähm konig und könig | weil da ist ja irgendwie doch schon erkannt worden dass es mit einem *ö:* ist [und nicht mit einem *o:*]

I: [genau | ja]
B: ähm (.) und viele sachen sind halt auch eher dann lautschriftlich aufgeschrieben und ähm (.) vielleicht so (.) noch nicht <<lachend> schriftsprachlich orientiert> | aber das ist ja ganz normal im sprach/ ähm erwerbsprozess | das machen ja auch (.) normal äh grundschulkinder und ähm deutsche kinder machen das ja auch | also
I: ja
B: genau
I: das stimmt | wie würden sie jetzt mit dem text umgehen? wenn sie den bekommen würden? jetzt in der [regelklasse fünf]
B: [ähm] (.) also ich würde erstmal (--) wenn also wenn man jetzt verg/ den vergleichen würde mit einer regelklasse würde ich erstmal inhaltlich schauen ähm was erwarte ich? ähm was sollte da drin sein? also was sollte das kind irgendwie gelernt haben über aufsätze? oder was (.) hatten wir so besprochen? (.) ähm und dann gucken inwiefern ähm das irgendwie übereinstimmt inhaltlich | weil hier ist ja eigentlich relativ viel drin
I: <<zustimmend> mhmh>
B: ähm (.) und (.) erstmal mich darauf äh fixieren und de/ dann danach ähm würde ich halt so (.) die fehler alle mal (.) ähm (--) ja das ist (lacht) das ist <<lachend> eine gute frage>
I: (lacht)
B: ähm ich meine <<zögernd> normale schüler> machen ja auch fehler (.) ähm aber man könnte zum beispiel versuchen irgendwie systematisch herauszufinden so was tritt häufiger auf an fehlern?
vielleicht auch wenn ähm der schüler mündlich mit einem spricht | und versuchen dann ähm während des unterrichts (.) genauer darauf einzugehen | so dass es äh zum beispiel das mit dem genus dass es jetzt nicht DIE vogel sondern DER vogel ist
I: <<zustimmend> mhmh> #00:10:00-2#
B: also dass man versucht das kind da so ein bisschen ähm mehr mit einzugliedern und dass man sagt so (.) zwischendurch einfach mal so kleine ähm hilfestellungen gibt ähm wenn wieder ein text geschrieben werden soll oder (.) oder ähnliches
I: <<zustimmend> mhmh>
B: ähm grundsätzlich (.) darf man aber glaube ich jetzt nicht äh grundsätzlich den den text als sprachlich schlecht bewerten
I: okay | ja
B: das ist halt ganz wichtig glaube ich
I: ja
B: weil ähm (.) man da ja auch individuell gucken muss und die voraussetzungen sind einfach andere

I: <<zustimmend> mhmh> also würden sie den anders bewerten als jetzt einen text von einem schüler [mit]
B: [ja] | vermutlich schon
I: ja
B: also | ähm weil ich denke sonst wäre <<zögernd> das irgendwie einfach nicht ähm> von den chancen her gleich gedacht und das sollte ja auch nicht sein
I: <<zustimmend> mhmh> | okay
B: ja | ich weiß allerdings nicht wie inwiefern das möglich ist wirklich so im regelunterricht ähm da habe ich jetzt halt keine erfahrungen mit oder keine (.) keine anhaltspunkte
I: ja | ist ja dann vielleicht auch mit eltern oder sowas dann oder mit anderen schülern die sich dann
B: <<zustimmend> mhmh>
I: ne? die dann denken warum hat der jetzt so eine note [gekriegt?]
B: [ja | genau]
I: ja
B: (.) ja das stimmt | das ist auch schwierig also es könnte halt auch passieren dass andere schülerinnen sagen so (.) | ja aber der kann doch eigentlich <<lachend> gar nichts>
I: <<lachend> ge/ so ungefähr ne?>
B: ja
I: genau ja
B: ja | das ist schwierig | das sind dann so die die typischen ähm (.) fragen bei so individue/ vidueller förderung und so (.) vor allen dingen wenn es dann halt schon nicht mehr im förder/ pff in der förderklasse ist [sondern]
I: [genau]
B: halt in der regelklasse
I: ja
B: joa (.)
I: schwierig (lacht)
B: ja (lacht)
I: okay | ähm wie fanden sie es den text zu analysieren?
B: [ähm]
I: [ist ihnen das] leicht gefallen? oder [(unverständlich) so die]
B: [ich habe halt] ich habe halt gemerkt jetzt beim analysieren dass ich irgendwann nur noch die fehler geguckt habe und also auf die sprachlichen fehler ähm und dann irgendwann inhaltlich nicht mehr so gefolgt bin | ähm dass es halt ich glaube dass es in mehreren schritten erfolgen muss | also wenn man das jetzt mal eben so schnell (.) ähm (räuspert sich) durchliest ist es halt (.) ja schwierig das alles so zu äh mh erfassen
I: ja

B: ähm insgesamt
I: das [stimmt]
B: [glaube] ich aber nicht dass es also ich finde es nicht SO schwer die fehlerquellen zu erkennen
I: <<zustimmend> mhmh> | okay
B: vielleicht weil man da jetzt auch gerade wenn man deutsch studiert ein bisschen mehr erfahrung [mit hat]
I: [ja] | ja
B: ähm (.) ja (.) also insofern fand ich das eigentlich ganz okay
I: okay | ja
B: ja
I: ähm fehlten ihnen irgendwie fachbegriffe oder sowas beim analysieren?
B: (.) ähm ja also mh | man schreibt und hier einfach nur so genus kasus numerus auf ähm (.) aber (.) ich glaube manchmal müsste man ein bisschen spezifischer halt sagen so bei welchen ähm sachen tritt das jetzt genauer auf? oder bei welchen satzstellungen ähm (.) | ich glaube dass ich die fachbegriffe habe aber man muss sich da vielleicht ein bisschen länger bisschen intensiver mit (.) beschäftigen | also ich habe jetzt nicht das gefühl mir fehlen die jetzt größtenteils so
I: wie wichtig ist das denken sie (.) dass man die fachbegriffe kennt?
B: ähm ich glaube das (.) hilft einfach dabei zu erkennen wo die fehlerquellen sind | deswegen ist es schon relativ wichtig | also wenn man jetzt keine (.) ähm also wenn man zum beispiel einen begriff wie ähm (.) weiß ich nicht dativ rektion oder so nicht kennt ähm dann weiß man vermutlich auch nicht so richtig was das ist und dann ist es halt auch schwierig so etwas zu erkennen | also ähm (.)
I: <<zustimmend> mhmh>
B: ja
I: ja | das stimmt
B: also ich denke das ist schon wichtig dass man da (.) selbst vielsprachliche (.) kompetenz dann <<lachend> irgendwie hat>
I: ja das stimmt | ähm haben sie vor dem äh daz modul schon äh über das thema nachgedacht dass sie eben als lehrerin ja äh schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden?
B: mh | ich habe darüber nachgedacht weil ähm ich halt natürlich auch ein praktikum gemacht habe | und ähm (.) ich war halt auch in einer gesamtschule ähm hier in dortmund und ähm die war auch (.) | also da gab es halt ähm einen GROßEN anteil an schülern mit verschiedenen sprachen also herkunftssprachen und so | und man kriegt dann ja auch mit dass es im unterricht immer so dass so grüppchen zusammen sitzen und dann quatschen die eben auf ihrer sprache so ne?
I: okay

B: ähm und ich finde das eigentlich immer ganz spannend wie dann auch lehrer damit umgehen | bei uns gab es zum beispiel da auch einen lehrer der ähm dann zwischendurch so sachen auf türkisch einfach mal gesagt hat | weil er wusste [(unverständlich)]
I: [weil er selber] | also hat er selber [türkisch als (unverständlich)]
B: [nee] | der hat der hat es mal in der schu/ also im in der uni glaube ich auch gelernt
I: okay | ja
B: und ähm ich fand das irgendwie total schön weil ähm die schüler darauf total angesprungen sind so
I: <<zustimmend> mhmh> | ja
B: und es | ich meine es hat ja jetzt trotzdem nicht den den deutschen äh unterrichtsfluss gestört
I: <<zustimmend> mhmh> also war das im unterricht dann [nebenbei]?
B: [ja | genau]
I: okay | ja
B: also ähm
I: also fanden sie das gut dass sie das [gemacht haben]?
B: [ja | das waren dann manchmal so] einzelne wörter so ja | bei euch hörst du das so und so #00:15:00-6# | also
I: ja | okay
B: ähm (.) und deswegen habe ich mich da auch schon mal mit beschäftigt | dass ähm (.) ich das eigentlich auch (.) gut finde sowas zu transportieren | also dass man irgendwie sprachen akzeptiert und dass man ähm die mit einbindet und die nicht einfach so | also dass man nicht einfach sagt okay hier wird DEUTSCH gesprochen weil wir sind in deutschland | ähm also das ist halt irgendwie rela/ realität ist einfach ne?
I: ja | [das stimmt]
B: [also]
I: <<zustimmend> mhmh>
B: ja | das ist mir halt schon vorher irgendwie bewusst gewesen aber ich habe mich jetzt natürlich nicht ähm (.) besonders damit beschäftigt | so wie man das auch von der literatur her oder so einbinden kann oder so | das ha/ das war mir jetzt natürlich nicht bewusst so
I: okay
B: ja
I: wie war das in ihrem praktikum? wie sind die lehrer ähm sonst äh damit umgegangen?
B: ähm (.) ja | ich muss jetzt mal überlegen | das ist auch schon wieder ein jahr her
I: (lacht)

B: ähm (--) also mir ist das eigentlich auch nur in dieser bei diesem einen lehrer so aufgefallen | weil der da so offen war auch so kulturell | also ähm (.) der war halt auch so dass wenn irgendwas mal in richtung religion ging ähm dass er halt (.) irgendwie gesagt hat also ich glaube die hatten da gerade im deutschunterricht irgendwie hiob durchgenommen oder so und dann ähm waren da halt auch viele christliche sachen dabei und dann (.) hat er zwischendurch auch so sachen gesagt wie im kor/ KORAN ist das so und so | also ich fand das irgendwie ähm (.) auch gut dass er das so (.) vielfältig dann auch mit eingebunden hat | in den anderen klassen ist mir das allerdings nicht aufgefallen so mit dieser sprachlichen und äh kulturellen (.) ähm bewusstheit irgendwie

I: <<zustimmend> mhmh> | ja

B: also da ging es dann halt meistens so mh äh um den regelunterricht um die themen um ähm (.) ja | also da waren definitiv kinder auch mit ähm mit anderen herkunftssprachen aber ähm ich glaube da sind die nicht so großartig auf äh darauf eingegangen | das war halt (.) ähm eher so der ausnahmefall

I: ja okay | und äh sprachförderung? haben die irgendwie (.) haben äh ist ihnen da irgendwas [aufgefallen]?

B: [ja] | die hatten auf jeden fall so förder/ ähm förderunterrichtseinheiten | also so ähm extrakurse quasi wo manche kinder halt hingehen mussten auch | ähm da habe ich allerdings leider nie zugeguckt

I: okay | ja

B: ähm deswegen weiß ich nicht wie das so abgelaufen ist | ich weiß aber dass ähm das dann im un/ deutschunterricht auch gesagt wurde | ja wir sehen uns ja später noch du hast ja noch (.) förderunterricht | so also den gab es auf jeden fall wohl

I: ja | und innerhalb des unterrichts?

B: innerhalb des unterrichts nicht

I: ja

B: also da wurde einfach ähm (.) da wurde das einfach so gemacht wie mit allen anderen auch

I: okay ja | gut ähm haben sie ansonsten erfahrungen vielleicht auch mit flüchtlingen gemacht? oder mit seiteneinsteigern?

B: leider nicht | aber ähm ich nehme mir das <<lachend> immer noch vor>

I: okay (lacht)

B: weil ich hatte mich auch mal für das dortmunder modell beworben

I: aha okay

B: ähm das ist ja das mit den ähm dass man auch schüler mit migrationshintergrund betreut also sprachlich (.) | ähm und sich das in gewisser weise hier auch anrechnen lassen kann

I: <<zustimmend> mhmh> | okay

B: ähm aber da habe ich keinen platz bekommen weil ich auch den eindruck hatte da werden leute mit migrationshintergrund bevorzugt
I: ja | okay
B: ähm die dann (.) selbst irgendwie erfahrungen damit gemacht haben und so | ja bin ich leider zu deutsch (lacht) <<lachend> ich war zu deutsch> (lacht)
I: (lacht) verdammt (lacht)
B: (lacht)
I: ja | gut
B: ja
I: (lacht) so ist das manchmal (lacht)
B: <<zustimmend> mhmh>
I: okay | die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | wie fühlen sie sich damit? | was | wie stellen sie sich das vor?
B: ähm ich finde das immer eigentlich (.) wenn | also ich gehe grundsätzlich ähm an sowas eher mit dem gefühl heran dass ich das total (.) äh bereichernd finde | kann mir aber auch vorstellen dass da ganz schnell ähm probleme und schwierigkeiten auftreten und dass man überfordert wird auch ähm (.) also ich glaube man nimmt nimmt sich dann halt immer vor so | ja das wird bestimmt alles ganz toll | und ähm (.) ich (.) bin auch total gerne umgeben von verschiedenen sprachen und ähm arbeite da irgendwie mit aber äh ich glaube so wenn man dann wirklich äh die GEZIELT fördern soll und möglichst | entschuldigung ich muss mal eben [was trinken]
I: [ist | ja <<lachend> gerne>] ich kann das verstehen | [ich habe auch immer wasser mit]
B: [um möglichst] ja möglichst auf jedes kind eingehen soll dann ähm merkt man schnell wie schwierig das ist irgendwie da ähm alle mit ins boot zu holen und dann entstehen bestimmt auch unruhen und äh es best/ entstehen bestimmt auch konflikte | also ähm (.) ich glaube es gibt bestimmt schüler die sich da total zurückziehen und einfach überhaupt kein interesse daran haben ähm (.) jetzt irgendwie mitzumachen weil sie einfach sprachlich nicht folgen können #00:20:00-5#
I: <<zustimmend> mhmh> | ja
B: ähm (--) und dann hat man andere schüler die dann halt schon viel fortgeschrittener sind
I: ja
B: (.) ja | also ich glaube selbst wenn man dann differenziert hat nach sprachniveau | was ja glaube ich meistens gar nicht so ist (.) | ähm
I: ja
B: vor allen dingen jetzt in den auffangklassen und so ähm (.) dann (.) ja wird das <<lachend> trotzdem schwierig>
I: <<zustimmend> mhmh>

B: also kommt halt zu so einer (.) ähm inhaltlichen ebene kommen dann halt auch noch sprachliche schwierigkeiten dazu | also das ist halt manche kinder haben dann vielleicht einfach noch andere lernschwierigkeiten ähm das gibt es ja auch immer noch | das heißt das sind so (.) ganz viele problemquellen auf einmal | mh ja

I: das stimmt | okay ähm wie würden sie jetzt äh ja ähm die sprache der kinder eben fördern? wie würden sie es konkret im unterricht machen vielleicht auch?

B: also ähm grundsätzlich (.) ja es kommt darauf an | also es wir reden ist über eine sp/ eine konkrete förderklasse [genau]?

I: [joa] also oder auch also eher im regelunterricht | weil also [sie sind ja sie werden ja im regelunterricht (lacht) unterrichten]

B: [ah achso | okay ja ich (unverständlich)] | ähm da ja (lacht)

I: (lacht)

B: das ist halt vor allen dingen finde ich im sch/ im gymnasium ganz ganz schwierig | ähm vor allen dingen wenn es richtung oberstufe geht | ähm also ich mache ja auch physik zwei (.) ähm und (.) ich glaube spätestens wenn man dann irgendwie so äh pff abiturvorgaben oder sonstiges hat ähm ist es halt total schwierig da noch irgendwo einen platz oder einen raum dafür zu finden | ähm ich glaube (.) ja gut in den jüngeren klassen jetzt so bis zur siebten klasse oder so ist es noch (.) besser möglich dass man mal sagt okay ähm alle kriegen jetzt eine gruppenaufgabe ähm aber wir haben jetzt zum beispiel den und den schüler der kann einfach noch nicht so gut deutsch dass er vielleicht die aufgabenstellungen oder das äh den text mit einer vokabelhilfe oder so bekommt oder ähm dass man wenn man einen film guckt zum beispiel (.) den äh mit untertiteln laufen lässt oder so

I: <<zustimmend> mhmh>

B: also dass das vielleicht mündlich auch einfach noch zu schwierig ist dem so zu folgen ähm (--) ja was hat man noch für ideen? (.) vielleicht dass andere schüler da auch helfen können | also dass wenn man weiß ähm manche schüler sind einfach schon sehr stark und es ist so jetzt sind sie jetzt sowieso immer schon schnell fertig dass man versucht zu sagen ja dann hilf doch ihm jetzt noch oder ihr | ähm (.) dass man das so irgendwie auch einsetzt weil man ja weiß dass man selbst auch nicht den das auge auf jeden haben kann

I: ja | klar

B: also ähm (.) ich meine für schüler ist es ja eigentlich auch ganz schön wenn sie dann gesagt bekommen du kannst ihm jetzt helfen weil du (.) kannst das schon ganz gut (.) | ähm (.) konkret sprachlich ja eigentlich müsste man halt versuchen in jedem unterrichtsfach irgendwie noch so ein bisschen ähm diese ganzen (.) sprachlichen kompetenzen zu fördern im sinne von so ja in diesem kontext benutzen wir jetzt die sprache so und so | aber ich glaube nicht dass das (.) großartig möglich ist

I: ja
B: weil da [ähm]
I: [warum] nicht? (lacht)
B: weil man halt immer versucht mit seinem inhalt voranzukommen und mh ich glaube wenn man selbst auch dazu neigt da einfach keine lust darauf zu haben dann ne?
I: ja
B: also dass man sagt ähm (.) ich möchte jetzt einfach mit meinem stoff weiterkommen | ich möchte dass die äh meine klasse zum beispiel gut auf eine klassenarbeit vorbereitet ist und dann denkt man sich nee dann ist da jetzt keine zeit da jetzt noch (.) irgendwie eine ganze stunde oder (.) immer noch so eine unterrichtseinheit darauf zu ver/ <<zögernd> verschwenden>
I: (lacht)
B: kann man ja nicht sagen
I: ja
B: ähm (.) vor allen dingen weil ja (.) gerade in der unterstufe meistens dass ja auch nur fünfundvierzig minuten sind und da die zeit sowie scho/ so schon SEHR knapp ist also ähm für den unterricht an sich
I: ja das stimmt | <<zustimmend> mhmh> ähm wie wichtig meinen sie ist das thema ähm eben schüler mit deutsch als zweitsprache und sprachförderung für sie bezogen auf ihre schulform also gymnasium gesamtschule?
B: also ähm ich glaube es kommt darauf an wo man unterrichtet | also in welcher stadt oder in welchem stadtteil oder so | weil ähm ich zum beispiel bin an einem gymnasium äh gewesen selbst oder bin aufgewachsen in einem umfeld wo wir (.) wirklich auch fast nur christliche kinder hatten ähm (.) wir hatten (.) in unserem in unserer stufe oder in unserem umfeld (.) fast NULL migrationshintergrund | ähm was ich halt im nachhinein auch ganz schön (.) ähm verrückt finde irgendwie
I: ja
B: weil das halt eine eine kleinstadt war so und ähm (.)
I: <<zustimmend> mhmh>
B: eine ganz | ich meine das #00:25:00-3# war eine ganz normale ähm städtische schule äh ein städtisches gymnasium aber es war jetzt keine privates oder so aber ähm (.) ich weiß nicht da w/ war man irgendwie so ein bisschen fern von also ähm (--) | und dann war ich halt jetzt hier ähm an der gesamtschule in dortmund und dann habe ich gemerkt dass es halt <<lachend> komplett> was anderes ist also ähm (.) ich glaube das kommt echt darauf an | ich meine wenn man jetzt zum beispiel in in die dortmunder NORDSTADT gehen würde oder so das wäre auch noch mal (.) ein ganz anderes ähm (.) lernumfeld | ich war noch nie da aber man hört ja auch also ich kenne auch wirklich leute die da unterrichten und so | also es ist ähm (.) ja es ist halt das kommt wirklch darauf an wo man ist | und wenn ich jetzt an meinem äh gymnasium

wäre wäre es vielleicht nicht SO unheimlich wichtig | allerdings wird es jetzt auch wieder wichtiger weil die jetzt natürlich auch flüchtlingskinder ähm aufnehmen und so weiter | das heißt ist halt irgendwie ein ganz aktuelles thema ne?

I: das stimmt | [ja]

B: [das alle] versucht werden irgendwo noch reinzubringen ähm (.) weil jetzt einfach viele flüchtlinge auch da sind und weil die irgendwo hin müssen und versucht werden irgendwo zu integrieren | also

I: ja (.) | ja (lacht)

B: [(lacht) (unverständlich)]

I: [(unverständlich) was] auf sie zu (lacht)

B: <<lachend> ja> | auf jeden fall

I: (lacht)

B: also das ist halt auch immer noch so eine sache | die ist (.) für einen selbst noch so fern weil man noch so mitten im studium ist [und so | aber]

I: [ja | das stimmt]

B: man weiß ja dass das irgendwann kommt und dass das auch eher MEHR wird als weniger

I: <<zustimmend> mhmh> ja | mh sie hatten gerade von dem lehrer gesprochen der eben äh türkische phrasen oder sowas dann oder äh wörter halt übersetzt hat oder sowas | ähm wie ist das mit ihnen? also würden sie irgendwie ähm versuchen andere sprachen bisschen oder grundkenntnisse vielleicht [in anderen]

B: [ja]

I: sprachen zu lernen? oder

B: also ich würde gerne | das hätte ich auch gesagt wenn wir jetzt äh konkreter über das modul sprechen zum beispiel | ähm ich finde das SCHADE dass zum beispiel wenn man ähm man kann ja hier auch das daz zertifikat machen

I: genau | ja

B: dass da ähm so ein sprachkurs eingegliedert ist und dass es das in unserem modul NICHT gibt

I: <<zustimmend> mhmh>

B: also ich finde das halt ähm zumindest (.) also ich meine es gibt ja sprachen die halt mehrheitlich vertreten sind dann bei kindern die irgendwie eine he/ andere herkunftssprache sind | das sind dann meistens so so sprachen wie ähm türkisch polnisch oder ähm (.) ich weiß nicht russisch ähm so (.) in die richtung ähm und dass man vielleicht zumindest versucht eine der sprachen (.) so (.) grundsätzlich mal zu zu lernen oder die ähm (.) struktur zu verstehen | ähm ich meine man muss das jetzt nicht fließend sprechen können aber (.) dass man sich da auch mal mit beschäftigt weil man dann auch weiß (.) wie das für schüler ist ähm so eine fremde sprache zu lernen die halt

irgendwie überhaupt nichts mit dem deutschen dann zu tun hat | also (.) oder anders herum

I: ja (lacht) | genau

B: die lernen ja dann deutsch und nicht ihre sprache | aber ähm (.) das es das sind dann auch noch so mal so ein ganzes anderes sprachsystem hat | also deswegen ähm (.) ich nehme mir also WIRKLICH äh seit seit ähm mehreren semestern vor irgendwie so ein ähm sprachkurs mal anzufangen | also ich weiß noch nicht so genau was aber ich wollte vielleicht gerne russisch machen weil es halt (.) also es ist schon schwierig glaube ich

I: <<zustimmend> mhmh> | [ja]

B: [ähm] (.) aber man ist dann immer so (.) | ich finde man ist auch im studium hier im lehramtsstudium immer so vollgepackt mit allem dass man immer denkt ja wann soll ich das noch machen? also wenn [ich mich auf alles andere]

I: [ja | das stimmt]

B: konzentrieren möchte und es wäre dann halt schon hilfreich das irgendwie schon von vornherein da so eingegliedert zu haben

I: ja

B: weil ich glaube (.) | ich meine man kann sich viel theoretisch damit beschäftigen wie man ähm (.) so kinder fördern soll oder wie die sich fühlen damit und dass das einfach nicht einfach ist | ähm aber man muss (.) zukünftigen lehrkräften auch irgendwie ermöglichen die erfahrungen selbst mal zu machen

I: ja

B: das finde ich halt (.) bisschen schade

I: <<zustimmend> mhmh>

B: aber ich meine die uni ist dann natürlich auch irgendwie gefangen weil sie versucht die ganzen inhalte zu vermitteln und dann jetzt noch was in das modul rein zu kriegen ist relativ

I: ja (lacht)

B: [ist schwierig (lacht)]

I: [<<lachend> ist auch schwierig>] | genau

B: ja

I: okay | ähm würden sie die unterschiedlichen sprachen der äh kinder und kulturen äh im unterricht irgendwie berücksichtigen? oder mit einbeziehen?

B: (.) ähm so bei also so in (.) ja es ist halt nicht bei jedem unterrichtsthema möglich glaube ich | ähm manchmal hat man einfach themen die sind so (.) die haben so wenig mit kulturen oder sprachen und so zu tun dass man wahrscheinlich dann gar nicht so konfrontiert wird | aber dann gibt es natürlich andere mh andere ähm (.) teilbereiche (.) wo man bestimmt darüber mal sprechen kann und wo man dann auch mal sagen kann ähm ja du bist doch ähm #00:30:00-2# was weiß ich du bist jetzt zum beispiel JÜDISCH oder so | ich meine das ist jetzt das hat jetzt nicht so viel zu tun mit

migrationshintergrund aber ähm oder du bist muslimisch und ähm du kennst das doch bestimmt dass in eurem land das und das

I: ja

B: ähm also ich glaube da gibt es schon ähm teilweise sachen | also ich weiß auch glaube ich dass ähm (.) so (.) also wir hatten im seminar jetzt vielleicht (unverständlich) almanya?

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm dass wir glaube ich sowas in der schule auch uns angucken mussten | ich glaube wir haben einen anderen film geguckt ähm da ging es auch so ein bisschen um diese (.) ähm orientalische kultur eher ähm dass sowas bestimmt mal dran kommt als unterrichtsthema und dass man dann auch über interkulturalität und so weiter spricht | ähm und dann auch (.) schüler gezielt irgendwie ansprechen kann | also dass man die nicht irgendwie so links liegen lässt und dann sondern dass man auch gezielt sagt so ja wir haben doch hier jemanden der kennt sich damit aus | und dass man das irgendwie so ein bisschen mit ins boot holt

I: ja okay | ähm wie sehen sie es wenn äh kinder ausschließlich die erstsprache in der familie sprechen?

B: (.) mh (--) das ist (.) ja (.) | das ist eigentlich äh grundsätzlich nicht erstmal nicht SO schlecht weil sie dann auf jeden fall noch präsent bleibt

I: <<zustimmend> mhmh>

B: es ist halt immer spra/ äh sch/ sehr schwierig wenn sprachen dann so ganz na/ vernachlässigt (unverständlich) | ich finde die erstsprache sollte halt auch nicht zu kurz kommen | also wenn kinder jetzt wirklich ähm dann nur noch deutsch lernen und sprechen und die eltern auch nur noch weil sie sich an das umfeld irgendwie anpassen ist es halt auch ähm schwierig wenn die erstsprache dann irgendwie verloren geht | weil das sind halt irgendwie so die ressourcen wodrauf ein kind dann ja aufbaut

I: ja

B: also ich meine das kind hat in der sprache ähm (.) seine sprachkompetenz irgendwie erworben | und dann muss man sich halt irgendwie so ein bisschen darauf stützen | ähm (.) deswegen glaube ich dass das grundsätzlich schon mal gut ist wenn das überhaupt der fall ist und ähm es wäre aber natürlich dann noch besser wenn ähm kinder dann vielleicht auch freunde oder so haben die manchmal die sprache mit ihnen sprechen weil ähm das nochmal ein ganz anderes lebensumfeld ist

I: <<zustimmend> mhmh> | ja

B: ähm also wenn in der schule die sprache dann irgendwie noch präsent bleibt dann ähm (.) ja (--) ich weiß auch nicht so richtig warum das gut ist | aber das äh es ist auf jeden fall besser das äh (.) in mehreren lebensbereichen zu haben | andererseits wäre es auch gut in beiden

lebensbereichen (.) die deutsche sprache dann zu haben | also dass das irgendwie so die balance hat ähm wenn jetzt die die eltern natürlich gar kein deutsch lernen und dann nur die ähm (.) fremdsprache behalten ist das ähm (.) jetzt nicht unbedingt ein nachteil wenn das in der schule ähm genug repräsentiert ist und wenn die kinder vielleicht dann auch wirklich nur noch deutsch sprechen mit ihren freunden und so | aber ähm (.) wenn sie jetzt zum beispiel sowohl mit ihren freunden als auch mit ihren eltern nur die fremdsprache sprechen beziehungsweise die muttersprache und dann NUR im unterricht deutsch dann ist es wieder (.) schwierig | also es ist ein (.) man muss eigentlich versuchen eine balance zu finden dass in beiden (.) lebensbereichen zu ähm (.) beides da ist

I: ja | ja

B: das ist halt das wonach man immer so strebt | aber ist halt meistens nicht der fall <<lachend> leider>

I: <<lachend> ja> | ja | <<zustimmend> mhmh>

B: joa

I: und ähm sollte es dann auch in der ähm schule äh eine möglichkeit geben dass sie erstsprache weiter lernen? also äh wirklich in im schulischen umfeld?

B: mh | ich glaube da gibt es aber auch konzepte die das machen | allerdings ähm (.) ja na/ natürlich das wäre optimal eigentlich weil dann ähm (--) | ich weiß nicht | also ich meine sprachliches denken hat ja auch viel damit einfach zu tun so wie man ähm mit sprache bisher so in in berührung gekommen ist | also wenn man ähm sich auch mit der eigenen sprache mehr beschäftigt dann hat man vielleicht auch mehr ein gespür dafür so was unterscheidet die andere jetzt von meiner? und so weiter | also wenn man sich aber mit sprache gar nicht so bewusst beschäftigt sondern einfach so praktiziert quasi ähm ist es halt schwierig | also es wäre optimal natürlich wenn ähm in beiden sprachen gefördert wur/ würde allerdings (.) wird das dann ja wahrscheinlich in schulen auch wieder nur ähm (.) einzelne sprachen betreffen [die halt jetzt mehrere schüler sprechen]

I: [<<zustimmmend> mhmh> ja | (unverständlich)]

B: und andere sind dann wieder vernachlässigt und so | das ist halt ne?

I: (lacht) ja | das stimmt

B: ich meine schüler kommen dann ja überall her vielleicht | also (.) weil man könnte natürlich #00:35:00-3# türkisch fördern oder man könnte (.) polnisch fördern ähm aber dann gibt es immer noch vielleicht kinder die (--) was weiß ich <<lachend> woher kommen>

I: ja | <<lachend> ja | ja>

B: und dann | ja

I: okay | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? so spontan (lacht)

B: (unverständlich)

I: (lacht)
B: ähm (.) schüler mit deuts/ als deutsch als zweitsprache (--) | also (.) dass sie auf jeden fall (.) vermutlich (.) ähm (--) nie noch nicht so lange in deutschland sind | ähm (.) dass die bisher (.) wenig ähm gelernt haben über die deutsche sprache (--) ähm (--) ja das ist total <<lachend> schwierig>
I: (lacht)
B: das ist echt eine schwierige frage | ähm dass sie mit einer anderen kultur auch aufgewachsen sind mit ähm (.) meistens also wenn man an deutsch als zweitsprache st/ sprache denkt denkt man immer sofort an sprachen die irgendwie außereuropäisch sind finde ich | also dass man gar nicht so häufig ähm wirklich daran denkt so dass kinder auch zum beispiel aus england kommen können [oder so]
I: [ja] | ja
B: was ja auch irgendwie mit da rein fällt | ähm (--) und dass (.) sie wahrscheinlich in ihrem elternhaus ähm (.) <<zögernd> in der deutschen sprache nicht gefördert werden>
I: <<zustimmend> mhmh>
B: so das sind so die ersten paar [sachen die man im kopf hat]
I: [okay | ja] | ähm was sind ihre erst | oh entschuldigung (lacht)
B: macht nichts
I: was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?
B: (--) ähm also dass die lehrer selbst deutsch als zweitsprache [gelernt haben?]
I: [gelernt haben] | genau
B: ähm dass es eigentlich ein super vorteil ist wenn man mit kindern ähm konfrontiert wird der die deutsch als zweitsprache haben | ähm (.) dass sie (.) | also viele würden vielleicht denken dass sie in der deutschen sprache selbst dann gar nicht so gut sind vielleicht weil ähm das ja nicht ihre muttersprache ist | andererseits denke ich dass sie ähm sich vielleicht schon viel mehr damit beschäftigt haben was eigentlich ähm die deutsche sprache ist | also ich glaube dass viele in unserem studium ähm die lehrer werden und jetzt nicht deutsch als fach haben oder so sich mit deutscher grammatik oder deutschem (.) satzbau oder sonst was GAR NICHT auseinandersetzen | also dass ich glaube dass ähm (.) das eigentlich irgendwie schon eine bereicherung ist wenn man zwei sprachen gelernt hat im laufe seines lebens und auch so dass es irgendwann ähm (.) fließend und alltagssprache ist | ähm ich meine wir zum beispiel kommen ja mit sprachen meistens nur in beruhr/ berührung und ähm lernen die für ein zwei jahre oder oder länger und ähm es wird aber NIE so diese kompetenz gefordert dass das auch im alltag so (.) benutzt wird | also im prinzip sehe ich (.) das so als ersten eindruck eigentlich als vorteil

I: <<zustimmend> mhmh> | haben sie kommilitonen die äh deutsch als zweitsprache sprechen?
B: ähm ja genau | also ich habe mehrere (.) | ich habe glaube ich zwei oder drei freundinnen die ähm polnische eltern haben und ich habe dann letztens also ich habe ähm letztens ein seminar gehabt und mich auch mehr beschäftigt mit ähm bilingualen kindern und das ist ja eigentlich so dass sie das von ähm geburt an beide sprachen lernen und deswegen habe ich sie dann halt auch mal so ein bisschen befragt so ja | wie ist das bei euch? seid ihr auch bilingual aufgewachsen? oder ist das eure zweitsprache?
I: <<zustimmend> mhmh>
B: und bei den meisten war das halt wirklich die zweitsprache | also dass sie mit dem (.) ähm dass sie dann irgendwie im kindergartenalter nach deutschland gekommen sind und ähm (.) oder in der grundschule und da deutsch als zweitsprache gelernt haben | und (.) man könnte bei (.) den meisten das nicht unbedingt erkennen
I: ja
B: also wenn man das nicht wüsste wüsste man nicht dass deren muttersprache polnisch ist
I: <<zustimmend> mhmh> | haben sie das gefühl dass die das auch nicht so gerne zeigen oder sowas? oder
B: ja | also ähm (.) doch | also die eine zeigt das sehr gerne
I: okay
B: die sagt auch schon mal so ja im polnischen heißt das so und so | und das heißt aber (unverständlich) was ganz anderes als im deutschen und so | also vor allen dingen bei so sprichwörtern oder so
I: <<zustimmend> mhmh>
B: und der andere den habe ich mal darauf angesprochen und der meinte auch äh seine eltern sprechen auch NUR polnisch | der versteht alles aber er kann selbst kein polnisch mehr
I: oh | okay ja
B: und ähm er möchte sich da auch irgendwie auch nicht so richtig mit auseinandersetzen
I: <<zustimmend> mhmh> | ja
B: eigentlich sehr SCHADE finde ich weil das ist so das ist so eine verlorene sprache dann | also
I: ja
B: ja
I: das stimmt
B: das ist irgendwie ganz verrückt wie das dann so verloren geht so
I: ja
B: ab dem <<lachend> kindesalter> #00:40:00-7#

I: ja | ach ja (lacht) okay | ähm zum modul | wie fanden sie das modul jetzt insgesamt?
B: also vor allen dingen jetzt in der klausurvorbereitung finde ich es SEHR anstrengend und sehr überladen | ähm (.) ich habe wirklich ähm vor allen dingen jetzt am anfang der der vorlesungsfreien zeit wo ich dann gedacht habe okay jetzt geht es so langsam darauf zu dass ich mich darauf vorbereite weil während des semesters da gar nicht so viel der kopf dafür da war
I: ja | ja
B: habe ich GANZ schön lange damit verbracht erstmal zu gucken so was brauche ich? und was muss ich lesen? was also dass vor allen dingen ist es einfach SO VIEL an texten | also es ist einfach MASSIV ähm und es sind aber (.) viele texte wo ich das gefühl habe okay das ist jetzt nicht unbedingt so faktenwissen was man
I: okay
B: so mitnehmen kann | ähm (.) also es ist | ich habe das gefühl ich lese jetzt die texte und ich fasse die zusammen und ähm werde in der klausur dann wissen so ja was welcher autor in etwa gesagt hat
I: <<zustimmend> mhmh>
B: aber größtenteils lernt man eher so (.) grundsätze also so was bedeutet interkulturalität? und wie geht man damit um? und so ähm deswegen finde ich es eigentlich von der textmenge her (.) zu voll | also ich meine wenn es jetzt wirklich texte wären | wo man in jedem text was anderes liest und wo man weiß okay da habe ich jetzt das dazu gelernt und das dazu gelernt | da ich finde es ist halt es wirkt ein bisschen so wie | okay das ist alles was wir haben und das müsst ihr jetzt alles lesen und darauf berufen wir uns jetzt irgendwie
I: <<zustimmend> mhmh>
B: weil halt vielleicht einfach dieses (.) konzept de/ des moduls ja auch noch relativ neu ist
I: <<zustimmend> mhmh> | ja
B: und ähm (.) deswegen vielleicht auch noch nicht so die ähm wichtigsten sachen so rausgefiltert sind | also das ist so mein eindruck <<lachend> bisher>
I: okay | ja
B: ja
I: und äh | ja zur vorlesung und zum seminar? können sie da was sagen?
B: ähm also bei der vorlesung war ich halt ähm wirklich jede woche | oh nee anders herum bei dem seminar war ich wirklich jede woche | ähm und da war ich dann natürlich auch | dem konnte ich halt gut folgen und so und ähm (.) ich hatte aber das gefühl da ging es dann auch überhaupt nicht so wichtig um das was (unverständlich) abgefragt wird | also ähm es ging halt mehr darum so okay wir haben jetzt zum beispiel diesen text und wie könnten wir damit

umgehen? und so | das hat einem praktisch relativ viel mitgegeben | ähm (.) für die klausur allerdings NICHT so

I: okay | ja

B: ähm (.) und (.) in der vorlesung war ich nicht so regelmäßig | also ich würde sagen ich war so circa die hälfte der zeit vielleicht da ähm und da habe ich häufig auch (.) ein bisschen abgeschaltet weil ich das gefühl hatte okay das habe ich alles schon mal vielleicht in grammatik gehört oder

I: in einer deutsch/ äh [vorlesung | (unverständlich) veranstaltung | ja]

B: [genau | oder] vor allen dingen wenn es so so darum geht so ähm (.) | ja (.) was ich halt da richtig gut fand war so die waren so diese ansätze mit der ähm profilanalyse und so weiter | und ähm konkrete sachen mit sprachstandsdiagnose und so und das sind halt sachen die man wirklich auch mal anwenden kann

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und der rest ist halt der überschneidet sich dann auch wieder ein bisschen mit dem seminar | also das ist so (.) ähm so grundsätzliche einstellungssachen habe ich halt <<lachend> auch das gefühl> (lacht)

I: okay | was heißt das genau? grundst/ äh einstellungssachen?

B: also dass ähm man irgendwie so lernt okay ähm (.) wir haben jetzt kinder die irgendwie eine zwei/ äh zweitsprache haben und äh es gibt natürlich dann irgendwie einen zweitspracherwerb und was bedeutet zweitspracherwerb eigentlich? ähm wie muss man damit umgehen? was gibt es da für probleme? was gibt es für probleme mit der deutschen sprache? ähm (--) und (.) ähm (.) ja also ich habe (.) vor allen dingen die vorlesungen mitbekommen wo es so um diese konkreten sachen geht und die ersten paar nicht so

I: ja

B: deswegen weiß ich das jetzt nicht so <<lachend> ganz genau>

I: (lacht) okay | ja

B: ähm (--) ja also ich glaube dass die die vorlesung eigentlich nicht schlecht war | aber dass (.) die war halt SEHR schlecht besucht

I: <<zustimmend> mhmh> | ja

B: also wir saßen da in einem riesen hörsaal immer so mit zehn leuten oder so

I: (lacht)

B: oder ein paar mehr

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm (.) und (.) ich glaube das lag auch daran dass es alles ein bisschen langsam fortgeschritten ist ähm (.) und dass (.) ich weiß nicht dass (.) es ja auch nicht unbedingt voraussetzung ist dass man anwesend sein muss | aber das ist ja (.) grundsätzliches problem von anwesenheitspflicht oder nicht

I: genau | ja das stimmt

B: ähm (--) ja ich weiß nicht | (unverständlich) noch für <<lachend> eindrücke> davon | also ich fand sie jetzt nicht so lehrreich ehrlich gesagt
I: okay | ja
B: ähm
I: also die vorlesung?
B: <<zustimmend> mhmh>
I: <<zustimmend> mhmh> #00:45:00-2# okay
B: ich fand das seminar auch ähm wie gesagt also es gibt ja zwei seminare bei uns | wir müssen ja wählen
I: ja
B: und ähm (.) | also ich habe das gefühl das seminar war gut und ich habe da so für mich relati/ also so vor allen dingen an an texten viel mitgenommen die man vielleicht thematisieren kann | ich habe allerdings (.) ganz wenig mitgenommen für eine klausur die ich jetzt schreiben muss
I: <<zustimmend> mhmh> | ja
B: und die ja wirklich auch viel zählt leider bei uns | das finde ich ein bisschen schade und habe halt gehört dass in dem anderen seminar | also ich mach/ habe jetzt literatur und medien gemacht und dann gibt es ja noch sprachliches und fachliches [lernen]
I: [genau]
B: dass es da (.) eher umgekehrt ist | also dass man GEZIELT auf eine klausur vorbereitet wird und dass ähm (--) ich finde man wurde jetzt (.) vor dem daz modul leider auch nicht so richtig informiert was wird in welchem seminar themer/ thematisiert um sich zu entscheiden und ich habe das einfach ne? nach terminen entschieden
I: <<zustimmend> mhmh> | ja
B: also ähm hätte ich jetzt vorher gewusst ähm gut in dem seminar geht es um das und das und in dem seminar geht es um das und das dann hätte man vielleicht auch überlegen können okay das will ich vielleicht lieber machen (.) | ähm ja deswegen das fand ich dann ein bisschen schade
I: joa | wie finden sie das dass das im bachelor angesiedelt ist?
B: [ähm]
I: [und nicht im] master?
B: (.) das finde ich eigentlich gar nicht so schlecht | weil ich finde man kann da eigentlich gut relativ früh mit (.) ähm aus/ sich auseinandersetzen | ähm ist halt die frage ob das dann im (.) master überhaupt noch mal auftaucht?
I: <<verneinend> mhmh>
B: gar nicht?
I: nee
B: <<lachend> okay>
I: (lacht)

B: das ist dann wiederum sehr SCHADE
I: (lacht) ja
B: ähm (.) es würde natürlich das um einiges erleichtern wenn das so ein bisschen verteilt würde | aber ähm
#00:46:45-8# (Unterbrechung) #00:47:06-8#
B: das wäre natürlich schöner wenn es ein bisschen verteilter würde und nicht alles so in eins gepresst ist [(unverständlich)]
I: [genau] | ja
B: ähm ander/ allerdings wird es dann nur halt auch wieder schwierig da irgendwie leistungen einzufordern wahrscheinlich | ähm (.) ich hatte noch irgendwas im kopf gerade | [(unverständlich) wieder weg]
I: [das ist kein (unverständlich)] (lacht)
B: ähm (.) achso | es ist halt (.) vor allen dingen im umfang des bachelorstudiums (.) geht es ein bisschen unter in diesem umfang
I: ja
B: also ich meine es ist ein großes modul und das merkt man auch dass es eigentlich groß angelegt ist | aber man hat dafür kaum zeit weil es halt dann auch noch dieses große dif modul gibt zum beispiel
I: okay
B: ähm
I: und was ist das genau? | [dif mo/]
B: [das ist] diagnose und individuelle förderung | da geht es halt vor allen um so sachen wie in inklusion und [so weiter | und ähm]
I: [genau | ja | <<zustimmend> mhmh>]
B: ja | das ist halt auch noch ein großes modul was halt aus ähm aus einer großen vorlesung und so besteht (.) | ähm (unverständlich) aus zwei vorlesungen auch mit leseliste und so weiter und ähm (.) deswegen finde ich das da ein bisschen (.) zu viel verlangt | aber ich glaube das hat man häufig das gefühl | also
I: ja
B: ja | das wäre (unverständlich) | also es wäre WIRKLICH schön wenn das einfach aufgeteilt würde | ich hätte zum beispiel vielleicht mir gewünscht dass ich (.) ähm nicht beides gleichzeitig gemacht hätte sondern vielleicht gesagt hätte okay man macht jetzt erst die vorlesung und das ist voraussetzung um das seminar zu machen
I: sie haben beides gleichzeitig in einem semester [gemacht? ah okay]
B: [ja | ich weiß nicht ob das eigentlich so] <<lachend> gedacht ist> aber (seufzt)
I: ich glaube in der modulbeschreibung steht dass man das äh [vorher | also (unverständlich)]
B: [<<zustimmend> mhmh> | okay]
I: dass es empfohlen wird | aber gut ja | [ist keine pflicht äh]

B: [ja | ich weiß nicht] | ich bin dann oft so dann will ich das in einem semester einfach gemacht haben und dann ähm (.) ja im nächsten semester wieder für was anderes den kopf frei haben
I: ja
B: okay | dann habe ich das einfach irgendwie
I: ja | ist ja (lacht)
B: ich meine ist jetzt nicht schlimm ne? aber
I: <<lachend> genau> | okay ähm fühlen sie sich denn ähm durch das modul ein bisschen vorbereiteter auf den unterricht in heterogenen klassen?
B: also ähm (.) ich fühle mich jetzt nicht <<zögernd> konkret mit (.) mit ähm praxis/ (.) ähm (.) hilfen so bereichert> aber man hat anregungen bekommen über die man halt vorher noch gar nicht nachgedacht hat
I: <<zustimmend> mhmh>
#00:49:35-6# (Unterbrechung) #00:49:41-0#
B: ähm | ja ich habe halt | ich glaube ich hätte jetzt mich nicht so damit auseinander gesetzt wie man das konkret machen könnte | ähm also ich nehme wirklich so mit dass wir halt teilweise so textbeispiele im im seminar hatten und ähm beispielfilme #00:50:00-3# | und ähm ich glaube die kann man ganz gut benutzen auch ähm (--) <<seufzend> ja> | aus der vorlesung könnte ich jetzt vielleicht so diese sprachstandsdiagnose ähm mitnehmen oder ähm konkretere grammat/ äh grammatikalische sachen nochmal auf schüler bezogen (.) | also insofern das sind so die sachen die man ähm (.) sich so anwendbar machen kann
I: ja
B: aber (--) ja | ich weiß halt auch nicht wie man da konkreter darauf vorbereiten soll | weil das ist so eine sache ich glaube die muss man einfach MACHEN die muss man ERPROBEN | ähm (.) ich hätte mich wirklich insofern ein bisschen besser vorbereitet gefühlt wenn da irgendwas praxismäßiges auch bei gewesen wäre | also ich meine das reicht ja schon wenn man sagt man geht einmal mit einem seminar mal in eine (.) in eine sprachförderklasse oder so
I: <<zustimmend> mhmh>
B: wo man halt häufig auch gar nicht mit konfrontiert wird wenn man das nicht sowieso nebenbei macht
I: ja das stimmt | joa okay | ähm werden sie sich weiter mit dem thema beschäftigen? jetzt außerhalb des moduls vielleicht auch im praxissemester? oder
B: ähm ich denke ich werde das auf jeden fall tun | vor allen dingen weil ich halt auch deutsch als unterrichtsfach habe wo das sowieso eher noch temm/ thematisiert werden kann als (.) im <<lachend> musikunterricht zum beispiel> da wüsste ich jetzt ÜBERHAUPT nicht wie ich da das so eingliedern kann
I: okay | <<zustimmend> mhmh>

B: mh (.) weil das da sowieso | also ich meine musik ist ja relativ (.) ein relativ offenes fach | also ich glaube wenn da jetzt schüler mit sprachschwierigkeiten ist dann (.) ist es irgendwie nicht so schwierig das rüber zu bringen | ähm auf auch mit ja ich weiß nicht | ich glaube musik ist relativ zugänglich auch für menschen anderer kulturen oder anderer sprachen ähm aber in deutsch werde ich mich auf jeden fall noch viel damit beschäftigen | ähm (--) und ich werde vermutlich nächstes semester auch (.) das praxisseminar von äh [DozentIn J] und [DozentIn L] mal machen wo man ja auch dann ähm einmal die woche in der schule ist in einer daz [förderklasse]

I: [ah ja]

B: weil ich mir das einfach schon seit längerem halt überlegt habe (unverständlich) noch ein bisschen erfahrungen zu sammeln

I: ja okay | gut ähm eine letzte frage | wie stellen sie sich ihre wunschschule vor? (lacht)

B: (lacht) mh

I: in der sie später über unterrichten wollen?

B: also ähm (.) ich würde gerne in einer schule unterrichten die NICHT in einer großstadt zentral gelegen ist (.)| allerdings jetzt auch nicht unbedingt nur so in einer kleinstadt sondern irgendwas was so vielleicht in einem in einem stadtteil von einer großstadt oder so ähm an einer nicht SO großen schule sondern eher kleiner (.) gedacht | ähm (.) ja und die schülerschaft würde ich mir auch schon ein bisschen vielfältiger wünschen | also ich möchte jetzt glaube ich gar nicht so unbedingt ähm so ganz homogene eine ganz homogene schülerschaft haben weil ich das halt eigentlich ganz spannend finde so wie gesagt | ähm (.) ich würde mir so auch wünschen dass ähm (.) ja also das ist jetzt so eine persönliche sache so dass dass musik da ganz gut vertreten ist weil das halt nicht überall ist überall so ist | also (.) vor allen dingen was so ensembles und so weiter angeht | das ist halt äh nicht an jeder schule da und das ist halt für mich schon wichtig weil das selbst aufzubauen ist dann auch meistens schwierig

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm und es wäre natürlich (.) sehr gut wenn da so räume dafür geschaffen sind dass ähm wenn man schwierigkeiten mit mit sprachen hat dass ähm kinder da gefördert werden können | dass man da vielleicht auch selbst mal eine förderklasse übernimmt | äh also sprachförderklasse (.) | ähm (.) ja was wünscht <<lachend> man sich denn noch>?

I: (lacht)

B: mh (--) | mal überlegen (--)

I: sie haben auch schon viel gesagt (lacht)

B: ja | ich mh konkret habe ich jetzt auch gerade keine einfälle mehr

I: ja | okay | warum haben sie sich für das gespräch gemeldet? (unverständlich) (lacht)

B: weil (.) ähm ich vor allen dingen gesehen habe dass die liste noch leer war
I: (lacht) ja
B: wobei ich das ganze unfair <<lachend> finde irgendwie>
I: (lacht) danke
B: weil ich ähm selbst auch weiß so wenn ich vielleicht irgendwie mal was empirisches oder sonst irgendwas machen muss dass es halt total bescheuert ist wenn <<lachend> sich keine leute melden>
I: ja | [das stimmt]
B: [vor allen dingen] wenn sie eigentlich vielleicht zeit hätten oder sondern weil sie einfach nur angst haben dass sie dann nichts sagen #00:55:00-3# können oder so | ich meine das hatte ich ja auch (lacht)
I: (lacht)
B: ähm (.) und weil ich gedacht habe ja ich bin ja eh damit | also ich habe mich vor allen dingen gemeldet weil zu dem zeitpunkt als die liste herum ging habe ich noch so gedacht so okay ich habe ÜBERHAUPT KEINE ahnung
I: (lacht)
B: von diesen ganzen sachen und werde mich jetzt im in äh den ferien eh damit beschäftigen dass ich ähm (.) dass ich dafür lernen muss und dann kann ich halt im zuge dessen auch darüber reden | also vielleicht äh fallen mir dann auch sachen auf so die mich stören oder so | was halt bei mir vor allen dingen mit diesem umfang äh so gedacht ist
I: ja
B: ähm (.) genau und so mal wünsche zu äußern oder so was einem (.) ähm am modul stört oder was was man gerne hätte | also das was bei mir jetzt mit dem sprachkurs zum beispiel so ist das ist ja eigentlich mal eine ganz gute gelegenheit | ich meine da kommt man ja auch sonst nicht so zu
I: das stimmt | ja
B: ähm so ein bisschen mitreden ist eigentlich ganz gut <<lachend> mal> (lacht)
I: sehr schön (lacht)
B: ja
I: okay | dann äh bin ich soweit durch | haben sie noch irgendwelche ergänzungen? oder irgendwas was sie noch loswerden möchten?
B: nee(unverständlich)
I: (lacht) okay
#00:56:06-8# (Dank und Verabschiedung) #00:56:11-1#

1.2.11 JK D Gr m

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-03-04 JK D Gr m
Interviewdatum:	04.03.2015
Interviewort:	Seminarraum Universität Dortmund
Interviewdauer:	36:12 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Mareike Friedrich

Informationen zur Befragten:

Alter:	21
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Polnisch (Zweitsprache) Englisch, Französisch(Fremdsprachen)
Beruf:	Lehramtsstudentin
Semester:	5. Semester, BA
Studienfächer:	Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung, Englisch, Bildungswissenschaften
Schulform:	Grundschule
Zusatz:	-

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:00:57-2#

I: okay | und äh polnisch haben sie dann von ihren eltern gelernt quasi?

B: ja genau | ja

I: aber sie sind in deutschland geboren?

B: genau

I: okay

B: ja

I: <<zustimmend> mhmh> | und ihre eltern wollten ihnen das halt | ja die polnische sprache dann [irgendwie mitgeben?]

B: [ja | also ähm] denen war das auch wichtig dass ich ja zuerst deutsch lerne | vor allen dingen dann später mit kindergarten und sowas weil das haben manche von von ihren freunden halt so gemacht dass erstmal | nein POLNISCH die lernt schon deutsch von alleine | und das wollten halt meine eltern NICHT | und die haben gesagt nee erstmal deutsch und dann so nebenbei äh halt polnisch noch und ja | es die ganze familie wohnt in polen deswegen | also man muss ja irgendwie mit denen reden können (lacht)

I: ja | okay | und schreiben gelernt haben sie dann auch von ihren eltern? oder haben sie

B: ja | also ähm ist relativ | ja die schrift ist relativ ähnlich zu dem wie man es spricht | man muss klar ein paar ausnahmen kennen | aber es ist jetzt nicht so dass das was ganz neues ist | also das hat man so nebenbei dann irgendwie mal gelernt oder ich hab mir mal irgendwie eine polnische zeitschrift gekauft oder sowas | und dann kann man das ja selber irgendwie auch ein bisschen sehen (lacht)

I: also hat das auch selber so ein bisschen [verfolgt irgendwie?]

B: [ja | ja (lacht)] | ja

I: ja | gut | (lacht) okay | und warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: ähm | ja | also (.) der weg dahin war erstmal (.) ein bisschen | ja | turbulent sag ich mal | aber ich wollte irgendwie schon immer was mit sprachen machen | und dann irgendwie dachte ich mir | nee das ist irgendwie zu EINTÖNIG | weil ich noch voll gerne so kreative sachen mache und sowas und dann dachte ich mir ja grundschule ist eigentlich das perfekte mittel dazu | da kann man die sprache eben machen | egal ob deutsch oder englisch | kreative sachen | den kindern noch was beibringen | und mir war das halt auch wichtig dass dass das eben noch so (.) kleine kinder sind wo man diese grund/ äh kompetenzen noch mit aufbauen kann mit denen | und deswegen käme auch eine weiterführende schule nicht in frage für mich | ja

I: <<zustimmend> mhmh> | schön

B: (lacht)

I: okay | ja | ähm ich habe zum einstieg

B: <<zustimmend> mhmh>

I: ein äh schülertext mitgebracht

B: ja

I: (lacht) ähm ich würde sie bitten den einfach mal zu lesen | das ist ähm ein text den ein schüler | ein elfjähriger schüler | geschrieben hat

B: <<zustimmend> mhmh>

I: der die ähm muttersprache türkisch hat

B: ja

I: und der war dreizehn monate in einer förderklasse | [in einer internationalen förderklasse]

B: [okay | ja]

I: hat da eben deutsch gelernt und dann ist er in dem gymnasium jetzt in die regelklasse fünf gekommen

B: <<zustimmend> mhmh>

I: und ich würde sie bitten | ja was ich einfach | ver/ versuchen sie sich so ein bisschen in die leh/ lehrerrolle [reinzuversetzen]

B: [okay | ja]

I: ähm | das heißt äh sie sind eben äh lehrerin in der regelklasse

B: <<zustimmend> mhmh>

I: in die ähm der schüler gekommen ist | und ähm die aufgabe war einen aufsatz zu verfassen | also ein märchen zu schreiben und das ist eben die erste fassung

B: okay

I: sie können auch gerne sich etwas unterstrei/ [streichen oder sowas]

B: [alles klar (lacht)]

I: (lacht) genau

B: ja | ich schaue dann mal

I: genau

B: (---)

#00:03:33-0# (Texteinsicht) #00:04:52-2#

B: okay | ja (lacht)

I: wie finden sie den text?

B: <<überlegend> mh> | also man merkt ja schon dass der auch (.) mh ja (.) #00:05:00-8# ja relativ gutes vokabular (unverständlich) | also er weiß

schon was der dann vielleicht beschreiben möchte | vielleicht klappt das manchmal nicht ganz so gut nur ähm (.) ja da sind halt viele | ja vor allen dingen zeitfehler | dass es die form dann halt auch gar nicht gibt oder auch ähm die äh ganzen fälle oder so die sind ja oft nicht angeglichen dass das gut passt

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja | und dann gibt es ja auch so manchmal übergeneralisierungen von von regeln | zum beispiel mit dem dehnungs *ha* oder sowas

I: ja

B: also ähm | ja also der versucht schon die regeln irgendwie anzuwenden | aber es klappt halt nicht an jeder stelle würde ich mal sagen (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> ja | okay (.) und äh ansonsten? fällt ihnen sonst was auf zu dem text?

B: (--) mh (lacht)

I: (lacht)

B: (--) ja | <<zögernd> wüsste ich jetzt nicht was> (lacht)

I: (lacht) okay

B: vielleicht stehe ich ja auch auf dem schlauch (lacht)

I: ist ja nicht schlimm | ist ja nur ne? so eine so eine äh kurze beschäftigung damit ist natürlich immer ein bisschen ähm schnell (lacht)

B: ja

I: wie ähm wie würden sie den text bewerten? wenn sie jetzt eben in der klasse wären? oder wie würden sie mit dem text umgehen?

B: also ich würde jetzt vielleicht erstmal eher auf den inhalt gucken anstatt auf die (.) korrekte grammatik | (.) ja | da mh leider gibt es da so einige schwerpunkte die man setzen könnte | die man mit dem noch fördern könnte

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (.) ja | aber sonst würde ich auch erstmal auf den inhalt dann auch gucken

I: wie ist der inhalt?

B: (.) <<lachend> äh> (lacht)

I: (lacht)

B: (.) ja | er versucht ja schon irgendwie das abwechslungsreich auch zu machen mit wörtlicher rede und äh ja normalen sätzen | aussagesätzen (.)

<<überlegend> mh> (.) ja (.) also er versucht den schon abwechslungsreich zu <<lachend> gestalten> (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> okay

B: (--) ja (lacht)

I: und ähm würden sie den text anders bewerten als jetzt ähm wenn das jetzt ein muttersprachler geschrieben hätte? also ein sch/ äh schüler der eben schon ja seit der der ersten klasse eben (.) [deutschunt/]

B: [also]

I: deutschunterricht hatte

B: ich würde mal sagen SCHON | weil das ja gewisse sachen sind die auch sehr häufig in der sprache vorkommen | das hätte man dann eigentlich äh ja müsste man eigentlich kennen auch | vor allem auch die vergangenheitsformen und so also gerade | welche klasse war das jetzt? fünfte klasse?

I: fünfte | genau

B: ja | dann hätte man das ja eigentlich schon durch die umgebung auch durch die schule lernen müssen | klar gibt es vielleicht so zwei drei wörter die man falsch machen kann | <<zögernd> aber jetzt nicht> durchgängig jetzt

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja (--) | ja | also groß/ und kleinschreibung ist ja glaube ich immer so ein bisschen das problem auch auf dem gymnasium auch bei der nachhilfe | ich arbeite noch bei der nachhilfe

I: ah | okay

B: das ist so das äh typische problem | groß/ und kleinschreibung | egal aus welchem land die kommen (.) ja auch mit den verben müsste man dann halt irgendwie gucken dass man die dann (.) auch mit der vergangenheit nochmal einübt | oder irgendwie so (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> ja | okay ähm (.) wie fanden sie es den text zu analysieren? oder ja | zu die die fehler und so zu erkennen? oder die stärken und die schwächen? (.) ist ihnen das leicht gefallen? oder

B: (.) also (.) äh ja also man ich weiß nicht | man hat sich irgendwie schon auf die fehler ein bisschen fokussiert finde ich | dass man so immer erwartet hat ja | jetzt kommt irgendwas neues irgendwas neues | und ähm ja also ich würde jetzt mal so sagen man hat sich erstmal eher auf die fehler konzentriert als auf den inhalt oder das was gesagt werden sollte [von dem kind]

I: [okay] | <<zustimmend> mhmh>

B: ja (lacht)

I: warum?

B: ja also weiß nicht | man hat ja irgendwie schon so ein bisschen so den drang das immer zu VERBESSERN oder? (lacht)

I: ja (lacht)

B: weil wenn man auch so texte liest oder sowas | man kennt ja die richtige schreibung | klar macht man auch selber mal fehler | aber (.) irgendwie ist das ja schon so dass man so ein bisschen den drang dann auch hat das dann zu verbessern (lacht)

I: ja | okay ja ähm wie ist das mit ähm ja bei der analyse mit fachtermini? also die ähm ähm begriffe die auch in der fachsprache eben bei der analyse verwendet werden | ähm ist ihnen das wichtig dass sie die wissen? oder ähm ist das jetzt sagen sie für ihre schulform vielleicht nicht so wichtig?

B: ähm welche fachbegriffe denn? wie zum [beispiel | was]

I: [also] ähm zum beispiel | sie hatten jetzt die übergeneralisierungen [gesagt]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: und ähm mit dem dehnungs *ha*

B: ja

I: dass man solche begriffe eben kann oder äh also kennt und die auch ähm verwenden kann ist ist das wichtig für sie? oder

B: <<überlegend> mh> also ich finde <<zögernd> schon dass man die regel zu mindestens kennen muss> | jetzt vor allen dingen in der grundschule da gibt es ja auch immer spezielle übungen dazu dass man immer ja diese regel halt irgendwo parat hat | ja klar spielt sich das erstmal auch irgendwo mit der zeit ein dass man äh (.) ja dann die wörter vielleicht erstmal so wie eine vokabel abspeichern muss und weiß ja da kommt kein dehnungs *ha* hin (.) und aber wichtig ist halt dass man diese regel kennt denke ich erstmal | deswegen sollte man das jetzt unbedingt nicht auf als fehler sehen weil der hat ja irgendwie was gelernt und versucht das anzuwenden | deswegen ja

I: <<zustimmend> mhmh> okay | ähm haben sie vor dem daz modul ähm schon eben darüber nachgedacht dass sie eben schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden? #00:10:05-0#

B: ja | also äh ich hatte davor noch ein deutschseminar das auch so ein bisschen das thema hatte | und ich sage mal so ähm ja ich habe eigentlich so die gleiche grundlage weil meine eltern die konnten auch nicht perfekt deutsch | und klar ich hatte dann auch vielleicht (.) häufiger rechtschreibfehler

oder sowas in der schule (lacht) und äh ja das war irgendwie auch dann (.) ja ganz witzig bis ich das erstmal bei mir gemerkt habe dass ich überhaupt die gleiche situation habe | irgendwann saß ich hier in der uni dachte ich äh pff irgendwie bist du ja genauso gleich ne? (lacht)

I: ja | okay

B: und ähm (.) | ja also ich finde gerade in der heutigen zeit kommt man da nicht drumherum auch dass man äh ja so schüler mit migrationshintergrund hat | und ich finde das eigentlich auch ganz spannend mit denen also weil die auch zwei sprachen können | vielleicht auch sogar <<zögernd> besser als ne? die erste> und deswegen finde ich das schon nicht schlecht dann auch | und klar dass man die dann auch unterrichten muss irgendwie (lacht)

I: (lacht) okay | ja und ähm haben sie im in praktika ähm erfahrungen gesammelt eben mit schülern mit migrationshintergrund? hatten sie da (.) können sie da was zu sagen?

B: ähm <<zögernd> also ein richtiges schulisches praktikum hatte ich hier bisher nur eins in deutschland> | ähm da waren leider (.) keine kinder mit migrationshintergrund | das war dann zufall halt auch ähm (.) ja | sonst habe ich meine anderen praktika in england gemacht | also ja bin ich ja vielleicht nicht so auf dem level wie als wäre das meine muttersprache und dann im kindergarten sprechen die kinder eh noch anders | deswegen hatte ich da jetzt nicht so die möglichkeit | aber ich arbeite bei der nachhilfe auch und ähm (.) ja | ich würde mal sagen so die der großteil so neunzig prozent sind dann wirklich kinder mit migrationshintergrund die man dann da sitzen hat | ja deswegen ist man da auch ständig mit konfrontiert (unverständlich)

I: ja | ähm wie ist das dann in der nachhilfe? wie äh machen sie das dann? oder fällt ihnen da irgendwas auf bezüglich der äh zweitsprache? oder

B: <<überlegend> mh> | also (.) das ist mir auch mal bei meinen eltern aufgefallen die versuchen so die grammatik aus dem polnischen in das deutsche zu übertragen | dass manchmal vielleicht ein artikel fehlt oder sowas | und das ist mir dann auch bei schülern aufgefallen dass die IMMER WIEDER die gleichen fehler machen | zum beispiel im italienischen oder sowas | und die vergessen dann auch IMMER WIEDER irgendwie meinetwegen auch den artikel oder sowas | immer an der gleichen stelle | und vielleicht ja also da müsste man halt erstmal wissen wie das in der äh also in der äh ne? erstsprache *el* eins ne? (lacht)

I: ja (lacht) | genau

B: <<lachend> (unverständlich) texten>

I: genau

B: äh jedenfalls in der erstsprache | wie das dann halt da ist um da vielleicht <<zögernd> so ein bisschen> darauf zurückzugreifen und das dann irgendwie damit zu verbessern finde ich

I: das heißt dann schon die grun/ also so grundkenntnisse von der sprache [der schüler dann zu haben?]

B: [ja | ja] und das wäre es mir dann auch irgendwie wert weil ich finde sprachen auch total spannend | und ja wenn ich könnte würde ich auch noch mehrere sprachen lernen nur bietet sich halt nicht so an | aber ähm (.) ja wie gesagt ich finde das selber spannend und ich würde das auch wirklich in kauf nehmen mir das mal KURZ anzugucken oder ob es da irgendwie eine regel gibt oder so | oder mir das irgendwie vielleicht übersetzen lassen von freunden oder irgendwie sowas | dass man da einen zugriff auch zu hat | ja

I: ja | okay und ähm haben sie vielleicht erfahrungen mit flüchtlingen auch gemacht?

B: <<überlegend> mh> | nee mit flüchtlingen nicht | also bei uns äh wir wohnen in so einem in so einer kleinen stadt da sind auch viele flüchtlinge jetzt hinzugekommen | aber ich hatte jetzt noch nicht die möglichkeit da irgendwie mit mit denen zu arbeiten oder irgendwie sowas hatte ich noch nicht

I: ja | ja okay

B: (lacht)

I: bei der nachhilfe sind wahrscheinlich auch äh äh joa eher kinder die dann eben deutsch als zweitsprache [zwar gelernt haben]

B: [ja | ja | ja | ja]

I: also schon ein bisschen länger dann [in deutschland leben]

B: [ja | also flüchtlinge] haben wir da jetzt auch noch nicht | das ist noch nicht so ganz angekommen | jetzt demnächst sollen halt flüchtlinge in die schule kommen und sowas | aber das ist erst noch [irgendwann geplant]

I: [kommt (unverständlich) noch]

B: ja | genau

I: ja | okay (lacht) gut ähm wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist

B: <<zustimmend> mhmh>

I: wie stellen sie sich das vor? was denken sie darüber?

B: (.) ja | das ist auf jeden fall SCHWIERIG weil <<zögernd> jeder hat so erstmal diese individualität auch> | jedes kind ist von grund auf sowieso verschieden und dann noch die sprache die auch verschieden ist und jeder ist

auf einem anderen level und so | also ich stelle mir das schon schwierig vor (.) aber ich hoffe auch irgendwie dass es dann ja ein paar veränderungen <<zögernd> auch gibt so mit> der klassengröße oder mit der lehreranzahl oder sowas | dass man die klassen kleiner halten kann irgendwie | also in deutschland ist das ja jetzt noch nicht so aber in england war das zum beispiel die hatten einen hauptklassenlehrer und noch zwei assistenzlehrer und die waren zwanzig schüler in einer klasse | da konnte man wunderbar mit denen arbeiten und das ist leider hier nicht so gegeben ne?

I: okay

B: je nach schule auch | und deswegen also schon schwierig dann auch

I: ja | waren die dann alle drei lehrer quasi ähm so äh zugleich in der klasse?

B: ja | ja und dann hatten die dann äh ich weiß nicht wie viele klassen die waren aber auf einmal sechzig lehrer oder so | bei uns in der grundschule acht lehrer sind für jede klasse einen lehrer so ne? und da waren da schon wirklich pro klasse drei lehrer auch | und das war viel praktischer

I: ja | klar

B: (unverständlich)

I: ja | genau okay | ähm wie würden sie konkret auf äh ja sprachlich schwächere kinder eingehen? #00:15:01-5# wie würden sie das machen im unterricht?

B: <<überlegend> mh> ja | im unterricht ist dann ja irgendwo immer schwierig weil man auch noch die (.) <<überlegend> mh die normalen> kinder sage ich jetzt mal mit einbringen muss | aber es gibt dann ja auch ja bestimmt eine möglichkeit irgendwie einen förderunterricht in der schule zu machen wo man dann nach speziellen schwerpunkten aufteilen kann | so ansonsten (.) ja vielleicht dann auch mit ja der nachhilfe oder sowas zusammen arbeiten | weil das machen wir jetzt zum beispiel auch wenn die kinder ganz schlimme probleme haben dass man sich dann noch eine andere institution oder sowas aussucht dass man mit denen dann irgendwie kooperieren kann und | ja dass die dann halt noch zusätzlich hilfe bekommen weil in der klasse stelle ich mir das echt schwierig vor | ich weiß nicht wie das so machbar ist bei ganz vielen verschiedenen kindern aber ja dass man dann irgendwie noch zusätzlich hilfe holt auch

I: <<zustimmend> mhmh> okay | ja und ähm würden sie auch in anderen fächern als deutsch ähm sprachförderung eben als aufgabe sehen?

B: <<überlegend> mh> ja | also ich habe jetzt auch noch mathe als fach und da ist das ja auch total schwierig | selbst die einfachsten sachen irgendwie

ja zu versprachlichen | und ähm (.) das kann ich auch voll und ganz verstehen | deswegen müsste man da auch mit sprachregistern oder sowas arbeiten dass die kinder einen gewissen wortschatz zu dem thema haben weil das | selbst irgendwie plus und minus | als ich da in england war da musste ich denen da auch irgendwas erklären | ja dann addiere mal das dazu | da wusste ich auch nicht was addieren heißt | also das sind so wörter die man in der uni nicht benutzt hier im englischen | und dann ja also das war dann schon SCHWIERIG AUCH FÜR MICH obwohl ich englisch seit der dritten klasse habe | und dann wenn dann kinder ja vielleicht auch frisch hier in deutschland sind | ja dass man dann wirklich mit vielleicht auch so so (.) ja so satzbausteinen arbeitet oder sowas | also auf jeden fall ein wortregister dazu und dann so satzbausteine | dass man zusätzlich noch vielleicht die ähm fälle mit üben kann oder sowas und dass die kinder immer wissen wie die struktur ist | also irgendwie so | aber auf jeden fall in allen fächern fördern egal ob es jetzt auch mathe ist oder sachunterricht oder sonst was

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja | weil deutsch kommt ja überall vor in der schule eigentlich

I: ja

B: deswegen

I: ja | <<lachend> das stimmt> | okay ähm wie wichtig ist das thema ähm deutsch für schüler mit zuwanderungsgeschichte für sie jetzt? auch für die für ihre schulform vielleicht?

B: also die sprache deutsch an sich jetzt oder wie?

I: die ähm ja | das thema oder also dass sie eben ja sich auskennen auch mit dem thema deutsch als zweitsprache

B: ähm da jetzt als lehrer dann [(unverständlich)?]

I: [genau]

B: ja | also ähm ich finde das schon sehr wichtig und ich finde es auch ehrlich gesagt sehr schade dass wir in der uni jetzt nur dieses daz modul haben was aus der vorlesung und aus dem seminar besteht | mehr ist das ja nicht ne? und ähm (.) ja ich meine man kann ja irgendwie lernen was ein kind mit migrationshintergrund ist aber man hat ja nicht so dieses praktische | wo man sagen kann ja man kann da so und so an die sache herangehen | das fehlt das fehlt auf jeden fall | und ja ich als lehrer sollte man sich da auf jeden fall auskennen | und ja die ganzen älteren lehrer die haben da ja schon gar nicht mehr die chance eigentlich zu | es sei denn da irgendwelche fortbildungen oder so dass es da irgendwas gibt | aber ähm (.) ja so ist das auf jeden fall SEHR wichtig | ja das ist ein elementares ding eigentlich in

in der lehrerausbildung und ja wie gesagt das fehlt hier auch ein bisschen so mit diesem praktischen

I: <<zustimmend> mhmh> ja | okay und ähm würden sie unterschiedlichen sprachen der ähm schüler und auch die kulturen im unterricht mit einbeziehen oder mit berücksichtigen?

B: <<überlegend> mh> | also ich fände es eigentlich ganz schön aber ähm ja man kann ja glaube ich nicht auf jede sprache eingehen | man würde dann bestimmt wieder nur die ähm mehrheitssprache raussuchen wie meistens türkisch oder arabisch oder irgendwie sowas | aber es gibt dann vielleicht auch mal ein kind das irgendwie aus weiß ich nicht aus aus der slowakei kommt oder sowas und dann irgendwie natürlich auch wieder eine andere sprache spricht | ist halt dann nur mal ein kind ja | und da ist das halt irgendwie schwierig dass ALLE sprachen irgendwie da so mit reinkommen | also ich finde es auf jeden fall schön | wenn da eine klasse ist wo nur zwei drei sprachen gesprochen werden kann man das auf jeden fall machen aber so ähm (.) ja wenn da viele sprachen sind dann ist das schon schwierig das einzubringen auch

I: <<zustimmend> mhmh> das stimmt | ja und ihre eigene sprache? würden sie die äh mit einbeziehen?

B: äh

I: also äh polnisch jetzt?

B: (lacht)

I: nicht nicht deutsch sondern (lacht)

B: <<lachend> ja>

I: also deutsch glaube ich schon (lacht)

B: (lacht) ja | (.) ja <<zögernd> ist die frage> | also (--) ja vielleicht nur halt so nebenbei irgendwie | aber jetzt so wirklich im unterricht vielleicht wenn man das thema sprachen behandelt kann man das natürlich immer mit einbringen | vor allen dingen auch so so begrüßungen oder so | kann man ja mal so in jede sprache reinschnuppern auch meinetwegen | was dann auch ganz spannend für die kinder ist weil die können sich ja auch vielleicht mit identifizieren oder so und dann freut die das natürlich auch wieder | ja die können da was anderes noch | also ich denke mir auch je mehr sprachen desto besser eigentlich | und ja vielleicht kann man das ja mal in der projektwoche oder so realisieren #00:20:00-8# | dass man dann wirklich so ein ja sich die die (.) pff grundformen irgendwie so hallo tschüss und sowas | wie gehts dir | dass man das in verschiedenen sprachen einfach mal einen einblick bekommt | sodass jedes kind auch in/ integriert ist und auch irgendwas dazu

sagen kann | weil meistens sind die kinder dann auch irgendwie STOLZ dazu | dass die dann irgendwie ne?

I: ja

B: dass sie was sagen können | und also ja jetzt mit polnisch | (.) wenn es sich anbietet würde ich es auf jeden fall mit einbringen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja (lacht)

I: okay | und wenn ähm ein schüler auch eben polnisch äh ja als erstsprache hätte | würden sie da irgendwie ja würden sie das vielleicht benutzen auch um dem irgendwas zu erklären oder so?

B: ähm | ja also wenn das wirklich so ist dass das jetzt an einer sprache am deutschen scheitern würde dann würde ich das natürlich <<zögernd> auch mit einbringen> einfach (.) ne? um dem kind dann halt auch zu helfen | und ich kann es dann ja auch sprechen deswegen würde ich das machen | aber jetzt wenn das kind weil ich weiß dass die eltern aus polen kommen oder irgendwie sowas oder dass das kind polnisch redet aber perfekt deutsch redet | würde ich das dann jetzt in dem fall nicht machen

I: ja (lacht)

B: (lacht) ja

I: okay | <<zustimmend> mhmh> | gut ähm wie finden sie es wenn die schüler untereinander eine andere sprache sprechen würden als deutsch?

B: <<überlegend> mh> | (.) also ja | kommt drauf an WANN | wenn die zum beispiel jetzt eine aufgabe oder sowas erledigen sollen dann fände ich das okay wenn die jetzt zum beispiel dann auf türkisch reden oder so | weil es denen dann wahrscheinlich auch irgendwie einfacher fällt das zu verarbeiten und (.) ich meine so die fachbegriffe oder so die werden die ja wahrscheinlich nicht übersetzen dann ins türkische sondern (.) dann im deutschen halt beibehalten und das vereinfacht nur den prozess dass sie sich das dann irgendwie besser erarbeiten können als im deutschen | deswegen finde ich das da schon okay | aber wenn es dann irgendwie so mitten im unterricht ist oder irgendwie sowas | oder dass man merkt dass die über ein anderes kind reden oder sowas dann würde ich das halt nicht so gut finden | aber so wenn die einen arbeitsauftrag haben und dann das damit erledigen können dann finde ich das schon okay

I: also in gruppenarbeit [oder sowas]

B: [ja | ja | genau | ja]

I: <<zustimmend> mhmh> okay | und ähm wie sehen sie es wenn die kinder ausschließlich ihre erstsprache in der familie sprechen?

B: <<überlegend> mh> | (.) ja also <<zögernd> ist halt schwierig> | mh ja <<zögernd> es handhabt ja auch jeder irgendwie (.) anders> | aber ähm ich finde es persönlich jetzt <<zögernd> nicht so gut> | (seufzt) ja (--) das kann man ja schlecht irgendwem verbieten <<lachend> auch ne?> aber ähm

I: darum geht es auch nicht

B: [<<lachend> ja | ja>]

I: [also das ist ja]

B: ja | ja | nee | nur also ich würde es auf jeden fall auch vorziehen wenn die mit den eltern zumindest | weil oft haben die eltern ja auch sprachprobleme oder sowas | und dann gerade so richtung elternsprechtag und sowas | (.) das weil die kinder können ja meistens ja ganz gut deutsch und dass sie dann so ein bisschen so ein bisschen mit den eltern dann auch reden können | damit die auch noch ein bisschen geschult werden | aber mh ja sonst | (.) ja die fördern ja auch irgendwo ihre erstsprache und deswegen also ist halt irgendwie schwierig auch | also habe ich jetzt nicht so die meinung zu (lacht)

I: ja | okay | ähm und wie ist das ähm | ja | mit der erstsprache in der schule? sollten das irgendwie äh sollte das in der schule angeboten werden dass sie es weiter lernen? also die [verschiedenen erstsprachen]

B: [ja | also ich fände] es auf jeden fall auch gut | aber das ist oft auch nicht machbar wie gesagt ne? wenn es dann (.) fünfzig prozent äh der kinder dann irgendwie türkisch reden oder so und dann wie gesagt wieder EIN kind aus sonst woher kommt | und ist dann halt schwierig für das eine kind dann einen lehrer zu holen ne? deswegen | also ich fände es auf jeden fall gut und wenn es machbar ist ist okay | aber wenn nicht dann äh ist es halt auch schwierig alle unter einen hut zu bringen (lacht)

I: das stimmt | ja okay | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? so spontan

B: erste einfälle?

I: (lacht)

B: ja | ich hätte dann auch gesagt irgendwie <<zögernd> sprachprobleme | mh> (.) ja | vielleicht auch schlechtere noten in der schule? (.) ja was noch? (.) vielleicht auch noch ein bisschen ja | die VIELFALT auch die andere vielleicht nicht haben | ja oft ist das ja auch so dass man dann vielleicht besser sprachen lernen kann | dass man sich dann irgendwie besser einfinden kann in einer neuen sprache oder regeln ableiten kann | dass man da vielleicht

ein bisschen mehr talent oder sowas hat | joa (.) aber sonst fällt mir jetzt glaube ich nichts spontan ein (lacht)

I: okay | ja | ist doch schon gut | <<lachend> also> ich meine war ja schon viel (lacht)

B: (lacht)

I: <<lachend> also> | ähm und was sind ihre einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (.) <<überlegend> mh> | ähm (--) ja | so spontan würde ich auch sagen dass man da irgendwie einen akzent oder sowas heraushört | dass das schon auffällt auch | vielleicht auch dass ähm die vielleicht eine größere toleranz haben bezüglich sprachen | joa (--) joa pff so spontan (lacht)

I: haben sie kommilitonen die deutsch als zweitsprache sprechen?

B: <<überlegend> mh> | ja da gibt es ja auch verschiedene sprachen | vor allen dingen auch türkisch was man jetzt so ganz oft hat | oder (.) ähm #00:25:00-4# diese ganzen osteuropäischen sprachen | die sind auch ganz häufig vertreten | ja

I: <<zustimmend> mhmh> haben sie mit denen schon mal darüber gesprochen auch jetzt wie das | ja in der schule wäre? oder ähm auch oder über äh ja | auch die entwicklung ne? wann sie nach deutschland gekommen sind und sowas oder

B: ja | also irgendwo ist das ja (.) oft auch thema so | gerade bei uns im lehramt im deutschlehramt finde ich das kommt sehr häufig dann irgendwie vor dass man sich dann vielleicht mit identifizieren kann | dann kommt man ins gespräch und sowas | ähm (.) ja | viele berichten dann auch davon dass sie in der schule SEHR VIELE probleme hatten | also dass das dann auch nicht immer so ganz glatt lief | ja und dennoch äh haben sie es dann ja irgendwie auch geschafft hier an der uni angenommen zu werden | dass sie den entsprechenden *en ce* hatten und sowas | also das da auf jeden fall eine entwicklung auch drin möglich ist | ja

I: ja | <<zustimmend> mhmh> | ja | bei ähm würden sie das bei ihnen ähm ja so ein bisschen anders bewerten? weil sie eben ähm in deutschland geboren sind? und oder ähm (.)

B: jetzt mit der äh sprache speziell?

I: genau | ja

B: (.) ja | also würde ich <<zögernd> äh schon vielleicht auch ähm | ja> so gleich sehen | also ich weiß nicht | ich finde das immer so schwierig das bei mir selber zu sagen aber ähm ich sage mal so in der schule war deutsch

nie mein lieblingsfach | ich habe es immer nicht gemocht und (.) ich also mir ist das auch ehrlich gesagt nicht so wichtig so | (.) ja so (.) eine gehobene sprache zu sprechen (lacht)

I: okay | ja

B: weil ich denke mir so | irgendwie ja wieso eigentlich? klar in bestimmten kontexten muss man das dann natürlich auch vor allen dingen auch äh jetzt auch bei der nachhilfe mit eltern irgendwie gespräche oder sowas führen | muss man ja schon mal zumindest dann so tun als ob ne? (lacht)

I: (lacht) ja

B: aber so finde ich dieses ja einfache deutsch auch irgendwie (.) besser und freundlicher irgendwie | das ist einfach meine persönliche meinung | dass es einfach freundlicher ist für mich glaube ich | dass man dann eher irgendwie über was lachen kann oder so | als wenn man dann so ein steifes deutsch spricht | <<lachend> genau>

I: okay | ja | ja weil also es ist schon interessant | weil sie ähm haben ja also beide eltern äh [teile sind äh äh]

B: [ja]

I: oder haben polnisch [eben als muttersprache]

B: [ja | ja]

I: und ähm | ja da könnte man ja auch eben sagen dass sie vielleicht auch so eine vorbildrolle oder sowas dann äh für die äh schüler sein könnten | weil sie eben ja nur weil sie äh eben nicht äh von hause aus [deutsch gelernt haben]

B: [ja | ja]

I: sondern eben erst durch die schule

B: ja

I: oder durch den kindergarten und so weiter

B: ja | nee | [(unverständlich)]

I: [durch das umfeld eben ne?]

B: ja | ja das stimmt schon | ja ist auch wieder das beispiel von der nachhilfe (lacht) weil ähm (.) ich weiß auch nicht woher | aber es hat sich dann irgendwie herum gesprochen | ja du kommst ja aus polen | ich komme aus daher und daher> | [und sowas ne?]

I: [aha | okay | ja]

B: und dann freuen die sich auch immer dass man | und dann sitzen wir da so mit fünf verschiedenen kindern oder so und es kommt jeder aus einem aus einem anderen land und dann freuen die sich halt immer dass da so ja | auch mal wer großes dabei ist der äh ja eben aus einem anderen land kommt oder eine andere sprache spricht (lacht)

I: (lacht)

B: ja | das stimmt schon

I: (lacht) okay | aber das würden sie jetzt selber nicht so äh thematisieren oder sowas? dass das von ihnen dann kommt | oder

B: also ich (seufzt) weiß nicht | also <<zögernd> jetzt speziell> dass ich polnisch spreche oder so | ich würde es dann auch klar erwähnen so | wobei (.) mh ja | wenn dann so eltern auf einen zukommen und ja mein kind hat probleme in deutsch | dann spricht man ja automatisch finde ich auch auch darüber | ja früher bei mir war das ja auch so | oder irgendwie so | also dann kommt man (unverständlich) da glaube ich auch schon irgendwie so zum thema | und dass man das dann irgendwie (.) mal so sagt also äh ich glaube schon | ja (lacht)

I: (lacht) okay | ähm ja | zum daz modul | wie fanden sie das modul insgesamt?

B: ähm also ich fand es auf jeden fall spannend | weil ähm mich das thema auch sehr interessiert und ich kann mich da auch gut mit identifizieren | und ähm ja | es gab ja die vorlesung und ich hatte nur ein seminar | ich brauche das ja ich brauche ja nur ein seminar

I: genau

B: und ähm | (.) ja | also wie gesagt total INFORMATIV und auch total spannend | nur halt dieser praxisbezug der hat einfach gefehlt | und das finde ich sehr schade bei gerade so einem daz modul | weil ich meine man lernt nur theorie aber nicht das praktische und das das hat wirklich sehr gefehlt | ja (lacht)

I: okay (lacht) | also auch bei dem seminar? oder

B: <<überlegend> mh> | ja würde ich eigentlich schon sagen | klar wir hatten dann auch beispiele mit <<zögernd> filmen> und sowas | ähm aber es gibt ja noch einen anderen schwerpunkt von von diesem daz seminar | sprachliches und fachliches lernen oder [irgendwie sowas]

I: [genau | <<zustimmend> mhmh>]

B: genau | und das was die so erzählt haben finde ich irgendwie schon spannender weil die ja wirklich auch mit schülerdokumenten gearbeitet haben

und wir haben ja eher mit diesen büchern und filmen gearbeitet | und das ist jetzt für mich persönlich jetzt nicht so spannend

I: okay

B: oder bringt mich jetzt nicht wirklich weiter | da würde ich dann schon lieber eher das andere seminar dann auch im nachhinein machen | weil das einfach ja praxisnah auch ist

I: <<zustimmend> mhmh> | warum haben sie das erst anders belegt?

B: ähm ich habe mich da irgendwie gar nicht so mit befasst was das für ein titel ist | ich dachte mir erstmal hauptsächlich die zeit muss [stimmen ne? und man muss einen platz bekommen]

I: [ja | klar]

B: das ist natürlich ja auch immer eine frage | und ähm ja dann im nachhinein habe ich mich dann eher mit befasst und dann ist mir aufgefallen dass es zwei verschiedene gibt und sowas | das kam alles erst nachhinein (lacht) | deswegen

I: <<lachend> okay>

B: also ich habe da irgendwie im vorfeld nicht darauf geachtet (lacht)

I: ja | okay und ähm #00:30:00-8# wie finden sie das dass das verpflichtend ist das modul für alle?

B: ähm das finde ich eigentlich sehr gut | weil ich meine jeder lehrer ist ja irgendwann mal später in der position also des lehrers | und muss dann halt äh auch mal kinder mit deutsch als zweitsprache unterrichten | und manche haben ja so GAR KEINEN kontakt dazu | gerade wenn es dann irgendwie weiß ich nicht sowi/ und mathelehrer sind oder sowas | die kommen da ja vielleicht eher nicht so darauf | und ähm deswegen finde ich das schon ganz gut dass jeder so eine grundlage zumindest hat | auch wenn es nur eine theoretische ist aber erstmal eine grundlage daf dazu hat

I: <<zustimmend> mhmh> ja | wie finden sie das dass das im bachelor angelegt ist?

B: (.) ähm also gibt es das im master dann <<lachend> gar nicht mehr>?

I: <<lachend> nee>

B: <<lachend> ich muss erstmal fragen | ich habe noch gar nicht mal geguckt>

I: nee

B: ähm | (.) mh also (.) ja | ist natürlich gut wenn man das zumindest irgendwann mal hatte | aber ich fände es im master eigentlich sogar besser

angelegt | weil man ja auch dort das praxissemester hat und eher ja dann auf die schüler zugehen kann als hier | und dann kann man auch eher was ausprobieren finde ich als wenn man das jetzt hier irgendwann mal lernt | weil das dann lernt man dann halt irgendwann und dann vergisst man es wieder so (unverständlich)

I: ja | okay

B: deswegen | also ich fände das schon besser dass das auch im master ist | zumindest vielleicht ne? eine vorlesung seminar oder irgendwie sowas halt | ein teil davon das fände ich schon nicht schlecht auch

I: so dann äh kurz vor dem praxissemester dann? oder

B: ja | irgendwie dass man das damit auch in verbindung bringen kann und wie gesagt einfach mal ausprobieren kann | weil vieles ja | wenn man was lernt ja gut da ist irgend so eine METHODE | aber man kann nichts ausprobieren ne? (lacht)

I: ja | okay | fühlen sie sich ähm durch das modul ein bisschen besser vorbereitet jetzt?

B: ähm (--) ja | also (.)(seufzt) weiß nicht | ja das ist wieder dieses problem | dieses theoretische und dieses praktische | weil man weiß ja irgendwie ja toll | gut das mh kind mit mitgrationshintergrund so definiert und das nicht

I: (lacht)

B: aber im endeffekt weiß man da ja leider trotzdem <<zögernd> nicht so> wie man da so an das kind herangehen soll | klar in der vorlesung hatten wir dann auch immer so anwendungsaufgaben und die mussten wir halt immer abgeben | aber ähm

I: was waren das für anwendungsaufgaben? ja haben sie da so ein beispiel?

B: da war | mh das war eine ganz blöde aufgabe | das war einfach nur um zu zeigen aber die ist mir so total hängen geblieben weil das war um zu zeigen ähm wie man aus einer sprache in eine andere sprache übersetzen kann ohne die wörter wirklich zu kennen | also praktisch wenn dann irgendwer aus einem anderen land kommt und dann versucht das gleiche im im deutschen dann halt zu sagen | und dann mussten wir einen satz ins klingonische übersetzen und das war irgendwie ja ganz kurios | aber na gut | das hat dann ja die sprachstruktur gezeigt einfach | aber ähm das war auch total schwer und das war irgendwie so eine aufgabe die mir auch hängen geblieben ist | oder dann mussten wir auch ähm die profilanalyse von grieshaber machen | ähm also so so kleinigkeiten die halt irgendwie mal immer in der vorlesung vorkamen (unverständlich) dann als aufgabe nochmal machen | ja (lacht)

I: okay (lacht) | fand also es hört sich jetzt so an als fanden sie das nicht so hilfreich? oder

B: nee | irgendwie nee | also mir mir persönlich bringt das eher wenig wenn ich dann nur so ein blatt bekomme und | ja das war mal ein schüler aus einer dritten klasse oder so und ich kann mir da schwer irgendwie was darunter vorstellen | und ich finde es dann irgendwie nicht so so hilfreich einfach

I: <<zustimmend> mhmh> ja | ja und was fanden sie hilfreich vielleicht? [hat ihnen irgendwas]

B: [<<überlegend> mh>] | ja man hatte ja schon auch verschiedene modelle und sowas kennengelernt | und jetzt auch in dem daz seminar da hat man da ja auch so ein bisschen mit den büchern und medien und so gearbeitet | ja dann hat man schon so einen bisschen anderen blick auf die ganze sache und dass man das auch ein bisschen anders analysieren kann und vielleicht hinterfragen kann und sowas | ja so das war schon dann auch ein bisschen (.) hilfreich dann auch

I: <<zustimmend> mhmh> | okay

B: ja

I: (lacht) und äh | ja was hat ihnen gefehlt? Beziehung/ also sie haben ja gesagt der [praxisbezug so ein bisschen]

B: <<zustimmend> mhmh>

I: aber können sie da noch ein bisschen konkreter werden? oder

B: (.) ähm | ja also mh | natürlich ist das dann auch irgendwie schwierig bei so vielen | wenn das gerade alle lehrämter dann machen müssen da irgendwie was praktisches hinzubekommen | aber (.) ja man könnte ja natürlich auch sagen ja sucht euch mal selber eine lerngruppe oder so | viele haben ja irgendwie einen bezug dazu und dass man das DA einfach mal irgendwie ausprobieren kann oder so | und dann mit abgabe oder so | weil sonst macht das ja eh keiner ne? ohne abgabe (lacht)

I: (lacht) ja

B: und ähm | ja dass man das DA irgendwie als studienleistung oder sowas machen muss oder so | das fände ich auf jeden fall schöner (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> | okay ähm jetzt habe ich noch so eine kleine abschlussfrage

B: <<zustimmend> mhmh>

I: wie stellen sie sich ihre wunschschule vor? (lacht)

B: [wunschschule?]

I: [in der sie später arbeiten] | ja

B: also meinetwegen können da auch alle sprachen der welt sein (lacht) | mir ist das dann auch wirklich äh egal | ich finde es dann auch total spannend wie gesagt | und ähm ja | aber dass man dann auch viele | ja förderlehrer hat oder viele lehrer die verschiedene sprachen sprechen | ähm ja | dass man verschiedene methoden hat verschiedene zugänge zu materialien oder sowas | weil oft ist das ja so dass man nicht so #00:35:00-6# den zugang hat zu diversen sachen (.) also wirklich dass da pff | ja vor allen dingen auch sehr viel wert auf (.) auf die äh erstsprache gelegt wird | dass man dann wirklich auch lehrer hat die einem das dann beibringen | also das fände ich schon ganz cool auch

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja | (.) ja (lacht)

I: okay | und äh warum haben sie sich für das gespräch gemeldet?

B: also ähm das war auch erstmal so (lacht) | ähm weil äh ja sie haben da ja auch einen nutzen von und dann hat sich erstmal keiner angemeldet | die ersten reihen

I: ja (lacht)

B: und dachten wir schon zum schluss NEIN das kann doch nicht sein

I: ja

B: und äh deswegen | dann auch ähm (.) weil mich das thema selber interessiert | wäre das jetzt irgendwas was mich nicht interessiert hätte hätte ich das jetzt nicht gemacht auch | und äh ja ich überlege auch meine bachelorarbeit in daz zu schreiben und dann dachte ich vielleicht kriege ich hier so ein paar impulse in welche richtung das gehen könnte

I: [ja | machen sie das]

B: [und] ja

I: das ist gut (lacht) | das äh ja glaube ich äh ja würde sie auch also ne? bringt einem ja schon viel wenn man dann sich nochmal auch theoretisch damit näher befasst oder dann irgendwas ausprobiert [oder sowas]

B: [ja] | ja | ja

I: ja | ich mache jetzt erstmal aus

B: okay

I: (lacht) dankeschön

#00:36:09-3# (Dank und Verabschiedung) #00:36:12-1#

1.2.12 JK D GymGe nD

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-04-25 JK D GyGe nD
Interviewdatum:	25.04.2016
Interviewort:	Seminarraum Universität Dortmund
Interviewdauer:	53:45 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Eva Stimming

Informationen zur/m Befragten:

Alter:	22
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Englisch, Latein, Französisch, Spanisch (Fremdsprachen)
Beruf:	Lehramtsstudentin
Semester:	6 Semester, BA
Studienfächer:	Musik, Englisch
Schulform:	Gymnasium und Gesamtschulen
Zusatz:	-

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:00:51-4#

I: ähm warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: ähm in erster linie weil ich etwas mit musik machen wollte (lacht)

I: okay

B: <<zustimmend> mhmh> also eigentlich falsche motivation aber ähm

I: (lacht) joa

B: dadurch bin ich in erster linie so darauf gekommen | dass das vielleicht was wäre

I: ja okay naja | und dann gymnasium weil die kinder da schon größer sind? [oder]

B: [ja]

I: okay gut | ähm ich habe zum einstieg einen schülertext mitgebracht (lacht)

B: <<zustimmend> mhmh>

I: ähm und würde sie bitten den einfach mal zu lesen und mir sagen wie sie den finden oder was sie an stärken und schwächen finden | ähm das der ist geschrieben von mesud der elf jahre alt ist und türkisch als muttersprache hat | und ähm der ist eben nach deutschland gekommen und hat dann dreizehn monate in einer internationalen förderklasse deutsch gelernt | ähm ist jetzt seit beginn des schuljahres in der regelklasse fünf eines gymnasiums | und ähm ich würde sie bitten sich so ein bisschen in die lehrerrolle hineinzuversetzen | also sie haben den text als lehrerin der regelklasse fünf eben bekommen von mesud und das ist eine erste fassung eines aufsatzes den er schreiben sollte | also er sollte ein märchen schreiben das war die aufgabe | mehr hilfen hat er nicht bekommen oder sowas | hat das eigenständig geschrieben | sie können auch gerne etwas unterstreichen oder stichpunkte machen (.) wie sie möchten (lacht)

#00:02:09-2# (Texteinsicht) #00:04:35-8#

B: okay äh was war nochmal die frage?

I: ähm wie sie den text finden | wie sie den einschätzen | was sind (.) was fällt ihnen auf | was sind stärken und schwächen von dem text?

B: (---) ähm (.) also grundsätzlich kann man ja schon sagen dass man den text verstehen kann (.) ähm (.) aber es gibt echt gibt ja echt viele auch grundlegende probleme | also zum beispiel dass die ähm ganzen unregelmäßigen formen von den verben falsch gebildet werden (.) ähm dann (.) orthographie also rechtschreibung ist (.) ähm teilweise auch sehr schlecht (.) ähm was aber jetzt also zum beispiel beim titel nicht so dramatisch ist ähm weil da dadurch das verständnis ja nicht eingeschränkt wird | (.) mh (.)

I: was meinen sie genau bei der rechtschreibung? können sie da [ein bisschen was erläutern?]

B: [ja groß und] groß und kleinschreibung ähm (---) oder dann bei wörtern wie gucken dass er die eben so schreibt wie er sie hört

I: <<zustimmend> mhmh> okay

B: (--) oder dass ähm (.) buchstaben die man nicht hört auch nicht geschrieben werden | dass bei es tut nicht mehr weh bei dem weh fehlt das *ha*

I: <<zustimmend> mhmh> okay

B: ähm (---) ja dann so ähm sachen wie ähm die bildung von zeiten da bringt er auch keine unregelmäßigen formen rein (.) und schreibt alles sehr einfach mit einfachen wörtern | die sätze haben auch eine (.) kurze (.) äh ja einfache struktur und sind sehr kurz gehalten (---) ähm (---) ja ich weiß jetzt gerade nicht auf was ich noch so alles eingehen soll (lacht)

I: also das liegt bei ihnen | was sie ne? sie haben ja schon eine menge gesagt | was ähm ja was ihnen so auffällt und ähm

ja wie sie den text auch einschätzen | wie mh wie würden sie den beurteilen? und würden würden sie den anders beurteilen als wenn das jetzt ein schüler mit deutsch als erstsprache geschrieben hätte?

B: ja auf jeden fall | ich (.) da ich kein türkisch spreche ähm weiß ich jetzt nicht genau wie da die zusammenhänge mit den sprachen sind und was er jetzt alles daraus ähm in dem text untergebracht hat | aber ähm türkisch ja auf jeden fall eine agglutinierende sprache und ich könnte mir vorstellen dass zum beispiel auch so sachen (.) ja wie geantwortete (--) dass das vielleicht daher kommt dass er einfach irgendwie alles so zusammenpackt und in einer wortform unterbringen möchte (.) ähm (---) ja er hat ja auch große probleme mit artikeln die kann er ja auch nicht korrekt verwenden (---) ja ich glaube schon dass da viele viele fehler drin sind die man eben dem aspekt zuschreiben kann dass er dass er sie aus dem türkischen einfach so übernommen hat und dann in die deutsche sprache mit eingebracht hat

I: okayay

B: #00:08:12-1# (Pause) #00:08:41-2# ja | also wenn er es wenn es von einem deutschsprachigen schüler wäre würde ich es auf jeden fall ähm (.) schlechter bewerten

I: okayay

B: ähm (---) weil es eben für für viele (.) dinge dann glaube ich | für viele fehler keine erklärung gibt oder

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja

I: okay und was ist wenn sich dann ein deutschsprachiger schüler beschwert? weil er eine | also weil der text besser bewertet wurde (lacht) oder die eltern? (lacht)

B: (--) ähm ja das ist schwierig (lacht) (.) ähm (---) ich weiß nicht | ich denke ich würde einfach äh versuchen so die

bewertungskriterien ähm transparent offen zu legen und äh anhand dessen dann zu erklären was ich wie bewerte und warum ich das so getan habe und ich glaube dass das viele eltern auch verstehen würden | glaube ich

I: ja okay ja (.) wie würden sie mit dem text jetzt umgehen? also was würden sie mit dem mesud machen? (lacht)

B: (--)

I: (lacht)

B: #00:10:01-0# (Pause) #00:10:22-2# ähm also ich glaube die fehler die eben nicht so gravierend sind ähm dass das verständnis dadurch extrem eingeschränkt wird würde ich erst mal | erst mal außer acht lassen

I: welche wären das?

B: ja eben so sachen wie rechtschreibung

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm (---) und dann eben erst mal darauf eingehen dass die ähm (.) dass er grundlegend kommunizieren kann und dass er dass er die verben wich/ äh richtig bildet also (.) auf die ähm (.) bildung von unregelmäßigen verben

I: <<zustimmend> mhmh> okay

B: (---) ja ich finde es auch äh ich finde es auch schwierig dass äh jetzt so einzuschätzen weil er hat ja bereits dreizehn monate unterricht gehabt und ist jetzt die frage was in dem unterricht [ähm]

I: [gemacht wurde]

B: [gemacht] wurde und was er eigentlich schon können sollte und [ja]

I: [ja]

B: <<zustimmend> mhmh> und auch was er | wie er vielleicht vor den dreizehn monaten unterricht ähm so einen text geschrieben hätte und wie er sich in der zeit entwickelt hat | also wie

er sich [(unverständlich)]

I: [also er er war vorher nicht in deutschland] also er [ist nach deutschland gekommen]

B: [okay ja]

I: und hatte dann direkt also ziemlich direkt dann deutsch gelernt in der förderklasse

B: also er konnte vorher auch gar kein [kein deutsch?]

I: [genau]

B: okay (--) okay dafür finde ich den text eigentlich dann schon ziemlich gut (--) weil er mit elf jahren ja jetzt auch (.) nicht mehr (.) der jüngste quasi jetzt ist zum sprachen lernen

I: okay ja ja

B: ähm und dafür kann er schon relativ viel ausdrücken

I: okay (.) also der wortschatz meinen sie ist gut?

B: #00:12:25-1# (Pause) #00:12:32-9# ja

I: <<zustimmend> mhmh>

B: #00:12:34-5# Pause #00:13:15-1# ja ich finde dafür ist seine äh si/ sind seine sätze jetzt auch nicht SO einfach ne? also er hat ja viel sätze die teilweile auch auch nur aus drei wörtern bestehen zum beispiel danach schläfte er

I: <<zustimmend> mhmh>

B: oder er hatte angst | aber er verwendet ja auch direkte rede

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (--) und führt so eine (.) ja einen dialog und ähm (.) setzt da die interpunktion ja auch richtig ein

I: <<zustimmend> mhmh> (.) hatten sie am anfang gedacht dass er schon deutsch konnte vor der förderklasse? das hört sich so ein bisschen so [an dass sie <<zustimmend> mhmh>]

B: [ja ich hatte | ja ich hatte] das nicht ganz verstanden dass

er da (.) vor dass er vor davor noch GAR kein

I: kein deutsch konnte <<zustimmend> mhmh>

B: ähm ja

I: ja ja genau er ist eben mit elf jahren halt nach deutschland gekommen und hat dann (---) <<zustimmend> mhmh> (---)

B: ich glaube mehr fällt mir dazu jetzt gerade erst mal nicht ein

I: <<zustimmend> mhmh> ist auch nicht schlimm (lacht) das war ja schon (lacht) das war ja schon viel | ja okay | wie fanden sie es den text zu äh ja analysieren? auf stärken und schwächen?

B: (--) ähm ziemlich schwierig weil es gibt einfach so viele faktoren die ähm die da rein spielen und die man bei sowas berücksichtigen muss und (.) als lehrer kann man viele sachen oft auch gar nicht wissen

I: <<zustimmend> mhmh> [okay]

B: [und]

I: was was meinen sie genau (.) da also für faktoren?

B: ähm ja zum beispiel aus was für einer familie er kommt aus was #00:15:00-2# für einer sozialen schicht sage ich jetzt mal von der er stammt | wie da allgemein so der bildungstand ist ähm (.) inwiefern er von seinen eltern oder von seiner familie auch gefördert wird und wie sie ihn dabei eben unterstützen ähm dann ist ja auch die frage ob seine eltern überhaupt deutsch sprechen (.) und ob sie ihm ähm vielmehr was sie zuhause sprechen also in dem fall ja wahrscheinlich türkisch | ähm das heißt ja dass er da dann dass er dann ähm ähm zuhause überhaupt nicht mit der deutschen sprache in berührung kommt und ähm ja oder falls seine eltern deutsch sprechen und auch zuhause mit ihm deutsch sprechen könnte es auch sein dass die (.) ähm kein gutes deu/ ähm dass ihr deutsch nicht so gut ist und dass und dass er dadurch auch

ähm viele fehler von seinen eltern übernimmt

I: <<zustimmend> mhmh> okay (--) wie sehen sie das wenn äh die kinder nur die erstsprache in der familie sprechen?

B: also in dem fall dann türkisch?

I: genau

B: ähm finde ich gut weil äh es | ich finde dass auf jeden fall sinnvoller als wenn seine eltern dann versuchen mit ihm deutsch zu sprechen | selbst die sprache aber nicht vernünftig beherrschen (.) und ähm (.) für ihn und seine identität finde ich ist auch gut wenn er beide kulturen kennenlernt | und ähm so seine seine wurzeln seinen ursprung nicht ähm verliert

I: ja (.) <<zustimmend> mhmh> okay ja (.) nochmal zur analyse | also sie fanden das schwer ähm das einzuschätzen wegen den hintergrundinformationen quasi ne? also sie kennen den schüler nicht

B: ja ja das ist so | also allgemein so seinen werdegang und seine schulische laufbahn

I: ja okay <<zustimmend> mhmh> ja ähm also sagen sie das muss auf jeden fall auch berücksichtigt werden wenn sie im (unverständlich) also wenn sie lehrerin sind in der klasse und

B: ja das ist wahrscheinlich dann eher so ein idealzustand weil man als lehrer einfach gar nicht alles berücksichtigen kann und ähm irgendwie muss man den ähm schülern ja später auch noten eben | und dafür hat man ja letztendendes ja auch nur sechs noten zur auswahl und ähm (--) also es wäre also | im idealzustand sollte man das tun können aber es ist in der praxis nicht möglich

I: ja (.) okay | und bei der analyse ähm (.) wie finden sie das wichtig dass man äh ja die fehler genau benennen kann auch mit den fachbegriffen oder (.) wie sehen sie das?

B: äh also ich als lehrkraft [dann?]

I: [genau] <<zustimmend> mhmh>

B: (--) ja das sollte schon so sein | also ich kann es jetzt nicht aber sollte schon so sein dass man es ähm (--) ja eben vernünftig benennen kann und analysieren kann ähm eben ähm (.) dann irgendwie einen förderplan erstellen zu können und ähm ja um zu wissen was man wie man vorgeht mit der förderung mit seiner förderung und ähm (.) ja

I: <<zustimmend> mhmh> also meinen sie sie lernen das noch im laufe des studiums oder in der praxis dann?

B: ähm in der | ich glaube nicht dass ich das in der praxis lerne (.) <<zögernd> im studium> wahrscheinlich auch nicht

I: okay (lacht)

B: also ich ähm habe die beiden äh also das seminar das daz seminar und die vorlesung hatte ich letztes semester ähm habe davon aber selbst jetzt nicht so viel mitgenommen | und ähm werde die klausur dann jetzt in diesem semester schreiben (.) und dafür werde ich mich mit den ganzen sachen mit der ganzen thematik auch nochmal ähm intensiv auseinandersetzten (.) und werde dann da vielleicht einiges lernen aber (.) ansonsten wird das <<zögernd> im studium> nicht (.) thematisiert

I: <<zustimmend> mhmh> also die die fehler also rechtschreibfehler und die grammatikfehler sowas also oder die ja die fachbegriffe für diese äh für rechtschreibfehler und grammatikfehler werden im studium nicht thematisiert?

B: ja | also außer im daz modul

I: <<zustimmend> mhmh> okay (.) gut <<zustimmend> mhmh> ähm haben sie vor dem modul schon über das thema nachgedacht? [oder]

B: [nein]

I: irgendwelche erfahrungen

B: gar nicht

I: gemacht? [okay ja]

B: [nee] ich habe auch wenig ähm unterrichtserfahrung also (.)

I: in praktika? [(unverständlich)]

B: [ja genau] genau durch meine praktika aber die habe ich auch ähm (.) an schulen gemacht ähm da aus der nähe wo ich herkomme und das da gibt es da das ist eigentlich ähm da sind nicht so viele migranten und ähm (--) da ist das problem jetzt nicht so präsent

I: <<zustimmend> mhmh> ja (.) ja | also waren auch in ihren prakti/ oder in ihren klassen dann äh schüler mit migrationshintergrund?

B: ja #00:20:00-3# also im vergleich hier zu dortmund ist das echt ein extremer unterrschied

I: ja

B: also bei dem ähm ich gebe jeki unterricht und da habe ich (.) ausschließlich kinder mit migrationshintergrund

I: ja | jeki unterricht?

B: ja [bei jedem kind]

I: [was ist das?]

B: ein instrument

I: ah

B: also beim <<lachend> unterricht>

I: ja okay alles klar <<zustimmend> mhmh> ja und da hat jeder migrationshintergrund

B: ja

I: okay wie ist das da oder kommt das zur sprache oder gar nicht?

B: ähm ja es gehört einfach dazu | es ist für die schüler ist es ganz normal | die äh die sind halt auch er/ richtig erstaunt wenn man sagt dass man selbst keinen migrationshintergrund hat | also die dann fragen wo man denn her kommt und dann

sagt man ja ich komme aus deutschland | dass können sie dann erstmal gar nicht glauben

I: <<lachen> okay und warum nicht?>

B: weil das für sie ganz normal ist dass jedes kind ähm aus einem anderen land kommt und sie dann trotzdem alle in einer klasse sind und alles gemeinsam machen (---) ja also in dem in den fällen in den gruppen ist das auch überhaupt kein problem (.) und ich weiß jetzt allerdings auch nicht wie lange die kinder ob die kinder alle in deutschland geboren sind (.) ähm es gibt auf jeden fall auch keine sprachpro/ probleme | also die sprechen äh die sprechen alle gut deutsch

I: <<zustimmend> mhmh> okay

B: (---)

I: und ansonsten ist auch nichts ungewöhnliches mal passiert oder sowas | äh wegen oder irgendwas?

B: nein

I: ja okay

B: ich habe äh letztens ein lied mit denen gemacht ähm aus dem jeki material ähm was einen türkischen text hatte

I: ja okay

B: und da ähm (.) da waren dann auch zwei von den mädchen auch total begeistert und haben das dann sofort auf türkisch dann vorgele/ durchgelesen | da habe ich dann auch gefragt ähm ob sie äh ob sie ähm aus der türkei kommen | dann meinten sie nein dass sie dass sie kurden sind aber ihre eltern kommen aus der türkei weshalb sie türkisch sprechen und das auch verstehen können

I: <<zustimmend> mhmh> okay (--) und warum haben sie den türkischen text genommen? einfach weil zum ausprobieren oder

B: äh ja genau | ich wollte in erster linie mal sehen wie die kinder darauf reagieren | wie sie damit so umgehen und ähm ja

(.) der text war eben vorgegeben und äh von den noten her war das auch so vom vom niveau her so dass die kinder das spielen konnten

I: ja okay | und das ist gut angekommen?

B: ja

I: bei den kindern

B: ja

I: <<zustimmend> mhmh> bei den anderen auch? die nicht türkisch sprechen?

B: (--) ähm <<zögernd> die waren zu viert> (--) ja das war war auch kein problem | also der deutsche text stand ähm stand auch unten drunter

I: ah okay ja

B: und ich habe dann der da da war da war die kopie etwas abgeschnitten und ich habe dann auch die ähm (.) beiden mädchen gefragt ob sie ob sie das vorlesen können und ob sie das ähm ob sie das übersetzen können was die dann auch getan haben

I: okay ja

B: (--) ja und ich glaube das hat sie auch sehr motiviert dass sie eben (.) das in einer anderen sprache dann gesehen haben | was sie trotzdem kannten und

I: ja

B: ja

I: würden sie sowas auch im in ihrem unterricht machen?

B: (--) ja | ich denke schon (--) also das ist kommt natürlich darauf an das ist jetzt schwer so pauschal zu sagen | ähm aber wenn sich die gelegenheit bietet und man das irgendwie einbringen kann (.) finde ich das schon gut um eben auch ähm (.) ja die interkulturelle kompetenz von den schülern zu fördern

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: (.) und gerade wenn man dann ähm schhüler mit migrationshintergrund in der klasse hat dann (.) äh hat das ja nochmal einen komplett anderen bezug und ist viel authentischer als wenn ich das jetzt als lehrer einfach nur so mit in den unterricht bringe ohne dass das irgendeinen bezug zur lebensrealität von den schülern hat

I: ja okay ja also würden sie immer sprachen nehmen die dann halt auch in in der klasse vertreten sind

B: ja

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ist wahrscheinlich auch schwierig weil ich die sprachen selbst nicht spreche aber würde ich schon versuchen

I: okay ja (.) würden sie das äh ja vor allem in musik dann machen oder auch in anderen fächeren?

B: (--) ähm (.) in englisch ist das wahrscheinlich ein bisschen schwieriger

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (---) ähm also da fällt mir jetzt gerade (.) kein (.) keine konkrete situation ein in der ich die ähm sprache dann einbringen könnte (.) aber da könnte man auf jeden fall über die kultur reden oder

I: okay

B: irgendwelche aspekte eben daraus zu nehmen die man dann im unterricht behandelt | dann halt eben auf englisch aber trotzdem eben die andere kultur und in musik ist das genauso da könnte man auf jeden fall auf die musikkultur aus ähm anderen ländern #00:25:00-1# dann eingehen | und in dem zusammenhang dann auch den text also die sprache irgendwie behandeln | also ich glaube da gibt es viele möglichkeiten das einzubringen

I: <<zustimmend> mhmh> fänden sie das sinnvoll? beziehungsweise warum ist das sinnvoll vielleicht?

B: (.) ähm (---) ich finde es auf jeden fall sinnvoll um den schülern ein möglichst breitgefächerten eindruck in verschiedene kulturen zu geben und eben dann auch dadurch dann ähm ja vielleicht bildungsprozesse zu verursachen dass sie eben ähm merken dass es nicht nur eine kultur gibt und dass das nicht alles so homogen ist sondern dass es v/ viele verschiedene ähm sachen überall gibt und ähm (--) ja dass sie dadurch dann auch lernen (--) ähm sich mit anderen kulturen auseinanderzusetzen und sich auch darin zurechtzufinden

I: <<zustimmend> mhmh> (--) ja okay ja | haben sie noch andere erfahrungen | also jetzt äh ja in anderen kontexten vielleicht auch | irgendwie mit flüchtlingen zum beispiel

B: nein

I: <<zustimmend> mhmh> gar nicht okay ja | wenn sie sich jetzt vorstellen sie unterrichten bald eben eine klasse die sprachlich und kulturell heterogen ist | wie stellen sie sich das vor?

B: (--) ähm (.) das ist auf jeden fall eine extrem große herausforderung (.) vor allem dadurch dass man im studium nicht wirklich auf diese situation vorbereitet wird | also man behandelt theorien ähm aber es ist eben alles sehr theoretisch | und

I: bezogen jetzt auf das daz modul oder auch

B: allgemein auf das ganze studium

I: <<zustimmend> mhmh> okay

B: also auch auf das daz modul aber in anderen ähm fächern sieht das nicht anders aus

I: okay ja

B: (---) und (.) es gibt halt immer mal so ein paar sachen die

man vielleicht später in der praxis dann auch umsetzen kann

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (.) aber die ausbildung ist einfach zu theoretisch als dass man dann später wirklich ähm nach dem studium dann sicher in den leherberuf gehen kann und dann (.) weiß wie man ähm so eine klasse unterrichtet

I: <<zustimmend> mhmh> ja okay also fühlen sie sich unvorbereitet?

B: ja

I: ja okay | aber grundsätzlich von dem studium? hätte sie sich mehr im daz modul gewünscht? oder was hätten sie sich da was fehlte da dann?

B: (---) mh (--) mehr vielleicht nicht unbedingt | aber vielleicht das ganze anders aufgebaut und anders aufbereitet weil es ist (.) in dem modul echt so dass (--) viele einfach nur versuchen die klausur zu bestehen | wo eben auch immer ziemlich viele durchfallen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und (--) es ist eben auch in der klausur so dass da details aus texten abgefragt werden die später eigentlich irrelevant sind und (.) es wäre vielleicht auch sinnvoller wenn die fragen ähm praxisbezogener wären und man so die studenten dann eben dazu motiviert (.) eher im kontext zu lernen als jetzt einfach so stur die texte mit ihren details zu lernen

I: ja okay ja | war das bei der vorlesung und dem seminar so dass das nicht passte zur zur klausur dann oder (.) oder dass da eben auch nur texte behandelt wurden | oder war das seminar praktischer?

B: (.) das seminar war praktischer (.) war auch besser ähm gestaltet (--) ähm (.)

I: können sie das ein bisschen genauer sagen? wie warum war das

besser gestaltet?

B: (---) es gab verschiedene (.) mh arbeitsphasen und arbeitsmethoden

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm wir haben zum beispiel (--) stationenlernen gemacht zu den ähm verschiedenen phasen (.) nee das war (.) unter anderem auch zu den verschiedenen phasen der migrationsgeschichte

I: okay

B: und da gab es methoden die man auch später durchaus im unterricht anwenden kann

I: okay

B: (.) was vielleicht nicht so gut war am seminar äh war dass es auch viele vorträge und referate ähm gab | was dann dazu geführt hat | also ich hatte das seminar als blockseminar | ähm was dann dazu geführt hat dass die referatsgruppe vorne stand und präsentiert hat #00:30:00-2# und der rest des seminares war mit smartphones laptop und sonstigem beschäftigt und hat ähm davon auch garantiert nichts mitgenommen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (--) ja in der vorlesung (--) war es auch immer ziemlich also die hat auch GAR nicht auf die klausur vorbereitet

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm es ist auch irgendwie alles so ein bisschen unklar was was jetzt letzten endes für die klausur wichtig ist | vor allem die die ähm die sachen aus der vorlesung weil es eben die leseliste gibt von der ganzen literatur die man können muss

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (--) und das wird aber in der in der vorlesung dann nicht eins zu eins so behandelt oder aufgegriffen (.) und es ist

alles nicht so ganz transparent meiner meinung nach

I: okay

B: (--) ja bei der vorlesung war auch das problem dass der hörsaal am anfang extrem überfüllt war (.) ähm war dann natürlich zu schlechter akustik führt wenn andere reden | und ähm (.) ja es ist schwierig sich dann zu konzentrieren und irgendwas davon mitzunehmen

I: und war einfach die vorlesung zu voll? zu viel

B: ja

I: zu viele studierende <<zustimmend> mhmh> okay (.) das war nur am anfang so sagen sie? also

B: ja wie das immer so ist | wurde es zu ende des semesters dann immer leerer

I: <<zustimmend> mhmh> (.) ja | okay ja | finden sie das gut dass das im bachelor angesiedelt ist das modul ?

B: ähm (---) darüber habe ich mir auch noch keine gedanken gemacht | aber vielleicht wäre es gar nicht ähm schlecht wenn es erst im master wäre | vielleicht sogar auch erst nach dem praxissemester weil für mich ist es immer hilfreich wenn ich in der praxis ähm ja auch mal so gesehen habe wie wie die realität aussieht und wofür mir das überhaupt was bringt was ich dann im studium lerne und dass dadurch vielleicht dann eher so die motivation geschaffen wird weil man eben dadurch erst die notwendigkeit sieht dieses ganze modul irgendwie zu hinter sich zu bringen | und vielleicht auch gut zu absolvieren | und jetzt im bachelor ist das eben alles noch sehr theoretisch und ähm ja ja der beruf ist noch ähm (.) relativ weit weg und es kommt vorher noch so viel was man ähm machen muss (.) wodurch ich eben auch glaube dass das man die sachen aus der dem daz modul dann nach der klausur schnell wieder vergisst

I: <<zustimmend> mhmh> ja okay | <<zustimmend> mhmh> | wie

wichtig ist dieses modul oder ja auch die das wissen eben zum thema deutsch für schüler mit zuwanderungsgeschichte?

B: ich finde es sehr wichtig weil es ja auch es ist ja ein sehr aktuelles thema | und ähm (.) die ähm die anzahl der schüler mit migrationshintergrund wird ja nicht abnehmen ähm (---) ja weshalb es eben sehr wichtig ist auf die auf ja möglichst individuell dann auf die klassen und auf die schüler einzugehen und ähm ja auch den hintergrund mit einzubeziehen und (--) ja dadurch eben bessere bessere bildungsmöglichkeiten zu schaffen

I: <<zustimmend> mhmh> also es ist grundsätzlich schon wichtig aber im im studium wird das noch nicht so klar oder?

B: ja

I: ja okay (.) sollte es auch für auch für alle lehramtsstudierenden verpflichtend sein? also es ist ja jetzt für alle ob für nicht deutsch studierende

B: ja

I: ähm verpflichtend

B: ja definitiv weil es sind ja nicht nur die deutschlehrer die dann später diese klassen unterrichten sondern es ist ja wirklich in jedem unterricht | und vielleicht wäre es auch sinnvoll dass auch irgendwie ähm in die fachdidaktik jedes äh von jedem fach zu integrieren

I: <<zustimmend> mhmh>

B: weil ähm ich eben jetzt auch überhaupt keine ahnung habe oder nirgendwo lerne wie ich (.) ähm ja mit diesen klassen dann im englischunterricht oder im musikunterricht ähm unterricht umgehe | weil es da einfach überhaupt nicht thematisiert wird | und das daz modul das ist jetzt eben (.) ja separiert davon und dass dann später irgendwie alles zu ähm ja zu verbinden ist (.) weiß ich jetzt noch nicht so genau wie ich das später machen soll

I: ja ja okay | tja zum thema (lacht) wie würden sie das machen also haben sie eine vorstellung davon oder? #00:35:00-4# also wie sie eben sprachlich schwächere kinder dann fördern können in ihrem unterricht?

B: (--) ähm

I: ja sie sagten ja auch sie hatten bei [DozentIn J] ähm so ein paar methoden eben gele/ äh an die hand bekommen im blockseminar

B: ja das war ah weiß ich jetzt gar nicht mehr so konkret ähm (.) ja es gibt ja auf jeden fall die möglichkeit dann den ähm schülern irgendwie vokabeln vokabelhilfen zur verfügung zu stellen und das material eben so aufzubereiten dass sie ähm entweder so damit umgehen können oder dass sie dann hilfsmöglichkeiten ähm zu äh zur hilfe zu hilfe ziehen können

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (---) ja (---)

I: ja (.) also so ein bisschen wortschatzarbeit dann?

B: ja das wäre jetzt so das naheliegendste was mir jetzt spontan einfällt (---) oder sonst so sachen wie ähm also gruppenarbeit ist ja auch immer gut und wenn man dann ähm mehrere kinder mit migrationshintergrund in einer gruppe hat ist es ja auch nicht schlimm wenn die arbeitssprache dann eben nicht deutsch ist sondern eine andere sprache und ähm sie sich dann eben so absprechen können dass dann die präsentation der ergebnisse nachher auf deutsch stattfindet aber ähm so lange dann schüler darin sind die gut deutsch sprechen ähm können die sich ja so absprechen dass dann | dass keiner von den schülern die nicht so gut deutsch sprechen bloßgestellt wird oder sich irgendwie schämen muss oder so

I: <<zustimmend> mhmh> ja | also würden sie die gruppen so ein bisschen nach sprachen auch aufteilen?

B: (--) joa villeicht

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (--) also es ist natürlich immer schwierig dass so pauschal zu sagen aber wenn das in der klasse gerade passt dann (.) spräche da nichts gegen

I: <<zustimmend> mhmh> okay | und sie hätten da nichts gegen wenn die ähm schüler dann eben äh ihre erstsprache sprechen im unterricht [auch]

B: [nein]

I: wenn sie es nicht verstehen (lacht)

B: ja ähm das problem ist nur | ja gut so lange so lange die ähm klassennregeln klar sind und das dann wirklich zum thema ist und sie die aufgaben bearbeiten hätte ich da kein problem mit

I: <<zustimmend> mhmh> okay

B: und solang die ergebnisse eben dann nachher auf deutsch präsentiert werden und so dass dass die (.) anderen mitschülerinnen und mitschüler das auch verstehen können

I: wie würden sie da | meinen sie sie würden das erkennen? ob eben über die aufgabe gesprochen wird oder nicht?

B: (--) ähm ja ich denke (.) ja ist schwierig (--) ich würde es auf jeden fall daran erkennen ob sie irgendwie ergebnisse notieren und (.) den auftrag irgendwie erfüllen egal in welcher art mh äh egal in welcher art | ich weiß nicht also es äh je nach dem ob sie ein plakat gestalten sollen oder eine powerpointpräsentation machen oder so | das würde ich ja auf jeden fall sehen (--)

I: <<zustimmend> mhmh> okay ja | mh (---)

B: ja

I: <<zustimmend> mhmh> ja | ähm und wie ist das auf dem schulhof wäre das auch okay wenn die äh die schüler eben da eine andere sprache außer deutsch sprechen?

B: (--) ähm (.) schwierig es kommt auch immer auf das auf das

maß an | ähm weil in so einer situation kann das ja auch leicht zu ausgrenzungen führen und ähm wenn die schüler wissen dass sie keiner verstehen kann wenn sie auf einer anderen sprache reden (.) ähm (.) passiert das ja leicht dass irgendjemand vielleicht diskriminiert wird oder (.) dass sie über irgendwen lästern (.) deswegen fände ich das eher nicht so gut

I: <<zustimmend> mhmh> also würden sie da auch hingehen und versuchen

B: ja also das ist auch schwierig | weil ich kann ja die ich kann die schüler auch schlecht zwingen ähm jetzt auf deutsch weiterzureden (.) ähm ist auch die frage was ich dann für konsequenzen anwenden würde wenn wenn sie dann trotzdem in ihrer muttersprache weiterreden (--) aber ich denke das ist für mich als lehrer auch nicht | am anfang zumindest | nicht so relevant da es ja an der schule an die ich dann gehen werde ähm schon regeln dazu gibt

I: <<zustimmend> mhmh> also würden sie sich einfach den regeln dann [anschließen (lacht)]

B: [ja es] (lacht) es kommt drauf an also (.) wenn die regeln halbwegs sinnvoll sind und #00:40:00-2# einheitlich und ähm (--) ja eben dann auch so von allen beachtet werden dann (.) sähe ich keinen grund darin das zu ändern

I: <<zustimmend> mhmh>

B: wenn es total schwachsinnig ist dann würde ich da mein wort einzubringen und vielleicht etwas zu ändern

I: ja okay | wie sehen sie es wenn die kinder in ihrer familie ausschließlich die erstsprache sprechen? die muttersprache mit ihren eltern

B: (---) ähm | ich finde da kommt es auch darauf an (---) ich finde das ist vom vom alter abhängig (--) mh eigentlich finde ich das nicht schlecht (--)

I: wie meinen sie das vom alter abhängig?

B: (--) ja ich muss gerade mal kurz überlegen

I: ja ja ja klar gerne

B: (--) obwohl vielleicht ist es auch egal wie alt die sind (lacht) (---) ja ich glaube da gibt es sowohl vor/ als auch nachteile (---) also wenn sie nur ihre muttersprache verwenden dann können sie die natürlich möglichst fehlerfrei erlernen (--) andererseits könnten sie wenn sie wenn sie teilweise deutsch reden ähm (.) vielleicht ihren eltern weiterhelfen ihre sprachkenntnisse im deutschen weiterzuentwickeln und da vielleicht den wortschatz zu vergrößern oder so | das kommt vielleicht eher so auf das ähm (--) auf das sprachniveau an auf dem sich äh alle beteiligten so befinden

I: ja (--) also wenn das noch zu (--) äh zu niedrig ist dann würden sie davon abraten?

B: ja

I: okay

B: (--) aber wenn das deutsch der kinder dann so so weit fortgeschritten ist ähm (--) ja dass die ähm dass sie sich verständigen können und dass sie (.) vielleicht auch fast ähm muttersprachenniveau erreicht haben finde ich es hingegen wiederum gut wenn sie mit ihren eltern auch deutsch reden | da könnte dass dann vielleicht eher gemischt sein

I: <<zustimmend> mhmh> ja okay | sollten die kinder die möglichkeit haben die erstsprache in der schule oder also weiterzuentwickeln? lesen und schreiben zu lernen?

B: ja ich finde schon ähm (--) ja da ist auch wieder die frage nach der nach theorie und praxis | also ich denke schon dass es sinnvoll ist mh weil (.) wenn man bereits eine sprache irgendwie oder wenn man mehrere sprachen erworben hat dann fällt es einem irgendwann ja auch nicht mehr so ähm schwierig

neue sprachen zu erwerben | oder man hat ähm (.) ja hatten bereits eine zwei/ bei der zweiten sprache dann schon dass man von den ähm von den gegenständen oder von wörtern von ein konzept im kopf hat sodass man dann nur noch das wort und die aussprache dazulernen muss aber eben nicht den komplett neuen begriff wie dass dann bei ähm ja bei kleinkindern ist wenn die ihre erst/ äh wenn die ihre muttersprache erlernen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (---) äh deswegen ich glaube schon dass es dass es sinnvoll ist | eben auch aus kulturellen gründen damit sie (.) ihre (.) kultur aus der sie aus der sie kommen nicht verlieren und nicht vernachlässigen | ja gut vernachlässigt wird sie wahrscheinlich eh

I: <<zustimmend> mhmh>

B: aber nicht ganz ablegen (.) und (--) ja aber ich glaube dass es in der praxis eben sehr schwierig ist das so umzusetzten

I: <<zustimmend> mhmh> (--) warum? (lacht)

B: ja vor allen dingen weil man eben keine kein keine lehrkräfte dafür hat (---) also wenn man jetzt türkisch als beispiel nimmt (.) ich weiß gar nicht wo man türkisch studieren kann | in dortmund jedenfalls nicht

I: (lacht)

B: und ähm ich denke dass es extrem wenig lehrkräfte gibt die die so ausgebildet sind dass sie solche kurse (.) leiten könnten

I: <<zustimmend> mhmh>

B: #00:45:00-4# (—) dann ist auch die frage ob man ähm wie man das in den stundenplan der schüler integriert | ob das dann zusätzlich zum normalen unterricht ähm wäre | was ja auch eher suboptimal wäre weil es ja eher wie eine bestrafung für die schüler wäre (.) und ähm was ja auch nicht motivierend ist wenn sie dann länger als ihre deutschsprachigen

mitschüler sind (--) also ich denke mit den entsprechenden konzepten könnte es vielleicht klappen | aber ich denke bis so etwas wirklich ausgearbeitet ist und auch funktioniert (.) wird es noch sehr lange dauern

I: (lacht)

B: wenn es überhaupt mal klappen wird

I: ja okay <<zustimmend> mhmh> | ähm fänden sie es sinnvoll wenn die lehrer grundkenntnisse von den erstsprachen der schüler hätten | die sie halt in der klasse haben

B: ja (--) ähm also es ist ja bei bei bei vielen sprachen so dass wirklich fehler darauf zurückgeführt werden können dass die ähm schüler irgendwelche aspekte aus ihrer erstsprache einfach auf die andere auf die zweitsprache dann übertragen | also wenn man jetzt zum beispiel die artikel als beispiel nimmt und im englischen nur einen artikel hat und im deutschen auf einmal drei artikel und die schüler dann immer nur einen artikel dann verwenden dann ist natürlich klar dass das aus der muttersprache so transferiert wurde (.) und ich denke es ist auf jeden fall hilfreich für für die lehrkraft um zu verstehen woher die schüler kommen äh woher die fehler kommen (.) und so ja dass man vielleicht auch besser damit umgehen kann (.) oder weiß wie man wie man daran arbeiten kann dass sich das verbessert

I: glauben sie das ist realistisch auch?

B: nein (lacht) ähm (--) als lehrer hat man ja auch so viele aufgaben und muss sich eigentlich um so viele dinge kümmern was ja eh schon ähm utopisch ist

I: ja

B: ähm und wenn dann noch hinzukommt dass man auch noch mehrere fremdsprachenkenntnisse haben soll (lacht)

I: ja

B: (--) ja ich halte das für sehr unrealistisch

I: okay ja mh (lacht) | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? was geht ihnen sofort durch den kopf?

B: (--) auf jeden fall dass es oftmals als problem angesehen wird | dadurch dass man eben diese große ähm heterogenität dann in den klassen hat (.) und dass man als lehrer dann einfach überfordert ist weil man nicht weiß wie man mit der situation umgeht | wie man die schüler unterrichtet | dann auch überforderung dadurch dass man kein entsprechendes material hat sich viel selbst zusammensuchen muss (.) ähm ja (--) und dann man eben ziemlich unvorbereitet auf dieses sis/ situation ist und selbst gucken muss dass man klar kommt

I: ja ja okay ähm | und was sind ihre einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken? mit migrationshintergrund

B: (---) ähm davon sollte es wahrscheinlich mehr geben (lacht) (--) ähm also lehrer die diese situation schon durchlaufen haben (.) haben ja selbst einen eindruck davon äh wie man sich in so einer situation fühlt und können das ganze besser nachempfinden und sich besser in die situation hineinversetzen als ähm (.) ja lehrer ohne migrationshintergrund (--) und ähm ja dementsprechend haben die lehrer dann also mit migrationshintergrund ja auch andere fremdsprachenkenntnisse die sie vielleicht dann auch im unterricht anwenden können | die da vielleicht hilfreich sind (---) ja

I: ja (.) haben sie kommilitonen die deutsch als zweitsprache sprechen?

B: (--) ähm (--) spontan fällt mir da jetzt keiner ein (.) in (.) daz seminar waren(.) #00:50:00-4# waren ein paar kommilitonen dabei die deutsch als zweitsprache hatten | das waren aber auch sehr wenige

I: wurde das thematisiert oder haben sie das also wie haben sie

das mitbekommen?

B: (--) ähm (--) ja ich glaube es wurde kurz erwähnt (--) weiß ich nicht mehr so genau

I: okay (--)

B: aber die anzahl der der (.) der kommilitonen mit migrationshintergrund die ich kenne ist auf jeden fall sehr gering

I: ja ja (--) okay | ich habe noch zwei abschlussfragen (lacht) und zwar wie würden sie sich ihre schulfo/ äh wunschschule vorstellen? (lacht) was wäre die idealvorstellung? (lacht)

B: (--) mh #00:50:59-9# (Pause) #00:51:08-5# die frage ist auch sehr schwer zu beantworten | also ist das ist das dann nur auf die ähm auf die schülerschaft bezogen oder?

I: wie sie meinen (.) alles was ihnen einfällt | sie können auch das gebäude beschreiben oder lehrer also das kollegium alles (lacht)

B: für mich fände ich es auf jeden fall wichtig dass das kollegium ähm (--) sich gut versteht und guten kontakt zueinander hat sodass ähm die lehrer sich eben auch in bezug auf ihre klassen gegenseitig austauschen und (.) man den untersch/ den unterricht miteinander absprechen kann und dass da eben wirklich gut kooperiert wird (--) ja dann oh das ist ja echt schwierig (.)

I: sie müssen auch nichts sagen also wenn sie noch nicht äh so eine vorstellung haben

B: <<lachend> nee>

I: ja

B: ja okay dann lassen wir die frage (lacht)

I: ja okay nee gerne | ist ja nicht äh also interessiert mich einfach nur wie sie ja sich das vorstellen oder ne? wie sie denken könnte meine schule aussehen später (.) aber müssen

sie auch nicht beantworten (lacht) | okay warum haben sie sich für das gespräch gemeldet? ist meine letzte frage

B: (.) ähm pf

I: (lacht) [ich stelle nur schwierige fragen]

B: [ja [DozentIn J] hatte] ja die äh email geschrieben und (--) ich habe mir dann gedacht also ich hat/ ich hatte ja jetzt zu dem termin zeit und ähm habe mir gedacht wenn ich irgendwann mal in einer ähnlichen situation sein werde dann bin ich auch froh wenn sich leute melden und

I: ist auch so

B: ähm mir irgendwie weiterhelfen oder so | also das war so

#00:52:49-0# (Dank und Verabschiedung) #00:53:45-9#

1.2.13 KD S HRGe

Interviewtranskript

Code: WS 15-16-03-30 KD S HRGe

Interviewdatum: 30.03.2016

Interviewort: Büro Universität Siegen

Interviewdauer: 29:33 Min.

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Jessica Helmke

Informationen zur Befragten:

Alter: 33

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Englisch, Französisch (Fremdsprachen)

Beruf: Lehramtsstudentin

Semester: 6. Semester, BA

Studienfächer: Deutsch und evangelische Theologie

Schulform: Grund-,Haupt-, Real- und Gesamtschule; Schwerpunkt Haupt- und Realschule

Zusatz:

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-1# (Allgemeine Fragen) #00:00:54-7#

I: und äh warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: ähm durch meine schwester die ist grundschullehrerin und da war ich öfters mal mit gewesen früher und das hat mir sehr gut gefallen

I: ok ähm ich habe einen schülertext mitgebracht (lacht) | ähm und zwar ähm ist das ein text der von einem türkischen schüler geschrieben wurde | und ähm der hat seit dreizehn monaten in einer internationalen förderklasse eben deutsch gelernt und ist jetzt in einer regelklasse äh in eine regelklasse in im gymnasium ähm in das gymnasium eingeschult worden (.) in die fünfte klasse | ähm das ist ein märchen | das ist eine erste fassung von ihm und ich würde sie bitten den text einfach mal zu lesen und sich so ein bisschen in die lehrerrolle hineinzuversetzen dass sie eben ja versuchen einfach zu gucken ok was hat der text an stärken und schwächen und ähm sie können sich auch gerne notizen machen (.) wie sie möchten (lacht)

#00:01:51-6# (Texteinsicht) #00:05:08-6#

I: wie fanden sie den text? was ist ihnen aufgefallen?

B: (--) also zum einen mal erstmal die die vergangenheitsform (.) die ist noch gar nicht (--) verinnerlicht worden | dann die doppelkonsonanten (.)

I: bei der vergangenheitsform was äh haben sie da ein beispiel oder was meinen sie genau?

B: eines tages da muss ja normalerweise ein lief | ja das ist mit laufte immer (.) so siehte (---11sek) | gehte (---) also er hat die dann von ähm beziehungsweise bei laufen und bei gehen von dem infinitiv her gebildet die vergangenheitsform (---) auch hier bei lebten auch (--- 16 sek)

I: und ansonsten? doppelkonsonanten hatten sie noch gesagt

B: <<zustimmend> mhmh> positiv ist dass er die ähm (.) wörtliche rede schon gut kann (---) und namenwörter sind klein geschrieben | vogel könig (--) freunde (--- 12 sek) | mutter geruch (.) nein geräusch soll das ja heißen

I: genau (lacht) (---) | ähm wie würden sie den text bewerten? beziehungsweise würden sie den text anders bewerten wenn das jetzt ein schüler mit deutsch als erstsprache geschrieben hätte?

B: (--) also wenn das jetzt auch so wie er ist jetzt ein deutscher geschrieben hätte?

I: genau ja

B: den würde ich gleich bewerten also (.) unabhängig jetzt welche nationalität er ist (---)

I: können sie das noch ein bisschen erläutern (.) warum also wa/? (lacht)

B: jetzt ist mir gerade eingefallen obwohl wie äh die erstsprache muss ich ja auch im blick haben | ähm ja das mit der bewertung das ist immer so | das hatte ich jetzt auch bei dem portfolio aber da hatte ich auch ein ein (.) türkischen jungen der hat das aber auch sehr schon sehr gut gemacht (.) da hatte ich halt nicht so ein problem mit (.) bei dem lehrerkommentar (---) ja das mit der bewertung das ist so ein bisschen (.) schwierig (--) | also positiv ist auf jeden fall dass er zeichensetzung gut kann dass er dann am anfang auch groß schreibt | wann hatte er [unverständlich] | dreizehn monate in einer [unverständlich] klasse? (--)

I: genau [der ist jetzt halt]

B: [und da hat er erst deutsch gelernt] oder konnte er vorher schon?

I: genau | nee nee der war im | also seit dreizehn monaten lern er deutsch und äh jetzt ist er eben in diese regelklasse gekommen (.) in die fünfte klasse und hat diesen text geschrieben dort (--- 20 sek)

B: so von dem aufbau von der geschichte her ist es ja eigentlich ganz gut (--- 24sek) | ja zum einen ich hab das noch noch gar nicht oft gemacht so etwas | eigentlich jetzt erstmal bei dem portfolio | so wie man so etwas bewertet das fehlt einem irgendwie | ich denke mal dass kriegt man erst später richtig erklärt wie man das bewertet oder ob da jetzt (.) eine anleitung zu gibt so etwas zu bewerten

I: aber grundsätzlich würden sie das gleich bewerten #00:10:00-8# ähm als wenn das jetzt ein schüler mit deutsch als erstsprache geschrieben hätte?

B: ja nur wie mir eben eingefallen ist mit dem hintergrund dass es eben halt die zweitsprache ist ne? (--) also für die zweitsprache (.) finde ich ist es eigentlich recht gut geworden (---) und dass er dann eben die vergangenheitsform anwendet obwohl es eigentlich die falsche form ist (.) aber er wendet sie dann irgendwie an (--- 13 sek)

I: wie finden sie es den text zu analysieren und zu bewerten? (--) ist ihnen das leicht gefallen auch das also die die fehler zu finden oder also die stärken und schwächen zu finden von dem text?

B: das ist einfach (--)

I: wie ist das mit ähm fachtermini dabei? ist ihnen das wichtig dass sie die ähm ähm ja die fachbegriffe zu den äh fehlern oder ähm ja zu den besonderheiten kennen? (--) oder finden sie das nicht so wichtig? jetzt auch bezogen auf ihre schulform

B: (--) also das ich die jetzt äh anwenden kann oder?

I: genau dass sie die wissen also ja

B: zum beispiel kasusfehler oder so etwas in der art?

I: genau | ja

B: nee das ist schon wichtig

I: warum? (lacht)

B: (--) ja damit die schüler auch äh fachbegriffe lernen | andererseits muss man ihnen das ja dann auch wieder in einfacher sprache dann wieder erläutern ne? ist ja dann auch wichtig (--) aber wenn er dann auf dem gymnasium ist | er ist ja auf dem gymnasium | dann muss er ja die fachbegriffe muss er ja dann auch lernen ne? da wird ja eher mit fachbegriffen gearbeitet als an einer grundschule

I: und jetzt bei ihrer schulform [unverständlich] an hauptschulen zum beispiel?

B: nicht so | es ist glaube ich nicht so dass es jetzt so fachtermini (.) gibt

I: also ist das wichtig äh nur im bezug auf den schüler ähm ob der jetzt die fach/ also ob sie die fachtermini vermitteln müssen oder? (lacht)

B: also dass die schüler die fachtermini kennen lernen finde ich schon wichtig ja

I: gut | ähm haben sie vor dem ähm de es es zet modul schon erfahrungen irgendwo gesammelt äh im ja bezug auf eben deutsch als zweitsprache und schüler mit deutsch als zweitsprache?

B: nee noch nicht

I: gar nicht?

B: gar nicht

I: ja also und in praktika? wie war das da?

B: (--) nö da war das eigentlich | da war das noch gar nicht so deutsch als zweitsprache

I: mhmh | was meinen sie <<lachend> damit>?

B: ich habe ja vorher das erste staatsexam gemacht und (.) da war ich in der letzten prüfung zweimal durchgefallen (.) in der allerletzten und deswegen ist das schon ein bisschen her [unverständlich]

I: ah das erste staats/ also das war (.) haben sie davor eben erst lehramt auf also staatsexamen dann gemacht | ah ok | und jetzt haben sie dann in den bachelor master gewechselt? (.) also in das system dann (.) ok | das heißt das praktikum ist schon länger lange her dann (lacht)

B: ist schon sehr lange her

I: ok gut | ähm und haben sie ähm ja schon mal darüber (.) einfach über das thema nachgedacht äh dass sie eben schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden oder ist das erst durch das *de es es zet* modul gekommen?

B: nee das war ja vorher schon mal angedacht | die frage ist dann wie man das genau macht | also das seminar was ich ja jetzt besucht hatte (.) das war eigentlich (.) hat uns sehr gute tipps [unverständlich] raus gegeben | literatur und alles (.) das war schon sehr gut

I: und vorher hatten sie da noch keine äh also noch nicht (.) mit äh das thema gehabt in anderen seminaren oder sowas?

B: nee

I: ok | ähm wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | wie stellen sie sich das vor? wie geht es ihnen damit?

B: also ich würde es mir erstmal im ersten moment sehr schwierig vorstellen | dann müsste ich dann erst mal gucken wie ist der stand der schüler? was können die schon? vor allen dingen dann auch bei den als zweitsprachen (--) ja was dann eben halt für mich wichtig wäre dann auch mit anderen kolleginnen und kollegen auch darüber zu

sprechen und auszutauschen (.) wie die schon vorgegangen sind oder was die für material haben (--)

I: wie würden sie ähm dann eben sprachlich schwächere schüler fördern #00:15:00-5# (.) zum beispiel in deutsch?

B: (---) differenzierte aufgaben würde ich (.) nehmen

I: ja | was heißt das genau? (lacht)

B: ja genau was wir jetzt auch in dem portfolio hatten (.) die aufgabenstellung analysieren | ähm wie die welche hürden da kommen könnten für die schüler und was man dann einfacher darstellen kann | das ist dann eben halt für jeden differenzieren aber das ist sehr viel arbeit

I: ja (lacht) | das stimmt | trauen sie sich das zu? das zu machen

B: ja ich denke schon (.) ja | ich denke wenn man einmal so einen | einmal angefangen hat und irgendwann so eine routine darin bekommt dann | hat man dann einen blick irgendwann dafür <<lachend> gehe ich von aus>

I: ja ähm würden sie auch in anderen fächern | also sie haben jetzt theologie ähm als anderes fach noch | würden sie da auch äh ja sprachförderung irgendwie ähm mit berücksichtigen oder (.) sagen sie eher dass ist dann thema des deutschunterrichts?

B: nee da würde ich es auch berüsch/ berücksichtigen

I: ja wie [würden sie es machen?]

B: [das würde mir dann auch] wenn einer einen text schreibt das würde mir dann auch | das würde mir auch [unverständlich] auffallen | ich glaube das würde mich dann auch ein bisschen (.) ja (.) dass es da hinausläuft dass ich das dann auch anstreichen würde | ob das jetzt dann in die bewertung jetzt mit einfließt ich glaube das ist eher (.) zweitrangig dann

I: ok und wie würden sie da äh die die sprache dann fördern?

B: (---) das weiß ich jetzt gerade nicht (---) wahrscheinlich auch mit aufgaben (--) differenzierte aufgaben dann auf das thema bezogen

I: ok wie wichtig finden sie das thema schüler mit deutsch als zweitsprache für ihre schulform?

B: sehr wichtig | ja

I: ok | warum? können sie das ein bisschen erläutern?

B: ja weil ich denke mal dass da auch dann die meisten schüler mit deutsch als zweitsprache (.) sind | dass die eher haupt realschule kommen als gymnasium | wobei das ja auch dann immer (.) manchmal habe ich den eindruck dass es eher von der sprache dann abhängig gemacht wird welche schulform die schüler dann kommen ne? das zeigt ja nichts über ihren (.) ihr wissen aus | ja also so zum beispiel der gymnasiast der [unverständlich] wahrscheinlich dann von seiner intelligenz her dann (.) zum ga/ gymnasium kommen können (--)

I: ähm finden sie es wichtig dass man als lehrer ja auch ähm das system oder die also so grundkenntnisse von den erstsprachen seiner schüler hat? dass man das vergleichen kann auch zum deutschen

B: (---) der aufbau jetzt oder wie meinen sie das jetzt? [oder der aufbau ob das jetzt] genauso ist?

I: [ja zum beispiel oder ne?] genau

B: subjekt prädikat objekt (.) ja das ist schon | ich denke mal im türkischen ist es glaube ich ein bisschen anders ne? mit dem satzaufbau (.) meine ich hätte ich (.) im hinterkopf (--) wenn man das ja dann auch beachtet dann (.) muss man ja dann eben auch als vermitteln dass es im deutschen dann anderer satzbau ist

I: also finden sie das wichtig dass man das kann oder dass man das vergleichen kann?

B: dass man so zumindestens den groben aufbau kennt (--) | weil um dann auch zu verstehen warum der schüler das dann im deutschen dann (.) anders aufbaut

I: würden sie die unterschiedlichen sprachen der schüler im unterricht mit einbeziehen mit berücksichtigen irgendwie?

B: die was?

I: die unterschiedlichen sprachen | also jetzt wenn die | wenn es halt in sch/ in der klasse unterschiedliche erstsprachen äh gibt (.) würden sie das irgendwie in den unterricht mit einbeziehen?

B: (---) #00:20:00-6# wie meinen sie das?

I: dass man thematisiert zum beispiel | dass es halt äh ja äh unterschiedliche sprachen gibt beziehungsweise dass äh

B: ach dass die anderen schüler die anderen sprachen kennenlernen?

I: genau

B: achso ja das ist | würde ich sagen ist interessant | das hatte ich jetzt auch mal in einem schulbuch mal gesehen | da war auch türkisch und deutsch mit (.) also auf der anderen seite war glaube ich ein gedicht mit deutsch und das war dann auch ähm türkisch auf der anderen seite geschrieben

I: und die unterschiedlichen kulturen der kinder?

B: die würde ich auch mit einbeziehen (--) auch um das zusammenleben der schüler (.) dass die das alles auch verstehen | dass es andere kulturen gibt

I: ok | wie würden sie das konkret machen? können sie mir da ein beispiel nennen?

B: (--) mit texten würde ich das dann | oder die kinder eben halt als referat heranlassen | also selber von sich erzählen (.) von ihrer kultur | vielleicht auch mit beispielen von sprache

I: ja | ähm wie fänden sie es wenn die schüler untereinander die erstsprache sprechen? im unterricht oder auf dem schulhof | also wenn die jetzt eben nicht deutsch sprechen sondern äh halt ähm wenn türkisch eben die erstsprache ist dass sie dann im im unterricht auf ihrer erstsprache sprechen | wäre ok oder?

B: ja das würde ich glaube ich für deutsch dann eher | ja das deutsche dass die deutsch sprechen

I: können sie das so ein bisschen erläutern? also warum äh ist ihnen das wichtig dass sie deutsch sprechen?

B: <<überlegend> mhmh> eben halt auch die äh gewohnheit zu kriegen deutsch zu sprechen und zu lernen | sich mit anderen unterhalten zu können (.) dass sie die deutsche sprache verinnerlichen

I: und auf dem schulhof?

B: (---) das kann man ja irgendwie auch nicht verhindern ne? dass sie dann in ihrer erstsprache sprechen (--) ja wenn das die anderen schüler nicht stört (.) dann würde ich sagen ist es ok

I: ähm wie sehen sie es wenn die kinder ausschließlich ihre erstsprache in der familie sprechen?

B: das ist für mich etwas schwierig (.) weil bei elterngesprächen dann müssen die ja auch deutsch sprechen können | dass die sich dann auch so ein bisschen mit der deutschen sprache befassen ähm die verstehen dann auch was gemeint ist

I: und ähm fänden sie es wichtig dass die schüler in der schule ihre erstsprache als unterrichtsfach oder sowas haben können? (--) dass die eben ja (.) russisch zum beispiel als unterrichtsfach | dass es angeboten wird?

B: (---) ja (---) ich denke mal für die schüler wäre das schon wichtig dass das dann angeboten wird | dass sie in ihrer erstsprache bleiben und gelernt haben (.) mit dem sie vertraut sind

I: was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler die deutsch als zweitsprache denken? spontan

B: (--) [unverständlich] (lachen) ja spontan würde ich sagen ähm (--) wie gut kann er schon deutsch? was habe ich für material? was kann ich ihm an die hand geben? hat er schön förder/ bekommen und durchlaufen? an wen kann ich mich wenden? das sind so (.) so die ersten gedanken

I: ok und was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (--) ja an lehrer mit?

I: mit deutsch als zweitsprache | also mit migrationshintergrund

B: (--) also wenn ein lehrer an der schule ist der das schon | der deutsch als zweitsprache hat?

I: genau

B: da würde mir einfallen dass ich mir bei ihm hilfe holen könnte | der das dann (.) macht | er hat ja dann auch die erfahrung wie die schüler das dann lernen | er hat es ja selber dann gelernt und er kann ja dann auch sagen wie die schüler das so angehen

I: als berater quasi?

B: ja

I: ok | ähm zum modul noch | achso erstmal noch haben sie #00:25:00-7# kommilitonen die ähm deutsch als zweitsprache sprechen? wissen sie das?

B: <<überlegend> mhmh> nee | nee

I: ok (lacht) | ähm ja wie fanden sie das modul? da/ das *de es es zet* modul hier?

B: also die erste veranstaltung habe ich nur online gemacht und die klausur dann geschrieben

I: wie war das?

B: die war gut | also das was online war worauf hingewiesen wurde das war eigentlich alles relativ gut zu lernen

I: und das seminar?

B: das seminar war auch ganz gut | die hilfestellungen dann die verweise wo man was findet | die buchvorstellung die [DozentIn D] schon mal gemacht hat (--) ja

I: war das hilfreich welche | also was genau war hilfreich? ein beispiel

B: das war glaube ich das buch deutsch als zweitsprache (--) das sah sehr interessant aus (---) ja und dann die grammatikauffrischung noch mal (.) die war auch hilfreich (--) ja die die checkliste | und dann ähm die information wo | wir hatten mit den sprachschwierigkeiten fand ich gut | die lernschwierigkeiten

I: gut hat ihnen noch was gefehlt äh in dem modul (.) an inhalten?

B: also für mich jetzt nicht

I: ok | wie wichtig ist das | also oder finden sie das gut dass es eben verpflichtend ist für alle lehramtstudierenden das modul?

B: ja | finde ich schon wichtig

I: ja also für alle?

B: weil es ist ja überall | da sitzt ja jemand dann da drin

I: ok | fühlen sie sich dadurch jetzt vorbereitet da durch das modul?

B: ja vorbereiteter schon

I: ok (lacht) (--)

B: ja man hat jetzt material wo man was mit machen kann und das ist schon vorbereiteter

I: und ähm wollen sie sich weiterhin mit dem thema beschäftigen schüler mit deutsch als zweitsprache | und wie man da (.) wie man sie unterrichten kann?

B: ja würde ich schon sagen | doch | das war auch jetzt bei dem portfolio sehr interessant mit den bildergeschichten (--) ja

I: und ja bezogen auf das praxissemester auch vielleicht?

B: ja

I: ok ähm ja zum abschluss noch ähm wie stellen sie sich ihre schule vor? wenn sie sich eine wunschschule jetzt denken würden könnten (lacht)

B: wunschschule ja (.) vor allen dingen man kommt ja dann (.) als neuer als neue lehrerin eben halt in die schule dass man unterstützung kriegt | vor allem dann auch mit den neuen methoden die es dann gibt | dass man nicht ganz so vor verschlossenen türen steht | ich habe jetzt bei einem bekannten im referandariat (--) war es so dass er dann wenn er unterricht vorbereitet hatte (.) war eigentlich ganz gut gewesen aber dann von den seminarleitern dann | die hatten dann immer noch irgendwas dann zu sagen und das dann doch nicht so machen | das anders machen | dass man schon | dass man die eigenen methoden auch gut miteinbringen kann | dass die akzeptiert werden

I: ähm warum haben sie sich für das gespräch gemeldet?

B: warum?

I: ja (lacht)

B: (---) ja | weil sie das | hatten sich das ja vorgestellt und da habe ich gedacht ja kann man doch auch noch einmal so ein resumee noch mal zu geben | noch mal darüber zu sprechen

I: ok danke schön | (lacht) | ok haben sie noch irgendwelche anmerkungen oder irgendwelche ergänzungen? irgendetwas was sie loswerden möchten wollen?

B: nee eigentlich gerade nicht

I: ok gut #00:29:33-2#

1.2.14 LB K Sopäd

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-03-17 LB K Sopäd
Interviewdatum:	17.03.2016
Interviewort:	Seminarraum Universität Köln
Interviewdauer:	38:49 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Eva Stimming

Informationen zur/m Befragten:

Alter:	25
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Englisch und Italienisch (Fremdsprachen)
Beruf:	Lehramtsstudentin
Semester:	3. Semester, MA
Studienfächer:	Förderschwerpunkte Lernen und Sprache, Sprachliche Grundbildung, Natur- und Gesellschaftswissenschaften
Schulform:	Sonderpädagogik
Zusatz:	-

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:01:10-3#

I: ähm warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: mh (--) weil (--) ich einfach | also ich habe nach der schule ein soziales jahr gemacht | und war da in der grundschule als schulbegleiterin für ein mädchen mit downsyndrom | und ähm mir hat einfach so die arbeit gefallen | also weil ich durfte dann auch viel mit der gesamten klasse machen und ähm das hat mir einfach gefallen und ich habe auch schon mein praktikum

| mein schulpraktikum an der grundschule gemacht (.) irgendwie hat es mich da immer hingezogen und ich mochte das einfach so | dieser umgang mit den schülern und genau

I: ja

B: ja

I: schön ok ähm ich habe zum einstieg einen äh schülertext mitgebracht

B: <<zustimmend> mhmh>

I: ähm und zwar ähm ist das ein elfjähriger schüler der die muttersprache türkisch hat und der ähm ist jetzt seit dreizehn monaten in deutschland und in einer internationalen förderklasse eines gymnasiums | und ähm ist jetzt in die regelklasse eingestuft worden | das heißt nicht mehr in der förderklasse sondern in der regelklasse | ähm in die fünfte klasse eines gymnasiums | ähm ich würde sie bitten den text einfach zu lesen und sich so ein bisschen ja in die rolle des lehrers zu versetzten | ähm das ist eine erste fassung ähm die aufgabe war eben ein märchen zu schreiben

B: ok

I: das sie einfach schauen | sie können auch gerne etwas unterstreichen oder so was wenn ihnen [irgendwas auffällt]

B: [<<zustimmend> mhmh>]

I: oder so

B: gut (.)

I: schauen sie mal

B: <<zustimmend> mhmh>

#00:02:42-5# (Texteinsicht) #00:03:50-7#

B: ok

I: (lacht) wie fandest du es jetzt?

B: (--) kreativ ja genau

I: ok

B: ja und soweit also ich finde eben man kann schon erkennen | dass er schon verinnerlicht hat wie so ein märchen aufgebaut ist | was alles dazu gehört | also dieser anfang und was da eben passiert | dann dieser unerwartete wendepunkt dass da auf einmal | ne? eben dieses königreich ist oder dieses land ohne (.) oder die stadt genau ohne könig (Räuspern) genau und ähm ja mit dem | mit den formen das hat mich so ein bisschen an so eine übergeneralisierung erinnert | dass der halt schon mitbekommen hat ok ähm

wie das gebildet wird | perfekt und imperfekt | aber dass eben noch nicht so ganz ordnen kann

I: <<zustimmend> mhmh>

B: genau

I: ja

B: ja

I: ok

B: und genau die (.) ach so ja auch die groß und kleinschreibung also bei manchen wörtern (.) ja funktioniert das eigentlich ganz gut aber bei anderen wieder nicht | und am satzanfang ja eigentlich auch immer (.) ja

I: ok #00:05:00-1#

B: genau

I: wie schätzen sie den text ein? so also (.) im ja | wie würden sie den als lehrer bewerten (.) vielleicht auch?

B: mh (--) ja also ich denke dass das also für eine fünfte klasse ähm (.) eher eben schwach | aber wie gesagt eben ne? wenn man dann auch einfach (.) ähm beachtet wie lange der junge jetzt in der schule ist und ähm wenn man das dann eben noch mit reinnimmt | dann finde ich das eigentlich äh schon eine gute leistung | also gerade weil er ja jetzt auch nicht kurz ist und weil die sätze auch komplex sind | also (.) ja ich denke natürlich im vergleich zu den anderen schülern oder von dem niveau einer fünften klasse | ähm genau ist das eben noch nicht erreicht sage ich mal | aber wie gesagt in anbetracht der tatsachen oder des backgrouds des schülers finde ich das schon gut

I: ok also würden sie den text äh aufgrund seines hintergrunds [dann eben]

B: [ja]

I: äh [besser bewerten?]

B: [genau]

I: [quasi]

B: [ja]

I: ok | würden sie das | ja wie würden sie das rechtfertigen? vor den anderen schülern (.) vielleicht auch | oder eltern die dann irgendwie nicht [damit einverstanden]

B: [ja]

I: sind (lacht)

B: ja also ich würde das auch so genau so eben rechtfertigen | dass man einfach sehen muss ähm (.) ja dass der schüler eine andere muttersprache hat | und ähm genau | dass er erst so kurz jetzt auch in dieser klasse ist (.) ja richtig genau und dass man auch eben (.) man kann dem schüler auch nicht sagen wenn der sich so viel mühe gegeben hat (.) dass dieser text schlecht ist | also weil ich finde das ist (.) also da ist man da falsch an der stelle wenn man das und wenn man das auch nicht verstehen kann | man muss dann ja ihm dann auch eine motivation bieten und ähm oder geben und dann (.) ja wenn man sich vorstellt man hätte das selber geschrieben und dann sagt der lehrer das ja gut | das ist aber echt nicht so schön geordnet ne? dann ähm ja dann ist man demotiviert und dann schreibt man vielleicht überhaupt gar keine texte mehr | und ich finde das schon toll dass der so einen text geschrieben hat | ja

I: ok ja das stimmt | ok wie fanden sie es den text zu analysieren jetzt | also auf fehler und äh stärken und schwächen zu gucken? ist ihnen das leichtgefallen?

B: ja das schon

I: <<zustimmend> mhmh>

B: auf jeden fall | also weil wir das eben auch schon öfter hier in verschiedenen seminaren gemacht haben und ich hatte eben auch mal genau eins dazu | das aber dann (.) ähm eben so war | dass man die texte so lesen soll und schauen soll | was können die kinder schon | also nicht nach den fehlern suchen sondern nach den anzeichen ähm was sie eben schon können und das äh seminar hat mich sehr geprägt (.) ja

I: was war das für ein seminar?

B: für ähm deutsch war das genau

I: ok ja

B: ja und da haben wir auch immer schülertexte (.) und ähm die dozentin ist auch ganz aktiv da in dem bereich und da

I: wer war das?

B: [Name]

I: ok ah ja ok

B: genau und äh arbeitet auch ganz viel mit schulen zusammen und macht auch immer so praxisseminare und äh ja (.) das war schon interessant weil ich vorher die texte auch immer nur so gelesen habe | wo sind die fehler | und nicht ok was können die kinder schon

I: ja

B: ja

I: das stimmt ok | ähm fehlten ihnen fachbegriffe oder so etwas? oder ähm | also um den text zu analysieren? ähm bestimmt | also sie hatten ja zum beispiel übergeneralisierung [genannt]

B: [ja]

I: äh wie ist das mit fachbegriffen? wie wichtig ist ihnen das | dass sie das benennen können?

B: also mir ist das schon sehr wichtig weil das auch ähm im förderschwerpunkt sprache eben wichtig ist | dadurch habe ich da eben auch noch mal ähm eine andere sicht darauf und da lernt man eben auch viel darüber

I: ja

B: ähm und deswegen also für mich ist mir das eben einfach wichtig dass ich das klassifizieren kann

B: <<zustimmend> mhmh>

B: und ähm dass man das dann auch besser ordnen kann und schauen kann ok (.) wenn jetzt zum beispiel eine übergeneralisierung vorliegt | wie man da vorgehen kann oder woran das eben liegt | wie man dann fördern kann und den schüler unterstützen kann (.) ja

I: <<zustimmend> mhmh> ja ok gut | ähm (.) haben sie vor dem daz modul schon über das thema nachgedacht | eben dass sie schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden?

B: ja | weil auch an der grundschule an der ich war der migrationsanteil sehr hoch ist eben | und deswegen (.) war das für mich eigentlich schon immer also ganz normal | also vollkommen klar dass da immer schüler sein werden | und auch im praxissemester war das eben auch so ja

I: ok wie war das an der grundschule? wie ähm ist die schule damit umgegangen und die lehrer?

B: mh (.) also da wurde | wenn ich mich jetzt so zurück erinnere | nicht so speziell darauf eingegangen

I: ok (.) ja

B: also (--) da waren jetzt keine besonderen ähm (--) dinge die da unternommen wurden #00:10:00-0# also es gab auch (.) ja außer eben einmal in der woche noch eine extra stunde förderung dann eben wo die schüler eingeteilt wurden | aber ähm jetzt nicht speziell auf deutsch als zweitsprache zugeschnitten sondern eher ok (.) die schwächeren schüler in mathe bekommen dann einen mathekurs | die anderen einen deutschkurs | wie auch immer

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja genau

I: <<zustimmend> mhmh> ok | wie fanden sie das? wie die damit umgegangen sind?

B: (--) also prinzipiell eigentlich schon mal gut dass darauf geachtet wird wo sind die stärken und schwächen | aber ähm ich finde trotzdem es hätte besser äh (--) passen müssen | also dass man da besser hätte darauf eingehen müssen | aber (.) ich glaube das war einfach noch nicht so thema da | und also dadurch dass die schule dann auch grade eben auf dem wege der inklusion war ist das glaube ich dann so ein bisschen (.) hinten über gefallen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja

I: ok ja gut | wie war das im praxissemester?

B: (.) mh da gab es das ähm demek deutsch lernen in mehrsprachigen klassen der grundschule

I: ok

B: genau und äh damit wurde eben gearbeitet | ähm meiner meinung nach aber zu wenig | also da kamen | da war eine lehrerin ausgebildet an der schule für | da kann man so seminare dann eben belegen | und die kam dann einmal in der woche | und an einer förderschule mit schüleren die auch (.) ja (.) emotional sozial eben diesen förderschwerpunkt haben ist das halt ziemlich schwierig wenn eine lehrperson einmal nur in der woche kommt | und dann was tolles machen möchte

I: ja

B: das ist nicht ganz so gut gelaufen

I: ok

B: ja

I: was hat die dann gemacht zum beispiel?

B: ähm zum beispiel ähm mit (.) vorgegebenen satzanfängen konnten dann ähm (.) geschichten geschrieben werden | oder wir hatten das auch dass ähm | ja das beruhte ja eben auf dieser ähm (.) didaktik von gerlind belke | dieses äh generative schreiben auch | und dann hatte sie eben auch zum beispiel | hatten wir was gemacht mit elfchen und dass die kinder dann eben wegkommen sollen von diesem klassischen grammatik/ ähm grammtikunterricht | eben hin zu diesem (.) ähm (.) ja dieses implizite

erwerben der regeln | eben anhand ne? dieser bekannten zum beispiel | wie gesagt dann ähm reimform oder märchen oder texte und ähm (.) genau dann damit die kinder dann eben grammatisch korekte texte | sage ich jetzt mal | entwerfen können oder auch gedichte und äh so sollen dann eben die regeln verinnerlicht werden | und so hatte die das eben auch aufgebaut | eben mit elfchen | oder wir hatten auch mal einen liedtext den also den die kinder dann eben umgeschrieben haben

I: <<zustimmend> mhmh> ok

B: genau

I: aber das ist nicht so gut angekommen sagen sie?

B: äh nee | also eben aufgrund der tatsache | ich glaube wenn der klassenlehrer das gemacht hätte | dann ähm wäre das schon besser gewesen | er hat ab und zu mal damit gearbeitet dass da eben nomen | hier in so plakaten in der klasse mit der die das | dass der die eben da hat einordnen lassen | aber ich meine | wenn man das einmal in der woche zwei minuten macht dann | also da hat mir die regelmäßigkeit gefehlt da | ich weiß auch nicht | ob das dann nicht eher verwirrend war für die schüler | also oder dass die wussten was sie dann davon haben

I: ok ja | ja das stimmt | ja <<zustimmend> mhmh>

B: aber also prinzipiell finde ich eben dieses äh (.) ja diese ähm (.) methode ziemlich gut | also gefällt mir gut auch was ich darüber gelesen habe | und ich glaube auch dass das sehr erfolgreich sein kann wenn man das eben richtig integriert

I: <<zustimmend> mhmh> das stimmt (.) ja (.) und sonst wurde ähm eben darauf eingegangen dass es eben ja verschiedene kulturelle hintergründe auch gibt? oder äh eben sprachlichen hintergründe | wurden die irgendwie thematisiert oder?

B: (.) mh | mh ja | also wir hatten das nur einmal dass äh mh die kinder eben ihr lieblingsgericht aus ihrer heimat mh bescheiben konnten und dass wir das dann da nachgekocht haben | da wurde dann mal darauf eingegangen | aber ansonsten mh (.) nee (.) eher nicht

I: ok

B: ja

I: wie fanden sie das?

B: mh ja so ist das | ja

I: (lacht)

B: ja (lacht) so eben ne? also ich dachte mir jetzt auch so ja gut ähm (--)

ich weiß jetzt nicht was | also es ist ja schön

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: wenn | wenn die kinder auch davon erzählen können | oder auch wenn die anderen kennenlernen (.) was da so gegessen wird | aber ich finde also gerade jetzt in der heutigen zeit so diese gängigen sachen (.) türkische gerichte und arabische gerichte und all das | das kennen die meisten ja auch schon oder haben es schon mal irgendwie in irgendeiner form gegessen (.) ja deswegen fanden | das war nett aber (.) ja

I: ja (lacht)

B: das war es (lacht)

I: ok (.) gut | ähm wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | wie jetzt in der grundschule zum beispiel

B: ja

I: ähm #00:15:00-1# ja wie stellen sie sich das vor? wie geht es ihnen damit?

B: (--) mh ich finde das sehr schwierig | weil ähm ich (.) unterrichte jetzt eben schon deutsch für flüchtlinge

I: ah ok

B: in so einer gruppe

I: ja

B: und ähm ich finde das sehr schwierig weil man sich zum teil ja wirklich nicht verständigen kann | also und ähm (.) ich finde das ist eine große herausforderung (.)

I: ja

B: ähm ja weil man die schüler die deutsch als muttersprache haben nicht ähm vernachlässigen möchte so zu sagen ähm | aber die anderen ja auch irgendwie integrieren möchte und das ja (.) da ich glaube da braucht man viel vorbereitungszeit | ich fände das auch wichtig sich einfach anzuschauen ok was ist das für eine sprache | und da vielleicht einfach schauen ok wie ist die vielleicht grammatisch aufgebaut | wo könnten die fehler liegen oder warum werden die und die fehler gemacht zum beispiel ähm ja aber ich finde das ist schon eine große herausforderung | ich denke dass wird sehr schwierig werden (.) dass man da allen gerecht wird

I: ja ok

B: ja und ähm der unterricht in den | also sie unterrichten deutsch für

flüchtlinge?

B: ja

I: also ähm die wirklich noch kein (.) gar kein deutsch können?

B: ja oder sehr wenig eben

I: ja

B: also die kinder sind ja meistens da (.) die lernen ja immer sehr schnell (.) und äh die können dann immer schon ein bisschen was | aber also auch unterschiedlich (.) ja

I: ja ok und wie ähm was machen sie da genau? also (.) wie oft ist das und

B: wir machen das einmal in der woche | und ähm dann machen wir einfach also in erster linie geht es uns darum auch ähm (.) das sprechen miteinander einfach zu fördern | ähm dass sie | weil manche davon sind auch noch nicht in der schule und dann hatten | ähm natürlich wird zuhause | oder da die wohnen eben in einem hotel | ähm die äh muttersprache gesprochen und äh da geht es uns eben in erster linie auch darum einfach mit der deutschen sprache in kontakt zu kommen | und dann machen wir eben auch so kleine übungen | wie anfangen einfach mit wörter lesen | oder zuordnen von von obst | oder also bei den | wir hatten auch einen der war erst sieben | da haben wir dann mit den buchstaben angefangen und so etwas

I: ok [ja]

B: [genau] ja

I: <<zustimmend> mhmh> also der konnte die buchstaben also die mh das alphabet nicht?

B: ja genau

I: ok <<zustimmend> mhmh>

B: deswegen aber (.) das ist dann auch wenn man das dann so über die wochen merkt dann auch so wörter wie dann der bleistift oder spitzer oder tacker oder so was | das (--) wie schnell das dann einfach geht dass (.) dann genau

I: <<zustimmend> mhmh> ok | ähm wie würden sie jetzt konkret auf die sprachlich schwächeren schüler eingehen im unterricht | wenn sie eben verschiedene ähm kinder schw/ ähm mit deutsch als zweitsprache haben?

B: ja (.) also ich würde da auf jeden fall ähm genauer hinschauen und die ähm materialien differenzieren und anpassen | und ähm (.) da auch ich denke vielleicht so kleingruppenarbeit | das finde ich auch immer gut | ähm dass man also je nach dem auch mh wie viele lehrpersonen in der klasse

zur verfügung stehen | oder wen man da sonst noch eben an der förderschule ja auch oft *ef es* jotler oder ähnliches | ähm noch mit sitzen hat | da irgendwie schauen dass die auch öfter eben in so einer kleineren gemeinschaft einfach zusammen lernen können (.) und dann aber auf der anderen seite eben wieder auch ähm mit ähm starken schülern zusammenarbeiten | dass die sich auch da gegenseitig bereichern können

I: <<zustimmend> mhmh> ja ok | ähm (--) die ähm | ja würden sie das ähm also jetzt nur auf deutsch beziehen au/ auf das fach deutsch? oder würden sie auch in anderen fächern dann

B: nee ich würde das auch in anderen fächern machen weil ähm | also gerade auch im sachunterricht | was ich ja auch unterrichten werde | ähm ist das ja auch so dass aufgaben da nicht bewältigt werden können wenn da zum beispiel schon das vokabular fehlt | und deswegen finde ich muss man da eigentlich in allen fächern darauf achten | also auch in mathematik und alles was da eben so kommt | denn wenn schon | weiß nicht | die wörter wie mehr oder weniger einfach nicht verstanden werden | dann können aufgaben nicht gelöst werden | und auch gerade diese (.) die fachtermini | das ist ja auch | also das ist ja schon für muttersprachler schwierig | für die schüler dann sich das zu merken | das ist ja auch wie vokabeln lernen

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: genau

I: das stimmt

B: und deswegen würde ich das fächerübergreifend machen

I: <<zustimmend> mhmh> ok

B: ja

I: ähm (.) ähm (.) ja wie wichtig ist das thema für sie ähm jetzt bezogen auf ihre schulform? auf die sozialpädagogik

B: wie?

I: auf die förderschulen eben?

B: ja (--) mh da finde ich #00:20:00-3# das manchmal auch was wir jetzt im seminar gemacht hatten | da hatten wir ja ähm lernaufgeben entwickelt | ähm mh ein bisschen schwierig umzusetzten | weil da eben noch so viel (.) erziehungsarbeit geleistet wird | weil da noch so viele andere dinge im vordergrund stehen und weil es ja (.) ja bei einer förderschule mh mh AUCH um leistung geht aber eben nicht so in dem klassischen sinne wie das an den anderen sch/ schulformen ist | und da ist das in erster linie

mh meiner meinung nach | und was ich auch immer halt | also was ich bis jetzt so erlebt habe | ähm (.) wichtig mh (.) die schüler auch (.) auf das leben dann vorzubereiten und auch den übergang von der schule in eine ausbildung oder ähnliches (.) und ähm (--) deswegen ja stehen da so viele andere dinge noch im vordergrund ja

I: ja | ja | also finden sie das seminar passte nicht so richtig zu ihrer schulform?

B: ja [genau]

I: [oder(unverständlich)] | <<zustimmend> mhmh> ok

B: das war ein | also meiner meinung nach ist das dann einfach zu anspruchsvoll

I: ja ja

B: ja

I: ok | ähm no/ noch mal zu dem unterricht | jetzt zu der förderung eben | in den | im unterricht selber | trauen sie sich das zu ähm mit eben (.) also die | ja das zu differenzieren? und eben damit (.) gut umzugehen (.) sprachlich äh schwächere schüler zu fördern?

B: mh (.) also jetzt (.) gerade ähm (.) schon | aber ich denke dass da einfach noch erfahrung fehlt | also ich glaube dass damit auch einfach dann viel kommt | ähm und man sich noch viel wissen aneignen kann | und ähm also ja | also wie gesagt | durch den förderschwerpunkt sprache ist man da eben auch schon sensibilisiert darauf | aber ich denke schon dass das äh (.) ja schwierig werden wird

I: <<zustimmend> mhmh>

B: (.) aber ich glaube man kann sich gar nicht so sehr darauf vorbereiten (--) um das dann gut machen zu können (.) also (.) ich bin dann eher so ein mensch dass ich mir dann denke ok äh schauen wir erst mal wer sitzt überhaupt da? wer sitzt überhaupt da? was sind das (.) ne? überhaupt für kinder und ähm (.) was können die schon | und dass man sich dann da eben ja hineinarbeitet | weil (.) also es ist auf jeden fall gut die theorie zu kennen | aber manchmal ist das eben auch nicht die lösung dann [dafür]

I: [<<zustimmend> mhmh>]ja

B: ja

I: fühlen sie sich durch das äh modul ein bisschen vorbereitet jetzt?

B: mh sensibilisierter dafür würde ich das eher nennen | genau | dass man ähm (.) und auch der (.) blick hat sich dann so ein bisschen geändert | dieses dass man eben die zweitsprache als chance sieht und (.) ähm wie

sich das gegenseitig bedingt und ähm (--) genau | also das würde ich einfach sagen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja

I: ok | ja mehrsprachigkeit als chance sagen sie | inwiefern?

B: ja dass | also (--) dass wir halt so (--) dinge eben (.) dass das miteinander zusammenhängt | also dass man nicht so darauf plädieren soll ok wir sind hier in |an einer deutschen schule und deswegen wird hier eben auch deutsch gesprochen | sondern dass auch wenn zum beispiel zwei schüler die gleiche herkunftssprache haben | mh der eine schüler versteht es und der andere eben nicht | dass man dann auch das mal auf der muttersprache erklären lassen kann | und ich hatte halt bis jetzt immer so das gefühl was ich so in den schulen erlebet habe | dass das immer so war | nein wir sprechen hier alle deutsch weil ihr sollt ja deutsch lernen | und das erlebe ich jetzt in meinem deutschkurs den ich mache auch ganz anders | und ich finde das gut | ich finde das hilfreich (.) ja

I: <<zustimmend> mhmh> ja ok | also sollten ähm | auch im unterricht äh | sollten die schüler dann auch untereinander andere sprachen sprechen können?

B: ja finde ich schon

I: und auf dem schulhof dann auch? wahrscheinlich

B: ja ja

I: (lacht) ok ja | und ähm wie ist das wenn die | ähm ja | wenn die kinder in der äh familie ausschließlich eben die muttersprache sprechen?

B: ja

I: wie sehen sie das?

B: ja das (--) ja das | das ist eben einfach schwierig weil dann kommen sie nur in der schulen damit eben in berührung oder (--) ja genau | ja nur in der schule dann eigentlich oder vielleicht auch noch in ihrem freundeskreis je nach dem wie der eben aussieht (.) ähm ja aber das ist dann schon schwierig (.) finde ich

I: ja mh

B: ja

I: ähm sollten die schüler ihre ähm muttersprache in der schule weiterlernen? sollte das irgendwie | sollte da es ähm raum für geben?

B: mh (--) ich finde dass jetzt schon so viel zu tun ist (.) also mit den

ganzen bildungsstandards und kompetenzerwartungen und lehrplan und was man alles tun soll | also ich finde es könnte dafür ein mh angebot geben #00:25:00-1# wenn | also es muss aber nicht zwingend | also wenn jetzt jemand sagen würde | ok ich möchte das gerne machen | ähm ich spreche türkisch arabisch was auch immer | möchte das gerne anbieten | dann ähm fände ich das in ordnung | aber das muss eben nicht zwingend sein (.) weil ich glaube dass die (.) schüler so auch schon genug zu tun haben

I: ja <<zustimmend> mhmh>

B: genau also da in der grundschule an der ich war war das so dass wenn die ähm (.) einen kinder religion hatten dann hatten die andern kinder türkisch

I: ah ok

B: ja

I: (lacht)

B: aber ähm | dann denke ich mir auch was ist denn dann mit den anderen? also mit denen die kein türkisch sprechen

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: ne? so | deswegen ja

I: ok ähm würden sie die ähm erstsprachen der schüler ähm irgendwo mit in den unterricht einbeziehen? mitberücksichtigen?

B: (.) ja ich denke schon dass das auch interessant sein könnte | einfach ähm zu schauen dass dann vielleicht auch so mh (.) eine projektwoche vielleicht mal startet | die verschiedenen sprachen ähm | weil ich einfach finde dass die kinder sich auch ähm wertgeschätzt fühlen sollten und nicht ähm nicht so fremd | und ich glaube dass wenn ihnen einfach das gefühl gibt dass man sie so akzeptiert und auch mit ihrer sprache (.) und ähm sich auch dafür interessiert | dann ähm glaube ich einfach dass das für eine bessere atmosphäre sorgt

I: <<zustimmend> mhmh> ok ja <<zustimmend> mhmh> | und die kulturen der schüler?

B: (--) ja das finde ich ist ein sehr sensibles thema

I: ja

B: also je nach dem (.) wie streng da erzogen wird (.) ja glaube ich dass ich das vielleicht in maßen aber | also ich habe das eben auch schon erlebt dass auch schüler schon in der zweiten klasse da eben sehr radikal eben waren und äh es konflikte gab mit allah und gott und deswegen finde ich das ist sehr sensibel das thema | ich glaube das (.) würde ich mir

nicht zutrauen

I: ja

B: also dazu kenne ich mich auch zu wenig aus

I: ja | ja ok und bei erstsprachen sagen sie brauchen sie sich nicht so auszukennen oder?

B: ähm nee das finde ich da ähm | das einfacher ähm das zu durchsteigen | also weil ich finde so ein | so eine kultur so eine religion die ja dann auch mit zur kultur gehört | das finde ich eben einfach schwieriger und ich finde mit so einer sprache ähm ja | dass es sich einfach besser anbietet

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja

I: ok ja | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? so ganz spontan (lacht)

B: (---) ganz spontan ähm | kreative wortneuschöpfungen

I: (lacht) ok

B: ähm (---) artikelauslassungen (--) mh (--) auch was ich so erlebt habe | andere ähm temperamente

I: ja ok

B: ja genau (.) ja

I: ok und was sind ihre ersten einfalle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (--) mh (---) das finde ich ist (.) eine bereicherung

I: <<zustimmend> mhmh>

B: also ja (.) weil ich glaube auch | dass ähm ja | dass die sich dann auch sehr gut in die schüler hineinversetzen können | und ja das sehe ich einfach als bereicherung | genau und auch (.) ähm (--) ja äh sehr positiv wenn sich jemand dazu entschließt dann eben auch lehrer zu werden ja

I: ok | haben sie kommilitonen die äh deutsch als zweitsprache sprechen?

B: (.) mh (---) ja eine (.) schon genau eine in dem förderschwerpunkt sprache | die kommt eigentlich aus äh luxemburg

I: ok aha | na gut da spricht man ja auch deutsch ne? (lacht)

B: [ja]

I: [also auch]

B: ja genau

I: was für sprachen kann sie?

B: französisch und dann luxemburgisch [genau]

I: [<<lachend> genau>]

B: und äh ja deutsch eben genau

I: ok ja haben sie mit ihr schon mal darüber gesprochen über das thema eben | wie sie sich als lehrer dann fühlt vielleicht? oder

B: ja also manchmal ähm ja sagt sie | wir hatten | waren zusammen im praxissemester | also an der gleichen schule | und ähm da sagte sie halt schon eben manchmal dass ihr auch wörter dann nicht einfallen und dass es ihr dann komisch vorkommt dass sie vor einer klasse steht und dass sie eben sorge hat dass das dann wenn sie ins referendariat geht | dass es dann vielleicht zu problemen führen könnte | ähm und dass sie auch schon mal gesagt bekommen hat dass sie mit ihrem akzent ähm | warum sie denn den förderschwerpunkt sprache gewählt hat | wo es ja so (.) wichtig ist ein sprachvorbild zu sein | aber ich ähm (.) habe das überhaupt nicht so empfunden (.) also klar weil ich es halt weiß #00:30:00-3# hört man es auch ein bisschen | aber ansonsten sehe ich da eigentlich keine probleme | wir haben uns auch gegenseitig im unterricht | also den haben wir halt hospitiert und ähm das (.) das war | hat für mich überhaupt kein problem dargestellt

I: ja

B: ja

I: ok <<zustimmend> mhmh> (.) ok | ähm ja zu modul noch ähm wie fanden sie das jetzt insgesamt bewertet das modul?

B: mh (--) ich fand ähm | also die vorlesung fand ich ähm (--) auf jeden fall interessant (.) äh und auch gut gestaltet | auch wenn das manchmal SEHR wissenschaftlich war | aber gut ich meine wir sind auch an der universität die hat ja auch einen wissenschaftlichen anspruch von daher mh | ähm und über die jahre | ich studiere ja jetzt auch schon ein bisschen | hat man | ja merkt man ja auch einfach ok (.) ähm oder sucht man sich auch raus was kann man für die praxis gebrauchen und was kann man eher ein bisschen vernachlässigen | aber bei den seminaren fand ich jetzt | man hat sich auch ausgetauscht mit kommilitonen | die waren alle so unterschiedlich aufgebaut und da habe ich nicht wirklich den roten faden gesehen | also weil wir haben lernaufgaben gemacht | andere wiederum haben ähm | wir sollten ja eine aufgabe im praxissemester machen | andere wiederum haben NUR an dieser aufgabe für das praxissemester gearbeitet |

ähm wieder andere haben lernplakate entworfen | also es war so (.) ja mir hat der rote faden da gefehlt

I: ja ok ja und ähm wie fanden sie die vorlesung?

B: ähm ja (--) also wie gesagt manchmal ein bisschen | also da war auf jeden fall ein roter faden da (.) aber manchmal einfach ein bisschen zu wissenschaftlich zu abstrakt (.) dann | was aber wahrscheinlich einfach dazu gehört ja

I: <<zustimmend> mhmh> (lacht) ja ok | wie denken sie darüber dass das modul verpflichtend ist für alle lehramtstudierenden?

B: ähm das finde ich gut | auf jeden fall weil ähm (.) alle lehrer werden damit ähm konfrontiert und deswegen finde ich das auch sehr wichtig | ähm ich meine das ist natürlich dann letztendlich doch wieder jedem selbst überlassen wie viel er davon mitnimmt | wie viel er für sich davon gebrauchen kann oder auch möchte | ähm aber ich finde das trotzdem sehr wichtig | schon alleine wie gesagt dafür dass man da einfach sensibilisiert wird

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und dass man dann einen besonderen blick auch darauf hat | und ich denke auch dass man sich dann in seiner praxis schon das eine oder andere mal daran erinnern wird

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und ähm dann vielleicht auch auf wissen zurückgreifen kann | und das finde ich einfach wichtig

I: ja

B: ja

I: wie fanden sie den aufbau von dem modul | also dass das jetzt im master ist und eben vorlesung vor dem praxissemester und das seminar danach?

B: (.) mh ich glaube wohin man das gestellt hätte (.) hat (.) ja gut doch mit also mit dem seminar das ist eben schon so dass die | wir waren ja hier unterschiedliche ähm lehrämter im kurs ähm (.) und das war dann natürlich schon interessant einfach auch so zu sehen die einen können sich das super gut vorstellen das an der schule so zu machen oder solche dinge zu entwickeln aber (.) die die sonderpädagogik gemacht haben | meine kommilitonen | also wir waren uns eigentlich schon immer auch einig dass das sehr anspruchsvoll ist | und ähm genau deswegen fand ich das schon gut dass das seminar danach war weil jeder auch so ein bisschen seine erfahrungen miteinbringen konnte

I: durch das praxissemester?

B: genau | ähm und dass die vorlesung davor war das war auch in ordnung (.) aber ich (.) also die hat mir jetzt nicht sonderlich viel für mein praxissemester gebracht also (.) genau deswegen | aber ich würde schon vorher damit anfangen also schon im bachelor auch

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: ja

I: und warum?

B: mh (--) ja weil also weil ich das einfach so wichtig finde | gerade auch natürlich jetzt in der situation und man braucht auch lehrer die dann eben diese sogenannten willkommensklassen unterrichten und ähm ich sehe das auch als chance | weil vielleicht entdeckt ja da | sich da ja auch jemand (.) wieder und denkt sich boah das ist genau mein ding und das finde ich interessant und (.) ähm kann dann eben auch schon in die praktika die wir machen müssen mit einem wissen gehen und da zum beispiel (.) auch schon sich einbringen an der schule | und deswegen finde ich das wichtig wenn man das auch schon vorher einführen würde

I: <<zustimmend> mhmh> ok ja | und was hat ihnen geholfen in den seminaren oder in der vorlesung? was war da hilfreich jetzt für ihre | für ihren beruf später?

B: mh wir haben die methode des scaffolding kennengelernt | das ähm ja auch so ein bisschen so wie ich finde mit diesem generativen schreiben #00:35:00-3# zusammenhängt und ähm dann eben auch wieder zu diesem programm eben passt was ich da eben dieses demek genannt habe | das äh fand ich ähm (--) sehr interessant weil man das eben auch gut umsetzten kann | ähm das habe ich eben auch genutzt und ähm das äh hat mir da geholfen ähm aber sonst so praktisch (--) nee also ich weiß halt nicht genau wie weit mich dann mein wissen da was ich mir dann durch die vorlesung angereichert habe beeinflusst hat | das kann ich jetzt gar nicht mehr so genau sagen weil das schon ein bisschen länger her ist | ähm aber das ist mir eben im gedächtnis geblieben

I: <<zustimmend> mhmh> ok

B: ja

I: was hat ihnen gefehlt vielleicht auch?

B: mehr praxisbezug

I: ja

B: einfach also wie man das dann | wa/ was ich dann damit anfange wenn ich

eben zum beispiel weiß ähm ok (.) die ähm zweitsprache sagen wir jetzt beeinflusst | äh die äh die erstsprache beeinflusst die zweitsprache (.) ähm das haben die hirnforscher so und so herausgefunden | gut dann wusste man das aber wie das dann jetzt konkret aussehen soll was | was man dann daraus gemacht hat oder was lehrer daraus machen ähm das hat mir dann so ein bisschen gefehlt

I: ja ok <<zustimmend> mhmh> gut | ähm eine abschlussfrage (lacht) wie stellen sie sich ihre wunschschule vor (lacht)in der sie unterrichten wollen?

B: meine wunschschule?

I: (lacht)

B: ja (--) also (.) da ich fä/ was ich ganz schön finde ist ähm dieses wenn das alles so ein bisschen offener gehalten ist | also wenn man nicht so feste klassenverbände hat sondern wenn man das ähm so wie ich das zum beispiel auch oder wie man das ja auch oft in der oberstufe hat | mehr diese kurse einfach (.) weil ich finde dann ist das ähm dann ist | also gerade jetzt zum beispiel an ähm grundschulen aber auch an förderschulen die sind ja auch immer kleiner | das sind ja auch immer weniger schüler | und dann hat man irgendwie so ein | so ein miteinander auch finde ich | das wäre gut für das gemeinschaftsgefühl und eben auch dass man dann eben viel differenzierter arbeiten kann | weil so ist es dann wenn ein lehrer in der klasse ist und dann hat man zum beispiel zwölf schüler und hat aber zum beispiel drei oder vier unterschiedliche leistungsgruppen | das also finde ich eben immer so schwierig zu bewältigen | dass man da irgendwie | man möchte ja allen gerecht werden

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und ähm das fände ich einfach schöner wenn das dann so offener gehalten würde | so habe ich das eben auch an der förderschule wo ich mein praxissemester gemacht habe erlebt | also auch erst in den höheren klassen ähm aber das fand ich sehr sinnvoll

I: <<zustimmend> mhmh> ok genau

B: und wie war | sah das dann genau aus? also dass sie zum beipiel ähm für den englischunterricht | also alle hatten dann zur gleichen zeit englisch | ich glaube das war von der acht | die acht neun und die zehn [waren das]

I: [so klassenübergreifend?]

B: genau | ähm und die wurden dann aber eben aufgeteilt | alle hatten gleichzeitig englischunterricht aber eben mit verschiedenen lehrern mit

verschiedenen niveaustufen dann eben | genauso war das auch mit deutsch und mathe und hat mir wirklich gut gefallen | das fand ich sehr sinnvoll

I: ja gut ok | ähm warum haben sie sich für das gespräch gemeldet? meine letzte frage

B: weil ich das ähm interessant finde was sie machen und ähm weil ich auch finde dass man sich gegenseitig unterstützen sollte

I: dankeschön

B: also weil sie ja gesagt haben ähm dass sie eben darauf angewiesen sind und das finde ich auch wichtig dass man sich gegenseitig unterstützt

#00:38:44-1# (Dank und Verabschiedung) #00:38:49-8#

1.2.15 LF D GymGe

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-04-19 LF D GymGe
Interviewdatum:	25.04.2016
Interviewort:	Seminarraum Universität Dortmund
Interviewdauer:	1:10:16 Std.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Eva Stimming

Informationen zur/m Befragten:

Alter:	20
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Englisch, Latein, Französisch (Fremdsprachen), Russisch (mit Sprachkurs begonnen)
Beruf:	Lehramtsstudierende
Semester:	6. Semester, BA
Studienfächer:	Deutsch (6. Fachsemester), Philosophie (aufgrund eines Fachwechsels im 4. Fachsemester)
Schulform:	Gymnasium
Zusatz:	-

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:03:15-4#

I: ähm und warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: das habe <<lachend> ich auch schon ein paarmal überlegt> aber ich glaube das war eigentlich schon immer also äh immer was ich machen wollte | also

ganz viele aus meiner familie sind auch lehrer | also schon mein uropa war <<lachend> lehrer> | äh meine mama meine tante meine patentante die beste freundin von meiner mama | alle sind irgendwie lehrer und äh ich weiß nicht <<lachend> wahrscheinlich war ich schon so ein bisschen vorprogrammiert> ne? und äh weiß ich nicht | schon eigentlich seit der grundschule | wir mussten am ende der Grundschule so hat man ja diese klassenzeitschriften und so gemacht so zum abschluss ne? ich glaube selbst da habe ich schon geschrieben ich möchte später lehrerin werden | und also ich hat/ hatte auch verschiedene sachen mh andere sachen mal überlegt so journalismus oder äh so also auch viel halt mit im deutschen bereich irgendwie so so lektorin oder sowas | oder auch was ganz anderes | was hatte ich noch so ähm mit werbung also werbeagentur und so weiter | aber irgendwie bin ich immer wieder zum lehramt zurückgekommen weil es doch (.) also ich mich ich interessiere mich so für viele sachen | und ich denke mal so im lehramt da denke ich immer für mich hat man so viele möglichkeiten auch noch ne? weil man hat sowieso finde ich mit den fächern relativ breit das gefächert | deshalb habe ich wahrscheinlich auch nachher philosophie genommen weil man da ja so viel drin hat so geschichtlich eben politisch ist immer drin | aktuelles geschehen aber eben auch früher (.) ja und deshalb also das ist bei mir glaube ich so im endeffekt das gewesen warum ich gesagt habe lehramt ist schön | das kann man mit vielem verbinden ja | und was ich auch immer schön finde (lacht) also habe ich so mal gemerkt | ich war mal bei ähm also ich kellnere nebenher und äh da war ich mal auf einem mh wie nennt man das jahrgangsstufentreffen von unserer schule | aber ein jahrgang irgendwie vor also die hatten wahrscheinlich schon zwanzigjähriges oder sowas | und da war nämlich aber auch eine lehrerin die bei uns an der schule unterrichtet hatte | und äh was ich mir so #00:05:00-2# aufgefallen ist | die so mh also so man die ist so ein bisschen rausgestochen zwischen den vielen anderen also ich fand die (.) wirkte noch so ein bisschen j also die waren ja alle gleich alt an sich aber die wirkte noch so ein bisschen jugendlicher | wie sie sich so gekleidet hat und ich glaube wenn man halt mit kindern arbeitet dann bleibt man selber halt auch so ein bisschen jung und das finde ich auch (.) schön | weil ich finde das muss man sich auch ein bisschen <<lachend> bewahren> (lacht)

I: ja | auch nicht schlecht | das habe ich auch noch nicht gehört <<lachend> (unverständlich)>

B: <<lachend> ja > (lacht)

I: ist eine gute erklärung ja warum nicht | okay ähm ich habe einen schülertext mitgebracht [(lacht)]

B: [ok (lacht)]

I: einfach so als einstieg damit wir uns so ein bisschen darüber unterhalten können | ähm der text wurde von mesud geschrieben der elf jahre alt ist und türkisch als muttersprache hat und der ähm hat dreizehn monate in einer internationalen förderklasse deutsch gelernt | also der war in dieser förderklasse alleine ohn/ ohne irgendwie zusatzunterricht noch

B: <<zustimmend> mhmh>

I: ähm und hat dort eben deutsch gelernt und das war in einem gymnasium und der ist dann ähm nach diesen dreizehn monaten in einer regelklasse in die fünfte klasse eingeschult worden

B: <<zustimmend> mhmh>

I: ähm ich würde sie bitten den text zu lesen und so ein bisschen sich in die perspektive des äh der lehrerin halt dieser fünften regelklasse ähm zu versetzten um einfach ja diesen bilck zu haben okay er ist jetzt in der regelklasse und ähm hat diesen text geschrieben ähm das ist eine erste fassung | also jetzt nicht irgendwie groß überarbeitet oder sowas | sondern einfach eben eher runter geschrieben und ähm er sollte eben einen aufsatz ein märchen verfassen

B: <<lachend> ok>

I: (lacht) sie können auch gerne was unterstreichen oder irgendwelche notizen machen wenn sie wollen | lesen sie sich den text durch und dann können wir drüber sprechen

B: so so dass ich mir jetzt die fehler angucke oder gucke was er noch lernen muss oder was er schon gelernt hat | so auf dieser

I: so ein bis/ genau ne?

B: eben ok

I: so ein bisschen ja was so das | was fällt ihnen auf

B: <<lachend> ja>

I: an dem text ne? das ist ja so die frage immer

#00:06:48-5# (Texteinsicht)#00:09:16-9# wie fanden sie den text?

B: ähm also ich finde den eigentlich schon recht gut muss ich sagen | also <<lachend> größtenteils> versteht man das auch | also ich <<zustimmend> mhmh> mache halt auch selber so daz förderung [ein bisschen]

I: [ah ok ja]

B: oder auch nach/ also nachhilfe auch beides | und ähm ich habe jetzt da nämlich auch ein mädchen | die ist in der grundschule noch in der dritten

klasse und äh bei der also die ist (.) glaube ich seit ihrer geburt zwar schon in deutschland aber die eltern reden halt nur serbisch und äh die lasse ich halt auch immer mal wieder aufsätze schreiben und die sind deutlich schlechter noch | und wenn man bedenkt dass er wirklich ja erst so gesehen dreizehn montate wahrscheinlich dann ja auch in deutschland [ist ne?]

I: [genau ja]

B: äh finde ich das eben im vergleich dazu schon recht gut | also sind natürlich halt noch ein paar fehler drin | hatte #00:10:00-6# ich ja auch hier jetzt so rausgesucht | aber das sind glaube ich auch recht typische fehler für so vor allen dingen so was ich auch mit äh türkischen sprach/ äh deutschlernern äh so öfter gehört oder gesehen habe (.) ist eben das hier diese kongruenz also so diese flexion oder *ka en ge* <<lachend> kongruenz>

I: ja

B: äh eben mit seinem zwei geschwistern oder seinem mutter | also das heißt ja mit SEINER mutter und SEINEN geschwistern | das kriegen die halt häufig noch nicht hin weil äh diese äh varietäten die gibt es ja in vielen sprachen so gar nicht ne? aber das habe ich schon häufiger gesehen und gehört dass das (.) recht schwierig ist | und auch mit diesen unregelmäßigen verben also so ähm perfekt oder eben auch präteritumbildung | dass die ja da eben halt normal eben anstatt lief laufte das ist macht zum beispiel das nachhilfekind eben auch noch total häufig | also das da hat die auch total die probleme mit wirklich die verben richtig zu flektieren | das ist (.) ja kann man also kann man ja auch das ist aber auch ein bisschen das problem schwierig beizubringen weil das muss man ja wirklich auswendig lernen | welche jetzt WIE heißen ne? da gibt es jetzt nicht ja das kannst du dir so und so merken | sondern laufen ist nun mal lief <<lachend> da gibt es keinen trick groß ne?> (lacht) und das macht das halt recht schwierig

I: <<zustimmend> mhmh> das stimmt

B: ja und dann halt hier mit so artikeln also äh fragte er den vogel also das ist ja auch wieder ähm (.) das es halt akkusativ ist an stelle von nominativ und | ja und so ein paar kleine rechtschreibfehler | ich glaube die sind gar nicht so schlimm so wie stadt dass das mit *te de* anstelle von *de te* geschrieben ist oder eben groß klein schreibung | das ist jetzt also das sieht man ja sel/ also mutter (.) ist jetzt eigentlich ein fehler wo ich fast sagen würde vielleicht ist das auch ein rechtschreib/ oder ein äh flüchtigkeitsfehler weil eigentlich sind ja (.) obwohl ei/ genau das ist halt hat glaube ich insgesamt nicht so viel also dass ähm (.)

dass nomen halt groß geschrieben werden | das ist auch relativ selten eigentlich also die namen hat er ja immer eigentlich groß geschrieben aber die nomen die sind fast immer außer hier der junge (.) und die stadt aber sonst ist fa/ joa hier zwischen die stunde und so könig mutter eben geschwister das ist zwar auch falsch geschrieben <<lachend> aber> (lacht) geschwister soll es ja heißen | und äh vogel und sowas das ist äh ab und zu mal groß geschrieben zum beispiel zähne und da schreibt er es direkt wieder klein | das denke ich mir dann immer so weiß er das jetzt nicht? oder äh sind das halt so flüchtigkeitsfehler weil das ist auch | also ich vergleiche dann das dann eben damit ganz gut damit vergleichen bei dem nachhilfekind | die weiß das ich erkläre ihr das und sie versteht das auch | und sie weiß auch dass nomen groß geschrieben werden und verben und adjektive eben im vergleich dazu klein | aber sie macht da oder auch satzanfänge dass die groß geschrieben werden | aber trotzdem wenn sie dann ihre aufsätze so schnell runterschreibt (.) denkt sie halt nicht dran und dann gehe ich das mit ihr durch und dann frage ich wie werden nomen geschrieben ja groß | ja was ist das? ein nomen (.) ah (lacht) und dann kommt sie auch wirklich selber mehr oder weniger ja da drauf (.) und deshalb ist dann das finde ich immer ganz schwierig zu bewerten ob das jetzt ähm (.) äh halt flüchtigkeitsfehler sind oder ob da wirklich noch äh ja probleme im ver/ vom verständnis her sind

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: genau und bei wie gesagt insgesamt finde ich das also man versteht es größtenteils | also ein satz genau hier nee (.) ähm wo war das genau | er hatte nur einem er wollte könig sein | das fand ich ein bisschen schwierig zu verstehen | ich glaube da fehlt ein wort | wahrscheinlich meint er er hatte nur einen wunsch oder sowas ähm genau sowas aber insgesamt finde ich kann man zumindest was er mit der geschichte sagen möchte verstehen | und ist eigentlich auch finde ich schon eine recht gute geschichte | so auch vom (.) also ist ja auch immer die frage wie äh kinder das dann so machen | ob die sich die ke/ die geschichte auf deutsch überlegen oder halt erst auf türkisch in dem fall und dann übersetzen | wenn er die sich auf deutsch auch so schon überlegt hat dann finde ich das auch eine gute leistung auf jeden fall | weil ist ja auch schon relativ kreativ und man hat so einen roten faden | eben dieser wunsch der am anfang erwähnt wird mit dem dass er könig werden möchte und dass er dass der wunsch am ende eben in erfüllung geht | und man hat auch diese märchenelemente mit dem vogel der sprechen kann und der ihn dann da mitnimmt auf jeden fall darin | deshalb also wie gesagt also sind natürlich in der grammatik und eben rechtschreibung noch viele fehler aber auf jeden fall schon gut was gelernt <<würde ich sagen in den dreizehn monaten> (lacht)

I: ja | wie würden sie jetzt mit dem text umgehen in der regelklasse?

B: ähm also wir haben früher äh in der ähm ja auf dem gymnasium eben ist das ja auch | äh wir haben eben die lehrer haben bei uns den text korrigiert und wir mussten den dann nochmal eben korrigiert abschreiben oder einzelne wörter | ähm das würde ich da jetzt wahrscheinlich auch sogar (.) machen äh und ich würde mir aber eben ähm je nach dem ob das vielleicht auch ein phänomen in der ganzen klasse ist | oder eben auch nur individuell für ihn würde ich eben die äh signifikantesten fehler eben raussuchen und ihm dann vielleicht sonst auch extra nochmal ein paar arbeitsblätter mitgeben die er eben auf dieser basis ähm (.) ja bearbeiten soll | um ihn da nochmal individuell zu fördern | falls das nicht mit der ganzen klasse so sein sollte | sonst kann man das natürlich im klassenverband auch machen | aber eben weil das ja #00:15:00-0# wirklich finde ich äh die fehler ja gehäuft auftreten also wie gesagt halt so rechtschreibfehler | ich meine das muss man halt einfach lernen und da finde ich ist das auch also finde ich das immer noch ganz gut das einfach abzuschreiben | weil wie gesagt man muss es halt einfach lernen ne? aber eben so ähm diese grammatiksachen mit äh ähm mit den flexionen oder eben hier auch die präteritumfor/ also vergangenheitsformen die kann man ja recht gut so arbeitsblätter noch zu erstellen und äh das vielleicht nochmal individuell mit ihm (.) durchgehen und erklären falls er das halt wirklich nicht verstanden hat und äh ja genau ihm dann vielleicht halt ein paar arbeitsblätter dazu mitgeben die er dann eben auch noch extra bearbeiten soll

I: <<zustimmend> mhmh> ok | ähm wie würden sie den text bewerten auch jetzt also | würden sie den anders bewerten als eben einen text von einem schüler mit deutsch als erstsprache?

B: das ist immer schwierig | ich meine er ist ja eigentlich in der regelklasse (.) deshalb ähm (.) und ich glaube (.) ist das nicht so dass man wenn die äh kinder halt über zwölf oder dreizehn monate äh in deutschland sind dass die dann auch äh normal bewertet müssen äh bewertet werden müssen so (lacht) | äh habe ich glaube ich so im kopf | habe ich mal irgendwo gehört | kann das sein?

I: (lacht) also ich glaube das ist relativ von der schlule (unverständlich)

B: ja also weil zum bei meiner mutter ist das nämlich glaube ich nämlich so dass die äh ab (.) dem zwölf dreizehn ich weiß nicht so genau | eben die zahl | monaten die kinder normal eben auch äh den regelschülern gleich bewerten müssen | und ähm ich meine er braucht ja auch eine note auch am ende und es ist ja nunmal nicht förderdeutsch sondern normal deutsch und das also ist halt schwierig | ähm (--) ich glaube ich würde es tatsächlich auch also so wie in der die ähm also wie den rest der klasse bewerten |

würde ihm aber ähm trotzdem irgendwie in einem absatz irgendwie unten drunter noch dazuschreiben dass das eben vielleicht im vergleich zu vorher dass er sich gesteigert hat | oder auf jeden fall dass das eine gute leistung ist und der das eben auch nicht im vergleich zu den anderen sehen darf äh weil er eben diesen ja defizit oder nach äh also dass er halt eben nicht so viel deutsch bislang (lacht) gesprochen und geschrieben hat ähm (.) also dass er eben nicht durch die note dann demotiviert wird auf jeden fall | das ist nämlich glaube ich halt das problem und vor allem wenn er ja am gymnasium ist äh ist das sowieso nochmal so ein bisschen | also ich sage mal (.) ich könnte mir vorstellen eben so so im vergleich zu einer hauptschulklasse wäre da zum beispiel gar nicht so der große unterschied ne? das ist halt so deshalb | wahrscheinlich hätte er wenn er ähm an einer hauptschule wäre eine bessere note halt logischer weise als am gymnasium | deshalb muss man da halt schon glaube ich drauf achten | ist ja eigentlich super dass er direkt am gymnasium weitermachen kann | dass da motivation halt auf jeden fall nicht verloren gehen (.) geht | aber ich finde halt der fairness halber eben für die kinder also die äh also ja die restlichen mitschüler die regelschüler wenn man so möchte ähm muss man ihn schon normal bewerten | sonst müsste man auch eine andere klausur finde ich für ihn stellen

I: okay ja [also eine andere aufgabenstellung?]

B: [also könnte man natürlich] genau | irgendwie vielleicht vereinfacht eben in irgendeiner art | dass er ähm (.) ja weiß ich nicht | eben dass vielleicht schon stichpunke hat oder ähm (.) das ist wahrscheinlich schon zu schlecht dann für ihn aber so was es ja auch gibt so satzbausteine zusammenstellen und sowas eben | also dass man die dann vielleicht insgesamt anders konzipiert oder irgendwie was oder halt hilfestellung dass er sch/ äh den duden mit dazu nehmen könnte | sowas kann man ja auch während der klausur machen | das fände ich ähm dann besser also weil wie gesagt mit dieser bewertung ist halt immer so ein bisschen schwierig aber das würde ich eben auch der fairness halber ähm so machen aber wie gesagt dann entweder kann man die klausur anders stellen oder dass man eben im nachhinein sagt das eine trotzdem für dich eine super leistung | das darfst du jetzt äh irgendwie nicht schlecht sehen oder sowas | also dass man ihm da auf jeden fall die motivation versucht zu erhalten (lacht)

I: ja okay gut | ähm wie fanden sie es den text zu analysieren? ist ihnen das schwergefallen oder leichtgefallen?

B: ähm also ich fand das jetzt eigentlich ganz okay muss ich sage | also ich finde das halt immer schwierig worauf man so als erstes achten sollte eben | ob das äh der inhalt ist oder jetzt wirklich die grammatik und wie

gesagt er hat und die frage ist ja auch wie viel | also er konnte ja wahrscheinlich noch gar kein deutsch als er nach deutschland gekommen ist und äh ich finde in diesem kontext muss man das eben auch immer sehen | deshalb fand ich das jetzt für mich so ganz gut dass ich dass ich dass mit meiner nachhilfeschülerin so ein bisschen vergleichen konnte die ja wirklich ein leben lang in deutschland schon ist ähm das finde ich nämlich immer ganz gut wenn man halt irgendwie so einen vergleichswert hat und man muss das eben immer in diesem kontext sehen also wenn man jetzt sagt ja dass ein ein normaler schüler der fünften klasse dann hätte man das auf jeden fall anders bewertet | also ich hätte das auf jeden fall anders bewertet | ja deshalb muss man sich wie se/ sie am am anfang auch gesagt hatten | erst mal ein bisschen da reindenken finde ich aber dann geht das ganz gut wenn man ähm erst mal so drin ist (lacht)

I: ja okay | ähm wie ist das mit äh ja bei der analyse äh mit fachbegriffen für eben die fehler die er macht und äh so weiter | ist ihnen das wichtig? oder also (.) #00:20:00-1# wissen sie die äh die begriffe beziehungsweise ist ihnen das wichtig auch im studium die begriffe auch zu lernen? oder sehen sie das oder wie sehen sie das auch bezogen auf ihre schulform dann?

B: also ich habe das jetzt ja so <<lachend> ein bisschen schon versucht> ich muss also ich hatte ja auch so grammatikvorlesungen so muss ich ja sagen hatte <<lachend> ich schon alles> aber ja kann man ja sagen | man vergisst halt einiges wieder einfach und (.) ich finde das wichtig dass wir die begriffe wissen und man muss sich das glaube ich auch immer mal wieder aneignen | macht man ja auch al/ automatisch durch das studium | man hat ja immer wieder grammatik (.) ähm vorlesungen oder eben seminare vor allem ähm aber für die schule (.) äh das hatte ich schon während der grammatik also die klausur haben wir ja so ne? wegen grammatikklausur wo halt wirklich nur grammatik abgefragt wird | ähm selbst da fand ich das schon das ist halt aber insgesamt so ein bisschen mit dem studium mein problem das es halt sehr fern der schule noch ist | also man lernt halt so sachen | klar irgendwo ist das wichtig das zu wissen weil man ja weiter ist als die schüler aber so zum beispiel mit so partikeln und so was ne? äh sie haben auch deutsch? ja ne? genau <<lachend> dann sagt ihnen das ja auch was gut> (lacht) äh sowas bringt man den schülern halt nie bei | denen sagt man das sind halt alles adverben eigentlich ne? und da finde ich das finde ich dann immer das ist wie gesagt irgendwo interessant und wahrscheinlich auch wichtig zu wissen weil wir irgendwie wie gesagt ja weiter gebildet sind und auch sein sollen als die | aber trotzdem denke ich mir manchmal das ist halt eigentlich nicht wichtig für die schule | weil wir sagen ihnen halt das sind adverben adverben und dann interessiert das eigentlich nicht ob es eigentlich partikel sind oder noch was ganz

anders zum beispiel (.) und deshalb finde ich ähm man sollte sich auf jeden fall grob damit auskennen (.) weil man eben vor allem finde ich so am gymnasium halt einen gewissen wissensstand auch haben sollte (.) aber ich finde eben vielfach sollte man das äh ein bisschen auch zumindest teilweise auch auf die schule herunterbrechen | weil zum beispiel wenn man jetzt eben klausuren oder eben arbeiten korrigiert dann schreibe ich halt ja nicht daneben hier äh kongruenz ist falsch oder verbflexion sondern ich schreibe halt grammatikfehler wortwahlfehler ausdruck oder ich weiß es nicht mehr was die ganzen kürzel da alle bedeuteten und ähm ja deshalb (.) semi (lacht) wichtig (lacht) also ist schon irgendwo wichtig dass man die kennt aber für die schule an sich finde ich das äh hat eine geringere bedeutung

I: okay | ja gut (lacht) das ist ja schon interessant auch zu wissen

B: ja

I: ja

B: so im vergleich halt ne?

I: ja genau das ist schon ein unterschied da | ähm haben sie jetzt vor dem daz modul schon äh irgendwie erfahrung und äh ja sich mit dem thema eben beschäftigt deutsch für schüler mit zuwanderungsgeschichte?

B: <<zustimmend> mhmh> also man hat das ja schon vorher auch schon viel in den also jetzt vor allem mit den mit der ganzen flüchtlingssituation und so viel in den medien mitbekommen und auch hier deutschförderung | und wie gesagt meine mutter die äh macht die ist auch daz lehrerin an ihrer schule und die hatte eben ja auch eine fortbildung damals dann auch dafür gemacht | also man hat das schon so ein bisschen das mitbekommen aber ich persönlich hatte mh vor der vorlesung noch nichts damit zu tun gehabt also auch mit also wie gesagt ich abreite jetzt auch eben einen tag die woche an einer schule und mache eben noch nachhilfe dann dann nebenher | das habe ich auch erst jetzt ähm während des letzten semesters also während der vorlesung da auch angefangen | also vorher hatte da noch gar nicht keinerlei erfahrungen mit gemacht (lacht)

I: ja okay | und in der ähm nachhilfe beziehungsweise in diesem äh daz unterricht wie sind sie auf die idee gekommen das zu machen beziehungsweise ja was hat sie dazu gebracht?

B: ähm also bei der nachhilfe | wie gesagt das ist ja ein grundschulkind | meine tante (lacht) ist grundschullehrerin und die sagte eben ähm dass äh diese schülerin eben einiger för/ also wirklich viel einiger förderung noch bedarf und hat dann eben gefragt ob ich das nicht machen wollte weil ich ja wie gesagt sowie lehramt insgesamt auch studiere mit deutsch | ähm

genau und deshalb hatte ich da dann halt gesagt ja kann ich gerne machen | weil ich finde das ja also ich so nachhilfe habe ich auch immer schon | halt so regulär in deutsch und früher auch englisch mathe und alles äh gemacht und ich finde das auch eigentlich ganz gut wenn man immer erfahrungen sammelt | also nachhilfe ist natürlich noch ein bisschen was anderes aber so allein so die stundenvorbereitung da ja auch also mache ich zumindest immer so angeht | äh und an der schule war es eigentlich so ähnlich | das ist halt auch die schule von meiner mutter und äh die sagte eben auch die haben mittlerweile halt auch ähm ziemlich viele so flüchtlingskinder natürlich | die bekommen wirklich fast wöchentlich oder zumindest monatlich äh neue schüler | und da hatte nämlich die schulleitung äh sie dann wohl gefragt ob sie jemanden kennen würde der eben sprachförderung dann noch machen könnte und äh wie gesagt da hatte sie mich dann auch direkt gefragt weil sie auch wusste dass ich das im moment in der uni mache mit der vorlesung und dem seminar | und äh genau das fand ich halt auch ziemlich interessant weil mich das eigentlich auch äh (.) ziemlich interessiert das thema (lacht)

I: ja okay (lacht)

B: ja (lacht)

I: gut und äh das ei/ ein tag in der äh woche und sie machen dann extra unterricht also?

B: also bei denen an der schule ist das halt so ger/ also ist so ein bisschen (.) ja also kompliziert | das wechselt auch so von tag zu tag | das ist halt auch so die sache es gibt halt so kein patentmittel dafür | und ähm (.) im moment ist das bei denen an der schule so geregelt dass die halt äh #00:25:00-3# also jeder der eben neu dahin kommt äh fest zehn stunden äh förder/ also deutschförderung äh bekommt und den rest äh haben die halt normal in den regelklassen | und ich bin halt einen tag die woche da und habe dann eben ähm (.) drei also (.) jetzt drei stunden sind zeitstunden da | drei stunden mache ich und die ersten beiden stunden habe ich drei ähm schüler die ganz neu (.) jetzt gekommen sind | also die wirklich noch nichts können | der eine ist noch nicht mal alphabetisiert | also der ist zwar schon zwölf auch aber der ähm war nie in der schule also hat (.) noch nichts gelernt | das merkt man auch wirklich | also hatte jetzt noch zwei neue jetzt ähm letzte woche bekommen | und wie gesagt auch ganz neu in deutschland und die können jetzt schon mehr als er und der ist jetzt glaube ich schon seit zwei drei monaten in deutschland und das merkt man halt wirklich | also wenn man nicht früh anfängt irgendwas zu lernen dann wird es halt im alter immer schwieriger | äh genau und in der letzten stunde habe ich dann noch zwei andere | die sind

schon ein bisschen länger in äh deutschland beziehungsweise die können schon recht gut deutsch | genau aber die haben eben auch ähm nicht nur bei mir dann | also es sind ja jeweils für zwei und eine stunde | äh die sind dann auch noch bei anderen förderlehrern | ich glaube die haben insgesamt neben mir noch drei andere deutschförderlehrer genau

I: und wie koordinieren sie das dann so? oder wie [also wie sprechen sie das ab?]

B: [also das ist ein bisschen]

I: ja (lacht)

B: genau das ist ein bisschen schwierig weil ich eben nur diesen einen tag da bin und ähm die lehrerin ist halt <<lachend> häufig> auch nicht da aber wenn sie da ist versuche ich das eben ähm so ein bisschen abzustimmen | obwohl ich auch mittlerweile gemerkt habe dass das ja auch überhaupt kein problem ist selbst wenn man was doppelt macht das ist reine wiederholung für die und die lernen trotzdem dadurch und das ist trotzdem noch nie fest | also ähm ich hatte jetzt zum beispiel letzten freitag | wie gesagt die sind ja ganz neu | äh zwei da zur schule gekommen | da habe ich erst mal damit angefangen so sich vorstellen und sowas | ich heiße ich komme aus und so weiter und ähm da hatten die auch schon einige phrasen zu gelernt aber trotzdem haben die das nochmal komplett | also man hatte das gefühl als hätten die das nochmal komplett neu

I: ja

B: gemacht weil ähm | die hatten dann eben ihre hefte neben liegen und konnten ein bisschen nachgucken | aber es war halt nicht mehr präsent so | deshalb das ist an sich auch kein problem selbst wenn man da was wiederholt | deshalb mache ich das mh eigentlich wirklich dass ich mir so einen plan aufstelle was ich mit denen machen möchte und ähm (.) wenn da was doppelt vorkommt dann ist es | sehe ich es halt als gute wiederholung für die | es schadet wirklich ja nie muss ich sagen und ähm so schnell geht das halt eh alles nicht | also man | deshalb finde ich also nach den diesen dreizehn monaten finde ich das schon eigentlich recht gut so | was mh was man halt im vergleich zu einigen anderen | einige sind halt wirklich super | ich hatte jetzt eine auch die kam allerdings aus amerika (.) die ähm hatte da auch schon so ein bisschen deutscherfahrung

I: okay

B: aber die lernt zum beispiel superschnell | die ist jetzt glaube ich auch gerade mal einen monat oder was an glaube ich ungefähr an der schule und die kann | die versteht schon alles was man wirklich sagt und man kann schon richtig eben weit in die grammatik mit ihr rein gehen | eben was

ich jetzt mit dem nachhilfekind was ja in deutschland aufgewachsen ist mache das mache ich mit der auch schon | also die zum beispiel ist wirklich ähm clever (.) aber da gibt es eben solche und solche und deshalb ähm habe ich das mittlerweile ebenso für mich beschlossen dass ich mir diesen plan mache wo ich wann mit denen sein möchte und eben das so staffel | ich versuche das halt so ein bisschen mit den anderen abzusprechen wenn es eben geht aber ähm wie gesagt wenn mal nicht dann denke ich mir ist wiederhoung oder eben was neues das macht eigentlich keinen großen <<lachend> unterschied> habe ich so die erfahrung gemacht (lacht)

I: ja okay und ähm woher nehmen sie die? also weil sie sagten sie haben jetzt vor dem daz modul noch keine äh erfahrungen oder keine seminare dazu gehabt | wie haben sie dann die äh ja das lehrmaterial und so weiter oder so auch die methoden?

B: <<zustimmend> mhmh>

I: die sie dann eben auch die äh ne? das kind das nicht [alphabetisiert ist]

B: [ja ja (lacht)|

I: und so weiter ne? das sind ja ganz ja ganz schwierige sachen

B: ja ja das ist auf jeden <<lachend> fall> nicht einfach | ähm also ich bespreche mich dann natürlich mit meiner mutter halt immer weil die halt sowieso mehr erfahrung hat auch einfach | und die haben auch viele also bei denen heißt das go in ähm nennen die dieses prizip sage ich mal | und die haben halt viele go in materialien da auch und da kann man sich eben auch die bücher einfach ausleihen und mitnehmen | die habe ich mal so mir alle schon durchgeguckt und dann eben so ein bisschen zusammengesucht oder auch äh viel im internet habe ich einfach geguckt oder eben zum beispiel bei dem jetzt der noch gar nicht alphabetisiert war | da habe ich ganz wie bei grundschülern angefangen mit dieser fibel wirklich jeden einzelnen buchstaben erst mal so lernen

I: ja

B: also ich mache ähm genau so | ich suche mir das überall so ein bisschen zusammen | ich hatte mal auch zuletzt so ein infoschreiben zu so daz also für daz förderung mir angeguckt und da steht ja auch überall dass es eben keine perfekten materialien gibt weil nun mal jeder anders lernt | jeder kommt aus anderen ländern | hat andere vorkenntnisse und so weiter | deshalb ist das halt finde ich schwierig sich an einem buch oder einem leitfaden so langzuhangeln sondern man muss finde ich immer so ein bisschen von überall her was gucken oder auch | also manchmal ist das natürlich auch dann hat man zu viel oder zu wenig vorbereitet dann gucke ich einfach auch darauf was könntest du jetzt noch #00:30:00-5# mit denen

machen | und das klappt eigentlich würde ich <<lachend> so von meinem gefühl> her sagen so ganz gut | genau und da bin ich im moment eigentlich ganz zufrieden mit (lacht)

I: ja okay gut | ähm haben sie noch andere erfahrungen jetzt außerhalb vom unterrichten eben mit äh ja schülern mit deutsch als zweitsprache mit kindern die irgendwie migrationshintergrund haben oder auch also flüchtlingen?

B: ja ähm nee also wie gesagt | richtig erfahrungen habe ich nicht | man hört wie gesagt einfach viel durch die medien und äh bei uns äh zuhause also nicht zuhause (lacht) sondern bei uns in der stadt sind halt auch ganz viele flüchtlingsunterkünfte auch relativ in der nähe | also dass man ja so jemandem begegnet aber jetzt wirklich so engen kontakt nicht

I: okay | woher kommen sie? ist das [also]

B: [aus lünen] hier (lacht)

I: hört sich so nach nicht dortmund an okay

B: nee genau also lünen ist dann hier direkt nebenan also das ist nicht weit weg aber genau (lacht)

I: okay | ähm ja wenn sie sich jetzt vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | wie stellen sie sich das vor? wie geht es ihnen damit? (lacht)

B: (lacht) schwierig (lacht) also jetzt habe ich ja auch eben nur die wirklich einheitliche also

I: <<zustimmend> mhmh>

B: natürlich verschiedene st/ sprachstände | wenn man das so nennen möchte | äh aber an sich halt alles äh daz lerner (.) also stelle ich mir wirklich schwierig vor | ich habe auch eben vielfach von den lehrern an der schule gehört dass die die nicht groß weiter berücksichtigen | sie die sitzen halt einfach mit in den klassen drin (.) gucken zu und die verlassen sich dann halt auf die förderlehrer dass die das schon machen | das ist finde ich halt eigentlich nicht gut ähm weil (.) das ist halt eigentlich ungenutzte zeit | die langweilen sich da und sitzen wirklich nur rum einfach mh das ist halt schwierig die also in den regelunterricht vor allem jetzt eben am anfang mit einzubinden das kann man eigentlich glaube ich gar nicht groß gewährleisten | aber ich finde man sollte dann wenigstens irgendwie und selbst wenn es dann vielleicht von den förderlehrern ist | irgendwelche materialien anfordern welche die dann eben vielleicht die auch eben selbsterklärend am besten sind die die dann äh während des regelunterrichts äh bearbeiten können | äh das die halt

nicht nur einfach so da rumsitzen ne? das ist eben schon sehr blöd <<lachend> finde ich eigentlich> und ähm ganau und das (.) ja das ist halt das schwierige wie/ weil man eben leute hat die ganz am anfang hat | dann hat man welche die schon so ein bisschen verstehen und man die dann vielleicht schon am unterricht teilnehmen könnten (.) mh das macht das halt sehr schwierig finde ich | wie gesagt die die noch gar nichts können denen würde ich irgendwelche materialien geben die die eben bearbeiten sollen | dass die überhaupt erst mal ja ins deutsche reinfinden | weil im regelunterricht eben deutsch wahrscheinlich sowieso nicht philosophie <<lachend> wahrscheinlich noch weniger> werden die überhaupt nicht mitkommen denke ich (.) ähm und die die halt schon so ein bisschen verstehen auf die muss man | also die würde ich dann versuchen also muss man dann natürlich auch versuch/ äh äh probieren einfach weil jeder eben individuell da ist ne? einige kommen dann vielleicht dann schon ganz gut mit | es kommt ja auch immer ein bisschen darauf an wie das mit den mitschülern ist | oft hat man ja auch dann ähm die dass die mitschüler denen was erklären wenn dann nicht direkt was versteht und dass man das dann auch dann wirklich zulässt und dann nicht direkt sagt nicht reden | oder <<lachend> sowas ne?>

I: ja

B: also dass man dann vielleicht auch sowas sofort darauf hinweist ja ähm wenn ihr was nicht versteht dann hilfst du ihm bitte oder sowas | oder eben dass man auch ähm das material dann so für ihn ein bisschen aufbereitet dass das einfacher verständlich ist | also ähm ja wenn man einen text hat müssen natürlich alle den gleichen text haben | aber was zum beispiel so aufgabenstellungen angeht | die sind ja auch teilweise schwierig <<lachend> formuliert> dass man das dann einfach ein bisschen einfacher für ihn darstellt oder sogar mit bildchen oder was | also was ich immer mache vor die aufgaben die man halt schriftlich bearbeiten muss mache ich immer eine hand mit einem stift oder mit einem stift der halt so schreibt | dann gibt es ja höraufgaben da mache ich ein ohr neben oder ähm eben so dass man das eben bildlich noch ein bisschen so unterstützt finde ich auch immer wichtig eben

I: <<zustimmend> mhmh> das stimmt ja okay ähm (.) würden sie auch in anderen fächern als deutsch sprachförderung als aufgabe sehen?

B: (.) ja das ist ja immer dieser streitpunkt (--) ähm (.) mh was heißt sprachförderung | also ich finde in mathe kann man keine sprachförderung direkt gewährleisten weil dann würde der normale unterricht ähm meiner meinung nach zu sehr drunter leiden | also das hatte ich auch ich hatte auch mal ein seminar zu mehrsprachigkeit im unterricht schon | und da äh

haben ganz viele die ähm ja theorie these wie auch immer vertreten dass es äh ganz toll wäre wenn im auch eben in mathe oder allen anderen unterrichtsfächern ähm verschiedene sprachen gesprochen würden | also das thema einmal auf türkisch also einmal auf deutsch türkisch russisch und ich weiß nicht was äh erklärt wird | das finde ich überhaupt nicht gut weil ähm wie gesagt darunter leidet halt <<lachend> meiner meinung> nach halt äh dann sowohl die qualität aber auch also vor allem aber die quantität äh des unterrichts und des fachunterrichts darunter | ähm deshalb finde ich da also ich <<lachend> persönlich> das halt nicht so gut ähm und ähm #00:35:00-2# man muss natürlich auch gucken eben an welcher schulform man ist | also ich meine das gymansium äh ist nun mal oder soll so wie ich das immer verstanden oder <<lachend> interpretiert habe> nun mal ja schon die eliteschulform sein | und ich finde also zumindest wenn ich das so im vergleich zu früher sehe ist da sowieso schon viel an äh qualität des unterrichts verloren gegangen und ich finde das noch weiter runter zu brechen finde ich eben da ich ja auch am gymnasium bin nicht gut | wenn man das eben vielleicht an ähm (.) anderen schulformen eben hauptschule oder werden jetzt ja sekundarschulen wo eh nicht so ein äh hoher standard oder eben auch ist | äh dass da eben halt mehr einfließen lässt | das könnte ich mir noch vorstellen aber kann ich jetzt eben nicht so gut sagen weil ich die schulform halt nicht studiere oder mich auch einfach noch nicht damit auseinandergesetzt habe | aber ich finde trotzdem wie ich gerade halt schon gesagt habe da dürfen die schüler dann nicht äh unberücksichtigt bleiben | vor allem wenn sie gar nichts verstehen | äh dann soll man sie nicht einfach da sitzen und zugucken lassen sondern eben durch äh ausgewählte materialien | die können ja sogar vielleicht zu dem thema sein nur dann eben runter gebrochen oder eben wirklich explizite sprachfördermaterialien | also dass die auf jeden fall was zu tun haben und äh mehr oder minder auf jeden fall in den unterricht eingebunden sind und was zu tun haben | das finde ich schon wichtig (.) aber eben ähm die explizit noch im matheunterricht da zu fördern finde ich sehr schwierig vor allen eben ohne die anderen kinder dass die anderen schüler darunter leiden oder eben defizite da haben | also für ich weiß nicht vielleicht gibt es irgendwie ähm (.) ja modelle dazu aber ich kenne also ich persönlich kenne jetzt keins und kann es mir eben auch schwierig vorstellen | deshalb würde ich das eher wahrscheinlich so machen dass die dann eben bisschen gesonderte materialien eben bekommen | ob das eben vielleicht zum fach direkt ist | kann man ja auch machen dass man die wie gerade gesagt schon das thema durchaus dem schüler auch nahe bringt aber eben mit vielen deutschhilfen und übersetzungen ich weiß es nicht | ähm (.) oder eben dirket sprachfördermaterialien je nach dem welcher auf welchem sprachstand der gerade ist

I: <<zustimmend> mhmh>

B: genau also so würde ich das machen (lacht)

I: okay (lacht) ähm wie wichtig ähm finden sie das thema und das sie sich halt auch mit dem thema auskennen jetzt auch auf bezogen auf ihre schulform?

B: mh daz jetzt?

I: genau

B: ähm also ich glaube es ist zu wenig was sie also insgesamt die äh lehrer sich zu wenig damit auskennen und befassen | ähm deshalb ich finde das ganz gut jetzt dass äh zumindest glaube ich in *en er we* und berlin ist es ja mit bislang nur ne? ähm in den studienplan mitaufgenommen ist | das finde ich auf jeden fall wichtig weil äh es ist ja nun mal auch eine mittlerweile eine ständige entwicklung wirklich | also das ist jetzt ja nicht ein phänomen das ist jetzt fünf jahre und dann ist es wieder weg | sondern ich meine die leute die jetzt kommen die werden zum größten teil wahrscheinlich zumindest auch bleiben und man hat ja eben auch seit also schon immer gibt gab es ja diese wanderungsbewegung aber eben äh insbesondere hatten wir ja eben alles auch im seminar da mit den fünfziger jahren da fing das ja besonders an mit dieser arbeitswanderung und so weiter und das ist nun mal jetzt mittlerweile ein lange andauerndes phänomen deswegen finde ich muss man ob man nun <<lachend> will oder nicht> schon irgendwie berücksichtigen und sich eben damit auch auskennen ähm (.) ja und es ist nun mal da hatten wir auch ich glaube das war in der vorlesung eine umfrage eben zu | was wir auch gerade gesagt hatten dass eben die meisten lehrer sich gar nicht äh dafür zuständig einfach fühlen | und z/ eben machen die förderlehrer ich mache da nichts | und das finde ich auf jeden fall nicht gut weil es ist einfach nicht gut wenn die schüler da rumsitzen und nichts tun deshalb sollte man sich schon so grob damit auskennen (.) was ich immer finde aber insgesamt halt in allen fächern halt auch in deutsch und philosophie an sich | man müsste ein paar mehr | vielleicht kommt das noch im master aber (lacht) bislang halt noch nicht ein paar mehr praktische ähm anwendugen oder eben modelle wie auch immer da mit an die hand gegeben bekommen | weil ich verstehe das auch ich meine ich mache ja wenigstens deutsch deshalb kann ich das glaube ich noch ein bisschen mehr auch nachvollziehen aber eben vielfach so leute die mathe und <<lachend> physik oder so studieren da kann ich das auch wirklich verstehen dass die keine große begeisterung dafür hegen und auch wirklich sagen ja was soll ich mir da gedanken drüber machen> ne? also wenn die das sowieso schon nicht interessiert und sich dann noch da irgendwas da auszudenken für die schüler das (.) also ist natürlich nicht

optimal aber kann ich mir durchaus vorstellen dass das häufig ist | deshalb finde ich das ganz gut wenn das durchaus ein bisschen praktischer angelegt wäre dass man eben auch wie gesagt so (.) man kann das nicht direkt sagen für den passt das aber zumindest so ein paar leitfäden so grobe leitfäden mit an die hand gegeben bekommt wie man das eben ausrichten könnte | also das wäre glaube ich schon noch gut weil (.) wie gesagt man kann es nicht ausschließen | mittlerweile äh ist nun mal ich glaube (.) man hat ja keine rein deutsche klasse mehr sobald also soweit ich das jetzt überblicken kann | also an der hauptschule ist das jetzt ja wo ich ja bin eben wie gesagt überhaupt gar nicht | da sind <<lachend> größtenteils> mehr ausländer als deutsche also deutschgebürtige kinder (.) ähm und auch am gymnasium wenn ich das jetzt so ich bin ja im moment nicht direkt da | aber so was man halt mitbekommt | man hat ja #00:40:00-3# überall mittlerweile ähm (.) ja <<zögernd> aus/ (.) ausländer> oder ähm nicht <<lachend> deutschstämmige> ähm (.) kind und deshalb ist das auf jeden fall schon ein thema finde ich was wichtig ist und nicht einfach (.) ja so verdeckt werden (lacht) sollte (lacht)

I: okay ähm finden sie es oder fänden sie es sinnvoll wenn ähm man als lehrer ähm ja ähm das sprachsystem der ähm kinder die eben aus anderen äh ländern kommen äh das das kennt und auch vergleichen kann mit dem deutschen?

B: ja das ist ja auch man das ist ja auch wieder so ein bisschen diese richtung mit dieser mehrsprachigkeit das die sprachen alle berücksichtigt werden sollen | das ist halt (.) schwierig | das ist ist glaube ich auf jeden fall ein vorteil äh zum beispiel das merke ich jetzt auch mit äh dem äh mädchen dass aus da aus amerika kommt | ich kann ihr das besser erklären weil ich nun mal auch englisch kann und ich kann das eben auch vergleichen dann kann ich auch sagen ja guck mal im englischen ist das genauso wie im deutschen oder es ist eben komplett anders | das ist glaube ich schon hilfreich aber schwierig halt zu gewährleisten | weil ich meine alleine die kinder die ich jetzt habe da kommt äh zwei kommen aus syrien einer kommt aus der türkei einer aus amerika und ah einer aus äh thailand | also ich habe fünf schüler und das sind schon vier verschiedene nationalitäten und (.) also ich könnte jetzt vor allem nicht ma/ ma/ mal ebenso mir die ganzen sprachen aneignen | überhaupt nicht und selbst die sprachstrukturen ist halt schwierig das alles zu überblicken deshalb das ist bestimmt hilfreich aber (.) halt kaum zu gewährleisten würde ich mal sagen (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> ja (lacht)

B: ja das ist immer so dieses problem wollen und eben vieles geht halt einfach nicht oder nur mit sehr schwierig oder sehr viel aufwand ne?

I: ja das stimmt | ähm ja das haben sie so ein bisschen angesprochen aber würden sie die unterschiedlichen sprachen der kinder im unterricht irgendwie berücksichtigen oder miteinbeziehen?

B: <<zustimmend> mhmh> also ich finde man kann die ähm mh gut thematisch mit einbeziehen | also ich finde man müsste sowieso ein bisschen mehr ähm den schwerpunkt so ein bisschen auf kultur auch legen | also ich weiß nicht ob man jetzt direkt ein neues fach muss jetzt ja nicht sein | aber kann man ja in vielen fächern einfach so mit einfließen lassen | ob es nun geschichte ist ich mein da spricht man eh ja auch französisch also später sowieso französische revolution und in der sek eins ja auch hier hat man ja die ähm alten römer die griechen antike und so was alles | das sind ja auch schon verschiedene äh länder und eben auch kulturen und ich finde zum beispiel auf der schiene könnte man auch eben zum beispiel in geschichte oder in deutsch oder in vielen fächern eigentlich | mathe jetzt zum beispiel nicht so gut aber eben in viel fächern ähm das so thematisch mit einfießen lassen | das fände ich zum beispiel ganz gut | weil zum beispiel also ich weiß zum beispiel rein gar nichts über so türkische geschichte | könnte ich jetzt ihnen wirklich <<lachend> gar nichts zu erzählen> und äh sowas finde ich könnte

[00:42:45-7# (Unterbrechung durch klingelndes Telefon) #00:43:48-8#]

B: [man durch aus schon] ähm nee genau also das äh kann man finde ich schon durchaus mitberücksichtigen mehr da eben | und wenn ich halt so daran denke wir haben halt wirklich in der oberstufe glaube ich jedes halbjahr also vier mal französische revolution besprochen und ich weiß eigentlich trotzdem <<lachend> nicht mehr viel> davon und anstelle dessen könnte man halt finde ich gut eben das so ersetzten <<lachend> macht man es> also nur noch zwei mal und hat hat dann eben zeit für eben ich weiß es nicht für eben türkische oder halt insgesamt europäische oder eben auch mal weiter so internationale ja geschichte und kultur oder so also das finde ich schon thematisch kann man das auf jeden fall könnte man das auf jeden fall gut noch miteinbinden | und sprachlich ist eben schwierig also vor allem weil man eben diesen vielen varietäten dann man hat halt nicht nur türkisch äh schüler da sitzen sondern man hat eben dann aus der türkei aus syrien aus ähm thailand amerika ich weiß nicht woher noch | griechenland ne? und das macht das halt wirklich schwierig und hatte ich ja eben grade auch schon gesagt dass man dann wirklich (.) jede alles in den verschiedenen sprachen erklärt das kann der lehrer einfach nicht gewährleisten | man kann nicht zehn also kann man schon aber nicht neben dem lehrerberuf einfach mal so her | kann man nicht zehn sprachen perfekt vor allem in der fachsprache auch noch beherrschen äh und wie gesagt ich finde das auch ein bisschen albern weil ich meine da brauche ich ja eine

viertelstunde um wenn ich alles dreimal zehnmal wiederhole äh nur um das in verschiedenen sprachen zu erklären und (.) ja ich finde auch also | ich meine die sind halt hier in deutschland und ich finde das auch gut dass das | äh äh es ist nun mal so | man kann es ja nicht leugnen dass alles einfach internationaler mittlerweile ausgerichtet ist und interkultureller eben auch | aber trotzdem finde ich jetzt noch | ich weiß ja nicht wie es sich entwickelt aber dass man in deutschland spricht man nun mal deutsch in polen polnisch in holland holländisch in amerika halt englisch und äh deshalb finde ich auch immer also würde ich auch so machen | wenn ich jetzt in die türkei oder wohin auswandern würde ich würde dann auch auf jeden fall auch türkisch lernen und ich würde auch niemals fordern dass dann die in der schule dass die dann mit mir deutsch sprechen ne? und äh das finde ich #00:45:01-1# eben auch ähm (.) wie gesagt zumindest jetzt der stand noch | vielleicht gibt es ja irgendwann mal nur eine weltsprache (lacht) dann hat man das problem eh nicht mehr | aber zumindest im moment finde ich das noch sehr albern eigentlich | also ich bin da nicht für muss ich <<lachend sagen>

I: ja okay

B: genau

I: ähm wie finden sie es wenn die schüler untereinander ihre erstsprache im unterricht sprechen oder auf dem schulhof?

B: ja das finde ich auch <<lachend> ganz schwierig> (.) ähm (.) also ich was ich äh teilweise in das ist kann man auch nicht so pauschal sagen aber teilweise äh habe ich das mitbekommen dass wenn die ähm vor allem auch für in dem förderstunden | wenn die schüler untereinander in ihrer erstsprache sprechen | lernen die nicht so viel deutsch wie wenn die äh zumindest versuchen alle auf deutsch zu sich auch selbst zu erklären | weil äh das ist dann halt so joa ich kann mich ja verständigen | warum soll ich deutsch lernen | also das schränkt auch so die motivation ein wenig ein würde ich sagen (.) ich sage mal wenn jemand schon perfekt deutsch kann und aber eben auch noch türkisch (.) spricht dann mh (.) na weiß ich nicht dann ist das okay weil es zumindest kein äh sprachdefizit da äh äh veranlasst | aber ich finde das eigentlich trotzdem (.) ich glaube ich würde es in meinem unterricht nicht gerne wollen (.) weil ich finde das ist einfach so auch unfair unfreundlich den anderen schülern gegenüber oder auch dem lehrer selbst | ich meine äh wenn ich da zwei schüler die auf türkisch sich unterhalten äh habe | ich verstehe ja kein wort und die anderen schüler auch nicht und wer weiß was die dann da so reden | und ich finde das ist einfach so eine sache der höflichkeit | so wie eben zum beispiel die eltern von meinem freund eben immer sagen ist

das ok wenn wir jetzt russisch sprechen ne? also äh (.) selbst denen ist das so ein bisschen unangenehm eigentlich | weil eben der andere dann nichts versteht und deshalb finde ich das (.) einfach aus höflichkeitsgründen eigentlich nicht so gut

I: <<zustimmend> mhmh>

B: aber ob man wie man es dann nachher machen wird zum beispiel ich glaube im deutschunterricht würde ich so wie in englisch wurde das bei uns auch gesagt | wir durften in englisch auch nur englisch sprechen

I: <<zustimmend> mhmh> okay ja

B: und das würde ich glaube ich zum beispiel in deutsch auch auf jeden fall versuchen eben zu vertreten (lacht) den standpunkt | wir sind jetzt auf jeden fall im deutschunterricht und hier wird auch nur deutsch gesprochen | wie das dann jetzt eben dann so in anderen fächern ist das weiß ich nicht | muss dann (.) ich weiß gar nicht ob es da gesetzte zu gibt oder so aber ähm so ansonsten muss das glaube ich jeder halt individuell entscheiden aber (.) wie gesagt aus höflichkeitsgründen und so würde ich glaube den glaube ich den schülern das auch erklären also ich würde nicht sagen ich möchte nicht dass ihr das redet ich finde das <<lachend> kacke oder so> sondern ich würde sagen aus höflichkeitsgründen möchte ich dass ihr euch auf deutsch verständigt damit eure mitschüler sich nicht aus/ oder auch der lehrer sich nicht ausgeschlossen fühlt | oder ich meine (.) ist ja auch häufig so dass dann vor allem schüler so denken oh die lästern jetzt bestimmt oder sowas

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und äh dass halt das würde ich halt so versuchen vorzubeugen

I: <<zustimmend> mhmh> okay | ähm und wie sehen sie es wenn die kinder ausschließlich ihre erstsprache in in in der ähm familie sprechen und mit ihren eltern?

B: also nur mit den eltern hier?

I: genau

B: das ist halt schwierig | das ist eben genau bei dem nachhilfe kind jetzt | äh die mutter zum beispiel wie gesagt die sind jetzt seit zwölf dreizehn jahren mittlerweile in deutschland | die mutter spricht kein wort deutsch | das ist ähm <<lachend> der hammer wirklich also ich weiß gar nicht wie das überhaupt funktioniert die muss wirklich eigentlich nie rausgehen> (lacht) ähm und nee und das ist halt | ich glaube das ist zum teil halt auch bei ihr das problem | die eltern spr/ also zuhause sprechen die soweit ich das mitbekommen habe eben wirklich nur serbisch

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und sie hat keine ähm praxis in deutsch also und das merkt man eben | die haben auch äh das habe ich zum beispiel gesagt | die sollen auf jeden fall mal deutsche bücher kaufen oder hörspiele oder irgendwas damit sie mal deutsch hört | und äh deshalb finde ich ist das ganz ganz schwierig wenn sprache noch nicht komplett und erworben wurde | also dass das eben so ab und zu mal gemacht wird | ich glaube das ist einfach aus bequemlichkeitsgründen häufig auch | oder was man ja auch häufig äh hört ist das die sich nun mal doch vielfach noch mit ihrer eigenen sprache mehr oder identifizieren als halt mit deutsch in dem fall | aber ähm um des lernens willen finde das auf jeden fall nicht gut (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> ja okay ähm sollte die schüler die erstsprache in der schule lernen? also sollte es da eine möglichkeit geben?

B: mh (.) das ist so ein bisschen wieder das gleiche | das finde ich eigentlich auf jeden fall gut | vor allem weil hatte ich ja gerade schon gesagt | es wird nun mal alles erst globalisierung es wird alles international und ich glaube wenn man mehrere sprachen vor allem von geburt an dann ja mehr oder minder (.) oder eben als zweitsprache erwirbt das ist mittlerweile ein großer vorteil (.) ähm deshalb finde ich das schon gut wenn man das auf jeden fall fördert aber an der schule selber ist das auf jeden fall schwierig weil wie wie gesagt was gerade auch war | man hat diese ganzen (.) ganze bandbreite an sprache | man kann an einer schule nicht äh zehn andere sprachen nebenher noch anbieten | was es ja aber gibt das ist einfach so ähm sprachschulen oder ich weiß gar nicht wie man das dann nennt gibt | das weiß #00:50:00-6# ich zum beispiel von der kleinen schwester von meinem freund (.) äh die geht einmal zweimal in der woche an eine russischschule einfach und da lernt die dann so nebenher also eben außerschulisch | also ich weiß jetzt nicht ob das eine schule ist oder so eine was welche art von institution | aber ähm da lernt die dann hier halt nebenher auch noch richtig russisch | eben schreiben lesen (.) reden | und das finde ich also das finde ich auf jeden fall gut dass man das auch weiter fördert | aber eben an der schule (.) ist das eben noch schwierig so (.) zu gewährleisten | man könnte dann natürlich sagen ja also ja weiß ich auch nicht ob das mittlerweile noch ist | bei uns als ich in der schule war hatten wir größtenteils türkischstämmige mitschüler so als (.) <<lachend> ausländer wenn man so möchte> äh dass man eben dann sagt okay wir suchen jetzt die drei schülerstärksten sprachen und bieten die an | also zum beispiel eben türkisch ich weiß nicht russisch ist ja häu/ häufig auch noch polnisch sage ich mal (.) aber das wäre dann auch eigentlich wieder unfair den restlichen schülern gegenüber (.) ja das ist dann so die frage also ich finde es gut dass man das fördert man könnte

vielleicht das dann eben so umändern dass man sagt ja wir haben äh hier in der stadt oder eben umgebung eben die äh institutionen da können dann die können sie sich wenden wenn sie wollen dass ihr kind oder wir würden das auch vielleicht unterstützen in irgendeiner form | das kann man ja wirklich <<lachend> hausaufgabe oder ich weiß es halt nicht> aber dass man das durchaus irgendwie unterstützt und eben äh diese (.) förderung bietet wenn das eben auch außerschulisch ist

I: ja <<zustimmend> mhmh> ähm | was sind ihrer ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (--) auf <<lachend> welcher wie/ ebene?>

I: so ganz spontan einfach was ihnen als erstes durch den kopf geht

B: ja also dass es halt immer schon schwierig vor allem jetzt am anfang ist | weil es ja eben doch eben neues phän/ also nein es ist kein neues phänomen dass man <<lachend> äh äh fremdsprachige leute in oder mitschüler auch hat> aber jetzt ähm dieses daz phänomen dass man es ja auch als solches bezeichnet wirklich ist ja glaube ich relativ neu noch und äh deshalb im moment (.) ist das glaube ich eher noch eine schwierigkeit weil sich hatten wir ja grade auch schon gesagt kaum jemand richtig damit auskennt | man hat zwar ein paar förderlehrer aber eigentlich die anderen fachlehrer die sagen alle pf (.) nee keine lust

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und äh deshalb ist es glaube ich sowohl für die lehrer als auch für die schüler eben schwierig | und ähm man muss eben an mh mh man kann nicht nur sagen so die schule fördert sondern muss mehrere punkte (.) bedenken | also eben auch viel elternarbeit was wir gerade auch gesagt hatten | das muss (.) also die eltern müssen auch deutsch lernen | das hilft nicht nur wenn die schüler in der schule deut/ äh äh oder die kinder in der schule deutsch lernen | die eltern müssen genauso deutsch lernen und die müssen dann mög/ nach möglichkeit auch deutsch zuhause sprechen und so weiter und äh das ist vielfach so wie ich das halt mitbekomme | alles noch nicht so gewährleistet und man hat halt auch so ein bisschen das gefühl die politik und ah alle höheren instanzen haben eigentlich auch noch nicht so richtig den plan und ich finde das verunsichert einen ganz unten <<lachend> in seiner basis so zu sagen> auch total weil man eben eigentlich keine ahnung hat wo das so hinführen soll alles | ähm genau aber eben auf der anderen seite birgt das eben auch viele möglichkeiten eben dieses in diesem (.) bezüglich dieses interkulturellen austausches und ähm die darf man dann eben auf jeden fall trotz dieser ganzen probleme die sich vielleicht erst mal auftürmen auf jeden fall eben nicht vergessen dass das auch eben vorteile mit sich bringt (lacht)

I: ja okay | und was sind ihren ersten einfälle wenn sie an lehrer mit migrationshintergrund | deutsch als zweitsprache denken?

B: ähm das finde ich gar nicht so schlecht eigentlich | also äh äh je nach dem welche schulform (lacht) sollten die lehrer natürlich auch sehr gut finde ich deutsch sprechen | ähm das denke ich mein/ also gar nicht unbedingt nur auf äh äh sch äh lehrer mit migrationshintergrund bezogen sondern auch (.) durchaus <<lachend> deutschstämmige lehrer> also vor allem auch in deutsch jetzt dann denke ich teilweise wie die sich halt ausdrücken und sowas wird dann auf schüler losgelassen | und dann (.) denke ich auch so <<lachend> die dann lernen die schüler auch nicht so viel mehr> ähm also man sollte sich auf jeden fall richtig gut auch auf deutsch ausdrücken können finde ich wenn man lehrer ist soll man nun mal als vorbild (.) fungieren | ähm aber ansonsten finde ich äh wenn das eben beides gut ausgebildete oder bis sehr gut ausgebildet ist finde ich ist das mh zurzeit zumindest auf jeden fall ein vorteil weil wie ich gerade schon gesagt hatte | wenn man die sprache der schüler kennt dann äh kann man denen das sowieso erstens besser erklären und äh die lehrer können natürlich | das habe ich nämlich häufig das problem oder nicht häufig aber das habe ich gemerkt hab ich das problem | ich kann mich schlecht in die situation von denen hineinversetzen | ich habe es halt se/ ich habe englisch und die ganzen anderen sprachen halt als fremdsprachen erlernt und deutsch als zweitsprache ist natürlich was ganz anderes und ich glaube das können lehrer mit daz erfahrung sich also persönlischer daz erfahrung äh viel besser nachvollziehen und ich glaube das ist schon auf jeden fall ein vorteil eben in diesem auf diesem vor diesem <<lachend> hintergrund> (lacht)

I: ja ja okay | ähm haben sie kommilitonen die eben migrationshintergrund haben? (unverständlich) #00:55:01-1#

B: ja äh also eine freundin die kommt zum beispiel aus polen | ich weiß allerdings gar nicht ich glaube die wurde zwar auch in deutschland geboren aber die eltern kommen halt noch direkt aus polen | und sie spricht auf jeden fall auch polnisch | ich weiß nicht ob sie es jetzt schreiben kann oder le/ also lesen wahrscheinlich auch aber schreiben weiß ich jetzt nicht genau | aber sie versteht es auf jeden fall und ähm ich glaube das war auch schon die einzige

I: <<zustimmend> mhmh>

B: aber insgesamt also ansonsten in äh kenne ich auch an anderen vielen berufsbildern so leute halt mit mi/ migrationshintergrund

I: ja ja das ist aber also so das entscheidende ne? [im lehrerberuf]

B: [genau im] lehrerberuf ist es noch ein bisschen was anderes | ah doch ich kenne noch einen der freund von einer freundin (lacht) der kommt äh der vater kommt aus peru glaube ich | der wurde allerdings auch hier geboren | aber ich glaube der spricht vier oder fünf verschiedene sprachen und auch wirklich gut also deutsch dann spanisch ach ich wie/ ich weiß gar nicht mehr englisch sowieso halt aber auch win/ wirklich richtig gut also (.) zum beispiel und er macht eben auch lehramt | also joa gibt es [gibt es einige glaube ich]

I: [(lacht)]

B: mittlerweile weil eben das sind ja auch die ganzen leute die halt früher mal gekommen sind die | <<lachend> wir sind jetzt halt die die erwachsen sind und so ne?>

I: ja genau ja | haben sie sich mit äh denen schon mal darüber unterhalten wie die das sehen auch also ihre rolle irgendwo und dann später im lehrerberuf?

B: ähm also mit mh mit der freundin von mir (lacht) ähm hatte ich mich da auch mal drüber unterhalten | und die sagt halt auch dass sie das durchaus als vorteil sieht weil sie sich eben damit den ähm (.) schülern durchaus eben auch auf polnisch verständigen könnte und das versteht | aber die hat also die haben halt beide halt keine daz erfahrung in dem sinne ne? also die eltern sind halt die die aus polen peru und wo auch immer herkommen | äh und da ist das glaube ich eben höchstens auf dieser sprachlichen basis das sie die eben durchaus verstehen können

I: <<zustimmend> mhmh>

B: äh also die freundin die macht auch glaube ich daz förderung | die ist in diesem domu modell ich weiß nicht | das ist ja von unserer uni hier | ob sie darüber gehört hatten?

I: ähm | ist das diese ähm wo die studierenden in die [schulen gehen?]

B: [genau] genau das ist das | und da auf der ebene macht sie das sie eben auch so sprachförderung

I: ah ja okay

B: genau (.) und äh genau ich glaube die kommt auch ganz gut damit zurecht | aber jetzt sonst explizit hatten wir nicht gesagt ob jetzt ob das ihr einen vorteil groß bringt | ich glaube das sieht man wahrscheinlich auch dann erst wirklich später im alltag im berufsalltag

I: ja das stimmt | wurde sie schon mal irgendwie von anderen koli/ kommilitonen oder sowas drauf angesprochen oder von dozenten oder sowas?

B: nee bei ihr merkt also von ihr ihrer aussprache her merkt man das auch überhaupt nicht | höchstens am nachnamen halt vielleicht aber selbst da hat sie glaube ich noch nie jemand drauf angesprochen | ich glaube einmal in einem (.) auch in irgendwie so ich weiß nicht mehr wie das hieß aber auch in einem daz äh daf seminar äh hatte eben auch normal man die ach dozentin gefragt äh wer denn hier ähm noch andere sprachen spricht und eben migrationshintergrund hat und auf der basis wurde da dann kurz drüber gesprochen aber eben auch nicht irgendwie weitergehend (lacht)

I: okay | ähm ja zum daz modul noch | wie fanden sie das modul insgesamt? wenn sie da drüber nachdenken (lacht)

B: (lacht) ja | also ich finde das auf jeden fall gut dass es das mittlerweile gibt eben im studienplan | aber was ich auch gerade vorhin schon gesagt hatte es ist halt es man merkt so ein bisschen dass es noch am anfang ist | also ich muss sagen das seminar das hat mir richtig gut gefallen | weil da eben auch viele praktische anwendungen waren | obwohl die natürlich ein bisschen mehr zumindest jetzt was ich so für meinen ge/ <<lachend> gebrauch> feststelle schon für schü/ schüler war die ein bisschen weiter sind | also so jetzt mit denen die jetzt ganz am anfang sind | mit denen kann ich das alles noch gar nicht machen | aber immerhin war da insgesamt gesehen im vergleich zu anderen seminaren oder eben auch zur vorlesung äh auf jeden fall viele praktische anwendungsbeispiele drin was man eben auch mit denen machen kann | das finde ich auf jeden fall richtig gut | das hat mir gut gefallen und die vorleseung ja das waren halt mehr so theoretisch | war mehr so theoretisches hintergrundwissen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ist auch irgendwo denke ich wichtig aber ähm (.) so einige <<lachend> sachen fand ich auch nicht so interessant> also weiß ich nicht so so so vor allem so zahlen die sind auf jeden fall mal interessant aber ich glaube ich weiß gar nicht mehr ob in der klausur die frage | ich glaube irgendwo kam eine frage (.) wie viele sind das oder so | und da denke ich mir so das ist jetzt also das wicht äh interessant mal zu sehen und zu hören aber äh eigentlich ansonsten nicht wichtig weil ich meine das ändert sich <<lachend> beinahe täglich im moment> ne? und äh sowas ist dann natürlich ein bisschen (.) <<lachend> hinfällig> also ja ist halt hintergrundwissen gewesen | ist glaube ich ganz interessant zu wissen aber ich muss sagen ich hätte auch auf die vorlesung hätte ich so wie sie bei mir gehalten wurde verzichten können | ich war auch um ehrlich zu sein nicht <<lachend> häufig> da äh weil ich einfach fand dass mir das seminar mehr gebracht hat | ich hatte auch bei der klausur äh wie haben die ja noch nicht wieder (lacht) | aber hatte ich auch das gefühl dass

ich auf jeden fall in dem seminarteil äh sicherer bin | aber jetzt nicht weil ich halt bei der vorlesung nicht da war | das habe ich genauso gelernt wie im seminar alles | ähm (.) sondern einfach weil das irgendwie besser verständlich und irgendwie sortierter aufgebaut war| also da hatten wir ja das so erst mal ähm #01:00:00-9# weiß ich gar nicht migrationsgeschichte war das ja erstmal und so baute sich das dann eben auf und in der vorlesung was das dann eben so ein bisschen hücht hücht hücht hücht

I: <<zustimmend> mhmh>

B: auch so die vorlesungsfolien die haben mir <<lachend> gar nicht so gut gefallen> also die wäre auf jeden fall noch <<lachend> ausbaufähig> für meinen geschmack | also es war so | also ok es war auch irgendwie insgesamt ein bisschen unglücklich wie das gehalt gestaltet war | die ist auch äh total oft ausgefallen weil irgendwie die dozentin äh (.) ich weiß nicht wo an an einer anderen uni noch unterrichtet und da war sie halt total oft nicht da | ich glaube es haben sowieso nur die hälfte der äh (.) [sitzungen]

I: [sitzungen]

B: genau äh stattgefunden und dadurch hatte man eben teilweise dann ja zwei drei wochen gar nichts und dann (.) war man halt auch total wieder raus ne? also ich meine wenn ich sonst also ich habe das ansonsten die war vielleicht nicht immer da | aber ich habe das dann direkt zuhause nachgearbeitet | also mir die folien angeguckt zusammengefasst | und so weiter also schon dass ich an sich äh aktu/ immer so auf dem aktuellsten stand war (.) aber eben trotzdem ging das halt nicht richtig weil man eben diese lücken immer wieder zwischendurch hatte | deshalb hat mir die vorlesung jetzt da nicht so gut gefallen weil die halt so ein bisschen un/ (.) kontinuierlich war (lacht)

I: okay ja | wie finden sie das dass es im bachelor angesiedelt ist?

B: mh finde ich ganz gut eigentlich | ich weiß gar nicht gibt es das für den master gibt es da auch noch so ein modul?

I: nee

B: noch nicht ne?

I: <<verneinend> mhmh>

B: äh ich finde das glaube ich eigentlich ganz gut weil (.) mh wir haben sowieso so wenig äh bildungswissenschaftliche oder äh didaktische anteile im bachelor ich finde das könnte viel mehr eigentlich sein | deshalb finde ich das eigentlich ganz gut dass das äh jetzt im bachelor ist | joa und

also ich glaube an sich macht das auch keinen großen unterschied | also für mich würde es glaube ich keinen großen unterschied machen ob es nun im bachelor oder im master ist | ähm (.) weil man braucht (.) ja okay wir ähm wir mit deutsch brauchten jetzt ja schon ein bisschen vorwissen so die grammatikklausur und sowas sollte man halt schon gemacht haben | weil das ja schon ein mh bisschen dann eben darauf aufbaut aber ansonsten es ist jetzt ja auch äh eher zum ende des äh bachelors hin angesiedelt finde ich eigentlich ganz okay auf jeden fall die (.) zeit | also wahrscheinlich könn/ also was ich würde es vielleicht sogar halt im bachelor und im master nochmal irgendwie eine veranstaltung eben dann vielleicht auch noch ein bisschen didaktisierter irgendwie äh dazu ganz gut finden | aber dass man das ruhig im bachelor schon machst macht finde ich auf jeden fall gut

I: okay und dass das verpflichtend ist für alle?

B: also ich finde doch das finde ich auch auf jeden fall gut das spielt ja auch wieder ein bisschen darauf an äh dass die fachleh/ also (.) auch die die die fachlehrer die kein deutsch äh studiert haben äh eben vielfach sagen interessiert mich nicht und das finde ich äh eben tatsächlich wichtig dass sich jeder damit auseinandersetzt | deshalb finde ich da auch gut dass das so verpflichtend ist

I: okay ja mh hat ihnen irgendwas gefehlt?

B: ähm ja wie gesagt diese didaktischen sachen die waren ja in den seminar eben schon viel vertreten aber vielleicht eben auch was ja eigentlich im moment vor allem halt wichtig ist | vor allem vom grund auf eben wenn die ganz neu sind | das (.)

I: so seiteneinseiger?

B: genau das seiteneinsteigerding | also dass man weiß wie man mit denen überhaupt erst mal anfängt | ich meine die wissen ja eigentlich noch NICHTS ne?

I: ja ja

B: und äh denen das erst mal beizubringen das finde ich schwer | also sobald die ein bisschen was verstehen dann läuft das eigentlich aber eben diese ersten wochen monate ja schon eigentlich eher | die finde ich eben besonders schwierig und ich finde dazu sollte man auf jeden fall noch mehr (lacht) irgendwie machen (lacht)

I: ja okay gut | ähm wollen sie sich weiterhin mir den thema beschäftigen? auch im praxissemester oder sowas?

B: mh ich finde da auf jeden fall interessant und ich bin auch ganz froh

dass ich das jetzt äh eben so nebenher so ein bisschen <<lachend> jobmäßig> mache | ähm was für mich da (.) (lacht) also ich meine ich ma/ ich habe mich im endeffekt für die gymnasialstufe entschieden weil ich gerne mit schülern vorankommen möchte | also ich möchte gerne schüler haben die wirklich was lernen und wo man auch eigentlich täglich einen fortschritt sieht und das ist nun mal bei den daz lernern oft nicht so | ich meine ist ja auch schwierig ich meine wenn ich eine sprache lerne dann lerne ich auch nicht innerhalb von einer woche die komplette grammatik oder sowas und ähm (.) das ist so ein bisschen also für mich persönlich so ein bisschen (lacht) <<lachend> deprimierend> muss ich sagen | aber ich finde das halt insgesamt auf jeden fall interessant und ähm ja ob ich mich dann weiter noch damit beschäftige kann ich jetzt eigentlich noch gar nicht sagen | ich finde das wie gesagt vom thema her total interessant und ich könnte mir auch vorstellen dass ich vielleicht äh auch mal so eine masterarbeit oder so später äh auf diesem thema basiert schreiben würde weil ich es eben halt vor allem theoretisch interessant finde | aber eben in dieser praxis selber äh als förderlehrer da zu arbeiten macht mir auch spaß (.) aber eben so auf sicht gesehen (.) ist das so für mich so ein bisschen <<lachend> unbefriedigend> einfach | genau und deshalb muss ich mal gucken | also ich hab jetzt zum beispiel den vertrag auch bis äh ende des schuljahres und dann muss ich auch mal gucken ob ich das dann danach noch weitermache | es ist auf jeden fall eine schöne und eben auch interessante erfahrung aber (.) ja #01:05:00-8# mal abwarten (lacht)

I: okay | ähm eine abschlussfrage | wie stellen sie sich ihre wunschschule vor? (lacht)

B: (lacht) ja äh (.) schwierig ha/ also nein jetzt wahrscheinlich so vom lehrkörper und den schülern her so?

I: genau ja

B: ja

I: was ihnen da so einfällt genau

B: ja also ich hätte wie gesagt am gymnasium ähm (.) uh schwierig muss ich erstmal überlegen (lacht) (.) also sowieso so was man ganz oberflächlich sagen kann natürlich so ein ähm kollegium die alle gut zusammenarbeiten und so weiter | und die eben auch eine schülerschaft die ähm was genau das was ich mir da vor allem auch wenn ich später eine eigene klasse habe wünsche ich mir vor allem dass es dass ich eine soziale klasse habe | also ich finde wie gesagt das äh wissen und alles wirklich wichtig vor allem eben am gymnasium | aber noch wichtiger finde ich mittlerweile äh diesen sozialcharakter und eben auch äh (.) durch diese ganzen ähm (.) ja

durch diese interkulturelle geschichte dass da auf jeden fall nicht irgendwie sowas wie mobbing oder sowas dann auftritt | das könnte ich mir halt auch gut vorstellen | also gar nicht nur die deutschen gegen die äh ausländischen oder kinder mit migrationshintergrund | kann ja auch andersherum sein dass man dann eben die au/ äh kinder mit migrationshintergrund haben die sagen hö hö hier deutsche (lacht) und so weiter | kann ja auch passieren also in beide richtungen

I: <<zustimmend> mhmh>

B: äh also das finde ich auf jeden fall wichtig dass man so ein soziales klassen/ oder am besten halt äh schulgefüge hat ähm (.) genau und dass man eben auch von der schule unterstützt wird in allem was man dann macht eben wenn man eben noch auch weiter in diese daz förderung denkt dass man äh man eben dann durchaus auch materialien auch von der schule gestellt bekommt und eben auch mit den anderen lehrern sich da austauschen kann wenn man halt fachlehrer ist und eigentlich nichts damit am hut hat dass man dann eben auch untereinander sagen kann ja hier ich habe was für dich mach das ich mal das würde ganz gut passen | also dass man so einen äh austausch auf jeden fall immer hat und wie so ein zahnrädchen <<lachend> die alle ineinander> greifen also dass das so alles einfach funktioniert und ähm eben ob man das jetzt auf daz oder auch sehen mh möch/ bezogen sehen möchte | äh merke ich jetzt zum beispiel an der schule von meiner mutter | da ist das halt gefühlt jede woche hat man einen neuen plan also jetzt soll das so sollen die so geförert werden okay jetzt machen wir das so jetzt sollen sie den die ganze woche zur schule kommen | nein jetzt sollen sie nur zu den förderstunden kommen und hin und her | das kann man ja eben auch auf den auf die den regelunterricht runterbrechen | da ist ja auch immer diese debatte mit dem den stundenausfall und hausaufgaben | eigentlich will ich mir auch genau wo ich da mit <<lachend> hausaufgaben bin> ich würde mir auch wünschen dass äh so ein bisschen mh das alles so ein bisschen gefühlt geordneter wird | also so zum beispiel also die amerikanische schule ist ja so glaube eigentlich von äh der qualität nicht sonderlich gut aber ich finde das eigentlich ganz gut wie die der unterricht also die stunden da aufgebaut sind | weil zum beispiel bei mir war das so oder auch meine schwester die hatte jetzt abi gemacht oder ist dabei abi zu machen (lacht) äh die hatte teilweise mal hatte sie nur fünf stunden mal dann hatte sie zehn stunden kam erst um vier nach hause | ich hatte in meiner schulzeit <<lachend> freitags bis> zur ich glaube zwölften stunde war das ich glaube sechs uhr kam ich dann nach hause und also und wie gesagt | das ging hoch und runter mal fünf mal zwölf stunden und so sieben und das finde ich total schwierig weil ich habe das auch bei mir gemerkt da hat total die freizeit auch

drunter gelitten und äh das finde ich ganz ganz (.) schlimm eigentlich wirklich für schüler auch weil das eben vielfach das ist wo man ja auch seine identität dann später oder eben auch während der schule ja teilweise mitbildet | freunde findet und so weiter und ich glaube ab der oberstufe also ich hatte kein hobby also so sport oder irgendwie groß mehr | also man ist nach hause gekommen musste noch also bin ich erst um vier uhr teilweise ja nach hause gekommen musste noch hausaufgaben machen | ja und äh deshalb wünsche ich mir dass das irgendwie ein bisschen geregelter ist dass man halt vielleicht sagt so ersten drei stunden ist immer mathe deutsch englisch und danach kann man dann halt entweder wählen oder hat halt jeden tag äh dann einen tag hast du dann da geschichte und erdkunde noch | einen anderen hast du dann physik und (.) keine ahnung chemie | dass das so ein bisschen geordneter ist und dass man wirklich (.) bestenfalls so um eins zwei uhr nach hause kommt und dass sich das irgendwie so aufteilt das fände ich ganz schön (lacht)

I: okay | gut ähm eine abschlussfrage noch | äh warum haben sie sich für das gespräch gemeldet?

B: ähm weil ich dachte <<lachend> vielleicht möchte ich auch mal eine eine dissertation schreiben>

B: ah interessant

B: (lacht) und genau da dachte ich da hätte ich ja auf jeden fall dann auch gerne jemanden der sich dafür meldet

I: ja

B: und ähm genau einmal aus dem grund genau und weil ich eben auch äh finde die gesamt dadurch dass das jetzt noch äh so im anfang ist diese ganze daz geschichte äh finde ich das man das eben gut noch weiterentwickeln kann und so weiter | und ich meine ist dann ja wahrscheinlich nicht mehr für mich so großartig aber eben für die nachfolgenden ähm lehrergenerationen

I: ja hoffentlich (lacht)

B: ähm | ja hoffentlich genau | äh wichtig und deshalb fand ich das ganz gut eigentlich | und ist ja jetzt ja auch eine stunde gewesen das ist ja auch kein drama also ist ja kein großer aufwand eben

#01:09:59-9# (Dank und Verabschiedung) #01:10:16-3#

1.2.16 LK D Gr

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-04-19 LK D Gr
Interviewdatum:	19.04.2016
Interviewort:	Seminarraum Universität Dortmund
Interviewdauer:	50:14 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Sebastian Gröters

Informationen zur/m Befragten:

Alter:	30
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Englisch (Fremdsprache)
Beruf:	Lehramtsstudentin
Semester:	8. Semester, nach Hochschulwechsel
Studienfächer:	Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung und Evangelische Religion
Schulform:	Grundschule

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:01:10-5#

I: warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden? (lacht)

B: ja ähm wer nichts wird wird lehrer | ne?

I: achso (lacht)

B: nein nein nein das stimmt eigentlich nicht | nein also ursprünglich wollte ich ärztin werden und habe dann eine ausbildung zur kinderkrankenschwester gemacht | habe dann gemerkt die ärzte die haben kein leben | also ich

wollte dann sozusagen (.) um den studienplatz hinterher zu kriegen wartesemester sammeln quasi | habe dann gedacht nee also ich ähm möchte eine familie haben daher ist arzt nichts für mich | krankenschwester war aber auch nichts weil diese schichtdienste waren einfach überhaupt nicht mein ding so | und dann habe ich gedacht ich bin verheiratet ich möchte bald kinder kriegen als lehrer hat man GEREGELTE arbeitszeiten | man weiß wann man zuhause ist man kann abends arbeiten wenn die kinder im bett sind | das ist einfach äh schöner | und ist ja auch mit kindern so wie kinderkrankenschwester | es ist halt schon eine gewisse ähnlichkeit vorhanden

I: <<zustimmend>mhmh> stimmt (lacht) | ähm ich habe einen schülertext mitgebracht (lacht) | das ist sind keine panik | also ich frage keine fachbegriffe ab oder irgendwelche <<lachend>sachen> | ich verlange nichts außer dass sie den text einfachen lesen | ähm der text ist von mesut der elf jahre alt ist und türkisch als muttersprache hat und der war dreizehn monate in einer internationalen förderklasse in einem gymnasium | und jetzt

B: aber in deutschland?

I: genau in deutschland | also er ist vor dreizehn monaten ungefähr nach deutschland gekommen hat dann angefangen deutsch zu lernen eben in dieser förderklasse und ähm ist jetzt in die regelklasse fünf des gymnasiums eingeschult worden | das heißt er ist jetzt im regelunterricht und hat auch diesen text im regelunterricht verfasst | und ich würde sie einfach bitten sich den text jetzt durchzulesen und so ein bisschen sich in der perspektive des regelklassenlehrers hineinzuversetzen ähm ja und den text einfach so ein bisschen auf stärken und schwächen zu analysieren | das ist eine erste fassung also ist jetzt nicht überarbeitet worden oder so etwas | sie können sich auch gerne stichpunkte machen oder irgendetwas

#00:03:03-0# (Texteinsicht) #00:05:00-2#

B: aber die rechtschreibung ist original von ihm?

I: <<zustimmend>mhmh> genau ja | ja der text wurde halt abgetippt (lacht) aber ansonsten ist alles gleich abgetippt worden

#00:05:10-4# (Texteinsicht) #00:05:38-9#

B: und weiß man irgendetwas darüber wie der zustande kommt | also hatte er zum schluss irgendwie zeitdruck oder so?

I: ähm nee hatte er nicht | also der ähm das war jetzt keine klausur oder oder eine klassenarbeit oder so etwas | ähm aber ähm also es war einfach eine aufgabe in der klasse das zu schreiben

B: weil man könnte irgendwie so bei dem letzten satz bei den letzten sätzen meinen dass er irgendwie (.)

I: keine zeit mehr hatte ja

B: ja oder halt vielleicht auch nicht mehr so konzentriert war | das kann auch sein | weil ähm da wird es halt schwieriger den fluss irgendwie zu lesen | also ich meine im prinzip (.) ist es ja schon total gut weil man versteht genau worum es geht | ich soll jetzt einfach irgendetwas dazu erzählen?

I: genau | ja einfach wie finden fanden sie den text und was sind so stärken was sind schwächen? genau

B: ja also (.) im prinzip (.) wirklich gut | weil ich meine was wir ja auch in dem in dem daz-seminar neulich so gelernt haben war ja einfach dass man immer sich mal überlegen muss wie viel vorerfahrung hat das kind | und wenn man das jetzt halt wirklich mit deutschen kleinkindern ähm (.) vergleicht | also meine kinder sind drei und vier das heißt die haben ja schon drei beziehungsweise vier jahre die sprache gelernt und ich meine vom ähm vom wortschatz und von | gut kreativität kann man ja auch in seiner eigenen sprache haben | aber so von dieser ähm von dieser menge an unterschiedlichen wörtern es ist ja wirklich eine ganze menge für jemanden der erst seit dreizehn monaten (.) die sprache lernt | ne? weil wenn man da wirklich denkt mein mein dreijähriger junge (.) der ähm (--) ist ähnlich | klar (.) hat hat er die grammatik besser weil er das einfach immer mitbekommen hat (.) aber er hat halt schon mehr als doppelt so viel erfahrung mit der sprache ne? (.) ähm (---) ja also für für den lehrer würde ich sagen das ist eigentlich (--) recht <<zögernd>einfach> ist | weil ich meine er hat etwas wo er ansetzen kann | man weiß ja also man hört ja auch oft dass es super schwierig ist wenn man kinder hat die nicht vorher extra noch so einen förderunterricht hatten | die dann auch schon recht früh oder nach ein paar monaten in die regelklasse kommen wo man aber denkt so eigentlich muss ich anfangen dass der überhaupt versteht was ich ihm sage dass er das rüberbringen kann was er sagen möchte und hier ist ja eigentlich wirklich der grundstein schon mehr als gelegt | man kann sagen natürlich die grammatik ist irgendwie (.) kreuz und quer | da weiß man manchmal nicht was ist gegenwart was ist vergangenheit und natürlich mit den ähm ähm ja da sind sie bei den äh fachwörtern (lacht) also halt wenn wenn was ähm irgendwie dann kommt es und sie und äh (.) hm (.) wo war das denn (--) na aber dass man das gefühl hat die verben passen jetzt nicht konjugiert zu den ähm ähm nomen oder zu (.) <<flüsternd>sie wissen was ich meine> (lacht) ähm das ist natürlich noch schwierig und ähm die endungen und wie das alles äh gebildet wird sowohl die verben als

auch die adjektive | aber (--) ich denke dass da kann man gut mit arbeiten | da muss man halt wirklich schritt für schritt gucken was was ist jetzt erst einmal das wichtigste vielleicht | dass man noch einmal vorne anfängt so von wegen im deutschen gibt es halt die verschiedenen personalpronomina und eben wie wird dann verben dazu gebildet erst einmal die regelmäßigen und später vielleicht die unregelmäßigen | dass man das schritt für schritt macht | weil es ist ja nicht so dass man sagen kann mit dem kind kann man jetzt nicht arbeiten ne? sondern das kann ja eigentlich nebenher laufen | er kann weiterhin gute texte schreiben und dann kann man immer schritt für schritt sagen diese woche nehmen wir uns das vor nächste woche nehmen wir uns das vor | und ich glaube dann wird der (.) also ich meine er ist ja auch erst fünfte klasse der hat ja noch jahre zeit bis zum abi | da bin ich mir ziemlich sicher dass der das äh (.) gut schaffen wird

I: (lacht) ok | ähm wie würden sie den text bewerten wenn sie auch das also | würden sie den anders ja würden sie den anders bewerten als einen text auch der von einem schüler mit deutsch als erstsprache (.) [geschrieben worden wäre?]

B: [mit noten jetzt?] naja zum einen kommt es ja darauf an was die aufgabe ist | wollte ich jetzt einfach von den kindern eine kreative geschichte hören oder wollte ich jetzt sozusagen einen aufsatz bei #00:10:00-4# dem ich eben auch die grammatik und so etwas überprüfe (--) und wenn es mir einfach wichtig war einfach mal zu schauen wie können kinder selber geschichten oder art von märchen fabeln keine ahnung erzählen dann schaue ich mir ja den inhalt an | und der inhalt ist ja (.) elf jahre (.) es ist ist fünfte klasse normal in elften klasse? äh ist fünfte klasse mit elf normal? wann wird man eingeschult? mit sechs?

I: genau | also fast normal | ein jahr versetzt vielleicht | ja

B: zehn elf <<zustimmend> mhmh> | <<flüsternd>ich habe da jetzt gar nicht so eine ahnung von>

I: (lacht)

B: nein aber ich meine es ist ein durchgehender text | er ist irgendwie in sich schlüssig | man weiß es ist also das was ganz am anfang kommt mit er möchte gerne könig sein ähm kommt am schluss noch einmal wieder | das heißt er hat den faden auch wieder aufgenommen auch wenn zwischendurch halt sozusagen so eine geschichte noch einmal so mit reingenommen wird | aber das macht ja auch so diesen spannungsbogen irgendwie aus | da könnte man sagen da hat er sich wirklich etwas bei gedacht ne? | ähm (.) also finde ich es eigentlich sehr gut | klar wenn ich jetzt sage ich muss jetzt auch irgendwie die grammatik und die rechtschreibung und diese sachen mitbewerten dann kann ich das (--) also dann muss ich die fehler

anschreiben | aber ich glaube ich würde jetzt nicht sagen na dafür muss ich ja irgendwie drei noten runter gehen weil pro fehler äh oder irgendwie pro spalte wenn da mehr als so und so viele fehler sind gibt es da irgendwie eine halbe note abzug | das kann man ja nicht machen bei einem kind das einfach die sprache noch nicht so lange kann | von daher würde ich da zwar sagen ähm schau mal das ist vielleicht noch ähm schwierig da musst du noch einmal oder müssen wir zusammen noch einmal gucken | aber ich würde deswegen nicht die note schlechter machen weil das ist ja unglaublich demotivierend | weil eigentlich ist es ja total gut und wenn er dann denkt ich habe jetzt nur eine vier und die lehrerin hat aber die ganze zeit gesagt ist doch voll gut dann verstehe ich nicht wie die note zustande kommt also

I: und wenn sich andere schüler dann beschweren? die vielleicht eine schlechtere note gekriegt haben

B: dann würde ich sagen geh doch mal ins ausland | und schreib mir nach dreizehn monaten so einen text und dann können wir darüber reden | nein so gemein kann man es natürlich nicht sagen aber ich glaube wenn man den (.) mitschülern von vornherein (.) so eine gewisse art von empathie irgendwie beibringt | sicherlich gibt es auch kinder die von zu hause aus nicht so geprägt sind | wo die eltern auch immer sagen | also ich kann mir wirklich vorstellen dass es tatsächlich eher die eltern sind die stress machen und sagen wie kann es sein dass mein kind eine drei hat und hier der hm (.) mesut der eigentlich gar nichts kann | so nach dem motto | der hat eine zwei | würde ich halt versuchen denen das so zu erklären dass das ja überhaupt nicht die gleiche ausgangslage ist

I: ja

B: und ich finde da kann man nicht äpfel mit birnen vergleichen | jeder wird in dem benotet wo er irgendwo steht | ja es ist wahrscheinlich oft schwierig zu erklären aber ich finde man muss da irgendwie anfangen sonst hat man keine chance | es ist ja das gleiche wenn man jetzt sagt bei der inklusion wenn der jetzt ein kind was irgendwie vielleicht eine geistige behinderung hat oder (.) was könnte es noch sein? (.) oder meinetwegen schwer hören kann wo das sprechen ja auch schlecht ist und auch oft dann die rechtschreibung | da würde man ja auch sagen ja hör mal ich kann den ja nicht genau so beurteilen und das würde jeder verstehen | ja der ist ja behindert ähm | aber bei einem ausländer so ist es immer gleich nee die sind ja sowieso dumm | also bei manchen menschen ist das die einstellung so | aber dann würde ich das vielleicht so argumentieren

I: ok ja | ähm wie fanden sie es den text zu analysieren? so ja

B: ja also ich bin ja überhaupt nicht so in dem thema drin muss ich sagen |

also (.) ich habe dadurch dass ich auch außer dem daz-seminar jetzt zurzeit deutsch überhaupt schon gar nicht mehr mache weil ich das alles schon vor vier jahren in hildesheim abgeschlossen habe bin ich da gar nicht drin (--) also (.) mir würde es glaube ich sehr schwer fallen da jetzt so konkretere sachen zu verbinden und zu finden was jetzt genau was ist

I: auch fachbegriffe wahrscheinlich dann ne?

B: (lacht)

I: finden sie das wichtig die fachbegriffe zu können? jetzt auch bezogen auf ihre schulform?

B: also als lehrer finde ich es schon wichtig weil da kann man ja nicht immer nur argumentieren naja ich muss es ja nicht den schülern beibringen | aber man sollte schon ja eine gewisse ahnung davon haben | also sonst wäre es schlecht | sonst braucht man auch gar nicht studieren | ja weil man dann ja auch besser zusammenhänge versteht wenn man (.) also nicht weil man die fachbegriffe kennt aber weil man ja weiß wie sind die aufgebaut und was spielt miteinander eine rolle | das ist schon sinnvoll | aber ich glaube man kommt auch relativ schnell rein | das merkt man ja sowohl also ich meine das (.) das sprachwissenschaftsseminar zum beispiel da lernt man ja die ganze grammatik das hatte ich halt im ersten semester das war 2009 | vorher dachte ich ich habe überhaupt keine ahnung von grammatik aber dann ist man da flugs drin und dann kann man so etwas auch relativ gut beurteilen und ich denke das wird auch so sein wenn man ins referendariat kommt oder wenn man in den lehrerberuf einsteigt | dass wenn man sich ein bisschen mehr damit befasst #00:15:00-7# und dann auch mal ein paar ähm bücher zur hand nimmt dann wird das glaube ich relativ gut gehen | und ich kann mir vorstellen dass dieser text eigentlich schon gut zu bewerten ist (.) weil er zusammenhängend ist | es gibt ja auch wirklich texte wo einzelne phrasen dastehen und man das eigentlich gar nicht wirklich verbinden kann | also wenn da jetzt jedes mal die verben fehlen oder irgendwie die die ganzen kleinen wörter die halt auch wichtig sind umso einen zusammenhang zu schaffen dann ist es natürlich viel schwieriger weil man ja erst mal selber raten muss was könnte er jetzt da | wollte er da jetzt ein und haben oder ein oder oder so | nein aber eigentlich denke ich recht gut zu bewerten oder zu analysieren auch

I: wie würden sie mit dem Text umgehen? was würden sie machen (.) mit dem jungen?

B: also wenn ich jetzt sozusagen den speziell jetzt fördern möchte?

I: genau | ja also auch in der regelklasse jetzt dann

B: hm (--) gute frage | vielleicht würde ich die prägnantesten sachen mir raussuchen | also (.) zum beispiel ist er immer <<flüsternd> ach nee eine im dorf ist ja richtig> ähm mit seinem mutter das hat er ja zum beispiel mit seinem zwei geschwister ähm (.) dass man wirklich sagte wir wir wir fangen mal da an wann wie wie wird es gebildet | also ich glaube ich würde wirklich nur ein zwei sachen raussuchen die wichtig sind und nicht sagen komm wir äh markieren jetzt mal alles an was du falsch gemacht hast und dann sage ich dir wie es richtig geht weil das bringt ihm ja nichts | also wenn man das einmal sagt dann hat er das ja äh nicht gespeichert | und da würde ich dann halt sagen wir wir schauen uns an was wirklich jetzt irgendwie das größte problem oder (.) oder ein problem wenn wir das geklärt haben dann wirkt so ein text schon gleich viel äh viel besser | ich meine das ist ja auch schon eine sache weil wenn er vielleicht zu einem anderen lehrer kommt der das anders sieht der einfach nur sieht oh fehler fehler fehler fehler fehler ähm dann wirkt der text schon gleich viel schlechter und wenn man deshalb ein paar fehler eliminiert hätte die er dann wirklich auch verstanden hat dann kann so ein ganzer text ja gleich (.) anders rüber kommen | ja aber zum beispiel also ich weiß ja nicht wie die klasse jetzt so drauf ist aber wenn die halt auch ihn total gut aufgenommen haben würde ich den text auf jeden fall auch als als beispieltext mal vorlesen oder irgendwie zeigen und sagen guck mal hier was der in einem jahr deutschland geschafft hat | und wenn man dann guckt so von wegen die haben halt in der fünften klasse ja auch schon ein jahr englisch da können sie wahrscheinlich hello my name is und irgendwie he she it das *es* muss mit und dann irgendwie noch ein englisches lied singen und mehr können die ja wahrscheinlich noch nicht nach einem jahr | und wenn man das dann mal vielleicht vergleicht und das auch mal so den kindern klarmacht | schaut euch mal an was ihr in einem jahr englischunterricht gelernt habt und was der in einem jahr deutsch gelernt hat | dass das eben auch etwas besonderes ist

I: das würden sie auch mit dem schüler oder äh also vor der klasse dann mit allen machen

B: ja also ich würde den jetzt nicht bloßstellen ich würde ihn schon fragen ne? also nicht so äh vielleicht ist ihm das ja auch total unangenehm | aber aber ich kann mir vorstellen dass manche Kinder also ich meine ich stelle mir jetzt so einen elfjährigen jungen halt auch vor der ist vielleicht so ein bisschen schüchtern und denkt so äh und die anderen können das alle viel besser | und dann sagt man oh das ist so ein toller text wollen wir den mal vorlesen oder so | dass dem das auch so einen ansporn gibt dass das wirklich noch so von wegen ich habe mir wirklich mühe gegeben ein jahr lang und ich glaube ich kann das packen so

I: ja das stimmt ja ok ähm | haben sie vor dem daz-modul schon mal eben über das thema nachgedacht dass sie eben schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden?

B: ja also ich sage mal es ist ja zur zeit auch so ein großes thema und äh gerade viele mit denen ich halt in hildesheim studiert habe die sind ja jetzt alle fertig | ähm und die haben natürlich das jetzt auch schon | eine freundin von mir die hat halt auch wirklich eine schule was direkt neben einem flüchtlingsheim ist wo dann natürlich ein sehr großes einzugsgebiet ist | wo die sagt das ist wirklich schwierig wenn man so viele hat die am anfang gar nichts können | da stehst du da erst mal und denkst so huch jetzt muss ich irgendwie gucken | man weiß ja irgendwie gar nicht wo man anfangen soll wenn man da plötzlich so reingeworfen wird ne? im referendariat oder ein jahr danach ich weiß es gar nicht wo die jetzt ist aber

I: die hat ja auch kein daz gemacht dann in der im studium

B: wir hatten das zwar nicht als so ein großes modul (.) aber es gab ein daz-seminar aber das war jetzt nicht so tiefgründig wie hier in dortmund ne? also das ist zwar also wenn man deutsch studiert ist es da glaube ich auch verpflichtend aber nicht für wenn man nicht deutsch studiert | ähm ja es war halt längst nicht so wie es hier war | das war was wir dort für ein seminar hatten war (.) irgendwie so am beispiel des rusch/ russischen einfach sich mal ein paar beispiel heraussuchen was für ähm fehler machen russischsprachige häufig | so wie wir es hier ja auch in ansätzen hatten so von wegen kinder unterschiedlicher herkunft haben auch unterschiedliche probleme und auch regeln nach denen sie sich vielleicht im deutschen etwas herleiten #00:20:00-4# möchten | ähm und so war es halt in dem seminar äh in hildesheim auch dass es alles anhand des russischen war | und dann aber es war wirklich nur so ein bisschen bruchstückhaft im gegensatz zu dem was wir hier ja hatten

I: ja ok

B: also zu ihrer frage | gedanken habe ich mir schon gemacht weil es ja einfach auch zurzeit das thema ist mit den ganzen flüchtlingen | weil jeden tag in den nachrichten sieht man auch nichts anderes | und ich finde es halt auch wichtig und ich finde zum beispiel auch ähm das mit den kindergärten super wichtig | da gibt es ja viele die sich jetzt beschweren es werden immer weniger kindergartenplätze jetzt für deutsche kinder da sein weil die äh doofen flüchtlinge jetzt einen platz brauchen | wo ich denke ja die haben es aber gerade auch am allernötigsten weil ich finde wenn man im kindergarten schon anfängt dann haben die einfach die besten chancen | und die ganzen leute die immer so gegen flüchtlinge sind die

meckern dann ja auch immer | das sind alles dann hartz 4-empfänger die gehen alle nicht arbeiten die lernen alle unsere sprache nicht | ja aber wenn man wenn sie keine gute schulbildung keinen guten kindergarten vorher bekommen wie sollen sie dann später in zehn fünfzehn jahren einen job bekommen und deswegen denken man muss auch mal daran denken dass wir denen ja die chance wegnehmen später zu arbeiten

I: haben sie äh im praktikum oder in anderen gelegenheiten schon erfahrungen gemacht mit dem unterrichten von schülern mit deutsch als zweitsprache?

B: deutsch als zweitsprache schon | aber das waren alles kinder die wirklich schon recht gut deutsch konnten also es war jetzt keiner dabei an den ich mich erinnern kann wo man wirklich sagen musste dass es schwierig war dass der dem unterricht folgen konnte

I: ok | die hatten dann andere oder äh also haben die | waren die genauso gut wie die anderen schüler oder waren das andere voraussetzungen?

B: ich muss gerade mal ein konkretes beispiel überlegen (--) ich glaube man kann es gar nicht so pauschal sagen | es gab bessere und schlechte deutsche und es gab bessere deutsche mit deutsch als zweitsprache | man konnte es nicht wirklich in zwei gruppen trennen oder so | es gibt ja wahnsinnig motivierte kinder mit ausländischen eltern die zu hause wahnsinnig viel förderung von den eltern bekommen schon als kleine kinder | und das gibt es aber auch im deutschen | also da habe ich jetzt wieder große positive noch negative beispiele

I: wie sind sie damit umgegangen in der oder auch die lehrerinnen dort äh | sind die einfach mitgelaufen so oder? haben sie irgendwelche sprachförderung gemacht oder?

B: ich habe es gar nicht so konkret mitbekommen (--) ich glaube dadurch dass das da kinder waren die schon so gut waren brauchten die gar nichts speziell | ich weiß auch nicht ob die erst in der schulzeit be/ gekommen sind oder schon vorher | wahrscheinlich waren sie schon vorher da | ich glaube wenn haben die halt nebenbei förderung bekommen aber die wurden jetzt nicht aus dem unterricht heraus genommen oder sowas für mehrere stunden

I: ähm wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | wie stellen sie sich das vor wie geht es ihnen damit?

B: (lacht) <<zustimmend> mhmh> ja äh (.) es ist schwierig glaube ich | das ist auch so wie mit den inklusionsklassen wo man sich denkt ich stehe da eigentlich total hinter aber trotzdem habe ich auch irgendwie angst davor weil ich denke es ist dann eben anders man kann sich vorher nicht so einen

konkreten plan machen und so den unterricht durchziehen | sondern man muss halt immer spontan sein und denken was wird jetzt gerade benötigt | und was ich halt auch wirklich schwierig finde ist die anforderungen die gestellt werden die man aber nicht unbedingt immer so durchziehen kann mit wenig personal mit wenig geldern mit wenig irgendwie förderungsmaterialien | also gerade in niedersachsen ist es zum beispiel zurzeit so ähm dass da jetzt zwar förderklassen oder integrations-willkommensklassen sind aber es irgendwie noch gar nicht genug material auf dem markt gibt | das heißt die lehrer die stehen jetzt noch da und haben aber eigentlich keine schulbücher die speziell auf daz-kinder ähm spezialisiert sind | ähm und dann steht man irgendwie da denkt so ja ist ja alles schön und gut aber irgendwie brauche ich ja etwas an die hand damit ich etwas machen kann | also ich kann mir vorstellen dass es hier in nrw anders ist weil ja auch seit mehreren jahren zumindest das pflicht ist und weil das ja wirklich auch äh viele institute gibt die sich jetzt darauf spezialisieren | und ich glaube in niedersachsen ist das einfach noch nicht so | da wird das zwar natürlich erwartet dass jetzt auch die lehrer ähm eigene willkommensklassen und so etwas machen aber es wird dann halt so | ja müsst ihr sehen wie ihr klarkommt ne?

I: <<zustimmend> mhmh> #00:25:00-6# wie würden sie konkret auf sprachlich schwächere kinder eingehen? also die jetzt nicht unbedingt komplette seiteneinsteiger sind oder so etwas die noch kein wort verstehen | sondern aber auch ne? solche beispiele wie jetzt der mesut ähm wie würden sie das machen?

B: also ich denke das wichtigste ist auf jeden fall die motivation | ich würde immer versuchen denen zu zeigen dass das was sie bisher können schon gut ist und dass sie weitermachen sollen | auch wenn die eltern einigermaßen kooperativ sind versuchen die einzubinden und vielleicht den auch sagen was man noch ein bisschen üben kann | ist ja für eltern meistens auch gut | oft sprechen ja die kinder besser als die eltern letzten endes | und ich meine wenn die motiviert sind dann haben die vielleicht auch spaß daran mit dem kind selber zusammen etwas zu lernen und dann würde ich versuchen ob es wirklich so gesonderte übungshefte oder so etwas gibt wo man sagen kann hier wenn ihr lust habt kannst du das mal zuhause noch machen | weil es ist nicht unbedingt immer so viel möglichkeit da alles im unterricht zu machen | das das wird man wahrscheinlich nicht hinkriegen | und wenn er sowieso nebenbei noch förderung neben dem regelunterricht kriegt | da weiß ich ja nicht ob das von mir oder von einem anderen lehrer ist | dann ist das auf jeden fall wichtig aber ich glaube ich würde auch versuchen wirklich den immer ein paar sachen mitzugehen und zu sagen hier das kannst du doch noch mal machen und wenn du fragen hast kannst du

kommen | also ich glaube es ist utopisch zu sagen so von wegen äh ich hänge mich da so jetzt den ganzen tag voll rein und ich werde ihn jetzt mit nachhause nehmen und drei stunden am nachmittag werde ich dieses kind jetzt fördern | das ist ja quatsch | ähm aber ja irgendwie so ein bisschen wirklich motivieren was zu kommen und eben eben ich glaube wenn man gutes unterrichtsmaterial hat was auch so ein bisschen selbsterklärend ist wo man wohl nicht immer jemand dabei stehen muss von wegen hier das geht so und so | ja dass die dann auch so ein bisschen mehr übung einfach bekommen ne? weil ich meine so grammatik ist eigentlich nicht so schw/ schwierig zu lernen | würde ich denken wenn man schon so eine gewisse vorstellung hat

I: ok ähm | wie wichtig ist das thema schüler mit zweitsprache und unterrichten von schülern mit deutsch als zweitsprache auch für ihre schulform? also für die grundschule?

B: auf jeden fall sehr wichtig | also kann ich nur noch mal betonen also gerade jetzt zurzeit mit den äh vielen flüchtlingen die jetzt im letzten jahr kamen | ähm finde ich wirklich ist das das a: und o: | weil (.) wenn sie nicht von vorne also es ist ja eh schon schwierig wenn die erst mit elf zwölf dreizehn jahren oder mit sieben acht jahren kommen dann kann man eh schon sagen boah was die schon alles verpasst haben | wie sollen die das jemals aufholen | aber gerade dann ist ja umso wichtiger | und ich glaube die haben eine chance | man kann das nicht so verallgemeinern | es gibt auch da sicherlich schüler die einfach keine lust auf schule haben und die auch keine lust auf lernen haben | gut da kann man machen was man will denke ich | aber das gibt es ja auch bei deutschen | und ich meine es gibt auch viele deutsche kinder die bis zum ende der neunten zehnten klasse wenig schreiben können | kann man nicht immer unbedingt sagen da haben die lehrer versagt gibt es sicherlich auch mal | aber es gibt eben auch einfach kinder die sagen nein ich weigere mich irgendetwas zu lernen | und das wird es auch bei ähm ausländischen schülern geben oder kindern mit deutsch als zweitsprache | aber ich glaube es ist nicht der großteil | ich denke der großteil ist ein durchschnittsschüler und wenn man dann wirklich von vornherein ansetzt denen zu zeigen ihr könnt das schaffen und es ist noch machbar es aufzuholen auch wenn es nicht perfekt es hinterher | weil das ist (.) die grundvoraussetzung dass die halt später ein leben führen können indem sie vielleicht eine ausbildung machen können oder ein studium oder was auch immer

I: ok ähm | haben sie ähm ja irgendwelche grundkenntnisse oder ähm ja kenntnisse in anderen sprachen über das sprachsystem die häufig die erstsprache der kinder sind? also sie hatten (lacht) sie hatten englisch erwähnt als weitere sprache aber haben sie ähm ja sich schon einmal mit

anderen sprachen beschäftigt die häufig eben die erstsprache der kinder sind?

B: also nicht außerhalb der uni jetzt | ich meine wir haben es jetzt immer ansatzweise mal gehabt so von wegen wie ist das jetzt im japanischen wie ist das jetzt im russischen wie ist das im türkischen

I: so die ansätze?

B: genau | dass da ja innerhalb des nomens zum beispiel die verbendung irgendwie dran kommt ist ja glaube im türkischen irgendwie so | so ansatzweise kann ich ein paar sachen jetzt irgendwie nachvollziehen aber ich habe jetzt keine tiefgründige (unverständlich) sprachen außer englisch

I: ähm | glauben sie es ist sinnvoll oder hilfreich wenn man eben die sprachsysteme der ähm der erstsprachen der kinder versteht und also so ein bisschen vergleichen kann mit dem deutschen? für die analyse?

B: auf jeden fall | ich finde es auch total cool wenn man wenn also viele sagen ja jetzt auch ich lerne noch einmal arabisch oder ich lerne noch einmal türkisch | zum einen finde ich #00:30:00-8# es zeigt so eine gewisse solidarität auch so von wegen ähm so diese willkommenskultur so also zeigt das auch so ein bisschen | es gibt halt deutsche die das interessiert und die das gut finden dass ihr kommt | die wollen mehr äh lernen | aber ich meine man kann nicht jede sprache lernen weil ich meine es sind sehr viele sprachen gerade aus den krisengebieten jetzt | da kann man nicht sagen wenn ich jetzt arabisch habe dann habe ich schon neunzig prozent abgedeckt das ist ja eigentlich so das äh ähm da müsste man mindestens sechs sieben sprachen äh lernen um dem großteil der kinder dann gerecht zu werden | aber ich denke es ist schon also ich finde es auf jeden fall gut dass es in der uni zumindest mal so angedeutet wird | das schärft einfach so ein bisschen so die aufmerksamkeit so von wegen ach ja die kinder sind nicht dumm sondern die sind echt ziemlich clever die haben sich dabei etwas gedacht warum die den satz jetzt so gebildet haben | und das fehlt oft ja | also ich finde gerade auch bei lehrern vielleicht ältere generationen die die damit auch noch nie so etwas am hut haben wollten oder die das auch immer so ein bisschen was ja in den achtziger neunzigern so ein bisschen auch von der politik gemacht wurde das wirklich alles so fernzuhalten | das muss ja noch nicht mal an der persönlichkeit der menschen liegen sondern tatsächlich so ein bisschen an dem dem hintergrund der geschichte | und das finde ich halt total gut dass die studenten jetzt in die andere richtung getrieben werden zu sagen guckt mal woran es liegt | das finde ich schon wichtig

I: okay | ja ähm | würden sie die unterschiedlichen sprachen der kinder im

unterricht irgendwie thematisieren oder irgendwie mit berücksichtigen?

B: joa also das würde ich generell immer machen | also selbst wenn es jetzt welche auch auch kinder sind die vielleicht auch nur in weiter herkunft mal äh ausländische vorfahren hatten oder so | weil es einfach spannend ist auch für die kulturen | auch wenn die sprachen gar nicht mehr können | aber das ist ja auch spannend also als ich in australien war zum beispiel da bin ich auch mal an einer grundschule irgendwie gewesen ich weiß gar nicht warum ähm und da war das auch so und ich meine australien ist ja auch ein land (.) wo es ja ja also die wenigsten kinder sind da ureinwohner sondern der großteil der kinder kommt ja wirklich aus der ganzen welt europa amerika asien was weiß ich | und die sprechen zwar alle die gleiche sprache | die sprechen zwar alle englisch aber trotzdem haben die wahnsinnig unterschiedliche herkunften und kulturen und auch da wurde das dann halt gemacht | ach genau ich wurde für das projekt eingeladen weil ich deutsche bin deswegen richtig | ja und um halt ebenso ein bisschen etwas zu erzählen oder irgendetwas mitzubringen und ähm das finde ich halt auch gut weil da sind die kinder oder die meisten kinder sind nicht so stigmatisiert als ausländer oder so etwas weil die oft schon seit generationen lagen | aber trotzdem haben die noch wurzeln woanders und da wird ja auch ein bisschen noch ähm danach gelebt und da wird das im unterricht auch sehr oft ähm thematisiert | und das finde ich total gut

I: ja | warum ist das gut? (lacht)

B: ähm ja weil es schön ist auch andere sachen kennen zu lernen | also ich meine es ist ja auch der grund weshalb viele ein auslandssemester machen oder ein jahr ins ausland gehen in der schule wie ich es gemacht habe | man lernt einfach komplett neue lebensarten kennen | also sind manchmal so kleinigkeiten | wir feiern weihnachten am vierundzwanzigsten zwölften und das ist für uns der größte tag und in australien da saß ich am vierundzwanzigsten abends da und denke hallo leute es ist heiligabend und es interessiert euch alle nicht weil alle natürlich sagen am fünfundzwanzigsten ist weihnachten | und dann sitzt man da und denkt immer so es ist total frustrierend dass es hier gar keinen interessiert so | und also es sind so kleinigkeiten die die unterschiede machen und das ist ja total spannend mal zu gucken ähm ja

I: das stimmt (lacht) also eher auf die kulturen eingehen dann | und die sprachen?

B: also wenn wenn wirklich doch viele andere sprachen gesprochen werden finde ich das auch gut ne? das finden kinder ja auch einfach spannend | also wenn man sich mal vorstellt dann wird so eine klasse irgendwie mit flaggen geschmückt und dann steht auf jeder in äh zig verschiedenen sprachen hallo

tschüss was weiß ich | das finden kinder ja total toll also dann auch ein paar wörter auf einer anderen sprache zu lernen | auch wenn das jetzt nichts ist was irgendwie langlebig ist | wo jetzt die kinder irgendwie sprachlich profitieren aber es ist halt (.) ja wirklich dieser aufmerksamkeit schaffen und dieses ähm wahrnehmen es gibt noch etwas anderes und die sprachen sind auch da und wichtig und werden woanders jeden tag gesprochen

I: wie finden sie es wenn die schüler ihre erstsprache im unterricht sprechen? (.) untereinander

B: ja finde ich manchmal schwierig weil (.) ich würde dann (.) an die kinder denken die vielleicht keinen haben der mit ihnen die sprache spricht | also wenn da jetzt drei vier die vielleicht türkisch oder russisch sprechen dann ist aber ein kind das tamilisch spricht oder persisch spricht was vielleicht nicht so verbreitet ist (.) dann ist das vielleicht für den frustrierend | also ich würde es auf gar keinen #00:35:00-8# fall verbieten | weil ich finde das wurde uns jetzt also das wurde mir einfach jetzt so in der vorlesung in dem seminar so etwas von prägnant gemacht dass man sagt dieses ähm es gab einmal dieses zitat von wegen wer die sprache verbietet verbietet das denken oder so | und das ist total einleuchtend | und äh das würde ich auf gar keinen fall verbieten | aber ich würde halt denken es ist irgendwie auch gemein wenn dann andere kinder dasitzen und denken ich kann wieder nicht mitmachen weil ich kann das deutsch noch nicht so gut wie die anderen und die reden alle so schnell und die sprechen türkisch und da kann ich das kann ich auch nicht | ja

I: ja ok ähm | und wie fänden sie es wenn die ähm schüler in der familie ausschließlich die erstsprache sprechen? wie sehen sie das?

B: ach da finde ich kann man sich nicht wirklich einmischen | ich überlege also der ist halt auch immer die frage wie würde ich es machen wenn ich mit meiner familie jetzt nach australien ziehen würde so | weil auf der einen seite fände ich total traurig wenn meine kinder deutsch verlernen weil wenn man denkt oma und opa sind doch noch hier und alle tanten und onkels | das ist doch total wichtig ne? aber so etwas sieht man immer nicht wenn man halt die kinder sieht die hier herkommen | da denkt man nicht daran vielleicht besuchen die ja noch mal oma und opa ähm | und eigentlich ist das ja auch wichtig und ich glaube so für also (.) also eigentlich wäre es gut wenn sie auch deutsch sprechen was ich vorhin auch sagte gerade auch die eltern weil die oft ja weniger sprechen als die kinder | und die können von ihren kindern wahrscheinlich eine menge lernen | aber das ist halt privat ich finde das kann man nicht verbieten oder befehlen | das muss eigentlich jeder für sich entscheiden

I: sollten die schüler irgendeine möglichkeit haben die erstsprache weiter zu lernen? also auch wirklich schreiben und lesen und so weiter zu lernen außerhalb jetzt der familie?

B: schön wäre das sicherlich | aber ich denke das muss man natürlich hinten anstellen | also es ist so ja schon wahnsinnig schwierig wenn man sich die finanzen und die personelle besetzung anschaut | da wäre man schon froh wenn man genug hätte um (.) deutsch beizubringen | und eben alle schüler gleichmäßig zu fördern | da ist das andere halt wirklich eine zusatzsache | das wäre natürlich cool | aber ich denke dafür bräuchte man eben wieder noch wesentlich mehr budget noch mehr personal | und ich meine es wird überall gespart | in der grundschule werden ja oft schon auch religionsunterrichte zusammengelegt katholisch und evangelisch weil sonst sind ja die gruppen zu klein und dann brauchen wir da da da können wir doch an lehrern sparen so | also ich glaube da kriegt man es nicht durch zu sagen und jetzt würden brauchen wir auch noch zehn neue lehrer für zehn verschiedene sprachen damit die also (.) ich glaube einfach dass es unrealistisch ist

I: ähm | was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? ganz spontan

B: ausländer denke ich als erstes | flüchtlinge als zweites | ähm jahr und diskriminierung eigentlich | weil das gerade so das (.) thema ist was einem den ganzen tag so um die ohren fliegt

I: okay ähm | was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit migrationshintergrund und deutsch als zweitsprache denken?

B: ja da denkt man eigentlich oft mehr an andere länder denkt man auf jeden fall | also mir würden da jetzt nicht unbedingt gleich türkische iranische syrische menschen einfallen | sondern dann denkt man irgendwie so aus ähm mehr so industriestaaten ne? denkt man so auch amerikaner kommen ja öfter irgendwie öfter nach deutschland engländer japaner viele asiatische kommen ja auch einfach die aus hohen bildungsschichten auch kommen und nicht wegen krieg oder flucht wegziehen sondern einfach weil sie sagen ach wir wollen uns nochmal woanders äh weiterbilden oder woanders leben einfach | da denke ich irgendwie eher an andere länder obwohl es eigentlich quatsch ist | weil ich meine es gibt in den anderen ländern bestimmt genauso viele lehrer

I: <<zustimmend> mhmh> (lacht) | ähm haben sie kommilitonen die äh deutsch als zweitsprache sprechen oder einen migrationshintergrund haben?

B: joa also klar | hat man | also ich habe ehrlich gesagt nicht viel kontakt zu kommilitonen also aber jetzt nicht zu deutsch als zweitsprachlern

sondern generell | sondern wenn man irgendwie so seiteneinsteiger ist im studium da hat man nie mit irgendwelchen parallel eine laufbahn sondern ich mache hier noch mal einen kurs mache da noch einmal einen kurs | ich habe eigentlich immer mit anderen leuten etwas | und in der vorlesung sitzt man eh nur da und guckt nach vorne da hat man keinen kontakt | klar da hat man mal durch gruppenarbeiten und partnerarbeiten so aber ich muss sagen ich kenne jetzt nicht so irre viele studenten | aber natürlich habe ich auch welche mit äh deutsch als zweitsprache kennengelernt | auch in dem seminar wo sie uns besucht haben

I: ja ja okay | aber mit denen haben sie noch nicht so den kontakt gehabt oder? mal drüber gesprochen?

B: also jetzt nicht über das thema so #00:40:00-3# gesprochen nö | ist ja auch nicht immer so das thema nummer eins über das man gleich spricht | also außer im daz-seminar vielleicht

I: ist mir natürlich äh oder bei mir natürlich von interesse deswegen frage ich nach aber ja | hätte ja sein können | okay ähm zum daz-modul wie fanden sie das modul insgesamt?

B: also ich fand es richtig gut | ich wollte da auch ganz gerne meine bachelorarbeit drin schreiben weil ich das wahnsinnig spannend einfach finde | und weil ich bin immer so jemand ich fühle mich immer so persönlich angegriffen von so ungerechtigkeit im auf der welt | und weil mir das halt so ähm so klar wurde wie wichtig das ist und wie wie viel schief läuft zurzeit noch | ja ähm ja hat mich das total äh gereizt das thema

I: und ja wie fanden sie die vorlesung? wie fanden sie das seminar?

B: gut sowohl als auch | also ich bin tatsächlich auch äh jemand gewesen der zur vorlesung gegangen ist | die sind ja oft eher äh schmal besucht | nee aber das war spannend weil ich hatte bei [DozentIn L] und [der/die] ist ja selber auch ähm [JapanerIn] und [der/die] hat halt super viele beispiele auch immer gebracht und das natürlich auch spannend | wenn man dann sagt ähm wenn man dann sieht wie halt jemand wirklich [der/die] persönlich betroffen ist das erzählen kann | wobei man natürlich auch da wieder sagen muss es ist ein anderer hintergrund [seine/ihre] eltern waren offenbar wohlhabend als er gekommen ist | weil [er/sie] hatte immer erzählt [er/sie] hatte zusätzlich halt privaten japanischen unterricht irgendwie zwei drei mal die woche und wie wichtig das natürlich auch ist | kann man nachvollziehen | aber andererseits schaut man dann eben wieder auf die realität dass die meisten ähm menschen die herkommen aus dem ausland dass die nicht unbedingt so wahnsinnig viel geld haben um sich nach privatlehrer zu leisten | und dann natürlich auch die schulische laufbahn anders verläuft | weil ähm also gerade von japanern was man so

ich sage mal als vorurteil hat ist ja auch dass die sehr ähm äh (.) strebsam und eben sehr gebildet und so dass die eltern da auch wirklich immer pushen und so | da kann man sich vorstellen dass er natürlich den perfekten grundstein schon hatte um universitätsprofessor zu werden | und dann jetzt so ein so eine syrische flüchtlingsfamilie die erst mal schauen müssen erst mal müssen sie überleben dann müssen sie gucken dass sie hier irgendwie eine bleibe finden | erst mal die grundbedürfnisse befriedigen und dann können sie schauen wie können wir unsere kinder optimal fördern | und das steht halt ziemlich weit hinten in der schlange wenn die gerade erst ankommen | und dann kann man halt nicht von gleichberechtigung sprechen | weil das elternhaus und der finanzielle hintergrund und alles ich glaube das spielt eine wahnsinnig große rolle

I: ja das stimmt | was genau fanden sie hilfreich in dem modul? [was man so themen die]

B: [alles]

I: alles <<lachend> okay | das ist gut> (lacht)

B: weil also das einzige also was mich gestört hat | äh darf ich das auch sagen?

I: ja natürlich | ich hätte auch noch gefragt was gefehlt hat (lacht)

B: ähm nein also es war halt gut auf/ aufgebaut zum zum zuhören und zum aufwecken sage ich mal und zum das bewusstsein entwickeln und ich sage mal so gefühlte neunzig prozent ging es ja eigentlich sowohl in der vorlesung als auch im seminar darum dass ähm dass es eben wichtig ist ähm die sprachen zu fördern also die erstsprachen zu fördern und die zu integrieren und offen zu sein und halt so dieses ich sage mal palaver war das wichtigste | und dann diese klausur in dieser klausur ging es zu neunzig prozent um grammatik und um fachwörter und wie sie schon gemerkt haben ist das nicht mein ähm mein schwerpunkt | ähm wo ich dann denke so fand ich irgendwie blöd | also klar irgendwie bei einer klausur muss man etwas abfragen ne? aber irgendwie fand ich es total unsinnig irgendwie in der vorlesung und im seminar das halt nur total nebensächlich ähm reinzubringen und dann aber so ein schwerpunkt in der klausur zu legen | wo ich denke man könnte doch auch eine klausur irgendwie so machen dass man (.) das ein bisschen realitätsbezogener macht | in unterrichtsgelegenheiten gibt und so so texte wie hier von wegen beurteile das ohne das jetzt so direkt auf das auf die einzelne grammatik zu gehen | aber können sie ja nichts für (lacht) sie kommen ja nicht von hier

I: nein ich ich werde es weitergeben (lacht) | na das ist ja sinn und zweck dieser arbeit auch ne? dass dass wir das was eben gesagt wurde auch

weitergeben und da sind die auch sehr interessiert | also vielleicht hat es ja auswirkungen (lacht) | also das hat sie so ein bisschen gestört | was hat ihnen vielleicht auch gefehlt an inhalten oder so etwas? oder war das alles gut?

B: äh es ist immer schwer zu sagen was einem fehlt wenn man es nicht hatte wenn man gar nicht weiß was vielleicht noch hätte sein können | ähm nein eigentlich war es relativ vielseitig | weil die vorlesung war ja auch wirklich in so einzelne themengebiete aufgeteilt es kam was historisches #00:45:00-4# dazu dann kam eben so die situation jetzt dann ähm die unterschiedlichen eben unterschiedliche beispiele für sprachen wie die eben ins deutsche dann rein spielen und dann eben auch die grammatik | und dem seminar gut ich glaube das blockseminar was wir hatten das war ja nur zwei tage und ich glaube das war schon sehr verkürzt zu den richtigen seminaren hatte ich das gefühl

I: ja das weiß man immer nicht

B: das stimmt aber ich kann es mir kaum vorstellen dass es | ich finde blockseminare eigentlich immer total cool weil man auch viel besser in das gespräch kommt | weil (.) wenn die gruppe wirklich zwei tage irgendwie zehn stunden oder so da sitzt kommt man sich näher ne?

I: ja (lacht)

B: ähm aber ich hätte da eigentlich drei oder vier tage ja wirklich für angesetzt weil ich das gefühl hatte viele sachen wurden ja wirklich nur so angestupst

I: ja das stimmt

B: ja und wenn die grammatik so wichtig für die klausur ist finde ich dann sollte man die auch ein bisschen mehr ähm vertieft werden | aber das liegt wahrscheinlich auch daran ich sage mal wenn ich jetzt noch hier das deutsch studiert hätte | sprachwissenschaft nicht schon sieben jahre zurückliegen würde | dann wäre es vielleicht auch noch mal anders | weil die die halt jetzt alle im vierten semester sind oder ungefähr die hatten ja gerade auch im deutschstudium das alles

I: und die haben dann auch ähm haben die eine spezielle klausur bekommen für eben deutsch studierende oder?

B: ja es gab zig unterschiedliche klausuren

I: ja okay | also da ist der unterschied dann ob man deutsch oder nicht deutsch studiert | okay ja ja ja gut | ähm wie finden sie das dass das im bachelor angesiedelt ist das modul?

B: gut | also (.) statt im master meinen sie?

I: genau

B: also ich ich weiß nicht ob das hier auch so ist aber in hildesheim hat man eigentlich immer so gesagt der master ist hauptsächlich so für didaktik und so das die praktischen sachen | ähm (.) hier ist das ja zum beispiel mathe ist das ja hier überhaupt nicht so hier ist ja wirklich schon ab dem ersten semester wird versucht neben mathe die didaktik immer schon mit reinzubringen was ich eigentlich ganz gut finde | und ich finde jetzt daz ist ja eigentlich so ein bisschen dazwischen | also es wird einem nicht konkret unbedingt gesagt so und so müsst ihr es umsetzen oder könnt ihr es umsetzen | sondern es geht ja wirklich erst mal so eigentlich sind es ja auch grundlagen man kann jetzt nicht behaupten dass man da jetzt irgendwie total viel weiß dafür bräuchte man wahrscheinlich vier fünf seminare | aber eigentlich finde ich gehört es in den bachelor | weil das ist ja nicht jetzt wirklich unterrichtspraxis was man macht sondern eigentlich theorie mit ab und zu mal so beispielen aber dass ist in anderen fächern ja auch im bachelor

I: ja das stimmt okay | ähm und wie finden sie das dass das alle also dass das verpflichtend ist für alle lehramtsstudierenden eben auch für nicht deutsch studierende?

B: finde ich sehr sinnvoll | also in ähm gerade mit dem hintergrund was wir auch gehört haben dass auch in den ähm anderen fächern es einfach wichtig ist die sprache mit zu fördern | das hat man ja oft in mit mathebeispielen oder irgendwie aus dem physikbuch oder solche sachen | und das ist halt total nachvollziehbar dass ein kind nicht dem äh unterricht folgen kann wenn es den text halt überhaupt nicht verstanden hat ne?

I: ähm (.) eine abschlussfrage | wie stellen sie sich ihre wunschschule vor? (lacht)

B: also ich glaube meine wunschschule ist relativ klein | mit wenig klassen | möglichst natürlich auch kleinen klassen | ähm ja darf gerne bunt gemischt sein also (.) ähm ich möchte nicht an so einer ich sage mal eliteschule sein wo man halt nur so kleine snob-kinder hat | aber ich möchte jetzt auch nicht an einer schule wo halt so leute (.) mit ähm was man so als vorurteil von der nordstadt zum beispiel jetzt hat wo nur solche kinder sind wo man denkt so diesen vielleicht aggressiv brutal schmeißen den ganzen tag mit irgendwelchen sachen um sich greifen lehrer und andere schüler an | nein aber ich denke eine gemischte schule wo man halt alles dabei hat dann hat man auch alles irgendwie im griff | vor allem motivierte junge lehrer | weil ich glaube die sind einfach noch am ausgeglichenen und sind noch nicht abgestumpft und sagen ach der aus dem wird sowieso nichts mehr | ist ja einfach so | ich glaube das liegt

wirklich je älter oder je mehr berufserfahrung man hat irgendwann hat man einfach keine lust mehr auf manche schüler wenn man das schon seit dreißig jahren macht und genau weiß irgendwie hach ich rede mir den mund fusselig und es wird nichts | joa

I: (lacht) okay ähm eine frage noch | warum haben sie sich für das interview gemeldet? dann bin ich fertig (lacht)

B: ich finde es auf der einen Seite immer ganz spannend | ich mache so etwas ganz gerne | und weil ich ja auch das äh seminar so gut fand die vorlesung und da ja auch die bachelorarbeit machen wollte dachte ich naja dann muss man auch mal etwas nettes tun ne? #00:50:00-8# man kann ja nicht immer nur von anderen was verlangen sondern ja muss auch mal helfen

#00:50:05-9# (Dank und Verabschiedung) #00:50:14-4#

1.2.17 LW D Gr

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-03-29 LW D Gr
Interviewdatum:	29.03.2015
Interviewort:	Seminarraum Universität Dortmund
Interviewdauer:	33:14 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Eva Stimming

Informationen zur/m Befragten:

Alter:	22
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Englisch, Spanisch (Fremdsprachen)
Beruf:	Lehramtsstudierende
Semester:	6. Semester, BA
Studienfächer:	Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung, Englisch und Bildungswissenschaften
Schulform:	Grundschule
Zusatz:	-

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:00:49-9#

I: ähm ich habe einen schülertext mitgebracht (lacht) ähm und zwar ähm hat den äh mesud geschrieben | der eben elf jahre alt ist und ähm seine muttersprache ist türkisch und der ist seit dreizehn monaten in deutschland und auch in so einer internationalen förderklasse

gewesen | und jetzt ist er in die regelklasse fünf gekommen im dem gymnasium wo er auch vorher in der förderklasse war | ähm ich möchte sie bitten sich so ein bisschen in die lehrerrolle äh hineinzuversetzen dass sie eben der äh lehrer von dem äh mesud sind und eben in dieser fünften regelklasse und sie können sich auch schon notizen machen oder so was dass sie sich das einfach mal durchlesen und mal schauen wie sie den finden (lacht)

B: (lacht) <<lachend> okay>

#00:01:31-0# (Texteinsicht) #00:03:23-6#

B: okay (.) also ähm also prinzipiell finde ich dafür dass der dreizehn monate erst in deutschland ist hat der schon mh einen großen wortschatz erworben | also er kann ja ähm bis auf dass er grammatische schwierigkeiten hat eigentlich ausdrücken was er sagen möchte | das finde ich schon eigentlich einen großen fortschritt ähm | ansonsten hat er halt natürlich jetzt auch gerade bei der verschriftlichung noch so spezifische probleme wie groß und kleinschreibung zum beispiel | dann in der (unverständlich) des deutschen halt dass er nicht immer unbedingt weiß welchen artikel er jetzt genau benutzen muss | ähm (.) pluralbildung hatte ich jetzt auch ein paar mal gesehen dass das noch ein bisschen schwierig war | ähm

I: haben sie denn ein beispiel?

B: ja zum beispiel geschwester

I: <<zustimmend> mhmh> okay

B: ähm ansonsten satzbildung halt ähm (.) ja also er oft benutzt er verbzweitstellung das ist ja schon gut eigentlich zum teil macht er das manchmal macht er das nicht ich hatte vorhin irgend so einen satz (---) ich weiß ihn grad nicht mehr

#00:04:19-4# (Befragte sucht ein Beispiel) #00:04:26-3#

B: da | wenn lukas mit die lala spricht er denkt (.) das (unverständlich) müsste er ja eigentlich sagen denkt er (.) aber ja | ähm genau ja halt mit den vergangenheitsformen hat er halt zum beispiel laufte das sind aber ja auch so übergeneralisierungen also eigentlich typisch ja | das ist ja eigentlich wieder auch positiv zu sehen weil er ja eigentlich zumindest versucht also

sich gedanken darüber macht wie man das jetzt äh regelhaft bilden könnte und das klappt halt im deutschen ja nicht immer also und dann ja

I: ja das stimmt

B: (lacht)

I: okay wie finden sie den text insgesamt? #00:05:00-5#

B: ähm (--) vom inhalt her oder von von der ähm von der grammatik her?

I: beides

B: beides (lacht) also vom inhalt her ich weiß ja nicht was da jetzt äh was das äh was gefordert war

I: also das war genau die aufgabe war ein märchen zu formulieren | ähm die erste fassung eines aufsatzes war das genau

B: <<zustimmend> mhmh> also das finde ich finde ich schon für ein märchen eigentlich inhaltlich gut | also es ist sehr fantasievoll kreativ geschrieben er benutzt auch so spezifische ähm ausdrücke wie es war einmal was man jetzt auch so typischerweise auch benutzen würde |also von der textform her finde ich hat er das auf jeden fall gut getroffen

I: <<zustimmend> mhmh> okay

B: <<zustimmend> mhmh> ja die grammatik müsste er dann hat nochmal aber ja das textsortenwissen ist dann schon schon vorhanden auf jeden fall

I: <<zustimmend> mhmh> ja okay | würden sie den text jetzt äh wenn sie eben lehrerin äh wären würden sie den anders bewerten als einen text von einem schüler mit deutsch als erstsprache?

B: mh ja ich weiß halt nicht ob mir das rechtlich unbedingt zustehen würde aber an sich von persönlich würde ich es auf jeden fall machen weil ich glaube dass man ähm äh mesud damit demotivieren würde wenn man das jetzt genauso bewerten würde weil er hat ja eigentlich äh viel mehr wissen in viel kürzerer zeit erworben als seine mitschüler also hat äh er kann ja schon eine muttersprache vermutlich sprechen vielleicht sogar schreiben weil er ist ja schon recht spät dann nach deutschland gekommen

I: ja

B: und ähm hat eben in sehr kurzer zeit sehr viel deutsch gelernt und das muss man ja eigentlich viel positiver berücksichtigen

I: <<zustimmend> mhmh> ja | sie sagen sie wissen nicht ob das rechtlich geht | ähm was meinen sie damit? oder was haben sie da für [bedenken]?

B: [ähm] ja ob ich das dann äh rechtfertigen könnte wenn ich jetzt ähm mesud äh also diese grammatischen schwierigkeiten erst mal zurückstellen würde und äh das positiv bewerten würde dass er das textsortenwissen das als klassenziel halt erworben hat ob ich mich dann dafür rechtfertigen könnte dass ich jemand anders der vielleicht weniger grammatische probleme hat auch das text gut vertextet hat äh dann die gleiche note geben würde

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: ist halt eine schwierigkeit

I: genau ja | ähm ist ihnen bei der ähm ja bei der analyse des textes ähm ist ihnen das leichtgefallen oder schwer gefallen | wie fanden sie das den text zu ja bewerten zu müssen?

B: ähm ja ja das bewerten ist halt das schwierige ne? also erst mal das fehler analysieren das ist ja eigentlich macht er recht typische fehler so ne? für ja seinen hintergrund aber ähm ja das bewerten finde ich halt schwierig weil weil man da auch den hintergrund sieht und das dann eigentlich äh ja so viel positiver sieht als wenn man das jetzt ähm ja anders vorgelegt bekommen würde (lacht)

I: <<lachen> ja okay> ähm wie ist das mit fachbegriffen also fachtermini jetzt um die ähm ähm fehler ähm also die stärken und schwächen ähm zu ja analysieren | ähm fehlen ihnen da welche oder wie wichtig ist ihnen das auch facht fachtermini zu kennen?

B: mh ja äh pff (lacht) also wichtig wäre es schon finde ich um das um das gut ausdrücken zu können also so ein paar sind mir jetzt halt noch in erinnerung geblieben weil ich da jetzt gerade auch für die prüfungen gelernt habe aber so ein ja so ein ich würde mir schon (zögert) ja man könnte das schon expliziter zum beispiel diese satzbildung als das könnte man da wahrscheinlich noch expliziter machen was was genau ich dann meine | also oft sitze

ich dann davor und denke okay das ist jetzt irgendwie kein deutscher satz <<lachend> aber wo dran genau liegt das> das muss man dann nochmal so

I: <<zustimmend> mhmh> und äh ist das wichtig für sie dass sie das auch fachlich genau [benennen können]?

B: [ja ich finde das schon wichtig] weil man muss ja das problem erkennen damit man äh das auch beheben kann | also nur rein das zu wissen dass das jetzt kein deutscher satz ist das hilft mir jetzt nicht weiter dass ich dem kind sagen kann das was genau das problem ist

I: <<zustimmend> mhmh> ja okay | ähm ähm haben sie vor dem äh daz modul schon über das thema nachgedacht dass sie eben schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden?

B: ja also nachgedacht auf jeden fall jetzt gerade in der aktuellen lage ist einem das ja schon eigentlich so ziemlich vor augen und auch wenn man mal in schulen war | also in den schulen wo ich meine praktika gemacht habe auch das eignungspraktikum zum beispiel waren auch viele kinder mit migrationshintergrund und dann ist einem das ja eigentlich von anfang an klar dass das irgendwie teil davon ist

I: wie war das in den praktika?

B: mh

I: können sie da so ein bisschen erzählen?

B: ähm ja also da ist mir halt ähm das hat mir halt getan weil mir da das so speziell aufgefallen ist dass die kinder eigentlich ähm ja total viel können | zum beispiel auch wenn die eltern dann kamen die GAR kein deutsch konnten und die kinder übersetzt haben und einem im grunde bewusst war die haben jetzt in dieser kurzen schulzeit dann ende der ersten klasse halt vielleicht im kindergarten auch schon aber schon so viel erworben und im grunde schlägt sich das immer nur negativ in den leistungen wieder weil sie halt nicht auf dem sprachstand der anderen sind und das muss unglaublich frustrierend eigentlich sein für so ein kind

I: <<zustimmend> mhmh> ja | wie sind die lehrer damit umgegangen?

B: (.) mh (--) ich also das mh (--) konnte ich jetzt nicht so #00:10:00-3# beobachten | ich weiß nicht ob die ähm so nebenbei

gefördert haben durch spezielles material oder also es wurde schon schon diese sprachen auch positiv in den blick genommen insofern als das zum beispiel wenn die ges/ gesungen haben oder so oft dann auch äh gefragt wurde wie sagt man das auf türkisch oder gibt es da auch ein türkisches lied für oder die kinder dann halt alle zusammen auch guten morgen auf arabisch oder gesagt haben | das ist auch schon so einen so eine wertschätzung der sprache aber wie genau jetzt damit umgeangen wurde dass die das kann ich nicht [so beurteilen]

I: [<<zustimmend> mhmh>] also die sprachförderung und so das?

B: ja genau

I: <<zustimmend> mhmh> okay | also das ist gar nicht so aufgefallen wie das gemacht wurde?

B: ja genau | also ja man weiß halt nicht ob es nicht gemacht wurde oder nicht aufgefallen ist (lacht)

I: (lacht) okay schade

B: <<lachend> ist halt die frage>

I: ja ja interessant dass sie das gar also ähm haben sie das in dem im unterricht nicht ähm also haben sie den unterricht be/ beobachtet dann?

B: ja also genau und klar mit sicherheit wird die lehrerin vielleicht öfter dahin gekommen sein und die aufgabe nochmal explizit erklärt haben aber darüber hinaus konnte ich jetzt halt nichts äh beobachten

I: wie viele waren das mit migrationshintergrund? wissen sie das?

B: mh (.) das kann ich schlecht einschätzen aber ich weiß dass ungefähr also es gab da halt auch ähm muttersprachlichen unterricht | ja stimmt das müsste man auf jeden fall noch mal erwähnen | also das zur sprachförderung ja es gab muttersprachlichen unterricht in türkisch also die meisten waren türkischer herkunft halt und dann war schon die hälfte der klasse dann schon weg also da hat immer während des religionsunterrichts stattgefunden

I: und ähm das waren das war ein praktikum ne? sie hatten aber noch ein anderes (unverständlich) oder?

B: ja ich hatte noch eins ähm genau das orien/ das orientierungspraktikum genau das war aber in einer schule wo (.) es ich hatte da glaube ich in der klasse ein kind mit migrationshintergrund

I: okay

B: also das war so eine dorfschule das ist glaube ich eher dann so die ausnahme

I: ja okay

B: da wurde das natürlich dann speziell gefördert und berücksichtigt aber weil es bei einem kind natürlich auch nochmal nochmal leichter ist sich da dann so darum zu kümmern | also da saß ich dann zum beispiel immer bei diesem er war polnischer herkunft der junge und habe ich dann immer gesessen und habe das dann extra nochmal mit ihm gemacht und diese anlauttabelle geübt und solche sachen weil | ja das fand ich aber auch schwierig weil das war halt auch dieses problem der konnte halt noch gar kein deutsch sprechen aber sollte schon schreiben lernen das war auch schon so da habe auch gedacht ja

I: ja okay <<zustimmend> mhmh> ja | aber das da wurden sie äh relativ äh ja frei gelassen was was sie machen können?

B: ja also manchmal hat sie mir halt gesagt ja ähm übe jetzt mit ihm nochmal die die buchstaben halt zu erkennen also die anlaute und ähm aber sonst habe ich ihn eigentlich immer nur darin unterstützt was die anderen kinder halt auch gemacht haben nur dass ich beim ihm dann halt bei gesessen habe

I: ah ja okay ja gut | ähm wenn sie sich vorstellen sie unterrichten jetzt eben bald eine ähm klasse die sprachlich und kulturell sehr heterogen ist wie stellen sie sich das vor? wie geht es ihnen damit (lacht)?

B: <<zustimmend> mhmh> ja also eigentlich äh finde ich wenn man das positiv umsetzt kann das also sehr interessant sein also für alle kinder in der klasse | also ich habe zum beispiel ach schon so ein seminar zu interkultureller äh kinder und jungendliteratur ähm belegt und ich finde das kann man total interessant einsetzten also so bücher in denen es eben auch um diese ganzen geschichten geht

wie kommt amn aus deutschland woher kommt man warum kommt man und da kann man halt die persönlichen erfahrungen der kinder dann ja auch miteinbeziehen und eigentlich finde ich dass | das ähm also das mit der sprachförderung macht mir schon noch ein bisschen bauchschmerzen weil ich eben angst habe dass ich also dass ich aufgrund der rechtslage immer wieder rückschläge verpassen muss die ich eigentlich nicht verpassen will weil ich mich ja irgendwie mit den noten nachher für irgendwas dafür rechtfertigen muss | und aber sonst mit der kulturell finde ich das eigentlich für alle kinder total schön weil das weil man so viel mehr mitnimmt | also ich war zum beispiel selber auf so einer dorfgrundschule und man nimmt halt eigentlich weniger mit weil man man hat nur das was man selber auch zuhause hat | also die meisten familien sind halt ähnlich und es ist eigentlich schöner für ein kind | das stellt ja auch mehr realistisch die gesellschaft dar in dem die kinder später leben

I: ja das stimmt ja (lacht) | okay ähm meinen sie es wäre sinnvoll dass jeder lehrer ähm einige ähm ja kenntnisse über die erstsprachen der äh schüler hat?

B: ja das auf finde ich auf jeden fall sinnvoll | ich habe also ich weiß halt nicht inwieweit das machbar ist also weil also es kommt halt darauf an wenn man jetzt so eine schule hat die von dann an meiner praktikumsschule wo man weiß fünfzig prozent fast der kinder haben sind türkischer herkunft dann kann man natürlich als lehrerin sich da vielleicht zumindest äh zumindest angucken wie die sprache funktioniert so ein paar grundkenntnisse | vielleicht auch ich find das immer schön wenn man am anfang die kinder in die schule kommen mal so ein paar sätze reden kann um so ein vertrauen auch aufzubauen so bei den ganz kleinen auch | und ähm aber ist dann die frage wenn ich dann eine schule habe wo das total multikulturell ist wo polnisch russisch arabisch alles da habe ähm ist das halt schwierig dann [jeder sprache ja]

I: [ist zu viel] okay | ähm und würden sie die unterschiedlichen sprachen der kinder im unterricht berücksichtigen? das hatten sie ja auch so ein bisschen

B: ja auf jeden fall | ja das finde ich auch total ähm #00:15:00-4# auch total interessant für die anderen kinder | also wenn man halt

immer wieder fragt ja zum beispiel wenn man geburtstagslieder singt oder so dann kann man ja auch fragen wenn man ein polnisches kind hat singt das eigentlich zuhause auf polnisch | also man muss halt immer berücksichtigen sprechen die überhaupt polnisch ist ja auch die frage so ne? das ist ja nicht immer unbedingt ähm aber das kann man ja erfragen und dann ist das ja schon schön für die anderen kinder dass dann auch auf polnisch singen zu können zum beispiel mh

I: und ähm wie finden sie es wenn die schüler eine andere sprache im unterricht oder auf dem schulhof dann sprechen?

B: <<zustimmend> mhmh> das finde ich schwierig weil das halt auch schnell so zu ausgrenzung führen kann also man kann das ja auch benutzen um um über jemanden zu sprechen oder um mh sich bewusst in der situation abzugrenzen und | also ich finde man sollte halt ähm man sollte man sollte das in gewissen situationen zulassen zum beispiel wenn der unterrichtsstoff grad vielleicht schwierig zu verstehen ist oder so ähm ja komplex ist dass die schüler sich dann vielleicht in ihrer muttersprache darüber austauschen um das verständnis einfach nochmal zu sichern |aber ich finde in so spielsituationen sollte man den kindern bewusst machen dass das für die anderen kinder natürlich ausgrenzend wirkt wenn man wenn man dann eine sprache benutzt die sie nicht sprechen können

I: <<zustimmend> mhmh> also kommt es so ein bisschen auf die situation auch an

B: ja finde ich schon

I: okay ja und auf dem schulhof?

B: ja das wäre ja mehr so eine spielsituatio ne? also klar finde ich das schwierig zu sagen irgendwie man kann nicht in der in deiner muttersprache kannst du jetzt nicht sprechen aber ich finde man sollte einfach dieses beswusstsein dafür schaffen dass das halt dass das die anderen kinder ausgrenzt und dass man sich vielleicht genauso fühlen würde wenn die auf einmal in irgendeiner geheimsprache sprechen würden die man nicht

I: (lacht)

B: das ist ja so ungefähr dann wenn man es nicht ähm versteht

I: ja

B: dass man sich leicht ausgeschlossen vorkommen würde

I: ähm mh wie sehen sie es wenn die kinder ihre erstsprache ausschließlich ähm in der familie sprechen? also also nur halt zum beispiel türkisch oder

B: ähm das ist vielleicht für die sprachentwicklung vor den schule nicht äh so leicht weil es kommt halt darauf an in welchem kindergarten man ist ob man dann halt auch wieder hauptsächlich diese erstsprache da halt gesprochen wird unter den kindern oder eben deutsch | aber ich finde es auch schwierig da irgendwie drüber zu urteilen also das finde ich irgendwie auch anmaßend weil ähm ja wenn die eltern sich halt in der sprache sicherer fühlen und und das ja auch oft so eine für die eltern viel mehr emotionaler also emotionsbelebte sprache ist | dann irgendwie sich da einzumischen finde ich schwierig also ich finde da sollte man eher als staat hingehen und sagen wir sind eigentlich in der verantwortung dass die sprachförderung in den kindergärten stattfindet und in den vorschulischen bereichen als dass man da mit dem finger auf die familien zeigt

I: wie finden sie das oder ja sollten die erstsprachen eben auch in der schule angeboten werden und dass die kinder weiterlernen?

B: ja also wenn es möglich ist ist das natürlich perfekt weil gerade das wurde ja auch viel in der vorlesung besprochen das ist halt eben total wichtig eigentlich auch für den schriftspracherwerb ist | dass man eben ähm wenn man in der muttersprache auch schreiben kann viel besser über sprache reflektieren kann und über bestimmte textsorten und so | und das für also wenn das möglich äh wenn man | das ist halt wieder die frage wie heterogen ist mein schülerschaft | kann ich das anbieten oder kann ich es nicht aber wenn es möglich ist ist es finde ich total sinnvoll und da kann man ja vielleicht auch schulübergreifend kooperieren das man irgendwie sagt ja ok wenn die schulen nicht zu weit auseinander sind an der einen schule wird polnisch angeboten an der anderen russisch und dann können die kinder wechseln halt dann so

I: ja ja das stimmt | ähm nochmal zur sprachförderung | wie würden sie jetzt konkret ähm ja sprachlich schwächere kinder fördern im

unterricht?

B: ja ähm das ist schwierig(lacht)

I: (lacht)

B: ja hm also ich finde es auf jeden fall total wichtig ähm da immer wieder drüber zu sprechen zum beispiel auch im mathematikunterricht oder so immer wieder wortspeicher so zu erstellen | also welche wörter brauche ich um bestimmte auszudrücken | ich glaube das ist ähm für alle kinder nicht nur für die kinder mit migrationshintergrund wichtig ist | sondern das ist ja einfach diese bildungssprache die die man halt mit allen kindern üben muss und dann ja das finde ich halt wichtig dass man immer wieder für ein neues thema begrifflichkeiten zusammensucht | und zum beispiel wenn ich jetzt übe wie schreibe ich eine zusammenfassung oder so dass ich dann bestimmte satzanfänge übe die man benutzen kann und zum beispiel diesen ich war einmal was dann halt die textsorte ausmacht genau dass man das mit allen kindern macht | und dass man vielleicht auch halt dieses bewusstsein immer wieder schult also dass die kinder auch gegenseitig über ihre texte sprechen und versuch zu finden was könnte man daran jetzt verbesseren und so dass sie halt selber auch immer wieder darüber nachdenken den text zu überarbeiten und den nicht einfach so stehen zu lassen

I: <<zustimmend> mhmh> das stimmt ja | wie wichtig ist das thema deutsch als zweitsprache für ihre schulform auch?

B: für die grundschule ja #00:20:00-3# elementar eigentlich ne? weil ich habe ja erst mal alle kinder ähm da sitzen und äh ja da kann man ja also (.) das sind ja unglaublich viele also die dann migrationshintergrund haben | wobei man finde ich dann da schon wieder differenzieren muss ich glaube dass viele die hier geboren sind dass das nicht mehr so ein unbedingt das problem darstellt also dass die oft einfach deutsch sprechen | aber klar auch jetzt gerade in der flüchtlingssituation natürlich sind da viele kinder bei und deshalb ist das total wichtig dass man da drauf achtet

I: mhm okay | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? so spontan (lacht)

B: mh ähm (—) mh (.) ähm ja ähm das woran ich immer wieder denke sind

halt so versteckte kompetenzen | also dass die kompetenzen haben also so kognitive die sie aber nicht versprachlichen können also dass es da schwierig ist den eigentlichen wissensstand ähm der kinder zu erfassen | dann halt auch daraus resultiert ja auch unterforderung dass man sich langweilt weil man eigentlich nicht das sagen konnte was man eigentlich sagen möchte | und ähm aber auf der anderen seite halt wie an dem text jetzt zum beispiel auch finde ich das oft dass das auch bemerkenswerte leistungen sind wenn man zwei sprachen lernt | also ich finde ich ich habe denke oft dass ich nicht weiß ob ich das so schnell könnte also gerade fremde kinder haben so eine innere motivation die das zum teil SO extrem schell gehen dass man sich echt <<lachen> umguckt>

I: das stimmt ja | was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: mh also ich habe | ich würde jetzt denken dass das ein vorteil ist aber das viele lehrer das als extra belastung empfinden also und auch nicht eben das unbedingt also gerade vielleicht lehrer die noch ähm schon ein bisschen länger in dem schuldienst sind das nicht so unbedingt als in ihrem aufgabenbereich legen also verstehen sondern denken dann müsste es irgendjemand geben der das jetzt noch extra macht oder ne? dass das eine mehrbelastung halt praktisch ist | vielleicht aber zum teil auch das aus einer überforderung resultiert weil das kann ich auch irgendwo verstehen weil man ja nun mal diese herkunftsprachen halt nicht sprechen kann und dass ähm es schwierig ist da zu gucken woher kommen da vielleicht spezifische sachen oder so weil man kann ja halt nun mal also es geht ja nicht dass man diese sprachen alle sprechen kann das ist halt irgendwie wirklich schwierig

I: und wenn man eben lehrer äh lehrer ist und wirklich äh ja migrationshintergrund hat und irgendeine andere also eine andere muttersprache hat | wie denken sie darüber?

B: ja das ist total der vorteil den <<lachend> ich mir auch eigentlich wünschen würde den ich aber nicht habe> weil man ja viel mehr weiß und sich viel besser da reinversetzen kann und ja auch dieses kind sprachlich in der muttersprache fördern kann also man kann ja wirklich wenn das kind einen text dann auf türkisch schreibt und ich selber türkisch schreiben kann dann kann ich ja gucken äh ne?

kann das auch also kann ich halt auch das mit fördern was ja eigentlich so positiv ist und was was mir dann halt verwehrt bleibt

I: <<zustimmend> mhmh> ja <<zustimmend> mhmh> das stimmt / haben sie kommilitonen die äh ja [migrationhintergrund haben?]

B: [ja ja] also eine freundin von mir mit der ich auch studiere die ist russin halt und ist auch erst mit ich glaube sechs oder acht jahren nach deutschland gekommen und ja also ich | sie hat damals gesagt auch ähm das war auch ist auch interessant solche geschichten dann zu hören | und sie hat damals halt auch gesagt dass ja ein lehrer sie extrem unterstützt hat und halt immer rausgezogen hat und mit ihr deutsch gelernt hat und dass sie dass ihr das total geholfen hat damals | und bei ihr merkt man es halt auch wirklich also sie spricht fließend russch/ russisch und fließend deutsch man merkt den unterschied wirklich

I: ja okay | haben sie mit ihr schonmal darüber gesprochen dass sie halt vielleicht auch also eine andere situation hat eben als sie jetzt wenn sie [halt auch lehrer wird?]

B: [ähm ja klar wir] haben da schon oft drüber gesprochen und äh dass <<lachen> ich auch eifersüchtig auf sie bin so ein bisschen> weil sie halt ja weil sie gewisse dinge halt einfach besser kann | das war auch wir waren in (.) zusammen in england und da in einer in einer vorschule und da war halt ein russisches kind | und da hat man das halt gesehen diese vorteile die sie hat sie konnte sich natürlich das vertrauen zu diesem kind direkt aufbauen was uns allen im kindergarten auch den kindergärtnerinnen verwehrt geblieben ist weil die ha das hat nur mit ihr gesprochen und da hat man das dann halt direkt live gesehen den vorteil den sie auf jeden fall hat ja

I: das stimmt ja ähm zum daz modul noch ähm wie fanden sie das modul insgesamt?

B: ja also ich fand es ähm was ich gut daran fand dass es einem so ein hintergrundwissen wirklich geben hat was ich vorher nicht hatte | zum beispiel ähm also bestimmte schwierigkeiten unserer sprache herausgestellt hat die mir jetzt vielleicht nicht so bewusst waren selber | ähm ich fand es aber ähm schon zu theoretisch so insgesamt also es ähm gibt ja zum beispiel so ein seminar was woran ich jetzt

auch teilnehmen werde nächstes semester was frau (Name) #00:25:00-4# dann auch nochmal erwähnt hat wo das dann praktisch angesetzt wird wo ich mir aber eigentlich wünschen würde dass das pflichtteil des studiums wäre weil ich das eigentlich noch wichtiger finde | also der theoretische hintergrund ist wichtig aber die praxis die praktische umsetzung ja genau so

I: <<zustimmend> mhmh> ja | was wird da gemacht in dem projekt?

B: ähm ja das ist so eine koopera/ also ich hab das seminar ja noch nicht belegt <<lachend> deshalb kann ich es noch nicht genau sagen> aber sie hat halt gemeint dass es halt so eine kooperation mit äh dortmunder gymnasien ist und dass dann in willkommensklassen dann eben unterrichtet wird und man dann halt ähm unterricht dafür vorbereitet und dann halt auch diese stunden dann durchführt in den klassen

I: okay ja ah ja gut | das ist aber zusatz oder freiwillig dann dann das

B: ja genau

I: ja und ähm ja zu der vorlesung | können sie da vielleicht noch was sagen

B: mh ja genau also das war das war zum beispiel noch so ein punkt wo ich noch fast viel schwieriger fand als im seminar weil das war so äh wahnsinnig viel input und so wahnsinnig viel theoretischer input der aber dann auch ähm ja so einen hineingerollt aber man das schwierig war so die wichtigsten sachen vielleicht dann irgendwie mit rauszunehmen oder so | also weil alles das war so ein also das ich nicht hätte sagen können ich kann alles jetzt mitnehmen weil das ist einfach so viel ist | und auch da noch viel mehr sprachtheoretisches hintergrundwissen noch he hinter steckt noch | also da waren ja auch zum teil hoffmanntexte und die dann nochmal auf das da noch viel mehr hinter eigentlich also das ist dann ja wieder abgebrochen und ähm ja | also ich hätte mir so ein bisschen noch mehr so schwerpunktsetzung da gewünscht

I: okay | also dass eher in die tiefe geht dann

B: ähm ja genau und also ja dass man halt weiß irgendwie was mh was ist jetzt was nehme ich jetzt mir also was ist gut wenn ich es

mitnehme | also was ist wichtig was ja | also es wäre natürlich am besten alles mitzunehmen aber (lacht)

I: (lacht) [die schwierigkeiten]

B: [die kapazitäten sind begrenzt]

I: ja das stimmt | und zur ähm zum seminar | war das dann auch?

B: ja das fand ich schon besser also weil man da ja auch auf auf bespiele eingegangen ist | zum beispiel auf wir haben halt kurzfilme geguckt und analysiert für ihre brauchbarkeit im unterricht | und ähm halt wirklich auch mehr ja da war halt auch mehr als in der vorlesung dieser praxisbezug | also vom das war aber vielleicht also ich weiß auch nicht ob es auch so intendiert war dass man in der vorlesung über dieses theoretische hintergrundwissen ähm bekommen hat und in der im seminar sich dann noch mal so spezieller dann auf die medien fokussiert hat | das ja dann wäre es auf jeden fall auch so angekommen <<lachen> also>

I: (lacht) ja | aber sie meinen dass das äh nicht unbedingt erforderlich ist also so viel eben theoretisch

B: äh ja doch ich glaube schon dass dieser theoretische hintergrund auf jeden fall erforderlich ist | aber mh ich weiß nicht wie man das so ja es war halt so eine masse ne? ähm an dingen direkt irgendwie

I: zu viel in eine vorlesung

B: [ja ja]

I: [gedrückt dann]

B: ja genau

I: okay ähm wie finden sie dass das im bachelor angesiedelt ist das modul?

B: das finde ich äh gut (lacht)

I: okay warum? (lacht)

B: ähm ja weil ich finde dass das halt schon so grundlagenwissen auf jeden fall auch ist | man hätte das vielleicht (--) also ich habe mal gerade noch gesagt dass ich mir gewünscht hätte dass so eine praxis ähm orientierung so dazugekommen wäre | und sowas wäre

vielleicht im master dann nicht schlecht gewesen | weil man da im master ja auch dieses praxissemester hat und äh da hätte man dann vielleicht wirklich auch nochmal ein seminar zu belegen können wie gehe ich jetzt zum beispiel mal im praxissemester speziell mit den mit den daz kindern um oder wie kann ich da nochmal eine stunde extra darauf eingehen in in auch meinem allgemeinen unterrichtsplanungen vielleicht extra nochmal auf diese kinder eingehen | also irgendwie so ein praktischer teil hätte auf jeden fall gefehlt und vielleicht hätte man den im master dann verbannt

I: <<zustimmend> mhmh> also so eine verzahnung dann mit dem praxis[semester]

B: [ja] vielleicht also ich weiß nicht | es ähm hätte sich jemand noch <<lachend> ausklügeln müssen weiß ich nicht> (lacht)

I: ja na gut das sind ja immer diese studienordnungen und so wo man dann äh ja auch äh scheitert manchmal

B: ja ja also es hätte es auch ein praktischer teil im im im bachelor jetzt angeboten werden können aber ich meine das konnte dann ja auch keiner dann berechnen dass wir auf einmal willkommensklassen haben | so das ist ja jetzt auch ein neues angebot was einfach vorher vielleicht nicht so | wo man nicht gewusst hätte finde ich so viele schulen für so viele studenten mh so

I: ja das stimmt | wie finden sie dass das das verpflichtend ist für alle lehramtsstudierenden?

B: finde ich richtig auf jeden fall | weil es jeden betreffen wird und ja

I: <<zustimmend> mhmh> ja obwohl sie gesagt hatten dass sie in einer grundschule praktikum gemacht haben wo das nicht

B: ja

I: nicht so war

B: ja das stimmt aber ähm also erst mal glaube ich dass das wirklich der ausnahmefall ist solche grundschulen | ich glaube nicht dass die besonders häufig sind | und ich meine ich muss ja als lehrer darauf vorbereitet sein im grunde an jedem standort unterrichten zu können und an vielen standorten ist das halt nun mal die realität und deshalb ja

I: <<zustimmend> mhmh> okay | hat ihnen irgendwas gefehlt an äh input noch außer halt jetzt dieser praxisbezug den sie sagten?

B: <<zustimmend> mhmh> ähm ja also vielleicht ohne das jetzt ähm direkt dann auch an der schule durchzuführen hätte ich schon gerne auch ähm öfter mal so unterrichtsplanungen besprochen also wie wie was mache ich konkret ah das hat mir auch gefehlt als wir gerade darüber gesprochen haben was mache ich denn dann wirklich #00:29:59-9# an sprachförderung also | ich ich kann das jetzt an analysieren und sagen wo hapert es aber äh äh wie mache ich dass ich das einbringe die anderen schüler auch zu unterrichten und gleichzeitig implizit diese sprachförderung äh stattfinden zu lassen I: ja ok würden so zu sagen sprachfördermethoden?

B: genau | so übungen und die man dann entwickeln kann und ja

I: okay ah ja <<zustimmend> mhmh> | ähm fühlen sie sich denn jetzt ein bisschen vorbereiteter durch das modul?

B: mhh ja das schon also ich ich habe das gefühl dass ich vielleicht besser vielleicht herausfinden kann auf welchem sprachstand das kind gerade ist | und ähm wo ich da jetzt in der föderung ansetzen muss was genau die punkte sind wo es hapert | also diese so ein bisschen so eine diagnostik zu betreiben glaube ich dass ich das jetzt besser kann als vorher

I: okay das ist doch schon mal gut (lacht)

B: (lacht)

I: okay | ähm ich habe noch so ein paar abschlussfragen | warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden? (lacht)

B: (lacht) ähm ja also ich wollte eigentlich kindergärtnerin werden das war mein allererster ähm ähm ja gedanke (.) aber ähm da das in deutschland ja noch vielleicht so ein bisschen anders ist als auch in anderen europäischen ländern | dass man nicht so wirklich viel frühförderung da unbedingt betrieben wird

I: das stimmt ja

B: ähm habe ich mich dann für die grundschule entschieden weil man da einfach mehr einfach halt ähm ja diesen (.) also das hört sich jetzt so gemein an aber im kindergarten ist das halt so ein bisschen beschäftigungstherapie zum teil auch und in der grundschule hat

man dann halt diesen te/ diesen ja halt diesen lehrberuf wirklich und ähm kann halt mit den kindern auch wirklich was machen und und die unterstützen ja und ähm ja das war eigentlich also primär der grund ist eigentlich dass ich kinder total gerne mag (lacht) und unbedingt immer mit kindern arbeiten wollte

I: ja <<zustimmend> mhmh> | und äh wenn sie sich ihre wunschschule vorstellen könnt äh also ihre wunschschule äh bauen könnten wie würde die aussehen? (lacht)

B: mh

I: also von der klasse her | vom lehrer

B: ja also die wäre auf jeden fall nicht zu groß | ich finde das immer schöner wenn die schulen so nicht so grundschulen noch nicht so riesig sind also vielleicht so | ich war zum beispiel an einer einzügigen grundschule und ich fand das total schön | weil man kennt jeden und die schüler kennen sich alle untereinander und das ist eigentlich total schön | vom kollegium her würde ich mir halt wünschen dass man viel viel so kooperiert weil ich finde dass es viel mehr spaß macht also wirklich zusammen plant unterrichtsreihen zusammen plant austauscht gegenseitig ideen dazu bringt also dass nicht jeder nach hause geht und seinen eigenen unterricht plant das finde ich eigentlich immer schade mh ansonsten umfeld habe ich ja schon gerade gesagt dass ich mir das eigentlich schon so wünsche dass ich kinder mit vielen verschieden herkunftskulturen habe weil ich einfach das eigentlich schön finde so eine bereicherung für alle finde ähm ja (lacht)

I: okay und eine letzte frage | warum haben sie sich für das gespräch gemeldet?

B: ähm ja weil ich das immer so schade finde dass wenn man an so was arbeitet und da halt leute material zum auswerten braucht dass man einfach keines kriegt | obwohl das ja jetzt nicht so eine eine anstrengung ist

I: dankeschön (lacht)

#00:33:04-5# (Verabschiedung) #00:33:14-7#

1.2.18 LZ S Gr m

Interviewtranskript

Code: WS 15-16-02-04 LZ S Gr m

Interviewdatum: 04.02.2016

Interviewort: Büro Universität Siegen

Interviewdauer: 1:09:28 Min.

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Jessica Helmke

Informationen zur Befragten:

Alter: 41

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Ungarisch (Familiensprache), Englisch (Fremdsprache)

Beruf: Grundschullehrerin

Semester: kein reguläres Semester (holt ergänzende Studienleistungen nach)

Studienfächer: Deutsch, Mathematik, Deutsch als Fremdsprache

Schulform: Grundschule

Zusatz: Diplom in Ungarn erworben 1997

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-9# (Allgemeine Fragen) #00:05:20-7#

I: ähm und warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden? also jetzt vielleicht auch vor dem ähm studium in ungarn?

B: ähm weil ich der meinung war dass das zu mir passt | ich habe schon als kind lehrerin gespielt

I: ok (lacht)

B: meine mutter ist auch lehrerin gewesen und es war einfach so präsent gewesen (.) der beruf und ich dachte das (.) das möchte ich auch

I: ok und jetzt in deutschland haben sie äh ja wieder das bedürfnis äh jetzt also über die erwachsenenbildung quasi hinaus dann wieder an der grundschule zu arbeiten?

B: es ähm jein (lacht) | also es ist auch so ich hätte auch äh etwas anderes gemacht wenn das möglich gewesen wäre (.) ich war auch ähm elf jahre lang als pekip leiterin tätig (.) ich weiß nicht ob es ihnen was sagt?

I: ne

B: pekip ist das prager eltern kind programm

I: ah ok

B: ähm da ähm das ist ein förderprogramm für babys in dem ersten lebensjahr also das muss man sich so vorstellen (.) junge mütter kommen mit ihren neugeborenen kindern in eine gruppe wöchentlich einmal und da werden die auf unterschiedlichen ebenen gefördert (.) alles wird | die babys nicht die mütter

I: (lacht)

B: die mütter werden beraten (lacht) | und ähm das ist auch ein sehr schöner job gewesen (.) kann man aber nicht in vollzeit machen und das war aber optimal weil ich zwischendurch auch zwei kinder bekommen habe die ich dann zu hause erzogen habe und äh wenn man nur in teilzeit arbeiten möchte und sich das selber einteilen möchte wie viel man arbeiten möchte (.) das hat sich super angeboten (.) also es war optimal nur jetzt sind die größer meine kinder und da habe ich gedacht jetzt möchte ich aber in das berufsleben so richtig nochmal einsteigen und dann hat sich herausgestellt (.) dass ich in deutschland kein einziges anerkanntes zeugnis habe außer mein abiturzeugnis

I: ok (.) das ist ja

B: und das ist einfach unmöglich sich irgendwo [(.) zu bewerben]

I: [dann zu bewerben]

B: geht nicht | also man wird einfach nicht genommen auch wenn [man auf manchen bereichen]

I: [ist jetzt mit dem bachelor master besser]

B: genau (.) also ich habe dann auch versucht irgendwie einen teil davon anerkennen zu lassen damit ich wenigstens mal bewerben | also ich habe schon wirklich jobangebote bekommen nur als sich herausgestellt hat dass mein diplom [nicht anerkannt ist]

I: [ist vorbei dann] ja

B: äh das geht einfach nicht

I: schlimm

B: da dachte ich ok ähm

I: nochmal von vorne (lacht)

B: über vierzig oder nicht (lacht)

I: ja gut aber

B: äh ich glaube ich hätte das bedauert wenn ich das jetzt nicht äh (.) nochmal versucht hätte

I: ähm | ja ok | wie lange dauert das jetzt noch bis sie dann ihren abschluss haben?

B: äh bei mir ist es etwas flexibler als bei den äh regulären referendarinnen | äh ich habe erstmal auch für achtzehn monate die zeit festgelegt bekommen vom landesprüfungsamt aber diese zeit kann verkürzt oder auch verlängert werden (.) bis auf sechsunddreizig monate ist es möglich

I: ok (.)

B: also wenn eine von den beiden parteien das gefühl hat | mh es reicht noch nicht aus (.)

I: ja ok (.) und sie sind jetzt in der äh also auch in der schule äh?

B: ja

I: schon dann tätig?

B: ich bin auch [in der grundschule]

I: [wie ein referendar] <<lachend> ok ja> alles klar | gut dann äh können sie ja vielleicht auch relativ viel dazu sagen | ich habe einen schülertext mitgebracht den ich allen studierenden gebe (.) ähm lesen sie sich den einfach mal durch (.) sie können auch gerne notizen machen ähm es geht einfach darum also der sch/ ähm das ist ein authentischer schülertext den eben ein schüler geschrieben hat der ähm der dreizehn monate in einer internationalen förderklasse war und eben seit dreizehn monaten in deutschland lebt und äh eine türkische muttersprache hat und ähm jetzt ist er eben in der regelklasse (.) also ähm in einer ähm fünften klasse des gymnasiums (.) das steht hier auch

B: gymnasium

I: genau von einem gymnasium richtig und ähm ja er sollte eben einen text (.) also alle schüler in der klasse sollten eben einen aufsatz schreiben (.) ein märchen und ähm das ist eben die erste fassung von äh diesem schüler (.)

B: ja

I: und der | lesen sie sich den text einfach mal durch (.) ich hätte halt ich würde gerne einfach darüber sprechen danach äh eben wie sie den finden (.) genau

B: ok

#00:09:31-5# (Texteinsicht) #00:11:09-3#

B: also auf rechtschreibfehler zu korrigieren <<lachend> macht das keinen sinn>

I: (lacht)

B: ist einfach äh viel zu viel | ja da merkt man natürlich dass es kein muttersprachler ist

I: ja (.)

B: (lacht)

I: dreizehn monate <<lachend> jetzt>

B: ja das ist aber für dreizehn monate eigentlich schon (.) gar nicht mal so schlecht (.) also vom wortschatz her (--)

I: ja

B: doch fortgeschritten | kennt schon sehr viele wörter (--) die verben werden natürlich (.) äh regelmäßig konjugiert auch wenn das jetzt äh gar nicht so sein sollte | also alles was er schon gekannt hat die regelmäßige konjugation beim bei dem bei der vergangenheitsform (.) das äh wendet er dann so an auch bei allen anderen verben (.) anderen ich hab fast bei allen (.) und die zeiten werden auch vermischt also vergangenheit mit (.) äh gegenwart

#00:12:22-6# (Texteinsicht) #00:12:30-2#

B: ja und viele sachen kann man auch nicht (.) also ich kann das nicht so richtig nachvollziehen was er jetzt meint (lacht)

I: ja ok was meinen sie genau? welche stelle zum beispiel?

B: also jetzt mit ähm (--) kommt an die rolle oder wo war das (---11sec) hier mit dem könig am ende (.) wer ist jetzt letztendlich wo könig (lacht) <<lachend> geworden>? (.) also der lukas wurde könig aber er wollte nicht könig werden (--) also an diese stadt (.) gegeben gebte es keinen könig sie wollten einen könig aber wollte keine k/ (.) ach keiner wollte könig werden ok

I: <<zustimmend> mhmh> (lacht)

B: dann habe ich das [jetzt doch verstanden]

I: [ja muss man sich dann] mehrere male dann durchlesen <<lachend> auch ja>

B: aber einer wollte könig und das war lukas (.) ok weil der lukas da gerade hingeflogen ist

I: <<zustimmend> mhmh> (lacht)

B: dann ist er doch König geworden

I: genau

B: ja dann ist es <<lachend> mein fehler gewesen>

I: naja (lacht)

B: nochmal lesen müssen

I: ja (.) ja (--) wie schätzen sie den text äh grundsätzlich ein? also wenn sie jetzt ja den text eben bewerten müssten?

B: das wäre ganz schwierig zu bewerten glaube ich | und das ist ja eine ganz äh normale regelklasse wo alle anderen muttersprachler sind und äh (.) auf einem ganz normale regelklasse wo alle anderen muttersprachler sind und äh (.) auf einem ganz normalen fünftklässler niveau was schreiben können | ich glaube eine bewertung ist äh noch gar nicht möglich und ich glaube das wird ja auch so praktiziert dass die ähm noch keine note haben müssen (.) die bekommen vielleicht eine schriftliche beurteilung (.) äh aus der man halt äh (.) sehen kann wie sich das kind entwickelt

I: ok das heißt also die entwicklung [wird]

B: [ob] (.) ob eine kontinuierliche entwicklung [stattfindet]

I: [stattfindet] <<zustimmend> mhmh> ok

B: und das finde ich auch gut(.) weil es wäre deprimierend für das kind äh (.) ähm (.) eine bewertung zu bekommen (.) was natürlich (.) ja f/ <<lachend> völlig> schlecht ausfallen würde im vergleich zu den anderen aber für seine verhältnisse dann eigentlich (.) möglicherweise schon #00:15:00-2# eine super entwicklung ist (.) also ich möchte das nicht bewerten (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> (lacht) | ja ist schwierig (.) genau ja (.) ok | ähm ja so ein paar sachen hatten sie schon ange/ ähm sprochen äh von der grammatik her und fällt ihnen sonst noch irgendwas auf so also was vielleicht auch typisch ist oder? (.)

B: ähm es wäre natürlich auch interessant zu wissen ähm die merkmale der türkischen sprache zu kennen weil es sind ja meistens dann auch sehr viele fehler dabei die man äh aufgrund der eigenen muttersprache in der deutschen

sprache macht | das kenne ich <<lachend> im ungarischen> da könnte ich ganz viele (lacht)

I: ja das glaube ich (.) ja

B: äh beispiele dann nennen weil ich die dann auch sofort sehe und eigentlich aus eigener erfahrung spreche weil ich am anfang dieselben fehler auch gemacht habe (.) und das wird in der türkischen sprache genauso sein (.) denke ich mal (.) ähm die kann ich jetzt so nicht erkennen (.) ähm (--) aber also auch wie was hast du (.) denn ist jetzt den (.) dass die das noch nicht richtig erkennen den doppelkonsonanten das ist aber eigentlich selbst bei den muttersprachlerkindern noch (.) nur halt früher

I: mh ja (.) ja ist eine ganz normale entwicklung ne?

B: also rechtschreibfehler ganz viele (.) ja | gucken ist ja auch umgangssprache (.) in einer geschichte sollte man das wort ja nicht mal unbedingt verwenden (.) äh (.) ja die zähne auch

I: (lacht)

B: was was möchten sie denn von mir hören jetzt äh etwas äh

I: och das ist ganz offen (.) das liegt bei ihnen (lacht) | sie können (.) also ne? wenn sie einen einen schülertext bewerten ähm was haben sie da eben oder wie gehen sie denn damit um?

B: ja die äh äh merkmale der deutschen sprache zum beispiel dass man die substantive dann groß schreibt | das ist hier auch noch nicht zu erkennen (.) also diese regel kennt der junge wahrscheinlich noch nicht | also überall vogel wald zähne also (.) die sind ja (.) hier zufällig mal stunde groß aber (lacht) könig klein | also die werden noch nicht konsequent angewendet (---9sec)ja die (--) äh der die das schwäche (.) habe ich selber (lacht) | fünfte klasse das heißt elf jahre der hat noch gute chancen die deutsche sprache trotzdem irgendwann akzentfrei und äh fehlerfrei zu sprechen | ich nicht mehr (.) ich war viel zu alt (.) das ist so also ich glaube

I: ja aber sie sprechen sehr gut (lacht)

B: ja ok aber nicht akzent/ und fehlerfrei das werde ich äh (.) werde ich auch nicht mehr wahrscheinlich weil ich einfach über vierzehn war als ich nach deutschland gekommen bin und die die noch unter vierzehn sind die haben (.) recht gute chancen das äh ganz fehlerfrei zu erlernen irgendwann | ähm (--) was wollte ich jetzt sagen? also der die das ist natürlich (.) nicht richtig angewendet und äh die äh die adjektive sind ja auch nicht richtig dekliniert [unverständlich] also das ist bei mir <<lachend> häufig> der fall | also da fehlt ein en oder ein i: oder (--) ich habe natürlich schon den vorteil dass ich dann die fälle kenne und dann weiß ich wenn ich die grundform

richtig kenne dann weiß ich wenigstens wie man dann dekliniert aber äh der junge wird wahrscheinlich noch nicht wissen ob das jetzt ein akkusativ ein dativ oder ein genitiv ist und dann noch wenn die grundform auch noch fehlt dann ist das natürlich nahezu <<lachend> unmöglich> richtig zu machen (.) kommt mit der zeit

I: <<zustimmend> mhmh> ok ja | wenn sie sich den schülertext anschauen fehlen ihnen äh fachbegriffe oder ähm haben sie das so (.) können sie das ganz gut äh äh analysieren dann auch unter fachwissenschaftlichem äh blick?

B: ich bestimmt nicht (.) noch nicht

I: ok <<zustimmend> mhmh> (lacht)

B: also da müsste ich schon | so aus dem kopf schon mal gar nicht (.) wenn ich da mal äh (.) fachliteratur dazu zur verfügung hätte #00:20:00-2# dann könnte ich da zu den gewissen punkten nochmal halt etwas nachlesen (.) versuchen zu analysieren (.) <<lachend> müssen wir das>?

I: ja das ist (lacht) das ist auch eine frage an sie | also schätzen sie das als als wichtig ein oder ähm glauben sie dass sie das in der schule gar nicht so dringend brauchen?

B: ähm (.) ich glaube das ist nicht ganz so (.) das ist nicht so notwendig | ich habe ja echt äh schon länger (.) deutsch unterrichtet ohne diese dieses hintergrundwissen was ich jetzt da (.)ist ja für mich da zum teil ganz was neues | seminarveranstaltungen sehr viel äh wissenschaftliches im hintergrund was ich (.) wenn ich mal endlich dahinter komme was das heißt dann sofort erkenne dass ich das schon in aus der praxis kenne

I: ok das ist interessant (.) also wenn man darüber nachdenkt haben das auch äh deutsch muttersprachler häufig ja auch dieses wissen dieses ähm ne? hintergrundwissen (.) eigentlich ist es da aber nicht mit den mit dem fach/ äh begriff dann zum beispiel

B: also für eine analyse reicht das nicht aus (.) mein fachwissen (.) nicht ohne unterlagen

I: <<zustimmend> mhmh> ja ok | ähm jetzt mal den schülertext beiseite genommen ähm würde ich gerne über ja ihre erfahrungen noch zum thema sprachlich und kulturell heterogene klassen sprechen (.) das heißt welche erfahrungen haben sie gemacht äh ähm mit schülern mit deutsch als zweitsprache aber auch im eigenen kontext vielleicht also ähm erzählen sie einfach <<lachend> ein bisschen>

B: also äh (--) in den schulen meiner kinder (.) das waren die erste ersten erfahrungen für mich (.) da waren ein paar kinder die neu dazugekommen sind zum beispiel bei meinen beiden kindern ist auch jeweils ein kind aus ungarn

dazugekommen (.) die habe ich sogar dazu verholfen dass sie dann auf dieselbe schule dann gekommen sind und äh (.) die sind jetzt zweieinhalb jahre in deutschland (.) fünfte und siebte klasse (.) die haben aber beide (.) eine klasse wieder zurück

I: [also dann]

B: die sind eine klasse wieder zurückgestellt worden direkt am anfang | so im nachhinein hätte man das vielleicht nicht mal unbedingt machen müssen (.) das war halt

I: das war vorsorglich quasi

B: ja das war vorsorglich unter dem motto ähm (.) den schulstoff kennen sie schon mehr oder weniger dann ist es vielleicht einfacher so nebenbei dann die sprache dazu zu lernen | das war

I: ja (.) hat das geklappt oder wa/ also ist das aufgegangen das prinzip oder?

B: ja so im nachhinein werden wir das nicht erfahren weil jetzt können die schon recht gut deutsch beide (.) das eine mädchen (.) ich würde fast behaupten fast akzentfrei äh schriftlich sind die noch nicht so weit wie die anderen das merkt man aber äh (.) also was die umgang/ umgangssprache angeht und auch die aussprache angeht sind die beide echt äh richtig super weit

I: ja ok

B: und äh was wollte ich noch sagen? ähm (---7sec)

I: zu den zu den kindern noch aus ungarn oder? also in der schule von ihren kindern da hatten sie halt erzählt

B: ja also da waren diese kinder und sonst waren äh türkische kinder noch mit dabei (.) die dann aber in der schule | also meine erfahrung nach lernen die kinder wenn sie in einer regelklasse reinkommen wo hauptsächlich deutsche kinder sind (.) deutschsprachige kinder sind die lernen das echt schnell

I: <<zustimmend> mhmh> ok (.) warum? (lacht)

B: weil sie unter deutsche kindern sind und wenn man dann noch die zusätzlichen angebote nutzt sowas wie ganztagsschule dass die dann auch nachmittags noch (.) statt zuhause bei den nicht deutschsprachigen eltern zu sein (.) lieber dann äh die ganztagsschule besuchen (.) also auch nachmittags in der o: ge es hin (.) dann ähm lernen sie umso schneller | ist ja eigentlich (.) lässt sich gar nicht vermeiden

I: ja ja | <<zustimmend> mhmh> (lacht)

B: das ist einfach so also äh bei mir ist es ja fast äh eher ein jammer dass meine kinder meine muttersprache (.) nicht so gut gelernt haben und

viele haben sich gedanken gemacht weil ich mit meinen kindern zu hause ungarisch gesprochen habe (.) und die haben #00:25:00-2# gesagt ja mache das nicht da werden die schlecht in der schule sein [unverständlich] ja ich möchte aber dass die muttersprache erhalten bleibt (.) die soll ja auch gepflegt werden (.) und meine tochter kann sie noch aber mein sohn nicht

I: warum nicht?

B: ähm es ist eine interessante frage ich habe nämlich mehrere bekannte die das genauso haben mit zwei kindern (.) da kann das erste kind die muttersprache noch gut und das zweite nicht mehr

I: ok [interessant]

B: [und wir] haben uns ja überlegt wo/ woran kann das denn eigentlich liegen? und das äh also ich bin (--) nach langen überlegungen darauf gekommen dass es möglicherweise daran liegt dass man mit dem ersten kind die ganze zeit noch die muttersprache spricht (.) da funkt keiner dazwischen sozusagen und äh das ist ja noch äh örtlich gut voneinander getrennt (.) schule kindergarten deutsch | zu hause mama ungarisch | und äh sobald das zweite kind dann da ist und das ke/ kind geht in den kindergarten oder in die schule wo man (.) wo das kind die ganze zeit deutsch spricht kommt das kind nach hause und spielt mit dem zweiten kind die ganze zeit [auf deutsch]

I: [auf deutsch] <<zustimmend> mhmh> ja

B: und dazu äh und und deswegen (.) denke ich dass bei dem zweiten kind äh die erstsprache (.) weiß ich gar nicht ob das <<lachend> erstsprache ist> also die muttersprache (.) untergegangen ist | es kann aber auch sein dass er weniger sprachbegabt ist also ich weiß es nicht | aber es ist schon interessant [dass es doch] bei mehreren im bekanntenkreis genauso gelaufen ist

I: [ja ist schon wirklich] was haben sie zu den ähm anderen gesagt die bedenken hatten dass ihre ähm das sie jetzt eben ihre muttersprache weiterführen wollen?

B: ich habe das so begründet dass ich diesbezüglich ganz viel fachliteratur gelesen habe weil ich das nämlich richtig machen wollte und dass es überall äh so stand dass diese ängste absolut unbegründet sind | die kinder die lernen die sprache (.) unvermeinbar (.) in der gesellschaft die integrieren sich selber (.) die machen das | schwierigkeiten haben die kinder die zum beispiel wie in der kreuztaler grundschule in eine klasse kommen wo (.) so gut wie gar keine mutterspra/ (.) also (.) deutschsprachige kinder mehr hingehen

I: ja (.) ach gott | ja

B: das ist ein ähm nachteil davon dass man hier die freie wahl hat was grundschulen angeht (.) in hessen ist das zum beispiel nicht so da ist es nach gebieten aufgeteilt (.) gehöre ich zu dieser grundschule muss das kind auf diese grundschule punkt ende aus | hier ist es so dass man das äh sich frei auswählen kann | ich möchte mein kind hier und hier hinschicken und selbst wenn die eltern meinen die kutschieren das kind elf zwölf kilometer weiter weg das steht denen auch zu (.) das können sie so machen und das führt natürlich äh dazu dass manche schüler (.) absolut isoliert in ähm auf schulen sind (.) und die deutschen eltern haben halt richtig angst davor die eigenen kinder auf diese schule zu schicken weil da sind ja nur noch ausländer (.) und die bleiben dann halt äh (.) unter ausländern | die haben nicht mal die chance die sprache richtig zu lernen nur [unverständlich]

I: [lehrern] da fehlt dann äh

B: ja

I: der ähm unter den kindern

B: unter den kindern da [unverständlich]

I: der deutschsprachige aus/ <<zustimmend> mhmh> | ja

B: ok unterrichtssprache ist natürlich nach wie vor deutsch also das ist ja klar aber das ist zu wenig ( ) also für die richtige entwicklung (.) für eine gute entwicklung ist es viel zu wenig finde ich

I: äh ok also muss da auch sch/ also sie meinen dass innerhalb der schule eben das wichtig ist die deutsche sprache zu sprechen ähm auch unterhalb der k/ äh innerhalb der kinder?

B: ja (.)

I: ja ok dann auch auf den sch/ auf dem schulhof quasi?

B: auf dem schulhof wobei das ist möglicherweise noch der fall weil nicht alle kinder werden diesa/ selbe sprache sprechen

I: genau

B: also die müssen da auch äh deutsch sprechen aber nicht auf dem niveau wie die kinder aus aus den deutschen familien (.) die mit deutsch aufgewachsen sind (.) das niveau ist halt unterschiedlich

I: <<zustimmend> mhmh> ja (.) und irgendwie eine deutschpflicht oder sowas dann äh auf dem schulhof oder sowas einzuführen (.) [unverständlich] wie stehen sie dazu?

B: halte ich jetzt nicht für sinnvoll (.) das wäre ja (.) ganz (.) äh eine ganz komische einschränkung

I: <<zustimmend> mhmh> ja (.) jaja <<lachend> das ist> (lacht) | ich #00:30:00-5# darf mich da ja nicht so zu zu positionieren aber

B: ja ne? das das halte ich jetzt wirklich nicht für sinnvoll | also da äh wir leben in einem freien land und da sollten schon alle die sprache sprechen dürfen die sie können und wollen und das ist nicht sinnvoll

I: ok ähm (.) ja wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald oder sie haben das ja vielleicht jetzt im referendariat auch (.) ich weiß gar nicht wie ist das denn in ihrer klasse jetzt im referendariat in der grundschule?

B: ähm (.) auf der schule sind nicht ganz so viele äh ausländische kinder ähm in der dritten klasse wo ich jetzt mathe unterrichte ist ein junge aus polen seit oktober dabei (.) ist noch nicht so viel (.) und vor zwei wochen ist noch ein flüchtlingskind dazugekommen

I: ok und ansonsten gibt es keine schüler mit deutsch als zweitsprache?

B: doch auf der schule gibt es schon noch (.) weitere aber nicht ganz so viele

I: und in ihrer klasse jetzt nur die beiden?

B: also da sind die nur die zwei klassen in denen ich jetzt speziell äh unterricht | also in der dritten klasse diese zwei in der ersten klasse ist jetzt ein flüchlingsjunge auch neu dazugekommen | also nicht so viele (.) die hilfsbereitschaft der schüler ist groß

I: schön ja

B: das äh (.) das kann man aber auch in die wege leiten als lehrerin

I: ok mit wem | wie kann man das? (lacht)

B: also ich habe ich habe mich schon darauf vorbereitet bevor die flüchtlingskinder gekommen sind | wir wussten das natürlich dass welche kommen werden und ich war schon einen tag davor in der klasse und ich habe das ihnen erzählt und morgen kommt ein neuer schüler zu uns und er kann noch (.) gar kein deutsch (.) wirklich kein wort oder vielleicht nur ein zwei wörter und ähm (.) wir sind jetzt äh dafür zuständig dass die sich wohlfühlen in dieser klasse dass sie sich zurechtfinden können und habt ihr ideen wie wir sie dabei unterstützen können?

I: schön ja ok | und was kam [da? (lacht)]

B: [da kamen aber] direkt ideen was man so alles machen kann und äh (.) die kinder die denken noch ganz praktisch finde ich (lacht)

I: ja schön

B: die sagten | ja ich könnte zum beispiel die schule zeigen | also durch die ganze schule führen und alle räume zeigen und dann äh (.) halt pantomimisch (.) das war nicht die wortwahl aber halt pantomimisch darstellen was man äh dort und dort machen kann (.) zum beispiel wie man was weiß ich die hände (.) wo man die hände wäscht oder wo man hingeht äh wo man die jacken aufhängt die schuhe wo kommen die hin? und äh wo findet man die sachen im klassenraum (.) solche sachen halt | und dann kamen auch andere ideen äh | haben sie denn überhaupt spielsachen? ich könnte was mitbringen und ich auch (.) und direkt am ersten tag waren schon kleine tütchen dabei mit sachen die die kinder entbehren konnten und und äh gerne verschenkt haben und mit strahlenden augen zugeguckt haben wie das angenommen wurde | haben sie direkt zusammen gespielt

I: wie wurde das dann angenommen? also die haben dann direkt mit den sachen gespielt?

B: die haben direkt mit den sachen also zwei kinder haben direkt mit den sachen gespielt (.) ein kind fühlte sich ganz am anfang erstmal noch sehr sehr äh unwohl aber (.) wir kennen auch den hintergrund | erste klasse der junge war noch nie äh irgendwo in in einer kindergruppe also weder im kindergarten noch in einer schule (.) bis jetzt nur noch bei mama und in einer familie (.) das ist natürlich eine umstellung von heute auf morgen (.) nicht nur tausend kinder sondern auch noch äh kein wort verstehen da das müssen wir uns erstmal vorstellen wie das wäre

I: ja <<zustimmend> mhmh> (.) das stimmt

B: ist echt schwierig aber gestern war ich nochmal da und (.) und jetzt war der schon etwas offener (.) und es sind erst vier tage vergangen

I: eben ja | das geht ganz schnell wahrscheinlich

B: ja | also bei denen bin ich jetzt echt zuversichtlich | die haben aber auch ähm direkt gemerkt dass die positiv aufgenommen wurden (.) das das spüren sie einfach und äh die verhalten sich auch dementsprechend | also die die (.) rufen nach mir wenn sie hilfe brauchen (.) die haben auch direkt so ein (.) ein vertrauen zu mir aufgebaut (.) dass dass sie sehen ach ja die hilft mir dann immer sie erklärt mir die zeigt es mir und äh | ja also in sachunterricht habe ich gestern mit einem jungen schon äh sachen bearbeitet sodass ich ihm dann auf deutsch erklärt habe die sachen und immer wieder mit derselben wortwahl die sachen äh #00:35:00-8# verbal begleitet und irgendwann sagte er dann auch | dies und das ist neu | also er hat dann direkt diese muster (.) also müsste man die aufgaben natürlich kennen (lacht) (.) äh muster erkannt äh jede reihe war immer ein eine neue abbildung dazugekommen

I: ok ja und [dann hat er gesehen]

B: [und dann musste] man das erkennen

I: was ist neu

B: welche ist denn neu und dann in der vierten reihe hat er schon selber gesagt das ist neu | und dann habe ich gesagt ok du hast es jetzt erkannt dann kannst du es auch selber einkreisen | einkreisen und dann wiederholt man auch das wort häufiger

I: ok ja also richtig sprachunterricht dann auch?

B: ja richtig auch sprach/ also alles verbal begleiten was man macht das bringt schon echt viel

I: ja wie machen sie das dann in der klasse? also war das jetzt auch innerhalb einer eines unterrichts dann oder war das außerhalb des unterrichts?

B: das war jetzt im unterricht aber es war ähm (.) es war eigentlich ein vertretungsunterricht ich habe nur das glück gehabt dass ich gerade dabei war | die stunde davor habe ich zugeguckt wie das äh

#00:36:07-9# (Unterbrechung) #00:36:44-9#

I: also waren sie zusätzlich noch in der klasse dann? also zwei lehrer oder wie war das dann?

B: ähm ja genau beim ersten mal waren wir zu zweit da (.) da | ich wollte praktisch nur hospitieren (.) einfach nur auch beim sachunterricht zugucken (.) ist ja zwar nicht mein fach aber es schadet ja nicht wenn man dann mal [sieht] wie das in anderen fächern unterrichtet wird und es war so eine (.) äh (--) ein thema (.) winter und schnee und diesbezüglich halt äh unterschiedliche spielerische aufgaben und aufgabenblätter und dann habe ich dann schon (.) in der stunde dann gesehen was man auf den verschiedenen blättern bearbeiten muss und es gab auch experten für jedes blatt

I: ah ja | von dann (.) von den schülern dann?

B: von den schülern genau | und es heißt ich musste praktisch im vertretungsunterricht das ganze nur noch begleiten | also jeder durfte halt weiter arbeiten mit einem neuen blatt und dann habe ich mir selber überlegt welche blätter könnte der flüchlingsjunge bearbeiten sodass ich äh dass er das auch versteht (.) dass man | dass er dafür nicht viel lesen muss sondern ich dann die sachen einfach so erklären kann dass er das aufgrund der abbildung verstehen kann (.) und er hat alle drei bearbeitet (.) alle drei wirklich toll gemacht

I: ähm wenn sie sich jetzt vorstellen sie sind alleine in der klasse und haben eben mehrere flüchlingskinder oder eben schüler mit deutsch als zweitsprache die halt noch nicht ganz so gut dabei sind

#00:38:21-8# (Unterbrechung) #00:38:41-5#

B: ähm ja also das habe ich mich auch schon gefragt äh wie das so ist | habe ich noch nicht ausprobiert (.) [das habe ich noch nicht ausprobiert]

I: [wie stellen sie sich das vor?]

B: ähm je nachdem wie sie sich benehmen kann ich mir das auch (.) schön vorstellen und aber auch furchtbar (lacht) <<lachend> ich weiß es nicht> (.) das äh muss man erlebt haben glaube ich

I: ok also das kommt so auf das verhalten von den kinder an?

B: ja auch | also ich ich arbeite sehr gerne mit ausländischen kinder äh wenn ich sehe dass die wirklich wollen (.) ich bemühe mich auch wirklich dass die alles verstehen wenn ich (.) die anstrengung und das wollen erkenne (.) das ist so eine art voraussetzung aber ich weiß nicht wie ich mich verhalten würde wenn da äh in einer klasse jetzt acht äh ausländische kinder dabei sitzen und sich ja nun wirklich gar nicht bemühen und die sind absolut desinteressiert und versuchen den unterricht zu stören (.) das stelle ich mir sehr schwierig vor

I: ja

B: ich war aber noch nicht in der situation (.) gut

I: ok (.) ähm #00:40:00-2# (--) haben sie jetzt ähm ja (.) in dem ähm modul auch irgendwie äh ja methoden ähm gelernt oder würden sie eben methoden anwenden äh sprachfördermethoden zum beispiel für die förderung von schülern mit deutsch als zweitsprache?

B: ja also da (.) fand ich das zum beispiel sehr gut dass man unterschiedliche methoden äh in gruppen bearbeitet und präsentiert hat | sowas wie memorygruppe oder domino oder was weiß | also es gab immer wieder irgendwelche spielerische themen die man auch im fremdsprachenunterricht gut einsetzen kann und die wurden dann präsentiert (.) die meisten hat man zwar schon mal gekannt aber dadurch dass das thema so aufgegriffen wurde nochmal und präsentiert wurde kam man nochmal auf andere ideen (.) das man gesagt hat | ja stimmt das könnte ich und äh ja das sind halt einfach impulse und dann denkt man direkt weiter (.) wo könnte man das noch sinnvoll einsetzen? also das fand ich (.) das fand ich praktisch und gut

I: ok ja was waren das so für methoden?

B: äh das ist eigentlich auf moodle (lacht) äh

I: da kann man sich dann

B: da kann man | kann man eigentlich nachschauen | also wie gesagt das waren memory und äh lückentext äh ähm (--) domino (--) wie hießen die denn alle? das waren ganz [ganze menge]

I: [ganz viele] ja ok

B: also bestimmt acht oder zehn und dann jede woche wurde (.) eine methode präsentiert und dann natürlich mit diesem hintergrund wo kann man das oder wie kann man das sinnvoll im unterricht einsetzen sodass es äh auch die sprache fördert oder spra/ sprache lernen fördert

I: ja ok und so eine ähm sprachstandsfeststellung oder so | eben methoden um herauszufinden wo steht der schüler ähm?

B: ja mal am rande (.) ich war fast immer da also diese woche nicht weil ich krank war | ich habe auch glaube ich jetzt schon wieder eine <<lachend> steigende temperatur> und gestern auch und vorgestern habe ja noch abgesagt | ähm aber sonst immer da gewesen | ähm wir haben das mal einmal an/ (.) hand eines textes | ein junge hat mal einen text geschrieben so ähnlich wie hier und dann haben wir versucht festzustellen aber auch sowas wie fehler (.) aber auf welchem stand (--)

I: war das denn [unverständlich] #00:42:50-8#

B: in mathebrief haben wir wirklich gar nicht richtig uns angeguckt | also es hätte mich nämlich interessiert ich habe mir habe mir nämlich überlegt mathebrief habe ich noch nie von gehört | ähm ob man das ob das was für einen unterrichtsbesuch wäre habe ich mir noch überlegt und dann habe ich so darauf gewartet dass so irgendwas kommt bezüglich mathebrief aber das wurde einfach nur erwähnt das es sowas gibt

I: (lacht) ok schade | ich glaube das war auch anders geplant (lacht)

B: ja ich glaube auch dass es anders geplant | also wir sind einfach [also wir sind einfach nicht dazu gekommen]

I: [wahrscheinlich zeit nicht mehr] genau

B: und dann habe ich damals selber noch recherchiert ein bisschen äh selbst mal im internet geguckt was es ist (.) ähm und äh da habe ich noch festgestellt dass es für einen unterrichtsbesuch wohl eher nichts ist weil (.) eignet sich nicht so gut das thema also für den unterricht generell schon aber für einen unterrichtsbesuch nicht

I: ist das zu wenig dann zeit also?

B: ja genau also es äh (.) ist ja eh eher für reflexion wäre vielleicht ganz gut dass die kinder dann mal ähm | das sind ja so briefe die die kinder

dann (.) äh füreinander schreiben (.) so richtig in einen briefkasten werfen | oder? (lacht)

I: das kann man unterschiedlich machen also (.) also wenn man eine parallelklasse zum beispiel nimmt dann ist das natürlich [mit einem briefkasten]

B: [nee auch innerhalb] der klasse | also ich habe mal gerade so ein beispiel ge/ gelesen wo das so war

I: ach so ah ok | auch interessant

B: so richtig äh äh | in der klasse wurde so ein briefkasten aufgestellt und dann musste man richtig name darauf schreiben und reinwerfen und dann hat man dann halt ausgeteilt wer einen brief bekommen hat und da waren diese matheaufgaben äh (.) ja richtig beschrieben (.) wie man mit der aufgabe dann vorgeht

I: wie finden sie das grundsätzlich? so also

B: mh müsste ich mal sehen wie das funktioniert oder wie das ankommt (.) | also was die sch/ (.) ob das (.) | für die sprache ist es auf jeden fall förderlich aber ob die mathelehrer jetzt davon so begeistert werden dass hauptsächlich die sprache gefördert wird im matheunterricht das weiß ich nicht #00:45:00-1#

I: ok also glauben sie ist es äh vielleicht ein bisschen zu viel sprache dann im matheunterricht?

B: ja

I: ok ja mh

B: also mathe ist viel zu ab/ abstrakt für so viel sprache finde ich | also muss man natürlich auch die sprache kennen und gerade bei den sachaufgaben ist schon dann auch viel mit sprache (.) aber so viel erklären und es gibt ja auch ganz viele schüler die eigentlich in mathe recht gut sind aber ob sie das so gut erklären könnten in einem brief (.) das weiß ich nicht

I: dann wären vielleicht die schüler die [besser in deutsch]

B: [die besser in] deutsch sind genau

I: (lacht)

B: genau | also es (.) zwar grundsätzlich nicht verkehrt und ist mal interessant aber äh für mathe jetzt unbedingt weiß ich nicht ob ich das nehmen würde

I: ok ja | ok | ähm ja da waren wir so ein bisschen schon ne? welches fach hat die aufgaben eben die sprache der kinder zu fördern ne?

B: eigentlich jedes fach

I: ja (lacht) | eigentlich? [(lacht)]

B: [eigentlich jedes] fach | in jedem fach muss man die sprache auch fördern sicherlich aber äh gerade mathe (lacht) ist ja halt weniger sprachbezogen | so wie kunst auch (.) wahrscheinlich | sicherlich gibt es dort auch sachen die mehr mit sprache zu tun haben aber (.) äh

I: das würden sie nicht so in den vordergrund stellen?

B: die stehen aber nicht im vordergrund und gerade kinder die zum beispiel in kunst sehr gut sind und richtig aufblühen aber in deutsch zum beispiel schlecht sind für die wäre es frustrierend wenn da plötzlich auch in kunst viel mehr äh sprache gefordert wäre (lacht)

I: ja (lacht) obwohl man vielleicht dann auch darüber ja die sprachförderung dann antreiben könnte |ne? dass man dann das fach nimmt wo sie gut drin sind aber gut ja | aber haben sie schon recht dass es so mh [schwierig dann ne?]

B: [ja aber nicht dass die dann] die lust daran verlieren | oh mist jetzt wird hier <<lachend> auch noch so viel>

I: [(lacht)] <<lachend> genau>

B: nein dann [unverständlich] jetzt gar nicht mehr

I: <<lachend> dann nur noch sport> (lacht)

B: also das ist | jetzt war als beispiel äh | mein sohn hat zum beispiel äh in der zweiten klasse gesagt (.) mama ich hasse religion da müssen wir immer was ausschneiden und aufkleben

I: (lacht) ok

B: (lacht) also das ist so ein ähnliches beispiel glaube ich [(lacht)]

I: [(lacht)] ok ähm | ja das haben sie am anfang schon so ein bisschen angesprochen ähm äh auch in dem äh türkischen äh jungen ähm dass ja dass es interessant wäre eben die grundkenntnisse also die die ähm ja kenntnisse über eine andere sprache die eben ein schüler in der klasse spricht äh zu haben | das es äh ja interessant wäre jetzt auch hier für die analyse | ähm glauben sie dass es ja (.) nicht nur sinnvoll ist sondern auch irgendwo also da wo wollen sie das mal machen oder ist es äh ist es zeitlich vielleicht nicht (.)? ja

B: ich weiß nicht ob das machbar ist | je nachdem wie viele nationen in einer klasse dann zusammen sind | jetzt mal angenommen sind ja türkische syrische polnische <<lachend> ungarische> und dann noch eventuell andere

dabei | also in jeder sprache jetzt so viele grundkenntnisse aneignen dass man da äh die fehler von ableiten könnte warum das so ist wie das ist (.) uh

I: ist schwierig

B: also hut ab wenn das jemand machen kann aber ich glaube das ist nicht machbar

I: also wenn das zufällig ist dass eben ein kind von ihnen [äh ungarisch spricht] so dann

B: [ja das ist natürlich] ein vorteil | ein bonus | glück

I: ja

B: aber ähm ich glaube ist nicht | nicht unbedingt unsere aufgabe also es ist ja | dieser lehrerberuf ist schon komplex genug da muss man wirklich äh sehr viele aspekte berücksichtigen aber auch noch dann so in details | in jeder sprache so viel grundwissen (.) ich glaube nicht dass das machbar ist

I: ähm zu ihrer ähm ja zu zu ihrer erstsprache ähm würden sie die im unterricht irgendwo ja einsetzen oder ähm auch ihren äh ihren äh migrationshintergrund dann irgendwo | ist es | spielt es eine rolle für sie jetzt im unterricht oder eher würden sie das eher außen vor lassen?

B: wie meinen sie das jetzt? [äh meine spr/]

I: [ähm wenn sie] ja wenn sie ähm | wie soll ich das sagen? ähm spielt es irgendwo eine rolle für sie dass sie als lehrerin eben aus ungarn kommen und dem ja auch eben migrationshintergrund mitbringen #00:50:00-7# äh würden sie das | spielt es eine rolle für sie oder oder (.) sagen sie (.) eigentlich?

B: ja das wird wahrscheinlich immer eine rolle spielen (.) aber ob ich das jetzt im unterricht jetzt so betonen (.) würde (.) also ich kann vielleicht einiges besser nachvollziehen als als ausländerin | wenn irgendwas nicht so klappt wie es klappen sollte warum das so ist | kann ich vielleicht äh mehr verständnis für aufbringen aber selbst das (.) es gibt andere lehrerinnen die das wahrscheinlich genauso gut können ohne migrationshintergrund ähm (.) ja weiß ich nicht | vielleicht ähm in speziellen fällen wenn man sagt | ja ich bin eh ein ausländer und äh ich werde dann nur beteil/ benachteiligt und äh aus mir kann ja gar nichts werden weil ich nicht die chancen bekommen äh bekomme dann könnte ich vielleicht sagen ähm (.) guck mal ich bin doch auch erst mit sechsundzwanzig nach deutschland gekommen und ich arbeite jetzt als lehrerin also so eine art vor/ (.) vorbildfunktion (.) kann ich erfüllen aber ich würde nicht unbedingt äh [darauf hinweisen | jedes mal das ist einfach nur]

I: [das pauschal oder so | <<zustimmend> mhmh> ja]

B: vielleicht in einem speziellen fall könnte ich damit ankommen

I: <<zustimmend> mhmh> ok (.) ja | glauben sie dass die kinder sie irgendwie darauf ansprechen würden oder sowas? also wenn sie das irgendwie mitbringen (.) was weiß ich | äh warum auch immer? (lacht)

B: ja doch die die besseren ohren haben die hören schon mal (.) nicht alle (.) weil

I: wurden sie da auch schon mal darauf angesprochen? also jetzt in dem referendariat oder so?

B: ähm nee | angesprochen wurde ich darauf noch nicht ähm aber ich kann mir das trotzdem vorstellen beziehungsweise ich habe mich ja vorgestellt | in jeder klasse | und dann habe ich das dazu gesagt dass ich in einem anderen land schon lehrerin bin und äh ich möchte jetzt in deutschland auch als lehrerin arbeiten und deswegen (.) arbeite ich jetzt hier und äh | das wissen sie ja halt | aber wenn ich jetzt darauf angesprochen werden würde (.) dann dann äh habe ich kein problem damit | also ich ich stehe dazu | ich weiß dass ich die sprache nicht perfekt äh spreche (.) ich hoffe dass es trotzdem gut genug ist um lehrerin zu werden | ich habe dafür auch eine richtig schwierige sprachprüfung <<lachend> ablegen müssen>

I: (lacht) ja das kommt ja noch dazu | ja stimmt ja (lacht)

B: ja und äh ja halt mein mein akzent wird immer ein bisschen bleiben und ähm der die das kann man nicht (.) perfekt erlernen

I: <<lachend> das ist auch schwierig>

B: de ka | kann man einfach nicht | also äh selbst wenn man wenn man die kennt oder kann äh wenn man jetzt darauf angesprochen wird (.) sage ich mal bett | der die oder das? dann sagt man natürlich | das | aber wenn man jetzt ganz schnell spricht (.) es geht manchmal einfach unter | genauso ist es äh mit er sie es (.) bei mir weil in der ungarischen sprache nur es gibt | es wird nicht nach geschlechtern äh differenziert ob das jetzt er oder sie oder es ist

I: das ist ja auch sehr deutsch typisch [unverständlich] | also das ist | gibt es ja (.) in anderen sprachen gibt es das ja gar nicht ne? ja

B: und selbstverständlich wenn ich pr/ wenn ich zu eine einer frau mal ausversehen oder äh wenn ich mal so sage | ja und er ist da hingegangen (.) in dem moment merke ich das vielleicht noch nicht mal und ja (.) selbstverständlich weiß ich dass das ein eine sie ist und nicht ein er

I: ja (lacht)

B: <<lachend> aber es kommt manchmal einfach falsch aus mir raus>

I: ja ach gut (lacht)

B: immer seltener | gott sei dank (.) aber trotzdem (.)

I: ok ähm würden sie die unterschiedlichen sprachen der schüler irgendwo in den unterricht mit einbeziehen?

B: doch wenn es passt | je nach dem in welchem fach (.) kann ich mir das durchaus vorstellen

I: was heißt denn je nachdem in welchem fach?

B: ja ha/ in manchen fächern bietet sich halt was (.) besser an | davon zu sprechen wie zum beispiel sachunterricht wenn wenn es um unterschiedliche äh (.) sitten geht oder kulturelle unterschiede | länder und sowas | dann würde ich sogar die kinder auffordern beispiele zu nennen aus anderen ländern | sprachen | wie auch immer (.) wie macht man das in der türkei? wie wie macht man das in russland? weißt du das? kannst du dich erkundigen? #00:55:00-3# frage mal die oma | also es wäre doch (.) durchaus interessant

I: <<zustimmend> mhmh> warum würden sie das machen? also was haben sie da ähm (.)

B: ja ich denke mal das allgemeinwissen der kinder äh wird dadurch erweitert | je mehr über i/ über die ganze welt äh wissen umso besser (.) die umso offener gehen sie auch auf andere nationalitäten und auf andere äh leute zu (.) das ist wichtig | wir in unserer kleinen deutschen welt hier (lacht)

I: (lacht)

B: <<lachend> wir wollen von niemandem>

I: also jetzt für die anderen schüler ist das äh wichtig meinen sie?

B: ja für die anderen schüler ist es auch wichtig aber für den betroffenen ist es auch wichtig weil in dem moment äh kann er das gefühl haben und sie äh | die wollen von mir auch was wissen (.) sie interessieren sich für mich | für meine kultur | für den hintergrund den ich habe | das ist wichtig

I: ok ähm zu den herkunftssprachen haben wir schon ein bisschen was gesagt | also ne? ob se/ (.) ob sie das wichtig finden dass das eben weitergeführt wird das ist natürlich für sie ganz (lacht) | da haben wir ja schon relativ viel drüber gesprochen ja

B: das können sie abhaken

I: genau (lacht)

B: ich halte das eigentlich für wichtig auch wenn ich in diesem bereich ein bisschen äh zur hälfte gescheitert bin (.) leider

I: ja aber da sieht man auch wie schwierig das ist

B: es ist schwierig

I: also gerade wenn die kinder noch gar nicht | also das ist ja nicht so dass die in ungarn ähm geboren sind | oder? und sie dann gekommen sind [sondern hier]

B: [die sind in] deutschland geboren und hier groß geworden und der vater ist natürlich auch deutscher

I: deutscher genau ja

B: da ist natürlich nicht zu vermeiden dass man in der familie auch äh zum größten teil deutsch spricht | weil entweder fühlt sich mein mann ausgegrenzt <<lachend> oder> äh ja das

I: hätte er noch ungarisch lernen müssen dann dazu (lacht)

B: ja er hat [ja auch bisschen äh] |

I: [so ein bisschen wahrscheinlich ja]

B: er konnte sich auch in ungarn immer dann recht gut verständigen mit seinem begrenzten wortschatz | aber ungarisch spricht man dann halt in ungarn und in der familie | also es wäre schon sehr unnatürlich gewesen wenn jetzt mein deutscher mann in deutschland hätte ungarisch sprechen müssen damit die <<lachend> muttersprache der kinder> erhalten bleibt | also

I: und hier kurse oder sowas in ungarisch gibt es wahrscheinlich auch äh

B: <<lachend> habe ich gegeben dreizehn jahre lang>

I: genau ja (lacht) | <<lachend> dann wären ihre kinder in [den ungarisch unterricht gegangen>]

B: [<<lachend>ja in meine ungarischkurse gekommen>] | also meine tochter ist ja auch manchmal

I: ah ja schön

B: die fand das so toll und dann wollte sie und da war sie natürlich die beste aber die konnte ja auch

I: aber das ist natürlich auch schön für ihr selbstvertrauen wahrscheinlich [unverständlich]

B: <<zustimmend> mhmh>

I: ok ähm (.) ich gucke gerade so ein bisschen | genau darüber haben wir eigentlich alles gesprochen | äh zum modul noch so ein bisschen ähm wie fanden sie das modul? finden sie das gut dass das auch verpflichtend ist für alle? also ich weiß nicht inwieweit sie das äh ja auch mit anderen

kommilitonen oder sowas darüber gesprochen haben dass das eben für die äh bachelorstudierenden alle also so wirklich verpflichtend ist das modul?

B: ich habe das erst jetzt erfahren | vor zwei wochen

I: ah ok

B: ich wusste das gar nicht | ich musste das ja machen

I: genau ja

B: (lacht) weil das landesprüfungsamt das so vorgelegt hat aber sonst war mir das überhaupt nicht bewusst dass es alle machen müssen

I: ja | wie finden sie das? waren sie auch überrascht darüber?

B: ich war äh überrascht | ich war überrascht aber ich finde das trotzdem gut (.) weil das | es wird jetzt ein äh ich will nicht problem sagen aber äh | das müssen alle können | ich glaube kein keine lehrerin kein lehrer bleibt verschont und wird damit nie was zu tun haben | tendenz steigend | die flüchtlingszahlen kann man sich angucken (.) das ist eine notwendigkeit dass man zumindest ein bisschen einblick (.) gewinnt

I: glauben sie das modul hat das geschafft? (.) oder kann das schaffen?

B: mh da kann man noch dran arbeiten <<lachend> glaube ich>

I: ja was haben sie so für tipps? (lacht) oder was würden sie ändern wenn sie es könnten?

B: ich würde mehr in die praktische richtung gehen (.) und weniger wissenschaftlicher hintergrund weil | aus dem grund wie ich das schon geschildert habe | also vieles habe ich so nicht gekannt aber als ich dann verstanden habe worum es geht dann habe ich es erkannt dass ich das schon kann oder schon gesehen habe oder damit ich (.) mit den sachen umgehen kann | also vielleicht mehr praxisbezogen gestalten den unterricht und weniger wissenschaftlicher hintergrund | das das wäre so mein tipp ich weiß nicht wie die anderen darüber #01:00:00-5# denken aber sie werden das bestimmt noch sagen

I: (lacht)

B: haben sich nicht so viele angemeldet | oder?

I: ja also in dem kurs waren es sechs aber in dem anderen waren es elf | also es ist | ich gehe ja in viele kurse | ich war jetzt auch in köln und in dortmund (.) das ist auch ganz interessant weil die module da anders sind (.) also ganz unterschiedlich genau | ähm hat ihnen denn das modul jetzt auch geholfen sich darauf vorzubereiten? oder ähm also

B: auf das leben jetzt | oder? (lacht)

I: ja auf auf eben den unterricht in äh ja in klassen die sehr heterogen sind und äh wo viele schüler mit deutsch als zweitsprache sind

B: also ich habe auf jeden fall nützliche impulse bekommen | das kann ich doch behaupten

I: ok (lacht) | ja das ist natürlich schon für uns interessant | und äh ja können sie genau sagen was sie hilfreich fanden? also ich denke die spiele die hatten sie ja [schon gesagt]

B: [ja genau] also die praxisbezogenen tipps fand ich immer hilfreich und äh egal welches thema wir hatten ähm diese reflexion darüber wie wie kann man das jetzt im unterricht einsetzen? was kann man davon mitnehmen? das fand ich immer gut (.) die gespräche darüber (.) die fand ich gut (.) also die ganzen plakate mit diesen ganz [unverständlich]

I: (lacht)

B: das <<lachend> ist für mich nichts>

I: ok also mit den wissenschaf/ was was meinen sie? Wa/ mh [die plakate]

B: [ganz viele] fachbegriffe die dann in unterpunkte geor/ geordnet werden und äh (.) oberbegriff und die pfeilchen und das und das und das und äh | das ist eine sache was ich dann in dem moment (.) verstanden habe aber dann am nächsten tag schon wieder vergessen habe

I: ja und das meinen sie ist gar nicht so relevant dass man das unbedingt nochmal (.)?

B: ähm weiß ich nicht | also wenn ich mich jetzt auf keine prüfung vorbereiten muss dann werde ich das wahrscheinlich nie wieder äh aus meiner tasche kramen und nochmal nachblättern wie hieß es nochmal? <<lachend> brauche ich nicht> (lacht) <<lachend> ich glaube das brauche ich nicht>

I: ja ok gut | eine abschlussfrage habe ich noch | ähm wie stellen sie sich ihre schule vor wenn sie sich eine wünschen könnten? also ihre wunschschule quasi

B: ui

I: (lacht)

B: ähm (.) ja mit nicht zu großen klassen (.) ich hätte gerne ein gutes kollegium | also gute kollegen mit denen man zusammenarbeiten kann und dass man sich aufeinander verlassen kann | sich einander unterstützt (.) ja (.) und dass man es einem lässt äh eigene ideen zu verwirklichen (.) das wären vielleicht die groben punkte

I: gut ähm (.) einen abschnitt habe ich noch vergessen | <<lachend> es tut mir leid> | ich weiß wir sind schon relativ lange jetzt am sprechen aber das ist [ja wir sind schon eine stunde] (lacht)

B: [hauptsache ich kann noch essen]

I: ok das sind aber ganz äh | ist nur eine ganz kurze frage | wenn ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? einfach (.)

B: puh

I: (lacht)

B: ersten einfälle?

I: ja

B: ähm (.) ja dass sie es nicht einfach haben (.) dass sie unterstützung brauchen (.) ja und äh dass sie individuell gefördert werden müssen (.) wie alle anderen kinder eigentlich auch aber die brauchen wahrscheinlich noch mehr oder halt spezifisch mehr sprache (.)

I: dann sind wir soweit durch | wenn sie noch irgendwelche anmerkungen oder ergänzungen haben im (lacht) <<lachend> dann sagen sie das>

B: ich glaube kann ich gar nicht | sie haben | [<<lachend> sie haben so viele fragen gestellt>]

I: [<<lachend> ja es ist | so viel>] das stimmt (lacht) | <<lachend> das tut mir leid>

B: macht doch nichts

I: ja das ist mal so | mal so aber das | also sie haben schon so relativ viel auch angesprochen einfach weil sie ja eben ganz viele erfahrungen auch schon gesammelt haben

B: ganz viel würde ich jetzt nicht sagen | ich habe erfahrung | ja gut vielleicht etwas mehr als die anderen aber äh ganz viel ist es noch nicht | ich wünschte mir manchmal ich hätte ein bisschen mehr beziehungsweise jetzt kommt das noch weil äh jetzt werde ich die möglichkeit bekommen dann mich auch ausprobieren zu können | so dass ich jetzt keine gemeinsame sprache habe #01:05:00-8# mit den kindern | und ich finde das aber immer ganz interessant ich muss nur wirklich auch darauf achten ähm dass ich die anderen schüler nicht aus den augen verliere weil da kann man sich dabei ein bisschen versinken | sich da festsetzen und ich versuche das dir jetzt zu erklären und die anderen [unverständlich] | die muss ich aber natürlich auch noch im auge behalten

I: ja | ja das ist anspruchsvoll ne?

B: [ja es ist schon anspruchsvoll]

I: [also wenn man] alleine ist dann | ja muss man halt sich zehn teilen (lacht)

B: [unverständlich] das teamteaching könnte ich mir das gut vorstellen

I: ja <<zustimmend> mhmh> | das stimmt | ja das gibt es ja auch teilweise bei inklusionsklassen ja auch [ne? | dann gibt es ja noch einen sonderpädagogen dabei]

B: [ja es | also das würde ich mir wünschen] | also auch wunschschule | klassen vielleicht mit teamteaching vor allem wenn da viele ausländische kinder dabei sind

I: ja ja das ist äh interessant dass man das äh ja eben für ähm ja für lernbehinderungen und so weiter oder eben für sonderpädagogische äh äh also bereiche gesehen hat aber eben wenn viele schüler mit deutsch als zweitsprache oder eben ja noch gar keine sprachkenntnissen in die klassen kommen dann muss das die lehrerin bewältigen so ne? das ist schon

B: viele sind völlig überfordert | also es gab jetzt auch kollegen dabei die (.) haben gefragt was mache ich mit denen?

I: ja klar | also gerade wenn man eben noch gar nicht damit in berührung gekommen ist ne?

B: es ist auch eine grundschule die haben sehr wenig erfahrung mit ausländischen kindern deswegen habe ich sie jetzt auch so bekommen weil | du bist die einzige die mit sowas schon mal zu tun hatte

I: ach gott (lacht)

B: (lacht) aber ich mache das ja auch gerne und ich mache es ja auch für mich weil ich ja sowieso daz als drittes fach äh anerkannt bekommen werde und das brauche ich dann auch äh als als erfahrung ich (.) | wenn ich mich mal bewerben möchte irgendwann dann | kommt mir nur zu gute wenn ich sagen kann (.) behaupten kann ich habe das schon ausprobiert | ich habe schon ein bisschen erfahrungen sammeln können | aber andere die haben sowas noch nie gehabt weil es eine schule ist die so etwas behütet und

I: ja gut (lacht) [<<lachend> in der glocke>]

B: [weniger ausländer] die werden jetzt halt aufgeteilt da kriegen wir jetzt auch welche ab aber die kollegen sind schon so etwas | und was machen wir mit denen?

I: da gibt es auch wenig fortbildungsangebote [unverständlich]

B: ja u/ oder wenn es welche gibt werden die nicht wahrgenommen | es gibt ja auch in (--) äh eine äh fortbildung einmal im monat (.) da kann man da

hingehen und das thema ist ja immer daz | immer so ein anderes thema wird dann aufgegriffen und da kann man einfach nur mal zuhören und ideen sammeln (.) [ist ja unverbindlich und kostenfrei]

I: [das wird dann nicht wahrgenommen?] hätte ich gar nicht so gedacht | ich dachte das wird dann schon wahrgenommen das angebot von den lehrern

B: ja (.) wird schon mal | also aus unserer schule ist eine lehrerin immer hingegangen | und sie war auch nicht diejenige die dann gefragt hat was machen wir mit denen?

I: ja klar <<lachend> weil die es ja auch wusste> ja na gut (.) warum haben sie sich für das interview gemeldet? würde ich gerne noch wissen (lacht)

B: ja weil ich äh so etwas gerne unterstütze weil ich das total grausam finde wenn | wenn jemand versucht an irgendetwas zu arbeiten und äh keine unterstützung findet

I: danke (lacht) | ist auch nicht so einfach | ja da weil das eben alles freiwillig ist | also wenn man jetzt äh ja die studierenden zwingen würde <<lachend> mit mir zu sprechen> dann kommen natürlich auch nochmal andere äh ja andere ähm

B: antworten

I: antworten genau ja | so ich habe keinen bock darauf oder sowas (lacht) | also das habe ich noch selten gehört jetzt in meinen interviews weil eben | ich denke mal weil das einfach freiwillig ist und dann kommen eher diejenigen die sich halt eh für das thema auch interessieren und auch das thema für wichtig halten so | ne?

B: also ich halte das thema auch für extrem wichtig | das muss man natürlich noch ehrlicherweise dazu sagen

I: ja ja das ist halt auch

B: habe ich ja auch selbst und frei gewählt und äh ich möchte das auch | ich muss auch mathe machen mathe kann ich eigentlich überhaupt nicht (lacht)

I: ja das ist leider leider leider | das ist so ne? gut #01:09:24-3#

1.2.19 MM K Sopäd

Interviewtranskript

Code: WS 15-16-03-03 MM K Sopäd

Interviewdatum:	19.04.2016
Interviewort:	Seminarraum Universität Köln
Interviewdauer:	41:37 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Jessica Helmke

Informationen zur Befragten:

Alter:	28
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Englisch (Fremdsprache)
Beruf:	Lehramtsstudentin
Semester:	4. Semester, MA
Studienfächer:	sprachliche Grundbildung und Sachunterricht mit den Schwerpunkten Geographie und Biologie
Schulform:	Lehramt für sonderpädagogische Förderung / Schwerpunkt: Lernen und geistige Entwicklung
Zusatz:	

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-1# (Allgemeine Fragen) #00:02:10-6#

I: ähm ich habe einen schülertext mitgebracht (lacht) | ähm äh ich würde sie bitten den einfach mal zu lesen und | sie können auch gerne unterstreichen oder sowas | dann schauen sie sich den text an | ähm das ist äh ein äh eine erste fassung von einem schüler der eben ähm muttersprache deu/ äh türkisch spricht und ähm dreizehn monate in

einer internationalen förderklasse war | das heißt er ist auch vor dreizehn monaten ungefähr nach deutschland gekommen und hat dann eben die förderklasse besucht und ist jetzt in einer regelklasse ähm der fünften ähm eines gymnasiums (.) eben in der fünften klasse | ähm das heißt ich würde sie bitten dass sie sich so ein bisschen äh in die rolle des lehrers hineinversetzten der eben in der regelklasse ist und ähm ja sich den text anzuschauen und so ein bisschen (.) ja einfach zu gucken ok was fällt ihnen auf? ähm was können sie dazu sagen? | wie finden sie den text? lesen sie einfach mal (lacht)

B: elf | lernzeit drei monaten (.) [dreizehn] monate [deutsch?]

I: [dreizehn] genau | [deutsch]

B: und ist jetzt in der regelschule | im gymnasium?

I: genau | richtig (.) in der fünften klasse | und der text

B: also kein förderbedarf?

I: nee | genau | einfach äh genau in der normalen regelklasse und ähm das ist ähm | er sollte eben einen aufsatz (.) ein märchen schreiben (.) das war die aufgabe

B: <<zustimmend> mh> | ok

#00:03:33-9# (Texteinsicht) #00:05:00-7#

B: also was mir auf jeden fall auffällt ist dass er die satzanfänge groß schreibt | er ähm (-) hat (-) | also er benutzt oft subjekt äh prädikat objekt (-) mh naja es gibt ansätze auf jeden fall wie er die zeiten gebraucht aber die sind nicht immer korrekt | zum beispiel er sagt er hat weiter gegangen und nicht er ist weiter gegangen | also die bildung der zeitformen ähm da sind die ansätze richtig aber er benutzt nicht die richtigen hilfsverben (-) | ähm dann ähm äh oh wie heißen die denn nochmal? seinem seiner und so | ein eine das sind (-) pronomina ne? die benutzt (--) naja die kann er nicht ähm geschlechter | also er sagt nicht seine mutter sondern seinem mutter | weiß zwar dass ein pronomina zu der mutter gehört aber ähm | ja wie nennt man das? das ist ja dann die männliche form und nicht die weibliche (-) äh (-) | er benutzt auf jedenfall | also die wörtliche rede benutzt er richtig | also er ähm frage antwort und (-) setzt anführungszeichen (-) | es ist auf jeden fall auch äh also eine textkohärenz ist auf jeden fall da (.) außer am ende das ist ein bisschen holprig aber bis (.) ich sag

jetzt mal dass er eben | dass sie mi/ dass er mit dem vogel wegfliegt ist es auf jeden fall ein flüssiger text

I: und am ende?

B: ja am ende wird es (---) | verstehe ich nicht so ganz

I: ok

B: (--) also da wird es so ein bisschen holprig (---) | also ich weiß nicht ob jetzt die belohnung des vogels ist dass der lukas könig wird (.) aber warum fliegen sie in die stadt? und ich finde auch der der die überschrift die er wählt passt nicht zu dem text | weil es geht ja nicht (.) im si/ es geht ja nicht um eine fliegende stadt sondern es geht ja um diesen lukas und dass der lukas ähm dem vogel einen gefallen tut und dass der vogel ihn da (.) ähm belohnt | dafür belohnt | genau | also die überschrift ist nicht richtig gewählt (--) mh was gibt es denn noch? ja diese zeiten ne? er | dann ZIEHTE er lalas zähne ähm dann benutzt er auch oft (--) nach einem kurzen vokal keinen doppelkonsonanten wie zum beispiel | lass mich mal gucken | auch bei dem gucken benutzt er nach dem kurzen vokal kein *ce ka* (.) was ja eigentlich eine regel ist und auch bei dann | also er sagt (.) er schreibt ja *de a: en* also nach dem kurzen vokal keine zwei konsonanten | ähm (--) *ä:* und *e:* aber das liegt wahrscheinlich am hören | also er sagt ZEHNE und nicht zähne (--) mh (--) wobei er zum beispiel (--) er schreibt schon GEHTE (.) dann gehte zum haus also er ging zum haus heißt es eigentlich | aber gehte schreibt er in dem sinne halt richtig indem er dieses *ha* das da dahinter das *e:* setzt | also er orientiert sich an dem (.) an dem gehen | also an dem wortschatz | wort/ nee wie heißt das? ähm (--) oh an dem äh | wie heißt das denn jetzt nochmal? bei gehen ist ja (--) wissen sie was ich meine?

I: ich wei/ nee

B: ähm | egal

I: meinen sie die silbentrennung?

B: nee nicht die silben sondern an dem ähm ursprünglichen wort | also er er orientiert sich an gehen

I: ja | an dem infinitiv

B: an dem infinitiv | genau ja (--) ja was gibt es denn noch? (---) #00:10:00-6#

I: wie finden sie den text insgesamt? (--) wenn sie jetzt so eine bewertung abgeben müssten (.) an den schüler

B: das finde ich sehr schwierig weil ich überhaupt keine ahnung habe was ein elfjähriger junge ohne förderbedarf in der fünften klasse zu leisten hat oder leisten kann | das kann ich überhaupt nicht (--) da habe ich leider überhaupt keinen erfahrungswert was da (.) norm ist und was nicht und ähm (.) puh ich weiß nicht was die in der fünften klasse grammatikalisch können müssen

I: wie wäre der text in der sonderschule? wenn sie das jetzt vergleichen würden mit ihren erfahrungen

B: (--) boa ja | die sonderschulen sind auch vom leistungsstand bei den schü/ also die schüler sind sehr heterogen | also ich kenne schüler in der sonderschule oder in der förderschule sagt man ja | in der zehnten klasse für die wäre das gut (.) so typische lernbehinderte | ähm kann ich jetzt auch | ich müsste den jungen kennen (.) das kann ich so nicht sagen | das ist mir zu fiktiv

I: ja | ist ja nicht schlimm | ist ja auch

B: ja ist halt auf jeden fall ähm | es zeigt auf jeden fall stärken auf | es zeigt eine struktur auf | also das ist auf jeden fall ausbaufähig würde ich sagen weil er ja schon wie gesagt die satzstruktur richtig benutzt | er macht äh er setzt punkte | er setzt anführungszeichen | er setzt fragezeichen | er weiß was macht eine frage aus | was macht eine antwort aus ähm er zeigt eine textkohärenz bis zu einem gewissen punkt auf jeden fall | ähm (--) es ist | bis bis zu diesem einen punkt hier auf jeden fall in sich schlüssig (--) puh kann ich jetzt so nicht beurteilen | also es ist halt [das ist halt auch genau das]

I: [also er hat stärken und schwächen]

B: äh genau er hat stärken und schwächen ja auf jeden fall | aber ich denke ähm | ich würde jetzt mal behaupten dass er (.) dass es auf jedenfall sehr ausbaufähig ist und dass das für dreizehn monate für einen elfjährigen gut ist

I: ok | ist ja schon was (lacht)

B: also sind auf jeden fall (.) gute ansätze da zum beispiel siehte | ich meine das ist halt falsch aber er orientiert sich ha/ also er schreibt es halt | sieh mal hin würde man ja auch mit dem ha schreiben | riesigen da benutzt er das *i: e:* | ähm zähne schreibt er mit *ha* also

da sind halt schon (--) ansätze da auf jedenfall die gut sind | aber ob das jetzt puh habe ich | kann ich nicht beurteilen mit meinem wissensstand und mit meinen erfahrungen ob das jetzt gut oder schlecht ist und da müsste ich den jungen für kennen und (--) ja das ist halt auch das problem im studium ne? dieses äh denk dir mal was aus und dann plane mal oder beurteile mal und ja kann man aber finde ich so gar nicht

I: ohne die schüler vor sich zu haben dann?

B: genau | ja | ja (.) und auch wie gesagt ne? ich werde für förderschule ausgebildet und nicht für gymnasium

I: ja ja das ist natürlich | genau

B: kann ich mir jetzt irgendwie nicht anmaßen das irgendwie zu beurteilen | weiß ich nicht

I: ja ok | gut | ähm (.) ähm können sie mir so ein bisschen ähm ja ihre erfahrung jetzt auch im praxissemester oder auch in den praktika zuvor schildern? hatten sie eben schüler mit migrationshintergrund | mit deutsch als zweitsprache? und wie | können sie mir da ihre erfahrungen so ein bisschen schildern?

B: ja also ich habe ähm | das habe ich auch in der reflexion äh für die daz äh für das daz modul geschrieben dass ich das sehr schwierig finde | also ich war in einer klasse | in einer zehnten klasse förderschule lernen (.) da waren boa fast alle hatten da einen migrationshintergrund und haben auch eine zweite sprache gesprochen beziehungsweise hatten oft äh russisch türkisch (.)was wie/ mazedonisch | was sprechen die? mazedonisch? sprechen die in mazedonien mazedonisch? auf jeden fall das als äh muttersprache und deutsch dann im kindergarten gelernt | also sprich haben auch ähm deutsch fließend gesprochen aber ich finde es bei förderschülern oft auch schwer zu beurteilen ob die aufgrund ihrer kognitiven leistungen oder ihres sozialen status oder in aufgrund der gruppe in der sie sich bewegen (.) in der ja auch so eine jugendsprache herrscht äh so sprechen oder ob sie es aufgrund ihres migrationshintergrundes so tun | das finde ich halt schwer zu beurteilen | also meine schüler waren halt alle ähm | haben alle in | in früher kindheit deutsch gelernt oder haben | sprechen auch zuhause deutsch und noch eine zweite sprache zum beispiel russisch #00:15:00-2# | äh (.) haben aber teilweise defizite so in der formulierung dass sie halt zum beispiel artikel nicht gebrauchen oder (--) ja dass sie sich natürlich fachsprachlich jetzt nicht so ausdrücken wie ich das

tue ne? und da ist es halt schwierig zu beurteilen ist das wegen dem migrationshintergrund? ist das wegen dem sozialen status? ist es aufgrund der jugendsprache wo natürlich viele anglizismen gebraucht werden wo es irgendwie cool ist zu sagen ey isch geh dom und nicht sagen ey ich gehe zum dom | da fehlt einfach auch was ne? und äh eine präposition | ja das finde ich halt schwer zu beurteilen | aber äh (.) ja ich hatte einen jungen in der klasse der war auch türke (.) der hatte halt ganz ganz enorme defizite gehabt auch so im im textschreiben aber ich glaube das lag bei ihm auch wirklich an seiner (.) behinderung ne? also dass er einfach auch mh ja mh ganz def/ also einen definitiven ler/ äh eine lernbehinderung hatte mit einem förderbedarf (--) ja ob das jetzt am türkischen lag oder nicht das kann ich (.) wei/ weiß ich nicht | also er hat auf jeden fall wenn er gesprochen hat akze/ akzentfrei gesprochen aber mit defiziten halt ne? und da ist die frage woher kommt das? ansonsten ähm habe ich äh da keine erfahrungen | weiß ich nicht

I: haben sie in praktika vorher | waren sie da auch immer an sonderschulen oder förderschulen?

B: äh ja aber auch an schulen für geistige entwicklung und da ist es ja nochmal was ganz anderes | also da gibt es halt viele schüler die gar nicht sprechen oder die nur lautieren (.) die nur einwortsätze sprechen (.) die auf einem entwicklungsstand von einem | von einem kleinkind sind (--) ja | das ist dann oft ne? verwischt sich dann mit dem migrationshintergrund und da weiß man gar nicht so richtig woher es kommt beziehungsweise dann ist es halt einfach auch behinderungsbedingt ne?

I: genau | ja das stimmt und ähm haben sie jetzt vor dem daz modul ähm schon seminare oder lehrveranstaltungen besucht die eben mit dem thema zu tun hatten?

B: ja die vorlesung ne? für daz

I: [genau]

B: [genau]

I: und davor oder?

B: mh nee | also nur die vorlesung und jetzt das seminar ansonsten (--) mehr nicht

I: ok und ähm haben sie andere erfahrung jetzt zum beispiel mit flüchtlingen oder sowas gesammelt? ähm können sie da irgendwas zu sagen?

B: ne also ich habe erfahrungen mit flüchtlingen | ich bin auch in der flüchtlingsarbeit so aktiv aber ähm nicht im deutschunterricht (.) aber da nehme ich halt auch so wahr dass die halt deutsch lernen und dass die natürlich die grammatikalische struktur besonders die bildung von zeiten und die artikel sehr schwer fallen (--) ne? weil wenn man nicht äh | weil die nicht äh | für die ist es nicht selbstverständlich wann der die oder das benutzt wird und für die ist halt auch diese ähm zeitenbildung mit hatte und ist ähm das ist halt super schwer für die und dann sprechen die oft in so (.) in diesen infinitivform

I: ja was machen sie da genau? was haben sie da?

B: ich bin ehrenamtlich in so einem flüchtlingscafé für junge männer

I: ah ok und da ha/ sind die | ach so ein flüchtlingscafé

B: genau das ist jeden sonntag in so einer gemeinde und äh (--) äh das ist halt ein angebot für junge männer die halt in einer turnhalle wohnen | das sind hundert siebzig junge männer aus verschiedenen nationen und die ja (.) haben halt keinen rückzugsort und dann kommen die da hin und dann merkt man schon dass die so ein paar wörter schon können oder dass halt auch einige wirklich schon gut deutsch können und ähm dann mache ich auch manchmal so übungen mit denen so dass ich denen irgendwas zeige und die müssen mir halt die deutsche bezeichnung geben aber dass ich da jetzt irgendwie großartig grammatikunterricht mit denen mache das ist jetzt nicht der fall

I: ja muss ja auch nicht [sein]

B: [aber] man merkt dass die deutschunterricht bekommen und dass es bei einigen auch wirklich gut funktioniert dass sie es auch gut lernen können und relativ schnell lernen können

I: schön | ok | ja (--) ok | jetzt haben sie ja schon ähm ja diese erfahrungen gemacht eben dass in in ihrer förderschule es es sag | also äh war das eine förderschule oder ist das eine SONDERSCHULE?

B: nein förderschule

I: genau da ist die begrifflichkeit | [interessiert mich auch bei manchen]

B: [es heißt noch sonderpädagogik aber] es is/ ist eine förderschule

I: genau ok | ähm also in der förderschule da waren äh (--) alle hatten sie gesagt äh die sie unterrichtet haben mit ähm migrationshintergrund oder?

B: nee warte ich muss mal eben (---) ich glaube da waren von dreizehn schülern (--) drei (--) nee vier ohne f/ förder/ äh ohne migrationshintergrund | also zwei drittel waren mit migrationshintergrund

I: <<zustimmend> mhmh> wie war das so äh von der also ist das irgendwie aufgefallen [oder] hat da | wurde das im unterricht [irgendwie] thematisiert?

B: [nee] | [nein] | nein wurde es nicht | <<verneinend> mhmh> also wie gesagt dieser türkische schüler der hatte ähm türkischunterricht und aber ansonsten gab es keinen sprachsensiblen unterricht | aber ich meine das war eine zehnte klasse das waren schüler die waren zwischen sechszehn und achtzehn | ich weiß nicht was bei denen in der grundschule gelaufen ist ne? aber

I: also finden sie das sollte eher in der grundschule gemacht werden dann oder?

B: (--) das muss man halt individuell entscheiden ob die k/ ob die | ab wann die kinder das lernen was zuhause gesprochen wird | ob die da förderbedarf haben beziehungsweise ob die bedarf haben da irgendwie #00:20:00-5# ähm noch sch/ sprachunterricht zu bekommen aber in der zehnten klasse war der zug dann auch abgefahren | also da war halt nichts | da wurde überhaupt nicht darauf eingegangen auf die heterogenität überhaupt nicht | <<verneinend> mhmh>

I: ok und auf die kulturen der schüler?

B: nee auch nicht (--)

I: ähm in welchem kontext oder ja würden sie das äh ja wenn sie sich jetzt vorstellen sie unterrichten eben richtig in der ähm förderschule ähm würden sie | ja wie fühlen sie sich damit dass eben viele äh schüler mit deutsch als zweitsprache da sind? [wie stellen sie sich das vor?]

B: [also ich finde] ich würde das gerne äh aufnehmen aber das problem ist dass ich ja selber diese sprachen auch gar nicht spreche und nicht beurteilen kann wenn ich jetzt zum beispiel mit integriere und sage ja wie heißt denn das auf deiner sprache? weiß ich ja gar nicht ob das

richtig ist und dem bin ich ja gar nicht gewachsen weil ich ja nur deutsch kann ne? ich könnte ein bisschen englisch aber äh ich kann ja diese sprachen überhaupt nicht abdecken und dem entsprechend fände ich es halt schwierig | und dann müsste ich auch gucken sind das kinder die irgendwie gerade frisch nach deutschland gekommen sind (.) wo das nötig ist oder sind das kinder die irgendwie zweisprachig aufwachsen? das müsste ich dann halt gucken inwiefern ich da überhaupt darauf eingehen kann ne? und würde es natürlich unterstützen wenn die dann auch türkischunterricht haben wie bei diesem türkischen jungen (--) aber ich fühle mich da jetzt nicht äh irgendwie äh vorbe/ also was heißt vorbereitet? aber nicht in der lage da jetzt drauf einzugehen weil (.) weiß was ich? fünf sechs verschiedene sprachen die die sprechen ne?

I: ja und so grundkenntnisse sich anzueignen in den sprachen die die ähm schüler eben als erstsprache haben? so weiß ich nicht (.) zur analyse vielleicht auch oder zu also fehleranalyse oder (--)

B: ich glaube ich (--) wo soll ich da anfangen und aufhören? (lacht) also ich glaube das ist | das würde den rahmen sprengen | also wenn ich jetzt weiß ok das sind (.) ich habe jetzt zum beispiel äh eine klasse wo vermehrt flüchtlinge drin sind zum beispiel aus syrien äh dann würde ich das auf | dann würde ich das wahrscheinlich machen weil es (.) weil ich es machen müsste aber jetzt äh | wenn ich jetzt an meine pra/ an meine klasse im praxissemester denke dann müsste ich mir die äh grundlagen von sechs sieben sprachen aneignen und (.) nee

I: wäre ein bisschen viel (lacht)

B: ja das wäre zu viel und nee das würde ich dann auch nicht machen | vor allem weil das ja alles äh kinder sind die die fließend deutsch sprechen ne?

I: ja das stimmt | ja ok | ähm äh ja was meinen sie welches fach hat die aufgabe ähm eben die sprachen der kinder zu fördern?

B: im prinzip jedes (--) ja also (--) meinen sie jetzt die die die deutsche sprache oder auch äh die die andere sprache [die die kinder können]?

I: [ja vor allem jetzt] die deutsche sprache

B: die deutsche sprache?

I: ja also eben die schulsprache

B: ja also auf jeden fall alle fächer aber ich glaube vermehrt natürlich der deutschunterricht weil halt da grammatik vermittelt wird (.) satzbau satzstruktur ne? da müssen sie es halt gezielt anwenden und ich denke da muss es vermehrt sein aber ansonsten ist es eine herausforderung die sich in jeden fächern zeigt | in allen fächern ja

I: wie würden sie konkret die sprache fördern der kinder?

B: (---) mh | ich war jetzt noch nie in so einer situation | ich weiß gar nicht was da so auf mich zukommen würde (---) | kann ich jetzt so überhaupt nicht sagen weil weil ich überhaupt keinen kein beispiel im kopf habe wo ich jetzt sage ja das und das hat der oder dem geholfen oder war notwendig | kann ich jetzt so nicht beurteilen | nee

I: also da müssen sie erst in die situtation kommen [und dann] schauen

B: [genau] und dann halt eine (.) eine ja (.) eine analyse durchführen so wo ist bedarf und wo ist kein bedarf und äh (.) wie heterogen ist die gruppe? was mache ich in der zeit mit den anderen? sowas | wo wo sind schwächen? ich meine der eine kann dies besser der andere kann das besser | das finde ich total schwierig so zu sagen | das müsste ich dann [individuell entscheiden]

I: [in der situation]

B: in der situation ja

I: ok ähm und ähm würden sie ähm (.) mh (--) ja wie würden sie das dann in anderen fächern machen eben? im sachunterricht zum beispiel | würden sie darauf eingehen?

B: (--) auf die andere sprache oder auf deutsch?

I: auf deutsch (--) auf die sprachförderung dann (--) ist auch dann wahrscheinlich <<lachend> von der situation abhängig>

B: schwierig | also ich müsste auf jeden fall gucken dass ich differenziere zum beispiel arbeitsaufträge ähm bei kindern die jetzt nicht so gut deutsch sprechen zum beispiel in einer einfachen sprache zu formulieren oder unterstützend da bilder hinzuziehe oder es vielleicht vorher vormache oder auch ähm äh äh mutter also kinder mit mut/ ähm mit ähm muttersprache deutsch (.) mit kindern mit anderer muttersprache äh in partnerarbeit zusammenarbeiten lasse

I: sowas dann ja | ok

B: ja dass ich dann halt #00:25:00-3# der stärken entsprechend die arbeitsaufträge alleine formuliere so ne? und ja dann gucke was brauchen die? oder wie muss ich es formulieren oder wie muss ich es gestalten damit die den arbeitsauftrag äh durchführen können dass es jetzt nicht an der barriere der deutschen sprache scheitert | zum beipiel jetzt beim experimentieren im sachunterricht oder im deutsch/ ach im im sportunterricht dass sie diese übungen nicht durchführen können weil sie mich nicht verstehen (.) dann muss ich halt gucken dass ich es so gestalte dass sie mich verstehen oder dass ich (.) dass die schlagwörter schon mal können oder dass ich schlagwörter vorher übersetzen lasse oder so (--)

I: genau | ja | ok

B: ist auch eine herausforderung für mich | ich weiß es nicht | keine ahnung | ich war noch nie in der situation

I: genau | ähm für wie wichtig halten sie denn das thema eben deutsch für schüler mit zuwanderungsgeschichte jetzt auch für ihre (.) ja für ihre ausbildung für die äh äh aus der sonderpädagogik?

B: ja total wichtig | ja | weil ähm (--) weil es diese kinder definitiv in den schulen gibt und die wird es jetzt im rahmen dieser flüchtlingskrise auf jeden fall vermehrt geben | es wird auf jeden fall eine ganz große herausforderung ähm das kann man als lehrkraft nicht ignorieren oder irgendwie totschweigen auf jeden fall | von daher ist es enorm wichtig dass es ja auch nicht daran scheitern kann dass die kinder die arbeitsaufträge nicht verstehen um zum beispiel eine rechenaufgabe oder so durchzuführen | und es ist auch finde ich die gefahr dass diese kinder die diese sprachbarrieren haben oder die sprache nicht können schnell in so eine sonderschule oder in eine förderschule abgeschoben werden aber eigentlich kognitiv in der lage wären dem stoff in der realschule oder im gymnasium zu folgen | das ist halt finde ich die gefahr dass diese kinder dann auf solche schulen abgeschoben werden und ja die sollen erstmal deutsch lernen ne? und dass die dann nicht ihrer ähm (--) ja dass die dann nicht so beansprucht werden wie sie es eigentlich könnten ne?

I: hatten sie das gefühl in der im praxissemester?

B: habe ich jetzt so nicht erlebt weil wir da noch keine flüchtlingskinder hatten und ich das nicht erlebt habe | weiß ich nicht

I: hätte ja sein können [dass es]

B: [aber ich] denke die gefahr besteht weil es natürlich auch einfach ist zu sagen | so macht ihr jetzt erstmal hier ein bisschen förderung und dann | aber dabei vergisst dass die eigentlich in der lage wären äh gewisse aufgaben zu erledigen auf jeden fall weil sie es kognitiv auf jeden fall leisten könnten ne? ich glaube das ist eine ganz große gefahr dieser (.) | ja auch die angst davor wie geht man mit denen um? ähm was können die? wie kann ich rauskriegen was die können? äh diese ganzen tests die wir hier haben ähm die sind alle auf deutsch ne? puh das finde ich auch enorm schwierig so aber (.) ja man muss sich halt auf jeden fall der gefahr bewusst

I: diese tests | die sprachstandtests oder?

B: genau das ist ja alles auf deutsch | da kann man ja nicht rausfinden so was kann das syrische oder das irakische kind jetzt so ne?

I: ja das stimmt

B: ja das finde ich halt sehr schwierig | die auch zu testen zum beispiel um dann festzustellen ist da förderbedarf oder nicht weil

I: genau | ja | wie fanden sie jetzt das modul dann dazu (.) das daz modul?

B: ähm unzureichend | also ich finde dass äh dass das ein viel höheren stellenwert haben muss | dass da viel mehr seminare zu angeboten werden müssten

I: allgemein jetzt für alle lehramtsstudierenden?

B: ja auf jeden fall | also auch für sekundarstufe eins und zwei (.) auf jeden fall und ähm (.) naja weil es halt (--) wirklich ein ganz großer punkt ist in der schulpraxis und weil wir unzureichend finde ich darauf vorbereitet sind und ähm was ich auch schön gefunden hätte wenn man mal praktische sachen macht | also dass man wirklich mal in klassen reingeht wo kinder mit zweitsprache sitzen und ähm dass man mal irgendwelche maßnahmen oder irgendwelche methoden bei denen anwendet um zu gucken wie könnte ich es denn dann machen? weil wir sitzen irgendwann als junglehrer vor dieser klasse sind da unzureichend darauf vorbereitet und ja dann mach mal ne? also das finde ich halt sehr schwierig daher finde ich so ein großes gebiet äh unzureichend abgedeckt durch eine vorlesung in der es nur um (--) ja in der geballtes wissen auf uns eingeprasselt ist ähm was auswendig gelernt wurde oder beziehungsweise dann für diese diese bearbeitung dieser zertifikate halt angewendet wurde aber viel weiß ich davon auch nicht

mehr und es wäre halt schön gewesen dass dann auch gezielt zum beispiel im rahmen von so seminaren anzuwenden

I: ok | ja | also in der vorlesung war das äh ja so wissen einbläuen oder?

B: genau das war viel zu viel | das kann man ja nicht alles sich | das kann man nicht alles behalten vor allem kann man die (.) das sind ja ist ja auch nur alles theoretisch gewesen (.) aber das dann mal anzuwenden bei kindern oder bei auch bei erwachsenen meinetwegen das hätte ich spannend gefunden oder lehrreicher als jetzt mir da das ganze wissen reinzukloppen und hinterher puh ich glaube ich wüsste da jetzt nichts mehr von | also das ist halt leider so ne? das ist halt dieses bulimie lernen

I: wie war das seminar dann?

B: das seminar war gut | also das seminar ähm (--) naja hat hat halt die die thematik auch nur anreißen können oder hä/ hat uns auch nur zeigen können #00:30:00-7# ähm ja wie äh (--) wie ähm (---) wie soll man das sagen? also wie herausfordernd das ist und und wie wie groß dieses spektrum ist was das alles abdeckt und ähm ja ist halt schade dass das dann nur so kurz das angerissen wurde durch so ein paar stunden (.) und ähm ja aber es war auf jeden fall hilfreicher als die vorlesung

I: ok | ja | was hat ihnen besonders geholfen?

B: ähm die beispiele (--) und ähm ja das wir auch selber das ausprobiert haben zum beispiel diese diese silbenmethodik mit den häusern (.) dass wir die wörter auf auch wirklich auseinander klamüsern mussten | dass ja so praktische beispiele sind halt immer gut ne? oder was wir auch einmal gemacht haben waren ähm so arbeitsaufträge lesen beziehungsweise es dann auch in der anderen sprache aufschreiben | also alles was so praktisch ist wo man sich in die situation hineinversetzen muss | so du verstehst das jetzt nicht wie würdest du die aufgabe trotzdem lösen? dass man auch einen blick dafür bekommt wo die problematik eigentlich liegt das fand ich schon echt gut | also es war jetzt nicht irgendwie so theoretisches wissen was wir uns da anderthalb stunden immer reingezogen haben sondern es war auch viel praxis und mal anwenden und ein gefühl dafür k/ kr/ kriegen oder mal ein erste (.) ja e/ er/ das erste mal so sensibel dafür zu werden was es eigentlich heißt | ja (.) genau das fand ich gut

I: wie finden sie das dass das im master angesetzt angelegt ist?

B: auch nicht gut | also es wäre schön wenn es schon im bachelor wäre und wenn es auch mehr äh in das praxissemester einbezogen werden würde weil ähm (--) wenn es jetzt äh | naja puh (--) also man müsste vielleicht mehr anregung bekommen sich wirklich gezielt in der schule ein kind rauszusuchen (--) ähm womit man dann arbeiten kann

I: jetzt für das praxissemester?

B: genau | ja | wenn das vor dem praxissemester laufen würde | ja | das fände ich gut

I: dass man das dann qua/

B: es war gar | also im praxissemester war halt bei uns es so dass das diese projektarbeit sehr im vordergrund stand (.) was wir ja machen mussten wo auch eine prüfung zu abgeliefert werden musste (.) das stand sehr im vordergrund und dieses daz | diese daz sache die war dann so mehr so (--) nebensächlich | da hat man gar nicht so einen fokus drauf gelegt (--) ne? es wäre aber interessant wirklich dann auch im vorn/ vorhinein sich eine schülerin oder einen schüler rauszupicken und eventuell dann auch das ein oder andere mit der auszuprobieren (.) die oder den mal zu testen dass man dann ein gespür für bekommt ne? dass man das was man vorher lernt auch anwenden kann beziehungsweise hinterher sich auf dieses beispiel (--) äh be/ berufen kann (.) wie jetzt ich die da überhaupt nicht so sich ähm konkret mit beschäftigt hat (.) wenn sie mir jetzt solche fragen stellen wäre es halt gut gewesen wenn ich konkret einen schüler im kopf hätte mit dem ich auch das ein oder andere mal ausprobiert habe oder wo ich meine erfahrungen sammeln konnte (.) das wäre halt cool gewesen

I: und sie mussten dann ja auch diese reflexion abgeben

B: <<zustimmend> mhmh>

I: wie war die? [unverständlich] sie das?

B: (--) naja das war halt so (--) sich was <<lachend> zurecht schreiben>

I: ok | ja

B: also (.) ich fand es halt schwierig wie gesagt weil meine klasse jetzt gar nicht so einen typischen schüler hatte (.) wo das jetzt ein problem war und das war halt schon so ein bisschen teilweise an den haaren herbei gezogen | das war wenig zielorientiert fand ich [und es war vor allem auch für]

I: [also fiel ihnen das schwer das zu beantworten?]

B: ja genau und es war vor allem auch was ich jetzt im seminar in der gruppe mitbekommen habe schwierig bei jetzt sek zwei leuten am gymnasium wo einfach ähm gar nicht so viele kinder sitzen mit migrationshintergrund | wenn das jetzt eine gut betuchte schule ist da kann man ja das an einer hand abzählen wie viele kinder da sitzen und das sind dann meistens auch kinder die von anfang an deutsch gelernt haben aufgrund des bildungsstandes oder des sozialen status (.) ja die (.) für die war es natürlich enorm schwierig so ne? ja

I: klar | genau | ok ja | wie finden sie es wenn die schüler untereinander eine andere sprache als deutsch sprechen im unterricht oder auf dem schulhof?

B: völlig in ordnung | also solange die sich jetzt | die das nicht benutzen um sich gegenseitig zu beleidigen

I: (lacht) ja

B: ähm finde ich es in ordnung | warum nicht? die sprechen es ja zuhause auch oder im im privaten umfeld so ne? ist in ordnung | auf jeden fall | aber wenn ich das jetzt merken würde dass da ein schüler ähm gezielt auf dieser sprache attackiert wird damit die lehrer es halt nicht merken müsste man halt schon irgendwie inte/ in die intervention gehen (.) aber wie weiß ich dann auch nicht | aber ich habe es jetzt so noch nicht erlebt

I: ok und im unterricht auch dann?

B: die fluchen manchmal auf ihrer sprache

I: ach (lacht) ok

B: ja ja aber gut

I: <<lachend> das ist ok ja?>

B: ja | pf

I: (lacht)

B: ist halt so ne? also ja | fand ich jetzt nicht irgendwie äh herausstechend oder dass ich sage das war jetzt auffällig oder so [unverständlich]

I: ok und was sagen sie dazu wenn die ähm äh schüler dann ihre familien oder also in den familien nur die muttersprache sprechen? und kein deutsch?

B: finde ich solange es (.) also finde ich in ordnung | natürlich sage ich wenn wenn sie hier in deutschland leben und wenn sie hier in deutschland in die schule gehen ist es aufgabe der eltern dass die kinder natürlich die schulsprache können um einfach mitzukommen #00:35:00-1# weil sie ansonsten wirklich benachteiligt sind und ähm wenn sie aber dann ähm (.) ihre muttersprache zuhause sprechen weil es einfach dazugehört dann ist das ja in ordnung | mir hat ja auch niemand früher verboten mit meinen eltern deutsch zu sprechen | also finde ich finde ich absolut in ordnung | ja | ja | auf jeden fall | muss ja sein also ist ja auch gehört ja auch zu denen

I: ja | das stimmt | und äh was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? so spontan (lacht)

B: türken

I: (lacht) ok | ja ok

B: türken und (---) teilweise auch benachteiligung

I: ja | mh | ok (-) und was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: bereicherung und auf jeden fall ähm vorteile ne? weil sie (.) wenn es jetzt jemand zum beispiel ist der ähm ein türkisch sprechender lehrer der kann natürlich nochmal auf einer ganz anderen ebene an die schüler herantreten wenn zum beispiel jetzt problemfälle sind (.) ähm wenn es um kulturelle sachen geht oder ähm (--) ja ich glaube das ist nochmal eine andere beziehungsebene auf der so ein lehrer (--) ähm ja beziehung aufbauen kann zu den schülern | auf jeden fall | ja

I: das stimmt | haben sie kommilitonen die ähm deutsch als zweitsprache sprechen? wissen sie das?

B: (---) nee (---) ach so doch eine | die spricht auch polnisch (--) aber die spricht auch fließend deutsch | ansonsten (--)

I: aber mit ihr haben sie noch nie über das thema gesprochen oder wie sie dazu steht oder?

B: nee so jetzt nicht (--) | nee aber die hat schon auf jeden fall auch erzählt dass sie ähm die sind auch damals als migranten hier hin

gekommen und das ist auf jeden f/ also sie ist auf einer hauptschule gewesen und ähm ist jetzt auch an der universität aufgrund ihrer ausbildung und aufgrund ihrer berufserfahrung und nicht ihres schulabschlusses | also sie hat kein abitur gemacht | äh und sie war auf einer hauptschule hat aber auf jeden fall abiturniveau und ist natürlich damals auf eine hauptschule gekommen auch wegen sprache und auch weil sich die eltern dem entsprechend nicht ähm (.) äh bereit gefühlt haben ihre tochter da auf dem gymnasium oder so zu unterstützen ne? also es war halt einfach und man ist dann den weg des geringsten widerstandes gegangen und da ist die tochter halt auf die hauptschule gekommen und jetzt ist sie halt hier und macht einen akademischen abschluss | also sie hätte auf jeden fall äh so wie ich sie einschätze äh ein abitur geschafft | auf jeden fall aber das war halt damals (--) ja hat man dann halt so gemacht ne? und ich glaube das geht heute noch vielen schülern so die eigentlich mehr leisten könnten aber aufgrund von angst oder unwissenheit der eltern oder auch äh wenn die eltern die sprache nicht können (.) also auch kein deutsch können dass dann so ein kind oft dann auch auf einer schule landet wo es eigentlich gar nicht hingehört

I: <<zustimmend> mhmh> | das stimmt | ja | ok ähm fühlen sie sich durch das modul jetzt (.) vorbereiteter oder?

B: das war auch eine frage die wir auf dem poster beantworten mussten | ähm

I: jetzt können sie es ehrlich <<lachend> beantworten>

B: vor/ ja haben wir da auch | also vorbereitet nicht | aber auf jeden fall haben wir einen ersten einblick bekommen | wir wurden so ein bisschen sensibilisiert für das thema | wir wussten dass es da ganz viel material gibt | dass man sich da sehr gut reinarbeiten kann ähm (--) ja aber auch natürlich dass das viel arbeit werden kann (.) ne? und dass man | ja dass das einfach auch so ein ganz großes spek/ spektrum ist wo man sich (.) was einfach (.) ja wo man sich reinarbeiten muss ne? dass eine eine aufgabe ist | auf jeden fall | ja (.) ja

I: ok | ja | eine letzte frage (.) wie stellen sie sich ihre wunschschule vor? (lacht)

B: äh joa (--)

I: (lacht) wenn sie sich eine bauen könnten (lacht)

B: meine wunschschule (--) mh (--) die komplette schule oder meine meine meine schüler die ich unterrichte?

I: wie sie (.) wie sie meinen | also was ihnen wichtig oder was ihnen gerade so durch den kopf geht | [was finden sie wichtig?]

B: [also] auf jeden fall eine förderschule oder ein berufskolleg | also ältere schüler | ich bin mehr so (.) ich kann besser mit den älteren | ich bin jetzt nicht so ein primarstufentyp | ähm kleine klasse | äh teamarbeit also ähm zwei lehrkräfte in einer klasse (.) am liebsten mit einem männlichen

I: ok (lacht)

B: also mit einer männlichen zweiten kraft weil ich das gut finde | also ich kann gut mit männern arbeiten | die haben auch nochmal äh die die sind einfach ganz anders nochmal (.) so in bezug auf die schüler | ähm ja nette schüler (.) kooperative eltern

I: (lacht)

B: ach alles so wunschvorstellungen (lacht) die leider nicht so sind ähm ja dass ich auf jeden fall was mit meiner arbeit erreichen kann | dass ich die zu einem abschluss bringe eventuell | dass die von mir geprägt werden (.) #00:40:00-3# ähm dass es eine gute absprache gibt unter den kollegen | dass es äh zielorientiert ist (.) dass genug materialien zur verfügung stehen | ich hatte zum beispiel die erfahrung jetzt gemacht im praxissemester (.) da habe ich chemie unterrichtet und äh die schule war so gut wie überhaupt nicht ausgestattet für den chemieunterricht | das war halt schade so weil man ganz ganz viel machen kann (.) also gerade diese lern/ ähm behinderten kinder ähm gehen ja oft auch über so (.) handlungen | also dass die halt was ausprobieren wollen ne? dass es nicht so über diese theorie oder über dieses kognitive geht sondern äh schon irgendwie dass dass die einfach ähm praktisch arbeiten können und wenn dafür dann genug material zur verfügung stehen würde wäre das auf jeden fall wünschenswert | ja und dann einen schulleiter der ähm (--) ja der mich in meiner arbeit unterstützt beziehungsweise an den ich mich wenden kann (--) mh gerne auch interdisziplinäre arbeit also auch mit schulbegleitern (.) mit dem jugendamt (.) wer so alles da mitspielt | eine gute elternarbeit (--) das finde ich auch sehr sehr wichtig | joa gute beziehungen zu den schülern haben | ja mal gucken

I: ok | ja | <<lachend> was dann so kommt dann ne?> das stimmt | ok

B: genau | es gibt solche und solche

I: ja (lacht) ok | dann wären wir auch schon durch

B: ok

I: haben sie noch irgendwelche anmerkungen oder ergänzungen? irgendwas was sie (.) was sie noch loswerden möchten (lacht)?

B: nee (lacht)

I: ok | gut #00:41:33-5#

1.2.20 NS D Gr

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-04-25 NS D Gr
Interviewdatum:	25.04.2015
Interviewort:	Seminarraum Universität Dortmund
Interviewdauer:	41:57 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Eva Stimming

Informationen zur/m Befragten:

Alter:	25
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Englisch und Spanisch (Fremdsprachen); Einstiegskurse: Türkisch, Holländisch
Beruf:	Lehramtsstudierende
Semester:	6 Semester, BA
Studienfächer:	Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung, Englisch und Bildungswissenschaften
Schulform:	Grundschule
Zusatz:	-

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:01:06-2#

I: warum hast du die sprachen belegt (lacht)?

B: äh aus spaß eigentlich und weil ich denke | also holländisch aus spaß weil ich einfach das land mag | weil auch da ich eigentlich da mal leben würde und äh türkisch weil es eigentlich in deutschen schulen schon recht sinnvoll ist

I: ja also schon mit blick auf [die berufliche zukunft?]

B: [ja ja auf jeden fall] ja und ich gebe auch nachhilfe und da ist es halt auch für die kinder immer ganz schön dass man (.) zeigen kann dass man eigentlich so ein bisschen interesse zumindest daran hat

I: ja das stimmt okay | ja ähm was geben sie für nachhilfe?

#00:01:33-3# (Thema außerhalb des Interviewthemas) #00:01:42-6#

B: äh im studienkreis und aber auch privat

I: okay ja im studienkreis | ach so ja das ist ja dieser anbieter ne? für

B: ja genau also es ist ja hier schülerhilfe gibt es ja noch und äh ja | also dann in so in so kleinen gruppen und (.) da eigentlich deutsch mathe englisch

I: und da haben sie auch hast du auch schüler mit zuwanderungsgeschichte?

B: ja ah eigentlich hauptsächlich | also es es es verirrt sich auch mal ein deutsches kind dahin aber es ist eher selten

I: ja okay | kannst du so ein bisschen erzählen wie das so ist und ja

B: die nachhilfe?

I: ja

B: ja wir haben halt äh gruppen von vier leuten wenn mal not am mann ist auch mal fünf aber mehr eigentlich nicht | und äh unterschiedlichen klassenstufen | also es ist eigentlich eine große katastrophe muss ich sagen | ähm weil die eltern halt hausaufgabenbetreuung im grunde wollen und nicht nachhilfe | das ist heißt auch wenn man da erkennt dass da irgendwo ein defizit ist auf dem man aufbauen muss muss man quasi bis zu den ferien warten wo es keine hausaufgaben mehr gibt und dann kann man mit dem kind noch was machen | und dann ist natürlich auch immer noch die schwierigkeit dass man die also vier verschiedene kinder hat die teilweise in verschiedenen klassenstufen sind was verschiedenes machen und dann meistens ist es so ein bisschen tropfen auf den heißen stein aber man gibt sich halt mühe (.) dass man das irgendwie hinkriegt

I: ja ja das ist natürlich noch heterogener als [sonst]

B: [ja]

I: ne? also in der klassea ne?

B: ja

I: ja okay | naja gut ähm ich habe zum einstieg einen schülertext mitgebracht

B: <<lachend> okay>

I: ja (lacht) ja nur damit uns so ein bisschen | dass wir einen einstieg haben und so ein bisschen äh darüber unterhalten können dass ich äh dich so ein bisschen kennen lerne (lacht) | ähm und zwar hat den mesud geschrieben der türkisch als muttersprache hat | und ähm der ist elf jahre ist äh nach deutschland gekommen und hat dann äh also (.) direkt eben äh förderunterricht bekommen also deutschunterricht in einer internationalen förderklasse dreizehn monate lang | und ist jetzt seit beginn der äh des schuljahres in die regelklasse fünf eines gymnasiums gekommen | und ich würde dich bitten dich so ein bisschen in die si/ si/ äh ja in die situation des lehrers hineinzuversetzen also du bist eben lehrer in der regelklasse und hast diesen text von mesud bekommen und er sollte einfach nur eine ähm au/ einen aufsatz schreiben | das ist eine erste fassung

B: okay

I: von dem aufsatz | ähm lies einfach mal | du kannst auch gerne was unterstreichen oder ähm stichpunkte machen ähm

B: also jetzt nach fehlern suchen oder was ist ist [ziel dieser | ach so okay]

I: [stärken und schwächen | genau] einfach so ein bisschen ähm ja einschätzen wie ist der text | was hat ähm mesud gut gemacht beziehungsweise nicht so gut gemacht | und dass wir uns darüber unterhalten können

#00:04:07-1# (Texteinsicht) #00:04:20-0#

B: was ist mit diesem *ge ka* hier?

I: genau ähm das ist eingefügt von [Name] die diesen Text eben benutzt hat für ihre studie und das soll einfach nur weil geruch nicht ganz richtig ist und dann kommen missverständnisse auf ne? (lacht) wenn dann äh wenn man das geruch wirklich (--) übersetzt

#00:04:40-7# (Texteinsicht) #00:05:25-4#

B: also besser als alles was ich bisher in der nachhilfe bekommen habe muss ich sagen (lacht)

I: okay

B: (lacht)

I: das ist doch gut (lacht) ja

B: also ich weiß jetzt nicht ob das nachträglich bearbeitet wurde

I: nee

B: aber die wörtliche rede sitzt ja schon mal | das ist ja also das es kann ich jetzt nicht von den kindern sagen mit denen ich sonst zu tun habe |

ähm und auch spannend und detailliert geschrieben | also schon den aufbau einer geschichte verstanden würde ich sagen | natürlich viel rechtschreibfehler noch und übergeneralisierungen und so das ist ja auch irgendwie klar nach dreizehn monaten | also ich sage mal ich habe drei jahre spanisch gelernt ich konnte das auf spanisch nicht | äh (lacht) das ist also muss man einfach sagen das ist eigentlich sehr gut | auch hier mit stadt zum beispiel dass er verstanden hat dass das mit *de te* geschrieben wird auch wenn er es halt falsch umgestetzt hat aber er hat es vom prinzip her mal gelernt | ähm er hat natürlich viel noch klein geschrieben das ja aber auch mit der türkischen sprache immer so ein problem überhaupt eigentlich mit fast allen fremdsprachen ein problem

I: ja

B: ähm weil da alle ähm genau

I: eben eher klein schreiben ne? [ja]

B: [ja das] ja und dann hier mit laufte und so und irgendwo war noch was mit mh mh *ge*

I: gehte ne?

B: äh ja irgendwie wo ist es denn hier unten irgendwo (--) äh (.) ja das also da war auch irgendwie eine übergeneralisierung mit diesem

I: ja

B: (---) ja gehte auch aber irgendwas war noch wo die vorsilbe *ge* auch noch drin war | quasi mit äh habe ich meine ich zumindest irgendwo gelesen zu haben

I: dieses hat gegangen

B: da geantwortete

I: ah

B: ja

I: genau

B: ähm das ist halt also er hat die irgendwie mal gelernt die formen aber er kann sie noch nicht komplett sicher umsetzen aber auch das wie gesagt also das ist ja schon trotzdem eine gute leistung

I: ja (--) das stimmt | wie würden sie mit dem text um/ wie würdest du mit dem text umgehen?

B: also ich würde die äh fehler natürlich berichtigen | das ist ja gera/ also ich meine er ist ja auch auf dem gymnasium da muss man natürlich sagen dass die der vergleich mit den anderen schülern ist natürlich auch

da | aber ähm trotzdem ich würde (.) die fehler natürlich anstreichen und dann auch so sachen also wie schwester zum beispiel da würde ich erklären auch wirklich dass es einen unterschied zwischen schwester und GEschwister gibt | äh das ist ja vielleicht auch nicht ganz klar | ähm (.) und solche lernwörter wie zähne ähm da würde ich generell das ich vermute mal dass das jetzt nicht nur bei dem wort zähne ist sondern das war auch irgendwo noch mal eins wo ein *e:* ist glaube ich | äh dass man da einfach mal dieses mit dem ableiten von dem *a:* und von dem von dem *ä:* und das kann man dann ja auch gleich noch mit *äu* machen und äh ja dann die richtigen (.) for/ ja die richtigen verbformen nochmal durchgehen (.) also das muss schon gefördert werden denke ich aber vieles davon würde ich auch einfach mal vermuten dass sich das auch mit der zeit äh weiter also er muss ja noch mal einfach öfter anwenden und lernen | aber man sollte auf jeden fall äh wertschätzen dass das halt sehr detailliert geschrieben ist und nicht einfach nur | also mh mh ich kenne das ganz oft wenn ich den kindern sage schreib mal was dann kommen da vier sätze und (.) er lief in den wald und dann war er draußen schade | also so das ist <<lachend> dann immer so> das ist ja schon sehr gut geschrieben und auch mühe gegeben und auch die satzzeichen (.) ja

I: <<zustimmend> mhmh> ja okay | ähm würdest du den text anders bewerten als wenn das jetzt ein schüler mit deutsch als erstsprache geschrieben hätte?

B: ja das ist immer schwierig ne? also ähm es gibt ja immer schon dieses muster was davor ist und da muss man natürlich | also da steht ja immer für rechtschreibung gibt es so und so viele punkte | und ich denke da kann man gar nicht anders bewerten weil rechtschreibung ist rechtschreibung | was falsch ist ist falsch aber dafür ist halt inhaltlich (.) deswegen ist das vermutlich auch getrennt | es gibt ja diese inhaltsseite noch und da kann das kind ja auch immer noch punkte sammeln | also der kommt natürlich nicht auf eine eins wenn er die rechtschreibung nicht kann | das ist ja klar aber ähm ansonsten ist mh die inhaltsseite wird ja quasi getrennt bewertet | ich weiß nicht ob das in der klassestufe auch schon so ist | da äh mit diese (.) aus den arbeiten was ich da immer sehe die bewertungsbögen ist das halt immer höher | aber eigentlich meine ich auch schon in der klasse ne?

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: ja und da gehe ich | also die rechtschreibung würde ich jetzt nicht anders bewerten denn man muss halt auch bei aller nachsicht muss es auch vergleichbar bleiben | die kin/ wenn dann ein anderes kind sagt ich habe genauso viele wörter falsch geschrieben warum habe ich weniger punkte? [das geht auch]

I: [genau]

B: nicht

I: ja

B: ja

I: <<zustimmend> mhmh> <<zustimmend> mhmh> okay | ähm wie fandest du das den text zu analysieren | fällt dir das leicht oder schwer also solche texte

B: bei dem fand ich das jetzt gut und auch nicht so schwierig

I: <<zustimmend> mhmh>

B: vielleicht auch weil ich eben vergleichsmöglichkeiten habe wie ein aufsatz aussehen kann | äh wenn ich jetzt vielleicht nicht ständig aufsätze von den kindern lesen könnte die auch sprachschwierigkeiten haben würde ich vielleicht sagen wüsste ich vielleicht nicht ob der jetzt inhaltlich gut ist aber so schon | ähm da haben wir im unterricht auch schon ganz andere texte gehabt wo ich NICHTS mit anfangen konnte <<lachend> also> ja #00:10:00-5#

I: (lacht) okay | und ähm ja wie ist das mit den also die fehler zu finden oder die also die stärken und schwächen zu finden und auch die benennen zu können also mit fachbegriffen

B: also dieses zum beispiel mit den übergeneralisierungen und so das habe ich halt äh in ich glaube fünf kursen oder so mittlerweile [gemacht]

I: [okay]

B: also ich habe auch in den wahlkursen habe ich auch gezielt in die richtung gewählt | und dadurch habe ich das halt schon öfter gehört und auch in der sprachwissenschaftseinführung und so | und ähm ja da hat man halt schon also so was fällt mir leicht bei anderen sachen tue ich mich persönlich immer schwer | also ich kann auch immer noch die äh die rhetorischen mittel <<lachend> und so immer noch nicht gut benennen> weil also eigentlich finde ich dieses benennen schwierig | aber das sind jetzt sachen die wir halt schon ganz oft gemacht haben und da das ist schon ganz gut

I: <<zustimmend> mhmh> findest du das wichtig die fachbegriffe zu haben oder ist das jetzt auch für deine schulform dir nicht so wichtig?

B: al/ also für meinen kopf ist es bei manchen sachen schon wichtig | dann kann man es einfach besser in kategorien einordnen als so (.) wahllos zu sagen joa ach das ist irgendwie falsch | also das ist es schon besser wenn man die fachbegriffe hat | ähm bei manchen sachen kann man sie jetzt auch weglassen (.) finde ich | ähm das kommt immer so ein bisschen darauf

an | ich denke das was man für selbst für wichtig erachtet wird man sich auch merken und das andere halt nicht | also ich habe halt auch linguistik gemacht und so und da weiß ich jetzt auch nicht mehr alle fachbegriffe | aber trotzdem so ein bisschen der einblick da und die hintergründe sind schon wichtig finde ich

I: ja okay ja | ähm hast du jetzt vor dem daz modul du sagtest du hast so ein bisschen in die richtung gewählt

B: ja

I: hast du da eben auch schon äh ja seminare zu gehabt? oder [die]

B: [äh] ja ich hatte | was war das denn | es war auch irgendwas mit deutsch als zweitsprache | das war aber für ein anderes seminar | das war jetzt nicht für den daz für das daz modul für deutsch | und dann hatte ich in englisch habe ich auch äh für (.) zweisprachige also gewählt also ähm *e: ef el* habe ich da gewählt und jetzt hatte ich dann auch noch interkulturelle kommunikation | da habe ich jetzt am mittwoch <<lachend> auch eine prüfung drüber>

I: ah okay

B: und äh da wird so was ja auch immer alles ein bisschen aufgegriffen

I: ja okay

B: und sprachwissenschaften behandelt das ja so am rande auch

I: <<zustimmend> mhmh> hast du ähm ja wie war das daz modul dazu? hat es äh dir dann was gebracht? oder war das alles schon was was du gehört hast?

B: in der vorle/ die vorlesung fand ich inhaltlich gut | ähm da haben wir viele sachen gelernt aber die klausur zum beispiel fand stand in GAR keinem verhältnis zu der vorlesung | die klausur in diesem modul ist einfach nur LÄCHERLICH und meiner meinung nicht darauf ausgelegt dass man sie vernünftig bestehen kann

I: warum?

B: weil da detailwissen aus texten abgefragt wird | also da waren teilweise lückentexte aus einem der dreißig texte die man gelesen hat sollte man die lücken einfüllen mit fachbegriffen und da war dann netterweise der anfangsbuchstabe angegeben aber also mal abgesehen davon | ich muss zugeben ich habe natürlich nicht alle texte gelesen | ich kenne auch keinen der das hat weil man schon vorher | also das ist auch eine klausur man hört schon vorher du brauchst die texte da nicht lesen das bringt dir sowieso nichts | das ist so detailliert und ähm das war schon heftig muss ich sagen also die ist nicht (.) also ich finde daz so wichtig und da ist

die klausur einfach nicht im verhältnis zu dem was man eigentlich können müsste und dann hatte man ja auch im seminar die möglichkeit zwischen zwei verschiedenen zu wählen und ich hatte das mit medien und da haben wir eigentlich hauptsächlich filme geguckt und (.) äh ähm ich hatte mir eigentlich gewünscht dass das ein bisschen die einbettung in den unterricht | das war <<zögernd>teilweise> auch da hat man mal hier ein bilderbuch besprochen | aber da war dann in der klausur irgendwelche regisseure und wer hat das und das und ähm also die geschichte was mir einfach NICTS bringt und nicht nur es bringt mir nichts es ist auch GAR nicht (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> ja okay alles klar ja | also hat das seminar für die klausurvorbereitung dir nicht wirklich was gebracht?

B: das seminar finde ich hat mir eigentlich GAR nichts gebracht | also es war mal interessant so ein bisschen in andere kulturen aber eigentlich wurde da geredet dann wurden referate gemacht die mussten alle irgendwie da reingequetscht werden und (.) da hört man dann auch irgendwie nicht so zu muss ich sagen | weil das so also ich mag sowieso dieses ganze system nicht wenn der unterricht hauptsächlich auf referaten basiert weil ich da immer so also referate und filme haben wir quasi geguckt und danach hat dann [DozentIn J] ab und zu mal was dazu gesagt und das ist halt für mich | wenn ich wissen will was andere studierende sagen dann frage ich sie | und ich möchte eigentlich dann von einer stufe höher lernen und deswegen mag ich dieses system nicht so gerne | gerade in so was was so wichtig ist (.) also (.) joa

I: okay und die vorlesung war da besser oder [hat dir mehr gebracht ja]?

B: [inhaltlich auf jeden fall also] auch ähm wir sind wir haben auch die texte besprochen ähm dann war es ja auch nicht mehr einfach nur texte lesen auch wenn es am ende EXTREM viele waren die man wissen musste und wie gesagt dieses detailwissen ne? also das fand ich jetzt ein bisschen übertrieben | ähm aber in der vorlesung selbst also die die folien die wir hatten und so das war schon sehr hilfreich | und das sensibilisiert einen ja auch so ein bisschen dafür dass man vielleicht nicht nur das negative sieht immer und das #00:15:00-2# hatte ich allerdings auch schon in anderen kursen also das war jetzt | ich hätte es jetzt nicht unbedingt noch mal gebraucht aber ich kann den sinn dahinter verstehen

I: ja okay gut also hat das modul dir quasi so ein bisschen noch zusatzwissen gebracht

B: ja

I: aber

B: ja auf jeden fall die vorlesung

I: ja okay <<zustimmend> mhmh> und die äh das seminar war ja kannst du das nochmal ein bisschen sagen was du dir gewünscht hättest vielleicht auch an inhalten

B: ja mehr praktisches | also ich finde vielleicht wäre es auch sinnvoll das in grundschule und weiterführende schule zu unterteilen | ähm einfach weil wir da teilweise texte und irgendwie filme besprochen haben die man sich halt mit grundschülern nicht angucken würde | und ich finde halt gerade bei diesem thema das so wichtig | ich meine ich verstehe dass man im studium nicht nur praktische sachen macht | natürlich muss man den theoretischen hintergrund (.) aber gerade in einem seminar | gut es ist natürlich auch ein seminar mit tausend leuten das ist ein riesen ding gewesen | es gab glaube ich nur zwei zur auswahl in dieser richtung und äh ja das war alles ein bisschen chaotisch und und viel und da hätte ich mir gewünscht dass das in grundschule und weiterführende schule aufgeteilt ist | so dass man sagen kann solche texte könnt ihr besprechen | also auch wirklich konkrete sachen | ich habe aus anderen seminaren dann wirklich einen text mitnehmen können und sagen ja den werde ich irgendwann in meinem unterricht mal besprechen und das hatte ich jetzt hier GAR nicht | und das finde halt sehr schade eben weil das thema so wichtig ist

I: ja okay | und ansonsten hat dir ja nur die hintergrund/ äh informationen geholfen?

B: ja gerade auch dieses halt dass man nicht nur nicht nur die fehler sieht | das ist ja vielleicht ich weiß jetzt | ich kann mich nicht dran erinnern wie es vor dem studium war | ich hatte schon immer viel mit anderen kulturen zu tun und dadurch war ich so wie so schon immer so ein bisschen interessiert daran | ähm aber dadurch ist hat also ich finde das schon wichtig dass man einfach mal die studierenden darauf hinweist dass wenn jemand zwei sprachen spricht er halt nun mal auch in einer auch mehr fehler macht | aber davon hat er ja trotzdem noch das wird auch oft betont und das finde ich auch gut dass er noch kompetenzen in anderen sprachen hat | das ist ja nicht das gleiche wie ein kind das auf diesem niveau schreibt was nur eine sprache spricht | das finde ich sehr wichtig

I: <<zustimmend> mhmh> okay ja | findest du das gut dass das im bachelor angesiedelt ist?

B: ja doch | also ich finde es auch gut dass es pflicht ist für alle | ähm unabhängig davon ob sie deutsch oder nicht studieren | das finde ich auf jeden fall wichtig | ich meine ich hatte jetzt nun mal im deutschmodul noch mal die möglichkeit noch mehr dazu zu machen

I: genau

B: ähm ich finde halt nur das müsste ein bisschen umstrukturiert werden damit das auch was bringt | also vor allen dingen dadurch man merkt das ja auch unter studierenden | man unterhält sich ja auch darüber und man merkt einfach dass alle einfach nur genervt von diesem modul sind | alle haben angst vor dieser klausur | alle ALLE sagen das ist nur auswendig lernen das ist möglichst und teilweise sagen sie auch wirklich ja du brauchst die texte nicht lesen entweder hast du glück oder du hast pech | und das ist halt also ich äh fühlte mich inhaltlich schon sehr gut vorbereitet eben weil ich es auch schon öfter hatte | und dennoch dann weiß ich halt nicht was der und der in diesem und diesem text darüber gesagt hat | das ist halt ja (.) das das verdirbt einem halt auch so ein bisschen die motivation in diesem thema etwas zu machen obwohl man das eigentlich wichtig findet

I: ja ja schade <<zustimmend> mhmh>

B: ja auf jeden fall

I: ja ähm ja hast du in äh ja in praktika auch schon erfahrungen gemacht eben mit klassen die ja sprachlich und kulturell sehr heterogen sind?

B: äh äh ja ich habe auch zwei jahre im ausland gelebt | also in amerika weil ich war ja au pair und dadurch hat man natürlich auch ein bisschen da noch eine andere sicht drauf | gerade weil die amerikanische kultur ja auch sehr gemixt ist aus verschiedenen kulturen ähm und ich habe ein *ef es jot* davor gemacht und äh da waren auch da also da war ich intergrationskraft | da waren dann halt auch noch ähm kinder mit behinderung dabei und aber auch verschiedene kluturen | und äh ja da habe ich auch die erfahrung gemacht äh dass in der parallelklasse das hat uns die lehrerin zum teil erzählt dass bei der überprüfung für ihren refarendariat dass die leute von ganz oben angemerkt haben dass sie einen zu schwierigen text an der ersten klasse gemacht hätte | einfach nur mit der begründung dass da ausländische namen waren in der klasse | das wäre zu schwierig gewesen das hätte sie zwei jahre später machen sollen | äh und die kinder konnten das aber alle also die haben halt bei schwierigen wörtern nachgefragt die hatten halt schon heterogenen unterricht gehabt | die für die war das total normal dass die einen text hatten der vielleicht ein bisschen schwieriger ist

I: ja okay hm interessant ja | und äh ja ihre erfahrungen so mit ähm ja in praktika so mit einer grundschulklasse äh die halt heterogen ist | hatten sie da [(unverständlich)]

B: [ja ich war] halt in dem *ef es jot* auch in der klasse mit drin | also ähm

ich hatte habe halt intergrationskraft gemacht und zwischendurch war ich draußen mit dem kind aber meistens waren wir in der klasse drin und ähm da das kind downsyndrom hatte und sich auch nicht sechs stunden lang konzentrieren konnte habe ich auch VIEL mit den anderen kindern gearbeitet da und halt auch mit den ähm mit den ausländischen kindern | gerade leseförderung und so

I: okay | können sie da ein bisschen was zu sagen | wie hat ihnen das gefallen? oder ja was haben sie da so gemacht? und

B: ähm die lehrerin die ich hatte war meiner meinung nach die beste lehrerin die ich jemals hatte | die ich jemals gesehen habe in der grundschule | also die waren so schnell durch mit dem stoff und alle kinder konnten das auch äh dass sie am ende teilweise wirklich fünf stunden auf dem spielplatz gehen konnten weil sie einfach | da die war streng aber herzlich und da waren halt auch kinder die #00:20:00-5# vielleicht kulturell so ein BISSCHEN klischeehaft waren würde ich mal sagen | also da war zum beispiel ein türkischer junge der hat einfach niemals gelernt dass man andere respektieren soll und der hat äh dieses was man in deutschland mehr sagt das macht man nicht | so ich schieße auf alle und so auch wenn es nur aus spaß ist | ähm und die hat dem halt ordentlich mal also nicht böse sondern sie hat ihm einfach gesagt so hier sind die grenzen und das war es | und das hat dann auch sehr gut geklappt | ähm da waren allerdings auch also da waren viele ausländische kinder aber eigentlich FAST alle obwohl es sogar sogar fast schon eine brennpunktschule ist äh sehr motivierte eltern die auf elternsprechtagen da waren die sich als leseeltern gemeldet haben die sich richtig gekümmert haben und das merkt man schon | also ich würde jetzt eher sagen dass die probleme nicht unbedingt bei AUSLÄNDISCHEN kindern sind sondern bei sozial schwachen kindern | ähm da war auch | ich war dann hinterher noch mal da zu besuch und dann hat wohl ein tükischer vater wohl gesagt also auf diese weiterführende schule würde er sein kind nicht schicken wollen da wären so viele ausländer

I: oh

B: und die lehrerin sagt äh | und er so <<verstellte stimmte mit akzent> ja ich weiß bin ich auch aber andere> (lacht)

I: okay ja

B: ja also

I: (lacht) ja

B: also mit den kulturen habe ich bisher eigentlich nur positivere erfahrungen gemacht | ich habe auch ähm eine zeit lang in so einem projekt

gearbeitet | sprache verbindet vom rotari club | äh das wurde dann ein bisschen ausgenutzt als eine art als eine hausaufgabenhilfe | eigentlich sollte das eine sprachförderung sein aber äh da habe ich halt auch ich habe eigentlich nur positive erfahrungen gemacht mit verschiedenen kulturen

I: ja einfach weil die motiviert waren oder

B: ja da noch also teilweise konnten die kinder wirklich nichts aber ähm die kinder waren halt motiviert also die waren auch immer gastfreundlich und freundlich und haben sich äh ja haben sich interessiert was die kinder machen | und das obwohl sie sonst mit den kindern jetzt schulisch nicht so viel kontakt haben

I: <<zustimmend> mhmh> okay ja | ähm ja wenn sie sich vorstellen sie sind eben lehrerin bald in einer klasse die sprachlich und kulturell sehr heterogen ist | wie stellen sie sich das vor?

B: schwierig

I: <<zustimmend> mhmh>

B: anstrengend ähm gerade jetzt mit der ganzen flüchtlingswelle ist natürlich auch noch mal | es ist was anderes ob ein kind hier geboren ist und schon aus dem kindergarten einflüsse hatte in der sprache oder ob das kind gerade erst hier angekommen ist | und teilweise traumatische erfahrungen gemacht hat | also ist ja schon ein riesen unterschied und ich denke einfach äh es wird jetzt diskutiert ob grundschullehrer nicht vielleicht besser bezahlt werden sollten | ich finde eigentlich man sollte das gehalt so lassen und für das geld lieber noch eine zweite kraft in jeder klasse einsetzen | <<lachend> das ist vielleicht äh eine bessere alternative> weil man kann das alleine gar nicht schaffen | als ich hatte jetzt im praktikum äh da war ein spanisches kind das war gerade angekommen und das war mit das schlimmste kind was ich jemals erlebt habe | der hat also man hat ihm gesagt bitte lass das der hat gesungen im unterricht hat den kompletten roten tisch gestört | hat die KINDER haben gesagt oh mein gott er ist wieder da | also das war so richtig als der dahin gekommen ist das war als wenn so ein monster in die schule kommt (lacht) der hat äh hat leute geschubst der im unterricht sein spielzeug rausgeholt und das ist die lehrerin also die hat den ganz oft rausgeschmissen | das darf man ja eigentlich gar nicht aber ich kann es verstehen in dem fall | sie wusste sich einfach nicht zu helfen und ich habe mich dann hinterher einfach neben den gesetzt | hab ihm seine sachen weggenommen und habe gesagt so und jetzt ruhe | und dann ging das | dafür brauch man aber halt also

I: genau

B: ja

I: okay also sie wünschten sich eigentlich noch unterstützung

B: ja

I: also in form von einer zweiten kraft [(unverständlich)]

B: [ja also ich gerade] mit dieser ganzen heterogenität ist halt äh das habe ich halt auch in amerika gesehen da ist ganz oft so ein teachers assistent da drin | und da klappt das dann auch mit der intergration von behinderten kindern besser | also meine kinder hatten förderbedarf und waren in normalen klassen | die hatten aber einen teachers assistent der mit denen rausgehen konnte und denen helfen konnte und so ein bisschen halt auch mehrere schwächere schüler unterstützen konnte und jetzt nicht so eine integrationskraft die eigentlich nur für ein kind da ist

I: ja

B: ja

I: <<zustimmend> mhmh> okay | ähm können sie | mh jetzt bin ich schon wieder beim sie (lacht) | kannst du mir ähm ja so ein bisschen äh erzählen wie du dir das vorstellst äh wie du die sprachlich schwächeren kinder förderst? also so ja fördermaterial

B: was ich auf jeden fall einführen wollen würde ist das was ich in dieser klasse gesehen habe mit den leseeltern | das wurde dann im ähm im religionsunterricht oder auch im kunstunterricht die jetzt sage ich mal nicht so wichtig darf man ja nicht sagen dann gehen einem ja die lehrer auf das dach aber für diese kinder vielleicht nicht gerade eine priorität im moment sind | ähm die wurden dann raus genommen und dann hat sich da irgendeine mutter | irgendein vater hatten wir auch äh der also das war auch der war tattoowiert bis überall hin und sagte wie nur lesemütter? und der war dann echt der lesevater der sich da bemüht hat | auch da man guckt den leuten nur vor den kopf | und äh oder auch mal eine oma oder so die da | das finde ich auch schön das projekt das habe ich jetzt auch äh im (.) in irgendeinem anderen kurs war das auch dass man auch über generationen nachdenken sollte und da äh konnte man habe ich gedacht das wäre eigentlich eine schöne sache dass man fragt | hat nicht jemand eine oma die nah bei der schule wohnt die vielleicht lust hat mit den kindern zu lesen | und das leseförderung finde ich sehr sehr wichtig | das sehe ich auch immer in der nachhilfe dass die kinder einfach | also die sind ja sehr schlau da drin die worte dann zu erkennen und dann einfach irgendwie umzusetzen | aber wenn man die fragt was hast du gerade gelesen haben die KEINE ahnung #00:25:00-4# auch mit aufgabenstellungen und so und das das finde ich ist das ALLER problematischste überhaupt mit dieser

sprachbarriere dass die in allen fächern die aufgabenstellungen nicht lesen können | wenn sie nicht wissen was sie machen sollen in mathe und da stehen teilweise wirklich leichte aufgabenstellungen dann können sie das nicht machen | wenn sie aus einer textaufgabe nicht mal die basisinformationen rausfilteren können dann werden sie einfach am elenden arm verhungern (lacht)

I: ja also würden sie da an[set/ würdest du da ansetzten?]

B: [ja auf jeden fall] leseförderung

I: ja

B: und dann muss man natürlich gucken was die kinder individuell brauchen | aber das brauch/ muss man ja immer machen | es gibt ja auch deutsche kinder die irgendwie sprachprobleme haben und ich finde auch ähm förderklassen gut wobei es da auch immer darauf ankommt | also es gibt ja sowieso förderunterricht für kinder in mathe und deutsch je nach dem egal und da könnte man ja auch extra eine in verschiedenen sprachen | da hatten wir jetzt auch in einem kurs dass ähm | in mathe ist ja auch sehr didaktisch hier | ähm dass die kinder ruhig ihre in ihrer arbeitsprache ihre muttersprache verwendenden dürfen

I: okay

B: damit sie das überhaupt diese denkprozesse besser anwenden können und dann gemeinsam das auf deutsch formulieren können | das finde ich ganz schön | das finde ich könnte man auch in förderklassen nur man muss halt aufpassen dass das nicht so ist so ihr seid ausländer geht mal weg sondern im rahmen des NORMALEN förderunterrichts wenn sowieso alle kinder förderunterricht haben dann können sie ja auch so ein bisschen nach äh stärken und schwächen sowieso aufgeteilt werden

I: <<zustimmend> mhmh> okay also dass würden sie eher außerhalb des regelunterrichts dann machen

B: also ich kenne das so dass wenn eigentlich äh äh zwar die eigentlich zur zweiten stunde haben dass dann gruppe *a:* zur ersten stunde kommt und und gruppe *be* dann zur zweiten und im halbjahr wird es getauscht irgendwie so kenne ich das | und äh da ist es ja schon in den normalen unterricht integriert also in die unterrichtszeit | aber (.) halt nicht für alle kinder ja | dadurch werden halt die gruppen auch kleiner | das ist ja auch immer schon [eine hilfe]

I: [<<zustimmend> mhmh> ja] okay ähm das heißt sie äh du hast nichts dagegen das die ähm schüler im unterricht dann auch eine andere sprache sprechen? oder würderst du dich [daran stören]

B: [also] ja das müsste man ausprobieren | wie sich das also (.) ob die kinder das umsetzten können dass das in arbeitsphasen wenn sie gemeinsam arbeiten und halt wirklich alle kinder das verstehen | dann dürfen sie das tun finde ich | ich finde das absolut legitim weil ich auch weiß eben ich musste auch studieren in amerika und ich spreche fließend englisch und dennoch habe ich deutsch gesprochen wenn ich konnte ähm einfach weil das halt ganz oft hilft bei der arbeit und äh dieses hin und her switchen ist ja auch eine leistung die das kind | und vielleicht ist es auch wenn man das mehrkanälisch hat also einmal auf deutsch und einmal auf was auch immer die muttersprache ist

I: ja

B: dann äh finde ich das ganz gut äh | man muss wenn man das den kindern das von anfang an beibringt glaube ich auch dass die das sehr gut unterscheiden können zu sagen jetzt ist ein deutsches kind in der gruppe dann geht es halt nicht | ähm und das finde ich eigentlich okay also das hatten wir halt auch jetzt in mathe dass die arbeitssprache ruhig auch gemischt | also nicht man sagt nicht rede jetzt türkisch | sondern wenn da jetzt mal ein türkischer satz drin ist dann ist es halt okay

I: <<zustimmend> mhmh> okay ja

B: ja

I: also würdest du dir das auch zutrauen ähm ja das zu managen [auch wenn du es nicht verstehst]

B: [ich würde das ich würde das] auf jeden fall ausprobieren | ähm ich denke wenn man die kinder respektiert dann nutzen die das nicht aus also | vor allen dingen wenn man sagt ich spreche ein paar wörter türkisch | das war ich ich hatte äh ich hatte ein kind das italienisch sprach und die haben sich da gegenseitig beschimpft und ich saß dann da so voll entspannt und irgendwann sagte ich so [Name] weißt du eigentlich dass ich italienisch verstehe? und er war so [tiefes Einatmen] und ich glaube schon dass wenn man so ein paar worte wenigstens spricht | auch wenn man natürlich trotzdem nicht alles versteht gerade bei türkisch ist ja richtig schwierig zu verstehen | ähm dass die kinder einfach so beeindruckt sind und vor allen dingen (.) die sehen halt dass man sie respektiert | ich glaube jetzt nicht dass ich ich da angst haben müsste dass die sich jetzt auf türkisch gegen mich verschwören <<lachend> oder so ne?> das ist äh ich glaube die sprachscheue die da viele haben ist einfach unbegründet

I: ja okay | also hast du italienisch auch schon [äh gelernt oder?]

B: [äh nein ich kann nur die] schimpfwörter

I: ach so (lacht)

B: aber ich hab/ ich habe ich habe eine freundin die ist spanisch italienisch und ich bin quasi mit in ihrer familie aufgewachsen wo man so zusammen und so | ein paar basics kann man dann

I: ja(lacht)gut okay | ähm ähm wie siehst du das wenn die kinder ausschließlich ihre erstsprache in der familie sprechen mit den eltern?

B: äh schwierig aber verständlich

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm ich sage denen ge/ äh ganz viele eltern in der nachhilfe die dann halt dann auch fragen und die sprechen halt auch zuhause ähm nur die sprache und auch hier an der uni habe ich einige kommilitonen die zuhause auch nur die sprache gesprochen haben | ähm (.) und ich glaube dass man dass dass es sehr oft darauf geschoben wird | ja spricht zuhause nur türkisch | aber auch wenn man zuhause nur türkisch spricht kann die mutter auf türkisch sagen mach bitte deine hausaufgaben und mathe muss man aufpassen weil verschiedene kulturen verschiedene rechenwege haben dass sie da nicht falsch helfen aber auch da kann sie auch sagen bitte lern die ein mal eins reihe auswendig | ob sie das jetzt auf türkisch oder auf deutsch sagt ist mir relativ hupe hauptsache sie sagt es | und

I: dass sie [sie unterstützen]

B: [ja] auf jeden fall | und da kenne ich halt auch genug die hier die kamen und die eltern sprachen kein wort deutsch und äh dann haben die eltern aber danach gesagt so du machst jetzt die hausaufgaben vorher gibt es nichts und die studieren #00:30:00-4# jetzt hier und die schwester von ihr studiert äh medizin und das geht halt schon | ich denke nicht dass das das hauptproblem ist | es sind wirklich die eltern die sich nicht kümmern egal in welcher sprache

I: ja okay ähm sollten die kinder eine möglichkeit haben ihre ähm erstsprache hier weiter zu lernen und wirklich und wirklich ja bildungssprachlich [auch lesen und schreiben?]

B: [auf jeden fall]

I: ja

B: also ähm da gab es bei uns damals italienische schule allerdings haben die eltern das irgendwie immer falsch verstanden | die dachten das wäre italienischunterricht und das war dann schule auf italienisch | das war immer so ein bisschen so ein problem | ähm ich finde das schon wichtig dass man die sprache spricht und also ich würde jetzt niemals sagen sprecht bitte nicht eure sprache | ich finde das hat etwas mit kultur zu

tun und wie gesagt ich war im ausland | ich würde auch nicht aufgeben deutsch zu sprechen | einfach ich finde es auch traurig wenn ich sa/ ich habe zu beispiel der cousin von meiner freundin die spanisch italienisch ist ist türkisch spanisch und der spricht KEIN WORT türkisch | ich finde das so schade also das ist halt | ja der spricht halt spanisch aber kein einziges wort türkisch und das finde ich schon das hat ja was mit kultur und identität zu tun und ich würde jetzt niemals sagen gib das bitte auf | ich frage die kinder auch ganz oft dann in der nachhilfe die sind dann immer total feuer und flamme | so ja kannst du mir mal sagen was das und das heißt und äh die haben da auch immer total spaß daran darüber zu sprechen

I: okay

B: und klar man kann natürlich jetzt nicht sagen ja lerne jetzt mal schreiben mal eben auf türkisch weil es einfach stundentechnisch nicht hinhaut also

I: ja

B: aber so basics | dies sollten schon da drin gefördert werden dass die sich zumindest vernünftig ausrücken können | wenn schon nicht schriftlich dann wenigstens [verbal]

I: [mündlich dann] ja okay | das ist auch so eine frage würdest du ähm die äh ja verschiedenen sprachen in den unterricht irgendwie mitberücksichtigen thematisieren?

B: auf jeden fall also in der nachhilfe sage ich ganz oft ich weiß das ist auf türkisch anders und deswegen ist das schwierig dann mit präpositionen mit artikeln | die kinder sind SEHR verzweifelt wenn sie artikel erklären müssen und sie sagen <<verstellte stimme> oh warum können das denn die deutschen kinder?> und ich sage dann immer ja das ist halt leider wenn man deutsch von anfang an und irgendwie das haben wir das finde ich zum beispiel auch wichtig das haben wir irgendwo in irgendeinem kurs auch gelernt dass das bis zu einem gewissen alter nur überhaupt möglich ist die artikel und ein gefühl für die artikel zu lernen und danach ist vorbei mi damit | und das sage den kindern auch immer | das ist nicht deine schuld dass du die artikel nicht kannst | die sind blöd | und ich habe freunde die sprechen fließend deutsch akzentfrei deutsch und amerikanerin und auch die hat manchmal noch ein problem mit den artikeln | und das sage ich den kindern halt auch immer und ich frage auch ganz oft ich habe auch einen nachhilfeschüler der ist russe und äh der lernt auch englisch und das ist eine katastrophe in deutsch und in englisch und frage ihn dann ganz oft wie ist es denn auf russisch | weil das ist hier und hier anders | kannst du da vielleicht eine parallele ziehen | weil ich schon denke dass es wichtig ist

I: ja okay <<zustimmend> mhmh> | und die kulturen der kinder?

B: also ich bin ja sowieso voll der kulturfreak | äh ich würde auch auf jeden fall gerne | also es ist ja ganz oft das man als referendaria als referendar äh ein projekt machen muss oder so und da würde ich total gerne irgendwas kulturelles machen also einen kulturellen tag oder so und ähm | eine freundin von mir ist erzieherin und die machen so ein fußballspiel mit verschiedenen kulturen also die machen quasi einen weltcup und äh ich finde das total schön für die kinder auch das sie da erzählen können | auch da in der nachhilfe sind die feuer und flamme | dann hatte ich da kinder aus marokko und dann aber auch teilweise so unterschiedliche inder habe ich da und was die aber teilweise von einander denken | dann kommt da so ach ja dein gott macht ja das und das| und ich sitze da so <<genervt> nein> und da finde ich schon wichtig dass man das thematisiert | und ich finde da zum beispiel sollte der religionsunterricht in deutschland umgestellt werden | dass man da ähm alle möglichen religionen einfach mal vorstellt und so für so ein ja verständnis wirbt und nicht einfach sagt so der jesus hat das und das gemacht | sondern dass man das halt offen hält

I: <<zustimmend> mhmh> also kein katholischen unterricht sondern religionsunterricht <<zustimmend> mhmh>

B: ja eben | heißt ja eigentlich auch so ne? ja

I: eigentlich (lacht) ja <<zustimmend> mhmh> interessant ähm | würdest du dich weiter mit dem thema oder willst du dich weiter damit beschäftigen | das hört sich so ein bisschen [so an ja]

B: mit daz generell ja | also ähm ich hatte auch erst überlegt dieses zertifikat zu machen aber das ist einfach so viel zusätzliche arbeit das und halt als pendler das ist halt doch richtig schwierig noch zusätzliche kurse zu machen | ich möchte auf jeden fall türkisch und holländisch weiter machen | ich hoffe dass die mal wieder vernünftig liegen die zweiten kurse davon | wobei ich in türkisch vermutlich schon bald wieder in den ersten könnte | da habe ich auch privat schon in der *vau ha es* noch was gemacht aber weil ich das interessant fand | ähm aber das ist so eine schwierige sprache | die werde ich vermutlich niemals sprechen | also ich bin schon froh dass ich mich vorstellen kann ähm

I: ich dachte deutsch ist eine schwierige sprache | aber türkisch auch ja?

B: ja türkisch ist so UNFASSBAR schwierig | da ist die existenz des buchstabens *en* in einem wort sagt aus ob man etwas getan hat oder nicht getan hat | und das muss man erst mal hören | also ich würde das niemals hören | ich könnte vielleicht raten welches wort sie gesagt haben aber ob

sie das jetzt ja | das ist halt schwierig | ähm aber ich werde mich da auf jeden fall weiter also wenn es da im master kurse in die richtung äh gibt die man wählen muss und dann würde ich auf jeden fall auch wieder die richtung nehmen

I: okay ja <<zustimmend> mhmh> ähm was sind deine ersten einfälle wenn du an schüler mit deutsch als zweitsprache denkst? so was geht dir sofort durch den kopf?

B: also man #00:35:00-1# denkt in deutschland schon selbst wenn man sich eben nicht um nicht vorurteile bemüht denkt man schon an türken ist also auch mit der <<lachen> erfahrung> mit der nachhilfe ich denke als erstes erst mal an türkische kinder

I: ja okay

B: und ja es ist halt schwierig | es ist halt man muss es halt fördern und je mehr kinder mit nicht deutsch in der schule in der klasse sind äh desto schwieriger ist es auch | und je mehr VERSCHIEDENE es sind desto schwieriger wir also es wird ja ganz oft gesagt das sind die deutschen das sind die nicht deutschen aber die nicht deutschen sind ja auch verschiedene gruppen | wenn man da jetzt nur türkische kinder hätte könnte man ja vielleicht irgendwie an einen dolmetscher kommen oder an türkische lehrer auch | kenne ich auch an schulen aber wenn da jetzt zehn verschiedene sind dann kann man ja auch nicht zehn verschiedene sprachen lernen und (lacht)

I: ja das stimmt

B: ja

I: ja okay und was sind deine ersten einfälle wenn du an lehrer mit deutsch als zweitsprache migrationshintergrund denkst?

B: extrem viel verschwendetes potenzial glaube ich | also we/ es gibt so viele lehrer die noch eine andere sprache sprechen aber das wird einfach irgendwie das wird nie erwähnt das wird nie benutzt äh dabei ist das eigentlich auch | die die ich kenne äh die ver/ also scheinen die scheinen manchmal zu vergessen dass die eine zweite sprache sprechen und ich habe eine freundin die spricht noch fließend polnisch | aber dass das auch in der schule mal hilfreich sein könnte ist irgendwie scheinen die das immer zu vergessen und irgendwie wird das auch selten gefördert und selten betont habe ich das gefühl

I: okay also hier in der uni [oder]

B: [ja] überhaupt also das ist irgendwie auch (.) es gibt | ich verfolge ab und zu schon auch mal diskussionen im internet darüber und es gibt

eigentlich nie das mal jemand sagt ach top wir haben so viele lehrer die zwei sprachen haben | das ist so ja lerne halt deutsch | das ist ja auch die kultur ist noch ganz oft ja die haben halt deutsch zu lernen | und gerade jetzt im moment mit den ganzen flüchtlingen und ja

I: <<zustimmend> mhmh> okay | also hast du aber du hast schon kommilitonen die eben äh

B: ja

I: deutsch als zweitsprache sprechen?

B: ja ja

I: okay und das wird kaum thematisiert hier in der uni?

B: eigentlich nicht

I: ja

B: also ich habe da noch nie irgendwie jemanden darüber reden hören | und es wird zwar immer gesagt dass man (.) also das man darauf achten soll dass die kinder aus den verschiedenen sprachen ziehen aber es wird nie gesagt ihr lehrer könnt auch aus verschiedenen sprachen ziehen

I: <<zustimmend> mhmh> (lacht)

B: ähm

I: genau ja

B: und also äh ich habe die erfahrung gemacht dass die kinder da total gut drauf ansprechen wenn man ihnen sagt ja ich kann drei wörter türkisch | wenn man aber noch sagt ich spreche noch FLIEßEND eine andere sprache ist das ja eigentlich

I: ja <<zustimmend> mhmh>

B: eine gute sache ja

I: ja gut äh hast du mit denen schon mal drüber gesprochen was sie eben äh ja vielleicht (.) da eben auch äh was gutes draus ziehen können oder also

B: nee jetzt nicht so also ich bemühe mich halt möglichst in viele sprachen reinschnuppern zu können damit ich selbst ein (.) bisschen weiteres wissen habe aber irgendwie stößt dieses ganze thema auf nicht so viel anklang muss ich sagen | ich bin immer ein bisschen neidisch dass ich keine zweitsprache spreche und ja

I: (lacht) okay ähm ich habe noch ein paar abschlussfragen (lacht) | warum hast du dich für den lehrerberuf entschieden?

B: mh zufällig weil ich mein *ef es jot* gemacht habe | also ich habe mein

leben lang gesagt ich hasse kinder und eigentlich sage ich das auch jetzt immer noch wenn ich auf dem spielplatz sitze oder so

I: (lacht) okay

B: ja und ich habe dann mein *ef es jot* gemacht weil ich tatsächlich ich wollte au pair machen und es ging dann aus persönlichen gründen in diesem jahr nicht und dann musste ich irgendwas machen und dann habe ich mein *ef es jot* gemacht | ich mochte keine kinder und ich mochte keine behinderten kinder und dann war ich plötzlich in der grundschule und ich habe es geliebt | ich weiß immer noch nicht warum und alle meine freunde wissen nicht warum aber ich liebe es einfach | also macht mir einfach spaß und (.) ja die kinder sind alle (.) noch in dem alter | also ich würde es auch nicht eine stufe drüber machen | ich würde auch nur dieses alter machen wenn die kinder noch nicht verdorben sind und noch spaß daran haben zu lernen | wenn man auf der weiterführenden schule kinder hat denen da lernen schlecht gemacht wurde dann (.) nee könnte ich nicht würde ich nicht ertragen | aber bei den jungen das macht mir schon wirklich spaß | dass die einfach noch so spaß am lernen haben

I: <<zustimmend> mhmh> okay | ähm wie würdest du dir deine wunschschule vorstellen wenn du dir eine bauen würdest könntest?

B: auf dem land

I: okay

B: mit vielen möglichkeiten für draußen | ich glaube viele probleme würden sich auch erledigen wenn die kinder sich mal bewegen könnten | deswegen auch auf dem land | ich glaube dass bauernhofkinder ausgeglichener sind als stadtkinder die den ganzen tag vor dem *pe ce* sitzen

I: ja

B: ähm und ich glaube dass sich das auch im unterricht auswirkt

I: ja

B: und mh ja mit mehr räumlichkeiten | wir hatten das glück dass wir oben noch eine *o: ge es* hatten deren räumlichkeiten wir nutzen konnten | ansonsten hätten wir uns die kinder also gerade wir mussten auch viel raus gehen mit den äh behinderten kindern | die hätten wir uns unter die decke binden können wenn wir nicht zufällig noch die räumlichkeiten gehabt hätten ne? also da so einen gemeinschaftsraum oder einen raum wo man auch mal einzelförderung draußen machen kann | gerade wenn man einen praktikanten da hat oder so | da saß ich teilweise im flur mit den kindern | und das sind halt räumlichkeiten unter denen förderung eigentlich gar nicht möglich ist

I: ja ja <<zustimmend> mhmh> okay | und sonst noch irgendwas? also so vom lehrerkollegium oder von den kindern?

B: ach ich bin eigentlich eher der einzelkämpfer muss ich sagen (.) ähm ich (.) mh ja natürlich ein nettes unterstützendes lehrerkolleg was ich auch toll fände äh ich #00:40:00-2# würde gerne einen hund in der klasse haben

I: okay

B: das konzept finde ich total faszinierend | das ist ich weiß dass es gerade mit den kulturen oft schwierig ist weil hunde auch gerade in äh der muslimischen kultur als unrein gelten | aber auch da | ich hatte meinen hund schon mit in der nachhilfe | habe ich auch mit den äh türkischen kindern nur positive erfahrungen gemacht | erst mal so <<verstellte stimme> ähh und dann so oh der ist ja süß> also ich glaube es ist es gibt auch studien darüber dass das extrem hilfreich für die kinder ist und dass die sich beruhigen und dass kinder durch die bank weg wo es einen klassenhund gibt besser abschneiden in tests | und da hatte habe ich halt auch die erfahrung gemacht die lehrerin hatte auch mal ihren hund mit und selbst die lautesten nervigsten kinder haben verstanden ok auf den hund muss ich rücksicht nehmen | auf das gehör meiner lehrerin nicht <<lachen> aber auf den hund schon> und die kinder sind ganz anders und ausgeglichener und das fände ich total schön also wenn es einen klassenhund gäbe oder einen schulhund irgendwie so

I: ja okay ähm | warum hast du dich für das gespräch gemeldet? ist meine letzte frage

B: ist das gemein wenn ich sage aus mitleid? (lacht)

I: (lacht) nein

B: ich

I: überhaupt nicht (lacht)

B: ich denke mir halt immer so ich werde auch mal in der lage sein und diese fragebögen und so und immer da hinterherrennen muss und [äh]

I: [schrecklich ja]

B: ja also man muss ja nun mal irgendwie seinen kram zusammen kriegen und da finde ich eigentlich | ich habe auch meine banknachbarn dazu animiert [das zu machen]

I: [sehr gut danke]

B: äh die keine lust hatten eigentlich und ich sage ja niemand hat lust dazu was extra zu machen | aber am ende werden wir auch eine bachelorarbeit schreiben | ich suche jetzt gerade für meine bachelorarbeit eine schule

und wenn die sagen nee habe keinen bock auf dich dann habe ich ein problem | und deswegen habe ich das eigentlich gemacht

I: so sonst entwickelt sich ja auch nichts

B: eben ja

I: ne? wenn man halt nie irgendwie ja das erfahren kann was ihr denkt (lacht)

B: ja richtig

I: okay dankeschön ja | sehr gut | hast du noch irgendwelche ergänzungen? irgendwas was du loswerden möchtest zum modul oder?

B: nee nur das diese klausur vielleicht mal sinnvoller gemacht wird

I: ja okay

B: oder halt in eine mündlich prüfung oder so umgewandelt wo man vielleicht auch so was so was praktisches mal macht ne?

I: ja ja okay <<zustimmend> mhmh> ich werde es äh weitergeben (lacht)

B: (lacht)

#00:41:57-0#

1.2.21 NS K Gr

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-04-21 NS K Gr
Interviewdatum:	21.04.2016
Interviewort:	Seminarraum Universität Köln
Interviewdauer:	51:18 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Sebastian Gröters

Informationen zur/m Befragten:

Alter:	24
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Englisch(Fremdsprache)
Beruf:	Lehramtsstudentin
Semester:	4. Semester, MA
Studienfächer:	Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung, Natur- und Gesellschaftswissenschaften und Bildungswissenschaften
Schulform:	Grundschule

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# Allgemeine Fragen #00:01:20-2#

I: ok und warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: ich wollte das schon also in der grundschule schon immer | das war immer so das was ich ins freundebuch geschrieben habe | ich hatte eine echt schöne ähm grundschule und auch das hat mir immer gut gefallen | und ich habe dann auch ein praktikum gemacht und das war immer das was ich machen wollte weil ich sehr gerne mit kindern arbeite und denen etwas vermitteln

möchte | so auch als | als vorbild dann gelten quasi | und deshalb ähm habe ich mich dann auch für den beruf entschieden | ja

I: ähm ich habe zum einstieg (lacht) einen schülertext mitgebracht | ähm und zwar hat den mesut geschrieben der ist elf jahre alt und hat türkisch als muttersprache | und ähm der hat äh deutsch dreizehn monate lang in einer internationalen förderklasse gelernt | also ist auch erst seit dreizehn ungefähr dreizehn monaten in deutschland | und ähm ist jetzt in die regelklasse fünf eingeschult worden eines gymnasiums | und äh ich würde sie bitten sich so ein bisschen in die äh lage der lehrerin hineinzuversetzen und ähm den text zu lesen | sie können auch gerne sich stichpunkte oder so etwas machen | ähm das ist eine erste fassung eines aufsatzes also gar nicht überarbeitet oder so etwas | ähm der wurde eben im unterricht geschrieben von mesut und ähm er sollte eben einen aufsatz schreiben | ein märchen

B: ok soll ich den jetzt einfach nur lesen oder schon bewerten oder?

I: also ja genau | so ein bisschen im hinterkopf halten | ok wie finde ich den text | was sind so stärken was sind schwächen | genau | sie können den auch mehrmals lesen | also es ist jetzt kein zeitdruck oder so etwas (lacht)

#00:02:52-3# (Texteinsicht) #00:04:22-1#

B: ok

I: wie finden sie den text?

B: ich finde den eigentlich ähm echt schön | weil es sehr fantasievoll ist | also das fand ich | finde ich schon | und vor allem auch so vom äh hintergedanken | dass er quasi den wunsch hat König zu werden und dann quasi ja so| ja eine art fee trifft | (unverständlich) alle anderen die zähne ziehen muss | das ist doch relativ äh | also ein bisschen aus dem zusammenhang aber | und sie ihn dann halt belohnt | und er dann quasi seine wünsche erfüllt bekommt indem er König äh werden kann | ja | was lustig ist wie er schreibt | also dieses | es war einmal ein junge | dieses typisch halt deutsche #00:05:00-5# | und dann noch teilweise also so vom (.) er schreibt ja sehr ähm (.) wie die ähm quasi diese kinder die jetzt seit dreizehn monaten deutsch auch sprechen | also von der satzstellung her merkt man ja dass es doch eher so ist wie die kinder sprechen | zum beispiel äh | wo war das jetzt | hier (.) ähm aber sie krank | teilweise versuchen die ja dann oder schlucken dann die verben (.) und ähm ja die fliegende stadt ist mir jetzt aufgefallen das schreibt er einmal richtig | einmal (.) also hier schreibt er es ja falsch und hier

I: in der überschrift?

B: genau | und irgendwo (.) schreibt er es richtig (--) wo haben wir es jetzt? (--)

I: ach die stadt meinen sie?

B: <<zustimmend> mhmh>

I: hier glaube ich

B: genau dann schreibt er es dann richtig | und was ich halt auch schön finde dass er quasi den dialog mit reinbringt mit anführungszeichen | das ist finde ich auch schon eher eine höhere ebene der kompetenzen dass die das können | und auch quasi dass sie so ein bisschen die beiden perspektiven | oder das er die beiden perspektiven mit reinbringt | einmal von lukas was er fühlt und dann das auch was | lala hieß sie glaube ich | dieser vogel | genau | und was mir noch aufgefallen ist ähm (.) also bestimmte deutsche begriffe wie geschwister (.) dass das auch einfach wenn man | wenn man das so ausspricht könnte man ja auch teilweise GESCHWISTA verstehen | dass er halt genau so schreibt wie er hört oder wie er quasi das jetzt ähm erlernt hat | ähm (--) und dann auch diese ähm chronologie dass er das schon hat | also dass er quasi dann in den wald geht | auch immer diese ausdrücke wie dann danach und am nächsten tag wenn er in den wald kommt | und ähm (.) ja auch erstmal überhaupt dass er eine überschrift findet und ein ende | das ist ja auch schon äh eine kompetenz für sich | ähm (--) und auch vor allem dieses unmöglich | also das ist immer | viele schreiben ja dann (.) elf jahre es ist nicht möglich oder es war niemals möglich aber unmöglich ja so diese korrekte verneinung | das ist schon äh gut | ja und dieses gucken ist natürlich (.) ja es ist wie man es geschrieben ist | eigentlich ist es richtig wie er es hört | dass sind halt diese lernwörter die die kinder einfach sich einprägen müssen dass das halt anders geschrieben wird | die zähne das mit dem *ä:* ein *e:* anstatt ein *ä:* | das sind natürlich so die kleinigkeiten aber (.) wenn er seit dreizehn jahren (.) seit dreizehn monaten

I: genau (lacht)

B: ähm ja ähm ja das ähm | ich finde dafür ist das schon sehr gut geschrieben | muss ich sagen

I: ja (lacht) ok (---)

B: und dass er halt dann | genau das wollte ich auch noch sagen | er spricht und er sagt auch was er denkt | also diese zwei verschiedenen ebenen | sie sagen etwas aber er denkt ich habe endlich eine freunde | das mit den artikeln ist natürlich immer noch die sache was auch schwer ist weil das

ja im deutschen besonders ist (.) mit den verschiedenen ähm artikeln | aber ähm (---) ja und wie er halt diese wörtliche rede einbaut | dass er erkennt ähm was hast du denn mit fragezeichen und fragte lukas | also diese diese variabilität von ausdrücken die hat der schon ziemlich gut verinnerlicht | halt mit der rechtschreibung ist natürlich immer (.) das würde ich jetzt noch ein bisschen fördern | aber ähm ich finde sie im großen und ganzen finde ich es schon ziemlich gut geschrieben

I: ja ok | wie würden sie mit dem text jetzt umgehen wenn sie den bekommen würden in der klasse?

B: ich würde ähm (.) ihn durchlesen eine rückmeldung geben dass ich den vom vom inhalt sehr schön finde und dass er das einfach noch einmal lesen soll | ich würde da jetzt nicht korrigieren und sagen das ist falsch das ist falsch | sondern ich würde ihm eventuell sagen hier über/ gucke dir noch einmal an und gucke ob du vielleicht irgendwo fehler gemacht hast | weil das ist im deutschunterricht ja oft auch so dass man erstmal korrigieren muss | sollen die kinder selber | und dann ähm wenn er den durchgelesen hat und vielleicht etwas gefunden hat kann er das ja verbessern und dann eventuell noch einmal durchlesen mit einem wörterbuch | bei (.) dass man zum beispiel zähne oder so und woher kommt das wort ich würde das eventuell (.) sogar in (.) partnerarbeit machen vielleicht sogar mit einem deutschen kind | das vielleicht nicht zu sehr hilfestellung gibt | ich meine elf | der ist ja erst auch in der fünf | da kann man natürlich auch bei den deutschen kindern an der rechtschreibung was ich nicht | kommt immer auf das kind an natürlich | aber ich würde das glaube ich dann erstmal alleine quasi ähm mesut dann erstmal vorbereiten oder nachdenken lassen was könnte ich falsch gemacht haben dass er das auch verinnerlicht | und nicht dass ich als lehrerin jetzt schreibe das ist falsch alles | das ist ja auch mega #00:10:00-9# demotivierend einfach | ja

I: <<zustimmend> mhmh> das stimmt ja | wie würden sie den text bewerten?

B: (--) ähm

I: und würden sie den anders bewerten als wenn das jetzt ein schüler mit deutsch als erstsprache geschrieben hätte?

B: (---) ich glaube schon | also ich glaube ähm (.) ich würde dann einfach auch erstmal (.) nee (.) ich würde gucken was der inhalt sagt und wie der inhalt aufbereitet ist und darauf kommt es ja dann auch quasi an | und mit dem hintergedanken dass man äh (.) dass er halt erst dreizehn monate in deutsch/ ist | in deutschland ist und auch jetzt erst in klasse fünf würde ich eventuell bei der rechtschreibung oder bei so verschiedenen ähm sachen so punkt und strich ähm | quatsch punkt und strichrechnung das ist

mathe | ähm die zeichensetzung eventuell ähm (.) anders bewerten glaube ich | so ein bisschen zurückschrauben dass das nicht direkt | dass ich quasi nicht auf dem gleichen level wie die deutschen kinder bewerte (.) würde ich glaube ich | aber da bin ich mir ehrlich gesagt jetzt gar nicht sicher ob ich das so machen würde also | ja

I: ok | warum sind sie sich nicht sicher?

B: weil ich so etwas noch nie (.) also ich habe noch nie mit einem deutsch als | ähm mit so einem ähm türkischen kind gearbeitet was gerade dreizehn monate in deutschland ist | also das äh ist für mich auch komplett neu | bin ich noch nie mit in kontakt gekommen | mussten natürlich in der uni schon so sachen machen aber was das jetzt so (.) im echten lehrerleben quasi | wie wir das bewerten würden ist natürlich noch einmal eine andere sache | deshalb äh ja

I: in praktika oder so sind sie nicht damit in berührung gekommen?

B: <<verneinend> mhmh> noch nicht | also ich habe jetzt ähm

I: im praxissemester?

B: genau | das waren aber nur einzelne flüchtlinge | und ähm da ging es halt auch eher um andere sachen | also ich habe noch nie eine geschichte quasi gelesen sondern ich habe halt eher so ähm (.) ich habe halt zum beispiel eine themenreihe zu einem bilderbuch gemacht wo die die einzelne sachen erarbeiten sollten | die habe ich aber jetzt nicht spezifisch bewertet | ich habe mir natürlich mit der lehrerin angeguckt was kann das kind (.) aber ich habe jetzt nicht ähm bewertet ähm was das jetzt quasi ergeben würde wenn ich eine note geben würde | ja

I: ja | war das ein förderunterricht dann oder war das innerhalb des normalen unterrichts?

B: das war in einer regelklasse | und ähm das kind war halt | ich weiß das ist im sommer gekommen | auch syrien auch | und ähm (.) ich habe halt versucht durch differenzierung so ein bisschen individuell das kind zu fördern | ich habe beispielsweise ähm ein kärtchen gemacht wo übersetzungen drauf waren | also alles so ein bisschen dass das kind auch in die in seiner sprache das verstehen kann und auch bearbeiten kann | dass das nicht direkt mit dem deutschen konfrontiert wird und gesagt wird du musst das jetzt so machen | ja genau

I: ja gut | waren da auch noch andere kinder mit deutsch als zweitsprache dann?

B: ja aber nicht in der klasse | also ich war speziell in einer klasse | und ich hatte halt nur dieses eine kind | genau | also das ist | der bruder

von dem kind war noch in einer höheren klasse | mit dem hatte ich auch einmal gesprochen aber jetzt nicht ähm im unterricht ähm genau

I: und schüler die schon länger in deutschland waren oder vielleicht auch in deutschland aufgewachsen sind aber eben ähm mit einer anderen [muttersprache aufgewachsen sind?]

B: [nee hatte ich gar nicht leider] ich hatte nur dieses eine kind

I: ja ok (lacht) und in praktika oder sonstigen [gelegenheiten?]

B: [da hatte ich halt auch] kinder eventuell die halt (.) was war das (.) auch türkisch als zweitsprache oder auch hatte ich französisch | die waren aber so | so gut sozialisiert dass sie eigentlich | dass das kein problem darstellte | also die haben ganz normal deutsch gelernt | da gab es auch keine probleme dass die quasi ähm im deutschen hinterherhängen weil sie es einfach so gut gelernt hatten | das war schon gut | ja

I: ja interessant ne? | ok ähm noch einmal zu dem text | ähm wie ist ihnen die analyse | ja ist ihnen die leichtgefallen oder schwer gefallen?

B: also am anfang fand ich das war | ich fand | fand ich es schön zu lesen | am ende war das dann so mit den vielen | mit den vielen dialogen da musste man manchmal gucken wer sagt was | weil das doch dann (.) also zwei dialoge aber ein/ eine sagt diese lala und der eine satz sagt dann lukas | das fand ich dann so ein bisschen holprig | aber wenn man sich denke ich | also das ist äh (.) wenn man das genau liest dann konnte man das gut lesen und wenn man dann auch sagt sie sagte ja dann ich komme morgen um fünf (.) und dann wartet man ja quasi darauf dass das kommt und das kam ja auch dann | also diese erwartung was ja auch noch einmal gut ist | der leser erwartet was jetzt kommt und das kind erfüllt es quasi mit der geschichte | das ist ähm also ich fand es nicht | nicht kompliziert zu lesen | ja

I: ok ja | und zu analysieren? also auf die ja stärken und schwächen zu gucken und auch ja zu gucken ok was sind das für fehler die gemacht werden?

B: ja also | also diese | die fehler die ich auch eben genannt habe die waren natürlich auf den ersten blick zu sehen | es ist halt natürlich noch die frage ob es vielleicht auch flüchtigkeitsfehler sind ob das kind das vielleicht schon verinnerlicht hat | das könnte man natürlich daran wieder sehen wenn das kind das quasi noch einmal durchlesen würde | da könnte man sehen ob es #00:15:00-9# sagt ach ja hier habe ich ja doch einen fehler gemacht | da wüsste man das kann das kind | oder ähm (.) wenn zum beispiel zähne stehen bleibt mit *e:* dann wüsste man das ist natürlich das schwere *ä:* dass das (.) dass das einfach noch gefördert werden müsste |

und von den stärken her ähm kann man finde ich schon sehr viel rausziehen | aber ich finde auch immer man müsste da mit dem kind sprechen (.) was das kind vorhatte zu schreiben also das ist ja immer noch was es wollte und was es geschrieben hat ist dann immer noch unterschiedlich finde ich | aber so vom vom ähm (.) inhaltlichen her finde ich schon dass man das ziemlich gut analysieren kann | bei den schwächen ja ist wie gesagt | das ist immer so ein bisschen abhängig wie das kind äh ob es vielleicht auch schnell geschrieben hat | in welchem zusammenhang das entstanden ist | deshalb ähm (.) also sch/ schwächen finde ich glaube ich eher schwieriger zu äh analysieren als die stärken

I: ok | wie ist das mit ähm fachbegriffen? ähm meinen sie die sind wichtig? also dass sie ähm die fehler genau benennen können mit den bestimmten begriffen? oder ist das jetzt auch für ihre schulform nicht so wichtig?

B: ähm (--) also ich finde wie haben natürlich jetzt auch in der uni das gelernt dass man so quasi guckt wo liegen die stärken und dass man die benennen kann mit so fachbegriffen | aber ähm also ich finde das auch immer jetzt im grundschulbereich (.) da ist es halt immer | da geht man ja auch ähm anders auf das kind zu | also wenn man einem kind jetzt sagt (.) du hast | das geht | sagt man ja anders | sagt | nimmt man ja keine fachbegriffe | wenn man vielleicht sich mit kollegen austauscht dann das man das auf der inhaltlichen oder analytischen ebene einfach mit fach/ fachbegriffen ausdrücken kann | ja

I: das sollte man dann schon können oder?

B: ähm (.) ich finde schon | so ein bisschen also was heißt das jetzt also (.) können ist natürlich auch immer so ein | ich sage ich | der ausbildung ne? ich finde ähm viele fachbegriffe die ergeben sich auch einfach wenn man das liest | also dass man auch zum verständnis her auf der textebene oder satzebene | so etwas allgemeineres finde ich sollte man schon können | aber diese ganz hohen fachbegriffe wo vielleicht auch die kollegin nachher sagt was meinst du damit ähm finde ich schon äh (.) also wäre natürlich gut durchaus gut wenn man die könnte aber ich weiß nicht ob man sie so jetzt in dem kontext gebrauchen könnte

I: ja ok ja ja | ok ähm (.) wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die eben sprachlich und kulturell heterogen ist | wie stellen sie sich das vor? wie geht es ihnen damit?

B: ähm also ich würde mich freuen weil das für mich auch erst einmal etwas neues wäre | und ähm (.) ich müsste mich aber vorher auch noch vorbereiten | also was mir jetzt beispielsweise auch durch das daz-modul in der uni wirklich geholfen hat den blick darauf zu wenden genau auf so etwas jetzt ähm und vielleicht auch rückfragen daran zu stellen | ich würde dann auch

glaube | ich ähm | ich hatte das jetzt auch immer im portfolio | einfach die kinder individuell fördern | dass ich nicht versuche sie quasi so einzugliedern doch ich würde sie auch eingliedern wollen aber ich würde sie auch ähm quasi in ihrer kultur wertschätzen wollen | und dass sie auch ihre sprache ähm auch in ihrer sprache quasi lernen können | dass ich ihnen das nicht verbiete sowieso nicht aber dass ich das quasi auch nicht verhindere sondern ähm dass sie vielleicht auch wenn es mehrere kinder sind auch in ihrer sprache mal so einen text schreiben können der dann vielleicht (.) übersetzt wird von irgendeinem anderen kind

I: im unterricht dann auch oder?

B: ja

I: wie stellen sie sich das vor?

B: ich würde das glaube ich zulassen | müsste natürlich gucken wie die rahmenbedingungen sind | also ich würde schon gerne dann in ihrer sprache quasi arbeiten lassen | aber dann im endeffekt bei der sicherung dass man das dann auf deutsch macht | weil das ist ja quasi das was ich machen möchte dass man das | dass sie die/ diesen dieses übertragen von ihrer sprache auch ins deutsche | weil wenn ich das nicht ins deutsche machen würde würde es erstens kompliziert werden und für die anderen kinder auch | und ich möchte die kinder natürlich auch im deutschen fördern und ihnen die möglichkeit geben quasi von ihrer sprache ins deutsche zu lernen | ja

I: und ähm sie sagten kulturen wertschätzen | wie (.) wollen sie das (.) [wie stellen sie sich das vor?]

B: [ähm ja | die] die regeln erst einmal der sprache oder die sprache generell dass man den kindern die auch die verschiedenheit der sprachen | dass man verschiedene ausdrucksweisen hat | das ist natürlich schwer wenn es jetzt ein arabisches kind ist | ich kann leider kein arabisch | aber dass ich ähm dem #00:20:00-3# kind vermittel dass die sprache die es spricht auch von mir wertgeschätzt wird und akzeptiert wird | und dass das auch eine schöne sprache ist | weil das kind | das ist ja wie für uns deutsche ist das für das kind das arabische | ähm deshalb würde ich das dem kind das auch wirklich deutlich machen wollen dass das oder dass das auch keine angst haben muss | dass es das sprechen kann und auch dann keine angst haben vor dem deutschen | dass das halt quasi so ähm parallel so ein bisschen läuft | das kind auch ermutigen ähm ihre | dass die sprache | die eigene sprache auszuleben quasi in der schule | weil so ist es ja auch quasi der förder/ der förderweg ähm einfach finde ich leichter wenn das kind dann weiß es wird anerkannt und wird gestützt | ja

I: und wenn das viele kinder sind? (lacht) mit verschiedenen sprachen?

B: ich habe das bisher immer nur so bei ein oder zwei kindern gehabt wo es ok war | wenn es viele kinder sind wüsste ich (.) ehrlich gesagt nicht wie ich das jetzt so spontan handhaben würde | aber ähm ich denke man müsste da schon einen weg finden dass man das ähm | dass man (.) das wirklich vielleicht akzeptiert aber vielleicht auch eher in die richtung deutsch geht | weil sonst | es kommt ja auch immer auf die klasse an | es ist ja immer individuell welche sprachen vorhanden sind | und äh (.) ja müsste man dann gucken | eventuell auch vielleicht noch eine lehrkraft eine fachkraft die vielleicht die sprache beherrscht | das ist dann natürlich wirklich immer abhängig welche kinder man da hat und auch wie die vom leistungsver/ äh äh vermögen sind | wie leistungsbereit sie wirklich sind das zu machen | ja

I: und sie haben gesagt dass das modul ihnen geholfen [hat so ein bisschen]

B: [ja schon]

I: hat es ihnen die augen geöffnet oder? (lacht)

B: ähm (.) also ich | es hat mir so ein bisschen die | wie soll ich das sagen | die angst genommen | also vorher war das so wirklich wo man fragt ok was mache ich wirklich mit solchen kindern | dass man ähm (.) auch mal versteht durch die vorlesung ähm wie solche kinder lernen ne? also man macht ja im bachelor immer nur so sachen wie äh wie lernen die deutschen kinder (.) dann mit dem satzbau alphabetische ebene und ähm (.) und die ganzen morphemstrukturen graphemstrukturen da gibt es ja wirklich die ganzen fachbegriffe und dass man das wirklich auch oder wie man das fördert im zweitspracherwerb | diese ganzen einzelnen schritte | das fand ich wirklich schon sehr hilfreich muss ich sagen

I: <<zustimmend> mhmh> das war in der vorlesung?

B: ja genau | im seminar war das jetzt | da haben wir auch sehr viel mit texten gearbeitet oder ähm auch so anhand der bildungsstandards fragen zu texten entwickelt | das war für mich jetzt auch ähm gut | das war jetzt aber teilweise von den | von den texten her ähm (.) auch eher auf einzelne kinder bezogen wenn quasi in die förderung geht | und ähm das fand ich aber auch das habe ich auch teilweise angewendet bei mir an der schule | ich arbeite an der schule | dass ich mich mit einem kind hingesetzt habe und geguckt habe ob das so klappt | und das war natürlich sehr hilfreich und da habe ich auch einiges mitgenommen | ja

I: ok | also haben sie das in der schule direkt [getestet quasi? (lacht)]

B: [ja quasi] also es war ein | es war ein beispiel von einem von einem von einem bild und das kind musste beschreiben was es auf dem bild sieht | und dass das halt so wirklich auch die satzkonstruktionen sind und wie

das kind einfach antwortet | und das was ich auch besonders mitgenommen habe ist so dieses äh (.) dieses bewusstsein einer kulturfremde beispielsweise wenn das kind eine katze sieht dass das in anderen kulturen ähm eine ganz andere stellung hat | und ähm das war mir natürlich vorher bekannt aber dass das teilweise so ausgeprägt ist oder dass man | dass eine mauer auch eine ganz andere symbol ähm beispielsweise in einer anderen religion hat als jetzt bei uns das war schon äh (.) war schon aufregend muss ich sagen

I: also so kulturelle aspekte dann?

B: genau | das äh ja

I: ja (lacht)

B: ja

I: ok | wie würde sie die also wie würden sie sprachlich schwächere kinder jetzt fördern? können sie da ein beispiel nennen?

B: ähm ich würde natürlich erstmal gucken wo die schwächen liegen | und würde dann wenn ich die schwächen quasi gefunden habe (.) ähm (.) da quasi ansetzen und mit dem mit der leichtesten stufe beginnen | sei es jetzt beispielsweise hier ähm (.) die äh rechtschreibung oder auf der satzebene einfach dieses diese verwirrung quasi wer sagt jetzt was | wenn man jetzt dieses beispiel nimmt | dass wir ähm | dass ich quasi erst einmal | ja ich würde es eigentlich auch an/ als förderung ansehen wenn das kind das quasi noch einmal durchlesen soll und sich die perspektive | an die perspektive eines lesers hereinversetzen soll um zu gucken ob man das verstehen kann | und das ist natürlich auch schon (.) eine hohe kompetenz wenn das kind dann merkt ja hier könnte ich noch etwas #00:25:00-4# einbauen | das würde ich aber dann auch wirklich (.) schon zu zweit machen oder mit einer förderkraft | dass man da ähm auch vielleicht satz für satz durchgeht und sagt | kann man das verstehen oder was ist der inhalt des satzes | und dann würde ich halt auch erst einmal auf den inhalt und dann irgendwann auf die rechtschreibung gehen | ja

I: ähm (--) würden sie ähm es in anderen fächern auch als aufgabe sehen sprache zu fördern? (--) oder ist es eher im deutschen?

B: äh es ist ja eigentlich überall | also kommunikation findet überall statt | sei es in mathe wenn man quasi über die aufgaben ähm spricht die man macht oder auch im sachunterricht | das ist ja noch einmal auch mit der kultur | wenn man quasi in äh chemie experimente macht dann muss man natürlich auch äh die sprache fördern | das | da kommen ja wirklich die fachbegriffe in chemie | und ich meine das ist natürlich ein ganz anderer rahmen im deutschen als im im sachunterricht jetzt | aber da ist

eigentlich die die förderung der sprache findet eigentlich in jedem fach statt | jetzt in deutsch extrem oder ich würde es ähm eher befürworten in deutsch am meisten zu machen aber in den anderen sprachen äh den anderen fächern muss das auch gemacht werden | ja

I: wie würden sie das machen | jetzt zum beispiel in mathe oder [in sachunterricht?]

B: [ich würde] glaube ich so ähm | so äh karteikarten machen oder so ähm (.) es gibt so wörterboxen dass man quasi so fachbegriffe in eine äh wortschatzkartei aufnimmt | dass die kinder oder vielleicht es auch den kindern geben und sagen hier kannst du gucken wenn du eine frage hast | dass man das halt wirklich vor jeder stunde | wenn das natürlich klappt | ist natürlich viel vorbereitung | ähm dass man wirklich guckt welche wörter könnte das kind nicht verstehen | dass man das als wortkartei aufnimmt | und so lernt das kind ja auch immer mehr und dann kann das die noch einmal in der freistunde oder so wiederholen | das würde ich eventuell machen | oder ähm (.) auch in dieses ähm in das peer learning gehen | dass vielleicht dieses gleich/ alle lernen von gleichaltrigen damit habe ich auch gute erfahrungen gemacht | dass das die kinder einfach auch in der alltäglichen kommunikation fördert | das ähm eben nicht nur im unterricht und dann quasi in der pause vorbei ist sondern dass auch ähm (.) so | es gibt diese partner/ wie heißt das | patensysteme | dass quasi ähm jedes kind oder jedes kind mit deutsch als zweitsprache einen partner | ein deutsches kind als partner hat und dass das | die dann quasi immer in den austausch gehen | also das würde ich würde ich sehr fördern wenn man das machen könnte | ja

I: ähm fänden sie es sinnvoll ähm wenn lehrer ähm ja die sprachstruktur und sprachesysteme der erstsprachen der schüler also ihrer schüler dann äh kennen und auch wissen ok wo sind die unterschiede zum deutschen?

B: ich äh (.) ja es ist natürlich immer es ist eine riesen aufgabe da jetzt noch eine neue sprache quasi oder das sprachsystem quasi noch einmal neu zu erlernen | aber ich fände es schon vorteilhaft muss ich ehrlich sagen | also ähm weil man dann auch finde ich (.) besser | ich kann jetzt kein türkisch aber wenn ich die satzstruktur vom türkischen her kennen würde dann würde mir das viel leichter fallen | deshalb ähm finde ich es schon vorteilhaft | und da also es ist ja auch nicht immer ähm (.) ähm subjekt prädikat objekt in jeder sprache | im türkischen ist das ja ganz anders | und ich glaube wenn ich türkisch könnte dann (.) würde ich auch die analyse (unverständlich) besser klappen | die stärken und die schwächen ja einfach könnte ich auch | genau ich glaube dann könnte ich auch gezielter fördern | weil so es ist natürlich man sieht einige stärken (.)

aber ähm das wäre einfach gezielter und detaillierter wo ich sagen könnte hier ist das problem und da müssen wir heran gehen | also das wäre schon vorteilhaft das ist natürlich auch eine aufgabe da weiß man nicht ob man die zeit hat die zu bewältigen | aber ähm ich würde es auf jeden fall befürworten dass man das kennt | ja

I: ja gut | ähm (.) wie sehen sie es wenn die schüler oder wenn die kinder ähm die ihre erstsprachen in der familie ausschließlich sprechen? also wenn die eltern nur eben türkisch zum beispiel mit den kindern sprechen?

B: ähm also ich weiß dass es ja oft so ist dass die kinder natürlich zuhause sprechen | ähm (.) ich finde das für den schulalltag (.) ich meine man kann es ihnen nicht verbieten aber ich finde man könnte einen mittelweg finden | weil äh die kinder das ist natürlich ähm (.) ich finde eltern sind ja auch | die sind die wichtigsten bezugspersonen für diese kinder und wenn die quasi sagen wir sprechen nur türkisch dann ist auch einfach quasi diese | dieser wille würde finde ich dann so ein bisschen geschwächt | dass man sagt wir sprechen jetzt deutsch (.) wir sagen zuhause darf man auch türkisch sprechen | ich würde den eltern #00:30:00-5# raten auch deutsch zu sprechen oder in bestimmten kontexten | muss man natürlich auch den eltern man kann nicht sagen sprechen sie bitte deutsch zuhause | das kann man natürlich nicht machen aber ähm wenn es möglich ist würde ich auf jedenfall raten das auch zuhause deutsch geübt wird | weil sonst ist das immer schwer das ist ja quasi so wie ein ankämpfen gegen vormittags also zwischen vormittags und nachmittags | wenn man versucht vormittags wirklich deutsch zu fördern und dass man | dass ja dann die kinder brauchen ja auch zeit das zu verinnerlichen ne? und wenn man dann nachmittags wirklich nur türkisch spricht finde ich ist das so ein bisschen kontraproduktiv | aber ich sehe auch ein oder es ist ja auch einfach so dass es ganz oft so ist dass die eltern dann teilweise dann kommen und einfach kein deutsch sprechen können | das ist ja auch kein problem (.) ähm nur das äh (.) müsste man halt irgendwie gucken | wenn das kind natürlich jetzt auch perfekt deutsch spricht es kommt immer auch auf das können auch halt wirklich an | wenn es wenig deutsch kann (--) es ist natürlich auch immer abhängig von den eltern wie viel die kinder wirklich können | und ähm oder dass auch sich einfach die eltern da nachmittags hinsetzen und versuchen auf deutsch die hausaufgaben zu machen | also das wäre ja auch schon ein großer teil | das finde ich auch schon sehr förderlich | deshalb äh es ist halt (.) einfach abhängig von den eltern und von den kindern von den familien einfach | das finde ich als lehrerin kann man auch schwer intervenieren und sagen wir möchten das gerne so als schule oder das bildungssystem möchte aber | da haben wir finde ich auch kein recht teilweise das zu fordern | und deshalb äh (.) es ist halt so

ein konflikt finde ich | das ist wirklich schwer | deshalb keine ahnung ich äh (.) es ist eigentlich eine gute frage | aber ähm (--) ich ich würde es auch sehr schätzen wenn die eltern das äh machen würden | aber (.) es ist wirklich abhängig von der familie auch vom sozialisationsgrad glaube ich | wie auch der status ist (.) ob das quasi ähm das angenommen wird (.) das deutsche | oder ob sie sagen wir sind jetzt hier aber wir würden gerne unsere muttersprache weiter behalten | das ist ja (.) ja | bin ich mir jetzt unsicher was ich machen würde glaube ich

I: ja | (.) sollte es eine möglichkeit geben für die ähm schüler ihre erstsprache ihre muttersprachen weiterzulernen?

B: ja ich finde schon | das finde ich ganz wichtig | ja weil jetzt zum beispiel mesut ist ja erst elf und ich glaube er hat ja noch nicht alles in seiner sprache ausbilden können | und da finde ich schon dass man das auch fördern sollte | also äh das da bin ich äh absolut | da ist mein statement das muss man fördern | und ähm dass das dann halt zweitsprachig ähm zweisprachig ist finde ich schön | aber ich finde das deutsche sollte dann genau so gefördert werden wie das türkische auch | das muss einfach auch in der schule passieren und dann nachmittags gibt ja dann so förderprogramme dass die kinder dann wirklich türkisch weiterlernen | am besten ist das natürlich wirklich mit einem ähm herkunftssprachler türkisch | dass das so ist quasi wie wenn wir deutsch lernen dass die türkisch lernen können | ja

I: ja ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? was geht ihnen sofort durch den kopf?

B: also momentan geht mir die flüchtlingsthematik durch den kopf weil ich das jetzt auch in der schule quasi live miterlebe | und ähm (.) ich finde es in/ total interessant (.) weil es einfach auch etwas neues ist und die kinder sind ja auch einfach anders also anders das hört sich jetzt doof an aber ähm (.) so verschieden also noch verschiedener quasi als die äh deutschen kinder so schon sind | und einfach ähm noch individueller sind | und das es einfach auch zusammen wirklich schön ist dass die deutschen kinder von den türkischen kindern etwas lernen | und das mit den flüchtlingen würde mir jetzt als erstes einfallen | dass man quasi die versucht in das deutsche bildungssystem zu integrieren (.) das ist jetzt so mein erster standpunkt zum thema deutsch als zweitsprache | obwohl das auch immer jetzt das ist ja dann quasi nicht deutsch als zweitsprache sondern deutsch als fremdsprache bei vielen | deutsch als zweitsprache würde ich jetzt vielleicht eher sagen dass das kinder sind die bilingual teilweise erzogen sind ähm | dass das vielleicht (.) oder die halt quasi eingewandert sind in die | in ihrer kindheit | also es muss nicht immer

direkt die können keine andere die können nur die eine sprache sondern dass sie vielleicht ähm (.) auch vielleicht schon vor dem kindergarten nach deutschland gekommen sind | und dass sie ähm (.) dass das schon ausgebildet ist aber noch halt auch einfach wie vom regulären schulsystem gefördert wird | also es muss ähm (.) muss dann nicht immer heißen dass die wenig oder kein deutsch können #00:35:00-6# | es gibt ja auch teilweise kinder die auf dem gleichen stand sind wie wirklich deutsche kinder | wo einfach deutsch als zweitsprache ähm gilt weil die einfach vorher eine andere sprache gesprochen haben | ja

I: ok | und äh was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken? mit migrationshintergrund?

B: (--) da denke ich immer also (unverständlich) ähm an förderkraft | also für mich ist das sind das immer so spezielle förderkräfte und auch fachkräfte | weil die einfach ähm (.) viel mehr wissen finde ich | die viel mehr erfahrungswerte mit in den lehrerberuf bringen und auch gerade für die kinder mit deutsch als zweitsprache als (.) noch eher als vorbild fungieren als quasi eine deutsche lehrerin oder ein deutscher lehrer | weil man auch die kinder quasi ähm dann quasi (unverständlich) die kinder sich identifizieren mit dieser person und sagen der hat das auch | und dass sie quasi auch einfach in den austausch gehen können | und das | das finde ich schon ähm also für mich ist das immer noch einmal etwas besonderes (.) ein lehrer mit äh migrationshintergrund

I: ja | haben sie kommilitonen die äh deutsch als zweitsprache sprechen?

B: ähm (--) es gibt sicherlich welche aber ich muss jetzt gerade überlegen (--) nee eigentlich nicht (--) fällt mir jetzt gerade keiner ein muss ich ehrlich sagen | nee

I: sind sie verwundert darüber?

B: ja ja | ich habe mir noch nie so gedanken darüber gemacht | ich habe auch ehrlich gesagt ähm (.) noch nie so über lehrkraft mit migrationshintergund | deutsch als zweitsprache ist natürlich auch | ist natürlich ähm mit der deutsch als zweitsprache als lehrkraft | man muss natürlich einen gewissen status haben | man muss das studium ja absolvieren | das ist ja auch alles auf deutsch | da muss man ja schon sehr viel ähm äh (.) sehr weit sein im bildungssystem deutsch auch dass man das ähm kann | aber ich habe ich habe noch nie so mir gedanken gemacht ob jetzt wer (.) wie das als lehrkraft ist | das ist ja eigentlich mal eine interessante sichtweise muss ich sagen | ja

I: (lacht) ok gut | ja zum modul noch ähm (.) wie fanden sie das modul?

B: ähm (.) gut | ich hätte mir mehr gewünscht | also ich fand das schon ähm

es war mal es war wirklich etwas neues | aber ähm (.) ich habe mir na gut in der vorlesung musste man ja diese *e:* learning sachen machen | da hat man ja noch einmal viel wiederholt | aber ich hätte mir auch irgendwie ein bisschen mehr ähm (.) ja wie soll ich das sagen praxisbezug hatte man da durch die die aufgabe im praxissemester ja | aber auch im im seminar (.) ich weiß nicht | das war beim | also ich hatte das seminar was eher so auf auf deutsche texte zuging | das hatte natürlich auch das was ich eben gesagt hatte mit den bildern und wie man das so macht | und auch zum aber ich hätte mir da irgendwie mehr ähm (.) vielleicht noch ein bisschen mehr hintergrundwissen gewünscht | und ich hatte auch ein seminar ähm (.) (lacht) was ich ganz lustig fand wo wir auch eigentlich nur texte gelesen haben am anfang (.) das muss ich sagen das war fand ich schon schwer weil das wirklich auch sehr fachspezifische englische texte waren | da habe ich mich schon ähm da musste ich mich sehr konzentrieren | ich habe auch wirklich mit wörterbuch da gesessen und habe mir die wörter unterstrichen und nachgeguckt was das heißt | und da fand ich das auch nochmal schön zu sehen wie sich so kinder fühlen oder auch kommilitonen die das wirklich ja (.) machen und wie schwer das auch teilweise für die kinder ist die dann vielleicht sogar deutsch als fremdsprache haben | ich meine ich kenne | ich habe jetzt einige jahre englisch in der schule gehabt | ich kenne viele wörter aber halt nicht alle | und diese kinder kennen dann gar nichts (.) wie schwer das auch einfach ist diese integration | das war mir wirklich an dem am anfang des seminars äh wirklich ähm ist mir das bewusst geworden | da saß ich da an meinem schreibtisch und dachte so krass wie schwer das eigentlich ist für diese kinder äh ja | aber so fand ich das seminar echt gut | das war alles interessant auch noch einmal für mich von den bildungsstandards kompetenzrichtlinien | da mussten wir so ein ähm so aufgaben entwickeln zu texten | das fand ich noch einmal für mich auch als förderung angesehen | was für fragen man an texte stellen kann oder ähm (.) was haben wir noch wie hieß das noch einmal (.) das war jetzt ähm (.) diese (.) diese vera die vergleichsarbeiten das haben wir ja als ähm vorbild gehabt quasi und mussten dann eigene fragen entwickeln | wie schwer das auch eigentlich ist | also da haben wir ja schon echt äh gekämpft | aber [DozentIn G] hat ja dann auch immer gesagt gucken sie da noch einmal da oder gucken sie noch einmal da [DozentIn G] hat ja viele hilfestellungen gegeben #00:40:00-7# | und da haben wir uns auch wirklich noch einmal hingesetzt und noch einmal aufgeschrieben was [DozentIn G] gesagt hat und das wirklich verinnerlicht | äh doch das fand ich eigentlich echt gut | ja

I: schön | ähm hat ihnen irgendetwas gefehlt oder würden sie irgendwo sagen ok das hätte ich gerne noch vertieft?

B: ähm ich hätte mir gewünscht dass vielleicht auch ähm (.) die flüchtlingsproblematik angesprochen wird | ich meine das ist natürlich jetzt wird jetzt immer aktueller (.) und das seminar wird natürlich auch vorbereitet da kann ich auch verstehen dass dann der dozent dann sagt es ist jetzt vorbereitet | aber das man da quasi ähm (--) dass man das quasi auch ein bisschen mehr thematisiert

I: ok | was genau meinen sie da?

B: die förderung noch speziell | oder auch wie man solche texte ähm ich meine wir haben das auch besprochen äh (.) aber (.) also ich hätte ich persönlich finde da da hätte ich für mich noch mehr äh mitnehmen können | [das bewertet]

I: [also wie man solche texte analysiert?]

B: wie sie eben gefragt haben | ich meine das ist ja unser schulalltag wir müssen texte bewerten | und ähm dass wir da | aber das ist auch das ist halt also so so hohe ansprüche finde ich | wir haben so viel gemacht im seminar | und ähm deutsch als zweitsprache heißt ja nicht deutsch als fremdsprache sondern eben als zweitsprache und wenn man das modul deutsch als zweitsprache nennt finde ich hat man wirklich die erwartungen erfüllt die ich hatte an das modul | ja

I: ähm wie finden sie das dass das verpflichtend ist das modul für alle lehramtsstudenten?

B: ja finde ich gut | ja finde ich auch richtig | weil ähm (.) es ist das was auf uns zukommt | es wird sehr wenige kinder oder ja viele kinder (unverständlich) deutsche kinder geben aber es wird auch sehr viele kinder mit deutsch als zweitsprache oder als fremdsprache geben | und äh da finde ich das ähm genauso wichtig wie sonderpädagogische grundlagen im lehrerberuf | das ist für mich äh das muss eigentlich | ich finde es auch gut dass es im master gekommen ist muss ich ehrlich sagen weil im bachelor ist es ja sehr theoretisch alles und (.) man lernt viele grundlagen und im master ist es ja doch sehr vorbereitend auf den beruf | und ähm (.) ich fand das schon sehr wichtig | ich würde das auch immer als verpflichtend äh weitermachen

I: auch für ähm für studierende die gar kein deutsch also nichts mit deutsch zu tun haben quasi? die eben was weiß ich physik und (.) mathe studieren

B: ja achso | ja (.) ich glaube schon | aber vielleicht in einem anderen rahmen | also ähm (.) bei uns war das ja wie gesagt sehr auf das deutsche bezogen ähm (--) ich würde glaube ich auch einfach da (.) ins mehr ins didaktische gehen weil wir hatten ja in der vorleseung sehr viel so strukturen satzstrukturen und ähm mit den wortarten wie das gelernt wird

| das interessiert jetzt bei mathe natürlich nicht so ne? ist nicht so wichtig | aber ich würde da einfach wirklich didaktische hinweise geben oder didaktische hilfestellungen wie man kindern in anderen fächern deutsch als zweitsprache fördern kann | würde würde ich schon machen glaube ich

I: ok ja | ähm (.) wie fanden sie diese diese aufteilung die vorlesung und dann das praxissemester und dann das seminar?

B: ähm (.) ich hätte mir gewünscht dass das beides vor dem praxissemester gewesen wäre ehrlich gesagt | weil es auch viele sachen sind von den vorlesungen die prakt/ die im seminar jetzt noch einmal besprochen wurden (.) und das das fand ich wirklich ein bisschen ein bisschen doof dass ich da oder wenn man fragen hatte (.) jetzt das jeweils ja die konnte man natürlich in der vorlesung stellen (.) aber dass quasi das seminar als vertiefung gilt (.) das wäre schon schön gewesen wenn es im ersten semester gewesen wäre

I: (--) fühlen sie sich vorbereiteter durch das modul?

B: ja doch finde ich schon | also ich ähm (.) auch nicht nur für die kinder mit deutsch als zweitsprache sondern auch generell für die anderen kinder | dass also wie man das deutsche also ich finde immer das ist die die förderung der deutschförderung dass man noch einmal ganz speziell guckt | ich finde schon | ich bin auch vorbereiteter ins praxissemester gegangen finde ich (.) doch | und jetzt auch gerade mit den flüchtlingen ich arbeite auch selber mit flüchtlingen an der schule | dass ich einfach so ein bisschen (.) verständnis klingt so hart aber dass ich äh mehr in die tiefe gehen kann im verständnis für diese auch für die sprache oder für die satzstrukturen | ja

I: ok | wollen sie sich weiter mit dem thema beschäftigen?

B: ja ich würde gerne meine masterarbeit äh schreibe ich jetzt in biwi und äh möchte gerne über die flüchtlingsthematik schreiben #00:45:00-6# weil ich das halt so interessant finde | und deshalb äh ja habe ich mir das jetzt so ausgesucht | ja

I: ja ist ja auch interessant

B: ja das finde ich wirklich | ja | halt am liebsten wie man das in den unterricht einbauen kann | weil das für mich halt wirklich der punkt ist wo ich sage da möchte ich mich noch einmal ähm mit auseinandersetzen und

I: was meinen sie genau? wie man also wie man die flüchtlingsthematik in den [unterricht einbaut oder?]

B: [ja oder] wie man einfach kinder die haben natürlich total viel erlebt |

was nicht nur auf die sprache geht | das ist ja quasi die sprachbarriere sondern auch ähm (.) die persönliche (unverständlich) die sind traumatisiert | wie man die im im unterricht vielleicht durch classroom management erstens die sprachbarriere dann äh äh verhindert oder quasi mindert dann und wie man durch andere strukturen beispielsweise regeln und rituale auch einfach auch die persönliche ebene der kinder fördert und so quasi hilft ihnen sie in den schulalltag zu integrieren | das äh wäre jetzt so mein standpunkt was ich gerne machen möchte

I: ja ja schön ok interessant ja | eine abschlussfrage noch | wie stellen sie sich ihre wunschschule vor? (lacht)

B: meine wunschschule? jetzt nur mit auf das modul bezogen oder generell?

I: generell

B: äh ich hätte gerne ähm (.) ge/ gemischte klassen also ich möchte ich finde diese (.) diese willkommensklassen die es gibt momentan finde ich (.) ähm nicht förderlich | ich würde die kinder direkt integrieren wobei es wirklich darauf ankommt dass die kinder vorher eine förderung erfahren weil es kann sehr kann auch hinderlich wirken wenn du wenn man kinder mit deutsch als fremdsprache direkt in eine regelklasse setzt | da würde ich gucken ähm (.) auch immer individuell gucken wie die kinder was die kinder schon können | dann würde ich ähm ich würde dann regelklassen machen (.) äh wo inklusion und deutsch als zweit und als fremdsprache vereint ist | ist natürlich ein ziel was schon sehr schwer ist | dann würde ich ähm als lehrkraft eine reguläre lehrkraft ich würde eine sonderpädagogin ähm gerne dabei haben wollen und auch einen fachlehrer für deutsch als zweit oder fremdsprache quasi als dreierteam | ähm ob jetzt immer alle drei im unterricht dabei sind aber bei der vorbereitung bei der reflexion bei der durchführung würde ich das auf jeden fall gerne äh wahrnehmen wollen (.) weil ich finde da verbindet sich immer so ein bisschen | mit deutsch als fremdsprache ist genau so dass die kinder auch ähm sonderpädagogische beratung brauchen | quasi wie sie integriert werden | das ist ja quasi migration und inklusion finde ich das ist ein thema ähm was ganz nah zusammenhängt | und ähm da würde ich äh erst einmal so als reguläre klasse und ich würde halt noch förderstunden anbieten wollen | erstens was wir eben besprochen haben für kinder für die herkunftssprache dann auch so ähm (.) vielleicht auch nachmittags so angebote ähm für migrantenkinder oder deutsch als zweit und fremdsprache wo sie quasi unter sich sind auch und ähm (.) quasi das die integration durchaus auch mit gleichaltrigen gefördert wird indem sie ähm gemeinsam ihre freizeit gestalten KÖNNEN das ist ja alles auf freiwilliger basis | aber dass das einfach die integration nicht nur auf schulischer ebene sondern auch auf

außerschulischer ebene abruft | also das finde ich fände ich schön | und vom kollegium her dass das auch wirklich so gemischt ist so so dreier/ dreierteams | ja

I: sie haben gerade gesagt migration und [inklusion hängen]

B: [ja finde ich schon]

I: stark zusammen | wie meinen sie das?

B: also dass sie die/ diese kinder ähm (.) ich meine inklusion gibt es ja den förderschwerpunkt sprache | das heißt ja nicht dass die kinder das nicht können sondern dass die einfach ähm schwierigkeiten haben die sprache zu sprechen zu erlernen auf verschiedenen ebenen | und das ist ja bei bei kindern auch mit zweit/ deutsch als zweitsprache dass das für die auch erst einmal eine herausforderung ist deutsch zu lernen | und ähm dass das quasi in der ersten klasse ist dass ja sowohl für die deutschen als auch für die kinder mit deutsch als zweitsprache | die müssen das deutsch ja lernen und ähm das ist ja aber auch einfach dieses ähm wenn ich jetzt | ich gehe halt immer in diese flüchtlingsthematik dass das äh dieses integrieren von kindern also dieses inkludieren und integrieren in den alltag in den schulalltag | dass das für alle kinder wichtig ist und nicht nur für die kinder die einen förderschwerpunkt haben ähm sondern auch für kinder die vielleicht hier fremd sind oder die erst seit ein paar jahren in deutschland sind | das ist für die deutschen kinder genauso wie hier für die anderen kindern | ja

I: gut ähm haben sie noch irgendwelche [ergänzungen oder so etwas was sie loswerden möchten zum modul noch oder irgendwas?]

B: [<<verneinend> mhmh> eigentlich ähm nicht | nee] eigentlich nee

I: ok dann habe ich noch eine letzte frage | warum sie sich für das gespräch gemeldet haben? (lacht)

B: ich fand es ehrlich gesagt mal ganz interessant das wollte ich sie dann auch gleich fragen (.) schreiben sie ihre ihre master/

I: meine doktorarbeit

B: ihre doktorarbeit und äh wie man quasi oder was was ihre intention ist | und quasi was auch sie von mir erwartet haben was ich sage

I: (lacht) ja

B: was ich quasi hätte können müssen bei diesem text | das finde ich immer ganz interessant weil ähm wir haben natürlich sehr viel auf fachebene diskutiert in den seminaren ob ich das jetzt hätte hier alles wiedergeben müssen | habe ich natürlich nicht äh weil ich mich auch an teilweise

sachen wirklich nicht mehr genau erinnern kann wie die fachbegriffe da lauten | äh (.) aber ähm ich fand es auch einfach einmal interessant äh (.) so was für fragen gestellt werden und wie ich darauf antworten kann

I: ok war das ein selbsttest (lacht)

#00:50:55-5# (Dank und Verabschiedung) #00:51:18-0#

1.2.22 OP S GymGe m

Code: SS 15-16-02-16 OP S GyGe m

Interviewdatum: 16.02.2016

Interviewort: Büro Universität Siegen

Interviewdauer: 01:13:53

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Lisa Packmohr

Informationen zur/m Befragten:

Alter: 23

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Russisch (Familiensprache), Deutsch (Zweitsprache); in Russland geboren, mit 9 Jahren nach Deutschland gekommen

Beruf: Lehramtsstudentin

Semester: 7. Semester, BA

Studienfächer: Deutsch und Geschichte

Schulform: Gymnasium/ Gesamtschule

Zusatz: -

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Informationen) #00:01:04-1#

I: russisch russisch als muttersprache?

B: genau russisch als muttersprache und deutsch eben als zweitsprache

I: okay wann sind sie nach deutschland gekommen? oder beziehungsweise sind sie in deutschland geboren?

B: nee ich bin nicht in deutschland geboren | wir sind [.] zweitausendundeins ähm mit meiner mutter nach deutschland gekommen |

da war ich neun also genau also quasi so acht neun ich wurde direkt neun also neun

I: also schon ja aus dem kindergarten raus und dann ja

B: genau also ich habe auch noch die schule in russland besucht | also die erste und die zweite klasse

I: ja wie war so die umstellung dann in deutschland?

B: ähm ich denke als kind merkt man das nicht | mhmh man ist dann da und man ist in der situation und ja man hat nicht so viel wahl (lacht)

I: ja man muss dann

B: genau man muss dann und man | ich kam dann auch direkt in die dritte klasse in die grundschule genau und joa dann fing das irgendwie an mit der deutschen sprache (lacht) | also wie gesagt ich ich ich man hat irgendwie nicht so ein bestimmtes gefühl | okay das ist jetzt komisch natürlich ist das neu | man weiß man ist in einem anderen land und hier wird nicht russisch gesprochen | ähm [.] aber ich glaube als kind merkt man das nicht dass das ist jetzt eine große herausforderung ist | vielleicht doch irgendwo im unterbewusstsein aber

I: also haben sie das nicht so wahrgenommen dass das jetzt irgendwie schwer ist deutsch zu lernen?

B: nee das ging auch relativ schnell würde ich sagen | also nach drei jahren konnte ich halt schon relativ gut deutsch würde ich sagen | also die schlechteste note war dementsprechend natürlich in deutsch | als ich jetzt die gymnasialempfehlung bekam dann hatte ich glaube ich eine drei in deutsch also das war dann auch die schlechteste note auf dem zeugnis | ja auf dem gymnasium wurde es natürlich schwieriger also [.] da war es schwer von der drei wegzukommen also teilweise dann eher vier und drei so in dem bereich genau

I: und jetzt studieren sie lehramt?

B: genau jetzt studiere ich lehramt deutsch und das klappt ziemlich gut (lacht)

I: wie ist das gekommen? einfach aus interesse dann noch?

B: ähm ja erstmal war es eigentlich so dass ich überlegt habe englisch und geschichte zu studieren [.] in der oberstufe also in einem leistungskurs englisch hat sich das aber irgendwie gezeigt | hat sich das irgendwie so entwickelt dass ich das nicht mehr studieren wollte

| mh weil es schon auch in dem leistungskurs sehr anspruchsvoll war und mich irgendwie nicht so begeistert hat wie deutsch in der oberstufe | und ähm vor allem weil ich ja deutsch in der oberstufe gerade mit geschichte verbinden konnte | ich hatte geschichte im leistungskurs | deutsch nur im grundkurs eben ja und in der zeit dann halt woyzeck gelesen und ähm ja man konnte es eben auch gut mit geschichte verbinden | deswegen kam das einfach so dass mein interesse sich da ganz stark entwickelt hat in der oberstufe deutsch ähm zu studieren

I: und mit ihren eltern sprechen sie dann russisch zuhause oder?

B: genau also ja also mit meiner mum wird russisch gesprochen und äh ich bin allerdings schon verheiratet (lacht) genau und mit meinem mann | obwohl der russisch kann wird aber deutsch gesprochen | ja das ist aber | mit meiner mutter habe ich immer russisch gesprochen also immer | immer noch auch jetzt

I: okay das heißt die russische sprache ist auch so erhalten?

B: ja

I: und im schriftsprachlichen bereich?

B: kann ich | ich kann auch lesen und schreiben tatsächlich noch wobei ich sagen muss dass schreiben mir ja schwerer fällt | ich schreibe natürlich auch mit einer freundin in russland dann aber natürlich über whatsapp oder beziehungsweise über andere apps und durch die korrektur fällt das einem natürlich leichter | aber so also schreiben fällt mir dann aber doch schwerer

I: wie ist das dann also ein eigenes kind haben sie aber nicht?

B: nee nee

I: ja dann ist ja auch die frage ob man das dann weiter gibt ne? die russische sprache

B: ja das stimmt aber nee habe ich nicht

I: haben sie sich auch noch keine gedanken zu gemacht oder?

B: doch eigentlich schon aber ich weiß es ehrlich gesagt nicht

I: ja ja gut das ist ja auch wenn man dann wenn die situation dann da ist

B: genau ja das denke ich auch

I: okay warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden? so allgemein

B: ja [.] mh das ist eine gute frage | also das war halt | das hat sich eigentlich erst alles in der oberstufe so entwickelt dass ich überhaupt das interesse bekommen habe lehramt zu studieren | ähm vor allem weil es im geschichtsunterricht | ich hatte einen super geschichtslehrer und irgendwann fragt man sich mal was will man eigentlich nach dem abitur machen und das fragt man sich wahrscheinlich auch die ganze oberstufe | mh ja und irgendwann war das dass ich dann im geschichtsunterricht saß und dachte mir joa geschichte hat dich schon immer interessiert seit du einfach klein warst und mh ja dann studierst du halt geschichte und dann war das halt auf lehramt okay dann ist das klar | weil vor allem die arbeit mit kindern und jugendlichen hat mir spaß gemacht vor allem dann mit kindern natürlich ähm genau und so ließ sich das dann | also für mich kam irgendwie ein bürojob auf gar keinen fall in frage | also es musste schon was soziales sein und pädagogisches weil ich mich einfach so einschätze dass ich gut mit kindern umgehen kann und ähm dass mir das einfach spaß macht so genau und deutsch wie gesagt wie ich schon sagte | dass interesse hat sich in der oberstufe entwickelt und ich habe natürlich ein zweites fach gebraucht und das war dann deutsch und ich bereue es auch nicht

I: schön ja das ist ja auch dann die frage manchmal wechselt man ja noch oder so

B: nee also ich bin sehr zufrieden

I: gut okay | gut ich habe einen text mitgebracht so als einstieg für das inhaltliche | lesen sie sich ihn einfach mal durch sie können sich auch notizen machen oder sowas

B: achso ganz still jetzt für mich?

I: genau richtig | ja erstmal genau ich weiß nicht ob sie die fliegende stadt kennen das äh das äh das ist so ein schülertext den frau siebert-ott gerne mal in ihren seminaren

B: ja ich glaube ich erinnere mich nämlich daran also das kommt mir gar nicht so unbekannt vor

I: okay dann können wir ja gleich (lacht)

#00:07:41-2# (Texteinsicht) #00:10:04-6#

I: also der text ähm ist eben eine erste fassung von einem schüler der elf monate in einer [nicht verständlich] förderklasse war und vorher genau in der türkei gelebt hat und eben seine muttersprache eben auch

türkisch ist und ähm ja jetzt ist er eben in einer regelklasse und äh sollte eben dort ein märchen schreiben und das ist dabei rausgekommen und jetzt ist natürlich die frage wie fanden sie den text? haben sie es verstanden und was können sie dazu sagen?

B: ähm ja wie ich den text fand das ist schwierig zu beantworten ähm [.] es ist auf jeden fall ein roter faden da also ähm [.] ähm man kann das schritt für schritt nachvollziehen es wird ja auch besonders dadurch klar weil mesut ja auch die schritte die aufeinanderfolgenden schritte mit dann und danach und dann und danach aufzählt sozusagen | also dadurch kann man ihm immer gedanklich und dann das und dann das und man hat ein ende man hat auf jeden fall einen anfang wo man weiß dass lukas ein könig werden möchte und man hat ein ende wo er könig wird und dass ist ja quasi auch und der rote faden baut sich hier so finde ich eben auf | ja natürlich dass da ja dass da viele sprach/ und grammatikfehler sind das ist natürlich klar und das muss man irgendwie also [.] wird offensichtlich [lacht] | ich fand die geschichte unterhaltsam aber vielleicht finde ich die ja auch unterhaltsam weil [.] einfach so viele fehler gemacht werden wo einfach nicht witzige fehler aber interessante fehler

I: was meinen sie da genau?

B: ähm [-] oder halt ganz typische fehler zum beispiel heißt du den

I: also den?

B: ja den statt denn | ähm und es ist sehr verständlich dass mesud ganz oft den ausdruck gehört hat oder den oder denn aber er hat es wahrscheinlich noch nicht oft geschrieben | und ja oder kennt er ist sich bei dem unterschied jetzt überhaupt nicht sicher mh ja so ein ganz typischer fehler und ähm und das kann ich auch gut nachvollziehen

I: ist das ein typischer daz fehler quasi?

B: genau ja ähm oder dann natürlich wenn man das spricht wird das ja nicht offensichtlich finde ich direkt für einen elf jährigen jungen der gerade erst aus der türkei gekommen ist und dann jetzt in doppeltes *en* geschrieben wird | weil die einfachste variante ist eben dass das mit einem *en* zu schreiben | und auch LAST zum beispiel also LASST mich mal gucken ähm auch mit einem *es* oder gucken da wird das *ge* ja gar nicht ausgesprochen erst wenn man das auch gelernt hat und wenn man das weiß dann ist das ja eben klar dass das ja falsch ist aber so hört man das nicht und ich kann das gut nachvollziehen ja und [.] | oder ZÄHNE also [.] er ich glaube er hat es so geschrieben wie er es auch

meistens hört oder okay oder auch ok ganz klar da steckt ein *e:* drin und ähm er könnte es ja auch mit *jot* geschrieben haben also weil es sich ja okay eben es hört sich eben so an

I: okay wie beurteilen sie den text? können sie den text beurteilen?

B: ähm auf welcher ebene denn? oder was soll ich genau beurteilen?

I: wenn sie jetzt äh ja die lehrerin wären in der regelklasse von mesut

B: soll ich denn jetzt eine note jetzt oder ähm oder sprachlich oder gramamtisch

I: also das ist quasi offen ne? wie würden sie jetzt mit dem text umgehen wenn der mesut den geschrieben hätte in der klasse?

B: ja wenn die aufgabenstellung eben lauten würden [.] schreibe eine erzählung frei und ähm dann finde ich ähm da steht ja doch fünfte klasse war das [-] dann finde ich es gut halt für dreizehn monate und ich find das auf jeden fall auch lobenswert dass er bestimmte ansätze wie man eine geschichte eben schreibt bereits gelernt hat | wie ich bereits gesagt habe er hat versucht eine bestimmte struktur zu befolgen versucht einen roten faden einzubringen er verwendet auch zum beispiel die direkte rede weil ich vermute er hat in diesem fall gelernt dass die direkte rede eine geschichte spannender macht | und äh das versucht er auch anzuwenden mh [.] | gut wenn wir natürlich auf die grammatik eingehen würden dann haben wir halt eben noch ganz viele dinge in dem bereich wahrscheinlich zu ganz vielen anderen ähm schülern also vor allem deutschsprachigen schülern die in deutschland auch geboren sind | beziehungsweise ich kenne da auch aus den kursen andere texte die natürlich besser waren aber wie gesagt ich finde lobenswert dass eben er ähm die geschichte hat eben einen titel es hat auch ein ende und ähm einen roten faden und diese aspekte an der erzählung die direkte rede zum beispiel [.] ähm oder auch ganz oft schreibt er auch irgendwie präsens was eben auch zu einer geschichte gehört die erzählt wird | genau also wenn man davon jetzt nur ausgeht dass man einfach eine geschichte verfassen soll nach den kriterien wie man eine geschichte schreibt ähm hat er das auf jeden fall gut gemacht er hat sich auch mühe gegeben hat sich auch namen ausgedacht | und er hat es nicht kurz versucht zu gestalten irgendwie schnell eine geschichte geschrieben sondern sich wirklich gedanken gemacht einen bestimmten ort geschaffen wo die geschichte spielen soll äh personen und äh beziehungsweise figuren genau äh | insofern inhaltlich oder beziehungsweise die

struktur gut grammatik leider oder sprache nicht so gut | aber verständlich eben

I: ähm würden sie denn eine note geben? oder jetzt in der klasse also auch im vergleich zu den anderen | wie würden sie dann damit umgehen?

B: ja äh das ist natürlich eine schwere frage [.] einerseits fragt man sich gut ich ähm dadurch dass er eben gerade erst dreizehn monate erst in deutschland ist und oder beziehungsweise dreizehn monate unterricht in einer förderklasse eines gymnasiums hatte [.] kann man [.] ja ist schwierig für mich | also wenn man allen schülern die gleiche note geben also einem schüler der eine sprachliche natürlich bessere geschichte geschrieben hat die gleiche note geben würde wie mesut aber andererseits aber vor dem hintergrund dass er eben ein daz schüler ist [-] muss ich es ja auch anders bewerten und [.] ja je nachdem wie die Aufgabe dann auch lauten würde das weiß ich wirklich nicht | und das ist auch ganz schwierig zu sagen hätte ich ihm vielleicht auch an dieser stelle eine drei gegeben genau also wenn wir jetzt von noten reden dann hätte ich ihm eine drei gegeben

I: und äh wenn sich eltern oder schüler darüber aufgeregt hätten? wenn andere eben ein kind aus deutschland vielleicht also deutsch als muttersprache hat und eben nicht so viele sprachliche fehler gemacht hätte wie würden sie damit umgehen?

B: [-] also ich wenn ich eine gute lehrerin wäre würde natürlich schon vorher einen bestimmten beobachtungsbogen führen und wo ich die fortschritte des schülers eben dokumentieren würde | denn so finde ich ähm [.] kann ich auch diese fortschritte eben benoten | so kann ich die eben auch natürlich vorzeigen den eltern oder den schülern die sich dann beschweren so wäre ich quasi ganz sicher | aber andererseits kann ich auch genau den gleichen beobachtungsbogen mit den guten schüler führen aber wenn er sich aber nicht verbessert hat und auf dem gleichen stand geblieben ist dann ist das halt eine drei | aber das muss ich ihm halt dokumentieren damit es vielleicht nicht zu solchen ähm #00:19:58-3# ja zu konflikten wird es kommen aber damit ich diese konflikte eben lösen kann indem ich mir die mühe mache auch so einen bogen zu führen oder ein tagebuch oder eben heft ähm ja das wäre jetzt eben mein meine einzige lösung muss ich ehrlich gesagt sagen | wobei ich die auch halt fair finde

I: ja ja das ist natürlich viel arbeit

B: ja natürlich auf jeden fall ähm aber nur weil eben ein ja in deutschland also in deutschland lebender und geborener schüler [.] ähm einen besseren sprachlichen stand hat | aber wenn er ja keine fortschritte macht dann kann ich das ja nicht immer besser bewerten immer ganz gut bewerten | weil für ihn sind das auch keine fortschritte mehr und er lernt ja dann auch nichts mehr | natürlich ist er besser im vergleich zu dem daz schüler das ist ja normal ähm aber ich muss vor allem die fortschritte bewerten denke ich und ähm ja

I: okay ja wie fanden sie es den text zu analysieren? oder ja also zu dann auch die fehler zu erkennen und so ist ihnen das leicht gefallen?

B: ja (lacht) also ich denke schon also doch

I: okay ähm wie ist es mit fachbegriffen für die fehler ähm haben sie da probleme oder fällt ihnen das leicht die fehler zu benennen?

B: müsst ich kurz selber nochmal ähm

I: ist natürlich jetzt in der kurzen zeit ein bisschen schwierig

B: (---9sec) ja ich glaube ich hätte also die grammatikalischen fehler wie rechtschreibung oder eben groß/ und kleinschreibung oder kommatasetzung oder tempus da glaube ich hakt es denke ich nicht | aber wo es wahrscheinlich ein bisschen hakt ist zum beispiel ähm ich ging ja schon vorher auf die ähm ja auf die aussprache ja eben auf den klang ein und das also ich könnte natürlich beschreiben | dass hier auf jeden fall der fehler vorliegt dass der junge es ganz anders hört als er es schreibt aber ich könnte eben dafür eben keinen fachbegriff nennen ähm ich glaube das | das ist mir auch schon im text aufgefallen | du könntest das jetzt nicht ganz kurz und knapp benennen obwohl du weißt was da eigentlich los ist

I: ja aber das ist auch mal eine andere art dann | ist das wichtig für sie oder?

B: also ich wenn ich einen schüler fördern möchte [.] also im alltag dann denke ich nicht dass der schüler von mir einen fachbegriff erwartet | möchte ich aber mit meinen kollegen darüber reden in der schule dann denke ich das ist wichtig und ähm ja

I: okay also würden sie da auch nochmal genauer nachgucken?

B: ja auf jeden fall auf jeden fall

I: ja ja gut das ist ja auch an der uni

B: oder natürlich an der uni wenn wir davon schon reden ähm an der uni auf jeden fall | aber wenn wir jetzt mal [.] über später reden dann ist das natürlich unterhält man sich mit den kollegen natürlich anders als mit den schülern

I: okay gut dann ah lassen wir jetzt erstmal den text | ähm ja einfach zu erfahrung zum thema eben sprachlich und kulturell heterogene ähm klassen ähm haben sie über dieses thema vor diesem modul schon mal nachgedacht? also eben dass sie eben schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden?

B: ähm ja klar | weil es mich ja auch selber betrifft oder mal betraf und natürlich auch in der uni betrifft | ähm dass mir wahrscheinlich durchaus einige texte erstmal viel schwerer gefallen sind als anderen studenten im ersten semester oder in den ersten drei vier semestern | und natürlich denkt man darüber nach auch vor allem wenn man dann in den sprachdidaktik seminaren sitzt und selber die eigenen mängel von damals analysiert | also man sich also man selber okay das hatte ich auch aber da wurde ich vielleicht nicht gefördert und da lief es ganz anders als das ähm als der text das eben einem gerade sagt oder der dozent der vorne steht und überhaupt ganz anders als das was ich gerade lerne | und ähm ich hatte auch im praktikum die möglichkeit in meinem orientierungspraktikum eine förderstunde in deutsch zu begleiten und ich weiß gar nicht ob da auch daz kinder dabei waren [.] doch stimmt doch da waren auch auf jeden fall welche mit dabei es war eine ganz kleine fördergruppe also von fünf leuten von sechs oder fünf kindern und ähm leider fand ich das zu kurz | mh [-] genau und da hatte ich eben auch die möglichkeit eben diese [.] förderstunde mitzuführen mitzuleiten und eben auch den kindern zu helfen was auch sehr erfolgreich war muss ich sagen ähm genau also [.] ja man macht sich auf jeden fall gedanken | vor allem ja auf grund der aktuellen situation auch kann man ja gar nicht anders irgendwie aber ich glaube nicht ähm dass es sich um vielfaches verschlimmern in anführungszeichen wird oder irgendwie verstärken wird | weil zu meiner zeit gab es ganz viele eben | mich eben eingeschlossen | daz schüler und ich glaube das wird auch weiter so sein | nur finde ich es eben dass die universitäten sich da eben mehr darauf mehr ausrichten werden weil ich eben nicht so viel förderung an meinem gymnasium individuelle förderung dann erlebt habe

I: also ist das ein mangel der den sie sie?

B: ja auf jeden fall wenn ich jetzt aber mal ja wenn ich jetzt mal als ich mein praktikum absolviert habe hatten sie aber diese förderkurse in kleinen gruppen noch wirklich und ich glaube auch dass die bis zur neunten klasse gehe | zehnte ist ja jetzt oberstufe genau und die gingen dann bis zur neunten klasse | also ich weiß wir hatten da förderkurse die mich aber nicht betrafen und ich frage mich warum inzwischen so ja also ich glaube dass ich finde das glaube ich auch wichtig dass man mehr fördert individuell fördert auch natürlich wenn es zeit kostet und mehr aufwand und mehr arbeit und mehr von mir gefordert wird das ist mir schon bewusst aber dennoch finde ich es wichtig | und ich hätte es mir gewünscht also dass ich mehr [.] mh mehr förderung bekommen hätte ja

I: nicht einfach ja das stimmt | und im prakikum haben sie ähm haben sie da eine förderklasse unterrichtet?

B: also es war eine kleine fördergruppe ich glaub die war aber nur aus fünftklässlern zusammengesetzt quasi aus fünf *a: be ce* und da waren immer zwei schüler mit

I: ah und wie lief das da ab also?

B: [.] ja also die lehrerin ich glaub das war noch am anfang des schuljahres vor allem deswegen musste die lehrerin die schüler kennenlernen | das hat erstmal etwas zeit geraubt | dann lief das so ab dass die lehrerin einfach die schüler selber gefragt hat wo die meinen äh es schwierig wäre oder was denen schwierig fallen würde hatte aber auch bereits eine liste wo die probleme draufstanden wahrscheinlich in absprache mit den kollegen vermute ich | oder ich weiß es halt nicht mehr genau | ich weiß sie hatte auf jeden fall die liste wo sie die namen hat und die und ne? das problem so gesehen also das sprachliche problem äh hatte auch dementsprechend schon blätter vorbereitet gehabt ähm genau oder oder das war irgendwie die zweite stunde | jedenfalls hatte sie schon die blätter für die jeweiligen kinder und genau und wir haben uns dann eben aufgeteilt sie hatte die eine gruppe mit die eben ähnliche probleme hatten und das eine blatt bearbeitet haben oder die anderen blätter | und ich habe dann mit ein paar kindern ich glaube das waren drei oder vier ich glaube mit drei schülern habe ich das andere blatt bearbeitet | erstmal mussten die das selber ausfüllen und dann haben wir es besprochen #00:30:00-4# und ja bei fehlern wurde eben habe ich die vor allem erstmal selber nachdenken lassen dass auch mal von den anderen was kam dass sie sich selber korrigieren | wenn aber eben alle aber alle zusammen es falsch

hatten dann joa musste ich das korrigieren oder habe ich das korrigiert und das ist mir ziemlich leicht gefallen | joa also ich weiß nicht das war gut ja es kam auch auf jeden fall also wenn von den kindern ein feedback kommt also ah okay dann ist es gut

I: okay gut | waren sie dann auch in einer regelklasse dann oder haben sie nur die förder/?

B: nee ich war auch ganz normal in der regelklasse natürlich ja

I: ist da irgendwie darauf eingegangen dass kinder irgendwie?

B: da müsste ich kurz drüber nachdenken [-] ich glaube in den regelklassen eher weniger also in den regelstunden eher weniger ja also das gymnasium in dem ich mein praktikum absolviert habe | die hatten auch noch quasi ähm mir fällt gerade nicht der name ein aber die hatten bestimmte unterrichtsstunden wo die kinder nur die deutschhausaufgaben bearbeitet haben oder nur die englischhausaufgaben oder nur die mathehausaufgaben oder französisch eben ähm genau die hatten extra eine stunde dafür | das war keine unterrichtsstunde sondern die saßen gemeinsam als klasse da und das war vielleicht in der sechsten oder fünften stunde und genau und die lehrkraft oder die lehrperson war eben vorne und war für fragen offen | aber dann wurden auch tatsächlich nur deutschhausaufgaben bearbeitet oder englisch eben ne?

I: auch interessant | und haben sie noch andere erfahrungen eben mit äh ja auch mit flüchtlingen vielleicht gemacht?

B: nee bis jetzt noch nicht also mit flüchtlingen nicht nein ähm [-] | wobei mit flüchtlingen nicht aber mit mit meinem kleinen neffen er ist drei und er wächst eben zweisprachig auf eben russisch und deutsch joa und ich ich passe halt manchmal auf ihn auf und natürlich redet er auch viel | und da kommt es halt vor dass ich mir gedanken mache okay er sagt das ja das war sprachlich jetzt komplett falsch der satz der satz ging grammatisch einfach nicht gut und dann noch vermischt mit russisch vielleicht ähm [-] | da versuche ich immer irgendwie zu gucken wie okay wie was ist das beste jetzt da einem drei jährigen kind natürlich ähm näher beibringen kann also dass er es richtig ausspricht | und ist es dass ich das einfach nur richtig ausspreche und ihn und ihn sozusagen indirekt korrigiere und er mir das richtig nachspricht oder weise ich ihn darauf hin einfach dass es falsch war | bis jetzt hat es ganz gut funktioniert dass er es indirekt so nachgesprochen hat und dadurch halt auch eben hoffentlich gelernt hat | genau also nur ja bei meinem neffen aber so mit flüchtlingen nicht nee

I: ja okay ja auch dann die frage wie macht man das dann wenn man am gymnasium unterrichtet oder an der gesamtschule unterrichtet und dann kommen da halt schüler an die halt noch gar keine deutschkenntnisse haben oder sowas ja | oder eben hier in der förderklasse waren und dann in den regelunterricht kommen | das ist ja schon einfach eine herausforderung vielleicht | aber da haben sie sich wahrscheinlich noch nicht so die gedanken gemacht oder äh das auch im praktikum noch nicht so erlebt wahrscheinlich ne?

B: nee nicht so stark im praktikum hat man ja relativ wenig zeit dass orientierungspraktikum hatte glaube ich einunddreißig tage oder dreißig tage die man dann auch wirklich in der schule also fünf wochen wären das glaube ich die man in der schule sein muss | und dann hat man vielleicht noch zeit mal eine doppelstunde zu halten und das war es dann | das ist halt ganz wenig | man man ist natürlich auf diese doppelstunde gut vorbereitet man hat ein arbeitsblatt man man weiß auch schon was vorher gelaufen ist es fällt einem dann alles ganz leicht eigentlich | vor allem weil man ja auch keine unterrichtsskizze erstellen muss man bereitet das einfach alles ganz schnell vor und macht das dann einfach mal so | es guckt einem ja auch keiner ganz genau auf die finger ist jetzt ja auch außer der lehrperson keiner im raum und die kinder nehmen einen dann eh ganz ernst und die denken du bist jetzt schon die lehrerin und du machst das jetzt und die kennen das ja auch schon und deswegen kam ich damit noch nicht so direkt in kontakt und nicht so krass

I: ja wie stellen sie sich das vor wenn sie jetzt eine klasse haben die wirklich sprachlich sehr heterogen ist?

B: ja herausfordernd (lacht) auf jeden fall ich stelle mir das nicht leicht vor und [-] aber ich denke dennoch dass genug material da ist und ja genug literatur genug material und vor allem auch andere lehrkräfte andere kollegen sind ja auch noch da und genau das finde ich dann schon ganz hilfreich ja

I: okay ähm ja wie würden sie konkret die sprache der kinder fördern der schwächeren kinder jetzt im unterricht?

B: im normalen unterricht? [-] ähm ja da muss ich kurz nachdenken

I: kein problem das kann ich gut verstehen

B: ja das ist ähm [-] ja die perfekte antwort wäre natürlich individuell mit individuellen arbeitsblättern mh was was natürlich auch wahrscheinlich darauf hinauslaufen würde oder das ist das was ich auch

an der uni lerne individueller und heterogener arbeitsaufträge was durchaus sinnvoll ist das kann ich auch verstehen aber dennoch sehr aufwändig | und man muss sich dann ganz ehrlich fragen wird man das machen oder wird man das jedes mal machen? und man hat ja dann nicht nur eine fünfte klasse | man hat auch noch die sechste und man hat dann noch die oberstufe und man hat dann aber noch die neunte klasse und wo ebenfalls einfach kinder oder schüler sitzen werden die eben noch sprachliche schwächen haben werden auch in der neunten klasse das ist dann so | schwierig finde ich wenn dann auf jeden fall mit differenzierten arbeitsaufträgen [.-] ja es finde ich aber erfordert natürlich dass man die entsprechenden klassen gruppen also dass die klassen nicht zu groß sind denn dann kann nur individuelle förderung in der sprache auch stattfinden das denke ich schon | wenn ich eine fünfundzwanzig mann klasse da habe da finde ich das dann schon sehr schwierig weil das nicht meine einzige klasse ist | wenn es meine einzige klasse wäre dann wäre das ja alles super und dann hätte ich die super starken kinder die super gut deutsch können am ende der oberstufe und ja alle sprachlichen und grammatischen mittel beherrschen die man beherrschen kann aber das ist leider nicht so | deswegen finde ich das schwierig und deshalb denke ich das wird später sehr herausfordernd

I: ja okay welches fach hat die aufgabe die sprache der kinder zu fördern grunsätzlich?

B: grundsätzlich äh natürlich deutsch | ähm ja deutsch weil wir leben halt eben in deutschland es wird überall deutsch gesprochen deutsch gelesen deutsch geschrieben und natürlich ist es natürlich vor allem die aufgabe des deutschunterrichts | ähm wie ich finde aber auch der anderen fächer ganz also [.] wenn ich jetzt eben an meine schulzeit zurückdenke dann war das jetzt eben nicht so wo ich mir im nachhinein echt dachte also es fehlt so viel | vielleicht ist mir im matheunterricht oder physik oder chemieunterricht viel schwerer gefallen weil die sprachlichen kenntnisse nicht da waren und das habe ich aber erst so an der uni gelernt und das finde ich halt sehr schade | weil man dann im fach oder in anderen fächern sprachlich nicht gefördert wurde | natürlich erfährt man dann eben irgendwann was multiplizieren bedeutet oder dividieren [.] ähm ja gut aber ich finde da hört halt die sprachliche förderung nicht auf | und das ist zu wenig ähm ja ich finde auf jeden fall ja aufgabe des deutschunterrichts aber nicht nur oder das sollte es nicht nur sein

I: wie kann man in in geschichte jetzt zum beispiel dass die sprache integrieren oder das sprache zum thema wird da?

B: mh ich finde das lässt sich durchaus #00:39:58-4# einfach ähm einfach gut in den unterricht integrieren | darüber habe ich mir nämlich selber mal gedanken gemacht wie würde ich das machen [-] | also erstens glaube ich dass es wichtig ist mit verschiedenen arten von texten umzugehen aber nicht dass man die schüler einfach hinstellt sie sollen zuhause einfach einen text lesen und den man inhaltlich bespricht | sondern es sind durchaus ausdrücke und begriffe in den geschichtstexten drin die nicht klar werden | klar wird der inhalt deutlich auch wenn man das eine oder andere wort nicht versteht natürlich das war es mir ja auch aber [.] irgendwann ist man doch an der uni und man merkt man kennt ja einfach ganz viele begriffe nicht und die vor allem auch im geschichtsstudium normal sind | auch ganz viele auch fachliche ausdrücke auch nicht und das finde ich ganz schade ich weiß nicht ob man da keine zeit für hat aber ich finde das lässt sich durchaus gut im unterricht machen indem man sich nicht nur inhaltlich mit einem text oder einer aufgabe auseinander setzt sondern eben auch sprachlich ähm natürlich werden vor allem auch in geschichte viele analysen geschrieben und also es wird ganz viel schriftlich gemacht | und ich finde das ist ja gerade die möglichkeit auch auf die sprache einzugehen ob man sich extra immer einmal oder zweimal im monat eine stunde von einer doppelstunde vielleicht herausnimmt und auf die sprache eingeht und die grammatik eingeht oder ob man das eben parallel im normalen unterricht also im normalen inhaltlichen unterricht macht | ich finde vor allem in geschichte lässt sich das gut machen

I: ja das stimmt ich glaube auch | vor allem in geschichte ist ja viel textgrundlage und so auch genau | ähm zum umgang mit der mehrsprachigkeit von den schülern haben sie oder würden sie vielleicht auch ihre muttersprache einsetzen im unterricht? also wenn auch äh russische kinder in ihrem unterricht sitzen?

B: mh das ist eine gute frage | darüber habe ich mir ehrlicherweise noch keine gedanken darüber gemacht [.] auch nichts gelesen (lacht) deswegen ist das schwierig ähm [-] ich glaube [.] ich glaube schon ich würde es nicht durchgängig machen | weil vielleicht würde dadurch auch irgendwie so ein lerneffekt vielleicht gar nicht erst entstehen aber andererseits kann man überlegen [-] oder wenn wenn man es eben auf russisch erklärt und wenn man sich eben in der russischen grammatik sich sicher ist dass das kind das eben auch auf deutsch erklärt | wenn es zum beispiel um das verb geht und man das eben und das kind das

eben im deutschen nicht versteht man das eben auf russisch eben erklärt dann hat das finde ich doch schon einen sinn | wobei wie gesagt ich das nicht durchgängig glaube ich nicht machen würde

I: okay warum nicht durchgängig?

B: ich würde nicht immer mit diesem einen russischen kind immer russisch reden denn wie soll es denn dann [.] ja die ausdrucksweisen lernen und | allein dass ich ihm was erkläre ist ja eine fähigkeit die er ebenfalls beherrschen sollte damit er seinen mitschülern irgendwas erklären kann | weil seinen mitschülern wird er nichts auf russisch erklären können und genau einfach das erklären ist allein schon eine fähigkeit ja | also ich glaube es ist auf jeden fall ähm [.] gut oder kann hilfreich sein aber nicht auf dauer/

I: okay und würde es für sie sinnvoll irgendwie erscheinen dass man grundkenntnisse von anderen sprachen halt hat zum beispiel türkisch oder anderen sprachen die häufig die erstsprachen sind?

B: mh [-]

I: also gerade wenn es um unterschiede von türkisch und deutsch geht zum beispiel oder so halt grammatische grundkenntnisse also nicht dass man die ganze sprache kennt

B: ja ich verstehe schon natürlich | ja also da bin ich mir sehr unsicher vielleicht ja damit man die fehler ja dann doch besser nachvollziehen kann die türkische schüler dann machen vielleicht ist das durchaus recht sinnvoll also ja

#00:45:13-0# (Unterbrechung) #00:45:22-6#

B: ähm ja wahrscheinlich ist das auf jeden fall sinnvoll klar fragt sich auch wiederrum ob man sich den aufwand macht da muss man einfach ehrlich sein finde ich | klar ich wenn man jetzt zum beispiel ein morphologieseminar hat dann schaut man sich so ein paar sachen an die im türkischen anders sind oder generell in anderen sprachen eben anders sind unter anderem auch türkisch reicht nicht | weil aus dem seminar weiß ich nichts mehr ja ich glaube das ist eine frage ja einfach zeitliche frage und einfach ob man sich den aufwand machen möchte muss man ehrlich sein

I: ja das ist ja auch viel aufwand das ist ja auch nicht zu unterschätzen | ähm okay würden sie die unterschiedlichen sprachen und kulturen der kinder irgendwie mit in den unterricht einbeziehen oder?

B: ja ich glaube man kommt gar nicht darum herum | und wenn man vor allem irgendwas [-] wenn man einen lerneffekt erzeugen möchte dann ist das doch gerade dann am besten irgendwas ganz persönliches ganz nahes zu nehmen | sprich wenn man russische oder türkische und auch deutsche kinder oder auch spanische in einer klasse hat dann ist das doch dann kann ich mir gut vorstellen für jeden interessant [.] ähm was über die andere kultur zu erfahren | und für den schüler selber der dann eben aus dem land kommt und äh macht der unterricht doch spaß einfach und er kann genau da mitarbeiten er kann genau dann sich einsetzen er kann schauen wie erkläre ich das gerade eben auf deutsch wie erzähle ich von meiner kultur auf deutsch wie begeistere ich den anderen dafür und das macht spaß das ist ja das einfachste machen könnte dafür | und ähm oder klar wenn jemand jetzt zu mir sagen würde ja stelle doch mal dein land vor oder was ist das was habt ihr denn so was total typisch für euch ist | das kostet mich kaum zeit ich habe freude dabei und ähm für andere ist das interessant weil derjenige danach seine kultur vorstellen kann und das typischste einfach vom land ja | also ich finde leichter kann ich es mir nicht machen

I: okay also geht es dann vor allem um die kultur der kinder die andere kultur der kinder?

B: also ja kultur ähm sprache ist vielleicht schwierig also mit verschiedenen sprachen im unterricht dann zu arbeiten

I: warum?

B: ähm [.] na [.] ich denke vor allem auch weil das nicht im kernlehrplan äh steht und irgendwie eingebunden ist | und ich glaube da man eh schon irgendwie individuell fördern muss und den lehrplan befolgen muss und dann noch ja einfach benoten bewerten muss und ja und leistungsüberprüfung äh klausuren oder klassenarbeiten erstellen muss ist es glaube ich ist man irgendwo schon ganz gut [.] ähm ja man hat schon genug zu tun so | und ich glaube das ist dann schon schwierig dann sich noch mit anderen sprachen auseinander zusetzten vor allem wenn es irgendeinen lerneffekt haben soll | und sagen wir mal wir haben eine doppelstunde in der woche in deutsch in der fünften klasse oder man hat dann drei stunden deutsch in der woche und man hat aber viel mehr sprachen und sich immer dafür zeit zu nehmen um sich mit der sprache auseinanderzusetzen dann ist es ja eher leicht mit der kultur sich auseinander zusetzten in form von präsentationen oder gruppenarbeiten oder kochen oder ähm theater vielleicht oder musik anstatt sich mit der sprache zu beschäftigen | vor allem ich glaube

das interesse auch von anderen schüler vielleicht gar nicht so groß wäre wie über die kultur zu erfahren

I: ähm wie finden sie es wenn die schüler eine andere sprache jetzt ähm in der schule sprechen untereinander?

B: ähm [.] interessant [-] mh [-] also wenn man jetzt [.] vom lerneffekt ausgeht dann ist das glaube ich nicht so fördernd ähm ja es ist nicht so fördernd vor allem wenn deutsch gerade gelernt werden sollte [.] aber andererseits kann man es auch nicht verbieten also man kann es nicht verhindern | und ähm jetzt zu sagen dass finde ich nicht gut finde ich in diesem fall halt falsch weil das gehört zum alltag mh ich spreche ja auch mit meiner mutter russisch kann aber deutsch und ich weiß auch als ich in die grundschule kam also wirklich in die dritte klasse konnte kaum ein wort deutsch dann haben mich auch die kinder an die hand genommen und mich zu einem mädchen geführt die eben russisch konnte | und das ist dann schon finde ich etwas vertrautes also einfach eine person die dir erklärt wie das hier so läuft und funktioniert und wenn du mal was nicht verstehst also die die dann besser deutsch kann natürlich die dir das dann erklärt ähm kann durchaus hilfreich sein | obwohl ich glaube dass das die sprache nicht fördert also das denke ich | und ähm ja ich glaube wenn ich zuhause nur russisch reden würde auch mit meinem mann [.] dann wären meine lernerfolge auch in der uni nicht so gut weil ähm [.] weil gerade weil ich dann über einen bestimmten text rede der eben auf deutsch ist und auf deutsch rede und mich damit auseinandersetzte und das analysiere und darüber nachdenke im wörterbuch vielleicht inzwischen selten natürlich nachschaue setze ich mich damit ja auseinander | ähm und auf russisch würde es ja gar nicht gehen | ich könnte das ja auch gar nicht irgendwie ähm ja also genau so ich würde das glaube ich nicht so gut finden was den lerneffekt angeht natürlich aber andererseits kann man das jetzt auch nicht verhindern oder verbieten

I: okay ähm wie ist das mit den herkunftsspachen der schüler sollten die gefördert werden weiter auch schulisch?

B: mh [-] okay das hört sich vielleicht komisch an wenn man sagt nein [.] aber ich würde das jetzt einfach mal so sagen wenn ein daz schüler gerade hier in deutschland ankommt oder gymnasium oder hauptschule realschule dann ist ja erstmal schon die herausforderung deutsch zu lernen in der schule klar zu kommen und an dieser stelle würde ich die eigene landesspache nicht fördern | also ich würde deutsch fördern weil wenn er in deutschland bleiben möchte studieren möchte oder eine

ausbildung machen möchte dann tue ich ihm etwas gutes wenn ich ihn in deutsch fördere | ähm [.] wie ich schon sagte ich wünschte ich wäre mehr gefördert worden und ich denke wenn man zuhause eh türkisch also ich nehme mal türkisch als beispiel oder ich kann auch russisch nehmen ähm wenn man zuhause russisch türkisch spanisch spricht dass die sprache nicht verloren geht also vor allem wenn man dann nicht in deutschland geboren ist dann in russland türkei spanien gelebt hat | und wie in meinem fall auch die schule besucht hat ich bin mir sicher die sprache die eigene mutterpsrache wird mit der zeit schlechter aber wenn man die nicht fördert eben auf jeden fall und wenn man das nicht auch aufhört die komplett zu sprechen | in der schule finde ich aber sollten wir einfach die daz schüler vor allem in deutsch fördern weil das bringt ihnen ja was gutes vor allem wenn sie dann ja in deutschland in zukunft bleiben wollen | oder das ziel sollte es ja sein die hindernisse eben aufzulösen und eben keine hindernisse also die sprache soll kein hinderniss sein um eben dann studieren oder gut studieren beziehungsweise mit guten noten studieren zu können oder halt eine ausbildung machen zu können und oder sich überhaupt immer fortzubilden finde ich ist wenn man es eben in deutschland machen will sollte die sprache an dieser stelle kein hinderniss werden nur weil man jetzt die eigene muttersprache gefördert hat | ich hoffe das hat sich nicht zu komisch angehröt

I: ach quatsch nein nein nein das ist ja verständlich aber das ist ja auch immer die frage ne? wann oder soll eine herkunftssprache in der schule halt noch gefördert werden ja zuhause oder?

B: ja ich finde das ist auf jeden fall schön wenn die schule nebenher noch andere sprachen anbietet wie jetzt spanisch ist ja wird ja auch ich hatte auch spanisch und französisch und ich ich glaube in der mittelstufe vielleicht oder bis zur oberstufe vielleicht oder wenn man *a: ge s* hat also in so einem rahmen ähm finde ich das durchaus nutzvoll | auf jeden fall man lernt sich für eine sprache zu begeistern an der man auch dran bleibt später oder die man dann auch studiert aber hier ist das ja keine richtige förderung das ist ja dann erlernen einer neuen sprache und das geht ja auch gar nicht so lange man lernt halt die basics kennen und das finde ich auf jeden fall sinnvoll dass wir das an schulen haben | macht sich ja auch auf dem zeugnis gut und später vor allem | aber förderung ist also so eine individuelle förderung ist vielleicht erstmal nicht so sinnvoll

I: okay ähm ist eigentlich zu deinem also zu deiner gott wie soll ich das sagen | also dass du eben aus russland kommst spielt das eine rolle

im studium oder jetzt für deinen lehrberuf später weißt du wie du dann ja ob das irgendwie eine rolle für dich spielen wird?

B: ähm also inwiefern eine rolle spielen?

I: also wenn du jetzt zum beispiel mit kommilitonen irgendwie ähm was machst oder auch in seminaren ist das spielt das eben eine rolle dass du einen migrationshintergrund und eben eine andere erstsprache hast? oder ist das eigentlich oder erwähnst du das auch nicht oder sowas? würde mich interessieren

B: ja also klar allein an dem nachnamen merkt man das schon | man hat es auch schon vorher gemerkt bevor ich verheiratet war | aber eher fällt das positiv auf ähm [.] also ganz oft kam auch in diesem fall türkische kommilitonen und haben gesagt oh wir haben gedacht du bist eine deutsche (lacht)

I: und wie war das gemeint?

B: ja ich weiß nicht also ich komme inzwischen sehr gut mit also am anfang des studiums waren die texte doch noch sehr hart zu verstehen das war sehr schwierig | ähm inzwischen lacht man vielleicht auch darüber und man ist und man arbeitet teilweise auch in den seminaren also ich will jetzt nicht angeben oder so aber auch besser als dann die deutschen kommilitonen oder so man ist dann also das ist ja jetzt kein vorurteil also kann man auch irgendwie gar nicht vergleichen | aber jetzt um das beispiel mit den türkischen kommilitonen zu nehmen dass es nicht auffällt also das zeigt ja einem okay man ist inzwischen so gut und das nehme ich als kompliment dass man einfach schon eben ja für deutsch gehalten wird und das nehme ich zum beispiel als kompliment weil einfach der weg schon schwer war finde ich ähm ja | aber ich finde es ist auf jeden fall eine bereicherung zwei sprachen zu können und auf jeden fall und auch vor allem wenn man doch noch erzählt man ist erst mit neun nach deutschland gekommen direkt in die grundschule #01:00:03-5# und dann direkt eine gymnasialempfehlung ja das ist dann so boa das ist voll gut ja das ist angenehm auf jeden fall

I: ist das dann vielleicht auch für deine ausübung später im beruf einfacher? ja findest du das irgendwie [.]

B: also ich glaube | wobei ich weiß nicht ob das jetzt mit meinem hintergrund zutun hat also oder also mit meinem migrationshintergrund oder mit dem was ich halt inzwischen an der uni gelernt habe ich glaube man empfindet ähm gegenüber den eben den daz schülern so eine bestimmte empathie die vielleicht ein kollege der in deutschland geboren ist

vielleicht gar nicht nachvollziehen kann also diese hindernisse musste er gar nicht irgendwie hatte er gar nicht ja dann ist vielleicht die motivation und die begeisterung umso größer diese schüler zu fördern weil man selber weiß wie schwierig es ist weil man gerade nicht so gut gefördert wurde | genau und insofern finde ich es dann doch bereichernd klar für einen selber war das schwierig aber man möchte es dann doch man ist mehr motiviert das besser zu machen und ähm ja besser zu fördern und da auch zeit zu investieren und das ist ja auch mit zeit verbunden aber einfach diese empathie für den anderen kann ich mir vorstellen dass ich das besser eben nachvollziehen könnte als eben ein anderer kollege der ja in deutschland geboren ist und auch studiert und gelebt hat und schon immer | ja halt schon immer in deutschland war

I: ähm jetzt zum modul noch mal genauer wie fandest du das modul? also das *de es es zet* modul?

B: also das gesamte eine punkt eins und eins punkt zwei?

I: genau also du kannst auch einzeln bewerten

B: ja gut ich studiere deutsch | viele sachen waren nicht mehr neu man hat sprachdidaktik also sprachdidaktik ist glaube ich das modul fünf in deutsch und man hat fünf punkt eins und fünf punkt zwei und da werden ja sachen wie ähm ja bildungssprache lernt man schon kennen und auch ähm man lernt auch bestimmte eben texte von schülern kennen wie zum beispiel diesen hier | wie man damit umgeht wie man korrigiert | ich finde das *de es es zet* modul insofern sinnvoll für jeden lehramtsstudenten allerdings finde ich es ja zu kurz ich finde es zu wenig ähm ich saß zum beispiel in der *de es es zet* vorlesung mit einem kommilitonen der eben nicht deutsch versteht und für ihn war das entweder langweilig oder neuland oder auch langweilig | ähm ja ich kannte das schon beziehungsweise sprachdidaktik lasse ich mich halt echt von begeistern finde ich halt eben sehr interessant weil es vor allem dann auch praktisch wird also dass ist ja eigentlich das was man als lehrer so will | und ähm [.] ich finde es allerdings | vielleicht sehe ich das auch nur so ich kann einerseits verstehen für einen lehramtsstudenten alles in der regelstudienzeit zu schaffen ist oft unmöglich und dann vielleicht noch das *de es es zet* modul was das vielleicht noch verlängert wird ähm klar ist das zeitaufwändig und das ist dann nochmal mehr und nochmal mehr theorie vielleicht | aber ich finde das *de es es zet* modul ist durchaus sinnvoll aber zu kurz also ich glaube wenn du wenn man vorher noch nie sprachdidaktik hatte in

deutsch oder vielleicht dann auch in mathe dann ist das zu wenig | ich glaube leider ist der lerneffekt leider nicht so groß also ich glaube man geht teilweise immer noch unvorbereitet dann in das ähm ja in das praxissemester oder ins referendariat

I: ja das ist schwierig | wie findest du dass das verpflichtend ist? das modul

B: das finde ich gut | das finde ich wie gesagt auf jeden fall gut zu kurz aber gut weil man bekommt dann eben als nicht deutschstudent einen gewissen überblick wahrscheinlich und man weiß dann ungefähr was einen erwartet scheibt dann noch das portfolio ähm ja als überblick finde ich es gut allerdings wie ich schon sagte ja es ist zu kurz es hat ich finde es hat zu | und ich als deutschstudent muss es gerade sagen| es hat ja zu wenig ja einen zu kleinen lerneffekt also zu wenig praxis ähm ja man hat eben die vorlesung da hat man noch weniger praxis man hat dann das seminar wofür man eben auch nur dreizehn veranstaltungen sind das so äh ungefähr je nachdem sommer/ wintersemester finde ich zu wenig also ja

I: was hat ihnen gefallen? beziehungsweise was war vielleicht hilfreich für später?

B: ja muss ich kurz nochmal reflektieren [-] also wenn ich jetzt ein bisschen detailliert werden sollen dann fand ich eine aufgabe die wir bei [Dozent F] gemacht haben wie man so einen bewertungstext erstellt ganz gut welche kriterien hineinsollen wie bewertet man überhaupt | das hatte ich vorher noch nie gemacht klar aus der schulzeit kenne ich das | der lehrer hat immer unter die klassenarbeit einen text geschrieben ähm schön zu sehen fand ich es halt auch noch mal oder nicht schön dass ich das in meiner schulzeit so wie ich das lerne nie oder ganz selten erlebt habe dass sich eine lehrperson sich die mühe gemacht hat ja einen ausführlichen beziehungsweise einen guten text zu scheiben der mir weiter hilft wo ich auch weiterhin gefördert werde ja also diese aufgabe fand ich ganz gut | oder weil ich das eben noch nie gemacht habe | ach so ja [Dozent F] sie hat verschiedene ähm blätter verteilt zu verschiedenen fächern eben auf den blättern waren eben verschiedene aufgaben die eben der individuellen förderung dienen sollten eben ein bestimmter bereich in deutsch oder mathe oder geschichte sollte gefördert werden und da haben wir einfach die aufgaben analysiert also wir haben geschaut wurde das ziel erreicht also das was eben gefördert werden sollte wird das mit dieser aufgabe gefördert und wie viel zeitaufwand ist hier für überhaupt nötig wie

viel zeit brauchen die schüler um das da zu bearbeiten | das finde ich ganz gut weil da lernt man ja direkt okay also erstmal denkt man oh das ist ja ganz gut aber je näher man darauf eingeht und sich darüber gedanken gemacht und sich damit auseinandersetzt okay irgendwie ist das doch nicht so gut gefallen und das finde ich auf jeden fall gut die sachen habe ich auf jeden fall | ich überlege gerade nochmal [-] ähm [.] ja doch also bestimmt noch mehr aber das ist gerade was so einfach also dass man doch natürlich so ein bisschen in die praxis gegangen ist aber ja dann eine veranstaltung für ein bestimmtes thema ist dann doch zu wenig denke ich | man überfliegt es alles ja das finde ich halt schade

I: wollen sie sich denn weiter beschäftigen mit dem thema? also vielleicht auch im praxissemester?

B: also was ich vorhabe ist dass ist leider an der uni siegen nicht mehr nötig das finde ich sehr schade in bonn ähm kann man äh das daz zertifikat äh nachträglich quasi machen | klar ist auch ein riesen kostenfaktor muss ich sagen | und ich finde es echt schade dass die uni siegen das nicht mehr macht ähm

I: das wurde abgeschafft durch dieses modul

B: das finde ich aber gerade [.]

I: aber da sind die kosten wieder die sache

B: ja das finde ich halt mega schade aber das habe ich auf jeden fall vor und das werde ich auch machen weil [.] ähm ich eventuell vielleicht auch ins ausland gehen möchte vielleicht auch werde | ich möchte mich da auf jeden fall nochmal absichern also ich möchte darin vielmehr lernen möchte sicherer werden vor allem ähm und ich finde es ja auch ich finde es halt super interessant

I: okay wie stellen sie sich ihre schule vor die sie später oder was heißt später wenn sie sich eine schule wünschen könnten wie stellen sie sich die vor?

B: ähm [-.] ja ich glaube mir ist es sehr wichtig dass man vor allem im kollegium miteinander arbeitet und nicht einzeln denn ich glaube nämlich wenn man herausgefordert wird individuell zu fördern und was auch so sein wird eben auch wegen den flüchtlingen und ähm dann ist es egal wie schwierig oder wie aufwendig dann eben ähm es sein wird das material herzustellen oder sich zu beschaffen sich damit auseinanderzusetzen noch mehr auf die daz kinder einzugehen | ist es

gut wenn man doch als kollegium dass doch gemeinsam leistet denn es betrifft nicht nur die deutschlehrer denn die daz kinder sitzen ja nicht nur im deutschunterricht die sitzen dann auch im physikunterricht im matheunterricht im musikunterricht in englischunterricht und also ein traum ist es wirklich wenn man im kollegium zusammenarbeitet | und man hat immer wieder irgendwelche auseinandersetzungen kann ich mir gut vorstellen dass es aber im grunde alles einheitlich ist und man zusammen arbeitet dass man sich unterstützt auch beim material auch beim benoten sogar und bei konflikten mit eltern das fände ich nämlich hilfreich | das wäre so meine traumvorstellung von einem perfekten lehreralltag weil ich glaube das gibt einfach ganz viel kraft wenn man nicht alleine auf sich mit den daz kindern da äh gestellt ist

I: ja das stimmt | eine letzte frage noch | warum haben sie sich für das gespräch gemeldet?

B: achso ja weil ich sie gerne unterstützen wollte und ich mir denke äh so oft auch in der uni siegen gruppen posten leute dass sie irgendwie ein bogen ausgefüllt werden muss und ich denke irgendwann werde ich vielleicht auch in die situation kommen wo ich darauf angewiesen bin dass leute sich melden und mir helfen und ja deswegen

I: dankeschön ja das ist auch sehr wichtig wirklich also gerade weil es auch freiwillig ist

B: und vor allem weil ich so gerne möchte wenn auch nicht zu meinen zeiten aber auf jeden fall irgendwie die uni siegen das *de es es zet* modul ähm größer gestaltet ähm mehr praktisch eben auch oder das man das daz zertifikat wieder erwerben kann nebenbei oder ähm man kann ja auch auf haupt/ real/ und gesamt/ also so sonderpädagogik irgendwie studieren das kann man für gymnasium irgendwie nicht aber das finde ich halt super sinnvoll | denn wenn wir schon von individueller förderung inklusion und heterogenität reden warum dann nicht auf dem gymnasium ich meine die daz kinder kommen auch auf das gymnasium und nicht nur auf die haupt/ realschule und das fande ich ja das war für mich auch ein grund darüber zu reden [lacht]

I: ja das ist natürlich ich hoffe auch dass diese gespräche eben dazu führen dass daran weiter gearbeitet wird beziehungsweise die empfehlung dann auch zu irgendwas führen genau hoffen wir das beste | dankeschön auf jeden fall das war ein sehr schönes gespräch #1:13:53-0#

1.2.23 SE S HRGe nD

Interviewtranskript

Code: WS 15-16-02-18 SE S HRGe nD

Interviewdatum: 29.02.16

Interviewort: Büro Universität Siegen

Interviewdauer: 51:35 Min.

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Jessica Helmke

Informationen zur Befragten:

Alter: 21

Geschlecht: männlich

Sprachen: Englisch, Niederländisch (Fremdsprachen)

Beruf: Lehramtsstudent

Semester: 5. Semester, BA

Studienfächer: Geschichte und Sozialwissenschaften mit Förderpädagogik

Schulform: Haupt-, Real- und Gesamtschule

Zusatz:

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-1# (Allgemeine Fragen) #00:01:28-7#

I: ähm genau | jetzt habe ich zum einstieg einen äh schülertext mitgebracht | sie können auch gerne (.) was darunter schreiben oder

sowas | ähm lesen sie sich den text einfach mal durch (.) das ist ähm ein märchen was ein äh schüler verfasst hat der erst dreizehn monate in der ähm internationalen förderklasse war und eben aus der türkei gekommen ist und seit dreizehn monaten hier in deutschland ist und jetzt in die regelklasse gekommen ist (.) in die fünfte äh gymnasium regelklasse und dort hat er diesen text verfasst | das heißt versetzen sie sich in die rolle des lehrers der regelklasse der jetzt diesen text bekommt | als erste fassung von dem schüler

B: [unverständlich] kann ich ein bisschen unterstreichen wenn ich direkt dann so sachen habe?

I: gerne (.) sie können wild (lacht) <<lachend> alles> unterstreichen und äh <<lachend> stichpunkte machen oder sonst irgendwas was sie wollen>

#00:02:20-6# (Texteinsicht) #00:05:20-4#

I: wie fanden sie den text?

B: also ich muss jetzt gucken | wie lange? elf jahre ok (.) klasse (.) dreizehn monate | jetzt habe ich nicht den vergleich (.) äh wie das wäre aber ich denke (--) äh für dreizehn monate | dafür dass er vorher noch nie deutsch (--) geschrieben gesprochen hat eigentlich ganz gut (.) würde ich sagen | ähm er macht größtenteils so (--) der die das | die artikel sind natürlich immer schwer auch als | das kennt man ja aus dem deutschen (.) sagt ja jeder (lacht) dass die sehr schwer sind | äh groß klein schreibung aber da häufen sich auch öfters mal die (.) also haus öfters klein oder vogel | wobei er teilweise vogel groß schreibt oder irgendein anderes wort und dann wieder klein schreibt | ähm und vor allen dingen was auffällt dass er ähm (--) wörter schreibt wie man sie hört | also wie man sie sagt quasi (.) ähm (.) einmal ohne *ha:* | hört er zum beispiel oder ganz ähm (.) wo war das nochmal? (---14sek) gucken zum beispiel genau (.) hat er einfach mit *ka u: ka e: en* geschrieben so | es hört sich natürlich so an aber man weiß natürlich dass es nicht so geschrieben wird | ähm nur das ist natürlich dann für den schüler sehr schwer äh zu wissen und zu erkennen und mit stadt hat er auch (.) dass er das *te* glaube ich nur hat ohne *de te* | da teilweise hat er richtig (.) komplett richtig und dann wieder klein geschrieben | ja und könig und sowas ja | ähm (.) ansonsten man kann es größtenteils verstehen wobei (.) drei vier sätze unten zum ende hin auf jeden fall (.) ähm hat er sich so ein bisschen gewunden finde ich im satz | also diese stadt gi/ könig (.) sie wollten einen könig aber wollten keinen könig

werden so also (.) aber er | wer wollte kein könig werden? er wollte könig werden das steht hier (--) ja sowas halt

I: es | ja | wie würden sie das sagen? was ist das? also

B: ich weiß nicht aber (.) wie das | also ich würde sagen (--) jetzt so pauschal würde ich sagen das ist an sich ganz gut aber natürlich überarbeitungsfähig | äh wenn man ihm ein paar regeln erklärt dann sind da viele viele fehler auf jeden fall schon mal weg | und das mit dem ähm | dass die sätze so verwunden sind äh (.) vielleicht dass man ihm nochmal sagt dass er nochmal die einzelnen sätze liest und ob die sinn ergeben würden in sich | weil ich denke mal er | er | er schreibt einfach und hat dann schon die wörter im kopf und schreibst dann vielleicht ein bisschen zu wenig oder zu viel und kommt dann nicht ganz hinterher oder weiß nicht was er vorher geschrieben hat in der geschichte | das würde ich ihm dann raten (.) joa

I: wie würden sie den text bewerten?

B: benotet? (lacht) | schwierig | ja also wie gesagt ich habe jetzt keinen vergleich | ich habe ja jetzt noch nicht gearbeitet (lacht) als lehrer aber jetzt so pauschal (--) | jetzt ist die frage (.) ich muss ihn ja anders | muss ich ihn anders bewerten als die anderen schüler?

I: das ist die frage (.) ja

B: wenn ja | also wenn ich berücksichtige dass er erst dreizehn monate in deutschland ist (.)

I: was würden sie denn sagen? sollte man das berücksichtigen oder sollte man das | sollte man alle gleich dann so benoten oder?

B: also da gibt es vor und nachteile also (lacht)

I: welche <<lachend> vor und nachteile?>

B: ja also wenn man die äh da/ das berücksichtigt dass er ähm halt erst dreizehn monate im unterricht ist dann hat er natürlich vorteile | also dann ist es an sich für die leistung fairer (.) weil man muss ja einfach berücksichtigen dass er erst so kurze zeit in deutschland ist aber im nachhinein ist es halt wieder blöd weil er halt wieder seperat von den anderen schülern ähm benotet wird und dann könnten die anderen schüler wieder sagen | ja warum wirst du denn besser benotet? ähm das ist ja total unfair wenn ich dafür eine vier kriege und du kriegst dafür eine zwei | und ähm und das ist vielleicht auch

nicht so ein gutes gefühl für ihn wenn er so ein bisschen in schutz genommen wird (.) in so eine kuppel (.) eingezogen wird | ist halt die frage [unverständlich] | ja (.) ähm (--) | ah ich würde #00:10:00-0# (--) auf jeden fall erstmal ke/ also eine note würde ich jetzt eher nicht sagen aber (.) ja so so einen kleinen text | auf jeden fall ermutigen | das ist schon mal wichtig (.) dass er weiß dass er auch schon was geleistet hat | also ich finde wie gesagt eigentlich dafür ganz gut deshalb wie ihn da (.) äh hier und da halt noch ähm fehler sind die man auch größtenteils schnell (.) wieder (lacht) beheben kann | ja und dann (.) ich studiere jetzt auch kein deutsch ich weiß jetzt nicht was man in der fünften klasse macht aber ich glaube artikel und sowas sind bisher dann alles schon fertig oder? macht man doch in der grundschule

I: (lacht)

B: weiß ich jetzt nicht (lacht)

I: <<lachend> das ist jetzt die frage ja>

B: ich glaube schon | ansonsten wenn jetzt so fehler sind die man auch gut und gerne in der fünften klasse mit den anderen schülern oder die halt noch vorhanden sind | ich denke mal da sind auch andere schüler die (.) DIE dorf noch schreiben und nicht DAS dorf oder so | und dass man das auf jeden fall noch mal ähm in der ganzen klasse behandlen | dass sie sich nicht da alleine fühlt und dann normal im unterricht das dann lernen und nicht extra aufgaben machen muss (.) zuhause oder halt separat in der klasse

I: wenn sie jetzt äh einen text äh von dem schüler kriegen würden und der so ähnlich von der äh von der art ist äh jetzt in geschichte oder sozialwissenschaften | wie würden sie damit umgehen?

B: (.) also auf jeden fall ihn darauf aufmerksam machen und ähm dann auf jeden fall mit dem deutschlehrer oder dem klassenlehrer | meistens ist ja auch dann der deutschlehrer oder mathelehrer ähm (.) mit ihm reden und die die probleme ansprechen wobei natürlich der lehrer das wahrscheinlich schon (lacht) ja mitgekriegt hat (.) das ist ja nicht so das problem aber dass man da vielleicht zusammen ein ziel setzen kann (.) ähm natürlich gibt es auch dann grö/ also in sowi dann auch um den inhalt und nicht nur um die sprache aber man kann ja jetzt auch nicht so unbedingt texte [unverständlich] zur zehnten klasse durchsausen lassen und dann nachher stehen die da in der prüfung ja

I: ja und dann zählt die sprache ja auch

B: genau | da ist das problem | deswegen

I: also würden sie da schon gucken dass sie halt mit dem kollegen dann darüber sprechen und versuchen darüber dass er dann besser wird?

B: ja

I: was ist wenn er nicht besser wird? (lacht)

B: uh

I: ist schwierig?

B: ja (lacht) | dann kann man (lacht) | ja ich weiß nicht (.) das höhere sparten leiten? also dass man dann halt äh diagnosetest ähm den schüler unterziehen lässt? wo man dann erkennt ob es dann wirklich nur daran liegt dass er die sprache neu erlernt hat oder ob er halt generell (.) <<überlegend> mhmh> ein sprachproblem hat und das dann nochmal einzeln fördern kann | entweder in der schule oder halt ähm (.) ja in einer therapie selber oder also | ja

I: also äh diesen förderpädagogischen aspekt?

B: ja sowas oder ja | oder sprach/ sprach/ ähm (.) fehler sowas | ja förderpäda/ | alles schwierig (lacht)

I: ok | ähm wie fanden sie es den text zu analysieren? ist ihnen das schwer gefallen | leicht gefallen oder?

B: am anfang leicht würde ich sagen (.) ähm wobei ja | ja der hat auch schon in der mitte so ein paar (.) er hatte nun einen er wollte König sein | also das war unmöglich (.) also so sätze (.) da könnte man erahnen was er meint aber das ist natürlich auch | jetzt stört den lesefluss aber (lacht) ist ja klar ähm ansonsten zum ende hin bin ich auch ein bisschen verwirrt gewesen weil ich nicht wusste was er jetzt für ein König ist oder ob er König wollte | werden wollte oder nicht

I: also beim verstehen ist es schwierig oder?

B: ja aber so | ansonsten halt nur oben der eine satz auf jeden fall [unverständlich] gemacht ansonsten war alles wirklich zu verstehen und die rechtschreibfehler und sowas die sind (.) ja nicht so das problem | das kann man ja erahnen (lacht) oder so

I: ähm wie ist es mit fachbegriffen äh die zu benennen | also ta/ äh tatsächlich die fehler mit fachtermini zu benennen | ist das äh (--) ähm würden sie das als wichtig erachten oder ist das (.)? jetzt auch in ihrem kontext also äh

B: in geschichte jetzt zum beispiel oder?

I: genau | also dass [sie eben] nicht deutsch studieren ähm ja

B: [oder in sowi?] | ähm (--) also ich würde sagen in sowi oder im geschichtsunterricht würde ich jetzt nicht (.) umbe/ ja doch also so rechtschreibung schon [unverständlich] machen (.) da man ja weiß was es ist (.) aber eher mit ihm über ja | mit ihm darüber reden oder so

I: eher allgemein besch/ äh (.) dass es halt kein grammatikfehler sondern rechtschreibfehler ist?

B: genau (.) darauf eingehen | da würde ich halt dann eher sagen dass der deutschlehrer da vielleicht #00:15:00-0# | also die werden in deutsch ja auch texte schreiben deswegen würde es ja da auch auffallen | oder vielleicht dem schüler sagen dass er vielleicht den deutschlehrer selber fragt ob er da mal (.) über hausaufgaben drüber gucken könnte oder wenn man jetzt in deutsch so so texte schreibt über irgendwas (.) also eine buchaufgabe und der schüler liest das einfach nur vor dann würde ich sagen ist bis (.) dreiviertel würde man beim vorlesen nicht erkennen ob er probleme hat | außer jetzt wie gesagt (.) das letzte viertel der teil ähm aber ansonsten würde es halt nicht auffallen dem lehrer wenn er vorne am pult sitzt und der schüler in der mitte und liest einfach dann ist halt könig könig aber (lacht) | ja und dass er da vielleicht über die hausaufgaben guckt der lehrer und das halt dann so erkennt (--) upsa

I: (lacht) ok | haben sie vor dem äh *de es es zet* modul schon mal über also ja darüber nachgedacht dass sie eben schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden?

B: ja also im prakti/ (lacht) | ja ist ja klar also ähm nach dem ersten semester habe ich das eignungspraktikum in der grundschule gemacht | da waren halt auch

I: das geht auch an der grundschule?

B: eignungspraktikum kann man überall machen | das kann man auch in der oberstufe machen wenn man haupt real studiert und das ähm orientierungspraktikum an einer realschule ähm (.) auch eine

integrative klasse ja und da | also man weiß es ja also ich hätte auch im im abi | natürlich im abi ist es auch noch mal etwas anderes aber früher in der fünften klasse hatte ich ja auch mitschüler die jetzt nicht aus deutschland kamen sage ich mal (.) migranten und ähm die dann eher probleme hatten | also ich war ich muss dazu sagen auch an einer gesamtschule deswegen war es sowieso für mich normal dass halt schüler mit gewissen defiziten oder ein bisschen defiziten halt äh bei uns waren | so wenn ich jetzt früher vom gymnasium gewesen wäre (.) weiß ich nicht ob ich das dann so mitgekriegt hätte

I: ok also haben sie das mitgekriegt dass also ja (.) weil die eben schwächer waren als die anderen schüler oder?

B: ja also das war ja bis zur siebten klasse waren wir ja alle in einer da waren ja haupt real und gymna/ äh gymnasial viel auch alle in einer und da (.) also ich hätte früher auch nur realschulempfehlung und (.) da fällt es dann ja schon auf (.) so und gut | im abi ist natürlich dann selektiert | dann ist ja irgendwann gut und dann fällst du nicht mehr auf (lacht) | ja aber ansonsten und wie gesagt wenn ich jetzt an einer | am gymnasium gewesen wäre denke ich mal (.) also zumindestens früher da war es ja noch noch nicht so mit der integration und inklusion ähm (.) dass dann halt eher nur die starken da waren und dass dann halt keiner da wäre mit so problemen | ja auf jeden fall durch die durch die praktikas weil man ja dann auch vorne steht und dann auch gefragt wird ähm können sie mir helfen und sowas | ja

I: was haben sie da für erfahrungen gemacht so? können sie da vielleicht irgendwie was erzählen?

B: ob in der grundschu/ also (.) generell hätte ich das gefühl dass die grundschulklasse wo ich war ziemlich gut war also ähm da waren wenige die (--) große probleme hatten | wobei dann wenn dann schüler mit migrationshintergrund sage ich mal dann waren auch schon die eltern in deutschland | also jetzt nicht seit nur dreizehn monaten

I: also war das kind in deutschland geboren und die eltern haben eine andere sprache gesprochen?

B: ja genau | also das

I: hat dann das kind auch die sprache von den eltern gesprochen oder?

B: beides | also ich | zuhause hat er | also ich habe mal mit einem gesprochen (.) zuhause dann ja türkisch und in der schule halt deu/

aber die mutter (.) der vater nicht so (.) aber die mutter konnte und die war dann auch beim elternsprechtag und sowas (.) dann dabei | aber es ist ja oft so dass dann halt zuhause irgendwie dann doch die muttersprache dann gesprochen wird

I: wie finden sie das?

B: äh (lacht) ja | also ich würde sagen im jungen alter für die schüler eher nicht so gut | also nicht so optimal weil die dann halt immer diesen schwung haben und deutsch halt nicht wirklich so (.) immer konstant haben weil dann die kommen nach hause schreiben vielleicht ihre hausaufgaben und dann wird nur türkisch gesprochen | ja al/ oder zum beispiel | und ähm das dann halt nicht so gut wobei (.) wenn die älter sind (--) oder generell schon ein bisschen weil man dann irgendwie so ein | so auch die kultur verliert | also wenn der schüler gar nicht die muttersprache | ich denke mal das ist auch für die eltern auch nicht so schön | bisschen traurig oder so ähm aber man muss halt so einen gewissen grad finden der halt opti/ also gut ist dass man beides lernen kann | aber meistens (.) also ich hatte ja auch äh mehrere freunde die meinten dass dann also für die war es auch gar nicht so schwer wenn man ähm eine muttersprache hatte (.) eine andere und dann deutsch dann ist (.) er konnte auch dann englisch viel schneller lernen als wir alle (lacht) und das ist dann halt viel einfacher #00:20:00-0# äh für ihn auf jeden fall gewesen weiß ich nicht ob es immer so ist aber (.) wenn man halt eine veranlagung hat oder man früh mit zwei sprachen aufgewachsen ist (.) ist es natürlich da klar dass man halt (.) da (.) ja es einfacher hat oder nicht die scheu so hat so eine sprache zu lernen

I: und äh ansonsten wie war das im praktikum? haben sie da | oder sind die lehrer auch darauf eingegangen irgendwo oder?

B: ähm ja also bei uns an der realschule war es so | das war halt eine integri/ äh ja integrative klasse | ähm da wurden die schüler mit einem förderschwerpunkt aus also manchmal aus dem mathe und deutsch und englischunterricht rausgenommen und haben dann einzelne aufgaben gemacht und alle anderen erdkunde ähm politik | biologie war dann halt im klassenverband ganz normal | und ähm (.) ja wenn dann deutschprobleme waren | wenn jetzt sowas gewesen wäre dann wurde es halt dann ähm mit der lehrerin in in diesen kleinen gruppen halt erklärt und da fand ich auf jeden fall | also ich fand das system ganz schön | es hat auch mir spaß gemacht das zu machen (.) ähm und für die schüler auf jeden fall auch weil man hat erkannt (.) oder

man hat gesehen dass die in dem normalen deutschunterricht eher ein bisschen deprimiert sind wenn die anderen viel weiter sind und der lehrer ist dann also (.) schnell für sie | für die anderen ist es normal und für sie ist es dann immer neues immer neues und dann ist ja auch irgendwann | geht so eine klappe zu bei schülern und dann geht gar nichts mehr und deswegen ist halt ähm (.) ja war halt ganz schön zu sehen dass man in diesen kleinen gruppen die dann auch spaß hatten das zu machen (--) joa und das es auch | die es nicht so schlimm fanden dass die jetzt da ein bisschen äh zurück sind sage ich mal im thema oder so im stoff

I: ja ok | ähm wenn sie sich jetzt vorstellen sie unterrichten eine klasse die sprachlich und kulturell sehr heterogen ist wie finden sie das? wie stellen sie sich das vor?

B: finden finden | ja finden gut | also (--) also ich finde das ist äh gut dass die | also ich würde jetzt nicht sagen das ist schlecht ähm (--) ich würde es auf jedenfall an/ anstrengender finden ähm (--) dass man da vielleicht auch ein bisschen unterstützung | ja zwei lehrer also wenn man integrative ist es ja auch eigentlich auch vorgesehen dass es zwei lehrer sein sollten ähm weil irgendwann kann man halt nicht mehr alleine da alles regeln sage ich mal oder jeden einzelnen schüler da einzeln

I: in einer integrativen klasse sitzen dann eben schüler die auch äh ja ein äh

B: lernbehinderung geistige behinderung oder so etwas äh emotionale entwicklung die eben schnell mal ausrasten und so etwas halt (lacht) und für die ist das sowieso

I: und da gibt es dann die zwei lehrer?

B: ja das ist meis/ also bei mir war es jetzt so dass der ähm sonderpädagoge dabei war | pädagogin (--) ja und die ist dann wie gesagt mit den schülern raus gegangen und hat das dann gemacht und ich glaube das ist auch so vorgesehen das ist die regel (.) dass wenn schüler darin sind (.) also bei mir waren | in der klasse waren jetzt fünf oder sechs mit einem förderschwerpunkt und ähm ja dann ist es auf jeden fall notwendig | weil sonst wenn ein lehrer also auch wenn ich jetzt später dann die ausbildung mit förderpädagogik habe (.) würde ich sagen dass es sehr schwer ist fünf schüler einzeln noch und die anderen im im plenum ähm zu unterrichten | deswegen ähm kommt man glaube ich nicht darum herum zwei lehrer zu nehmen | ist natürlich

auch immer so eine kostensache (lacht) | für für die schüler ist es auf jeden fall schöner und und besser in der klasse zu sein | zusammen (.) als jetzt einzeln oder so

I: und wenn es keine integrative klasse ist wo halt eben viele deu/ also trotzdem eben viele schüler mit deutsch als zweitsprache sitzen?

B: (--) auch gu/ ich meine wo (lacht) | alle müssen zur schule und wo sollen die sonst hin? also ähm (.) also wo sollen die sonst hin ist | klingt auch blöd aber ähm an sich ist es gut | vor allen dingen war jetzt ähm (--) normalität ist heutzutage | also es ist ja nicht mehr so (.) wir sind ja jetzt nicht mehr in den dreißigern oder so (lacht) | also ähm ist normal und (--) da muss man die schüler ja auch dann heranführen | also (.) es war für mich schon normal und jetzt ist es auf jeden fall normal | ähm für die schüler das es halt so ist und ähm (.) ist ja auch eigentlich ganz interessant würde ich sagen | also so kulturelle sachen mitzukriegen oder (.) also wie gesagt ich hatte ja auch zwei ähm freunde die halt migrationshintergrund hatten und #00:25:00-0# war alles schön (lacht) | also war jetzt nicht irgendwie komisch oder so

I: da haben sie auch so ein bisschen so mitgekriegt wie äh die die sprache dann auch gelernt haben oder waren die ähm | sind die in deutschland geboren?

B: die sind in deutschland geboren aber äh bei den beiden war es auch so | nee bei einem war es so dass die eltern auch ähm dann türkisch gesprochen haben äh zuhause | ja | genau

I: und der ist (.) hat dann auch einen abschluss gemacht wie sie oder?

B: der hat abi gemacht ja (lacht) also ohne probleme | beide haben abi gemacht so

I: ähm wie wurden sie konkret auf sprachlich schwächere schüler eingehen?

B: (---) auf jeden fall (.) mal ein einzelgespräch führen mit ihm | ähm (---) eingehen | eingehen?

I: also so im unterricht | wie stellen sie sich das vor? wie können sie da agieren?

B: ähm also ich würde sagen so differenzierte aufgaben dann machen dass die schüler die stärker sind die (.) ähm schweren aufgaben machen könnten und die schüler die nicht so stark sind die etwas einfacheren

damit es halt nicht so auffällt jedem in der klasse dass derjenige jetzt schwächer ist oder so | und dann ähm den mal so ein bisschen

I: bei klausuren auch? in geschichte zum beispiel oder so?

B: nee | nee also in geschichte | ja <<überlegend> mhmh> (lacht) | da da da ist jetzt wieder die [unverständlich] | das ist dann wieder unfair den anderen gegenüber würde ich sagen | also in deutsch (.) muss der lehrer selber wissen aber da könnte ich mir eher vorstellen dass man da ein bisschen differenzierter ist oder es halt berücksichtigt also halt nicht so lange in deutschland ist oder so | ähm aber in geschichte (.) ähm vom inhaltlichen oder politik oder wirtschaft würde ich schon sagen dass man da jetzt nicht ähm die in schutz nehmen sollte | wie gesagt wenn ich jetzt so einen text kriege | sprache oder so etwas und ich das verstehen kann dann kann ich die sachen ja bewerten | also so würde ich das jetzt sagen

I: also würden sie dann eher in der bewertung dann so ein bisschen?

B: ja ich würde dann wie gesagt gucken wie der inhalt ist und äh auf jeden fall nachher halt einen tipp geben oder halt bemängeln oder bemerken dass halt die sprache jetzt nicht so toll ist (lacht) | also nicht dass man gar nichts sagt und der schüler denkt ja alles ist super (.) das ist ja dann auch blöd ähm aber da dann ja schon gleichziehen | also dass die (.) wenn auch nichts bei herum kommt dann auch die schlechte note ist | ja (lacht)

I: ähm welches fach hat die aufgabe die sprache der kinder zu fördern?

B: (--) jedes | würde ich jetzt grob sagen | also die sprache der kinder zu fördern ja doch (.) jedes | immer eigentlich (lacht) also sobald man redet ist | also als | vor allen dingen als lehrer weil man dann ja auch ist es ja auch | also im | man redet deutsch in der schule (.) außer jetzt im englischunterricht klar aber (lacht) | ähm und da wird so oder so ähm die sprache deutsch gefördert für die schüler | man kann ja auch nicht als | nur weil man

I: also meinen sie so implizit wird das quasi wird das eh gefördert mit dem normalen unterricht?

B: ja nicht eh gefördert aber ja ja doch schon (lacht) | es schwingt ja immer mit | also jemanden | ich würde jetzt sagen als physiklehrer kann man jetzt nicht irgendwie einen text anschreiben wo keine ahnung wie viele rechtschreibfehler sind und zeichensetzungsfehler | äh ist natürlich auch die frage | natürlich kann der inhalt gut sein aber

wenn die schüler so lernen und dann denken die ja im deutschunterricht war (.) der herr so und so hat es so gemacht und da ein komma gesetzt dann ist halt auch | der lehrer muss der deutschlehrer muss dann dagegen sprechen und sagen <<lachend> nee das ist aber nicht richtig> | äh ist dann natürlich auch fehl am platz | ansonsten (.) alles gene/ (---) vielleicht eher im deutschen | also wie gesagt (.) ich würde es ähm erkennen ihm sagen und auf jeden fall den deutschlehrer mit einziehen und auch mit ihm dann besprechen ob man da eine gewisse förderung oder erst einmal einen test machen sollte oder ob der deutschlehrer eher sagt nee das kommt noch alles oder so (--) | ist die frage (lacht)

I: ähm sie hatten ja schon am anfang gesagt dass sie so ein bisschen niederländisch gelernt haben | haben sie ansonsten | haben sie grundkenntnisse vielleicht von anderen sprachen die eben häufig die erstsprachen von den schülern sind?

B: (--) nee | es wäre halt | also ne niederländer haben wir nicht | aus dem #00:30:00-0# englischsprachigen raum kommen auch wenige | es wäre halt | ja was wäre interessant? türkisch auf jeden fall (.) arabisch polnisch russisch oder so (.) würde ich jetzt grob sagen | dass man (--) da könnte man auf jeden fall so (--) ähm grundlagen vielleicht dass man wenigsten in der ersten zeit wenn die eltern am elternsprechtag kommen denen das grob vermitteln kann was das problem ist | wo man auch fachtermini benutzen muss (.) das ist dann auch wieder (lacht) | und es ist natürlich die frage ob das sinn und zweck ist dass die lehrer dann die sprache lernen und die eltern nicht | aber vielleicht am anfang wenn die gerade erst im im land sind | das man denen das ein bisschen vereinfacht oder so (.) sonst kann man sich ja gar nicht (.) mit bildern kann man auch schwer sagen wer was für ein problem hat also (lacht)

I: und jetzt für die schüler? ist es (.) wäre das vielleicht ja hilfreich für sie auch dass sie wissen okay im türkischen gibt es das und das (.) und im deutschen eben nicht oder anders herum oder?

B: ähm (--) ja | also man würde sagen vielleicht (--) ja in geschichte | also in geschichte haben wir zum beispiel aus dem lateinischen wenn man jetzt inschriften gerade inschriften oder so jetzt hat (.) da kann man aus dem lateinischen ja viel wieder in das englische oder deutsche oder so ähm erkennen übersetzen | ähm aber da müsste man auch eigentlich die komplette türkische sprache fließend können um dann zu sagen ja gucke mal das wort das kommt oder das das kann

vielleicht ähnlich so wie das im türkischen oder so | das ja ansonsten (---) ich würde | ja vielleicht die grundkenntnisse also das man ganz am anfang (.) also wirklich ganz am anfang wenn der gerade da ist (.) halt das grob erklären können weil dann ist ja auch sinn und zweck dass man dann auch deutsch redet | dann muss man das auch irgendwie so durchbringen (--)

I: ähm würden sie die unterschiedlichen sprachen und kulturen der kinder im unterricht irgendwie mitberücksichtigen oder mit einbeziehen?

B: (--) ja in geschichte (lacht) | also ich würde (.) jetzt ist (.) bei uns wird halt gea/ also an der uni lernt man das halt nicht aber ich vielleicht so ein bisschen ähm (--) das man ein thema vielleicht türkische geschichte oder so etwas hat (.) dass man da auch ein bisschen erkennt (.) warum wieso so die meinungen sind von denjenigen sage ich jetzt mal | oder ja dass man so also | es wird halt wie gesagt so nicht an der uni gelehrt und ich denke mal das ist auch nicht vorgesehen bis jetzt (lacht) | man lernt halt nur alles im mitteleuropäischen raum (.) also antike ist halt rom dann kommt mittelalter neuzeit neue neuzeit | ja

I: würden sie die kinder dann auch äh ja das selber also würden sie die ähm rauspicken sage ich mal oder also sagen hier du kannst doch türkisch?

B: nee | nee ich | also das | erstens (.) ähm ist es wieder so eine differenzierung und alle erkennen äh der ist anders sage ich mal und zweitens

I: ist halt die frage ob die das | ne?

B: wie man das so sieht ja | also [unverständlich]

I: also wissen die das vorher schon oder nicht | ne?

B: die meisten wissen das ja auch schon vorher aber (.) auch wenn man jetzt irgendwie was fragen sollte und der schüler weiß es dann doch nicht auf türkisch oder so dann (.) ich würde eher im allgemeinen und die schüler die (--) ähm mit der kultur was zu tun hatten die erkennen es ja selber dann

I: also implizit eher oder?

B: ja also ich würde (--) eher nicht darauf hinweisen

I: ok | ähm wie finden sie es wenn die schüler untereinander eine andere sprache sprechen als deutsch im äh ja an der schule im unterricht oder auf dem schulhof?

B: (--) können die deutsch? (lacht) | also wenn wenn die ähm (.) keine oder wenig probleme haben so wie normale andere deutsche schüler ähm (.) natürlich hat man immer probleme aber ähm normal | dann würde ich sagen ist es nicht schlimm dann wäre es ja auch eigentlich ganz schön | also wie gesagt auch einfach diese kultur und dass das halt einfach diese muttersprache nicht zu verlieren | ist ja auch für viele wichtig (.) dann würde ich das verstehen | wenn man jetzt aber wirklich arge probleme noch hat und dann ähm (.) das im elternhaus kann man wahrscheinlich nicht ändern (.) das wird halt so sein (.) äh müssen die eltern ja selber wissen aber an der schule vielleicht mal | wenn man das auf dem schulhof oder so mitkriegt vielleicht mal ansprechen dass man vielleicht doch oder #00:35:00-0# die | ja | aber dann differenzieren wir ja schon wieder | aber ich würde eher sagen dass man die (.) diejenigen die halt da probleme haben vielleicht doch ein bisschen ermutigt nochmal deutsch zu sprechen und vor allen dingen unter freunden ist es ja nicht so schlimm | wenn man dann ähm ja hier so ein paar sätze halt die die jetzt nicht so korrekt sind sagt aber auf jeden fall halt dann (.) da darin zu bleiben | im fluss zu bleiben sonst hat man das (.) wie bei mir im niederländischen wenn man das nicht mehr spricht dann ist es halt irgendwann vorbei (lacht)

I: ok ähm wie wichtig ist ihrer meinung nach die herkunftsprache der schüler? also sollten sie das in der schule auch weiter lernen oder?

B: (--) bei uns an der gesamtschule war es so | ja | da gab es türkischunterricht | ähm

I: wie fanden sie das?

B: das war zusätzlich also das war auch freiwillig glaube ich | oder also wenn die eltern das wollten oder die schüler das wollten ähm das war irgendwann nachmittags | die wurden jetzt nicht aus unserem unterricht rausgenommen | also das ist jetzt eigentlich nur für für sie also wenn die schüler und die eltern das wirklich wollen dann finde ich das nicht verkehrt

I: haben ihre schulfreunde das gemacht? die beiden

B: ja ein paar jahre glaube ich

I: wie fanden die das? wissen sie das?

B: ich glaube da war es eher so dass die (.) eltern das so ein bisschen gewollt haben (--) ansonsten aber die hatten auch wie gesagt keine probleme also da könnte | kann man auch nichts gegen sagen (.) da könnte man auch sagen warum sollen die spanisch lernen oder so in der oberstufe oder noch eine sprache? man kann ja französisch nehmen latein und dann noch (.) also das kann man dann nicht so pauschal sagen (.) deswegen an sich gut wenn es den anderen unterrichtsverlauf oder unterricht | den den anderen wochenplan nicht stört sage ich jetzt mal (lacht)

I: ok was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? einfach spontan (lacht)

B: ähm äh äh (lacht) | spontan | sprachprobleme (.) ähm langsamer (.) undeutlich so etwas (.) bei der sprache ähm (--) geschwindigkeit also dass die halt probleme haben im unterricht mitzukommen

I: okay und was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: also lehrer der daz hat?

I: der eben genau deutsch als zweitsprache spricht also

B: ist ein kollege (lacht) | also nö ich würde jetzt nichts dagegen sagen noch | also | ja ganz normal | er hat ja studiert (lacht) | also muss er ja das schon irgendwie gemacht haben und wenn er nicht deutsch könnte (.) dann würde er halt nicht lernen können also von daher (lacht) | vielleicht schön für die schüler auf jeden fall (.) die dann auch so aus vielleicht aus türkischem raum oder so etwas kommen | ist dann auch ganz interessant oder die können dann wenn die ein problem haben dann mit ihm reden und dann vielleicht im türkischen oder so dann | ist ja auch anders | jo

I: ähm jetzt zum modul | wie fanden sie das modul? das daz modul?

B: äh (.) an sich hilfreich | äh die vorlesung muss ich ehrlich sagen war nicht so

I: ok waren sie in der präsenzvorlesung oder online?

B: <<überlegend> mhmh> präsenz ja | da war ich da | größenteils (lacht) ja | das ist halt (--) eher so trocken | ah wobei also ich könnte jetzt in politik kann ich das jetzt eher verkraften oder in geschichte trockene vorlesungen jetzt über rom oder so zu haben als jetzt darüber zu sprechen wie man schüler helfen kann | da würde ich jetzt lieber

so wie es jetzt ist bei [DozentIn D] ähm ja das man halt gruppen hat und ja dreißig oder zwanzig waren wir ja ähm das ist auf jeden fall besser

I: also seminarform quasi?

B: ja genau | seminare | ist natürlich schwerer alle unter zu kriegen das ist klar aber | ja aber das ist schon hilfreicher vor allen dingen wenn man dann fragen stellen kann oder (.) wie wir jetzt gemacht haben

I: und das ist gerade im daz modul besser a/ also in politik würden sie sagen oder in in geschichte wäre das nicht so schlimm oder? [ist ja auch für uns interessant]

B: [es ist da nicht so schlimm würde] ich sagen | wenn ich in der dida/ ich hatte zum beispiel in sowi eine didaktikvorlesung da denke ich mir auch mhmh | in geschichte hatte ich ein didaktikseminar gehabt (.) das war schon deutlich besser (.) also für mich jetzt finde ich | diesen groben stoff äh kann man halt eher | kann man nicht besser aber kann man besser in einer vorlesung unterbringen als ähm #00:40:00-0# als die sachen die man jetzt so anwenden sollte wie halt | dieses *de es es zet* modul ist ja eher (.) praxisorientiert | natürlich auch grundkenntnisse die halt dann in der vorlesung ähm gemacht worden sind

I: haben sie da probleme gehabt irgendwie mitzukommen oder sowas? also jetzt weil sie auch eben nicht deutsch studieren ähm oder fanden sie das?

B: <<überlegend> mhmh> nö | teils ja teilweise fand ich es eher langweilig (lacht) | ja es kann einfach daran liegen dass ich an deutsch jetzt nicht so die interesse habe | für die die germanistik studieren ist es bestimmt ganz ganz cool | cool nicht aber vielleicht interessanter aber (lacht) | ja | ähm (--) ansonsten (--) probleme fand ich jetzt nicht | also ich fand den test jetzt die *es el* nicht so schwer (--)

I: was fanden sie hilfreich? sie sagten an sich hilfreich (lacht)

B: (--) hilfreich ähm aus der vorlesung die ich jetzt aber | entweder ein semester oder zwei semester schon her da weiß ich jetzt nicht mehr ganz so viel | aber aus dem seminar auf jeden fall dass man weiß wo man sich melden kann um halt diese tests zu machen oder sowas | um das halt alles in die wege zu leiten als lehrer (.) wenn man das

gefühl hat da ist ein problem beim schüler ähm ansonsten (.) die ja doch die praxis ähm diese | wir haben ja so spiele gemacht | jede woche hat je/ hat eine gruppe halt so spiele vorgestellt ähm das fand ich ganz interessant | da hatte ich zum beispiel so ein (.) ja quartett | das habe ich dann mit denen | also im politikunterricht bezogen weil ich halt sowi studiere und dann (.) äh habe ich die [unverständlich] für ministerium *en er we* und die minister und was die machen so äh halt hergestellt und dann halt die ähm | was habe ich gemacht? | ja ich glaube die artikel dazu (--) und (.) dann noch was anderes sodass man (.) dann auch im unterricht | also im politikunterricht vor allen dingen (.) oder also in anderen unterrichten außer in deutsch kann man dann deutsch beibringen so (lacht) | also den den schülern helfen | ja so

I: also fanden sie die kleinen die spiele gut?

B: ja fand ich gut

I: ähm finden sie es gut dass es im bachelor angesiedelt ist?

B: (--) ich weiß es nicht ob es im master weitergeht oder ist dann vorbei?

I: nee dann ist vorbei

B: dann ist vorbei?

I: das modul hat eine vorlesung und ein seminar und dann ist man fertig

B: <<überlegend> mhmh> wenn es nicht weitergeht dann würde ich es eher in den master machen also weil es dann auch einfach noch näher ist und weil man dann vielleicht auch (.) ähm tiefer in die materie gehen kann weil man dann mehr praxiserfahrung hat

I: also nach dem praxissemester dann erst?

B: (--) nein nicht unbedingt aber weil (.) mit dem bachelor muss man auf jeden fall die drei praktikas fertig haben | so und jetzt könnte man | also ich habe das berufsfeldpraktikum lasse ich mir jetzt anerkennen aber äh das hatte ich zum beispiel noch nicht (.) und andere (.) ähm haben das orientierungspraktikum glaube ich auch noch nicht | und da (.) man kann dann *de es es zet* vorziehen | man könnte es ja auch im ersten semester machen (.) und dann kommt man gerade vom abi sagen wir mal oder vom *ef es jot* und dann ist es halt ein bisschen entfernter als wenn man jetzt ein praktikum hatte und ähm

(.) da ja in der materie ist oder halt erkennt wo die probleme sind oder wie das so in der klasse ist

I: also sollte man schon mal irgendwie eine klasse oder ja erfahrugnen gesammelt haben in der klasse?

B: vielleicht könnte man auch im seminar | ja wenn man die seminare weitermacht (.) ähm (--) joa mit den seminarteilnehmern irgendwie (.) in absprache mit einer schule dann in eine klasse gehen oder so und dann muss natürlich | ja das ist so schwer | alles anonym (.) nichts soll rauskommen und alle eltern müssen einverstanden sein | ist halt mit viel viel arbeit verbunden aber interessant wäre es glaube ich für die studenten schon | einfach mal oder nur vorne (.) ja | wie wie lehrer zu sein und zu erkennen wo die probleme sind oder mal rum zu gehen und fragen zu beantworten oder so

I: wie finden sie das dass das modul verpflichtend ist?

B: (--) gut (lacht) | ja also ich würde äh (--) ich hätte es gemacht | vielleicht nicht die vorlesung aber das ist ja egal (lacht) | man weiß es nicht wie es ist (.) also jetzt im nachhinein war es halt ganz gut fand ich (.) im nachhinein hätte ich das gemacht | ob ich das gemacht hätte wenn es nicht sein muss vorher? weiß ich nicht | das ist halt die frage deswegen finde ich es eigentlich ganz gut dass es verpflichtend ist | vor allen dingen #00:45:00-0# kommt es ja auf jeden zu als lehrer (.) ob man jetzt an der hauptschule vielleicht ist es dann (.) natürlich ist es dann vielleicht stärker als am gymnasium aber trotzdem haben die lehrer ja auch die schüler | ja

I: würden sie das im praxisssemester irgendwo ja weiter (.) also auf das thema weiter eingehen oder sowas? jetzt auch auf die inhalte her vom modul?

B: ja ein bisschen schon | also das man da (.) oder im referendariat aber das ist ja dann alles so eine sache mit welchem lehrer man zusammen ist ähm (.) vielleicht kann man das ja ansprechen mit dem lehrer und dann (.) das mal in (.) ja anfangen zu machen oder halt eben praxisbezogen

I: fühlen sie sich denn jetzt vorbereiteter durch das modul auf eben ja den unterricht in den heterogenen klassen?

B: (---) vorbereiteter jein | na also auf jeden fall (.) nee | doch | was ich äh | vorbereitet darauf hin dass ich weiß (.) was man machen kann und wo man sich melden könnte | also so

I: also wo man noch mehr infos und [unverständlich] kann?

B: genau | sowas | und das mit absprache (.) mit dem lehrer und auf jeden fall aber das war mir eigentlich auch vorher klar dass man auf jeden fall so auf sowas achtet und da ein bisschen darauf guckt | natürlich ist es immer schwer wenn man jetzt irgendwie die zeitplanung hat (.) in welcher phase man gerade ist mit klausuren oder so | da geht es vielleicht ein bisschen unter aber größtenteils ist es meiner meinung schon möglich das so ein bisschen zu beobachten die schüler

I: ok | wenn sie sich eine schule wünschen könnten in der sie arbeiten wie sähe die aus?

B: wie meine alte (lacht) | nee also ja | ich kann (--) doch also ja an meiner gesamtschule ähm | in nettetal war die | die ist äh (.) die war schön (lacht) | nee also da das system finde ich gut (.) also von der gesamtschule finde ich generell gut | kommt ja jetzt auch in sekundarschulen ist es ja auch aber das die erstmal alle gemeinsam (.) lernen und erst später differenziert wird | weil es bei mir auch so war dass ich jetzt ein spätzünder war sage ich mal und vorher halt in der grundschule jetzt nicht so die leistung gebracht habe und das halt dann erst nachher kam und dann (.) habe ich mich halt wie gesagt hochgearbeitet und dann (.) und dann abi gemacht | was halt vorher ja | mit | eine realschulempfehlung hatte ich glaube ich von der grundschule und äh ja ein kumpel von mir der hatte auch von einem | hauptschulempfehlung und hat auch abi gemacht und studiert jetzt tiermedizin | also (lacht) ist alles so ja | ist halt immer so

I: also ist ja das system der gesamtschule da förderlich?

B: ja | finde ich schon | ja | finde ich schon gut dass man da | auf jeden fa/ dass man da halt die möglichkeit hat sich weiterzu/ (.) bilden (.) weiter zu machen und nicht so eine schranke

I: und vom kollegium her und von den schülern her und so?

B: ähm (.) vom schüler | ja doch | unsere klasse war glaube ich aber auch nicht so eine schlimme | also wir hatten eine parallelklasse die war schlimmer | da weiß ich jetzt nicht wie es ist schüler zu sein aber unsere war eigentlich ganz (.) ganz gut und oder kollegium? alles super (lacht) | also ich kann mich nicht beschweren

I: ähm warum haben sie sich für das gespräch gemeldet? das ist meine abschlussfrage (lacht)

B: ähm weil sie sich gemeldet haben (lacht) | nee weil ich es interessant finde dass äh auf jeden fall ähm (--) dieses *de es es zet* modul halt hinterfragt wird (.) ob das hilfreich ist und was wir dazu sagen (.) ist ja auch ganz interessant was die studenten sagen | ich meine die professoren können machen was sie wollen aber es muss ja auch irgendwie ankommen und da finde ich dann so ein gespräch schon angenehmer oder auf jeden fall hilfreicher | für die dozenten ähm das vielleicht so in die richtung zu lenken später oder in nächsten semestern dass es vielleicht noch besser wird (.) noch praxisbezogener und so weiter ja (lacht)

I: haben sie noch irgendwelche sachen die sie loswerden wollen? irgendwelche anmerkungen oder so? wie das mit dem modul [unverständlich] soll?

B: nee | was hat er für eine note bekommen?

I: das wurde ta/ nee das wurde nicht gesagt in der äh studie | ich weiß auch gar nicht ob das benotet wurde tatsächlich #00:49:35-3#

Zusatz

I: jetzt

B: ähm nee ich wollte nur erwähnen dass das *de es es zet* modul das hat ein eigenes modulhandbuch (.) im ähm ja muss man halt runterladen und im *el es ef* steht es auch vereinzelt | im *el es ef* steht es teilweise unter geschichte oder unter sowi dann (.) unter seinem hauptfach | da steht es dann drin aber ähm (--) was ich ähm blöd fand war dass dieses ähm | man müsse das modulhandbuch ja in (.) jedes integrieren oder auf jeden fall darauf hinweisen dass es das noch gemacht werden muss weil wir standen auch da | joa (.) und dann auf einmal kam *de es es zet* (.) ich so ja warum geschichte sowi und biwi habe ich mit förderpädagogik und dann kam auf einmal das noch | und ähm das könnte für viele (.) also jetzt in meinem freudeskreis bei den kommilitonen ist es rumgekommen und die sind alle soweit wie ich aber wenn man jetzt äh die freunde auch nicht gerade mitgekriegt haben dann könnte es ein bisschen unterkommen | und wenn man dann (.) das verpasst bis zum bachelor dann haben wir ein problem weil dann muss man irgendwie zwei semester noch

I: nochmal dranhängen ja

B: ist ja auch eine geldsache und koordinationssache | deswegen

I: also müsste man das publiker machen?

B: ja das auf jeden fall | genau in jedem hereintun ist auch schwachsinnig weil dann denkt man muss das immer öfters

I: das geht auch nicht

B: ja | aber auf jeden fall erkennen dass es | dass man das machen muss (--) und vielleicht im *el es ef* ein einzelnes ding machen weil bei mir ist es wie gesagt in geschichte und da kommt es ein bisschen (.) geht es ein bisschen unter | ähm das man vielleicht macht eingeschrieben [unverständlich] und dann kommt ja geschichte äh sozialwissenschaften biwi und dann unten *de es es zet* noch | das ist so | im *el es ef* ist es teilweise so aber es ist manchmal so verwinkelt dass man es nicht erkennen kann | die prüfung anmelden ist kein problem das sie | wenn man es weiß sieht man es dann aber (--) deswegen also ist ja nur so eine organisationssache

I: aber ja ist ja für die studierenden auch wichtig #00:02:00-8#

1.2.24 SS S GymGe nD

Interviewtranskript

Code: WS 15-16-03-30 SS S GyGe

Interviewdatum: 30.03.2016

Interviewort: Büro Universität Siegen

Interviewdauer: 48:20 Min.

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Jessica Helmke

Informationen zur Befragten:

Alter: 26

Geschlecht: männlich

Sprachen: Englisch (Fremdsprache)

Beruf: Lehramtsstudent

Semester: 8. Semester, BA

Studienfächer: Mathematik und Sozialwissenschaften

Schulform: Gymnasium

Zusatz:

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-1# (Allgemeine Fragen) #00:01:32-9#

I: ok und warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: ähm ich habe (.) schon früher während der schulzeit nachhilfe gegeben und anschließend habe ich eine ausbildung zum bänker gemacht | ähm (.) fand das auch dass es ein ganz toller arbeitgeber ist aber überhaupt nicht für mich | also es war überhaupt nicht meins (.) habe auch in der ganzen zeit während der ausbildung weiter nachhilfe gegeben und habe schon bevor ich die ausbildung gemacht habe überlegt studiere ich? und dann höchstwahrscheinlich lehramt oder mache ich erstmal eine ausbildung? ähm (.) habe mich dann für die ausbildung entschieden aber währenddessen habe ich halt auch schon unheimlich gerne mit anderen azubis zu tun gehabt die lehrjahre unter mir waren und habe sachen super gerne erklärt und (.) oft ha/ bekommt man auch äh habe ich auch das feedback bekommen dass ich das ja ganz gut könnte oder halt auch gut mit anderen leuten umgehen könnte und joar dadurch bin ich dann | habe ich mich dann nach der ausbildung habe ich noch mal ein halbes jahr gearbeitet und habe in der zeit aber geguckt was studiere ich wo? und dann ist es eben lehramt hier geworden

I: schön (lacht) | gut | ähm ich habe einen schülertext mitgebracht | ähm und zwar ähm wurde der geschrieben von mesut der eben elf jahre als ist und die muttersprache türkisch hat | der ist dreizehn monate in einer internationalen förderklasse gewesen hat da eben deutsch gelernt und ähm ist jetzt in die regelklasse fünf gekommen und ähm hat einen aufsatz geschrieben | sollte eben ein märchen verfassen | das ist die erste fassung des aufsatzes (.) und ich würde sie bitten sich so ein bisschen in die lehrerrolle äh hineinzuversetzen dass er eben jetzt in dieser regelklasse fünf ist und diesen text geschrieben hat und äh lesen sie ihn sich einfach mal durch (.) sie können auch gerne was anstreichen oder irgendwelche kommentare machen <<lachend> oder sonst irgendwas> aber ja lesen sie erstmal und dann können wir darüber sprechen

B: <<zustimmend> mhmh>

#00:03:20-2# (Texteinsicht) #00:04:45-9#

I: wie finden sie den text?

B: ähm (--) dafür dass die person seit einem jahr überhaupt erst deutsch spricht ähm ich habe die geschichte verstanden | ich meine klar da sind rechtschreibfehler drin (.) #00:05:00-5# da fehlt mal hier und da ein wort aber ich kann | ich konnte von vorne bis hinten verstehen was er mir sagen will ähm (.) und wenn ich jetzt mal überlege (--) ich habe jetzt leider keinen vergleichstext aber ähm

I: (lacht) ja das ist

B: also ich | klar ich ich bin leider zu wenig deutschlehrer (lacht) aber ähm deswegen kann ich jetzt nicht sagen das ist deswegen gut und deswegen schlecht aber ähm (--) vieles gefällt mir echt gut | also dass auch ähm (.) dafür dass er ein jahr hier ist | es wird ja oft gesagt äh wir haben ja auch besprochen was für probleme die deutsche sprache mit sich bringt nebensätze pi pa po (.) die hat er auch mitgebracht ähm natürlich muss man weiter damit arbeiten (.) das ist auch wichtig aber mir gefällt der text echt gut | ähm natürlich wie wa/ das sind aber so sachen die ich jetzt bemängeln würde die man wahrscheinlich bei jedem anderen auch bemängeln kann wie zum beispiel das ende kommt relativ abrupt oder so | ähm aber es ist jetzt nicht so dass ich sagen würde es ist nicht lesbar (--) also ich würde vieles darauf schieben dass er eben erst seit einem jahr (lacht) diese sprache überhaupt beherrscht (.) deswegen ich finde den text sehr gut

I: ok | ähm (.) wie würden sie den text bewerten jetzt? beziehungsweise würden sie den anders bewerten als wenn das jetzt ein schüler mit deutsch als erstsprache geschrieben hätte)

B: es (.) ich hätte ihn gerne gelesen ohne zu wissen dass es ein junge ist der der erst <<lachend> seit einem jahr deutsch> spricht

I: das ist der trick dabei (lacht)

B: (lacht) ähm (--) ähm ja das ist jetzt (.) es ist sehr schwierig | ähm denn wenn sie mir jetzt gleich sagen ha ha das ist ein junge der spricht schon seit seiner grundschule | seit er seit er hier geboren ist spricht der schon deutsch ähm würde ich wahrscheinlich anders rangehen ähm | ich bin jetzt gerade wirklich sehr begeistert dafür dass er eben dreizehn monate hier ist dass er so gut es spricht oder so gut auch das zu papier bringen kann ähm <<überlegend> mhmh> (---) | ja gute frage weil die zeigt wie wichtig dieses fach ist (lacht)

I: (lacht)

B: ähm <<überlegend> mhmh> also ich finde da ist ein ein roter faden drin (.) ähm viele satzkonstruktionen die mir gut gefallen haben ähm (.) jetzt ist halt die frage wo setzt man an mit rechtschreibung? wenn man das außen vor lässt ähm würde ich halt wie ich es gerade gesagt habe bemängeln dass das ende relativ abrupt kommt (.) dass der anfang aber schön ausformuliert ist (.) ähm die idee finde ich gut ähm ich würde es wahrscheinlich so im bereich (.) ah bestimmt gute drei bis (.) mh

gerade zwei würde ich es wahrscheinlich einsortieren | also wenn ich jetzt rein von der geschichte ausgehe (--) ja

I: also äh die rechtschreibung ausgeklammert quasi?

B: rechtschreibung großzügig ausgeklammert | also wirklich ähm die augen dabei zugedrückt

I: warum? (lacht)

B: (--) weil ich den hintergrund mit einfließen lasse | ähm es wäre (--) ich darf ich will nicht das wort unfair benutzen aber es wäre unangemessen in meinen augen wenn ich weiß dass jemand eine völlig andere voraussetzung hat ähm es (--) dennoch gleich zu bewerten | es ist schwierig das so zu sagen weil eigentlich ist ja gleiche leistung gleiche note ähm (.) aber gerade in einem in so einem extremfall wie ich ihn ansehe oder in so einem fall muss man da glaube ich mehr fingerspitzengefühl beweisen

I: ok | ja | ähm und wenn jetzt sich eltern beschweren würden oder äh andere schüler oder sowas die eben ja

B: also anderen die ok

I: genau die das ja

B: ähm ich würde es so begründen wie ich es gerade gesagt habe | also ähm ich werde (lacht) ich habe mir einen lehrer/ äh beruf ausgesucht wo ich immer wieder äh mich rechtfertigen muss ähm (.) und das bleibt dabei nicht aus | ich (.) man muss halt trotzdem dazu stehen und das halt so begründen können wie man es ähm wie es wie es eben ist | und es ist eben so dass jemand der erst seit (.) einem jahr die sprache überhaupt spricht ähm vielleicht kann man es als vergleich heran bringen wenn in der weiß ich nicht wann es eingeführt wird je nach schule | englisch eingeführt wird und es gibt schüler die haben das schon seit sie äh (.) sie haben das vielleicht als zweite muttersprache mitbekommen und leute die es eben das erste mal sprechen | wenn ich dann äh demjenigen der es schon seit äh seit geburt an spricht immer genauso bewerten würde wie bei denen die es gerade erst seit einem jahr oder sowas haben äh und dafür seine (.) #00:10:00-7# ähm wären die ähm das wäre natürlich (--) <<überlegend> mhmh> | das ist jetzt leider <<lachend> genau das verkehrte beispiel> dass jemand das schon immer spricht oder noch gar nicht spricht | ähm ich würde es aber trotzdem äh verteidigen | also ich würde dazu stehen dass ich sage das ist ein besonderer hintergrund da muss man eben zu stehen | ich hatte

einen ähnlichen fall bei mir in meiner klasse (.) ich hatte in meiner klasse ein mädchen das ähm (.) hatte von von der grundschule an lese und schreibschwierigkeiten | die hatte ich seit der grundschule war die mit mir bis zur elf oder ähnliches in in einer klasse und ich habe mich selber als schüler oft geärgert dass sie bessere noten hatte oder schon mal bessere noten geschrieben hatte als ich und konnte das nicht verstehen | seit dem studium ist das anders (lacht) | also als schüler habe ich mich da echt darüber geärgert (.) jetzt mittlerweile sehe ich das anders (lacht)

I: so ist das ja | ok | wie fanden sie es den text zu analysieren und zu äh bewerten?

B: ähm (--) unheimlich schwierig weil mir maßstäbe fehlen also in meinen anderen fächern mathe sozialwissenschaften da hat man | oder gerade in mathe da sieht man wenn die aufgabe richtig gelöst ist dann ist es richtig ansonsten muss ich halt auf die suche gehen | ähm (--) richtig und falsch ist hier (.) finde ich sehr schwierig zu sagen weil die aufgabe war es äh ein märchen zu verfassen und das wurde erfüllt | das ist erstmal (.) deswegen bin ich auch zu meiner zwei bis drei gekommen (.) ähm WIE sie gelöst wurde ist dann die andere frage aber die aufgabe wurde an sich erfüllt ähm jetzt ist halt die frage wie sehr lasse ich es einfließen? in einer sehr heterogenen klasse ist das noch schwieriger weil dann eben die die es schon immer gesprochen haben deutsch (.) durchaus schon mal sehen hey der kann doch keinen geraden satz mit mir sprechen und kriegt dieselbe note wie ich ähm (--) das ist echt schwierig | also bewerten ist wirklich schwierig

I: ja (lacht) | wie ist das in ihren anderen fächern? also jetzt in sowi zum beispiel? da werden ja auch äh texte geschrieben (.) wie sehen sie das? wie würden sie das da machen?

B: ähm es wird wahrscheinlich ja ähnlich sein ähm (--) ich werde viele texte bekommen wo ich versuche | w/ wo ich wahrscheinlich versuchen werde (.) ich habe jetzt leider zu wenig praxiserfahrung aber ich stelle es mir so vor dass ich versuchen werde erstmal zu gucken ist die aufgabe erfüllt? also wenn ich fragen stelle nach erkläre begriff *ix ypsilon* ähm (.) möchte ich erstmal wissen weiß der schüler was das ist? oder kann er den begriff erklären und werde da die sprache für das erste lesen versuchen außen vor zu lassen | ich möchte erstmal wissen weiß derje/ oder hat derjenige die aufgabe verstanden und hat er die aufgabe gelöst | ähm (.) natürlich kriegt man es auch in | also in in ex/ (.) das ist jetzt auch wieder so eine sache (.) in

extremfällen würde ich auch in sowi das äh (.) also die sprache mit einfließen lassen aber gerade in sowi würde ich glaube ich (.) da ist jetzt halt sehr schwierig zu sagen wann ist ein extremfall | ähm das hier wäre jetzt auf der einen seite ein extremfall aber es gibt natürlich auch deutsche kinder die keine drei geraden sätze schreiben können und die müsste ich ja auch | ähm da muss ich dann halt ja sagen ok sie müssten es ja eigentlich von je a/ grund auf können (.) ich müsste wahrscheinlich viel auf die sprache verzichten | oder wie ich es wie ich es aus meiner schulzeit noch kenne dass in solchen fächern die (.) oder extreme fehler angestrichen wurden aber nicht als fehler gewertet wurden | also dass dann irgendwie ein hinweis kommt hier hätte ein anderes wort hingemusst oder das wort ist falsch geschrieben aber dass es (.) zumindest sah es so aus als wäre es nicht aktiv mit in die note eingeflossen

I: ok ähm haben sie vor dem daz modul ähm äh vor dem *de es es zet* modul (lacht) ähm äh schon ja über das thema nachgedacht eben dass sie schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden?

B: ähm (---) beiläufig | also maximal beiläufig | ähm leider habe ich auch viel zu wenig berührungspunkte vorher gehabt ähm also das *de es es zet* modul macht eben (.) also die leute die aktiv teilnehmen (lacht) also mir hat es echt die augen geöffnet und ähm (--) ich weiß nicht ob es in der oberstufe immer noch so ein problem sein wird (.) ich kann es mir vorstellen aber es betrifft ja vor allem äh in meinem augen betrifft es eher noch grundschule und die ersten jahre in der weiterführenden schule ähm was für mich aber nicht heißt dass es nicht alle machen sollten | also auch ich der mich bewusst entschieden hat für gymnasium (.) auch mir muss klar sein dass solche sa/ äh #00:15:00-5# probleme auf mich zukommen | ähm ich habe viel zu wenig darüber nachgedacht

I: ok das heißt es hat ihnen die augen geöffnet für das thema?

B: definitiv

I: gut und sie sagen äh die die aktiv teilgenommen haben (lacht) | was heißt das?

B: das ähm das habe ich auch | wir haben ja ein portfolio zu dem seminar von [DozentIn] geschrieben ähm ich fande es sehr schade wie das seminar abgelaufen ist weil wir waren (.) dreißig leute und (--) ja man kannte halt die fünf leute die sich melden und das ist sehr sehr schade ähm gerade wenn es dann darum geht ähm frei oder einfach nur seine meinung

zu sagen | ich wenn ich mir überlege da sitzen dreißig leute die lehramt studieren das wird deren job (.) das ist deren job auch mal den mund aufzumachen oder (.) und die sitzen da und machen nichts | also es war sehr sehr schwierig und es tat mir auch sehr leid für [DozentIn] weil äh wenn ich mich dann in die andere rolle versetze (.) wenn ich da vorne stehe und keiner arbeitet mit und die aufgaben waren echt nicht schwer | also es es war im gegenteil es waren manchmal sogar (.) also dadurch dass es ja alle abdecken soll ähm war es in meinen augen oft zu leicht auch für den anspruch trotzdem habe ich aber mitgemacht | also gerade das ist eben keine ausrede da nicht mitzumachen und das hat mich wirklich sehr geärgert und manchmal denkt man dann nur jetzt sag doch mal wer anders was | und dann habe ich mich absichtlich nicht gemeldet damit mal irgendwer aber wenn dann sich natürlich keiner meldet bei einer relativ einfachen frage oder so (.) ich hab dann doch wieder mitgemacht (lacht) | also dann habe ich dann doch mich gemeldet und naja (.)

I: die aufgaben waren zu leicht sagen sie?

B: teilweise schon | also ähm

I: selbst für sie als nicht deutsch studierender? [ok]

B: [ja] also ähm auch [DozentIn] war sehr vorsichtig was jetzt das tempo angeht | sie hat häufig nachgefragt alles ok? bis hierhin alles verstanden? ähm manchmal vielleicht zu häufig | da kamen halt vorher zu wenig input den man hätte verarbeiten müssen ähm das ist mir vor allem am anfang (.) also das war vor allem in den ersten zwei drei sitzungen | nachher war das ok weil immer ein neues thema (.) das musste ja irgendwie auch verknüpft werden dass man dann nochmal nachfragt ist das so ok? (.) das war auch gut ähm am anfang kam es mir oft so vor (.) zwei folien gezeigt also zwei neue folien wo ja relativ wenig inhalt drauf stand und dann (.) ist bis hier hin alles klar? ja natürlich ist bis hier hin alles klar (lacht) | ähm (--) aber auch für mich als wie sie gerade sagten als nicht deutschstudent waren die ab/ äh aufgaben absolut nachvollziehbar und das ganze thema auch sehr einleuchtend dass das gemacht wird

I: ähm haben sie äh in praktika schon erfahrungen mit deu/ äh mit schülern mit deutsch als zweitsprache gemacht?

B: ähm wenige | ähm (--) es war jetzt in meinem letzten praktikum das war anfang letzten jahres (.) da war eine fünfte klasse da waren (--) da war ein junge bei das das war ein beispiel das war sehr interessant

weil der war (.) der ist glaube ich während der grundschulzeit also während dem grundschulalter nach deutschland gezogen und hat aber wenn ich das richtig verstanden habe keine grundschule besucht sondern heimunterricht bekommen | ähm er sprach gut deutsch er konnte sich auch soweit ausdrücken aber gerade wenn es dann um aufgaben ging hatte er extreme probleme weil die aufgaben zuhause anscheinend völlig anders gestellt waren | also er hatte da nie hier ist der aufgabentext und jetzt bitte bearbeiten sondern ähm (.) häufig wurde dann anscheinend die aufgabe nur mündlich erläutert er hat dann zum beispiel in mathe | ich habe ha/ war halt viel in mathe in der klasse ähm zahlen gesagt bekommen und er wusste dann ungefähr wie er sie berechnen muss aber jetzt in der schule wenn da eine aufgabe stand wo er die information erst rausziehen musste hatte er unheimliche schwierigkeiten | und dann habe ich mich auch einmal zu ihm gesetzt und dann sagte er nee nee das das geht schon | gut die saßen in gruppentischen | ähm ich habe dann mich in dem moment zurückgezogen (.) habe aber gesehen dass er viel abgeguckt hat in dem moment (.) ich wenn er dann einmal da drin war und es ging zum beispiel nur um zahlen konnte er die aufgaben wieder besser lösen aber gerade immer wenn eine aufgabe dabei kam (.) war es schon sehr schwierig | und das hat mich (.) das kam mir auch wieder in erinnerung als es dann darum ging aufgaben zu formulieren die die schüler verstehen und er kannte halt gar keine aufgaben anscheinend aus büchern weil er eben alles von so wie ich es verstanden habe von seinen eltern auch beigebracht bekommen hat

I: und andere kinder? oder war das der einzige?

B: ähm bei anderen kindern (.) dadurch dass ich vor allem in mathe dabei war ähm ist es mir weniger aufgefallen aber bei antworten zum beispiel also bei mündlichen antworten im unterricht ähm (.) #00:20:00-7# oder das gespräch im unterricht da habe ich oft gemerkt dass zwar (.) so vielleicht satzfehler darin waren oder mal ein falscher artikel benutzt wurde aber ansonsten wurde da wenig darauf eingegangen | was ich aber gut fand weil in dem moment hat es den den fluss nicht gestört (.) die antwort hat gestimmt und damit wurde dann weiter gearbeitet

I: ja ok also fanden sie das ganz gut dass das gar nicht so thematisiert wurde?

B: genau also gerade in zum beispiel mathe ähm kann ich mir halt vorstellen dass unheimlich (.) auch der schüler seine motivation verliert wenn er was sagt und das ist eigentlich richtig und kriegt

dann gesagt deine antwort war aber falsch oder oder ja aber weil ich glaube das negative bleibt dann eher hängen als das positive und (.) deswegen fand ich das sehr gut wie die lehrer damit umgegangen sind | habe aber auch jetzt im nachhinein leider nicht mehr mit ihnen darüber gesprochen (lacht)

I: ja ok | und da meinen sie ist das dann besser wenn man das dann in deutsch thematisiert oder?

B: ähm gerade (--) kommt darauf an | also gerade in mathe wenn jetzt neue begriffe eingeführt werden finde ich es wichtig dass die begriffe auch richtig eingeführt werden | also richtig mit artikel (.) wie benutze ich das? oder ähm wurzel ziehen etcetera also das die worte neu die da neu zukommen dass die auch gut gelernt werden und halt auch richtig benutzt werden | ähm aber ansonsten (.) glaube ich eher dass das die korrektur zumindest weniger vor allem im unterricht wenn überhaupt im einzelgespräch dann eher vielleicht mal stattfinden sollte (.) aber nicht eben während des unterrichtsgesprächs

I: haben sie noch andere erfahrungen gemacht jetzt zum beispiel mit flüchtlingen oder so?

B: (--) leider nicht | an der schule wo ich das praktikum gemacht habe ähm war zu der zeit (.) ähm die haben flüchtlinge au/ also unterrichtet ähm und haben für die deutsch gemacht | äh ich habe auch gefragt wie es aussieht allerdings war schon eine langzeitpraktikantin mit in dem projekt drin und hat das mitgemacht | ähm von der habe ich aber mitbekommen dass es sehr interessant auf der einen seite war aber auch relativ schwierig weil die haben ungefähr (.) ungefähr zwanzig flüchtlinge gehabt die die nachmittags noch in deutsch unterrichtet haben aber da war eben von der fünften bis zur elften klasse vom alter alles vertreten und der stand war auch sehr unterschiedlich | also (--) es kam halt mal einer mehr dazu dann war einer mal wieder weg äh die hatten eine extra *a: ge* dafür (--) und da war dann eine feste lehrerin und eben die langzeitpraktikantin die das ähm die das mitgemacht haben | ich habe aber auch nur im in der pause mal mitbekommen dass sie gesagt hat oh jetzt habe ich das heute nochmal und habe dafür nochmal was rausgesucht ähm aber dass es eben auch sehr schwierig war was rauszusuchen weil eben einer den text zumindest schon lesen konnte und mit einem musste man erst nochmal worte klären oder sätze erklären ähm (.) ich selber war leider nicht dabei

I: ok | und ist dann äh sonst äh irgendwie aufgefallen oder sowas oder wurde äh haben die lehrer äh wie sind die damit umgegangen in in den regelklassen? wissen sie das?

B: ähm ja teilweise wu/ waren die schüler vorübergehend wohl auch in klassen oder die sitzen dann ja auch mit in den klassen und machen da auch mit unterricht ähm in einer klasse hat das sehr gut funktioniert weil einer der schüler der schon seit geburt an hier gelebt hat die sprache von dem neuen schüler als zweitsprache sprach und der saß dann halt daneben | es war zwar für ina da der auch mal irgendwie be/ äh mit im gespräch gesagt es war zwar für ihn dann auch schon mal schwierig weil er ja alles erstmal übersetzt hat und dann weil er gleichzeitig auch die aufgabe machen sollte aber das hat wohl in diesem falle wohl ganz gut funktioniert

I: das dann im unterricht auch die äh andere sprache gesprochen wurde?

B: genau | er hat das deutsche aufgenommen man hat es dann ihm quasi übersetzt | ich weiß nur nicht inwiefern dann da (.) ähm auch die erklärung stattgefunden hat was es auf deutsch heißen würde (.) aber gut das war eine klasse acht also das dem schüler zuzumuten der das übersetzt dann auch noch das deutsche beizubringen das ist (.) das wäre jetzt zu viel | was ich aber sehr interessant fand war dass ähm auch im vorfeld schon gesagt wurde dass äh nicht nur deutschlehrer das machen | also nicht nur deu/ nicht nur deutschlehrer haben dies (.) haben sich da/ damit auseinandergesetzt oder mit den schülern hingesetzt | also die lehrerin zum beispiel in dieser achten klasse die war mathe und bio lehrerin (.) die hat dann auch schon mal eben mit dem dritt/ mit dem anderen schüler dann mit dem zusammen gesprochen ähm (.) da wurde eben zumindest darauf hingewiesen dass nicht nur die deutschlehrer da in die pflicht genommen werden darauf zu achten äh die schüler aufzunehmen

I: ok | ähm tja wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist (.) wie geht es ihnen damit? wie stellen sie sich das vor?

B: (--) ich bin aufgeregt (lacht) | ähm ich bin sehr gespannt | also ich (.) habe vor allem dann respekt davor wenn die klasse gleichzeitig sehr groß ist #00:25:00-6# | ähm denn mal noch (.) wer weiß wie das in der laufe | in meiner laufbahn als lehrer sich ändert aber mal noch bin ich jemand der eigentlich möglichst alle erreichen möchte und aber auch möglichst alle mit material versorgen möchte und das ist natürlich bei großen klassen die sehr unterschiedlich sind sehr arbeitsaufwendig

| ähm (--) ich habe wirklich respekt davor hoffe allerdings auch auf unterstützung der schule also dass es dann wirklich um solche sachen wie *a: ges* für diejenigen gibt die eben vielleicht zugezogen sind vielleicht flüchtlinge sind (.) dass die eben auch mir da ein bisschen arbeit abnehmen und mir das auch so zeigen dass sie das machen | also nicht dass es heißt ja ja wir haben ja eine *a: ge* aber gut die ist dann auf zehn leute begrenzt aber es sind an der schule vielleicht fünfzig schüler die da die das in anspruch nehmen könnten | ich äh bin sehr sehr gespannt wie das so wird | ich ähm (--) glaube da kommt noch einiges an arbeit auf mich zu

I: ähm wie würden sie konkret die sprache der kinder fördern? jetzt im unterricht | im regelunterricht?

B: (--) zum glück habe ich ja jetzt das ersten mal ein paar kniffe gelernt was man machen kann | eben dass gemei/ al/ dass man alleine schon aufgabenvielfalt mit reinbringt (.) einmal ge/ schriftliche aufgaben dass aber auch die präsentation unterschiedlich erfolgt | mal dass einer was macht (.) mal dass es in der gruppe präsentiert wird | ja gerade (.) kleingruppen finde ich gut weil schüler sich untereinander austauschen und ich glaube dass sprachen vor allem gelernt werden können indem man sie benutzt | also dann ist es mir in dem moment auch (.) krass gesagt wurst ob derjenige das wort richtig schreiben kann wenn er denn den sinn versteht und es richtig benutzt und sich mit anderen darüber austauschen kann | also gerade in sowi ist ja gruppenarbeiten oder texte lesen ist ja normal (.) das ist ja da steht ja da an der tagesordnung aber auch texte verfassen die ich dann aber nicht in der luft zerreiße wenn sie nicht gut geschrieben sind oder nicht in meinen augen gut geschrieben sind sondern dann eben versuche konstruktiv das ganze irgendwie (.) im schönsten fall wäre es natürlich im einzelgespräch das ganze irgendwie ansprechen oder (.) ähm (.) individuelle f/ individuell fördern also gegebenenfalls auch mal eine einzelaufgabe mitgeben ähm (.) wenn sich das zeitlich einrichten ließe wäre das sehr schön

I: ja (lacht) | ok ähm haben sie grundkenntnisse über sprachen die häufig die erstsprachen der schüler sind irgendwie? oder haben sie sich da schon mal mit beschäftigt? oder finden sie das | wäre das sinnvoll? (lacht)

B: ich | also also den stand der schüler zu kennen oder?

I: das auch aber eben auch so ein bisschen vergleichen zu können ok was sind jetzt was ist jetzt die erstsprache? wenn man jetzt zum beispiel

türkisch hat äh was sind da eben besonderheiten die halt im deutschen zum beispiel nicht vorkommen

B: ähm ich fand die eine sitzung sehr interessant | ich war aber leider nicht da deswegen konnte ich sie nur im nachhinein anhand der folien verfolgen aber da haben wir auch über sprachen gesprochen ähm was so typische fehler dann von denen sind | ähm dass zum beispiel (.) einfachstes beispiel jetzt mal im englischen gibt es nur einen artikel im deutschen gibt es drei und die sind aber auch nicht immer ganz zuzuordnen ähm das fand ich unheimlich interessant weil wenn man weiß ok derjenige ist (.) eben türkisch russisch sprechend und bei denen in der grammatik ist das so und er schreibt es dann bei uns kann ich ihm ja (--) muss ich es anders sehen als wenn er quasi geraten hat | ähm wenn er es aus seiner sprache her richtig schreibt ist das für mich nochmal was anderes als wenn er (.) ähm es weglässt oder ähnliches | deswegen finde ich sowas eigentlich (.) ein grundwissen sollte man da zumindest mal irgendwie haben (.) dass man es in gewisser weise differenzieren kann

I: ok | ja | ähm würden sie die unterschiedlichen sprachen der kinder irgendwo mit berücksichtigen oder thematisieren im unterricht?

B: ähm (.) gerade in sowi könnte ich mir das gut vorstellen dass ähm (.) je nach thema vielleicht länderspezifische ähm länderspezifische sachen aufgegriffen werden die dann diese schüler vorstellen können oder ähm vielleicht gibt es ja auch sachen in deutsch englisch wenn man über grammatik spricht dass man dann sagt ja wie ist das denn in anderen sprachen? dass man eben auch den schülern so einen dieses diese grundkenntnisse die man als lehrer hat das man die auch mit den schülern auch so ein bisschen vielleicht auch spielerisch darlegt (.) das auch die schüler untereinander wissen hey wenn der jetzt das und das gesagt hat | bei dem ist das ja richtig oder so | ähm ich glaube das ist auch gut #00:30:00-5# um dann eben die schüler so ein bisschen zu sensibilisieren für andere sprachen (.) für andere kulturen also ich (--) [ich würde es]

I: [also auch für die deutsch einsprachigen?]

B: absolut | also ich finde es (.) ich finde es wichtig das zu machen | also ich werde es gerade auch in sowi (.) fände ich es gut gerade solche sachen mit einfließen zu lassen und auch den schülern auch mal eine möglichkeit zu geben sich irgendwie in ihrer eigenen sprache in ihrer muttersprache auszudrücken | wenn ich es auch (.) nicht bewerten kann weil ich es nicht lesen kann im zweifel (lacht) aber dass die

schüler halt auch das gefühl haben dass sie so aufgenommen werden | also ich finde das in jederlei hinsicht wichtig

I: <<zustimmend> mhmh> | würden sie die schüler direkt ansprechen dann im unterricht oder wie würden sie das machen?

B: ähm gerade wenn ich jetzt so in vielleicht auf auf ähm (--) also in gruppenarbeiten zum beispiel vielleicht gibt es ja zum beispiel mehrere die die gleiche sprache sprechen (.) die würde ich dann auch direkt ansprechen | also natürlich dann nicht jetzt vor allen anderen aber wenn ich jetzt sage ok wir machen jetzt eine gruppenarbeit wie wäre es denn mit euch wenn ihr was zu eurer sprache macht oder über euer land oder | da würde ich auch direkt auf diejenigen dann zugehen (.) einfach nur damit die auch sehen hey das ist ja jetzt gerade für mich gemacht worden und nicht äh ja jeder sucht sich jetzt eine sprache aus und macht mal was darüber | also da könnte ich mir gut vorstellen direkt mit denen zu sprechen

I: ok | ähm wie finden sie es wenn die schüler untereinander eben äh nicht deutsch sprechen sondern eine andere sprache? im unterricht oder auch auf dem schulhof

B: schwierig | ähm weil ich wenn ich die sprache nicht kenne nicht nachvollziehen kann ist es wirklich unterrichtsgespräch oder nicht | ähm (--)

I: sie hatten jetzt das eine beispiel äh gesagt wo der ähm schüler eben dem anderen schüler das übersetzt hatte

B: ja | ich weiß nie hat er wirklich das übersetzt was ich <<lachend> gerade gesagt habe> ähm es ist schwierig | es ist (.) auf der einen seite finde ich den austausch untereinander unheimlich wichtig deswegen würde ich auf dem schulhof oder sowas auch nie darauf eingehen ähm (--) aber ich würde zumindest mit meinen schülern es ansprechen dass ich es mir wünschen würde dass abgesehen jetzt von so einem beispiel ich muss ihm das übersetzen ähm im klassenraum deutsch gesprochen wird | aus dem einfachen grunde dass es ja (.) das mag jetzt auf der einen seite altmodisch klingen aber es ist halt eine deutsche schule es geht um deutsche abschlüsse und ich muss es auch irgendwie nachvollziehen können | ich kann halt keine großen anderen sprachen außer englisch auch schon französisch ist mir immer ein groll gewesen | ähm ich will es deswegen nicht verbieten aber (--) schwierig (lacht) | ich würde mir wünschen dass die haupt/ oder dass das | dass die gespräche im unterricht auf deutsch geführt werden | wenn jetzt

gruppenarbeiten sind und da unterhalten sich zwei auf türkisch russisch chinesisch und es kommt aber nachher ein ordentliches ergebnis dabei herum (.) soll es mir recht sein

I: das widerspricht sich jetzt so ein bisschen (lacht)

B: äh ähm ja (.) sag ich mal (.) die offenen gespräche wo alle dran beteiligt sind die sollte auch (.) der großteil verstehen und ich würde mal sagen der großteil meiner schüler spricht deutsch | also sollen die groß/ der großteil der gespräche außerhalb von anderen sprachen auch auf deutsch geführt werden | also in mathe und in sowi ähm (.) möchte ich zum beispiel nicht auch | ich würde nicht mal wollen außer ich frage danach dass antworten auf englisch gegeben werden (.) sondern dann würde ich darauf bestehen dass auf (.) in dem moment auf deutsch geantwortet wird | äh schülergespräche untereinander wie zum beispiel während einer gruppenarbeit klammere ich aus | also so war es gemeint

I: alles klar | jetzt verstehe ich (lacht) | ähm wie sehen sie es wenn die ähm ja wenn äh die kinder in der familie ausschließlich die familiensprache sprechen | die erstsprache?

B: (--) ich finde es immer schade ähm weil sowohl den schülern (.) es glaube ich unnötig erschwert wird (.) als auch wenn die eltern sich bewusst dafür entscheiden mit ihren kindern hier in deutschland zu wohnen und auch (.) ähm hier zu bleiben | zumindest auch den anreiz selber zu haben die sprache zu lernen (--) wenn natürlich jetzt bei bei flüchtlingen (.) die lasse ich jetzt mal ausgeschlossen die sind ja nicht bewusst hier hin gekommen um in deutschland zu leben sage ich jetzt mal sondern erstmal nur um eben zu flüchten | aber (.) ähm ein bisschen ärgert es mich wenn ich höre dass leute oder dass familien sei es aus der türkei sei es aus anderen ländern ähm seit jahrzehnten hier wohnen und die eltern sich noch nicht ein nicht mal ansatzweise auf deutsch verständigen können | ähm dass die zuhause ihre hei/ ihre muttersprache reden ist absolut klar #00:35:00-7# weil das ist ja nun mal deren muttersprache aber ausschließlich finde ich (.) fände ich sehr schade wenn das ausschließlich dabei bleibt weil eben

I: wenn die eltern gar kein deutsch dann lernen?

B: genau | genau | wenn die eltern gar kein deutsch sprechen auch überhaupt nicht versuchen es zu sprechen (.) ähm ihrem kind aber sagen ja ähm wir reden hier auf türkisch in der schule lernst du deutsch das ist deine aufgabe (.) was in meinen augen nicht so ganz stimmt (lacht)

als ähm eine sprache von grund auf zu lernen in der weiterführenden schule gerade finde ich schwierig | ähm deswegen würde ich es mir wünschen dass die eltern zumindest auch sich mit an das deutsch äh heranwagen

I: ja ok | ähm sollten die schüler eine möglichkeit haben in der schule die erstsprache ähm zu lernen | also wirklich als unterrichtsfach?

B: also das zum beispiel äh türkisch russisch oder so etwas als eigenes fach angeboten wird?

I: genau

B: (--) ich sehe es mal als einmal aus schulsicht und einmal <<lachend> aus aus privater sicht> | also aus privater sicht finde ich das super weil eben gerade in deutsch wenn die | gerade wenn die später zugezogen sind nie die möglichkeit haben oder in meinen augen nie die möglichkeit haben sich so einzubringen wie sie es in ihrer eigenen sprache könnten | also so sachen wie schreibe einen ähm schreibe ein märchen | das wird jemand der ein jahr da ist niemals so umsetzen können wie jemand der es schon von geburt an gelernt hat | ähm auf der anderen seite wäre dann die logistische frage | fällt dafür was weg? machen sie es zusätzlich? und man bräuchte lehrer (.) lehrer kosten geld (.) (lacht) ähm dann wäre es mir wichtiger im ersten moment mehr lehrer zu haben damit die klassen kleiner werden damit man sich mit den schülern mehr beschäftigen kann als dass man ein zusätzliches angebot schafft | was nicht heißt dass ich das angebot nicht gut finde | also ich finde es wirklich gut gerade für die die es können | allerdings nicht als ersatz zum beispiel für deutsch

I: ok | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (--) ähm (lacht) ähm (--) klischees | viele klischees <<lachend> die da im kopf mitspielen> ähm (--) wenn ich | also ich denke sofort an (.) an gesprä/ also im ersten moment denkt man an so gespräche wie in fuck you göthe (lacht) | so richtig übertriebene sprache allerdings ähm mittlerweile sehe ich es auch anders | also jetzt spätestens durch das gesamte modul ist halt da eher sofort in meinem kopf ähm (.) was versteht derjenige und was nicht? also nicht im sinne von kann ich mich mit dem unterhalten? sondern welche anforderungen kann ich an denjenigen stellen und eben (.) wie bewerte ich das dann? (lacht) <<lachend> also das hat sich> so ein bisschen gewandelt | also im

ersten moment ist wirklich äh sofort wie ist die sprache von demjenigen?

I: und was äh sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: ah da habe ich noch gar nicht darüber nachgedacht (lacht) ähm | finde ich super | fände ich super wenn ich wenn es davon auch viele gäbe ähm (.) weil es ja zeigen würde dass es funktioniert | dass man mit deutsch als zweitsprache zum einen studieren kann | also zum einen auf der seite finde ich das gut auch auf | als auch auf der seite ähm (--) dass die schüler gegebenenfalls mal einen ansprechpartner haben wenn es um die eigene sprache geht (--) | es gibt ja auch immer wieder dass schüler mal private probleme haben | in gewisserweise sind ja dafür dann auch die klassenlehrer oder ähnliches verantwortlich oder dafür gibt es ja auch vertrauenslehrer | wenn ich aber die sprache vom vertrauenslehrer nicht spreche erschwert das ganze natürlich enorm | wenn ich dann natürlich einen ansprechpartner in meiner sprache habe (.) ich muss | man muss ja nur mal sich vorstellen man studiert im ausland und da ist jemand der spricht deutsch | da schlägt man mit den händen über dem kopf zusammen dass man den mal was fragen kann | also finde ich das (.) auch ein sehr bunt aufgestelltes kollegium fände ich schon gut (.) also einfach nur dass man eben auf verschiedene leute auch als nur deutsch sprechender zurückgreifen kann | hör mal (.) ähm kennst du den und den schüler? hast du den zufällig auch? ähm kannst du vielleicht mal mit dem sprechen? also finde ich | fände ich sehr gut wenn man da (.) kollegen hat

I: haben sie kommilitionen die deutsch als zweitsprache sprechen?

B: (--) nicht das ich es wüsste | ähm ich glaube viele von denen sind schon zumindest hier seit sie klein sind wenn nicht hier geboren ähm (--) die scheinen sich wenn dann sehr gut angepasst zu haben (lacht) | also ich könnte jetzt nicht sagen ähm (.) also ich ich kenne | einer meiner besten freunde an der uni ist äh die eltern sind vietnamesisch er spricht zu hause #00:40:00-4# auf so wie ich das verstanden habe mehr viatnamesisch als deutsch er ist aber auch hier geboren | also er spricht beide sprachen fließend ähm (.) auch wenn ich noch nicht oft gesehen habe dass er mit einem schüler (lacht) oder mit einem jungen mit einer jungen person vietnamesisch gespro/

I: aber er studiert auch lehramt?

B: er studiert auch lehramt | ähm (--) evangelische religion (lacht) | es wird sehr interessant was da noch so auf ihn zukommt (lacht) aber ähm das ist so | aber bewusst dass ich sagen könnte der lebt noch nicht | oder das ist seine zweitsprache könnte ich nicht sagen | kann gut sein dass welche es davon sind die jetzt gerade in meinem kopf herumspuken aber ich weiß es nicht bewusst

I: ok gut | ähm ja zum modul noch ähm ja wie fanden sie das modul insgesamt?

B: schwierig | ähm schwierig nicht im sinne von der anforderung sondern das ich viele sachen schade finde sogar wie ich am anfang daran gegangen bin | also ich habe vor dem modul ist ja erst die vorlesung die aber ja seit vorletztem semester oder so etwas keine (.) ähm keine pflichtveranstaltung mehr zu besuchen ist sondern man kann es auch online machen | habe ich gemacht (--) im nachhinein finde ich es sehr schade dass es so war weil ich glaube ich hätte viel mehr mitgenommen wenn ich da gewesen wäre (--) ähm (--) und was mir (.) auch aufgefallen ist wenn ich mit anderen darüber gesprochen habe ist dass es von vielen als (.) äh nötiges übel empfunden wird | ähm was ich auch sehr schade finde weil ich habe am anfang auch gedacht ach jetzt (.) ich mache das online weil dann kann ich das nachher zuhause machen und ein bisschen lesen | es hat (.) verblüffender weise sehr gut geklappt | also ich habe nur wirklich für die prüfungsvorbereitung | da mache ich auch kein hehl daraus (.) ich habe mir die sachen zweimal durchgelesen und habe die klausur bestanden | also (.) ähm (.) <<überlegend> mhmh> also grundsätzlich | ich finde das thema super wichtig jetzt (.) das seminar fande ich (.) von den inhalten her hat mir sehr gut gefallen | ähm ich habe auch glaube ich selten in einem seminar wirklich auch so bewusst und aktiv teilgenommen wie hier | allerdings f/ war eben dieser zähe fluss durch ähm (.) dadurch dass nicht mehrere <<lachend> leute die einstellung> vielleicht so hatten | der fluss hat halt ein bisschen gefehlt und in dem in der vorlesung kann ich es nicht sagen weil da war ich nie | ich habe es halt nur online gemacht und war nur zur klausur anwesend

I: wie finden sie das dass das im bachelor angesiedelt ist?

B: (.) ich finde da gehört es hin | ich f/ (.) hätte auch meine praktika anders wahrscheinlich gestaltet wenn ich die seminare früher gehabt hätte | ich meine bei mir war es jetzt extrem dass ich (.) die praktika und dadurch *de es es zet* sehr spät gemacht habe aber (--) hätte ich das vorher gemacht hätte ich wahrscheinlich auch in so einem gespräch

wie mit dem türkischen jungen vielleicht nochmal mehr nachgehakt oder noch anders darauf geachtet | äh und gerade da sind ja viele praktika angesiedelt | insgesamt ja drei und deswegen finde ich gehört es auch dahin weil das gehört für mich mit zur praxis

I: ok ja | was genau fanden sie hilfreich? beziehungsweise was hat ihnen gefehlt?

B: überhaupt das thema anzusprechen fand ich schon mal gut weil es wird in anderen fächern nicht thematisiert | also ich könnte noch nicht mal sagen wenig es wurde wirklich nicht thematisiert (--) deswegen überhaupt das bewusstsein überhaupt das feingefühl dafür zu entwickeln dass es so ist | dass dieser stand so ist | eigentlich im grunde weiß es jeder nur keiner beschäftigt sich damit und dann steht man irgendwann vor einer klasse und dann ist das so | ähm das finde ich schon unheimlich wichtig für alle die das fach studieren (--) dann aber auch wie gehe ich damit um? also so eine frage wie wie bewerte ich einen solchen text? die stellt einem sonst keiner (.) ähm man redet zwar über aufgaben und wie diese zu beantworten sind aber wenn man dann einen solchen text bekommt wie jetzt äh hier die ähm das märchen ist die aufgabe erfüllt oder nicht? was bewerte ich und was nicht? das ähm da macht man sich ohne dass man darüber spricht zu wenig gedanken darüber und deswegen (.) das gehört für mich absolut dazu

I: ok | eine abschlussfrage | wie stellen sie sich ihre schule vor? ihre wunschschule? (lacht)

B: (--) im bezug auf sprache?

I: egal was (lacht)

B: ok | ähm (---) es wäre schon mal erstmal sehr schön ähm dass man ein gutes offenes kollegium hat die (.) äh offen mit neuen situationen umgehen (.) das sage ich jetzt bewusst deswegen weil in praktika die ich miterlebt habe ähm der schnitt im lehrerzimmer (.) der altersschnitt ist halt leider sehr hoch ähm und wenn dann seminare tagungen oder sonstiges waren | ich habe oft das gefühl #00:45:00-4# (.) ich möchte niemandem was unterstellen aber ich habe oft das gefühl dass die lehrer zuhören und es nicht umsetzen | die hören zu sie hören zu (.) was kann man wie machen ähm weil sie dort sein müssen und es nicht umsetzen | das ähm (.) das erschwert natürlich auch den austausch mit jüngeren lehrern wenn jetzt ein junger lehrer kommt und ähm (.) ein extrembeispiel habe ich mal mitbekommen da hat ein mathelehrer ein

junger mathelehrer ähm das fach für sich neu entdeckt (.) hat äh viele neue unterrichtsmethoden eingebracht hat eine super klausur geschrieben und das haben die anderen mathelehrer deren methoden (.) ähm anscheinend nicht so gefruchtet haben mitbekommen und (.) ich weiß nicht genau wie es abgelaufen ist dafür habe ich zu wenig mitbekommen aber im endeffekt war es der junge lehrer der äh in die schranken gewiesen wurde | was mich sehr erschrocken hat weil er macht alles richtig er macht seinen beruf richtig und bekommt von denjenigen die den schon immer so gemacht haben ähm bekommt er einen drauf | also das wäre schon mal der erste wichtige punkt | und alleine von der theorie her fände ich es unheimlich schön wenn es kleine klassen wären | möglichst kleine klassen ähm im optimalen zehn fünfzehn leute | ich merke das halt jetzt in der uni in seminaren (.) es ist eine unheimlich gute atmosphäre man kann (.) ähm sowohl im stoff voran kommen als auch auf die einzelnen leute eingehen (--) oder wahlweise wenn man sagt wir können die klassengröße nicht reduzieren bin ich auch ein fan von mehreren lehrern im klassenraum einfach nur um (--) zu differenzieren | um irgendwie zu differenzieren weil bei dreißig leuten ist es alleine (.) ich würde fast sagen unmöglich aufgrund der zeit die man hat | es ist ja nicht nur eine klasse mit dreißig schülern die man hat sondern dann sind es fünf und jeden schüler dort individuell zu fördern wäre | da würde man sich schon im vorfeld ähm viel zu viel aufbürden (.) ähm ja | kleine klassen ähm (--) das sind so punkte und (.) äh arbeitswillige schüler (lacht) <<lachend> aber gut wer wünscht die sich nicht?> ähm das wären so die punkte die schon sehr sehr in die richtige richtung führen

I: gut ok | äh eine letzte frage warum haben sie sich für das gespräch gemeldet?

B: ähm ich finde das fach sehr wichtig und finde es aber sehr schade wie viele über das fach reden | ähm (--) ich könnte mir halt auch vorstellen dass das nicht in zwei schritten gemacht wird mit seminar und vorlesung sondern irgendwas was die | meine kommilitonen mehr in die pflicht nimmt | ich habe mir oft gewünscht es kam glaube ich in einem | in einer einzigen sitzung mal wirklich eine diskussion auf (.) aber diskussionen sind ja teil unseres weiteren berufslebens und ähm | ich habe mich jetzt in diesem seminar oft wirklich geärgert ähm als es dann hieß ja wir reden über das seminar (--) ich bin halt wirklich so positiv davon überrascht gewesen (.) ähm dass ich da gerne meinen senf zu abgeben wollte (lacht)

I: ok | es wird gehört (lacht) | ja mal schauen dass äh ja ist jetzt die frage halt | ich habe ja jetzt viele interviews schon aufgenommen #00:48:20-6#

1.2.25 VM K Gr

Interviewtranskript

Code:	WS 15-16-03-03 VM K Gr
Interviewdatum:	03.03.2016
Interviewort:	Seminarraum Universität Köln
Interviewdauer:	34:27 Min.
Interviewer/in:	Ina Kaplan
Transkribierende/r:	Eva Stimming

Informationen zur/m Befragten:

Alter:	24
Geschlecht:	weiblich
Sprachen:	Englisch und Französisch (Fremdsprachen)
Beruf:	Lehramtsstudierende
Semester:	3 Semester, MA
Studienfächer:	Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung, Katholische Religionslehre und Bildungswissenschaften
Schulform:	Grundschule
Zusatz:	-

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:00:56-1#

I: ähm und warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: oh (lacht) ähm ja ich war mir eigentlich nach dem abitur erst mal

recht unsicher | aber eigentlich haben also ich habe immer spaß an der äh arbeit mit kindern gehabt und hatte auch immer eine eigene messdienergruppe und so gehabt | und ähm (.) joa mein opa ist halt lehrer und meine mama hat auch mal lehramt studiert und die haben mir das halt vorgeschlagen und da musst du ja eh dieses praktikum vor dem studium machen und ähm joa da habe ich merkt dass das wohl das richtige für mich sein könnte und habe dann angefangen zu studieren und dann habe ich die ganzen praktika halt gemacht | und ja jetzt finde ich halt selbst auch <<lachend> dass es wohl das richtige für mich ist>

I: ähm wie waren die praktika so? ja äh haben sie da auch erfahrungen mit äh schülern mit deutsch als zweitsprache gemacht oder?

B: nee [eher gar nicht]

I: [eher weniger] | gar nicht ok | wie kam das? also wo haben sie | wo war das?

B: ähm also ich komme aus einem kleinen dorf und da habe ich erst mal die äh praktika gemacht und (.) also in den klassen wo ich war gab es halt nie kinder die deutsch als zweitsprache gelernt haben | und ähm hier musste ich ja jetzt mein praxissemester machen | da war ich an der domsing schule da gibt es also äh da gibt es kinder die mit einem anderen äh ja kulturellen hinterund da in die schule kommen | aber das ist denen sprachlich jetzt nicht anzumerken | also ich hatte in der parallelklasse ein kind äh das kam aus china weil der vater hier als diplomat oder so äh gearbeitet hat und äh ja das sprach aber deutsch so ganz normal ohne irgendwelche auffälligkeiten

I: <<zustimmend> mhmh> ok

B: also bei dem kind wurde jetzt explizit eher auch diskutiert ob das eine klasse überspringt deswegen

I: oh (lacht)

B: war das jetzt sprachlich <<lachend> nicht so>

I: ja dann

B: auffällig

I: ja (.) ok | und andere erfahrungen also äh in vielleicht im äh

flüchtlingskontext oder so was [haben sie da vielleicht erfahrungen gesammelt?]

B: habe ich jetzt nee noch nicht [gesammelt]

I: [hätte ja sein] können | (lacht) muss ja mal nachfragen genau | ok ich habe als einstieg äh einen schülertext mitgebracht (lacht)

B: ja

I: ähm und zwar ähm von einem schüler äh der türkisch als muttersprache spricht und dreizehn monate ähm in einer internationalen förderklasse war und dort eben deutsch gelernt hat | und ähm jetzt in eine regelklasse ähm eingeschult worden ist ähm in die fünfte klasse eines gymnasiums und ähm ich hätte ganz gerne dass sie sich so ein bisschen versuchen in die lehrerrolle [hineinzuversetzen]

B: [ja]

I: also von diesem schüler in dieser fünften klasse eben | ähm das ist eine erste fassung eines aufsatzes | also [der hatte]

B: [ok]

I: die aufgabe eben ein märchen zu schreiben und äh sie können sich auch gerne notitzen machen oder irgendwas unterstreichen [oder so]

B: [ok]

I: lesen sie sich den text einfach mal durch und dann können wir darüber sprechen wie sie den finden ähm genau

#00:03:42-9# (Texteinsicht) #00:05:29-8#

B: ja (lacht) (.) interessant [(lacht)]

I: [(lacht)] ok (---) ja

B: (lacht) (--) wie genau soll ich den denn kennen? (lacht)

I: ähm wie finden sie den text? also

B: (.) joa also ich finde den eigentlich bisher gar nicht so schlecht | also ich meine der hat ja noch gar nicht so lange jetzt deutsch gelernt | und äh der kennt schon ziemlich viele wörter (.) finde ich | ähm natürlich hat der noch ein paar schwierigkeiten irgendwie dass der hier buchstaben verdreht und vor allem die groß/ und kleinschreibung ähm (.) ist ja noch ein bisschen schwierig aber hier auch dieses mit dem äh *ä:* und dem *i:* dass diese buchstaben

irgendwie vertauscht werden | finde ich jetzt auch noch nicht so schlimm | das passiert glaube ich auch noch äh kindern in der fünften klasse die deutsch als erstsprache lernen

I: ja

B: ähm (.) dann halt die flexionsendungen also mit dem ähm des tages also DES TAG macht der ja einfach aber ähm | oder hier dass der das irgendwie übergeneralisiert mit dem *ha* (.)

I: <<zustimmend> mhmh>

B: bei weinte

I: ja genau <<zustimmend> mhmh>

B: ähm (--) ja der zusammenhang in der geschichte ist noch nicht so ganz deutlich finde ich | also mit dem könig und dann kommt der vogel und eigentlich wollen alle keinen könig und nachher ist er doch könig | also das finde ich noch nicht so (.) ähm (.) ja (.) ähm (.) äh durchsichtig für mich (.) ähm aber wenn er ja wirklich diese aufgabe hatte ein märchen zu schreiben war das [ne?]

I: [genau]

B: genau dieses es war einmal und dieses ende also er kennt ja irgendwie schon ähm auf jeden fall (.) ja elemente die so in einem märchen irgendwie vorkommen sollten | und äh auch hier mit dem ja mh m/ man kann das jetzt so als höhepunkt sehen dass er diesen vogel trifft und dem den zahn zieht und dass es dem dann wieder gut geht

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ähm finde ich eigentlich (.) ja er kennt auf jeden fall schon einiges

I: ja (.) [das stimmt]

B: [aber er muss auch noch ein bisschen] was lernen (lacht)

I: ja was zum beispiel? (lacht)

B: äh

I: das hatten [sie ja schon so ein bisschen]

B: [ja genau also] vor allem ja die groß und kleinschreibung ähm (--) ja dann halt dass er diese buchstaben vertauscht also mit ähm *ge*

und *ka* ist das ja hier mit *i:* und *ä:* auf jeden fall ähm (--) ja dann dass er | ich weiß nicht ob das hier einfach so eine konzentrationsschwäche am ende ist weil dann kö/ könig und konig

I: ja

B: aber (.) das kommt glaube ich auch jetzt noch bei äh deutsch als erstsprache kindern

I: ja (lacht) [ja]

B: [ähm] (.) ja und hier weil man das glaube ich auch manchmal ähm joa so ausspricht geschwister dass das sich nicht unbedingt so nach *i:* anhört sondern *e:* | das sind glaube ich einfach wörter die er einfach noch lernen muss

I: das stimmt ja (.) kann sein ja | ähm wenn sie den text jetzt bewerten müssten | wie würden sie das machen? (lacht)

B: oh

I: (lacht)

B: ja ähm (---) also soll ich ihnen jetzt eine note sagen?

I: sie MÜSSEN keine noten sagen (lacht) aber ähm vielleicht so eine tendenz oder so was | oder wie würden sie das halt ähm wenn sie sich eben vorstellen sie sind in der ähm regelklasse eben

B: <<zustimmend> mhmh>

I: und haben den text und auch so im vergleich zu den anderen ähm oder ne? also (.) wenn man sich vorstellt wie in der fünften klasse das niveau so ist (.) ähm wie würden sie das machen mit der bewertung?

B: (.) ja ist jetzt natürlich schwierig weil man ja keinen anderen text irgendwie zum vergleichen hat und ich jetzt in der fünften klasse ehrlich gesagt ja auch nie bin ähm (--) ja also man hat ja seine bewertungskriterien vor allem halt darauf ob er ja elemente die ja so ein äh märchen irgendwie nahe kommen ähm die erfüllt er ja | also er hat eine überschrift | er | diesen es war einmal anfang | im prinzip hat er so eine einleitung | er lebte in einem dorf das war sehr arm | dann kommt es zu so einem höhepunkt und dann ja dann (.) naja etwas interessanten ende | aber er schreibt auch dieses ende dann darunter | also das erfüllt er schon mal ähm auf jeden fall | ähm natürlich ist die rechtschreibung und die

grammatik noch nicht SO toll | das kann man aber auch nicht erwarten ähm ja da kann man natürlich irgendwie punkte (.) muss man wahrscheinlich auch äh für abziehen ähm (.) aber ansonsten finde ich den eigentlich äh für ein märchen (.) ich weiß ehrlich gesagt nicht wie lang #00:10:00-2# sonst so ein märchen ist äh wie lange hatte der denn dafür zeit?

I: ähm das weiß ich leider nicht (.) nee

B: ok

I: also es wurde auf jeden fall im unterricht geschrieben ähm [(unverständlich)]

B: [also kann es ja nicht länger als irgendwie] eine dreiviertel stunde [gewesen sein]

I: [genau ja]

B: vielleicht eine halbe

I: ja

B: und dafür finde ich das eigentlich gar nicht schlecht | also ich wü/ würde da glaube ich so (.) mh mh mittel | tendenz zur mitte machen (lacht)

I: ok ja | gut

B: joa

I: würden sie den text anders bewerten ähm ähm wenn das ein muttersprachler geschrieben hätte?

B: (--) ja darf man wahrscheinlich nicht aber würde man glaube ich schon (lacht)

I: das ist die frage ja

B: also ich f/ fürchte da würde man eher die rechtschreibung und die ähm satzstellung und so noch miteinbeziehen (.) und hier er nutzt auch dreimal denselben satzanfang | also dass man das noch irgendwie be/ bemängeln würde

I: <<zustimmend> mhmh>

B: auf jeden fall ähm ja ich denke schon dass man das anders bewerten würde

I: <<zustimmend> mhmh> ok ja (--) mh warum würde man das anders bewerten oder warum würden sie das anders bewerten?

B: ja weil man ja eigentlich schon weiß dass äh das kind dass das von geburt an gelernt hat | also mit der sprache aufgewachsen ist (.) und man vielleicht dann davon ausgeht dass das auch im äh schriftsprachlichen einfach schon weiter ist

I: ja (.) ja

B: in der entwicklung

I: <<zustimmend> mhmh> ja (---) ok

B: (lacht) weiter jedenfalls als dreizehn <<lachend> montate> (lacht)

I: ja (lacht) ja (.) so ist es ne? [also]

B: [ja]

I: ähm wie fanden sie den text wie fanden sie es den text zu analysieren?

B: ja ich wusste jetzt nicht auf welche elemente ich da irgendwie achten soll | deswegen habe ich einfach erst mal geguckt was mir so auffällt

I: genau ja

B: und [äh]

I: [das war ja auch das]

B: genau

I: nichts spezifisch wo sie drauf achten sollten

B: (lacht) ja

I: sondern ne? das ist ja eher so eine gesamtbewertung dann ne? <<zustimmend> mhmh>

B: ja (.) und deswegen äh ha/ habe ich erst mal das so unterstrichen was mir so aufgefallen ist

I: ja

B: also zum beispiel dass hier dieser satzanfang war also dieses es dieser es war einmal anfang ähm dann dass er diese satzanfänge öfter benutzt (.) nee aber er kennt halt auch schon diesen unterschied mit äh ja wörtlicher rede und diesem erzählkontext und

(.) joa das war das was mir so aufgefallen ist

I: ja ok ähm fehlten ihnen ähm fachbegriffe oder so was oder wie ähm sehen sie das mit fachbegriffen? braucht man das für eine analyse oder?

B: (--) also ob äh er die fachbegriffe [verwenden soll?]

I: [nee]

B: oder ob <<lachend> ich sie [verwenden soll?>]

I: [sie genau] bei der analyse halt also bei der ähm

B: ja

I: bewertung von dem text

B: ja es hilft natürlich wenn man diese niveaustufen irgendwie äh anwendet (.) ähm dass man halt guckt was die dann halt können (.) damit aber (--) äh wahrscheinlich ist so ein eigener äh bewertungs/ äh bogen für einen selbst dann auch am hilfreichsten | dass man sich den selbst dann aufstellt | und (.) weil das ist dann glaube ich dann auch am verständlichsten dann für alle

I: <<zustimmend> mhmh> | also würden sie mit so einem kriterienkatalog [dann?]

B: [ja genau]

I: quasi arbeiten? ok <<zustimmend> mhmh> ja | und ähm wenn sie ähm texte jetzt analysieren oder ne? also

B: <<zustimmend> mhmh>

I: also äh ich weiß nicht ob sie irgendwas im praxissemester | haben sie das im praxissemester mal gemacht?

B: ja jetzt eher so nachträglich für diese äh äh aufgabe die wir machen mussten

I: <<zustimmend> mhmh>

B: für deutsch als zweitsprache

I: <<zustimmend> mhmh>

B: dann also im praxissemester sonst eigentlich eher nicht

I: und was jetzt genau?

B: also da mussten wir unsere ähm ja unser praxissemester reflektieren im hinblick auf äh heterogenität in der sprache und äh da mussten wir nachträglich praktisch unsere eigenen unterrichtsmaterialien nochmal analysieren | welche schwierigkeiten die aufgewiesen haben

I: ja ok

B: ja

I: (lacht) wie war das so?

B: ähm ja war ein bisschen interessant weil man da vorher gar nicht so darauf geachtet hat | also ich habe das mehr so auf gut glück irgendwie äh da konzipiert und habe dann gemerkt dass das so funktioniert | aber ich habe mit denen halt ein bilderbuch äh gelesen | ja also ich habe das gelesen und äh die haben sich das angeguckt aber ähm welche schwierigkeiten da teilweise drin vorkamen ist mir währende des lesens nicht aufgefallen | also auf der wortebene hatte ich da so ein paar äh schwierigkeiten gefunden | ähm aber jetzt so im nachhinein ist mir das erst aufgefallen dass diese schwierigkeiten halt da theoretisch hätten bestehen können aber in der klasse ist es halt überhaupt nicht aufgefallen dass es da schwierigkeiten gab

I: <<zustimmend> mhmh>

B: ja

I: war die klasse ähm relativ gut vom niveau her?

B: ja genau die mussten eh schon eignungstest machen bevor die auf die schule kommen

I: ach so oh [ok (lacht)]

B: ja und deswegen war das relativ schwierig auch mit deutsch als zweitsprache wenn die halt dieses niveau überhaupt nicht hätten dann wären die da nicht

I: ja (lacht) ok | <<zustimmend> mhmh> ok und wenn sie sich halt vorstellen sie unterrichten bald eine klasse #00:15:00-2# die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist

B: ja

I: wie stellen sie sich das vor? (unverständlich)

B: (--) ja also ich stelle mir das öfter vor und ich fühle mich da immer ein bisschen schlecht darauf vorbereitet weil wir halt nicht so viel ähm darüber gelernt haben

I: <<zustimmend> mhmh>

B: also erst mal ich studiere ja auch noch deutsch dabei ähm da habe ich eigentlich noch weniger gelernt als im modul deutsch als zweitsprache ähm (.) ich finde es relativ schwierig weil ich nicht so richtig weiß ähm worauf ich dann achten müsste | womit ich am besten (.) ähm ja starte ähm also erst mal müssen die ja die sprache mündlich lernen und das wäre für mich ja auch erst mal das wichtigste dass die die erst mal mündlich irgendwie ansatzweise beherrschen | damit die sich verständigen können | weil (.) wenn sie sich schon mündlich nicht verständigen können dann ist es mit der klassengemeinschaft auch so ein bisschen schwierig | aber natürlich ist ja der schriftspracherwerb ja dann auch für die super wichtig | weil die ja eh schon diesen nachteil haben dass sie es halt erst später lernen | und äh da ja auch echt viel arbeit dann reinstecken müssen damit sie es ordentlich lernen | und ich wüsste jetzt ehrlich gesagt nicht so richtig womit ich da anfangen sollte | aber das wüsste ich auch äh mh ehrlich gesagt nicht bei kindern mit deutsch als erstsprache

I: ok

B: wir hoffen dann alle das beste im referendariat <<lachend> dann mal> (lacht)

I: (lacht) ja ok | also im praxissemester das war auch nicht so hilfreich? ähm

B: ähm ja da sind wir ja dann erst zum februar hingekommen und da haben die ja einiges schon gelernt gehabt und deswegen hat man diesen richtigen anfangsunterricht ja nicht mitbekommen obwohl ich halt in der erste klasse war | aber ähm (.) ja sonst das war schon recht hilfreich | also die sind halt mit den merkwörtern mh gestartet und da war einem dann auch klar wie das gemacht wird | aber dieses so richtige anfangen wie bringe ich den kindern jetzt bei wie sie das lesen sollen äh das ha/ also das haben wir nicht so gelernt

I: ja ja

B: also ich jedenfalls nicht

I: ja <<zustimmend> mhmh> also diesen spracherwerb oder [schriftspracherwerb dann?]

B: [genau ja] und mh das ist ja für ein kind das deutsch als zweitsprache hat ja noch mal schwieriger

I: <<zustimmend> mhmh> das stimmt ja (lacht) | ok und ähm das heißt sie ähm ja | wie würden sie die konkret eben auch sprachlich schlechte schüler eingehen?

B: joa wahrscheinlich muss man dann äh also wenn man irgendwelche texte reingibt die symbolisch irgendwie unterstützen äh dass man da mit bildern arbeitet oder ähm dass halt arbeitsaufträge auch visualisiert werden

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: ähm (--) ja dass man versucht schwierige wörter überhaupt ähm ja für die kinder dann herunterzubrechen damit die die verstehen können | also nicht so jetzt mit fachbegriffen dann auch noch um die ecke kommen

I: ja

B: ähm weil das ja wirklich dann noch mal schwieriger wird | aber das ist jetzt in der grundschule sowieso ja nicht so häufig dass man da in der ersten klasse erst mal mit fachbegriffen ankommt

I: ja genau ja

B: ähm (.) ja | aber ansonsten würde ich sagen sind bilder halt immer eine gute hilfe | vor allem äh (.) wirken die immer ganz motivierend eigentlich hab ich festgestellt dass die schüler das immer ganz schön fanden

I: <<zustimmend> mhmh>

B: wenn da noch mal was [visualisiert danebensteht]

I: [nicht nur text] ja ja

B: ja zum beispiel also das ist ja in der grundschule recht häufig dass irgendwie so ein bleistift dargestellt wird dafür dass sie schreiben sollen und das denke ich versteht ein kind das noch nicht so richtig deutsch gelernt hat auf jeden fall auch

I: <<zustimmend> mhmh> ja

B: ganz gut (lacht)

I: das stimmt | wie würden sie das äh in anderen fächern machen? also jetzt in mathe zum beispiel?

B: (.) mh also jetzt mit der aufgabenstellung das bleibt denke ich dass man das weiter so unterstützt | ähm (.) ansonsten in mathe ist es glaube ich noch ganz gut dass man da immer mit diesen enaktiven handlungen irgendwas machen kann | also dass man die an material irgendwas ausführen lässt | also zum beispiel wenn man jetzt plus rechnet dass man irgendwie drei stifte und dann nehme ich noch drei dazu und ich denke dass das ähm erst mal dann kein großes problem darstellt

I: ok

B: weil das halt mh äh eine handlung ist die die noch irgendwie ausführen können dabei was das nochmal besser vernetzt also wenn die also auch noch aus demselben zahlsystem kommen und die schriftweise und so | <<lachend> wenn die das schon mal (lacht) können wäre das gar nicht schlecht>

I: (lacht) das stimmt ok | das heißt also ähm glauben sie dass das ähm äh der sprachliche die sprachliche förderung dann eher im deutschunterricht ähm (--) oder ähm?

B: ja also im deutschunterricht auf jeden fall | aber ähm die schwierigkeit ist natürlich in jedem fachunterricht irgendwie gegeben und der also jeder fachlehrer sollte dann schon darauf achten dass das kind überhaupt mitkommen kann | also wenn im sachunterricht jetzt auf einmal fachbegriffe ähm fallen muss das natürlich auch so explizit dann irgendwie gemacht werden dass die kinder das verstehen können und deswegen sollte die sprachförderung also | ich weiß nicht ob sich die fachlehrer wenn ich mich da schon nicht mit auskenne ob sich da jetzt ein fachlehrer für sachunterricht mit auskennt ähm deswegen würde ich die vielleicht wirklich tendenziell #00:20:00-5# eher in den deutschunterricht äh packen aber ähm so dass das kind mitkommen kann das muss natürlich jeder fachlehrer irgendwie garantieren können

I: ja (lacht) ok | ähm für wie wichtig halten sie dieses thema deutsch

als zweitsprache eben für schüler für ihren mh für ihren beruf?

B: also ich (.) vor allem jetzt in dieser zeit ist es natürlich super wichtig und es ist auch echt gut dass wir was darüber gelernt haben ähm es war ein bisschen schade dass es halt so wenig war und (.) weil ähm (.) also wir haben ja jetzt viel zu diesen spielen gemacht wie man halt spielend lernen kann | und das war natürlich schon für die grundschule wirklich super aber ähm wie jetzt so explizite sprachförderung ANDERS als im spiel geht wissen wir halt immer noch nicht

I: ok ja

B: und äh wir haben jetzt auch | also ich war auf der didakta und da hat man auch relativ viele neue schulwerke für kinder mit deutsch als zweitsprache gesehen | das finde ich auch schon mal wirklich gut dass man jetzt weiß dass es da was gibt aber sonst haben wir da halt in der uni jetzt nicht so wirklich was kennengelernt | auch wie man diese werke dann halt einsetzt | und das finde ich dann relativ schwierig

I: ja | also würden sie sich wünschen dass das an der uni auch mal | also so ein werk so ein schulwerk dann auch

B: ja

I: ähm in der uni durchgenommen würde so?

B: ja also dass man überhaupt das mal zu sehen bekommt und irgendwie irgendwas an die hand bekommt womit man jetzt auch was machen könnte | also ich weiß dass ich jetzt so ein spiel mal machen kann aber ich kann ja meine sprachförderung jetzt nicht nur mit spielen machen

I: ja (lacht)

B: und äh das finde ich halt dann ein bisschen schwierig

I: <<zustimmend> mhmh> also so eine kombination wäre besser dann? (lacht)

B: <<lachend> ja wahrscheinlich> schon

I: (lacht) ok | ähm haben sie grundkenntnisse über sprachen die häufig die erstsprachen der schüler sind?

B: (--) joa es kommt ja glaube ich immer auf den raum an | also hier

ist es ähm relativ viel türkisch würde ich sagen | ähm ja zurzeit mit den eher ankommenden flüchtlingen ist halt irgendwie arabisch ja syrisch

I: ja

B: und dass diese sprachen dabei sind aber auch russisch | also ich glaube das ist schon relativ

I: sind viele ne?

B: ja

I: und ähm ja finden sie das sinnvoll dass sie sich ähm vielleicht so grundkenntnisse irgendwo aneignen die eben die erstsprachen der schüler sind?

B: joa also ich fände das schon nicht schlecht wenn man das machen könnte | auf jeden fall also es ist natürlich schwierig äh also vor allem äh diese arabischen sprachen sind ja doch schon relativ äh schwierig oder ich traue mir jetzt ehrlich gesagt auch nicht zu dass ich jetzt erst mal chinesisch lerne mit den ganzen anderen schriftzeichen und so | äh weil das halt schon wirklich VIEL eigeninitiative wirklich erfordert dass man diese sprachen überhaupt so kann dass man | dass es einem hilft also (.) ähm ich glaube ich fände es schon gut wenn ich mich darauf verständigen könnte aber bis man ja erst mal zu dem niveau gekommen ist | das hat man ja im englischunterricht gesehen wie lange das dauert

I: ja das stimmt

B: und ähm das ist ja jetzt heute auch noch nicht so dass man sich da jetzt erst mal flüssig | also da muss man ja schon mal darüber nachdenken was man jetzt auch sagt | in englisch geht es jetzt vielleicht noch aber bei französisch hört es dann bei mir auch schon auf | und deswegen ich fände das schon gut aber ich glaube das ist utopisch dass man das irgendwie auf die reihe bekommt für jeden schüler auch noch

I: ja <<zustimmend> mhmh> | würden sie die ähm sprachen und die kulturen der kinder im unterricht äh irgendwo berücksichtigen oder mit einbeziehen?

B: ja fände ich auf jeden fall schön wenn das äh das irgendwie zulässt also dass man vielleicht auch eltern einlädt dass die da irgendwas

vorstellen wenn das auch die sprachliche äh die sprachlichen kenntnisse da zulassen dass die was vorstellen können | ähm ja und kulturell ist natürlich auch immer äh schon wichtig dass das miteinbezogen wird | also wenn jetzt zum beispiel irgendwie kinder ähm (.) ich war jetzt auf einer explizit katholischen schule da ist das natürlich einfacher aber vor allem wenn das halt auch religiöse unterschiede sind die muss man halt miteinbeziehen | ich äh möchte da kein kind irgendwie zwingen irgendwas gegen seinen religiösen glauben irgendwie zu machen

I: ja das stimmt und die sprachen der kinder?

B: also ich fände das eigentlich ganz gut wenn man versch/ also wenn man kinder wirklich hat die dieselben sprachen vor allem auch sprechen weil die sich ja untereinander auch helfen können | man muss natürlich aufpassen dass das dann nicht so ausartet und äh die sich da nur auf ihrer erstsprache unterhalten aber ich denke zur hilfe lässt sich das ganz super einsetzen irgendwie ähm (.) weil die den dann ja auch verständlich machen können was ich überhaupt meine | wenn das kind überhaupt kein deutsch spricht und es sitzt da in meiner stunde und denkt was will die gute frau denn von mir ähm ist das glaube ich ein bisschen schwierig aber wenn man dann ein kind hat was diese erstsprache halt auch beherrscht (.) wäre das für mich eine große hilfe

I: ja ja | also würden sie das | fänden sie das ok im unterricht dann auch? #00:25:00-1#

B: ja

I: ja ok

B: also wenn das wirklich nicht so ausartet dann (lacht)

I: (lacht) ja also so zu viele anteile [dann?]

B: [genau] also das muss natürlich auch einen angemessenen rahmen dann irgendwie haben

I: ja das stimmt | ähm wie finden sie es wenn die ähm schüler ähm in ihren familien nur die erstsprache sprechen?

B: finde ich ein bisschen schwierig | ähm (--) mh ja es kommt halt immer darauf an wann die so wie so dann anfangen deutsch zu lernen | wenn die jetzt anfangen schon deutsch im kindergarten zu lernen

dann ist das ja schon relativ ausgereift oder schon weiter weil die ja heute mit drei häufig in den kindergarten kommen und dann haben die schon drei jahre deutsch gelernt bevor die bei mir in der schule sind | mh ich finde es gut wenn die zuhause zweisprachig aufwachsen | aber das eigentlich fin/ finde ich es schon besser wenn wirklich ähm auch in der familie deutsch gesprochen wird | die können dann auch gerne ihre erstsprache sprechen aber dass die kinder wirklich auch deutsch verstehen dass die es sprechen können wenn die auch in den kindergarten kommen

I: <<zustimmend> mhmh> warum? (lacht) können sie das ein bisschen erklären? (lacht)

B: ja wahrscheinlich weil es für mich dann einfacher ist (lacht)

I: <<zustimmend> mhmh> ja (lacht) <<zustimmend> mhmh>

B: weil ich halt dann nicht diese ganze aufbauarbeit mit äh das kind muss noch explizit noch deutsch lernen leisten muss

I: ja klar (lacht)

B: (lacht)

I: ok | ähm wie ist das mit äh ja in der schule mit den erstsprachen ähm sollte es da angebote geben dass die es da weiterlernen in der schule auch?

B: (--) wenn es da die möglichkeit für gibt aber man muss ja auch einen fachlehrer dafür überhaupt finden der die sprache auch beherrscht | also sonst finde ich das gut wenn die das erlernen könnten (.) also vor allem auch das schreiben das ist ja ähm (.) das das können sie ja wahrscheinlich noch nicht

I: ja

B: dass sie dann auch auf ihrer sprache also auf ihrer erstsprache dann schreiben lernen

I: <<zustimmend> mhmh> ja ok | ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? also ganz spontan [was fällt ihnen ein dazu?]

B: [also da denke ich eigentlich nur] hilfe (.) weil äh äh weil ich halt nicht so weiß äh was ich jetzt äh so anstellen <<lachend> würde mit denen> (lacht)

I: ok

B: naja und es ist halt ein hoher anspruch der an uns irgendwie gelegt wird denn ich auch an mich selbst irgendwie so stelle dass die ähm (.) ja bei mir sitzen und ähm ordentlich die deutsche sprache lernen um irgendwie später auch eine vernünftige ausbildung und so machen zu können weil die sprache ist halt schon auch einfache ein indikator dann um für den bildungserfolg nachher und wenn sie das nicht lernen früh genug ne? also wenn es jetzt früh genug ist | wenn die zu mir in die klasse kommen fände ich es so ein bisschen (.) ja es tut mir dann halt leid für die (lacht)

I: (lacht) ja ok | und was sind ihre einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: (.) also lehrer die deutsch als zweitsprache gelernt haben?

I: genau

B: ähm (--) joa finde ich gut | also weil die ja das problem auf jeden fall kennen ähm dass man eine zweite sprache irgend/ (.) äh also dass man deutsch als zweitsprache lernen muss ähm wahrscheinlich wissen die auch wie es gut laufen kann oder wie es halt schlechter laufen kann aus ihren eigenen erfahrungen | was ihnen selbst so geholfen hat | also die können glaube ich für einen selbst als lehrer dann halt auch eine große hilfe sein wie man irgendwie ja sich darüber austauschen

I: ja | haben sie kommilitonen die deutsch als zweitsprache sprechen?

B: nee leider gar nicht

I: nee? ok ja | das interessiert mich immer (lacht)

B: ja

I: ja ok ähm ja zum modul nochmal | wie fanden sie das modul jetzt allgemein also im großen ganzen (lacht)? zusammengefasst

B: ähm (--) joa es hat halt ansätze geboten (.) aber mehr halt auch wirklich nicht

I: <<zustimmend> mhmh>

B: leider

I: ok ähm können sie was zu der vorlesung sagen?

B: ja ähm (lacht) ich bin da sogar gewesen

I: (lacht)

B: ähm (.) weil ich das halt sehr wichtig fand bin ich da immer schön hingedackelt aber es war halt ein bisschen so am leben vorbei weil es kamen viele linguis/ äh ja sprachdidaktische sachen ja eher sprachwissenschaftliche sachen eigentlich ähm die ich jetzt auch schon im deutschstudium so mal gehört hatte aber (--) mh mh merken kann ich mir die auch nicht alle ähm aber äh ähm was ich jetzt mit einem kind (.) mache was so zu mir kommt und deutsch als zweitsprache lernt habe ich in der vorlesung (.) leider gar nicht so behandelt und ähm angeblich sollte diese vorlesung ja auf diese reflexionsaufgabe äh hinführen (.) ja es hat mir jetzt dabei nicht geholfen | also diese reflexionsaufgabe war für mich (.) grauenvoll erstmal weil ich diese deutsch als zweitsprache an meiner schule ja nicht hatte

I: ja ja

B: da war das ein #00:30:00-1# bisschen schwierig natürlich sich da (.) natürlich gab es sprachliche heterogenität

I: <<zustimmend> mhmh>

B: vor allem im schriftspracherwerb | aber das war ja eigentlich nicht gefordert sondern es sollte ja diese kulturelle sprachliche heterogenität irgendwie geben | und wenn es die halt nicht gibt ist es natürlich schwierig darüber zu reflektieren

I: <<zustimmend> mhmh>

B: und ähm da hat einem die vorlesung eigentlich auch gar nicht geholfen

I: <<zustimmend> mhmh> ok | und das seminar?

B: ähm | ja das seminar (.) hat mir dementsprechend als mehr geholfen weil sie halt gesagt hat dass wir also (.) ja auch auf die schriftsprache eingehen können (.) dass wir ähm ja die unterschiede einfach kennzeichnen sollen die uns aufgefallen sind | und ich wollte das halt immer explizit auf dieses deutsch als zweitsprache ähm beziehen | aber wenn es das nicht gibt dann gibt es das halt nicht

I: ja das stimmt ja

B: deswegen hatte ich mir bei der reflexionsaufgabe | hat mir das seminar auf jeden fall schon mehr geholfen

I: <<zustimmend> mhmh> ok

B: (.) ähm (.) ja aber ansonsten ist es halt schade dass man sich erst so im nachhinein darüber die gedanken macht was man hätte machen können anstatt vorher darüber zu reden was man wirklich machen könnte ähm | zum beispiel wir haben ja diese spielidee da entwickelt die man im praxissemester hätte durchführen können | wäre natürlich schön gewesen wenn man das (.) wirklich ausprobiert hätte

I: genau ja ja <<zustimmend> mhmh>

B: also war eigentlich ein bisschen spät (lacht)

I: (lacht) das ist auf jeden fall schade | ist das | wie ist das grundsätzlich ähm finden sie das gut dass das im master ist | das modul?

B: also ich glaube es wäre besser wenn das schon im bachelor wäre

I: <<zustimmend> mhmh> warum?

B: weil man sich dann früher irgendwie mit diesen inhalten auch auseinandersetzt ähm oder man legt es in den master aber alles in das erste semester | dass man auch wirklich das dann im praxissemester ausprobieren kann dass dieses eine modul dann hinterherkommt | also dieses seminar ist ja jetzt hinterhergekommen nach dem praxissemester (.) finde ich eigentlich nicht so gut weil man dann halt in der schule | man kann nichts mehr ausprobieren | außer man arbeitet jetzt in der schule | ähm aber es funktioniert dann halt nicht so richtig

I: ja ja ja

B: ist schon schade

I: <<zustimmend> mhmh> ja können sie sagen was ihnen geholfen hat von dem seminar oder von dem modul (.) was ihnen besonders in erinnerung geblieben ist?

B: (.) also von dem seminar ist mir eigentlich am meisten so in erinnerung diese ganzen spielideen die wir ähm gehabt haben | wie man einen unterrichtseinstieg schön spielerisch aufbereitet | weil

es ja schon immer ein großer motivationsschub irgendwie ist | vor allem wenn man in der grundschule sagt wir spielen jetzt was und dass sie halt trotzdem noch etwas dabei lernen das finde ich schon wichtig ähm ich vielleicht | das werde ich auch auf jeden fall irgendwie umsetzen auch im referendariat dass man das spielerisch ähm lernt | aber die vorlesung (.) kann ich jetzt nicht sagen dass die mir irgendwie geholfen hat (lacht)

I: (lacht) ist ja nicht schlimm (lacht) genau deswegen machen wir das ja hier (lacht) | ok ähm wie finden sie dass das verpflichtend ist das modul? also dass alle lehramtsstuduierenden

B: ja das finde schon gut

I: ja ok ja gut also

B: weil das ist ja nachher nicht so dass jetzt nur die grundschullehrer die kinder mit deutsch als zweitsprache kriegen

I: genau <<zustimmend> mhmh>

B: und ja äh oder nur die hauptschullehrer | also das wäre ja nicht gerechtfertigt

I: das stimmt (lacht) | ähm (.) noch so eine abschlussfrage | wie stellen sie sich ihre schule vor in der sie später unterrichten wollen | also eine wunschschule? (lacht)

B: die wunschschule ähm | eine wunschschule wäre jetzt bei mir auf dem land | also mehr also nicht in so einer großen stadt | ähm eher klein mit einem kleinen kollegium und vielen lieben kindern (lacht) und lieben eltern <<lachend> da habe ich auch gelernt dass das sehr wichtig ist> (lacht)

I: ach so haben sie da schlechte erfahrungen gemacht?

B: ähm joa also das war halt eine schule hier in binnental direkt und die eltern äh hatten halt alle intelligente und brave kinder die niemals böse sachen machen würden | und da war das am elternsprechtag schon sehr interessant was da manchmal ähm für unterschiedliche sachen laufen <<lachend> (unverständlich)>

I: das glaube ich naja gut ok | ähm warum haben sie sich für das gespräch gemeldet? ist auch meine letzte frage (lacht)

B: ähm joa also wenn schon sich jemand die mühe macht das zu <<lachend>

evaluieren> (lacht) dann sollen sich auch menschen bereit erklären und ich finde immer | ich hatte ja jetzt zeit (.) das war jetzt kein problem

#00:34:20-6# (Dank und Verabschiedung) #00:34:27-9#

1.2.26 VS S Gr

Code: WS 15-16-02-29 VS S Gr

Interviewdatum: 01.03.2016

Interviewort: Büro Universität Siegen

Interviewdauer: 57:30

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Lisa Packmohr

Informationen zur/m Befragten:

Alter: 24

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Englisch, Spanisch, Französisch (Fremdsprachen)

Beruf: Lehramtsstudentin

Semester: 5. Semester, BA

Studienfächer: Sprachliche Grundbildung, Mathematische Grundbildung, Englisch

Schulform: Grundschule

Zusatz: -

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Informationen) #00:01:50-5#

I: und warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: oh (.) eigentlich ähm (.) wollte ich immer irgendwie was mit kindern machen und ähm da ich halt auch abitur gemacht habe und nach dem abitur als au pair auch weg war habe ich halt gemerkt dass ich eher so mit älteren kindern (.) also mit älteren im gegensatz zum kindergarten arbeiten möchte | und äh deswegen habe ich mich für grundschullehramt entschieden weil ich weiß dass ich mit den älteren also ganz älteren nicht zurecht kommen würde | weil ich weiß wie ich selber war als ich auf dem gymnasium war ähm ([lacht] | ja und ich finde einfach die bandbreite an dem was man so den kindern halt beibringt ist in der grundschule viel größer als wenn man nur zwei fächer studiert und dann wirklich nur das macht und also ich finde es ganz spannend | vor allem diesen anfangsunterricht und (.) ja

I: okay dann habe ich jetzt für den einstieg ähm einen schülertext mitgebracht

B: oh nee

I: ist nicht schlimm [lacht] ist auch nicht dass sie etwas falsches sagen können oder was wissen müssen oder sonst etwas | sondern einfach nur | ich hätte einfach gerne auch ihre meinung zu dem text und ähm dass sie sich so ein bisschen da in die lehrerrolle reinversetzten | also der ähm text den hat ein ähm schüler geschrieben der aus der türkei kommt und elf jahre alt ist und eben in einer internationalen förderklasse war jetzt dreizehn monate lang | und der ist dann eben jetzt zu beginn des schuljahres in die fünfte klasse eines gymnasiums gewechselt also diese förderklasse war in dem gymnasium äh ne da war er eben schon drin aber jetzt ist er eben nicht mehr in dieser förderklasse sondern in der regelklasse fünf | das heißt sie wären eben auch in der rolle des lehrers der fünften klasse und ähm diese | der text sollte einfach also es ist eine erste fassung von dem schüler der hat den geschrieben äh als aufgabe sollte er einen aufsatz ein märchen schreiben das war die aufgabe und das hat er geschrieben | ich würde sie bitten einfach nur den text zu lesen und einfach so zu gucken was macht der für fehler oder was macht der gut und ähm genau dass wir halt darüber sprechen | sie können auch gerne notizen machen oder was anstreichen wenn sie möchten

#00:04:15-0# (Texteinsicht) #00:05:49-9#

B: ähm (-) ja was als aller erstes natürlich auffällt ist die rechtschreibung | da ähm ist ja direkt die fliegende stadt die stadt falsch geschrieben fliegende groß geschrieben ähm ja | dass ist das was zuerst einmal auffällt | was er gut gemacht hat ist diese struktur

eines märchens dieses es war einmal und ähm (.) also der aufbau der spannungsaufbau das fand ich eigentlich ganz gut | er hat ja auch solche sachen wie | äh wo steht es denn? irgendwo stand plötzlich glaube ich oder? äh (.) nee | ja auf jeden fall wörtliche rede halt auch | ähm ja wörtliche rede hat er darin was den text ja was ansprechender macht | zum ende hin wird es unverständlicher meiner meinung nach | da sind die sätze dann also sehr viele wiederholungen so konig konisch König aber und also ähm ja | was er viel an fehlern macht ist ähm er hat den äh die vergangenheitsform kennt er da hat er erlebte er ne | kennt auch einige ähm unregelmäßige vergangenheitsformen aber dann hat er hier zum beispiel (.) wo war es denn? (-] gehte schläfte da verallgemeinert er mit dieser regel mit dem *te e*: als äh (.) anzeichen für das präteritum ja | ja (-) und klar er hat halt viel was ja gut in dem alter vielleicht nicht mehr so viel aber dann dass er das doppel *en* nicht macht oder dann hier | ich weiß nicht ob das (.) hier er lebte mit seiner mutter und mit seinem zwei geschwistern | ich weiß nicht wie das im türkischen ist aber ich glaube die haben da nur einen artikel oder einen äh (.) pronomen quasi dafür ich weiß es nicht genau aber [lacht] türkisch kann ich leider nicht | man merkt auf jeden fall ähm finde ich dass (.) dass der junge halt nicht die muttersprache deutsch hatte halt an solchen sachen und ich weiß nicht aber ich glaube im türkischen wird auch alles klein geschrieben außer halt der satzanfang deshalb dorf mutter klein geschwister klein wobei er das ja auch bei angst macht er es zum beispiel richtig | zähne auch nur falsch geschrieben also so also vom vom genre her ist es finde eigentlich ganz gut gelungen er hat halt den aufbau eines märchens gut (.) ähm ja ist dem gut gefolgt er hat jetzt hier diese typischen anzeichen und ja gut und war immer glücklich dieses und die lebten bis an ihr lebensende wie auch immer | ja (.) gut klar an der rechtschreibung an diesem vereinheitlichen von regeln das ist was hapert ansonsten [lacht] ja

I: okay wie würden sie den text jetzt bewerten als lehrerin des jungen in der klasse?

B: mhmh das ist schwierig (.) na klar mich würde halt interessieren wie viel (.) also er ist halt erst vor den 13 monaten in der förderklasse ist er erst nach deutschland gekommen?

I: genau richtig er lebt seit 13 monaten quasi in deutschland so ungefähr

B: dafür finde ich das ja recht beeindruckend dass er so einen langen text auch schreibt und vor allen ähm (.) schon diese strukturen auch einhält (.) | ähm wollen sie jetzt eine note oder? [lacht] das ist schon schwierig

I: ja warum?

B: weil im vergleich zu anderen kindern in der klasse wird es wahrscheinlich nicht so gut sein also ich denke mal wenn jetzt ein muttersprachlich deutsches kind einen text geschrieben hätte wären da vielleicht nicht so viele fehler darin oder wären eine andere art von fehlern darin | dann wenn man es danach beurteilen müsste oder würde dann würde der text nicht so eine gute note bekommen | aber da man das ja individuell machen muss ähm (.) finde ich es schon ziemlich schwierig [lacht] aber das ist wohl nicht der sinn der sache | ja es sind viele ja wie gesagt dieses | das kommt jetzt aus dem englischen | dieses overgeneralization diese überinterpretieren der regeln zum beispiel das zeigt mir dass er das normale präteritum verstanden hat nur halt mit den unregelmäßigen verben noch nicht so weit ist | deswegen ähm kann man das halt nicht als jeden einzelnen fehler anstreichen meiner meinung nach | ähm (.) ja dann diese interferenzfehler vom türkischen ins deutsche diese kleinschreibung großschreibung ist natürlich schwierig | es ist also also ich könnte mich jetzt so nicht genau festlegen wie es (-) man muss es halt alles mit einbeziehen ne? (-) mh (-) jetzt muss ich mich festlegen?

I: nein sie werden nicht gezwungen | nein aber ja wenn sie so einen text bekommen würden in der in der eben in der regelklasse was meinen sie denn wie sie damit umgehen? was könnte man machen oder?

B: (-) ja ähm (.) ja ich meine da ist ja auf jeden fall förderbedarf da also ähm man muss da halt die unregelmäßigen verben für die vergangenheit mit dem kind lernen dem kind noch mal sagen | ich würde wahrscheinlich das kind auch noch mal zu mir nehmen und mit ihm den text wenn die zeit es zulässt den text noch mal durchgehen vielleicht fällt dem kind ja auch noch mal selbst was auf ähm was er beim schreiben eventuell nicht gesehen hat

I: so ein überarbeiten?

B: ja (-) ähm (.) ja (.) was ja was ich das kind auf jeden fall fragen würde wie das mit wie das intervision aussieht ob das halt groß und klein weil das weiß ich halt selber nicht das müsste ich nachgucken

und ich meine wenn das kind es mir selbst erklären kann ist es ja auch vielleicht nicht verkehrt

I: okay warum nicht?

B: mh ich meine ich kann ja auch vom kind noch was lernen und dann kann ich besser verstehen warum es die fehler macht und dann kann ich vielleicht auch besser erlären warum es im deutschen nicht so ist | ich meine deutsch ist ja nicht einfach zu lernen vor allem für leute die es nicht als muttersprache haben | ich meine selbst ich habe manchmal noch meine probleme [lacht] | deswegen ich glaube wenn man dann die muttersprache des kindes besser nachvollziehen kann man muss sie ja nicht sprechen unbedingt aber wenigstens ein paar grundlagen kennen oder so dann kann man auch den fehlern entgegen wirken

I: okay gut und wie fanden sie es den text zu analysieren?

B: ähm der text ist ja recht einfach zu lesen okay hier unten jetzt nicht mehr so | ähm aber wenn man hier zum beispiel also weiß dass das kind seit 13 monaten erst in deutschland ist weiß man halt okay es ist nicht die muttersprache dem entsprechen kann man dann so sachen wie zum beispiel mit dem kleingeschriebenen wörtern oder der [unverständlich] interpretation kann man das dann besser für die analyse benutzen | wenn ich das jetzt nicht gehabt hätte und ich hätte den text gelesen äh hätte ich gedacht wo war das kind in den vier jahren vorher? was hat das kind in den vier jahren grundschule gemacht? weil es schon fehler sind die in der grundschule ja quasi aufgeklärt werden | es ist klar nicht leicht sich auf eine bewertung festzulegen meiner meinung nach mh (.) aber (.) so klar man sieht die fehler | ich denke mal ja | ich weiß nicht es ist schwierig das auszudrücken ja aber sonst ähm (-) es war jetzt nicht irgendwie unmöglich das zu analysieren nach fehlern und ja die fehler zu erkennen wenn man da auch so ein bisschen ein auge für hat

I: ja klar okay | bei der analyse haben sie da also ähm | wie sehen sie das mit fachbegriffen? wie wichtig ist ihnen das?

B: wenn ich das jetzt für mich analysiere oder auch für dem kind eine rückmeldung zu geben?

I: wie sie meinen [lacht]

B: ähm ich kenne selbst nicht alle fachbegriffe muss ich ganz ehrlich sagen | ich habe sie überall irgendwo mal in meinen notizen stehen aber ähm klar so interferenz gibt es auch im englischen habe ich halt

durch das englische auch ja oder das overgeneralization also das ist ja im deutschen nicht ganz also (.) [lacht] | also aber für mich selber (.) wenn ich weiß was gemeint ist wenn ich mir notizen mache dann reicht mir das ich muss da nicht die fachbegriffe alle hinschreiben | wenn ich weiß das okay das kind hat jetzt aus der muttersprache den fehler weil es in der muttersprache genauso gemacht wird hat das jetzt im deutschen auch so gemacht dann muss ich nicht unbedingt dieses interferenz äh oder oder ne da haben äh da stehen haben für die kinder sowieso nicht | die verstehen ja eh nicht was was ich damit meine also also ja

I: okay ähm haben sie vor dem modul über das thema eben nachgedacht dass sie ja ähm bald vielleicht eben auch schüler mit deutsch als zweitsprache haben und ja?

B: mh ja ich bin in meinen praktika auch in schulen gewesen wo halt sehr sehr hohen an migrationskindern war das hat man auch gemerkt | da war jetzt kein kind das gerade eben erst aus der türkei oder wo auch immer hergekommen ist deswegen war das jetzt für mich nicht ganz so präsent | mh aber dadurch dass ich ja auch englisch studiere habe ich es ja auch schon gemacht ähm halt ähm wie hieß das? second language aquisition | und da hat man das ja auch nochmal weil weil das ist ja dann quasi auch was ich dann unterrichten muss und da kommen ja die gleichen fehler meistens auf | weil eben englisch nicht deren erstsprache ist

I: okay und die kinder die sie da hatten also die migrationskinder oder ähm waren die können sie was dazu sagen wie waren die? und was haben sie mit denen gemacht?

B: ja das ding ist es ist halt gar nicht so aufgefallen | also klar an den namen hat man es erkannt ich wusste es halt auch von der lehrerin her | aber so war da nicht der große unterschied | manche kinder klar hatten halt gewisse förderbedarf bei der deutschen sprache vor allem | weil die zuhause relativ wenig deutsch gesprochen haben aber das war wirklich nur vereinzelt

I: wurden die dann irgendwie speziell noch gefördert?

B: ja genau die hatten ähm (.) ein kind hatten die glaube ich das hatte noch ein oder zwei mal in der woche daz | also da ist es komplett aus der klasse rausgegangen und dann hatte speziell noch daz unterricht bekommen | ja der war sehr sehr spielerisch aufgebaut das war in der zweiten oder dritten klasse da sind dann aber auch alle

kinder also egal ob die erste zweite dritte oder vierte waren die waren dann alle zusammen das waren dann aber auch nur so drei vier oder so die dann noch mal zusätzliche förderung bekommen haben | ansonsten (.) ähm (.) die kinder wurden halt ganz normal in den unterricht eingebunden da wurde jetzt nicht irgendwie noch großartig was anderes für die kinder an material für die kinder gegeben | also klar es wurden von der lehrerin halt ein paar mehr hilfestellungen gegeben wenn die kinder irgendwie probleme hatten aber zusätzlich zum daz unterricht war da mehr nicht viel meines achtens nach

I: wie fanden sie das so? also

B: mh also dass die noch mal extra deutschunterricht also deutsch als zweitsprache haben das finde ich eigentlich ganz gut weil die sonst auch wirklich nicht mitkommen denke ich | das eine kind war auch sonst sehr still und hat gar nicht so mitgemacht und ich ähm glaube wenn die in diesem daz unterricht so ein bisschen sicherheit in der deutschen sprache bekommen dann kann das auch besser in den deutschunterricht transferiert werden damit die im unterricht auch mehr mitarbeiten können | also von dem standpunkt her gesehen find ich das sehr gut | was ich nicht so gut fand war dass die dann andere unterrichtsfächer verpasst haben also das war halt gleichzeitig mit anderen fächern wo die einfach rausgenommen wurden und dann da hin mussten | das war meistens auch der deutschunterricht | also die hatten die dann immer so eine doppelstunde und eine stunde waren die dann weg und eine stunde waren sie dann da (.) ja die haben halt trotzdem was verpasst irgendwo

I: okay und wie fanden sie das im unterricht selber gelöst also dass die ähm ja nicht noch mal irgendwie zustzmaterialien bekommen haben?

B: ähm (-) ja es ist (.) so weit wie die kinder da gerade waren so weit ist das kind schon mitgekommen ähm wenn es jetzt was schwieriger geworden wäre weiß ich nicht wie er das gemacht hätte | aber ähm so ist es war halt auch ein bisschen langsamer beim schreiben auch halt auch nicht alles richtig geschrieben da wurde dann halt noch mal also die kinder durften dann auch nach vorne gehen und der lehrerin das zeigen und so da hat die das noch mal mit denen durchgesprochen | aber so eine richtig also dass es irgendwie hilfestellung hatte unter dem text das gab es halt nicht weil die halt auch alle mit dem gleichen buch gearbeitet haben also liegt wahrscheinlich auch daran dass die schule ja wie solle ich das sagen die arbeiten halt alle

mit dem gleichen buch und da wird nicht irgendwie auch individuell das ja

I: und ähm haben sie mit flüchtlingen jetzt auch erfahrungen gesammelt oder so? oder haben sie da (.)

B: momentan also ich bin schon mit flüchtlingen in kontakt gekommen | ich mache momentan ähm ein praktikum bei speed four ich weiß nicht ob sie das kennen?

I: nee

B: also wir gehen in die grundschulen hier in siegen und ähm testen wie sportlich die kinder sind mit einem parcours und so was gut da bin ich mit flüchtlingen in kontakt gekommen da kamen die lehrer auch direkt auf uns zu und sagten ja da sind jetzt flüchtlingskinder bei die verstehen das nicht dann brauchen sie auch gar nicht so darauf zu achten einfach machen | da habe ich dann auch gedacht das kann nicht sein | also man kann die ja es waren die mussten uns vorher so einverständniserlärungen von den eltern so ausfüllen lassen dass wir deren daten auch benutzen dürfen und da waren halt auch teilweise kinder dabei die das nicht dann hatten von den flüchtlingskinder | und das ist dann halt echt blöd wenn die dann da sitzen und nicht mitmachen können und das hatten wir letzte woche erst ähm (.) also ich habe das dann so gemacht wenn ich die in meiner gruppe hatte habe ich dann halt viel mehr gestikuliert | ich habe versucht eine hier alles klar daumen hoch ich habe halt alles vorgemacht und habe versucht so gut wie möglich denen irgendwie zu erklären | die kinder haben es alle richtig gemacht ich glaube die waren auch froh dass sich mal jemand mit denen beschäftigt hat weil wenn man schon direkt so eine aussage kriegt äh ja da brauchen sie eh nicht viel zu machen die verstehen eh nichts ist es schon echt heftig

I: von den lehrern dann aus?

B: ja also es ist schon echt heftig | vor allem weil jetzt auch so viele flüchtlingskinder da sind wenn das im unterricht halt auch so ist dann sitzen die da und ne? das sind eh oft kinder die zehn elf sind die dann in der dritten erst sind weil sie halt kein deutsch verstehen | andererseits hatten wir dann auch letzte woche mehrere kinder also eine klasse da waren wohl mehrere flüchtlingskinder und da ist halt genau nur ein kind aufgefallen weil es halt keine [unverständlich] und nichts verstanden hat alle anderen kinder haben gut deutsch gesprochen und alles verstanden also es gibt halt diese extreme eben

auch ne? klar wenn man das extrem das kind spricht nicht viel hat und dem kind dann auch nichts sagt oder auch nicht versucht mit dem kind zu kommunizieren dann kann es ja da auch nicht besser werden deswegen also ja es ist halt eine schwierige situation das verstehe ich ja auch für die lehrer aber da darf man dann nicht so aufgeben meiner meinung nach also finde ich halt nicht in ordnung #00:25:20-9#

I: wenn sie sich jetzt vorstellen sie unterrichten eben bald in einer klasse die sprachlich und hetero/ äh und kulturell sehr heterogen ist wie stellen sie sich das vor? wie finden sie das?

B: äh ich find das gar nicht schlimm vor allem diese kulturelle heterogenität ähm finde ich ziemlich spannend | also klar als ich in der gudnschule war war es dann so weihnachten ostern so halt diese ganzen christlichen feiertage die dann irgendwie im religionsunterricht oder deutschunterricht oder wie auch immer aufgefasst wurden aber es gibt ja mittlerweile so viele andere kulturen die ja auch präsent sind man kann so viel machen | also ähm zuckerfest oder oder chanukka von ne? oder oder was auch immer da an festen oder kulturgut da ist finde ich kann man sehr gut in den unterricht einbauen und auch ähm ja diese sensibilität dafür irgendwie auch schaffen

I: ja also bei den kindern auch?

B: vor allem also wenn man halt bei den kindern anfängt dann würde sich das halt in der gesellschaft weiter fortpflanzen weil die kleinen sind da ja eh sehr empfänglich für | denen ist es egal ob sie jetzt mit einem deutschen kind oder einem türkischen kind spielen die sind ja ne? befreundet oder morgen nicht mehr befreundet ne? [lachend] man weiß es ja nie | aber vor allem da finde ich es sehr wichtig also weil man hat das ja leider sehr sehr präsent mittlerweile dieses äh nicht verstehen und nicht akzeptieren anderer kulturen und ja | also ich finde es spannend ich würde es nutzen und nicht irgendwie sagen alle müssen jetzt gleich sein und ja finde ich auch blöd wenn alle gleich sind (.) langweilig [lacht]

I: und sprachlich gesehen wie würden sie das machen wenn die kinder eben sprachlich sehr heterogen sind und?

B: (.) mh (-) das ist natürlich wieder [lacht] ja klar das ist das bedarf bei manchen natürlich förderung so das man halt gucken muss ob man dann eben noch irgendwie noch heterogenes material anbietet | da muss

man halt nach äh situationsbedingt je nach klasse gucken wenn man den unterricht vorbereitet okay ich habe da ein kind das kann noch nicht so gut schreiben dann macht es jetzt halt mal also kriegst jetzt mal eine geschichte mit sprachbausteinen oder so etwas | wo es halt vorgaben hat irgendwie wie es anfangen kann also man muss da halt glaube ich individuell eingehen können klar ist das mehr arbeit | aber anders kann man die halt nicht abholen irgendwie also man muss ja irgendwie an die kinder auch herankommen man muss ja nicht jedes kind auf das gleiche niveau bringen das ist | das kann man ja nicht schaffen | wenn da jetzt ein kind ist das gar kein deutsch spricht ist es ja schon gut wenn es nach der zweiten klasse zumindest ein bisschen deutsch spricht oder also wenn es in die zweite klasse kommt oder so | also dass es jetzt nicht auf dem stand ist wie alle anderen oder auch muttersprachliche deutsche kinder ist klar kann man nicht erreichen ich denke wer das halt glaubt also dass er das erreichen kann der arbeitet halt auch am ziel vorbei also | also man kann ich finde man kann nicht alles in so einen homogenen topf werfen und äh dann erwarten ne? dass alle bei ihrer heterogenität gleich herauskommen oder halt auf dem gleichen niveau das ist echt schwierig dass zu machen | weil man muss halt dann gucken wie weit ist das kind? muss ich jetzt fünfundzwanzig einzelne materialien vorbereiten oder doch so ja bisschen homogenere gruppen quasi ja machen | aber gibt ja auch viel material was da jetzt schon äh darauf vorbereitet

I: okay und ja trauen sie sich das zu? glauben sie?

B: (-) ich glaube schon ich muss mich da noch weiter mit beschäftigen auf jeden fall | vor allen dingen dieses differenzieren der materialien | ähm aber ich meine ich werde ja nicht umsonst lehrerin | ich denke schon also ähm man man macht ja jetzt auch in der uni recht viel was ja jetzt heterogenität anbelangt #00:30:15-1# die grundlagen und so weiter und sofort

I: was genau? was genau meinen sie?

B: also in bildungswissenschaften habe ich sehr sehr viele seminare jetzt über heterogenität und äh dieses differenzieren jetzt von arbeitsmaterialien und so weiter und sofort ähm | also ich muss also in deutsch hatten wir das jetzt auch schon also ich habe jetzt wie hieß der kurs schriftliche und mündliche kommunikation hatte ich im sommersemester 2015 das sommersemester da haben wir auch ein bisschen darüber geredet auch recht zum anfang | klar *de es es zet* da muss ich nur zu sagen ich war im ersten also diese vorlesung die habe ich

online gemacht und da habe ich für die klausur nur zusammenfassungen durchgelesen äh ja war jetzt nicht | das problem war einfach dass vieles davon was davon vorkam schon in anderen seminaren gemacht wurde ähm vor allem wenn man bei [DozentIN A] Seminare hatte

I: in dem deutsch dann?

B: <<zustimmend> mhmh> genau ja und jetzt ja in dem zweiten modulteil das hat sich teilweise auch wiederholt

I: okay bei wem hatten sie das?

B: bei [DozentIn C] | ich muss dazu sagen ich war auch nicht so oft da weil ich es tatsächlich manchmal sehr langweilig fand | weil ich diese ja (.) diese aufmachung dieses seminars hat mir irgendwie nicht gefallen dass (.) ich weiß nicht es war | ich habe nie das gefühl gehabt dass ich wirklich was neues gelernt habe beziehungsweise dass ich mir das auch längerfristig merken konnte was gemacht wurde | ich hab zwar ich habe alle materialien ich werde das auch alles noch mal durchgehen ich muss das portfolio jetzt auch noch machen bis zum zweiundzwanzigsten | mh aber zum beispiel also ich hatte hatte nie das gefühl dass es irgendwo hinführt ich weiß nicht ob ich da alleine war und oder ob ich einfach (.) weiß nicht durch langeweile das nicht

I: war das also zu unsystematisch? oder?

B: ja ähm (.) ich will jetzt dem [DozentIN C] auch nicht auf den schlips treten oder so ne? aber ne? also ne?

I: das ist ja gar nicht böse

B: ja genau weiß nicht es war halt vieles was in der vorlesung an texten schon da war | wir haben ja auch diese online tests gemacht die tests dafür habe ich die texte nicht lesen müssen weil ich das von der vorlesung noch irgendwo aus der zusammenfassung selbst nur hatte | es hat halt irgendwie für mich nicht ich weiß nicht

I: okay ja

B: deswegen habe ich auch gerade gedacht fehleranalyse? klasse war ich nicht da [lacht]

I: genau da hatten sie auch einen schülertext also so einen mathebrief ne?

B: ja genau den mathebrief da war das

I: und da waren sie nicht da?

B: nee wie gesagt dieses mit der interferenz das kenne ich halt aus dem englischen vielleicht liegt es halt auch daran dass ich das im englischen schon gemacht habe und mir das schon bekannt vorkam äh weil ich es im deutschen also das ist ja im prinzip das gleiche | das ist ja nur auf einer anderen sprache das kann natürlich daran liegen ich kann es nicht so

I: schauen wir mal was die anderen noch so sagen okay | ähm welches fach hat die aufgabe die sprache der kinder zu fördern?

B: ähm (.) meiner meinung nach alle fächer | weil in allen fächern wird sprache gebraucht | es ist ja egal ob man jetzt im matheunterricht im biounterricht oder sachunterricht oder wie auch immer sitzt man braucht immer sprache um miteinander zu kommunizieren und wenn die kindern die ja sage ich mal alltagssprache sprechen ist es ja schon mal ganz gut da kommen sie schon mal mit | aber diese fachsprache muss ja trotzdem gefördert werden und da finde ich ähm muss auch in jedem fach spezifisch auf dieses fach hin gefördert werden | wenn man jetzt in biologie sitzt und von mitose hört und das kind weiß nicht was das bedeutet bringt es nichts wenn ich im deutschunterricht irgendwie weiter fördere und es trotzdem die fachsprache vom biologieunterricht nicht versteht also

I: ja vor allem die fachbegriffe

B: ja fachbegriffe | fängt ja auch bei mathe schon an geometrie quadrat dreieck was auch immer muss es ja auch verstehen können #00:35:30-8#

I: wie würden sie das dann fördern in so einem fach wie mathe?

B: da finde ich diese mathebriefe gar nicht schlecht [lacht] | also ähm das oder halt so eine art vokabular so eine art vokabelheft anlegen oder so | dass äh das man halt diese wörter halt hat und diese erklärungen die das kind verstehen kann dazu gibt | da kann man ja auch so puzzle rausmachen ich weiß nicht wenn man halt das wort hat oder memory oder was auch immer das hatten wir ja auch das hat mir tatsächlich gefallen [lacht] | ähm also da muss man halt so ein bisschen spielerisch vor allem in der grundschule herangehen glaube ich

I: also diese methoden die am anfang da immer vorgestellt wurden?

B: ja die fand ich ganz gut jetzt auch nicht alle aber [lacht]

I: ja gut | ähm würden | ja sie haben gesagt sie haben grundkenntnisse in spanisch zum beispiel ähm finden sie das sinnvoll so vielleicht grundkenntnisse eben von anderen sprachen auch die die erstspachen der schüler sind auch eben zu kennen oder?

B: ähm

I: wie sehen sie das so?

B: tatsächlich ähm finde ich ist es gar nicht schlecht so zumindest zu wissen ähm wie das im türischen beispielsweise ist | das ist zum beispiel glaube ich alles klein geschrieben wird das ist ja wie im englischen | wenn ein kind aus england kommt und alles klein schreibt dann weiß man auch im englischen wird alles klein geschrieben okay da kommt das her | also das ist schon | das erleichtert die analyse der fehler meiner meinung nach weil wenn ich jetzt den text gelesen hätte ohne zu wissen dass das kind aus der türkei kommt und nur türkisch spricht zuhause wäre das natürlich viel viel schwieriger gewesen woher kommt der fehler | wie kann ich den fehler ausmerzen sage ich mal ähm (.) | man kann aber nicht verlangen dass ein lehrer jede sprache die in seiner klasse gesprochen wird davon grundkenntnisse hat weil da kommt arabisch da kommt türkisch da kommt äh weiß ich nicht französisch spanisch und so etwas alles dazu russisch noch | kann man ja nicht haben aber dass man sich zumindest irgendwie informieren kann also man kann googlen man kann heutzutage quasi alles im internet nachgucken | weiß nicht vielleicht hat man ja auch kollegen oder so die ähm die der sprache mächtig sind | oder man die eltern beispielsweise fragen also wenn man eine gute beziehung zu den eltern hat oder das kind selber wie es da in der muttersprache ist | ich finde es schon wichtig dass man das schon zumindest ansatzweise weiß dass man das jetzt irgendwie selber sprechen kann oder alles so an grundkenntnissen grundkenntnisse das ist ja so *a:* eins niveau das kann man ja nicht erreichen in jeder sprache das ist wirklich utopisch [lacht] also ähm nee es ist aber wichtig meiner meinung nach dass man zumindest so einen kleinen einblick hat

I: ja das stimmt | würden sie die sprachen der kinder im unterricht äh berücksichtigen irgendwie? miteinbeziehen?

B: jetzt dass sie es sprechen im unterricht oder?

I: also ja

B: ähm (-) man also ich kann mir vorstellen dass es vielleicht ganz gut ist und auch informativ für die anderen kinder wenn man mal fragt wie ist das denn in deiner sprache ist es so dass du nomen groß schreibst und den rest klein oder schreibst du alles klein also das ist vielleicht ganz interessant | weil wenn man solche texte vielleicht unter den schülern tauscht wissen ja auch die anderen kinder dann ah okay der spricht türkisch da wird alles klein geschrieben ähm

I: also da würden sie den schüler auch direkt fragen?

B: ja genau also vor einigen wenn man halt irgendwie weiß dass #00:40:02-3# der schüler da noch irgendwie schwierigkeiten hat dann kann man dadurch wenn man nicht weiß ob das aus der sprache kommt kann man ja fragen ist das denn bei dir so | da klärt man auch für sich ja auch noch mal wo der fehler herkommen kann | also ich finde das gar nicht jetzt das ist auch dieses heterogene einbauen in den unterricht das muss ja jetzt nicht jede stunde irgendwie sein aber man kann ja | man könnte ja auch zum beispiel auch so ähm dass die sprachen miteinander vergleichen deutsch und türkisch oder deutsch und russisch oder zum beispiel wie das so von der satzstellung ich glaube im türkischen ist auch die satzstellung nämlich auch noch anders ähm dass ich glaub das klärt noch mal viel auf was an fehlern auftreten kann | und macht dem kind das halt deutsch als muttersprache nicht spricht auch noch mal vielleicht diesen transfer einfacher

I: das stimmt okay | wie fänden sie es wenn die schüler ähm ja eine andere sprache sprechen als deutsch im unterricht oder auf dem schulhof?

B: mh (.) ja also auf dem schulhof in den pausen also sollten sie meiner meinung nach das machen können was sie möchten also wenn sie da meinen äh auf ihrer muttersprache mit ihren mitschülern zu kommunizieren sollten sie das tun | ähm im unterricht ähm ja ist es ist es schwierig vor allem wenn man als lehrkraft die sprache nicht versteht man weiß ja nicht was erzählen die da jetzt ähm wenn man so so stunden hat wo man sagt jetzt kann jeder seine sprache so ein bisschen vorstellen ein bisschen was sprechen dann finde ich es nicht schlimm | aber ja das kind soll ja auch deutsch lernen ne? also äh ich hatte ähm in einer klasse zwei genau ein kind das kam aus russland und ein kind das ist hier geboren | hat aber auch russisch gesprochen und das kind das aus russland kam hat halt die ganze zeit nur russisch mit ihr gesprochen und das kind was auch deutsch konnte das hat ihr

alles auf russisch übersetzt und das bringt ja nichts | also das kind lernt ja dadurch kein deutsch es lernt klar die inhalte lernt es kennen aber die sprache und und alles lernt sie dadurch nicht kennen wenn sie nur russisch spricht | deswegen würde ich schon sagen dass das deutsch reden sollte also außerhalb dieser stunden wo man sagt man vergleicht jetzt die sprachen wie auch immer und macht da so eine internationale stunde raus wo jeder so ein bisschen was vorstellen kann oder so ja

I: und äh wie finden sie das mit in der familie | wenn eben in der familie eben die muttersprache gesprochen wird oder eben nur die erstsprache gesporchen wird?

B: ja gut als schule oder als institution schule kann man ja den eltern nicht vorschreiben was sie zuhause machen | also es wäre natürlich förderlich wenn die eltern mit dem kind auch deutsch sprechen würden damit das kind das auch lernt | ich glaube es ist für die eltern auch gar nicht schlecht wenn sie jetzt gerade erst nach deutschland gekommen sind die müssen ja auch irgendwann deutsch lernen um hier auch irgendwo ja sage ich mal leben zu können | ähm hat man ja leider häufig dass die eltern gar kein deutsch können | die kommen dann auch nicht zu elternabenden oder ähm zu elternsprechtagen oder wenn sie kommen kann man nicht mit ihnen kommunizieren | es ist schwierig ähm | muss halt | man kann versuchen irgendwie also oder versuchen sie zu erreichen wie genau ist schwierig aber ähm ich will ja auch nicht dass das kind seine muttersprache komplett vernachlässigt oder oder komplett hinter sich lässt und nur noch deutsch spricht dass ist ja auch nicht sinn der sache dass ist ja auch teil seiner kultur und ähm seines charakters sage ich mal und das wäre halt echt ich weiß nicht man kann ja ruhig zwei sprachen sprechen drei sprachen sprechen ne? es ist ja nicht so schlimm | seine muttersprache aufgeben sollte man auf gar keinen fall auch wenn man nicht in dem land lebt wo die muttersprache herkommt ähm deswegen ist es meiner meinung nach okay wenn die zuhause deutsch sprechen äh äh die muttersprache sprechen #00:45:02-4# | nur sollte halt diese schon irgendwie auch ein stück weit das deutsch gefördert werden | es ist halt schwierig das zu erreichen weil man selber als lehrkraft natürlich nicht in der familie drin ist man kann das nicht kontrollieren man kann natürlich fragen ja sprichst du zuhause deutsch und wenn das kind ja sagt dann muss man es ihm glauben oder wenn das kind nein sagt dann kannst du auch nichts machen [lacht]

I: und wie ist das mit herkunftssprachlichem unterricht? wie finden sie das? also ist das wichtig?

B: also dass die kinder dann türkisch in der schule dann machen?

I: ja

B: das haben die in der schule in der ich praktikum hatte auch gehabt | finde ich gar nicht schlecht weil es gibt auch viele kinder die halt zuhause die halt aus türkischsprachigen familien kommen zuhause wird nur deutsch gesprochen | die eltern sprechen türkisch aber sprechen mit den kindern kein türkisch das hatte ich den fall und dann hat dann halt das kind in der schule türkisch gelernt | weil es nun mal auch ein teil der kultur ist | ich finde auch man kann eine zweite sprache besser lernen wenn man seine sprache beherrscht deswegen ist es gar nicht schlecht wenn ein kind auch hekunftsspachlichen unterricht hat weil es da noch mal die grammatik und alles lernt da kann man das auch wieder besser transferieren | also herkunftssprachlichen unterricht finde ich super [lacht] | das hat den kindern auch spaß gemacht das hat man gesehen das waren nicht nur kinder die zuhause eben nicht die sprache gesprochen haben es waren auch kinder die zuhause türkisch gesprochen haben | die haben dann gesagt das macht so viel spaß und ich lerne da voll viel weil klar wenn man es spricht zuhause lernt man natürlich nicht die grammatik oder so man spricht einfach wir haben ja auch in der schule deutschunterricht als muttersprachler deswegen

I: was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? so spontan

B: äh mh (-) das ist schwierig weil ähm (.) also ich kann das wieder auf das praktikum beziehen ich habe ich habe zwar gewusst dass manche kinder nicht deutsch als erstsprache hatten aber es ist mir nie so im kopf präsent gewesen wenn ich mit den kindern gearbeitet habe | deswegen kann ich jetzt nicht so etwas klischeehaftes sagen wie kinder mit deutsch als zweitsprache die können nicht richtig schreiben oder nicht richtig lesen das ist halt das was mir dazu einfällt ne? ähm weil ich diese erfahung einfach nicht gemacht habe | das ist schon (-)

I: und ähm was sind ihre einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken?

B: mh das finde ich interessant ähm weil ähm die ja vielleicht auch besser verstehen warum das kind einen fehler macht wenn es zum

beispiel auch türkischstämmig ist dann hat es ja mehr als diese grundkenntnisse in der sprache | und ähm da ist die analyse der fehler höchstwahrscheinlich sehr viel leichter äh als jetzt für mich die jetzt zum beispiel kein türkisch spricht ähm (.) finde ist aber auch sehr wichtig wenn man ja [lacht] also ja

I: okay ähm zum modul noch einmal ein bisschen | wie fanden sie das modul halt jetzt insgesamt? sie haben ja schon ein bisschen dazu gesagt aber ja

B: ähm ja (.) es war für mich quasi so ein modul was ich einfach abhaken musste weil weil es ist ja vorgeschrieben | ich musste es machen | ich finde es schon wichtig darüber was zu lernen (.)

I: also finden sie eigentlich gut dass es verpflichtend war?

B: ja ich finde aber dass man das (.) vielleicht ähm breiter machen sollte | also nicht nur eine vorlesung und ein seminar weil das ist einfach in einem seminar jede woche ein neues thema das ist einfach finde ich zu oberflächlich | also ich ähm glaube man sollte das sowieso in das studium also vor allem in das deutschstudium vor allen dingen besser integrieren | ähm (.) ja ich habe jetzt meine vier modulteile jetzt auch fertig aus deutsch und weiß nicht da hat mir das noch so ein bisschen gefehlt klar man hatte halt dieses also ich hatte mehrsprachigkeit und kinderliteratur so etwas das man da ein paar anregungen bekommt | aber diese theorie dieses ja und auch tiefergehend in die theorie das hat mir gefehlt und das hatte ich jetzt in dem dssz modul auch nicht ähm also in meinem empfinden nach habe ich das halt nicht gehabt | ähm ja und das war halt ein bisschen ich glaube weil man so viel nur darüber geflogen ist und nicht so viel in die tiefe gehen konnte war es halt für mich ein bisschen naja

I: fühlen sie sich denn jetzt ein bisschen vorbereiteter durch das modul oder?

B: ich muss sagen äh dass ich bevor ich hier hingekommen bin zu ihnen dass ich gedacht habe ja ich kann hier eh nichts erzählen ich habe ja eh nichts gelernt das muss ich hier revidieren tatsächlich habe ich was gelernt | ich war auch ein bisschen von mir selbst überrascht dass ich doch so viel dazu sagen kann ähm ja ähm jetzt bin ich komplett raus | was war die frage?

I: ob sie sich vorbereiteter fühlen?

B: teils ähm ich habe auf jeden fall sachen kennengelernt zum beispiel diese fehleranalyse interferenz auf jeden fall das mir hilft wo ich weiß okay wenn ich ein kind habe was halt nicht deutsch als muttersprache hat dann kann ich nach diesen fehlern suchen die häufig auftreten wenn man die sprachen vergleicht | aber ähm jetzt zum beispiel differenzieren von materialien ähm mit materialien oder gezielte förderung von sprache das hat mir irgendwie gefehlt | ähm dadurch dass es halt nur so einmal überflogen und angesprochen wurde und äh ja ich bin froh dass ich erst am ende des bachelors bin und noch nicht mit dem master fertig bin denn sonst würde ich mich vielleicht ein bisschen überfordert fühlen | ich würde mir halt echt wünschen wenn es wirklich mehr dazu geben würde also man könnte das in das deutschstudium halt integrieren oder halt noch mal irgendwie oder zwei module daraus machen oder so dass man das wirklich tiefergehender ja tiefergehender behandelt ja das war das wort

I: okay und wie finden sie dass das im bachelor dann verankert ist?

B: das finde ich gut also wenn das jetzt erst im master wäre äh wäre das natürlich echt blöd weil ich mich dann wirklich nicht ganz so vorbereitet fühlen würde | ich weiß gar nicht im master gibt es kein modul dazu?

I: nein

B: ja ähm (.) bleibt halt das selbststudium [lacht] deswegen also ich finde es gut dass es im bachelor ist | ich würde es jetzt tatsächlich also ich habe es eher gemacht ich hab es im vierten und im fünften gemacht ich würde es auch eher da für die semester also viertes fünftes ist schon also da hat man in deutsch schon so ein paar vorkenntniosse gesammelt da ist es ganz gut aufgehoben ja

I: okay also würden sie sagen dass sie das schon vor dem praxissemester äh

B: ja auf jeden fall weil ja im praxissemester kann es ja in jedem fall dazu kommen dass man äh darauf zurückgreifen muss und wenn man es dann noch nicht hatte steht man da und äh muss sich halt selbst helfen

I: okay ähm eine abschlussfrage | wie stellen sie sich ihre wunschschule vor?

B: meine wunschschule ähm (.) bunt gemischt | ähm (.) ich ja doch ich habe eigentlich kein problem mit dieser heterogenität ich finde es

total toll ich finde das auch in unserer heutigen gesellschaft sehr wichtig weil die gesellschaft ist heterogen das kann man ja nicht bestreiten ich finde diese heterogenität sollte auch in den schulen irgendwie normalität werden damit es später eben nicht zu diesem intoleranten veranstaltungen wie *en pe de* kommen *a: ef de* und wie sie alle heißen | und ich glaube dass wenn man das wirklich von klein auf den kindern irgendwie beibringt dass jeder jeder kann also es muss nicht jeder gleich sein jeder hat halt seine verschiedenen kulturen und das ist gut so | und dass man da respekt und toleranz und so etwas durch erreichen kann bin ich komplett der meinung also ja | das hat jetzt nicht unbedingt nur was mit mehrsprachigkeit zu tun aber ähm ich finde es auch sehr wichtig ich finde es auch wichtig dass man mehr als eine sprache spricht und ähm ja

I: okay und eine schlussfrage | warum haben sie sich für das gespräch gemeldet?

B: ähm ich wollte mich erst nicht melden weil ich halt so gedacht habe so jetzt was soll ich da großartig erzählen ich habe ja eh nichts gemacht äh | ich hatte dann gesehen dass sich nur so wenige angemeldet hatten und ich dachte mir ja kannst du ja mal deinem ärger ein bisschen luft machen habe ich ein bisschen | also es ist schon so dass mich das so ein bisschen ähm genervt hat dass das immer nur so oberflächlich war und dass das ähm ja es war oberflächlich aber dafür auch sehr viel also dass man wirklich nicht äh weiter tiefergehender mit beschäftigen konnte ähm | ja ich bin jetzt auch mal gespannt auf mein portfolio [lacht] aber ja ich wollte einfach mal gucken ob ich noch was dazu beitragen kann dass sich das modul vielleicht verändert oder dass man das noch mal überarbeitet

I: ja dafür machen wir das ganze

B: fand es jetzt auch sehr spannend zu sehen dass ich ja doch was gelernt habe ja

I: ja dann war das vielleicht auch ganz gut für das portfolio so als erarbeitung | super okay danke schön | haben sie noch irgendwelche sachen die sie loswerden wollen also? sie haben ja gerade schon ein bisschen

B: [unverständlich] nee ich find es aber auch wirklich gut also wenn hier jeder sitzen würde und sagen würde tolles modul und alles super dann brauchen wir ja nicht zu sprechen #00:57:30-0#

1.3 Interviews Erhebung Sommersemester 2016

1.3.1 AW K GymGe nD

Interviewtranskript

Code: SS 16-07-21 AW K GymGe nD

Interviewdatum: 21.07.2016

Interviewort: Seminarraum Universität Köln

Interviewdauer: 01:02:53 Std.

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Lisa Packmohr

Informationen zur/m Befragten:

Alter: 25

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Englisch, Französisch (Fremdsprachen)

Beruf: Lehramtsstudierende

Semester: 3. Semester MA

Studienfächer: Englisch und Kunst

Schulform: Gymnasium/ Gesamtschule

Zusatz: -

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Informationen) #00:00:46-6#

I: wie war es für sie das daz modul zu belegen?

B: das daz modul?

I: ja genau das daz modul zu belegen

B: durch englisch hat man ja so eine linguistische grundlage von daher fiel es mir jetzt nicht ganz so schwer mich da reinzudenken | vor allem in die linguistische terminologie ähm da gab es ja auch ein ganzes kapitel in der vorlesung darüber ähm aber so die besonderheiten des deutschen halt die sind mir unbekannt ne?

I: und wie war das so also ist das war es überraschend für sie dass deutsch so schwierig ist oder dass es doch so viele stolpersteine gibt?

B: ähm [.] ja zumindest auch als es dann spezifisch um bildungssprache und fachsprache so ging dass man genau nochmal so wusste was die ähm merkmale eben davon sind und da eben so sensibilisiert zu werden für das war schon ein erkenntnisgewinn

I: okay | haben sie da was für sich vielleicht auch für später mitgenommen? können sie das ein bisschen beschreiben?

B: ja das ähm wachsam sein sozusagen eben dass die problematik mit sprache auch als grund für leistungsminderung in erwägung zu ziehen | also da auch reflektierter ran zu gehen über die eigene sprache loszuwerden und die nutzung davon ein bisschen mehr in den vordergrund auch zu stellen

I: ja also sprache allgemein dass sprache so einen hohen stellenwert hat?

B: ja

I: okay | wie ist das dann in englisch dann?

B: ja das finde ich natürlich schwierig weil ich eben auch überlegt habe okay für kunst kein problem dass die fachspache eben deutsch so dann konnte ich das dann eben drüber anwenden | und in englisch ähm fand ich das tatsächlich schwieriger weil da eigentlich die die ähm klassen also classroom language soll ja englisch sein auch ähm | ähm ja ich also da fehlen mir die erfahrungswerte ich glaub bei schülern ist das | also ich glaube dass ich in englisch eben da bin wo ich bin ähm gibts auch so verschiedene sprach oder konzepte die eben in englisch und nicht in deutsch also ich muss ja nicht übersetzen oder so und das ist natürlich bei den schülern in der schule anders die müssen ja von anfang an erst anfangen sich eine sprache anzueignen | ähm da haben wir im seminar aber auch noch nicht drüber gesprochen von daher ist da vielleicht noch eine lücke wo ich das nachlesen muss

I: also so fachsprache also gerade im englischunterricht wie geht man dann mit schülern mit deutsch als zweitsprache um? ja war das dann zu allgemein das seminar dann da in dem bereich?

B: nein wir waren ja eine gruppe von allen fächern und allen lehramts also schultypen das fand ich persönlich auch problematisch in dem seminar weil ähm ja wenn man das schulspezifischer gemacht hätte könnte man mehr auf sowas eingehen oder eben das man sagt wir machen eins mit ähm naturwissenschaften eins mit den geisteswissenschaften eins mit den sprachen irgendwie dass man noch ein bisschen gezielter wirklich auf dass die nähere zukunft also das referendariat eben eingeht

I: ja okay also ist das so ein punkt also die verschiedenen fächer aber eben auch die verschiedenen schultypen dann?

B: ja wir hatten jetzt auch sehr viele beispiele aus der grundschule zum beispiel so dass habe ich auch verstanden dass das sehr wichtig ist aber ich konnte da für mich nicht so viel draus mitnehmen ne

I: wie ist das für ihren schultyp? was meinen sie was ist da so das typische oder?

B: inwieweit?

I: ja also ähm was meinen sie wie können sie auf ihren schultyp bezogen mit den schülern umgehen oder was gibt es da vielleicht für herausforderungen oder ja?

B: ja da sicher wenn es wirklich um mehrsprachigkeit eben geht dass sie äh ohne sprachkenntnisse des deutschen halt in eine höhere klasse kommen | ähm also das nicht von der gundschule aufgefangen wurde also das man von null mehr oder weniger anfangen muss ähm dann die die höheren anforderungen auch dann halt in der oberstufe ja

I: meinen sie das ist problematisch #00:05:01-2# oder wie meinen sie das?

B: das ist auf jeden fall eine herausfoderung die vielleicht auch so ein bisschen also eine andere herausforderung als in der grundschule eben ist ähm halt da auch wegen der fachsprache und bildungssprache so hohen wert gelegt wird | und da gezielt strategien anwendet die darauf abzielen das fördern auch jetzt nur für in der mit mehrspachigkeit also mit mehreren sprachen also mit einer anderen muttersprache als deutsch sondern äh eben die mit bildungssprache vielleicht erstmal nicht so zurecht kommen

I: ja wie ist dass dann im fach kunst wie stellen sie sich das dann vor?

B: ähm [.] also nicht nur reines vokabellernen also so dieses auswendiglernen und für eine bildinterpretation habe ich die und die begriffe die ich da irgendwie einbringen muss | sondern wirklich so eher dass verstehen hinter den konzepten und begriffen | also mir selber ist bildungssprache auch nicht so wichtig wenn es nach mir geht ich kann auch ein unterrichtsgespräch in reiner alltagssprache führen | vor allem auch bei den jüngeren Kindern wobei die auch ruhig schon mit diesen fachbegiffen konfrontiert werden können das wäre ja kein problem | sie müssen das vielleicht nicht selber direkt anwenden selber aber zumindest schonmal in kontakt getreten sein damit dass das nachher ein leichterer übergang wird | also auch dieses indirekte also implizite wissen um den begriff erstmal und dann kann man das ja später immer weiter und weiter stetig äh festigen und ja

I: also so ein bisschen einfacher anfang und dann äh die bildungsspachlichen mittel dann einführen?

B: ja weil gerade ja gerade ab der oberstufe dass soll ja auf einen möglichen weiteren werdegang auch in der hochschule so und da ist es so ja da kommt man nur damit in berührung | nee das wäre ja schon unfair den schülern gegenüber wenn man das komplett rauslassen würde also das geht halt nicht

I: ja mit dem abitur halt auch ist schwierig dann

#00:07:09-6# (Einschub allgemeine Fragen) #00:08:34-7#

I: warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden oder für das studium erstmal?

B: mh [.] tatsächlich bin ich eine von denen die in der grundschule schon gesagt hat ich werde mal lehrer ich habe mich auch immer mal wieder ein bisschen davon entfernt um mal was anderes auszuprobieren aber im endeffekt bin ich immer wieder dahin zurück | und ähm ich habe das eben dann angefangen und die praktika die ich bis jetzt gemacht habe haben das eigentlich auch nur verstärkt oder bestätigt so dass das die richtige entscheidung war | ich bin auch noch so ein bisschen idealistisch ich weiß dass sich vieles dann erledigen wird wenn man dann mal an der schule ist aber so diese möglichkeit dass man mit den themen die einem selber also die in einem quasi so eine leidenschaft wecken das also den einen oder anderen schüler man auch damit erreichen kann so denen aufzeigen kann guck mal was es alles so gibt so ja

I: ja und warum gymnasium und gesamtschule?

B: ich kann also ich bin ähm im schwimmverein in der ausbildung tätig und arbeite da mit grundschulalter also oder noch jüngere so und das geht für einmal die woche 45 minuten aber ja ich kann mit denen nicht so gut kommunizieren mit den kleinen kindern also das fällt mir sehr schwer | ich muss da immer sehr viel drüber nachdenken was ich eben sage und ich merke manchmal kommt das auch nicht so an | und ähm auch vom fachlichen her also englisch und kunst das sind schon so ähm das sind schon themengebiete wo ich dann auch lieber mit einer älteren klasse drüber über gewisse sachen reden möchte also shakespear oder sowas das geht in der grundschule nicht

I: das ist schon anders | ähm ich habe einen schülertext mitgebracht und zwar ist das ein text von einem schüler der eben deutsch als zweitsprache spricht der ist mit elf jahren in die also nach deutschland gekommen aus der türkei und hat dann dreizehn monate dann in einer internationalen förderklasse deutsch gelernt erstmal und ist jetzt in einer regelklasse eines gymnasiums gekommen also in die fünfte klasse und ähm ich würde sie bitten sich den text einfach mal durchzulesen und so ein bisschen die perspektive des regellehrers einzunehmen also sie sind quasi die klassenlehrerin und haben den schüler eben in deutsch und der hat einfach nur dieses märchen geschrieben | also die aufgabe war jetzt nicht irgendwie noch eben eingeführt oder sowas es sollte erstmal dazu dienen okay welches vorwissen haben die schüler äh grundsätzlich | also die aufgabe war einfach schreib ein märchen genau

#00:11:16-1# (Texteinsicht) #00:12:46-9#

I: das ist natürlich jetzt etwas fachfremd für sie weil es halt eben einfach ein text ist der typisch für den deutschunterricht ist aber vielleicht kann man das so ein bisschen übertragen weil das ja jetzt in kunst oder sowas zu einem bild oder sowas schreiben sollte und ähm ich hoffe dass sie das einfach so ein bisschen transferieren können ähm | es geht mir vo allem darum ja dass sie so ein bisschen einschätzen ähm wie sie den text fanden und wie sie damit umgehen würden

B: also ich fand dass er schon ziemlich großen vokabelschatz hat da sind schon viele wörter von denen ich jetzt sagen würde die ähm äh die in 11 monaten gelernt zu haben und direkt anzuwenden schon ziemlich stark dass würde ich auch lobend hervorheben (lacht) | sonst grammatikalisch sind halt einige also sehr viele ähm sachen oder schwierigkeiten noch vorhanden gerade auch in der bildung ähm des präteritums des perfekts

| da würde ich dann nochmal genauer wahrscheinlich durchgehen und wenn das dann auch meine aufgabe ist ähm

I: dass wäre halt auch so eine frage ne also wäre dass jetzt für sie als kunstlehrerin zum beispiel würden sie das jetzt als ihre aufgaben auch sehen?

B: äh wenn ich das richtig im kopf habe ist es ja auch so dass man als nicht deutschlehrer also als fachlehrer die texte also die anmerkungen darf aber das darf nicht so in die note einfließen so | deswegen würde ich das jetzt trotzdem zum anlass nehmen wenn wir jetzt hier in dem beispiel gucken was sind jetzt so die häufigsten fehler und dann entsprechend dann sagen hier ich schreibe dir nochmal das und das an oder ihm ein paar übungen gezielt reingeben oder mit dem entsprechenden deutschlehrer eben sprechen | also der hat wahrscheinlich auch so eine art förderplan vielleicht kann man da gezielt nochmal reingucken

I: also in verbindung mit dem deutschlehrer so ein bisschen?

B: ja also das ist später auch ein bisschen die frage wie es dann vielleicht auch in dem allgemeinen unterricht speziell förderung integriert werden kann | ich meine er wird nicht der einzige in der klasse sein der sprachliche defizite hat da gibts bestimmt auch viele muttersprachlich deutsche kinder die ähm probleme haben | vielleicht kann man das irgendwie tatsächlich verbinden da habe ich mir tatsächlich noch keine gedanken zu gemacht #00:15:00-4#

I: also würden sie das dann eventuell auch in kunst thematisieren? oder dann doch eher in dem deutschunterricht?

B: oh das ist sehr schwierig jetzt zu sagen das wäre sehr löblich wahrscheinlich aber ich weiß auch nicht inwieweit das von den schülern vielleicht auch angenommen wird | wenn die sagen hey wir haben hier kunst ich will hier nur malen dann ja | aber so eine rückmeldung das finde ich schon wichtig es kommt vielleicht auch drauf an mit welchem ziel das jetzt auch geschrieben wurde ob das jetzt mit dem ziel ist so ich möchte jetzt erstmal wissen so ein perzept haben erster eindruck von dem bild dann würde ich da vielleicht weniger auf das sprachliche eingehen und wenn es jetzt aber tatsächlich darum geht irgendwelche informationen eben in der art von interpretationen oder wie auch immer ähm so ja wenn es dann schon drauf ankommt auf die sprachliche richtigkeit dann wäre der fokus auch eher darauf ja

I: okay und sie haben gesagt sie würden die sprache nicht mitbewerten wie würden sie den text bewerten?

B: jetzt also jetzt gerade in dieser situation diesen oder in einer potentiellen situation im kunstunterricht?

I: also ich würde es schon eher auf den kunstunterricht beziehen weil das ist ja ihr fach ne? also dass sie vielleicht versuchen die ja die at des schreibens auf auf ähm ja auf eine aufgabe im kunstunttericht zu beziehen zu übertragen

B: also wie gesagt da dann auch wieder ein bisschen zielabhängig wenn es eben nur um inhalt geht dann würde ich eben auch den inhalt in den fokus stellen | äh und da finde ich das ist ja eine nette und schöne geschichte mit einem großen vokabelschatz | ähm inhaltlich auch eigentlich so alles schlüssig und ähm wenn es was war die alternative? bewerten? und dann wenn es um das sprachliche gehen würde würde ich halt gucken er macht ja viele wiederholungsfehler so dass man das eben nicht immer als einen fehler wertet sondern als wiederholungsfehler eben | also schon den hintergrund des sprachenlernens mit berücksichtigen das macht man im englischunterricht ja auch | dann ist das ja auch ein wiederholungsfehler

I: also quasi die die entwicklung oder die individuelle entwicklung mit berücksichtigen?

B: ja auch groß und kleinschreibung ist mir gerade aufgefallen | wobei das würde ich jetzt noch eher in den hintergrund stellen weil das verständnis ist ja dadurch nicht so stark beeinträchtigt

I: also würden sie ähm vor allem die fehler die er macht zum verstehen des textes dann äh in den vordergrund stellen?

B: ja

I: welche sind das dann?

B: mh [.] ja wie gesagt die bildung der vergangenheit das klingt jetzt total unprofessionell so gerade entschuldigung

I: ich will hier keine vokabeln oder fachbegriffe abfragen

B: ähm wo war das jetzt nochmal da waren so ein paar präpositionen da fehlen halt auch einige | aber ich weiß dass im türkischen wie im lateinischen quasi alles ans ende des wortes kommt und deswegen ähm ja das versteht man halt schon vielleicht auch mit diesem wissen | aber ich habe halt echt teilweise lange gebraucht und musste nochmal zurückgehen und neu lesen [unverständlich]

I: ähm wie ist das bei ihnen mit fachbegriffen also ne sie haben gerade gesagt dass hört sich jetzt unprofessionell an aber wie sehen sie das das man halt auch die ähm fehler auch genau benennen kann ist das wichtig oder?

B: gehört eben für mich als lehrerin ja ähm damit ich eben auch genau sehen kann wo liegt dieser fehler und eben gucken kann wie ich dann ich da eben unterstützend eingreifen oder eben welche maßnahmen | also das muss ja ein schüler ich muss ja nicht sagen da hast du jetzt ein perfekt falsch gebildet sondern dann sagt man halt da und da passiert häufiger was das und das sind die auswirkungen | ja doch für mich aber schon und ich kenne die halt alle im englischen aber im deutschen ist es ja eins zu eins da müsste ich nochmal ein buch zu rate ziehen so vielleicht auch ein paar regeln darinstehen

I: okay also meinen sie ein deutsch lehramtsstudierender hat vielleicht da auch vielleicht vorteile

B: ja also ich weiß nicht inwieweit die | wir haben ja im englischen ein ganzes modul sprachpraxis wo wir das alles nochmal im schnelldurchlauf durchgehen und ich weiß nicht wie das in deutsch ist aber ich glaube auch dass die auch so grammatikübungen bestimmt machen ja #00:20:03-2#

I: ja genau ja das sollte so sein | und meinen sie also das daz modul reicht das dann aus für sie?

B: also am anfang fand ich das halt so ein bisschen hopplahopp und ähm das finden wir jetzt wichtig und das quetschen wir jetzt rein | und ich finde eine vorlesung und ein seminar sind eigentlich zu wenig ähm gerade ich habe die vorlesung halt nicht besucht ich habe die online gemacht und deswegen ist jetzt auch nicht so viel tatsächlich hängen geblieben also so einige sachen schon aber eben | ich weiß das auf die ganzen sachen noch eingegangen wurde und wenn ich das jetzt alles gelernt hätte wirklich dann könnte ich das sicher bennen | und da wäre ein drittes seminar gar nicht schlecht wo vielleicht wirklich nochmal das seminar war jetzt auch sehr spezifisch auf dieses thema heterogenität nee was war das umgang mit hererogenen lerngruppen hieß das glaube ich so und da gab es ja auch andere themen ja | also ich fand es zu wenig

I: okay und die online vorlesung da haben sie ähm wie war das dann?

B: die folien wurden halt hochgeladen und dann gabs dazu äh nochmal so einen learning teil wo man was gelesen hat und dann kamen halt

anschließend auch so ein paar fragen und man muss die fragen eben beantworten joa

I: wie fanden sie das?

B: ich fand es ganz gut weil man tatsächlich nicht in der uni sein musste

I: ja das ist ein zeitfaktor

B: weil ich weiß auch nicht inwieweit ich mich in der uni da jetzt aufmerksam hingesetzt hätte ne? das ist ja auch immer so eine sache in einer vorlesung | und es ist auch immer noch verfügbar also wenn ich will kann ich da auch immer noch zugreifen ich konnte die sachen runterladen und speichern | es gab halt eine klausur deswegen habe ich dafür nicht gelernt äh ja aber andererseits ich weiß halt wo es ist ich hab es verfügbar ich kann immer noch was nachlesen so das finde ich jetzt wichtiger als irgendwie für eine klausur zu lernen und danach alles wieder zu vergessen

I: okay also meinen sie dass sie das später sich nochmal anschauen?

B: ja wenn der bedarf da ist auf jeden fall da sind ja auch literaturhinweise wo man sich was noch weitere informationen beschaffen kann | so dieses wissen ich kann da auf was zuückgreifen | finde ich schon wichtig

I: ja schön | ähm vor dem modul haben sie da im studium oder auch über das studium hinaus sich mit dem thema befasst deutsch als zweitsprache in der schule?

B: mh [.] nee kann ich mich nicht dran erinnern

I: also gab es das gab es da keine seminare zu? und in praktika? haben sie da was haben sie da für erfahrungen gemacht? oder auch im paxissemester? das war ja jetzt auch

B: also mein erstes praktium habe ich in aachen an einer schule gemacht und das war halt in einem viertel wo sehr viel migration oder leute aus anderen ländern waren und ähm das hat man in der schule auch gemerkt weil eben sehr viele sprachen aus anderen ländern da gängig waren und die lehrer erzählten dass sie teilweise die kinder eben auch für die eltern halt dolmetschen mussten und solche sachen ähm ja aber jetzt konkret wie die damit umgegangen sind habe ich nicht mitgekriegt aber vielleicht auch weil ich nicht drauf geachtet habe

I: okay und da haben sie nicht mitbekommen ob sie da ein bisschen im unterricht darauf eingegangen sind?

B: nee genau also es wäre mir jetzt auch nicht aufgefallen | aber wie gesagt ich habe auch nicht drauf geachtet | und im praxissemester wusste ich ja darum wir hatten ja eine gezielte aufgabe aber da war das eben so dass sie äh die schule da gabs noch ein zweites gymnasium um die ecke und die hatten eben eine vorbereitungsklasse und deswegen gab es da halt zum beispiel keine flüchtlingskinder in dieser schule aber schon eben aber andere mit verschiedenen wurzeln aber da ist es eben auch nicht so aufgefallen | also da gab es jetzt nicht nie so eine situation wo sprachlich ein lehrer irgendwie eine fördermaßnahme angesprochen hätte oder umgesetzt hätte

I: also wurde ganz unterricht gemacht ohne also auch keine differenzierung auch bei den aufgaben oder der bewertung?

B: nee also nicht da wo ich hospitiert habe

I: ist das sonst irgendwie aufgefallen oder wurde darauf eingegangen das eben ja unterschiedliche sprachen auch eben bei den kindern vorhanden sind?

B: joa aber das war eher unabsichtlich glaube ich | als ich also ich war in einer englischstunde mit und dann fragte mich ein schüler sofort ob ich rumänisch könne weil er halt rumäne ist so

I: und wie kam das? hat er das?

B: einfach so der kam einfach an und hat das gefragt so anscheinend macht er das wohl halt öfter | oder vielleicht hat er so einen stolz darin dass er rumänisch spricht | und das musste ich dann halt verneinen und sagte halt dass ich ein bisschen französisch spreche halt so aber mehr nicht | das war so ähm nee da war noch eine polnische schülerin in einer klasse die hat die sprach sehr gut also man hat das so nicht gehört dass sie jetzt irgendwie polnische wurzeln hat aber sie hat sich ständig dafür entschuldigt also sie sagte halt immer ich kann jetzt hier nicht so gut vorlesen tut mir leid wenn ich fehler aber sie machte halt keine fehler also war dann wieder so ein umgekehrter fall sie hat das so profilaktisch schonmal gesagt damit man dann ja

I: okay und wie ist der lehrer oder sie auch darauf eingegangen? also ich weiß jetzt nicht wie die situation war haben sie da also waren sie da vor der klasse?

B: ja da war ich tatsächlich vor der klasse also ja ich hab dann gesagt lies erstmal | aber sie machte halt auch keine fehler deswegen gab es da auch keinen grund da halt einzugreifen oder irgendwas speziell und dadurch dass ich das vom schwimmen irgendwo so kenne wenn kinder so sagen ja ich kann das nicht oder keine ahnung habe ich vielleicht schon implizit entwickelt damit umzugehen und bin dann gar nicht weiter darauf eingegangen also ich habe jetzt auch nicht gefragt warum sie darauf kommt sich ständig zu entschuldigen

I: ähm und in der vorbereitungsklasse waren sie da?

B: nee das war an dem anderen gymnasium da war ich gar nicht mit

I: ach so

B: das war die straße runter das gymnasium mit der vorbeitungsklasse

I: ah jetzt habe ich es auch verstanden und deswegen gab es keine flüchtlinge wo sie waren? und die aufgabe die sie dazu gemacht haben? also diese reflektionsaufgabe ist das ja ne? wie fanden sie das? und wie haben sie das gelöst? #00:26:39-4#

B: am anfang war es schwierig ich habe dann manchmal auch eine stunde im kunstunterricht genommen aber dann mich eher auf bildungssprache und alltagssprache gestürzt | konnten wir ja auch als option nehmen weil ich eben sonst ein anderes beispiel hatte oder so direkt | und das hat auch ganz gut geklappt denke ich

I: ja das bekommen sie dann ja irgendwann zurück

B: wobei die stunde auch tatsächlich dass ist mir aber auch erst im nachhinein aufgefallen so ein bisschen mustergültig war | weil die wirklich so ich meine das hat auch damit zu tun es ging einfach um dreifachbegriffe und die kinder waren elf jahre alt und deswegen bin ich von vornherein von den einfachen alltagsbegriffen hin zur abstraktion mit mehreren schleifen und immer wieder veranschaulichen | vom haptischen zum visuellen auditiven alles mit drin also

I: hat ihnen das oder fanden sie das selber dann passend und und war das erfolgreich quasi?

B: ja doch das fand ich schon wenn ich nachher ich habe ja überlegt wie kannst du so eine stunde sprachsensibel gestalten und das hatte ich noch gar nicht so im hinterkopf und darum ging es ja vor allem erstmal um diese begriffe erstmal | und mit diesem wissen die kinder brauchen irgendwas um dahin geführt zu werden wenn das dann nachher wirklich

um ältere schüler geht wo in der klasse ein paar sind die mit bildungssprache oder so begriffen umgehen und andere halt unterstützung brauchen | da weiß ich halt nicht ähm [.]

I: also sehr heterogen

B: genau da müsste ich halt gucken da wüsste ich jetzt nicht da müsste man wahrscheinlich mit diff/ differenzierten aufgaben daran gehen so da habe ich kein beispiel für da müsste ich gucken was passiert ja

I: ähm jetzt habe ich genau mit flüchtlingen oder mit anderen ja [.] mit eben seiteneinsteigern haben sie noch keine erfahrungen gemacht?

B: nee

I: okay auch nicht außerhalb der schule dass sie irgendwie [.] da mal was mitbekommen haben?

B: nee also [.] nee

I: ist ja nicht schlimm | ich wollte fragen weil das ist ja schon interessant oder wichtig zum daz modul wenn man da schon andere erfahrungen gemacht haben ja dann will ich das auch erfahren | okay ähm tja wenn sie sich vorstellen sie unterrichten bald eine sprachlich und kulturelle sehr heterogene klasse jetzt auch im kunstunterricht zum beispiel | wie geht es ihnen damit? wie stellen sie sich das vor?

B: [-] mh herausfordernd auf jeden fall ich habe da jetzt noch keine nicht das gefühl dass ich in irgendeiner weise da ne? besondere kompetenz oder mich da verbessern konnte oder genau weiß auch nicht durch das modul | also ich fühle mich sensibilisierter so und ich weiß worauf ich zurückgreifen kann im zweifel aber wirklich ähm [.] souverän damit umzugehen dafür bräuchte ich zeit da müsste ich dann einfach | ich wäre erstmal der situation offen gegenüber und würde wahrscheinlich einiges austesten einiges wird sicher nicht klappen anderes dann schon aber ich glaube dass hat dann auch mit erfahrung zutun #00:30:03-2# welche erfahrung man sammelt [unverständlich]

I: und wie ist das mit der schule dann? also wenn sie sich vorstellen sie sind dann an der schule dann und probieren zum beispiel ein paar sachen aus | haben sie da eine vorstellung davon ob die schule da offen ist oder glauben sie sie passen sich dann eher an?

B: ja also ich denke das kommt dann auf die schule an aber ich denke wenn die schulkonzepte haben dann muss man das rad ja auch nicht neu erfinden| man kann das dann ja auch nehmen und anpassen auf die

bedürfnisse entsprechend so ein gewisser grad an anpassung findet sicher auch statt also ganz so sich dann da gerade auch so als junger unerfahrener lehrer sich dann in so einen gefestigten ablauf sich dann quer zu schlagen dass glaube ich würde ich auch nicht wollen so | und wenn das eine schule ist wo mehrsprachigeit auch eine große rolle spielt dann gibt es definitiv schon da irgendwelche ja maßnahmen die man dann von anderen kollegen übernehmen kann oder hilfe holen kann

I: ähm tja können sie ein bisschen beschreiben wie sie mit sprachlich schwächeren kindern umgehen würden dann in einer klasse wo das halt so heterogen ist?

B: das muss jetzt alles total ähm [unverständlich]

I: lassen sie sich zeit

B: okay das kommt bestimmt wieder drauf an wie die klasse so allgemein also auf die dynamik in der klasse oder wie die ist ob man sich also wie viel zeit man sich dafür nehmen kann | wie viel raum dann auch der ähm so der lehrplan lässt also in kunst ist man wesentlich freier als in englisch zum beispiel und dann kommt es natürlich auf das fach an ist es kunst oder ist es englisch | spielt das für englisch halt eine rolle wobei das tut es ja also ne? mh [.] und dann in welcher form da hilfen eingesetzt werden können

I: und welche hilfen würde mich da jetzt interessieren ne so ein bisschen?

B: welche hilfen? mh ich nehme jetzt mal kunst weil das einfacher für mich ist mich darein zu denken | so ich greife jetzt mal ein bisschen auf strategien aus dem englischen zurück wenn man ähm da eben da gibt es gerade so diese used phrases die man reingeben kann um schwächeren schülern zu helfen trotzdem sich mündlich beteidigen zu können oder sachen mit konstruieren zu können also sowas könnte ich mir vorstellen | ähm dass man mit mehr medien arbeitet also auch visuelle impulse gibt | vielleicht so ein buddy system dass die schüler miteinander irgendwie arbeiten wenn die schüler also das kommt dann wieder auf die dynamik in der klasse an wenn die überhaupt da bereit für wären

I: können sie | buddy system heißt das? können sie das ein bisschen erklären?

B: das habe ich mir gerade erdacht

I: ach so

B: das zum beispiel vielleicht in phasen wo es dann um wissenserwerb geht oder darum geht es sich mit den in kunst ist es ja eine riesen phase der produktion auch ähm wenn da so eine reflektion stattfindet die einen buddy haben also die kinder mit sprachlichen schwierigkeiten einen kompetenten schüler und die dann denen so ein bisschen aushelfen sprachlich vielleicht und einfach erstmal in so einem schonraum kommunizieren | die frage ist dann halt wie gut kommt das an wenn man dann weiß du bist der schlechte und du bist der gute andererseits können dann natürlich auch kinder die sprachlich sehr souverän sind bestimmt irgendwas von mitnehmen ne? ja und dann hat kunst natürlich den vorteil durch diese große gewichtung der produktionsphasen da ist keine sprache erfolderlich da kann man dann sicherlich auch ein größeres gewicht drauf legen

I: also dass man dann ein bisschen mehr drauf oder ja ein bisschen darauf auslegt dass man vielleicht nicht ganz so viele sprachliche anforderungen stellt

B: bei der aufgabenstellung wäre es mit sicherheit unterstützung nötig die sollen ja auch oder sich ja erklären und irgendwie reflektieren über ihren prozess dass ist ja schon wichtig ob die das auch kommunizieren können | aber nicht desto trotz bleibt eben dieser dieses kreative handeln ästhetisches handeln im vordergrund und ich denke das ist ein großer vorteil wenn sie in der lage sind das sprachlich auszudrücken #00:35:02-8# ja beziehungsweise allgemein das ist ja es gibt ja diese reflektion produktion und irgendeinen dritten teil den ich vergessen habe die im prinzip wichtig sind | und das hat man sonst ja nirgendwo sonst höchstens in englisch wäre produktion texte schreiben zum beispiel oder sprechen aber das hat eben mit sprache zutun und da ist es halt wirklich gestalten aktiv werden in einer anderen form als sprache kann sprache beinhalten muss es aber nicht

I: das ist vielleicht auch ein vorteil in kunst

B: ja generell für kinder die ja probleme haben in diesem sprachlichen rahmen | da habe ich vorher tatsächlich noch nicht drüber nachgedacht aber jetzt wo ich das so ja

I: ja genau dann macht das den kindern auch vielleicht mehr spaß wenn man so sagt ohne sprache | okay wie wichtig ist ihnen das thema deutsch für schüler mit zuwanderungsgeschichte für sie? oder was meinen sie auch für ihre zukunft für ihren beruf? was hat das für einen stellenwert?

B: ähm [.] ja das ist ja gerade total relevant

I: inwiefern?

B: ja weil gerade die flüchtlingsströme und das wird sicher erstmal nicht abebben und wenn sie jetzt nicht mehr als syrien kommen dann kommen sie halt jetzt aus der türkei | und wer weiß und deswegen ähm [.] ja wird weiter ein thema bleiben | deswegen finde ich es schon gut dass wir als angehende lehrer darauf vorbereitet werden da haben wir einiges denen voraus die eben noch vor zwei jahren in das referendariat gingen denke ich | mh ja man muss da halt auch am ball bleiben weil da ändert sich ja auch sehr viel und wie gesagt dieses eine seminar und die vorlesung haben mich jetzt nicht zum profi gemacht von daher ähm ja fortbildungen und sowas stehen natürlich noch an aber ähm gut man kann natürlich auch an einer schule landen wo es das eben nicht gibt | katholisches mädchengymnasium zum beispiel sowas in der richtung | aber ja das fände ich jetzt auch nicht schön

I: also sie wollen die herausforderung sage ich mal?

B: joa aber ich

I: oder warum wollen sie kein katholisches mädchengymnasium?

B: also weil ich denke von heterogenität kann man immer mehr mitnehmen als wenn alle gleich aussehen und gleich gepolt sind

I: ja | sie hatten vorhin beim schülertext auch die präpositionen auch angesprochen wie im türkischen halt oder dass es im türkischen anders ist | ähm haben sie grundkenntnisse im türikschen oder in sprachen die häufig die herkunftssprachen sind?

B: ich habe tatsächlich mal vor einiger zeit angefangen türkisch zu lernen

I: und warum?

B: also ich habe in einer benediktschule gearbeitet im büro ähm das ist die sprachschule hier in köln also wo dann eben die ganzen flüchtlinge kommen und die sprachkurse belegen und dann sind viele vor allem kurdisch persisch arabisch sind da die hauptsprachen und spanisch

I: also haben sie sprachkurse gegeben?

B: nee nee ich war nur im büro | aber da war halt das problem da kamen halt die menschen an und konnten kein deutsch minimal englisch und dann musste man denen erklären dass die die und die unterlagen brauchen um sich jetzt hier anzumelden und das war halt immer schwierig | und

dann habe ich mit blick auf die schule gedacht och da war halt türkisch noch relativ also jetzt vielleicht nicht mehr so aber das ist ja so dass ist ja eine der hauptsprachen die so gesprochen werden und deswegen hat mich das so gereizt grundlagen der sprache zu können | ich bin nicht besonders weit gekommen muss ich sagen

I: also das war sehr viel eigenlernen sozusagen?

B: ich hab dann auch in der uni also da war ich in einem kurs aber das ging mir dann alles zu schnell deswegen habe ich erstmal autodidaktisch versucht | ich habe auch vor nächsten herbst wenn ich im ausland bin da habe ich ja etwas mehr zeit ähm das nochmal aufzunehmen | sicher werde ich da keine große also nicht besonders groß das sprechen können aber zumindest so ein bisschen eben grundlagen verstehen wörter verstehen | ich glaube auch das käme auch bei den schülern ganz gut an

i. ja okay können sie das so ein bisschen erläutern warum sie das glauben

B: ich finde gerade dass kinder gerade so aus rumänen oder so einen gewissen stolz drin weil sie etwas können was andere nicht so können so und das wenn man dann als lehrer ein bisschen da | und die denken oh der die kann das auch so | ich fand das auch immer cool wenn man das als schüler gemerkt hat dass die irgendwie noch eine sprache können oder weiß ich nicht irgendwas anderes und das dann auch in der schule miteingebracht haben auch die persönlichkeit dadurch das ist manchmal interessant

I: also ist das auch so ein zugang zu den schülern?

B: ja ich denke schon

I: okay glauben sie da haben lehrer die einen migrationshintergrund haben die noch eine andere sprache sprechen einen vorteil?

B: ja ich denke schon #00:40:02-8# auf jeden fall | ähm auch dieses multikulturelle mehr so ein bisschen sichtbar ist bei den lehrern und das ist ja aber [.] das ist ja mehr ein vorteil als ein nachteil | da würde ich dann eher sagen ich habe da defizite ne? weil so bei sprachen konzipiere ich ja auch welt also da stehe ich total dahinter das ist auch so je mehr sprachen man kann desto mehr verständnis von welt hat man vielleicht würde ich sagen ja

I: ähm ja jetzt haben sie das türkische angesprochen wie ist das mit anderen sprachen? oder also würden sie das auch so ein bisschen von

der klasse abhängig machen welche sprachen da sind? und hätten sie da irgendwie interesse oder auch ähm ja ist das ein vorteil dann halt die sprachen oder halt grundkenntnisse von dem sprachsystem auch zu kennen?

B: also wir haben da im seminar auch mal drüber geredet quasi ob das auch verlangt werden kann | aber ich glaube das geht halt nicht also das türkische habe ich halt gemacht weil ich da selber auch eine motivation zu hatte ähm aber jetzt noch arabisch oder ähm keine ahnung japanisch oder was auch immer ähm zu lernen ähm da würde ich auch selber sagen das ist dann auch nicht mehr meine aufgabe also so | irgendwann ist es halt nicht mehr möglich in einem gewissen grad ähm und es gibt einfach zu viele sprachen ich glaube das kann man nicht leisten dann die grundlagen von jeder sprache mit dem ziel dass den lehrern so verständlich zu machen dass sie verstehen was die schüler da für sprachliche besonderheiten haben | ich glaube das funktioniert nicht das funktioniert nicht das so einzubringen aber ich denke schon dass eben eine förderung stattfinden kann ohne dieses wissen

I: ähm würden sie die sprachen der schüler miteinbeziehen in den unterricht oder auch in ihrem handeln? also sie haben das ja gerade selbst ein bisschen angesprochen dass dann das der schüler türkisch kann sie dann auch oder ne wenn sie halt so ein paar türkische ausdrücke kennen dass sie das dann nutzen würden | würden sie das oder wie würden sie damit umgehen?

B: ähm eher also bei mehrsprachigkeit eher also das problem ist ja auch immer im inklusiven bereich die differenz sobald man es wieder anspricht die differenz wieder konstruiert und da ist halt wieder die frage ob das wieder sinnig für integration ist | andererseits warum nicht weil sprache [.] sprache ist schon mehr wert für unterricht denke ich | ja ich weiß nicht so genau | andererseits sobald man das eine ja hervorhebt schmälert man das andere so wenn man sagt okay wie ist das jetzt im türkischen dann aber schafft man da ja wieder sofort einen unterschied so du kannst türkisch und ein anderer nicht | dann hat man da den defizit und andererseits eben da diese besonderheit wieder dass muss ja bei dir anders sein in dieser kultur und in dieser sprache so | das finde ich halt schwierig da habe ich da bin ich auch noch nicht zu einem schluss gekommen dass würde ich dann vielleicht auch abhängig machen von der situation was was ähm also wenn ich jetzt latein lehrer wäre dann würde ich jetzt sagen guckt mal im türkischen so da ist das auch so also latein ist total aktuell | für den

englischunterricht auf so einer metaebene um über sprachen zu sprechen sicher auch mh

I: also dann so ein vergleich mit dem türkischen?

B: ja sowas ja | aber auch von der kulturellen eben würde ich lieber die finger von lassen

I: okay | was heißt kulturelle ebene?

B: ja es gibt ja immer diese beispiele im kindergarten grundschule jeder bringt jetzt typische gerichte aus seinem land mit so und da hat man jetzt sofort wieder dieses buff/ du bist türke du bist japaner du bist keine ahnung was man hat sofort wieder einen stempel drauf und das ist ja wieder nicht der sinn dieser ganzen integrationsgeschichte | also ich würde also man könnte ja auch sagen jeder bringt sein lieblingsessen mit und wenn das dann was türkisches oder was deutsches ist dann ist es halt so aber ist nicht so mit diesem label halt und deswegen würde ich halt nicht sagen im fachunterricht in dem es inhaltlich um was geht zu sagen wie ist das denn bei euch in der türkei oder wie ist das denn bei euch ähm in syrien oder wo auch immer die dann herkommen

I: also würden sie das im unterricht nicht so aufzeigen okay du kommst jetzt aus einem anderen land?

B: nee #00:45:15-8# weil das in dem moment ja auch irrelevant ist

I: für den inhalt

B: ja für den unterricht an sich ja wahrscheinlich weil viele kinder auch hier geboren sind und sich vielleicht sogar als deutsche sich hier identifizieren und wenn man dann sagt du türke quasi denken die ja auch toll was soll das denn jetzt

I: okay das stimmt | wie finden sie es wenn die schüler untereinander eine andere sprache als deutsch sprechen im unterricht oder auf dem schulhof?

B: das finde ich okay ich würde aber schon klar machen dass eben ähm dass ähm [-] dass das wie sagt man also dass es nicht funktionalisiert werden soll um über irgendwen schlecht zu sprechen | das ist natürlich schwer zu kontrollieren so höchstens über dritte aber da muss man dann auch irgendwie ja an die menschlichkeit appellieren oder mit den schülern sowas halt zu thematisieren eben halt zu sagen egal in welcher sprache man beleidigt sich nicht und respekt den anderen gegenüber |

vielleicht auch klar machen wenn sprachen gesprochen werden die andere nicht verstehen hat das auch direkt so ein ausschlusscharakter | einfach die gefahren und potenziale davon auszeigen dass auf jeden fall thematisieren aber verbieten würde ich das nicht

I: okay ja glauben sie das hat im unterricht auch einen mehrwert? also könnte man das irgendwie einsetzen oder sollte man das lieber nicht machen?

B: ja höchstens so eine dolmetscherfunktion wobei da wieder die gefahr ist wieder dass es ein schüler falsch erklärt wenn es jetzt um etwas spezielles geht das kann man halt nie genau kontrollieren | ist das konzept auch von dem schüler verstanden worden der es jetzt weiter gibt ähm und halt dieses stille post schema je mehr leute es wiederholen ne? so unklarer wird es wieder würde ich dann auch davon abhängig machen wie wichtig das vielleicht ist und wie behindert das verständnis dann ist | aber ich würde das erstmal glaube ich irgendwie versuchen mit anderen mitteln als mit übersetzen oder ja | sonst zum beispiel in einer praktischen phase wenn die dann türkisch miteinander reden wollen oder arabisch oder was auch immer würde ich sagen kein problem solange ich wieder die aufmerksamkeit habe wenn ich was sagen will oder was auch immer oder ein anderer schüler dabei ist der eben nicht die sprache versteht

I: ähm wie sehen die es denn wenn die kinder mit ihren eltern zuhause ähm nur die erstsprache sprechen?

B: mh das kommt ein bisschen drauf an prinzipiell aber es gibt ja auch immer und das ist ja auch hier so dass die eltern wenn sie deutsch gelernt haben das nicht perfektionieren können | und das heißt wenn die kinder versuchen deutsch mit ihnen zu sprechen das dann falsch lernen | deswegen würde ich sagen sollen sie ruhig zuhause die muttersprache sprechen und das dann zum beispiel in kindergarten und grundschule eben mit anderen muttersprachlern das deutsch halt verbessern | ich glaube dass das eher zu problemen führen kann

I: ähm wie ist das mit der herkunftssprache? sollten die kinder die ähm ja weiterlernen und auch die auch institutionell weiterlernen? also ne? im schreiben und lesen in der erstsprache wirklich lernen

B: da haben wir auch im seminar drüber gesprochen | ich glaube im schulischen kontext ist es nicht möglich dass ähm zu verwirklichen da gibt es wie gesagt zu viele sprachen und halt auch keine lehrer die das möglicherweise da ähm dass beibringen könnten | wir hatten mal

drüber gesprochen in form von ags aber dann hast du auch immer wieder den diskriminierungsaspekt die einen können die anderen nicht ähm ich würde es deswegen wirklich außerschulisch verlagern | vielleicht gibt es irgendwann mal ein konzept wie das funktionieren kann aber so sehe ich das nicht | dann ist es natürlich eine geldsache können die eltern sich das leisten das kind dann in einen türkisch kurs zu schicken oder eben nicht ähm wobei das sicherlich erstmal hilfreich ist wenn die ihre erstsprache weiterlernen | ich habe eine freundin die ist türkischer herkunft und in türkischen kreisen so auf dem markt sagt ihr vater so du hälst jetzt den mund | weil die kann halt türkisch aber man hört halt den deutschen akzent raus und deswegen denken die sofort sie ist keine türkin und deswegen sagt er immer ich spreche und du bist jetzt still obwohl sie halt alles versteht und sprechen könnte

I: und wie kommt das bei ihr an? #00:50:01-0#

B: ja sie sagt dann ja okay | aber sie sagt dann auch sie ist weder fisch noch fleisch so ein bisschen sie kann beides also sie kann auch deutsch aber da hört man dann halt einen türkischen akzent also man hört halt immer diesen akzent raus so dass ähm ist schon ganz interessant | ich weiß aber auch nicht in welcher form sie türkisch gelernt hat zuhause oder ähm irgendwo anders

I: ähm was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken ganz spontan?

B: ganz spontan mit was?

I. schülern mit deutsch als zweitsprache

B: äh ich habe ein typisches bild vor augen glaube ich jetzt haben wir so viel darüber gespochen das hätten sie mich am anfang fragen müssen | nochmal die frage entschuldigung

I: ihre ersten einfälle zu schülern mit deutsch als zweitsprache

B: [-]

I: habe ich ihr bild jetzt verändert?

B: ich glaube ja weil ich jetzt eher an sowas denke also maßnahmen oder nee nicht maßnahmen ja ich denke jetzt eher dass sie verschiedene verschiedene na [.] fähigkeiten fertigkeiten können haben also heterogenität und zwar eine riesen große auf allen ebenen | von der entwicklung von der sprachlichen entwicklung von der kognitiven entwicklung ähm von der motivation von der persönlichkeit von der

kulturellen prägung natürlich auch mh ja dem vorwissen all den einflüssen | je nachdem wenn es aktuell auch flüchtlinge sind den möglichen traumata oder was auch immer | also ich glaube heterogenität ist so das allererste was mir da in den kopf kommt

I: also es gibt nicht DEN schüler mit deutsch als zweitsprache?

B: nee ja

I: okay und was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitspache denken? also mit migrationshintergrund

B: da haben wir kurz drüber gesprochen also da steht für mich eher dieser so ein vorteil aber schon so einen mehrwert eben im vordergrund | dass eben auch die identifikation mit den schülern viel besser stattfinden kann eben ähm vielleicht dadurch auch eine größere nähe zu dem schüler dass die sagen hey der kann sich mit mir identifizieren und deswegen fühle ich mich diesem lehrer jetzt auch näher und ich nehme vielleicht auch mehr an

I: ist das immer so oder ist das nur dann ähm mit derselben erstsprache der fall

B: nee

I: immer so?

B: ja

I: also wenn der lehrer jetzt einen türkischen hintergrund hat und die äh und die schülerin eine polnische

B: ja das würde ich auch sagen da s geht dann eher an sich als zweitsprache deutsch

I: okay zum modul ein bisschen genauer wir haben ja schon ein paar punkte angesprochen aber können sie so ein bisschen so ein gesamt fazit ziehen

B: also ich versuch es mal [unverständlich] in der vorlesung habe ich mir gedacht ja was sollen wir jetzt in den zwei veranstaltungen halt lernen also das fand ich einen witz weil das einfach zu wenig war und ich habe das gefühl dass das nur reingequetscht war damit die uni köln sagen kann wir haben es so | ich finde es ist auch ausbaufähig da könnte durchaus noch eine dritte veranstaltung dazu kommen ähm vielleicht mit übungen zur vorlesung das ist natürlich auch noch alles in den kinderschuhen wenn ich das so richtig und deswegen darf ich da ja auch kritik üben | ich habe ja auch diesen evaluationsbogen

vergessen aber den haben wir ja auch bekommen und ähm dass mehrsprachigkeit angeht ich jetzt die antennen ausfahren kann dass das in meinem hinterköpfchen steht und das man da sensibilisiert wurde dass ähm finde ich sehr wichtig dass habe ich auch am meisten mitgenommen dass man weiß wo quellen sind dass ich nochmal nachlesen kann | was halt fehlt sind so praxiserfahrungen aber die werden ja sicher jetzt noch kommen | und da war noch die aufgabe im praxissemester ähm für mich jetzt nicht so ergiebig dann halt #00:54:58-6#

I: woran lag das? lag das an der schule?

B: ja aber da kann man halt dann nichts dran ändern und deswegen fand ich es auch gut dass wir auch die möglichkeit hatten uns auf bildungssprache dann zu foussieren weil mehrsprachigkeit ist ja mehr als deutsch als zweitspache nur und das ist auch wichtig dass das auch nochmal thematisiert wird | dass man nicht denjenigen schüler sucht der da jetzt förderbedarf hat sondern die klasse als großes ganzes betrachtet

I: und wie fanden sie dass das die aufteilung nach vorlesung praxissemester und dann seminar?

B: ja das war schon sinnvoll die ähm weil man ja schon erstmal einen theoretischen input braucht um dann nachher an die schule zu gehen ähm ich bin mir nicht sicher inwieweit sich inhalte dann auch wiederholt haben weil ich nach dem seminar jetzt immer mit so einem rückblick auf das praxissemester gedacht habe und ähm mit den seminarinhalten auch anders in das praxissemester gegangen wäre aber das kann auch wirklich daran liegen dass ich die vorlesung halt so ein bisschen schleifen ließ

I: also in ihrem fall wäre es ja besser gewesen das seminar noch vorher gewesen wäre?

B: ja wobei das seminar ja auch nicht auf alles eingegangen ist | aber sowas wie fachsprache wir haben halt über deutsch nee wie hieß das nochmal also das welche relevanz die fachsprache also wie spezifisch das für das deutsche ist und was das für das fach bedeutet und das fand ich dann wieder sehr interessant | weil man dann konkret so was hatte wo man die problemfelder gesehen hat und dann in die schule zu gehen dann könnte man da auch direkt vielleicht ein studienprojekt dazu entwickeln und das hat dann in der vorlesung dann gefehlt sowas ja | ist natürlich schwierig weil die vorlesung für alle ja erstmal

grundlage sein soll und da wäre es dann vielleicht wenn man vielleicht ein seminar dazu noch hätte wo man dann fachspezifisch oder schulspezifisch irgendwelche themen schwerpunkte nochmal vertieft werden | wie gesagt im seminar hatten wir auch fast nur beispiele aus der grundschule und ja

I: ja das ist schwierig das zu übertragen | ähm was genau fanden sie hilfreich? also das haben sie ja auch schon ein bisschen skizziert also mit der fachsprache dass sie das gut fanden haben sie noch so ein paar andere also wenn sie das reflektieren also so ein paar andere bereiche die gut waren? oder vielleicht auch was wo sie denken da hätten sie gerne mehr zu gehört?

B: mh ich muss gerade mal überlegen was wir alles so gemacht haben im seminar [-] mh ich kann mich nicht mehr erinnern was haben wir getan? wir haben die unterrichtseinstiege gemacht die sprachsensiblen das fand ich ganz gut dass man sich so ein paar gedanken gemacht hat so fachspezifisch aber ich fand die nicht gut reflektiert das war dann alles gut wobei ich bei ein paar dachte so nee das war nicht gut das war nur unterrichtseinstieg aber da war nichts sprachsensibel dran also da hätte man tatsächlich ein bisschen differenzierter rangehen können | aber ansonsten fand ich das gut dass wir das gemacht haben

I: also unterrichtseinstiege heißt so themen

B: wir haben immer zu zweit oder zu dritt sollten wir einen unterrichtseinstieg entwickeln der sprachsensibel ist | der dann eben so ein paar minuten in anspruch nehmen sollte vom seminar dass jeder das eben vorstellen kann | ich fände es tatsächlich auch ein bisschen hilfreicher wenn man vielleicht mal eine stunde komplett äh konzipiert mit einem fallbeispiel die halt sprachsensibel ausgerichtet sein soll | nur so ein unterrichtseinstieg ist halt schwierig also kann man vielleicht auch nicht so einen unterrichtseinstieg eben sprachsensibel machen also ja das wäre vielleicht mal wirklich so ein bisschen praxisnähe so unterrichtskonzeptionen | sollte ich vielleicht gleich nochmal in meinen evaluationsbogen schreiben

I: gut genau was haben sie da so reingeschrieben?

B: ja eigentlich das was ich gerade schon so gesagt hatte | aber ich sollte ja sagen was hilfreich war und nicht was ich kritisieren möchte

I: das auch

B: ja da bin ich mal am überlegen

I: ja sie hatten ja gesagt diese unterrichtseinstiege waren eigentlich ganz guter ansatz ja

B: wir haben uns auch angeguckt so statistiken quasi und fallbeispiele so negativbeispiele

I: was heißt negativ? was nicht sprachsensibel war?

B: ja ja genau

I: dann in büchern?

B: nein auf folien und auch lehrwerke wie lehrwerke nicht sprachsensibel sind das fand ich auch ganz interessant damit guckt man sich die lehrwerke noch intensiver an eben halt

I: gut okay ich gucke gerade nochmal ob ich was vergessen habe | so ein paar abschlussfragen habe ich noch so eine allgemeine frage | wie stellen sie sich ihre schule vor an der sie unterrichten wollen?

B: mh

I: okay also noch keine gedanken gemacht

B: ähm kein katholisches mädchengymnasium (lacht)

I: ja das hatten sie gesagt

B: ja das fände ich jetzt vermessen da irgendwas man weiß es ja nicht wo man landet ähm

I: es ist ja auch grundsätzlich gut offen zu sein wo man landet natürlich aber

B: ja ich glaube das ist nicht schlechtes wenn man vom schlimmsten ausgeht irgendwie | also ich bin ich mag eher ich bin eher in die richtung ich mag die herausforderung und gehe lieber dann in so eine brennpunktschule als irgendwo in einem ort wo die eltern die noten ihrer kinder dann einklagen da komme ich nicht so gut mit zurecht | ich mag tatsächlich auch diejenigen die mi auch so ein bisschen auf die nerven gehen im unterricht ist mir aufgefallen als die klugscheißer die alles wissen und so regelkonform sind ja so ein bisschen mehr action halt ja

I: also glauben sie auch schon dass sie den herausforderungen gewachsen sind?

B: wird sich zeigen | ich hoffe es

I: okay hat sie das modul auch so ein bisschen darauf vorbereitet oder?

B: nee ich glaube dass ist dann wirklich dass kommt eher aus der praxiserfahrung

I: okay und warum haben sie sich für das gespräch gemeldet?

B: weil der zettel war noch leer und dann dachte ich kann den jetzt nicht einfach weitergeben sondern wenn ich jetzt mal anfange dann melden sich auch andere | so ein pflichtgefühl

I: dankeschön

B: also ich muss aber sagen jetzt so im nachhinein sie haben jetzt viel gehört aber auch für mich ich habe jetzt nochmal dass wirklich alles in das bewusstsein geholt und so ein fazit gezogen also ich glaube ich nehme da auch sehr viel von raus das auf jeden fall so das verbalisieren hat geholfen jetzt nochmal loszuwerden ne? was man ja #1:02:46-0#

1.3.2 KB K GymGe nD

Code: SS 16-08-11 KB K GymGe nD

Interviewdatum: 11.08.2016

Interviewort: Seminarraum Universität Köln

Interviewdauer: 01:14:53

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Lisa Packmohr

Informationen zur/m Befragten:

Alter: 32

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Englisch, Spanisch, Französisch (Fremdsprachen)

Beruf: Lehramtsstudierende

Semester: 4. Semester, MA

Studienfächer: Englisch und Geographie

Schulform: Gymnasium/ Gesamtschule

Zusatz: -

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Informationen) #00:01:24-0#

I: und warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B. ähm also das ist ja in meinem fall ein bisschen speziell weil es mein zweitstudium ist | ich habe vorher geographie ähm pur studiert ich habe mich dafür entschieden weil ich ähm also das war für mich einfach eine sinnfrage ich finde lehrer sehr sehr sinnvollen beruf und deshalb einen erfüllenden

beruf dann wollte ich halt auch gerne relativ breite themen von insbesondere geographiestudium irgendwie ähm ja weiter geben mich damit beschäftigen und das nicht so sehr spezialisiert wie man das eventuell macht wenn man eine wissenschaftliche richtung da einschlägt also das war auch eine überlegung | aber ich denke halt eben dass das eine sinnvolle tätigkeit darstellt war auf jeden fall ein großer punkt dabei

I: und englisch war eh schon interesse?

B: äh ja englisch das war halt immer ich habe relativ viel naturwissenschaftlich gearbeitet in dem bereich der geographie und das war für mich irgendwie ein ausgleich als ich mich dazu entschieden habe umzusatteln auf lehramt und äh ich habe | ja genau ich war halt ein jahr in kanada das hat mir gut gefallen | ich habe auch parallel immer gearbeitet und dann in einem internationalen team da war englisch sowieso immer die arbeitssprache und ähm gut dann habe ich auch einfach überlegt was kann ich mit den verschiedenen sprachen an der schule machen und da habe ich einfach bei englisch gesehen dass man da auf einem relativ hohen niveau mit der sprache schon mehr spielen kann und davon wegkommt einfach nur die ganze basale sprachpraxis irgendwie zu behandeln und das war halt auch so ein interesse warum ich unter den ganzen sprachen englisch gewählt habe

I: okay ähm ich habe einen schülertext mitgebracht | ich weiß sie studieren kein deutsch ähm aber ich muss die interviews vergleichen können und deswegen hat aber ähm ja sie kriegen einfach den text und den kriegt jeder also egal welches fach und ähm ich will einfach nur so ein bisschen über den text sprechen beziehungweise wie sie den finden und wie sie halt mit diesem sprachstand umgehen würden jetzt auch auf ihre fächer bezogen | jetzt auch ob sie in geographie zu beispiel darauf eingehen würden | aber erstmal zu dem text äh den hat ein elfjähriger junge geschrieben der die muttersprache türkisch hat und der ist äh dreizehn monate lang in einer förderklasse gewesen hat dort deutsch gelernt ist auch erst seit dreizehn monaten in deutschland und äh seit beginn des schuljahres ist er dann in die regelklasse fünf des gynasiums gekommen | also er hat erst in der internationalen förderklasse deutsch gelernt und dann ist er in das gymnasium gekommen eben in die fünfte klasse | ich würde sie bitten sich so ein bisschen in die rolle des lehrers eben hineinzuversetzen und sich den text einfach durchzulesen und mir dann so ein bisschen zu sagen wie sie den text finden und ja was sie dazu sagen können

#00:04:32-8# (Texteinsicht) #00:06:34-1#

I: okay wie fanden sie den text?

B: äh ja also vor dem hintergrund dass der junge erst dreizehn monate in deutschland ist finde ich den sehr gut ähm was vor allem auffällt ist dass

er halt irgendwie als hintergrund schon so eine erzählstruktur hat also er hat so dieses überbegriffliche sprachverständnis hat er offensichtlich aus seiner türkischen muttersprache gut mitgenommen | ähm also einfach die es gibt einen titel es gibt einen typischen beginn es war einmal das ende wird auch doppelt markiert auch dazwischen gibt es auch viele naja verbindungsworte manche sind nicht ganz korrekt gebraucht aber letztendlich benutzt er all diese diese sprachlichen mittel gut | und genau es sind zwar zahlreiche fehler auch darin es ist irgendwie bei der punkt/ und komasetzung aber auch schon sehr viele richtige dinge in der rechtschreibung er kann auch irgendwie die dinge die er offensichtlich noch nicht ja also die er noch nicht beherrscht kann er trotzdem gut ausdrücken auch schriftsprachlich dass man sie versteht und äh genau es gibt halt irgendwie etliche orthographische fehler wo es halt um die groß/ und kleinschreibung geht | äh oder typische fehler kommt da jetzt ein dehnungs ha hin oder nicht wo man das halt nicht hören kann oder der unterschied zwischen ä: und e: halt solche dinge aber das ist halt für dreizehn monate deutsch gelernt relativ weit oder so übertragungsfehler also interferenzen oder nee wie sagt man das? wie heißt das? übergeneralisierungen von grammatischen ähm phänomenen wie ähm SIEHTE also irgendwie die regelmäßige vergangenheitsformbildung übertragen auf unregelmäßige verben und solche dinge | ähm genau das sind so finde ich die prägnantesten sachen die auffallen dass er es trotzdem schafft vor seinem metasprachlichen hintergrund eine geschichte nach den regeln einer geschichte aufzusetzen die auch schriftlich auszudrücken und sogar einen spannungsbogen und eine pointe einzubauen und dann eine auflösung zu bringen die dann tatsächlich äh sogar überraschend ist | ich weiß jetzt nicht ob er sich das ganz selbst ausgedacht hat aber sonst ist das wirklich eine ganz kreative

I: also es war vorher kein input oder sowas oder irgendwie man hat ja manchmal vorher so worte die man einbauen soll oder sowas gab es nicht also es war eine reine kreative aufgabe halt einen aufsatz zu schreiben ja

B: genau und ja ich würde auch sagen dass es auch deutlich wird dass er eben darüber klar ist dass er eben schriftsprache benutzt weil da sind eben einige begriffe drin die halt dann tatsächlich auch in der wörtlichen rede stehen also die eher umgangssprachlich sind okay oder deine zähne sind voll schlecht aber ansonsten ist der sprachgebrauch wirklich klar also in der schriftsprache ja

I: wie würden sie jetzt bezogen auch auf also ich meine wenn sie jetzt zum beispiel in geographie einen text von ihm bekämen der halt auch kein märchen ist aber eben bezogen auf äh eine textsorte in erdkunde zum beispiel wie würden sie damit umgehen beziehungsweise ist die sprachförderung auch irgendwo ihre aufgabe? oder würden sie das irgendwie im deutschunterricht

dann überlassen oder mit der deutschlehrkraft sprechen? wie würden sie das machen?

B: also ich würde jetzt in der fünften klasse insbesondere und auf dem sprachniveau würde ich ganz klar versuchen mit den deutschlehrern zusammen zu arbeiten oder er kriegt ja hoffentlich auch noch zusätzlich irgendwie förderung und ähm also ich denke wenn ich auf dem niveau in der geographie einen text bekommen würde dann gäbe es auch erstmal ganz viel wo ich dran sehen kann dass ich daran anknüpfen kann und auch sehr viel was ich loben kann und irgendwie auch damit auch motivieren kann und dann würde ich denken dass in zusammenarbeit mit den deutschlehrern oder weitere förderprogramme man sich dann auf weitere sprachliche verbesserungen oder bestimmte bereiche sich erstmal konzentriert | und dann auch irgendwie mit dem jungen dann klar macht okay auf welche sachen achte ich jetzt vielleicht schon also wo ist dein niveau ähm was sind so typische fehler die du so machst und woran arbeiten wir jetzt auch am besten in kommunikation mit den deutschlehrern an welchen sachen arbeiten wir jetzt besonders und da gucke ich auch jetzt schon drauf da streiche ich auch mehr an und die anderen sachen lasse ich erstmal durchgehen und dann das wäre jetzt generell was was ich

I: also würden sie das schon so als ihre aufgabe auch sehen in geographie oder in erdkunde da ja auch drauf zu achten dass er sich in der hinsicht entwickelt?

B: ja das auf jeden fall ich meine das ist zusätzlich

I: natürlich zu den inhalten des fachs

B: ja genau aber ist natürlich auch so bei den anderen also das natürlich eh immer die frage an was für einer schule ist man was für rahmenbedingungen kriegt man da geboten um ganz prinzipiell an sprache zu arbeiten äh aber es ist ja auch bei den anderen schülern so dass auch da ja gut dass ist dann auf einem anderen niveau oder es sind an anderen stellen verbesserungen vorzunehmen aber diese diese entwicklung zur fachsprache und zur schriftlichen fachsprache müssen die ja auch lernen | und das heißt da werden auch texte korrigiert und da müssen bestimmte formalia gelernt werden und ähm ausdrücke die jetzt wahrscheinlich würde ich vermuten mesut noch etwas schwerer fallen werden als jetzt eben diese bekannte form des märchens oder der erzählung also tatsächlich ja auch thematisches wissen also letztendlich vokabelwissen weil es ausdrücke sind also fachterme oder eben feststehende wendungen die gelernt werden müssen | ähm und ja weil das auch bei den anderen schülern auch so sein wird also dass die die nach und nach ähm mehr verwenden und dass es eine formularisiertere sprache wird müsste ich auch an den texten von ihnen arbeiten allerdings wahrscheinlich weniger intensiv das stimmt aber würde ich jetzt schon erstmal | nach dem daz modul ist man natürlich darauf

getrimmt dass man darauf achten muss ich habe das jetzt an meiner praxissemesterschule ganz ganz wenig mitbekommen aber ich würde das also da gab es aber solche fälle auch gar nicht das war jetzt

I: also keine seiteneinsteiger?

B: nee genau also zumindest hatte ich in keiner der klassen die ich beobachtet habe oder wo ich unterrichtet habe so einen fall sondern da waren zwar etliche bilingual aber dann wirklich auch so von klein auf die hatten schon sehr hohe sprachkenntnisse

I: und hatten die gar keine probleme dann sprachlich? oder wie war das?

B: keine die ich feststellen konnte | ich habe auch die verschiedenen lehrer nach befragt die auch gesagt haben auch schriftsprachlich kommt das irgendwie gar nicht zu ausdruck/ äh dass da besondere probleme liegen und ich konnte das auch nicht feststellen

I: okay gut ähm zum text noch wie ist ihnen die analyse wie schwer oder leicht ist ihnen gefallen den text so ein bisschen sich anzuschauen und ja auch auf die sprachlichen fehler zu achten | ist das anders? würden sie sagen ich bin kein deutschlehrer ich mache das eigentlich ungerne auch mit der bewertung solcher texte zum beispiel jetzt wenn sie in erdkunde einen text bewerten ziehen sie dann die sprache mit ein oder sagen sie das ist [.]? #00:15:08-4#

B: ich glaube schon wenn man eine zweite sprache studiert hat auch wenn das nicht deutsch ist hat man natürlich ein bisschen noch einen hintergrund als wenn an keine sprache studiert hat | ähm [.] ja also ich denke jetzt für den ersten überblick und für das was als erstes in den blick fällt ist es okay würde ich das jetzt nicht als überforderung ansehen mich ja so zu analysieren und so zu gucken was sind hier so schwachstellen sicherlich nicht auf dem niveau | joa ich gebe zu es gibt tatsächlich sachen in der deutschen grammatik da muss ich ich selbst fragen wie heißt denn jetzt das fachwort wie muss ich das eigentlich bezeichnen?

I: den fehler wie man den bezeichnet?

B: ja genau ähm ja solche dinge ich habe jetzt durchaus auch in der vorlesung zum modul habe ich durchaus nochmal festgestellt ach so ist das im deutschen ah das ist ja wirklich viel komplizierter als im englischen ach dann mit dem verb dann muss das dahin und dann ändert sich das wieder | also das ist schon dass mir das total präsent ist aber es ist jetzt gleichzeitig auch nicht so dass ich mich damit total überfordert fühlen würde ähm so das niveau von so einem text zu bewerten und damit zu arbeiten | dabei würde ich auch schon davon ausgehen dass es da schon kompetente leute gibt im deutschen die halt gerade was die was die konkreten übungen also die ganz konkrete förderung

und vielleicht auch so die entscheidung hey auf was konzentriert man sich und da würde ich schon hoffen dass ich da unterstützung habe und das nicht ganz alleine machen muss sondern man sich da absprechen kann

I: wie ist das ist das mit der bewertung von solchen texten? würden sie in erdkunde die sprachen schon mit reinnehmen als bewertungskriterium oder würden sie sagen mache ich grundsätzlich nicht?

B: doch ich würde sie mit reinnehmen aber eben ähm wie ich das gerade schon gemeint habe aber individuell transparent machen wenn die zeit dafür da ist zu sagen ich habe jetzt ein paar texte von dir schon gesehen und ich weiß das und das kann ich von dir erwarten du hast so und so viel vokabular du kennst die struktur wie etwas besonderes aufgebaut werden muss so und diese elemente sollen darin sein und die bewerte ich und andere würde ich jetzt halt ähm anstreichen aber nicht in die bewertung mit einbeziehen | beispielsweise wenn da ja gut vielleicht nach einem halben jahr würde ich sagen sowas wie SIEHTE das kennst du jetzt auch das weiß ich das würde ich jetzt auch beurteilen aber ja dann irgendwie [.] also es gibt ja auch bestimmte fachsprachliche wendungen wie ich weiß nicht [-] bestehen entstehen die sich halt sehr ähnlich sind wo man denkt man weiß es aber sowas würde ich dann noch zurückstellen und nicht mit in die note einfließen lassen ja also | aber ich denke schon dass das wichtig ist dass man auch ziele setzt und dem schüler zeigt er ist weiter gekommen aber auch zeigt du bist so viel weiter gekommen dass das jetzt auch zählt

I: ist ja auch eine anerkennung dass er sich entwickelt ne? das hört sich aber sehr aufwendig an

B: ja definitiv also das ist jetzt natürlich das idealprogramm | ja ich hatte jetzt schon den eindruck es war schon relativ breit gestreut so die bereitschaft von den leuten die beispielsweise hier im seminar saßen irgendwie ähm das auf sich zu nehmen und das ist sicherlich auch dadurch begründet was die jeweils für praxiserfahrungen hatten | oder wie man sich jetzt schule vorstellt wenn man denkt sie ist halt wie sie ist oder man ändert noch was daran und so | ähm kann ich jetzt noch nicht sagen also wenn ich jetzt einen mesut darin habe oder meinetwegen auch drei dann gut dann geht es wahrscheinlich auch nicht quer durch die bank oder man muss halt gucken welche arrangements man da hin dass man das halt möglich macht sich auch schriftliche sachen anguckt aber ja wenn das jetzt wirklich eine individuelle förderung von dreißig schülern sein muss die alle #00:19:58-7# aus verschiedenen sprachhintergründen kommen ähm [-] ja kann ich echt nur spekulieren also eigentlich denke ich immer das muss doch möglich sein wenn das die situation der schule ist dann muss man das ja irgendwie ganz grundsätzlich auch anpacken

dann müssen eigentlich auch die mechanismen dafür da sein dass man die individuelle aufmerksamkeit schenken kann aber wenn es nicht so ist naja

I: ja das kommt dann halt auch auf die schule an

B: genau

I: haben sie vor dem modul schon über das thema nachgedacht dass sie eben schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden?

B: muss ich jetzt mal überlegen vor dem daz modul | ich habe da schon mal drüber nachgedacht weil es mich doch es hat mich auch im bachelor da habe ich schon mal drüber nachgedacht weil ich mich darüber erkundigt habe | allerdings war das glaube ich schon angestoßen durch irgendwie eine vorlesung direkt im ersten semester wo das auch zu zur sprache schon kam der sprachunterschied | und da habe ich mich schon erkundigt wie das jetzt auch mit einem extra modul hier ist oder deutsch als fremdsprache

I: in deutsch?

B: nee das war in bildungswissenschaften ich weiß jetzt aber gerade nicht mehr in welchem modul das war auch für alle zumindest für gym ge leute ähm ein impuls gewesen ja | nee ich denke schon also dadurch war das relativ bald schon präsent dass es da und ne? das finde ich schon auch also das hat mich schon bald dann interessiert aber ich habe mich nicht vertieft mit auseinandergesetzt

I: ähm wie war das in praktika bei ihnen? haben sie da irgendwie schüler mit deutsch als zweitsprache gehabt oder? ist das irgendwie aufgefallen? wurde das in der schule thematisiert?

B: nee also wirklich ganz wenig also ich hatte irgendwie das pech muss ich sagen dass ich jetzt irgendwie mehrmals an schulen also an typischen gymnasien war wo das wenig beachtet wurde oder gerade in den anfängen war | ich war in berlin einmal in einer praxisschule da war das ein bisschen präsenter aber das habe ich nicht mehr also da war das auch sehr auf individueller lehrerebene geregelt | aber da habe ich das ein bisschen mehr also da waren durchaus diverse sprachhintergründe dabei allerdings geht es da auch erst ab der siebten klasse los | ich denke dass es schon am intensivsten in der grundschule und in der fünften und sechsten klasse ist und dann wird selektiert das ist schon so | genau da ja also im endeffekt kann ich sagen ich wurde relativ wenig in der praxis konfrontiert und wenn dann eben eher ähm im englischunterricht äh aber das ist ja dann nochmal eine instanz mehr so das genau

I: wie war das da? im englischunterricht?

B: da habe ich einfach nur in zwei praktika mitbekommen dass es halt so extra förderstunden gab und da waren halt auch viele kinder bei die einen mehrsprachigen hintergrund hatten | und naja da gab es halt für das englische individuelle angepasste übungen und ähm dann gab es einfach situationen in denen ich mit den lehrern darüber geredet habe die gesagt haben okay hier sieht man das jetzt irgendwie typisch türkisch sowas ja | aber darüber hinaus ging das jetzt auch eigentlich nicht also jetzt so richtig mich da hingesetzt und den text auf englisch analysiert da muss jetzt das und das erfolgen okay nicht mit dem hintergrund das ist mehrsprachig beeinflusst sondern einfach so ja in welchem stadium sind die schüler jetzt insgesamt

I: okay tja wenn sie sich vorstellen sie unterrichten eine sprachlich und kulturell heterogene klasse wie stellen sie sich das vor?

B: [-] wie stelle ich mir das vor? ähm [.] also jetzt nicht im englischen sondern ganz allgemein? #00:25:01-9#

I: genau also ja also natürlich auch in englisch aber auch in erdkunde zum beispiel ne? das ist ja auch

B: also wenn es wirklich so ist dass ich weiß ich also dass es wirklich massive verstehensprobleme gibt dann ähm [.] ich denke man muss halt relativ schnell dahin kommen dass man den fachlichen umfang runterschraubt dass ist das erste an was ich da denke was ich da zutun habe | ähm [.] was die kulturellen hintergründe angeht finde ich das noch viel schwieriger zu beantworten wie ich mir das vorstelle da stelle ich es mir einfach nur vor dass ich vor allem in der anfangszeit ziemlich überrascht sein werde und auf dinge stoßen werde die ich nicht bedacht habe so ganz pauschal und das ich ja mich darauf halt einstellen muss | dass es noch wahrscheinlicher ist dass das was ich plane dass ich das nicht umsetzen kann

I: okay haben sie da beispiele oder irgendwie?

B: so ganz spontan würde ich jetzt denken an bestimmte einstiege die man plant mit einem bestimmten impuls und dann denkt man okay das ist jetzt wirklich was wo bestimmte assoziationen kommen sollten oder bestimmtes vorwissen aktiviert wird | und man dann damit konfrontiert wird dass da ganz andere konzepte hinter hängen ähm vielleicht auch feststellt das ganz viele [.] ähm ja sprachliche mittel noch nicht zur verfügung stehen oder generell darüber zu reden das kann natürlich auch sein | aber auch einfach dass ähm dass die vorstellung also die vorunterrichtlichen vorstellungen der schüler extrem weit auseinander gehen genau mit diesem unterrichtseinstieg das in eine ganz andere richtung läuft und man dann erstmal irgendwie dahinter liegende sachen klären muss

I: das heißt spontanität ist gefragt oder das umplanen?

B: ich denke ja das wahrscheinlich durchgehend und dann vielleicht tatsächlich auch mit der erfahrung ähm ja vielleicht das man doch einige sachen dann vermeiden kann oder besser voraussehen kann wenn man mit bestimmten gruppen arbeitet aber das würde ich sagen habe ich noch nicht erworben also mit meiner bisherigen erfahrung

I: ja gut wenn man halt nicht in klassen war die sprachlich so heterogen waren das ist dann ja einfach

B: ja so war es auch das waren eigentlich so klassische gymnasiumsklassen

I: klassische [lacht] heißt klassische gymnasiumsklassen ist das homogen dann?

B: schon ja also zumindest relativ leistungshomogen auch wenn die älteren lehrer immer klagen was daraus geworden ist und so

I: früher war alles besser

B: zumindest waren die schüler leistungsstärker und homogener auch war es aber ja

I: so ist das die alten lehrer | können sie sagen wie wichtig dann das thema deutsch als zweitsprache für ihre schulform ist? würden sie sagen das ist gar nicht so relevant dann? oder wie sehen auch ihre kommilitonen das?

B: das ist auch ich finde es total heterogen kann ich überhaupt nicht sagen | also man kann schon sagen dass es sicherlich für die meisten die gymnasiallehramt studieren weniger relevant ist als für die anderen schulformen aber dann gleichzeitig je nachdem in welches bundesland wenn ich jetzt nach berlin gehe dann ähm wird das sicherlich eine ganz andere qualität haben | und die haben da ja auch irgendwie also ich glaube die sind da schon ganz anders darauf vorbereitet als jetzt hier im bergischen land

I: wobei köln da ja auch schon ganz gut

B: ja das stimmt in köln war ich tatsächlich nicht sondern ich war schön im ländlichen

I: ja dann erwartet sie noch einiges

B: ja ja genau es ist aber eigentlich auch schade | ich wollte auch eigentlich an eine also ich hatte mich sogar eigentlich für eine gesamtschule beworben im praxissemester und wollte eigentlich richtung köln aber das hat halt nicht geklappt ich wurde halt woanders hingeschickt | und um tatsächlich mal die erfahrung zu machen naja ich habe dann noch eine brave schule mitbekommen | ich denke aber dass das auf jeden fall ähm ich würde auch sagen das ist auch über die ganz konkrete eigene schulpraxis hinaus ist es glaube ich auch relevant wenn man so ein bisschen das größere bild äh oder bildungspolitik

schulpolitik im auge hat dann finde ich ist es schon sehr gut dass man darauf ähm ja eine höhere sensibilität entwickelt und auch konkreter weiß #00:30:00-0# ähm mit welchen ja welches ausmaß kann das annehmen welche möglichkeiten gibt es das zu fördern welche ähm ja meinetwegen auch welche heterogenitäten gibt es inzwischen in einzelnen schulformen und wie stark beeinflusst das eigentlich das ganze lernen ich finde das schon egal an welche schule ich jetzt komme wichtig irgendwie diesen so einen konkreteren einblick zu bekommen | und ich denke auch für die die jetzt persönlich eher nicht so viel damit zu tun haben wollen ist das auch ein guter hintergrund so würde ich das sehen ja

I: das heißt das modul dann also das sie das modul belegen müssen ist ganz gut?

B: ja ich halte das auf jeden fall für sinnvoll vielleicht nicht alles wie es ausgestaltet wurde

I: ja so ist das die umsetzung ist dann noch die andere frage aber dazu kommen wir gleich | wie ist das mit den erstsprachen der schüler sie haben jetzt bei dem schülertext auch gesagt sie wissen nicht wie das im türkischen ist dann ähm wäre es sinnvoll so grundkenntnisse von den sprachen der schüler zu haben?

B: also sinnvoll ist das auf jeden fall schön wäre es ähm das denke ich auf jeden fall dass das je nachdem wie man veranlagt ist ist das sicherlich etwas was in richtung überforderung geht aber ich habe mir das noch nicht angeguckt | aber wir haben hier ja auch irgendwie gehört im smeinar dass es ist es nicht von duisburg von der uni dass die das zusammengestellt haben? diese also so eine übersicht über verschiedene grammatiken also das finde ich total gut und ich finde das kann man durchaus machen einfach um so einen ähm ich meine da muss man sich ja nicht total tief einarbeiten würde ich sagen man braucht da schon leute die es noch besser können aber um so typische | also gerade wenn man eine sehr heterogene klasse hat äh und dann bestimmte fehler zu verstehen und so muster schneller zu erkennen | ich meine im türkischen gut weiß ich jetzt zufällig dass das mit dem artikel anders ist und solche dinge und ich finde das persönlich jetzt auch spannend aber das kann ich auch verstehen dass das nicht jedem so geht gerade denen die gar keine sprache studieren dass das ein hindernis ist | sinnvoll auf jeden fall super wenn es sowas gibt wo man sich einen überblick verschaffen kann der einem das halt erleichtet weil das ja was vollkommen anderes ist als sich jetzt hinzusetzen und ne? eine sprache anfänglich zu lernen oder man so ein blatt hat wo man sagt okay das sind jetzt so typische sachen die unterscheiden sich vom deutschen und da kann man mal darauf achten das finde ich schon sehr gut

I: okay ähm würden sie die unterschiedlichen kulturen der schüler mit in den unterricht mit einbeziehen?

B: so ganz pauschal würde ich sagen ja | also ich finde interkulturelle bildung ist unglaublich spannend und total anspruchsvoll und da muss ich sagen habe ich auch respekt vor ja | ich finde es ähm [.] also ich finde es wichtig irgendwie verschiedene momente zu nutzen um die verschiedenen kulturen auch wertzuschätzen auch darauf hinzuweisen ähm ja also wie ähm was für verschiedene realitäten sich daraus auch ergeben | okay das kann genauso richtig sein das kann genauso richtig sein ähm oder so kann man das auch sehen oder bestimmte ideen bestimmte dinge gibt es vielleicht auch gar nicht in bestimmten ländern | oder es hat einfach einen ganz anderen stellenwert all solche sachen irgendwie aufzugreifen ähm ich bin was da irgendwie so die gerade am gymnasium was da so das fachliche tempo im regelunterricht angeht bin ich also wirklich gibt es das immer nur so punktuell das man halt als lehrer ähm ich glaube es ist schon wichtig dass man einwürfe gibt das man bestimmte dinge nicht einfach stehen lässt | aber ich glaube viele sachen brauchen wirklich mehr zeit und erfahrung und das kann man halt dann im regelunterricht dann nicht machen das finde ich halt sehr schwierig auch gerade an den an den punkten wo so ernsthafte konflikte entstehen können würde ich jetzt befürchten dass ich da zu wenig zeit für habe und man da andere formate für finden muss | aber ja ich denke dass ich ja also es wäre mir auf jeden fall wichtig wie gut ich das dann hinbekomme weiß ich auch noch nicht

I: ja genau gut wir reden hier ja über die theorie ne? ja das ist mir schon klar dass man einfach als studierende noch nicht die praxiserfahrung hat #00:35:02-8#

B: aber ich meine das wo immer man das kann auch als lehrer auch irgendwie deutlich macht dass man respektvoll miteinander umgeht und respektvoll mit verschiedenen meinungen umgeht und da irgendwie so ein ähm ja schon von anfang an so ein regelwerk einführt was für respekt sorgt das wäre mir schon wichtig ja

I: ähm und die sprachen der kinder spielen die eine rolle?

B: wie man die miteinbezieht?

I: ja oder ob man es überhaupt sollte das ist ja so die also das ist auch eine frage muss man das unbedingt?

B: doch also ich finde das bietet sich dann schon sehr an einfach würde ich jetzt denken wenn man interkulturelle bildung oder verständnis denkt dass sprache dann dafür das vehikel dafür ist und dass es viel mehr noch als also wenn man irgendwelche gegenstände irgendwelche kulturellen konzepte ich meine

das geht halt über sprache und die ist auch am präsentesten und auch äh denke ich auch das ausdrücken von wertschätzung kann man auch durchaus damit erreichen dass man ähm sprache sprachfragmente ähm mit aufnimmt und neben die deutsche sprache stellt und vergleicht und ne? überall wo es sich ähm wo es sich anbietet | oder halt auch mal raum dafür zu geben wenn es eben um ähm | jetzt muss ich mal ein gutes beispiel finden | naja aber wenn man jetzt mal in der geographie über stadt redet dazu gehören viele begriffe und dazu gehört ein bestimmtes konzept also auch auch deutsche kinder haben natürlich ganz verschiedene vorstellungen was sie mit stadt versus land verbinden aber das ist sicherlich auch kulturell noch ein bisschen anders belegt | selbst in der zweiten oder dritten generation von äh von migranten dass da auch viel von was bedeutet stadt was bedeutet land auch mit über die eltern transportiert wird | das wären jetzt zum beispiel gelegenheiten wo man ein bisschen mehr raum geben könnte dass die kinder darüber reden und über die begriffe was gehört dazu oder auch welche welche emotionen dazu welche bewertungen gehören zu stadt und land ähm und das auch mit ja auch eventuell mit mehrsprachigkeit mit ausdrücken zu verbinden | habe ich mir jetzt spontan ausgedacht oder sowas in die richtung ja

I: ähm würden sie da einzelnen schüler auch ansprechen was das da jetzt zum beispiel heißt in der sprache in der erstsprache oder würden sie das eher nicht machen?

B: mh [.] ich glaube das würde ich jetzt sehr fallspezifisch angehen ähm ich denke ich würde versuchen das irgendwie in so einen größeren rahmen einzubauen dass ich also dass man das irgendwie [-] ja dass man das irgendwie auch vor der klasse transparent macht also dass man irgendwie sagt okay jetzt hier für das projekt vielleicht können wir da mal eine eine auswahl von schülern dann fragen ob die dazu lust haben etwas besonderes dazu beizutragen aber jetzt ja ich finde ähm ich finde man muss da aufpassen wenn man jetzt regelmäßig den einen schüler aus afghanistan fragt ja wie heißt das denn jetzt hier wirklich das ist dann natürlich eher im schlechtesten fall stigmatisierend oder auf jeden fall ausgrenzend bis rassistisch je nachdem wie man es macht ähm ja aber ich das das ist halt so zwiespältig | klar man muss das halt irgendwie in so einen rahmen miteinbinden und dann irgendwie ähm ja und dann kann man das dann schon nutzen | weil man kann das ja nicht alles selber als lehrer mit einbringen und es soll ja schon auch was von den schülern kommen und auch irgendwas was die geben können aber dieses jetzt sag doch mal wie das heißt das würde ich jetzt glaube ich eher nicht machen sondern eher vorbesprechen und in einem projekt verorten und ja

I: und dann den schüler vorher ansprechen?

B: genau fragen ob er dazu beitragen kann und dann vielleicht auch irgendwie nicht nur eben einen schüler sondern verschiedene schülergruppen und dann auch mit einem ziel auch klar machen warum ist das jetzt interessant warum wollen wir das jetzt hier wissen und äh ja so

I: wie ist das oder wie sehen sie das wenn die schüler ihre erstsprache sprechen im unterricht oder auf dem schulhof?

B: [-] ja also ich denke auf dem schulhof #00:40:00-2# wäre das jetzt für mich überhaupt kein problem oder ich denke das sollen sie dann auch ruhig machen ähm und im unterricht würde ich das auch wieder fallspezifisch händeln ähm ja | also in solchen fällen wo das jetzt wo das jetzt klar ist dass sich jemand da jetzt hilfe holt bei seinem irgendwie bei jemandem der die gleiche spricht und ein begriff oder konzept klären möchte und das hilft die botschaft rüber zu bringen und seine gedanken zu formulieren dann würde ich so sagen okay sowas muss man dann halt klar abgrenzen als dass sowas möglich ist eine regel formulieren das darf sein | ähm in anderen fällen das sind aber auch wirklich nur die fälle das weiß ich nur theoretisch weil es so weit von der praxis entfernt war die ich bisher kennengelernt hat dass man auch sagt vielleicht ist es in bestimmten fällen auch sinnvoll einen sachverhalt erst auf der in einer gruppe auf der erstsprache zu bearbeiten und das dann nochmal zu übersetzen ja ich würde es tendenziell das versuchen klein zu halten und ja genau ja | ich meine dann wäre mein unterricht wirklich sehr sehr anders als ich ihn jetzt wirklich gelernt habe wenn es halt ähm wenn das halt vom sprachlichen niveau es halt notwendig ist das zu machen wenn es nicht irgendwie möglich ist sowas mit coach switching sowas zu regeln aber sowas wirklich notwendig ist sowas auf der erstsprache | aber ja

I: sehr schwierig das dann in den unterricht miteinzubauen?

B: ja das ist dann auf jeden fall ein szenario wo das sprachliche sehr sehr im vordergrund stehen muss weil sehr sehr viel zeit darein fließen muss diese extra arbeit mit der zusätzlichen übersetzung das zusätzliche sprachmaterial überhaupt zur verfügung zu stellen also wirklich fachlich auf der anderen sprache zu arbeiten um das dann wieder zusammen zu bringen das ist dann so ein großer aufwand dass das finde ich nur gerechtfertigt ist in einer speziellen situation wenn es ja wenn wenn wirklich das sprachliche niveau noch sehr gering ist und ja ich glaube es ist tatsächlich an gymnasien nicht sehr oft der fall dass das dann auch möglich ist dieses also das mit diesem leistungsniveau das dann zusammen zu bringen das dann schon gegeben sein muss auch wenn es da schon viele unterschiede gibt aber ja | und letztendlich wenn die bildungsziele dann auch in deutsch erreicht werden müssen ist das auch nicht wirklich förderlich so aber ich würde sagen auf dem schulhof würde ich sagen ja das würde ich dann irgendwie auch mit fördern es weiß man ja auch

zum beispiel zuhause in der muttersprache lesen und wenn es geht da ja auch kurse besuchen und was weiß ich filme gucken das würde ich ja alles sowieso unterstützen

I: damit die erstsprache nicht verloren geht?

B: ja und das ist ja auch eine wertschätzung ich finde es auch für die gemeinschaft gut wenn ihr euch mit eurer sprache intensiv beschäftigt | aber im unterricht würde ich schon das deutsche in den vordergrund stellen und die regeln klarstellen wann das andere mal gebraucht werden darf

I: ja okay | wie sehen sie das wenn die erstsprache ausschließlich in der familie gesprochen wird?

B: also wenn nur die erstsprache in der familie gesprochen wird?

I: genau

B: was heißt wie sehe ich das?

I: also ähm wie finden sie das ähm dass die kinder eben dann in der familie im familienumfeld nicht mit deutsch in kontakt kommen ne? dass die dann eben ihre erstsprache in der familie sprechen und in der schule oder mit freunden dann eben deutsch

B: also ob ich das prinzipiell für eine problematische situation halte?

I: oder auch nicht also

B: mh [.] also es ist natürlich besser wenn natürlich einer der eltern bei jetzt irgendwie internationalen familien die also deutsch in dem fall spricht ähm und dann würde ich sagen kommt es sehr darauf an wenn ich das jetzt bewerte wie alt die kinder sind aber wenn das jetzt noch relativ junge kinder sind die jetzt ähm dann außerhalb der familie schon sehr viel sprachlichen input haben im idealfall natürlich eine super förderung auch noch #00:44:59-9# | dann ähm dann sehe ich das eher als problematisch an wenn es um kommunikation mit den eltern geht aber nicht so sehr für das kind ähm weil dann zumindest eben also natürlich wenn die jetzt auch nicht besonders gut ihre erstsprache sprechen aus irgendwelchen gründen oder eben es da auch nicht man da auch keine bücher liest oder keine also nicht sprachlich nicht eine erstsprache ähm ja auf höherem niveau kommuniziert ist das wiederum ein anderes problem aber ich denke dass es für das zumindest etwas jüngere kind nicht so ein gravierendes problem ist und es ist dann ja auch einfach so also ich weiß ja nicht aber es ist dann ja einfach so | und es ist dann denke ich eher für die zusammenarbeit mit den eltern eine schwierigkeit weil das kind dann sprachlich so einen vorsprung hat weil es eine ganz andere erzieherkonstellation gibt

I: muss dann das kind übersetzen für die eltern?

B: ja das geht ja nicht

I: ja das wird aber heute

B: ja aber das ist ja aber glaube ich nicht die gute praxis

I: ja so ist das | ähm sie haben gerade schon so ein bisschen angesprochen dass sie das fördern würden dass die erstsprache eben dass die kinder die erstsprache weiter lernen | sollte das auch institutionell weiter gelernt werden? also auch schriftlich und lesen und schreiben?

B: also nachdem was ich jetzt von wissenschaftlicher seite darüber weiß ja ähm dass es nicht

I: warum? können sie das ein bisschen näher erläutern?

B: naja also weil wenn jetzt tatsächlich die erstsprache die sicherere basis ist zumindest oder dann ist es besonders wichtig dass man eben daran anknüpfen kann eben auch eine höhere sprachliche fähigkeiten zu entwickeln beispielsweise verschiedene textstrukturen verschiedene genres verstehen aber insbesondere alles wenn es jetzt nicht im naturwissenschaftlichen bereich ist sondern alles was in das metaphorische geht in äh ja komplexere sprachliche darstellungen die auch mit bildern verknüpft sind die sehr subtil sein können all diese punkte | dass das eben sehr viel besser von der naja von der basis der erst gelernten sprache ausgehen kann und dass das auch wenn man halt in der situation ist dass man dann eine sprachliche progression in beiden sprachen parallel macht selbst wenn die wenn die zweite ja schon im kommunikativen bereich einigermaßen gut läuft oder auch so wirkt dass halt trotzdem die kombination von sprachlicher progression in beiden sprachen plus dem fachlichen einfach ein hoher anspruch ist und dass eben auch diese institutionelle förderung von der ersten sprachen ähm dazu sehr beitragen kann dass eben ja dass auf diesem in der sprache wo es eben ein bisschen entlasteter ist das lernen dass man diese komplexeren konzepte eben auch begreift so und das ist ja also deshalb tatsächlich auch in höheren klassenstufen sinnvoll ist dass noch weiter zu fördern ähm ja also das ist ja tatsächlich was was ich auch aus dem aus dem englischsprachigen so ein bisschen so aus dem umgang mit mehrsprachigkeit eben jetzt in kanada und u: es a: | ähm naja wobei man da schon sehen muss also auch da ist es mal sinnvoll das fachliche mehr rauszunehmen oder einfach nochmal eine stufe zu wiederholen weil egal wie man es anpackt wird es für die kinder halt also ist es ein kognitiver mehraufwand egal wie man es dreht und wendet und auch wenn es sinnvoll ist diese förderung zu machen ist es einfach sehr sehr viel und meistens kommen ja auch einfach ja mehr noch also in der zeit der pubertät irgendwie schwierigkeiten dazu durch kulturelle unterschiede oder schwierigkeiten sich eben zurechtzufinden einzuordnen zwischen mehreren kulturen | also ich meine es bleibt auf jeden fall anspruchsvoll aber trotzdem

denke ich wenn es diese gute sprachliche förderung gibt auch in der erstsprache dann ist es glaube ich sowohl für die identitätsfindung oder damit auseinandersetzen als auch für die sprachliche weiterentwicklung auf beiden sprachen gut #00:50:05-7#

I: okay und was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? spontan

B: [-] äh meine ersten einfälle? also ich denke das erste was mir tatsächlich in den kopf kommt ist halt türkisch jetzt als assoziation weil ich schon am meisten mit türkisch abhängigen kindern wenn dann zutun hatte ähm [.] oder was war die frage?

I: ihre ersten einfälle? also was fällt ihnen ein

B: bei deutsch als zweitsprache?

I: genau bei kindern mit deutsch als zweitsprache genau

B: ich habe auf jeden fall immer jüngere kinder als erstes im kopf | also das ist das was ich damit verbinde ähm und [.] und mehr denke ich an jungs tatsächlich | also als meine erste assoziation | ich glaube weil das tatsächlich selbst an den schulen an denen ich jetzt war oder außerhalb der praktika vielleicht mal mitbekommen oder durch zusätzliche besuche an schulen und so weiter ähm war das einfach so dass man da wenn man mehrsprachigkeit mehr gesehen hat weil die jungs mehr herumtrompetet haben und dann auch mal mehr ihre erstsprache gebraucht haben und deshalb das einfach präsenter war genau

I: was waren das für gelegenheiten?

B: naja das ist dann so auf dem schulhof so zwischenrufe und ähm irgendwie aufforderungen oder ich weiß nicht ausdrücke von ekel freude was weiß ich | ich kann jetzt die worte leider nicht wiedergeben und das waren sicherlich auch nicht nur türkisch sprachige sondern querbeet

I: okay was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken? mit migrationshintergrund?

B: ähm [.] also da denke ich als erstes immer cool | man hat halt schon einfach einen erfahrungshintergrund den niemand haben kann der diesen hintergrund nicht hat | und man hat eine vorbildfunktion die man nicht haben kann wenn man nicht in dieser situation ist und ja in so einer tiefe ist das halt einfach so ein vorteil und damit assoziiere ich vor allem einfach respekt wenn man das dann auch wahrnimmt in der rolle

I: haben sie kommilitonen die deutsch als zweitsprache sprechen?

B: ähm ja ein paar ja

I: war das schon mal thema oder wie gehen die dann auch mit ihrer mehrsprachigkeit um? ist das irgendwie | wird das deutlich oder verstecken die das eher? oder

B: also verstecken würde ich nicht sagen aber es wird jetzt auch nicht ständig thematisiert | tatsächlich habe ich das auch im englischen in der geographie weiß ich das jetzt gar nicht | und dann wurde das eigentlich nur so bei mh doch bei bestimmten diskusionen wurde das auch mal genannt also wenn man mal so vergleiche genutzt hat zwischen der einen und der anderen sprache | ähm bei denen die ich jetzt im kopf habe war das jetzt im bezug auf das daz modul so dass die eher so ein bisschen so drauf waren was stellt man sich hier so an wir haben das auch gelernt das geht schon also deutsch | die halt eigentlich die erfahrung gemacht haben okay sie haben sich zwar auch anstrengen müssen aber das geht durchaus und ähm so das ist jetzt das ist jetzt auch machbar

I: wird das im daz modul nicht so dargestellt dass es? oder wird es so dargestellt als wären das immer problemkinder? oder? das hört sich jetzt ein bisschen so an als hätten die das gefühl?

B: mh das ist eine gute frage | wird das im daz modul so dargestellt? ähm ich würde sagen nicht grundsätzlich aber der fokus geht dann schon häufig auf die die fälle wo es halt besonders brennt und das sind dann ähm ja [.] ja [-] was vielleicht auch zusammenfällt mit mit anderen problemen wie irgendwie schwierige finanzielle lage oder eben auch überhaupt bildungsferne schichten und so weiter #00:55:01-3# ähm nee ich würde sagen es gibt schon ein differenzierteres bild auch was im daz modul dargestellt wird aber am intensivsten auch jetzt was oder am konkretesten was jetzt irgendwie an fördermaßnahmen jetzt besprochen wird passt das schon für die fälle für die situation was am intensivsten gebraucht wird und das ist natürlich meistens auch am weitesten weg von dem was die gymnasiallehrer ähm als relevant finden

I: und bei den lehrern mit deutsch als zweitsprache oder bei den studierenden ist das wird das modul als nicht so wichtig erachtet? oder als als

B: also ich weiß es | also ganz konkret habe ich es jetzt mitbekommen bei einer kommilitonin die da auch mit drin saß vielleicht interviewen sie die ja auch noch oder haben sie schon interviewt genau die hatte da eine relativ deutliche meinung zu und ähm auch was das jetzt für sie persönlich bringt | ich glaube sie hat da irgendwie viel mit sich selbst ausgemacht was sie davon hält also und was sie da für eine einstellung zu hat und auch was ihr das jetzt rein praktisch bringt und da war das jetzt ja genau | und die anderen ja das war eher so am rand und das habe ich jetzt auch nicht so so groß thematisiert ja das war ja weiß ich nicht

I: ist auch in ordnung | ja zum modul können sie das so ein bisschen für sich nochmal im gesamten bewerten? wie fanden sie das modul?

B: ähm ja wo fange ich an | also ich finde es sehr gut dass es das gibt auf jeden fall

I: auch für alle ja? das hatten sie ja auch schon gesagt

B: genau ich find es auch sehr gut dass es das für alle gibt ähm | ja weil ich finde es ist halt ein ganz umfassendes problem man weiß nie in welche situation man gerät auch als gymnasiallehrer nicht und auch auf grund des ja genau der bedeutung für bildungspolitische diskusionen halt ist auch wichtig dass es für alle ist | ich fand es insgesamt gut und das liegt sicher auch bei mir daran dass ich zwischendurch immer spaß an bestimmten entdeckungen auch wieder hatte an der sprache die mir im deutschen entfallen sind und ich das dann einfach auch irgendwie interessant finden kann und ähm genau und [.] ja | ist mir also ich die vorlesung liegt ja jetzt schon ein bisschen länger zurück deshalb ähm fällt es mir da ein bisschen schwerer was dazu zu sagen | die fand ich eigentlich auch gut ähm

I: haben sie dieses online diese online tests?

B: ist echt schon lange jetzt her was ich gemacht habe

I: ist auch okay

B: also ich glaube ich fand es letztendlich fand ich die auch fand ich die auch in ordnung | mit diesem online also manchmal ärgert man sich einfach darüber dass halt technisch was nicht läuft dann bleibt man da halt hängen oder man weiß halt man hat die frage jetzt halt doch richtig beantwortet und es war aber ein fehler im programm oder man kommt nicht weiter solche dinge halt immer | ähm aber ansonsten fand ich das eigentlich okay | ich finde das eigentlich auch in ordnung diese flexibilität zu haben geht man jetzt zu der vorlesung und beschäftigt sich da intensiv mit oder klickt man da jetzt nur wenn man will diese zertifikate dann durch und ich fand das jetzt von dem aufwand her in ordnung ähm ich fand auch prinzipiell die aufgabenstellung dieser reflektionsaufgabe im praxissemster gut | allerdings fand ich es und da hatte ich den eindruck dass es bei allen so war es erst im laufe des seminars es erst so klar geworden ist wie man das substantiell einfüllen konnte | auch wenn einem jetzt die vorlesung was gesagt hat und man sich da ein bisschen mit beschäftigt hat und so | und mein persönliches problem und sicherlich auch von vielen anderen was macht man wenn man relativ wenig ähm input hat an der schule natürlich kann man da auch alles mögliche schreiben aber man kommt sich auch so ein bisschen komisch vor wenn man sich da jetzt was aus den fingern saugen soll wenn man weiß man muss das jetzt abgeben und dann trotzdem irgendwie beweisen dass man es in den tiefen durchgedacht hat das ist halt naja #00:59:58-4# aber ich weiß nicht wie man es besser lösen kann eigentlich fand ich das okay | jetzt bei dem seminar fand ich es ähm [.] also ich fand das war jetzt hier häufig ansprechend gestaltet allerdings

für mich also ich hätte weniger seminarsitzungen gebraucht und es war mir jetzt manchmal einfach irgendwie zu langsam und nochmal durchgekaut und dann hat man das nochmal gemacht und keine ahnung das war jetzt irgendwie nicht notwendig

I: können sie da ein beispiel nennen?

B: ja das ist gar nicht so leicht | irgendwie auf der einen seite ist da jetzt ja schon stand jede seminarsitzung unter einem anderen thema aber es war schon so dass sich gleichzeitig auch viele sachen wiederholt haben ähm und und wenn man so ein grundlegendes verständnis von der sache hat dann [.]

I: kam nicht viel neues?

B: ja kommt da nicht mehr viel neues weil man sich das irgendwie aus dem was man schon hat erschließen kann oder es ist halt die logische schlussfolgerung nur aus einem anderen winkel betrachtet aber es fällt mir jetzt schwer da ein konkretes | also daran sieht man dann auch dass ich mich mit bestimmten dingen dann nicht mehr so intensiv beschäftigt habe weil ich dann einfach abgeschaltet habe und gedacht habe ja okay thats the bigger picture und das ist jetzt in ordnung und andere sachen pickt man sich ja ohnehin raus weil man weiß das ist jetzt wirklich das ist jetzt im bereich förderpädagogik und vielleicht jetzt irgendwie in der speziellen tiefe brauche ich es jetzt wahrscheinlich nicht und wenn doch gehe ich dann nochmal anders dran | und was ich jetzt noch ein bisschen viel fand war diese ganze kleinarbeit mit hier nochmal ein konzept und da nochmal ein portfolio und sowas | ähm ich finde das vom prinzip gut sich so sachen zu erarbeiten aber ähm

I: waren das so zusatzaufgaben?

B: das waren für mich jetzt so irgendwie zusatzaufgaben oder auch mit der [.] also diese vertiefungsgruppen am ende das fand ich jetzt auch nicht gut das fand ich nicht sinnvoll

I: vertiefungsgruppen was meinen sie?

B: ja gut ich weiß das waren ja jetzt verschiedenste seminare jetzt ne? sie haben ja jetzt ganz | also in dem fall war das so dass irgendwie acht gruppen nochmal oder sechs ähm sollten dann zu einem bestimmten thema sollten die sich äh aus dem literaturfundus plus extra literatur nochmal einarbeiten ich weiß nicht so ich habe was zu scaffolding gemacht dann gab es irgendwie zweitspracherwerb sprachdiagnose und so weiter ähm ja und das war jetzt so ein konkreter punkt wo ich gesagt hätte das braucht man jetzt nicht mehr oder man macht es halt vorher das war halt nochmal eine wiederholung das waren jetzt relativ

I: waren das kurzreferate?

B: das waren kurzreferate genau man sollte da handouts zu machen und ähm ja das ist dann | also ich habe vorher schon noch im diplomstudiengang studiert und ich finde es schon ganz nett wenn man irgendwie auch so ein bisschen an die hand genommen wird und dann auch neue formate einführt aber das war jetzt für mich so ein too much | das ist einfach wie schule und dann muss man dann nochmal was hinbringen und ich lerne einfach auch anders und deswegen war das für mich jetzt nicht ist es einfach nur extra arbeit und man muss sich nochmal hinsetzen und das nochmal machen aber es frustriert halt eher als dass es dazu beiträgt dass man sich mit der sache auseinandersetzt | aber ich finde das auch immer schwierig das über so eine ganze gruppe hier die glaube ich jetzt auch ganz anders darüber denken irgendwie zu sagen wie macht man das jetzt besser | aber ganz konkret an diesem seminar würde ich sagen das wäre ein punkt den hätte man fallen lassen können der für keinen jetzt mehr so eine richtig tiefe erkenntnis nochmal gebracht hat oder man hätte das in einem anderen format ähm mit weniger formalisiertem aufwand also man muss sich ja hinsetzen und dann muss man die formalia nochmal einhalten und dann nochmal das literaturverzeichnis man kann das jetzt man muss das jetzt nicht nochmal beweisen und wenn es um die inhaltliche auseinandersetzung geht dann muss man das nicht nochmal machen und nochmal ja so also das ja | und ansonsten fand ich aber vieles gut ich fand auch die konkretisierung gut im seminar mit bestimmten fördermaßnahmen

I: also es gab schon konkrete

B: genau und auch konkretes material sich mit bestimmten tests auseinander zu setzen die halt für die diagnose und auch für die förderung ähm ja ich würde sagen die erste hälfte des semianrs war sinnvoll und danach war es zu viel wiederholung und zum formalisierten abgeben von dingen die nicht mehr zum inhaltlichen lernen beigetragen haben so richtig #01:05:02-0#

I: das ist ja nicht schlimm | ähm okay wäre es vielleicht passender gewesen wäre das seminar vor der reflexionsaufgabe | also sie hatten das vorhin so gesagt dass man erst im laufe des seminars erst so gewusst hat okay das hätte man für die reflexionsaufgabe brauchen können

B: ähm [.] ja im endeffekt wahrscheinlich schon ja | ja weil das ist dann obwohl da auch schon konkrete vorschläge die man nutzen wollte wo ich auch gedacht habe okay das notiere ich mir jetzt mal aus der vorlesung damit ich das jetzt irgendwie nutzen kann im praxissemester aber das passte dann doch nicht so gut letztendlich also nicht auf die situation die ich da vorgefunden habe und man hat da ja schon sehr viel mehr konkretere vorschläge dann vor sich wenn man dann dieses seminar gemacht hat | auch wenn ich jetzt nicht weiß was in den anderen seminaren gelaufen ist aber dann sind da vielleicht einfach ein zwei mit spielerischer umsetzung dann nimmt man halt aus dem

repertoire was raus und ich habe mir das jetzt | also ich habe das tatsächliche aufschreiben tatsächlich erst jetzt gemacht also im nachhinein und ich habe irgendwie versucht das im praxissemster also mich da zu erkundigen ich habe halt auch nicht so viel geboten bekommen und habe die informationen versucht zusammen zu kratzen und naja dann auch einfach an der situation wie sie war an dem kontext gearbeitet wie die anderen da auch gearbeitet haben und das versucht ein bisschen mitreinzunehmen darüber nachzudenken aber ich hätte schon mehr impuls gehabt das dann auch also sowohl in der diagnose als auch in der umsetzung einen konkreteren anpack zu haben | also von daher wäre das schon auch motivierender irgendwie diese aufgabe zu bearbeiten auch praktisch zu bearbeiten

I: fanden sie es sinnvoll dass es im master angesiedelt ist und nicht im bachelor?

B: [.] mh also meine erste reaktion wäre ja | ich finde die kopplung auch sinnvoll mit dem praxissemester eigentlich | <<zustimmend> mhmh> genau also das finde ich eigentlich gut weil das hat auch immer wieder sicherlich nicht bei allen aber ich weiß nicht ist halt ein bisschen sinnstiftender auf jeden fall aber man könnte natürlich auch darüber nachdenken das mit dem orientierungspraktikum zu verknüpfen | ein bisschen schwierig jetzt irgendwie hier vielleicht weil die einen machen es ganz schnell die anderen irgendwie später aber ja | joa also wäre ansonsten auch eine sinnvolle möglichkeit das zu machen und dann zieht sich das halt irgendwie dann hat man diesen hintergrund irgendwie schon über das ganze studium hinweg ähm ich weiß nur nicht ob das dann nicht auch wieder so ein bisschen versiegen würde wenn das nicht irgendwo aufgegriffen wird | im zweifelsfall würde ich es lieber so lassen wie es jetzt ist dass man das wirklich noch so als | also auch vor dem hintergrund dass es jetzt nicht den mainstream darstellt in der schulpraxis dass man das als naja als so eine innovation die man als student mitbringt dann noch relativ präsent hat bevor man ins referendariat geht | vielleicht ist das nach dem referendariat dann auch alles verloren je nachdem wie man das da einsetzen kann | ja aber doch dann würde ich es doch eher im master lassen wenn man da nicht | und ich würde auch nicht ja also ich habe gedacht man kann ja auch nochmal eine veranstaltung schaffen die das dann nochmal aufgreift aber ich finde das braucht schon dann auch also ich glaube ich finde es sonst vom umfang auch in ordnung als guten startpunkt irgendwie reflektionsaufgabe vorlesung und seminar und dann ist auch gut so und der rest wird dann irgendwie in der praxis relevanter oder nicht relevanter

I: ja da kann man dann individuell nochmal gucken ja okay | ähm hat sie das modul vorbereitet in gewisser hinsicht oder würden sie eher sagen mh?

B: also ja in gewisser hinsicht auf jeden fall also dass ich sensibler für die problematik geworden bin | es ist ja auch einfach also man bekommt ja auch irgendwie ne? man weiß halt okay wer beschäftigt sich jetzt mit oder wo ist der wie ist der stand der dinge | man hat gewisse hintergrundinformationen auch zu der relevanz bekommen | ähm und ja und auch eben viele ich sage jetzt mal konkrete impulse ich sage mal solange man sich damit nicht intensiver beschäftigt hat ist das jetzt auch erstmal man hat einfach irgendwie ankerpunkte bekommen und ich denke das ist jetzt erstmal eine ganz gute vorbereitung und naja dieses ganz praktische wie bekommt man das hin diese zusätzliche aufgabe dann auch noch in seinen unterricht miteinzubauen ähm weiß ich nicht aber auch dafür ist es dann ganz gut dieses seminar nochmal zu haben dass dieser punkt auch mehrmals diskutiert wurde sodass man weiß es gibt vielleicht grenzen es gibt aber auch möglichkeiten | man hat dazu mehrmals meinungen gehört und alternativen gehört und ich finde das ist schon mal so ein guter also sehr viel besser als hätte man sich damit gar nicht beschäftigt und weiß nur theoretisch da ist ein problem und da werde ich mich dann mit auseinandersetzen | das ist schon glaube ich schon eine ganz gute basis

I: dann habe ich noch zwei abschlussfragen | einmal wie stellen sie sich ihre schule vor? allgemein

B: ich bin da glaube ich total offen

I: ja ist doch auch gut da kann alles kommen

B: genau da kann alles kommen genau | ähm ja ich kann so sagen wie ich mir das wünsche aber wie ich mir das vorstelle da rechne ich mit allem

I: ja ihre wunschschule genau

B: ja also in einer wunschschule wird auf jeden fall super im team gearbeitet das ist glaube ich ein hauptwunsch | ähm und eine gute leitung und eine gute teamarbeit zwischen den lehrern und der ganze rest [.]

I: erstmal gucken

B: der ganze rest erstmal gucken genau | denn ich denke ich kann mich mit verschiedenen also ich würde auch nicht sagen dass ich jetzt hier schon mein lehrerprofil gefunden habe und auch nicht äh schwöre auf eine didaktische richtung oder aus zweien irgendwie genau meins gefunden schon gemacht habe und weiß da geht es so jetzt hin aber ich finde es total wichtig dass man genau gut zusammen arbeiten kann | und ich habe auch mehrmals gesehen und gehört wie wichtig dafür eine gute organisation und leitung der schule ist auf die man sich irgendwie verlassen kann und die auch im zweifelsfall die teamarbeit zwischen den lehrern gut ähm moderiert und wo dann solche sachen wo man dann sowas einbringt wie wir müssen uns um das problem der ähm das

problem also das thema mehrsprachigkeit kümmern oder deutsch als zweitsprache mehr in unser programm aufnehmen dass man das dann auch irgendwie strukturiert angehen kann dass das nicht irgendwie nur runterfällt ähm und ja also ich glaube sowas ist halt sowas was ich mir erstmal wünsche und was dann irgendwie an sonstigen pädagogischen ausrichtungen dazu kommt oder ähm ja da rechne ich erstmal mit allem | aber das wäre wohl erstmal mein wunsch dass man solche sachen halt klären kann

I: und warum haben sie sich für das gespräch gemeldet? das ist meine letzte frage

B: für dieses?

I: ja

B: ich finde es auch total spannend irgendwie zu beobachten wie jetzt so studiengänge überhaupt gemacht werden und auch bildung an der hochschule interessiert mich auch sehr | ähm deshalb finde ich es immer gut rückmeldungen zu geben

I: dankeschön das ist auch wichtig wenn das keiner macht dann bringt es auch nichts dann kann man auch nicht weiterentwickeln

B: und ich habe das gefühl naja gut einige sachen fand ich jetzt auch nicht so gut aber ich fand das jetzt ganz spannend jetzt zu sehen wie sich das jetzt entwickelt hat an der uni köln auch für also im bereich lehramt weil das alles relativ frisch ist und auch im unterschied zu dem wie ich vorher studiert habe und ähm ich fand viele sachen positiv und auch die die ich nicht so positiv fand da habe ich zumindest den eindruck gehabt aha da tut sich was und so die leute denken da nochmal drüber nach und da werden sachen verbessert | und das ist jetzt auch irgendwie also wenn man den eindruck hat da passiert noch was ist man da auch ein bisschen motivierter zu sagen okay man man trägt auch noch dazu bei

#01:14:37-7# (Dank und Verabschiedung) #01:14:53-1#

1.3.3 KR K GymGe nD

Interviewtranskript

Code: SS 16-08-11 KR K GymGe nD

Interviewdatum: 11.08.2016

Interviewort: Seminarraum Universität Köln

Interviewdauer: 00:44:44

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Sebastian Gröters

Informationen zur/m Befragten:

Alter: 25

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Englisch, Spanisch, Französisch (Fremdsprachen)

Beruf: Lehramtsstudierende

Semester: 3. Semester, MA

Studienfächer: Mathematik, Englisch

Schulform: Gymnasien und Gesamtschulen

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Fragen) #00:01:28-7#

I: ähm warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: ähm ich habe gerne schon in der schulzeit oder gerne und auch viel nachhilfe gegeben und auch immer so das feedback bekommen dass ich das gut mache dass ich das äh dass die schüler etwas verstanden haben und habe von vielen seiten so ähm gehört dass ich das oder dass sich da so reingehöre kann man so sagen | also klar ich hatte hatte auch selbst den wunsch lehrer zu werden hatte natürlich noch ganz viele andere vorstellungen ähm wollte eigentlich psychologie studieren bin da leider

nicht reingekommen wegen dem schnitt und habe mich dann für den lehrerberuf entschieden | ja ja also ich weiß nicht so die gängigen antworten sind ja auch arbeit mit jugendlichen und einfach ich finde es auch wichtig dass wenn man was auch gut kann ähm das auch dann weiter gibt an andere | also gerade mathematik ist zu einfach das wird ja eigentlich äh ist ja nicht so beliebt bei den schülern und da habe ich schon den ansporn das ein bisschen beliebter zu machen | das ist ein großes ziel ich weiß noch nicht ob ich es schaffe | aber ja ja

I: na dann

#00:02:31-0# (Kurze Unterbrechung des Interviews) #00:02:44-5#

I: ich habe zum einstieg einen schülertext mitgebracht | ich weiß sie studieren kein deutsch (lacht) sie müssen hier auch keine äh was weiß ich irgendwelche sachen können oder sowas | ähm aber ich muss die vergleichen können die interviews und deswegen kriegt jeder von mir denselben text (lacht) ähm und zwar würde ich einfach gerne ein bisschen über den text sprechen und ne? darüber eben was man mit so einem text machen kann beziehungsweise mit solchen sprachlichen ähm ja anforderungen einfach | ähm der text ist von mesut der elf jahre alt ist und die muttersprache türkisch hat | und der ist äh vor dreizehn monaten nach deutschland gekommen und hat da eine internationale förderklasse seitdem besucht ne? also der in der er dann deutsch äh gelernt hat | und jetzt seit beginn des schuljahres ist der in die fünften klasse ähm eines gymnasiums gekommen | also die ähm förderklasse war auch innerhalb desselben gymnasiums und ähm dort hat eben die lehrerin einfach damit sie den sprachstand weiß kennt äh oder kennenlernt eben die aufgabe gestellt dass er einen aufsatz schreiben soll ein märchen schreiben soll | und das hat er getan und ähm ich würde sie bitten sich so ein bisschen in die lehrerrolle hinein zu versetzen | den text einfach zu lesen sie können auch gerne etwas unterstreichen wenn sie möchten ähm ja | lesen sie einfach erst mal

B: <<zustimmend> mhmh>

#00:04:06-7# (Texteinsicht) #00:04:12-7#

B: mache ich jetzt <<lachend> fehlerkorrektur oder was?>

I: <<lachend> das ist die frage>

B: ich mache mal so was mir auffällt

I: genau

#00:04:18-5# (Texteinsicht) #00:05:40-6#

B: ich glaube es bringt nichts <<lachend> fehlerkorrektur zu machen>

I: (lacht) warum nicht?

B: es sind es ist halt schon viel ne? also ich überfliege das jetzt mal hier weiter

I: ja | muss man zu viel anstreichen

B: genau also

#00:05:54-2# (Texteinsicht) #00:06:31-1#

B: süß (lacht)

I: ja | wie fanden sie den text?

B: also ich finde den schon sehr umfangreich | also gut also ich weiß jetzt nicht wie das so deutsch (.) fünfte klasse also ich finde es ideenreich und ähm er schreibt auch schon mit vielen subordinationen also nebensätzen sind ja drin es sind jetzt nicht nur so reine äh wie nennt man das denn also so subjekt verb objekt sätze sondern schon so ein bisschen verschachtelt teilweise | ansonsten was mir halt aufgefallen sind sind die präteritumsformen sind überwiegend falsch | ähm dann personalpronomina gerade so dativformen sind nicht richtig geschrieben also ja und groß und kleinschreibung ist mir glaube ich jetzt nur ja ok das aufgefallen ja (.) das ist mir hauptsächlich aufgefallen | und halt kleinere rechtschreibfehler dass bei denn ein *en* vergessen wird dass hat man ja auch bei so bei schülern | also (.) aber das ist halt schon charakteristisch | glaube ich also gerade so präteritumformen | er laufte in den wald | dass das da anders ist | ja

I: wie würden sie mit dem text umgehen oder also hm ist jetzt schwierig zu vergleichen mit mathe oder sowas | also ich weiß nicht wenn wenn sie da das schreiben die schüler ja teilweise auch kleinere texte oder sowas als antworten äh ähm (.) würden sie das auch äh ja als ihre aufgabe ansehen dass ähm dass sie den schüler sprachlich weiter fördern auch in ihren fächern?

B: ja also wenn mir da was auffällt | gerade zum beispiel bei verbformen wenn das häufig falsch gemacht wird dass ich ihm da vielleicht ähm das unterstreiche dass er die verbformen noch einmal versucht in den verschiedenen zeiten zu konjugiert zu konjugieren also dass man das da irgendwie nebenbei mit an die hand geben kann | hm ja für groß und kleinschreibung ist es generell schwer finde ich da so dann eine eine regel mit an die hand zu geben | aber ja ansonsten finde ich das schon gut dass das so ein ausführlicher und ideenreicher text ist | dass hier überhaupt viel geschrieben wird | das würde ich da jetzt gar oder das würde ich positiv hervorheben auf jeden fall und weil sonst ist man direkt

so als schüler also demotiviert da irgendwie noch weiter zu schreiben | aber es hat sicher schon an/ als hat er d/ spaß daran und es ist ja auch jetzt nicht komplett unverständlich | also ähm man versteht ja schon so den sinn dahinter und ähm da müsste dann bei so kleineren sachen wie verbformen da irgendwie noch regeln mit an die hand geben | ja ja <<lachend> was soll ich noch anderes sagen> ich weiß es nicht ähm (--) ja oder eben auch gerade die ähm (.) die fälle also dativ genitiv dass man da noch eine übung mit an die hand gibt | entweder also ich würde mich vielleicht auch #00:10:00-9# als mathe mathematik oder englischlehrerin gut in englisch fällt mir das deutsche jetzt nicht auf aber in mathematik mit dem deutschlehrer austauschen ähm oder falls es so lernzeitstunden förderstunden gibt dass man da material für den schüler hat wo er dann dran arbeiten kann | also wenn mir so etwas bei schülern auffällt würde ich auf jeden fall erst mal mit dem deutschlehrer äh oder diejenigen die auch diese sprachstandserhebungen machen mich mit denen austauschen fragen inwieweit der schon gefördert wird | ja gut gerade im mathematischen ist es eigentlich wichtig eher so auf das mathematische einzugehen aber es ist natürlich auch wichtig das sprachlich zu kommunizieren | und da ist es auch schon wichtig dass man in äh deutsch gut ist ja | gerade bei textaufgaben und so ja

I: das verstehen der textaufgaben?

B: genau ja

I: ja ja ja | ist das auch eine also ja wie sehen sie das oder wie würden sie das auch dann im unterricht äh mit einbringen also auf die ähm ja auf schüler mit deutsch als zweitsprache eingehen

B: also was ich ja auch seit der vorlesung oder seit dem seminar ähm gemerkt habe ist dass ich da viel mehr darauf gucken muss wie meine textaufgaben in mathe formuliert | also dass die sprachsensibel sind dass da eben nicht zu viele verschachtelte sätze drin sind zu viele partizipialkonstruktionen und sowas also was deutsch als zweitsprache schülern das erschweren könnte das zu verstehen | und dass man da auf jeden fall einen blick drauf hat | normal also man benutzt ja viel externes material ähm man denkt sich ja nicht jede aufgabe selber aus aber dass man da eben immer noch mal drüber schaut kann ich den satz nicht vielleicht auch einfach schreiben wenn ich eben solche schüler dabei habe | ja und auch dass meine eigenen tafelanschriebe korrekt sind | dass ich auch selbst wenn ich etwas anschreibe vorbild bin für die schüler nicht selber da viele rechtschreibfehler drin habe dass man darauf achtet | ja ansonsten ähm da wo es nötig und auch nicht unbedingt vorteile schafft für das mathematische verständnis vielleicht auch bilder hinzunehmen |

das hatten wir jetzt auch bei einer schülerin die ähm hat das gar nicht verstanden was da gefordert ist in der aufgabe und dann haben wir ihr das aufgemalt um ihr zu zeigen worum es eigentlich geht und dann kam sie auch darauf und konnte es mathematisch umsetzen also dann haben zeichnungen ein bisschen mehr geholfen

I: war das dann im praxissemester?

B: genau | ja

I: was war das für eine schülerin? war das eine seiteneinsteigerin oder ist die

B: ähm das war achte klasse und ähm an der schule war so dass italienisch als fremdsprache angeboten wurde und dadurch auch viele ähm schülerinnen aus italienischstämmigen familien ähm an der schule waren | und die hatte erst seit einem jahr deutsch gesprochen | also die kam zu der siebten klasse an die schule und hat seitdem auch deutsch gelernt | also als ich da war konnte sie so anderthalb jahre hatte sie deutschunterricht oder so | aber sie konnte es eigentlich schon sehr gut | also ich habe mich dann auch gefragt wie schnell das ging <<lachend> dass die so gut deutsch konnte dann> ähm joa genau und die hatte dann eben noch teilweise probleme bei sachaufgaben oder sich zu verständigen | aber man hat ihr da den möglichen also den freiraum gegeben immer fragen zu stellen und so klar war dann die ganze zeit die hand oben aber ähm ich fand es ganz gut dass sie keine hemmungen hatte fragen zu stellen ähm sondern dass man immer dann hin ist ähm mitschüler empfanden das auch eher als nervig anstrengend | dass auch immer dann in gruppenarbeiten fragen gestellt wurden aber sonst wir als lehrer haben schon (.) geguckt dass man ihr den raum lässt fragen zu stellen | und ähm dann konnte man auch schon in dem praxissemester in dem halben jahr beobachten dass die immer mehr mitgearbeitet hatte | und auch keine hemmungen hatte irgendwie falsche sätze zu bilden | aber dass sie hauptsache dass sie mitgearbeitet hat und das hat dann ganz gut funktioniert ja | aber ich wusste jetzt nicht wie sie sonst in deutsch gefördert wurde | also ich denke schon dass sie da zusätzlichen deutschunterricht hatte ähm aber wie das jetzt aussah weiß ich nicht

I: okay ja | wie war das bei anderen schülern in der klasse?

B: ähm da waren einige die ähm also was heißt einige glaube fünf oder sechs die noch italienisch deutsch bilingual aufgewachsen sind die konnten aber deutsch fließend also | bei einem schüler hat man gemerkt dass der groß/ und kleinschreibung da probleme hatte der war aber auch sehr schreibfaul der wollte eigentlich alles immer in ein handy eintippen und ähm aber sonst bei den anderen ist da nichts aufgefallen | also die konnten

eigentlich fließend deutsch | und da waren auch ein andere schüler noch die ähm eine war spanisch deutsch bilingual andere bosnisch oder serbokroatisch und ähm ja ich glaube das war #00:15:00-8# es ja

I: und das die waren alle so ähm auf demselben niveau?

B: ja also die konnten alle das fließend sprechen also hätte man da jetzt nicht gesagt der kann noch eine andere sprache oder die ist in der türkei geboren oder so hätte ich das gar nicht gemerkt | ja

I: das wurde ihnen vorher gesagt dann? oder wie ähm sind sie da

B: ähm ich habe am anfang einer umfrage gemacht ähm mit dem lehrer ähm | weil das war im rahmen des studienprojektes also es ging nicht um deutsch als zweitsprache es war etwas anderes aber es war mehr so ein back up falls es um sprachsensiblen matheunterricht geht ähm | und da hatte ich so eine umfrage gemacht mit den schülern und dann auch eben andere muttersprachen also auf die bilingual aufgewachsen sind ob andere sprachen zuhause gesprochen werden und so etwas habe ich da abgefragt

I: ok ja interessant

B: der lehrer also der klassenlehrer selbst hat da auch nicht so den überblick und dann fand er das auch ganz interessant (lacht)

I: wie finden sie das dass der das gar nicht wusste?

B: ähm weiß ich nicht | aber ähm also ich man muss sich klar darüber informieren über jeden einzelnen schüler ich weiß nicht ob er es das vergessen hatte oder so also | kann ich mir jetzt nicht vorstellen dass man da keinen schimmer von hat | aber klar man sollte selbst als klassenlehrer über den sprachstand der schüler bescheid wissen | auch über äh ja (.) soziale herkunft regionale herkunft das ist alles wichtig falls | vielleicht wollte er es auch nicht wissen um da nicht im vorfeld | aber eigentlich muss man das ja als klassenlehrer wissen | naja

I: meinen sie um im vorfeld keine vorurteile zu haben oder sowas?

B: ja kann ja sein dass manche lehrer da zu machen aber (.) naja

I: <<zustimmend> mhmh> und in praktika oder so wie war das bei ihnen? ja wie war da so die | haben sie da schon erfahrungen gemacht eben mit schülern mit deutsch als zweitsprache?

B: hm im orientierungspraktikum da war ich an einer gesamtschule da ist mir das nicht aufgefallen | aber da hatte ich auch dieses ganze deutsch als zweitsprache noch gar nicht so da war das noch nicht zum thema dass man da so bewusst drauf geachtet hat | also (.) nee

I: also so in der schule oder in der klasse war das gar kein | wurde das

nicht so richtig [sichtbar?]

B: [thematisiert] | also klar man hat überwiegend also wenn schüler mit einer anderen sprache dann war es türkisch aber das war jetzt nicht irgendwie eine barriere | dass dann da auch türkisch deutsch bilingual die deutsch auch fließen können wo das gar nicht aufgefallen ist | ja

I: und vor dem modul haben sie da sagen sie selber haben sie noch nicht so richtig darüber nachgedacht oder?

B: nee | da hatte man das noch nicht so beachtet | also klar das kam jetzt alles mit den mit der ganzen äh mit den flüchtlingen ähm mit migrationsbewegungen also das hat ist ja gerade erst so in den letzten jahren häufiger geworden dass man da auch in die richtung jetzt sich dass man sich dafür sensibilisieren muss | also vorher hatte ich das echt nicht so war das gar nicht so weil ich auch nicht deutsch also klar deutsch ist in mathe noch mit drin aber ich hatte das nicht ich dachte das betrifft mich nicht | ja ja

I: und jetzt denken sie anders? (lacht)

B: ja jetzt denke ich anders | ja schon

I: also hat das modul ist ihnen dann so ein bisschen die augen dafür geöffnet?

B: genau ja | doch kann man schon sagen

I: das ist doch schon einmal gut

B: ja (lacht) ja

I: ja ok ähm | haben sie außer ähm ja im praktikum oder haben sie vielleicht ja mit flüchtlingen zum beispiel haben sie da schon irgendwelche erfahrungen gemacht oder?

B: nee gar nicht | (.) also ich bin zwar noch als tutorin tätig ähm das ist beim forum für integration und bildung da geht es hauptsächlich darum schülern mit migrationshintergrund oder familien mit wenig finanziellen mitteln also das darf man ja nicht gleichstellen aber dass ähm die noch mal ähm die chance haben auf kostenlose nachhilfe | ähm aber da hatten die schüler die ich da hatte auch in deutsch keine probleme eigentlich | also das waren zwei griechinnen und ähm eine italien ja italienerin | ja aber da ist mir das nicht aufgefallen dass die in deutsch probleme hatten | (.) nee aber nee mit flüchtlingen hatte ich nichts zu tun

I: ja ok tja wenn sie sich #00:20:00-3# vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die eben sprachlich und kulturell heterogen ist | wie stellen sie sich das vor? haben sie da mal drüber nachgedacht oder?

B: also ich hatte auch am anfang gedacht dass das am gymnasium gar nicht so

häufig ist weil ähm ich auch schon mitkriege so an grundschulen sobald schüler schwere sprachliche probleme haben werden die erst gar nicht auf das gymnasium geschickt | was ja schade ist | weil eigentlich sollte sprache nicht barriere sein | ähm aber dadurch dass ich auch im praxissemester dann plötzlich da eine schülerin sitzen hatte die sprachliche probleme hatte ist mir dann erst bewusst gewesen dass mir das auch überhaupt auf dem gymnasium begegnen kann | und ähm ja es wird auf jeden fall eine herausforderung | ähm (.) aber ähm ja also ich werde das beste versuchen daraus zu machen also dass man da auch positiv mit umgeht ähm dass man das nutzt also in dem sinne dass man ähm ja gerade auf englischen man hat öfters texte wo auch andere sprachen drin vor also was heißt öfters aber ich hatte auch im praxissemester einen text da kamen spanischvokabeln drin vor und da ging es um spanisch ähm ich glaube um mexiko | ähm und ähm ja da war es hilfreich dass man eine schülerin mit äh spanischkenntnissen da sitzen hatte und konnte das natürlich mit nutzen und hat auch so einen als lehrer unterstützt | ähm

I: hat sie das von sich aus dann gemacht oder wie war das?

B: nee also man hat dann schon gezielt gefragt ob sie ähm da das übersetzen könnte | ob sie da noch etwas zu sagen könnte wo die wörter wie die gebraucht wo das herkommt und ähm ja das wurde aber dann auch von den anderen schülern war das so wow und so cool eine andere sprache zu sprechen | das ist da schon positiv aufgenommen worden

I: und von der schülerin auch?

B: ja ja

I: ist ja immer so die oder wäre auch eine frage ne? ob man das ja ob man die schüler direkt ansprechen sollte oder eben ja

B: nee da hatte sie kein problem mit ja | also man kann oder sollte das nur positiv nutzen im unterricht und ja

I: also würden sie das auch für ihren unterricht dann so nutzen dann so die sprachen die unterschiedlichen?

B: ja wenn man das braucht wenn das thema wird | ja (.) ansonsten werde ich da jetzt nicht jeden unterricht mehrsprachig vorbereiten um also das den aufwand kann man ja nicht leisten | ähm aber ähm ja wenn man das kann zwischendurch mit einbauen und ähm ja dann ist halt auch die frage wie viel man von einer sprache an schülern hat | ob es da sinn macht irgendwie dann entsprechende gruppen zu bilden wenn das wirklich massive deutschsprach also sprachprobleme sind | dass man vielleicht den schülern auch erlaubt mit anderen schülern die die gleiche muttersprache haben ähm sich in einer gruppe zusammen zu tun | damit das irgendwie leichter fällt

sich auszutauschen | kann man als vorteil sehen für die aber auch als nachteil weil ähm dann eben nur noch sich in der anderen muttersprache unterhalten wird und dort ein bisschen vernachlässigt wird | aber wenn es um das wirkliche verständnis oder gerade in matheaufgaben wenn es wirklich wichtig ist dass man versteht würde ich auch erlauben dass man sich da in der muttersprache kurz darüber austauschen kann | und damit das nicht ganz ausgegrenzt wird weil das ist ja auch ein teil der identität der schüler und das sollte man schon akzeptieren und und auch respektieren dann mit in den unterricht einfließen lassen | ja

I: ok ja <<zustimmend> mhmh> | ähm tja wie würden sie können sie das so ein bisschen beschreiben wie sie ähm im matheunterricht zum beispiel halt dann so auf die sprache eingehen würden oder ja die sprache fördern würden der kinder?

B: ähm ja also gerade dadurch dass viel kommuniziert oder geredet wird im unterricht man ähm sagt ja auch häufig im matheunterricht frontalunter/ werden nur aufgaben bearbeitet aber es ist schon wichtig auch zu argumentieren das ist ja auch eine kompetenz die man im unterricht im matheunterricht fördern sollte zu argumentieren | ähm dass man auch in gruppen arbeiten irgendwie ein lernprotokoll mit an die hand gibt dass man da sich notizen machen kann | und ähm gerade auch schüleraufgaben präsentiert dass man viel redet sich viel austauscht in gruppen | das finde ich wichtig um die sprache zu fördern | weil dadurch dass man #00:25:00-5# ja selber gezwungen wird zu reden oder so macht man sich ja auch mehr gedanken was man sagt | und ich finde dadurch lernt man dann mehr als wenn man ständig nur frontalunterricht und der lehrer steht vorne | ja so würde ich das fördern (lacht)

I: ja (lacht) gut | ähm wie fänden sie es wenn die schüler | ach ja genau das hatten wir schon dass die schüler untereinander eine andere sprache sprechen | also das genau das haben sie gesagt würden sie erlauben aber wahrscheinlich dann so kontrolliert dann?

B: genau

I: ja so hatten sie es ja besprochen | ja <<zustimmend> mhmh>

B: also nicht dass dann passiert dass die sich äh während dem unterricht da permanent in der muttersprache austauschen und nicht fachlich | gut dann man kann es selber nicht überprüfen aber ähm ja schon eingeschränkt so | ja

I: und auf dem schulhof wahrscheinlich auch dann? oder dass das

B: ja gut ich glaube das kann man als lehrer dann gar nicht so kontrollieren auf dem schulhof | also da können glaube ich die schüler machen was sie

wollen also da würde ich jetzt nicht sagen hier wird deutsch gesprochen | das ist auch in englisch schwierig da muss man öfters die schüler ermahnen dass sie dann doch nur englisch sprechen sollen

I: und nicht dann in das deutsche verfallen ja ja

B: genau da ist man immer schon so der controlfreak (lacht) | dass man da immer rumläuft und die Schüler ermahnt aber sonst würde ich das nicht machen ja

I: würden sie die kulturen der ähm schüler irgendwo in den unterricht mit einbeziehen oder?

B: in englisch schon | in mathe weiß nicht ob das da so reinpasst in englisch hat man das schon so als thema kulturen von anderen ländern und wenn es um feiertage geht | das ist ja also in englisch kann man viel mit einbauen | also das ist eigentlich auch ein schönes thema um sich auf englisch auszutauschen ja | da würde ich das schon mit reinnehmen

I: ja ok | ähm wie finden sie es wenn die ähm schüler oder die kinder in der familie ausschließlich die erstsprache sprechen?

B: (.) ähm also ja wie finde ich das | ich glaube das ist (.) sache der eltern also ähm da habe ich ja nicht viel einfluss drauf und da will ich auch keinen irgendwelche regeln | also da will ich nicht sagen dass die zuhause etwas anderes sprechen sollen | ich finde es wichtig dass die in der schule dann überwiegend deutsch sprechen | und ja zuhause also das den eltern so an die hand zu legen klar aber weiß nicht ich weiß dann kommt dann glaube ich darauf an wie die eltern selber in der sprache in deutsch ähm ja welches level die haben aber ich glaube also mit der umfrage die ich da durchgeführt habe haben auch die meisten geantwortet dass sie mit einem ihrer elternteile auf jeden fall in der muttersprache durchgängig sprechen | deutsch dann mit dem anderen elternteil oder mit beiden elternteilen in der anderen sprache | und deutsch dann mit geschwistern oder freunden überwiegend | und bei den schülern hatte ich das jetzt nicht also das waren jetzt auch schüler die fließend deutsch gesprochen haben und da wusste ich jetzt nicht wo da ein nachteil entstehen könnte dass die mit beiden elternteilen dann die ganze zeit in ihrer muttersprache sprechen | ja

I: ähm sollte es ähm institutionell gefördert werden dass die ähm schüler die erstsprache weiter lernen also auch im schriftlichen bereich lesen und schreiben können?

B: (.) also auch an der schule? oder generell?

I: zum beispiel | also es gibt ja genau an der schule gibt es teilweise

solche angebote aber auch an volkshochschulen oder sowas | also es geht halt darum genau sollten die sollten schüler die zwei/ äh äh die erstsprache eben ähm ja auch systematisch lernen? nicht nur im mündlichen ne? das ist da so die frage

B: fände ich glaube ich schon wichtig | ja | oder dass man das institutionell aber auch irgendwie mit freizeitangeboten verknüpft | also ich kenne das auch von den schülerinnen die ich im tutorium hatte | die waren dann in einer griechischen tanzgruppe oder so | und ich vermute dass die sich da nur auf griechisch unterhalten haben | aber das man das dann auch irgendwie mit einem freizeitangebot verknüpfen könnte finde ich ganz interessant | ähm ja aber auch auf jeden fall wichtig

I: und warum? (lacht)

B: ähm ja (.) weil ich weiß nicht ich kenne mich da auch glaube ich zu wenig aus aber ähm wenn die wieder in ihr land zurückgehen können | ich kenne mich da echt nicht so gut aus leider | aber dann äh #00:30:00-9# (.) oder wenn wenn die länder wieder als sicher eingestuft werden und die wieder in ihr land zurückgehen könnten wäre es ja eigentlich förderlich für diejenigen wenn die weiter noch in ihrer muttersprache unterricht gehabt haben | um nicht den unterricht den sie zuhause in ihrem heimatland verpasst haben ähm dass sie den nicht irgendwie dann rasant aufholen müssten und dann wieder einen nachteil hätten wenn sie zurückgehen und ansonsten wenn sie nicht zurückgehen ich glaube das ist jedem selbst überlassen ob sie die sprache weiter lernen möchten ob denen das wichtig ist | und dann ist das glaube ich auch sache der eltern und kinder das zu entscheiden | ja

I: (lacht) ok | was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? so ganz spontan?

B: ähm fremde kultur (lacht) | ähm (.)also ich denke irgendwie gar nicht also ich glaube ich denke an erster stelle an fremde kulturen und neue eindrücke und | aber eher gar nicht so im in diesem ähm bildungs/ wie soll man das sagen bildungswissenschaftlichen denken | dass ich jetzt denke okay sprachliche förderung oder sowas gar nicht | eher so so das kulturelle | ja (lacht)

I: okay (lacht)

B: ich weiß gar nicht wie ich das sagen soll aber ja (lacht)

I: also ich verstehe was sie meinen | dass sie nicht an schule denken oder wie ist das kind in der schule sondern

B: ja auch nicht so problem und sprachbarriere sondern eher so das andere

I: das positive dann?

B: ja ja

I: und was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache denken? mit migration/ mit migrationshintergrund? (lacht)

B: auf jeden fall wichtig und finde ich auch ich fände es gut wenn jede schule einen hätte | ähm (.) weil die eben einen besseren einblick haben wie welche probleme ähm bei den schülern auftreten können | oder die haben ein besseres verständnis dafür | klar man kann das auch lernen aber die können glaube ich sich mehr reinfühlen | und ähm (.) schülern als vorbild dienen die das lernen und sehen okay da vorne steht jetzt jemand der hat es geschafft | das finde ich ganz wichtig dann so einen ansprechpartner zu haben | aber natürlich dann nur in der sprache die am häufigsten in der schule auftritt weil wenn man jetzt alle sprachen abdecken müsste müsste man ja sehr viele lehrerstellen ähm schaffen aber gerade da wo es vielleicht am häufigsten auftritt dass man da auf jeden fall jemanden an der schule hat

I: der dann der dann auch die ähm sprache lehrt oder?

B: ähm jetzt die muttersprache außer deutsch?

I: genau ja

B: ähm (.) ja auch

I: aber der kann auch alles andere lehren? also

B: genau das was er eben studiert hat (lacht)

I: okay ja (lacht) es hörte sich gerade nur so an weil das weil die äh die sprache weil sie meinten dass die sprache die am meisten vertreten ist äh dass die lehrer das

B: nee aber das ist ja so äh an sich sonst so zusatzstelle hat ansprechpartner für die schüler sein kann

I: ja ja ja <<zustimmend> mhmh> vertrauenslehrer von den schülern

B: genau so etwas | vertrauenssprachlehrer

I: (lacht) ja okay ähm ja zum modul | können sie das modul so ein bisschen bewerten? gesamt bewerten? also wie fanden sie das modul?

B: so in punkten? (lacht)

I: wie sie mögen (lacht)

B: also von fünf punkten (.) würde ich dreieinhalb bis vier geben | also ich fand es schon gut um ähm überhaupt das bewusstsein dafür zu kriegen dass das jetzt ein problem ist wo wir uns mit beschäftigen müssen | was in

zukunft an die schulen kommt oder was thema wird und dass wir uns dafür sensibilisieren und genau ähm (.) oder was ich oder kommt jetzt schon was ich ändern würde (lacht)

I: klar (lacht) immer

B: also was mir auch ein bisschen gefehlt hat war ähm also wir waren im seminar alle mit unterschiedlichen schulformen unterschiedlichen fächern dass man das irgendwie [fächergetrennt]

I: [fächerspezifisch]

B: weil äh ja das

I: fächer/ oder schulformspezifisch? also das ist ja auch noch mal ein unterschied

B: beides ja | ähm weil ich glaube schon immer noch dass es an grundschulen und sonderschulen ein größeres thema ist | dass das ähm #00:35:00-8# ja da anders behandelt werden müsste als an gymnasien | ähm und ja fächerspezifisch auf jeden fall also in naturwissenschaften ist das noch einmal ein anderes thema als jetzt in deutsch selber oder in den anderen sprachlichen fächern | aber das hat mir so ein bisschen gefehlt also dass man da irgendwie konkret zu einem fach aufgaben oder ja sich mal eine stunde angeguckt haben oder überlegt hat was könnte da jetzt an sprachlichen barrieren vorkommen | oder ja dass man da irgendwie fälle betrachtet von schülern auf konkrete fächersituationen und schulformen | dass man das trennt

I: also konkreter machen <<zustimmend> mhmh>

B: ja weil sonst im seminar waren auch viele inhalte die wir auch schon in der vorlesung gehört haben | ähm allgemeine definitionen begrifflichkeiten ähm wurden dann noch einmal im seminar wiederholt | klar wir haben viele praxisbezogene sachen gemacht | das fand ich auch echt ähm gut | und ähm hat selbst einem nochmal viele ideen gegeben die man so im unterricht selber nutzen kann ähm (.) viele methoden haben wir im seminar kennengelernt also das war schon super | ähm ja das einzige was mich jetzt halt gestört hat war dass es nicht so schulspezifisch und fachspezifisch war | aber ist die frage wie man das umsetzt

I: ja ja (lacht)

B: ja man kann es ja schon verstehen dass das ja schwierig wird aber (.) ja

I: ja mal schauen | also es ja gibt schon viele seminare die eben angeboten werden und man kann da schon so ein bisschen schauen also in siegen wird das zum beispiel auch gemacht dass das eben für grundschule ähm eben mehrere seminare gibt und dass das getrennt wird

B: ich meine hier gab es auch speziell dann seminare für sonderpädagogen | ja aber ich hatte halt jetzt ein seminar das war allgemein für alle schulformen

I: und dann war es ja auch sehr gemischt hier ne? also in dem seminar

B: ja

I: <<zustimmend> mhmh> wie fanden sie die vorlesung?

B: ähm ich war nicht so oft da (lacht) ähm ich glaube die hälfte der vorlesung war ich da | das fand ich schon interessant | die beispiele die auch gebracht wurden | und auch ähm dass man das im nachhinein mit diesem e/ learning ähm noch einmal nach arbeitet | das finde ich echt gelungen also dieses e/ learning mit dem fragen beantworten das hat schon <<lachend> ein bisschen spaß gemacht> | war nicht nur so pflicht/ pflichtschein es war schon interessant ja

I: ja schön | wie fanden sie das dass das ähm ja diese aufteilung erst äh vorlesung praxissemester und dann auch diese reflexionsaufgabe und dann das seminar | wie fanden sie das?

B: hm (.) mit der reflexionsaufgabe dass man die jetzt so spät abgeben musste war glaube ich klar es ist gut es ist immer gut wenn man eine frist ganz am also ganz weit weg schieben kann aber andererseits auch nicht so gut weil man schon wieder vieles vergessen hat | und äh jemand wie ich der das auch nicht direkt während dem praxissemester macht sondern eher später bis zur deadline ist leider so aber ähm

I: da gibt es noch viele andere <<lachend> die das auch so machen>

B: hätte man irgendwie die frist früher gehabt oder das während dem praxissemester wirklich ähm sich da dran gesetzt der dann hätte man das glaube ich auch besser reflektieren können | aber ja ich weiß es nicht aber wir haben ja auch noch nicht die ergebnisse noch nicht die noten wobei ja (.) es zählt ja nicht so viel jetzt aber | wenn da die frist früher gewesen wäre hätte man sich da glaube ich intensiver damit beschäftigt während dem praxissemester | und ansonsten so von der aufteilung her ähm (.) also dass wir im nachhinein im seminar auch darüber gesprochen haben was man alles machen kann im unterricht und dass man das aber jetzt erst so erfahren hat war auch ein bisschen spät | also so praxisbezogene sachen beispiele oder methoden hätte man besser vorher erfahren dann hätte man es konkret schon direkt im praxissemester anwenden können und dann irgendwie auch evaluieren können wie das dann geklappt hat mit den methoden | oder (.) dass man das reflektiert | und nicht erst nach dem praxissemester erst alles so intensiver bespricht und kennenlernt

I: wie fanden sie das dass das im master insgesamt war und nicht im bachelor?

B: hm könnte man auch im bachelor machen also wüsste ich jetzt nicht warum das erst im master drankommen sollte | ich glaube weil es da einfach noch nicht groß thema war als ich im bachelor war (.) aber #00:40:00-9# ich finde das könnte man auch im bachelor schon anbieten | ja würde für mich jetzt keinen unterschied machen | glaube ich | ob es im bachelor oder master | wobei im master dann natürlich die längere praxisphase äh kommt und man das dann wirklich erproben kann | aber kann man ja theoretisch auch schon im bachelorstudium während den praktika

I: <<zustimmend> mhmh> das dann mit dem praktikum verknüpfen?

B: ja

I: fühlen Sie sich vorbereiteter mit dem modul?

B: hm (.) schon ja | also ich habe auf jeden fall viel so aus dem seminar an methoden mitgenommen und worauf ich achten kann ja | vorbereiteter als vorher auf jeden fall (lacht)

I: noch nicht hundert prozent wahrscheinlich aber das ist auch schwierig glaube ich ne?

B: ich frage mich dann auch immer wo ich für zuständig bin und wo es nicht dann extra deutschlehrkräfte gibt die darauf spezialisiert sind die sprachstandserhebungen durchführen und schüler fördern | ich frage mich dann immer so wurde wo die grenze ist was ich als mathematik/ oder englischlehrerin machen muss und was in einen anderen aufgabenbereich fällt | und inwiefern es dann nötig ist dass ich mich da in dem bereich weiter fortbilden muss | weiß ich noch nicht | aber ähm sonst so wie ich das in meinen fächern jetzt machen kann bin ich schon etwas vorbereiteter ja

I: (lacht) okay | dann habe ich noch zwei abschlussfragen (lacht) ähm und zwar ähm ja wie stellen sie sich ihre wunschschule vor? (lacht)

B: oh gott

I: wenn sie sich eine schule bauen könnten | oder zusammenbasteln könnten (lacht)

B: auf jeden fall kleinere klassen mehr lehrer teamteaching ähm (.) dass man äh räume hat ähm jetzt nicht nur räumlich gesehen sondern ähm dass man auf jeden fall raum schafft zum austausch | dass probleme offen diskutiert werden auch gerade wenn es um sprachbarrieren geht oder so | dass man da so einen geschützten raum hat ja wo man sich austauschen kann | genügend vertrauenslehrer hat | ja so etwas | dass da äh die bedürfnisse der schüler nicht so unter den teppich gekehrt werden sondern dass die

wirklich wissen okay ich kann jetzt hingehen kann mich da (.) kann mich über meine sorgen austauschen selbst wenn es gibt ja vertrauenslehrer an schulen und auch schulpsychologen | ich weiß ich glaube das wird gar nicht so benutzt oder also ich weiß es nicht aber (.) ja ist mir jetzt selber auch in der schulzeit nicht so aufgefallen dass man dann gesagt hat ja okay ich hab jetzt das und das problem aber man hat es mehr so in sich hineingefressen | aber dass das dann offen mit also dass man darüber reden kann und ja und dass auch ähm neben dem unterricht das hatte ich jetzt auch in der praxissemesterschule dass es eben lernzeit gibt wo man ähm sich in den ähm fächern wo man hausaufgaben also eigentlich hat man keine hausaufgaben auf gekriegt sondern es waren eher so lernzeitaufgaben | dass man sich da individuell als schüler hinsetzen konnte und sagen konnte okay ich mache jetzt etwas für mathe oder ich mache jetzt etwas für deutsch | und dann konnten die da eben ihre aufgaben bearbeiten oder haben zusätzlich vom lehrer noch da wo es probleme gab äh aufgaben bekommen ähm | dass man das hat anstatt von hausaufgaben | und das war auch so der raum der bereich wo man auch als lehrer man hat das immer zu zweit gemacht diese lernzeit wo man dann auch sagen konnte hier komm/ du kommst jetzt mal gerade mit und ich mache jetzt mal gerade mit dir was oder fördere dich in dem und dem bereich | das finde ich schon wichtig dass man so etwas hat

I: und warum haben sie sich für das gespräch gemeldet? ist meine letzte frage (lacht)

B: (lacht) nee weil ich weiß dass es schwierig ist immer so teilnehmer für studien zu finden und dachte komm ich biete mich an

I: dankeschön

B: nee und es hat sich sonst fast keiner auf den zettel geschrieben in dem seminar und dann dachte ich so komm

I: sehr gut (lacht)

#00:44:23-8# (Dank und Verabschiedung) #00:44:44-9#

1.3.4 MG K GymGe nD

Code: SS 16-08-11 MG K GymGe nD

Interviewdatum: 11.08.2016

Interviewort: Seminarraum Universität Köln

Interviewdauer: 00:45:16

Interviewer/in: Ina Kaplan

Transkribierende/r: Lisa Packmohr

Informationen zur/m Befragten:

Alter: 24

Geschlecht: weiblich

Sprachen: Englisch, Französisch, Spanisch (Fremdsprachen)

Beruf: Lehramtsstudierende

Semester: 4. Semester, MA

Studienfächer: Mathematik und Geographie

Schulform: Gymnasium/ Gesamtschule

Zusatz: -

I = Interviewer/in

B = Befragte/r

#00:00:00-0# (Allgemeine Informationen) #00:01:17-4#

I: warum haben sie sich für den lehrerberuf entschieden?

B: also ich habe schon früher gemerkt in der schule dass es mir spaß macht anderen leuten etwas beizubringen | ich habe viel nachhilfe gegeben ich habe ähm als ähm outdoortrainer gearbeitet also im hochseilgarten und habe gruppen angeleitet und das hat mir immer spaß

gemacht | und meine beiden fächer mathematik und erdkunde waren auch meine leistungskurse und da hatte ich eigentlich auch immer spaß dran und dann war das für mich so der beruf wo ich gedacht habe ja das passt dann | aber ich muss auch sagen das hat sich erst in den letzten jahren auch wirklich gefestigt wenn man dann auch wirklich weiß was auf einen zukommt also ich glaube man erstmal so eine bauchentscheidung und so richtig was der lehrerberuf so bedeutet so aus schülersicht kann man dann noch nicht so einschätzen

I: auch wenn man dann ein praktikum hinter sich hat wahrscheinlich das geht ja dann nur 3 wochen oder so wahrscheinlich

B: <<zustimmend> mhmh> ja wir hatten mh ein eignungspraktikum das war vier wochen was eigentlich vor dem studium machen soll | dann ein orientierungspraktikum was auch vier wochen ist und ein berufsfeldpraktikum was man aber nicht unbedingt in der schule machen muss | und dann halt das praxissemester jetzt das war eigentlich das was es am meisten gebracht hat das halbe jahr

I: weil es halt länger ist?

B: genau die 4 wochen das ist halt so ein bisschen wenig

I: und man weiß wahrscheinlich dann auch schon ein bisschen mehr dann im praxissemester | ja okay | ich habe einen schülertext mitgebracht ich weiß sie studieren kein deutsch sie sind keine deutschlehrerin aber ich muss das so ein bisschen vergleichbar halten mit den anderen studierenden deswegen habe ich mich jetzt dafür entschieden dass einfach jeder den text bekommt | sie können ja auch ein bisschen versuchen ich meine sie haben ja auch in geographie texte dass man da so ein bisschen versucht okay einfach sagen ich habe jetzt einen text hier und lese mir den mal durch | also das ist ein text den hat mesut geschrieben er ist elf jahre alt und hat türkisch als muttersprache ähm und er ist nach deutschland gekommen und hat dann direkt dreizehn monate in einer internationalen förderklasse deutsch gelernt also jetzt nur in dieser förderklasse und ähm ist dann seit beginn in die regelklasse 5 des gymnasiums gekommen also ist eben schon in der weiterführenden schule im gymnasium | ich würde sie bitten so ein bisschen in die lehrerrolle hineinzuversetzen ne? dass sie eben sagen okay ich kenne mesut jetzt noch nicht er ist halt seit beginn des schuljahres in der klasse und die aufgabe war eben ein märchen zu verfassen einen aufsatz zu schreiben mehr input gab es da auch gar nicht ne? das ist mehr so ein verfassen

B: okay und nochmal eine kurze frage seit wann ist er in deutschland? ich glaube das habe ich gerade verpasst

I: genau er ist nach deutschland gekommen und dann hat er direkt diese dreizehn monate

B: ah genau erst dreizehn monate | okay

I: genau insgesamt ungefähr dreizehn monate

B: okay dann lese ich mal durch | okay hinsichtlich was soll ich den text jetzt lesen oder ist das völlig frei?

I: erstmal offen genau | erstmal verschaffen sie sich so einen eindruck und ich würde gerne einfach von ihnen wissen wie sie den text finden wie sie den bewerten und wie sie auch damit umgehen würden also jetzt mit seinem sprachlichen stand und ob das überhaupt auch für sie interessant ist in ihren fächern

#00:04:47-1# (Texteinsicht) #00:07:34-2#

B: okay schwere geschichte ähm ja also ich habe jetzt einfach gerade mal die rechtschreibfehler und die grammatischen fehler einfach mal unterstrichen weil ich glaube als deutschlehrer würde man das halt machen | ich finde aber dass die geschichte also dass die wirklich gut geschrieben ist dafür dass er dreizehn monate erst deutsch lernt | man versteht alles was er sagen will und das sind ähm ja deutsch ist halt einfach auch eine super schwere sprache ich weiß zwar nicht wie die türkische sprache ist aber ich glaube halt dass viele satzkonstruktionen sind halt äh so wie man es halt in türkisch sagen würde ähm ich weiß nicht wo hatte ich das gedacht ähm [.] äh aber sie krank | ich weiß nicht ob man dann vielleicht äh auch teilweise verben weglassen kann in türkisch ja also da kann man auf jeden fall gut ansetzen und ich denke er ist auf einem super auf einem guten weg | weil viele rechtschreibfehler das kann man ja gut üben ähm ich fand es jetzt wenn man ihm das jetzt | als lehrer zurückgeben würde diesen aufsatz dann ist es halt so wenn das jetzt noch mit einem rotstift wäre schon deprimierend für ihn deswegen würde ich da auf jeden fall drauf achten dass man ihn halt lobt und sagt dass es schon wirklich sehr gut ist andererseits kann man die fehler ja auch nicht ignorieren also das wäre ja auch nicht förderlich

I: also würden sie da schon auf die fehler eingehen? und ja

B: ja [.] ja schon ja doch

I: jetzt auf ihr fach bezogen weil sie gerade sagten als deutschlehrer würde ich das so machen wie würden sie das in ihrem fach machen? also wäre das auch eine aufgabe für sie da das zu fördern oder würden sie sagen eher im deutschunterricht dann?

B: also ich ja das ist schwierig ähm also ich würde auch also erstmal allgemein ist auch die sprache in beiden fächern die ich habe sehr wichtig also mathe wenn man da die textaufgaben nicht versteht oder auch nicht argumentieren kann was man da sagen will dann ähm kommt halt auch das fachliche was man sagen will nicht rüber und auch genau das gleiche in erdkunde also erdkunde ist es halt auch sehr wichtig dass man zusammenhänge irgendwie gut darstellen kann und da ist die sprache super wichtig ähm #00:10:00-7# und ähm deswegen ist ja auch in erdkunde zum beispiel in erdkundeklausuren im abi wird die sprache auch immer als teil benotet was ich auch gut finde

I: würden sie das in den anderen klassen auch so machen dann also dass die sprache?

B: in jüngeren klassen meinen sie?

I: ja

B: ich glaube es fließt unterbewusst mit ein weil man halt irgendwie einen test schreibt und die schüler argumentieren müssen aber ich würde schon den fokus darauf legen dass die inhaltlichen sachen kommen und immer im hinterkopf behalten auf was für einem sprachstand die kinder sind | also bei mesut würde ich auf jeden fall berücksichtigen dass er erst dreizehn monate in deutschland lebt und die deutsche sprache kennt | das ist halt erst seitdem

I: was würden sie machen wenn ein schüler kommt der die gleiche note bekommen hat aber für ihn einen besseren text geschrieben hat?

B: ähm ja da würde ich halt auch dem schüler argumentieren dass ähm es halt auch auf die inhaltlichen dinge ankommt und dass ich bei mesut die inhaltlichen sachen gefunden habe die mit in die wertung eingegangen sind dass wir aber trotzdem auch bei mesut beachten müssen dass er erst seit die deutsche sprache lernt und wir gerade im fach erdkunde sind ja genau

I: wie würden sie ja jetzt in erdkunde würden sie da auch den sprachördermethoden irgendwo mit in den unterricht einbringen wenn das eben angebracht ist wie jetzt im fall mesut? oder ist das eher schwer?

B: also ich glaube ich würde dann schon immer im kontakt mit meinen kollegen stehen also gerade den deutschlehrern oder fächerkollegen also kollegen aus anderen fächern und dann ähm mich zusammensetzen und überlegen was man allgemein machen kann zur sprachförderung ich meine er kriegt ja bestimmt auch noch den förderunterricht aber vielleicht auch noch allgemein mit den kollegen absprechen was man für rituale in den unterricht integrieren kann die mesut irgendwie unterstützen | vielleicht ist es ja auch noch bei anderen schülern in der klasse so dass die die brauchen und ähm hinsichtlich des faches erdkunde speziell würde ich dann halt versuchen oder das sollte man ja allgemein versuchen so möglichst sprachsensibel wie möglich zu gestalten ob das immer so möglich ist oder inwieweit man so darauf achten kann ist so die frage | ähm dass man eben sensibel damit umgeht wenn neue fachbegriffe äh fallen wenn wie ein text allgemein geschrieben ist wenn man den behandelt oder dass man den vielleicht vereinfachen kann oder hilfestellungen geben für schüler die das brauchen genau

I: wie ist das bei der analyse wie ist ihnen das äh wie schwer oder leicht ist das ihnen gefallen den text zu analysieren oder ja die rechtschreibfehler also die fehler zu sehen? und welche rolle spielen auch die fachbegriffe da vielleicht auch also können sie das so ein bisschen beschreiben ob sie auch diese fachbegriffe also fehler mit fachbegriffen benennen können?

B: mh | ähm

I: das ist ja jetzt auch eine andere sicht wenn sie nicht deutsch studieren

B: also sie meinen dass ich sagen kann ähm hier wurde der dativ falsch benutzt

I: ja genau so etwas

B: ja das könnte ich glaube ich gar nicht so genau sagen also rechtschreibfehler sehe ich immer recht schnell und ich äh sehe auch sehr schnell oder merke auch sehr schnell wenn was in der grammatik nicht passt aber richtig benennen kann ich ehrlich gesagt gar nicht was es so ist | weil es halt auch irgendwie nicht mein fach ist und ich das schon noch nie so richtig mich mit beschäftigt habe aber ich glaube ich habe ein recht gutes sprachgefühl so von der deutschen sprache und kann es deswegen ganz gut erkennen ja

I: glauben sie dass sie dann eben auch mit mesut die fehler besprechen können? und ja auch fördern also die sprache dann fördern können ohne die fachbegriffe zu können?

B: ja also ich glaube die meisten fehler die jetzt hier fielen könnte ich schon besprechen also zum beispiel warum dorf jetzt zum beispiel groß geschrieben wird weil es ein nomen ist oder dass man auch verben auch immer in einen satz einbauen muss und so weiter | ähm wenn es jetzt irgendwie dann oder jetzt hier um die zeit die vogel kommte dass man da auch nochmal hilft und sagt kommen ist ja jetzt ein irreguläres verb aber das ist ja auch super schwer das muss man dann ja auch einfach irgendwie lernen ne? aber dass man ihn daran nochmal erinnert und hilfestellung gibt ähm [.] ja ich habe | wo habe ich eben noch einen fehler gesehen [-] ja weiß ich jetzt gerade nicht #00:15:11-1# wo man jetzt zum beispiel den dativ oder den genetiv oder so verwendet da müsste ich mich vielleicht selber nochmal einarbeiten also wenn ich jetzt merken würde okay es ist jetzt an meiner stelle mesut sowas zu erklären würde ich das halt einfach nochmal nachschauen und denke ich könnte ihm das dann auch erklären aber genau also ich glaube hauptsächlich wäre das dann die arbeit des förderunterrichts ja genau

I: ähm haben sie vor dem daz modul schon über das thema nachgedacht dass sie eben vielen schülern oder dass sie halt schüler mit deutsch als zweitsprache unterrichten werden? war das ein thema?

B: also mh | ich habe darüber nachgedacht ja aber es war jetzt nie so dass mir das das so bewusst war das thema dass ähm man auch im unterricht auch darauf reagieren muss | und das auch für einen als lehrer äh auch ein thema ist also das ist mir jetzt durch das modul viel bewusster geworden | also das kann auch daran liegen dass ich halt ein gymnasiallehramt studiere und da ist es halt meistens so dass die schüler die auf die schule kommen schon ein hohes sprachniveau haben und selbst wenn deutsch als zweitsprache da vorkommt bei einigen schülern sind die eigentlich immer schon ganz gut in der sprache angekommen und das ändert sich mit der zeit auch glaube ich also dadurch dass wir jetzt auch einfach viel mehr integrationsklassen haben und flüchtlinge an die schulen kommen die dann auch direkt in die klassen integriert werden ähm deswegen ist es auf jeden fall gut dass wir das modul hatten | aber so ich hätte mir trotzdem noch mehr gewünscht dass man nochmal mehr an die hand kriegt wie man darauf reagieren kann was man machen kann vielleicht ergibt sich das auch so in der praxis trotzdem finde ich jetzt noch keine richtige antwort darauf wie ich damit umgehen kann genau

I: jetzt mit seiteneinsteigern?

B: genau oder allgemein wenn schüler in der klasse sind die halt sprachliche schwierigkeiten noch haben ich meinen unterricht aber trotzdem durchführen muss die inhalte an alle schüler näher bringen muss ähm ja wie ich damit umgehen kann

I: also war das eher so ein einblick so ein sensibilisieren?

B: ja genau

I: dann fehlen die praktischen methoden dann noch?

B: ja genau | aber ich glaube das ist ja oft an der uni so dass man einfach für themen sensibilisiert wird man weiß okay da gibt es probleme darauf muss man achten aber wie es dann wirklich in der praxis umgesetzt wird ist auch so ein bisschen liegt auch ein bisschen an einem selber so ähm beziehungsweise man kann sich dann halt gut informieren also so uni ist ja eher so das hintergrundwissen die theorie und wenn es dann in die praxis geht hat man nochmal einen ganz anderen blickwinkel darauf und muss halt schauen wie man damit umgeht ja

I: okay ähm | wie war das in praktika und im praxissemester bei ihnen? wie waren die klassen da so und war da eben auch deutsch als zweitsprache ein thema?

B: also ähm mein orientierungspraktikum habe ich im sauerland also da komme ich her also eher im ländlichen raum gemacht und da war ehrlich gesagt fast kein äh kind mit deutsch als zweitsprache und jetzt mein praxissemester habe ich hier in köln deuz gemacht an einem gymnasium ähm da war der migrationshintergrund glaube ich schon bei 40 prozent würde ich mal schätzen ähm aber das allgemeine sprachliche niveau war schon hoch also ich hatte jetzt nie das gefühl dass die schüler sprachliche ähm schwierigkeiten in der hinsicht hatten dass sie irgendwas nicht verstehen also beziehungsweise nicht dass das sprachliche niveau der schüler mit migrationshintergrund irgendwie viel geringer war als das der kinder ohne migrationshintergrund | ähm ja ich also das wir müssten ja jetzt auch die reflektionsaufgabe für das praxissemester schreiben und da fiel es mir auch schwer da habe ich auch den fokus eher auf die alltags/ und bildungssprache gelegt weil ähm deutsch als zweitsprache nie das thema war bei uns in der schule

I: und da war bildungssprache eher dann das thema? fiel das dann allen kindern schwer oder gab es da unterschiede?

B: also es gab auf jeden fall kinder die schon bessere fähigkeiten in der bildungssprache aufwiesen und andere die halt da noch schwierigkeiten hatten | aber für mich war das jetzt nie äh das mir aufgefallen ist dass das ein kind mit migrationshintergrund ist und das hat jetzt schwierigkeiten oder dass ich das jetzt irgendwie in verbindung gesetzt habe weil allgemein schon ein hohes niveau da war ähm ja das war irgendwie nicht so

I: das ist ja auch nicht schlecht

B: genau das ist ja eigentlich das was man haben will #00:19:58-6#

I: genau eben richtig | okay und im orientierungspraktikum waren gar keine kinder mit migrationshintergrund?

B: nee genau vielleicht ein zwei oder so aber da ist mir jetzt aber auch nichts aufgefallen

I: weil das eben im ländlichen raum war?

B: genau

I: okay und andere erfahrungen nachhilfe hatten sie mal erwähnt oder aus ihrer schulzeit oder so können sie da vielleicht ein bisschen was zu erzählen?

B: ähm jetzt bezüglich deutsch als zweitsprache?

I: genau hatten sie mitschüler mit deutsch als zweitsprache oder auch eben in der nachhilfe wie war das da?

B: ja also jetzt in der nachhilfe jetzt glaube ich nicht wenn ich mich richtig erinnere | aber mitschüler auf jeden fall | also gerade in der grundschule hatten wir viele mitschüler mit deutsch als zweitsprache und da war das glaube ich auch auf jeden fall ein thema das dadurch ähm schulische leistungen auch einfach zu leiden hatten weil ähm die vielleicht auch noch gar nicht so lange in deutschland waren oder selbst wenn sie schon oder wenn sie in deutschland geboren wurden auch ähm wenn zuhause dann noch die andere sprache gesprochen wird ist man einfach im rückstand oder fällt es einem schwer deutsche geschichten zu lesen zu hören weil kinder die vielleicht im deutschsprachigen raum aufgewachsen sind zuhause auch öfter mal eine geschichte vorgelesen haben und dann auch so eine sprache auch mal kennengelernt haben so einen narrativen ähm erzählstil ja | ja und ähm da ist mir auch schon aufgefallen dass da viele mit migrationshintergrund eher schlechtere schulische leistungen erbracht haben und ähm die dann auch eher auf

die hauptschule oder realschule gegangen sind und daher war es dann auf dem gymnasium für mich ähm nicht mehr so das thema weil diese lektion schon vorher leider stattgefunden hat also das muss man leider so sagen

I: also ist das in der grundschule eher ein thema?

B: ja einfach weil so so habe ich den eindruck oder hatte ich den eindruck dass schüler die halt wirklich deutsch als zweitsprache haben und für die das auch eine schwierigkeit darstellt den weg auf das gymnasium nicht finden | vielleicht bessert sich das auch in letzter zeit wäre sich ja auch zu wünschen ne?

I: dann haben sie mehr schüler mit migrationshintergrund okay | ähm ja wenn sie sich jetzt vorstellen sie unterrichten bald eine klasse die eben sprachlich und kulturell sehr heterogen ist wie stellen sie sich das vor?

B: mh [.]

I: oder gehen sie überhaupt davon aus dass das ein prob/ oder dass es irgendwie ein thema sein wird weil sie auch sagen so ihre erfahrungen waren eher nicht in die richtung?

B: doch ich glaube schon dass das ein thema sein wird gerade weil ich denke dass das immer mehr wird | also hinsichtlich der kulturellen vielfalt finde ich das auf jeden fall auch toll und ich finde das kann man auch nutzen und sollte man auch nutzen

I: dann in dem unterricht oder?

B: ja genau ähm hinsichtlich der sprachlichen vielfalt ist zum einen halt schwierig also wie man jetzt darauf eingeht es kommt ja immer darauf an was für sprachen ähm gesprochen werden ne? also wir haben jetzt hier auch in dem seminar ähm öfter mal sprachliche unterrichtseinstiege das haben sie ja auch mitbekommen ähm jeder stunde gemacht und da war es dann oft so dass wir das so sprachsensibel gestaltet haben dass schwierige wörter irgendwie noch in die anderen sprachen übersetzt wurden jetzt auf türkisch oder arabisch oder so aber das kann man eigentlich auch gar nicht leisten jetzt in jeder stunde noch übersetzungen zu liefern vor allem wenn man die sprache gar nicht spricht ähm | von daher würde ich das sprachsensible eher darauf richten dass man im umgang mit der deutschen sprache sprachsensibel umgeht also ähm versucht da hilfestellungen zu geben nicht zu schnell zu reden den schülern viel freiraum zum reden zu

lassen also seinen eigenen redeanteil ähm zurückzuschrauben und die schüler untereinander viel reden zu lassen sodass da halt so eine offene kommunikation halt stattfindet ja genau

I: also sagen sie dass andere sprachen oder auch so ja das system anderer sprachen jetzt der kinder die jetzt in der klasse sind ist zu viel dann das noch zu lernen?

B. ähm ja man kann natürlich auch noch andere sprachen nutzen und ähm auch die schüler untereinander mal ähm sich was beibringen lassen sich aus einer anderen sprache auch vielleicht mal im geografieunterricht wenn man sich mal die region türkei anguckt und ähm dann auch natürlich nutzen dass man türkische schüler in der klasse sitzen hat die vielleicht auch noch #00:25:00-5# was übersetzen können wenn man gerade ein bild hat von irgendwas | dass man so irgendwie das nutzt ähm genau aber ich würde jetzt nicht den fokus darauf setzen ich finde das kann man eben nicht dass man irgendwie versucht alles irgendwie in mehreren sprachen irgendwie so multilingual zu gestalten das kann man irgendwie nicht leisten finde ich

I: und sie hätten kein problem damit dass die kinder untereinander die sprachen also die erstsprachen sprechen hatten sie gerade als beispiel gesagt?

B: also eigentlich nicht also ich habe da jetzt auch mal mit freundinnen darüber gesprochen wenn man jetzt äh eine mathenote jetzt austeilt und da sind jetzt drei vier schüler äh mit türkischem hintergrund und die können gerade besser über die aufgabe sprechen wenn sie sagen sie machen das auf türkisch dann würde ich das tolerieren wenn ich weiß dass dann auch wirklich was bei rauskommt ich meine das kann man ja auch irgendwann auch einschätzen und sieht man ja auch hinterher ob sie sich wirklich damit beschäftigt haben | ist halt immer schwierig als lehrer dann nicht merkt ob die jetzt wirklich ähm sich am thema oder über das thema unterhalten oder privatgespräche führen ähm aber ich würde jetzt nicht so sensibel darauf reagieren wenn jemand mal was auf einer anderen sprache sagt und dann sagen hier wird nur deutsch gesprochen das auf keinen fall | <<zustimmend> mhmh> ja

I: also es wäre schon okay aber sie würden das jetzt nicht so unbedingt anleiten dass sie dann halt ihre erstsprache mitbenutzen oder?

B: also wenn ich merke dass die schüler so erstmal schwierigkeiten haben ähm oder bei einer besonders schwierigen aufgabe würde ich auch zu ihnen hingehen und sagen ihr könnt das mal auf eurer erstsprache

probieren | aber ich würde auch schon ähm versuchen die schüler dann auch in kontakt mit deutschsprachigen schülern zu bekommen dass auch die deutsche sprache auch erlernt werden kann und da so ein austausch stattfinden kann denn sonst hat man auch irgendwann ähm ja trennt sich das halt so dass nur die türkischen kinder zusammensitzen ja was auch immer in welcher sprache oder die ausländischen und nur die deutschen und das soll es ja auch nicht sein

I: wie wichtig ist das thema deutsch als zweitsprache für ihre schulform auch? das war ja immer so ein bisschen hatten sie das ja auch thematisiert aber ja

B: ja also man würde wohl eher sagen für gymnasiallehramt ist es gar nicht so wichtig aber ähm würde ich jetzt gar nicht mal so unterschreiben also das ist schon ein thema mit dem man sich beschäftigen sollte gerade in der entwicklung die gerade stattfindet in den letzten jahren in deutschland und ähm man weiß auch gar nicht | also ich glaube auch dass das schulsystem auch so sich noch ändern wird in den nächsten jahren also ähm gymnasium ist auch nicht immer das beste ähm der beste lösungsweg und vielleicht wird es auch bald eher auf gesamtschulen hinauslaufen vielleicht komme ich auch auf eine gesamtschule und werde da unterrichten und ähm dann ist das auf jeden fall ein großes thema

I: also es ist schon gut dass das modul verpflichtend ist für alle?

B: ja auf jeden fall

I: ist das vielleicht für manche oder sie sagen es ist mehr für seiteneinstieger und flüchtlinge dann für sie interessant dass man das modul ein bisschen anders ausrichtet oder wie sehen sie das?

B: <<zustimmend> mhmh> ja also ähm zum einen könnte man in ich genauso mit umgsang/ mit seiteneinsteigern in einem seminar wirklich thematisieren man konkret also es ist ja schon wichtig dass man weiß wie man da konkret mit umgehen kann aber ich glaube das sind im moment einfach noch selber ist da noch ganz unklar wie der richtige weg ist damit umzugehen aber das weiß ja auch noch keiner deswegen ist es vielleicht auch noch nicht an der uni angekommen | aber äh ja und dann ähm also davon getrennt würde ich dieses sprachsensibler fachunterricht das könnte man aber auch nochmal aufteilen in ähm weiß nicht sprachsensibler naturwissenschaftlicher unterricht und ähm sprachsensibler deutschunterricht weil hier waren wir in dem seminar immer sehr unterschiedliche studenten | also wir hatten englischstudenten mathematikstudenten biologiestudenten aber auch ähm

reine sprachstudenten irgendwie niederländisch und englisch und dann alle schulformen ich glaube grundschule ja doch grundschule war auch vertreten | und dadurch ist es halt auch so allgemein geblieben das seminar und ähm wenn man da vielleicht ein bisschen aufteilt und da spezieller werden kann wäre es gut

I: gibt es das in anderen bereichen ihres studiums dass es so aufgeteilt wird? #00:30:02-4#

B: also ich glaube bezüglich sprache also deutsch als zweitsprache haben wir in anderen also sie meinen jetzt in meinem fach?

I: genau ist da in den fächern auch aufgeteilt in gymnasium und gesamtschule oder grundschule? wahrscheinlich ne?

B: genau also ich habe meine matheveranstaltungen also einmal mathe fachlich dann mathe didaktik und geografie genauso und dann nochmal bildungswissenschaften ganz allgemein

I: und da sind sie auch immer nur gym ge studenten?

B: ja genau

I: also wäre das für das daz modul ja eigentlich auch passender?

B: ja auf jeden fall

I: okay sie haben gerade erwähnt dass sie äh bezüglich der kultur das so ein bisschen mit einbeziehen würden | wie würden sie das machen? haben sie da schon vorstellungen oder haben sie das im praxissemester mal ausprobiert oder so? wahrscheinlich nicht

B: nee also im praxissemester ging es erstmal noch darum sich selbst so als lehrerpersönlichkeit zu finden und erstmal unterrichten auszuprobieren | ähm aber ähm ja also wenn man erstmal an schule allgemein denkt dann zum beispiel projekttage zum thema interkulturalität oder jetzt im unterricht speziell wie ich eben schon meinte dass man mal in geografie bietet es sich ja auch an über viele länder zu sprechen länderkunde auch zu machen obwohl das gar nicht mehr so ähm der fokus im geografieunterricht sein sollte aber ähm schon wenn man regionale beispiele hat dass man da ähm auch beispiele nimmt wo schüler was zu sagen können wenn es ihre herkunftsländer sind und man das auch bewusst mit einbezieht

I: würden sie die einzelnen schüler dann auch so ansprechen im unterricht oder wie würden sie das machen?

B: also wenn ich weiß dass ähm der schüler da kein problem mit hat dass der eigentlich dem offen gegenüber steht eigentlich schon ähm es ist natürlich auch immer schwierig | also jetzt an der schule an der ich war da hätte ich das auf jeden fall gemacht weil die schüler auch schon so lange in deutschland leben eigentlich so gut meines erachtens nach integriert waren an der schule in der klasse die haben auch viel über die türkei gesprochen die hätten damit nicht so das problem gehabt und hätten da auch gerne auskunft gegeben | wenn man jetzt wirklich flüchtlingskinder in der klasse hat muss man da natürlich vorsichtig mit sein je nachdem was die halt erlebt haben in ihrem land und wie die reise hierhin war da würde ich jetzt auch keinem zu nahe treten und das auch vielleicht erstmal außen vor lassen und das je nach situation einschätzen klar ja | aber manchen schülern tut es auch ganz gut darüber zu reden man weiß es irgendwie nie so genau man muss es irgendwie in der situation einschätzen

I: muss man den schüler erstmal kennenlernen wahrscheinlich

B: genau

I: wie sehen sie das wenn die schüler ausschließlich die erstsprache in den familien sprechen?

B: mh also ich sehe das schon also einerseits verständlich auf jeden fall weil das ist die sprache mit der man sich am besten sich ausdrücken kann mit der man am besten über gefühle sprechen kann und ich glaube wenn ich auswandern würde mit meiner familie würden wir zuhause wahrscheinlich auch deutsch sprechen | aber mh ich finde es immer gut wenn auch die eltern den willen zeigen auch unsere sprache zu erlernen und ähm das eventuell auch mit ihren kinder zuhause auch zu üben dass man mal einfach mal sagt komm lass uns die nächsten zehn minuten einfach mal auf deutsch sprechen | ähm aber ich würde jetzt nie jemanden verurteilen weil er zuhause seine erstsprache spricht

I: okay ja wie ist das mit den erstsprachen der schüler sollten sie das auch irgendwo institutionell auch weiter lernen? also die herkunftssprachen? also eben auch schreiben und lesen das ist ja glaube ich ja so eine frage weil das sprechen ist ja meistens da durch die familie

B: ähm ja finde ich auf jeden fall sinnvoll weil das sollte man ja auf jeden fall nutzen wenn jemand so ein äh so über zwei sprachen verfügt und die eine sprache halt eigentlich von anfang an erlernt hat und so das potential ähm hat äh dann wäre es ja schade wenn das irgendwie

verloren geht und sich nur noch auf das sprechen beziehen würde also dieses sprachvermögen | ähm ja also ich weiß gar nicht wie das ist ob es da an deutschen schulen angebote gibt ich glaube sehr sehr selten

I: ist die frage der umsetzbarkeit mal wieder

B: genau das ist halt immer die frage | ich meine ich habe auch mal von so *a: ges* gehört so türkisch *a: ge* beispielsweise oder so das finde ich auf jeden fall sinnvoll und sollte auch irgendwie weiter verfolgt werden ja genau #00:35:03-0#

I: ähm so eine spontane frage was sind ihre ersten einfälle wenn sie an schüler mit deutsch als zweitsprache denken? so spontan was fällt ihnen als erstes ein?

B: mh also momentan irgendwie flüchtlinge aber auch ähm türkische kinder weil irgendwie ist es vor allem in köln sehr viele kinder mit türkischem migrationshintergrund haben | ja auch sprachliche eventuell schulische schwierigkeiten aber auch ähm kulturelle vielfalt würde ich auch sagen

I: also das positive dann okay | und was sind ihre ersten einfälle wenn sie an lehrer mit deutsch als zweitsprache mit migrationshintergrund denken?

B: mh dann würde ich sagen dass mir das eher selten untergekommen ist dass man damit selten kontakt hat oder das selten sieht aber dass ich das toll finde und dass man da vielleicht auch gerade ein potential sieht dass man was wir eben meinten dass man auch die herkunftssprachen noch weiter fördern kann

I: genau ja | haben sie kommilitonen die deutsch als zweitsprache sprechen? wissen sie das?

B: ähm [.] jetzt so in meinem engsten umfeld nicht | also ja ich habe schon mal klar in meinem seminar welche sitzen gehabt aber in meinem engsten umfeld eigentlich nicht nee

I: haben sie das dann durch das seminar mitbekommen dass sie äh deutsch als zweitsprache sprechen?

B: ja genau also [.] also ich muss gerade überlegen also die sind wirklich nur in den bildungswissenschaftlichen seminaren und mathematik und geografie eigentlich nicht ähm und sonst ja gut das habe ich mir halt auch so überlegt also wenn da jemand mit kopftuch sitzt dass

wahrscheinlich ähm auch als erstsprache eine andere sprache gesprochen wird aber so speziell nee wüsste ich jetzt auch gar nicht

I: ähm ja zum modul noch | können sie das so ein bisschen insgesamt bewerten das modul also jetzt auch wie das aufgebaut war wie fanden sie das?

B: also das war ja erst die vorlesung und ähm die ähm fand ich auch sehr informativ auch wenn ich nicht immer da war muss ich ehrlich gesagt sagen aber wir mussten ja auch diese online tests machen und dadurch ist man immer auch drin geblieben in der thematik

I: also die fanden sie ganz gut dann?

B: ja eigentlich schon und dadurch wurde man halt auch gezwungen sich mit der thematik auseinander zu setzen würde ich mal so sagen | also es ist halt immer schwierig weil man allgemein sehr viel zu tun hat mit seinen anderen beiden fächern sich dann für so ein bildungswissenschaftliches modul noch die zeit aufzubringen wenn man eigentlich nichts machen muss sage ich mal das war eigentlich schade das kennt ja jeder student | und dadurch wurde man halt noch schon halt sich im angemessenen umfang fand ich sich zu gebracht sich damit auseinander zu setzen | im praxissemester mussten wir ja die reflektionsaufgabe machen ähm das war einem muss ich sagen während des praxissemesters gar nicht so bewusst also das haben eigentlich alle meiner kommilitonen so gesagt dass man erst dann nach dem praissemester so gedacht hat ach ja da war ja noch was und ähm dann jetzt im seminar wurde es jetzt erst deutlicher auf was man alles hätte achten können im praxisssemester | also das man leicht das irgendwie vorher nochmal thematisiert

I: diese reflketionsaufgabe dann oder was man hätte machen können?

B: genau und worauf man achten kann | ich glaube das wurde auch viel in der vorlesung schon thematisiert wenn man dann halt nicht da war hat man das halt nicht mitbekommen dann ist man vielleicht auch selbst schuld | aber ja dass das seminar vielleicht schon vor dem praxissemester stattfindet oder vielleicht ein bisschen also die nachbesprechung war auch gut dass man das aufteilt vom arbeitsaufwand das seminar vielleicht nicht so hoch setzt das seminar und vor und nach dem praxissemester was macht dass man bewusster auch in

I: dass das seminar auch deutlicher wird

B: ja auf jeden fall dass man bewusster an das praxissemester geht hinsichtlich der thematik genau | und im seminar selbst das hatte ich ja eben schon mal angesprochen dass es sehr oberflächlich war eigentlich bezüglich des themas und dass man zwar dafür sensibilisiert wurde aber nicht so richtig ähm erfahren hat wie man darauf reagieren kann oder was man genau machen kann und dass es spezieller ist für die einzelnen fächer dann

I: ja klar das ist immer die schwierigkeit wenn man dann irgendwo genauer drauf eingeht dann muss man ja selektieren macht man es jetzt für die grundschule oder für gymnasium #00:40:00-9# | und ja haben sie vielleicht auch mal mit ihren kommilitonen darüber gesprochen über das modul was haben die so gesagt?

B: eigentlich dasselbe | ähm viele waren auch ein bisschen genervt von dem modul ähm

I: warum? weil das pflicht war?

B: ja und vor allem hinsichtlich der reflektionsaufgabe weil ähm ich glaube ich habe auch ja ich habe ja auch nur kommilitonen aus dem gymnasiallehramt und für die war das alle nie so das thema ähm beziehungsweise ähm deutsch als zweitsprache war für die meisten halt nicht so präsent im praissemester und da musste man halt schon so in seiner erinnerung suchen gerade weil es auch während des praxissemesters nicht so bewusst war um sich da halt so eine situation konkret auszudenken und die zu reflektieren ja

I: ähm wie fanden sie dass das im master war und nicht im bachelor?

B: ähm das fand ich eigentlich gut weil also im master jetzt gerade auch mit dem praxissemester ist man schon näher am lehrerberuf und ähm kann das auch besser mit der praxis verknüpfen und im bachelor geht es halt wirklich erstmal mehr um die fachlichen inhalte und ähm ja doch ich finde das schon angebracht

I: was fanden sie hilfreich was fanden sie gut? sie haben schon kritische sachen angemerkt aber es war vielleicht auch hilfreich in dem modul

B: also es war auf jeden fall hilfreich dass man überhaupt für das thema sensibilisiert wurde ähm weil wie gesagt das war mir vorher noch gar nicht so bewusst gewesen | es war auch hilfreich dass es einige methoden wie man ähm unterricht sprachsensibel gestalten kann wurden auch angesprochen das war auch auf jeden fall hilfreich die kann man vielleicht dann auch auf seinen unterricht übertragen | und ähm jetzt

bei der reflektionsaufgabe muss man ja auch seinen eigenen unterricht analysieren hinsichtlich sprachsensibilität und da habe ich auch gemerkt auch wenn man bei der anlegung des unterrichts gar nicht an sprachliche ziele oder so gedacht hat oder sprachliche schwierigkeiten man da total viel rausholen kann und ähm hinsichtlich sprache total viel analysieren und interpretieren kann so eine stunde und das ähm auf jeden fall hilfreich ist um später mal mehr auf die sprache einzugehen im unterricht | und dass wenn man auf sprache eingeht also das habe ich jetzt auch so erkannt äh also dass wenn man die sprache fördert im unterricht dass dann auch die inhalte leichter fallen also dass das auch zusammenhängt und das deswegen so wichtig ist

I: ja okay also voraussetzung so quasi? ähm da habe ich noch so ein paar abschlussfragen | wie stellen sie sich ihre schule vor in der sie unterrichten werden?

B: ähm also eigentlich im moment stelle ich sie mir so vor wie meine praxissemesterschule weil ich mich da sehr wohl gefühlt habe | also die schülerschaft war total sympathisch war auch total vielfältig ähm auch kulturell sehr vielfältig | die lehrer waren insgesamt sehr nett sehr hilfsbereit das war so ein sich unterstützendes kollegium das fand ich sehr schön ähm | klar was ich dann verbessern würde an der schule meiner idealvorstellung dass es ein wenig organisierter abläuft das war schon irgendwie eine chaotische schule aber ich glaube das hat man schon oft | dass sie ein bisschen besser ausgestattet ist materialien | ich finde auch digitale medien sollte man auch auf jeden fall nutzen in nächster zeit und da das war da schon sehr schwierig also es war schon sehr schwierig da überhaupt mal einen beamer zu bekommen oder so und ähm ja so also wenn man das so verbessert dann würde ich mir so meine idealschule vorstellen ja

I: na das ist doch schon mal gut wenn man da so in das kalte wasser geschmissen wird dann hat man da ja auch manchmal bestimmt auch angst dann irgendwie in so eine horrorschule zu kommen | okay eine letzte frage noch | warum haben sie sich für das gespräch gemeldet?

B: ja sie waren ja hier und haben gefragt und sie haben auch gesagt dass sie vor allem auch gymnasialstudenten suchen und ja da dachte ich also warum nicht ich habe jetzt auch zeit und da helfe ich gerne | vor allem ist es ja auch eine chance das modul zu verbessern

I: genau das hoffe ich auch sehr dass das halt angenommen wird genau und dass man wenigstens an so ein paar stellschrauben noch was verändern kann jetzt auch was die seminare angeht dass man das so ein bisschen

spezifischer machen kann | das machen auch andere unis anders also in siegen haben wir das auch zum beispiel auf grundschule zum beispiel eingegrenzt also an manchen stellen manchmal geht es halt und manchmal geht es halt nicht | das kommt aber auch sehr auf die größe an also wie viele studierenden hat man und wie sind die seminare dann aufgebaut dann ne? und wie kann man es auch in den zeitplan auch anpassen man hat ja auch nur eine begrenzte anzahl von seminaren die man anbieten kann | na gut haben sie noch irgendwelche ergänzungen oder irgendwas was sie los werden wollen?

B: eigentlich nicht nee

#00:45:10-0# (Dank und Verabschiedung) #00:45:16-6#

1.4 Interview-Leitfaden

Einstieg – Allgemeine Fragen/ Sprachbiographie:

- **Das Interview wird anonymisiert → keine Daten werden herausgegeben**
- Was studieren Sie genau? (Schulform, Fächer, Förderpädagogik?)
- In welchem Semester sind Sie?
- Wie alt sind Sie?
- Welche Sprachen sprechen Sie? (Schulsprache oder Familiensprache?)
    - Sind Sie in Deutschland aufgewachsen?
    - Ggf.: Wann sind Sie nach Deutschland gekommen?
- Warum haben Sie sich für den Lehrerberuf entschieden?

Erfahrungen zum Thema sprachlich und kulturell heterogene Klassen:

- Haben Sie vor dem Modul über das Thema (Schüler mit Deutsch als Zweitsprache) nachgedacht? – es thematisiert?
- Welche Erfahrungen haben Sie im Praktikum gemacht?
- Haben Sie noch weitere Erfahrungen (vielleicht auch außerhalb schulischer Kontexte) gesammelt? (z.B. mit Flüchtlingen?)
- Haben Sie im Rahmen Ihres Studiums Lehrveranstaltungen zu diesem Thema besucht?

Sprachförderung und sprachsensibler Unterricht in sprachlich-kulturell heterogenen Schulklassen:

- Wenn Sie sich vorstellen, Sie unterrichten bald eine Klasse, die sprachlich und kulturell sehr heterogen ist: Was denken Sie darüber?
- Wie würden Sie konkret die Sprache der Kinder fördern bzw. auf sprachlich schwächere Kinder eingehen?
    - Trauen Sie sich das zu?
- Welches Fach hat die Aufgabe die Sprache der Kinder zu fördern? (nur Deutsch? alle Fächer?)
    - Wie würden Sie in anderen Fächern (z.B. Mathematik) auf die Sprache eingehen?
- Wie wichtig ist das Thema Schüler mit Deutsch als Zweitsprache für Sie? Wie wichtig denken Sie, ist das Thema für Ihren Unterricht?

Umgang den Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler:

- Haben Sie Grundkenntnisse über Sprachen, die häufig die Erstsprache der Schüler sind?
    - Meinen Sie, es wäre sinnvoll, dass jeder Lehrer einige Kenntnisse über die Sprachen seiner Schüler besitzt? Ist das leistbar?
    - Wie könnte man diese Grundkenntnisse zur Sprachförderung einsetzen?
- Würden Sie die unterschiedlichen Sprachen der Kinder im Unterricht thematisieren/mitberücksichtigen?

- Wie finden Sie es, wenn die Schüler eine andere Sprache als Deutsch sprechen? (im Unterricht? auf dem Schulhof?)
- Wie wichtig ist Ihrer Meinung nach die Herkunftssprache Ihrer Schüler? Würden Sie sich dafür einsetzen, dass die Schüler Ihre Herkunftssprache weiter lernen?

Für mehrsprachige Studierende:

- Würden Sie offen damit umgehen, dass Sie selbst Migrationshintergrund haben? Warum?
- Würden Sie Ihre Erstsprache im Unterricht nutzen?

Einfälle zu migrationsbedingter Mehrsprachigkeit:

- Was sind ihre ersten Einfälle, wenn Sie an Schüler mit Deutsch als Zweitsprache denken?
- Was sind ihre ersten Einfälle, wenn Sie an Lehrer mit Deutsch als Zweitsprache denken?

Zum DaZ-Modul:

- Wie fanden Sie das Modul?
    - Wie denken Sie darüber, dass das Modul verpflichtend ist?
    - Wie finden Sie es, dass das Modul im BA / MA angesiedelt ist?
    - Fühlen Sie sich vorbereitet auf den Unterricht in sprachlich heterogenen Klassen?
    - Was genau fanden Sie gut/hilfreich?
    - Was könnte verbessert werden? Hat Ihnen etwas gefehlt?
- Wollen Sie sich weiterhin mit den Themen des Moduls beschäftigen? (Praxissemester?)

Abschluss:

- Wie stellen Sie sich Ihre Schule vor, in der Sie arbeiten werden? (Wunsch vs. Realität)
- Haben Sie noch weitere Anmerkungen oder Ergänzungen, die Ihnen noch eingefallen sind?

Dank und Verabschiedung

1.5 Weiterentwickelter Interview-Leitfaden

Einstieg – Allgemeine Fragen/ Sprachbiographie:

- **Das Interview wird anonymisiert → keine Daten werden herausgegeben**
- Was studieren Sie genau? (Schulform, Fächer, Förderpädagogik?)
- In welchem Semester sind Sie?
- Wie alt sind Sie?
- Welche Sprachen sprechen Sie? (Schulsprache oder Familiensprache?)
    - Welche Sprache sprechen Sie mit Ihren Eltern?
    - Sind Sie in Deutschland aufgewachsen?
    - Ggf.: Wann sind Sie nach Deutschland gekommen?
- Warum haben Sie sich für den Lehrerberuf entschieden?

Leistungsbewertung von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache („Die Fliegende Statd")

- Lehramtsstudierenden den Schülertext „Die Fliegende Statd" geben und analysieren lassen
- Wie fanden Sie den Schülertext?
- Wie würden Sie mit dem Schülertext umgehen?
- Wie würden Sie den Text bewerten? Was würden Sie dabei berücksichtigen?
    - Würden Sie den Schüler anders benoten als einen Muttersprachler?
- Wie fanden Sie es, den Schülertext zu analysieren?
    - Sind Fachtermini dabei wichtig?

Erfahrungen zum Thema sprachlich und kulturell heterogene Klassen:

- Haben Sie vor dem Modul über das Thema (Schüler mit Deutsch als Zweitsprache) nachgedacht? – es thematisiert?
- Welche Erfahrungen haben Sie im Praktikum gemacht?
- Haben Sie noch weitere Erfahrungen (vielleicht auch außerhalb schulischer Kontexte) gesammelt? (z.B. mit Flüchtlingen?)
- Haben Sie im Rahmen Ihres Studiums Lehrveranstaltungen zu diesem Thema besucht?

Umgang mit Schülern mit Deutsch als Zweitsprache:

- Wenn Sie sich vorstellen, Sie unterrichten bald eine Klasse, die sprachlich und kulturell sehr heterogen ist: Was denken Sie darüber?
- Wie würden Sie konkret auf sprachlich schwächere Kinder eingehen? (Sprachstandfeststellung?, Sprachförderverfahren? Bildungssprache?) (auch bezogen auf die Fächer, die studiert werden)
    - Trauen Sie sich das zu?
- Würden Sie auch in anderen Fächern als Deutsch Sprachförderung als Aufgabe sehen?
    - Wie würden Sie in nichtsprachlichen Fächern (z.B. Mathematik) auf Sprache eingehen?

- Wie wichtig ist das Thema Schüler mit Deutsch als Zweitsprache in Bezug auf Ihre Schulform?

Umgang mit der Mehrsprachigkeit und Kultur der Schüler:

- Haben Sie Grundkenntnisse über Sprachen, die häufig die Erstsprache der Schüler sind?
    - Meinen Sie, es wäre sinnvoll, dass jeder Lehrer einige Kenntnisse über die Sprachen seiner Schüler besitzt? Ist das leistbar?
    - Wie könnte man diese Grundkenntnisse zur Sprachförderung einsetzen?
- Würden Sie die unterschiedlichen Sprachen und Kulturen der Kinder im Unterricht thematisieren/mitberücksichtigen?
- Wie finden Sie es, wenn die Schüler eine andere Sprache als Deutsch sprechen? (im Unterricht? auf dem Schulhof?)
- Wie sehen Sie es, wenn Kinder ausschließlich die Erstsprache zu Hause sprechen?
- Sollten die Schüler die Erstsprache in der Schule oder in anderen Instituionen lernen?

Für mehrsprachige Studierende:

- Würden Sie Ihre Erstsprache im Unterricht nutzen?
- Reden Sie mit Ihren Kommilitonen darüber, dass Sie Deutsch als Zweitsprache erlernt haben?
    - Meinen Sie das wird eine Rolle in Ihrem Beruf spielen?

Einfälle zu migrationsbedingter Mehrsprachigkeit:

- Was sind ihre ersten Einfälle, wenn Sie an Schüler mit Deutsch als Zweitsprache denken?
- Was sind ihre ersten Einfälle, wenn Sie an Lehrer mit Deutsch als Zweitsprache denken? (Positives, Negatives… Einfühlungsvermögen / Vorbild für Schüler mit Deutsch als Zweitsprache?…)
    - Haben Sie Kommilitonen, die Deutsch als Zweitsprache gelernt haben?
    - Haben Sie sich mit Ihnen über das Thema schon einmal unterhalten?

Zum DaZ-Modul:

- Wie fanden Sie das Modul?
    - Wie denken Sie darüber, dass das Modul verpflichtend ist?
    - Wie finden Sie es, dass das Modul im BA / MA angesiedelt ist?
    - Fühlen Sie sich vorbereitet auf den Unterricht in sprachlich heterogenen Klassen?
    - Was genau fanden Sie gut/hilfreich?
    - Was könnte verbessert werden? Sollten noch weitere Themen ergänzt werden?
- Wollen Sie sich weiterhin mit den Themen des Moduls beschäftigen? (Praxissemester?)

Abschluss:

- Wie stellen Sie sich Ihre Schule vor, in der Sie arbeiten werden? (Wunsch vs. Realität)
- Warum haben Sie sich für das Gespräch gemeldet?
- Haben Sie noch weitere Anmerkungen oder Ergänzungen, die Ihnen noch eingefallen sind?

Dank und Verabschiedung

2 FALLZUSAMMENFASSUNGEN

2.1 AE K Gr

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Sprachorientiert Wirkt sehr sicher Eher wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• „gehört heute sowieso | gerade in der grundschule | dazu | dass man eben immer alles differenziert“ • „das ist das was ich so erwarte“, „nichts besonderes“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• konkrete Handlungsansätze: • differenzieren • Bildkarten • Klarmachen, worum es gerade geht • In der Muttersprache agieren • Lernplakate • Ausdrücke geben • Reale Objekte
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Wertschätzend • eher auch auf das Deutschlernen fokussiert • aber überhaupt nicht problembezogen
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Erstsprachen nutzen: „als Ressource zu sehen und zu nutzen“ • Herkunftssprachenunterricht sinnvoll, um die Sprachkompetenz weiterzuentwickeln
Anmerkungen	• Nennt BICS und CALP: geht darauf ein, dass Herkunftssprachenunterricht sinnvoll wäre, damit die SuS auch über die Alltagssprache hinaus die Erstsprachen anwenden können

2.2 AH D Sopäd

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	konstruktiv; wertschätzend, Förderung im Deutschen steht im Vordergrund
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Konstruktiv: „also ich fände es spannend“ • Individuelle Förderung ist notwendig • Entscheidend für Bildungserfolg • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Ein paar Handlungsansätze, aber nicht sehr konkret • Diagnostik (nennt Grießhaber), an dem Stand des Kindes ansetzen • Individuell fördern, differenzieren: „also wie gesagt möglichst individuell versuchen das anwenden das anzuwenden was ich hier (.) gelernt habe so zu sagen, ne?“ • Einfachere Sprache nutzen • Auf Nachfrage im Fach Musik: „man kann es einfließen lassen diesen aspekt der sprache“
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Hat gelernt, dass die Berücksichtigung der Sprachen „im Sinne des Anerkennens der Identität“ wichtig ist, insofern eher wertschätzend • Aber auch problembezogen bei ersten Einfällen zu SuS mit DaZ aufgrund der Problematik, dass das Beherrschen der deutschen Sprache und der Bildungserfolg eng zusammenhängen
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Wenig konkret • Kinder sollen nicht bloßgestellt werden, will sie nicht direkt ansprechen • Lieder aus anderen Ländern
Anmerkungen	• Zwischen problembezogen und wertschätzend, dahingehend schwer einzuschätzen, aber eher wertschätzend wegen der Betonung der Anerkennung der Identität

2.3 AKM S Gr

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Sprachorientiert, da viele Handlungsansätze Wertschätzend, da sehr positiv, aber nicht sehr konkret
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Konstruktiv: „ein teil der identität der schüler und das sollte man schon akzeptieren und und auch respektieren dann mit in den unterricht einfließen lassen“ • Schöner als gute Klassen: „ich kann denen helfen“ • „ich finde gerade schwachen schülern helfen macht mir persönlich mehr spaß als leistungsstarken so konstant dabei weiterhelfen“ • Will in der BA-Arbeit den deutschen und türkischen Schriftspracherwerb vergleichen • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Einige Handlungsansätze: • Individuell arbeiten, einzeln schauen, was kann das Kind • Fördernder Lehrerkommentar • Aufgaben verändern • Wochenplanarbeit • Gucken wie das Sprachniveau ist • Versuchen den Gedankengang des Kindes nachzuvollziehen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Wertschätzend • es ist etwas Schönes zweisprachig aufzuwachsen • „gerade in der heutigen gesellschaft kann einem nichts besseres passieren wenn du wenn man zwei oder mehr sprachen kann“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Will die Erstsprachen miteinbeziehen, um zu zeigen, dass auch etwas sehr Schönes sein kann • Wird nicht konkret
Anmerkungen	•

2.4 AL K Sopäd

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	v.a. kulturelle Vielfalt als Fakt und Bereicherung; sprachliche Vielfalt als spannende, aber schwierige Herausforderung
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Konstruktiv • sieht die Arbeit mit kulturell und sprachlich heterogenen Klassen positiv • sieht die Notwendigkeit der Sprachvermittlung • spricht von Herausforderung nicht von Problem • traut es sich zu, aber sagt auch es sind „ängste“ dabei • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• wenige konkrete Handlungsansätze: • Bildkarten • Aufgaben vereinfachen • Mit einfachen Strukturen arbeiten
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• eher problembezogen, zumindest in Bezug auf Sprache • schätzt aber kulturelle Heterogenität • findet es eigentlich spannend und schön, „ganz viel davon profitieren was die schüler mitbringen“, aber möchte das Sprechen der Sprachen nicht
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• möchte in Familie und Schule das Sprechen der Erstsprache möglichst unterbinden, „weil die in der schule sind um die Sprache zu lernen“ • kultureller Input wird als wertvoll angesehen
Anmerkungen	• Sehr widersprüchlich bei Anerkennung von Mehrsprachigkeit: grundsätzlich positiv, aber Sprachen dürfen nicht verwendet werden, teils falsche Vorstellungen über Mehrsprachigkeit (Überforderung bei zwei Sprachen: führt zu Verwirrung)

2.5 AN D Sopäd

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Sprachorientiert Wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Glaubt, dass man gut damit umgehen kann, wenn man sich gut vorbereitet • Viele werden auf Förderschulen geschickt aufgrund der Sprachprobleme, was schade ist • Traut es sich zu, da bei Sonderpädagogik eh jeder gefördert werden muss • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Konkrete Handlungsansätze: • Lernstandsdiagnostik • Individuell fördern: individuelle Aufgaben anfertigen (in Förderschulen) • Förderunterricht in einer inklusiven Klasse • Verbildlichung • Fachbegriffe, Textverständnis lehren • Bildergeschichten • Häufige Wiederholung
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• SuS mit DaZ haben ein anderes Sprachbewusstsein • Jede Sprache, ob Türkisch oder Englisch, ist wertvoll • „eine kompetenz zwei sprachen zu sprechen“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Sinnvoll beide Sprachen auch in der Schriftlichkeit auszubilden • In Arbeitsphasen, Gruppenarbeit Sprachen anwenden, mischen • Aufpassen, dass man die SuS nicht bloßstellt • Man darf die deutsche Sprache nicht aufzwingen (auf dem Schulhof)
Anmerkungen	

2.6 AW K GymGe nD

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Sprachorientiert Eher wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Sagt, es ist eine andere Herausforderung als in der Grundschule, aufgrund höherer Anforderungen in der Bildungssprache • Wichtig die Bildungssprache zu fördern • Offen der Situation gegenüber, will einiges austesten • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Viele Ansätze, teilweise konkret: • Erzählt zwar auch von der Reflexionsaufgabe, in der er/sie die bildungssprachlichen Begriffe eingeführt hat, aber greift das nicht als mögliche sprachliche Förderung auf: Von Alltagsbegriffen hin zur Abstraktion in mehreren Schleifen, veranschaulicht, verschiedene Sinne angesprochen, sprachsensibel gestaltet • Differenzierte Aufgaben • Used phrases reingeben • Visuelle Impulse • „Buddy System“ (schwacher und starker Schüler): aber unsicher, ob das funktioniert • In einem Schonraum kommunizieren
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Eher wertschätzend, aber sehr vorsichtig, weil sie Angst vor Stigmatisierung hat • Von der Heterogenität kann man mehr mitnehmen, als wenn alle gleich wären • „sprache ist schon mehrwert für unterricht“ • „also da stehe ich total dahinter das ist auch so je mehr sprachen man kann desto mehr verständnis von welt hat man“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Sprachvergleiche, aber unsicher • Will nicht stigmatisieren und Differenz schaffen „man hat sofort wieder einen stempel drauf“ „buff du bist türke“ • Will andere nicht ausschließen • „diskriminierungsaspekt“
Anmerkungen	•

2.7 DW K Sopäd nD

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Eher unsicher Eher wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Eher unsicher • Findet es auch spannend und sieht es als Herausforderung • Hat das Gefühl, dass noch „ganz viel input fehlt, wie man das umsetze kann“ • Sieht vor allem neu Zugewanderte als schwierig zu unterrichten an • „kann ich mir ehrlich gesagt nicht vorstellen, wie ich es mache“ • „wie kann ich einen guten unterricht ermöglichen dass ich denen hier einen guten start gebe dass die gut integriert sind dass sie auch spaß am unterricht haben können und die deutsche sprache auch nicht als abschreckend erleben“ … „also auch doch einige fragezeichen auch noch“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Wenige Ansätze, wenig konkret: • Über Visualisieren Vokabeln beibringen • Hoffen, aber auch nicht wissen, Überschneidung mit Wissen aus dem Heimatland (Rechenwege gleich) • Partnerarbeit/Gruppenarbeit gegenseitig unterstützen • Sprachlich vereinfachen • Wörter erklären • Klick-Hefte (aus dem Praxissemester)
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Wichtig die Sprachen und Kulturen im Hinterkopf zu haben • „ich glaube das macht man automatisch im zusammenhang mit verschiedenen themen“ • Sagt nicht viel zu SuS mit DaZ
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Wenig konkret • Will Sprachen im Unterricht und auf dem Schulhof zulassen: „dass das den schülern helfen wird sich wohlzufühlen und anzukommen“ + zur Unterstützung im Unterricht
Anmerkungen	• Eher unsicher, aber auch konstruktiv; die Unsicherheit überwiegt • nicht deutlich wertschätzend, aber auch sehr deutlich nicht problembezogen

2.8 ED K Sopäd

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Konstruktiv, aber auch etwas unsicher Eher wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Große Herausforderung, noch nicht vorbereitet • Sagt „spannend“, „interessant“, „schön“ • Will eventuell eine DaZ-Weiterbildung machen, weil sie weiß, dass sie noch Vorbereitung braucht • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Einige, aber wenig konkrete Handlungsansätze: • Musik/Theater-Sprachförderung • Bilderbücher • Expertenrallye • Vielleicht irgendwie Reziprokes Lehren
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Eher wertschätzend • Äußert sich eher positiv gegenüber SuS mit DaZ • „Ressource, darauf zurückzugreifen“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Erstsprachen zum Lernen einsetzen: „zur unterstützung würde ich das auf jeden fall ähm <<betont> bewilligen> ne?“ • Kulturen einbeziehen ist wichtig • Erwähnt Translanguaging-Ansatz: die schüler darin arbeiten lassen, wegen der Kontrolle schwierig, aber an sich ist es eine gute Ressource
Anmerkungen	• Beider Merkmale nicht sehr ausgeprägt

2.9 ES S Gr

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Konstruktiv, wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Sagt, es ist problematisch „ich muss jedem einzelnen gerecht werden und dann gibt es auch manche die halt mehr als nur ein bisschen mehr brauchen“, aber sagt auch immer wieder, dass man nicht darüber hinweggehen kann • „man muss damit umgehen“, „man kann es nicht ignorieren“ • „man tut sein möglichstes“ • Sprachlich-kulturell heterogene Klassen sind normal: „dass ist eh allgegenwärtig, weil immer andere Sprachen, andere Kulturen „auftauchen“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer wegen der Fachbegriffe
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Nennt ein paar Ansätze, aber wenig konkret: • Kinder möglichst viel sprechen lassen • Umgang mit Fehlern: Fehlertoleranz • Kurzaktivitäten (Brainstorming in Partnerarbeit) • Schriftimpulse
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• „die haben ja meistens auch irgendwie spaß am lernen“ • „sehr schön, damit allein auch die kinder erkennen ok es gibt jetzt nicht nur deutsch“ • Interesse an anderen Sprachen wecken • Erste Einfälle bei SuS mit DaZ: multikulturell, verschiedene Länder, verschiedene Kulturen
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Im Unterricht und auf dem Schulhof „lieber eher deutsch“ • Sehr auf das Deutschlernen fokussiert: auf dem Schulhof Deutsch, weil das einen „ganz großen fortschritt für das deutsch bringt“ • Förderung der Erstsprache wichtig, weil für den Zweitspracherwerb förderlich ist; Sprachbewusstheit ist dadurch mehr ausgebildet
Anmerkungen	• Ist sich unsicher, wenn mehrere SuS dabei sind, die noch gar kein Deutsch können, aber ansonsten eher konstruktiv, da er drei Mal betont, dass man damit umgehen muss und es nicht ignorieren kann

2.10 FB D HRGe

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Konstruktiv Wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Will es angehen und rechtzeitig fördern: „ich finde da sollte man auch nicht die augen vor verschließen | da muss man <<betont> jetzt> anfangen | dass man halt auch anfängt die schüler zu fördern | rechtzeitig“ • positiv
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Einiges, aber wenig konkret: • Konzepte aus dem Modul nutzen • Was gibt es für Maßnahmen an der Schule? • Zusätzlicher Förderunterricht • Individueller fördern (schwer bei dreißig Kindern) • Ein schwächerer Schüler neben einen stärkeren Schüler
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• „multikulti ist cool“ • „ich finde das eigentlich schön so verschiedene einflüsse und backrounds anderer kulturen“ • „Offen sein und freundlich und positiv und nicht so ablehnend und alle über einen kamm scheren da bin ich überhaupt nicht für | sondern dass die kinder dann voneinander profitieren können“ • Sagt immer wieder, dass sie es spannend findet mit anderen Kulturen und Sprachen
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Will Sprachen und Kulturen einbeziehen • Arabische Musik, türkischer Rap • Nationaltrachten vergleichen • Sagt aber auch es ist ein „no go“, dass im Unterricht andere Sprachen gesprochen werden, deshalb nicht absolut wertschätzend im Sinne einer „Kultur der Mehrsprachigkeit“ nach Oomen-Welke
Anmerkungen	•

2.11 FL S Gr

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Eher unsicher Neutral bis problembezogen, keine Wertschätzung
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• unsicher, ob und wie das gehen soll: „ich weiß nicht ob man dann in ein paar Jahren total im burn out steht“ und „ich weiß nicht, ob man das im Unterricht machen kann“ • wichtig, dass einem das Thema bewusst ist • sagt „ich wäre schon gewillt es anzugehen“.. „also irgendwie reizt mich das total mit so problemkindern“ • Sprachförderung ist Aufgabe des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Kaum Handlungsansätze: • „das steht noch in den Sternen“ • ich weiß nicht ob man es im unterricht machen kann | weil was macht man dann mit den deutschen kindern in der zeit • zusätzlicher Förderunterricht
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• wenig Aussagen dazu • direkt Vorurteile im Kopf, sagt er/sie selbst • „Problemkinder“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Wertschätzung ist kein Thema • Deutsch lernen steht im Fokus
Anmerkungen	• schwierig einzuschätzen, weil gesagt wird, „ich wäre schon gewillt es anzugehen“, aber eher unsicher, weil ganz klar gesagt wird bei der Frage, wie man SuS mit DaZ fördern könnte, dass er/sie nicht weiß, ob das möglich ist

2.12 JB D Gr

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Konstruktiv ohne konkrete Handlungsansätze Sehr wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• „große herausforderung“ • Willens die Herausforderung zu meistern: „doch also ähm ich möchte es ja auch hinbekommen weil sonst ist es für mich persönlich doof für sie schüler natürlich“ • Wichtiges Thema
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Keine konkreten Handlungsansätze • Eigeninitiative, weil zu wenig Seminare dazu • „nicht nur auf die defizite achtet sondern halt auch die kompetenzen der kinder zu würdigen weiß“ • Erstsprachen nutzen (wie weiß ich nicht)
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Will die Vielfalt nutzen • Will türkisch lernen • Gesellschaft hat ein negatives Bild • Positiv: „ich sehe das gar nicht so ähm ich meine die können halt (.) ihre muttersprache und dazu noch eine zweite sprache die viele kinder oder leute in dem alter nicht beherrschen und ähm von daher finde ich das man das auch sehr positiv bewerten kann“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• „diese vielfalt die man hat als chance nutzen | ähm wie ich das dann mache das [ist eine gute frage]“ • Konkrete Ideen: • Redewendungen, Begrüßungsspiele • Was aus der Sprache vorstellen • Erstsprachen wichtig für die Identität
Anmerkungen	•

2.13 JB S Gr

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Unsicher Problembezogen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Sieht das Thema als wichtig an • Schwierig • Hat noch nicht darüber nachgedacht • Aktuelles Problem, was auch „immer ein Problem bleiben wird“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• keine konkreten Handlungsansätze • „eigentlich wüsste ich jetzt nicht genau wie ich jetzt damit umgehen sollte“ • Zusätzlicher Förderunterricht • Individuelle Förderungsmaßnahmen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Problembezogen • Verbindet Negatives mit SuS mit DaZ: „im ersten Moment verbinde ich erstmal was Negatives damit, weil ich habe immer die Sprache vor Augen“ • Es wird keine Wertschätzung der Erstsprachen deutlich
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Grundsätzlich ist das Einbeziehen der Erstsprachen und Kulturen „interessant“ • Wird nicht konkreter • In der Schule sollte deutsch gesprochen werden
Anmerkungen	• Ist sehr unsicher bezüglich des Unterrichtens, hat kaum Ansätze

2.14 JCW K Sopäd m

Merkmal	Auswertung
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Sehr konstruktiv und wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Konstruktiv, motiviert zu fördern • Will SuS mit DaZ helfen, weil sie es selbst erlebt hat, auf die Hauptschule geschickt zu werden, weil nicht festgestellt werden konnte, was sie eigentlich kann: „ich möchte dem schüler helfen weil ich da so an meine eigene biografie zurückdenke“ • Wünscht sich ein Kollegium „die auch wirklich so ja so diesen bildungsauftrag da ja auch sehen … also so ihre aufgabe ernst nehmen“ • Schon immer wichtig, aber „ich wusste halt nie wie packe ich das an und auch jetzt muss ich ganz ehrlich sagen ich habe so einen kleinen einblick aber ich müsste mich da unglaublich in daz reinlesen“ • Kann aber „nicht viel input“ geben
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Kaum Handlungsansätze: • Worte durch Bilder begleiten • Muttersprachen miteinbeziehen • Schüler da abholen, wo sie sich befinden: wo haben meine Schüler Probleme?
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Positiv: SuS mit DaZ wollen lesen und schreiben • Wertschätzend: Positiv, was die SuS mit DaZ mitbringen • Sprachen generell „das ist einfach so eine kompetenzerweiterung“ und „anerkennung“: „vergiss deine wurzeln nicht • Findet es schade, dass immer nur türkisch herangezogen wird (spricht polnisch)
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Erstsprache für Sprachförderung einsetzen • Will Rituale mit Sprachen einführen • Interesse wecken • Entscheidend, dass die Schule ein Konzept hat • Will Sprachen und Kulturen einbeziehen
Anmerkungen	• Geht schon in Richtung sprachorientiert, weil auch Handlungsansätze da sind, aber noch konstruktiv, weil sie sich selbst auch nicht vorbereitet fühlt

2.15 JH D GymGe

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Unsicher Problembezogen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Sagt erst bereichernd, aber dann sehr viel dazu, dass es schwierig und überfordernd ist: „mit dem gefühl heran dass ich das total (.) äh bereichernd finde | kann mir aber auch vorstellen dass da ganz schnell ähm probleme und schwierigkeiten auftreten | und dass man überfordert wird auch…“ • Schwierig, dass man auf jedes Kind eingehen soll • Sagt 27x schwierig • Möchte mit dem Stoff weiterkommen und nicht noch Zeit „darauf verschwenden“ • Sprachförderung ist Aufgabe des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Wenig konkret • Differenzieren • Vokabelhilfe • Film mit Untertiteln gucken • Bessere Schüler sollen helfen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Sagt einerseits bereichernd (s.o.) aber auch viele Schwierigkeiten, „Problemquellen“ • Werden in ihrem Elternhaus in der deutschen Sprache nicht gefördert • Außer am Anfang des Interviews 1x bereichernd, ansonsten ist Wertschätzung kein Thema
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Sehr unkonkret • Ist nicht bei jedem Thema möglich, aber „Teilbereiche wo man bestimmt darüber mal sprechen kann“ • Eher unreflektiert: „du kennst das doch bestimmt dass in eurem land das und das“, „dann auch schüler gezielt irgendwie ansprechen kann
Anmerkungen	

2.16 JK D Gr m

Merkmal	Auswertung
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Eher unsicher und problembezogen Schwierigkeiten stehen im Fokus trotz eigenem Zweitsprachhintergrund Relevanz wird gesehen, da Vielfalt Alltag und sprachliche Förderung in allen Fächern notwendig ist
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• sensibel für die Wichtigkeit, aber eher kritisch in Bezug auf die Umsetzung • SuS mit Migrationshintergrund sind in der Regel in allen Klassen, „eigentlich spannend“, „nicht schlecht“, aber auch „kommt nicht drumherum“, „muss“ • In Bezug auf Umsetzung wird ganz häufig „schwierig“ gesagt • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• wenig konkrete Handlungsansätze • am liebsten im Förderunterricht, „| weil in der klasse stelle ich mir das echt schwierig vor | ich weiß nicht wie das so machbar ist bei ganz vielen verschiedenen kindern“ • im weiteren Verlauf zumindest in Bezug auf Mathematik wird von „Wortregistern“ und „Satzbausteinen“ gesprochen, aber nicht konkret
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• eher problembezogen • zuhause sollte nicht nur die Erstsprache gesprochen werden, auch damit die Eltern von den Kindern lernen • unsicher: „also habe ich jetzt nicht so die Meinung zu“ • erste Einfälle: „Sprachprobleme“ und „schlechtere Noten“, erst dann „Vielfalt“ und „vielleicht besser Sprachen lernen“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• wenig konkret • Angebot der Erstsprache in der Schule gut, aber nicht einfach umsetzbar • „fände“ den Einbezug verschiedener Sprachen „schön“, aber betont sofort wieder die Schwierigkeit der Vielfalt der Sprachen, erst im Verlauf wird die Möglichkeit der Begrüßungen in verschiedenen Sprachen aufgeworfen (v.a. für Identifikation der Kinder) • in Gruppenarbeitsphasen könnten Kinder Erstsprachen nutzen, um Aufgabenstellung inhaltlich besser zu erarbeiten, sonst im Unterricht eher nicht
Anmerkungen	• zwischen problembezogen und wertschätzend hin und her, aber insgesamt doch eher problembezogen, weil die positiven Aspekte immer erst im Nachgang kommen und eher unsicher und vage

2.17 JK D GymGe nD

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Eher unsicher Wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Findet das Thema sehr wichtig (siehe Zitat unten) • Unterricht wird „auf jeden fall eine extrem große herausforderung“ • Fühlt sich sehr unvorbereitet, da das Studium (auch das Modul) zu theoretisch ist • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Einige Ansätze, aber sehr unsicher: • „nirgendwo lerne wie ich (.) ähm ja mit diesen klassen dann im englischunterricht oder im musikunterricht ähm unterricht umgehe“ • „weiß ich jetzt noch nicht so genau wie ich das später machen soll“ • Aber sagt dann später doch einiges: individuell eingehen, Vokabelhilfen, Material aufbereiten, zusätzliche Hilfsmöglichkeiten, bei Gruppenarbeit die Erstsprache als Arbeitssprache verwenden
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Wertschätzend • Spricht sehr positiv über SuS mit DaZ • will motivieren und die interkulturelle Kompetenz fördern
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Im Nachhilfeunterricht schon türkische Texte genutzt, um SuS zu motivieren und will das auch im Regelunterricht später machen, auch wenn „schwierig weil ich die Sprachen selbst nicht spreche“, aber findet es gut um „die interkulturelle kompetenz von den schülern zu fördern“ • Erstsprache im Unterricht nutzen • Auf dem Schulhof aber eher nicht, damit keiner diskriminiert wird
Anmerkungen	• Eher unsicher, aber auch konstruktiv: „ich finde es sehr wichtig weil es ja auch es ist ja ein sehr aktuelles thema | und ähm (.) die ähm die anzahl der schüler mit migrationshintergrund wird ja nicht abnehmen ähm (---) ja weshalb es eben sehr wichtig ist auf die auf ja möglichst individuell dann auf die klassen und auf die schüler einzugehen und ähm ja auch den hintergrund mit einzubeziehen und (--) ja dadurch eben bessere bessere bildungsmöglichkeiten zu schaffen“ • Unsicherheit überwiegt stark

2.18 JR S Gr

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Unsicher Problembezogen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Große Herausforderung • Je heterogener, desto differenzierter muss man Unterricht machen • Sagt häufig Herausforderung, aber auch „das ist für mich so ganz normal“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aufgrund der Aufgabe Fachbegriffe zu vermitteln
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• keine konkreten Handlungsansätze: • differenzieren • Fokus auf eine Sache legen, nicht überfordern • Operatoren fettgedruckt schreiben, Bilder
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Eher Problembezogen • Auf das Deutschlernen fokussiert • Wertschätzung der Erstsprachen wird nicht deutlich • Ansonsten eher neutral gegenüber SuS mit DaZ bei spontanen Einfällen: „sprachliche Besonderheiten“, „kulturelle Besonderheiten“, „religiöse Besonderheiten“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Sprachvergleiche zur Reflexion über Sprache • Gespräche auf anderen Sprachen nicht erlaubt
Anmerkungen	• Insgesamt eher unsicher, da er immer wieder betont, dass „sehr viel arbeit“ ist

2.19 KB K GymGe nD

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Unsicher Wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Sagt, die Erfahrung fehlt noch • Schwierig was die kulturellen Hintergründe angeht: „ich werde überrascht sein auf welche dinge ich stoße die ich nicht bedacht habe“ • Weniger relevant für Gymnasiallehramt, aber auch je nachdem in welchem Bundesland • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Kaum konkrete Ansätze: • Bestimmte Impulse geben • Fachlichen Inhalt runterschrauben
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Interkulturelle Bildung ist unglaublich spannend und total anspruchsvoll • Wichtig, die Kulturen wertzuschätzen, darauf hinzuweisen: das kann genauso richtig sein • Kann man aber im Regelunterricht nicht machen, weil die Zeit fehlt • Ausdrücken von Wertschätzung durch Sprachfragmente aufnehmen und neben die deutsche Sprache stellen und vergleichen • Die Erstsprache kann eine sichere Basis sein, Förderung der Erstsprache gut für die Identitätsfindung und auch die sprachliche Weiterentwicklung
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Nicht konkret, unsicher wegen des Zeitaufwands • „auf jeden fall wichtig wie gut ich das dann hinbekomme weiß ich auch noch nicht“
Anmerkungen	Nicht sehr unsicher in seiner Selbsteinschätzung, aber sagt es fehlt ihm Erfahrung und es könnte schwierig werden und er hat wenig Handlungsansätze

2.20 KD S HRGe

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Unsicher Problembezogen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Überwiegend eher unsicher • Sprachsensibler Unterricht ist viel Arbeitsaufwand • Schwierig • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Mit Kollegen austauschen • Stand der Schüler • differenzieren
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• denkt nur an das Deutschlernen • Wertschätzung der Erstsprachen spielt kaum eine Rolle, eher dass
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Wenig konkret: „interessant“ • Erst nach Nachfragen etwas konkreter: „Mit Texten oder die Kinder eben halt als Referat heranlassen“ • Im Unterricht soll Deutsch gesprochen werden, damit sie „die deutsche Sprache verinnerlichen“ • Auf dem Schulhof „kann man ja irgendwie auch nicht verhindern“
Anmerkungen	• Ist weder absolut kritisch, sagt nach Nachfragen, er traut es sich, wenn Routine da ist, aber ist überwiegend unsicher, noch absolut problembezogen, sieht nur sehr die Deutschlern-Perspektive und ist wenig wertschätzend

2.21 KR K GymGe nD

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Konstruktiv wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Herausforderung, aber positiv: „auf jeden fall eine herausforderung | ähm (.) aber ähm ja also ich werde das beste versuchen draus zu machen also dass man da auch positiv mit umgeht“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Ein paar Ansätze, aber nicht konkret: • Erstsprache einsetzen • Kein Frontalunterricht / viel reden lassen • Aufgaben vereinfachen z.B. in Mathe, dass die sprachsensibel sind • Bilder hinzunehmen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Wertschätzend • Will die Sprachen positiv im Unterricht nutzen: „also man kann oder sollte das nur positiv nutzen im unterricht“ • „ein teil der identität der schüler und das sollte man schon akzeptieren und und auch respektieren dann mit in den unterricht einfließen lassen“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Will Texte nutzen, in denen andere Sprachen vorkommen • Erstsprachen in Arbeitsphasen • Kulturen miteinbeziehen
Anmerkungen	• Schon einige Ansätze, aber eher vage und zögernd, deshalb noch konstruktiv eingeordnet • Eindeutiger bei der Wertschätzung

2.22 LB K Sopäd

Merkmal	Auswertung
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Eher unsicher Eher problembezogen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• eher unsicher, sieht die schwierige Herausforderung, die erst mit der Praxis zu bewältigen ist
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• einige, eher wenig konkrete Handlungsansätze: • differenzieren • Materialien anpassen • Kleingruppenarbeit • Scaffolding und Generatives Schreiben im Rahmen der Erfahrungen aber nicht als Beispiel für einen sprachsensiblen Unterricht • führt nichts detaillierter aus
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• eher problembezogen • Nutzen der Erstsprache eher als fachliche Unterstützung, aber nicht als eigene Ressource • Mehrsprachigkeit als Chance, z.B. auf Muttersprache sich gegenseitig etwas erklären; Muttersprache in Schule und Schulhof o.k., in der Familie problematisch • Unterricht in der Erstsprache als eher wenig notwendige Option (SuS haben genug zu tun); • sieht sowohl Schwierigkeiten (sprachlich und kulturell) als auch Potential (kreativ)
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• weniger konkrete Handlungsansätze, sieht v.a. Kultur als Problem, Sprache eher weniger
Anmerkungen	• LB K Sopäd ist als unsicher, problembezogen eingeordnet, ist aber innerhalb des Kontinuums sehr stark Richtung konstruktiv, wertschätzend platziert, da auch konstruktive, wertschätzende Ansätze vorhanden sind • möchte allen gerecht werden, sieht das aber als sehr schwierig an • Lexikalische Suche: schwierig (10), große Herausforderung (2)

2.23 LF D GymGe

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Unsicher Problembezogen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Unsicher, dass sprachsensibler Unterricht leistbar ist • Sagt häufig schwierig (lexikalische Suche: 40x schwierig) • Spricht häufig von SuS, die noch kein Deutsch können • Sprachförderung ist Aufgabe des Faches Deutsch: „ich finde in mathe kann man keine sprachförderung direkt gewährleisten weil dann würde der normale unterricht ähm meiner meinung nach zu sehr drunter leiden“
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Wenige Handlungsansätze, die sprachfördernd sind • Symbole, die das Verständnis unterstützen • Texte/ Aufgabenstellungen vereinfachen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Problembezogen • Es werden fast keine positiven Aspekte genannt • Die Schwierigkeiten, die durch SuS mit DaZ für die Lehrkraft entstehen, stehen im Vordergrund
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Kulturen könne man einfach so miteinfließen lassen • Sprachen nicht (ist nicht leistbar)
Anmerkungen	

2.24 LK D Gr

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Eher konstruktiv Wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Sagt: „ich stehe da eigentlich total hinter“, aber dann ist er sehr unsicher, ob und wie man sprachlich fördern kann • Sagt immer wieder schwierig (14x), aber auch, dass er/sie die Kinder motivieren will • Will seine Bachelorarbeit zum Thema DaZ schreiben • Findet es spannend, will etwas gegen die „Ungerechtigkeit“ tun • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Wenig und nicht konkret: • zusätzliche Übungen • Es geht nicht alles im Unterricht • Das wichtigste ist zu motivieren
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Eher positiv gegenüber SuS mit DaZ • Will eine Willkommenskultur zeigen • Andere Kulturen und Sprachen sind spannend und sollten einbezogen werden • Finden die Kinder auch „total toll“ • „es ist halt (.) ja wirklich dieser aufmerksamkeit schaffen und dieses ähm wahrnehmen es gibt noch etwas anderes und die sprachen sind auch da“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Klasse mit Flaggen schmücken • Hallo und Tschüss auf jeder Flagge • „wer die sprache verbietet verbietet das denken“
Anmerkungen	Grundsätzlich positiv eingestellt in beiden Merkmalen, aber auch unsicher in Bezug auf den Unterricht

2.25 LS S Gr

Merkmal	Auswertung
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Eher konstruktiv, aber sieht auch die Schwierigkeit Eher Problembezogen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Grundsätzlich konstruktiv: „ja ich finde das schade dass man sagt ne hab ich kein bock | ist nicht meine aufgabe | ich finde doch das ist die aufgabe eines lehrers jeden mitzuziehen egal woher er kommt und was er für eine vorgeschichte hat“ • Findet es spannend und meint es gehört zum Lehrersein dazu • Findet es schwierig: „also ich finde das manchmal ganz ganz schwierig weil (--) ähm man irgendwie man will den kindern die vielleicht schon stark sind nicht irgendwie den wind aus den segeln nehmen indem man alles vereinfacht aber man möchte aber auch nicht die kinder demotivieren die total schwach“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Wenig konkret, kaum Handlungsansätze: • Lernmaterial differenzieren • Schreibmappe mit Zusatzübungen für Problembereiche (Erfahrung aus dem Praktikum)
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Eher problembezogen: „ähm ja leider <<lachend> klischees muss ich ganz ehrlich gestehen> | also man denkt irgendwie an den äh türkisch stämmigen jungen und das türkisch stämmige mädchen was gerade erst nach deutschland gekommen | was die eltern können nicht so besonders gut deutsch weil es gerade erst | weil sie gerade erst rüber gekommen sind | meistens auch leider nicht so ähm finanziell so gut gestellt und deshalb auch nicht so die möglichkeiten deutsch vernünftig zu lernen | aber das ist leider so ein klischee was sich aber leider auch oft be (.) bewahrheitet in der praxis | also in den schulen wo ich bis jetzt war war das leider bis jetzt immer so die | also der <<betont> hauptfall> | nicht nicht alle aber die meisten halt (--)“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Kann die Sprachen nicht einbeziehen, weil keine Kompetenzen darin • Andere Sprachen sollten nicht gesprochen werden, da häufig über andere geredet wird • Geht nur darauf ein, dass man gezielt im Unterricht Sprachvergleiche nutzen könnte, damit sich die SuS in ihrer Sprache gewürdigt fühlen • Etwas zwiegespalten: „Man soll die Sprachen auch nicht verteufeln“

Anmerkungen	• Ist nicht durchgehend negativ, sondern eher sehr hin- und hergerissen, aber letztlich überwiegt die Problembezogenheit • Eindeutiger im Bereich Unterricht, da wenig Handlungsansätze aber konstruktiv und willens, sprachsensibel zu unterrichten

2.26 LV S Gr

Merkmal	Auswertung
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Konstruktiv Wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Konstruktiv: „keine angst vor“, im Zuge der Inklusion muss eh immer mehr auf jedes Kind eingegangen werden • Aber auch: „generell schwer mit individueller förderung“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Einige Ansätze, aber wenig konkret: • Mehr Zeit einplanen • Gutes Vorbild sein bei der Aussprache • Intensiver üben mit schwächeren Kindern/ andere Materialien • Das Kind da abholen, wo es ist • Wochenplanarbeit
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Kinder sollen stolz auf ihre Muttersprache sein und sich nicht dafür schämen • Soll merken, dass es ihm was bringt • Für die anderen Kindern Horizont erweiternd • Will den Kindern keinen „Stempel aufdrücken“: „Kinder mit Zweitsprache Deutsch“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Begrüßungen, Floskeln in verschiedenen Sprachen anschauen, Plakate malen • Über Sprache reflektieren: Gefühl für Sprache und Aussprache entwickeln • Hat aber auch Angst, dass es ausarten könnte mit den Muttersprachen, aber sie sollen diese auch behalten • Kein Verbot, Deutsch zu sprechen auf dem Schulhof, „weil dann denken die kinder wirklich dass ihre erstsprache irgendwie überhaupt nichts wert ist“
Anmerkungen	Zwiespalt zwischen Deutsch lernen und Muttersprachen behalten, aber eher wertschätzend, weil sehr positiv gegenüber SuS mit DaZ

2.27 LW D Gr

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Sprachorientiert Wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Findet es positiv und interessant • Befürchtet, dass man Rückschläge verpassen muss aufgrund der Rechtslage (Noten, die nicht den Hintergrund angemessen berücksichtigen) • Teilweise schwierig den eigentlichen Wissenstand der Kinder zu erfahren, weil sie es evtl. nicht versprachlichen können (Unterforderung möglich)
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Konkrete Ansätze: • Wortspeicher • Bildungssprache fördern • Bestimmte Satzanfänge üben • Was macht die Textsorte aus? • Kinder sollen unter sich über ihre Texte sprechen und verbessern • Textüberarbeitung
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• positiv • Kulturell sehr schön, weil man so viel mehr mitnimmt • SuS mit DaZ haben häufig „versteckte kognitive Kompetenzen“, die sie „nicht versprachlichen können“ • „Bemerkenswerte Leistungen“ zwei Sprachen zu lernen • Total interessant für die anderen Kinder
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Geburtstagslieder in anderen Sprachen • Sprachvergleiche • Guten Morgen in anderen Sprache • Dadurch „Wertschätzung der Sprache“
Anmerkungen	Beide Merkmale sehr ausgeprägt

2.28 LZ S Gr m

Merkmal	Auswertung
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Eher konstruktiv Eher wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Am Anfang zwiegespalten: „ich arbeite sehr gerne mit ausländischen kindern wenn sie wirklich wollen (.) ich bemühe mich auch wirklich dass die alles verstehen wenn ich (.) die anstrengung und das wollen erkenne (.) das ist so eine art voraussetzung“ • „Schön“, kann aber auch „furchtbar“ sein • Also unsicher teils, aber überwiegend konstruktiv: • „ich mache das ja auch gerne“ • „finde das aber immer ganz interessant ich muss nur wirklich auch darauf achten ähm dass ich die anderen schüler nicht aus den augen verliere“ • Vorbildfunktion als jemand mit Migrationshintergrund, der es geschafft hat („mit 26 nach deutschland gekommen und ich arbeite jetzt als lehrerin“ • Kann einiges besser nachvollziehen als „ausländerin“, sagt auch oft „ausländische schüler“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Wenig und nicht konkret: • Individuell fördern „wie alle anderen kinder eigentlich auch aber die brauchen wahrscheinlich noch mehr oder halt spezifisch mehr sprache“ • Sprachförderung darf in anderen Fächern als Deutsch nicht im Vordergrund stehen, da das „frustrierend“ sein kann, wenn zu viel „sprache gefordert wäre“
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Wichtig, dass die Kinder das Gefühl haben, sie interessieren sich für mich, für meine Kultur, für den Hintergrund, den ich habe • Auch für die anderen interessant: „allgemeinwissen der kinder äh wird dadurch erweitert | je mehr über i über die ganze welt äh wissen umso besser (.) die umso offener gehen sie auch auf andere nationalitäten und auf andere äh leute zu“ • Aber bei ersten Einfällen zu SuS mit DaZ nur auf Sprachförderung bezogen „sie brauchen unterstützung“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Kinder auffordern Beispiele zu nennen aus anderen Ländern, Sprachen: „wie macht man das in der türkei? wie wie macht man das in russland? weißt du das? kannst du dich erkundigen?“

Anmerkungen	Insgesamt eher konstruktiv und eher wertschätzend, aber beides nicht stark ausgeprägt

2.29 MB S Gr

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Konstruktiv wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Eher konstruktiv • „wird schon funktionieren“ • Vor dem Modul noch keine Gedanken dazu gemacht • „Wenn ich denn wüsste wie, dann würde ich es mir zutrauen“ • Zuversichtlich, dass er/sie es schafft • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Keine Gedanken dazu gemacht • Kann ich nicht wirklich beantworten
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Spannend, interessant Kinder zu haben, die nicht aus Deutschland kommen • Eher wertschätzend
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Guten Morgen auf allen Sprachen, die vertreten sind • Lieder singen zur Begrüßung
Anmerkungen	• Beide Merkmale nicht sehr ausgeprägt • Teilweise sehr unsicher

2.30 MG K GymGe nD

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Eher unsicher Eher Wertschätzend Beides nicht sehr ausgeprägt
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Eher unsicher: „ob das immer so möglich ist oder inwieweit man so darauf achten kann ist so die frage“ • Hätte sich mehr zum Thema gewünscht • War sich vor dem Modul nicht bewusst, dass es für ihn relevant ist • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Schon ein paar Ansätze: • „noch keine richtige antwort darauf wie ich damit umgehen kann genau“ • Sprachsensibel gestalten • Texte vereinfachen • Hilfestellungen geben • Nicht zu schnell reden • Kein Frontalunterricht / viel reden lassen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Die Schüler können sich untereinander was beibringen, aber schwierig, weil man nicht weiß, ob sie sich wirklich über das Thema unterhalten und wegen Gruppenbildung • Ist eher wertschätzend, aber nicht sehr ausgeprägt
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Sehr zwiegespalten, was den Einbezug der Sprachen angeht • Würde im Geografieunterricht über regionale Unterschiede sprechen • Projekttage zum Thema Interkulturaliät
Anmerkungen	• Hat schon einige Ansätze, aber die Unsicherheit überwiegt und deshalb wird dieser Fall der Ausprägung unsicher zugeordnet • Ist nicht sehr ausgeprägt wertschätzend, lässt aber keine Problembezogenheit erkennen

2.31 MM K Sopäd

Merkmal	Auswertung
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	sprachorientiert, aber auch unsicher (schwierig, ganz große Herausforderung) Eher problembezogen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Findet das Thema sehr wichtig • Will den SuS helfen • Sieht die Gefahr, dass er die Kompetenzen der SuS falsch einschätzt/nicht sieht • „es wird auf jeden fall eine ganz große herausforderung ähm das kann man als lehrkraft nicht ignorieren oder irgendwie totschweigen auf jeden fall | von daher ist es enorm wichtig dass es ja auch nicht daran scheitern kann dass die kinder die arbeitsaufträge nicht verstehen“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• kann sich schwer vorstellen, wie er/sie sprachlich fördern würde • aber hat dann einige konkretere Ansätze: • Analyse, wo ist der Bedarf; wie heterogen ist die Gruppe; was mache ich in der Zeit mit den anderen; wo sind die Schwächen • differenzieren • Arbeitsaufträge in einer einfachen Sprache formulieren: wie muss ich es formulieren, dass es jetzt nicht an der Barriere der deutschen Sprache scheitert? • Unterstützend Bilder hinzuziehen; vormachen • Partnerarbeit mit Deutsch-Muttersprachler
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• spricht keinerlei positive Aspekte an • nennt Türken und Benachteiligung • spricht immer nur von Sprachförderung
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• will die Sprachen nicht thematisieren, weil er/sie es nicht überprüfen kann, ob die SuS das richtig übersetzen • sagt später, dass die Sprachen selbst benutzt werden könnten, aber dass häufig in den anderen Sprachen geflucht würde • aber auch: „aber nicht in der lage da jetzt drauf einzugehen weil (.) weiß was ich? fünf sechs verschiedene sprachen die die sprechen, ne?“
Anmerkungen	• Fühlt sich sehr unvorbereitet und ist dazu sehr emotional: „weil wir sitzen irgendwann als

	junglehrer vor dieser klasse sind da unzureichend darauf vorbereitet und ja dann mach mal, ne?“ • will es aber angehen und den SuS helfen • Das Konstruktive wird als stärker ausgeprägt eingestuft und die vielen, konkreteren Handlungsansätze zeigen eine sprachorientierte konative Einstellung • Wertschätzung der Mehrsprachigkeit wird an keiner Stelle deutlich, sieht sich nicht in der Lage die Sprachen einzubeziehen und sieht auch keine Vorteile dadurch, daher eher problembezogen

2.32 NS D Gr

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Unsicher Eher wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Unsicher • „man kann das alleine gar nicht schaffen“ • „es ist halt schwierig | es ist halt man muss es halt fördern und je mehr kinder mit nicht deutsch in der schule in der klasse sind äh desto schwieriger ist es auch“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	Hat ein paar Ansätze: • Leseeltern • Individuell schauen • Muttersprache als Arbeitssprache (um Denkprozesse anzuregen) Aber auch: • Zusätzlicher Förderunterricht • Zusätzliche Lehrkraft nötig
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Positiv • Nichts explizites, aber insgesamt eher wertschätzend, vor allem aufgrund der konativen Einstellung
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Erstsprachen als Arbeitssprache einsetzen • Will türkisch lernen • „Kulturfreak“
Anmerkungen	Die Unsicherheit überwiegt trotz einiger Handlungsansätze

2.33 NS K Gr

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Sehr konstruktiv und sprachorientiert Sehr wertschätzend (aber nicht konkret)
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Konstruktiv: • „ich würde mich freuen“ • „müsste mich aber vorher auch noch vorbereiten“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Viele Ansätze, auch konkreter: • Individuell fördern • Erstsprache nutzen • Sprachstandsanalyse (wo liegen die Schwächen) • Karteikarten • Wörterbox mit Fachbegriffen • In Freistunde wiederholen • Peer-learning (Paten-System)
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Will die Kinder in ihrer Kultur wertschätzen • Will, dass die Kinder in ihrer Sprache lernen können (und dann ins Deutsch übertragen)
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Will vermitteln, dass die Kinder von ihr wertgeschätzt sind und akzeptiert werden, anerkannt und gestützt • Ermutigen, ihre Sprache auszuleben • Aber wie genau, wird nicht wirklich konkret beschrieben
Anmerkungen	•

2.34 OP S GymGe m

Merkmal	Auswertung
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Unsicher Wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Findet es schwierig (sagt es immer wieder) und sehr herausfordernd aufgrund der häufig sehr großen Klassen • „und man muss sich dann ganz ehrlich fragen wird man das machen oder wird man das jedes mal machen?“ • Später aber auch: „ die motivation und die begeisterung umso größer diese schüler zu fördern weil man selber weiß wie schwierig ist weil man gerade nicht so gut gefördert wurde“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Wenig konkrete Handlungsansätze: • Individuelle, differenzierte Arbeitsblätter • Mit Fachtexten inhaltlich und sprachlich (Fachbegriffe) auseinandersetzen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Zwiegespalten: Kultur ist spannend, Sprachen eher nicht • Nur deutsch sollte in der Schule gefördert werden, das ist das wichtige • Es ist nicht fördernd, wenn die SuS andere Sprachen in der Schule sprechen, aber man kann es auch nicht verbieten • Erstsprachen sollen nicht verloren gehen, aber dann eher in der Familie weitergegeben werden • „für jeden interessant was über die andere kultur zu erfahren und für den schüler selber“; Macht Spaß • Sagt aber zu Sprache: „vielleicht schwierig also mit verschiedenen sprachen im unterricht dann zu arbeiten“ „man hat schon genug zu tun“; „schwierig wenn es einen lerneffekt haben soll“ • „sich immer dafür zeit zu nehmen um sich mit der sprache auseinanderzusetzen dann ist es ja eher leicht mit der kultur“ • „interesse auch von anderen schüler vielleicht gar nicht so groß wäre wie über die kultur zu erfahren“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Kulturen in Präsentationen oder Gruppenarbeiten vorstellen • Für die Sprachen ist keine Zeit/kein Interesse

Anmerkungen	• Zwiegespalten, aber spricht überwiegend über die Schwierigkeit eine heterogene Klasse zu unterrichten/DaZ-Kinder zu fördern, deshalb als unsicher eingeordnet • Auch in Bezug auf SuS mit DaZ zwiegespalten, es ist keine wirkliche Wertschätzung der sprachlichen Vielfalt zu erkennen, ausschließlich kulturelle Vielfalt wird als interessant beschrieben; Im Vordergrund steht klar, dass die SuS mit DaZ Deutsch lernen sollen

2.35 RM S Gr

Merkmal	Auswertung
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	sprachorientiert Problembezogen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Findet das Thema wichtig: „viele> kinder haben ja einfach eine zuwanderungsgeschichte“ • Interessiert und positiv • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer • „wenn kinder in anderen fächern dann auch schlechter eingestuft werden | nur weil sie die sprache nicht äh so verstehen | deswegen finde ich sollte da auch gerade dann die förderung noch ähm geschehen“
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Nennt mehrere Handlungsansätze, teils auch detailliert: • Aufgaben, an deren Fähigkeiten anpassen • Aufgaben sprachsensibel gestalten • Differenziertes Arbeitsmaterial • Defizite aufarbeiten • Viel sprechen lassen; sich als Lehrer zurücknehmen • Formulierungshilfen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Bei affektiver Antwort problembezogen: „eigentlich dass es äh dass die viele schwierigkeiten oft mit sich bringen | ähm natürlich nicht <<betont> alle> | (.) mh ich habe auch viele kinder gesehen die wirklich | ja | mh gut in der schule waren | und auch äh spaß daran hatten | aber (.) äh <<zögernd> wenn da kinder waren> die wirklich schwierigkeiten gemacht haben | dann waren das halt leider auch oft (.) kinder mit migrationshintergrund“ • Insgesamt eher problembezogen, sieht kaum positive Aspekte außer: „um so ein bisschen den kindern vielleicht auch mal entgegen zu kommen | ähm (.) ja | aber ansonsten (.) | wäre vielleicht auch interessant für die kinder | also ich würde es jetzt nicht ausschließen | aber ich habe mir einfach noch nie gedanken darüber gemacht“
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Erstsprachen einbeziehen ist schwierig, weil er/sie sie nicht spricht: „äh ich finde das zum teil ein bisschen schwierig | <<zögernd> man weiß ja einfach nicht | ähm was die da gerade sprechen“ • „<<überlegend> mh | naja also> (unverständlich) ist schwierig | also habe ich mir noch nie gedanken drüber gemacht | ehrlich gesagt | ähm (--) das sind ja auch oft ganz viele verschiedene <<lachend> sprachen>“

	• „aber dann so auf die sprachen selber einzugehen | (--) nee | kann äh kenne ich so nicht | und habe ich wie gesagt mir noch nie gedanken drüber gemacht | aber wäre bestimmt interessant“ • Und dann wieder: „aber im unterricht selber finde ich das eigentlich ehrlich gesagt <<zögernd> nicht so förderlich> | also (.) | ja | (unverständlich) diese kinder sollen ja auch deutsch lernen | und dann wenn sie dann immer wieder in ihre wohlfühlsprache flüchten können | ist es vielleicht ähm nicht so gut
Anmerkungen	• schwierig einzuschätzen; Vater Italiener, sie hat italienisch nicht gelernt

2.36 SE S HRGe ND

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Unsicher Eher Problembezogen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• normal, dass SuS mit DSSZ unterrichtet werden • wünscht sich Unterstützung • findet es „anstrengend“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• kaum konkrete Handlungsansätze: • Einzelgespräche führen • differenzierte Aufgaben • Aufgaben vereinfachen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Eher problembezogen • Verknüpfung mit Defiziten: „ sprachprobleme (.) ähm langsamer (.) undeutlich sowas (.) bei der sprache ähm (--) geschwindigkeit also dass die halt probleme haben im unterricht mitzukommen“ • sieht aber auch, dass diese evtl. schneller andere Sprachen lernen
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• eher negativ • Im Elternhaus sollten jüngere SuS v.a. Deutsch reden, ältere aber auch ihre Erstsprache, damit diese nicht verloren geht • Wenn die SuS Probleme im Deutschen haben, sollen sie auf dem Schulhof auch Deutsch sprechen
Anmerkungen	• Ist teils zwiegespalten was die konative Einstellung zu SuS mit DaZ betrifft, denn er sagt auch, dass es wichtig ist, dass die SuS die „Muttersprache nicht verlieren“

2.37 SS S GymGe nD

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Unsicher Wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• unsicher: • „ich bin aufgeregt (lacht) | ähm ich bin sehr gespannt | also ich (.) habe vor allem dann respekt davor wenn die klasse gleichzeitig sehr groß ist “ • „das ist natürlich bei großen klassen die sehr unterschiedlich sind sehr arbeitsaufwendig | ähm (--) ich habe wirklich respekt davor hoffe allerdings auch auf unterstützung der schule Hoffe auf Unterstützung der Schule“ • „ich ähm (--) glaube da kommt noch einiges an arbeit auf mich zu“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• ein paar Ansätze: • Aufgabenvielfalt • Unterschiedliche Sozialformen • Kleingruppen (Austausch untereinander) • Individuell fördern (Einzelaufgaben mitgeben, wenn sich das zeitlich einrichten ließe)
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Eher positiv • will die Sprachen wertschätzen
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Will die Erstsprachen zulassen, nicht zur Förderung des Verständnisses, sondern um die Sprachen wertzuschätzen („so dass sie so aufgenommen werden“) • Die Schüler für Sprachen und Kulturen sensibilisieren
Anmerkungen	• Ist nicht sehr unsicher, da auch einige Handlungsansätze da sind, aber betont immer wieder, dass es sehr viel Arbeit wird

2.38 TW S Gr

Merkmal	**Auswertung**
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Unsicher Problembezogen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Erkennt die Wichtigkeit eines sprachsensiblen Unterrichts • Kritisch und überfordert: „wie macht man das denn eigentlich?“, „das macht mir auch ein bisschen Angst“ • Wünscht sich Unterstützung seitens der Ausbildung • Sieht vor allem die Arbeit: „mir ist auch total bewusst wie viel Arbeit das sein wird“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• kaum konkrete Handlungsansätze: • Zusätzlicher Förderunterricht • „ich weiß es um ehrlich zu sagen nicht ganz genau wie ich das jetzt anstellen würde“ • Mit Farben die Silben betonen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Problembezogen • Es wird keine Wertschätzung der Erstsprachen deutlich • Formuliert nichts Positives, was die Vielfalt mit sich bringt
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Würde die Erstsprachen zwar im Unterricht zulassen, aber vor allem als Hilfe beim Unterrichten und nicht als Wertschätzung • Ist sich aber sehr unsicher: „die können ja alles Mögliche schwätzen“ • Will eine „Willkommenskultur“ schaffen • Sieht kulturelle Unterschiede als problematisch an: „ich glaube dass das echt schwer sein könnte und ähm vor allen auch wegen dem kulturellen“
Anmerkungen	• Betont immer wieder wie anstrengend und aufwendig es sein wird • Ist nicht ausschließlich ablehnend und problembezogen, aber überwiegend • Es wird häufig die Ebene Unterricht und SuS mit DaZ vermischt, daher schwer zu trennen

2.39 VM K Gr

Merkmal	Auswertung
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Unsicher Problembezogen
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• unsicher • sieht Relevanz des sprachsensiblen Fachunterrichts, Sprache (Deutsch) als Schlüssel zu Bildungschancen • fühlt sich hilflos und ohne Erfahrung: also ich denke da eigentlich nur Hilfe • hat sich Schulbücher mit Fokus auf DaZ auf der Didacta angeschaut • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• wenig konkrete Handlungsansätze: • weiß nicht, wo man anfangen soll / worauf zu achten ist • Visualisierung • Spiele als motivierender Unterrichtseinstieg • sagt häufig irgendwie: 39x bei lexikalischer Suche
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Problembezogen • Fokussierung auf das Lernen von Deutsch • kaum Wertschätzung der Erstsprache • Defizitperspektive: SuS mit DaZ sind schlechter
Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Sehr oberflächlich • Nutzen der Erstsprache in Gruppenarbeit oder zum Übersetzen von Aufgabenstellungen, nicht zur Wertschätzung, sondern damit es für sie einfacher ist • Kulturen könnten die Eltern vorstellen (sehr vage Vorstellungen) • sieht stark die eigene Perspektive, nicht die der Eltern oder Kinder mit DaZ, gerade was das Lernen der deutschen Sprache angeht (ist schwieriger zu lehren)
Anmerkungen	• fühlt sich nicht gut vorbereitet, Unterricht in heterogenen Klassen wird eher als schwierige Herausforderung gesehen • hat ein paar Handlungsansätze, aber die Unsicherheit überwiegt deutlich • Problembezogenheit überwiegt, trotz einiger Überlegungen zum Nutzen der Erstsprachen

2.40 VS S Gr

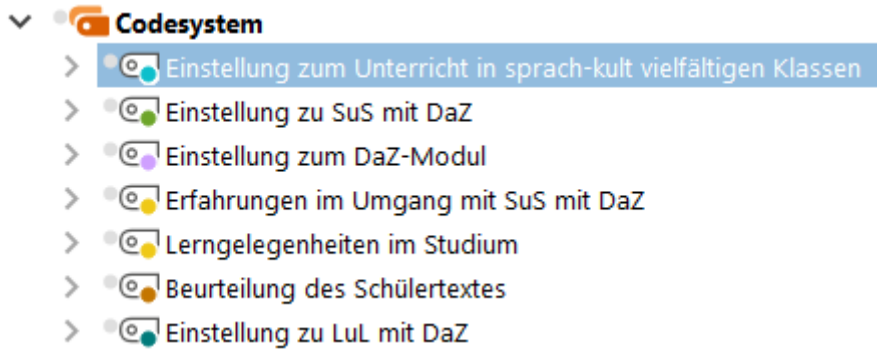
Merkmal	Auswertung
Holistische Einschätzung: Welche Einstellung hat der Studierende in Bezug auf „sprachliche und kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer“?	Sprachorientiert Wertschätzend
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Akzeptanz, dass die Leistung heterogen ist • Sieht auch den Aufwand der Vorbereitung, ist aber überwiegend positiv „ich meine ich werde ja nicht umsonst lehrerin“ • man kann nicht erwarten, dass bei viel Heterogenität „alle gleich rauskommen“ • interessant, weil sie selbst vor dem Interview geschätzt hätte, dass sie nicht viel dazu sagen kann: „ich muss sagen äh dass sich bevor ich hier hingekommen bin zu ihnen dass ich gedacht habe ja ich kann hier eh nix erzählen ich habe ja eh nix gelernt das muss ich hier revidieren tatsächlich habe ich was gelernt | ich war auch ein bisschen von mir selbst überrascht dass ich doch so viel dazu sagen“ und „fand es jetzt auch sehr spannend zu sehen dass ich ja doch was gelernt habe“ • insgesamt aber sehr konstruktiv: „ich finde es total toll ich finde das auch in unserer heutigen gesellschaft sehr wichtig weil die gesellschaft ist heterogen das kann man ja nicht bestreiten ich finde diese heterogenität sollte auch in den schulen irgendwie normalität werden“ • Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aufgrund der Aufgabe Fachbegriffe zu vermitteln
Konative Einstellung in Bezug auf den Unterricht in einer sprachlich und kulturell vielfältigen Klasse	• Viele Handlungsansätze: • differenziertes Material • Geschichte mit Sprachbausteinen • Individuell eingehen • Mathebrief • Vokabelheft anlegen • Puzzle, Memory (spielerisch drangehen)
Affektive/kognitive Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Wertschätzend • Wichtig, dass man von klein auf Respekt und Toleranz beibringt: „dass wenn man das wirklich von klein auf den kindern irgendwie beibringt dass jeder jeder kann also es muss nicht jeder gleich sein jeder hat halt seine verschiedenen kulturen und das ist gut so | und dass man da respekt und toleranz und sowas durch erreichen kann“

Konative Einstellung in Bezug auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache	• Sprachvergleiche, um das Kind im Deutschen zu fördern (Fehlerursachenerforschung) • Ist aber zwiegespalten bei sonstigem Gebrauch der Erstsprachen
Anmerkungen	•

3 KATEGORIENSYSTEM

3.1 1. Hauptkategorie *Einstellung zum Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen*

Die Kategorie *Einstellung zum Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen* bezeichnet das erste Merkmal des Merkmalsraums der Typologie und bezieht sich darauf, ob und inwiefern aus Sicht der Lehramtsstudierenden fachliche Inhalte sprachbildend und sprachfördernd – also sprachsensibel – vermittelt werden sollen und können. Die Kategorie stellt eine Hauptkategorie dar, befindet sich also auf der obersten Ebene des Kategoriensystems (Codesystem): [1]



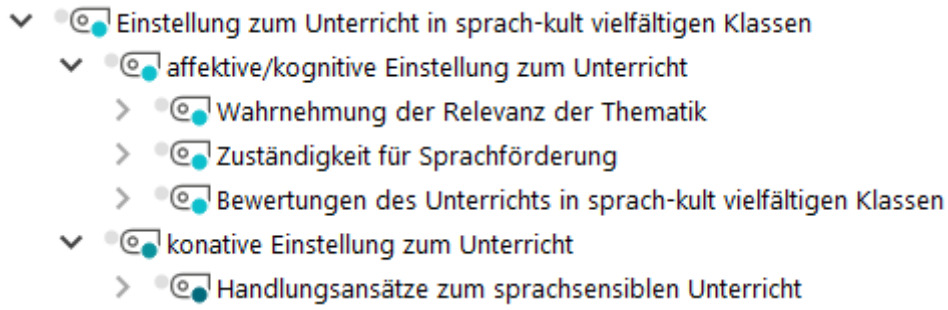
Diese Hauptkategorie unterteilt sich in vier Dimensionen, die die mittlere Ebene des Kategoriensystems umfassen.

Dimensionen der Hauptkategorie:

- Wahrnehmung der Relevanz der Thematik *Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen*
- Zuständigkeit für Sprachförderung
- Bewertungen des Unterrichts in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen
- Handlungsansätze zum sprachsensiblen Unterricht

Die ersten drei Dimensionen können der affektiven/kognitiven Einstellungsebene zugeordnet werden. Die letzte Dimension umfasst die konative Ebene von Einstellungen. Folgendes Schaubild aus MAXQDA kann dies veranschaulichen:

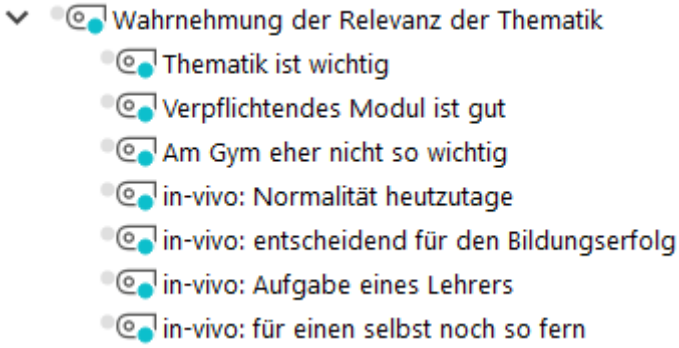
[1] Aufgrund der begrenzten Zeichenanzahl mussten manche Kategorien mit Abkürzungen versehen werden. Das Abkürzungsverzeichnis befindet sich im Ordner *Kategoriensystem*.



Nachfolgend werden die Dimensionen definiert und mit Beispielen konkretisiert.

In der Kategorie *Wahrnehmung der Relevanz der Thematik Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen* wurde erfasst, ob und inwiefern die Interviewten das Thema für ihre berufliche Ausbildung und spätere berufliche Ausübung als grundsätzlich wichtig erachten.

Folgende Subkategorien wurden bezogen auf diese Dimension am Material entwickelt:



Die Subkategorie *Thematik ist wichtig* bezeichnet alle Aussagen in den Transkripten, die zeigen, dass die Studierenden die Relevanz der Thematik erkennen.

Beispiel: „also ich (.) vor allem jetzt in dieser zeit ist es natürlich super wichtig und es ist auch echt gut dass wir was darüber gelernt haben“ (VM K Gr)

Die Subkategorie *Verpflichtendes Modul ist gut* zeigt die Ausschnitte an, in denen deutlich wird, dass die Pflicht, das DaZ-Modul zu studieren, als sinnvoll angesehen wird.

Beispiel: „wenn man es freiwillig machen würde würden es viele halt sowieso nicht machen und ähm ich habe mir dann halt auch immer vorgestellt äh wenn ich jetzt nicht deutsch auch studieren würde dann wäre es vielleicht für mich noch (.) ähm wichtiger gewesen weil man dann halt wirklich manche sachen überhaupt nicht auf dem schirm hat“ (LV S Gr)

Die Subkategorie *Am Gym eher nicht so wichtig* referiert darauf, dass einige Studierende des Lehramts an Gymnasien und Gesamtschulen die Relevanz – vor allem vor dem Modul – als nicht so hoch einschätzten.

Beispiel: „also das kann auch daran liegen dass ich halt ein gymnasiallehramt studiere und da ist es halt meistens so dass die schüler die auf die schule kommen schon ein hohes sprachniveau haben | und selbst wenn deutsch als zweitsprache da vorkommt bei einigen schülern sind die eigentlich immer schon ganz gut in der sprache angekommen und das ändert sich mit der zeit auch glaube ich | also dadurch dass wir jetzt auch einfach viel mehr integrationsklassen haben und flüchtlinge an die schulen kommen die dann auch direkt in die klassen integriert werden | ähm deswegen ist es auf jeden fall gut dass wir das modul hatten“ (MG K GymGe nD)

Die Subkategorie *in-vivo: Normalität heutzutage* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die sehr prägnant beschreibt, dass sprachlich-kulturelle Vielfalt aktuell in jedem Klassenzimmer vorhanden ist und es selbstverständlich ist, als Lehrkraft damit umzugehen.

Beispiel: „ist normalität heutzutage | also es ist ja nicht mehr so (.) wir sind ja jetzt nicht mehr in den dreißigern oder so (lacht) | also ähm ist normal und (--) da muss man die schüler ja auch dann ranführen | also (.) es war für mich schon normal und jetzt ist es auf jeden fall normal“ (SE S HRGe nD)

Die Subkategorie *in-vivo: entscheidend für den Bildungserfolg* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die im Zusammenhang mit der Wichtigkeit der Sensibilisierung der Lehrkräfte in Bezug auf sprachsensiblen Unterricht anmerkt, dass die Förderung der Kinder entscheidend für den Bildungserfolg ist.

Beispiel: „lehrkräfte jetzt dafür zu sensibilisieren dafür dass sie die kinder eben halt angemessen angemessen in deutsch fördern | und von daher ja (.) finde ich das wichtig | und weil es entscheidend ist für den bildungserfolg im moment und von daher ja (.) finde ich das wichtig | und weil es entscheidend ist für den bildungserfolg im moment“ (AH D Sopäd)

Die Subkategorie *in-vivo: Aufgabe eines Lehrers* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die betont, dass es zum Aufgabengebiet der Lehrkraft gehört, alle Schülerinnen und Schüler zu fördern.

Beispiel: „ja ich finde das schade dass man sagt nee hab ich kein bock | ist nicht meine aufgabe | ich finde doch das ist die aufgabe eines lehrers jeden mitzuziehen egal woher er kommt und was er für eine vorgeschichte hat“ (LS S Gr)

Die Subkategorie *in-vivo: für einen selbst noch so fern* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die darauf eingeht, dass die Einschätzung der Wichtigkeit der Thematik auch

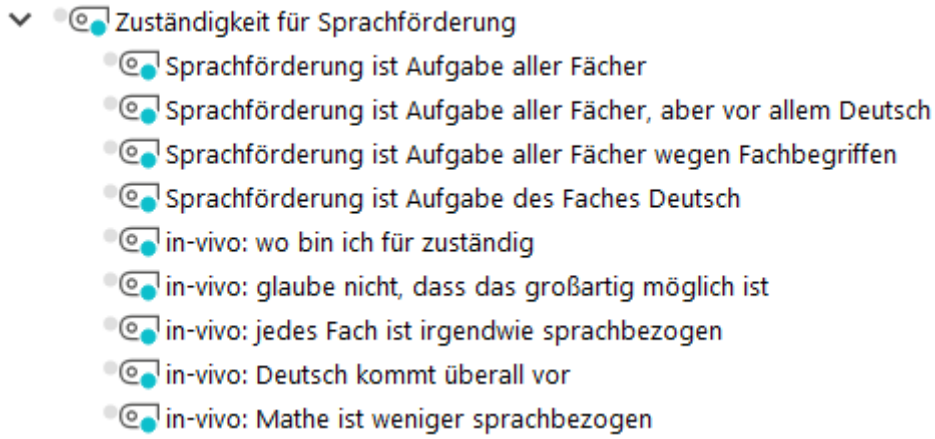
davon abhängt, dass die praktische Auseinandersetzung damit für die angehenden Lehrkräfte, die sich noch in der Phase des Studiums befinden, noch vor ihnen liegt.

Beispiel: „also das ist halt auch immer noch so eine sache | die ist (.) für einen selbst noch so fern | weil man noch so mitten im studium ist und so | aber man weiß ja dass das irgendwann kommt | und dass das auch eher mehr wird als weniger“ (JH D GymGe)

Im Rahmen der Kategorie *Zuständigkeit für Sprachförderung* wurde ausgewertet, ob und inwiefern Sprachförderung Aufgabe aller Fächer ist. Diese Kategorie wurde in folgende Subkategorien unterteilt:

- Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer
- Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aufgrund der Aufgabe Fachbegriffe zu vermitteln
- Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch
- Sprachförderung ist Aufgabe des Faches Deutsch
- Nicht klassifizierbar

Folgendes Bild zeigt die verschiedenen Subkategorien sowie darin einsortierte in-vivo-Codes:



Die Subkategorie *Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer* umfasst alle Aussagen gemäß der Auffassung, dass Sprachförderung in allen Fächern ohne Einschränkung als eine Aufgabe der Lehrkraft angesehen wird.

Beispiel: „also in ähm gerade mit dem hintergrund was wir auch gehört haben dass auch in den ähm anderen fächern es einfach wichtig ist die sprache mit zu fördern | das hat man ja oft in mit mathebeispielen oder irgendwie aus dem physikbuch oder solche sachen | und das ist halt total

nachvollziehbar dass ein kind nicht dem äh unterricht folgen kann wenn es den text halt überhaupt nicht verstanden hat, ne?“ (LK D Gr)

Die Subkategorie *Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aber vor allem des Faches Deutsch* bezieht alle Ausschnitte ein, die einschränkend besagen, dass vordergründig der Deutschunterricht für Sprachförderung zuständig sei.

Beispiel: „natürlich ist es natürlich vor allem die aufgabe des deutschunterrichts | ähm wie ich finde aber auch der anderen fächer“ (OP S GymGe m)

Die Subkategorie *Sprachförderung ist Aufgabe aller Fächer, aufgrund der Aufgabe Fachbegriffe zu vermitteln* wurde entwickelt, da in einigen Antworten der Studierenden deutlich wurde, dass Sprachförderung im Fachunterricht vor allem die Vermittlung von Fachbegriffen sei, was entsprechend in allen Fächern zu berücksichtigen wäre.

Beispiel: „ach gerade diese (.) die fachtermini das ist ja auch also das ist ja schon für muttersprachler schwierig | für die schüler dann sich das zu merken | das ist ja auch wie vokabeln lernen und deswegen würde ich das fächerübergreifend machen“ (LB K Sopäd)

Die Subkategorie *Sprachförderung ist Aufgabe des Faches Deutsch* umfasst alle Aussagen, in denen deutlich wird, dass ausschließlich im Deutschunterricht sprachlich gefördert würde.

Beispiel: „ja deutsch | joa (.) sonst fällt mir jetzt kein fach ein | was haben die denn noch in der grundschule? (--) nee | so etwas wie päda haben die ja noch nicht in der grundschule | ja dann nur deutsch eigentlich“ (FL S Gr)

In der Kategorie *Nicht klassifizierbar* sind die Fälle einsortiert, die keine Aussagen zur Zuständigkeit für Sprachförderung beinhalten.

Die Subkategorie *in-vivo: wo bin ich für zuständig* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die die Zuständigkeit für die sprachliche Förderung der Schülerinnen und Schüler in den Fächern betrifft und danach fragt, inwieweit sie als Lehrkraft im Fachunterricht Sprachförderung leisten muss.

Beispiel: „ich frage mich dann auch immer wo ich für zuständig bin und wo es nicht dann extra deutschlehrkräfte gibt die darauf spezialisiert sind die sprachstandserhebungen durchführen und schüler fördern | ich frage mich dann immer so wurde wo die grenze ist was ich als mathematik- oder englischlehrerin machen muss und was in einen anderen aufgabenbereich

fällt | und inwiefern es dann nötig ist dass ich mich da in dem bereich weiter fortbilden muss | weiß ich noch nicht“ (KR K GymGe nD)

Die Subkategorie *in-vivo: glaube nicht, dass das großartig möglich ist* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die in Frage stellt, dass die Förderung sprachlicher Kompetenzen in jedem Fachunterricht möglich ist.

Beispiel: „ja | eigentlich müsste man halt versuchen in jedem unterrichtsfach irgendwie noch so ein bisschen ähm diese ganzen (.) sprachlichen kompetenzen zu fördern | im sinne von so | ja | in diesem kontext benutzen wir jetzt die sprache so (klopft auf den tisch) und so | aber ich glaube nicht dass das (.) großartig möglich ist“ (JH D GymGe)

Die Subkategorie *in-vivo: jedes Fach ist irgendwie sprachbezogen* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die die Sprachbezogenheit eines jeden Faches herausarbeitet und betont, dass deshalb jedes Fach sprachsensibel gestaltet werden sollte.

Beispiel: „man darf halt nicht vergessen äh dass das selbst auch in den/ äh in mathe oder in ähnlichem auch immer sprache eine rolle spielt und wir hatten auch ein seminar wo halt kinder aufgaben nicht beantworten konnten | nicht weil sie zu doof waren zu rechnen sondern weil sie die aufgabe nicht verstanden haben | deshalb ist jedes fach irgendwie sprach äh bezogen und sollte auch sprachsensibel angegangen werden“ (LS S Gr)

Die Subkategorie *in-vivo: Deutsch kommt überall vor* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die betont, dass Sprache in allen Fächern gefördert werden sollte, da sie in jedem Fall eine Rolle spielt.

Beispiel: „auf jeden fall in allen fächern fördern | egal ob es jetzt auch mathe ist oder sachunterricht oder sonst was ja | weil deutsch kommt überall vor in der schule eigentlich“ (JK D Gr m)

Die Subkategorie *in-vivo: Mathe ist weniger sprachbezogen* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die erklärt, dass Sprache in Mathe oder Kunst eine weniger große Rolle spielt.

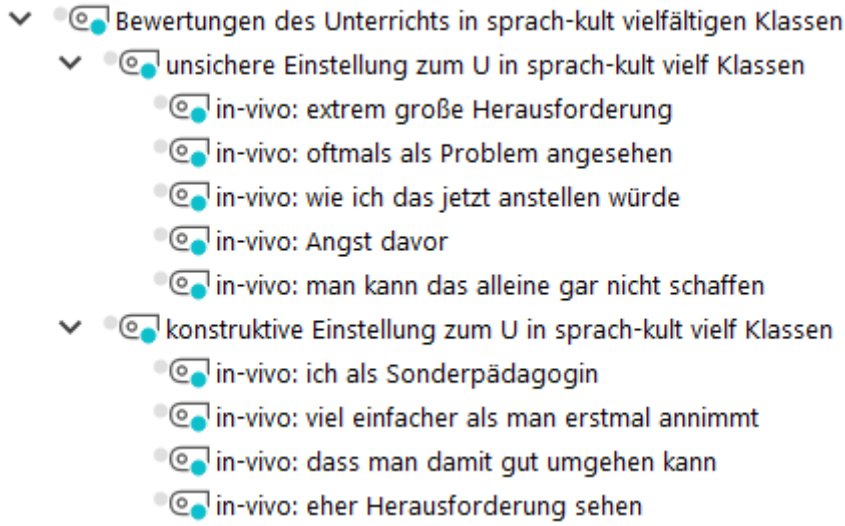
Beispiel: „in jedem fach muss man die sprache auch fördern sicherlich aber äh gerade mathe (lacht) ist ja halt weniger sprachbezogen | so wie kunst auch (.)“ (LZ S Gr m)

Im Rahmen der Kategorie *Bewertungen des Unterrichts in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen* wurden die Antworten der interviewten Lehramtsstudierenden bezogen auf ihre Einschätzung der Gestaltung eines sprachsensiblen Unterrichts in sprachlich-kulturell

vielfältigen Klassen evaluativ ausgewertet. Dabei wurden zwei Ausprägungen am Material entwickelt:

- Unsichere Einstellung zum Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen
- Konstruktive Einstellung zum Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen

Folgende Darstellung zeigt die Kategorien in MAXQDA:



Eine *unsichere affektive/kognitive Einstellung zum Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen* wird definiert als eine Gesamtbewertung, die kritisch und zweifelnd ist, ob grundsätzlich sprachsensibler Unterricht möglich ist oder ob die Interviewten selbst einen sprachsensiblen Unterricht gestalten können.

Beispiel: „also da denke ich eigentlich nur hilfe (.) weil äh äh weil ich halt nicht so weiß äh was ich jetzt äh so anstellen <<lachend> würde mit denen> (lacht) | naja und es ist halt ein hoher anspruch der an uns irgendwie gelegt wird denn ich auch an mich selbst irgendwie so stelle dass die ähm (.) ja bei mir sitzen und ähm ordentlich die deutsche sprache lernen um irgendwie später auch eine vernünftige ausbildung und so machen zu können weil die sprache ist halt schon auch einfache ein indikator dann um/ für den bildungserfolg nachher und wenn sie das nicht lernen früh genug, ne? also wenn die zu mir in die klasse kommen fände ich es so ein bisschen (.) ja es tut mir dann halt leid für die“ (VM K Gr)

Die Subkategorie *in-vivo: extrem große Herausforderung* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die verdeutlicht, dass der Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen als Herausforderung angesehen wird.

Beispiel: „(--) ähm (.) das ist auf jeden fall eine extrem große herausforderung (.) vor allem dadurch dass man im studium nicht wirklich auf diese situation vorbereitet wird“ (JK D GymGe nD)

Die Subkategorie *in-vivo: oftmals als Problem angesehen* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die eine mögliche Überforderung als Lehrkraft thematisiert und einhergehend damit dass die sprachlich-kulturelle Vielfalt als Problem angesehen werden könnte.

Beispiel: „(--) auf jeden fall dass es oftmals als problem angesehen wird | dadurch dass man eben diese große ähm heterogenität dann in den klassen hat (.) und dass man als lehrer dann einfach überfordert ist weil man nicht weiß wie man mit der situation umgeht | wie man die schüler unterrichtet | dann auch überforderung dadurch dass man kein entsprechendes material hat sich viel selbst zusammensuchen muss (.) ähm ja (--) und dann man eben ziemlich unvorbereitet auf diese sis/ situation ist und selbst gucken muss dass man klar kommt“ (JK D GymGe nD)

Die Subkategorie *in-vivo: wie ich das jetzt anstellen würde* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die offen erklärt, dass sie nicht genau weiß, wie sie einen sprachsensiblen Unterricht gestalten kann.

Beispiel: „ich weiß es um ehrlich zu sagen nicht ganz genau | wie ich das jetzt (.) anstellen würde“ (TW S Gr)

Die Subkategorie *in-vivo: Angst davor* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die ihre Ängste bezüglich der Vorstellung des Unterrichts in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen zum Ausdruck bringt.

Beispiel: „ich stehe da eigentlich total hinter aber trotzdem habe ich auch irgendwie angst davor weil ich denke es ist dann eben anders man kann sich vorher nicht so einen konkreten plan machen und so den unterricht durchziehen“ (LK D Gr)

Die Subkategorie *in-vivo: man kann das alleine gar nicht schaffen* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die sich zusätzliche Hilfe wünscht, da sie der Meinung ist, dass sei als einzelne Lehrkraft nicht zu schaffen.

Beispiel: „es wird jetzt diskutiert ob grundschullehrer nicht vielleicht besser bezahlt werden sollten | ich finde eigentlich man sollte das gehalt so lassen und für das geld lieber noch eine zweite kraft in jeder klasse einsetzen | <<lachend> das ist vielleicht äh eine bessere alternative> weil man kann das alleine gar nicht schaffen“ (NS D Gr)

Die zweite Ausprägung der Kategorie *Bewertungen des Unterrichts in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen* wurde als *konstruktive Einstellung* codiert. Diese wird definiert als eine positive, zuversichtliche affektive/kognitive Einstellung zum Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen. Es wird eine starke Bereitschaft deutlich, mit der Herausforderung der Gestaltung eines sprachsensiblen Unterrichts umzugehen.

Beispiel: „also ähm ich möchte es ja auch hinbekommen weil sonst ist es für mich persönlich doof für die schüler natürlich und äh das ist dann glaube ich für keinen von beiden befriedigend und von daher (.) ja werde ich auch meine energie darauf äh ja dafür einsetzen um das hinzubekommen“ (JB D Gr)

Die Subkategorie *in-vivo: ich als Sonderpädagogin* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die darauf verweist, dass die sonderpädagogische Ausbildung im Hinblick auf die Förderung von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache vorteilhaft ist.

Beispiel: „also ich glaube dass ich natürlich ich als sonderpädagogin einen gewissen vorteil habe (.) weil ich sowieso schon eben mitbringe und davon ausgehe dass eine individuelle förderung und natürlich auch <<betont> material> und alles was damit zusammenhängt auf jeden fall notwendig ist“ (AH D Sopäd)

Die Subkategorie *in-vivo: viel einfacher als man erstmal annimmt* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die beschreibt, wie zuversichtlich diese ist, Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache sprachlich zu fördern.

Beispiel: „also (--) ich glaube viele ältere lehrer | die das gar nicht so erlebt haben | die wenig mit kindern mit daz zu tun hatten | machen sich wirklich sorgen darum wie sie die in den un/ ihren unterricht <<betont> integrieren> sollen | und wissen überhaupt nichts mit denen anzufangen | aber wenn man mit ihnen arbeitet merkt man total schnell | a: wie schnell sie die sprache erlernen können noch in den frühen jahren | im grundschulalter geht es noch sehr sehr schnell | zum anderen wie man sich auch einfach behelfen kann | indem man eben zeigt | oder ganz viel <<betont> bildkarten> benutzt | und es dann viel einfacher ist als man erstmal annimmt“ (AE K Gr)

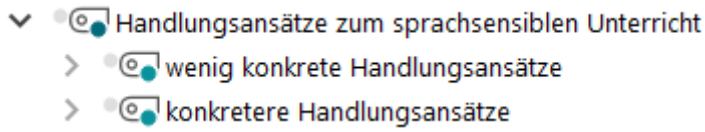
Die Subkategorie *in-vivo: dass man da gut mit umgehen kann* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die durch gute Vorbereitung und Durchführung von Lernstandsdiagnostik der sprachlich-kulturellen Vielfalt in den Klassen konstruktiv begegnen will.

Beispiel: „also ich habe jetzt irgendwie nicht das gefühl ob | oder dass ich mich jetzt überfordert da in dem moment fühlen würde | ich glaube schon dass ich ähm (.) also dass man da gut mit umgehen kann wenn man ähm den unterricht gut vorbereitet | guckt äh genau äh plant wie ähm (.) ja oder welcher schüler braucht jetzt gerade welche förderung | also dass man vorher genau schaut äh was was können die schüler wo nicht | also irgendwie so eine wie so eine lernstandsdiagnose durchführt | dann glaube ich dass man damit auch gut ähm umgehen kann | gerade auch wenn wenn da jetzt verschiedene sprachen dann da auch noch zusammenkommen“ (AN D Sopäd)

Die Subkategorie *in-vivo: eher als Herausforderung sehen* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die explizit betont, dass diese den Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen eher als Herausforderung ansieht und nicht als Problem.

Beispiel: „ich denke schon dass ich mir das zutrauen kann | also ich (-) bin eigentlich ein offener mensch der sich auch gerne mal neue herausforderungen zutraut und ich würde das eher als herausforderung sehen an der man gemeinsam arbeiten kann (.) als als problem“ (AL K Sopäd)

Die Kategorie Handlungsansätze für einen sprachsensiblen Unterricht bezieht sich auf die konative Einstellung zum Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen. Explizit wurde dazu ausgewertet, wie die interviewten Lehramtsstudierenden Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache unterrichten möchten und welche Handlungsansätze sie zur sprachförderlichen Gestaltung des Unterrichts vorschlagen. Die Handlungsansätze wurden einerseits inhaltlich strukturierend ausgewertet, das heißt es wurden alle Vorschläge kategorisiert. Andererseits wurden die Ansätze aus der Perspektive der evaluativen Inhaltsanalyse betrachtet, wobei zwei Ausprägungen entwickelt wurden, die das folgende Schaubild zeigt:



Sowohl die Ausprägungen als auch die inhaltlich strukturierend entwickelten Handlungsansätze werden im Nachfolgenden definiert und mit Beispielen veranschaulicht.

Unter den wenig konkreten Handlungsansätzen wurden diejenigen Antworten codiert, die eher allgemein formuliert sind und nicht darauf schließen lassen, was oder wie genau gefördert werden soll.

Beispiel: „also ich würde sagen so differenzierte aufgaben dann machen dass die schüler die stärker sind die (.) ähm schweren aufgaben machen könnten und die schüler die nicht so stark sind die etwas einfacheren damit es halt nicht so auffällt jeden in der klasse dass derjenige jetzt schwächer ist oder so“ (SE S HRGe nD)

Die folgenden Handlungsansätze wurden als wenig konkret eingestuft:

- Separater Förderunterricht
- Visuelle Hilfe
- Individuell fördern
- Austausch mit anderen Schülerinnen und Schülern
- Differenzieren
- Sprachsensibel gestalten
- Aufgabenvielfalt
- Konstruktive Kritik
- Nicht überfordern
- Material aufbereiten
- Fachlichen Inhalt reduzieren
- Mit Fachtexten sprachlich auseinandersetzen
- Hilfestellung geben
- Erstsprachen nutzen
- Musikalische Förderung
- Intensiver üben
- Fehlertoleranz
- Schriftimpulse
- Zusätzliche Übungen
- Unterstützung der Eltern
- Motivieren
- Bildungssprache fördern
- Defizite aufarbeiten

Die Kategorie *Separater Förderunterricht* beschreibt den Handlungsansatz, die sprachliche Förderung auszulagern und nicht oder zusätzlich im Regelunterricht zu fördern.

Beispiel: „ja muss man wahrscheinlich dann eher schauen was können die was können die meisten und dann die einzelnen vielleicht dann (.) durch speziellen förderunterricht oder so dann da abholen “ (AN D Sopäd)

Die Kategorie *Visuelle Hilfen* beschreibt den Handlungsansatz allgemein mit visuellen Mitteln das Verständnis des Geschriebenen zu unterstützen.

Beispiel: „dass man mit mehr medien arbeitet also auch visuelle impulse gibt“ (AW K GymGe nD)

Die Kategorie *Individuell fördern* beschreibt den Handlungsansatz, allgemein auf die sprachlichen Schwächen der Schülerinnen und Schülern individuell einzugehen.

Beispiel: „individuelle f/ individuell fördern also gegebenenfalls auch mal eine einzelaufgabe mitgeben“ (SS S GymGe nD)

Die Kategorie *Austausch mit anderen Schülerinnen und Schülern* beschreibt den Handlungsansatz, dass sich die Schülerinnen und Schüler untereinander austauschen

Beispiel: irgendwie schauen dass die auch öfter eben in so einer kleineren gemeinschaft einfach zusammen lernen können“ (LB K Sopäd)

Die Kategorie *Differenzieren* beschreibt den Handlungsansatz, dass man Aufgaben sowie Materialien den verschiedenen Leistungsniveaus der Schülerinnen und Schüler anpasst.

Beispiel: „eben die stärkeren und die schwächeren | wie kann man da das arbeitsmaterial so differenzieren dass halt alle irgendwie mitkommen“ (LS S Gr)

Die Kategorie *Sprachsensibel gestalten* beschreibt den wenig konkreten Handlungsansatz, den Unterricht sprachbewusst und -aufmerksam zu planen und umzusetzen.

Beispiel: „das sollte man ja allgemein versuchen so möglichst sprachsensibel wie möglich zu gestalten ob das immer so möglich ist“ (MG K GymGe nD)

Die Kategorie *Aufgabenvielfalt* beschreibt den Handlungsansatz, verschiedene Aufgabenarten im Unterricht zu verwenden.

Beispiel: „dass man alleine schon aufgabenvielfalt mit reinbringt (.) einmal ge schriftliche aufgaben das aber auch die präsentation unterschiedlich erfolgt“ (SS S GymGe nD)

Die Kategorie *Konstruktive Kritik* beschreibt den Handlungsansatz, dass ein positiver Umgang mit Fehlern als sinnvoll erachtet wird.

Beispiel: „aber auch texte verfassen die ich dann aber nicht in der luft zerreiße wenn sie nicht gut geschrieben sind oder nicht in meinen augen gut geschrieben sind sondern dann eben versuche konstruktiv das ganze irgendwie (.) im schönsten fall wäre es natürlich im einzelgespräch das ganze irgendwie ansprechen“ (SS S GymGe nD)

Die Kategorie *Nicht überfordern* beschreibt den wenig konkreten Handlungsansatz, den Schülerinnen und Schülern nicht zu viel zuzumuten und somit zu überfordern.

Beispiel: „da würde ich schon eher den fokus erstmal auf eine sache legen [-] weil der schüler soll sich ja nicht irgendwie überfordert fühlen“ (JR S Gr)

Die Kategorie *Material aufbereiten* beschreibt den Handlungsansatz, die Aufgaben und Materialien für die Schülerinnen und Schüler zu überarbeiten. Ob dies geschieht, indem es vereinfacht wird oder indem Hilfestellungen gegeben werden, bleibt dabei offen.

Beispiel: „das material eben so aufzubereiten dass sie ähm entweder so damit umgehen können oder dass sie dann hilfsmöglichkeiten ähm zu/ äh zur hilfe/ zu hilfe ziehen können“ (JK D GymGe nD)

Die Kategorie *Fachlichen Umfang reduzieren* beschreibt den Handlungsansatz, dass die Lehrkraft zugunsten der sprachlichen Förderung den fachlichen Input verringert.

Beispiel: „ich denke man muss halt relativ schnell dahin kommen dass man den fachlichen umfang runterschraubt | das ist das erste an was ich da denke was ich da zutun habe“ (KB K GymGe nD)

Die Kategorie *Mit Texten und Aufgaben sprachlich auseinandersetzen* beschreibt den Handlungsansatz der Beschäftigung mit den Unterrichtsgegenständen in sprachlicher Hinsicht.

Beispiel: „indem man sich nicht nur inhaltlich mit einem text oder einer aufgabe auseinandersetzt sondern eben auch sprachlich“ (OP S GymGe m)

Die Kategorie *Hilfestellung geben* beschreibt den wenig konkreten Handlungsansatz, dass man den Schülerinnen und Schülern Unterstützung anbietet.

Beispiel: „oder hilfestellungen geben für schüler die das brauchen genau“ (MG K GymGe nD)

Die Kategorie *Erstsprachen nutzen* beschreibt den Handlungsansatz, die weiteren Sprachen, die die Schülerinnen und Schüler sprechen, im Unterricht nutzen zu wollen, ohne konkreter darauf einzugehen, wie dies geschehen kann.

Beispiel: „und einfach diese vielfalt die man hat als chance nutzen | ähm wie ich das dann mache das ist eine gute frage“
I: „muss man erst einmal drüber nachdenken“
B: „ich meine es heißt ja auch immer in vorlesungen nutzen sie die chance die sie haben aber (.) die praktische umsetzung wie das dann geht das fehlt dann halt immer so ein bisschen“ (JB D Gr)

Die Kategorie *Musikalische Förderung* beschreibt den wenig konkreten Handlungsansatz, mithilfe von Musik sprachlich zu fördern.

Beispiel: „also da könnte man ja auch viel über <<betont> musik> machen | über lieder“ (ED K Sopäd)

Die Kategorie *Intensiver üben* beschreibt den Handlungsansatz, allgemein mit den Schülerinnen und Schülern mehr zu üben.

Beispiel: „ja generell nochmal intensiver üben“ (LV)

Die Kategorie *Fehlertoleranz* beschreibt den Handlungsansatz, dass man nachsichtig mit Fehlern der Schülerinnen und Schüler umgeht.

Beispiel: „und selbst wenn sie fehler machen | auch ganz wichtig | der umgang mit fehlern zum bespiel | ehm äh zu sagen ok es ist ok fehler zu machen und und das sind dann sozusagen nicht irgendwie so eine angsthaltung erzeugt | mhh ich könnte fehler machen ich sage jetzt lieber gar nichts | sondern eine fehlertoleranz“ (ES S Gr)

Die Kategorie *Schriftimpulse* beschreibt den allgemeinen Handlungsansatz, dass man den Schülerinnen und Schülern schriftliche Anreize gibt, um sie sprachlich zu fördern.

Beispiel: „aber eigentlich so kurze schriftimpulse sind oder sowas“ (ES S Gr)

Die Kategorie *Zusätzliche Übungen* beschreibt den Handlungsansatz, über den Regelunterricht hinaus weitere Aufgaben erteilt.

Beispiel: „dann würde ich versuchen ob es wirklich so gesonderte übungshefte oder so etwas gibt wo man sagen kann hier wenn ihr lust habt kannst du das mal zu hause noch machen“ (LK D Gr)

Die Kategorie *Unterstützung der Eltern* beschreibt den allgemeinen Handlungsansatz, die Eltern bei der sprachlichen Förderung mit einzubeziehen.

Beispiel: „auch wenn die eltern einigermaßen kooperativ sind versuchen die einzubinden und vielleicht den auch sagen was man noch ein bisschen üben kann | ist ja für eltern meistens auch gut | oft sprechen ja die kinder besser als die eltern letzten endes“ (LK D Gr)

Die Kategorie *Motivieren* beschreibt den wenig konkreten Handlungsansatz, die Schülerinnen und Schüler motivieren zu wollen.

Beispiel: „also ich denke das wichtigste ist auf jeden fall die motivation ich würde immer versuchen denen zu zeigen dass das was sie bisher können schon gut ist und dass sie weitermachen sollen“ (LK D Gr)

Die Kategorie *Bildungssprache fördern* beschreibt den Handlungsansatz, Übungen in Bezug auf bildungssprachliche Kompetenzen durchzuführen.

Beispiel: „das ist ja einfach diese bildungssprache die/ die man halt mit allen kindern üben muss“ (LW D Gr)

Die Kategorie *Defizite aufarbeiten* beschreibt den wenig konkreten Handlungsansatz, auf die sprachlichen Schwächen der Schülerinnen und Schüler einzugehen.

Beispiel: „dass dann halt äh defizite erstmal aufgearbeitet werden | bevor dann weitergegangen wird“ (RM S Gr)

Unter den konkreteren Handlungsansätzen wurden diejenigen Antworten codiert, die expliziter auf bestimmte Sprachfördermethoden eingehen und darauf schließen lassen, was oder wie genau gefördert werden soll.

Beispiel: „zum beispiel wenn ich jetzt übe wie schreibe ich eine zusammenfassung oder so dass ich dann bestimmte satzanfänge übe die man benutzen kann und zum beispiel dieses ich war einmal was dann halt die textsorte ausmacht genau dass man das mit allen kindern macht | und dass man vielleicht auch halt dieses bewusstsein immer wieder schult also dass die kinder auch gegenseitig über ihre texte sprechen und versuchen zu finden was könnte man daran jetzt verbessern“ (LW D Gr)

Die folgenden Handlungsansätze wurden als konkreter kategorisiert:

- Texte/Aufgaben sprachlich vereinfachen
- Wortschatzförderung
- Erstsprache als Arbeitssprache nutzen lassen
- Texte in den Erstsprachen geben/verfassen lassen
- Lernstandsdiagnose
- Klick-Hefte verwenden
- Nicht zu schnell reden
- Schüler-Redeanteile erhöhen
- Leseförderung
- Fehleranalyse

- Expertenrallye
- Schreibmappe
- Wochenplanarbeit
- Formulierungshilfen
- Häufige Wiederholung
- Textsortenförderung
- Textrückmeldung und -überarbeitung
- Mathebrief
- Sprachförderspiele
- Von Alltagsbegriffen zur Abstraktion

Die Kategorie *Aufgaben/Texte sprachlich vereinfachen* bezieht sich auf den konkreteren Handlungsansatz, die Unterrichtsinhalte sprachlich an das Niveau der Schülerinnen und Schüler anzupassen im Sinne des defensiven Ansatzes nach Leisen (2020) oder der sprachlichen Entlastung nach Riebling (2013).

Beispiel: „was ich ja auch seit der vorlesung oder seit dem seminar ähm gemerkt habe ist dass ich da viel mehr darauf gucken muss wie meine textaufgaben in mathe formuliert | also dass die sprachsensibel sind dass da eben nicht zu viele verschachtelte sätze drin sind zu viele partizipialkonstruktionen und sowas also was deutsch als zweitsprache schülern das erschweren könnte das zu verstehen | und dass man da auf jeden fall einen blick drauf hat | normal also man benutzt ja viel externes material ähm man denkt sich ja nicht jede aufgabe selber aus aber das man da eben immer noch mal drüberschaut kann ich den satz nicht vielleicht auch einfach schreiben wenn ich eben solche schüler dabei habe“ (KR K GymGe nD)

Die Kategorie *Wortschatzförderung* bezieht sich auf die Handlungsansätze, die auf bestimmte Sprachfördermethoden im Bereich der Wortschatzarbeit verweisen und explizit beschrieben werden.

Beispiel: „ich würde glaube ich so ähm so äh karteikarten machen oder so ähm (.) es gibt so wörterboxen dass man quasi so fachbegriffe in eine äh wortschatzkartei aufnimmt | dass die kinder oder vielleicht es auch den kindern geben und sagen hier kannst du gucken wenn du eine frage hast | dass man das halt wirklich vor jeder stunde wenn das natürlich klappt ist natürlich viel vorbereitung ähm dass man wirklich guckt welche wörter könnte das kind nicht verstehen | dass man das als wortkartei aufnimmt | und so lernt das kind ja auch immer mehr“ (NS K Gr)

Die Kategorie *Erstsprache als Arbeitssprache nutzen lassen* bezieht sich auf die konkreteren Handlungsansätze zur Nutzung der weiteren Sprachen der Schülerinnen und Schüler als Arbeitssprache im Unterricht.

Beispiel: „dass das in arbeitsphasen wenn sie gemeinsam arbeiten und halt wirklich alle kinder das verstehen | dann dürfen sie das tun finde ich | ich finde das absolut legitim weil ich auch weiß eben ich musste auch studieren in amerika und ich spreche fließend englisch und dennoch habe ich deutsch gesprochen wenn ich konnte ähm einfach weil das halt ganz oft hilft bei der arbeit und äh dieses hin und her switchen ist ja auch eine leistung die das kind | und vielleicht ist es auch wenn man das mehrkanälisch hat also einmal auf deutsch und einmal auf was auch immer die muttersprache ist“ (NS D Gr)

Die Kategorie *Texte in den Erstsprachen geben/verfassen lassen* bezieht sich auf die Möglichkeit, Texte, Formulierungen oder einzelne Begriffe in den weiteren Sprachen der Schülerinnen und Schüler zu verwenden oder schreiben zu lassen.

Beispiel: „dass man dann eben auch mal in der muttersprache texte ausgibt | oder dass man ähm die muttersprachlichen begriffe mit dazu nimmt“ (AE K Gr)

Die Kategorie *Lernstandsdiagnose* bezieht sich auf die Handlungsansätze zur Einschätzung der sprachlichen Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Beispiel: „also ich denke das es natürlich schon erst mal wichtig ist zu gucken bei jedem schüler auf welchem stand befindet der sich (.) ähm (.) dass man natürlich auch nach guten diagnostischen verfahren gucken muss um das einschätzen zu können“ (AH D Sopäd)

Die Kategorie *Klick-Hefte verwenden* bezieht sich auf den Einsatz eines bestimmtem Sprachfördermaterials, welches für einen sprachsensiblen Unterricht verwendet werden kann.

Beispiel: „wir haben im praxissemester zum beispiel auch viel mit diesen klick-heften gearbeitet die in der sprache sowieso also die kürzere sätze verwenden und sprachlich sehr eindeutig sind | die fand ich zum beispiel immer ganz gut | also das wären so sachen wo ich mich dann dran orientieren würde für mein unterrichtsmaterial | die wurden in der schule von den lehrern verwendet | ich glaube cornelsen-verlag oder so (.) waren die glaube ich | und die waren eben für die förder/ also die sind für förderschulen glaube ich sogar gedacht und von daher hatte sich die schule halt entschieden dass die mit dem material arbeiten und haben das in verschiedenen fächern verwendet | und ich fand das ganz gut | was man halt gemerkt hat ist dass je kürzer die sätze werden desto mehr ist ein text auch voller informationen | also im prinzip (.) sind es fakten fakten fakten die aneinander gereiht werden was vielleicht auch nicht immer

ein vorteil ist | aber ich hatte schon den eindruck dass die schüler damit gut zurecht gekommen sind und das gut verstanden haben | auch wenn die (.) im textverständnis sonst schwierigkeiten haben“ (DW K Sopäd)

Die Kategorie *Nicht zu schnell reden* bezieht sich auf den Handlungsansatz des Mikro-Scaffolding, im Rahmen der Verlangsamung der Lehrer-Schüler-Interaktion langsamer zu reden (vgl. Kniffka 2010).

Beispiel: „nicht zu schnell zu reden“ (MG K GymGe nD)

Die Kategorie *Schüler-Redeanteile erhöhen* bezieht sich auf den Handlungsansatz, dass die Schülerinnen und Schüler zur mündlichen Kommunikation angeregt werden.

Beispiel: „den schüler viel freiraum zum reden zu lassen also seinen eigenen redeanteil ähm zurückzuschrauben und die schüler untereinander viel reden zu lassen sodass da halt so eien offene kommunikation halt stattfindet“ (RM S Gr)

Die Kategorie *Leseförderung* bezieht sich auf konkretere Handlungsansätze, die Lernenden im Bereich Lesen zu fördern.

Beispiel: „was ich auf jeden fall einführen wollen würde ist das was ich in dieser klasse gesehen habe mit den leseeltern | das wäre eigentlich eine schöne sache das man fragt | hat nicht jemand eine oma die nah bei der schule wohnt die vielleicht lust hat mit den kindern zu lesen | und das leseförderung finde ich sehr sehr wichtig | das sehe ich auch immer in der nachhilfe dass die kinder einfach | also die sind ja sehr schlau da drin die worte dann zu erkennen und dann einfach irgendwie umusetzen | aber wenn man die fragt was hast du gerade gelesen haben die <<betont> keine> ahnung

Die Kategorie *Fehleranalyse* bezieht sich auf das Erkennen und Erklären von Fehlern in Texten von Schülerinnen und Schülern (vgl. Michalak 2012).

Beispiel: „ich habe auf jeden fall sachen kennengelernt zum beispiel diese fehleranalyse interferenz auf jeden fall | das mir hilft wo ich weiß ok wenn ich ein kind habe was halt nicht deutsch als muttersprache hat dann kann ich nach diesen fehlern suchen die häufig auftreten wenn man die sprachen vergleicht“ (VS S Gr)

Die Kategorie *Expertenrallye* bezieht sich auf eine Methode, bei der die Schülerinnen und Schüler selbstständig in sogenannten Stamm- und Expertengruppen arbeiten.

Beispiel: „aber in <<betont> deutsch> lassen sich ja auch schöne methoden irgendwie anwenden | und so | weiß ich nicht | bio oder so (.) | so <<betont> expertenrallye>“ (ED K Sopäd)

Die Kategorie *Schreibmappe* bezieht sich auf den Einsatz eines bestimmten Materials zur individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Beispiel: „ich kenne das aus meinem letzten praktikum auch so dass die kinder dann spezielle förderung zu dem bekommen was sie (.) wo sie gerade schwierigkeiten haben in ihrer eigenen schreibmappe die sie auch einmal die woche abgeben müssen sodass die lehrerin auch kontrollieren kann übt derjenige wirklich da“

I: „also das ist auch mehr im regelunterricht?“

B: „ja genau richtig (.) und ähm das fand ich eigentlich eine ganz tolle sache weil dann kriegen die halt wirklich speziell zu zu ihren schwierigkeiten äh übungsblätter wo sie sich dann auch nur auf eine einzige konzentrieren können und nicht zehn abarbeiten müssen wo die das dann auch schon mal schnell demotiviert glaube ich“ (LS S Gr)

Die Kategorie *Wochenplanarbeit* bezieht sich auf den Einsatz von Wochenplänen zur Differenzierung der Leistungsniveaus und individuellen Förderung der Schülerinnen und Schüler.

Beispiel: „also man macht ja eh immer mehr freiarbeit und wochenpläne und dann gibt man halt den kindern (.) die stärker sind | die können dann schon (.) sage ich mal ein schritt weiter gehen | den gibt man andere materialien und ja die schwächeren (.) können dann halt nochmal sachen üben | also ohne dass das so großartig auffällt in der klasse weil das ist ja auch für die kinder dann doof wenn die halt so merken | auch so von anderen vielleicht nochmal gesagt kriegen | oh du musst jetzt das nochmal machen | aber eigentlich habe ich auch so die erfahrung gemacht dass das gerade so wochenplanarbeit (.) das fällt den kindern gar nicht großartig auf dass die anderen jetzt was anderes machen weil (.) da macht ja eh | der eine macht dann mathe vielleicht gerade der andere macht deutsch gerade also das ist | das fällt dann eigentlich nicht mehr viel auf“ (LV S Gr)

Die Kategorie *Formulierungshilfen* bezieht sich auf den Handlungsansatz, den Schülerinnen und Schüler sogenannte Satzbausteine oder Formulierungen als zusätzliche Unterstützung im Unterricht bereitzustellen.

Beispiel: „ähm | zu der überarbeitung habe ich noch so einen (.) katalog halt reingegeben | ähm (.) ja | wie sie zusammenfassen | wie die die (.) ähm eigenen argumente stützen und äh

gegenargumente ähm (.) ja | stützen und das hat eigentlich auch ganz gut geholfen | ich denke wenn man dann schaut welchen kindern das/ also welche kinder das gerade brauchen | die noch nicht so ein repertoire haben an formulierungen | dann ähm | ja | ist das ganz gut wenn man denen sowas an die hand gibt | damit die sich nicht so verloren fühlen auch | und so eine <<betont> sicherheit> vielleicht auch einfach bekommen und sich mehr trauen (.) | weil die können ja ganz tolle ideen haben | aber wenn sie das nicht formulieren können | ist schlecht (lacht)“ (RM S Gr)

Die Kategorie *Häufige Wiederholung* bezieht sich auf den Handlungsansatz, durch Wiederholung der Inhalte das Verständnis zu fördern.

Beispiel: „und halt auch oft wiederholen also (.) nicht nur einmal ansprechen sondern auch öfter mal dann da drauf eingehen“ (AN D Sopäd)

Die Kategorie *Textsortenförderung* bezieht sich auf die Auseinandersetzung mit Textsorten zur sprachlichen Förderung.

Beispiel: „und zum beispiel dieses ich war einmal was dann halt die textsorte ausmacht genau dass man das mit allen kindern macht“ (LW D Gr)

Die Kategorie *Textrückmeldung und -überarbeitung* bezieht sich auf den Ansatz, dass die Schülerinnen und Schüler lernen, ihre schriftlichen Arbeiten gegenseitig zu überarbeiten.

Beispiel: „und dass man vielleicht auch halt dieses bewusstsein immer wieder schult also dass die kinder auch gegenseitig über ihre texte sprechen und versuch zu finden was könnte man daran jetzt verbessern und so dass sie halt selber auch immer wieder darüber nachdenken den text zu überarbeiten und den nicht einfach so stehen zu lassen“ (LW D Gr)

Die Kategorie *Mathebrief* bezieht sich auf die Sprachfördermethode der mathematischen Brieffreundschaften nach Roos (2013).

Beispiel: „da finde ich diese mathebriefe gar nicht schlecht“ (VS S Gr)

Die Kategorie *Sprachförderspiele* bezieht sich auf konkretere spielerische Methoden zur Sprachförderung.

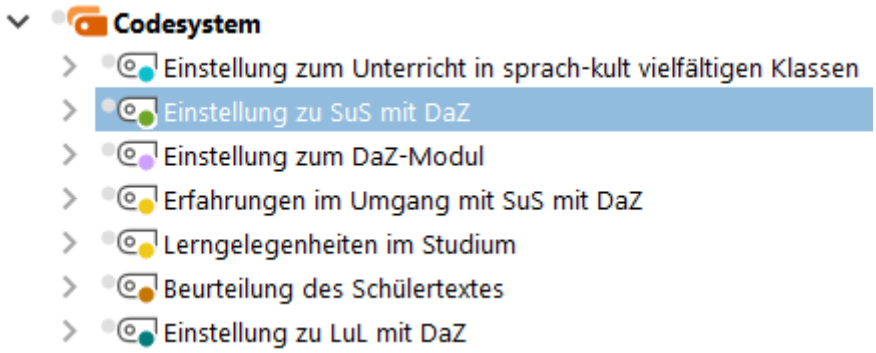
Beispiel: „das man halt diese wörter halt hat und diese erklärungen die das kind verstehen kann dazu gibt | da kann man ja auch so puzzle rausmachen ich weiß nicht wenn man halt das wort hat oder memory oder was auch immer das hatten wir ja auch dass hat mir tatsächlich gefallen [lacht] | ähm also da muss man halt so ein bisschen spielerisch vor allem in der grundschule drangehen glaube ich“ (VS S Gr)

Die Kategorie *Von Alltagsbegriffen zur Abstraktion* bezieht sich auf die Vorgehensweise ähnlich der Methode Scaffolding (vgl. Gibbons 2002).

Beispiel: „es ging einfach um drei fachbegriffe und die kinder waren 11 jahre alt und deswegen bin ich von vornerein von den einfachen alltagsbegriffen hin zur abstraktion mit mehreren schleifen und immer wieder veranschaulichen | vom haptischen zum visuellen auditiven alles mit drin also“ (AW K GymGe nD)

3.2 2. Hauptkategorie *Einstellung zu Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache*

Die Kategorie *Einstellung zu Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache* bezeichnet das zweite Merkmal des Merkmalsraums der Typologie und bezieht sich darauf, welche Einstellung die interviewten Lehramtsstudierenden im Hinblick auf Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache haben. Die Kategorie stellt eine Hauptkategorie dar, befindet sich also auf der obersten Ebene des Kategoriensystems (Codesystem): [2]



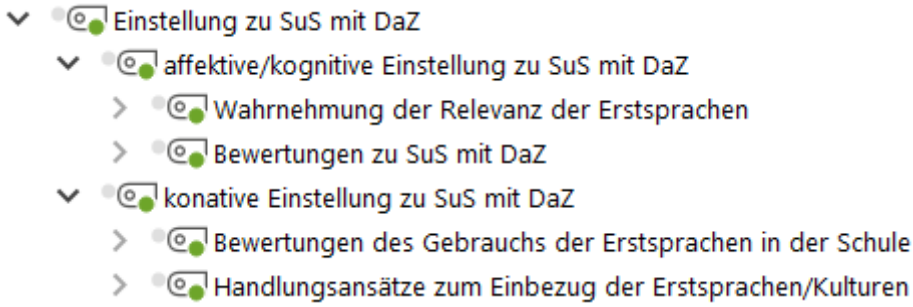
Diese Hauptkategorie unterteilt sich in vier Dimensionen, die die mittlere Ebene des Kategoriensystems umfassen.

Dimensionen der Hauptkategorie:

- Wahrnehmung der Relevanz der Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler
- Bewertungen zu Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache
- Bewertungen des Gebrauchs der Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler in der Schule
- Handlungsansätze zum Einbezug der Erstsprachen und Kulturen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht

Die ersten zwei Dimensionen können der affektiven/kognitiven Einstellungsebene zugeordnet werden. Die zwei weiteren Dimensionen umfassen die konative Ebene von Einstellungen. Folgendes Schaubild aus MAXQDA kann dies veranschaulichen:

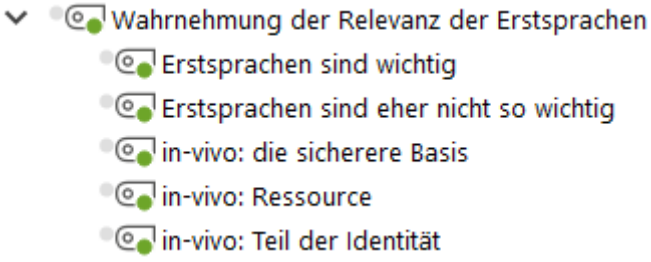
[2] Aufgrund der begrenzten Zeichenanzahl mussten manche Kategorien mit Abkürzungen versehen werden. Das Abkürzungsverzeichnis befindet sich im Ordner *Kategoriensystem*.



Nachfolgend werden die Dimensionen definiert und mit Beispielen konkretisiert.

Die Kategorie *Wahrnehmung der Relevanz der Erstsprachen* leitet sich aus der Einschätzung der Lehramtsstudierenden ab, inwiefern die Erstsprachen eine Rolle für sie, für die Mitschülerinnen und Mitschüler und für die Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache selbst spielen.

Folgende Subkategorien wurden bezogen auf diese Dimension entwickelt:



Die Subkategorie *Erstsprachen sind wichtig* bezeichnet alle Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die zeigen, dass diese die weiteren Sprachen, die die Schülerinnen und Schüler sprechen, als wichtig erachten.

Beispiel: „die können sich ja auch vielleicht mit identifizieren oder so | und dann freut die das natürlich auch wieder | ja | die können da was anderes noch | also ich denke mir auch je mehr sprachen desto besser eigentlich“ (JK D Gr m)

Die Subkategorie *Erstsprachen sind eher nicht so wichtig* bezeichnet alle Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die zeigen, dass diese die weiteren Sprachen, die die Schülerinnen und Schüler sprechen, als weniger wichtig erachten.

Beispiel: „also ich glaube ähm dass man im ersten moment (--) nicht unbedingt sagen kann dass es irgendwie sehr wichtig ist (--)“ (JB S Gr)

Die Subkategorie *in-vivo: die sichere Basis* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die damit die Erstsprache der Schülerinnen und Schüler bezeichnet und zum Ausdruck bringt, dass man daran anknüpfen kann.

Beispiel: „naja also weil wenn jetzt tatsächlich die erstsprache die sicherere basis ist zumindest oder dann ist es besonders wichtig dass man eben daran anknüpfen kann eben auch eine höhere sprachliche fähigkeiten zu entwickeln“ (KB K GymGe nD)

Die Subkategorie *in-vivo: Ressource* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die betont, dass der Studierenden praktische Umsetzungsmöglichkeiten zur Nutzung der Vielfalt als Chance fehlen.

Beispiel: „dass man die auch einfach nutzt als ressource um eben verständnis zu wecken | dass man dann eben auch mal in der muttersprache texte ausgibt | oder dass man ähm die muttersprachlichen begriffe mit dazu nimmt | so dass sie eben die möglichkeit haben da auch die verknüpfungen herzustellen | ähm wenn man kinder mit der gleichen muttersprache in der klasse hat dürfen die die auch nutzen um irgendwas (.) zu verstehen“ (AE K Gr)

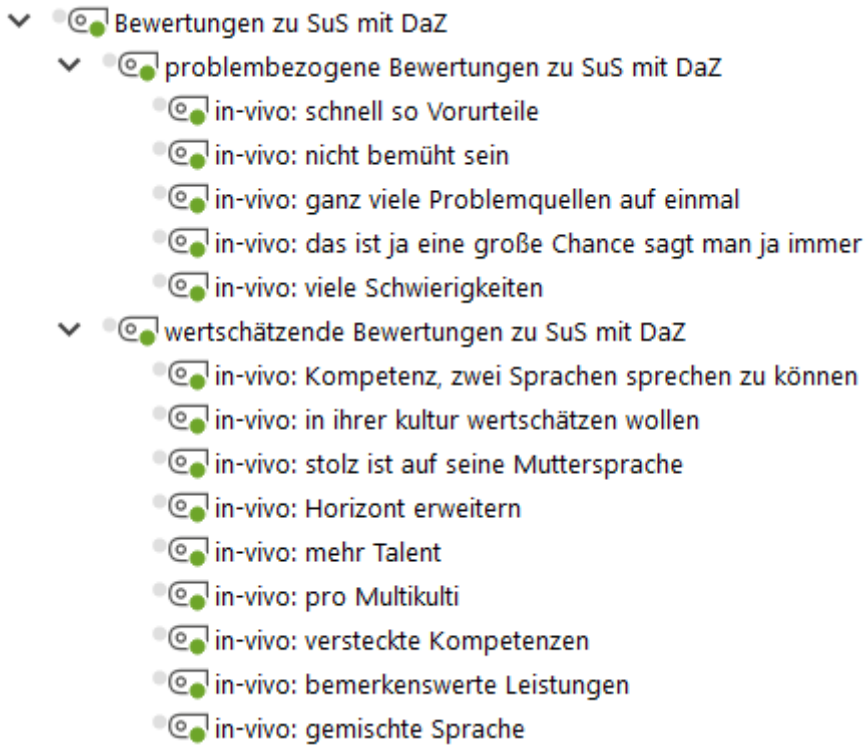
Die Subkategorie *in-vivo: Teil der Identität* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die damit die Relevanz der Sprachen für die Schülerinnen und Schüler als Teil ihrer Identität betont.

Beispiel: „und damit das nicht ganz ausgegrenzt wird weil das ist ja auch ein teil der identität der schüler und das sollte man schon akzeptieren und und auch respektieren dann mit in den unterricht einfließen lassen“ (KB K GymGe nD)

In der Kategorie *Bewertungen zu Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache* wurde erfasst, welche affektiven/kognitiven Einstellungen die Interviewten zu der Frage nach spontanen Einfällen zu dieser Schülergruppe zeigen. Dies wurde mithilfe der evaluativen Inhaltsanalyse ausgewertet, wobei zwei Ausprägungen entwickelt wurden:

- Problembezogene Bewertungen zu Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache
- Wertschätzende Bewertungen zu Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache

Folgende Darstellung zeigt die Kategorien in MAXQDA:



Problembezogene Bewertungen zu Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache werden definiert als Einschätzungen seitens der interviewten Lehramtsstudierenden, bei denen eher Probleme und Nachteile, die mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache zusammenhängen, im Fokus stehen.

Beispiel: „ähm (--) mir fällt schon ein dass es durchaus problematisch ist (--)“

I: „warum?“

B: „ähm (lacht) weil man ja schon den eindruck hat dass es wie gesagt dass die sprache sehr entscheidend darüber ist ähm inwiefern intergration oder (.) äh gut verläuft“ (AH D Sopäd)

Die Subkategorie *in-vivo: schnell so Vorurteile* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die bemerkt, dass häufig Vorurteile mit Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache verknüpft werden.

Beispiel: „ich finde man hat dann immer schnell so vorurteile | denkt irgendwie | ja die sind doof oder so | a aber die kinder können ja eigentlich nichts dafür in die <<lachend> familie geboren zu sein>> | sage ich mal | und wenn die eltern sich halt nicht für die interessieren | ja was soll das kind dann machen | das ist nun mal in dem alter von denen abhängig | das ist ja bei deutschen kindern wo die eltern jetzt sich nicht dafür interessieren genau so | nur dass die eben deutsch beherrschen | mit dem unterschied“ (FL S Gr)

Die Subkategorie *in-vivo: nicht bemüht sein* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die vermutet, dass Menschen, die aus südländischen Gebieten nach Deutschland eingewandert sind, weniger bemüht sind, die deutsche Sprache zu erlernen, als andere.

Beispiel: „nur witzig ist eigentlich immer so dass so gerade die ostländer die sprechen ja dann schon deutsch | also man trifft es eher so bei den türkischen kindern die dann wirklich wenig können oder schlecht sprechen | also ich finde so dem osten hört man es an (.) dann gibt es dieses gerollte er (.) dann hört man das so aber die sprechen eigentlich deutsch und die eltern sind auch sehr bemüht und man findet eher so dieses (.) ich sage jetzt mal nicht bemüht sein (.) eher so (--) in dem südländischen teil unserer weltkugel (.) dass denen das eigentlich so relativ egal ist | sag sag ich jetzt einfach mal, ne? ach die lernen schon die schüler (.)“ (JCW K Sopäd m)

Die Subkategorie *in-vivo: ganz viele Problemquellen auf einmal* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die mögliche Probleme, die Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache haben könnten, thematisiert.

Beispiel: „zu so einer (.) ähm inhaltlichen ebene kommen dann halt auch noch sprachliche schwierigkeiten dazu | also das ist halt | manche kinder haben dann vielleicht einfach noch andere lernschwierigkeiten | ähm das gibt es ja auch immer noch | das heißt das sind so (.) ganz viele problemquellen auf einmal | mh ja“ (JH D GymGe)

Die Subkategorie *in-vivo: das ist ja eine große Chance sagt man ja immer* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die betont, dass sie trotz der positiven Grundeinstellung „Vielfalt als Chance“, die beispielsweise in Seminaren thematisiert wird, sieht, dass der Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache „schwer sein könnte“.

Beispiel: „an sagt zwar immer | äh das ist ja eine große chance | sagt man ja immer | das ist immer das was man | was alle leute <<lachend> sagen | auch in den seminaren> | oh | vielfalt | eine große chance und so | sehe ich auch so | finde ich auch interessant | man hat natürlich auch | die kinder können ihre länder vorstellen und so weiter | da hat man ja schon so ein paar unterrichts<<lachend> stunden die sich anbieten würden> | aber ähm (.) | also ich denke dass das echt schwer sein könnte“ (TW S Gr)

Die Subkategorie *in-vivo: viele Schwierigkeiten* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die beschreibt, dass Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund eher Schwierigkeiten verursachen.

Beispiel: „ja | eigentlich dass es äh dass die viele schwierigkeiten oft mit sich bringen | ähm natürlich nicht <<betont> alle> | (.) mh ich habe auch viele kinder gesehen die wirklich | ja | mh gut in der schule waren | und auch äh spaß daran hatten | aber (.) äh <<zögernd> wenn da kinder waren> die wirklich schwierigkeiten gemacht haben | dann waren das halt leider auch oft (.) kinder mit migrationshintergrund“

I: „was heißt schwierigkeiten genau dann?“

B: (seufzt) „ich hatte da einen jungen der zweimal in der schule feuer gelegt hat“ (RM S Gr)

Wertschätzende Bewertungen zu Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache werden definiert als Einschätzungen seitens der interviewten Lehramtsstudierenden, bei denen eher positive Aspekte mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache verknüpft werden.

Die Subkategorie *in-vivo: Kompetenz, zwei Sprachen sprechen zu können* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die hervorhebt, dass mehrsprachige Kommunikationskompetenzen förderungswürdig sind.

Beispiel: „es soll ja nicht so sein dass die nachher (.) ihre sprache nicht mehr können, ne? | also das wäre ja auch schon schade (lacht) | das schon (.) ist ja schon eine kompetenz zwei sprachen sprechen zu können“ (AN D Sopäd)

Die Subkategorie *in-vivo: in ihrer Kultur wertschätzen wollen* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die zeigt, dass diese durch den Einbezug der Sprachen die Kulturen der Schülerinnen und Schüler wertschätzen möchte.

Beispiel: „ich würde sie auch ähm quasi in ihrer kultur wertschätzen wollen | und dass sie auch ihre sprache ähm auch in ihrer sprache quasi lernen können | dass ich ihnen das nicht verbiete sowieso nicht aber dass ich das quasi auch nicht verhindere sondern ähm dass sie vielleicht auch wenn es mehrere kinder sind auch in ihrer sprache mal so einen text schreiben können der dann vielleicht (.) übersetzt wird von irgendeinem anderen kind“ (NS K Gr)

Die Subkategorie *in-vivo: stolz ist auf seine Muttersprache* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die möchte, dass die Schülerinnen und Schüler stolz auf ihre Kompetenzen in weiteren Sprachen sind und diese als etwas Wertvolles wahrnehmen.

Beispiel: „erstmal dass jedes kind was deutsch nicht als muttersprache hat auch irgendwie stolz ist auf seine muttersprache (.) also dass es nicht sagt | oh ich bin jetzt der einzige der irgendwie

weiß ich nicht russisch spricht als muttersprache | und äh dass die sich halt nicht dafür schämen müssen sondern dass sie merken äh das bringt mir auch was und ähm ich kann den anderen vielleicht auch noch was beibringen“ (LV S Gr)

Die Subkategorie *in-vivo: Horizont erweitern* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die sprachvergleichend arbeiten möchte, um einsprachig deutschen Schülerinnen und Schülern einen Einblick in weitere Sprachen zu geben und somit neue Perspektiven zu eröffnen.

Beispiel: „und halt auch für die anderen kinder die deutsch als äh erstsprache haben dass man einfach/ (.) dass die mal so sehen/ (.) also einfach mal so den horizont erweitern quasi | dass die einfach mal so ein bisschen gucken wie ist es in anderen sprachen? (.) wie spricht man sachen in anderen sprachen aus? ich glaube das ist halt auch/ (.) also es ist wichtig auch wenn man später fremdsprachen lernt dass man so ein bisschen ein gefühl für sprache und aussprache vielleicht auch entwickelt“ (LV S Gr)

Die Subkategorie *in-vivo: mehr Talent* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die vermutet, dass mehrsprachige Schülerinnen und Schüler andere Sprachen leichter erlernen können als einsprachige und es als „Talent“ bezeichnet.

Beispiel: „oft ist das ja auch so dass man dann vielleicht besser sprachen lernen kann | dass man sich dann irgendwie besser einfinden kann in einer neuen sprache | oder regeln (klopft auf den tisch) ableiten kann | dass man da vielleicht ein bisschen mehr talent oder sowas hat | joa | (.) aber sonst fällt mir jetzt glaube ich nichts spontan ein (lacht)“ (JK D Gr m)

Die Subkategorie *in-vivo: pro Multikulti* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die diesen Begriff verwendet, um sich grundsätzlich für sprachlich-kulturelle Vielfalt auszusprechen.

Beispiel: „aber an und für sich bin ich pro multikulti (lacht) und finde das auch schön und spannend da zu arbeiten, ne? | man muss halt reli | von der von der religion bisschen berücksichtigen | aber ich finde ähm (.) | wenn ich jetzt ehrlich bin | wir sind ja eigentlich ein christliches land | da bin ich jetzt ein bisschen <<betont> kritisch> | klar sollte man dann auch muslimisch | also äh | wie nennt man das? | äh religionsunterricht | also muslimischen religionsunterricht wahlweise an in schulen in <<betont> ballungsgebieten> an anbieten | finde ich jetzt gar nicht schlecht | äh es ist halt jetzt wieder diese ganze religionsthematik | aber an und für sich | ähm | ja | (unverständlich) unsere werte weiter vertreten | aber offen sein | und freundlich | und positiv | und nicht so ablehnend | und äh alle über einen kamm scheren | da bin

ich überhaupt nicht für | sondern dass die kinder dann voneinander profitieren können“ (FB D HRGe)

Die Subkategorie *in-vivo: versteckte Kompetenzen* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die anmerkt, dass manche Fähigkeiten oder Wissensbestände von Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache nicht erfasst werden, wenn sie diese nicht versprachlichen können.

Beispiel: „woran ich immer wieder denke sind halt so versteckte kompetenzen | also dass die kompetenzen haben also so kognitive die sie aber nicht versprachlichen können also dass es da schwierig ist den eigentlichen wissensstand ähm der kinder zu erfassen“ (LW D Gr)

Die Subkategorie *in-vivo: bemerkenswerte Leistungen* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die damit den Erwerb einer neuen Sprache in kurzer Zeit als besonders anerkennt.

Beispiel: „finde ich das oft dass das auch bemerkenswerte leistungen sind wenn man zwei sprachen lernt | also ich finde ich/ ich habe/ denke oft dass ich nicht weiß ob ich das so schnell könnte also gerade fremde kinder haben so eine innere motivation die das zum teil <<betont> so> extrem schell gehen dass man sich echt <<lachen> umguckt>“ (LW D Gr)

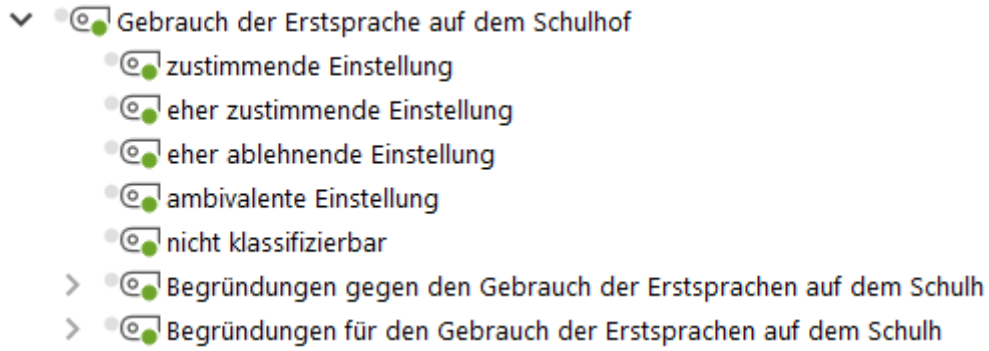
Die Subkategorie *in-vivo: gemischte Sprache* greift eine Formulierung einer Studierenden auf, die den parallelen Gebrauch mehrerer Sprachen als „gemischte Sprache“ bezeichnet.

Beispiel: „oder in konkreten ähm (.) phasen vielleicht sagen also so wie das auch oft als beispiele genannt wurde | dass die vielleicht genau das fand ich auch immer gut in der gruppe erst mal ihre ähm aufgabe in ihrer (.) natürlichen sprache die sie anwenden wollen und wenn es gemischt ist dann ist es halt eine gemischte sprache | dass man nur sich den inhalt klarmachen worum es geht und dass man dann nochmal sagt so und jetzt versucht das mal was ihr erarbeitet habt in der deutschen sprache“ (AN D Sopäd)

Die Kategorie *Bewertungen des Gebrauchs der Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler* beinhaltet Aussagen zur Frage, ob und mit welchen Begründungen die Studierenden der Verwendung dieser im Rahmen des Unterrichts oder auf dem Schulhof eher ablehnend oder offen gegenüberstehen. Daher wurde diese Kategorie zur genaueren Analyse in die Bereiche Unterricht und Schulhof unterteilt:

- Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof
- Gebrauch der Erstsprachen im Unterricht

Die Kategorie *Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof* ist in folgende Kategorien unterteilt:



Eine *zustimmende Einstellung zum Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof* wurde in den Fällen evaluativ ausgewertet, wenn sich zur Frage nach dem Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof positiv geäußert wurde.

Beispiel: „wenn sie sich privat auf dem pausenhof finde ich das nicht schlimm | also weil | das sieht man auch hier oft | äh in ihrem kulktu kulturkreis | dass viele leute sich dann halt unterhalten“ (FB D HRGe)

Eine *eher zustimmende Einstellung zum Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof* wurde in den Fällen evaluativ ausgewertet, wenn sich zur Frage nach dem Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof einschränkend positiv geäußert wurde.

Beispiel: „das finde ich okay ich würde aber schon klar machen dass eben ähm dass ähm [-] dass das wie sagt man also dass es nicht funktionalisiert werden soll um über irgendwen schlecht zu sprechen | dass ist natürlich schwer zu kontrollieren so höchstens über dritte aber da muss man dann auch irgendwie ja an die menschlichkeit appellieren oder mit den schülern sowas halt zu thematisieren eben halt zu sagen egal in welcher sprache man beleidigt sich nicht und respekt den anderen gegenüber | vielleicht auch klar machen wenn sprachen gesprochen werden die andere nicht verstehen hat das auch direkt so ein ausschlusscharakter | einfach die gefahren und potentiale davon auszeigen dass auf jeden fall thematisieren aber verbieten würde ich das nicht“ (AW K GymGe nD)

Eine *eher ablehnende Einstellung zum Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof* wurde in den Fällen evaluativ ausgewertet, wenn sich zur Frage nach dem Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof eher negativ geäußert wurde.

Beispiel: „schwierig ähm weil in so einer situation kann das ja auch leicht zu ausgrenzungen führen und ähm wenn die schüler wissen dass sie keiner verstehen kann wenn sie auf einer

anderen sprache reden (.) ähm (.) passiert das ja leicht dass irgendjemand vielleicht diskriminiert wird oder (.) dass sie über irgendwen lästern (.) deswegen fände ich das eher nicht so gut (.) also das ist auch schwierig | weil ich kann ja die ich kann die schüler auch schlecht zwingen ähm jetzt auf deutsch weiterzureden (.)“ (JK D GymGe nD)

Eine *ambivalente Einstellung zum Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof* wurde in den Fällen evaluativ ausgewertet, wenn sich zur Frage nach dem Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof zwiespältig geäußert wurde.

Beispiel: „also ich finde es für die lehrer immer ein bisschen schwer weil wenn ich halt (.) also ich spreche jetzt kein türkisch oder russisch oder so (.) also ich kann halt ähm man kann dann halt nicht besonders gut eingreifen auch wenn es vielleicht mal in einem streit ausartet aber ich meine die kinder sollen ja auch (.) also man soll ja nicht denen deutsch komplett aufzwingen (.) die sollen halt ihre muttersprache auch behalten und ich finde es (.) also es ist halt (-) ist halt immer schwer | die kinder müssen halt eh schon viel deutsch sprechen um sich überhaupt (.) also in der schule im unterricht dann um klar zu kommen und ich finde halt man sollte denen das lassen aber man muss halt aufpassen dass es (.) dass trotzdem deutsch nicht auf der strecke bleibt weil ich glaube auch auf dem schulhof einfach durch ähm kommunikation lernen die auch total viel deutsch und äh (-) ja also man muss gucken dass es sich in grenzen hält aber ich finde jetzt nicht das man sagen sollte | ähm auf dem schulhof wird nur deutsch gesprochen | also das finde ich quatsch weil dann denken die kinder wirklich dass ihre erstsprache irgendwie überhaupt nichts wert ist und | also das finde ich halt schwierig“ (LV S Gr)

In der Kategorie *nicht klassifizierbar* sind die Fälle einsortiert, die keine Aussagen zum Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof beinhalten.

Zusätzlich zu der evaluativen Auswertung wurden die Begründungen für und gegen den Gebrauch der Erstsprachen seitens der Schülerinnen und Schüler inhaltlich strukturierend ausgewertet.

Folgende Subkategorien wurden in der Kategorie *Begründungen gegen den Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof* am Material entwickelt:

- Möglichkeit der Ausgrenzung
- Möglichkeit der Abschottung/ Grüppchenbildung
- Für das Deutschlernen nicht förderlich
- Keine Kontrolle des Gesagten
- Möglichkeit von Beleidigungen

Die Subkategorie *Möglichkeit der Ausgrenzung* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die mögliche Ausgrenzungen durch den Gebrauch der Erstsprachen seitens der Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof thematisieren.

Beispiel: „aber ich finde in so spielsituationen sollte man den kindern bewusstmachen dass das für die anderen kinder natürlich ausgrenzend wirkt wenn man/ wenn man dann eine sprache benutzt die sie nicht sprechen können“ (LW D Gr)

Die Subkategorie *Möglichkeit der Abschottung/Grüppchenbildung* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die vermuten, dass Schülerinnen und Schüler bei Gebrauch ihrer Erstsprachen von anderen Schülerinnen und Schülern abschotten könnten und sich möglicherweise Gruppen bilden könnten.

Beispiel: „da muss man vielleicht auch gucken bilden sich gruppen und äh spielen die gegeneinander“ (DW K Sopäd nD)

Die Subkategorie *Für das Deutschlernen nicht förderlich* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, in denen deutlich wird, dass der Gebrauch der Erstsprachen hinderlich für den Erwerb der deutschen Sprache sei.

Beispiel: „dass die voneinander profitieren können weil eigentlich wollen die schüler ja die deutsche sprache lernen | also ich denke dass das sinnvoll wäre darauf zu achten das da wirklich auch dann nur deutsch gesprochen wird“ (AL K Sopäd)

Die Subkategorie *Keine Kontrolle des Gesagten* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die sich aufgrund fehlender Kontrollmöglichkeiten über das Gesagte der Schülerinnen und Schüler gegen den Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof aussprechen.

Beispiel: „wenn ich da zwei schüler die auf türkisch sich unterhalten äh habe | ich verstehe ja kein wort und die anderen schüler auch nicht und wer weiß was die dann da so reden“ (LF D GymGe)

Die Subkategorie *Möglichkeit von Beleidigungen* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die mögliche Beleidigungen anderer Schülerinnen und Schüler oder der Lehrkraft durch den Gebrauch der Erstsprachen seitens der Schülerinnen und Schüler auf dem Schulhof befürchten.

Beispiel: „je nach dem auch wenn die dann vielleicht irgendeinen anderen schüler da beleidigen und dann man verst/ oder das nicht verstehen kann und so“ (AN D Sopäd)

Folgende Subkategorien wurden in der Kategorie *Begründungen für den Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof* am Material entwickelt:

- Keine Möglichkeit der Kontrolle eines Verbots
- Förderung des Wohlfühlens
- Entlastende Zeit/ Freizeit
- Deutschpflicht nicht hilfreich
- Wichtigkeit des Austauschs untereinander
- Wertschätzung der Sprachen/ Kulturen
- Teil der Identität

Die Subkategorie *Keine Möglichkeit der Kontrolle eines Verbots* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die thematisieren, dass eine Überprüfung des Verbots des Gebrauchs der Erstsprachen seitens der Schülerinnen und Schüler nicht möglich ist.

Beispiel: „ja gut ich glaube das kann man als lehrer dann gar nicht so kontrollieren auf dem schulhof | also da können glaube ich die schüler machen was sie wollen also da würde ich jetzt nicht sagen hier wird deutsch gesprochen“ (KR K GymGe nD)

Die Subkategorie *Förderung des Wohlfühlens* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die den Gebrauch der Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler befürworten, da dies das Wohlfühlen in der Schule fördere.

Beispiel: „dass die sich in der sprache verständigen sollen in der sie sich in dem moment wohlfühlen | und ich denke (unverständlich) wenn ich jetzt denen meine deutsch sprache aufzwinge dass die das auch nicht weiterbringt“ (AN D Sopäd)

Die Subkategorie *Entlastende Zeit/ Freizeit* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die beschreiben, dass die Pausenzeiten in der Schule als freie Zeit bzw. Entlastungsphasen gesehen werden, in denen die Schülerinnen und Schüler die Sprachen nutzen sollten, die sie möchten.

Beispiel: „so auf dem schulhof und so finde ich das nicht schlimm | da können die ähm sprechen was sie wollen | das soll ja auch ähm eine entlastende zeit sein“ (RM S Gr)

Die Subkategorie *Deutschpflicht nicht hilfreich* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die thematisieren, dass ein Verbot des Gebrauchs der Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler nicht förderlich ist.

Beispiel: „dann ist das vielleicht für den frustrierend also ich würde es auf gar keinen fall verbieten | weil ich finde das wurde uns jetzt also das wurde mir einfach jetzt so in der vorlesung in dem seminar so etwas von prägnant gemacht dass man sagt dieses ähm es gab einmal dieses zitat von wegen wer die sprache verbietet verbietet das denken oder so | und das ist total einleuchtend | und äh das würde ich auf gar keinen fall verbieten“ (LK D Gr)

Die Subkategorie *Wichtigkeit des Austauschs untereinander* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die verdeutlichen, dass es wichtig ist, dass sich die Schülerinnen und Schüler untereinander austauschen, unabhängig davon in welcher Sprache sie dies tun.

Beispiel: „auf der einen seite finde ich den austausch untereinander unheimlich wichtig deswegen würde ich auf dem schulhof oder sowas auch nie darauf eingehen ähm“ (SS S GymGe nD)

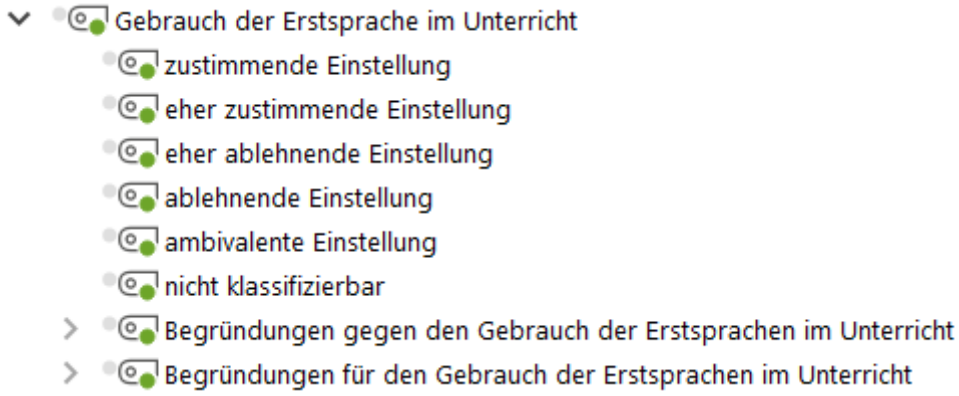
Die Subkategorie *Wertschätzung der Sprachen/ Kulturen* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Verwendung der weiteren Sprachen eine Anerkennung und Wertschätzung dieser darstellt.

Beispiel: „also ich finde es wichtig irgendwie verschiedene momente zu nutzen um die verschiedenen kulturen auch wertzuschätzen auch darauf hinzuweisen ähm ja also wie ähm was für verschiedene realitäten sich daraus auch ergeben“ (KB K GymGe nD)

Die Subkategorie *Teil der Identität* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Nutzung der Erstsprachen wichtig ist, da diese ein Teil der Identität der Schülerinnen und Schüler seien.

Beispiel: „ähm aber im grunde genommen wie gesagt weil ich jetzt gelernt habe dass es natürlich teil der identität ist ähm (.) darf man oder kann man das ja nicht verbieten“ (AH D Sopäd)

Die Kategorie *Gebrauch der Erstsprachen im Unterricht* ist in folgende Kategorien unterteilt:



Eine *zustimmende Einstellung zum Gebrauch der Erstsprachen im Unterricht* wurde in den Fällen evaluativ ausgewertet, wenn sich zur Frage nach dem Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof positiv geäußert wurde.

Beispiel: „also im <<betont> unterricht> kann das ja durchaus auch hilfreich sein (---) ich mein es kann ja sein dass die ähm zweitsprachen (.) lernenden deutsch als zweitsprache lernenden sich vielleicht die inhalte vielleicht in ihrer muttersprache erst mal leichter erschließen können (.) und sie dann wiederum irgendwie ins deutsche zu übertragen“ (AH D Sopäd)

Eine *eher zustimmende Einstellung zum Gebrauch der Erstsprachen im Unterricht* wurde in den Fällen evaluativ ausgewertet, wenn sich zur Frage nach dem Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof eingeschränkt positiv geäußert wurde.

Beispiel: „finde ich gut | sollte so sein | ich glaube (.) dass das den schülern helfen wird sich wohlzufühlen und anzukommen | da muss man vielleicht auch gucken bilden sich gruppen und äh spielen die gegeneinander oder harmoniert das | aber gerade was unterrichtsinhalte angeht wenn ich mir überlege im englischunterricht früher wenn ich eine aufgabe nicht verstanden habe dann habe ich die nachbarin schon auf deutsch gefragt ob sie verstanden hat was wir machen sollen und das hat mir dann weitergeholfen und ich konnte die aufgabe dann lösen | hätte ich das nicht gehabt hätte ich dagesessen und hätte nichts schreiben können und wäre nur gefrustet gewesen | also finde ich sollte das schülern die noch gar keine berührung oder nur wenig berührung mit der deutschen sprache hatten auf jeden fall auch zustehen | also ich glaube dass das förderlich sein kann“ (DW K Sopäd)

Eine *eher ablehnende Einstellung zum Gebrauch der Erstsprachen im Unterricht* wurde in den Fällen evaluativ ausgewertet, wenn sich zur Frage nach dem Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof eher negativ geäußert wurde.

Beispiel: „<<überlegend> mhmh> (---) | im ersten moment würde ich jetzt sagen nicht so gut weil ich denke jetzt gerade im ersten moment | mh ja grüppchenbildung und dann tun sie sich

zusammen und es ist auch wichtig dass man eine zweitsprache halt auch in kommunikation zusammen mit den äh | mit den mitschülern lernt finde ich also dadurch lernt man halt viel wenn man mit denen auf deutsch dann auch redet | deswegen ähm (--) | in ja | in diesem sinne finde ich es nicht so gut aber klar es ist jetzt nichts negatives wenn die jetzt äh | man will ja auch nicht dass sie ihre erstsprache jetzt komplett verlieren oder gar nicht mehr sprechen dürfen | aber ich finde schon das sollte keine überhand nehmen | ich finde schon mal sollte darauf achten dass die gruppen immer so gemischt sind“ (JB S Gr)

Eine *ablehnende Einstellung zum Gebrauch der Erstsprachen im Unterricht* wurde in den Fällen evaluativ ausgewertet, wenn sich zur Frage nach dem Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof negativ geäußert wurde.

Beispiel: „finde ich nicht gut | würde ich nicht unterstützen“
I: „warum nicht?“
B: „weil die in der schule sind um die sprache zu lernen und da sind ganz viele die hören wie ich spreche und die (.) das auch vielleicht/ ähm ja ich schätze schon dass deutsche schüler das dann auch direkt (-) ähm korrigieren würden vielleicht | also dass die schüler sich untereinander als (-) ja lehrkräfte schon fast sehen können | das die voneinander profitieren können weil eigentlich wollen die schüler ja die deutsche sprache lernen | also ich denke dass das sinnvoll wäre darauf zu achten das da wirklich auch dann nur deutsch gesprochen wird“ (AL K Soäd)

Eine *ambivalente Einstellung zum Gebrauch der Erstsprachen im Unterricht* wurde in den Fällen evaluativ ausgewertet, wenn sich zur Frage nach dem Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof zwiespältig geäußert wurde.

Beispiel: „(--) das ist schwierig weil ähm ich kenne das auch oft dass dann andere kinder die die sprache nicht können glauben die reden über sie | also das dann oft dieses gerücht entsteht ja die lästern gerade über mich und reden deshalb in der sprache oder sagen irgendwas blödes über mich | deshalb [seufzt/] | aber andererseits soll man ja auch nicht die anderen sprachen so verteufeln also ich fände es schon gut wenn deutsch halt einfach die hauptsprache ist weil es ist/ wir sind ei/ nun mal in deutschland und die sollen ja auch deutsch vernünftig lernen aber man kann ja auch schon mal so sagen so ähm erklär uns mal die aufgabe in deiner sprache und über/ übersetz die wortwörtlich mal | also das hatten wir in mathe halt mal gemacht (.) wie das wortwörtlich übersetzt wird damit man/ einem mal bewusst wird wie die grammatik einfach ganz anders aufgebaut ist in anderen sprachen | wenn man es dann wortwörtlich übersetzt in

das deutsche kommt dann <<lachend> bisschen grammatikalisch falsches manchmal raus> | dass man das dann | damit die kinder trotzdem ihre sprache gewürdigt fühlen (--)“ (LS S Gr)

In der Kategorie *nicht klassifizierbar* sind die Fälle einsortiert, die keine Aussagen zum Gebrauch der Erstsprachen auf dem Schulhof beinhalten.

Zusätzlich zu der evaluativen Auswertung wurden die Begründungen für und gegen den Gebrauch der Erstsprachen seitens der Schülerinnen und Schüler inhaltlich strukturierend ausgewertet.

Folgende Subkategorien wurden in der Kategorie *Begründungen gegen den Gebrauch der Erstsprachen im Unterricht* am Material entwickelt:

- Keine Kontrolle des Gesagten
- Für das Deutschlernen nicht förderlich
- Möglichkeit der Ausgrenzung
- Möglichkeit von Beleidigungen
- Möglichkeit des Ausartens
- Möglichkeit von Abschottung/ Grüppchenbildung
- Keine Zeit im Unterricht
- Fehlende eigene Sprachkompetenz
- Deutsche Schule, deutsche Abschlüsse
- Stigmatisierend
- Keine Möglichkeit der Berücksichtigung aller Sprachen
- Zu hoher Vorbereitungsaufwand
- Korrektur durch deutsche Schüler
- Entwicklung der Gewohnheit, Deutsch zu sprechen
- Im Fach Englisch auch Englischpflicht
- Einschränkung der Motivation

Die Subkategorie *Keine Kontrolle des Gesagten* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die sich aufgrund fehlender Kontrollmöglichkeiten über das Gesagte der Schülerinnen und Schüler gegen den Gebrauch der Erstsprachen im Unterricht aussprechen.

Beispiel: „wenn ich jetzt auch keine sprachkenntnisse hätte in türkisch oder weiß ich nicht und äh die schüler dann darin auch <<betont> arbeiten lasse> | es ist halt <<zögernd> auch | vor allem> denkt man dann erstmal so die <<betont> kontrolle> so ne? | ähm ist schwierig | ähm

(.) oder ne? | man weiß halt nicht was die schüler dann damit <<lachend> wirklich machen>“ (ED K Sopäd)

Die Subkategorie *Für das Deutschlernen nicht förderlich* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, in denen deutlich wird, dass der Gebrauch der Erstsprachen hinderlich für den Erwerb der deutschen Sprache sei.

Beispiel: „ich meine sie müssen die deutsche sprache ja auch lernen | schon alleine aus (.) <<zögernd> bildungsgründen> oder um später ähm (.) vielleicht ja ein gewisses bildungsniveau erreichen zu können“ (AN D Sopäd)

Die Subkategorie *Möglichkeit der Ausgrenzung* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die mögliche Ausgrenzungen durch den Gebrauch der Erstsprachen seitens der Schülerinnen und Schüler im Unterricht thematisieren.

Beispiel: „auch dass jetzt die deutschen kinder die jetzt nur deutsch sprechen dass die vielleicht nicht außen vor sind und sich denken so | redet der vielleicht gerade über mich? lachen die mich jetzt aus? man weiß es ja nicht wenn man das nicht versteht dann deutet man ja auch vieles anders, ne? wenn vielleicht der schüler der gerade | wenn wir jetzt türkisch reden würden und wir würden ständig einen anderen schüler angucken (--)“ (JCW K Sopäd m)

Die Subkategorie *Möglichkeit von Beleidigungen* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die mögliche Beleidigungen anderer Schülerinnen und Schüler oder der Lehrkraft durch den Gebrauch der Erstsprachen seitens der Schülerinnen und Schüler im Unterricht befürchten.

Beispiel: „passiert das ja leicht dass irgendjemand vielleicht diskriminiert wird oder (.) dass sie über irgendwen lästern (.) deswegen fände ich das eher nicht so gut“ (JK D GymGe nD)

Die Subkategorie *Möglichkeit des Ausartens* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die thematisieren, dass die Erstsprachen von den Schülerinnen und Schülern zu häufig genutzt werden könnten.

Beispiel: „also im unterricht finde ich muss halt (.) also ich da muss halt eigentlich deutsch gesprochen werden weil der lehrer sonst überhaupt nicht eingreifen kann und äh dann wird es halt auch für den lehrer schwer gegen äh dagegen anzukämpfen wenn man das zulässt auch wenn man es dann nur (.) wenn man nur mal zulässt oder in freiarbeit aber irgendwann artet das dann glaube ich (.) also da artet es dann zu leicht aus und deshalb würde ich | also im unterrricht würde ich halt wirklich sagen dass da deutsch gesprochen werden muss“ (LV S Gr)

Die Subkategorie *Möglichkeit der Abschottung/ Grüppchenbildung* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die vermuten, dass Schülerinnen und Schüler bei Gebrauch ihrer Erstsprachen von anderen Schülerinnen und Schülern abschotten könnten und sich möglicherweise Gruppen bilden könnten.

Beispiel: „und ich glaube ich würde dem dann eher das sozialverhalten nahelegen (.) sich mit den anderen schülern zusammen zu tun | wenn dann auch in der anderen sprache also sich komplett abzugrenzen weil er die sprache nicht spricht“ (AL K Sopäd)

Die Subkategorie *Keine Zeit im Unterricht* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, in denen die fehlende Zeit für die Berücksichtigung der Erstsprachen beschrieben wird.

Beispiel: „oder es hat einfach einen ganz anderen stellenwert all solche sachen irgendwie aufzugreifen ähm ich bin was da irgendwie so die gerade am gymnasium was da so das fachliche tempo im regelunterricht angeht“ (KB K GymGe nD)

Die Subkategorie *Fehlende eigene Sprachkompetenz* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die betonen, dass das Zulassen des Gebrauchs der Erstsprachen schwierig ist, da sie selbst die Sprachen nicht sprechen und verstehen.

Beispiel: „ist wahrscheinlich auch schwierig weil ich die sprachen selbst nicht spreche aber würde ich schon versuchen“ (JK D GymGe nD)

Die Subkategorie *Deutsche Schule, deutsche Abschlüsse* greift eine Formulierung einer interviewten Lehramtsstudierenden auf, die sich gegen den Gebrauch der Erstsprachen im Unterricht ausspricht, da die deutsche Sprache für die Abschlüsse benötigt wird.

Beispiel: „das mag jetzt auf der einen seite altmodisch klingen aber es ist halt eine deutsche schule es geht um deutsche abschlüsse“ (SS S GymGe nD)

Die Subkategorie *Stigmatisierend* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die die Gefahr der Stigmatisierung anspricht, wenn man die weiteren Sprachen der Schülerinnen und Schüler mit in den Unterricht einbezieht.

Beispiel: „ich finde man muss da aufpassen wenn man jetzt regelmäßig den einen schüler aus afghanistan fragt ja wie heißt das denn jetzt hier wirklich das ist dann natürlich eher im schlechtesten fall stigmatisierend oder auf jeden fall ausgrenzend bis rassistisch je nachdem wie man es macht ähm ja aber ich das das ist halt so zweischneidig“ (KB K GymGe nD)

Die Subkategorie *Hoher Vorbereitungsaufwand* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die bemerken, dass der Einbezug der Erstsprachen im Unterricht einen zusätzlichen hohen Arbeitsaufwand bedeuten könnte.

Beispiel: „diese extra arbeit mit der zusätzlichen übersetzung das zusätzliche sprachmaterial überhaupt zur verfügung zu stellen also wirklich fachlich auf der anderen sprache zu arbeiten um das dann wieder zusammen zu bringen das ist dann so ein großer aufwand dass das finde ich nur gerechtfertigt ist in einer speziellen situationen“ (KB K GymGe nD)

Die Subkategorie *Entwicklung der Gewohnheit, Deutsch zu sprechen* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die sich gegen das Zulassen des Gebrauchs der Erstsprachen aussprechen, da durch den ausschließlichen Gebrauch der deutschen Sprach eine Gewohnheit entwickelt würde.

Beispiel: „eben halt auch die äh gewohnheit zu kriegen deutsch zu sprechen und zu lernen | sich mit anderen unterhalten zu können (.) dass sie die deutsche sprache verinnerlichen“ (KD S HRGe)

Die Subkategorie *Im Fach Englisch auch Englischpflicht* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die betonen, dass im Fremdsprachenunterricht die unterrichtete Sprache geboten ist, sodass dies auch auf den Deutschunterricht übertragbar sei.

Beispiel: „ich glaube im deutschunterricht würde ich so wie in englisch wurde das bei uns auch gesagt | wir durften in englisch auch nur englisch sprechen“ (LF D GymGe)

Die Subkategorie *Einschränkung der Motivation* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die beschreiben, dass die Motivation, Deutsch zu lernen, durch das Zulassen der Erstsprachen im Unterricht gemindert werden könnte.

Beispiel: „weil äh das ist dann halt so ja ich kann mich ja verständigen | warum soll ich deutsch lernen | also das schränkt auch so die motivation ein wenig ein würde ich sagen“ (LF D GymGe)

Folgende Subkategorien wurden in der Kategorie *Begründungen für den Gebrauch der Erstsprachen im Unterricht* am Material entwickelt:

- Hilfreich/ förderlich
- Förderung des inhaltlichen Verständnisses
- Gegen eine Deutschpflicht
- Anerkennung der Identität/ Kulturen/ Sprachen

- Förderung des Wohlfühlens
- Wertschätzung der Sprachen/ Kulturen
- Bewusstsein schaffen für Ausgrenzungen
- Erhalten der Mehrsprachigkeit
- Förderung der interkulturellen Kompetenz
- Gut für die Gemeinschaft
- Sprachscheue ist unbegründet

Die Subkategorie *Hilfreich/ förderlich* umfasst die allgemeinen Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass der Gebrauch der Erstsprachen im Unterricht hilfreich oder förderlich sein könnte.

Beispiel: „also im <<betont> unterricht> kann das ja durchaus auch hilfreich sein“

Die Subkategorie *Förderung des inhaltlichen Verständnisses* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die thematisieren, dass der Inhalt des Unterrichts durch den Gebrauch der Erstsprachen unterstützt werden könnte.

Beispiel: „aber wenn es um das wirkliche verständnis oder gerade in matheaufgaben wenn es wirklich wichtig ist dass man versteht würde ich auch erlauben das man sich da in der muttersprache kurz drüber austauschen kann“ (KR K GymGe nD)

Die Subkategorie *Gegen eine Deutschpflicht* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die sich allgemein gegen eine Pflicht, Deutsch zu sprechen, positionieren.

Beispiel: „dass wir halt so (--) dinge eben (.) dass das miteinander zusammenhängt | also dass man nicht so darauf plädieren soll ok wir sind hier in an einer deutschen schule und deswegen wird hier eben auch deutsch gesprochen“ (LB K Sopäd)

Die Subkategorie *Anerkennung der Identität/ Kulturen/ Sprachen* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die den Gebrauch der Erstsprachen im Unterricht zur Anerkennung der Identität bzw. Kulturen und Sprachen der Schülerinnen und Schüler zulassen würden.

Beispiel: „weil das ist ja auch ein teil der identität der schüler und das sollte man schon akzeptieren und und auch respektieren dann mit in den unterricht einfließen lassen“ (KR K GymGe nD)

Die Subkategorie *Förderung des Wohlfühlens* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die den Gebrauch der Erstsprachen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht befürworten, da dies das Wohlfühlen fördere.

Beispiel: „finde ich gut | sollte so sein | ich glaube (.) dass das den schülern helfen wird sich wohlzufühlen und anzukommen“ (DW K Sopäd nD)

Die Subkategorie *Wertschätzung der Erstsprachen/ Kulturen* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Verwendung der weiteren Sprachen eine Anerkennung und Wertschätzung dieser darstellt.

Beispiel: „also ich finde es wichtig irgendwie verschiedene momente zu nutzen um die verschiedenen kulturen auch wertzuschätzen auch darauf hinzuweisen ähm ja also wie ähm was für verschiedene realitäten sich daraus auch ergeben“ (KB K GymGe nD)

Die Subkategorie *Bewusstsein schaffen für Ausgrenzungen* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die beschreiben, dass sie den Gebrauch der Erstsprachen zulassen würden und dazu ein Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler schaffen würden, in welchen Situationen sie die Sprachen nutzen können, ohne andere auszugrenzen.

Beispiel: „aber ich finde man sollte einfach dieses bewusstsein dafür schaffen dass das halt dass das die anderen kinder ausgrenzt und dass man sich vielleicht genau so fühlen würde wenn die auf einmal in irgendeiner geheimsprache sprechen würden die man nicht“ (LW D Gr)

Die Subkategorie *Erhalten der Mehrsprachigkeit* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die durch den Gebrauch der Erstsprachen im Unterricht den Erhalt der Mehrsprachigkeit der Schülerinnen und Schüler unterstützen möchten.

Beispiel: „sie sollen ja auch eigentlich zweisprachig bleiben, ne? es soll ja nicht so sein dass die nachher (.) ihre sprache nicht mehr können, ne?“ (AN D Sopäd)

Die Subkategorie *Förderung der interkulturellen Kompetenz* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die thematisieren, dass durch die Nutzung der Erstsprachen die interkulturelle Kompetenz der Schülerinnen und Schüler gefördert würde.

Beispiel: „finde ich das schon gut um eben auch ähm (.) ja die interkulturelle kompetenz von den schülern zu fördern“ (JK D GymGe nD)

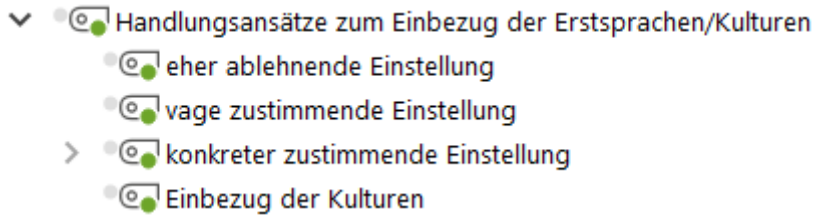
Die Subkategorie *Gut für die Gemeinschaft* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Beschäftigung mit den Sprachen für die Klassengemeinschaft förderlich sei.

Beispiel: „ich finde es auch für die gemeinschaft gut wenn ihr euch mit eurer sprache intensiv beschäftigt“ (KB K GymGe nD)

Die Subkategorie *Sprachscheue ist unbegründet* greift eine Formulierung einer interviewten Lehramtsstudierenden auf, die betont, dass man die Sprachen im Unterricht zulassen sollte, da die Schülerinnen und Schüler dies nicht ausnutzen würden, wenn man sie respektiert.

Beispiel: „die sehen halt dass man sie respektiert | ich glaube jetzt nicht dass ich ich da angst haben müsste dass die sich jetzt auf türkisch gegen mich verschwören <<lachend> oder so, ne?> das ist äh ich glaube die sprachscheue die da viele haben ist einfach unbegründet“ (NS D Gr)

Im Rahmen der Kategorie *Handlungsansätze zum Einbezug der Erstsprachen und Kulturen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht* wurden die beschriebenen Handlungsansätze in Bezug auf eine aktive Berücksichtigung der Erstsprachen und Kulturen im Unterricht erfasst. Zusätzlich wurde evaluativ ausgewertet, ob und wie konkret die interviewten Lehramtsstudierenden die Erstsprachen im Unterricht einbeziehen wollen. Dazu wurden die Ausprägungen *eher ablehnende Einstellung*, *vage zustimmende Einstellung* und *konkreter zustimmende Einstellung* entwickelt. Das folgende Schaubild zeigt die Subkategorien bzw. Ausprägungen der Kategorie:



Nachfolgend werden die Ausprägungen sowie die Subkategorien definiert und mit Beispielen konkretisiert.

Eine *eher ablehnende Einstellung zum Einbezug der Erstsprachen im Unterricht* wurde in den Fällen evaluativ ausgewertet, wenn sich zur Frage nach dem Einbezug der Erstsprachen im Unterricht eher negativ geäußert wurde.

Beispiel: „und sprachlich ist eben schwierig also vor allem weil man eben diesen vielen varietäten dann hat | man hat halt nicht nur türkisch äh schüler da sitzen sondern man hat eben dann aus der türkei aus syrien aus ähm thailand amerika ich weiß nicht woher noch griechenland, ne? und das macht das halt wirklich schwierig“ (LF D GymGe)

Eine *vage zustimmende Einstellung zum Einbezug der Erstsprachen im Unterricht* wurde in den Fällen evaluativ ausgewertet, wenn sich zur Frage nach dem Einbezug der Erstsprachen im Unterricht positiv geäußert wurde, wobei keine konkreteren Vorschläge dazu formuliert wurden.

Beispiel: „ähm (---) ja (---) also (--) also wie gesagt im sinne der äh des anerkennens der identität denke ich mal ist ist das für kinder mit sicherheit (.) wichtig (--) also ich könnte jetzt kein genaues beispiel <<lachend> nennen> wie ich das machen würde | weil es geht ja nicht um ein vorführen oder irgendwie hier du bist der andere oder so was | sondern darum das zu nutzen und das interessant zu machen für andere kinder um vielleicht einfach so ein bisschen neugrierig zu werden aber wie gesagt so konkret könnte ich das jetzt nicht formulieren wie ich das genau machen würde“ (AH D Sopäd)

Eine *konkreter zustimmende Einstellung zum Einbezug der Erstsprachen im Unterricht* wurde in den Fällen evaluativ ausgewertet, wenn sich zur Frage nach dem Einbezug der Erstsprachen im Unterricht positiv geäußert wurde, wobei sie konkretere Vorschläge dazu formulieren.

Beispiel: „also wenn wenn wirklich doch viele andere sprachen gesprochen werden finde ich das auch gut, ne? | das finden kinder ja auch einfach spannend | also wenn man sich mal vorstellt dann wird so eine klasse irgendwie mit flaggen geschmückt und dann steht auf jeder in äh zig verschiedenen sprachen hallo tschüss was weiß ich | das finden kinder ja total toll also dann auch ein paar wörter auf einer anderen sprache zu lernen“ (LK D Gr)

Unter dieser Kategorie wurden die konkreteren Handlungsansätze, die in den Interviews genannt worden sind, codiert:

- Erstsprachen als Arbeitssprache nutzen lassen
- Sprachvergleiche
- Begrüßungen/Phrasen in anderen Sprachen
- Lieder in anderen Sprachen singen
- Texte in den Erstsprachen geben/verfassen lassen

Die Subkategorie *Erstsprachen als Arbeitssprache nutzen lassen* beschreibt den Handlungsansatz, die Schülerinnen und Schüler die weiteren Sprachen, die sie sprechen, für die Arbeit an Aufgaben zum Beispiel in Gruppen verwenden zu lassen.

Beispiel: „also gruppenarbeit ist ja auch immer gut und wenn man dann ähm mehrere kinder mit migrationshintergrund in einer gruppe hat ist es ja auch nicht schlimm wenn die arbeitssprache dann eben nicht deutsch ist sondern eine andere sprache und ähm sie sich dann

eben so absprechen können dass dann die präsentation der ergebnisse nachher auf deutsch stattfindet“ (JK D GymGe nD)

Die Subkategorie *Sprachvergleiche* beschreibt den Handlungsansatz, die verschiedenen Sprachen miteinander zu vergleichen, um Unterschiede und Gemeinsamkeiten vor allem im Hinblick auf die deutsche Sprache herauszuarbeiten.

Beispiel: „beispielsweise könnte man die kinder fragen wie es dann in der und der sprache ist (.) im russischen zum beispiel und äh dann könnte man ja die unterschiede zum deutschen direkt dann thematisieren wenn es welche gibt“ (JR S Gr)

Die Subkategorie *Begrüßungen/ Phrasen in anderen Sprachen* beschreibt den Handlungsansatz, Formulierungen in anderen Sprachen im Unterricht einzubeziehen.

Beispiel: „irgendwelche rituale begrüßungsspiele oder so | das habe ich zum beispiel mal im praktikum miterlebt dass da halt jeden morgen da ein begrüßungslied gesungen wurde und da wurde guten morgen dann auf jeder sprache die in der klasse gesprochen wurde kam das vor und ich glaube das waren fünf oder sechs stück und so konnte sich auch jedes kind auch irgendwie dann identifizieren“ (JB D Gr)

Die Subkategorie *Lieder in anderen Sprachen singen* beschreibt den Handlungsansatz, durch Musik die weiteren Sprachen der Schülerinnen und Schüler im Unterricht zu berücksichtigen.

Beispiel: „musik verbindet kulturen | also das | das wäre auch was, ne? weil so arabische musik | oder ähm | sage ich mal | türkischen <<betont> rap> | da kann man immer irgendwie sowas machen | was was auch ganz interessant ist für die kinder | das finde ich schon spannend | ähm (.) <<betont> da> auch mit der sprache | da kann man dann bei der musik auch wieder mit der sprache arbeiten | das man dann sagt | ähm (.) die sprache hat jetzt die und die melodie | man kann ja über die sprachmelodie gehen“ (FB D HRGe)

Die Subkategorie *Texte in den Erstsprachen geben/ verfassen lassen* beschreibt den Handlungsansatz, die Schülerinnen und Schüler Texte in ihren Erstsprachen schreiben zu lassen oder ihnen Texte in ihren Erstsprachen zu geben.

Beispiel: „dass sie vielleicht auch wenn es mehrere kinder sind auch in ihrer sprache mal so einen text schreiben können der dann vielleicht (.) übersetzt wird von irgendeinem anderen kind“ (NS K Gr)

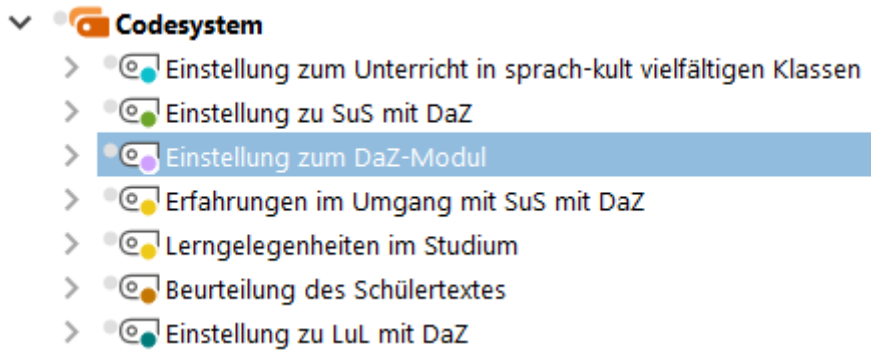
In der Kategorie *Einbezug der Kulturen* wurden alle Aussagen der Lehramtsstudierenden erfasst, die die Berücksichtigung weiterer kultureller Aspekte außer Sprache betreffen.

Beispiel: „also selbst wenn es jetzt welche auch auch kinder sind die vielleicht auch nur in weiter herkunft mal äh ausländische vorfahren hatten oder so | weil es einfach spannend ist auch für die kulturen | auch wenn die sprachen gar nicht mehr können | aber das ist ja auch spannend also als ich in australien war zum beispiel da bin ich auch mal an einer grundschule irgendwie gewesen ich weiß gar nicht warum ähm und da war das auch so und ich meine australien ist ja auch ein land (.) wo es ja ja also die wenigsten kinder sind da ureinwohner sondern der großteil der kinder kommt ja wirklich aus der ganzen welt europa amerika asien was weiß ich | und die sprechen zwar alle die gleiche sprache die sprechen zwar alle englisch aber trotzdem haben die wahnsinnig unterschiedliche herkunften und kulturen und auch da wurde das dann halt gemacht“ (LK D Gr)

3.3 3. Hauptkategorie *Einstellung zum DaZ-Modul*

Hauptkategorie *Einstellung zum DaZ-Modul*

Die Kategorie *Einstellung zum DaZ-Modul* bezieht sich darauf, welche Einstellung die interviewten Lehramtsstudierenden im Hinblick auf das DaZ-Modul haben, welches sie kurz vor der Interviewerhebung abgeschlossen haben. Die Kategorie stellt eine Hauptkategorie dar, befindet sich also auf der obersten Ebene des Kategoriensystems (Codesystem): [3]



Diese Hauptkategorie unterteilt sich in fünf Dimensionen, die die mittlere Ebene des Kategoriensystems umfassen.

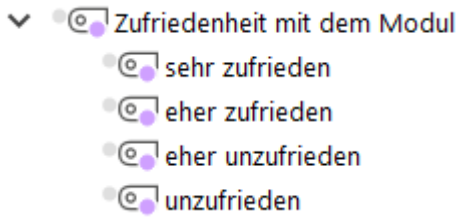
Dimensionen der Hauptkategorie:

- Zufriedenheit mit dem Modul
- Vorbereitung durch das Modul
- Positive Aspekte
- Inhaltliche Verbesserungsvorschläge
- Strukturelle Verbesserungsvorschläge

Nachfolgend werden die Dimensionen definiert und mit Beispielen konkretisiert.

Die Kategorie *Zufriedenheit mit dem DaZ-Modul* wird definiert als die Gesamtbewertung der interviewten Lehramtsstudierenden zum Einstellungsobjekt DaZ-Modul. Die Bewertungen zum DaZ-Modul wurden mithilfe der evaluativen Inhaltsanalyse ausgewertet, wobei folgende Ausprägungen entwickelt wurden:

[3] Aufgrund der begrenzten Zeichenanzahl mussten manche Kategorien mit Abkürzungen versehen werden. Das Abkürzungsverzeichnis befindet sich im Ordner *Kategoriensystem*.



Die Ausprägung *sehr zufrieden* wurde den Fällen zugeordnet, die sich ohne Einschränkungen positiv zu der Gestaltung des Moduls geäußert haben.

Beispiel: „mir hat das also ehrlich gesagt sehr gut gefallen | ich fand es richtig sinnvoll | das hat mir sogar spaß gemacht | weil man endlich mal ein bisschen ein bisschen | sage ich jetzt mal | sowieso aktiv werden konnte | und natürlich weil äh das wirklich <<betont> das> problem ist was wir angehen müssen | und womit wir konfrontiert werden | und was wir lernen müssen | und da hatte man irgendwie | natürlich | direkt den bezug zum späteren beruf“ (TW S Gr)

Die Ausprägung *eher zufrieden* wurde den Fällen zugeordnet, die sich bis auf wenige Einschränkungen positiv zu der Gestaltung des Moduls geäußert haben.

Beispiel: „ich fand das gut aber es könnte noch umfassender sein | also vielleicht ist ein seminar zu wenig (.) da könnte ruhig noch ein zweites hinterher geschoben werden | also vor allem im didaktischen bereich | weil ich finde dass das insgesamt zu kurz gekommen ist an der uni“ (AL K Sopäd)

Die Ausprägung *eher unzufrieden* wurde den Fällen zugeordnet, die sich überwiegend kritisch zu der Gestaltung des Moduls geäußert haben.

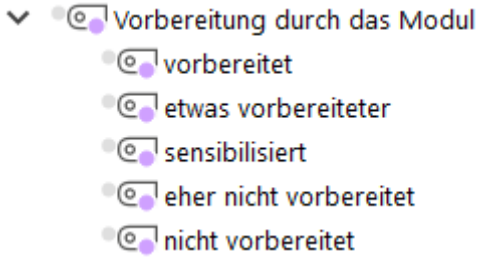
Beispiel: „zu kurz“ (lacht)
I: (lacht) „ok“
B: „ja also ich finde das sehr gut dass wir das haben | ähm ich hätte gerne noch ein weiteres modul dazu oder ein weiteres seminar | ähm die vorlesung fand ich nicht so hilfreich muss ich sagen | weil man die vorlesung hatte also ich glaube man muss sehr unterscheiden ob man student ist der schon sprachliches hintergrundwissen hat deutsch studiert hat oder eben eine andere sprache oder jemand wie ich der naturwissenschaftlich orientiert ist und von sprachen gar keine ahnung hat | für mich war das in der vorlesung alles komplett neu | ich habe mich mit der thematik auch bewusst nie auseinandergesetzt vorher | und das waren sehr sehr viele informationen alle von vorne vorgetragen mit wenig interaktion mit mal mehr mal weniger praxisbezug | und die informationen (.) die sind bei mir gar nicht verankert | die konnte ich im prinzip für mich nicht nutzen obwohl die idee ja schon war dass wir dass im praxissemester

umsetzen aber es war für mich faktisch unmöglich das irgendwie zu (.) kombinieren“ (DW K Sopäd nD)

Die Ausprägung *unzufrieden* wurde den Fällen zugeordnet, die sich kritisch zu der Gestaltung des Moduls geäußert haben.

Beispiel: „ich dachte mir ja kannst du ja mal deinem ärger ein bisschen luft machen | habe ich ein bisschen | also es ist schon so dass mich das so ein bisschen ähm genervt hat dass das immer nur so oberflächlich war und dass das ähm ja es war oberflächlich aber dafür auch sehr viel also dass man wirklich nicht äh weiter tiefergehender mit beschäftigen konnte ähm ja ich bin jetzt auch mal gespannt auf mein portfolio (lacht) aber ja ich wollte einfach mal gucken ob ich noch was dazu beitragen kann dass sich das modul vielleicht verändert oder dass man das nochmal überarbeitet“ (VS S Gr)

Bei der Auswertung der Kategorie *Vorbereitung durch das DaZ-Modul* wurde erfasst, ob und inwiefern die interviewten Lehramtsstudierenden das Gefühl haben, durch die Lehrveranstaltungen im Rahmen des DaZ-Moduls auf den Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen vorbereiteter zu sein. Die Aussagen dazu wurden mithilfe der evaluativen Inhaltsanalyse ausgewertet, wobei folgende Ausprägungen entwickelt wurden:



Die Ausprägung *vorbereitet* wurde den Fällen zugeordnet, die äußern, dass sie das Gefühl haben, durch das Modul auf den Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen vorbereitet worden zu sein.

Beispiel: „ja doch finde ich schon | also ich ähm (.) auch nicht nur für die kinder mit deutsch als zweitsprache sondern auch generell für die anderen kinder das/ also wie man das deutsche/ also ich finde immer das ist die, die förderung der/ deutschförderung dass man noch einmal ganz speziell guckt | ich finde schon | ich bin auch vorbereiteter ins praxissemester gegangen finde ich“ (NS K Gr)

Die Ausprägung *etwas vorbereiteter* wurde den Fällen zugeordnet, die äußern, dass sie in gewissem Maße das Gefühl haben, durch das Modul auf den Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen vorbereitet worden zu sein.

Beispiel: „mh ja eigentlich schon also so jetzt | ich kann jetzt nicht sagen jetzt (lacht) bin ich perfekt vorbereitet und ich kann <<betont> so> viel mitnehmen | das ist wahrscheinlich jetzt übertrieben aber muss schon sagen also man kann schon man kann auf jeden fall was mitnehmen | und wenn es nur (.) jetzt ein viertel ist oder so aber man hat auf jeden fall schon schon noch so ein paar herangehensweisen gerade bei den schülern und auch an so bewertungstext vom schüler also jetzt schon schon so ein paar ja wie man solche fehler an welche wo man die eini/ äh einordnet auf welcher ebene und so | das finde ich schon“ (AN D Sopäd)

Die Ausprägung *sensibilisiert* wurde den Fällen zugeordnet, die geäußert haben, dass sie durch das Modul der Thematik bewusst geworden sind, jedoch kein Gefühl, vorbereitet zu sein, entwickelt haben.

Beispiel: „ich habe da jetzt noch keine/ nicht das gefühl dass ich in irgendeiner weise da eine besondere kompetenz oder mich da verbessern konnte oder genau weiß/ auch nicht durch das modul | also ich fühle mich sensibilisierter so und ich weiß worauf ich zurückgreifen kann im zweifel aber wirklich ähm (.) souverän damit umzugehen dafür bräuchte ich zeit“ (AW K GymGe nD)

Die Ausprägung *eher nicht vorbereitet* wurde den Fällen zugeordnet, die eher weniger das Gefühl haben, durch das Modul auf den Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen vorbereitet worden zu sein.

Beispiel: „ich habe so einen kleinen einblick aber ich müsste mich da unglaublich in daz reinlesen, ne? | also wir sind jetzt so die ersten mit der daz ausbildung (.) toll (.) aber leider steht dahinter nicht viel input von mir | also viel inhalt den ich so mitgenommen habe weil es einfach so wenig war | ich müsste mich da wirklich reinlesen | ich wüsste wo (.) das ist schon mal super | also ich müsste jetzt nicht googeln aber ich müsste mir ganz viel selbst aneignen (.) wo ich sagen hätte (.) das hätte man alles hier machen können“ (JCW K Sopäd m)

Die Ausprägung *nicht vorbereitet* wurde den Fällen zugeordnet, die nicht das Gefühl haben, durch das Modul auf den Unterricht in sprachlich-kulturell vielfältigen Klassen vorbereitet worden zu sein.

Beispiel: „und weil wir unzureichend finde ich darauf vorbereitet sind und ähm was ich auch schön gefunden hätte wenn man mal praktische sachen macht | also dass man wirklich mal in klassen reingeht wo kinder mit zweitsprache sitzen und ähm dass man mal irgendwelche maßnahmen oder irgendwelche methoden bei denen anwendet um zu gucken wie könnte ich es denn dann machen? weil wir sitzen irgendwann als junglehrer vor dieser klasse sind da unzureichend darauf vorbereitet und ja dann mach mal, ne? also das finde ich halt sehr schwierig daher finde ich so ein großes gebiet äh unzureichend abgedeckt“ (MM K Sopäd)

In der Kategorie *Positive Aspekte* wurde inhaltlich strukturierend ausgewertet, was den interviewten Lehramtsstudierenden bezogen auf die Gestaltung und die Inhalte des Moduls besonders gut gefallen hat bzw. was sie als besonders hilfreich empfunden haben.

Folgende Subkategorien wurden dazu gebildet:

- Schülertexte analysieren und bewerten
- Praxisbezogene Inhalte
- Aufgaben analysieren und gestalten
- Konkrete Sprachfördermethoden
- Seminar
- Sprachstandsdiagnostik
- Stolpersteine der deutschen Sprache
- Zulassen der Erstsprachen im Unterricht
- E-Learning
- Kulturbezogene Inhalte
- Verzahnung mit dem Praxissemester
- Vorlesung
- Schriftspracherwerb
- Verbindung von Sprache und Fach
- Sprachvergleich
- Hör- und Leseverstehen
- Phonologie und Phonetik
- Lehrplananalyse

Die Subkategorie *Schülertexte analysieren und bewerten* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass diese vor allem die Analyse und Bewertung von (authentischen) Schülertexten als hilfreich bezeichneten.

Beispiel: „hilfreich fand ich in jedem fall die texte zu analysieren | also wir haben ganz viel (-) ähm ganz viele texte angeguckt die unsere dozentin mitgebracht hat die die tatsächlich wirklich aus dem leben waren <<lachend> sozusagen> | also die diese schüler wirklich erarbeitet haben und die haben wir versucht zu analysieren und da auf spezifische dinge hinzuweisen | das fand ich schon ja eigentlich gut und sinnvoll“ (AL K Sopäd)

Die Subkategorie *Praxisbezogene Inhalte* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die praxisorientierte Ausrichtung der Lehrveranstaltungen als positiv hervorgehoben wurde.

Beispiel: „ich fand mein seminar dazu auch sehr gut | wir haben | weil das sehr praktisch orientiert war und ich finde nur dann ist das modul auch nur sinnvoll“ (AN D Sopäd)

Die Subkategorie *Aufgaben analysieren und gestalten* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Analyse und sprachsensible Aufgabengestaltung als hilfreich bezeichnet wurde.

Beispiel: „und auch wie man wie man eine unterrichtsstunde gestalten kann | ähm sprachsensibel und auch dieses ähm (.) äh was wir gemacht haben im seminar mit den aufgaben dass wir die sprachsensibel formulieren sollen und da habe ich früher überhaupt nicht nachgedacht drüber“ (LS S Gr)

Die Subkategorie *Konkrete Sprachfördermethoden* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Beschäftigung mit expliziten Sprachfördermethoden als positiv beschrieben wurde.

Beispiel: „und ansonsten fand ich aber vieles gut ich fand auch die konkretisierung gut im seminar mit bestimmten fördermaßnahmen“ (KB K GymGe nD)

Die Subkategorie *Seminar* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass allgemein das Seminar als besonders hilfreich bezeichnet wurde.

Beispiel: „aber das seminar jetzt das ist ja dieses zweite dieses seminar dazu gewesen | das fand ich wirklich gut“ (AKM S Gr)

Die Subkategorie *Sprachstandsdiagnostik* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass vor allem die Verfahren zur Erfassung des Sprachstands der Schülerinnen und Schüler als sinnvoll erachtet wurden.

Beispiel: „was ich halt da richtig gut fand | war so die waren so diese ansätze mit der ähm profilanalyse und so weiter | und ähm konkrete sachen mit sprachstandsdiagnose und so | und das sind halt sachen die man wirklich auch mal anwenden kann“ (JH D GymGe)

Die Subkategorie *Stolpersteine der deutschen Sprache* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass es hilfreich war, dass die sprachlichen Herausforderungen des Deutschen thematisiert worden sind.

Beispiel: „und dann die grammatikauffrischung nochmal (.) die war auch hilfreich (--) ja die die checkliste | und dann ähm die information wo wir hatten mit den sprachschwierigkeiten fand ich gut | die lernschwierigkeiten“ (KD S HRGe)

Die Subkategorie *Zulassen der Erstsprachen im Unterricht* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass sie es hilfreich fanden, zu erfahren, dass das Zulassen der Erstsprachen im Unterricht sinnvoll sein kann.

Beispiel: „also dass man nicht so darauf plädieren soll ok wir sind hier in an einer deutschen schule und deswegen wird hier eben auch deutsch gesprochen | sondern dass auch wenn zum beispiel zwei schüler die gleiche herkunftssprache haben | mh der eine schüler versteht es und der andere eben nicht dass man dann auch das mal auf der muttersprache erklären lassen kann | und ich hatte halt bis jetzt immer so das gefühl was ich so in den schulen erlebet habe | dass das immer so war | nein wir sprechen hier alle deutsch weil ihr sollt ja deutsch lernen und das erlebe ich jetzt in meinem deutschkurs den ich mache auch ganz anders | und ich finde das gut | ich finde das hilfreich (.) ja“ (LB K Sopäd)

Die Subkategorie *E-Learning* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Gestaltung der Vorlesung im E-Learning-Format positiv war.

Beispiel: „ich fand das online tutorial relativ gut gestaltet | und gut gestaltet | und ähm effektiv im lernen | weil das doch dazu beiträgt dass man es besser im kopf behält | als wenn man eben nur einmal in der vorlesung sitzt | und ein bisschen zuhört | und man dazu eben selber nochmal was macht“ (AE K Gr)

Die Subkategorie *Kulturbezogene Inhalte* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Beschäftigung mit kulturbezogenen Aspekten als sinnvoll empfunden wurde.

Beispiel: „dann die verschiedenen kulturellen | äh kulturellen backgrounds kulturellen backgrounds | äh finde ich spannend | äh weil <<zögernd> jeder> | also diese unterschiedlichen backgrounds“ (FB D HRGe)

Die Subkategorie *Verzahnung mit dem Praxissemester* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Verknüpfung des DaZ-Moduls mit dem Praxissemester als gelungen angesehen wurde.

Beispiel: „also im master jetzt gerade auch mit dem praxissemester ist man schon näher am lehrerberuf und ähm kann das auch besser mit der praxis verknüpfen und im bachelor gehts halt wirklich erstmal mehr um die fachlichen inhalte und ähm ja doch ich finde das schon angebracht“ (MG K GymGe nD)

Die Subkategorie *Vorlesung* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Gestaltung der Vorlesung als positiv bezeichnet wurde.

Beispiel: „in der vorle/ die vorlesung fand ich inhaltlich gut | ähm da haben wir viele sachen gelernt“ (NS D Gr)

Die Subkategorie *Schriftspracherwerb* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Thematisierung des Schriftspracherwerbs in Zusammenhang mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache interessant war.

Beispiel: „also allein so wirklich dieser sch schriftspracherwerb, ne? wie funktioniert das? wie kommt das überhaupt zustande? das war schon (.) also ein guter (.) so so ein basic | so ein grundstein | so ein grundgerüst wo man jetzt äh aufbauen kann, ne?“ (JCW K Sopäd m)

Die Subkategorie *Verbindung von Sprache und Fach* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Erkenntnis des Zusammenhangs von Sprache und Fach als besonders gewinnbringend erachtet wurde.

Beispiel: „da habe ich auch gemerkt auch wenn man bei der anlegung des unterrichts gar nicht an sprachliche ziele oder so gedacht hat oder sprachliche schwierigkeiten man da total viel rausholen kann und ähm hinsichtlich sprache total viel analysieren und interpretieren kann so eine stunde und das ähm auf jeden fall hilfreich ist um später mal mehr auf die sprache einzugehen im unterricht | und das wenn man auf sprache eingeht also das habe ich jetzt auch so erkannt äh also das wenn man die sprache fördert im unterricht dass dann auch die inhalte leichter fallen also dass das auch zusammenhängt und das deswegen so wichtig ist“ (MG K GymGe nD)

Die Subkategorie *Interferenz* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Fehleranalyse und diesbezüglich besonders die Fehlerursache der Interferenz als besonders hilfreich beschrieben wurde.

Beispiel: „ich habe auf jeden fall sachen kennengelernt zum beispiel diese fehleranalyse interferenz auf jeden fall | das mir hilft wo ich weiß ok wenn ich ein kind habe was halt nicht deutsch als muttersprache hat dann kann ich nach diesen fehlern suchen die häufig auftreten wenn man die sprachen vergleicht“ (VS S Gr)

Die Subkategorie *Hör- und Leseverstehen* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Beschäftigung mit dem Bereich des Hör- und Leseverstehens interessant war.

Beispiel: „hörverstehen | leseverstehen | mit den kompetenzen | mit den verschiedenen lesekompetenzen | die man erwerben kann | also das fand ich spannend | äh weil ich dann erstmal wusste | wo kann es überhaupt hapern?“ (FB D HRGe)

Die Subkategorie *Phonologie und Phonetik* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass das Thema Phonologie und Phonetik im Kontext von Deutsch als Zweitsprache als sinnvoller Inhalt beschrieben wurde.

Beispiel: „die sprache richtig zu erlernen | und äh auch richtig zu verstehen | also dass man wirklich genau hinhören muss | das fand ich wichtig | ähm (.) | ja | also phonologie | phonetik | ähm linguistik | so (.) | das das sind halt so die sachen“ (FB D HRGe)

Die Subkategorie *Bildungsstandards* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Analyse der Bildungsstandards und Lehrpläne als hilfreich bezeichnet wurde.

Beispiel: „aber so fand ich das seminar echt gut | das war alles interessant auch noch einmal für mich von den bildungsstandards kompetenzrichtlinien“ (NS K Gr)

Die Verbesserungsvorschläge der interviewten Lehramtsstudierenden wurden bezüglich der Ebenen Inhalt und Struktur unterteilt.

In der Kategorie *inhaltliche Verbesserungsvorschläge* wurde inhaltlich strukturierend ausgewertet, welche Möglichkeiten die interviewten Lehramtsstudierenden bezogen auf die inhaltliche Gestaltung des Moduls zur Weiterentwicklung des Moduls als besonders wichtig ansehen.

Folgende Subkategorien wurden dazu gebildet:

- Mehr Praxisbezug
- Weniger Input in der Vorlesung

- Weniger Lehrplananalyse
- Mehr zu Sprachfördermethoden
- Mehr zum Umgang mit neu Zugewanderten
- Mehr zum Vergleich anderer Sprachen mit dem Deutschen

Die Subkategorie *Mehr Praxisbezug* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, dass ein stärkerer Bezug zur Unterrichtspraxis wichtig wäre.

Beispiel: „also wie gesagt | total <<betont> informativ> | und auch total spannend | nur halt dieser praxisbezug der hat einfach gefehlt | und das finde ich sehr schade bei gerade so einem daz modul | weil ich meine man lernt nur theorie aber nicht das praktische | und das das hat wirklich sehr gefehlt | ja“ (JK D Gr m)

Die Subkategorie *Weniger Input in der Vorlesung* umfasst den Aspekt, dass im ersten Teil des Moduls – der Vorlesung – inhaltlich zu viele Themen behandelt worden sind und dass im Umkehrschluss eine beschränktere Auswahl an Inhalten gewünscht wird.

Beispiel: „die vorlesung also (.) tolles input aber (--) einfach viel zu viel für eine vorlesung | also da war wirklich vieles bei wo ich mir gedacht habe hä was wi wieso haben wir das nicht schon im ersten semester kennen gelernt woraufs wirklich ankommt? und nicht in so einer <<betont> mega> vorlesung wo wirklich tausend themen schon innerhalb von einer dreiviertel stunde oder anderthalb stunden durchgenommen worden sind“ (JCW K Sopäd m)

Die Subkategorie *Weniger Lehrplananalyse* umfasst den Aspekt der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Analyse des Lehrplans in anderen Lehrveranstaltungen bereits häufig thematisiert würde, sodass diese im Rahmen des DaZ-Moduls keinen größeren Stellenwert einnehmen müsste.

Beispiel: „mit dem ja wir hatten ja auch thematisiert den lehrplan im unterricht | dass war uns wie wir da waren schon vielen sag ich mal ein bisschen aus dem kopf wieder herausgekommen | weil das halt so oft war und in jedem fach thematisiert wird | da galt jetzt natürlich der fokus mehr auf sprache und sprachentwicklung selbst aber man hats schon echt oft gehabt“ (MB S Gr)

Die Subkategorie *Mehr zu Sprachfördermethoden* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden zum Vorschlag der konkreten Umsetzung von Sprachfördermethoden.

Beispiel: „aber ähm jetzt zum beispiel differenzieren von materialien ähm mit materialien oder gezielte förderung von sprache das hat mir irgendwie gefehlt | ähm dadurch dass es halt nur so einmal überflogen und angesprochen wurde“ (VS S Gr)

Die Subkategorie *Mehr zum Umgang mit neu Zugewanderten* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, dass das Thema Alphabetisierung von neu Zugewanderten Schülerinnen und Schülern umfassender behandelt werden könnte.

Beispiel: „was ja eigentlich im moment vor allem halt wichtig ist | vor allem vom grund auf eben wenn die ganz neu sind | das (.)“
I: „seiteneinseiger?“
B: „genau das seiteneinsteigerding also dass man weiß wie man mit denen überhaupt erst mal anfängt | ich meine die wissen ja eigentlich noch <<betont> nichts>, ne?“ (LF D GymGe)

Die Subkategorie *Mehr zum Vergleich anderer Sprachen mit dem Deutschen* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, dass kontrastive Sprachbetrachtung vertiefter behandelt werden könnte.

Beispiel: „wo ich gerne noch ein bisschen mehr erfahren hätte | wäre nochmal der sprachvergleich gewesen ne? | also mit dem türkischen vielleicht | sie hat | unsere dozentin jetzt im letzten (.) äh seminar hat ja mehrfach einen türkischen satz an die tafel geschrieben | aber dass man dann einfach nochmal so ein bisschen mehr vergleicht“ (FB D HRGe)

In der Kategorie *strukturelle Verbesserungsvorschläge* wurde inhaltlich strukturierend ausgewertet, welche Möglichkeiten die interviewten Lehramtsstudierenden bezogen auf die strukturelle Gestaltung des Moduls zur Weiterentwicklung des Moduls als besonders wichtig ansehen.

Folgende Subkategorien wurden dazu gebildet:

- Umfangreicheres Modul
- Modul vor oder während dem Praxissemester
- Verzahnung mit Praxisphasen
- Differenzierung in philologische und nicht philologische Studiengänge
- Vorlesungsformat ändern
- Schulformdifferenzierung
- Fächerdifferenzierung
- Prüfungsform Klausur ändern
- Reflexionsaufgabe ändern
- Seminare anstatt Vorlesung
- Online-Vorlesungsformat ändern

- Weniger Referate
- Integration ins Deutschstudium
- Integration in die Fachdidaktiken

Die Subkategorie *Umfangreicheres Modul* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, den Umfang des Moduls zu vergrößern.

Beispiel: „ich fand das gut aber es könnte noch umfassender sein | also vielleicht ist ein seminar zu wenig (.) da könnte ruhig noch ein zweites hinterher geschoben werden“ (AL K Sopäd)

Die Subkategorie *Modul vor oder während Praxissemester* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, dass das gesamte Modul vor dem Praxissemester oder während des Praxissemesters angeboten werden könnte, damit die vertieften Inhalte des Seminars, welche an der Universität zu Köln nach dem Praxissemester angesiedelt ist, bereits für das Praxissemester genutzt werden können.

Beispiel: „ich hätte mir gewünscht dass das beides vor dem praxissemester gewesen wäre ehrlich gesagt | weil es auch viele sachen sind von den vorlesungen die prakt/ die im seminar jetzt noch einmal besprochen wurden (.) und das das fand ich wirklich ein bisschen ein bisschen doof dass ich da oder wenn man fragen hatte (.) jetzt das jeweils/ ja die konnte man natürlich in der vorlesung stellen (.) aber dass quasi das seminar als vertiefung gilt (.) das wäre schon schön gewesen wenn es im ersten semester gewesen wäre“ (NS K Gr)

Die Subkategorie *Verzahnung mit Praxisphasen* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, dass das Modul mit Praxisphasen wie zum Beispiel dem Praxissemester verknüpft werden könnte.

Beispiel: „ich fände es im master eigentlich sogar besser angelegt | weil man ja auch dort das praxissemester hat | und eher | ja | dann auf die schüler zugehen kann als hier | und dann kann man auch eher was ausprobieren“ (JK D Gr m)

Die Subkategorie *Differenzierung in philologische und nicht philologische Studiengänge* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Lehrveranstaltungen spezifisch für philologische und nicht philologische Studiengänge angeboten werden könnte, um die Inhalte besser auf die bestimmten Bereiche abstimmen zu können.

Beispiel: „aber ich glaube dass es für für alle pers/ sinnvoller einfach wäre | für die die schon mal deutsch oder die deutsch studieren als erstes oder als zweites fach | die gehen da natürlich ganz anders ran als welche die das als (.) das erste mal hören“ (AKM S Gr)

Die Subkategorie *Vorlesungsformat ändern* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, das Format der Vorlesung in ein Seminarformat abzuändern.

Beispiel: „das ist eigentlich dann verschwendete zeit | um einfach wirklich so eine anregung zu geben das ist super dass es das gibt <<betont> aber> das muss ganz anders aufgezogen werden | nicht durch so eine vorlesung wo wir zu fünfhundert mann erstmal gesessen haben und dann gemerkt haben | juhu keine anwesendheit wir können irgendwas zuhause machen | das motiviert auch nicht (.) das reizt nicht“ (JCW K Sopäd m)

Die Subkategorie *Schulformdifferenzierung* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, dass das Modul spezifisch auf die verschiedenen studierten Schulformen zugeschnitten werden könnte.

Beispiel: „wäre es auch sinnvoll das in grundschule und weiterführende schule zu unterteilen | ähm einfach weil wir da teilweise texte und irgendwie filme besprochen haben die man sich halt mit grundschülern nicht angucken würde | und ich finde halt gerade bei diesem thema das so wichtig“ (NS D Gr)

Die Subkategorie *Fächerdifferenzierung* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, dass das Modul spezifisch für die verschiedenen studierten Fächer angeboten werden könnte.

Beispiel: „oder eben das man sagt wir machen eins mit ähm naturwissenschaften eins mit den geisteswissenschaften eins mit den sprachen irgendwie dass man noch ein bisschen gezielter wirklich auf dass die nähere zukunft also das referendariat eben eingeht“ (AW K GymGe nD)

Die Subkategorie *Prüfungsform Klausur ändern* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Klausur geändert werden könnte.

Beispiel: „ich sage mal so gefühlte neunzig prozent ging es ja eigentlich sowohl in der vorlesung als auch im seminar darum dass ähm dass es eben wichtig ist ähm die sprachen zu fördern also die erstsprachen zu fördern und die zu integrieren und offen zu sein und halt so dieses ich sage mal palaver war das wichtigste | und dann diese klausur in dieser klausur ging es zu neunzig prozent um grammatik und um fachwörter und wie sie schon gemerkt haben ist das nicht mein ähm mein schwerpunkt | ähm wo ich dann denke so fand ich irgendwie blöd | also klar irgendwie bei einer klausur muss man etwas abfragen, ne? | aber irgendwie fand ich es total unsinnig irgendwie in der vorlesung und im seminar das halt nur total nebensächlich ähm reinzubringen und dann aber so ein schwerpunkt in der klausur zu legen | wo ich denke man könnte doch auch eine klausur irgendwie so machen dass man (.) das ein bisschen

realitätsbezogener macht | in unterrichtsgelegenheiten gibt und so so texte wie hier von wegen beurteile das ohne das jetzt so direkt auf das auf die einzelne grammatik zu gehen | aber können sie ja nichts“ (LK D Gr)

Die Subkategorie *Reflexionsaufgabe ändern* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Reflexionsaufgabe zum Praxissemester an der Universität Köln umgestaltet werden könnte.

Beispiel: „hätte man irgendwie die frist früher gehabt oder das während dem praxissemester wirklich ähm sich da dran gesetzt der dann hätte man das glaube ich auch besser reflektieren können | aber ja ich weiß es nicht aber wir haben ja auch noch nicht die ergebnisse noch nicht die noten wobei ja (.) es zählt ja nicht so viel jetzt aber | wenn da die frist früher gewesen wäre hätte man sich da glaube ich intensiver damit beschäftigt während dem praxissemester“ (KR K GymGe nD)

Die Subkategorie *Seminare anstatt Vorlesung* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Analyse der Bildungsstandards und Lehrpläne als hilfreich bezeichnet wurde.

Beispiel: „grundsätzlich wäre es sicherlich schöner wenn man die vorlesung
vielleicht ähm (.) | ja (.) | in ein seminar umwandeln könnte | und vielleicht auch ähm seminare zu unterschiedlichen (.) themenbereichen anbieten könnte“ (AE K Gr)

Die Subkategorie *Online-Vorlesungsformat ändern* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, dass die Vorlesung im E-Learning-Format als Präsenz-Veranstaltung umgestaltet werden könnte.

Beispiel: „was ich vielleicht ändern würde | ist die vorlesung (.) | dass die nicht (.) | also keine internetvorlesung | weil ähm ich muss ehrlich sagen | ich war auch in dem online kurs drin | und ich habe dann da diese zusammenfassung am ende auswendig <<lachend> gelernt> | und dann in der äh in der prüfung wieder ausgespuckt | und dann war es das, ne?“ (TW S Gr)

Die Subkategorie *Weniger Referate* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, dass im Seminar andere Formate als Referate gewählt werden könnten.

Beispiel: „also ich mag so wie so dieses ganze system nicht wenn der unterricht hauptsächlich auf referaten basiert weil ich da immer so also referate und filme haben wir quasi geguckt und danach hat dann [Name DozentIn] ab und zu mal was dazu gesagt und das ist halt für mich | wenn ich wissen will was andere studierende sagen dann frage ich sie | und ich möchte

eigentlich dann von einer stufe höher lernen und deswegen mag ich dieses system nicht so gerne | gerade in so was was so wichtig ist“ (NS D Gr)

Die Subkategorie *Integration ins Deutschstudium* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, die Inhalte des Moduls in das Deutschstudium zu integrieren.

Beispiel: „ich würde mir halt echt wünschen wenn es wirklich mehr dazu geben würde also man könnte das ins deutschstudium halt integrieren“ (VS S Gr)

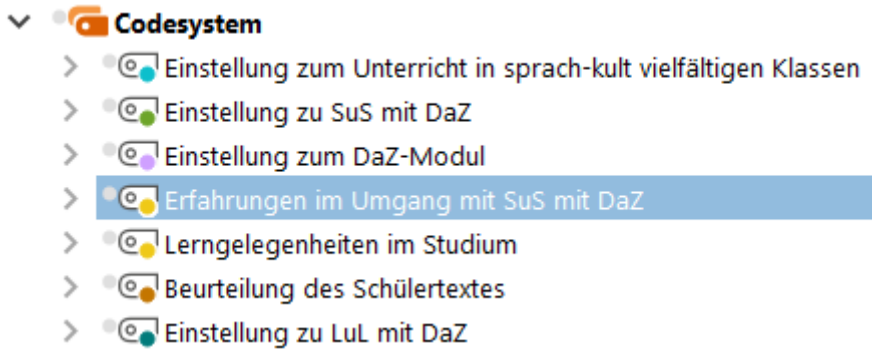
Die Subkategorie *Integration in die Fachdidaktiken* umfasst den Vorschlag der interviewten Lehramtsstudierenden, die Inhalte des Moduls in die Fachdidaktiken zu integrieren.

Beispiel: „vielleicht wäre es auch sinnvoll das auch irgendwie ähm in die fachdidaktik jedes/ äh von jedem fach zu integrieren weil ähm ich eben jetzt auch überhaupt keine ahnung habe oder nirgendwo lerne wie ich (.) ähm ja mit diesen klassen dann im englischunterricht oder im musikunterricht ähm unterricht umgehe | weil es da einfach überhaupt nicht thematisiert wird | und das daz modul das ist jetzt eben (.) ja separiert davon und das dann später irgendwie alles zu ähm ja zu verbinden ist (.) weiß ich jetzt noch nicht so genau wie ich das später machen soll“ (JK D GymGe nD)

3.4 4. Hauptkategorie *Erfahrungen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache*

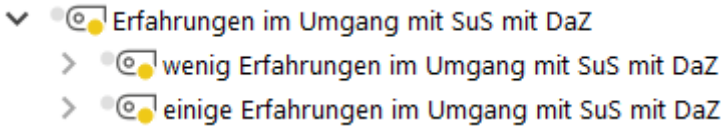
Hauptkategorie *Erfahrungen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache*

Die Kategorie *Erfahrungen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache* bezieht sich darauf, welche Erfahrungen die interviewten Lehramtsstudierenden im Hinblick auf sprachlich-kulturelle Vielfalt im Kontext Schule angegeben haben. Die Kategorie stellt eine Hauptkategorie dar, befindet sich also auf der obersten Ebene des Kategoriensystems (Codesystem): [4]



Diese Hauptkategorie unterteilt sich in zwei Dimensionen, die die mittlere Ebene des Kategoriensystems umfassen.

Dimensionen der Hauptkategorie:



Nachfolgend werden die Dimensionen definiert und mit Beispielen konkretisiert.

In der Kategorie *wenig Erfahrungen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache* sind die Aussagen von interviewten Lehramtsstudierenden codiert, in denen deutlich wird, dass diese kaum Erfahrungen mit sprachlich-kultureller Vielfalt im Kontext Schule gesammelt haben.

---

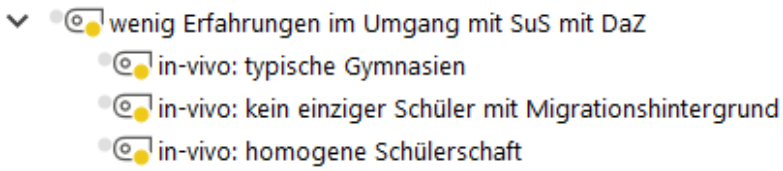
[4] Aufgrund der begrenzten Zeichenanzahl mussten manche Kategorien mit Abkürzungen versehen werden. Das Abkürzungsverzeichnis befindet sich im Ordner *Kategoriensystem*.

Beispiel: „nee eher gar nicht“

I: „gar nicht ok | wie kam das? also wo haben sie/ wo war das?“

B: „ähm also ich komme aus einem kleinen dorf und da habe ich erst mal die äh praktika gemacht und (.) also in den klassen wo ich war gab es halt nie kinder die deutsch als zweitsprache gelernt haben | und ähm hier musste ich ja jetzt mein praxissemester machen | da war ich an der [Name]schule | da gibt es also äh da gibt es kinder die mit einem anderen äh ja kulturellen hintergrund da in die schule kommen | aber das ist denen sprachlich jetzt nicht anzumerken | also ich hatte in der parallelklasse ein kind äh das kam aus china weil der vater hier als diplomat oder so äh gearbeitet hat und äh ja das sprach aber deutsch so ganz normal ohne irgendwelche auffälligkeiten“ (VM K Gr)

Folgendes Schaubild zeigt die Subkategorien:



Die Subkategorie *in-vivo: typische Gymnasien* greift eine Formulierung einer interviewten Lehramtsstudierenden auf, in der diese die Schulen, in der sie Praxis-Erfahrungen gesammelt hat, als „typisch“ für die Schulform „Gymnasium“ bezeichnet hat, in denen ihren Aussagen zufolge sprachlich-kulturelle Vielfalt wenig Beachtung findet.

Beispiel: „also wirklich ganz wenig also ich hatte irgendwie das pech muss ich sagen dass ich jetzt irgendwie mehrmals an schulen also an typischen gymnasien war wo das wenig beachtet wurde“ (KB K GymGe nD)

Die Subkategorie *in-vivo: kein einziger Schüler mit Migrationshintergrund* greift eine Formulierung einer interviewten Lehramtsstudierenden auf, die beschreibt, dass sie noch kaum Erfahrungen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache sammeln konnte, da in der betreffenden Schulklasse keine Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund gewesen seien.

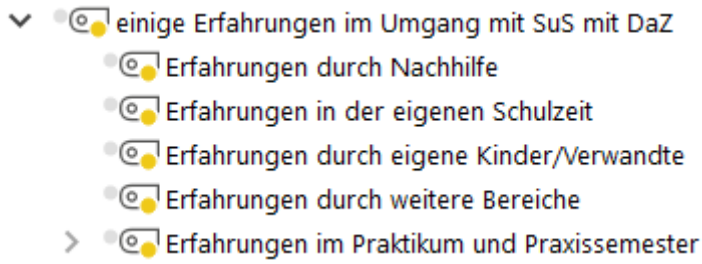
Beispiel: „also ich habe mal für ein unterrichtsprojekt hier an der uni äh eine schule in [Name Stadt] ähm eine grundschule war das an der grenze zu [Name Stadt] ich weiß jetzt nicht welcher stadteil das war also so eine sehr ländliche gegend | also wirklich in der klasse kein einziger schüler mit migrationshintergrund und das fand ich schon sehr krass | also gefühlt kamen die irgendwie alle aus gutem elternhaus die schüler dann natürlich eine sehr leistungsstarke klasse“ (JB D Gr)

Die Subkategorie *in-vivo: homogene Schülerschaft* greift eine Formulierung einer interviewten Lehramtsstudierenden auf, die die Gruppenzusammensetzung in der Schulklasse als homogen bezeichnet.

Beispiel: „orientierungspraktikum war mit dem seminar dazu glaube ich | da ähm hatte nämlich | also <<zögernd> ich> ich war auf einer freien christlichen schule | da ist das eigentlich ein sehr homogenes (.) ähm homogene schülerschaft“ (TW S Gr)

In der Kategorie *bereits Erfahrungen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache* sind die Aussagen von interviewten Lehramtsstudierenden codiert, in denen deutlich wird, dass diese bereits Erfahrungen mit sprachlich-kultureller Vielfalt im Kontext Schule gesammelt haben.

Diese Kategorie wurde zur weitergehenden Analyse in verschiedene Bereiche unterteilt, die die Praxis-Erfahrungen in Bezug auf ihren Kontext differenzieren. Folgendes Schaubild zeigt die Subkategorien der Kategorie:



Die Subkategorie *Erfahrungen durch Nachhilfe* umfasst die Aussagen, die in Bezug auf Praxis-Erfahrungen im Rahmen von Nachhilfeunterricht gesammelt wurden.

Beispiel: „aber ich arbeite bei der nachhilfe auch | und ähm | (.) ja | ich würde mal sagen | so die der großteil so neunzig prozent sind dann wirklich kinder mit migrationshintergrund die man dann da sitzen hat | ja | deswegen ist man da auch ständig mit konfrontiert“ (JK D Gr m)

Die Subkategorie *Erfahrungen in der eigenen Schulzeit* umfasst die Aussagen, die in Bezug auf Erfahrungen, die während der eigenen Schulzeit der interviewten Lehramtsstudierenden gesammelt wurden.

Beispiel: „wir hatten einmal einen schüler der kam aus der ukraine das war in der achten neunten klasse ähm der hat allerdings auch kein wort deutsch gesprochen ähm (---) ja da haben die lehrer dann auch immer irgendwelche also ich kann mich nicht mehr dran genau dran erinnern | ich hab allerdings es gab immer irgendwelche sonderregeln ähm bei klassenarbeiten

aufsätzen ähm das war meistens so dass der die dann geschrieben hat und dann später nochmal irgendwie sauber abschreiben durfte oder so ähm | das hat sich aber auch relativ zeitig verbessert also ich glaube nach einem halben jahr ging es zumindest dass der sich mündlich vernünftig verständigen konnte nur das schriftliche hat halt gedauert | der ist dann auch nach der zehnten klasse abgegangen auf eine gesamtschule“ (JB S Gr)

Die Subkategorie *Erfahrungen durch eigene Kinder/Verwandte* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, die auf die eigenen Kinder bzw. Verwandte eingegangen sind.

Beispiel: „also äh (--) in den schulen meiner kinder (.) das waren die ersten erste erfahrungen für mich (.) da waren ein paar kinder die neu dazugekommen sind zum beispiel bei meinen beiden kindern ist auch jeweils ein kind aus ungarn dazugekommen (.) die habe ich sogar dazu verholfen dass sie dann auf dieselbe schule dann gekommen sind und äh (.) die sind jetzt zweieinhalb jahre in deutschland (.) fünfte und siebte klasse (.) die haben aber beide (.) eine klasse wieder zurück die sind eine klasse wieder zurückgestellt worden direkt am anfang | so im nachhinein hätte man das vielleicht nicht mal unbedingt machen müssen (.)“ (LZ S Gr m)

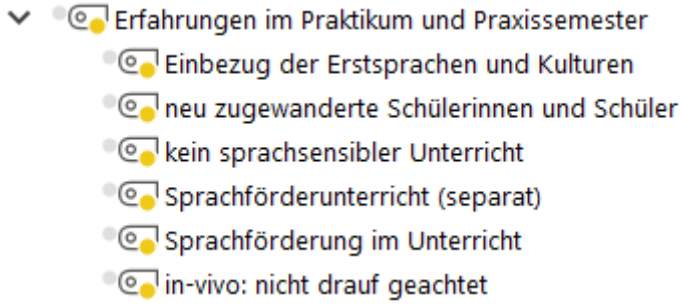
Die Subkategorie *Erfahrungen durch weitere Bereiche* umfasst die Aussagen, die in Bezug auf Praxis-Erfahrungen in allen weiteren Bereichen wie zum Beispiel Projektarbeit oder Zivildienst gesammelt wurden.

Beispiel: „und sonst (.) hab arbeite ich halt genau wie gesagt bei der lebenshilfe und betreu/ da ein <<betont> kind> | das ist ähm schwerstmehrfachbehindert und kommt aber aus einer <<betont> türkischen familie> und ähm (.) spricht aber <<betont< kaum> | also so <<betont> ganz> vereinzelnde wörter und sonst ein paar <<betont> gebärden> | aber hab dann halt auch mit dem <<zögernd> mh jüngeren geschwistern zu tun> und ähm da hab ich das jetzt auch so den <<betont> prozess> | also die die äh kleinste tochter | jüngste tochter die ähm ist geboren als ich dann oder ich hab dann (.)| genau| die geburt so mitbekommen als ich dann da war und so (.) vorher und ähm (.) | und die ist jetzt <<zögernd> drei> | genau | und ähm (.) so da gucke ich jetzt auch | und das finde ich halt auch total interessant mit wem die dann kommuniziert“ (ED K Sopäd)

Die Subkategorie *Erfahrungen im Praktikum und Praxissemester* umfasst die Aussagen, die in Bezug auf Praxis-Erfahrungen im Rahmen von Praktika oder des Praxissemesters gesammelt wurden.

Beispiel: „in meinem praktikum | wurde man damit ja auch schon konfrontiert | also da waren auch oft kinder die/ ähm gerade an der emotional sozialen entwicklungsschule waren schon die schüler mit migrationshintergrund sehr überrepräsentiert also waren schon sehr viele“ (AN D Sopäd)

Diese Kategorie wurde zur weitergehenden Analyse in weitere Bereiche differenziert:



In der Subkategorie *Einbezug der Erstsprachen und Kulturen* wurden die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden erfasst, die über die Berücksichtigung der Sprachen und Kulturen der Schülerinnen und Schüler in den Klassen berichtet haben.

Beispiel: „das habe ich zum beispiel mal im praktikum miterlebt dass da halt jeden morgen da ein begrüßungslied gesungen wurde und da wurde guten morgen dann auf jeder sprache die in der klasse gesprochen wurde kam das vor und ich glaube das waren fünf oder sechs stück und so konnte sich auch jedes kind auch irgendwie dann identifizieren“ (JB D Gr)

In der Subkategorie *neu zugewanderte Schülerinnen und Schüler* wurden die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden erfasst, die über Erfahrungen im Umgang mit Schülerinnen und Schülern, die noch keine oder kaum Sprachkenntnisse im Deutschen hatten, berichtet haben.

Beispiel: „das war in einer regelklasse | und ähm das kind war halt ich weiß das ist im sommer gekommen | auch syrien auch | und ähm (.) ich habe halt versucht durch differenzierung so ein bisschen individuell das kind zu fördern | ich habe beispielsweise ähm ein kärtchen gemacht wo übersetzungen drauf waren | also alles so ein bisschen dass das kind auch in die in seiner sprache das verstehen kann und auch bearbeiten kann | dass das nicht direkt mit dem deutschen konfrontiert wird und gesagt wird du musst das jetzt so machen | ja genau“ (NS K Gr)

In der Subkategorie *kein sprachsensibler Unterricht* wurden die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden erfasst, die beschrieben, dass kein sprachsensibler Unterricht in den Klassen, in denen sie Erfahrungen mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache gesammelt haben, stattgefunden hat.

Beispiel: „im praxissemester hatte ich ähm eine sch ähm klasse auf einer ähm förderschule <<betont> lernen > | (unverständlich)| ähm und die hatten | ich glaub die hatten auch teilweise den förderschwerpunkt emotionale soziale entwicklung und <<betont> sprache> | und die | ich glaube es es waren elf schüler und (.) <<zögernd> vier oder fünf> haben deutsch als zweitsprache gelernt | und es gab an der schule aber kein <<betont> konzept> oder so | [ähm] ob wie die damit umgegangen sind oder ähm (.) sprachsensibler unterricht oder so“ (ED K Sopäd)

In der Subkategorie *Sprachförderunterricht (separat)* wurden die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden erfasst, die berichteten, dass in den Klassen, in denen sie Erfahrungen mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache gesammelt haben, separater Sprachförderunterricht stattgefunden hat.

Beispiel: „im orientierungsprak/ nee nein eignungspraktikum | das habe ich hier in siegen gemacht | ehm da war ich an einer schule die einen sehr hohen migrantenanteil hatte | also die als einzugsgebiet einfach entsprechende kinder hatte ähm | wo es dann auch (--) ach wie hieß das denn? daz unterricht gab ähm äh wo dann äh einfach bestimmte sachen nochmal wiederholt wurden (.) ehm wo | die den manche kinder einfach noch zusätzlich hatten“ (ES S Gr)

In der Subkategorie *Sprachförderung im Unterricht* wurden die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden erfasst, die beschrieben, dass Sprachförderung im Regelunterricht in den Klassen, in denen sie Erfahrungen mit Schülerinnen und Schülern mit Deutsch als Zweitsprache gesammelt haben, stattgefunden hat.

Beispiel: „in der einen klasse die ich hatte da war es irgendwie/ da waren es wirklich nur so ein ganz paar aber auf die wurde schon eingegangen aber auch generell auf kinder die es halt schwerer hatten beim spre/ äh beim sprechen und beim lesen und schreiben lernen (.) da wurde halt generell auf jedes kind irgendwie ziemlich individuell eingegangen und dadurch ergibt sich das ja dann auch <<lachend>“ (LV S Gr)

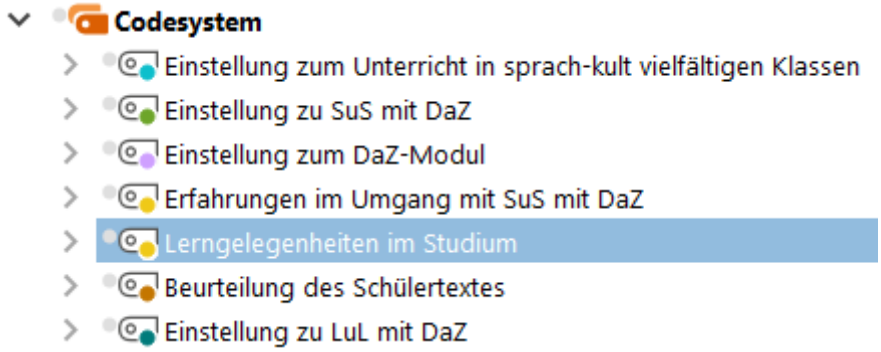
In der Subkategorie *in-vivo: nicht drauf geachtet* wurde eine Formulierung einer interviewten Lehramtsstudierenden aufgegriffen, die berichtete, dass es Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache in ihrer Praktikumsklasse gab, sie jedoch nicht auf den Umgang mit diesen im Rahmen des Unterrichts geachtet hat.

Beispiel: „also mein erstes praktium habe ich in aachen an einer schule gemacht und das war halt in einem viertel wo sehr viel migration oder leute aus anderen ländern waren und ähm das hat man in der schule auch gemert weil eben sehr viele sprachen aus anderen ländern da gängig

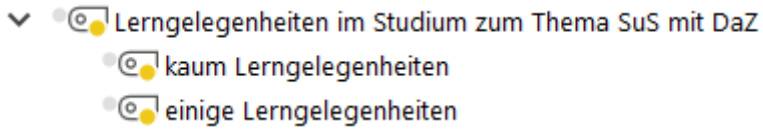
waren und die lehrer erzählten dass sie teilweise die kinder eben auch für die eltern halt dolmetschen mussten und solche sachen ähm ja aber jetzt konkret wie die damit umgegangen sind habe ich nicht mitgekriegt aber vielleicht auch weil ich nicht drauf geachtet habe“ (AW K GymGe nD)

3.5 5. Hauptkategorie *Lerngelegenheiten im Studium zum Thema Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache*

Die Kategorie *Lerngelegenheiten im Studium zum Thema Schülerinnen und Schüler mit Deutsch als Zweitsprache* bezieht sich darauf, ob und welche Lehrveranstaltungen die interviewten Lehramtsstudierenden im Hinblick auf sprachlich-kulturelle Vielfalt im Kontext Schule im Rahmen ihres Studiums bereits besucht haben. Die Kategorie stellt eine Hauptkategorie dar, befindet sich also auf der obersten Ebene des Kategoriensystems (Codesystem): [5]



Diese Kategorie unterteilt sich in zwei Subkategorien:



Nachfolgend werden diese definiert und mit Beispielen konkretisiert.

Die Subkategorie *kaum Lerngelegenheiten* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, in denen deutlich wird, dass vor dem Absolvieren des DaZ-Moduls keine oder nur vereinzelte Inhalte zum Themenbereich sprachlich-kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer im Rahmen von Lehrveranstaltungen vermittelt wurden.

Beispiel: „also in der uni haben wir es sonst gar nicht gehabt eigentlich (.) ja und sonst | also ich meine im praktika merkt man | ist das ja schon eigentlich immer thema (.) also man hat ja immer kinder mit migrationshintergrund und ja doch da ko/ da merkt man es schon eher aber in der uni habe ich es vorher eigentlich noch gar nicht gehabt“ (LV S Gr)

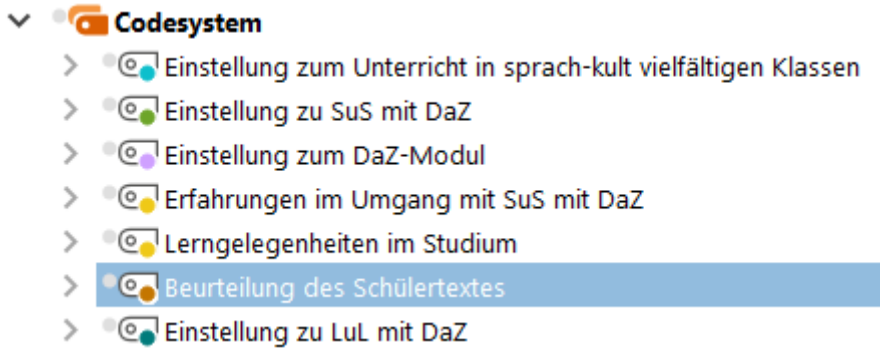
[5] Aufgrund der begrenzten Zeichenanzahl mussten manche Kategorien mit Abkürzungen versehen werden. Das Abkürzungsverzeichnis befindet sich im Ordner *Kategoriensystem*.

Die Subkategorie *einige Lerngelegenheiten* umfasst die Aussagen der interviewten Lehramtsstudierenden, in denen deutlich wird, dass diese vor dem Absolvieren des DaZ-Moduls bereits Lehrveranstaltungen zum Themenbereich sprachlich-kulturelle Vielfalt im Klassenzimmer im Rahmen von Lehrveranstaltungen besucht haben.

Beispiel: „ja ich hatte | was war das denn | es war auch irgendwas mit deutsch als zweitsprache | das war aber für ein anderes seminar | das war jetzt nicht für den daz für das daz modul für deutsch | und dann hatte ich in englisch habe ich auch äh für (.) zweisprachige also gewählt also ähm e: ef el habe ich da gewählt und jetzt hatte ich dann auch noch interkulturelle kommunikation“ (NS D Gr)

3.6 6. Hauptkategorie *Beurteilung des Schülertextes*

Die Kategorie *Beurteilung des Schülertextes* bezieht sich auf den Schülertext „die Fliegende Statd“, den die Lehramtsstudierenden zu Beginn des Interviews erhalten haben. In dieser Kategorie wurden alle Aussagen, die zu diesem Schülertext getätigt wurden, codiert. Die Kategorie stellt eine Hauptkategorie dar, befindet sich also auf der obersten Ebene des Kategoriensystems (Codesystem): [6]

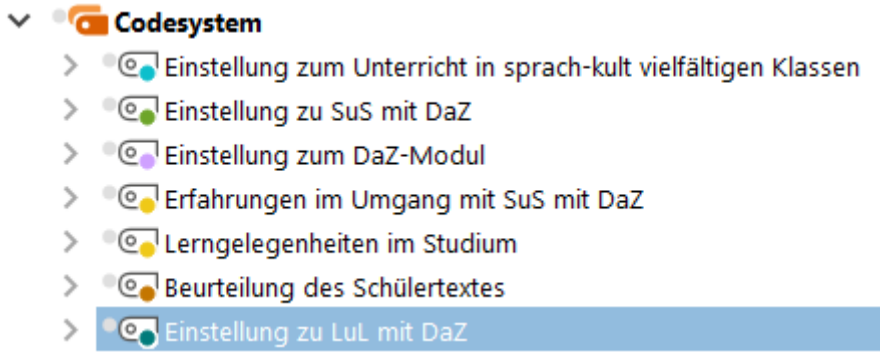


Diese Hauptkategorie wurde im Rahmen des Forschungsvorhaben nicht weiter differenziert, da die Auswertung und somit die Ausdifferenzierung des Kategoriensystems auf die Beantwortung der Forschungsfragen fokussiert ist und die Beurteilung des Schülertextes nicht unmittelbar für das Erkenntnisinteresse relevant ist.

[6] Aufgrund der begrenzten Zeichenanzahl mussten manche Kategorien mit Abkürzungen versehen werden. Das Abkürzungsverzeichnis befindet sich im Ordner *Kategoriensystem*.

3.7 7. Hauptkategorie *Einstellung zu Lehrerinnen und Lehrern mit Deutsch als Zweitsprache*

Die Kategorie *Einstellung zu Lehrerinnen und Lehrern mit Deutsch als Zweitsprache* bezieht sich auf Aussagen der Lehramtsstudierenden hinsichtlich spontaner Einfälle zu dieser Zielgruppe. Die Kategorie stellt eine Hauptkategorie dar, befindet sich also auf der obersten Ebene des Kategoriensystems (Codesystem): [7]



Diese Hauptkategorie wurde im Rahmen des Forschungsvorhabens nicht weiter differenziert, da die Auswertung und somit die Ausdifferenzierung des Kategoriensystems auf die Beantwortung der Forschungsfragen fokussiert ist und die Einstellung zu Lehrerinnen und Lehrern mit Deutsch als Zweitsprache nicht unmittelbar für das Erkenntnisinteresse relevant ist.

[7] Aufgrund der begrenzten Zeichenanzahl mussten manche Kategorien mit Abkürzungen versehen werden. Das Abkürzungsverzeichnis befindet sich im Ordner *Kategoriensystem*.

3.8 Abkürzungsverzeichnis

sprach-kult	sprachlich-kulturell
SuS	Schülerinnen und Schüler
DaZ	Deutsch als Zweitsprache
LuL	Lehrerinnen und Lehrer
Gym	Gymnasium
vielf	vielfältigen
U	Unterricht
Schulh	Schulhof

3.9 Kategoriensystem mit Hauptkategorien